8 S 1 (1930-39

Tod 93

SEKTION MÜNCHEN

DES

DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN ALPENVEREINS

*

61. JAHRES-BERICHT

‹VEREINSJAHR 1930›

*

GRÜNDUNGSTAG 9. MAI 1869

Alpenvereins-Bücherei

Bd 93

SEKTION MÜNCHEN ⟨E. V.⟩

des D. u. Ö. A. V.



61. JAHRESBERICHT

⟨VEREINSJAHR 1930⟩

*

Inhalt:

Seite

Allgemeiner Bericht. 3

1. Überblick.
2. Mitglieder.
3. Ausschuß.
4. Verwaltung.
5. Vorträge.
6. Edelweißfest.
7. Rechnungswesen und Spenden.
8. Hauptversammlung der Sektion.
9. 56. Ordentliche Hauptversammlung des D. u. Ö. A. V.

Unterabteilungen der Sektion. 20

1. Ski-Abteilung.
2. Lichtbild-Abteilung.
3. Jugend-Abteilung.
4. Faltboot-Abteilung.

Bücherei. 29

Führeraufsicht und Rettungswesen im Werdenfelser Land. 30

1. Führerwesen.
2. Rettungswesen.

Alpine Arbeitsgebiete. 34

1. Wetterstein.
2. Alpelhaus und Mieminger Gebiet.
3. Herzogstand.
4. Watzmann.
5. Wiesbachhorn.
6. Schlierseergebiet, Blauberge und Gufferthütte, Guffert-Steinberg.
7. Rettenstein.

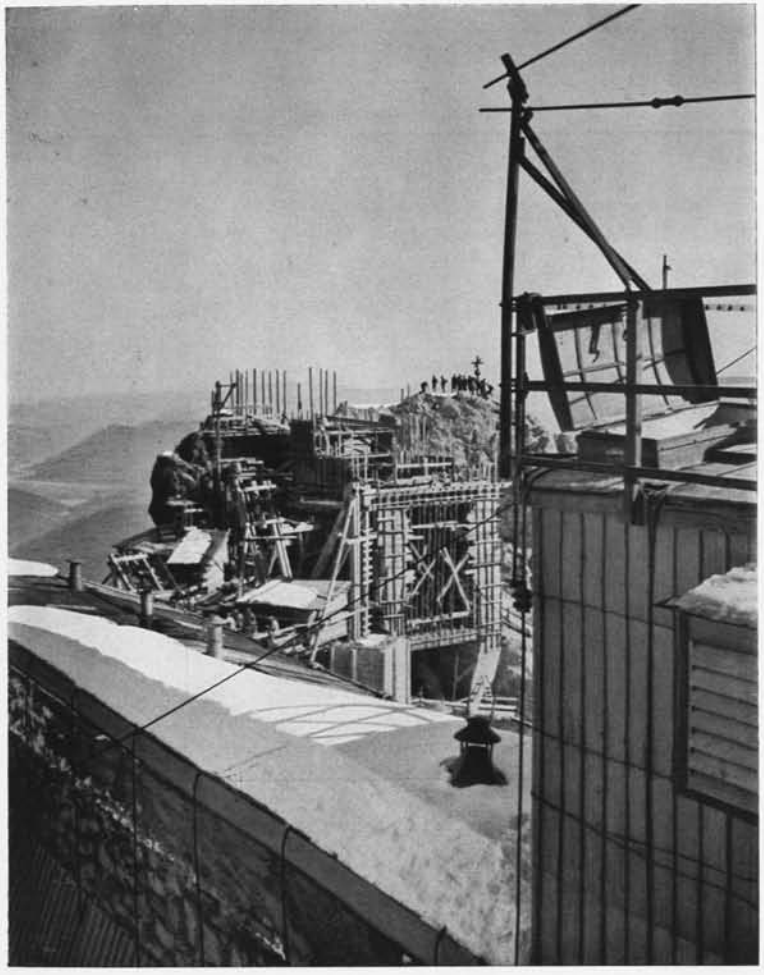
Unbewirtschaftete Hütten. 43

1. Valepphütte.
2. Schönfeldhütte.
3. Markbachjochhütte.
4. Gumpertsbergerhütte.
5. Kampenwandhütte.
6. Winkelmooshütte.

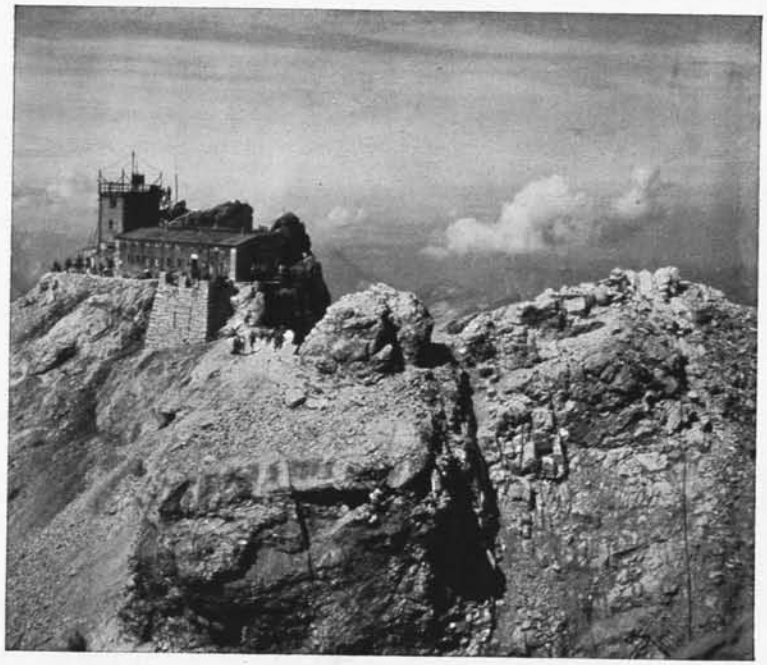
Schlußwort. 47

Anhang. 48

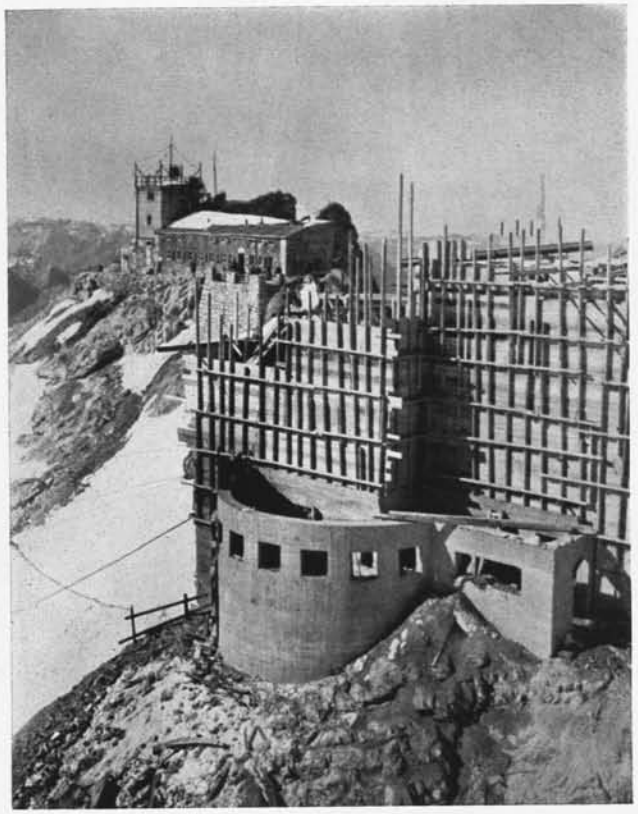
Jahresabrechnung 1930.
Vermögensnachweis 1930.
Ehrenmitglieder der Sektion.
Jubilare des Jahres 1930.



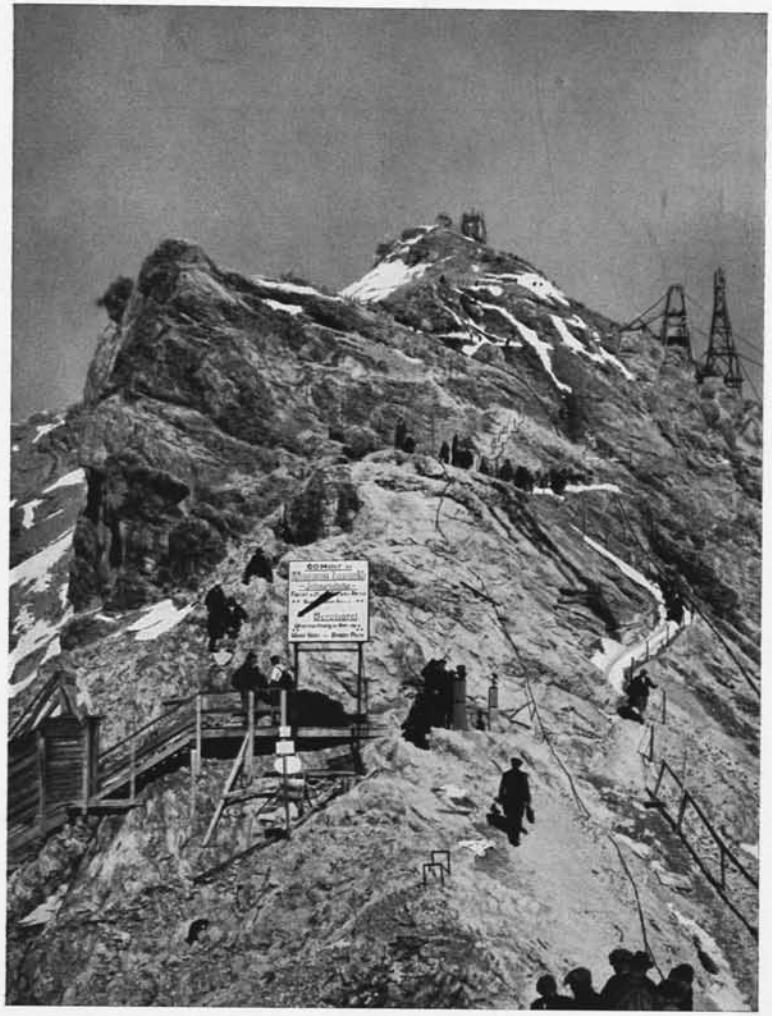
Baustelle Zugspitze



Der Mittelgipfel der Zugspitze — einst



Der Mittelgipfel der Zugspitze — jetzt



Kirchweihsonntag 1930 auf der Zugspitze

Allgemeiner Bericht.

1. Überblick.

Für den D. u. Ö. A. V. brachte das Jahr 1930 die Verwirklichung eines Gedankens, den wir alle schon seit langem als stillen Wunsch im Herzen getragen haben: den Anschluß der zwei großen deutschen Bergsteigervereine, die bisher in Österreich noch selbständig neben dem Alpenverein bestanden. Ein Ergebnis, das in unserer Zeit des Auseinanderstrebens der Kräfte, der Verwirrung und Zerspaltung des deutschen Volkes in Parteien und Interessentengruppen, des Kampfes Aller gegen Alle als Lichtblick und Hoffnungsstrahl gewertet werden muß, ein Ergebnis, das aber auch zeigt, wie stark die verbindende und aufbauende Kraft ist, die der ideale Gedanke, der dem Wirken des Alpenvereins zugrunde liegt, in sich trägt, ein Ergebnis, das endlich in schönster Weise die Wahrheit des deutschen Spruches erneut bestätigt: Wo ein Wille, da ist auch ein Weg!

Chronistenpflicht — nicht das Herz — gebietet, von den Ausstrahlungen moderner Zeitgebilde auf unsere Sektion zunächst zu berichten.

Der Umbau der Zugspitze schritt rüstig weiter fort. Das vergangene Jahr brachte die neue weiß-blaue Bahn, die am 8. Juli mit Bergfeuern, Böllerschüssen, hohen Würdenträgern, Weiheakten, einem Festessen und den üblichen Trinksprüchen bei miserablem Wetter feierlich eröffnet worden ist. Der Vorstand der Sektion München war auch eingeladen worden, hat es aber vorgezogen, dem Akt, welcher der Verschandelung der Zugspitze die obrigkeit- und gottgewollte Legitimität verleihen sollte, fernzubleiben. Seitdem kann man in 2 Stunden von Garmisch in aussichtsarmer Fahrt, die eine halbe Stunde lang durch einen Tunnel führt, auf das Platt gelangen. Im Sommer folgte die Anlage des Promenadeweges zum Gipfel, sowie der Ausbau des Hotelmonstrums oberhalb der Sandreiße und als Krönung des ganzen das Sperrfort — genannt Bergstation — das als Eisenbetonkäfig nunmehr an Stelle des weggesprengten Mittelgipfels prangt. Daß es dabei den Ostgipfel der Zugspitze um 1 bis 2 m überragt, ist ein besonders taktvoller architektonischer Gedanke. — Wenn man die Leistung des Jahres auf der Zugspitze überblickt, so muß man die Fülle des Erreichten anerkennen. Nur schade, daß die Sektion München die gesamten Ergebnisse auf der Passivseite ihrer Zugspitzbilanz buchen muß.

Wer durch das Reintal zur Knorrhütte gelangen will, muß, wenn er zeitraubenden Umweg vermeiden möchte, durch die Part-

nachklamm gehen. Die Anlage des Weges durch die Klamm wurde vor etwa 20 Jahren von dem Forstamt Garmisch der Sektion München übertragen, welche diese Aufgabe der Sektion Garmisch-Partenkirchen überließ, nachdem diese sich verpflichtet hatte, keine Eintrittsgebühr in die Klamm zu verlangen. Die Einrichtung des Klammweges kostete damals 26000 M. Nunmehr hat sich die Forstbehörde der Anziehungskraft, welche das Naturwunder der Partnachklamm auf die Fremden ausübt, erinnert und der Sektion Garmisch den seinerzeit geschlossenen Vertrag gekündigt, um die Klamm durch Erhebung einer Durchgangsgebühr „gebührend" auszunutzen. Diese edle Absicht rief nun auch die Gemeinde Partenkirchen auf den Plan, in deren Gebiet die Klamm liegt und die bei dem Unternehmen, das typisch ist für die heutige Einstellung unserer Behörden, nicht leer ausgehen wollte. Das Endergebnis war ein Kuhhandel zwischen Gemeinde und Staat, die sich nun in den Ertrag einer Arbeit teilen, die sie nicht geleistet haben. Daß Alpenvereinsmitglieder für die Benutzung des Klammweges keine Gebühren zu entrichten brauchen, ist für die Beurteilung des Gesamtverhaltens der hohen Obrigkeit ohne Belang. — Ist dieses Vorgehen gerechtfertigt? Die Frage ist zu bejahen, wenn man den Wortlaut des Vertrages zugrunde legt, in dem der Staat der Sektion Garmisch-Partenkirchen die Erlaubnis zur Errichtung der Weganlage erteilt hat. In allen derartigen Verträgen behält sich der Staat grundsätzlich das Recht der Kündigung vor und verweigert ebenso grundsätzlich die Abtretung von Grund und Boden. Obwohl also eine A. V.-Sektion den Weg mit ihren eigenen Mitteln angelegt hat, hat ihr der Staat nur ein Nutzungsrecht zugestanden. Die Weganlage als solche war mit der Entstehung sofort in Staatseigentum übergegangen. Das Nutzungsrecht üben Staat und Gemeinde nunmehr selbst aus. Die Befreiung der A. V.-Mitglieder von der Durchgangsgebühr erscheint im rosigen Licht eines obrigkeitlichen Gnadenaktes, für den wir uns noch zu bedanken haben!

Die Pachtsumme, die wir alljährlich für die Herzogstandhäuser an die ehemalige Krongutverwaltung zu zahlen haben, wurde für die nächsten 2 Jahre wieder auf je 1000 RM. festgesetzt. Denn die Häuser sind — was Viele nicht wissen — nicht Eigentum der Sektion München. Mit Ausnahme des Erdgeschosses des sogen. Königshauses ist zwar alles, was auf dem Herzogstand steht, von der Sektion erbaut worden, nachdem der Gesamtkomplex abgebrannt war, aber auch die neu errichteten Gebäude gingen wieder in das Eigentum des Staates über. Daran ist nach dem geltenden Recht nichts zu ändern. Daß aber der Staat sich weigert, auch nur in die Erwägung der käuflichen Überlassung der Häuser an die Sektion einzutreten, das legt den Verdacht nahe, daß er vielleicht irgendwann einmal auf dem Herzogstand das gleiche vor hat, wie mit der Partnachklamm. Der Vertrag gibt die Handhabe dazu. —

Ähnlich liegen die Dinge auf dem Watzmannhause, das zwar vollständig von der Sektion München erbaut wurde, aber auf staatseigenem Grunde steht. Auch hier sieht der Vertrag ein Kündigungsrecht des Staates vor, das diesem die Möglichkeit gibt, innerhalb einer bestimmten Frist die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes, d. h. also den Abbruch des Hauses zu verlangen. Daß dies jetzt so ist, wäre noch zu ertragen, unerträglich aber ist die Tatsache, daß die maßgebende Behörde den Versuch der Sektion, das Grundstück dem Staate abzukaufen, mit dem lakonischen Spruch „Wir schaffen grundsätzlich keine Enklaven in Staatsgebiet!" beantwortete. Selbstverständlich zahlen wir auch für die Überlassung des Grundes auf dem Watzmann dem Staate einen jährlichen Zins, für den das schöne Wort „Rekognitionsgebühr" erfunden wurde.

Was alles unter dem Titel dieser Gebühr segelt, erhellt aus der Tatsache, daß wir für den von der Sektion angelegten Steig von der Knorrhütte zur inneren Höllentalspitze ebenfalls eine solche Gebühr an das Forstamt zahlen müssen, die in diesem Jahre von 2 RM auf 3 RM, also um 50% erhöht worden ist.

Es gäbe noch manche interessante Einzelheit von den Späßen zu erzählen, die der trotz der schlechten Zeiten immer noch im vorzüglichem Futterstand befindliche Amtsschimmel mit den geduldigen Untertanen sich erlaubt. Das Erwähnte möge jedoch für diesmal genügen.

Im Sinne des Ausgleichs der Gegensätze zwischen Nord und Süd scheint sich ein rheinischer Industrieller bemüht zu haben, der im Schlierseer Gebiet das um die Maxlrainer- und Wallenburger-Alm liegende Gelände im Ausmaße von über 400 Tgw. mit einem 2 m hohen Drahtzaun umgeben hat. Es handelt sich dabei um die Abriegelung der von Skiläufern besonders bevorzugten Abfahrten vom Jägerkamp und Taubenstein. Vor den gefährlichen Drahtfallen, die dieser menschenfreundliche Herr dort angelegt hat, ist jedenfalls besonders bei Neuschneelage Vorsicht geboten. Wir glauben im Namen aller Skiläufer sprechen zu können, wenn wir gegen diese Rücksichtslosigkeit auf das Entschiedenste Einspruch erheben. Wie nötig die Einheitsfront der Bergsteiger nicht nur im Alpenverein sondern auch an den Sitzen der einzelnen Sektionen ist, zeigt aufs neue dieser Fall.

Der Ortsausschuß der Alpenvereinssektionen Münchens tagte unter der rührigen Leitung der Sektion Oberland zu wiederholten Malen. In erfreulicher Einigkeit wurden die gemeinsamen Angelegenheiten besprochen und erledigt. Auf einen, in gewissen Zeitabschnitten sich immer wiederholenden Fall, soll auch hier hingewiesen werden: Es gibt Leute, die der Ansicht sind, daß die 15 A.V.-Sektionen, die wir in München beherbergen, dringend des Zuwachses weiterer Schwestern bedürfen. Jedes Jahr mindestens einmal hat sich der Ortsausschuß mit einem solchen Kandidaten zu befassen. Wir sind mit den übrigen Münchner Sektionen einig darüber, daß die hier bereits bestehenden Alpenvereinssektionen jedem möglichen alpinen

Glaubensbekenntnis Rechnung tragen und daß sie in ihren, oft nur dem Spezialisten erkennbaren Abstufungen jedem Bedürfnis genügen, das die reiche Skala vom mauer- und eishakenbewehrten Wand- und Kantenhelden bis zum jovialen und harmlosen Höhenweg- und Hüttenberggenießer kennt. —

Die Bergsteigergruppe wachte auch im vergangenen Jahre über der Einhaltung der für die Erschließungstätigkeit der Sektionen durch die Tölzer Richtlinien gezogenen Grenzen und erreichte mit ihrem Antrag auf der Hauptversammlung zu Freiburg, daß die Leitung des Alpenvereins in der Frage des Ödlandschutzes mit den Regierungen der Ostalpenländer Fühlung nimmt. Die Sektion hat schon immer besonderen Wert darauf gelegt, in ihren Arbeitsgebieten und auf ihren Hütten die Grundsätze der Bergsteigergruppe praktisch zur Anwendung zu bringen. Daß dies im Wetterstein, auf dem Herzogstand und dem Watzmann mit mehr Schwierigkeiten verbunden ist, wie z. B. am Kaunergrat, bedarf wohl keines Beweises.

Mit Interesse verfolgen wir die Tätigkeit der Deutschen Bergwacht, deren Mitglied die Sektion auch im vergangenen Jahre gewesen ist. Unter der weitausgreifenden Führung ihres bewährten Vorsitzenden, Fritz Berger, hat diese Organisation die Wandersportvereine fast aller deutschen Mittelgebirge erfaßt, wogegen sich ihre Tätigkeit im Alpengebiet auf den bayerischen Anteil beschränkt. Dem Sanitätsdienst der Bergwacht verdanken wit manch selbstlose Helfertat bei der ersten Versorgung und beim Abtransport verunglückter Mitglieder unserer Sektion.

Die Arbeit der Sektion beschränkte sich im vergangenen Jahre auf die Verwaltung und Ausgestaltung des Besitzes. Dem schon im Herbst 1929 durchgeführten Ausbau der Valepphütte folgte im Sommer dieses Jahres die Innenausstattung der Schönfeldhütte. In der Gumpertsbergerhütte wurden die sämtlichen Lager erneuert. Damit sind auch dort die nach dem Kauf geplanten und für die Zwecke der Sektion nötigen Änderungen abgeschlossen. Im November und Dezember wurden in der Knorrhütte die dringend notwendig gewordenen Erneuerungs- und Umbauarbeiten durchgeführt. Auch die übrigen Hütten und Arbeitsgebiete der Sektion, ebenso die Bücherei und das Rettungs- und Führerwesen wurden in der herkömmlichen Weise mit Sorgfalt und Aufmerksamkeit betreut.

Die deutsche Skilauftechnik hatte durch die Vereinheitlichung des schulmäßigen Skilaufs einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen, dessen Wirkungen schon jetzt in günstiger Weise fühlbar werden. Entsprechend einer auf der Hauptversammlung zu Klagenfurt vonseiten der Sektion Oberland ergangenen Anregung fanden bereits in den ersten Monaten des Jahres Lehrgänge für Skikursleiter des Alpenvereins statt, die unter Leitung des Polizeihauptmanns Winkler, des nunmehrigen Lehrwartes des D. S. V. standen. Von den 20 Teilnehmern, welche die Sektion München zu diesen Lehrgängen abstellte, haben 9, darunter eine Dame, die am Schlusse abgehaltene Prüfung, bei der die Herren Sotier, Maier und Link als Prüfungskommission fungierten, bestanden.

Die Kurse werden fortgesetzt und es ergeht an die Skiläufer und Skiläuferinnen der Sektion die Aufforderung, sich daran in möglichst großer Zahl zu beteiligen.

Die Übernahme der sektionseigenen Winterhütten in die Verwaltung der Sektion hat sich gut bewährt. Die Zusammenfassung dieses ansehnlichen Besitzes, der ausnahmslos aus Neuerwerbungen nach dem Kriege besteht, in einem im Sektionsausschuß vertretenen Referat dient in gleicher Weise den Interessen der Sektion wie denen der Ski-Abteilung.

Unsere Unter-Abteilungen haben sich wie bisher ihren Sonderaufgaben mit größtem Eifer und erfreulichstem Erfolg gewidmet. Es hieße oft Gesagtes wiederholen, wenn hier die Verdienste der Vorstände dieser Abteilungen und ihrer Ausschüsse aufs neue aufgezählt würden. So sei hier nur der angenehmen Pflicht genügt, Herrn Link, dem erprobten Leiter der Ski-Abteilung, Herrn Prof. Dr. Nuber, dem bewährten Führer unserer Jugend, Herrn Oberinspektor Kaiser, dem kunstsinnigen Förderer der Lichtbildnerei und Herrn Dr. Schoch, dem landsuchenden Columbus unserer Wasserstreitkräfte, Dank und Anerkennung für ihr hingebungsvolles Wirken im Dienste der Sektion zu sagen.

2. Mitglieder.

Wenn auch die Zahl der Neueintritte gegenüber dem Vorjahre weiter erheblich gestiegen ist, so ist doch noch immer die rückläufige Bewegung in der Gesamtzahl der Mitglieder nicht zum Stillstand gekommen, denn die Zahl der Ausgeschiedenen hat wieder eine beträchtliche Mehrung erfahren. Dies ist wohl vor allem auf die ungünstige Wirtschaftslage zurückzuführen, die so manchen zwingt, auch die gewiß geringe Summe des Jahresbeitrages von 11 RM. einzusparen. Die Gegenüberstellung der Zahlen des Jahres 1930 mit denen der Vorjahre erläutert das Gesagte:

	1927	1928	1929	1930
Ausgeschieden	733	546	649	694
Aufgenommen	408	473	516	638
Rückgang der Mitgliederzahl . . .	—	73	133	56
Mitgliederzahl Ende des Jahres:	8073	8000	7867	7811

Unser Mitglied Bankdirektor a. D. Dr. Hecht, der langjährige verdiente Schatzmeister des Alpenvereins während der Amtsdauer des letzten Münchner Verwaltungsausschusses, feierte im März seinen siebzigsten Geburtstag. Den Glückwünschen, die ihm der 1. Vorstand damals aussprach, schließt sich die Sektion auch bei dieser Gelegenheit in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste von ganzem Herzen an.

Alpenvereinsbücherei-Direktor Dr. Dreyer schied nach mehr als 25jähriger Tätigkeit aus seinem Amt. Was die Bücherei heute ist, das verdankt sie nicht zuletzt seinem unermüdlichen Fleiß und seiner rastlosen Arbeit. Wir freuen uns, daß auch sein Nachfolger, Herr Dr. Bühler, einer der Unseren ist und wünschen ihm, daß er in den Bahnen seines erprobten Vorgängers weiterschreitend die Bücherei unseres Vereins zu fernerem Blühen, Wachsen und Gedeihen führen möge. Unsern Dr. Dreyer aber begleiten die besten Wünsche in seinen wohlverdienten Ruhestand, aus dem wir noch manches Kind seiner poetischen Muse uns erhoffen.

Schwere Wunden hat der Tod unseren Reihen geschlagen. Eine große Anzahl alter verdienter Mitglieder, darunter 4 Inhaber des goldenen Ehrenzeichens, hat er uns entrissen.

Am 6. Februar verschied im 83. Lebensjahre Herr Josef Maendler, ein treuer Freund unserer Sektion, der er 55 Jahre angehörte. In den Jahren 1898 bis 1900 war er Mitglied des Hauptausschusses und hat so auch an den großen Aufgaben des Gesamtvereins verdienstvoll mitgewirkt.

Sechs Wochen später, am 21. März starb Professor Max Kleiber im Alter von 82 Jahren. Als der Erbauer des alten Wendelsteinhauses und besonders auch des Wendelsteinkirchleins war er in weitesten Kreisen bekannt und hochgeehrt. Dem Alpenverein gehörte er 57 Jahre an. 49 Jahre war er Mitglied der Sektion München, in deren Ausschuß er mehrere Jahre mitwirkte. Dankbar erinnern wir uns der vielen Stunden, in denen er mit seinen oft von launigen Versen unterbrochenen Lichtbildervorträgen sich bei uns hat hören lassen. Das letzte Mal stand er auf dem Podium des Mathäser-Festsaales vor drei Jahren, als er in einem witzigen, von feinem Humor durchzogenen Gedicht seinen Dank für die Verleihung des 50jährigen Ehrenzeichens des Alpenvereins zum Ausdruck brachte.

Der 6. September riß eine neue Lücke in die Reihe unserer goldenen Jubilare: Kaufmann Ludwig Zanoli war, 78 Jahre alt, verschieden. 55 Jahre war er Mitglied unserer Sektion, 17 Jahre lang, von 1891—1908 versah er das Amt eines Rechnungsprüfers. Als regelmäßiger Besucher der Sektionsabende traf er sich jeden Mittwoch mit Wenz, Gerdeißen und anderen seiner Zeitgenossen aus der Jugend der Sektion an dem bekannten runden Tisch. In der Geschichte der Sektion ist sein Name auch unter denen vermerkt, die durch Spenden den Bau des Zugspitzhauses haben fördern helfen.

Der Monat September war noch nicht zu Ende, als eine neue Trauerbotschaft eintraf. Am 28. entschlief, 74 Jahre alt, Kaufmann Ludwig Gerdeißen senior, der Vater unseres Schatzmeisters, nach 55jähriger Zugehörigkeit zur Sektion. Auch er war lange Jahre als Rechnungsprüfer in ehrenamtlicher Stellung für die Sektion tätig. In seinen jüngeren Jahren ein begeisterter und erfolgreicher Bergsteiger, hat er mit unwandelbarer Treue zur alpinen Sache gehalten, der er, wenn es galt, auch durch die Tat entsprechenden Ausdruck verlieh.

Doch nicht nur in die Reihen der Veteranen unserer Sektion hat der Tod mit rauher Hand gegriffen. Auch junges Blut fiel ihm zum Opfer. Ein besonders in der Ski-Abteilung bekanntes und beliebtes Mitglied, Hans Grassl, starb am 31. August an einem tückischen Leiden. Noch im Januar hatte er mit bestem Erfolg seine Prüfung als Skikursleiter des Alpenvereins abgelegt. Es sollte ihm nicht mehr vergönnt sein, das Erreichte im Sinne unserer Bestrebungen zu verwerten.

In den Dolomiten verunglückte am 9. September einer unserer besten und erfolgreichsten Felskletterer, Fritz Schall. Besondere Verdienste hatte er sich durch die zahlreichen Turenführungen, die er übernommen hatte, um die Sektion erworben. Noch stand sein Name auf dem Führungsturenplan der Sektion, als er seine letzte Fahrt bereits hatte antreten müssen.

Durch den Bergtod verlor die Sektion weiter die Mitglieder Ludwig Karch, der am 16. März 1930 von einer Lawine bei Gargellen verschüttet wurde, Fräulein Wilhelmine Schäfer, die am 29. Juni vom Gipfelgrat der Rotwand abstürzte, Hans Kintzel, der am 9. August in den spanischen Pyrenäen verunglückte und Erich Seidl, der am 2. September 1930 in den Dolomiten den Tod fand.

Die nachstehende Zusammenstellung enthält die Namen jener im Jahre 1930 verstorbenen Mitglieder, die 25 und mehr Jahre der Sektion angehört haben.

Kaufmann Ludwig Gerdeißen (eingetreten 1876) goldener Jubilar, Professor Max Kleiber (1874) goldener Jubilar (seit 1880 bei Sekt. München), Rentner Josef Maendler (1876) goldener Jubilar, Rentner Ludwig Zanoli (1877) goldener Jubilar.

Buchhalter Josef Antesberger (1897), Kaufmann Carl Back (1901), Ingenieur Wilhelm Bohne (1901), Kaufmann Gustav Deisler (1897), Oberbaurat Eugen Drollinger (1899), Reg.-Baurat a. D. F. X. Haindl (1904) Oberreg.-Rat Carl Hallmeyer (1888), Schriftsteller Hans Karl Heide gen. Ewald Silvester (1903), Baurat Andreas Hirschmann (1891), Direktor Josef Hochenleitner (1885), Direktor Max Hoerburger (1895), Geh. Hofrat Dr. Franz Kreuter (1896), Apotheker Dr. Math. Merz (1893), Kaufmann Hch. Meyer (1889), Reg.-Rat a. D. Otto Oberniedermayr (1897), Oberdrucker a. D. Georg Pfannholzer (1905), Ingenieur Ad. Pfretzschner (1892), Kaufmann Hermann Picker (1887), Bauführer Franz Rothe (1896), Brauereibesitzer Carl Siegfried Schild (1900), Oberpostinspektor Franz Schneider (1895), Kommerzienrat Victor Schneider (1898, seit 1905 bei Sekt. Mchn.), Buchhalter Franz Stapf (1903), Univers.-Professor Carl Freiherr von Stengel (1896), Kaufmann Siegfried Strauß (1897), Chemiker Oswald Tschaher (1886), Präsident des Obersten Landesgerichts, Staatsrat Dr. Karl von Unzner (1901).

Wir wollen unseren Toten ein dauerndes, dankbares und ehrendes Andenken bewahren und geloben, in ihrem Sinne an den schönen und edlen Aufgaben des Alpenvereins weiterzuarbeiten.

3. Ausschuß.

In der Zusammensetzung des Ausschusses hat sich im Laufe des Jahres keine Änderung ergeben. Wie im vergangenen Jahre wurde wieder Herr Prof. Hetzel dem Ausschuß zugewählt.

Die Verwaltungsaufgaben wurden in 11 Sitzungen erledigt, eine verhältnismäßig bescheidene Zahl im Vergleich zu der in den Inflationsjahren erreichten, in denen es der Ausschuß bis zur Rekordziffer von 22 Sitzungsabenden brachte. Der gegenwärtige Tiefpunkt der Kurve ist wohl in erster Linie das Verdienst unseres 1. Vorstandes, Dr. Leuchs, der den umfangreichen Beratungsstoff stets mit peinlicher Genauigkeit vorbereitet und so den Verwaltungsapparat der Sektion in reibungslosem Gange hält.

Gemäß dem Wahlergebnis der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 1930 besteht der Ausschuß der Sektion für 1931 aus nachfolgenden Herren:

1. Vorstand: Dr. Georg Leuchs; 2. Vorstand: Kommerzienrat Carl Schöpping, 1. Schriftführer: Polizeioberleutnant August Vecchioni, 2. Schriftführer: Versicherungsbeamter Max Stark, Schatzmeister: Kaufmann Ludwig Gerdeißen, Bücherwart: Studienprofessor Dr. Richard Harster, Beisitzer: Kaufmann Fritz Bernsdorf, Oberstleutnant a. D. Albert Gehre, Oberinspektor a. D. Josef Kaiser, Postinspektor Michael Künneth, Dekorationsmalermeister Albert Link, Studienprofessor Dr. Ambros Nuber, Justizrat Josef Popp, Oberingenieur Anton Rogg, Architekt Karl Sengling, Stadtbaurat Dr. Wilhelm Welzenbach.

Das Amt der Rechnungsprüfer haben auch für 1931 wieder die Herren Bankdirektor Georg Biber und Bankprokurist Franz Krapp übernommen. Als Ersatzmänner wurden berufen die Herren Reichsbahninspektor Adolf Straub*) und Bankbuchhalter Karl Köberle.

In den Sitzungen des Ortsausschusses war die Sektion durch die Herren Dr. Leuchs, Schöpping und Vecchioni, bei der Bergsteigergruppe durch den Kassier Herrn Bernsdorf und die Herren Dr. Leuchs und Vecchioni vertreten.

Dem Hauptausschuß des D. u. Ö. A. V. gehören von unseren Mitgliedern die Herren Dr. Leuchs, Stadtbaurat Dr. Welzenbach und Staatsanwalt Dr. Knöpfler, letzterer als Mitglied des Verwaltungsausschusses und Referent für Führerwesen und Turistik an.

*) am 7. Januar 1931 gestorben.

In der Vertretung der Sektion bei außenstehenden Körperschaften und Vereinen hat sich gegenüber dem Vorjahre wenig geändert. Die nachstehende Liste zeigt die gegenwärtige Verteilung:

Name	Verein	Bemerkungen:
Kaufmann F. Bernsdorf	Bergsteigergruppe	Kassier
pr. Tierarzt Dr. J. Karmann	B.W.-Hauptausschuß	2. Vorsitzender
Dek.-Malermeister A. Link	Skigau München	
	Ausschuß für Turistik	Vorsitzender
Oberreg.-Rat Welzel	Landesausschuß für Naturpflege	Beisitzer
Hauptmann von Witzleben	V.D.A. alpine Gruppe	1. Vorstand
Komm.-Rat C. Schöpping	" " "	2. "
Dr. G. Leuchs	" " "	Beisitzer
Reichsbahninsp. A. Straub	" " "	"
Dr. Carl Hecht	" " "	"
Albert Link	" " "	"
Anton Rogg	" " "	"
August Vecchioni	" " "	"

4. Verwaltung.

Die Geschäftsstelle der Sektion, die wie seither unter der Leitung des Herrn Josef Marschall stand, erledigte die ihr übertragenen Aufgaben in zufriedenstellender Weise. Dem Geschäftsführer sowie den Damen Schmidhuber und Friedrich, endlich dem Sektionsdiener Rübel danken wir für die geleistete Arbeit.

5. Vorträge.

Unverminderter Beliebtheit erfreuten sich wieder die Lichtbilder-Vorträge, welche während des Winterhalbjahres im Wechsel mit der Ski-Abteilung an den Mittwoch-Abenden veranstaltet wurden. Der Dank an die Vortragenden sei auch an dieser Stelle wiederholt. Die Bedienung des Vorführungsapparates hatten in uneigennütziger Weise die Herren List und Pruckner übernommen. Wir danken ihnen für den der Sektion dadurch erwiesenen Dienst.

Verzeichnis der Vorträge.

9. Januar:	Herr W. Raechl: Kaukasische Bergfahrten, mit Lichtbildern.
23. Januar:	Herr Oberstleutnant J. Baumann: Sturmzeichen vor dem Weltkriege (nach meist eigenen Erlebnissen), mit Lichtbildern.
6. Februar:	Herr Dr. Albert Steudemann: Streiflichter von einer Reise um die Erde, mit Lichtbildern.
13. Februar:	Herr Dr. Rudolf Jupitz: Ein Sommer in Spitzbergen, mit Lichtbildern.
20. Februar:	Herr E. Salisko, Obermenzing: Bergfahrten in der Montblanc-Gruppe, mit Lichtbildern.
5. März:	Herr Julius Brenner: Über die Kantschendhunga-Expedition, mit Lichtbildern.

20. März	Außerordentliche Versammlung zum „Tag des Buches“ 1. Vorlesung des Herrn Dr. Willi Seidel: Der Berg der Höhlenschwalben, 2. Vortrag des Herrn Walter von Rummel: Eine Südseereise (Mariannen-, Karolinen-, Palau-Inseln) mit Lichtbildern.
2. April:	Ausstellung und Vorführung von Bildern der Lichtbild-Abteilung.
16. April:	Herr Hans Slezak, Wien: Die Kaukasus-Expedition 1929 der Austria-Jungmannschaft, mit Lichtbildern.
30. April:	Herr August Vecchioni: Abseits der Heerstraße (Brennergebiet-Münstertal-Südtirol), mit Lichtbildern.
15. Oktober:	Herr Paul Schmidt: Wir Bergsteiger und der Naturschutzgedanke, mit Lichtbildern.
29. Oktober:	Nach der außerordentlichen Hauptversammlung Bericht des Herrn August Vecchioni über die Hauptversammlung in Freiburg, hierauf: Vortrag des Herrn Vecchioni: Zugspitze-Tribulaun-Brenta, mit Lichtbildern.
12. November:	Herr Walter Stösser, Pforzheim: Dolomitenwände, mit Lichtbildern.
26. November:	Herr Dr.-Ing. W. von Langsdorff: Alpenflüge im Leichtflugzeug, mit Lichtbildern.

6. Edelweißfest.

Am 7. Mai vereinigten sich die Mitglieder zur Feier des Edelweißfestes im großen Saale des Mathäserbräu.

Apotheker Josef Schedel, Bamberg, erhielt das goldene Ehrenzeichen. In Anbetracht der weiten Reise mußten wir zu unserm schmerzlichen Bedauern auf seine Anwesenheit verzichten. Von den 122 Herren, denen das silberne Edelweiß zugedacht war, hatte sich eine überaus stattliche Anzahl eingefunden.

Dr. Leuchs begrüßte die Erschienenen und dankte ihnen für die der Sektion und dem Alpenverein bewiesene Treue. Sodann schritt er zur Überreichung der Ehrenzeichen an die Erschienenen, unter ihnen konnten auch zwei Mitglieder des Ausschusses, Herr Max Stark, der 2. Schriftführer der Sektion und vielbewährte Sachwalter, und Herr Dr. Richard Harster, der Bücherwart, die in treuer Arbeit wohlverdiente Ehrengabe entgegennehmen. Im Namen der Jubilare dankte Justizrat Gaab.

Der unterhaltende Teil des Abends war auf einen etwas dunkleren Ton als sonst gestimmt, ein Versuch, der Manchem willkommene Abwechslung, Anderen eine Enttäuschung war. Der für das Programm verantwortlich gewesene 1. Schriftführer verspricht, beim nächsten Edelweißfest auch der heiteren Muse den gebührenden Platz einzuräumen.

Das Gebotene hielt sich auf beachtenswerter Höhe: Für den Abend waren 3 Künstler der Deutschen Stunde gewonnen worden. Richard Staab spielte die g-moll Ballade von Chopin und die Rigoletto-Paraphrase von Franz Liszt mit meisterhafter Technik und beseeltem Vortrag, Emanuel Gianna erfreute durch die feinsinnige Wiedergabe einiger Gesänge und Frau Annie Welden-

Kaminski trug mit schöner Stimme und in lebendiger Einfühlung Lieder für Herz und Gemüt vor. Um diese Darbietungen herum baute unsere Hauskapelle, die Münchner Orchester-Vereinigung, unter ihrem Kapellmeister Friedrich Rein eine reiche Fülle schneidig gespielter Konzertstücke und Märsche. Den Saalschmuck besorgte wie immer in einfach stimmungsvoller Weise Albert Link.

7. Rechnungswesen und Spenden.

Die Finanzen der Sektion sind in bester Ordnung. Wenn wir auch gewiß nicht von irgendwelchem Überfluß sprechen können und wenn auch unser Etat gegenüber den Vorjahren eine bemerkenswerte Anspannung zeigt, so freuen wir uns doch der Feststellung, daß der Hüttenbesitz der Sektion von Schulden frei ist und daß es uns gelungen ist, für besondere Fälle ein paar Spargroschen auf die Seite zu bringen.

Nicht Vieles kehrt im Jahresbericht der Sektion mit solch beruhigender Gleichmäßigkeit wieder, wie das Lob, das am Schlusse eines jeden Jahres pflichtgemäß und zugleich mit freudiger Genugtuung unserm Schatzmeister, Herrn Ludwig Gerdeißen, gespendet werden muß. Seine gemessene Art findet ihr getreues Spiegelbild in der wohlbedachten und korrekten Finanzgebahrung der Sektion. Daß wir in den Zeiten nach dem Kriege nie — wie Andere es zu ihrem Nachteil taten — über unsere Verhältnisse lebten, daß wir stets wußten, was wir uns leisten können und was nicht, ist vor allem sein Verdienst. Dafür danken wir ihm auch diesmal wieder.

Die Herren Bankdirektor Biber und Bankprokurist Krapp besorgten wie bisher die Rechnungsprüfung. Im vergangenen Jahre unterzogen sie sich im ganzen fünfmal dieser Arbeit. Ihnen, sowie den Herren Reichsbahninspektor Straub*) und Bankbuchhalter Köberle, welche sich als Ersatzmänner zur Verfügung hielten, danken wir bestens für die der Sektion geleisteten uneigennützigen Dienste.

Zahlreiche Mitglieder, vor allem auch Jubilare, haben im verflossenen Jahr der Sektion durch besondere Spenden ihre Anhänglichkeit und Treue erwiesen. Wir danken ihnen für den hiedurch gezeigten Opfersinn. Es stifteten:

Direktor Dr. Alfred Selz, München, 10 RM.; Oskar Kolbeck, München, 20 RM.; Friedrich Arntz, Passaic (U.S.A.) 32 RM.; Ferd. du Bellier, Reg.-Rat, München, 20 RM.; Dr. Wilh. Korte, Obermedizinalrat, Regensburg, 10 RM.; Josef Schedel, Apotheker, Bamberg (für die Jugend) 10 RM.; Dr. Ernst Emil Welcke, Estrella (Brasilien) 29.65 RM. Eduard Kaiser, Fabrikant, Berlin, 34.30 RM.; Philipp Rausch, Brooklyn, 11.90 RM.; Frau Amalie Maendler, Kaufm.-Witwe, (für die Jugend) 200 RM.

*) am 7. Januar 1931 gestorben.

Frau Maria Müller, Gutsbesitzers-Witwe, stiftete das Bild des Ende 1929 verstorbenen Gründungs- und Ehrenmitgliedes der Sektion, Ferdinand Freiherr von Miller, mit der Bestimmung, daß es auf dem Münchner Haus seinen Platz finden soll. Dies ist geschehen.

Die Sektion vergab ihrerseits die nachstehenden Beträge:

Für die Restaurierung der Ortskirche in Steinberg in Tirol	100 RM
Für das Hauner'sche Kinderspital	100 RM
Für die alpine Gruppe des V. D. A.	1000 RM
Für Turenbeihilfen	80 RM
Für die Alpenvereinsbücherei	100 RM

Der Beitrag an den Verein der Freunde des alpinen Museums wurde auf 100 RM. erhöht.

8. Hauptversammlungen der Sektion.

a) Außerordentliche Hauptversammlung.

Für den 29. Oktober war eine a. o. Hauptversammlung einberufen worden, deren einziger Beratungsgegenstand die Bewilligung von 13000 RM für die Umbauarbeiten auf der Knorrhütte gewesen war. Der 1. Vorstand erklärte und begründete bis ins Einzelne die geplanten Maßnahmen, worauf die angeforderte Summe durch einstimmigen Beschluß zur Verfügung gestellt wurde. In der Versammlung, die vom 1. Vorstand der Sektion, Dr. Leuchs, geleitet worden war, waren 277 Mitglieder anwesend.

b) Ordentliche Hauptversammlung.

Der Vorbereitung der Hauptversammlung diente, wie alljährlich, der Referentenabend, der am 10. Dezember abgehalten wurde. Die Vorstände der Unterabteilungen und die Sachwalter erstatteten ihre Berichte, die alle den Beifall der Versammlung fanden. In den Pausen wurden durch den 2. Vorstand der Lichtbild-Abteilung, Sanitätsrat Dr. Wetzler, die neuesten Bilder der Wandersammlung vorgeführt, die sich würdig an den bisherigen Bestand der Sammlung anreihen.

Am 17. Dezember fand die ordentliche Hauptversammlung statt. Sie war entsprechend den Vorschriften der Satzung in der Presse ordnungsgemäß angekündigt worden. Die Tagesordnung lautete:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsbericht und Entlastung des Schatzmeisters.
3. Jahresbeitrag und Aufnahmegebühr.
4. Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
5. Unterstützung einer außeralpinen Unternehmung.
6. Ankauf einer Winterhütte.
7. Kostenvoranschlag für 1931.

Die Zahl der erschienenen Mitglieder betrug laut den am Eingang zum Versammlungsraum aufgelegten Listen 234. Nach Eröffnung der Versammlung teilte der Vorsitzende, Dr. Georg Leuchs, zunächst mit, daß das Gesuch um Zuschußleistung zu einer außeralpinen Unternehmung vom Gesuchsteller zurückgezogen worden ist. Der Punkt 5 der Tagesordnung kam daher nicht zur Besprechung.

Der Jahresbericht wurde vom 1. Schriftführer verlesen und einstimmig genehmigt. In gleicher Weise billigte die Versammlung den Rechnungsbericht des Schatzmeisters, dem auf Antrag der Rechnungsprüfer einstimmig Entlastung erteilt wurde. Der Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr wurden auf der bisherigen Höhe (11 RM bezw. 3 RM) belassen. Auf Antrag des Ausschusses wurden Neueintretende, sofern sie die B-Mitgliedschaft erhalten, von der Entrichtung der Aufnahmegebühr befreit.

Nach Erledigung der vorgenannten Punkte übernahm der 2. Vorstand, Kommerzienrat Schöpping, den Vorsitz. Er gab bekannt, daß sich Dr. Leuchs, der seit vielen Jahren fast seine ganze Zeit und Kraft der Sektion geopfert habe, infolge der Wirtschaftskrise genötigt gesehen habe, seinen Rücktritt zu erklären. Um der Sektion ihren bewährten 1. Vorstand zu erhalten, schlage der Ausschuß vor, ihm für das Mehr an Arbeit, das er über seine eigentlichen Vorstandspflichten hinaus leiste, eine Entschädigung zu gewähren. Unser Ehrenmitglied, Oberstleutnant Baumann, befürwortete aufs wärmste diese Lösung und die Versammlung erklärte sich mit allen gegen 1 Stimme damit einverstanden. Die Wahl des Ausschusses ergab dann die Annahme der vom bisherigen Ausschuß vorgeschlagenen Liste (vgl. S. 10). An der Abstimmung beteiligten sich 220 Mitglieder, deren Stimmzettel mit einer Ausnahme gültig waren. Als Stimmenzähler waren die Herren Marliani, Zwierlein und Köberle tätig. Die Wahl der Rechnungsprüfer und ihrer Ersatzmänner erfolgte einstimmig durch Zuruf.

Den Antrag des Ausschusses, 15000 RM zum Ankauf der Propstalm im Benediktenwandgebiet und des umliegenden Geländes zur Verfügung zu stellen, begründete der 1. Schriftführer. Er teilte hiezu mit, daß die Sektionsleitung Mitte November von Verkaufsabsichten des Eigentümers der Alm erfahren habe. Nach einer Rücksprache mit diesem, dem Bauern Michael Adlwart in Schlegldorf bei Lenggries, begab sich eine Kommission von 6 Ausschußmitgliedern auf die Hütte und besichtigte diese sowie die Umgebung mit dem Ergebnis, der Hauptversammlung den Ankauf zu empfehlen. Auf der Hütte ruht noch ein Mietvertrag der Landespolizei München, der bis 1934 läuft. Der Vertrag muß vom Käufer übernommen werden. Am 28. November wurde vor dem Notariat Tölz mit dem Eigentümer ein bedingter Kaufvertrag abgeschlossen, der mit der Genehmigung durch die Hauptversammlung der Sektion rechtswirksam werden sollte. Zur Hütte gehört ein arrondierter Grundbesitz von 100 Hektar, der den ganzen Propstalmkessel und die Propstenwand, einen formschönen Felsgipfel, umfaßt. Der geforderte Kaufpreis beträgt 14000 RM. Die Hütte liegt in einem für den Skilauf wie auch für sommerliche Kletterfahrten hervorragend geeigneten Gebiet und stellt eine willkommene Bereicherung des Hüttenbesitzes der Sektion in den bayerischen Voralpen dar.

Nach der Beantwortung einiger Fragen, welche die Herren Groß, Förster, Dr. Schoch und Dilthey an den Berichterstatter gestellt

hatten, beschloß die Versammlung einstimmig den Ankauf der Hütte und des zugehörigen Grund und Bodens.

Den Abschluß der Hauptversammlung bildete der Kostenvoranschlag für das Jahr 1931, dem ebenfalls einstimmige Genehmigung erteilt wurde.

Die Führung des Protokolls besorgte der 1. Schriftführer.

9.

56. ordentliche Hauptversammlung des D. u. Ö. A. V. zu Freiburg im Breisgau am 20. Juli 1930.

Die Beschlüsse, welche die H. V. des D. u. Ö. A. V. zu Freiburg gefaßt hat, geben dieser Tagung eine Bedeutung, die sie in der Geschichte des Alpenvereins zu einer der wichtigsten und für seine Weiterentwicklung, wie wir hoffen wollen und dürfen, zu einer der fruchtbarsten hat werden lassen.

Derjenige Punkt, welcher das Hauptinteresse beanspruchte, war die Aufnahme des Österreichischen Turistenklubs als Sektion des D. u. Ö. A. V. Dank der ausgezeichneten Vorarbeit, die vonseiten des Verwaltungsausschusses, insbesondere von dessen Vorsitzendem, Prof. Dr. von Klebelsberg, geleistet worden war, wurde die Aufnahme selbst zum einmütigen und einstimmigen Bekenntnis des unbeugsamen Willens, der Erreichung des größten deutschen Zukunftszieles den Weg nach besten Kräften mitbereiten zu helfen. Deutsche aller Klassen und Stände hat der Alpenverein ohne Rücksicht auf die derzeitigen Grenzen seit jeher in seinen Reihen vereint gesehen, vereint zu dem schönen Zweck, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern in den Ostalpen zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch — das ist das höhere Ziel, das der § 1 der Satzung des Alpenvereins an den Schluß stellt — die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.

In Österreich hat es außer dem Alpenverein noch zwei größere Bergsteigervereine gegeben, welche der gleichen Zweckbestimmung dienend, getrennt vom Alpenverein marschierten: den Österreichischen Turistenklub und den Österreichischen Gebirgsverein. Der größere und ältere von beiden war unter der klugen und verantwortungsbewußten Führung seines verdienten Präsidenten Matras in dem Bestreben, den Anschluß an den D. u. Ö. A. V. herbeizuführen, vorangegangen, und auf dem Fuße folgte ihm der Österreichische Gebirgsverein.

Es war ein Augenblick herzerhebenden Eindrucks, als in Freiburg nach der einstimmig erfolgten Aufnahme des Turistenklubs, die im Namen der österreichischen Sektionen von Dr. Wessely-Linz und im Namen der reichsdeutschen Sektionen von Dr. Hauptner-Berlin empfohlen worden war, Präsident Matras die nachfolgenden Worte an die ergriffen lauschende Versammlung richtete: „Bewegten Herzens erscheine ich vor Ihnen, um das Weihevolle, das der 56. Hauptversammlung des D. u. Ö. A. V. innewohnt, durch ein Bekenntnis zu

betonen. Wir waren uns vor allem dessen bewußt, daß wir durch die Erstrebung dieses Zieles eine völkische Tat vollenden. Denn Deutschland und Österreich haben ein gleich großes Volksschicksal zu tragen, das nach Einigung ruft, und wir empfinden es heute als Genugtuung, daß wir in die Leiter, die hinaufführt zum deutschen Hochgedanken, eine weitere Sprosse einbauen durften. Aber auch die volkswirtschaftliche Bedeutung stand vor unseren Augen, denn die beiden großen bergsteigerischen deutschen Vereine, die bislang wohl einem gemeinsamen Ziel, aber auf nebeneinanderlaufenden Wegen, zusteuerten, sollen nun einen gemeinsamen Pfad hinanstreben zur Erreichung der uns begeisternden bergsteigerischen Ideale. Und wir werden nun das silberne Edelweiß innig vereint mit unserm blauen Klubabzeichen siegreich und stolz hinauftragen zu den Höhen unserer Berge." Indem Präsident Matras die Hand des 1. Vorsitzenden des D. u. Ö. A. V., des Ehrenmitgliedes unserer Sektion, ergriff, richtete er an ihn die folgenden Worte: „Wenn ich nunmehr das aufrichtige Gelöbnis in Ihre Hand, verehrter Präsident, ablege, so tue ich es mit inniger Freude und treuem Bergsteigerherzen, um Ihnen die Versicherung zu geben, daß wir nun als Sektion Österreichischer Turistenklub ein lebendiges Glied sein wollen im ganzen mächtigen Deutschen und Österreichischen Alpenverein!"

Aus dem Gefühl für die Bedeutung des denkwürdigen Augenblicks heraus hatte sich die Versammlung von den Sitzen erhoben und spendete nun angesichts des Werdens einer großen und beispielgebenden Tat stürmischen Beifall.

Als statistische Ergänzung sei erwähnt, daß der Ö. T. K., wie der Alpenverein im Jahre 1869 gegründet, gegenwärtig 35 000 Mitglieder zählt, die in 56 österreichischen Sektionen und 1 Sektion in Dresden zusammengefaßt sind. Er besitzt 60 Hütten in den Ostalpen, von denen 20 im hochalpinen Gebiet engsten Sinnes liegen. —

Fast zwangsläufig lösten die Bestrebungen des Ö. T. K., sich dem D. u. Ö. A. V. anzugliedern, gleichgerichtete Absichten des Ö. G. V. aus. Für die Aufnahme dieses Vereins als Sektion, die ebenfalls am 1. Januar 1931 erfolgt ist, hat die H. V. dem Verwaltungsausschuß Vollmacht erteilt. Der Ö. G. V. besteht seit 40 Jahren, zählt 30 000 Mitglieder und besitzt 24 Hütten.

Die Aufnahme der beiden Vereine machte eine Erweiterung der Leitung des Alpenvereins nötig. Daher erhöhte die Hauptversammlung in Freiburg die Zahl der Vorsitzenden des Alpenvereins von 3 auf 4. Weiter wurde durch eine Satzungsänderung eine größere Beweglichkeit in der Zahl der H. A.-Mitglieder erzielt, die bisher 25 betrug und nunmehr zwischen einer Mindestzahl von 25 und einer Höchstzahl von 32 schwanken kann. Zum 4. Vorsitzenden wählte die Versammlung Herrn Direktor Matras, den bisherigen Präsidenten des Ö. T. K. und als H. A.-Mitglieder die Herren Kommerzialrat Liedek-Wien und Prohaska-Innsbruck, beide ebenfalls der bisherigen Leitung des Ö. T. K. angehörend. Als weiteres H. A.-Mitglied wurde noch Rechtsanwalt Dr. Herschel-Dresden gewählt.

Von den übrigen Punkten der Tagesordnung ist noch zu erwähnen ein Antrag der Sektion Wien ⟨nicht Austria⟩ betreff Trinkgeldzwang auf den Hütten. Die Wiener wollten, daß auf den Hütten die Erhebung eines Trinkgeldes in Form eines prozentualen Zuschlags zur Rechnung verboten werden solle. Ein kräftiger Vorstoß unseres 1. Vorstandes kennzeichnete den Antrag schon in der Vorbesprechung am Samstag als undurchführbar und praktisch bedeutungslos, sodaß er das Licht der Hauptversammlung nicht mehr erlebte — der Antrag! Er wurde von den Antragstellern zurückgezogen.

Auch die „Ödlandfrage" beschäftigte die Versammlung wieder. Die Bergsteigergruppe, der ja auch die Sektion München angehört, wollte Fühlungnahme durch die Vereinsleitung mit den großen alpinen und Naturschutzvereinen und den Regierungsstellen anregen, zwecks Erzielung eines erhöhten Naturschutzes des alpinen Ödlandes. Was die großen alpinen Vereine betrifft, so bleibt eigentlich nach der Aufnahme des Ö. T. K. und des Ö. G. V. außerhalb des Alpenvereins nicht viel übrig. Bezüglich des Turistenvereins „Die Naturfreunde", der ein allgemeiner Wanderverein ist, kann man den Worten des Referenten des H. A., Prof. Dr. Stolz, voll beipflichten, der sagte: „Es ist vereinspolitisch für den gegenwärtigen H. A. keine leichte Aufgabe, mit dem Turistenverein „Die Naturfreunde" in Fühlung zu treten und mit ihm zusammen an die Landesregierungen heranzutreten. Das sind Imponderabilien, die ich nicht näher erklären kann. Ich kann das nicht beweisen und nicht nachweisen, wer aber für unsere politischen Verhältnisse ein gewisses Gefühl in den Fingerspitzen hat, wird mich verstehen. Wir haben schließlich auch keinen Anlaß, gerade jetzt, nachdem wir unsere Reihen noch mehr geschlossen haben, den Turistenverein „Die Naturfreunde" als uns gleichberechtigt der Öffentlichkeit zu präsentieren." Der Hauptausschuß empfahl daher lediglich mit den Regierungen der Ostalpenländer in Fühlung zu treten, um einen erhöhten Naturschutz des alpinen Oedlandes herbeizuführen. Die Versammlung gab diesem Vorschlag des Hauptausschusses einstimmig statt. Ob bei einem solchen Regierungsprotektorat für den Naturschutz etwas herauskommt, ist eine andere Frage. Wir, die wir den Ödlandschutz hoher Regierungsstellen sozusagen am eigenen Leib verspürt haben, hören wohl die Botschaft, den Glauben aber haben wir ganz und gar und auf das Gründlichste verloren.

Zum Schlusse hatte die Versammlung die Wahl des Tagungsortes für 1931 vorzunehmen. Mit großer Mehrheit wurde der Kurort Baden bei Wien bestimmt. Baden liegt 28 km südlich von Wien, ist also von dort ebensoweit entfernt wie Starnberg von München. Das sagt schon viel! Berühmt sind die Thermen Badens und des benachbarten Vöslau, die prächtig angelegte moderne Freibäder speisen. Die Namen Vöslau und Gumpoldskirchen besitzen aber auch für innere Waschungen ihre von Kennern seit langem gewürdigte Bedeutung. — Da die österr. Bundesbahnverwaltung wohl wie früher

auch in diesem Jahre wieder für Fahrten vom Tagungsort weg auf eine begrenzte Zeit Ermäßigung gewähren wird, steht zu hoffen, daß auch aus München eine stattliche Zahl von Mitgliedern die Versammlung, die in der letzten Augustwoche stattfinden dürfte, besucht.

Das in Freiburg Erlebte wird den Teilnehmern auch abgesehen von der vereinspolitischen Bedeutung der gefaßten Beschlüsse in der Erinnerung haften bleiben. Das Angenehme dieser Erinnerung sei vorausgestellt: Die Schönheit der Stadt und ihrer Umgebung, der herzliche Empfang durch die Bevölkerung, die ihre Häuser in reichen Flaggenschmuck setzte, der schöne Festabend, den die Sektion Freiburg zu Ehren ihrer Gäste veranstaltete und nicht zuletzt die köstlichen Weine, die nach der Arbeit des Tages die Nachtstunden zu weiterer anstrengender Tätigkeit zu verwenden zwangen. — Dann aber kommt der Schatten, der über der Veranstaltung naturgemäß liegen mußte und der nicht weggewischt werden konnte durch das, was man bei uns mit einem nur den äußeren Schein, aber nicht die harten und unveränderten Tatsachen bezeichnenden Schlagwort „Rheinlandbefreiung" nannte und noch nennt. 22 Bahnkilometer und 18 km in der Luftlinie von Freiburg entfernt fließt im Westen der Rhein. Wenn man vom Schloßberg der alten Reichsstadt Breisach, wie wir es taten, hinunterschaut auf die Fluten des schon stromhaft dahingleitenden Flusses, dann gewahrt man auf der anderen Seite, der elsässischen, die Befestigungen, mit denen der freundliche Nachbar seine neue Grenze in ihrer ganzen Ausdehnung bewehrt hat, angeblich, um sich gegen einen Angriff von deutscher Seite zu schützen, von der Seite, auf welcher nach dem Friedensdiktat von Versailles bis 50 km ins Land hinein kein militärischer Standort errichtet werden darf, in Wirklichkeit zu dem Zweck, um hinter einem, mit allen Mitteln moderner Kriegstechnik ausgestatteten Befestigungsgürtel einem wehrlosen Nachbarn gegenüber ein Millionenheer unbehelligt aufmarschieren lassen zu können. Was dabei das Los von Orten wie Freiburg, Karlsruhe, Speyer, Mannheim usw. wäre, in denen nichts, aber auch nichts vorhanden ist, was einer modernen Armee auch nur den geringsten Widerstand entgegensetzen könnte, kann man sich vorstellen! Der von den Franzosen während der Besetzungszeit geprägte Ausdruck von der „unsichtbaren Besatzung" trifft für unser ganzes linksrheinisches Gebiet und für die 50 km-Zone rechts des Rheines heute noch zu.

Daß auf diesem bedrohten Boden deutscher Heimat der Alpenverein einen so bedeutsamen Schritt für den geistigen Zusammenschluß deutscher Volksgenossen diesseits und jenseits der gegenwärtigen Grenzen tun konnte, möge von guter Vorbedeutung sein für die deutsche Zukunft! Reichen wir uns in unserer Not über die Grenzen hinüber die Hände, vergessen wir, was uns trennt und schlingen wir fester und fester um uns alle das Band der Liebe zu unserem großen Vaterland! In diesem Sinne möge der Geist, von dem die Tagung in Freiburg beseelt war, fortwirken weit hinaus über den Rahmen unseres lieben Deutschen und Österreichischen Alpenvereins!

Unterabteilungen der Sektion.

1. Ski-Abteilung.

Vorstand: Dekorationsmalermeister Albert Link.

a) Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder hat gegenüber dem Vorjahre eine Mehrung erfahren: sie ist um 33 von 885 auf 918 gestiegen. Wenn man bedenkt, daß im Jahre 1930 der Beitrag zur Ski-Abteilung nur mehr 1 RM (gegen 3 RM in den Vorjahren) betrug, so muß diese Zunahme der Mitgliedschaft als äußerst gering bezeichnet werden.

Schmerzlich traf die Abteilung der Verlust zweier eifriger Mitglieder, die der Tod hinwegraffte: der eine, Franz Graßl, ein begeisterter Skiläufer, der die Ski-Abteilung bei ihren Arbeiten stets eifrig und selbstlos unterstützte, erlag einer tückischen Krankheit, der andere, Friedrich Schall, war einer der besten Kletterer der Abteilung, dessen kurze Bergsteigerlaufbahn schon reiche Erfolge aufzuweisen hatte. Besondere Verdienste erwarb er sich als Turenführer. — Den beiden jungen Bergkameraden wird die Ski-Abteilung stets ein ehrendes Andenken bewahren.

b) Ausschuß.

Der langjährige Hüttenwart der Winkelmoosalm, Herr Otto Patzig, hat sein Amt niedergelegt und ist aus dem Ausschuß ausgeschieden. Für seine Mühewaltung gebührt ihm Dank und Anerkennung. An seine Stelle trat Herr Adalbert Wagner, der gegenwärtig im Auslande weilt, sodaß ihn vorerst Herr Eberle, der Hüttenwart der Larcheralm, vertritt.

Der Ausschuß erledigte seine Aufgaben in 6 Sitzungen. Für 1931 wurden folgende Herren mit der Leitung der Ski-Abteilung betraut: 1. Vorstand: Albert Link, Schriftführer: Josef Maier, Kassenwart: Eugen Recknagel, Sportwart: Karl Leibl, Turenwart: Sebastian Kirchlechner, Jugendführer: Dr. Ambros Nuber, Beisitzer: Max Dilthey, Max Eberle, Josef Grünauer, Wilhelm Jockers, Michael Künneth, Johann Plank, Anton Scholl, Karl Sontheim, Adalbert Wagner.

Als Sachwalter für die unbewirtschafteten Eigenhütten der Sektion gehört dem Ausschuß der Ski-Abteilung auch Herr Oberingenieur Anton Rogg an.

c) Hauptversammlung.

Die Hauptversammlung der Abteilung wurde am 23. Oktober abends 8 Uhr im Mathäser-Festsaal abgehalten. Vorstand Link erstattete einen ausführlichen Tätigkeitsbericht, der die einstimmige Billigung der Versammlung fand. Hierauf verlas der Kassenwart, Herr Eugen Recknagel seinen Rechnungsbericht, der ebenfalls einstimmig genehmigt wurde. Unter dem Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für die mustergültige Kassenführung erteilte die Versammlung auf Antrag der Rechnungsprüfer dem Kassier einstimmig

die erbetene Entlastung. Im weiteren Verlaufe des Abends folgten die Berichte des Turenwartes und des Sportwartes und zum Schluß noch jene der Hüttenwarte.

Der Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr wurden wie im Vorjahre auf je 1 RM. festgesetzt.

Die Wahl des Ausschusses ergab die einstimmige Annahme des vom bisherigen Ausschuß vorgelegten Wahlvorschlages (s. o.).

d) Turenwesen.

Turenwart: Sebastian Kirchlechner.

Für das Berichtsjahr wurden insgesamt 249 Turenberichte — gegenüber 207 im Vorjahre — eingeliefert. Dazu kamen 41 Fehlanzeigen. Bei den ausgeführten Turen wurden 4013 Gipfel erstiegen, wovon 2344 auf den Winter und 1669 auf den Sommer entfallen. Wieder überwiegen die Winterbergfahrten. Aus der nachstehenden Tabelle ist ersichtlich, wie sich die erreichten Gipfel auf die Höhenstufen von 1500 m an aufwärts verteilen:

Höhe der Gipfel . .	Über 1500 m	Über 2000 m	Über 2500 m	Über 3000 m	Über 3500 m	Über 4000 m	Gesamtzahl
Erreichte Gipfel . . .	1987	1014	663	263	85	1	4013
Winterbesteigungen .	1442	540	238	97	27	—	2344
Sommerbesteigungen .	545	474	425	166	58	1	1669

Die Turenberichte weisen im wesentlichen Bergfahrten in den Ost- und Westalpen auf. Einige Mitglieder kamen auch in fremdländische Gebirge, so in die Hohe Tatra, nach Bosnien und Kleinasien. Einige besondere Leistungen seien hervorgehoben:

Unser Mitglied Franz Spang führte die Erstbegehung der Nordostkante des Fermedaturmes in den Dolomiten durch. Ferner dürfen wir für unsere Mitglieder die zweite Begehung der Welzenbachrute an der Windhaspel-Nordkante und der Südost-Westverschneidung des Brunntalkopfes, beide im Wetterstein, buchen. Weiter verdienen die Mitglieder A. Seidel und P. Pförtner, die aus der Jugendgruppe der Sektion hervorgegangen sind, anerkennende Erwähnung.

Die schlechten Wetterverhältnisse des vergangenen Jahres zwangen vielfach zum Abbruch von Turen. Auch die Führungsturen litten unter diesen Verhältnissen. Von den 68 ausgeschriebenen Führungsturen konnten nur 59 durchgeführt werden. 25 Führungs-Skituren mit 175 Teilnehmern umfaßten 99 Gipfel, die im wesentlichen in den Gebieten unserer Skihütten liegen. Die 34 Führungs-Kletterturen, an denen 87 Mitglieder teilnahmen, erstreckten sich auf 89 Gipfel, leichte und schwere Kletterberge unserer Ostalpen. Sämtliche Führungsturen standen unter der Leitung von Mitgliedern der Abteilung, sie verliefen bei bestem kameradschaftlichem Einvernehmen und ohne Unfälle, zweifellos das beste Zeugnis für unsere Turenführer. Für die selbstlose Hingabe, mit der sie die ihnen übertragenen

Aufgaben erfüllten, sei ihnen hiemit der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Besondere Erwähnung verdient die erstmalige Durchführung eines Turen-Skikurses, der von Herrn Scholl geleitet und von 11 Teilnehmern besucht wurde. Der Zweck des Kurses war vor allem, die Teilnehmer mit der Laufschule des DSV vertraut zu machen und ihnen gleichzeitig winterliche Bergerfahrung und Geländekenntnis zu vermitteln.

e) Sport.

Sportwart: Karl Leibl.

Der Winter 1929/30 war schneearm über alle Maßen. Die Wettlaufveranstaltungen mußten daher teils verschoben werden, teils überhaupt ausfallen. Unsere Abteilung konnte überall, wo Mitglieder starteten, mit dem Ergebnis zufrieden sein. Ernst Krebs ragt wieder mit seinen zahlreichen Siegen besonders hervor.

Den Auftakt der sportlichen Ereignisse des Winters bildeten die Wettläufe der Skigaue München und Werdenfels, die gemeinsam in Partenkirchen durchgeführt wurden. Die Zusammenlegung war ein guter Gedanke, der allgemein begrüßt wurde. Denn die Zahl der Wettlauftermine ist immer noch bedeutend größer als die der verfügbaren Sonntage Am stärksten beschickt war bei den genannten Gauwettläufen der Abfahrtslauf, für den sich auch aus den Kreisen der Turenläufer Interesse zeigte. Dieses dürfte sich noch steigern, wenn, wie geplant im Jahre 1931 zum Stockbremsverbot noch die Wertung der Stürze kommt. Zu den Münchner Wettläufen entsandte die Ski-Abteilung die stattliche Zahl von 20 Mitgliedern. Im Abfahrtslauf wurden 1 fünfter Platz und 2 achte Plätze, im Sprunglauf 1 dritter, 1 vierter, 1 fünfter, 1 achter und 1 neunter Platz von unseren Läufern belegt. Der Langlauf brachte uns 2 zweite Plätze, 1 vierten, 1 neunten und 1 zehnten Platz. Ernst Krebs wurde 1 Sekunde hinter Gustav Müller Zweiter.

Der Langlauf des Skigau Oberland war eine sehr nasse Angelegenheit. Beim Start schneite es noch, unterwegs kam Regen und bis die Läufer das Ziel erreicht hatten, war das Gelände schneefrei geworden und in einen großen Morast verwandelt. Ernst Krebs lief trotzdem die Bestzeit. Der Sprunglauf mußte verschoben werden und wurde im Februar in Bayrischzell ausgetragen, wo Ernst Krebs sich in der Kombination den Titel des Gaumeisters holen konnte. Bei den deutschen Winterkampfspielen in Krumhübel in Schlesien wurde er mit 6 Sekunden Abstand nach Gustav Müller Zweiter. Das gleiche Ergebnis brachten die bayerischen Meisterschaften, die zum erstenmal im Bayerwald ausgetragen wurden. Die Skiabteilung war mit 9 Läufern vertreten, von denen 1 erster, 1 zweiter, 1 dritter, 1 fünfter und 1 siebenter Platz belegt wurde, das ist — zusammengenommen — der beste Erfolg, der von einer Münchner Mannschaft dort erzielt worden ist. Aus der Deutschen Meisterschaft ging Ernst Krebs nach dem Ausfallen Gustav Müllers als drittbester Läufer und gleichzeitig als der beste Reichsdeutsche hervor. Auch in der Staffelmeisterschaft war seine Bestzeit mit ausschlaggebend für den Sieg des Bayerischen Skiverbandes. Bei der Allgäuer Meisterschaft belegte er im Langlauf den dritten Platz, Karl Dietl wurde im Sprunglauf der Jugendklasse Erster. Aus der Tiroler Meisterschaft gingen Ernst Krebs und sein Bruder Gustl als Sieger im Langlauf der Klassen I und II hervor. In dem von Vielen zum Komplementärsport des Skilaufs ernannten Paddeln errangen sich Ernst Krebs und Kurt Christmann den Titel „Deutscher Meister im Zweierfaltboot". Wir gratulieren und wünschen weitere Erfolge.

Der innerhalb der Abteilung abgehaltene Wettlauf, zu dem sich 100 Teilnehmer gemeldet hatten, sah als Gewinner des Wanderpreises Ernst Krebs, als Gewinner des Wanderpreises der Jungmannen Leo Müller.

Die der Ski-Abteilung angegliederte Ski-Sportabteilung hatte die Durchführung des Gaujugendtages des Skigaues München zu übernehmen. Die Beteiligung war sehr rege.

Die Skikurse der Ski-Abteilung wurden von den Herren Dilthey, Jockers und Schäffler abgehalten, die sich dadurch besondere Verdienste erworben haben. Für ihre Mühewaltung gebührt ihnen aufrichtiger Dank. Gleichen Dank sagen wir allen Mitgliedern, die durch ihr Können das sportliche Ansehen unserer Ski-Abteilung fördern halfen, sowie auch denen, die bei den Veranstaltungen sich als Helfer zur Verfügung stellten.

f) Vorträge und Veranstaltungen.

Wie seither wechselte auch im vergangenen Jahre die Ski-Abteilung mit der Sektion bei der Veranstaltung der Vortragsabende ab. Der Inhalt der Vorträge hielt sich ebenso wie die Qualität der gezeigten Lichtbilder auf der gewohnten Höhe. Den Vortragenden sagen wir für das Gebotene herzlichen Dank. Ihre Namen sowie die Themen der Vorträge sind aus der nachstehenden Liste ersichtlich.

16. Januar:	Herr C. B. Schwerla: Mit Faltboot und Eispickel durch Kanadas Berge und Urwälder, mit Lichtbildern.
30. Januar:	Herr Max Finsterwalder: Im Skiparadies der Oetztaler, mit Lichtbildern.
27. Februar:	Herr Dipl.-Ing. Fritz Anlauft: Aus dem Tagebuch eines Faltbootfahrers, mit Lichtbildern. Hieran anschließend: Filmvorführung: „Deutsche Jubiläums-Skimeisterschaft von 1930 in Oberstdorf vom 4.—9. Februar."
12. März:	Herr Hermann Einsele: Von Bernardino zur Bernina, mit Lichtbildern.
26. März:	Herr Albert Link: Skituren im Quellgebiet des Rheins, mit Lichtbildern.
9. April:	Herr Dr. Hermann Gmelin: Nächte in den Bergen, mit Lichtbildern.
23. April:	Vorführung von Lichtbildern von Mitgliedern der Sektion.
5. November:	Herr Dr. Hans Pfeifer: 1. Skifahrten im Gebiet der Zugspitze, 2. Zillertaler Hochturen, m. Lichtbildern.
19. November:	Herr Gustl Kröner: Montblanc vom Brenvagletscher über die Sentinelle rouge, mit Lichtbildern.
3. Dezember:	Herr C. B. Schwerla: Von Kanada zum Kolorado als Wildwasser-, Berg- und Farmbummler, mit Lichtbildern.

Der Ball der Ski-Abteilung führte zahlreiche Mitglieder am 12. Februar in der Tonhalle zusammen. Immerhin ließ der Besuch gegenüber den Vorjahren zu wünschen übrig. Wer jedoch gekommen war, unterhielt sich aufs beste und freute sich der schwungvollen Tanzweisen, welche die Kapelle Rein ⟨Münchner-Orchester-Vereinigung⟩ in unermüdlichem Eifer erklingen ließ. Der Schlußabend am 14. Mai, bei dem ebenfalls Kapellmeister Rein mit seiner Schar den musikalischen Teil bestritt, galt der Ehrung der Wettlaufsieger und der Verteilung der Preise. Die Herren Denk und Igel sorgten mit bestem Gelingen für Unterhaltung und Humor. Der Eröffnungsabend am 8. Okt., bei dem die Kapelle Merkel, sowie die Herren Denk und Stöhr

mitwirkten, leitete die Veranstaltungen des Winters 1930/31 ein. Allen Mitwirkenden sagen wir herzlichen Dank für ihre Gaben.

g) Pachthütten.

In der Rauhalm wurde der Schlafraum neu ausgestattet, einige Einrichtungsgegenstände im Wohnraum wurden erneuert.

Die Mooshütte (am Aufstieg zum Wallberg) steht uns nur mehr in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 1. Mai zur Verfügung. Bei Benützung während des Sommerhalbjahres ist vorherige Anfrage bei Herrn Höß, Gasthaus zur Überfahrt in Egern, nötig. Im vergangenen Sommer hat Gesindel — glücklicherweise vergeblich — versucht, gewaltsam in die Hütte einzudringen.

Die Larcheralm wurde mit neuen Matratzen- und Kopfüberzügen ausgestattet und ist im besten Zustande. Der Pachtvertrag wurde auf weitere 5 Jahre verlängert.

An der Roßwildalm wurden vom Skiklub Hopfgarten, dem die Hütte gehört, umfangreiche bauliche Änderungen vorgenommen. Sie erhielt einen neuen An- und Aufbau und ist jetzt mit einer Küche, einem großen gemeinsamen Schlafraum, einigen Zimmern und einer schönen Gaststube ausgestattet. Außerdem wurde die ganze Hütte mit Warmwasserheizung versehen. Der von der Sektion gemietete Teil, der ebenfalls Warmwasserheizung, sowie eigenen Eingang, eigenen Wasch- und Wachsraum und eigenen Abort erhalten hat, bleibt nach wie vor Selbstversorgerraum. Der größere Teil der Hütte wurde von den Hopfgartnern an einen Pächter vergeben, der sie ganzjährig bewirtschaftet. Dieser ist angewiesen, auch die für die Benutzung der Münchner Räume und Lager anfallenden Gebühren sofort zu kassieren. Die Mitnahme eines Hüttenschlüssels erübrigt sich natürlich jetzt.

Die Sonnleitnerhütte auf Harlosanger, die unserer Nutzung zwei Jahre lang widerrechtlich entzogen war, steht nunmehr wieder zur Verfügung. Über den Hergang des wegen der Hütte von der Sektion durchgeführten Rechtsstreites unterrichtet eine ausführliche Darstellung in den „Mitteilungen des D.u.Ö.A.V." Heft 9/1930, auf die hier verwiesen sei.

Die Namen der Hüttenwarte und die Besucherzahl in den vergangenen Jahren zeigt die folgende Tabelle.

Name der Hütte	Hüttenwart	Besucherzahl	
		1929/30	1928/29
Rauhalm	Max Dilthey	346	313
Mooshütte (Wallberg)	Josef Grünauer	153	315
Larcheralm	Max Eberle	411	656
Roßwildalm	Anton Scholl	209	228
Sonnleitnerhütte	Max Stark	—	—

2. Lichtbild-Abteilung.

Vorstand: Oberinspektor Joseph Kaiser.

a) Mitglieder.

Der Mitgliederstand betrug wie im Vorjahre 105.

b) Hauptversammlung und Ausschuß.

Am 2. Dezember hielt die Abteilung ihre Hauptversammlung ab. Zunächst erstattete der 1. Vorsitzende seinen Bericht, der die einstimmige Billigung der Anwesenden fand. Der Jahresbeitrag von RM 1.— und die Aufnahmegebühr von RM —.50 wurden belassen.

Es folgte der Bericht des Schriftführers. Hierauf wurde dem Ausschuß Entlastung erteilt. In der darauffolgenden Wahl wurden die bisherigen Ausschußmitglieder für 1931 wieder gewählt:

Joseph Kaiser, 1. Vorstand, Dr. Otto Wetzler, 2. Vorstand, Sebastian Wieser, Schriftführer, dessen Stellvertreter: Heinrich Kainz und Adolf Deibele, Peter Hitzelsperger, Zeug- und Bilderwart; dessen Stellvertreter: Joseph Koller und Ludwig Karl.

c) Photographischer Arbeitsraum.

Als bedeutsamstes Ereignis des Jahres ist die Mietung eines photographischen Arbeitsraumes bei der Berufsphotographin Frau Stegmayer, Fraunhoferstraße 35/II zu vermerken. Ein in der Abteilung lang gehegter Wunsch, für den auch schon lange gespart worden war, ist dadurch in Erfüllung gegangen. Es handelt sich um einen kleineren Raum, der einfach eingerichtet war, den aber die Abteilung unter tatkräftiger und sachverständiger Beihilfe der Herren Karl und Koller nach den neuesten Erfahrungen ausgestaltet hat. Der Arbeitsraum steht den Mitgliedern täglich von 20—23 Uhr und zwar auch an Sonn- und Feiertagen unentgeltlich zur Verfügung. Für Beheizung, elektrischen Strom, Wasser, Reinigung und sonstige Instandhaltung des Raumes und der Geräte hat die Vermieterin zu sorgen. Es ist zu wünschen, daß der neue Arbeitsraum von den Lichtbildnern der Sektion eifrig in Anspruch genommen wird, denn nur dann lohnen sich die für die Einrichtung aufgewendeten Mühen und Kosten und der für die Miete zu zahlende Betrag.

d) Wandersammlung.

Die besondere Sorge der Lichtbild-Abteilung gilt dem Wachstum der Wandersammlung. Sie kann als Gradmesser des Eifers und des Fortschrittes der Mitglieder bezeichnet werden. Einer schönen Sitte zufolge wurden auch im vergangenen Jahre von den Mitgliedern die am besten gelungenen Diapositive für die Wandersammlung gestiftet. Der Zugang beträgt 100 Stück, sodaß der Gesamtbestand die stattliche Zahl von 672 Stück erreicht hat. Den Spendern sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.

e) Veranstaltungen.

Jedes Jahr einmal, gelegentlich der Weihnachtsfeier, versammelt sich die Lichtbild-Abteilung zu einem rein geselligen Abend. Dieser fand am 16. Dezember im Vereinslokal Gasthaus zum Sporer statt und führte eine große Zahl von Mitgliedern und deren Angehörige in familiärer Weise zusammen. Um das Gelingen des Abends haben sich in besonderer Weise verdient gemacht der Vorsitzende Herr Kaiser, weiter die Herren Studienprofessor Bihrle, Dr. Wetzler, Dünzl und Hitzelsperger sowie die Humoristen Denk und Eder.

Aus der photographischen Tätigkeit der Abteilung ragt die alljährliche Ausstellung und Vorführung von Lichtbildern in der Sektion hervor. Sie fand am 2. April statt. Sämtlicher im Festsaal des Mathäser verfügbarer Wandraum war mit Bildern, die alle von den Mitgliedern der Lichtbild-Abteilung stammten und in den verschiedensten Druckverfahren ausgeführt waren, geschmückt. Während des Abends führte Sanitätsrat Dr. Wetzler die 154 Diapositive vor, die im Jahre 1929 zur Wandersammlung gestiftet worden waren.

Die gemeinsame Arbeit der Abteilung wickelte sich an 11 Dienstagabenden im Vereinslokal ab. 5 Abende waren der diaskopischen und episkopischen Vorführung von Lichtbildern gewidmet, an 6 Abenden fanden Vorträge statt. Es sprachen: Herr Universitäts-Professor Dr. Schneider über „Das menschliche Sehen", Herr Kunstmaler Dr. Fritz Skell über „Land und Leute auf Sumatra", Herr Kaiser über „Geschichte der Photographie" und über das „Villnöstal". Außerdem wurden von 2 Firmenvertretern Vorträge gehalten über „Tempo, Tempo, Amateurphotograph in 60 Minuten" und über „Amateur-Kinematographie". An 2 Abenden wurde eine große Zahl farbiger Diapositive der Herren Dr. Wetzler und Koller vorgeführt, an 4 Abenden wurden von den Herren Kaiser, Hitzelsperger und Kainz Ausstellungen von Vergrößerungen in Bromsilber-, Carbro- und Pigmentdruck veranstaltet. Photographische Führungen wurden veranstaltet von den Herren Dünzl und Dr. Wein.

f) Geräte, Bücher, Vermögen und Spenden.

Der Wert der im Eigentum der Abteilung befindlichen Geräte beträgt unter Berücksichtigung einer 10% igen Abschreibung RM 2350.—. Dazu kommt noch der Wert der Einrichtung des Arbeitsraumes mit RM 588.—. Die Fachbücherei umfaßt 339 Bände im Wert von RM 1887.—. Das Bankguthaben der Abteilung beträgt RM 2750.—. An Spenden gingen zur Weihnachtsfeier verschiedene photographische Materialien ein, welche die Firmen Bink, Kießer & Pfeuffer, Schaja, Schwarz & Co. und Stiehl zur Verfügung stellten. Hiefür wird herzlicher Dank gesagt.

3. Jugend-Abteilung.

Jugendwart: Studienprofessor Dr. Ambros Nuber.

Die Abteilung zählte am Ende des Berichtsjahres 112 Mitglieder gegen 110 im Vorjahre. Vergleicht man die Mitgliederzahlen der letzten Jahre miteinander, so erkennt man, daß der Mitgliederstand der Abteilung nur ganz geringen Schwankungen unterworfen ist. 23 Mitglieder (im Vorjahr 21) sind um die Jahreswende in die Sektion übergetreten.

Der D. u. Ö. A.V. hat durch Gründung der sog. Jungmannschaften die Gliederung der Sektionen weiter ausgebaut.

Die Mitglieder dieser Jungmannschaften sollen nach vorausgegangener geeigneter Schulung zur Bewältigung schwieriger Bergfahrten

heranreifen; demgemäß ist auch die Zielsetzung für die Jugendgruppen eine andere geworden, sie ist schärfer begrenzt in bezug auf den Grad der Schwierigkeit der Bergfahrten. Kletterfahrten und Gletscherfahrten scheiden daher für Jugendgruppen aus. Dadurch wird es aber möglich, mit aller Gründlichkeit an die Lösung derjenigen Aufgaben heranzugehen, die unserer Jugend zwischen etwa 14 und 18 Jahren im allgemeinen zugemutet werden können. Die scheinbare Beschränkung in der Zielsetzung wird also, wenn man sie nur richtig nimmt, nicht zur Verflachung sondern zur Vertiefung führen.

Dies war der leitende Gesichtspunkt für die Aufstellung des Arbeitsprogramms im abgelaufenen Jahr.

a) Führungsfahrten.

Angesetzt waren 21 Fahrten, und zwar 6 Winterfahrten und 15 Sommerfahrten. Es wurde Wert darauf gelegt, daß das Normalmaß in bezug auf die Zahl der Teilnehmer, nämlich 10—14, in der Regel nicht überschritten wurde.

Die Ziele der 6 Winterfahrten waren: Jägerkamp, Hochries, Brauneck, Roßkopf-Stümpfling, Wallberg-Plankensteinsattel, Alpspitze.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug 13.

Die 14 Sommerfahrten führten nach folgenden Zielen: Holzkirchen-Aschölding-Wolfratshausen, Mittenwald-Leutasch-Ehrwald, Kampen-Fockenstein, Roßstein, Benediktenwand, Krottenkopf, Pyramidenspitze, Höllental-Südl. Riffelspitze-Eibsee, „Schützensteig" im Wetterstein, Juifen, Kramer, Birkkarspitze, Hinteres Sonnwendjoch, achttägige Urlaubsfahrt in die Allgäuer.

Die durchschnittliche Beteiligungsziffer im Sommer betrug 12.

All denen sei herzlich gedankt, die den Jugendwart bei diesen Fahrten in opferwilliger Weise unterstützten; es gilt dies vor allem den Mitgliedern Herrn Bernhart, Herrn Bernsdorf, Herrn Billmeier, Herrn Marschall und Herrn Pförtner.

b) Eigene Fahrten.

Ein geringer Teil unserer Jugend beschränkt sich auf die sogen. Pflichtfahrten (3 im Jahr). Vereinzelt gibt es auch solche, die infolge Ablenkungen mannigfacher Art, wie sie die Großstadt bietet, selbst dieser kleinen Verpflichtung nicht ohne weiteres nachkommen. Der weitaus größte Teil aber — und das sei mit Genugtuung festgestellt — leistet in erheblichem Maße freiwillige bergsteigerische Arbeit. Bevorzugt waren naturgemäß die Vorberge und die benachbarten Gruppen:

Die Ziele waren: Rotwand (32 Besteigungen), Jägerkamp (37), großer Traithen (11), Benediktenwand (11), Kampenwand (6), Plankenstein (14), Zugspitze (8), Dreitorspitze (11), Waxenstein (6), Zugspitze-Höllentalspitzen (2), Musterstein (2), Lamsenspitze (4), Watzmann (4), Totenkirchl (7), Kopftörlgrat (2), Hohe Munde (2), Rofanspitze (6), Hochvogel (3), Zuckerhütl (1), Wildspitze (2), Wiesbachhorn (2), Großglockner (3).

Diese Aufzählung ist ein kleiner Ausschnitt aus den Fahrtenberichten.

c) Skikurse, Skisport.

Es wurde zum erstenmal der Versuch gemacht, zwei Arten von Skikursen abzuhalten, nämlich einen Sonntagsskikurs für solche, die

nur den Sonntag zur freien Verfügung haben und einen Dauerskikurs für jene, die eines 8—10 tägigen Winterurlaubs sich erfreuen.

Den ersteren erteilte wieder Herr Jockers im Schlierseer Gebiet ⟨Schönfeldalm⟩ an 20 Teilnehmer, den letzteren Herr Stöckl im Chiemseer Gebiet ⟨Gumpertsbergerhütte⟩ an 8 Teilnehmer. Beiden Herren sagen wir für ihre Mühewaltung herzlichen Dank.

An den internen Wettläufen unserer Ski-Abteilung nahmen auch unsere Jungen wieder lebhaften Anteil. Am 16. Februar wurde im Valepper Gebiet der Langlauf und Sprunglauf, am 9. März ebenfalls in diesem Gebiet der Abfahrtslauf ausgetragen. Am Langlauf beteiligten sich 36, am Abfahrtslauf 31 und am Sprunglauf 8 Mitglieder.

Bei der Kombination Langlauf—Abfahrtslauf gingen als Sieger hervor in Klasse I Veit Otto, in Klasse II Dietl Karl, im Sprunglauf wieder Dietl Karl; diesem wurde auch der Wanderpreis für 1930 zuerkannt.

Mit dem Abfahrtslauf am 9. März fiel auch der Jugendtag des Münchner Skigaues zeitlich zusammen. Neben sehr vielen Sportvereinen nahmen die Jugendgruppen der Alpenvereinssektionen Alpenland, Männerturnverein, München und Neuland teil. Unsere Abteilung belegte den 3. Platz. Dem Sportwart Herrn Leibl sei für seine Mühewaltung bei diesen Veranstaltungen der beste Dank ausgesprochen.

d⟩ Jugendversammlungen.

Die Mitglieder versammelten sich elfmal im Vortragssaal der Münchner Großjugendherberge. Dank dem Entgegenkommen unserer Lichtbildabteilung befinden wir uns jetzt im Besitz eines kleinen Projektionsapparats. Diese Bereicherung ist für uns wertvoll, denn das Wort: „Was man einem vor die Augen bringt, das gibt man ihm am sichersten" gilt besonders für die Jugend, die ja in erster Linie auf Anschauung eingestellt ist. Die Abende dienten der Unterweisung in grundlegenden alpinen Dingen, der geistigen Vorbereitung der Führungsfahrten, sowie der Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit.

Die Abteilung spricht allen freundlichen Helfern, besonders aber Frau Maendler, München, sowie dem goldenen Jubilar Herrn Apotheker Schedel, Bamberg, die ihr namhafte Spenden zukommen ließen, den besten Dank aus.

Möge die Arbeit, die in diesem Jahre an unserer Jugend geleistet wurde, dazu beitragen nicht nur der Sektion und dem Alpenverein einen brauchbaren Nachwuchs zu sichern, sondern möge sie weit darüber hinaus letzten Endes auch unserm Volksganzen, unserer Volksgemeinschaft zugute kommen!

4. Faltboot-Abteilung.

Vorstand: Dr. Erhard Schoch.

Der Mitgliederstand der Abteilung ist auf 60 gestiegen, ⟨im Vorjahre 54⟩. Das 4. Jahr des Bestehens verlief ruhig und in schöner Harmonie.

Während der Sommermonate wurde ideales turistisches Wasserwandern gepflegt. Außerhalb dieser Zeit sind die Angehörigen der

Faltboot-Abteilung wie die übrigen Mitglieder der Sektion mit Ski und Pickel in die Berge gezogen, sind doch unsere besten Skiläufer fast ausnahmslos auch begeisterte Paddler. Eine, ja die Sehnsucht der Abteilung ist auch im vergangenen Jahre unerfüllt geblieben: die Sektion hat ihre Hütten, die Ski-Abteilung ihre Almen, die Jugend ihre Herbergen, der Lichtbildner seinen Arbeitsraum — nur über den Häuptern unserer Paddler wölbt sich noch kein schützendes Dach. Wer beim Referentenabend die bewegten Worte des Generalkapitäns unserer Wildflußmatrosen hörte, des Herz mußte weich werden, und wäre es von Stein gewesen. So kann er seinen ersten Erfolg auf dem Wege zum ersehnten Zukunftsziel buchen: Sein Sehnen wurde verstanden. Das andere wird ja dann zur rechten Zeit wohl folgen. Daß ein Ausschuß mit einem solchen Programm und von solch' zielbewußter Art auch wieder gewählt wurde, bedarf nicht der Begründung. Auch für 1931 lautet seine Zusammensetzung:

Dr. Erhard Schoch, Vorstand, Christian Frank, Schriftführer, Frau Margot Wagner, Kassier, Max Brand, Fahrt- und Sportwart, Heinrich Leiß, Zeugwart.

Bücherei.

Bücherwart: Studienprofessor Dr. Richard Harster.

Der Bestand der Bücherei hat gegen das Vorjahr eine Mehrung von 420 Büchern und 170 Karten erfahren und weist jetzt die Gesamtzahl von 7474 Büchern und 2026 Karten, zusammen 9500 Stück auf.

Während des Jahres 1930 wurde die Bücherei von 4143 Mitgliedern benutzt. Es wurden ausgeliehen: 4804 Bücher, 1703 Führer und 1723 Karten, zusammen 8230 Stück, gegenüber dem Vorjahre wieder eine bedeutende Zunahme der Leser und der Zahl der ausgeliehenen Bücher und Karten.

104 Bücher und 36 Führer wurden gebunden, 215 Karten auf Leinwand neu aufgezogen.

Zum Zwecke der Reinigung und Ausbesserung der Bestände war die Bücherei vom 15. Juni bis 16. September geschlossen. In der übrigen Zeit war sie an den Werktagen von 9—13 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von 16—18 Uhr geöffnet.

Mit Rücksicht auf die von Jahr zu Jahr sich steigernde Inanspruchnahme der Bücherei sei an die Mitglieder die dringende Bitte gerichtet, die vorgeschriebene Leihzeit von 3 Wochen für 2 Bücher nicht zu überschreiten und die entliehenen Bücher, Führer und Karten mit größter Schonung zu behandeln. Schon heute reicht die Leihgebühr, die ja nur für Führer und Karten in der geringen Höhe von 20 und 10 Pf. erhoben wird, bei weitem nicht dazu aus, die Kosten der notwendigen Erneuerungsarbeiten zu decken.

Wieder gingen der Bücherei namhafte Spenden zu und zwar von den Herren: Buchhändler Hessel, Ludwig Keßler, Buchhändler Haile, Major Kuffner, Friedrich Wettekind, Reger, Neugebauer, Oberreg.-Rat Pickl, Oberst-

landesger.-Rat Keidel, Ernst Pruckner, Dr. Gg. Buchner, Kaufmann Picker, Oberstleutnant Baumann, Hans Schwendner, ferner vom Verlag Holzhausen, Wien, von der Buchhandlung Riedel, vom Verlag Freytag und Berndt, Wien, von der Sektion Oberland, vom Touring-Club Italiano, Mailand und schließlich noch von einem Unbekannten.

Allen Spendern, die damit zur Vermehrung des Büchereibestandes beitrugen, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank der Sektion ausgesprochen.

Führeraufsicht und Rettungswesen im Werdenfelser Land.

Sachwalter: Oberstleutnant a. D. Albert Gehre.

1. Führerwesen.

a) Führerstand.

Am 1. November 1929 betrug die Zahl der Führer 46, die der Träger 9. In Garmisch und Oberammergau blieb der Stand unverändert. In Obergrainau und Ehrwald wurde je ein Träger ‹Führeranwärter› zum Bergführer ernannt, in Ehrwald zog außerdem ein Bergführer, der frühere Bewirtschafter der Erfurterhütte — zu, ein anderer, der Bewirtschafter der Marienberghütte, meldete sich wieder zum Dienst. In Partenkirchen wurden 3, in Ehrwald ein Träger neu angestellt. Einem Träger in Ehrwald wurde wegen unwürdigen Benehmens die Legitimation entzogen.

Am Führerkurs in Innsbruck nahm ein Träger aus Ehrwald teil, er bestand die Prüfung mit Note I und wurde zum Führeranwärter ernannt. Am Skibergführerkurs beteiligte sich ein Führer aus Obergrainau, er erhielt das Skibergführerzeichen.

Die Zahl der Führer und Träger am 1. 11. 30 sowie ihre Verteilung auf die verschiedenen Standorte des Aufsichtsgebietes zeigt nachstehende Übersicht:

Standort	Anzahl der Führer	Anzahl der Träger	Bemerkungen:
Garmisch	16	5	
Partenkirchen	18	—	
Obergrainau	6	1	
Oberammergau	1	—	
Ehrwald	9	4	darunter 1 Führeranwärter
Im Ganzen	50	10	

b) Tätigkeit der Führer.

Wieder zeigen die Führungsturen auf die Zugspitze eine geringe Zunahme: Waren es 1928 59 — es ist dies der jemals erreichte niedrigste Stand — so ist die Zahl im Jahre 1930 auf 88 gestiegen.

Allerdings sind darunter auch Turen enthalten, bei denen sich die Turisten nur zum Abstieg eines Führers bedienten, nachdem sie mit einer der beiden Bahnen hinaufgefahren waren. Die Pendelturen zwischen den oberen Bahnstationen und dem Münchner Haus werden nicht registriert.

Im Allgemeinen hielten sich die Turen trotz des schlechten Wetters im Juli und August ungefähr auf der gleichen Höhe wie in den Vorjahren, nur die Alpspitze kam mit den Besuchen etwas schlechter weg. Die eingelieferten Führerbücher gaben im Einzelnen darüber, wie folgt, Aufschluß:

Bezeichnung der Bergfahrt	1930	1929	1928
Zugspitze	88	74	59
Dreitorspitze	21	22	23
Alpspitze	23	39	40
Klettersteig	3	4	4
Schwere und fremde Fahrten	47	51	64
Andere leichte Fahrten	15	26	10
Winterfahrten	8	4	5
Im Ganzen	205	220	205

c) Führertage.

Die Frühjahrsführertage fanden statt: am 26. und 27. April 1930 in Garmisch-Partenkirchen, am 3. und 4. Mai in Ehrwald. Es waren alle Führer erschienen bis auf 2, welche wegen des unbegründeten Fernbleibens verwarnt wurden. Vom Bezirksamt nahm wie stets der Bezirksamtmann Dr. Roidl an der Versammlung teil, in Ehrwald war wieder niemand von der Bezirkshauptmannschaft erschienen.

Das silberne Edelweiß für 25jährige Tätigkeit als Bergführer konnte dem Obmann der Partenkirchner Führerschaft Karl Reindl überreicht werden.

Auf beiden Führertagen fand eine eingehende Belehrung über Lawinengefahr und die Verwendung von Lawinenschnüren statt. In Garmisch-Partenkirchen nahm Herr Sanitätsrat Dr. Gazert eine Belehrung über erste Hilfeleistung bei Unfällen vor.

Die Ausrüstung der Bergführer wurde eingehend geprüft. Die Ausstattung der Bergführer mit neuen Seilen ist jetzt durchgeführt.

In Ehrwald wurde aus den Reihen der Bergführer ein Antrag auf Einführung eines Turnus für die Pendelgänge obere Zugspitzstation—Gipfel gestellt. Der Antrag wurde der Bezirkshauptmannschaft zugeleitet, eine Entscheidung ist noch nicht ergangen.

Die Tagungen verliefen zur allgemeinen Zufriedenheit. An Stelle von Herbstführertagen, die sich mangels besonderer Anlässe als nicht notwendig erwiesen, fanden am 8. und 9. 11. 30 in Ehrwald und Partenkirchen Besprechungen mit den Obleuten der Führer und Rettungsstellen statt.

d) Besonderes.

Der Ehrwalder Führertarif der noch aus der Vorkriegszeit stammt, wurde von der Sektion neu bearbeitet und liegt zur Zeit dem Hauptausschuß zur Genehmigung vor.

Für die Bergführer in Garmisch, Partenkirchen und Obergrainau wurde auf Antrag der Sektion vom Bezirksamt Garmisch das neue Platthotel ‹Schneefernerhaus› zur Führerstation bestimmt mit der Maßgabe, daß sich dort zur Anwerbung von Turisten, im Winter auch zur Abhaltung von Skikursen und für Skiberg-

fahrten, nicht mehr als 7 Bergführer aufhalten dürfen, und zwar auf Grund eines von den Obleuten zu überwachenden Turnus: 3 aus Partenkirchen, 3 aus Garmisch und 1 aus Obergrainau.

Im Bergführertarif wurde für die Führung vom Platt zum Münchnerhaus und zurück der Betrag von RM 4.— festgesetzt. Ein Führer darf auf dieser Strecke nicht mehr als 3, bei schlechtem Wetter nicht mehr als 2 Personen ans Seil nehmen.

Was die Führerverhältnisse auf der Zugspitze anbetrifft, so ging im Sommer wieder eine Beschwerde über die Brüder Sonnweber wegen Belästigung von Reisenden ein. Die Sektion stellte Strafantrag bei der Bezirkshauptmannschaft, die Entscheidung läßt wie immer lange auf sich warten. Im übrigen ist es nach Fertigstellung des 1,20 bis 1,50 m breiten Promenadeweges vom Schneefernerhaus zum Gipfel mit 2 Drahtseilen an der Außenseite ruhiger geworden, macht doch diese Anlage die Mitnahme eines Führers gänzlich überflüssig. Ob der Weg im Winter allerdings dauernd schneefrei gehalten werden kann, muß nach der bisherigen Erfahrung bezweifelt werden. Für die Gäste der Bayrischen Bahn ist ja jetzt das „Erklimmen" des Gipfels mit der Schwebebahn möglich, von der österreichischen Gipfelstation aus bleibt nach wie vor der Promenadeweg oder der alte Gratweg, wenn die Reisenden es nicht vorziehen, durch den Tunnel die bayrische Schneefernerstation aufzusuchen und ebenfalls die Schwebebahn zu benützen.

2. Rettungswesen.

a) Allgemeines.

Die Gesamtzahl der Unfälle im Jahre 1930 bewegt sich ungefähr in denselben Grenzen wie in den verflossenen Jahren. Die Zugspitze ist erfreulicher Weise an den Todesfällen wieder nicht beteiligt, auch die Dreitorspitze ist in diesem Jahr mehr verschont geblieben. Immerhin sind doch wieder im gesamten Aufsichtsgebiet der Sektion 7 tödliche Unfälle zu beklagen.

Der Bau der Fernsprechverbindung zur Meilerhütte, der wegen Häufung der Unfälle an der Dreitorspitze zur Notwendigkeit geworden ist, konnte seitens der Sektion Bayerland wegen Mangel an Mitteln leider noch nicht zur Durchführung kommen.

In der Besetzung der Rettungsstellen ist im Berichtsjahr keine Änderung eingetreten. Die am 1. 1. 30 erfolgte Übertragung der Obmannstelle in Ehrwald an den Gend. Rev. Inspektor Adolf Felser hat sich als günstiger Griff erwiesen. Mit Ende dieses Jahres scheidet der Stellvertreter des Obmanns in Garmisch, Herr Kaufmann Reiser aus, als Nachfolger für ihn ist Herr Kaufmann Josef Thomma gewonnen.

b) Unfälle.

I. Im Bereich der Rettungsstelle Partenkirchen.

a) tödlich.

1. 25. 5. 30. Helmut Hauck aus Königsbrück Sachsen am Stellwagelskopf tödlich abgestürzt, Selbstmord nicht ausgeschlossen.
2. 11. 6. 30. Student Fritz Barnard aus Ahlen Westfalen an der Südseite der Dreitorspitze tödlich abgestürzt.
3. 24. 8. 30. Lehrerin Elise Holzammer aus Düsseldorf stürzte am Kämitorkopf oberhalb der Wettersteinalm tödlich ab. Genickbruch.

b) Sonstige Unfälle.

1. 21. 8. 30. Kaufmann Hans Klein aus München im Ötztal durch Steinschlag am rechten Unterschenkel verletzt. Die Rettungsstelle leistete Beihilfe beim Umladen auf dem Bahnhof Garmisch.
2. 11. 9. 30. Gertrud Nolte aus Bremen zog sich beim Abstieg von der Alpspitze im Grieskar eine Luxation des rechten Fußknöchels zu.
3. 25. 6. 30. Suche nach dem vermißt gemeldeten Hans Belz aus Fürth, beim Pflegersee erhängt aufgefunden.

II. Im Bereich der Rettungsstelle Garmisch.

a) tödlich.

1. 12. 4. 30. Schüler Hans Bauer aus Garmisch beim Aurikelpflücken am Kramer tödlich abgestürzt.
2. 10. 6. 30. Kaufmann Fritz Erdmann aus Hildburghausen stürzte an der Bakwaldlaine bei den Knappenhäusern tödlich ab.
3. 27., 28., 29. 8. 30. Oberinspektor Joh. Palitsch aus Chemnitz wurde am Kramer vermißt gemeldet und 3 Tage vergeblich gesucht. Am 17. 9. 30 erhielt der Bergführer Anton Reindl aus Untergrainau von der Frau Palitsch eine Postkarte, sie habe im Traum gesehen, daß ihr Mann bei einem Wasserfall an der Kammerlain liege. Zwei Bergführer fanden tatsächlich den Mann tot im einem Wasserloch an der bezeichneten Stelle. Die Gerichtskommission stellte Herzschlag fest und gab die Leiche frei, die in München verbrannt wurde.

b) Sonstige Unfälle.

1. 13. 6. 30. Student Franz Jockenhofer aus München, an der Riffelscharte verstiegen, unverletzt geborgen.
2. 26. 8. 30. Schriftsetzer Gerhard Plitzner aus Breslau am Lerchenkopf infolge Ausbrechen eines Felsblocks abgestürzt. Oberarm- und Knöchelbruch.
3. 30. 8. 30. Eine Rettungskolonne wurde in die „Schönen Gänge" entsandt, da dort Hilferufe einer Dame gehört wurden. Es wurde niemand mehr gefunden.
4. 31. 8. 30. Nikolaus Gilg aus Augsburg an den Südwänden des Kl. Waxensteins verstiegen, mit geringen Verletzungen geborgen.
5. 15. 9. 30. Fritz Wagler, Hans Schröder, Günther Trebst, Fritz Seyfert und Annemarie Mayer, sämtliche aus München am Waxensteinkamm verstiegen und in mühsamer 24stündiger Arbeit geborgen.

III. Im Bereich der Rettungstelle Ehrwald.

a) tödlich.

1. 29. 12. 29. Hochschüler Karl Haas aus Ehrwald, Sohn des Direktors der Österr. Zugspitzbahngesellschaft im Weißen Tal auf dem Platt von einer Lawine verschüttet, am 30. 12. tot geborgen.

b) Sonstige Unfälle.

1. 27. 12. 29. Mechaniker Kilian Schnös aus Nürnberg, Leopold Fleischmann und Frieda Willand aus Fürth unterhalb der Ehrwalder Alm erschöpft liegen geblieben, rechtzeitig geborgen.
2. 6. 1. 30. Kaufmann Helmuth Prader aus München zog sich unterhalb der Ehrwalder Alm einen Knöchelbruch zu.
3. 2. 2. 30. Kalkulator Franz Demeter aus München mußte infolge Sehnenzerrung von der Ehrwalder Alm geborgen werden.
4. 16. 3. 30. Schüler Hans Ebenhöch aus Mittenwald am Brendelkar von einer losgetretenen Lawine verschüttet. Mit Arm- und Oberschenkelbruch geborgen.
5. 7. 7. 30. Studenten N. Limmer aus Chemnitz und N. Zerschwitz aus München in der Westwand des Schneefernerkopfes verstiegen, in schwerer Arbeit gesund geborgen.
6. 20. 7. 30. Elisabeth von Borries aus Hamburg zog sich in der Nähe des Seebensees durch Sturz einen Knöchelbruch zu.

IV. Außergewöhnliche Ereignisse.

An solchen sind zu erwähnen:

1. Am 5. 12. 29 brach in einem Stollen der im Bau befindlichen Bayer. Zugspitzbahn am Fenster 4 Feuer aus, das die in dem Stollen arbeitenden Leute bedrohte und in die Wände hinaustrieb. Da äußerste Gefahr vorlag, wurden auf Veranlassung des Bezirksamts die Rettungsstellen Garmisch und Partenkirchen alarmiert. Von der Rettungsstelle Partenkirchen beteiligten sich 14 Mann, von der Rettungsstelle Garmisch 8 Mann an den Rettungsarbeiten.
2. Am 21. 8. 30 stürzte der Schlosser Xaver Schleich von Obergünzburg, beschäftigt beim Bahnbau, vom Zugspitzgrat infolge Neuschnees tödlich ab. Die Rettungsstelle wurde nicht in Anspruch genommen.
3. Am 3. 9. 30 ereilte beide Rettungsstellen die Nachricht, daß der Verkehrsflieger München-Innsbruck Major d. R. Raoul Stoisaoljevics vermißt wurde und wahrscheinlich am Kramer abgestürzt sei. Der Kramer wurde sofort abgesucht, später der Krottenkopf. Am 5. 9. 30 wurde der Abgestürzte mit Hilfe von Fliegerbeobachtung am Hohen Klaffen östlich des Krottenkopfes gefunden, Flieger und Flugzeug völlig verbrannt.

Außer diesen Unfällen wurden die Rettungsstellen namentlich in Garmisch und Partenkirchen durch zahlreiche Vermißtenmeldungen in Anspruch genommen. Es handelte sich meistens um Vermißte, die sich schon bei Einleitung der Rettungsmaßnahmen von selbst wieder einfanden.

Die Rettungsstellen haben ihre Pflicht wieder voll erfüllt. Ihren Obleuten als den verantwortlichen Leitern, ihren Stellvertretern und allen Helfern sei auch an dieser Stelle die vollste Anerkennung der Sektion ausgesprochen.

Alpine Arbeitsgebiete.

1. Wetterstein.

Sachwalter: Dekorationsmaler Albert Link.

a) Hütten.

Münchner Haus. Das Münchner Haus, einst eine vielbekämpfte Neuerscheinung auf dem Zugspitzgipfel — wer lacht da heute nicht! — steht jetzt als ein Zeuge wirklich besserer alter Zeiten inmitten einer von Grund aus veränderten Umwelt da. Die ganze Südflanke des Berges bis zum Gipfel durchschneidet die neue Seilbahn, anstelle des weggesprengten Felskopfes zwischen Ost- und Westgipfel erhebt sich der neue Eisenbeton-Hauptgipfel der Zugspitze mit 2966 m, der in seinem Inneren die Bergstation der Seilbahn birgt. Zum Münchner Haus herauf zieht eine mit Drahtseilgeländern doppelt gesicherte „Gehbahn", die sich über eine die Schlucht am Ostgipfel überquerende unförmliche Holzbrücke als „Auslaufstrecke" für das Publikum noch etwa 200 m auf dem Grat gegen die Höllentalspitzen fortsetzt.

Am Hause selbst, aber auch wirklich nur an ihm, ist alles beim alten geblieben.

Knorrhütte. Während des Sommers unterzog unser Mitglied Gustl Krebs die Blitzableiteranlage und die Dächer einer gründlichen Durchsicht und Erneuerung. Der zu erwartende starke Andrang im

Winter machte einige größere Ausbauten im Innern der Hütte nötig, die noch im Spätherbst vorgenommen wurden. Es galt vor allem die schmale Enge, die unmittelbar beim Eingang in die Hütte so störend wirkte, zu beseitigen und in den Gasträumen mehr Licht und Platz zu schaffen. Die Verbreiterung des Ganges zog zwangsläufig eine Anzahl weiterer Änderungen nach sich. Zunächst wurde neben dem Eingang ein größeres Fenster eingebrochen, außerdem erhielt der dunkle Raum zwischen dem Gastzimmer und der Küche gegen den Vorplatz zu eine breite Glasverschalung, durch die nun das nötige Licht eindringen kann. Im rückwärtigen Teil der Küche wurde der Boden tiefer gelegt. Diese und der anschließende Raum erhielten eine Verkleidung mit Zelotexplatten, um gegen die Einwirkungen der Außentemperatur besser geschützt zu sein. Die Treppe zum Matratzenlager ist verschwunden, desgleichen die vielen Treppen, die man vom Gastraum auf dem Wege zum Schlafhaus bezwingen mußte. Man gelangt jetzt ohne Steigung oder Gefäll von der Gaststube unmittelbar in den 1. Stock des Schlafhauses. Das Zwischendach über den Treppen mußte etwas gehoben werden und so entstand eine kleine Kammer, die dem Winterwächter als Schlafraum dienen soll. Diese Kammer und der im sogenannten „Schneeloch" im Jahre 1929 eingerichtete Matratzenraum wurden ebenfalls wärmesicher verkleidet. Der Umbau hat viel neuen Platz geschaffen. Im großen Gastraum wurde überdies noch Frischluftheizung eingerichtet, deren Wärmequelle im Keller eingebaut ist. Auch die Tische und Stühle der Gasträume wurden erneuert.

Die Pläne für den Umbau lieferte das Ausschußmitglied, Herr Michael Künneth, dem für die zweckentsprechende und sparsame Lösung der nicht leichten Aufgabe Dank und Anerkennung gezollt sei. Baumeister Zwerger, Partenkirchen, führte die Arbeiten zur vollen Zufriedenheit der Sektion aus.

Von der Anger- und der Höllentalhütte ist Neues nicht zu berichten. Das Höllentalgrathüttchen wurde wieder gerne besucht. Es hielt Sturm und Gewittern bestens stand und hat sich auch im vergangenen Jahre als willkommene Zufluchtstätte bei Wetterunbill bewährt.

Die Waxensteinhütte erfreute sich wieder der Obsorge des Herrn Fritz Bernsdorf. Sie war an den Samstagen und Sonntagen meist gut besucht.

Über die Wirtschaftsführung auf den Hütten sind Klagen nicht eingelaufen. Das Einvernehmen zwischen der Sektion und ihren Pächtern war ein gutes. Ihnen und ihrem Personal, sowie den Zimmerinnen gebührt freundlicher Dank für ihre treue Mitarbeit.

b) Besuch.

Die Besucherzahlen auf den Hütten weisen gegenüber dem Vorjahr einen bedeutenden Rückgang auf. Das schlechte Wetter und die ungünstige Wirtschaftslage hatten wohl gleichen Anteil an dieser Erscheinung (vgl. nachstehende Tabelle).

Hütten	Besucherzahl im Ganzen		Übernachtungen	
	1930	1929	1930	1929
Münchner Haus	7551 (!)	14642	1434	1778
Knorrhütte . . . . . (Sommer)	3731	3888	4015	4928
„ . . . . . (Winter)	2130 (!)	958	2130	958
Angerhütte	858	1454	1182	1587
Höllentalhütte	2987	4313	2388	2953
Waxensteinhütte	100	103	111	118
Zusammen:	18397	25358	11260	12322

c) Wege.

Alle Wege wurden durchgesehen und instandgesetzt. Der Zugang durch das Höllental mußte wegen Sprengungen am Ostgipfel einige Wochen gesperrt werden. Der Steig durch das Österreichische Schneekar wurde im oberen Teil verlegt und über eine Felsrippe geleitet, wodurch die bisher benützte steingefährliche Rinne vermieden wird. Der Weg vom Platt herauf zum Gipfel wurde durch den neuen Promenadeweg der Bahn zum Teil zerstört. Unser Steig wird jedoch, soweit er noch übrig geblieben ist und über den Grat führt, instandgehalten werden.

Auf dem Westgrat bei der Abzweigung des Abstieges zur Wiener-Neustädter Hütte und auf dem Ostgrat am Beginn des Steiges ins Höllental wurden Warnungstafeln für Bahngäste und Nichtbergsteiger mit entsprechendem Hinweis angebracht.

2. Alpelhaus und Mieminger Gebiet.

Sachwalter: Postinspektor Michael Künneth.

a) Haus.

Das Haus hat Wind und Wetter gut standgehalten, sodaß nur geringfügige Dachreparaturen nötig geworden waren.

Die Absicht der Gemeinde Wildermieming, die Umgebung des Hüttchens als Stierweide zu verwenden, wurde auf die Vorstellungen, die der erste Vorstand der Sektion bei der Gemeinde schriftlich erhob, wieder aufgegeben.

b) Besuch.

Der Besuch der Hütte war gut, doch vergessen vielfach die Besucher, sich einzutragen, sodaß weder ihre genaue Zahl noch die der Übernachtungen angegeben werden kann. Nach einer ungefähren Schätzung dürften in der Zeit vom 1. Nov. 1929 bis zum 31. Okt. 1930 rund 600 Personen die Hütte besucht haben, von denen etwa 450 nächtigten.

Mit der Gemeinde Telfs, die Eigentümerin des Grund und Bodens um die Hütte ist, und mit der Gemeinde Wildermieming, die das Weiderecht im Gebiete hat, stehen wir zur Zeit in Verhandlungen wegen Abtretung des um die Hütte gelegenen Grundes im Ausmaße von 40 : 50 m.

c) Wege.

Die Wege wurden durch die starken Regen des Sommers teilweise schwer beschädigt und bedurften verschiedentlicher Ausbesserungen. Der Weg vom Alpel zur Niedermunde wurde von den hereinwachsenden Latschen gesäubert und gut nachmarkiert, ebenso die Wege von Obermieming und Telfs zur Hütte. Außerdem wurden einige Wegtafeln angebracht. Der Weg von Telfs durch die Straßbergklamm wurde von der Forstverwaltung Telfs in seinem unteren Teil instandgesetzt. Das obere Stück ist vollständig vermurt und konnte im Jahre 1930 nicht mehr ausgebessert werden. Die Drahtseilanlage auf den Hochplattig, die durch Steinschlag leicht beschädigt worden war, wurde wieder hergerichtet.

3. Herzogstand.

Sachwalter: Oberingenieur Anton Rogg.

a) Häuser.

An den Häusern wurden nur einige untergeordnete Reparaturen ausgeführt, von Einrichtungsgegenständen wurde nur das unbedingt Notwendige nachgeschafft.

b) Besuch.

Die Zahl der Übernachtungen ist gegenüber den Vorjahren erheblich zurückgegangen. Es nächtigten auf dem Herzogstand 2206 Personen (3410 Personen im Jahre 1929).

Wenn auch die vielen verregneten Samstage und Sonntage, überhaupt der schlechte Witterungscharakter des Sommers an diesem Rückgang teilweise schuld sein mögen, so dürfte vor allem doch auch die ungünstige Wirtschaftslage ausschlaggebend mitgespielt haben.

c) Wege.

Die Wege, die zum größten Teil vom Wirtschaftspächter zu unterhalten sind, befinden sich in sehr gutem Zustande. Der Weg vom Heimgarten nach Walchensee wurde auf Kosten der Sektion vom Forstamt Walchensee instandgesetzt. Am Reitweg, an der letzten Wasserstelle unter den Häusern, mußte eine Brücke umgebaut werden, da die alte Holzkonstruktion nicht mehr genügend Tragsicherheit für größere Fahrlasten und hohe Schneelage bot. Diese unaufschiebbare Arbeit verursachte rund 600 RM. Kosten. Sie wurde vom Pächter Loß durchgeführt.

d) Wirtschaftsführung.

Über die Führung des Wirtschafts- und Schlafbetriebes sind keine Klagen eingelaufen.

Nach 13 jährigen in Treue geleisteten Diensten schied die Zimmerin Fräulein Maria Sinz aus ihrer Stellung. Sie war in der Zeit von 1918 bis 1922 auf der Angerhütte und auf der Knorrhütte tätig und wurde im November 1922 auf den Herzogstand berufen, wo sie in vorbildlicher Weise den Sachwalter bei der Neueinrichtung des

Schlafbetriebes unterstützte. Als es im Jahre 1929 dem Sektionsausschuß wünschenswert erschien, dem Sachwalter des Watzmannhauses eine besonders bewährte Kraft für den Zimmerdienst beizugeben, zögerte Fräulein Sinz nicht, auch dort ihre Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen. Nach Hüttenschluß auf dem Watzmannhaus kehrte sie wieder zurück auf den Herzogstand. Gerne und mit Anerkennung sei hier vermerkt, mit wieviel Treue und Pflichtbewußtsein Fräulein Sinz die ihr übertragenen Aufgaben ausgeführt hat.

Der Vertrag mit dem bisherigen Wirtschaftspächter, Herrn Theobald Loß, wurde für 1931 erneuert. Mit dem Rückgang der Übernachtungen verminderten sich auch die Einnahmen des Wirtschaftsbetriebes und zwar nicht im gleichen Verhältnis sondern nachgewiesenermaßen noch weit mehr, so daß eine entsprechende Pachtermäßigung unvermeidbar war.

e) Allgemeines.

Die Mitglieder seien darauf aufmerksam gemacht, daß der alte Herzogstand immer noch einer jener Berge unseres Alpenvorlandes ist, von dem aus die Besucher einen der schönsten und umfassendsten Ausblicke genießen und wo sie jederzeit saubere Unterkunft und gute Verpflegung finden. Vielfach begegnet man der Meinung, es herrsche auf dem Herzogstand ein Massenbetrieb, der den naturliebenden Wanderer mit Recht abhält, sogenannte Modeberge zu besuchen. An der Verbreitung dieser Ansicht sind vor allem auch unberufene Personen in den Talorten beteiligt und interessiert. Gewiß, während der Inflationszeit und der unmittelbar darauffolgenden Jahre herrschte auch auf dem Herzogstand ebenso wie auf allen in Großstadtnähe liegenden Bergen und Unterkunftshäusern zeitweise Überfüllung. Aber das ist längst vorüber. Jetzt dürfte es selbst in der Hauptreisezeit kaum mehr vorkommen, daß ein Turist auf dem Herzogstand nicht bequem Unterkunft finden würde. Es ist fast einsam geworden dort oben, sind doch auch viele von jenen Besuchern, die wir nicht immer gerne auf unseren Hütten sahen, Benützer der Bergbahnen und damit der zugehörigen Berghotels geworden. Gerade auf dem Herzogstand findet der wahre Naturfreund sogar an Tagen lebhafteren Besuches wieder Einsamkeit und kann in stiller Beschaulichkeit die Schönheit des Berges genießen, wenn er nur wenig vom Wege abseits geht.

4. Watzmann.

Sachwalter: Architekt Karl Sengling.

a) Gebäude.

Der Zustand der Gebäude ist sehr gut, so daß nur kleinere Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Installationsarbeiten nötig waren. Die Blitzschutzanlage wurde geprüft und in Ordnung gefunden. Auch die vorhandenen Feuerlöscheinrichtungen wurden auf ihre Brauchbarkeit nachgesehen.

b) Besuch, Schlafbetrieb.

Das Schlafhaus wurde durch Fräulein Walburga Hartmann verwaltet. Die Zahl der Übernachtungen ist auch auf dem Watzmannhause zurückgegangen und betrug 4592 gegen 5295 im Jahre 1929. Die Jugendherberge wurde von 264 Besuchern in Anspruch genommen, eine Mehrung von 129 gegenüber dem Vorjahre. Leider muß festgestellt werden, daß die vom Alpenverein den Jugendwanderern eingeräumten Vergünstigungen vielfach mißbraucht werden. Es meldeten sich zum Teil Gruppen, bei denen auf jeden jugendlichen Teilnehmer ein erwachsener Führer traf! Auch haben sich unter den Teilnehmern nach Aussage der Zimmerin vielfach recht „ausgewachsene" Jungen befunden.

Der Wäschebestand für das Schlafhaus wurde durch Neuanschaffung von Wolldecken, Handtüchern, farbigen und weißen Kissenbezügen wesentlich erneuert. Außerdem wurden 2 Kokosläufer für Gang und Treppe, sowie Notlampen für die Matratzenlager neu beschafft.

Der Besuch des Winterraumes hat zugenommen. Unter den 225 Eintragungen sind 132 Übernachtungen vermerkt. Mit Befremden muß neuerdings festgestellt werden, daß die Besucher mit den Einrichtungsgegenständen vielfach in der rücksichtslosesten Weise verfahren. Ein Teil des Kaffeegeschirres wurde zerschlagen, 2 Wolldecken wurden zerschnitten. Die eiserne Wandkasse zeigte Spuren gewaltsamer Öffnungsversuche, das Schloß war zerstört, die Kasse mußte abgenommen und wieder instandgesetzt werden. Möchten in diesem Winter die Erfahrungen der Sektion bessere werden und die Besucher des Watzmannhauses selbst mitwirken bei der Feststellung der Persönlichkeit alpiner Rohlinge und Gauner.

Der Winterraum wurde wieder wie im Vorjahr mit Eß- und Kochgeschirr ausgestattet und außerdem mit Apotheke, Verbandmaterial, Notproviant, Kerzen, Laternen, einer Tragbahre, Kletterseilen, Lawinensonden, Pickeln und Schaufeln, Holz und Wolldecken versehen.

c) Wirtschaftsbetrieb.

Das Haus wurde am 23. Mai geöffnet und wie alljährlich am 1. Oktober geschlossen. Es war somit 131 Tage bewirtschaftet. Wie bisher besorgte die Wirtschaftsführung Frau Emma Strobl zur allgemeinen Zufriedenheit. Nennenswerte Neuanschaffungen für die Wirtschaftsräume waren nicht notwendig. Lediglich für das große Gastzimmer wurde eine weitere Spiritusglühlampe angeschafft.

d) Wasserleitung.

Die Wasserversorgung war im Allgemeinen ausreichend. Nur Ende Juni mußte der Verbrauch vorübergehend eingeschränkt werden. Die Inbetriebsetzung, Entleerung und Absperrung wurde wieder durch die Firma Mittenhuber-Berchtesgaden besorgt. Im Laufe des Sommers mußte ein durch Blitzschlag entstandener Schaden an der Freileitung am Hocheck behoben werden.

e) Wege.

Der Rinnkendlweg von St. Bartholomä nach Kühroint wurde von Arbeitern des Forstamts Berchtesgaden ausgeräumt und instandgesetzt. Am Weg vom Haus zum Hocheck wurden verschiedene Stellen neu gerichtet, am Grat vom Hocheck zur Südspitze ein Teil alter Drahtseile durch neue ersetzt.

f) Unfälle.

Am Pfingstsonntag abends ging über dem Watzmann ein schweres Gewitter nieder, wobei auf dem Weg von der Mittelspitze zum Hocheck und am Hocheck selbst insgesamt 8 Personen verletzt wurden, darunter eine schwer. Sofort nach Bekanntwerden des Unfalls stiegen mehrere am Haus anwesende Turisten auf und brachten die Verletzten zum Haus. Der Schwerverletzte wurde noch in der Nacht durch Bergführer abtransportiert.

Im Juli verstieg sich ein Herr am Hocheck, rutschte am Schneefeld ab und zerschmetterte sich die Kniescheibe. Herr Strobl brachte den Verletzten zum Haus, von wo aus der Weitertransport durch Bergführer erfolgte.

Allen Helfern sei hiemit bestens gedankt.

Um auch bei Zusammentreffen mehrerer Unfälle gerüstet zu sein, wurden die Rettungsmittel durch eine weitere Tragbahre, 2 Kletterseile, 2 einfache Laternen und eine sturm- und explosionssichere Spiritusglühlampe mit weitreichender Wirkung ergänzt.

g) Dank.

Die Sektion dankt den Forstämtern Ramsau und Berchtesgaden für das stets freundliche Entgegenkommen. Ganz besonders wird die Überwachung des Hauses während des Winters durch das Jagd- und Forstpersonal anerkannt. Auch Herrn Forstverwalter Staudigl, Königssee, sei für seine Bemühungen um den Rinnkendlsteig bestens gedankt.

5. Wiesbachhorn.

Sachwalter: Stadtbaurat Dr. Wilhelm Welzenbach.

a) Haus.

Das Heinrich Schwaigerhaus war vom 18. Juni bis 16. September für den Turistenverkehr geöffnet und bewirtschaftet. Die Wirtschaftsführung lag, wie schon seit vielen Jahren, in den Händen der Bergführerswitwe Frau Romana Hetz, welche die zu Zeiten des Hochbetriebes oft nicht einfache Aufgabe stets in zufriedenstellender Weise erfüllte.

Am Haus wurden verschiedene Ausbesserungsarbeiten notwendig, welche von Schreinermeister Lachmair, Kaprun, bestens ausgeführt wurden. Das Inventar wurde durch Nachschaffungen an Küchengeschirr ergänzt. Weiter wurde die Beschaffung von 15 neuen Wolldecken notwendig, ferner einige Ergänzungen an Tisch- und Bettwäsche.

b) Besuch.

Die Besucherzahl des Heinrich Schwaigerhauses bewegte sich seit Kriegsende bis zum Jahre 1929 in stets ansteigender Linie. Im Jahre 1929 erreichte sie mit 1485 Besuchern, von denen 1415 auf der Hütte übernachteten, den bisherigen Höchststand. 1930 ging der Besuch um ein beträchtliches zurück. Schuld daran mag in erster Linie das ausnehmend schlechte Wetter während der Hauptreisezeit (Mitte Juli bis Mitte August) gewesen sein, nicht zuletzt aber auch die schlechte wirtschaftliche Lage, welche den Turistenverkehr ganz wesentlich einschränkte. Das vergangene Jahr wies nach dem Eintrag im Hüttenbuch 1177 Besucher auf. Es muß jedoch angenommen werden, daß die tatsächliche Besucherzahl höher war, da sich erfahrungsgemäß immer ein Teil der Gäste nicht ins Hüttenbuch einschreibt. Die Anzahl der Übernachtungen betrug nach dem Schlafkartenverkauf 1171 Personen.

c) Haushoferweg.

Die alljährlich auftretenden Schäden des Winters wurden wieder behoben, der Weg befand sich den ganzen Sommer über in gutem baulichen Zustand. Einige kleine Umlegungen, welche durch die Bauarbeiten des Tauernkraftwerks notwendig geworden waren, wurden durch die A.E.G in ordnungsgemäßer Weise ausgeführt.

6. Schlierseergebiet – Blauberge und Gufferthütte – Guffert-Steinberg.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

a) Schlieseer Berge.

Das Gebiet erforderte neben den üblichen Nachmarkierungen auch eine größere Arbeit. Der Steig, welcher von den unteren Schönfeldalmen zum Taubensteinsattel hinaufführt, war im Laufe der Jahre sehr schlecht geworden und bedurfte einer durchgreifenden Erneuerung, welche mit Unterstützung der Forstbehörde Schliersee zur Ausführung kam.

Der Jägerkamp erhielt ein neues Gipfelbuch. Hat so die Sektion in gemeinnütziger Weise die Erschließung des Gebietes gefördert, so hat sich in den Schlierseer Bergen, dem schönen und nächstgelegenen Skigebiet störend ein Fremdling eingenistet. Ein Herr, dem bodenständige Art offensichtlich unbekannt ist, hat die Maxlrainer und Wallenburger Almen mit dem dazugehörigen Gelände, ca. 440 Tagwerk erworben und einen großen Teil seines Besitzes bereits mit einem hohen Drahtzaun umgeben. Eine Kritik erübrigt sich. Skifahrern, welche von den Schönfeldalmen und vom Taubensteinsattel die bisher ungehemmte Abfahrt zur Wurzhütte anzutreten belieben, sei zur Vorsicht geraten.

b) Blauberge.

Das Gebiet zeigt lebhaften Besuch. Auf der Halserspitze mußte das Gipfelbuch erneuert werden. Der Anstieg zum Gipfel von der Gufferthütte aus wurde ausgebessert. Beim Aufstieg vom Steinernen Kreuz in der Langenau zur Bayrbachalpe stürzte im Laufe des Sommers an einer etwas ausgesetzten Stelle des Steiges ein Felsstück in die Tiefe. Durch Anbringung eines Drahtseiles wurde die Stelle wieder gangbar gemacht. Ausbesserung erforderte auch das über sumpfige Wiesen führende Wegstück Sindelsdorferalm—Gufferthütte und die Strecke Lutternklause—Luttern. Ebenso wurde wieder die Instandsetzung des einige hundert Meter langen Prügelweges von der Gufferthütte zum Sattel im Süden notwendig, der durch Weidetiere — Pferde — fast gänzlich zerstört war.

c) Gufferthütte.

Der Hütte fehlte ein Waschhaus, auch mangelte es an einem geeigneten Raum, in welchem die Wintergäste ihr Sportgerät aufbewahren und sachgemäß behandeln konnten. Beide Mängel wurden durch den Anbau eines Waschhauses, das zugleich als Schiraum dient, behoben. Der Anbau erfolgte an der bergwärts gelegenen Nordseite der Hütte über einer Fläche von 10:3 m. An die im Dachraum des Anbaues untergebrachte Wasserreserve, die 100 Liter faßt, ist eine Brause angeschlossen, sodaß den Besuchern der Hütte auch ein Brausebad zur Verfügung steht. Außerdem kann auch ein warmes Bad bereitet werden. Die Hütte ist mit einer Bücherei ausgestattet, deren Bestand von Gönnern der Sektion gespendet wurde.

Der Besuch der Hütte ist gegen das Vorjahr um 47 Personen ⟨von 772 auf 725⟩ zurückgegangen. Sie ist nach wie vor ganzjährig bewirtschaftet. Die Wirtschaftsführung liegt in Händen unseres Pächters Richard Kummer.

d) Guffert-Steinberg.

Die Wege des Gebietes befinden sich in Ordnung. Unser Vertrauensmann in Steinberg, Wegwart Andreas Margreiter, hat planmäßig die Wege

V. Steinberg — Schauertalalpe — Zireiner See — Markgatterl,
VI. Steinberg — Schmalzklausenalm — Angeralm — Markgatterl,
VII. Schmalzklausenalm — Ampmoosalm — Markgatterl und
VIII. Eibergalm — Schmalzklausenalm nachmarkiert. Der Weg XIII Steinberg — Guffertgipfel bedurfte einiger Instandsetzung, wozu 6 Tagschichten notwendig waren. Wir danken Herrn Margreiter für seine gewissenhafte Arbeit.

Zur Renovierung des altehrwürdigen Kirchleins in Steinberg spendete der Ausschuß den Betrag von 100 RM. Die Gemeinde hat uns ihres aufrichtigen Dankes versichert.

Einsamkeit suchende Naturgenießer seien auf das Guffert-Steinberg-Gebiet besonders hingewiesen. Die Nordanstiege zum Rofan und die

Übergänge von Steinberg zum Achensee und zum Inntal führen durch eine Landschaft, die mit Naturschönheiten überreich gesegnet ist.

7. Rettenstein.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

Die Wege im Gebiete befinden sich alle im besten Zustande. Einige Wegtafeln mußten neu befestigt und mit Richtungspfeilen versehen werden.

Unbewirtschaftete Hütten der Sektion.

⟨Nicht mit Alpenvereins-Schloß versehen⟩
Sachwalter: Oberingenieur Anton Rogg.

1. Hütten.

a) Valepphütte.

Hüttenwart: Kaufmann Karl Sontheim.

Der im Vorjahr durchgeführte Umbau, durch welchen eine bedeutende Vermehrung der Matratzenlager ermöglicht worden ist, hatte schon im vergangenen Winter schwere Proben seiner Zweckmäßigkeit zu bestehen. Es übernachteten z. B. vom 5. auf 6. Januar 1930 117 Personen auf der Hütte. Die Neueinteilung hat sich gut bewährt, sodaß sich der Betrieb im allgemeinen reibungslos abwickeln konnte.

Neu angeschafft wurden 50 Stück Wolldecken.

b) Schönfeldhütte.

Hüttenwart: Schriftsetzer Wilhelm Jockers.

Der von der Hauptversammlung des Jahres 1929 genehmigte Umbau wurde in den Monaten Juli und August 1930 durchgeführt.

Der Aufenthaltsraum wurde vergrößert und erhielt eine gemütliche Nische. Im alten Stallraum wurden die Böden erneuert. Dieser ganze Raum ist jetzt abgeteilt und enthält eine geräumige Skiablage, zu der man unmittelbar vom Eingang aus gelangt, ferner einen kleinen Schlafraum mit 3 Lagern und 1 großen Schlafraum. Der Hüteneingang wurde mit Rücksicht auf die Schneeverwehungen in die Mitte der westlichen Längsseite der Hütte gelegt. Auch erhielt die Hütte eine neue Abortanlage.

Neben diesen konstruktiven Änderungen mußten Decken und Wände vollständig verkleidet werden, wofür 13 mm starke Zelotexplatten mit Fugendeckleisten verwendet wurden. Dieses Verkleidungsmaterial verbindet großen Wärmeschutz mit größtmöglicher Feuersicherheit. Durch Einbau neuer Fenster wurde in allen Räumen zur Vermehrung der Licht- und Luftzufuhr gesorgt.

Infolge der Neueinteilung der Räume konnten die Matratzenlager vermehrt werden, sodaß jetzt bei einfacher Belegung Platz für

24 Personen vorhanden ist. Matratzen und Kissen erhielten neue Bezüge, der Bestand der Wolldecken wurde um 20 Stück vergrößert.

An der Südseite der Hütte wurden neue Tische und Bänke aufgestellt, auch die Veranda wurde mit Sitzgelegenheit versehen. Die Hütte hat ein neues eigenes Schloß, kann also nicht mehr wie bisher mit dem Schlüssel der Valepphütte geöffnet werden.

Die Bauarbeiten wurden von Zimmermeister Greger, Josefstal, zu unserer Zufriedenheit ausgeführt.

c) Markbachjochhütte.

Hüttenwart: Postinspektor Michael Künneth.

Die Hütte befindet sich in gutem Zustande, ein schweres Hagelwetter verursachte Schaden am Dach, der durch unsern Beauftragten, den Bauern Simon Weißbacher sofort behoben wurde. Die Besucher haben in der Hütte stets gute Ordnung gehalten. Der Herd wurde neu instandgesetzt, sodaß die bisherige Rauchplage endgültig beseitigt ist.

Es ist schade, daß die Hütte mit Ausnahme der Doppelfeiertage trotz der günstigen Verbindung mit München und der schönen Turenmöglichkeiten in die Umgebung, so wenig besucht wird. Die Zugangswege sind markiert. Nachts und bei schlechtem Wetter oder Nebel ist es zweckmäßig, von Hopfgarten über Penning und Asten zum Bauern Weißbacher aufzusteigen und dort den Weiterweg zu erfragen. Bei frühzeitiger Anmeldung besorgt Weißbacher auch den Transport von Gepäck und Verpflegung zur Hütte.

d) Gumpertsbergerhütte.

Hüttenwart: Schreinermeister Johann Plank.

Die vorgesehene Erneuerung sämtlicher Lager wurde im Frühjahr durchgeführt. Alle Lager sind jetzt mit Drahtmatratzen, Aufliegematratzen und Bettüberzügen ausgestattet. Eine große Anzahl Wolldecken wurde neu beschafft. Bei einfacher Belegung können jetzt auf der Hütte 28 Personen nächtigen.

Einem schweren Hagelschlag mit darauffolgendem, wolkenbruchartigem Regen, der große Wassermengen an der Hütte vorbei hinunter nach Frasdorf wälzte, hat die Hütte gut standgehalten. Einige zerbrochene Fensterscheiben und die durchlöcherte Pappeindeckung des Anbaues wurden von den immer hilfsbereiten Aschauern sofort wieder instandgesetzt, so daß weitere Schäden vermieden wurden. Hiefür, wie auch für die sonst unserer Hütte immer bewiesene Fürsorge sei den Aschauer Herren bestens gedankt.

Mit den angeführten Erneuerungen sind die nach dem Kauf der Hütte geplanten und für unsere Zwecke notwendigen Änderungen abgeschlossen.

e) Kampenwandhütte.

Hüttenwart: Schreinermeister Johann Plank.

Die Außenseiten des Mauerwerkes der Hütte wurden frisch verfugt, der Fußboden im Gastzimmer erneuert. Ferner wurden die Räume neu ausgemalt, Türen und Fenster neu gestrichen. Auch der Eingangsvorplatz wurde neu instandgesetzt. Die Hütte bietet nunmehr wieder den altgewohnten freundlichen Eindruck und befindet sich dank der unermüdlichen Tätigkeit des Hüttenwartes in einem tadelfreien Zustand.

Für die Verbesserung des Kampenwand-Reitweges wurden 100 RM Zuschuß geleistet.

f) Winkelmooshütte.

Hüttenwart: Techniker Adalbert Wagner.

Die Hütte befindet sich in bestem Zustand, es waren nur kleinere Ausbesserungen notwendig.

2. Besuch.

Über den Besuch der Hütten unterrichtet die nachstehende Tabelle:

Name der Hütte	Besucherzahl 1930	1929
Valepphütte	1349	1239
Schönfeldhütte	857	667
Markbachjochhütte	86	87
Gumpertsbergerhütte	327	340
Kampenwandhütte	394	290
Winkelmooshütte	317	350

3. Allgemeines.

Mit Nachdruck muß darauf hingewiesen werden, daß viele Besucher unserer unbewirtschafteten Hütten sich noch nicht darüber klar zu sein scheinen, daß es sich bei den Einrichtungsgegenständen der Hütten um Dinge handelt, welche die Sektion mit dem Gelde der Mitglieder beschafft hat. Auch im vergangenen Jahre mußten die Hüttenwarte wieder häufig genug sich über die wenig sorgsame Behandlung des Inventars beklagen. Es dürfte nicht vorkommen, daß nach Gebrauch einer Hüttenapotheke deren ganzer Inhalt in Unordnung in den Kasten zurückgeworfen wird, daß Mullbinden uneingewickelt bleiben usw. Es muß eine Selbstverständlichkeit und Ehrensache eines jeden Mitgliedes sein, dafür zu sorgen, daß die Hütte in ordentlichem und sauberem Zustand verlassen wird und daß die

Hüttengebühren pflichtgemäß und pünktlich entrichtet werden. Gebrochenes Geschirr, den Apotheken entnommene Medikamente usw. müssen unbedingt von den Benützern ersetzt werden.

Um eine bessere Übersicht über den Eingang der Hüttengebühren zu erzielen, wurde eine Änderung in der Weise getroffen, daß den Hüttenbesuchern jeweils mit der Abgabe des Schlüssels in der Geschäftsstelle eine Geldtüte mit entsprechendem Vordruck beigegeben wird. Für eine genaue Ausfüllung dieser Abrechnungszettel und den ordnungsmäßigen Eintrag ins Hüttenbuch ist der Schlüsselentleiher für sich und seine Begleiter der Sektion gegenüber verantwortlich.

Wenn die Mitglieder die von der Sektion bezüglich der Benützung der Hütten erlassenen Bestimmungen genau beachten und nach ihnen handeln, erleichtern sie den Hüttenwarten ihre mühevolle Arbeit und bewahren die Sektion vor Unkosten und vermeidbaren Ausgaben. Wünschenswert ist es auch, daß die Mitglieder, soweit sie sich nicht persönlich kennen, sich auf den unbewirtschafteten Hütten gegenseitig durch Vorweis der Mitgliedskarte ausweisen.

---

4. Dank.

Den Hüttenwarten und ihren Helfern gebührt für die umfangreiche und mühevolle Arbeit, die sie auch im vergangenen Jahre wieder in der selbstlosesten Weise zum allgemeinen Besten geleistet haben, der aufrichtige Dank der Sektion.

Schlußwort.

Zum Schlusse gilt es der Pflicht zu genügen, Allen, die der Sektion in der Erfüllung ihrer gemeinnützigen Aufgaben mit Rat und Tat an die Hand gegangen sind, herzlichst zu danken und daran die Bitte zu knüpfen, es möchte unserem Wirken auch im kommenden Jahre das gleiche Verständnis entgegengebracht und die gleiche Unterstützung zuteil werden. Mit unserm Dank und unserer Bitte wenden wir uns an Behörden und an die Presse, ebenso aber auch an die Leitung des Alpenvereins, an unsere Schwestersektionen, nicht zuletzt an unsere Mitglieder selbst und endlich auch an die Pächter und das Hilfspersonal in unsern Hütten und an die der Sektion zur Aufsicht unterstellte Führerschaft.

Welch' großes Arbeitsfeld die Sektion zu betreuen hat, das zeigt besser als alle Worte ein Blick auf die Karte unserer bayerischen Alpen und der angrenzenden Tiroler Gebiete. Trotzdem können wir bei dem Geschaffenem nicht Halt machen. Neben der Erhaltung und Pflege des bisherigen Besitzes harrt der Sektion noch manche neue Aufgabe. Immer mehr noch tritt die Benutzung des Schneeschuhs in den Vordergrund der Bergsteigerei. Die Zahl der Winterbergfahrten wächst weiter und hat jene des Sommers längst überholt. Was den Gründern unserer Sektion und des Alpenvereins sowie ihren nächsten Nachfolgern noch etwas Unbekanntes war, das wuchs in den Tagen unserer eigenen Jugend zu einer gewaltigen Bewegung heran und hat heute die weitesten Kreise unseres Volkes erfaßt: Der alpine Skilauf. Ein reicher Kranz neu erworbener wohlgepflegter Hütten fügt sich in einer Entfernung, die nur an wenigen Stellen von München aus mehr als 100 km beträgt, in den Bestand des Vorkriegsbesitzes der Sektion ein. Hier noch die eine oder andere Lücke zu schließen, wird die Aufgabe der Zukunft sein. So wünschen wir, daß auch das Jahr 1931 dem bewährten und liebgewonnenen Alten wertvolles Neues hinzufügen möge, zum Wohle unserer Sektion, zum Nutzen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und endlich zum Besten unseres Volkes und unserer geliebten deutschen Heimat.

August Vecchioni.

Jahresabrechnung für 1930.

Einnahmen

	RM.	Pf.	RM.	Pf.
Mitgliederbeiträge:				
7811 Mitglieder			80 712	—
Aufnahmen:				
499 Aufnahmegebühren			1 488	—
Vereinszeichen:				
Gewinn aus dem Verkauf			371	—
Angerhütte:				
Pacht	1 000	—		
Hüttengebühren	2 086	30	3086	30
Knorrhütte:				
Pacht	3 000	—		
Hüttengebühren	8 676	40	11 676	40
Münchner Haus:				
Pacht	3 000	—		
Hüttengebühren	6 435	99	9 435	99
Höllentalhütte:				
Pacht	3 000	—		
Hüttengebühren	4 405	20	7 405	20
Waxensteinhütte:				
Hüttengebühren			86	60
Herzogstandhäuser:				
Pacht	2 000	—		
Hüttengebühren	4 075	15	6 075	15
Watzmannhaus:				
Pacht	4 000	—		
Hüttengebühren	13 117	95	17 117	95
Heinrich Schwaigerhaus:				
Hüttengebühren			1 277	16
Alpelhaus:				
Hüttengebühren			97	80
Gufferthütte:				
Pacht			—	—
Kampenwandhütte:				
Hüttengebühren			537	95
Winkelmooshütte:				
Hüttengebühren			1 103	31
Markbachjochhütte:				
Hüttengebühren			209	—
Gumpertsbergerhütte:				
Hüttengebühren			425	—
Valepphütte:				
Hüttengebühren			916	35
Schönfeldhütte:				
Hüttengebühren			777	15
Bankzinsen:			4 196	45
		RM.	146 994	76

München, den 12. Dezember 1930.

Gerdeißen, Schatzmeister.

Ausgaben

		RM.	Pf.	RM.	Pf.
Hauptausschuß				36 591	—
Angerhütte	Betriebskosten			2 077	19
Knorrhütte	"			9 897	19
Münchner Haus	"			3 439	22
Höllentalhütte	"			2 523	33
Waxensteinhütte	"			59	80
Herzogstandhäuser	"			3 036	93
Watzmannhaus	"			6 427	05
Heinrich Schwaigerhaus	"			1 919	81
Alpelhaus	"			1 286	09
Gufferthütte	"			4 158	74
Kampenwandhütte	"			1 465	76
Winkelmooshütte	"			1 046	95
Markbachjochhütte	"			345	96
Gumpertsbergerhütte	"			3 941	36
Valepphütte	"			1 058	74
Schönfeldhütte	"			2 151	87
Wegbauten:	Wetterstein	2 795	45		
	Mieminger	141	46		
	Herzogstand	639	75		
	Schlierseer-Blauberge	671	31		
	Guffert-Steinberg	93	67		
	Watzmannn	1 480	26		
	Rettenstein	24	22		
	Kampenwand	100	—	5 946	12
Verwaltung:	Allgemeine Unkosten	5 673	24		
	Drucksachen mit Jahresbericht	3 091	37		
	Ehrungen	732	05		
	Gehälter	11 484	—		
	Anzeigen	432	55		
	Miete	1 680	—		
	Mitgliedschaft bei anderen Vereinen	681	20		
	Führungsturen	695	91		
	Porto	2 480	15		
	Vortragsabende	1 397	92		
	Jubiläumsabend	1 752	59		
	Prämien für Versicherungen	2 027	95		
	Bergwachtbeitrag	1 594	40		
	Spenden	1 200	98	34 924	31
Steuern: Umsatzsteuer				561	50
Ski-Abteilung:	Zuweisung			3 000	—
Skisport-Abteilung	"			1 500	—
Lichtbild-Abteilung	"			836	64
Jugend-Abteilung	"			1 521	57
Faltboot-Abteilung	"			500	—
Führer- und Rettungswesen				889	38
Bücherei				3 000	—
Abschreibungen: Zeitschriften 1924/26				400	—
Überschuß:	**Übertrag auf Unterkunftshäuser:**				
	Schönfeldhütte	3 000	—		
	Gumpertsbergerhütte	3 800	—		
	Übertrag auf 1931	5 688	25	12 488	25
	RM.			146 994	76

Geprüft und richtig befunden:

G. Biber. F. Krapp.

		RM.	Pf.	RM.	Pf.
Wert der Unterkunftshäuser:					
Alte Angerhütte		1 860	—		
Neue Angerhütte		44 690	—		
Knorrhütte		43 750	—		
Münchner Haus		54 930	—		
Höllentalhütte		73 550	—		
Herzogstandhäuser		25 130	—		
Alpelhaus		11 170	—		
Gufferthütte		17 640	—		
Kampenwandhütte		15 820	—		
Winkelmooshütte		16 660	—		
Watzmannhaus		71 680	—		
Heinrich Schwaigerhaus		20 480	—		
Markbachjochhütte		5 960	—		
Valepphütte		14 000	—		
Schönfeldhütte	RM. 6 000.—				
Zugang	„ 3 000.—	9 000	—		
Gumpertsbergerhütte	RM. 6 000.—				
Zugang	„ 3 800.—	9 800	—	436 120	—
Bücherei				1	—
Einrichtung				1	—
Vereinszeichen				80	—
Wertpapiere bei der Vereinsbank				59 764	15
Guthaben „ „ „				5 207	95
Guthaben bei der Staatsbank				250	—
„ beim Postscheckamt				2 220	11
Bare Kasse				923	81
Bestand an fremder Währung				798	04
Bestand an Zeitschriften				4 084	10
Reserve an Wolldecken				537	20
München, den 12. Dezember 1930.	RM.			509 987	36
Gerdeißen, Schatzmeister.					

	RM.	Pf.	RM.	Pf.
Paul Thorwart'sche Stiftung			250	—
Vermögensstand 1929			497 249	11
Überschuß:				
Übertrag auf Unterkunftshäuser	6 800	—		
Übertrag auf 1931	5 688	25	12 488	25
Geprüft und richtig befunden: G. Biber. F. Krapp.	RM.		509 987	36

Ehrenmitglieder der Sektion.

Johann Stüdl, Kaufmann, †.
Josef Baumann, Oberstleutnant a. D., München.
Carl Schöpping, Kommerzienrat und Verlagsbuchhändler, München.
Robert Rehlen, Oberbaudirektor a. D., München.
Dr. med. et phil. Hermann Dingler, Professor, Aschaffenburg.
Ferdinand Freiherr von Miller, Erzgießer, †.
Franz von Schilcher, Oberlandesgerichtsrat a. D., †.

Verzeichnis der Jubilare

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
	a) Jubilare von 1880 (goldenes Edelweiß der Sektion)	
32	Schedel Josef, Apotheker a. D.	Bamberg
	b) Jubilare von 1905 (silbernes Edelweiß der Sektion)	
1771	Appoldt Fritz, Bankbeamter a. D.	München
1772	Arlt Dr. Hans, Ministerialrat	Berlin-Lichterfelde
1773	Bach Carl, Fabrikant	München
1774	Bauer Walther, Kaufmann	"
1775	Beisler Hermann, Geheimer Rat	"
1776	du Bellier Ferdinand, Reg.-Rat I. Kl.	"
1777	Berchtold Josef, Bankoberarchivar a. D.	"
1778	Brünn Gustav, Stadtbauamtmann	"
1779	Brunner Georg, Kaufmann	"
1780	Brust Thomas, Kaufmann	"
1781	Burck Dr. Carl, Professor	Pforzheim
1782	Dieudonné Dr. Adolf, Geheimrat, Prof., Min.-Rat a.D.	München
1783	Dreßler Rudolf, Kunstverleger	"
1784	Dyckerhoff Dr. jur. Ernst	Mülheim a. Ruhr
1785	Eberstadt Dr. Otto	Frankfurt a. M.
1786	Eheberg Eduard, Beamter der Münchener Rückvers.	München
1787	Ellinger Dr. Philipp, Professor	Heidelberg
1788	Fischer Andreas, Ministerialrat a. D.	München
1789	Fischer Frl. Fanny, Rentnerin	"
1790	Fischer Paul, Kaufmann	"
1791	Flehinger Julius, Kaufmann	"
1792	Gaab Max, Justizrat, Rechtsanwalt	"

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
1793	Gehm Dr. Karl, pr. Arzt	Kohlgrub Obb.
1794	Gmelin Otto, Verlagsbuchhändler	München
1795	Götz Kurt, Verwaltungs-Inspektor	"
1796	Grünewald Eugen, Apotheker	"
1797	Guggenberger Victor, Kaufmann	"
1798	Haberkorn Fritz, Prokurist	"
1799	Harster Dr. Richard, Studienprofessor	"
1800	Harupa Paul, Reg.-Baumeister	Bogota
1801	Hatz Gottlieb, Oberstudienrat	Augsburg
1802	Hauser Josef, Stadtoberamtmann	München
1803	Hermann Max, Photograph	Nürnberg
1804	Heuner August, Apotheker	Lindau i. B.
1805	Hilz Dr. Jakob, pr. Arzt	München
1806	Horbelt Otto, Oberpostinspektor	"
1807	Huber Franz Xaver, Oberingenieur	Grünwald
1808	Hübler Rudolf, Schlossermeister	München
1809	Huppmann Albert, Kaufmann	"
1810	Jordan Leo, Dr. phil., Professor	"
1811	Jung Hubert, Diplom-Ing.	Gut Abelbeck-Hannover
1812	Keidel Friedrich, Oberstlandesgerichtsrat	München
1813	Kelber Fritz, Hauptkonservator	"
1814	Kirschbaum Heinrich von	"
1815	Knorr Robert, Diplom-Ing.	"
1816	Koch Gregor, Oberbauamtmann	"
1817	Könitzer August, Professor	"
1818	Kolbeck Oskar, Zuschneider	"
1819	Kreutz Heinrich, Malermeister und Gastwirt	Allach
1820	Kühler Albert, Direktor	Grünberg i. Schles.
1821	Kühner Max, Kommerzienrat	München
1822	Lischka Hans, Kaufmann	"
1823	Löbering Dr. ing. Max	Plauen i. V.
1824	Löv Lorenz, Buchbindermeister und Gewerberat	München
1825	Losch Georg, Kaufmann	Planegg
1826	Lützenkirchen Gottfried, Prokurist	München
1827	Mack Gottfried, Oberreg.-Rat	"
1828	Mayer Anton, Kunstmaler	"
1829	Mösl Frl. Maria, Hauptlehrerin	"
1830	Moritz Dr. med. Fritz, pr. Arzt	"
1831	Näbauer Dr. Martin, ord. Professor, Geh. Baurat	"
1832	Natterer Philipp, vorm. Fabrikant	"
1833	Niedermayer Hans, Bankkassier	"
1834	Noris Hans, Diplom-Ing.	"
1835	Oberndorfer Dr. med., Univers.-Professor	"
1836	Pallikan Dr. Paul, Sanitäts-Rat	"

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
1837	Pauli Franz, Straßen- und Pflasterbaumeister	München
1838	Pelka Georg, Kaufmann	"
1839	Pfannholzer Georg, Oberdrucker a. D.	"
1840	Pflaum Frau Lina, Gutsbes.-Gattin	Gut Tiefenbrunn
1841	Piotrowski Frl. Gertrud	Hamburg
1842	Piper Carl, Handelsvertreter	Herford i. Westf.
1843	Plickenberger Josef, Kaufmann	München
1844	Pündter Clemens, Rechtsanwalt	"
1845	Rademacher Richard, Gymnasial-Professor	Glogau i. Schles.
1846	Rechenberg Johannes, Dr. phil.	Heidelberg
1847	Reith Franz, Staatsbankoberbeamter	München
1848	Riedler Dr. Franz, Direktor d. staatl. Arch. Bayerns	"
1849	Riesch Johannes, Kaufmann	"
1850	Ruidisch Max, Oberregier.-Baurat a. D., Reichsbahnoberrat	Augsburg
1851	Seffers Eduard, Handelsvertreter	München
1852	Selz Dr. Alfred, Bankdirektor und Rechtsanwalt	"
1853	Sensburg Dr. Waldemar, Staatsoberbibliothekar	"
1854	Simmerlein Albert, Großhändler	"
1855	Spörlein Ludwig, Reichsbahn-Oberinspektor	"
1856	Schachinger Rudolf, Farbenfabrikant	"
1857	Schmidt Johannes, Dr.-Ing	Dessau
1858	Schmidt Karl, stellvertr. Landger.-Direktor	Regensburg
1859	Schneider Victor, Kommerzienrat	München
1860	Schnellenbühel Frl. Jenny von, Graphikerin	"
1861	Schulte-Strathaus Ernst, Literarhistoriker	Solln
1862	Schumacher Richard, Privatmann	München
1863	Schwaiger Dr. Hermann, Landger.-Direktor	"
1864	Schweizer Dr. Eugen, Professor, Berlin	Berlin
1865	Stingl Frau Fanny	München
1866	Stirnes Walther, Ingenieur	Hamburg
1867	Straßner Eugen, Major a. D.	München
1868	Stroblberger Emil, Kunstmaler	"
1869	Stubenrauch Dr. Ludwig von, Professor	"
1870	Thiem Ernst, Polizei-Inspektor	"
1871	Treier Friedrich, Direktor i. R.	Berlin-Zehlendorf
1872	Troeltsch Julius, Buchdruckereibesitzer	München
1873	Wagner Nikolaus, Eisenbahn-Inspektor	"
1874	Waigerleitner Ludwig, Spediteur	"
1875	Wehner Adolf, stellvertr. Brauereidirektor	"
1876	Weil Leo, Justizrat, Rechtsanwalt	"
1877	Weiß Ludwig, Bankprokurist	"
1878	Wertenson Karl, Ingenieur	"
1879	Wilhelm Martin, Konzertsänger	Berlin-Nikolassee

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
1880	Wislicenus Hans, Kunstmaler	Berlin-Charlottenbg.
1881	Zenker Dr. Heinrich, Geheimer Hofrat	München
1882	Zielinski Dr. Felix, Lehrer am südd. Landeserziehungsheim	Schondorf a. A.
1883	Zimmermann Bruno, Rechtsanwalt	Tegernsee
	Jubilare des Alpenvereins von 1905: ⟨silbernes Edelweiß des Hauptausschusses⟩	
49	Beckert Hans, Bankdirektor	München
50	Breiter Adalbert, Hutfabrikant	"
51	Düll Hermann, Rentner	"
52	Kähler Max, Großkaufmann	Hamburg
53	Korte Dr. Wilhelm, Obermedizinalrat	Regensburg
54	Krahmer Dr. Carl, Versicherungs-Direktor a. D.	München
55	Moritz Dr. phil. Karl, Kunstmaler	Unterschondorf a. A.
56	Schmidt Fritz Phil., Kunstmaler	München
57	Stark Max, Beamter der Münchener Rückvers.	"
58	Wörle Paul, Zollamtmann a. D.	"

SEKTION MÜNCHEN

DES

DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN

ALPENVEREINS

*

62.

JAHRES-BERICHT

(VEREINSJAHR 1931)

*

GRÜNDUNGSTAG 9. MAI 1869

SEKTION MÜNCHEN (E. V.)

des D. u. Ö. A. V.

62. JAHRESBERICHT

(VEREINSJAHR 1931)

I. Allgemeiner Bericht.

1. Überblick.

Wenn wir die Entwicklung der Dinge rückschauend an uns vorüberziehen lassen, die das Jahr 1931 der Welt und insbesondere dem deutschen Volk gebracht hat, und wenn wir im Zusammenhang mit dem Erlebten die bange Frage nach der Zukunft stellen, so wissen wir die Antwort nicht. Nur e i n e s sehen wir: Daß Alles in den Fugen kracht, daß stürzt, was gestern noch fest zu stehen schien, daß der Boden wankt, auf dem die Menschheit in jahrtausendelanger Arbeit Altes wieder aufbauend und Neues hinzufügend das Haus sich errichtet hatte, in dem sie wohnt. Und daß dies Haus heute umbraust wird von Stürmen, die an seinen Grundfesten rütteln und durchtobt wird von Erschütterungen, die sein Inneres aufwühlen wie kaum je zuvor. Mehr und mehr zeigt sich die schicksalhafte Verbundenheit des Einzeldaseins mit dem Ablauf des Gesamtgeschehens, das dem reißenden Strome gleich alles in den Rhythmus unentrinnbarer Zwangsläufigkeit preßt.

Wir fragen uns: Hat es noch Zweck und Sinn die kleinen Tatsachen, die vielerlei Nebensächlichkeiten aufzuzählen, die der Einzelne oder eine kleinere oder größere Gemeinschaft von Menschen in der Verfolgung irgend eines besonderen Zieles verzeichnen zu müssen glaubt. Es kommt darauf an: Die Bejahung oder Verneinung dieser Frage hängt davon ab, ob wir den Glauben daran, daß man eine Sache um ihrer selbst willen fördern kann, noch in uns tragen, ob wir es noch fertig bringen, trotz Not, Enttäuschung und Verbitterung, einer Idee, einem Gedanken zu dienen, der jenseits der Sorgen des Tages liegt, der uns nur deshalb wert ist, weil er schön ist und weil er einer von denen ist, um derentwillen uns das Leben — trotz allem — noch lebenswert erscheinen kann.

Einer der wenigen Gedanken solcher Art ist die Pflege der Verbundenheit mit dem Boden, dem wir entwachsen sind, die Liebe zur Natur mit ihrem wie Menschenschicksal abrollenden Werden und Vergehen, mit ihrer Jahr für Jahr wiederkehrenden Erneuerung in und aus sich selbst.

Das Sich-zuhause-Fühlen in den Bergen, das Verwachsensein mit ihnen, das Streben in ihre Welt — die eine Welt für sich ist — tiefer und tiefer einzudringen mit Körper u n d Geist, die Sehnsucht, Höhen und Tiefen zu erleben und zu überwinden, das alles zusammengenommen ist Zweck und Sinn des wahren Bergtums.

Nicht die Vollendung einer Teilaufgabe, mag sie als Leistung genommen noch so gewaltig und einmalig sein, ist es, die das Verhältnis des Menschen zum Berg umschließt. Alpinismus ist mehr. Er ist die Gesamtheit der Beziehungen des Menschen zur Bergnatur, soweit diese Beziehungen aus dem inneren Bedürfnis herausgewachsen sind, in den Bergen mit der Natur als in einer der großartigsten Formen ihrer Erscheinung eins zu werden.

Es ist der Geist der deutschen Romantik, der das Rauschen des Waldes, das Heulen des Sturmes, das Jagen der Wolken, das Poltern des Sturzbaches, das Donnern der Lawinen, die Glut der Bergsonne, die Gewalt des Hochgewitters und das Flockengetriebe des Winters aus der Sphäre des Abschreckend-Grauenhaften in die Vorstellungswelt des Schaurig-Schönen herübergeführt hat und damit erst die wahre Erfüllung des Rousseau'schen Wortes „Zurück zur Natur" gebracht hat. Wer Bergfreund und Bergsteiger sein will, muß Romantiker sein. Die Sachlichkeit des modernen Menschen mag in der Großstadt, im Wirtschaftsleben, in der Technik, überall da, wo es sich nur um den nüchternen Zweckgedanken handelt, am Platze sein. In die Bergnatur paßt sie nicht, weil sie das Fremde, Naturwidrige, Gemachte in die Welt des Erdgebundenen, Gewordenen, Gewachsenen hineinträgt.

Aus der tiefen Erfühlung dieses Gegensatzes heraus hat der Alpenverein den Bergbahngedanken, der die ausgeprägteste Erscheinungsform solcher Sünde wider den Geist der Natur ist, von jeher auf das schärfste bekämpft. Diesem Grundgedanken getreu haben auch wir uns mit allen Mitteln gegen den Bahnbau auf die Zugspitze gewehrt, wehren uns heute noch und werden uns weiter wehren gegen den „Fluch der bösen Tat".

Ich sage das, weil es vereinzelte Leute gibt, die meinen, daß wir in der Zugspitzbahn den Konkurrenten bekämpfen! Als ob eine Alpenvereinssektion, die weder Geschäfte macht noch Dividenden verteilt, ein Erwerbsunternehmen wäre! Nein, nein! Uns paßt die Bahn außer wegen der durch sie verursachten Veränderung des Landschaftsbildes vor allem deshalb nicht, weil uns das bergfremde Volk, das mit ihr heraufgefrachtet wird, nicht paßt und wir wären die ersten, die auf die Verdoppelung der Besucherziffern des Münchner Hauses verzichten wollten, wenn der Zugspitze wieder die Gestalt gegeben werden könnte, die sie vor dem Bahnbau hatte. Das ist nun vorbei. Umso schärfer beobachten wir, was im Gefolge des Bahnunternehmens an unerwünschten Begleiterscheinungen sich zeigt. Abgesehen von dem Rummel, der an schönen Sonntagen um den Zugspitzgipfel kreist, war es im Berichtsjahr vor allem das Osterprogramm der Zugspitzbahn, das unser besonderes Mißfallen erregte. Die Veranstaltung, die glücklicherweise infolge schlechten Wetters stark beeinträchtigt war, sollte sich vom Gründonnerstag bis zum Ostermontag ausdehnen. Wir wollen uns einen Augenblick an den Tag der Eröffnung der Bahn zurückerinnern: Damals hatte man

zur kirchlichen Einweihung des Unternehmens den höchsten geistlichen Würdenträger Süddeutschlands bemüht. Wir lassen gewiß jeden nach seiner Fasson selig werden, aber wir können den Eindruck nicht loswerden, daß ein Mißverhältnis zwischen der am Tage der Eröffnung der Bahn zur Schau getragenen Gottgefälligkeit und der Geschäftstüchtigkeit besteht, mit der man für die letzten Tage der Karwoche zu Propellerschlittenfahrten, Tobboganrodeln, Vollmondfahrt zum Münchner Haus mit Glühweinprobe, Ballonhöhenschätzen und Gymkhana eingeladen hat. Wenn anderswo und von jemand anderem ein derartiger Jahrmarktrummel ausgerechnet an den drei letzten Tagen der Karwoche aufgezogen worden wäre — welch' ein Sturm der Entrüstung hätte sich ob solcher Geschmacklosigkeit erhoben und wie hätte man nach Polizei und Kadi geschrieen. — So las man nur in einem Münchner Blatt schüchtern — in Parenthese —, daß man über die Qualität des Osterprogramms der Bayerischen Zugspitzbahn A.-G. geteilter Meinung sein könne! — Die Sektion München hat von den Veranstaltungen erst durch die Presse und die angeschlagenen Plakate erfahren. Es war zu spät um noch mehr zu tun, als der Bahngesellschaft unsere Meinung zu sagen. Wir erwarten, daß diesem Osterprogramm ein ähnliches nicht mehr folgt.

Während so das Bergbahnwesen das Erreichen der Gipfel zu einer reinen Transportangelegenheit herabgewürdigt hat, konnten wir andererseits gerade im Sommer mit Freude und Stolz die Kunde entgegennehmen von der Lösung letzter bergsteigerischer Aufgaben. Die Freude galt dem Gelingen der kühnen Taten und der Stolz dem besonderen Umstand, daß die glücklichen Sieger Söhne unserer Vaterstadt sind. Was uns — und sicher auch ihnen — weniger gefiel, war die reklamehafte Ausschlachtung der erstrittenen Erfolge durch unbeteiligte Dritte, in der wir eine Herabwürdigung der alpinen Tat sehen. — Wir lehnen es ab, den bergsteigerischen Erfolg auf die gleiche Stufe gestellt zu sehen wie das k. o. eines Negerboxers oder den Spitzensieg bei einem Sechstagerennen.

Gelegentlich der Hauptversammlung der „Bergsteigergruppe" in Baden haben wir Gelegenheit genommen, den vorerwähnten Gesichtspunkt unter allgemeiner Zustimmung in entsprechender Weise zu beleuchten.

Innerhalb der Münchner Alpenvereinsgemeinde herrschte Friede und Eintracht. Das zeigte sich augenfällig bei den wenigen Sitzungen des Ortsausschusses, der seine Aufgaben unter der Leitung der S. Spitzstein, die für die Uebernahme des Vorsitzes an der Reihe war, wie stets in vertrauensvoller Zusammenarbeit erledigte.

Die Bergsteigergruppe setzte sich wie seither mit Entschiedenheit für die Durchführung und Beachtung der Tölzer Richtlinien ein und hatte außerdem Gelegenheit bei der Hauptversammlung in Baden tatkräftig für den Gedanken der Auslands-

bergfahrten einzutreten. Der überzeugenden Fürsprache ihrer Vertreter war es nicht zum wenigsten zuzuschreiben, daß das Bekenntnis des Alpenvereins zur weiteren Pflege dieser wichtigen Aufgabe mit solch starker Mehrheit erneuert werden konnte.

Mit der Bergwacht war die Sektion in der gleichen Weise wie bisher verbunden. Die Hilfsbereitschaft des Sanitätsdienstes dieser Organisation, die auch zu wiederholten Malen Mitgliedern unserer Sektion zustatten kam, verdient Dank und Anerkennung. Mit besonderer Genugtuung stellen wir fest, daß es nunmehr gelungen ist, zwischen der Bergwacht und dem Roten Kreuz bezüglich des Sanitätsdienstes im Gebirge ein Einvernehmen herzustellen, das ja vor allem auch im Interesse derer liegt, die in ihrem Mißgeschick schneller und sachgemäßer Hilfe bedürfen.

Die Hauptätigkeit der Sektion erstreckte sich auch im Jahre 1931 auf die Verwaltung und Betreuung des Besitzstandes, der mit über 20 Hütten, einer Bücherei mit einem Bestand von über 10 000 Stück, einer Anzahl von Unterabteilungen, allein schon einen erheblichen Aufwand beansprucht. Das Innenleben der Sektion mit Vortragsabenden, Führungstouren im Winter und Sommer und mit den sonstigen den Bedürfnissen der Mitglieder dienenden Leistungen kommt dazu. Trotz dieser weitverzweigten Aufgaben ist auch dieses Jahr nicht vorübergegangen, ohne daß dem bereits Vorhandenen wertvolle Neuerwerbungen hinzugefügt worden sind: Anfang des Jahres wurde die Probstalm im Benediktenwandgebiet mit dem zugehörigen Alm- und Berggelände käuflich erworben und im Sommer folgte der Ankauf der Faltboothütte des M.T.V. in Thalkirchen.

Die bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder erfassen wir nicht durch statistische Zahlen; diese Zahlen sagen ohne die nähere Erläuterung zunächst wenig oder nichts. Denn es steht fest, daß man in manchen Gebieten der bayerischen Voralpen und anderwärts mit Leichtigkeit an einem Tage ein Dutzend Gipfel sammeln kann, daß man im Winter mit Skiern ein derartiges Ergebnis noch müheloser erzielt und daß andrerseits eine einzige ernste alpine Hochtour vom Standpunkt des Einsatzes und der Leistung aus derartige Sammelfahrten um ein Vielfaches überwiegt. Was wir nicht zahlenmäßig belegen können, aber was wir aus der Erfahrung wissen, ist, daß unter unseren Mitgliedern in starkem Maße der Typ des guten, sicheren und zuverlässigen Durchschnittsbergsteigers vertreten ist. Das genügt uns.

Besonderes Augenmerk wurde der Verbreitung einer guten Skilauftechnik unter den Mitgliedern geschenkt. Um die Vereinheitlichung der Lehrmethoden zu fördern, ist eine Anzahl guter Skiläufer der Sektion in den beiden vergangenen Jahren durch die Schule des Pol.-Hauptmanns Winkler gegangen. Das Ergebnis ist, daß die Sektion gegenwärtig über 37 nach der Laufschule des D.S.V. ausgebildete Skilehrer verfügt, von denen 21 das Diplom als Skikursleiter des Alpenvereins besitzen.

Ein besonderes Verdienst an der Förderung und Erweiterung des Sektionslebens haben sich wieder unsere Unterabteilungen erworben: Mit Anerkennung und Dank für das Geleistete verzeichnen wir die vielseitige Tätigkeit unserer Ski-Abteilung auf dem Gebiete der Wintertouristik und des Skisports, die schönen Erfolge unserer Lichtbild-Abteilung in der Pflege der schwarz-weißen Kunst, die vorausschauende Aufbauarbeit unserer Jugend-Abteilung und das zielsichere Vorwärts- und Aufwärtsstreben unserer Faltbootleute. Den Führern dieser Gruppen, den Herren Link, Kaiser, Dr. Nuber und Dr. Schoch sagen wir für ihre viele Arbeit und Mühe besonderen Dank.

2. Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder hat im Laufe des Jahres eine Erhöhung erfahren, sie ist von 7811 im Jahre 1930 auf 8033 Ende 1931, also um 222 gestiegen. Diese Zahl erscheint absolut zunächst hoch; sie bedeutet in Wirklichkeit jedoch nur eine Mitgliedervermehrung von nicht ganz 3 Prozent. Die Zahl der Austritte betrug 768. Ausgeschlossen wurden zwei Mitglieder.

Seit dem Jahre 1927 hält sich die Sektion auf einem Mitgliederstande um 8000. Wir hoffen, daß die schlechte Zeit nicht allzu viele zwingt, dem Alpenverein den Rücken zu kehren. Der Ausschuß wird jedenfalls in allen Fällen, zu denen seine Stellungnahme verlangt wird, die Frage prüfen, in welcher Weise treuen Mitgliedern auch bei vorübergehender Notlage das Verbleiben in den Reihen der Sektion ermöglicht werden kann.

Auch das Jahr 1931 brachte wieder eine Anzahl von Tagen, an denen wir verdienten Mitgliedern unserer Sektion aus festlichem Anlaß unsere Wünsche entbieten durften.

Das einzige noch lebende Gründungsmitglied des Alpenvereins, unser Ehrenmitglied Professor Dr. Hans Dingler feierte seinen 85. Geburtstag. Unser 2. Vorstand, Ehrenmitglied Kommerzienrat Carl Schöpping, vollendete Mitte November sein 75. Lebensjahr und Dr. Dreyer, der verdienstvolle, langjährige Leiter der Alpenvereinsbücherei, ist in die Reihe der Siebziger getreten. Den genannten Herren hat der 1. Vorstand bereits die Glückwünsche der Sektion am Tage ihrer Feste übermittelt. Beim Rückblick auf das Jahr wollen wir der Dankbarkeit für ihre Verdienste um die Sektion und den Alpenverein mit dem Wunsche Ausdruck verleihen, daß sie uns und der Sache des Alpinismus, dem sie so viele Jahre in Treue zugetan waren, in Gesundheit und Frische lange noch erhalten bleiben mögen.

Der Ruf „memento mori“ hat zu wiederholten Malen hart und unerbittlich durch die Reihen unserer Sektion geklungen. In Schmerz und Treue gedenken wir vor allem eines Mannes, der als

jugendlich begeisterter Bergfreund an der Wiege des Alpenvereins gestanden hat und ihn mit aus der Taufe hat heben helfen: Franz von Schilcher. Er ist am 4. Februar an den Folgen eines Sturzes in seiner Wohnung im begnadeten Alter von 93 Jahren gestorben. Als einer der letzten ragte er noch aus der Zeit des klassischen Alpinismus in unsere Tage herein. Er war Bergsteiger vom alten Schlag, einer, dessen Namen neben dem der Gründer unseres großen Vereins immer mit hoher Achtung genannt werden wird. Die Sektion München dankt ihm für langjährige tätige Mitarbeit bei der Verwaltung ihrer Häuser und Arbeitsgebiete, sie dankt ihm vor allem aber auch für unwandelbare Treue und Kameradschaft, die er ihr vom ersten Tag ihres Bestehens bis an sein Ende in stets gleichem Maße gehalten hat. Seinen Namen, den die Sektion in der kleinen Liste ihrer Ehrenmitglieder führt, der mit ihrem Werden und Wachsen so eng verbunden war, wird sie stets in höchsten Ehren bewahren.

Ein anderes hochbetagtes Mitglied unserer Sektion, Kartograph Hugo Petters, Inhaber des goldenen Ehrenzeichens, ist im März, 87 Jahre alt, gestorben. Der Verblichene hat sich vor allem durch ausgezeichnete kartographische Arbeiten, unter denen besonders eine Kaiserkarte in weiteren Kreisen bekannt geworden ist, einen Namen gemacht. Auch er war ein tüchtiger Bergsteiger.

Nach 57jähriger Mitgliedschaft verschied im Januar Geh. Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Gabriel von Sedlmayr.

Außer dem Tode der genannten drei Veteranen der Sektion beklagen wir noch den Heimgang einer Anzahl anderer ebenfalls verdienter Mitglieder. Drei von ihnen, die Herren Oberregistrator Josef Schuster (43 Jahre Mitglied), Oberbeamter Theodor von Fleckinger (46 Jahre Mitglied) und Reichsbahninspektor Adolf Straub waren längere Jahre als Rechnungsprüfer oder als Ersatzmänner für dieses Amt aufgestellt, Oberingenieur Haberl hat seit Jahren in uneigennütziger Weise die Blitzschutzanlage auf den Herzogstandhäusern geprüft. Stets wird die Sektion in Dankbarkeit der wertvollen Dienste dieser Männer gedenken.

Den Bergtod starben zwei Mitglieder: Beide wurden das Opfer von Lawinen. Polizei-Hauptwachtmeister Konrad Stadlhuber kam am 20. Januar bei dem Unglück im Probstalmgebiet ums Leben und Michael Staffler erlitt am 22. Februar in der Gegend des Seekarkreuzes den weißen Tod.

Einem Unglücksfall, dessen genauer Hergang wohl nicht mehr feststellbar sein wird, ist in der Nacht des 7. Dezember der Pächter des Münchner Hauses, Bergführer Anselm Barth, zum Opfer gefallen. Er war ein biederer Mensch, eine echte Berglererscheinung, ein ausgezeichneter Führer von offenem Wesen und mutiger Hilfsbereitschaft. Wir werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Von Inhabern des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft sind gestorben: Dr. Kurt Böttger (1901), Verlagsbuchhändler Georg Callwey (1900), Professor Oberbaurat Friedrich Deinzer (1906), Apotheker Max Ehrich (1898), Oberbeamter Theodor von Fleckinger (1885), Pensionär August Funck (1893), Justizrat Max Gleifenstein (1902), Privatier Ludwig Hamberger (1902), Glasmalereibesitzer Peter Hartwein (1898), Werkobersekretär Johann Hottner (1903), Kaufmann Florian Klöck (1886), Geheimrat Dr. Ernst Knoll (1900), Kaufmann Alexander Kühl (1893), Oberregierungsrat a. D. Anton Liebing (1889), Professor Architekt Max Littmann (1896), Ingenieur Georg Ludwig (1891), Oberreg.-Baurat Julius Müller (1904), Geh. Oberkriegsrat Anton von Nischler (1899), Oberrevisor a. D. Georg Orterer (1887), Kaminkehrermeister Josef Rohleder (1899), Fabrikant Julius Rothenheim (1894), Forstrat Erich von Sichart (1889), Dr. ing. Johannes Schmidt (1905), Kommerzienrat Carl Schnell (1891), Spenglermeister Max Schreiber (1893), Versich.-Beamter Julius Schreyer (1901), Oberregistrator a. D. Josef Schuster (1888), Oberpostinspekt. Franz Steiner (1894), Kaufmann Emil Traub (1891), Oberstudiendirektor Dr. Heinrich Wieleitner (1902 Verein, 1928 Sektion).

Unseren Toten wollen wir mit dem Gelöbnis, in ihrem Sinne an den schönen Aufgaben des Alpenvereins fortzuarbeiten, die Versicherung dauernden Gedenkens ins Grab nachrufen.

3. Ausschuß.

Der Ausschuß der Sektion hat während des Jahres in seiner Zusammensetzung außer dem Ausscheiden des Führer- und Rettungsreferenten, Oberstleutnant Gehre, und der Zuwahl des Vorstandes der Faltboot-Abteilung Dr. Schoch keine Veränderung erfahren.

Oberstleutnant Gehre hat das nicht nur an Arbeit, sondern vor allem auch an Aerger und Verdruß so reiche Amt seit dem Jahre 1928 in mustergültiger Weise unter großen Opfern an Zeit und Mühe geführt. In die Zeit seiner Tätigkeit fällt der Höhepunkt des Streites zwischen den bayerischen und den Tiroler Führern wegen des Schlepperdienstes auf dem Zugspitzgrat, das Jahr 1928 schon brachte Angriffe höchst unbegründeter Art auf unsere Werdenfelser Rettungsstellen und so ging es weiter. Dazu kamen noch mangelhafte Unterstützung der Sektion durch die Bezirkshauptmannschaft in Reutte und Meinungsverschiedenheiten mit dem Verwaltungsausschuß. Wenn Oberstleutnant Gehre trotz dieser Schwierigkeiten im Führer- und Rettungswesen der Sektion Ordnung und Zucht zu schaffen verstand, so danken wir dies der besonderen Hingebung, mit der er sein Amt geführt hat. Mit lebhaftem Bedauern haben wir ihn aus den Reihen des Ausschusses scheiden sehen. Des Dankes und der Anerkennung für seine Verdienste um die Sektion kann er gewiß sein.

Mit dem Ablauf des Jahres schied nach zehnjähriger Zugehörigkeit Oberinspektor a. D. Jos. Kaiser, der verdiente Gründer und Vorstand der Lichtbild-Abteilung, aus seinem Amte. Was Herr Kaiser der Sektion durch die Gründung der Lichtbild-Abteilung und durch die Förderung dieser Gemeinschaft, die zu einem wesentlichen Bestandteil unseres inneren Sektionsgefüges geworden ist, für die Sektion und für den Gedanken der Naturverbundenheit im Alpenverein geschaffen und einer günstigen Weiterentwicklung zugeführt hat, das ist im Kreise der Lichtbild-Abteilung, die nun auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblickt, bei ihrem Weihnachtsfest in sinnfälliger Weise zum Ausdruck gekommen. Im Rahmen dieses Berichtes sei nur mit besonderem Dank und hoher Anerkennung der fruchtbaren und vielseitigen Anregungen gedacht, welche unsere Lichtbild-Abteilung durch das vorzügliche, von feinstem Naturverständnis und vornehmster künstlerischer Gesinnung beherrschte Wirken ihres Vorstandes Kaiser auch weiteren Kreisen der Sektion zuteil hat werden lassen.

Auch der Jugendwart der Sektion, Studienprofessor Dr. Nuber, konnte von seinem Entschluß, sein Amt niederzulegen, nicht mehr abgehalten werden. Die Sektion ist ihm zunächst dafür zu Dank verpflichtet, daß er vor sechs Jahren, als die junge Jugendgruppe der Sektion ihren ersten Führer Gerhard durch ein tragisches Geschick verloren hatte, mit zielsicherer und erfahrener Hand die Lockerung des Zusammenhalts unserer Jugend zu verhindern verstand. Mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit und des Großteils seiner freien Zeit widmete er sich seitdem seiner gewiß dankbaren, aber auch mühevollen und den Verzicht auf wohlberechtigte persönliche Wünsche fordernden Aufgabe. Wie er diese Aufgabe gelöst hat, zeigt am besten der gute Zusammenhalt unserer Jugend, ihr Sinn für Disziplin und Kameradschaft und die Begeisterung, mit der die Jungen dem Bergsteigen und natürlich vor allem dem touristischen und sportlichen Skilauf huldigen. Wir danken Herrn Dr. Nuber für die wertvolle Aufbauarbeit, die er im Dienste der Sektion und der Sache unseres Nachwuchses geleistet hat und freuen uns, daß er in dem Amt des 2. Schriftführers dem Ausschuß auch weiterhin seinen Rat und seine Erfahrung zur Verfügung stellt.

Herr Stark, der bisherige Inhaber dieses Amtes hat in den Fällen der Verhinderung des 1. Schriftführers sich der schönen Aufgabe der Anfertigung von Sitzungsprotokollen stets mit der hiefür nötigen Begeisterung gewidmet, wofür ihm neben dem Dank der Sektion auch noch der persönliche des 1. Schriftführers erstattet sei. Als vieltätiger Referent für die Schlierseer Berge, das Blauberg-Gebiet, den Guffert und die Gufferthütte, sowie für den Rettenstein gehört Herr Stark weiter dem Ausschuß an. Auch Herr Oberingenieur Rogg, der das Referat über die unbewirtschafteten Eigenhütten in der Sektion abgibt, wird sein Sachwalteramt für den Herzogstand beibehalten. In freundschaftlicher

Zusammenarbeit mit den Hüttenwarten dieser Hütten hat Herr Rogg die Durchführung der zahlreichen Ausbau- und Instandsetzungsarbeiten in den beiden letzten Jahren geleitet und dadurch ein Wesentliches zur Verschönerung und Erweiterung des Eigenbesitzes der Sektion beigetragen. Mit besonderem Verständnis hat er vor allem auch im Ausschuß der Ski-Abteilung, dem er als Delegierter des Sektionsausschusses angehörte, für die gemeinsamen Interessen gewirkt. Auch Herrn Rogg sagen wir für die viele Arbeit, die er in diesem Amt vor allem auch zum besten unserer Skiläufer geleistet hat, herzlichen Dank.

Der Ausschuß hielt während des Jahres im ganzen 11 Sitzungen ab. Dank der gründlichen Vorarbeit, die der 1. Vorstand der Sektion Dr. Georg Leuchs dem Beratungsstoff widmete, genügte die verhältnismäßig geringe Zahl von Abenden für die Erledigung des angefallenen Materials.

Als Vertreter der Sektion nahmen die Herren Dr. Leuchs und Vecchioni an den Sitzungen des Ortsausschusses der Münchner Alpenvereinssektionen teil. Die gleichen Herren vertraten die Sektion auch bei den Beratungen der Leitung der Bergsteigergruppe, in der Herr Bernsdorf als Kassier tätig ist.

Dem Hauptausschuß des D.u.Ö.A.V. gehören wie im Vorjahre die Herren Dr. Georg Leuchs (Referent für Bücherei und Lichtbilderstelle, Weg- und Hüttenreferent für Wetterstein, Miemінger, Karwendel, Rofan und bayerische Voralpen zwischen Loisach und Inn) und Stadtbaurat Dr. Wilhelm Welzenbach (Referent für Alpines Museum, Weg- und Hüttenreferent für Granatspitz-, Glockner-, Schober- und Goldberggruppe) an.

Bei außenstehenden Körperschaften sind in leitenden Stellen die nachstehenden Mitglieder unsrer Sektion tätig.

Name	Verein	Bemerkungen
Kaufmann F. Bernsdorf	Bergsteigergruppe	Kassier
pr. Tierarzt Dr. J. Karmann	B.W.-Hauptausschuß	2. Vorsitzender
Dek.-Malermeister A. Link	Skigau München, Ausschuß für Touristik	Vorsitzender
Schreinermeist. Karl Leibl	Bayr. Skiverband	Zeugwart
Versich. Beamter Jos. Maier	Skigau München	Schriftführer
Oberreg.-Rat Welzel . .	Landesausschuß für Naturpflege	Beisitzer
Hauptmann v. Witzleben	V. D. A alpine Gruppe	1. Vorstand
Komm.-Rat C. Schöpping	" " "	2. "
Dr. G. Leuchs	" " "	Beisitzer
Bankdir. Dr. Carl Hecht	" " "	"
Albert Link	" " "	"
Obering. Anton Rogg . .	" " "	"
Polizei-Hauptmann August Vecchioni . .	" " "	"

4. Verwaltung.

Die Leitung der Sektionsverwaltung lag in den Händen des 1. Vorstandes Dr. Georg Leuchs.

In der Geschäftsstelle wurde der rührige Geschäftsführer Herr Josef Marschall von den Damen Anni Schmidhuber und Paula Friedrich auf das Beste unterstützt. Herr Ludwig Rübel besorgte die Geschäfte des Sektionsdieners. Allen Angestellten der Sektion sagen wir für ihre Arbeit unseren Dank.

5. Vorträge.

Im Wechsel mit der Ski-Abteilung wurden insgesamt 25 Vortragsabende im Festsaal des Mathäser veranstaltet. Einen Abend bestritt die Lichtbild-Abteilung mit einer wohlgelungenen Ausstellung unter Vorführung von Bildern aus ihrer Wandersammlung.

Daß die Vortragsabende sich nach wie vor besten Besuches erfreuen, braucht nach dem Gesagten nicht wunderzunehmen. Den Vortragenden danken wir herzlich für ihre Darbietungen.

Verzeichnis der Vorträge:

8. Januar:	Herr Oberstleutnant J. Baumann: Von Rom, der ewigen Stadt; mit Lichtbildern.
22. Januar:	Herr Fritz Dörrenhaus: Tirol, deutsches Land zu beiden Seiten des Brenners.
5. Februar:	Herr Dr. Friedrich Skell über Sumatra; mit Lichtbildern.
18. Februar:	Herr Hermann Hoerlin, Stuttgart: Die Himalaya-Expedition 1930; mit Lichtbildern.
4. März:	Herr Eugen Ritter, Dessau: Im Flugzeug und auf Karawanenstraßen durch Kleinasiens Steppen zum Schneegipfel des „Mons Argäus"; mit Lichtbildern.
18. März:	Ausstellung und Vorführung von Bildern der Lichtbild-Abteilung.
1. April:	Herr Dr. Willi Rickmer-Rickmers: Fahrten durch das unbekannte Kantabrien; mit Lichtbildern.
15. April:	Herr Direktor Dr. A. Dreyer: Alpenreisen und Bergbesteigungen Anno dazumal; mit Lichtbildern.
29. April:	Stadtbaurat Dr. Wilhelm Welzenbach: Fiescherwand; mit Lichtbildern.
14. Oktober:	Herr Staatsanwalt Dr. Hans Pfeifer: Im Lande Segantinis (Oberengadin); mit Lichtbildern.
28. Oktober:	Herr August Vecchioni: 1. Kurzer Bericht über die Hauptversammlung in Baden, 2. Vortrag mit Lichtbildern: In Bosnien und Dalmatien.
11. November:	Herr Sepp Dobiasch: Aus meiner Bergheimat (Dachstein, Gesäuse, Hochschwab); mit Lichtbildern.
25. November:	Herr Jul. Gallhuber, Wien: Die Karawanken — ein vergessenes Hochgebirge; mit Lichtbildern.
30. Dezember:	Herr Universitäts-Professor Dr. Ludwig Steinberger: Deutschtum in Südtirol; mit Lichtbildern.

Ein wesentliches Verdienst an dem guten Gelingen dieser Abende gebührt unseren Projektionswarten, den Herren List und Pruckner. Daher danken wir ihnen bestens für ihre uneigennützige und gewissenhafte Tätigkeit. In diesen Dank ist auch jener der Vortragenden miteinzubeziehen, der sich vor allem auch auf die pflegliche und sachverständige Behandlung des Lichtbildmaterials erstreckt.

6. Edelweißfest.

Fünf Mitglieder, die Herren Oberstleutnant Baumann, Oberstudiendirektor Ducrue, Postdirektor Fahr, Oberpostverwalter Hauser, Geh. Kommerzienrat Theodor Pschorr vollendeten im Jahre 1931 das 50. Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Sektion, 95 Mitglieder blicken auf 25 Jahre der Mitgliedschaft zurück. Ihnen galt das Edelweißfest der Sektion, bei dem im Rahmen einer von der Münchner Orchestervereinigung (Leitung: Kapellmeister Rein) von Frl. Paula Menari, Dr. Dreyer (vertreten durch Herrn Vecchioni) dem Volkssänger Kiem Pauli und dem Humoristen Hermann Strebel bestrittenen Vortragsfolge den Jubilaren die Ehrenzeichen für 50- oder 25jährige Mitgliedschaft überreicht wurden. Auf die Begrüßungs- und Dankesworte, die der 1. Vorstand Dr. Leuchs an die in stattlicher Zahl erschienenen Jubilare richtete, erwiderte in deren Namen Ehrenmitglied Oberstleutnant Baumann. Aus dem reichen Schatz seiner Erinnerungen griff er einige Begebenheiten heraus und formte sie zu einem abgerundeten Bilde, das seine Krönung fand in dem Gelöbnis der Treue zu Sektion und Alpenverein, das er namens der Jubilare erneuerte.

Allen, die zum Gelingen des Festabends beigetragen haben, sei für ihre Gaben bestens gedankt.

7. Rechnungswesen und Spenden.

Ludwig Gerdeißen ist nicht nur ein Name; es ist mehr, ein Programm, ein Inbegriff und bedeutet Ordnung, Genauigkeit, Sparsamkeit, kaufmännische Vorsicht.

Die Finanzgebarung der Sektion trägt die Kennzeichen dieser Grundsätze. Auch das Jahr 1931 hat uns die Erfüllung unserer Verpflichtungen ermöglicht, ohne daß nennenswerte Eingriffe in das Vermögen der Sektion nötig gewesen wären. Wir danken dem Schatzmeister für die gewissenhafte und gediegene Führung seines Amtes.

Als Rechnungsprüfer waren wieder die Herren Bankdirektor Biber und Bankprokurist Krapp tätig. In fünf unangesagten Prüfungen revidierten sie Bücher und Kasse der Sektion. Beanstandungen ergaben sich nicht. Wir danken den Herren für ihre uneigennützige Mühewaltung, ebenso Herrn Bankbuchhalter Köberle, der sich als Ersatzmann für Rechnungsprüfung zur Verfügung gestellt hatte.

Eine Anzahl von Mitgliedern gab wieder durch Spenden ihrem besonderen Interesse an der Sektion sichtbaren Ausdruck. Für die Bekundung dieser Anteilnahme sagen wir ihnen herzlichen Dank.

An größeren Spenden gaben:

Herr Friedrich Arntz, New-Yersey (Jubilar)	RM.	250.—
„ Fabrikant Eduard Kaiser, Berlin .	„	34.—
„ Gresham Machen, Philadelphia . .	„	34.—
Frl. Erna Heinrich, Berlin	„	50.—

An Sachspenden erhielt die Sektion

von Herrn Oberstleutnant Baumann 50 Jahrgänge der Zeitschrift,

von Herrn Oberst Huber eine große Anzahl von Zeitschriften und Mitteilungen,

von Frau Maendler Zeitschriften und Mitteilungen aus dem Nachlaß ihres verstorbenen Mannes, eines langjährigen Mitgliedes der Sektion,

von Herrn Generalleutnant Jäger 38 alte sehr schöne und seltene Aufnahmen aus dem Zugspitzgebiet.

Die Sektion vergab folgende Spenden:

Zum Sydow-Fond für Auslandsbergfahrten	RM.	500.—
An die Alpenvereinsbücherei	„	100.—
An die Alpine Gruppe des V.D.A. . . .	„	1000.—
An den Verein Hauner'sches Kinderspital .	„	50.—

8. Außerordentliche Hauptversammlung der Sektion.

Für den 22. Juli hatte der Ausschuß in den Veteranensaal des Mathäserbräu eine a.o. Hauptversammlung mit der Tagesordnung „Erwerb eines Bootshauses für die Faltboot-Abteilung" einberufen. Die Versammlung, an der 112 Mitglieder teilnahmen, genehmigte nach Erläuterung des Antrages durch den 1. Vorstand der Sektion einstimmig den Ankauf des Bootshauses, das bisher im Eigentum des M.T.V. gewesen war. Der Kaufpreis betrug RM. 7750.—.

9. 57. ord. Hauptversammlung des D. u. Ö. A. V. in Baden bei Wien.

Mit Rücksicht auf die eingehende Erörterung, welcher der Beratungsstoff der Hauptversammlung in Baden in der Presse gefunden hat, sei nur noch erwähnt, daß die Sektion München durch eine Anzahl von Ausschußmitgliedern, darunter den 1. Vorstand in Baden vertreten war.

10. Rückblick.

Wie die Ausführungen, welche in dem vorliegenden Bericht gegeben worden sind, zeigen, hat die Sektion München das Jahr 1931 trotz der Schwere der Ereignisse, die seit der Mitte des Jahres einander überstürzend eingetreten sind, in ruhiger Arbeit und zielbewußtem Streben zu Ende führen können. Wir waren zu keinen wesentlichen Ueberschreitungen der im Voranschlage vorgesehenen Ausgaben gezwungen, eine Tatsache, die in erster Linie der pflichtbewußten Arbeit unserer Sachwalter und der Vorsicht unseres Schatzmeisters bei der Aufstellung der Einnahmeziffern zu danken ist.

Dank sagen wir weiter Allen, die die Sektion im vergangenen Jahre durch Rat und Tat unterstützt haben. Die Pächter auf unsern Hütten, die Zimmerinnen der Schlafhäuser und ihr Hilfspersonal haben auch im vergangenen Jahre nach Kräften den Interessen der Sektion gedient. Weitgehende Förderung und Unterstützung fanden wir stets bei der Presse, besonders bei den großen Münchner Tageszeitungen Münchner Neueste Nachrichten und Münchener Zeitung. Wir vermerken diese Feststellung mit aufrichtigem Dank.

Die Berge kann uns auch eine 5. und 6. Notverordnung nicht rauben. Gewiß es wird schwerer werden, es wird wieder mehr Magenknurren und weniger Eisenbahnkilometer geben, aber unsere Heimatberge werden uns bleiben.

So wollen wir dem Jahre 1932, in dem der Todestag eines der größten Menschen, die die Erde getragen hat, sich zum hundertsten Male jährt, entgegengehen mit dem Goethewort:

Die Welt ist nicht aus Brei und Mus geschaffen,
Deswegen haltet Euch nicht wie Schlaraffen;
Harte Bissen gibt es zu kauen:
Wir müssen erwürgen oder sie verdauen. —

August Vecchioni.

II. Berichte der Sachwalter und der Unterabteilungen.

Bücherei.

Bücherwart: Studienprofessor Dr. Richard Harster.

Es wurden ausgeliehen: 4541 Bücher, 1609 Führer und 1742 Karten, also zusammen 7892 Stück.

Neu angeschafft: 223 Bücher, 154 Führer und 278 Karten, insgesamt 655 Stück.

Neu gebunden: 145 Bücher und 55 Führer. 198 Karten wurden auf Leinwand aufgezogen. Alle neuangeschafften Bücher wurden mit einem Schutzumschlag aus Packpapier versehen.

Der Gesamtbestand beträgt zur Zeit 7851 Bücher und 2304 Karten.

Vom 15. Juli bis 20. September war die Bücherei zwecks Reinigung und Kontrolle der Bestände geschlossen.

Geschenke erhielt die Bücherei von den Damen Gatter, Hausinger und Maendler und von den Herren Ebenböck, Kommerzienrat Schöpping, Dr. Buchner, General Röger, Eisenbahninspektor Wiedmann, Oberstleutnant Baumann, Chemiker Dr. Karl Heydenreich, Ingenieur Förster, Dr. Brunnhuber und Stadtbaurat Dr. Welzenbach, ferner von der Alpenvereinssektion Prag und vom Verkehrsverband Württemberg und Hohenzollern. Den Stiftern sei bestens gedankt.

Skiabteilung.

Vorstand: Dekorationsmalermeister Albert Link.

Die Zahl der Mitglieder ist fast gleich geblieben: 921. Ausgetreten sind 91, eingetreten 94. Erfreulicherweise ist im vergangenen Jahre niemand tödlich verunglückt.

Der **Ausschuß** erleidet durch das Ausscheiden des Herrn Max Stark Ende 1931 einen schweren Verlust. Stark war eines der eifrigsten Mitglieder der Skiabteilung und wurde für 1919 erstmalig in den Ausschuß gewählt. Er übernahm das Amt des Rechners, das er bis 1922 bekleidete, und gleichzeitig die Verwaltung der neugepachteten Larcheralm bei Bayrischzell. Im Verein mit seiner Gattin und zahlreichen Helfern verstand er es, das etwas zugige Gebäude in eine gemütliche Winterhütte umzubauen und umzuwandeln. Die Larcheralm war bald beliebt ob der Ordnung und des kameradschaftlichen Geistes, der in ihr herrschte. Viele unserer Mitglieder werden sich dankbar der dort verlebten Stunden und der Skifahrten auf sonniger Höhe unter Starks Führung erinnern. Im Herbst 1923 gab er die Larcheralm ab, um bald danach der Sonnleitnerhütte in den Kitzbühler Alpen zu übernehmen, die ebenfalls erst neu eingerichtet werden mußte. Stark griff überall zu, wo es Arbeit gab, er leitete Skikurse, führte Touren und versah von 1924 bis 1927 das verantwortungsvolle Amt des Tourenwarts. Seit 1921 gehört er auch dem Sektionsausschuß an als Sachwalter für die Schlierseer, Tegernseer und Blauberge, für das Guffert- und Steinberggebiet und den Rettenstein, die meiste Zeit war er auch als 2. Schriftführer der Sektion tätig. So ist es nicht Wunder zu nehmen, wenn Herr Stark nunmehr einen Teil dieser Lasten abschüttelte. Die Skiabteilung wird ihrem lieben Stark deshalb nicht grollen, sondern sie sagt ihm herzlichen Dank für all' die Arbeit, die er im Laufe der 13 Jahre für sie geleistet hat. — Die Verwaltung der Sonnleitnerhütte wurde nunmehr von unserem Sportwart Karl Leibl übernommen.

Auch Studienprofessor Dr. Nuber scheidet, da er das Amt des Jugendwartes der Sektion niedergelegt hat (s. Allgemeiner Bericht), aus dem Ausschuß der Skiabteilung aus. Sie verdankt ihm manche Anregung und manch' guten Rat.

Für das Jahr 1931/32 wurden folgende Herren gewählt: Vorstand: Dekorationsmalermeister Albert Link, Schriftführer: Versicherungsbeamter Josef Maier, Rechner: Direktor Eugen Recknagel, Sportwart: Schreinermeister Karl Leibl, Tourenwart: Sebastian Kirchlechner, Beisitzer: Max Dilthey, Max Eberle, Josef Grünauer, Wilhelm Jockers, Postinspektor Michael Künneth, Schreinermeister Johann Plank, Anton Scholl, Karl Sontheim, Adalbert Wagner. Rechnungsprüfer: Bankbeamter Otto Zwierlein.

Vorträge und Veranstaltungen. An Vorträgen — sämtlich mit Lichtbildern — wurden folgende gehalten:

15. Januar:	Herr Albert Link: Skitouren in den Dolomiten.
29. Januar:	Herr Ernst Baumann, Reichenhall: Weiße Bernina.
25. Februar:	Herr Dr. Peter Tschudi: Die schönsten Skitouren in den Glarner Alpen.
11. März:	Herr Max Finsterwalder: Skitouren im Bannkreis der Lizumerhütte.
25. März:	Herr Reg.-Baumeister F. Kissenberth: Skifahrten im Savognin und im Wallis;
8. April:	Herr Hermann Einsele: Von der Furka zum Montblanc, Bilder aus dem unbekannten Wallis.
22. April:	Herr Hans Ertl: Alpine Vagabunden (Rothböckgrat; Königsspitze-Nordwand, erste direkte Begehung).

21. Oktober: Herr Gustav Kröner: Bergfahrten in den Berchtesgadener Alpen.
4. November: Herr Toni Schmid: Matterhorn-Nordwand.
18. November: Herr Hans Ertl: Moderne Eisklettereien (Ortler-Nordwand Erstbegehung, Dent d'Hérens-Nordwand usw.).
2. Dezember: Herr Karl Resch, Bad-Aussee; Berg- und Skifahrten im Toten Gebirge.

Am 22. Februar wurde im Mathäser-Festsaal ein Maskenkränzchen abgehalten, das gut besucht war, wenn auch die drangvolle Enge und die Ausgelassenheit früherer Jahre nicht herrschte. Dazu waren die Zeiten zu ernst. Am 14. Mai folgte der übliche Schlußabend mit Preisverteilung an die Sieger in den Wettläufen der Ski- und Jugendabteilung, mit humorvollen Vorträgen der Herren Häusler, Oberstudienrat Pfeiffer und Stöhr und mit Konzert der Münchner Orchestervereinigung. Am 7. Oktober zur Eröffnung des Winterhalbjahres ein Unterhaltungsabend mit Vorträgen.

In der **Hauptversammlung** am 30. Oktober erstatteten Vorstand, Sport-, Touren- und Hüttenwarte ihre Berichte. Der vom Rechner Direktor Recknagel verlesene und vom Rechnungsprüfer Zwierlein geprüfte und richtig befundene Kassenbericht wurde genehmigt, Beitrag und Aufnahmegebühr wieder auf je 1 RM. festgesetzt. Eingehend wurde die Frage besprochen, wie man den Erwerbslosen entgegenkommen, ob und welche Vergünstigungen man ihnen auf den Winterhütten einräumen könnte. Die Entscheidung überließ man schließlich dem Sektionsausschuß und der Hauptversammlung der Sektion. Diese beschlossen, den erwerbslosen Mitgliedern den Sektionsbeitrag zu erlassen, so daß sie lediglich den Vereinsbeitrag in Höhe von 5 RM. zu bezahlen haben.

Pachthütten. Die Rauhalm (Hüttenwart Max Dilthey) wurde im Winter 1930/31 von 267 Personen besucht, von denen 140 der Skiabteilung, 4 der Jugendabteilung, 69 nur der Sektion München angehörten. 54 waren nicht Mitglieder der Sektion.

Unablässig ist Herr Dilthey um die Verbesserung der Hütte bemüht, so wurde heuer der Schlafraum neu ausgebaut und vergrößert. Leider werden die Arbeiten sehr erschwert und verteuert durch den schwierigen Transport: die Baustoffe können nur bis zur Seekaralm gefahren und müssen von hier aus über das Seekarkreuz zur Rauhalm getragen werden. Allen, die sich an den Arbeiten beteiligen, insbesondere seinem treuen Helfer Herrn Leichtl, sagt der Hüttenwart herzlichen Dank.

Die Mooshütte (Hüttenwart Josef Grünauer) wurde von 228 Personen besucht mit 214 Uebernachtungen. Auch heuer ist wieder zweimal, jedoch erfolglos, versucht worden, gewaltsam in die Hütte einzudringen. Von anderen Hüttenbesuchern wurden zwei Kisten aufgesprengt.

Die Larcheralm (Hüttenwart Max Eberle) hatte bedeutend mehr Gäste aufzuweisen als im Vorjahr: 627 gegen 411.

Die Uebernachtungen sind auf 780, also auf das Doppelte gestiegen. Trotzdem hat sich der Betrieb stets reibungslos abgewickelt.

Die Hopfgartnerhütte auf der Roßwildalm (Hüttenwart Anton Scholl) hatte 280 Besucher mit etwa 1000 Uebernachtungen. Der Besuch war schon an Weihnachten sehr gut und hat sich gegen das Frühjahr „bis zur Ungemütlichkeit" gesteigert. Es müssen daher auch hier die Anmeldevorschriften strenger gehandhabt werden, was zur Folge hat, daß Nichtangemeldete nicht auf ein Lager rechnen können. Außerdem klagt der Hüttenwart über heftige Hüttengebührenschmerzen.

Ueber die Sonnleitnerhütte berichtet der Hüttenwart Max Stark u. a. Folgendes:

„Im Herbst 1930 — zwei Jahre sind vergangen, bis wir mit Hilfe der Gerichte in unser altes Pachtverhältnis wieder eintreten konnten — fand ich die Hütte bei meinem Besuch in einem wenig erfreulichen Zustand vor.

Der Touristenverein „Die Naturfreunde, Ortsgruppe München" hatte das Innere derselben nach eigenem Geschmack umgestaltet und bei seinem Abzug alles mitgenommen. So kam es, daß eine fast völlig ausgeräumte Hütte unser wartete.

Von dem vielen Geschirr, das früher Eigentum des Bauern gewesen, war fast nichts Brauchbares mehr vorhanden; im Wirtschaftsraum wacklige Tische, bei den Bänken meistens die Füße ausgebrochen, in den Zimmern nur noch einzelne von den früheren Bettstellen und diese schlecht zusammengenagelt. So konnten wir unmöglich einziehen, es mußte gründliche Arbeit geleistet werden, um die Hütte bis zum Winter bewohnbar zu machen und unseren Mitgliedern das liebgewordene gemütliche Heim auf dem Harlosanger wieder zu verschaffen. Der Kassenwart hatte tief in seinen Säckel zu greifen, um die Beschaffung des Notwendigen zu ermöglichen.

Unter unsres Mitgliedes — Schreinermeister Leibl — fleißigen Händen strafften sich die wackligen Füße der Tische und Bänke wieder, der große Wirtschaftsraum wurde durch eine Zwischenwand abgeteilt, und damit die Hauptschlafstätte vom Gastraum getrennt. Der beim Zusammenkehren oft massenhaft aufgewirbelte Staub kann sich nun nicht mehr auf den Schlafdecken niederlassen und die müden Schläfer finden ohne Nießreiz ihre wohlverdiente Ruhe. Auch auf der Veranda wurde eine Zwischenwand eingebaut und damit eine weitere Schlafgelegenheit für 5 Personen geschaffen, welche sich in den Hauptbesuchszeiten — Weihnachten und Ostern — schon gut bewährt hat. Im großen Schlafraum im Erdgeschoß und in den Zimmern rechts und links der Treppe im ersten Stock sowie in der Veranda entstanden zusammenlegbare, mittels Schrauben fest verbundene Gestelle zur Aufnahme der Matratzen. Dadurch ist es möglich, unter vollständiger Schonung des Materials das Inventar der Hütte an

einem Tag ein- oder auszubauen, wofür nur zwei Personen benötigt sind.

Die Kaminanlage bedurfte ganz besonderer Sorgfalt. Zwei stark angekohlte Balken in der oberen Zimmerecke, auf welcher der gemauerte Kamin sitzt, geben Zeugnis von der ernsten Brandgefahr, in welcher sich unsere Hütte in den zwei Jahren unserer Abwesenheit befunden hat. Die Rohre der beiden Feuerstellen mündeten mit kurzen Stutzen in den Boden des gemauerten Kamins, der im ersten Stock auf Balken fundiert ist. Um diesem feuergefährlichen Zustand zu begegnen, wurden die Rohre in der Ummauerung bis über den Kamin hinausgeführt und der Kamin oben mit Blech abgeschlossen. Blechhauben an der Mündung der Rohre verhindern das Eindringen von Regen und Schnee.

Da die Neuordnung der Matratzenlager eine viel stärkere Belegung der Hütte gestattet — es können nunmehr normalerweise 31 Personen gegen früher 21 übernachten —, war die Nachbeschaffung von 9 Matratzen und 20 Wolldecken notwendig.

Auch an Koch- und Eßgeschirr sowie Bestecken mußte vieles neu gekauft werden, da von dem Geschirr, welches dem Bauern gehörte und das wir früher mitbenützen konnten, fast nichts Brauchbares mehr vorhanden war.

An Weihnachten konnte die Hütte in ihrer neuen Aufmachung wieder dem Betrieb übergeben werden; sie löste bei den Besuchern allgemeine Befriedigung aus.

Es ist erfreulich, daß der Besuch der Hütte, eingeleitet durch die Masseninvasion an Weihnachten, den ganzen Winter über ein reger war. Während unser Provisorium, das wir dank dem Entgegenkommen von Peter Auer in der benachbarten Kobingerhütte einrichten konnten, im Jahre 1928/29 von 35 Personen und 1929/30 nur von 23 benützt worden war, stieg die Zahl derer, die unsere wiedergewonnene Hütte als Stützpunkt benützten, im Winter 1930/31 auf 152. Von ihnen waren 59 Mitglieder der Skiabteilung, 71 gehörten nur der Sektion München an, 22 kamen als Gäste.

Aber wo Licht ist, gibt es auch Schatten: 13 Ster Brennholz, gebrauchsfertig geschnitten und gespalten, lagerten im Stall bei der Hütte. An Weihnachten wurde das erste Scheit verbrannt, schon vor Ostern war nichts mehr da, sodaß ich gezwungen war, weitere 6 Ster von der benachbarten Kobingerhütte herbeizuschaffen. Das Einfeuern war den Gästen offenbar zu bequem gemacht; im kommenden Winter soll es ein wenig erschwert werden dadurch, daß sich jeder sein Holz selber spalten muß. Geschnitten ist es schon.

Ganz besonderen Dank zollen wir Herrn Peter Auer, dem Besitzer der Kobingerhütte, der stets hilfsbereit uns Obdachlosgewordene zwei Jahre bei sich beherbergte und unsere umfangreiche und wertvolle Hütteneinrichtung trotz beschränktem Raume in mustergiltiger Weise und unentgeltlich aufbewahrte.

Unser Verhältnis zu dem Besitzer der Hütte: Hetzenauer war infolge des Vorgefallenen nicht immer das beste und ich mußte bei meinen Besuchen manchmal kerndeutsche Worte gebrauchen. Aber Gewitter reinigen die Atmosphäre und es gelang mir, von ihm Zusagen zu erreichen, welche die Abteilung für den durch die Unterbrechung der Pacht erlittenen Verlust entschädigen. Diese Zusagen bilden als „Vereinbarung vom 3. April 1931" einen Bestandteil des Vertrages."

Die Hütte wurde inzwischen von Hetzenauer an den Förster Raffl und den Bräuwirt Koidl, beide in Kirchberg, verkauft.

Hütten	Besucher		Übernachtungen	
	1930	1931	1930	1931
Rauhalm	346	267	300	378
Mooshütte	153	228	155	214
Larcheralm	411	627	384	780
Roßwildalm	209	280	800	1000
Sonnleitnerhütte	—	152	—	550

Skikurse (Oberleitung Karl Leibl). Im vergangenen Winter wurden 6 Skikurse abgehalten: 5 Sonntagskurse und 1 Dauerkurs. Leiter waren die Herren Max Dilthey, Jakob Lauth, Franz Luber und Georg Maier. An diesen Kursen haben sich insgesamt 93 Damen und Herren beteiligt, wobei die Damen in der Mehrheit waren. Den Kursen ging jeweils zur Einweisung ein Trockenkurs voraus.

Führungstouren und Kletterkurse (Oberleitung: Seb. Kirchlechner). An Führungstouren wurden insgesamt 81 ausgeschrieben, davon kamen 63 zur Durchführung.

Im Winter 37 mit 128 Teilnehmern und 273 Gipfeln, hievon 5 zwischen 3500 und 4000 m,

Im Sommer 26 mit 80 Teilnehmern und 139 Gipfeln, hievon 3 zwischen 3500 und 4000 m.

Die Wintertouren erstreckten sich hauptsächlich auf unsere Skihüttengebiete, ferner auf das Allgäu, die Ammergauer und die Kitzbühler Berge. Im Frühjahr und Sommer wurden die Vorberge, das Allgäu, Wetterstein, Karwendel, die Mieminger, Ammergauer, Berchtesgadener, das Samnaun, die Oetztaler, Stubaier, Hohen Tauern und Dolomiten besucht.

Ferner wurden 4 Tourenskikurse, die sich über mehrere Tage erstreckten, abgehalten, an denen 25 Mitglieder teilnahmen und wobei 18 Gipfel bestiegen wurden.

Im Sommer wurden 2 Kletterkurse veranstaltet: 1 Wochenkurs im Klettergarten bei Baierbrunn mit 6 Teilnehmern (Lei-

ter Herr Dilthey) und 1 Sonntagskurs mit 9 Teilnehmern und 14 Gipfeln. (Leiter die Herren Göttner und Taglauer). Als Tourenführer hatten sich 19 Herren zur Verfügung gestellt, für die Kurse 6.

Skisport. (Sportw. Schreinermeister Karl Leibl). Der vergangene Winter war ein Freund der Skiläufer. Obwohl erst im Januar Schnee fiel, war er doch so reichlich und nachhaltend, daß man bis weit in den Mai hinein fahren konnte. Schon zur Weihnachtszeit waren die ersten Wettlauftermine angesetzt und dann folgte Sonntag für Sonntag ein Wettbewerb nach dem andern. Es waren der Sonntage schier zu wenig, um alle veranstaltenden Vereine mit Wettlaufterminen zu versehen. Dazu erfinden der Skiverband wie seine Gaue alljährlich neue Veranstaltungen. Man möchte wahrlich hier wie in der Politik nach Notverordnungen rufen, bestände nicht Aussicht, daß die gegenwärtigen Zeitverhältnisse von selbst Abhilfe schaffen werden.

Von den Erfolgen, die die Mitglieder der Sektion München bei fremden Wettläufen errangen, seien erwähnt:

Bei den Münchner Skiwettläufen wurde im Langlauf Ernst Krebs Erster (Zweiter in der Kombination), in Altersklasse II Franz Huttinger Erster, im kleinen Langlauf als Jungmanne Otto Veit Erster; im kleinen Langlauf in der Jugendklasse wurde Fritz Bauer Zweiter, Karl Dietl im Abfahrtslauf Jugendklasse Zweiter. Im Sprunglauf wurde Dietl in der Jugendklasse Erster.

Bei den Inngauwettläufen siegte im Langlauf Ernst Krebs und wurde in der Kombination Dritter.

Chiemgau: Langlauf Gustl Krebs Dritter in Kl. II.

Skigau Oberland: Langlauf Franz Huttinger Erster in Alterskl. II.

Bei der Bayerischen Meisterschaft hatte im Damengeländelauf Gretl Matousek gemeinsam mit Medi Schmidt vom Turnverein von 1860 die Bestzeit.

Bei der Österreichischen Skimeisterschaft wurde im Damenlauf Kl. I Gretl Matousek Dritte, ebenso im Sprunglauf in der Jungmannenklasse Karl Dietl.

Isartal: Langlauf Franz Huttinger Erster in Alterskl. II, Gustl Krebs Zweiter in Kl. II, Otto Veit Erster in Jungmannenklasse; im Sprunglauf wurde Veit Zweiter.

Der schönste Erfolg aber dürfte der schon einmal — vor sechs Jahren — erkämpfte dritte Platz im Staffellauf des Skigaus München sein. Wie damals, so konnte auch jetzt wieder unsere 1. Mannschaft mit nur wenigen Minuten Abstand hinter den 1. und 2. Siegern durchs Ziel gehen.

An den von der Skiabteilung selbst veranstalteten Wettläufen nahmen rund 120 Mitglieder teil. Der Langlauf wurde, dem

Wunsche vieler entsprechend, durch Höherlegen des Startes wesentlich erleichtert und durch Einschalten größerer Abfahrten in der Zeit gekürzt. Der Abfahrtslauf wurde auf eine ganz neue allen Wettläufern noch unbekannte Strecke mit Start am Roßkopf und Ziel bei der Valeppalm verlegt. Er wies ununterbrochenes Gefälle und einen Höhenunterschied von 600 m auf. Gesprungen wurde auf unserer eigenen Schanze bei der Valeppalm. Für „Tourenläufer" schuf man versuchsweise eine eigene Klasse. Leider war uns das Wetter nicht hold, Lang- und Abfahrtslauf mußten bei Schneesturm ausgetragen werden. Das Ergebnis ist folgendes:

	Langlauf	Abfahrtslauf	Springen
Altersklasse	Fr. Donhauser	Fr. Donhauser	—
Klasse 1	Ernst Krebs (Bestz.)	Ernst Krebs Bestz.	Ernst Krebs
Klasse 2	Emil Gebhardt	Paul Betz	Ferd. Kotschenreuther
Jungmannenkl.	Otto Veit	Hans Dirscherl	Hans Dirscherl
Damen	Gretl Matousek	Gretl Matousek	—
Tourenläuferkl.	Hans Spengler	K. Eppendorfer	—

Der seinerzeit von der Sektion gestiftete Wanderpreis, ein wertvolles Oelgemälde von Kunstmaler König, ging endgültig in den Besitz von Ernst Krebs über.

Die Skisportabteilung, die unsre Wettläufer umfaßt, besitzt 93 Mitglieder. Im Winter traf man sich jeden 1. und 3. Freitag im Klubzimmer der Pschorrbräuhallen, im Sommer aber jeden Mittwoch im Turnverein von 1860, wo unter Leitung unseres Mitgliedes Herrn Brannekämper fleißig trainiert oder Faust- und Fußball gespielt wurde. An diesen Uebungsabenden haben auch viele andere Mitglieder der Sektion teilgenommen, Höchstzahl an einem Abend: 48 Herren und 14 Damen.

Bergfahrten der Mitglieder (Berichterstatter Sebastian Kirchlechner). Für das Jahr 1930/31 wurden 345 Tourenberichte (gegen 249 im Vorjahr) eingeliefert. Davon waren 74 Fehlanzeigen. Die anderen Berichte enthielten rund 5300 Gipfel (also durchschnittlich 20), von denen 3600 auf den Winter und 1700 auf den Sommer entfallen. Aus der nachstehenden Tabelle ist ersichtlich, wie sich die Gipfel auf die einzelnen Höhenstufen verteilen.

	1500-2000 m	2000-3000 m	3000-4000 m	über 4000 m	Gesamtzahl
im Winter	2325	1094	184	2	3605
im Sommer	635	884	197	6	1722
im Ganzen	2960	1978	381	8	5327

Das schlechte Wetter im Sommer und noch mehr die Wirtschaftskrise haben manchen Plan vereitelt, sie zwangen viele, sich mit den nächstgelegenen Bergen zu begnügen und so wurden unsere Voralpen mehr denn je besucht; viele Sommertouren nahmen schon in München mit dem Fahrrad ihren Anfang.

An hervorragenden Erstersteigungen seien erwähnt die Nordwestwand der Aiguille des Grands Charmoz in der Montblancgruppe durch Dr. Welzenbach und die Nordwand des Ortler durch Hans Ertl.

Lichtbild-Abteilung.

Vorstand: Oberinspektor a. D. Josef Kaiser.

Am 16. Dezember 1931 sind zehn Jahre verflossen seit dem Gründungstag der Abteilung. Aus diesem Grunde ist es wohl angebracht, einen kurzen Rückblick auf die Gründungsgeschichte, die Entwicklung und die Führung der Abteilung im ersten Jahrzehnt zu werfen.

Als Vater der Lichtbild-Abteilung und als deren Seele und Führer bis zum heutigen Tage dürfen wir mit Freuden unseren bisherigen Vorstand, Oberinspektor Kaiser, nennen. Am 15. 8. 19 richtete er an die Sektion einen Brief, in welchem er den Zusammenschluß der photographierenden Mitglieder der Sektion zum Zwecke der Förderung der Photographie anregte. Hierin empfahl er auch die Mittel zur Durchführung seiner Idee, nämlich regelmäßige Zusammenkünfte zum gegenseitigen Austausch von Wissen und Erfahrungen und zur Vorführung der verschiedenen Arbeitsmethoden, gemeinsame Ausflüge und einen photographischen Arbeitsraum, lauter Gedanken, die dann bald ihre Verwirklichung fanden mit Ausnahme des Arbeitsraumes, dessen Beschaffung erst im Jahre 1930 glückte. Die Sektion antwortete unter dem 29. 8. 19 in zustimmendem Sinne, bat Herrn Kaiser, die Gründung selbst in die Hand zu nehmen und sagte ihm ihre Unterstützung zu.

Jedoch erst nach zwei Jahren, am 16. Dezember 1921, konnte die Gründung im Veteranensaal des Mathäserbräus unter Beitritt von 50 Mitgliedern stattfinden, wobei Oberinspektor Kaiser auf Vorschlag des Dr. Leuchs als 1. und Sanitätsrat Dr. Wetzler als 2. Vorstand gewählt wurden. Mit diesem Tage begann in den denkbar schlechtesten Zeiten ein Ringen nach photographischen Leistungen, das bis zur heutigen Stunde, vor allem dank der selbstlosen Hingabe unseres 1. Vorstands, reiche Früchte getragen hat. Wenn sich auch die Zahl der Mitglieder nur verdoppelte, so sind doch die photographischen Leistungen sowohl in Zahl als auch Güte auf ein Vielfaches gestiegen und dies mag dem unermüdlichen Leiter am 10. Jahrestag der schönste Dank für sein nimmermüdes Walten sein.

Dem 1. Vorstand treu zur Seite stand in diesem Jahrzehnt Dr. Wetzler als 2. Vorstand; herzlichen Dank auch ihm für die reiche Förderung, welche die Abteilung besonders durch seine ausgezeichneten photographischen Arbeiten erfuhr. Mögen uns die beiden Herren ihre Arbeitskraft noch recht viele Jahre schenken!

Nun zum gegenwärtigen Vereinsjahr:

Der **Mitgliederstand** beträgt heuer 104 gegenüber 105 im Vorjahr; Zugang 8, Abgang 9.

Am 1. Dezember hielt die Abteilung ihre **Hauptversammlung** ab. Der 1. Vorstand und der Schriftführer erstatteten ihre Berichte, worauf dem Ausschuß Entlastung erteilt wurde. Jahresbeitrag von 1 Mark und Aufnahmegebühr von 50 Pfg. wurden belassen.

Bei der nun folgenden Neuwahl des Ausschusses erklärte Herr Kaiser zum allgemeinen Bedauern der Mitglieder seinen Rücktritt und war zur Annahme einer Wiederwahl nicht mehr zu bewegen. Der neugewählte Ausschuß setzt sich nun wie folgt zusammen: Hauptlehrer Sebastian Wieser, 1. Vorstand, Sanitätsrat Dr. Otto Wetzler, 2. Vorstand, Adolf Deibele, Schriftführer, Heinrich Kainz dessen Stellvertreter, Peter Hitzelsperger, Zeug- und Bilderwart, Ludwig Karl und Joseph Koller, dessen Stellvertreter.

Der in der Hauptversammlung anwesende Sektionsvorstand Dr. Leuchs sprach Herrn Kaiser für seine Verdienste um die Abteilung den wärmsten Dank der Sektion aus, der 2. Vorstand der Abteilung, Dr. Wetzler, würdigte in ehrenden Worten Herrn Kaisers Wirken und dankte ihm bewegt im Namen der Mitglieder.

Photographischer Arbeitsraum. Dem im Vorjahr eingerichteten Arbeitsraum galt weiterhin die Sorgfalt der Abteilung. Seine Einrichtung wurde durch einige kleinere Neuanschaffungen ergänzt. Er erfreut sich dank der Fürsorge unseres Zeugwarts Herrn Hitzelsperger und auch der Vermieterin selbst eines sehr guten Zustandes. Besonders soll erwähnt sein, daß die Vermieterin den Arbeitsraum auch außerhalb der vertraglichen Zeit den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Die **Wandersammlung,** die die besten Diapositive der Mitglieder aufnimmt, erhielt einen Zugang von 191 Stück, und zählt jetzt 863 Bilder. Den spendenden Mitgliedern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Unter ihnen ragen besonders hervor die Herren Hitzelsperger mit 36 Stück, Dr. Wetzler mit 34, Kaiser mit 22, Zalud mit 15, Kainz und Karl mit je 12 Stück. Link stiftete 9 Bilder, Deibele 8, Frank und Landenberger je 7, Dr. Harster 6, Dünzl, Kaffl, Marliani je 5, Dietz und Scherl je 3, Mühlhart und Stock je 1.

Gegen Ende des vorigen Vereinsjahres, am 16. 12. 30 fanden sich viele Mitglieder mit ihren Angehörigen zu dem einzigen rein geselligen Abend der **Weihnachtsfeier** im Vereinssaal zusammen. Das Christkind hatte einen strahlenden Lichterbaum und für die besonders tätigen Mitglieder Geschenke in Gestalt von photographischem Arbeitsmaterial beschert. Herzlichen Dank für das Gelingen der Feier verdienen vor allem der 1. Vorstand Herr Kaiser, ferner Herr Hitzelsperger für die Vorbereitung des unterhaltenden Teiles, Herr Dünzl als humorvoller Ansager und nicht zuletzt die musizierenden Mitglieder: die Herren Luger, Vecchioni und Dr. Wetzler sowie der als Gast mitwirkende Professor Bihrle.

In photographischer Hinsicht ragte die alljährliche **Ausstellung** und **Vorführung** von Lichtbildern am 18. 3. 31 am Sektionsabend im großen Festsaal des Mathäserbräu hervor. Gegenüber den Vorjahren stellte sie eine Steigerung sowohl bezüglich der Aussteller- als auch der Bilderzahl und der Güte der Bilder dar. Die am Sektionsabend anwesenden Mitglieder brachten den 361 ausgestellten Positivdrucken und den 91 vorgeführten Diapositiven reges Interesse entgegen. Zur Diapositiv-Vorführung gab Dr. Wetzler Erläuterungen.

Die gemeinsame Arbeit der Abteilung wickelte sich an 13 Dienstag-Abenden im Vereinssaal ab. An 5 Abenden fanden diaskopische und episkopische **Vorführungen** statt, an 8 Abenden Vorträge und zwar sprachen die Herren:

am 30. 12. 30: Peter Hitzelsperger: Anweisung zur Herstellung von Diapositiven mit einem für diesen Zweck hergestellten Lichtbildmaterial.
„ 13. 1. 31: Sanitätsrat Dr. Otto Wetzler: Reisebilder aus Chamonix und der Schweiz.
„ 27. 1. 31: Oberinspektor Josef Kaiser: Verwendung der Gaevert-Diafolien.
„ 10. 2. 31: Hermann Einsele: Die Jahreszeiten des Bergsteigers.
„ 10. 3. 31: Studienprofessor Dr. Richard Harster: Seltsame Tiergestalten, erläutert an dem herrlichen Bildmaterial des Herrn Morin.
„ 24. 3. 31: Georg Hutfließ: Vorführung seiner Lichtbilder.
„ 21. 4. 31: Josef Koller: Das Zermattgebiet.
„ 3. 11. 31: Dr. Franz Skell: Mikrophotographie.

An 4 Abenden wurden Vergrößerungen ausgestellt und zwar von den Herren Gebendorfer, Kainz, Kaiser und Luger.

Erfreulicherweise nahmen die photographischen Führungen einen bedeutenden Aufschwung. Es fanden **11 Wanderungen** in die nähere und weitere Umgebung Münchens statt: 3 geleitet von Herrn Kaiser, 4 von Herrn Hitzelsperger und 4 von Herrn Dünzl.

Die **Bücherei** wurde durch die photographischen Zeitschriftenbände und besonders durch 23 Bücher, welche Herr Rothmaier der Abteilung überließ und wofür ihm hier bestens gedankt sei, bereichert.

Zur Weihnachtsfeier wurde von den Firmen Bink, Kieser & Pfeuffer, Schwarz und Stiehl photographisches Material gespendet. Hierfür sei herzlichst gedankt.

So stehen wir nach reicher Arbeit am Ende des 10. Vereinsjahres und wollen nicht die eine Bedingung des Erfolges vergessen, die finanzielle Unterstützung von Seite der Sektion. Ihrer durfte sich die Abteilung heuer entsprechend den höheren Ausgaben auch in erhöhtem Maße erfreuen und dankt dafür an dieser Stelle herzlichst.

Einen Wunsch müssen wir aber auch heuer wieder als unerfüllt buchen: den Zugang wenigstens aller jener photographierenden Sektionsmitglieder, die es mit der Lichtbildkunst ernster nehmen, die unsere Reihen durch ihre Arbeiten ergänzen könnten oder die aus dem Anfängertum heraus und aufwärts streben wollen. Leider lassen sich so viele die großen Vorteile, die gerade unsere Abteilung bietet, entgehen: Die photographische Bibliothek, den Arbeitsraum mit vollkommen moderner Ausstattung, von der Entwicklungsschale angefangen bis hinauf zum Vergrößerungsapparat, photographische Hilfsmittel wie Belichtungsmesser verschiedener Systeme, Heimlampen usw., ferner photographische Ausflüge, Ausstellungen von Positivdrucken und Vorführung von Diapositiven, verbunden mit sachgemäßer Kritik — Und das alles für 1 Mark Jahresbeitrag!

Nun herein in die Reihen der Lichtbild-Abteilung!

Jugend-Abteilung.

Jugendwart: Studienprofessor Dr. Ambros Nuber.

Mitgliederstand. Unsere Abteilung zählte am Ende des Berichtsjahres 111 Mitglieder. Die Zahl der Neueintretenden ist erfahrungsgemäß besonders groß bei Beginn des Winters, denn der Skilauf übt eine starke Anziehung auf die Jugend aus. Die Mitgliederbewegung von 1923, dem Gründungsjahr der Abteilung bis einschl. 1931 kommt in folgender Zahlenreihe zum Ausdruck:

1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931
112	125	125	118	109	106	110	112	111

Die Reihe ist nur scheinbar rückläufig, denn in den ersten Jahren war die obere Altersgrenze mit dem vollendeten 20. Lebensjahr gegeben, während sie später mit dem 18. Lebensjahr abschließt.

Führungsfahrten. Die Zielsetzung für diese Fahrten ist durch die vom D.u.Oe.A.V. aufgestellten Richtlinien festgelegt, ausgesprochene Kletterfahrten und und Gletscherfahrten scheiden hier aus, sie sind den Jungmannschaften vorbehalten.

Es wurden insgesamt 23 Führungsfahrten, nämlich 9 Winterfahrten und 14 Sommerfahrten durchgeführt.

Ziele der Winterfahrten: Wallberg, Hirschberg, Tauben-

stein, Rotwand, Vogelsang, Hochries, Spitzstein, Brauneck und Mauerschartenkopf.

Ziele der Sommerfahrten: Roßstein, Krottenkopf, Halserspitze-Blauberge, Jägerkamp-Aiplspitze-Rotwand, Brecherspitze-Bodenschneid, Hinteres Sonnwendjoch, Benediktenwand, Kramer, Südliche Riffelspitze-Kleine Riffelwand, Alpspitze, Westl. Karwendelspitze, Pyramidenspitze, Sonneck und Hohe Munde.

Die durchschnittliche Beteiligungsziffer war 12, die Fahrten vollzogen sich im Geiste froher Bergkameradschaft, Unfälle waren nicht zu verzeichnen. Den Teilnehmern wurde durch entsprechende Gruppeneinteilung je nach Alter und Erfahrung ein gewisser Spielraum für selbständige Betätigung gewährt, denn die Jugend will zwar geführt, aber sie will nicht gegängelt sein.

Die Not der Zeit warf ihre Schatten auch auf unsere Abteilung, eine Anzahl unserer Mitglieder trägt den Arbeitslosenausweis in der Tasche, trotzdem aber war es — dank der kräftigen Unterstützung von Seite der Sektion — immer möglich, durch entsprechende Fahrtzuschüsse auch solchen Mitgliedern die Teilnahme an den Bergfahrten zu ermöglichen.

Eigene Fahrten. Die Fahrtenberichte lassen ersehen, daß sich unsere Jugend auch außerhalb der Führungsfahrten wohl und heimisch fühlt in der Bergwelt, wir treffen sie nicht nur in den nahe gelegenen Berggruppen, sondern auch in den Tannheimer und Allgäuer Bergen, dem Rofan, den Tuxern und Zillertalern, den Kitzbühlern und Berchtesgadnern, den Stubaiern und Oetztalern, in der Venediger- und Glocknergruppe.

Ja einzelne schießen trotz wohlgemeinter Ratschläge weit über das Ziel hinaus, das ihnen naturgemäß durch Alter und Erfahrung gesteckt ist. Die Jugend will eben nicht in erster Linie denken, sondern sie will stürmen. Sie liebt nicht das sorgsame Abwägen, sie liebt die mutige Tat.

Skikurse, Skisport, Leichtathletik. Wie im Vorjahr so wurden auch heuer wieder zwei Skikurse abgehalten, nämlich ein Sonntagsskikurs unter der Leitung von Herrn Jockers im Schlierseer Gebiet (Schönfeldhütte) an 16 Jugendliche und ein Dauerskikurs unter der Leitung von Herrn Stöckl im Chiemseer Gebiet (Gumpertsbergerhütte) an 11 Teilnehmer. In beiden Fällen kamen sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene zum Zug.

Auch nahmen unsere Jungen wieder lebhaften Anteil an den Wettläufen der Jugendabteilung, die zusammen mit denen der Skiabteilung im Valepper Gebiet ausgetragen wurden.

Am Langlauf beteiligten sich 33 Jungen, 6 davon gingen nicht durchs Ziel, einer von diesen verunglückte (Fußverletzung) und wurde vom Roten Kreuz nach München geschafft; beim Abfahrtslauf machten 37 mit, 3 davon mußten den Lauf aufgeben, beim Sprunglauf versuchten 5 ihr Glück.

Bei der Kombination Langlauf-Abfahrtslauf gingen als Sieger hervor in Klasse I Ludwig Schmaderer, in Klasse II Ernst Wurm; im Sprunglauf in Klasse I Franz Maier, in Klasse II Karl Erb. Träger des Wanderpreises für 1931 wurde Ludwig Schmaderer.

Am Schlußabend der Skiabteilung, dem Tage der Siegerehrung, kamen an die jungen Kämpfer 17 Diplome, 13 Plaketten und eine stattliche Zahl von Wertpreisen zur Verteilung.

Der beste Springer der Jugendabteilung, Karl Dietl, der infolge eines Mißgeschicks bei den Abteilungs-Wettläufen ausscheiden mußte, hat außerhalb unserer Sektion bei einer Reihe von Verbänden sehr ehrenvoll abgeschnitten. Er erhielt im Januar d. J. bei der Allgäuer Skimeisterschaft in Füssen den 1. Preis im Sprunglauf in der Jugendklasse, er war im Februar bei der österreichischen Skimeisterschaft in Schwaz der 1. bayrische Springer, er erzielte im März beim 25 jährigen Jubiläumsfest des Skiklubs Kitzbühel seine größte Weite, nämlich 52 m und er stand endlich im April beim internationalen Osterskirennen im Zugspitzgebiet unmittelbar hinter den besten deutschen Springern. Dietl verbindet, das sei hier ausdrücklich hervorgehoben, ein überaus großes sportliches Können mit einer sehr großen Bescheidenheit.

Während des Sommers nahmen einzelne an den Mittwochabenden an gymnastischen und leichtathletischen Uebungen teil. Als Abschluß fand am 18. Oktober im Stadion 1860 ein Fünfkampf statt. Die Leistungsabnahme erfolgte durch Herrn Jockers. Als Sieger gingen hervor: Karl Dietl, Franz Maier und Karl Erb.

Jugendversammlungen. Unsere Mitglieder trafen sich regelmäßig jeden Monat im Vortragssaal der Münchner Großjugendherberge. Diese Einrichtung hat sich im Laufe der Jahre bewährt. Die Abende dienen dem inneren Ausbau der Abteilung, der geistigen alpinen Ausbildung, der Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit, sie dienen dazu, die Mitglieder, die allen Schichten angehören, zusammenzuschweißen, all die jungen Kopfarbeiter und Handarbeiter einander innerlich näher zu bringen.

Neben dem Leiter der Abteilung, der in einer Reihe kurzer Vorträge an Hand von Lichtbildern grundlegende alpine Dinge erörterte, kamen auch die Jungen selbst zu Wort. Eine Art froher Wettbewerb setzte ein, junge Handwerker, kaufmännische Lehrlinge, Gymnasiasten, in bunter Folge abwechselnd, erzählten zwanglos von ihren Erlebnissen:

Josef Bucher: Meine Bergfahrt in die Tannheimer,
Walter Kranitzky: Erlebnisse bei einer Radtur durchs Inntal,
Ernst Sammetreuther: Eine Wanderung in die Fränkische Schweiz,
Hans Sterner: Mein Aufenthalt in England (London),
Rolf Leuchs: Bergfahrten in den Miemingern,
Rudolf Unterberger: Quer durch die Hohen Tauern,
Ludwig Schmaderer: Meine Durchkletterung der Watzmann-Ostwand.

Spenden und Dank. Der Abteilung gingen auch in diesem Jahr namhafte Spenden zu und zwar von Herrn Friedrich Arntz (New-Yersey) ein Betrag von 250 RM., von den Herren Frank, Welk und Zoll eine Reihe von Ausrüstungsstücken, von den Herren Busse, Huber und Kronseder eine größere Anzahl von Büchern, Mitteilungen und Zeitschriften.

Den Spendern der herzliche Dank der Abteilung!

Auch all den treuen Helfern, die sich in den Dienst der Ausbildung der Jugend gestellt haben, sei hier der wärmste Dank ausgesprochen. Er gilt den Herren Bernsdorf, Bernhart und Billmeier, die den Jugendwart bei den Führungsfahrten unterstützten, den Herren Jockers und Stöckl, die unsere Jugend in die Kunst des Skilaufs einführten und endlich Herrn Leibl, der sich um die Pflege des sportlichen Skilaufs bemühte.

Gegen Ende dieses Jahres treten 32 Jugendmitglieder in unsere Sektion über, eine Zahl, die innerhalb der letzten sechs Jahre nicht erreicht worden ist. Es kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß sich auch solche darunter befinden, die nicht nur geeignet, sondern auch willens sind, sich aktiv am Sektionsleben zu beteiligen.

So darf die Erwartung ausgesprochen werden, daß unsere Abteilung trotz der Bedrängnis der Zeit eine Pflegestätte unseres jungen Bergsteigertums bleiben und daß sie die Kraft aufbringen wird, unsrer Sektion auch in Zukunft einen brauchbaren Nachwuchs zu sichern.

Faltboot-Abteilung

Vorstand: prakt. Arzt Dr. Erhard Schoch.

Mit großer Befriedigung kann die Faltbootabteilung auf das Jahr 1931 zurückblicken, brachte es ihr doch das langersehnte **Bootshaus.** Die 7 Bootshäuser, die in Thalkirchen zwischen dem Maria-Einsiedel-Bach und dem Werkkanal der Isar stehen, hatten alle ihren Herrn. Weitere Bauten ließ die Stadtgemeinde München, der der Grund gehört, nicht zu. Nun traf es sich glücklich, daß der Männer-Turn-Verein München von 1879 durch die Rückkehr des Deutschen Sportvereins in seine Reihen in den Besitz eines zweiten Bootshauses kam. Er suchte das eine abzustoßen und bot es der Sektion München zum Kaufe an. Man einigte sich auf einen Preis von 7750 RM. und die Sektion München gab in ihrer a. o. Hauptversammlung vom 22. Juli einstimmig ihre Genehmigung zum Ankauf des Hauses.

Das Haus besteht aus einer Halle zur Einstellung der Faltboote, einem größeren und kleineren Gastzimmer und verschiedenen Nebenräumen. Ferner gehören dazu 885 qm Grund, die die Stadtgemeinde an uns verpachtet hat, und die an den Maria-Einsiedel-Bach anstoßen, der kurz unterhalb der Thalkirchner Brücke in den Werkkanal mündet. Das Ufer des Baches dient als Landeplatz für die Boote.

Den Betrag von 6650 RM. gab die Sektion, den Rest zahlte die Faltbootabteilung selbst aus den ihr schon früher für den Kauf eines Bootshauses von der Sektion gegebenen Zuschüssen.

Die feierliche Einweihung erfolgte am 29. August. Der Vorstand der Sektion, Herr Studienrat Dr. Behr als Vertreter des

Stadtamtes für Leibesübungen sowie Vertreter verschiedener Sport- und Kanuvereine nahmen daran teil und überbrachten ihre Glückwünsche.

Außer zum Faltbootbetrieb dienen Haus und Platz auch der Geselligkeit und dem Training. Die Mitglieder können nicht nur ihre Paddelfahrt auf der Isar im Bootshaus beschließen, sie treffen sich dort auch zu leichtathletischen Uebungen und Turnspielen und können am Abend gemütlich wie auf einer Schutzhütte beisammensein. Damit wird der Zusammenhalt innerhalb der Abteilung wesentlich gestärkt. Auch Sektionsmitglieder, die der Faltbootabteilung nicht oder noch nicht angehören, sind jederzeit willkommen. Der Besuch des Bootshauses war dementsprechend außerordentlich rege.

Die Zahl der Mitglieder ist beträchtlich gestiegen, auf 68, die Abteilung ist somit eine der größten ihrer Art. Die Mitglieder haben ihren Sport, wie aus den Tourenberichten hervorgeht, auf ausgedehnten Wanderfahrten in der engeren und weiteren Heimat, auf Flüssen und Seen ausgeübt, sie sind aber auch eifrige Bergsteiger und Skiläufer geblieben. Von Unfällen war die Abteilung glücklicherweise verschont.

Im Winter wurden einige Versammlungen mit Vorträgen abgehalten.

Führerwesen.

Sachwalter: Dr. Georg Leuchs.

Die Zahl der Führer, Führeranwärter und Träger war die gleiche wie im Vorjahr, jedoch traten manche Veränderungen und Verschiebungen ein. Der Führer Franz Ostheimer gab die Bewirtschaftung der Marienberghütte auf und verzog nach Arzkasten bei Obsteig, er wurde daher an die Sektion Innsbruck überwiesen. Dagegen rückte der Führeranwärter Roman Posch in Lermoos, der im vorigen Jahre die Führerprüfung bestanden hatte, zum Führer auf.

Von den 9 Trägern des vorigen Jahres machten 4 den Führerkurs in Innsbruck mit und wurden Führeranwärter:

Heinrich Gröbl, Partenkirchen; Willi Leiner, unser langjähriger Winter-Hüttenwart auf der Knorrhütte; Josef Kerber in Ehrwald und Alois Bader in Ehrwald. Leiner bestand mit Note I, die andern mit II.

Der Führeranwärter Karl Bader in Ehrwald, dem im vorigen Jahr wegen schlechten Benehmens die Autorisation entzogen worden war, wurde wieder aufgenommen, nachdem er sein Verhalten bereut und Besserung gelobt hatte.

Den Skikurs des Hauptausschusses haben mitgemacht und bestanden: Roman Posch und Ludwig Kerber.

Den Führern Alois Bäcker und Georg Scheurer wurde für 25jährige Ausübung des Führerberufs das Silberne Edelweiß verliehen nebst einem in der Werkstatt des Herrn Link gemalten Diplom. Scheurer ist heute noch einer unserer tätigsten Führer.

Am 1. November 1931 hatte:

	Führer	Führer-anwärter	Träger
Garmisch	18	—	—
Partenkirchen	16	2	3
Obergrainau	6	—	1
Oberammergau	1	—	—
Ehrwald	9	3	1
	50	5	5

Im ganzen also 60 Kräfte. Viel zu viel für die heutige Zeit!

Sie sind zwar — trotz der wirtschaftlichen Lage, trotz den Bergbahnen, trotz dem schlechten Wetter während der Reisezeit — nicht weniger in Anspruch genommen worden wie 1930, sie haben im Gegenteil sogar etwas mehr Bergfahrten geführt, aber es sind nur einzelne wenige, die eine größere Zahl von Fahrten aufzuweisen haben, die große Masse hat nichts oder fast nichts zu tun.

Eine Zusammenstellung der Bergfahrten des Jahres 1931 nach den Führerbüchern ergibt folgendes Bild:

Zugspitze	86	(1930: 88)
Partenkirchner Dreitorspitzen	35	(1930: 21)
Leutascher Dreitorspitze	5	
Musterstein	7	davon 3 mal Südwand
Blassenkamm	5	mit 20 Gipfeln
Alpspitze allein	44	(1930: 23)
Waxensteinkamm	30	mit 36 Gipfeln
Verschiedene Gipfel	20	darunter Mittl. Wetterspitze über die Wetterkante
Winterfahrten	2	
Fahrten in fremden Gebieten	2	
Im ganzen	236	(1930: 205)

Die meisten Gipfel haben Matthias Grasegger (30), Georg Scheurer (27) und Simon Maurer (23), sämtlich von Garmisch, aufzuweisen.

Die Führertage wurden abgehalten am 30./31. Mai in Garmisch und am 16. Juni in Ehrwald. In Garmisch war das Bezirksamt durch Bezirksoberinspektor Haas, der Hauptausschuß durch Staatsanwalt Dr. Knöpfler vertreten. In Ehrwald fehlte auch heuer ein Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Reutte. An dem Führertag in Garmisch nahm außer dem Sachwalter noch Herr Link, an dem in Ehrwald Herr Vecchioni teil.

Die Führertage selbst nahmen den üblichen Verlauf: Ratschläge und Ermahnungen, Belehrung über erste Hilfeleistung, Prüfung der Ausrüstung, die keine wesentliche Beanstandung ergab, gegenseitige Aussprache. In Ehrwald klagten die Führer hauptsächlich über die schlechten Führerbücher, die ihnen die Bezirkshauptmannschaft geliefert hatte und die sich nach kurzem Gebrauch in ihre Bestandteile aufzulösen pflegen. Wir erboten uns der Bezirkshauptmannschaft gegenüber, die Bücher selbst anfertigen zu lassen und kostenlos zur Verfügung zu stellen, so wie wir es ja auch im Werdenfels machen. Die Behörde machte jedoch davon keinen Gebrauch. Der Verwaltungsausschuß legte seinerseits der Bezirkshauptmannschaft nahe, sich die Bücher von der Landesregierung in Innsbruck kommen zu lassen. Dies ist schließlich auch geschehen.

Ein Gutes hat die bayerische Zugspitzbahn gebracht, nämlich die Beseitigung oder doch wenigstens beträchtliche Einschränkung des üblen Schlepperdienstes zum Gipfel. Auf dem breiten mit Geländer versicherten Weg, den die Bahn gebaut hat vom Schneefernerhaus zum Gipfel, kann nun jeder und jede, ohne ihre Stöckelschuhe zu beschädigen, zum Gipfel lustwandeln und braucht keinen Führer. Außerdem kann man ja in der Gondel zum Gipfel schweben. Nur im Frühjahr, wenn der Promenadeweg noch verschneit ist und man auf dem alten Gratsteig gehen muß oder im Sommer nach Neuschneefall ist ein Führer für die Bahngäste notwendig. Aber das früher so einträgliche Geschäft ist dahin und die bayerischen Führer finden es nicht einmal der Mühe wert, sich auf dem Schneefernerhaus zu postieren und auf Gipfelkandidaten zu warten. Und so haben die unerquicklichen Meinungsverschiedenheiten zwischen Werdenfels und Außenfern und unter den Außerfernern selbst aufgehört, der Streit um die Beute hat sein Ende gefunden.

Rettungswesen.

Sachwalter: Dr. Georg Leuchs.

Unsere Rettungsstellen wurden wieder von unsern bewährten Obmännern Postinspektor Wolf, Kaufmann Dillis und Gendarmerie-Inspektor Felser geleitet. Sie sind bei folgenden Fällen in Tätigkeit getreten:

1. Partenkirchen.

a) Tödliche Unfälle.

Am 17. Mai verschwand in Partenkirchen ein dänisches Ehepaar. Der Fall erregte einiges Aufsehen, weniger bei uns als in der Heimat der beiden,

in Kopenhagen. Offenbar vermutete man ein Verbrechen. Die dänische Presse bemächtigte sich des Falles, brachte seitenlange Artikel und rügte die deutsche Polizei ob ihrer Langsamkeit — es hatte nämlich 14 Tage gedauert, bis die Angehörigen des Ehepaares benachrichtigt wurden und bis unsere Rettungsstelle den Auftrag erhielt, Nachforschungen anzustellen. Das Ehepaar, der Verwalter Alexander Kyhn und seine Frau Elna hatten in dem Haus, in dem sie wohnten, hinterlassen, daß sie nach Mittenwald gehen wollten. Unsere Rettungsmannschaft suchte daher in mehrfachen Streifen die Partnachklamm, das Ferchenbachtal, die Umgebung des Ferchen- und Lautersees, die Höllentalklamm, den Hupfleitenweg und das Bodenlahntal ab, ohne eine Spur von den Vermißten zu finden. Auch eine Belohnung von 600 Mark, die die dänische Regierung aussetzte, und die Nachforschungen zweier dänischer Polizeibeamten, die eigens nach Oberbayern reisten, blieben ohne Erfolg. Erst im Oktober wurden die beiden durch Zufall gefunden, als Skelette. Sie lagen in einer ganz anderen Gegend als wo man gesucht hatte, nämlich in den Wänden unterhalb des Schachens. Es besteht wohl kein Zweifel, daß sie sich verstiegen hatten und abgestürzt sind.

Im August wurde der kaufmännische Angestellte Ernst von Zschock aus Düsseldorf im Gamskar unter der Dreitorspitze als Leiche gefunden. Er war seit 22. Mai vermißt und hatte in einem Briefe hinterlassen, daß er sich selbst das Leben nehmen werde.

Am 25. Mai wurde der Sattlermeister Johann Frankl aus Huglfing in der Schlucht der Wettersteinlaine tot aufgefunden.

Am 31. August stürzte der Realschulabsolvent Leonhard Deuschl aus Partenkirchen in der Nordwand des Kleinen Wanner ab und wurde von der Rettungsstelle und freiwilligen Helfern geborgen, nachdem die Wand vorher ergebnislos durchsucht worden war.

b) Sonstige Fälle.

Am 8. Dezember 1930 erlitt der Reichsbahnangestellte Hans Ehegartner aus Garmisch beim Skilaufen am Platt eine Gehirnerschütterung und Prellungen. Er wurde zur Knorrhütte gebracht und von da durch sechs Führer auf Schlitten zum Zugspitzbahnhof hinaufgezogen.

Am 3. Januar wurden die Rettungsleute ins Reintal gerufen, um einen Toten zu bergen. Es handelte sich aber glücklicherweise nur um einen Verletzten, einen Studenten aus Texas (USA), der eine Muskelzerrung erlitten hatte.

Am 9. März bekam der Buchdruckereibesitzer Ludwig Schroff aus Augsburg beim Skifahren am Platt einen Bluterguß im Knöchelgelenk und wurde von sieben Führern zum Zugspitzbahnhof gebracht.

Am 4. Mai wurde im Reintal nach einem Beamten der Zugspitzbahn gesucht, der einen Nervenzusammenbruch erlitten hatte. Er wurde von Touristen gefunden und nach Garmisch geführt.

Am 30. und 31. Juli wurde das Zugspitzgebiet nach einem Fräulein aus Friedrichshagen abgesucht, von dem man Selbstmord befürchtet hatte. Es wurde schließlich unverletzt in Garmisch entdeckt.

Am 12. August verstieg sich der Arbeitslose Max Arnold in den Felsen unter den Kirchtürmen (Höllentalspitzen), schrie um Hilfe und wurde von dem Führeranwärter und Hüttenwart Willy Leiner und einem Touristen in schwerer Arbeit geborgen.

Am 16. August stürzte der kaufmännische Angestellte Gerhard Heimberger aus München an den Törlspitzen durch Ausbrechen eines Felsblockes ab und erlitt schwere Quetschungen. Er wurde durch die Rettungsstelle und freiwillige Helfer nach Elmau gebracht.

Am 28. August wurde die auf der Knorrhütte an Blinddarmentzündung erkrankte Angestellte Rosa Huber zum Schneefernerhaus gebracht, wo sie operiert wurde. Der günstige Ausgang der Operation ist zum guten Teil dem raschen Handeln Willy Leiners zu danken, der im Verein mit zwei

anderen Helfern die Erkrankte so schnell — trotz Dunkelheit — hinauftrug, daß sie zu gleicher Zeit mit den Aerzten eintraf.

Am 6. Oktober stürzte Kurt Medl aus Mühlau bei Innsbruck in der Musterstein-Südwand und erlitt Kopf- und Fußverletzungen. Er wurde nach Oberleutasch gebracht.

Am 30. November wurden drei Personen, die vermißt waren, von Führern in stark erschöpftem Zustand geborgen; sie hatten sich in der Nordflanke des Wank verstiegen und die Nacht im Freien zugebracht.

2. Garmisch.

a) Tödlich.

Am 15. Februar wurde der Malergehilfe Johann Becker von Garmisch am Hirschbichlkopf von einer Lawine verschüttet. Seine Leiche wurde von sieben Führern und von Mitgliedern des Skiklubs Werdenfels geborgen.

Am 19. Februar traten der Mechaniker Peter Andrä aus Riedhausen bei Murnau und der Gärtner Georg Mederer aus Seehausen bei Murnau am Hirschberg bei Ohlstadt ein Schneebrett ab, wurden mitgerissen und verschüttet. Drei große Kolonnen von Garmisch, Partenkirchen, Murnau und von der Landesstelle München, im ganzen etwa vierzig Mann, konnten nur noch die Leichen bergen.

Am 14. Juli kletterte Heinz Bonefeld aus Düsseldorf am Blitzableiter im Höllental empor, stürzte ab und wurde durch eine Rettungsmannschaft geborgen.

Am 31. Juli wurde in der Höllentalklamm ein Toter gefunden und geborgen, sein Name konnte nicht festgestellt werden.

Bei einem weiteren tödlichen Lawinenunglück (Dentist Hans Bauer aus Starnberg) am 18. Januar beim Abstieg von der Hochalm zum Kreuzeck war das Eingreifen unserer Rettungsstelle nicht mehr erforderlich.

b) Sonstige Fälle.

Am 14. Juni stürzte Dr. Johannes Sailer aus München an der Nordflanke des Großen Waxensteins ab und erlitt innere Verletzungen. Er wurde durch sechs Rettungsmannschaften geborgen.

Am 12. Juli verstiegen sich Frl. Wally Götz und Herr Andreas Englmann an der Nordseite der Alpspitze und riefen um Hilfe. Als die Rettungsmannschaft eintraf, waren sie indes bereits von andern Touristen zum Drahtseil an den Schönen Gängen gebracht worden.

Am 22. Juni stürzte der Arbeitslose Hubert Decker aus Düsseldorf in die Randkluft des Höllentalferners und erlitt einen Knöchelbruch. Er wurde von Touristen zum Grünen Buckel gebracht, von da durch drei Rettungsmannschaften zur Hütte.

Am 30. Juni verstieg sich der Arbeitslose Hermann Kniebe aus Neuß a. Rhein in der Großen Riffelwand, rief um Hilfe und wurde, nachdem er zwei Nächte ohne Ausrüstung und Lebensmittel in den Felsen zugebracht hatte, von drei Führern geborgen.

Am 5. Mai stellte ein junger Mann sein Fahrrad in Hammersbach ein, um die Höllentalklamm zu besichtigen. Da er am nächsten Morgen noch nicht zurückgekommen war, wurde die Rettungsstelle alarmiert. Man fand ihn im Höllental, wo er zum Brett aufgestiegen und wieder umgekehrt war. Es war ein Arbeitsloser namens Franz Steidl aus München.

3. Ehrwald.

Am 17. Oktober stürzten die Hilfsarbeiter Oskar Löwe aus Dresden und Willi Butschack aus Berlin beim Abstieg von der Zugspitze ins Oesterreichische Schneekar ab und erlitten innere Verletzungen bezw. Hautabschürfungen. Sie wurden durch eine Rettungsmannschaft aus Ehrwald geborgen und zur Wiener-Neustädter-Hütte gebracht.

Im ganzen ist also Partenkirchen 15 mal, Garmisch 10 mal und Ehrwald 1 mal in Tätigkeit getreten. Tödliche Unfälle haben sich 10 ereignet, nämlich 3 durch Lawine (das Lawinenunglück an der Hochalm nicht gerechnet), 2 durch Absturz unter dem Schachen, 2 durch Sturz in Klammen und Schluchten, 1 durch Emporklettern am Blitzableiter im Höllental, 1 durch Selbstmord, einer (der einzige wirklich hochalpine Unfall) durch Absturz in der Nordwand des Kleinen Wanner.

Die nicht tödlichen Fälle verteilen sich fast gleichmäßig auf Verletzungen beim Skilauf, Absturz im Fels, Versteigen und Vermißtwerden.

Unseren Rettungsobmännern und ihren Stellvertretern sei für ihre uneigennützige, im Dienste der Nächstenliebe stehende Tätigkeit der herzlichste Dank ausgesprochen, nicht minder den Rettungsmannschaften, vor allem den freiwilligen und unbezahlten Helfern!

Noch ein Wort über die **Organisation** des Rettungswesens:

Im vorigen Jahre hat der Alpenverein das Rettungswesen, das in manchen Gegenden noch im Argen lag, neu geregelt und die Befugnisse der einzelnen Stellen genau festgelegt. Es gibt jetzt fünf Instanzen, zu unterst die Meldestellen, dann die Rettungsstellen in den Gebirgsorten, dann die Aufsichtssektionen, dann die Landesstellen (das ist für Bayern die Bergwacht), über dem Ganzen thront der Hauptausschuß.

Der Wirkungskreis der Aufsichtssektionen ist durch die neue Satzung stark eingeschränkt worden zugunsten der Landesstellen, wir haben daher im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse in unserem Rettungsgebiet mit der Landesstelle Bayern ein Abkommen getroffen, das uns einen entsprechenden Anteil an der Leitung des Rettungswesens sichern und ein reibungsloses und freundschaftliches Zusammenarbeiten mit der Landesstelle gewährleisten soll. Das Abkommen wurde vom Verwaltungsausschuß gebilligt.

Wetterstein.

Sachwalter: Dekorationsmalermeister Albert Link.

Münchner Haus. Nun sind Arbeiter und Handwerker wieder abgezogen vom Zugspitzgipfel, die Gipfelstation ist fertig und von ihr zum Münchner Haus leitet ein mit Drahtseil und Geländer versicherter Weg. An schönen Tagen herrscht auf dem Gipfel starker Betrieb und viele Bahngäste kommen herüber, um das Münchner Haus anzusehen, ihren Namen ins Hüttenbuch einzuschreiben und ... Ansichtskarten zu kaufen. Notgedrungen müssen wir nun das Haus auch im Winter, also ganzjährig bewirtschaften.

Aus diesem Grunde war es notwendig, den Schlafraum der auf dem Hause waltenden Mädchen zu verbessern, denn an den kalten Mauern schlug sich das Wasser nieder und machte den Raum feucht und kühl. Durch Isolierung mit Celotexplatten wurde dieser Uebelstand behoben. Auch die Küche wurde zum Teil mit Celotex verkleidet. In das Gastzimmer neben dem Eingang kam ein neuer Ofen, der täglich geheizt wird, so daß die Gäste stets eine warme Stube vorfinden. Zur Erwärmung des Matratzenraumes wurde ein Petroleumofen hinaufgebracht, man kann daher jetzt auch im Winter, ohne frieren zu müssen, auf der Zugspitze übernachten. Außerdem wurde im Quergang ein kleiner Aufbewahrungsraum eingebaut und ebenfalls isoliert. Den erleichterten Transportverhältnissen und dem größeren Besuch entsprechend wurden die Preise für Speisen und Getränke herabgesetzt und die Pachtsumme erhöht.

Knorrhütte. Der im Herbst 1930 durchgeführte Umbau hat sich sehr bewährt. Um den Klagen über die Kälte des Schlafhauses im Winter abzuhelfen, wurden hier ebenfalls zwei Petroleumöfen aufgestellt. Damit können nun die Zimmer einigermaßen erwärmt und den Wintergästen der Aufenthalt angenehm gemacht werden.

Auch die Knorrhütte ist jetzt das ganze Jahr hindurch voll bewirtschaftet, der Winterwärter fällt weg, die Hüttengebühren gehen ungekürzt an die Sektion.

Für nebliges Wetter wurde eine große weithin hörbare Sirene angeschafft, die in gewissen Zeitabständen in Tätigkeit gebracht wird, um unterwegs befindlichen Skifahrern oder Bergsteigern die Richtung zur Hütte anzuzeigen.

Um im Frühjahr, solange die Quelle noch kein Wasser gibt, Wasser zu haben und nicht so viel Schnee schmelzen zu müssen, wurden einige Dachrinnen miteinander verbunden und in das Waschhaus geleitet, wo das Schmelzwasser in einem Becken gesammelt wird.

Von der **Anger- und Höllentalhütte** ist nichts Besonderes zu berichten. An der Wasserreserve im Höllental richteten Lawinen und Steinfälle Schaden an, sie mußte mit großer Mühe von den hineingefallenen Steinen gesäubert werden.

Besuch. Wider Erwarten hat der Besuch auf den Reintalhütten nicht abgenommen, er war nahezu der gleiche wie im Vorjahr. Dazu mag wohl die Ausreisesperre ihr Teil beigetragen haben. Hätte es im August und September nicht so viel geregnet, so wäre sicher das Jahr 1930 um ein beträchtliches überschritten worden. Das Münchner Haus hatte infolge der Fertigstellung der Zugspitzbahn bedeutend mehr Gäste wie im Vorjahr. Dagegen ist der Besuch der Höllentalhütte stark zurückgegangen.

	Übernachtungen		Eintragungen im Hüttenbuch	
	1930	1931	1930	1931
Münchner Haus	1434	2020	7551	15678
Knorrhütte im Winter	2130	2734	?	?
„ im Sommer . . .	4015	4018	3771	3303
Angerhütte	1182	1367	858	917
Höllentalhütte	2388	1839	3987	2572
	11149	11978	28297	25204
davon Mitglieder	3403	4157		
Nichtmitglieder	7746	7821		
	11149	11978		

Höllentalgrathütte: nichts Besonderes.

Waxensteinhütte. Das Hüttenbuch weist an Besuchern 92 Personen, darunter 16 Gäste, mit 96 Uebernachtungen aus. Im Vergleich zum Vorjahr ging der Besuch um 15 % zurück, wohl mehr eine Folge der Witterung als der Wirtschaftslage. Besondere Instandsetzungen wurden nicht ausgeführt.

Die Wege wurden soweit notwendig ausgebessert. Der Weg über die Törlen ist durch Erbauung einer Fahrstraße von Ehrwald bis zur Landesgrenze wieder mehr in Benützung gekommen. Wir mußten daher den Weg auch auf der bayerischen Seite wieder in guten Zustand versetzen. Die Anstiege zum Höllentalgrat und der Schützensteig wurden nachmarkiert.

Mieminger.

Sachwalter: Postinspektor Michael Künneth.

Am **Alpelhaus** waren mit Ausnahme einer größeren Dachreparatur keine Ausbesserungsarbeiten notwendig. Der viele schwere Schnee, der im März fiel, deckte die Hütte fast vollkommen zu, so daß sie von unten gesehen einem einzigen großen Schneehügel glich. Zweimal ließ der Sachwalter das Dach von der schweren Schneelast räumen und abschaufeln, um so den Dachstuhl vor dem Erdrücktwerden zu bewahren. Nicht ganz so gut kam hiebei die Eindeckung weg. Der Eternitschiefer wurde durch die schwere Last und den abrutschenden Schnee vielfach abgedrückt und verschoben, so daß eine gründliche Reparatur notwendig wurde. Zu Ostern ließ der Sachwalter, um die Hütte vor Feuchtigkeit zu schützen, den gut $2^1/_2$ m hohen Schnee auf 1 m Breite ausschaufeln. An Pfingsten war der ganze Schnee verschwunden und stand die Hütte, als wäre ein normaler Winter verstrichen, wieder trocken da.

Den Sommer über bedurfte es keiner größeren Instandhaltungsarbeiten als einer zweimaligen gründlichen Reinigung aller Räume, der Matratzenlager und des Eßgeschirres. Neuangeschafft wurden 10 große Wolldecken und für Rettungszwecke 4 Lawinensonden und 2 Schneeschaufeln.

Der **Besuch** blieb den Vorjahren gegenüber ziemlich gleich. Laut Hüttenbuch besuchten 590 Personen das Häuschen. Die Uebernachtungen können wegen der mangelhaften Eintragungen ins Hüttenbuch nicht genau angegeben werden, sie dürften die gleichen sein wie im Vorjahre, etwa 450.

Wege. Der Weg durch die Straßbergklamm, der voriges Jahr durch schwere Regen ziemlich beschädigt worden war, wurde wieder instandgesetzt und die weggerissene Brücke erneuert. Die Drahtseilanlagen auf dem Hochplattig und der Hohen Munde sind bis auf ganz kleine Beschädigungen in gutem Zustande.

Herzogstand.

Sachwalter: Oberingenieur Anton Rogg.

Häuser. Die Uebernachtungszahl betrug 2246 und ist damit nahezu gleich den Vorjahren geblieben. Von einer Belebung des Besuches, verursacht durch die Grenzsperre wie bei den sonstigen grenznahen Hütten, war hier nichts zu spüren. An den Häusern wurden nur kleinere Ausbesserungen vorgenommen.

Wege. Die vom Hüttenpächter vertragsgemäß zu unterhaltenden Wege befinden sich in vorzüglichem Zustande. Gründlich ausgebessert und im oberen Teile verlegt wurde die Strecke Heimgartengrat — Kaseralm. Diese Arbeit führte der Pächter Loß mit seinen Leuten aus. Weiter wurde der Weg Heimgartengipfel — Dorf Walchensee zwischen Gipfel und Ohlstädter Alm auf Kosten der Sektion durch das Forstamt Walchensee verbessert.

Ebenso wurde der Pionierweg verbessert und nachmarkiert, die Stege, die an Stelle der früheren Brücken über die Schluchten führen, wurden teilweise erneuert. Diese Arbeiten wurden in Arbeitsgemeinschaft mit dem Verschönerungsverein Schlehdorf ausgeführt, wobei die Sektion München den größten Teil der Kosten trug.

Skiabfahrt. In diesem Jahre erhielten wir vom Forstamt die Erlaubnis, unter größtmöglicher Schonung des Waldbestandes eine Skiabfahrt auszuhauen. Die Herren Leibl und Link stellten den nach ihrer Ansicht besten Abfahrtsweg fest, der dann vom Forstamt auch genehmigt wurde. Die Holzfällungen und Rodungsarbeiten übernahm Pächter Loß, während die Sektion die für die Markierung notwendigen Anschaffungen bezahlte. Die Abfahrt, die nur in ganz kurzen Strecken mit dem

Rodelweg gleich läuft, bietet sicher bei einigermaßen guter Schneelage hohen Genuß. Da der Herzogstand und das Herzogstandhaus besonders in den Wintermonaten sehr geringen Besuch haben, wird diese Abfahrt besonders jenen Skifahrern willkommen sein, die abseits des Herdenweges gehen wollen.

Dem Forstamt Walchensee sei für die Genehmigung des Skiweges wie für das Entgegenkommen beim Wegbau bestens gedankt!

Wasserleitung. Schon seit längerer Zeit zeigte es sich, daß die Menge des von der Widderanlage geförderten Wassers abnahm. Der Rückgang der Fördermenge wurde diesen Sommer so groß, daß Nachgrabungen an der Steigleitung vorgenommen werden mußten; sie zeigten, daß die Rohre auf ihre ganze Länge von 270 m Roststellen aufwiesen, die sich teilweise schon durch die Wandung durchgefressen hatten, sodaß das Wasser ausspritzte. Die Leitung ist vor fast dreißig Jahren gebaut worden, es handelt sich also nicht um Fehler, sondern um Alterserscheinungen.

Da diese Trinkwasserleitung nicht entbehrt werden kann und die Trinkwasserreserve gleichzeitig auch die Feuerhydranten versorgt, mußte sofort eine neue Leitung eingebaut werden, die rund 1150 Mark unvorhergesehene Kosten verursachte. Sie konnte noch im Oktober in Betrieb genommen werden.

Schlierseer-Gebiet — Blauberge und Gufferthütte — Guffert und Steinberggebiet.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

Schlierseer Berge: Die Hauptarbeit in diesem Gebiete mußte heuer dem Schinder zugewendet werden. In zwei Begehungen konnte die Nachmarkierung des Weges Valepp-Trausnitzalm-Gipfel sowie die dringend nötig gewordene Erneuerung eines großen Teils der Markierungstafeln erledigt werden.

Die Markierung des Weges von der Spitzingstraße über die Jägerbauernalm zum Jägerkamp bedurfte ebenfalls der Auffrischung. Das vollgeschriebene Gipfelbuch am Jägerkamp wurde durch ein neues ersetzt.

Die Trausnitzalm, Jägerbauernalm und Obere und Untere Schönfeldalm erhielten Almhüttentafeln, welche den Namen und die Höhenlage der Almen enthalten. Dadurch wird die Orientierung bei Nacht oder Nebel bedeutend erleichtert.

Blauberge: In den Blaubergen bedurfte die Markierung des Weges vom Schildenstein über die Schildensteinalm nach Steinberg einer durchgreifenden Erneuerung. Die Richtungszeichen auf der Strecke Gufferthütte — Schlagalm — Einmündung in den Weg Steinberg — Schildenstein wurden ebenfalls aufgefrischt.

Umfangreichere Wegarbeiten mußten im Gebiet der Gufferthütte geleistet werden:

Der Jägersteig vom Steinernen Kreuz über die Steilstufe zum Sattel ob der Bayrbachalm, bisher ein unangenehmer Schinder im Auf- und Abstieg, zudem nur 1 Fuß breit, sodaß bei feuchtem Wetter das hereinhängende Gras die Beine bis zu den Knien hinauf durchnäßte, wurde in Zusammenarbeit mit dem Forstamt Kreuth auf etwa 80 cm verbreitert. Durch Einlegen von zahlreichen Kehren und Verlegung des Weges im oberen Teil konnte durchgehend eine angenehme Steigung erzielt werden. Wo das Gelände ein Ausweichen nicht gestattete, wurden Stufen im Fels und aus Holzprügeln hergestellt. 90 Wasserkehren sorgen für die Entwässerung des Steiges. Man kann dieses Wegstück nun bequem in dreiviertel Stunden zurücklegen. Vom Sattel zwischen Halserspitze und Lochberg leitet jetzt ein nahezu meterbreiter Weg hinunter zur Sindelsdorfer Alm und über das Sumpfgelände hinüber zur Gufferthütte. Zahlreiche neue Brücken helfen uns, dieselbe trockenen Fußes — ohne den Verlust des einen oder anderen Bergstiefels befürchten zu müssen — zu erreichen.

Auch der Weg Gufferthütte — Schönleitenalm wurde mit Steinhammer, Brecheisen und Schaufel in gut gangbaren Zustand versetzt, wobei über unverbesserliche Sumpflöcher Brücken gelegt wurden. All' diese Strecken erhielten auch eine neue Bezeichnung und zudem im Herbst eine Wintermarkierung: große runde, rot und weiß bemalte Blechscheiben.

Gufferthütte. Bei dem im vorigen Jahr neuerstellten Waschhausanbau zeigte sich, daß das vom Berge kommende Wasser teilweise durch den Boden des Waschhauses Eintritt fand. Dieser Mangel wurde durch Neubetonierung der betreffenden Stelle und Schaffung einer Ablaufrinne behoben. Die Arbeiten gingen auf Kosten des Erbauers, die von ihm hinterlegte Garantiesumme wurde um diesen Betrag gekürzt. Nachdem sich an dem Neubau keine weiteren Mängel gezeigt hatten, konnte der Rest der Garantiesumme ausbezahlt werden.

Der große Schlafraum war bisher mit den zwölf darin enthaltenen Matratzenlagern nicht genügend ausgenützt. Es wurden daher durch Ueberbauung dieser Lager acht weitere Matratzenlager geschaffen und außerdem neben der Treppe ein Doppellager errichtet. Nun können im großen Matratzenraum normalerweise 22 Personen übernachten. Es sind auch schon 35 gewesen. Zur guten Durchlüftung des Raumes dienen zwei kleine Fenster, die ganz oben unterm Giebel eingebaut wurden. Hat man schon einmal den Zimmermann im Hause, dann soll gleich ganze Arbeit geschehen. Deshalb wurden im großen Schlafraum die Wände — bisher nur mit Ruberoid verkleidet — mit Nut- und Federbrettern vertäfelt, desgleichen auch die Decke. Und da der Zimmermann seinen Bretterbedarf zu reichlich bemessen hatte, reichte es auch

noch zur Vertäfelung der Vorder- und Außenseitenwände der beiden vorderen Zimmer. Dadurch ist die Hütte wohnlicher und, was noch wichtiger ist, wärmer geworden.

Infolge Vermehrung der Schlafgelegenheiten mußten neun Drahtmatratzen mit den dazugehörigen Aufliegematratzen, Keilkissen, Kopfkissen, Ueberzügen, Matratzenschonern und zwanzig Wolldecken neubeschafft werden. In die beiden Giebelzimmer wurde je eine Ottomane gestellt, welche im Bedarfsfalle als Bett benützt werden kann. Damit ist die Zahl der Betten auf zehn erhöht.

Auch das Aeußere der Hütte brauchte seine Pflege: Das Dach wurde mit Klebmasse überstrichen, der Kniestock mit Karbolineum getränkt und die Veranda sowie die Fensterläden und Türen erhielten einen Anstrich von grüner Oelfarbe. Die Grundmauer an der Ostseite wurde mit Betonguß ausgebessert und der Zugang zum Waschhaus planiert und betoniert. Hierdurch entstand eine Betonplattform 1×3 m, zu welcher zwei Holzstufen hinaufführen.

Die Besucherzahl hat sich gegen das Vorjahr um 189 erhöht. Es waren im Winter 151 und im Sommer 763, insgesamt 914 Personen Gäste der Hütte.

Pächter Kummer hat in bewährter Weise das Eigentum der Sektion behütet und sich für das Wohl der Gäste bemüht.

Guffert und Steinberggebiet. Während des Winters hat die Weganlage von Steinberg auf den Guffert verschiedentlich Schaden gelitten. Zu dessen Behebung waren sechs Tagschichten notwendig. Hierbei wurde auch die Markierung erneuert.

Der Blitz schlug wiederholt in die Drahtseile am Grat und riß sie aus ihren Verankerungen.

Im Steinberggebiet wurde die Markierung der Wege:

Steinberg — Unnützgipfel
Steinberg — Kögeljoch — Seehof am Achensee
Steinberg — Burgstall und Wibn — Aschau
Steinberg — Wildmoos — Aschau

turnusmäßig durch unseren Vertrauensmann Margreiter in gewissenhafter Weise erneuert.

Dem Forstamt Kreuth sei für den Wegbau Steinernes Kreuz — Bayrbachalm, unserm bewährten Mitarbeiter Margreiter in Steinberg und dem Pächter Kummer für ihre umsichtige Tätigkeit zum Wohle der Sektion aufrichtiger Dank ausgesprochen!

Großer Rettenstein

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

In zwei Begehungen wurden die Almhütten mit Hüttentafeln versehen und der ganze Aufstieg von Aschau zum Gipfel neu markiert.

Watzmann.

Sachwalter: Architekt Karl Sengling.

Watzmannhaus. a) Besuch und Betrieb. Das Haus wurde am 22. Mai eröffnet und des starken Schneefalls wegen früher als sonst, bereits am 27. September, geschlossen, die Bewirtschaftung dauerte somit 129 Tage. Sie lag wieder in den Händen der Familie Strobl-Berchtesgaden. Der Besuch des Hauses war zu Anfang sehr schlecht und nahm erst zu Beginn der Ferienzeit zu; genau läßt sich die Zahl der Gäste nicht feststellen, sie kann aber auf etwa 15 000 geschätzt werden.

Das Schlafhaus wurde wieder durch Fräulein Walburga Hartmann verwaltet. Ihr standen zwei Helferinnen zur Seite. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß trotz den schlechten Zeiten die Zahl der Uebernachtungen nicht ab-, sondern zugenommen hat. Die Zunahme kam einzig und allein aus dem Kreise der Mitglieder. Auch Mitglieder der Sektion München haben sich häufiger als sonst eingefunden. Die Gesamtzahl der Uebernachtungen betrug 4796 gegen 4592 im Vorjahr.

Auf Mitglieder treffen	1451 = 30 %
Auf Nichtmitglieder	3345 = 70 %

Der Zeit entsprechend wurden laut Ausschußbeschluß vom 6. Juli die Uebernachtungsgebühren für Nichtmitglieder herabgesetzt.

Der Besuch der Jugendherberge ist bedeutend zurückgegangen: 89 Uebernachtungen gegenüber 264 im Vorjahr.

Im Winterraum trugen sich 253 Gäste ein, davon haben 132 übernachtet. Der Winterbesuch ist sonach gleichgeblieben. Leider muß wieder bittere Klage geführt werden über das Benehmen verschiedener „Gäste“: Während es im Vorjahre bei dem Versuch, die Kasse aufzubrechen, geblieben war, ist im vergangenen Winter ihre Beraubung gelungen. Sie war vollständig leer und beschädigt. Außerdem fehlten drei Decken, fast sämtliche Eßbestecke, mehrere Teller und Schüsseln, Teeeier und verschiedenes Andere. Auch die Rettungsausrüstung blieb nicht verschont, es wurde ein 30 m langes Rettungsseil und die Apotheke mitgenommen. Der Notproviant war wie gewöhnlich aufgebraucht, ebenso — was bisher noch nie der Fall war — der reichliche Holzvorrat. Das Waschhaus und die darüberliegende Knechtekammer wurden ebenfalls aufgebrochen.

Für den kommenden Winter wurde der Winterraum wieder entsprechend den Richtlinien des Alpenvereins mit allen notwendigen Einrichtungsgegenständen, Wolldecken, Rettungsgeräten, Holz usw. ausgestattet. Die Kasse wurde abgenommen, an ihrer Statt zur Einzahlung der Gebühren Zahlkarten aufgelegt.

b) Gebäude und Einrichtung. Die Gebäude haben den Winter gut überstanden. Außer Behebung der jährlichen Sturmschäden an Dächern, Fensterläden usw. waren keine nennenswerten Ausbesserungen notwendig. Im Gastzimmer wurde der Ofen umgesetzt und eine neue Durchsicht eingebaut. Dachrinnen und sonstige Blechteile am Dach wurden mit einem Rostschutzmittel gestrichen. Im Schlafhaus wurde ein Lagerraum mit neuen Matratzen ausgestattet, in zwei weiteren Räumen die Matratzen mit altem Material aufgerichtet. Das Bettzeug für die Matratzenlager mußte teilweise erneuert werden.

Die Telephonleitung zum Haus wurde heuer von der Postbehörde erneuert. Hiefür wie für die rasche Beseitigung aller Störungen, die fast nach jedem Gewitter im Telefonbetrieb auftreten, sind wir der Behörde zu besonderem Dank verpflichtet.

Wasserleitung, Blitzschutz- und Feuerlöscheinrichtung. Die Wasserversorgung war während der Bewirtschaftungszeit immer ausreichend. Im Frühjahr mußten an der Freileitung verschiedene schadhafte Rohre ausgewechselt werden. Die Inbetriebsetzung und Entleerung der Wasserleitung erfolgte wieder durch die Firma Mittenhuber-Berchtesgaden. Die Absperrung der Wasserleitung war diesmal infolge des tiefen Schnees besonders umständlich. Die Blitzableiteranlage, ebenso die Feuerlöscheinrichtung wurden bei der Prüfung in Ordnung befunden.

Wege. Für den Wegbau waren keine besonderen Aufwendungen notwendig. Auch die von der Pächterin zu unterhaltenden Wege waren stets in Ordnung. Der Rinnkändlsteig von St. Bartholomä nach Kühroint wurde soweit notwendig wieder von Arbeitern des Forstamtes Berchtesgaden ausgeräumt und an einigen Stellen mit neuen Sicherungen versehen.

Den Forstämtern Ramsau und Berchtesgaden sei für ihr stets freundliches Entgegenkommen bestens gedankt.

Unfälle. Leider ereigneten sich in der Ostwand wieder zwei tödliche Unfälle. Mitte Juli fiel Herr Schottolar aus Graz in die Randkluft und im September stürzte ein junger Bergsteiger aus Traunstein, Anton Moritz, oberhalb der Schöllhornplatte ab.

Wiesbachhorn.

Sachwalter: Stadtbaurat Dr. Willi Welzenbach.

Das **Heinrich-Schwaiger-Haus** wurde vom 20. Juni bis 10. September von unserer bewährten Hüttenwirtin Frau Romana Hetz bewirtschaftet, die es verstand, den Bedürfnissen der Bergsteiger in zufriedenstellender Weise Rechnung zu tragen.

Am Haus wurden die alljährlich notwendigen Unterhaltsarbeiten vorgenommen, welche von Tischlermeister Bachmaier aus

Kaprun ordnungsgemäß ausgeführt wurden. Im Interesse der Feuersicherheit wurde ein neuer Minimaxfeuerlöscher angeschafft, da der alte im Laufe der Jahre unbrauchbar geworden war. Fünf alte Matratzen aus den Schlafräumen wurden neu aufgerichtet.

Der Besuch hat auch heuer einen nicht unbeträchtlichen Rückgang erfahren. Die Ursachen sind nicht schwer zu ergründen. Neben dem ausnehmend schlechten Wetter während der Hauptreisezeit trugen vor allem die schlechte Wirtschaftslage und die 100-Mark-Ausreisegebühr die Hauptschuld. Die Einträge im Hüttenbuch wiesen 910 Besucher aus gegenüber 1177 im Vorjahr. Die tatsächliche Besucherzahl mag etwas höher gewesen sein, da sich ein Teil der Hüttengäste nicht einzutragen pflegt. Die Zahl der Uebernachtungen betrug 851 gegenüber 1171 im Vorjahr.

Am **Haushoferweg** wurden einige Beschädigungen, die die Lawinen des Spätwinters verursachten, behoben.

Sektionshütten.

(Der Sektion gehörend und in der Regel nur Mitgliedern der Sektion München zugänglich.)

Sachwalter: Oberingenieur Anton Rogg.

1. Valeppalmhütte.

Hüttenwart: Karl Sontheim.

Die Uebernachtungsziffer ist gegen das Vorjahr um rund 500 Personen auf 1750 gestiegen. Die vorhandenen Lager reichen im allgemeinen aus. Wenn es auch an den Wettlauftagen etwas dick zugeht, so sorgt doch der Hüttenwart mit seinen Helfern für eine gerechte Lagerverteilung.

Die Hütte stand im Jahre 1931 im Zeichen des Wasserleitungsbaues bezw. -Umbaues. Außer der Neuanlage des der Quellfassung dienenden Reservoirs wurde die Leitung so geändert, daß auch im Winter direkt an unserer Hütte Wasser läuft. Die Arbeiten wurden in der Hauptsache von Sektionsmitgliedern ausgeführt.

2. Schönfeldalmhütte.

Hüttenwart: Willi Jockers.

Daß der Ausbau dieser Winterhütte erforderlich war, beweist die steigende Besucherzahl, die in diesem Jahre 960 Personen mit 1231 Uebernachtungen betrug. In dieser Zahl sind 115 Sommerbesucher enthalten, die die Hütte teilweise für längeren Ferien-

aufenthalt gewählt hatten. Erleichtert wird ein solcher jetzt dadurch, daß in einer der umliegenden Almhütten Speisen und Getränke zu sehr billigen Preisen erhältlich sind. Von den Uebernachtungen fallen 227 auf Nichtmitglieder.

Der Hüttenausbau fand in diesem Jahre seinen Abschluß mit der Erneuerung des morschen Schindeldaches. Der alte Dachstuhl wurde abgenommen und in steilerer Neigung neu aufgestellt. Die Deckung erfolgte mit Asbest-Zementschiefer, der sich bereits auf vielen Alpenvereinshütten bestens bewährt hat. Die kupferbraune Farbe, die für die Schieferplatten gewählt wurde, fügt sich gut ins Landschaftsbild ein. Die gesamte Arbeitsausführung erfolgte durch Zimmermeister Greger, Josefstal.

Weiter erhielt der Skiablageraum eine Holzdecke und Wandverschalungen; die Abortanlage wurde um ein Abteil erweitert.

Im Herbst noch wurde zusammen mit den Almbauern eine Wasserleitung gebaut, deren Auslaufstelle in der Nähe unserer Alm liegt, sodaß auch hier die Wasserbeschaffung wesentlich erleichtert ist.

3. Gumpertsbergerhütte.

Hüttenwart: Karl Plank.

Die Besucherzahl betrug 391 Personen (gegen 327 im Vorjahr) und zwar 331 Winter- und 60 Sommergäste. Uebernachtet haben 600. Außer kleineren Inventarergänzungen und der Pflasterung des Vorplatzes an der Südseite der Hütte waren wesentliche Aufwendungen für die Hütte selbst nicht notwendig.

Eine unangenehme Ueberraschung gab es jedoch mit der Wasserleitung: Die Hauptzuleitung war an der Abzweigung bei der Hofalm von unbefugter Hand abgesperrt worden. Ehe dies bemerkt und dem Hüttenwart gemeldet wurde, froren die Rohre ein. Eine Instandsetzung noch vor Winterbeginn war wegen Frost und Schneefall unmöglich und so war die Hütte den ganzen Winter über ohne Wasser. Sofort nach der Schneeschmelze wurde die ganze Leitung untersucht und die Abzweigung so geändert, daß eine Absperrung nicht mehr möglich ist. Neben verschiedenen Aenderungen erhielt die Leitung einen offenen Auslauf mit Brunnentrog direkt vor der Hütte.

Eine wesentliche Unterstützung hat der Hüttenwart der Kampenwand- und Gumpertsbergerhütte in seiner Tätigkeit auch in diesem Jahre wieder von den Aschauer Herren erhalten, wofür bestens gedankt wird.

4. Kampenwandhütte.

Hüttenwart: Karl Plank.

Die Gesamtzahl der im Hüttenbuch eingetragenen Besucher betrug 269 Personen, davon treffen auf den Winter 101, auf den

Sommer 168. Gegen das Vorjahr ist der Besuch um 125 Personen zurückgegangen. Uebernachtet haben 467.

An ausgeführten Reparaturen ist zu erwähnen die Neudeckung des nördlichen Anbaues mit Lärchenschindeln.

5. Winkelmooshütte.

Hüttenwart: Adalbert Wagner.

Die Zahl der Hüttenbesucher beträgt 354 Personen mit 1664 Uebernachtungen und ist damit gegen das Vorjahr gestiegen.

Neben der Neubeschaffung von Kopfkissen und Matratzenüberzügen wurden nur kleine Reparaturen ausgeführt.

Der beabsichtigte Wasserleitungsbau wurde zurückgestellt, da eine finanzielle Mitbeteiligung der Besitzer der umliegenden Hütten nicht zu erreichen war.

Nach den letzten Mitteilungen in der Tagespresse wird die Waldbahn Ruhpolding — Reit i. Winkel mit dem Eintritt größerer Schneefälle endgültig ihren Betrieb einstellen. Die Gründe, welche die Staatsforstverwaltung zu dieser Maßnahme veranlaßt, sind in der Presse so eingehend erörtert worden, daß sie hier wohl übergangen werden dürfen.

6. Markbachjochhütte.

Hüttenwart: Postinspektor Michael Künneth.

Auf unserer Markbachjochhütte wurde im vergangenen Jahre fleißig gearbeitet, ein neuer Kamin gebaut und eine neue Wasserleitung gemacht. Der neue Kamin, der 350 Mark kostete, hat nun alle Mängel beseitigt, so daß der Herd endlich so brennt, daß keine Klagen mehr kommen können. Der Brunnen, der zu der Zeit, wo man ihn am meisten benötigte, immer eingefroren war, hatte sein weniges Wasser von dem Brunnentrog des Bauern Weißbacher. Hatte dieser den Trog verunreinigt, so bekamen wir eben schmutziges Wasser, oder der Trog war eingefroren und wir bekamen gar kein Wasser. Dieser unhygienische und mißliche Zustand wurde durch den Bau einer neuen Wasserleitung mit einer überdeckten Quellfassung im Gesamtbetrage von 300 Mark beseitigt. Am Brunnen läuft jetzt reines Quellwasser und in so reichlichem Maße, daß ein Einfrieren unmöglich sein wird.

Die Fugen der Hüttenwände, aus denen zum Teil die alte Moosdichtung herausfiel, wurden neu mit Moos ausgestopft, die Hütte selbst, sowie das ganze Koch- und Eßgeschirr zweimal gründlich gereinigt.

Nachgeschafft wurden zehn neue große Wolldecken, einiges Eßgeschirr, sechs Stück Lawinensonden und zwei Schneeschaufeln.

Die Hütte ist jetzt für reichlichen Besuch gerüstet. Jeder kann hier finden, was er sucht, der Selbstversorger die gut mit Geschirr ausgestattete Küche, der Bequemere die naheliegende Möglichkeit, sich an den gedeckten Tisch zu setzen. Der Bauer Simon Weißbacher nämlich hat die Räumlichkeiten seiner in der Nähe stehenden Hütte an einen gewissen Engel mit Frau vermietet, die eine einfache, aber sehr reinliche Wirtschaft hier oben führen. Man kann hier alles haben, Lebensmittel, Getränke und fertige Speisen, gut gekocht, zu sehr mäßigen Preisen. Auch die Rucksäcke werden auf schriftliche Bestellung hinaufgefahren, nur muß die Bestellung frühzeitig erfolgen, da nur zweimal in der Woche die Post zum Bauern hinaufkommt. Die Anschrift des Bauern ist in der Geschäftsstelle der Sektion zu erfragen.

Der Besuch war gut, das Hüttenbuch wies 130 Namen mit 470 Uebernachtungen aus.

Die Hütte hat elf breite Matratzenlager, 18 Personen können bequem Platz finden. Frühzeitige Anmeldung an Doppelfeiertagen ist anzuraten, da Unangemeldete, um lästige Ueberfüllung zu vermeiden, nicht auf Unterkommen rechnen können. Angemeldete aber haben die Pflicht, auch zu kommen und im Falle der Verhinderung mindestens drei Tage vor Antritt der Tour der Geschäftsstelle Mitteilung zu machen.

7. Propstalm.

Hüttenwart: Hauptmann a. D. August Vecchioni.

Gemäß dem Beschluß der Hauptversammlung des Jahres 1930 wurde der Mitte November 1930 mit dem Besitzer der Probstalm, dem Bauern Michael Adlwart in Schlegeldorf bei Lenggries, vor dem Notariate Tölz abgeschlossene Vorvertrag bestätigt.

Die Propstalm samt dem umliegenden Propstalmkessel — im ganzen ca. 300 ha — ging für den Kaufpreis von RM. 14000.— durch die am 24. Januar 1931 vor dem Notariat Tölz erfolgte Auflassung in das Eigentum der Sektion München über.

Das Bezirksamt Tölz hatte den Kaufvertrag unter der Auflage genehmigt, daß die Sektion im Sommer den Almbetrieb auf der Hütte aufrecht erhält. Trotz unserer Bemühungen ist es jedoch nicht gelungen, einen Pächter zu finden. Die Erfüllung der behördlichen Auflage wurde damit für 1931 unmöglich.

Die Sektion Tölz zeigte sich beunruhigt, da sie infolge des Kaufes Eingriffe in ihre Rechte als Inhaberin des Arbeitsgebietes befürchtete, zu dem das erworbene Gebäude gehört. Durch persönliche Aussprache mit den Herren der Sektion Tölz wurde jedoch alsbald ein volles Einvernehmen zwischen den beiden Sektionen erzielt, das in einer Vereinbarung schriftlich niedergelegt worden ist.

Die Landespolizei München hatte bekanntlich mit dem Vorbesitzer der Alm einen bis 1934 laufenden Mietvertrag abgeschlossen, in den die Sektion kraft geltenden Rechtes eintreten mußte. In freundschaftlicher Aussprache mit den Vertretern der Landespolizei wurde der bestehende Vertrag in einigen Punkten geändert. Den Mitgliedern der Sektion wurde von der Mieterin — außerhalb der Skikurse — eine entsprechende Anzahl von Uebernachtungsplätzen — jeweils nach vorhergehender Anmeldung in der Geschäftsstelle — überlassen.

Die Versicherung der Hütte wurde in der Weise neu geregelt, daß die Sektion die für das Gebäude zu leistende Prämie deckt, während die Landespolizei die Versicherung der Einrichtung übernommen hat.

Am 20. Januar wurden in der Nähe der Hütte, unterhalb des Rotöhrsattels 7 Landespolizisten, darunter auch das Mitglied unserer Sektion, Max Stadelhuber, von einer Lawine erfaßt und getötet. Das Unglück geschah nach mehrtägigem Schneefall, dem starke Erwärmung gefolgt war. Nur dem Umstand, daß der 20. Januar kein Sonntag war, ist es zuzuschreiben, daß sich an diesem Tag nicht auch anderswo in den Voralpen Lawinenunfälle zugetragen haben. — Jedenfalls muß der Annahme auf das entschiedenste entgegengetreten werden, als ob der Propstalmkessel eine Lawinenfalle wäre. Nur der Anstieg zum Rotöhrsattel ist bei Lawinenwetter nicht sicher; alle übrigen Routen, vor allem die zur Tutzinger Hütte und die über den Feichtecksattel zum sog. Idealhang, können bei jeder Schneelage und bei jedem Wetter — sofern der Tourist normale alpine und skiläuferische Fähigkeiten besitzt — befahren werden.

Das Propstalmgebiet gehört auch vom skiläuferischen Standpunkt zu den schönsten unserer bayerischen Voralpen, wobei nicht verheimlicht werden soll, daß auch im Gebirge die Frage, wo es einem besonders gefällt, Geschmacksache bleibt. Und wenn dem einen der Anmarsch nicht schön genug ist und der andere das Gelände nicht so findet, wie er es sich denkt, so gibt es noch viele, denen beides recht ist und die sich darüber freuen, daß der Weg zur Höhe nicht überall über eine Spitzingstraße und an einem Sch.... graben vorbeiführt. An sie wende ich mich in erster Linie mit der Bitte, sich zahlreich an den Führungstouren zu beteiligen, die wir nach Eintritt genügender Schneelage in unser eigenstes Skigebiet veranstalten werden.

Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1931.

	RM.	Pf.	RM.	Pf.
Mitgliederbeiträge:				
8033 Mitglieder			82 238	—
Aufnahmen:				
690 Aufnahmegebühren			2 068	50
Vereinszeichen:				
Gewinn aus dem Verkauf			463	—
Angerhütte:				
Pacht	1 000	—		
Hüttengebühren	2 270	55	3 270	55
Knorrhütte:				
Pacht	2 436	50		
Hüttengebühren	8 198	20	10 634	70
Münchner Haus:				
Pacht	4 000	—		
Hüttengebühren	7 105	64	11 105	64
Höllentalhütte:				
Pacht	2 500	—		
Hüttengebühren	3 007	90	5 507	90
Waxensteinhütte:				
Hüttengebühren			81	50
Herzogstandhäuser:				
Pacht	1 750	—		
Hüttengebühren	3 725	10	5 475	10
Watzmannhaus:				
Pacht	4 000	—		
Hüttengebühren	11 821	84	15 821	84
Heinrich-Schwaiger-Haus:				
Hüttengebühren			1 106	16
Alpelhaus:				
Hüttengebühren			437	46
Gufferthütte:				
Pacht			—	—
Kampenwandhütte:				
Hüttengebühren			396	40
Winkelmooshütte:				
Hüttengebühren			930	75
Markbachjochhütte:				
Hüttengebühren			421	34
Gumpertsbergerhütte:				
Hüttengebühren			472	35
Valeppalmhütte:				
Hüttengebühren			1 184	25
Schönfeldalmhütte:				
Hüttengebühren			1 025	70
Wertpapier- und Bankzinsen			4 487	59
Erlös aus dem Verkauf von Wertpapieren			5 941	60
Bankdarlehen			3 130	04
Zuschuß aus dem Vermögen			7 733	61
	RM.		163 933	98

München, den 11. Dezember 1931.
gez.: Gerdeißen, Schatzmeister.

		RM.	Pf.	RM.	Pf.
Hauptausschuß				37 258	—
Angerhütte				1 568	37
Knorrhütte				5 866	03
Münchner Haus				3 000	66
Höllentalhütte				2 143	15
Waxensteinhütte				62	50
Herzogstandhäuser				3 765	76
Watzmannhaus				5 959	73
Heinrich-Schwaiger-Haus				1 496	66
Alpelhaus				955	58
Gufferthütte				2 590	83
Kampenwandhütte				609	62
Winkelmooshütte				636	61
Markbachjochhütte				1 022	73
Gumpertsbergerhütte				2 175	56
Valeppalmhütte				1 098	71
Schönfeldalmhütte				4 829	35
Propstalm				943	55
Wegbauten:	Wetterstein	2 195	60		
	Mieminger	173	59		
	Herzogstand	586	83		
	Schlierseer-Blauberge	1 298	83		
	Guffert-Steinberg	315	31		
	Watzmann	204	99		
	Rettenstein	48	50	4 823	65
Verwaltung:	Allgemeine Unkosten	4 847	66		
	Drucksachen und Jahresbericht	3 025	95		
	Ehrungen	278	43		
	Gehälter	11 484	—		
	Anzeigen	401	11		
	Miete	1 694	85		
	Mitgliedschaft bei anderen Vereinen	670	60		
	Führungstouren	747	97		
	Porto	2 196	15		
	Vortragsabende	1 471	40		
	Jubiläumsabend und Ehrenzeichen	1 375	90		
	Prämien für Versicherungen	1 641	94		
	Bergwachtbeitrag	1 562	20		
	Spenden	1 560	—		
	Geschäftsleitung	6 000	—	38 958	16
Steuern: Umsatzsteuer				516	—
Ski-Abteilung: Zuweisung				3 000	—
Skisport-Abteilung: „				1 500	—
Lichtbild-Abteilung: „				1 065	04
Jugend-Abteilung: „				1 291	17
Faltboot-Abteilung: „				1 138	—
Führer- und Rettungswesen				725	79
Bücherei				2 582	77
Uebertrag auf Unterkunftshäuser:	Knorrhütte	8 000	—		
	Propstalm	14 000	—		
	Bootshaus	6 550	—		
	Gumpertsbergerhütte	3 800	—	32 350	—
	RM.			163 933	98

Geprüft und richtig befunden:
gez.: G. Biber. gez.: F. Krapp.

Vermögens-Nachweis 1931.

Aktiva

		RM.	Pf.	RM.	Pf.
Wert der Unterkunftshäuser:					
Alte Angerhütte		1 860	—		
Neue Angerhütte		44 690	—		
Knorrhütte	43 750.—				
Zugang	8 000.—	51 750	—		
Münchner Haus		54 930	—		
Höllentalhütte		73 550	—		
Herzogstandhäuser		25 130	—		
Alpelhaus		11 170	—		
Gufferthütte		17 640	—		
Kampenwandhütte		15 820	—		
Winkelmooshütte		16 660	—		
Watzmannhaus		71 680	—		
Heinrich-Schwaiger-Haus		20 480	—		
Markbachjochhütte		5 960	—		
Valeppalmhütte		14 000	—		
Schönfeldalmhütte		9 000	—		
Gumpertsbergerhütte	9 800.—				
Zugang	3 800.—	13 600	—		
Propstalm	„	14 000	—		
Bootshaus		6 550	—	468 470	—
Bücherei				1	—
Einrichtung				1	—
Vereinszeichen				95	—
Wertpapiere:					
Bestand 1930		59 764	15		
Davon verkauft	5 941.60				
Kursabschreibung	13 455.55	19 397	15	40 367	—
Guthaben bei der Staatsbank (Paul Thorwart-Stiftung)				250	—
„ beim Postscheckamt				541	90
Bare Kasse				842	34
Bestand an Oesterr. Schillingen				292	06
Bestand an Zeitschriften				4 283	10
Reserve an Wolldecken				63	20
	RM.			515 206	60

München, den 11. Dezember 1931.
gez.: Gerdeißen, Schatzmeister.

Passiva

	RM.	Pf.
Paul-Thorwart-Stiftung	250	—
Schuld bei der Vereinsbank	3 130	04
Vermögensstand 1931	511 826	56
RM.	515 206	60

Geprüft und richtig befunden:
gez.: G. Biber. gez.: F. Krapp.

Verzeichnis der Jubilare.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
	a) Jubilare von 1881 (goldenes Edelweiß der Sektion)	
33	Ehrenmitglied Baumann Joseph, Oberstleutnant a. D.	München
34	Ducrue Joseph, Oberstudiendirektor a. D.	„
35	Fahr Franz, Postdirektor a. D.	„
36	Hauser Joseph, Oberpostverwalter a. D.	„
37	Pschorr Georg Theodor, Geh. Kommerzienrat und Generaldirektor der Pschorrbräu A.-G.	„
	b) Jubilare von 1906 (silbernes Edelweiß der Sektion)	
1884	Adam Franz, Kapellmeister	München
1885	Arnold Dr. Rudolf, Justizrat, Rechtsanwalt	„
1886	Arntz Friedrich	Passaic, New Jersey
1887	Aufseesser Hugo, Teilhaber der Firma Martin Pauson	München
1888	Bertsch Karl, Direktor	Berlin-Spandau
1889	Billmann Dr. Ernst, Landgerichtsrat	München
1890	Deinzer Friedrich, Oberbaurat und Professor	Nürnberg
1891	Dessauer Heinz von, Direktor der Bayer. Versicherungsbank	München
1892	Dienstbier Hans, Rentner	Mü.-Waldperlach
1893	Drebinger Johann, Oberlehrer	München
1894	Drumm Ernst, Hofrat, Generaldirektor a. D.	„
1895	Ebenböck Frl. Therese	„
1896	Eichelbaum Albert, Katasterinspektor	Gera
1897	Eichhorn Dr. Wilhelm, Oberreg.-Rat a. D., Bankdirektor	München
1898	Erhardt Ludwig, Abteilungsdirektor der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft	„
1899	Falkner von Sonnenburg August, Oberingenieur	Nürnberg
1900	Feil Edmund, Regierungsbaumeister	Berlin
1901	Friedl Dr. Max, Rechtsanwalt	München
1902	Gesell Peter, Kaufmann	Düsseldorf
1903	Gruber August, Rechnungsoberinspektor	Obermenzing
1904	Grundherr Alexander von, Oberst a. D.	München
1905	Gunz Dr. Joseph, Bankdirektor	Nürnberg
1906	Hafner Dr. Otto, Amtsgerichtsrat	Landshut
1907	Hanaczik R., Oberingenieur	München

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
1908	Heffner Karl, Diplom-Ingenieur	Berlin-Tempelhof
1909	Heinisch Hans, Oberpostinspektor a. D.	München
1910	Heitner Max, Buchdruckereibesitzer und Verleger	„
1911	Herpich Martin, Kunst- und Verlagsanstalt-Bes.	„
1912	Hettich Robert, Reg.-Baumeister und Direktor	Deisenhofen
1913	Heuscher Hugo, Fabrikant	Stuttgart
1914	Heydenreich Dr. ing. Karl, Farbwerke	Gersthofen
1915	Hildenbrand Max, Kaufmann	München
1916	Höhmann Dr. med. Heinrich, Facharzt	„
1917	Hoernle Alfred, Professor	Johannesburg
1918	Hoffmann Dr. jur. Georg, Regierungsrat	Görlitz
1919	Huber Friedrich, Kaufmann	Wolfratshausen
1920	Jenke Julus, Numismatiker	München
1921	Karch Adolf, Diplom-Ingenieur	Ludwigshafen/Rh.
1922	Keppler Wilhelm, Architekt	Stuttgart
1923	Kieß Gustav, Prokurist	München
1924	Knie Karl, Reichsbahnoberrat	Augsburg
1925	Korn Dr. Jakob, Staatsrat	München
1926	Korte Dr. Wilhelm, Obermedizinalrat	Regensburg
1927	Kraft Hans, Landger.-Direktor	Augsburg
1928	Kurz Friedrich, Kaufmann	München
1929	Lankes Eduard, Fabrikant	„
1930	Lechner Max, Staatsbankdirektor	„
1931	Leeb Dr. Hugo, Oberstaatsanwalt	Nürnberg
1932	Lincke Johannes, Diplom-Ingenieur	Muldenstein
1933	Luck Anton, Oberstudienrat	München
1934	May Marie, Hofratstochter	„
1935	May Therese, Hofratstochter	„
1936	Mitterer Christof, Fabrikant	Tutzing
1937	Muther Carl, Apotheker	Friedberg Obb.
1938	Näßl Christian, Reichsbahn-Jnspektor	München
1939	Oeschey Max, Bankbeamter	Lochhausen Obb.
1940	Ohler Emil, Kaufmann	Neustadt a. H.
1941	Probst Wilhelm, Ministerialdirigent a. D.	München
1942	Redwitz Dr. Erich Freiherr von, Univ.-Prof.	Bonn a. Rh.
1943	Reinhart Michael, Baumeister	München
1944	Reiser Anton, Reichsbahnoberrat	„
1945	Reiß Bernhard, Prokurist	„
1946	Reuter Eduard Ritter von, Staatsrat, Ministerialdirektor a. D.	„
1947	Rohrer Martin, Saitlinghändler	„
1948	Rüdiger Dr. Max, Professor	Hohenheim

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
1949	Sailer Ferdinand, Rentner	München
1950	Sigrist Emil, Diplom-Ingenieur	St. Gallen
1951	Schlomann Alfred, Beratender Ingenieur	Berlin-Dahlem
1952	Schmidt Karl, Bankbeamter	München
1953	Schönmann Hans, Kaufmann	„
1954	Schwerd Eugen, Reichsbahnoberrat	Nürnberg
1955	Stahl Anton, Verwaltungsamtmann	München
1956	Straub Emil, staatl. gepr. Dentist	„
1957	Tross Friedrich, Direktor a. D.	Obertürkheim
1958	Uhl Heinrich, Stadtoberamtmann	Weiden
1959	Vogl Wolfgang, Architekt	München
1960	Weigel Gustav, Oberregierungsbaurat	„
1961	Weiglein Martin, Oberlandesgerichtsrat	„
1962	Weimann Dr. Kurt, Facharzt	„
1963	Welzenbach Wilhelm, Reichsbahnamtmann	„
1964	Wiesengrund Max, Ingenieur und Technischer Direktor	Budapest
1965	Wild Max, Direktor des Flurbereinigungsamtes	Bamberg
1966	Wurzinger Georg, Oberingenieur	München
1967	Yblagger Max, Amtsgerichtsrat	Kemnath-Stadt
1968	Zeising Hermann, Dr. ing.	Delmenhorst
1969	Zettler Franz, Professor, Hofglasmaler	München
1970	Zinkl Paul, Kaufmann	Garmisch
	Jubilare des Alpenvereins von 1906 (silbernes Edelweiß des Hauptausschusses)	
59	Bachl Dr. jur. Emil, Versicherungsdirektor	München
60	Bender Dr. Otto, Facharzt und Gutsbesitzer	„
61	Buchner Dr. Alfons, Arzt	„
62	Diller Johann, Hauptlehrer a. D.	„
63	Gehre Albert, Oberstleutnant a. D.	Stockdorf
64	Hahn Dr. Ludwig, Generalarzt a. D.	München
65	Haseneder Franz, Prokurist	„
66	Vierling Emil, Oberbuchhalter	„

Std 93

SEKTION MÜNCHEN
DES
DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN
ALPENVEREINS

*

63. JAHRES-BERICHT

(VEREINSJAHR 1932)

*

GRÜNDUNGSTAG 9. MAI 1869

Alpenvereins-Bücherei

tod 93



SEKTION MÜNCHEN (E. V.)
des D. u. Ö. A. V.

63. JAHRESBERICHT

(VEREINSJAHR 1932)

I. Allgemeiner Bericht.

Das Jahr 1932 brachte Gutes und Schlechtes: Fortdauer der Arbeitslosigkeit und des Elends, Preisabbau, Gehalts- und Lohnkürzung, Wahlen auf dem laufenden Band, Kanzlerwechsel, Befreiung von den Kriegstributen, Steuergutscheine, neue Hoffnungen und Enttäuschungen, das Abrüstungstheater usw. Für den Bergsteiger gab es einen leidlichen Winter, verregneten Sommer, prächtigen Herbst.

Die Sektion München hatte sich vorgenommen, einmal von neuen Unternehmungen abzusehen und ihre Mittel zusammenzuhalten, um allen Möglichkeiten gewachsen zu sein. Man konnte ja nicht wissen, was kommen, wie die Mitgliedsbeiträge eingehen und wie sich die Hütteneinnahmen gestalten würden. Die Vorsicht war gut, aber die Sektion hat sich als krisenfest erwiesen.

Können wir somit auch nicht von größeren Arbeiten berichten, so hatten unsre Gebietswarte doch wie immer alle Hände voll zu tun, um Hütten und Wege instandzuhalten. Hier sei einmal den Verwaltern unsrer Winterhütten — der Sektion wie der Skiabteilung — ein Loblied gesungen! Den ganzen Winter hindurch Samstag für Samstag auf die Hütte zu gehen, immer wieder auf die gleiche, den Betrieb zu überwachen und zu regeln, die Nachtlager zu verteilen, die Gebühren einzusammeln und das Haus wieder in Ordnung zu bringen, dazu gehört schon ein hohes Maß von Liebe zur Sache, von Gemeinsinn und Opferfreude.

Leider hat die Not der Zeit die Sorgen und Mühen unsrer Hüttenwarte noch gemehrt durch die Einbrüche, die immer mehr überhandnehmen. So wurde im März die Angerhütte heimgesucht, im Juli das Alpelhaus, im Oktober die Kampenwandhütte und die Larcheralm und nochmals die Angerhütte, im November die Rauhalm. Meist waren es wohl Handwerksburschen, die sich auf diese Weise ein paar gute Tage machen wollten. Der Schaden, den sie anrichteten, war zwar nicht allzu groß: Verschwinden der Lebensmittelvorräte, Beschädigung der Türen, Fenster, Schlösser, Hüttenkassen — sie waren zum Leidwesen der Einbrecher meistens leer —, immerhin ist es für den Sach-

walter peinlich, wenn er auf die Hütte kommt und er findet statt der gewohnten Ordnung ein Chaos von beschmutzten Tassen, Tellern und Töpfen und an Stelle der mühsam hinaufgebrachten „Fressalien" nur Papierfetzen, leere Schachteln und Büchsen vor.

Am Wassertragen scheinen unsre Gäste keine reine Freude zu haben, die Hüttenwarte lassen sich daher die „Bewässerung" der Hütten, soweit sie noch des nassen Elements entbehren, angelegen sein. Bereits im vorigen Jahr wurden Wasserleitungen gebaut zur Markbachjoch- und Valeppalmhütte, heuer folgte eine solche zur Schönfeldalm und eine Wasserreserve im Alpelhaus. Nur die Winkelmoosalm harrt noch ihrer Erlösung. Der Wassereinbruch, den dort ein „pfundiger" Hagelschlag zur Folge hatte, war nur von kurzer Dauer.

Mehrfach mußte sich die Sektion wieder in der Abwehr betätigen: Schutz der Natur vor dem Erwerbsgeist, der die Berge nur als Mittel zum Geldmachen betrachtet und sie ausbeutet unbekümmert darum, was dadurch geschadet und zerstört wird. Die Bergbahnen, gegen die wir solange kämpften — leider nicht mit vollem Erfolg — haben sich selbst ad absurdum geführt. Der Schatz, den man zu heben gedachte, hat sich nicht gefunden und auch über ihnen zieht der Pleitegeier seine Kreise. Nun sind es die Raupenautos, die den Frieden der Berge gefährden. Am Wallberg besteht schon ein ständiger Raupenschlepperdienst, dem Herzogstand drohte das gleiche Schicksal, wir versuchten, es abzuwenden und es scheint uns gelungen. Nun sollen die Berchtesgadner beglückt werden. Fahrten nach Vorderbrand und anderen Orten sind geplant, um die Auch-Skiläufer auf die Uebungshänge zu verfrachten, ja — es ist kein Scherz und keine Zeitungsente — man will sogar zum Mitterkaser und zum Watzmannhaus hinaufrattern. Im Naturschutzgebiet und auf den von uns gebauten und gepflegten Wegen!

Wir halten den Trubel, den dieser Autoverkehr mit sich brächte, das Geknatter des Motors im stillen Bergwald, die Verpestung der Bergesluft mit Benzingestank für einen Unfug, für eine grobe Belästigung des Wanderers, der der Kultur entfliehen, Ruhe und Erholung suchen will. Ganz abgesehen davon, daß unsre Wege dem fauchenden Ungetüm nicht gewachsen wären. Wir haben daher bei sämtlichen in Betracht kommenden Ministerien und Behörden Einspruch erhoben. Der Landesausschuß für Naturpflege steht auf unsrer Seite und hat uns mit einer Eingabe, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ, unterstützt. Mit dessen Hilfe konnte auch verhütet werden, daß der Mitterkaser in ein Gasthaus verwandelt wurde.

Auch mit der Zugspitzbahn hatten wir wieder einmal ein kleines Geplänkel. Sie stellte im Reintal an unserm Steig zur Knorrhütte und zum Platt mehrere Reklametafeln auf, die das Schneefernerhaus empfehlen sollen. Wohlverstanden, es sind nicht die Bahngäste, an die sich die Tafeln wenden, sondern die das

Reintal heraufkommenden Zugspitzbesteiger. Wenn wir auch unsre Hütten nicht erbaut haben, um Geld zu verdienen, sondern um dem Bergsteiger ein Obdach zu bieten, so können wir doch nicht ruhig zusehen, wie die Leute von unseren Hütten abgelenkt und dem Bahnhotel zugeleitet werden. Wir haben daher auch hier Beschwerde eingereicht, mit dem Erfolg, daß wenigstens die zwei in der Nähe der Anger- und Knorrhütte aufgestellten Tafeln verschwanden.

Unsere Unterabteilungen blühen und gedeihen, insbesondere scheint die Lichtbildabteilung in ihrem neuen Heim im Senefelder Hof einem weiteren Aufschwung entgegenzugehen, der Besuch der Vortragsabende hat sich in auffälliger Weise gehoben.

Die Faltbootabteilung freut sich ihres Bootshauses und nimmt kräftig zu an Paddeln und Paddlern.

Ebenso befindet sich die bergsteigerische Erziehung des Nachwuchses in erfreulichem Fortschritt, an Führungstouren kamen im heurigen Jahre nicht weniger als 70 zustande, was für die Sektion und wohl auch für München eine Rekordziffer darstellt. Neu ist die Einführung besonderer Uebungstouren, bei denen nicht die Erreichung des Gipfels das Hauptziel ist, sondern die Abhaltung von Uebungen, die in die Bergfahrt eingeschaltet werden.

Der von den Münchner Sektionen bereits zur Hauptversammlung Baden geäußerte Wunsch, den Mitgliedern des Alpenvereins die Ueberschreitung der Grenze mit Fahrrad ohne Hinterlegungsgebühr zu ermöglichen, fand seine Erfüllung, indem zwischen dem Hauptausschuß und dem Deutschen Touringklub ein Vertrag zustandekam, demzufolge der Touringklub unsern Mitgliedern gegen eine Gebühr von 1.— RM. Grenzscheine nach Oesterreich, Italien und nach der Schweiz ausstellt. Diese Einrichtung hat bereits großen Anklang gefunden, von unsrer Sektion allein haben über 500 Mitglieder davon Gebrauch gemacht. Es sei jedoch auch hier die dringende Bitte an unsre Alpen-Radfahrer gerichtet, die Vorschriften genau einzuhalten, die Räder wieder zurückzubringen und die Abgabescheine rechtzeitig einzuliefern, da sonst weitläufige Scherereien, Kosten und Unannehmlichkeiten erwachsen würden und die Vergünstigung gefährdet werden könnte.

Schließlich sei noch ein Werk der Erinnerung und der Dankbarkeit erwähnt: die Wiederherstellung des Grabmals von Theodor Trautwein, dem einen der vier Gründer des Alpenvereins und der Sektion München. Trautwein war ohne Nachkommen gestorben, sein Grab verfiel, selbst der Grabstein verschwand. Nun werden es bald 100 Jahre sein, daß er geboren wurde. Auf Anregung von E. F. Hofmann (hat die Lebensbeschreibung Trautweins in der Zeitschrift 1932 verfaßt) ließen wir daher ein neues Grabmal aufrichten:

Ein hübscher Grabstein trägt ein schmiedeeisernes Kreuz, das nach Bauernart bunt bemalt und an dem ein Kästchen mit

Flügeltüren angebracht ist. In dessen Innerm ein entzückendes kleines Oelbild (auf Kupfer), darstellend das alte Hinterbärenbad, so wie es zu Trautweins Zeiten gewesen ist, mit dem Totenkirchl und der Karlspitze, gemalt von Kunstmaler Platz. Das Grabmal steht im alten nördlichen Friedhof an der Südwestecke des (von Westen her gerechnet) 2. Quadrates an der Adalbertstraße und ist eines Besuches wert.

Ueber die Abnahme und Erneuerung des Zugspitzkreuzes siehe den Abschnitt „Wetterstein"!

Allen, die die Sektion in irgend einer Weise unterstützt haben, sagen wir herzlichen Dank. Auch der Presse, vor allem den „Münchner Neuesten Nachrichten" und der „Münchener Zeitung" sei für ihre Berichterstattung, für die Aufnahme unserer Mitteilungen und Vortragsberichte bestens gedankt!

Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder hatte sich im Vorjahre trotz der Wirtschaftskrise nicht vermindert, sondern sogar etwas erhöht. Die Beitragszahlung fiel in eine Zeit, wo man wieder begonnen hatte, Hoffnung zu schöpfen — um allerdings später um so grausamer enttäuscht zu werden. Aber da hatten die meisten schon bezahlt. Außerdem führte uns die Ausreisesperre und Hundertmark-Notverordnung eine Reihe neuer Mitglieder zu, die übrigens — das möge hier eingeschaltet sein — zum größten Teil der Sektion treu geblieben sind.

Dem Jahre 1932 sahen wir, wenn auch nicht gerade mit Bangen, so doch mit einigen Zweifeln entgegen. Jedoch die Befürchtungen der Pessimisten haben sich in keiner Weise erfüllt. Der Zudrang zu den Kassen der Sektion in den ersten Monaten des Jahres war der gleiche wie immer und Vergleiche an bestimmten Stichtagen zeigten, daß die Einzahlungen nicht schlechter erfolgten als im Vorjahr. Freilich häuften sich die Gesuche um Beitragsermäßigung, Beitragsbefreiung und Stundung und wir kamen unsern Mitgliedern, wenn es sich irgendwie mit den geltenden Bestimmungen vereinbaren ließ, gerne entgegen. Auch von der in der letzten Hauptversammlung beschlossenen Einrichtung des Erwerbslosenbeitrags wurde viel Gebrauch gemacht, wenn auch keineswegs so oft als man hätte erwarten sollen.

Das Endergebnis ist eine Abnahme der Mitgliederzahl um 6 %, in Anbetracht der Schwere der Krise gewiß keine besorgniserregende Sache.

Im vorigen Jahre hatten wir	8033	zahlende Mitglieder,
heuer sind es	7515	
Ausgeschieden sind	1103	(1931: 770)
Eingetreten	585	(1931: 992)

Dazu kommen noch 35 beitragsfreie und 147 Mitglieder, die den Beitrag gestundet erhielten und noch nicht bezahlt haben. Im ganzen also fast 7700 Mitglieder.

Die bezahlten Beiträge stammen von

6416 A-Mitgliedern, davon 267 erwerbslos
1047 B- „
52 C- „

Einer Reihe alter verdienter Mitglieder konnten wir wieder unsre Glückwünsche darbringen, so zum 80. Geburtstag dem Regierungsdirektor a. D. Ernst Ebert, dem Erbauer der Höllentalbrücke — einer der ersten, die den Abstieg von der Zugspitze ins Oesterreichische Schneekar und zur Luttergrube wagten —, und dem Oberbibliothekar a. D. Dr. Heinrich Tillmann, dem langjährigen Verwalter unserer Bücherei. Desgleichen aus ähnlichem Anlaß vielen zwar der Sektion nicht angehörenden, aber doch irgendwie mit ihr in Beziehung stehenden Persönlichkeiten.

Leider sind viele für immer von uns geschieden. In erster Linie seien hier genannt unsere Goldenen Jubilare:

Universitätsprofessor und Geheimer Oberstudienrat Dr. Georg Kerschensteiner (eingetreten 1878), der weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte und berühmte Reformator des Schulwesens; vor wenigen Jahren noch weilte er in unsrer Mitte und hielt eine humorvolle Dankrede für die Verleihung des goldenen Edelweißes. Nach 58jähriger Mitgliedschaft Kaufmann Otto Mai (1875), einst ein eifriger Besucher unsrer Versammlungen, ferner Oberpostverwalter a. D. Joseph Hauser (1881), Geh. Baurat Dr. Ing. e. h. Theodor Lechner (1877), der Erbauer der Isartalbahn, Geheimrat Professor Dr. Konrad Oebekke (1878) und Oberapotheker a. D. Max Schuegraf (1883).

Zwar noch nicht Inhaber des „Goldenen", aber doch schon 50jähriges Mitglied war Zollamtmann a. D. Heinrich Schedl (1883).

Von den Silbernen Jubilaren sind gestorben:
Apotheker Dr. Otto Bachmann (1885), Mietkraftwagenbesitzer Ludwig Bauer (1902), Kaufmann F. Bierbach (1896), Justizrat Dr. Hans Boeswald (1904), Kaufmann Eugen Diegel (1907), Rentner Hans Dienstbier (1906), Dr. med. Ludwig Eisenlohr (1889), Kaufmann Heinrich Feldheim (1907), Oberregierungsrat a. D. Eduard Fesenmair (1899), Geh.-Rat Univ.-Professor Dr. Karl von Goebel (1896), Subdirektor Julius Hutter (1887), Staatsrat Heinrich v. Jan (1901 Verein, 1909 Sektion), Generalleutnant a. D. Maximilian Jehlin (1894), Kaufmann Gottlieb König (1899), Bankprokurist a. D. Franz Krapp (1888), Geheimrat Dr. Albert Krecke (1893), Geh. Justizrat und Notar Ludwig Kuchenbaur, Kempten (1897), Geh. Komm.-Rat Max Kühner (1905), Fabrikant Karl Leute (1903), Architekt und Landesbaurat Paul Liebergesell (1903), Oberstleut-

nant Georg Mayr (1891), Oberregierungsrat Hans Moezer (1903), Kaufmann Eduard Mühe (1894), Stadtbauamtmann a. D. Ernst Nagel (1903), Kunstanstaltbesitzer Emil Obernetter (1886), Anton Reischenbeck (1902), Oberst a.D. Hermann Roth (1899), Dekorationsmaler Adolf Sievers (1898), Großhändler Albert Simmerlein (1905), Kaufmann Anton Schlederer (1887), Regier.-Direktor Karl August Schmidt (1898 Alpenverein), Sattlermeister Gottlieb Schröter (1893), Kaufmann Otto Schwarz (1897), Direktor a. D. Dr. Fritz Ungemach (1899), Hofrat Dr. Franz X. Wolfinger (1880), 1929†, Architekt Josef Zangerle (1904), Optiker Paul Zschokke (1890).

Unter ihnen befindet sich Franz Krapp, der eine unserer beiden Rechnungsprüfer, der dieses Amt 11 Jahre lang versah und dem die Sektion dafür zu besonderem Danke verpflichtet ist. In wenigen Jahren hätte auch er das „Goldene" erhalten.

Auch die Berge forderten Opfer von der Sektion. Im Januar stürzte am Zugspitzgatterl bei der Abfahrt nach Ehrwald der Student Hans Jörg Goldschmitt ab, im Juli an der Nordflanke des Waxensteins der Unterwachtmeister der Landespolizei Hans Kellner, im September beim Aufstieg über die Nordkante des Predigtstuhls unsere jungen Mitglieder Ludwig Ettenhuber und Eberhard Wendt. Zwei Freunde, die dicht hinter den beiden folgten, waren Zeugen des Unfalls. Ettenhuber hatte die 7 Meter hohe Schlußwand bereits unter sich gebracht und war ihren Blikken entschwunden, konnte also nur noch wenige Meter vom Gipfel entfernt sein, als der nachkletternde Wendt ausglitt und den Ettenhuber mitriß, beide stürzten in die Steinerne Rinne. Es war schlechtes Wetter, naß und kalt, und dies mag einen wesentlichen Anteil an dem schrecklichen Unglück gehabt haben.

Hier möge auch des Unfalls gedacht sein, den einer unsrer besten Kletterer, unser Meisterskiläufer Ernst Krebs an Pfingsten in der Wiesbachhorn-Nordwestwand erlitt. Während sein Kamerad Toni Schmidt, der Bezwinger der Matterhorn-Nordwand, das Leben einbüßte, kam Krebs mit schweren Verletzungen davon, die ihm ein langes Krankenlager eintrugen. Erfreulicherweise ist er wieder genesen, wenn es auch noch nicht ganz so ist wie es war und wie es sein sollte. Wir hoffen und wünschen, daß er recht bald seine volle Leistungsfähigkeit wieder erlangen möge. Seinen Rettern aber, den beiden Brüdern pr. Arzt und Ingenieur Rupilius und dem Ingenieur Bräuner aus Graz, die sich als die Ersten um den Schwerverletzten annahmen und ihn vor dem Erfrieren schützten, sei auch hier unser Dank ausgesprochen.

Vorstandschaft.

Von der Hauptversammlung 1931 war als Führer- und Rettungsreferent Rechtsanwalt Karl Hartmüller, als Vorstand und Vertreter der Lichtbildabteilung Hauptlehrer Sebastian Wieser neu gewählt worden. Der Ausschuß selbst wählte sich noch den Oberingenieur Dr. Lutz Pistor als Referent für die Eigenwinterhütten zu, so daß die Vorstandschaft im Jahre 1932 aus folgenden Herren bestand:

1. Vorstand: Dr. Georg Leuchs; 2. Vorstand: Kommerzienrat Carl Schöpping; 1. Schriftführer: Polizeihauptmann a. D. August Vecchioni; 2. Schriftführer: Studienprofessor Dr. Ambros Nuber; Schatzmeister: Kaufmann Ludwig Gerdeißen; Bücherwart: Studienprofessor Dr. Richard Harster; Beisitzer: Kaufmann Fritz Bernsdorf, Rechtsanwalt Karl Hartmüller, Postinspektor Michael Künneth, Dekorationsmalermeister Albert Link, Oberingenieur Dr. Lutz Pistor, Rechtsanwalt Justizrat Josef Popp, Oberingenieur Anton Rogg, pr. Arzt Dr. Erhard Schoch, Architekt Karl Sengling, Versicherungsbeamter Max Stark, Stadtbaurat Dr. Wilhelm Welzenbach, Hauptlehrer Sebastian Wieser.

Leider erklärte Anfang Oktober der 2. Vorstand Kommerzienrat Schöpping seinen Rücktritt. Wiederholt schon hatte er in den letzten Jahren gebeten, ihn in Anbetracht seines hohen Alters und seiner langen Dienstzeit von seinem Amte zu entbinden, es war uns jedoch jedesmal gelungen, ihn noch zum Bleiben zu bewegen. Nun aber bestand er mit aller Bestimmtheit auf seiner Entlassung. Alter, Gesundheit und Arzt zwängen ihn zum Rückzug.

Fast 46 Jahre lang gehörte Kommerzienrat Schöpping dem Ausschuß an, teils als 2. Schriftführer, teils als 2. Vorstand. Seine Tatkraft, seine Erfahrung, sein gereiftes Urteil war uns oft von großem Nutzen. Im November 1926, am Ende seines 40. Amtsjahres und zugleich an seinem 70. Geburtstage veranstalteten wir ihm zu Ehren einen Festabend in der Sektion und ernannten ihn zum Ehrenmitglied. Gerne hätten wir ihn noch bis zur Vollendung seines 50. Amtsjahres im Ausschuß gesehen, wir haben ihm daher das Anerbieten gemacht, noch so lange als Beisitzer ohne Verpflichtung an den Ausschußsitzungen teilzunehmen.

Einige Wochen später trat auch Polizeihauptmann a. D. Vecchioni zurück. Seit Mai 1922 hat er das Amt des 1. Schriftführers innegehabt, als solcher die Protokolle über die Ausschußsitzungen und Hauptversammlungen geführt und die Sektionsereignisse in gehaltvollen Jahresberichten aufgezeichnet.*) Mit dem 1. Vorstand und teilweise auch mit anderen Herren zusammen vertrat er die Sektion in der Bergsteigergruppe, in den letzten Jahren auch im Ortsausschuß der Münchner Sektionen; 1927 wurde er auf unsern Wunsch in den Hauptausschuß der Bergwacht aufgenommen, dem er bis Ende 1930 angehörte. An den mancherlei Fragen, die an die Sektionsleitung herantraten, nahm

*) Der umfangreiche Schriftwechsel wird teils von den Sachwaltern teils vom 1. Vorstand und der Geschäftsstelle erledigt.

er regen Anteil, auch auf den Hauptversammlungen des Alpenvereins ergriff er des öfteren das Wort. Der Ankauf der Propstalm ist auf sein Betreiben erfolgt.

Hier sei auch zweier zurücktretender Mitarbeiter gedacht, die zwar nicht dem Ausschuß der Sektion angehörten, sondern dem der Skiabteilung, die sich aber durch ihre treue umsichtige Verwaltung von sektionseigenen Hütten große Verdienste erworben haben: Schreinermeister Johann Plank und Karl Sontheim. Plank verwaltete von April 1922 bis jetzt die Kampenwandhütte und machte durch inneren Ausbau, Vertäfelung, Kachelofen, bessere Matratzen usw. die Hütte wohnlicher, behob den Wassermangel und baute einen Holzschuppen an. 1929 übernahm er auch die Gumpertsbergerhütte, die er unsern Zwecken anpaßte. Er verstand es in hervorragender Weise, das für die Hüttenverwaltung so wichtige gute Einvernehmen mit den einheimischen Persönlichkeiten zu pflegen. Auch bei andern Hütten, so vor allem am Herzogstand, arbeitete er hilfsbereit und selbstlos mit.

Sontheim führte seit Herbst 1925 die Hütte auf der Valeppalm, die später durch Kauf in unsre Hände überging und unter Leitung von Oberingenieur Rogg einem gründlichen Umbau unterzogen wurde. Gerade und in besonderem Maße für Sontheim trifft das in der Einleitung Gesagte zu, denn die Valeppalmhütte ist unsre am stärksten besuchte Winterhütte und hatte trotz bedeutender Vermehrung der Lager oft an Ueberfüllung zu leiden. Wenn es trotzdem nicht zu Mißhelligkeiten gekommen ist, so ist das in erster Linie sein Verdienst.

Und weiter seien zwei Herren genannt, die heuer das erste Jahrzehnt ihrer Mitarbeit im Ausschuß der Sektion vollenden: Studienprofessor Dr. Richard Harster und Postinspektor Michael Künneth. Harster besorgte die Verwaltung und Ergänzung der Bücherei, die Auswahl, den Ankauf und die Einreihung der neuen Bücher und Karten, die nun auf einen Bestand von mehr als 10000 Stück angewachsen sind. Künneth betreute unser Mieminger Arbeitsgebiet, baute nach eigenen Plänen das abgebrannte Alpelhaus wieder auf und machte es zu einem Schmuckstück unter den Alpenvereinshütten, das ungeteilten Beifall findet. 1928 übernahm er auch die neu gekaufte Hütte am Markbachjoch und richtete sie ebenfalls als trauliches Bergsteigerheim ein.

Ihnen allen sei der Dank der Sektion ausgesprochen!

Zur Beratung der wichtigeren Angelegenheiten waren 12 Ausschußsitzungen notwendig.

Im Ortsausschuß, in dem heuer die Sektion Turner-Alpenkränzchen (Herr Pammersberger) den Vorsitz hatte, war die Sektion wiederum vertreten durch Dr. Leuchs und Hauptmann Vecchioni, in der „Bergsteigergruppe im D. u. Ö. A. V." durch Bernsdorf (als Kassier), Dr. Leuchs, Vecchioni und Dr. Welzenbach, im Landesausschuß für Naturpflege durch Oberregierungsrat Welzel. An den Sitzungen der Alpinen

Gruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland nahmen teil Hauptmann von Witzleben (als 1. Vorstand), Schöpping (2. Vorstand), Rogg, Dr. Leuchs und Biber (als Rechnungsprüfer).

Dem Hauptausschuß des D. u. Ö. A. V. gehörten an Dr. Leuchs und Dr. Welzenbach, dem Skigau München Versicherungsbeamter Josef Maier als Schriftführer, Schreinermeister Karl Leibl (Ausschuß für Sport) und Albert Link (Ausschuß für Touristik), dem Bayrischen Skiverband Leibl als Zeugwart. Prof. Dr. Nuber war im Verwaltungsausschuß des Landesverbandes Bayern für Jugendwandern tätig, pr. Tierarzt Dr. Karmann als 2. Vorsitzender im Hauptausschuß der Bergwacht.

Geschäftsstelle.

In der Geschäftsstelle der Sektion hat sich nichts geändert, unsre Angestellten Geschäftsführer Marschall, Frl. Schmidhuber, Frl. Friedrich und Sektionsdiener Rübel entledigten sich ihrer Aufgaben zu vollster Zufriedenheit des Ausschusses und der Mitglieder.

Vorträge.

Eine Fülle von Anregung und Belehrung boten wieder die Vorträge, die an den Mittwochabenden abwechselnd mit denen der Ski-Abteilung stattfanden und trotz der allgemeinen Not recht gut besucht wurden. Sie waren sämtlich von Lichtbildern begleitet, die Bedienung des Apparates besorgten ehrenamtlich unsre getreuen Projektionswarte, die Herren List und Pruckner, wofür ihnen herzlichst gedankt sei.

Verzeichnis der Vorträge:

Oberstleutnant J. Baumann: Andrées Polarfahrt; 7. Januar.

Dr. Ludwig Koegel: Die Abruzzen; 21. Januar.

Ingenieur Willy Merkl: Der Uschba im Kaukasus; 4. Februar.

F. X. Endres:
1. Vom Nebelhorn über den Hochvogel zum Aggenstein;
2. Ein Jagderlebnis aus Südtirol; 17. Februar.

Stadtbaurat Dr. Wilhelm Welzenbach: Charmoz-Nordwand; 2. März.

Univ.-Professor Dr. Konrad Guenther, Freiburg: Die Sprache der Berge; 16. März.

Direktor Dr. A. Dreyer: Goethe und die Alpen; 30. März.

Vorführung von Bildern der Lichtbild-Abteilung (durch ihren Vorstand Hauptlehrer Wieser) und Ausstellung von Bildern; 13. April.

Notar Paul Bauer: Die Deutsche Himalaya-Expedition 1931; 27. April.

Hauptmann Vecchioni:

1. Bericht über die Hauptversammlung in Nürnberg;
2. Bergfahrten mit Hindernissen; 12. Oktober.

Univ.-Professor Dr. Steinböck, Innsbruck: Berg- und Fjordfahrten in Grönland; 26. Oktober.

Oberstleutnant J. Baumann: Von heiligen Bergen; 9. November.

Generalmajor a. D. von Lerch: Ein Heldenepos der Dolomiten; 23. November.

Edelweißfest.

Das Edelweißfest zur Verleihung der Ehrenzeichen für 50- und 25jährige Mitgliedschaft wurde am 4. Mai im Festsaal des Mathäserbräu abgehalten. Von den 108 Mitgliedern, die sich das silberne Edelweiß verdient hatten, waren 57 gekommen, von den vier goldenen Jubilaren einer: Juwelier Rottmanner. Auch der 1. Vorsitzende des Alpenvereins Oberbaudirektor Rehlen hatte uns mit seinem Besuche beehrt. Nach einigen Musikstücken und der Ansprache des 1. Vorstandes wurde die Verleihung der Ehrenzeichen vorgenommen. Ministerialrat von Jan dankte im Namen der Jubilare und versicherte, daß sie auch in Zukunft treu und opferbereit zum Alpenverein stehen würden. Ausgezeichnete Darbietungen: Alpenlieder, Jodler und Harfenspiel von Mitgliedern des „Steirischen Liederkranzes", historische Tänze der „Berglerburschen", die entzückenden Lieder zur Laute von Hans und Ilse Fitz, der Pegasus unsres Sektionsdichters Dr. Dreyer und nicht zuletzt die flotte Musik der Münchner Orchestervereinigung unter Leitung von Kapellmeister Rein sorgten für Unterhaltung und ließen für einige Stunden alle Not vergessen.

Hauptversammlungen der Sektion.

Die ord. Hauptversammlung am 16. Dezember 1931 hatte die übliche Tagesordnung. Rechnungsbericht und Voranschlag wurden genehmigt, der Mitgliedsbeitrag auf gleicher Höhe belassen. Von besonderen Fragen wurde nur eine der Versammlung vorgelegt, nämlich wie man den erwerbslosen Mitgliedern entgegenkommen könne. Den Gedanken, ihnen besondere Vorteile auf den Winterhütten zu gewähren, hatte der Ausschuß nach eingehender Prüfung fallen lassen, vor allem deshalb, weil diese Vergünstigung nur einzelnen zugute gekommen wäre. Er beantragte dagegen, die Erwerbslosen vom Sektionsbeitrag zu befreien und nur den Vereinsbeitrag in Höhe von 5 Mark von ihnen zu erheben. Dieser Antrag wurde ohne Aussprache angenommen. Der Ausschuß wurde in der vorgeschlagenen Zusammensetzung fast einstimmig gewählt. Besuch: 260 Mitglieder.

Der Hauptversammlung ging wie üblich acht Tage vorher der Referentenabend voraus, in dem die Sachwalter über die Vorgänge in ihrem Arbeitsgebiet und über ihre Tätigkeit Bericht erstatteten.

Die ord. Hauptversammlung des Jahres 1932 fand statt am 14. Dezember und war von 288 Mitgliedern besucht. Der Jahresbericht wurde infolge des Rücktritts des 1. Schriftführers vom 1. Vorstand erstattet, die Jahresabrechnung, die die gesunde Finanzlage der Sektion erkennen ließ, von Schatzmeister Gerdeißen. Dem Schatzmeister wurde auf Antrag der Rechnungsprüfer Entlastung erteilt. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 10 Mark (= Mindestbeitrag der Münchner Sektionen) ermäßigt, die bisherige Erhöhung um 1 Mk. — bei Zahlung nach dem 1. April — auf Vorschlag des Ausschusses fallen gelassen. Die Erhöhung hätte ja eigentlich keine Strafe sein sollen für säumige Mitglieder, sondern nur ein kleiner Anreiz, möglichst bald zu bezahlen, aber sie wurde doch von manchen als Strafe empfunden. Heute aber ist die Sache so, daß sehr viele der Späterzahlenden nicht eher dazu in der Lage sind und deswegen sollte man sie nicht mit einer Sondersteuer und sei sie noch so klein belegen.

Der alte Ausschuß ohne die zurückgetretenen Herren wurde einstimmig oder fast einstimmig wiedergewählt. Das Amt des 2. Vorstands übernahm Stadtbaurat Dr. Welzenbach, des 1. Schriftführers Studienprofessor Dr. Nuber, des 2. Schriftführers Versicherungsbeamter Stark.

Als besondere Punkte standen auf der Tagesordnung: „Bau eines Kellers beim Münchner Haus" und „Druck der Sektionsgeschichte". Der Besuch des Münchner Hauses ist durch die Zugspitzbahnen stark gewachsen und der Pächter ist genötigt, einen größeren Vorrat an Lebensmitteln bereit zu halten. Zur Aufbewahrung derselben diente ihm bisher das der Wetterwarte gehörende, aber leerstehende „Motorenhäuschen". Dieses wird aber jetzt von der Wetterwarte selbst benötigt, andre Räume, die als Speisekammer dienen könnten, sind nicht vorhanden und so muß ein eigener Keller gebaut werden. Er soll seinen Platz neben der Wasserreserve, also vor dem Vorplatz des Hauses finden, derart, daß sein Dach in gleiche Höhe mit dem Vorplatz kommen und dieser eine ebenfalls sehr notwendige Vergrößerung erfahren wird. So sollen zwei Fliegen auf einen Schlag getroffen werden. Die Versammlung genehmigte für den Kellerbau 6000 Mark.

Die auf Wunsch des Ausschusses vom 1. Vorstand bearbeitete Geschichte für die zweiten 30 Jahre der Sektion nähert sich ihrer Vollendung. Sie soll, wenn möglich und wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse es gestatten, im Jahre 1933 gedruckt werden. Die Versammlung stellte hiefür den rechnungsmäßigen Ueberschuß des Jahres 1932 (rund 11 500 Mark) zur Verfügung.

Außerhalb der Tagesordnung wurde noch ein Antrag einiger Mitglieder besprochen, der die in der Sektion schon so oft erörterte Stammtischfrage zum Gegenstand hatte. Die Aussprache förderte keine neuen Gesichtspunkte zu Tage, ein Beschluß konnte, da der Antrag nicht innerhalb der durch die Satzung vorgeschriebenen Frist eingebracht war, nicht gefaßt werden.

Zum Schlusse sprach Herr Marliani dem Ausschuß für seine Arbeit im abgelaufenen Jahr den herzlichsten Dank der Sektion aus.

Der Referentenabend wurde am 7. Dez. abgehalten.

Rechnungswesen.

Als Rechnungsprüfer waren von der Hauptversammlung wieder die Herren Bankdirektor Biber und Bankprokurist a. D. Franz Krapp gewählt worden. Letzterer trat schon Anfang des Jahres wegen Krankheit zurück, um bald danach die Augen für immer zu schließen (s.o.!). Es rückte daher der Ersatzmann Bankbuchhalter Köberle in die Front. Doch auch der 2. Ersatzmann Handlungsbevollmächtigter Karl Koppe fiel aus, er wurde beruflich nach Karlsruhe versetzt. Wir baten daher die Herren Otto Leis, Fabrikbeamter, der bereits in früheren Jahren Rechnungsprüfer gewesen war, und Otto Schlederer, Bankbeamter, sich als Ersatzmänner bereit zu halten. Die Herren Biber und Köberle nahmen im ganzen 5 Rechnungsprüfungen, davon 4 unangesagt vor, um wie immer Kassa und Bücher in Ordnung zu finden.

Es sind im Juli 20 Jahre gewesen, daß Direktor Biber das Amt eines Rechnungsprüfers bekleidete. Er hat in dieser Zeit weit über 100 Prüfungen vorgenommen. Außerdem sind ihm und dem früheren Rechnungsprüfer Kieß wertvolle Verbesserungen im Rechnungswesen zu danken. So wurde im Jahre 1913 auf ihre Anregung hin die einfache Buchführung, die den größeren Verhältnissen nicht mehr genügte, durch die doppelte ersetzt. Hiedurch wurde nicht nur dem Schatzmeister die Arbeit erleichtert, sondern auch den Rechnungsprüfern die Möglichkeit gegeben, jederzeit die Bilanz zu ziehen und einen schnellen Ueberblick über die Kassenführung zu gewinnen. Neuerdings leistet uns Herr Biber auch bei der Kontrolle der Bücher unsrer Pächter wertvolle Dienste. Für seine Ausdauer und treue Mitarbeit sei ihm der herzlichste Dank ausgesprochen!

Die Spenden flossen diesmal spärlicher, wir erhielten nur zwei größere und zwar von Herrn Friedrich Arntz aus Passaic in New-Yersey in Nordamerika und von Gresham Machen aus Philadelphia, die beide schon wiederholt gestiftet hatten und diesmal ihren Beitrag mit Schecks über Mk. 100.— bezahlten.

Andre Mitglieder oder Hinterbliebene von Mitgliedern stellten uns alte Alpenvereinszeitschriften zur Verfügung, die wir auf

Lager nahmen, um sie bei Nachfrage abgeben zu können. Ein Holländer namens Boissevain schickte uns seine alpine Ausrüstung, da er infolge der Wirtschaftslage nicht mehr die Möglichkeit habe, die geliebten Berge wiederzusehen. Wir überließen die Sachen (Steigeisen, Berg- und Skistiefel, Felle, Schneebrille) unsrer Jugend. Frau Geheimrat Oebbeke stiftete eine Zither, auf der schon ihr Großvater Franz v. Kobell gespielt hatte.

Wir selbst machten folgende größere Stiftungen:

Der Alpinen Gruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland	Mk. 500.—
dem Verein Haunersches Kinderspital	Mk. 100.—
dem Verein der Höhlenforscher für Forschungen am Zugspitzplatt	Mk. 200.—
dem Bayer. Volksbildungsverband zur 50-Jahr-Feier	Mk. 50.—

außerdem Tourenbeihilfen an einige Mitglieder und die jährlichen Beiträge an verschiedene Vereine: Bund Naturschutz, Naturschutzpark Stuttgart, Verein zum Schutze der Alpenpflanzen, Isartalverein, Sonnblickverein, Verein der Freunde des Alpinen Museums, Freiwillige Armenpflege, Ges. f. Höhlenforschung, Kriegsgräberfürsorge, Volksbildungsverband usw.

Hauptversammlung des Alpenvereins.

Die Hauptversammlung in Nürnberg war ganz beherrscht von dem Kampf um den Mitgliedsbeitrag. Bekanntlich hatten die österreichischen Mitglieder seit einer Reihe von Jahren einen kleinen Vorteil gegenüber den reichsdeutschen: Ihr Vereinsbeitrag war etwas geringer. Nun beantragten die Münchner und viele andre reichsdeutsche Sektionen eine Senkung des Vereinsbeitrags und gleichzeitig die Gleichstellung der Reichsdeutschen mit den Oesterreichern. Jedoch die letzteren sträubten sich, sie meinten, sie seien noch viel schlechter daran wie wir und müßten daher nach wie vor besser behandelt werden. Ebenso kämpfte der Innsbrucker Verwaltungsausschuß dagegen, weil er einen zu großen Ausfall für die Vereinskasse befürchtete. Nach endlosen Verhandlungen, bei denen man unwillkürlich an den französischen Spruch erinnert wurde „Viel Geschrei wegen einer Omelette", wurde schließlich mit geringer Mehrheit die Senkung des reichsdeutschen Beitrags um 80 Pfennig auf 4.20 Mk., das ist die Höhe des österreichischen = 7 Schilling beschlossen (eine wirkliche Angleichung wäre es allerdings nur dann, wenn der Schilling wieder seinen Wert von 60 Pfennig erreichen würde).

Dem Antrag der Münchner Sektionen auf Herabsetzung der Zeitschriftgebühr von 4 auf 3 Mk., „selbst wenn dadurch eine Verringerung des Umfangs notwendig werden sollte", kam der Hauptausschuß insoweit entgegen, als er eine Senkung um 50 Pfg. zugestand. Wenn auch Papier und Druck billiger ge-

worden sind, so kann doch am Einband, an der Karte usw. nichts gespart werden, außerdem wird durch die Verringerung der Abnehmerzahl, die in der letzten Zeit eingetreten ist, das einzelne Buch wieder verteuert. Auch in der Hauptversammlung selbst war eine weitere Senkung nicht zu erreichen, es blieb bei Mk. 3.50.

Gegen das Ortsgruppenunwesen, das im vorigen Jahre soviel Staub aufgewirbelt hat, waren die Münchner Sektionen mit folgendem Antrag erschienen: „Ortsgruppen auswärtiger Sektionen oder sonstige Vereinigungen, welche die Kennzeichen einer Ortsgruppe tragen, sind an Orten, an denen bereits eine oder mehrere Sektionen des D. u. Ö. A. V. bestehen, unzulässig; bereits bestehende Ortsgruppen oder Vereinigungen dieser Art an Orten, in denen bereits eine oder mehrere Sektionen bestehen, sind aufzulösen." Der Antrag wurde fast einstimmig angenommen. Nicht ganz so einfach wird jedoch die Durchführung sein, hier wird die Vereinsleitung schon etwas Energie anwenden müssen.

Ebenso wurden auf einen Münchner Antrag hin Bestimmungen getroffen, die dem unlauteren Wettbewerb mancher kleinerer Sektionen entgegentreten sollen, die um einen ganz geringen Sektionsbeitrag, 1 oder 2 Schillinge, massenhaft Auswärtige, Berliner, Stuttgarter, Münchner, Rosenheimer, Wiener usw. aufnehmen und sie so den Sektionen, die infolge ihrer Belastung mit Hütten und Wegen einen höheren Sektionsbeitrag erheben müssen, wegfischen.

Dagegen fand ein Antrag der Bergsteigergruppe, bis auf weiteres — mit gewissen Einschränkungen — den Bau neuer Hütten und Wege nicht mehr zu genehmigen, keinen Anklang. Andre Wünsche befaßten sich mit dem Pflichtbezug der „Mitteilungen", der Fürsorgeeinrichtung (Hüttenselbstversicherung), den Jugendgruppen, Naturschutz usw.

Im Juli kurz vor der Hauptversammlung veranstaltete ein Mittenwalder Verein zur Unterhaltung und Belustigung der Fremden einen Bergwettlauf auf die Westl. Karwendelspitze. Um zu verhüten, daß das böse Beispiel Nachahmung findet, veranlaßte der Unterzeichnete den Hauptausschuß zu einer Entschließung, in der diese Art alpiner Betätigung verurteilt und als das gekennzeichnet wird, was sie ist, als Unfug. Die Entschließung wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheißen.

Und nun das Wichtigste, die Wahl des Vorortes für die Jahre 1934—38. Diese Frage war in der Hauptversammlung in wenigen Minuten erledigt, denn sie war schon vorher so gut wie entschieden. Satzungsgemäß hat die Vereinsleitung alle 5 Jahre zu wechseln. Die Münchner hatten sie von 1921—28 inne — man hatte ihnen noch drei Jahre zugegeben infolge guter Führung —, jetzt, 1929—33, ist Innsbruck der Sitz des Verwaltungsausschusses. Nun soll wieder ein reichsdeutscher Ort darankommen. Wieder München?

Die Aktivität der Münchner Sektionen, ihre bergsteigerische Einstellung, ihre Reformbestrebungen werden von vielen mit Mißtrauen angesehen, man glaubt, daß München für dauernd den Vorort an sich reißen wolle. Vor allem sind es unsre Wiener Vereinsbrüder, die diese Befürchtung hegten, aber auch andre Sektionen ließen sich durch das Schreckgespenst der Vorherrschaft einer bestimmten Stadt beeinflussen. Eine Kandidatur München erschien daher von vornherein aussichtslos und es wäre wohl besser gewesen, wir hätten uns überhaupt nicht gemeldet. Aber die Bergsteigergruppe glaubte doch den Versuch machen zu müssen und beantragte, München als Vorort zu nehmen.

In der Maisitzung des Hauptausschusses erklärte Wien, es habe gegen München gar nichts, es sei mit dem Münchner Verwaltungsausschuß zufrieden, sehr zufrieden gewesen, aber der in der Verfassung des Alpenvereins gewünschte Wechsel müsse eingehalten werden und es solle jetzt einmal Stuttgart an die Reihe kommen. Aehnlich lauteten die Erklärungen andrer Städte und Sektionenverbände. Herrn Dinkelacker als Vertreter von Stuttgart und dem Unterzeichneten wurde der Auftrag erteilt, eine Liste der für den neuen Verwaltungsausschuß in Betracht kommenden Herren aufzustellen und einzureichen. Nach mehrfachen Besprechungen mit maßgebenden Persönlichkeiten der Münchner Alpenvereinswelt ersuchte ich Herrn Generalstaatsanwalt Sotier, den 1. Vorstand der S. Oberland, das Präsidium eines etwaigen Verwaltungsausschusses München zu übernehmen, er erklärte sich bereit und hatte mit Hilfe des Ortsausschusses sein Kabinett schnell beisammen. Aber auch die bekannten und bedeutenden Namen, die auf der Münchner Liste standen, vermochten nicht, den Vorort München zu retten, auf der Hauptversammlung in Nürnberg entschied man sich für Stuttgart. Wir von der Sektion München haben darüber keine Träne vergossen. Den Stuttgartern aber wünschen wir von Herzen Glück und Erfolg.

Es ist das Schöne an den Alpenvereinstagungen, daß die Verhandlungen sachlich geführt werden und alles Persönliche vermieden wird. Die Meinungen mögen noch so hart aufeinander prallen, man mag sich gegenseitig noch so sehr bekämpfen; wenn man auseinandergeht, ist alles wieder gut Freund, ein Herz und eine Seele, bereit, dem großen Alpenverein und durch ihn dem Volk und Vaterland nach besten Kräften zu dienen.

Auch für uns soll dies das Ziel sein!

Dr. Georg Leuchs.

II. Berichte der Sachwalter und der Unterabteilungen.

Bücherei.

Bücherwart: Studienprofessor Dr. Richard Harster.

Ausgeliehen wurden im abgelaufenen Vereinsjahr: 6201 Bücher, 1619 Führer und 2038 Karten, zusammen 9858 Stück an 5534 Mitglieder.

Leider muß festgestellt werden, daß Bücher, Führer und Karten von manchen Lesern nicht mit der gebührenden Sorgfalt behandelt werden. Auch wird vielfach die festgesetzte Leihzeit von 3 Wochen nicht eingehalten. Es wird daher dringend ersucht, sich an die Büchereiordnung zu halten.

Neuangeschafft wurden: 224 Bücher, 205 Führer und 208 Karten. Gebunden bzw. aufgezogen wurden: 45 Bücher, 61 Führer und 365 Karten, darunter 182 Beilagen aus Führern.

Vom 20. Juli bis 10. September war die Bücherei geschlossen.

Geschenke gingen ein von: Frau Geh. Sanitätsrat Weltz und von den Herren Landgerichts-Direktor Aschka, Angermann, Bezirksamtsassistent Frank, Prokurist Haseneder, Hasenknopf, Kröll in Santiago, Justizrat Dr. Kronberger, Staatsbank-Kassier Mergler, Kunstmaler Nitsche, Oppenheim, Resch, General a. D. Roeger, Sauerbeck, Direktor Dr. Seligmann, Scheiber, Professor Schellhorn, Kommerzienrat Schöpping, Schreyer, Versicherungsbeamter Trautner, Kunstmaler Waitz, Oberregierungsrat Welzel, Kapellmeister Zintl und Zwierlein. Auch von den Sektionen Prag und Austria gingen kleinere Geschenke ein.

Allen Spendern sei bestens gedankt.

Skiabteilung

Vorstand: Dekorationsmalermeister Albert Link.

Mitglieder. Von den 921 Mitgliedern des Vorjahres sind 83 ausgeschieden; neu hinzu kamen dagegen 90, sodaß der Mitgliederstand 928 beträgt. Darunter befinden sich allerdings 20, die den Beitrag gestundet erhielten und noch nicht bezahlt haben. Tödlich verunglückt ist Ludwig Ettenhuber (s. Mitglieder).

Ausschuß. Der Ausschuß beriet in 5 Sitzungen. Mit Ablauf des Geschäftsjahres Ende Oktober traten zurück Schreinermeister Johann Plank, der die Kampenwand- und Gumpertsbergerhütte betreut hatte, und Karl Sontheim, der Hüttenwart auf der Valeppalm. Ihrer verdienstvollen Mitarbeit wurde bereits in dem dem Sektionsausschuß gewidmeten Abschnitt gedacht. Die Hauptversammlung am 21. Oktober wählte für das Jahr 1932/33 folgende Herren: Vorstand: Dekorationsmalermeister Albert Link, Schriftführer: Versicherungsbeamter Josef Maier, Rechner: Direktor Eugen Recknagel, Sportwart: Schreinermeister Karl Leibl, Tourenwart: Seb. Kirchlechner, Beisitzer: Max Dilthey, Alois Kammergruber, Josef Grünauer, Wilhelm Jockers, Postinspektor Michael Künneth, Hans Müller, Anton Scholl, Adalbert Wagner. Rechnungsprüfer: Bankbeamter Otto Zwierlein.

Die Valeppalmhütte wurde von Maier, die Larcheralm, die jahrelang von Max Eberle betreut worden war, von Kammergruber, die Gumpertsberger- und Kampenwandhütte von Müller übernommen.

Vorträge und Veranstaltungen. Die Vorträge fanden wieder jeden zweiten Mittwoch im Mathäser-Festsaal statt. Es sprachen die Herren:

Arwed Möhn: Durchquerung der Alpen auf Skiern vom Schneeberg bis zum Montblanc; 14. Januar.

Heinrich Schneider: Die letzten Gipfelprobleme der Civetta; 28. Jan.

E. Baumann, Bad Reichenhall: Drei Bergfahrten (Cima della Madonna, Hochtenn, Groß-Venediger); 10. Februar.

Karl Haberlander, Traunstein: Felsfahrten im Dachstein; 24. Februar.

Hermann Einsele: Pinzgauer Dolomiten; 9. März.

Georg Kagerer: Wanderungen in der Glockner- und Ankogelgruppe; 23. März.

Hans Billmeier: Von Bayerns Ostmark und ihren Bergen; 6. April.

Carl J. Luther: Skiläufer und Paddler unterwegs; 20. April.

Julius Abt, Augsburg: Bergfahrten in der Hornbachkette; 19. Oktober.

Gustav Kröner: Neue Bergfahrten im Hohen Atlas; 2. Nov.

Dr. Hans Pfeifer: Im westlichen Berner Oberland; 16. Nov.

Dr. ing. Gustav Haber: Karwendelgrate; 30. November.

Andreas Heckmaier, Bayrischzell: Schwere Eis- und Felsfahrten; 21. Dezember.

Sämtliche Vorträge mit Lichtbildern. Der Projektionsapparat wurde wie immer ehrenamtlich und in vorbildlicher Weise von den Herren List und Pruckner bedient.

Der Weihnachtsabend am 23. Dezember 1931 im Mathäsersaal nahm unter der Mitwirkung des kleinen Orchesters der Münchner Orchestervereinigung, des bekannten Rezitators Karl Steinacker, des Herrn Denk und des Männer-Gesangvereins Münchner Sängertafel einen stimmungsvollen Verlauf. Ein von Steinacker verfaßter Prolog wurde von der kleinen Lieselotte, Tochter des Ausschußmitgliedes Leibl, gesprochen.

Am 14. Mai der herkömmliche Schlußabend mit Preisverteilung an die Sieger in den Wettläufen der Skiabteilung, unter Mitwirkung der Münchner Orchestervereinigung (Dirigent Rein) und der Herren Ehbauer, Evanell und Skarell. Am 5. Oktober Eröffnungsabend: Kapelle Merkel und die Herren Ravizza und Strobl. Der Faschingsball mußte diesmal wegen der Wirtschaftskrise unterbleiben.

Die **Hauptversammlung** am 21. Oktober hatte die übliche Tagesordnung. Der vom Rechner Direktor Recknagel erstattete und von Zwierlein geprüfte Rechnungsbericht wurde genehmigt, dem Rechner Entlastung erteilt. Beitrag und Aufnahmegebühr wurden auf je 1 Mk. belassen.

Pachthütten. In der Rauhalm (Hüttenwart Max Dilthey) wurden die drei Fenster verbreitert und eines neu eingesetzt, der Wohnraum ist dadurch viel heller und freundlicher geworden. Auch am Schlafraum wurden verschiedene Verbesserungen vorgenommen. Wie im Vorjahr sind durch uns drei Anstiegswege zur Rauhalm mit einer Wintermarkierung versehen worden, ein vierter, durch den Sulzergraben, wurde von der Sektion Lenggries bezeichnet. Er geht allerdings nur bis zur Seekaralm, aber bei einigermaßen sichtigem Wetter ist der Weg von da über den Gipfel des Seekarkreuzes nicht zu verfehlen. Seinen treuen Helfern, vor allem den Herren Leichtl und Kracker sagt der Hüttenwart herzlichen Dank.

Die Hütte wurde von 290 Personen besucht, davon waren 255 Mitglieder der Sektion München und 35 Nichtmitglieder. Auf diese 290 Gäste kommen 394 Uebernachtungen und 75 Tagesbesuche.

Die Mooshütte (Hüttenwart Josef Grünauer) hatte 226 Besucher, davon 164 im Winter und 62 im Sommer. Die Zahl der Uebernachtungen betrug 265. Im Dezember 1931 wurden in München mehrere junge Burschen verhaftet, die im August in die

Hütte eingebrochen waren und allerlei hatten mitgehen lassen. Einige Wolldecken und die Guitarre konnten wieder beigebracht werden.

Von der Larcheralm (Hüttenwart Max Eberle) ist nichts Besonderes zu melden. Sie wurde von 350 Personen besucht mit 644 Uebernachtungen.

Die Hopfgartnerhütte auf der Roßwildalm (Hüttenwart Anton Scholl) hatte 200 Besucher, die sich indes länger droben aufhielten, sodaß die Zahl der Uebernachtungen auf 820 stieg. Im Sommer wird die Hütte leider fast gar nicht benützt; wer Einsamkeit liebt, möge sich ihrer erinnern!

Die Sonnleitnerhütte am Harlosanger (Hüttenwart Karl Leibl) war gut besucht, zu Weihnachten war der Andrang so stark, daß bereits 14 Tage vorher keine Anmeldungen mehr angenommen werden konnten. Die starke Belegung hielt bis über den 8. Januar hinaus an. Aehnlich war es an Ostern. Jedoch konnte infolge strenger Handhabung der Anmeldevorschriften eine Ueberfüllung vermieden werden, so daß jedermann sein Lager bekam. Die Gesamtbesucherzahl betrug 164 mit 625 Uebernachtungen. Im Sommer wurde die Hütte von den neuen Besitzern einer Verschönerungskur unterzogen, in der Küche und am Vorplatz ein neuer Fußboden gelegt, der Herd neu aufgebaut, die Küche geweißt usw.

Hütten	Besucher		Übernachtungen	
	1931	1932	1931	1932
Rauhalm	267	290	378	394
Mooshüite	228	226	214	265
Larcheralm	627	350	780	644
Hopfgartnerhütte	280	200	1000	820
Sonnleitnerhütte	152	164	550	625

Skikurse (Oberleitung Karl Leibl) kamen 5 zur Durchführung. Der erste begann als Sonntagskurs auf der Valeppalm am 16. Dezember und endete am 20. Januar. Leiter die Herren Luber und Lauth, 17 Teilnehmer. Der zweite wurde als sechstägiger Dauerkurs in Seefeld in Tirol durchgeführt, Leiter Herr Luber, 16 Teilnehmer, die mit der Pension Tirol, in der sie untergebracht waren, recht zufrieden waren. Es folgte ein Dauerkurs auf der Winkelmoosalm vom 9. bis 17. Januar, Leiter Herr Dilthey. Die Teilnehmer, 9 an der Zahl, darunter ein Herr mit 65 Jahren, verpflegten sich diesmal gemeinsam, was sich sehr bewährte. Ein weiterer Kurs war ausgeschrieben als Sonntagskurs für Fortgeschrittene, Leiter Herr Georg Maier. Die Uebungen mit 11 Teilnehmern begannen am 16. Dezember auf der Schönfeldalm, wurden fortgesetzt auf der Larcheralm, Valeppalm und Gumperts-

bergerhütte und endeten mit einer Fahrt auf das Brauneck. Zuletzt wurde noch ein Sonntagskurs auf der Valeppalm abgehalten, er dauerte vom 26. Januar bis 28. Februar, Leiter die Herren Luber, Lauth bzw. Josef Maier, 19 Teilnehmer.

Führungstouren und Kletterkurse (Tourenwart Sebastian Kirchlechner). Von den 94 Führungstouren, die ausgeschrieben wurden, sind 69 zustandegekommen. Hievon entfallen auf den Winter 34 mit 149 Teilnehmern, wobei insgesamt 133 Gipfel bestiegen wurden. Dazu kommen noch 3 sich auf 8—14 Tage erstreckende Urlaubsführungstouren in die Stubaier, Kitzbühler und Tauern mit 21 Teilnehmern und 35 Gipfeln. Die neu eingeführten „Uebungstouren" (s. Einleitung), von geprüften Skilehrern unserer Sektion geleitet, wurden allseits freudig aufgenommen. An den 7 Uebungsskitouren, die veranstaltet wurden, nahmen 38 Mitglieder teil.

Im Sommer kamen 31 Führungstouren zustande mit 102 Teilnehmern und 97 Gipfeln; außerdem eine Urlaubsfahrt in die Tauern mit 6 Teilnehmern und 5 Dreitausendern.

Im Laufe des Sommers wurden auch 2 Kletterkurse veranstaltet: der erste (21 Teilnehmer) spielte sich zunächst im Klettergarten bei Baierbrunn ab, um mit mehreren Bergfahrten beendet zu werden. Der zweite mit 10 Teilnehmern wurde in 6 Sonntagsfahrten abgehalten.

Alle Führungs- und Uebungstouren und Kurse verliefen ohne Unfall und zur Zufriedenheit aller Beteiligten — zweifellos das beste Zeugnis, das unseren Tourenführern und Kursleitern ausgestellt werden kann. Es sei ihnen daher auch an dieser Stelle für ihre selbstlose verantwortungsvolle Tätigkeit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Geführt haben folgende Herren: Franz Geh d. Jüng. 12mal, Adolf Göttner 10, Adolf Taglauer 8, Ernst Baumann 7, Max Dilthey 7, Anton Herbst 6, Ludwig Aschenbrenner 6, Rudolf Schnieringer 4, Franz Spang 4, Dr. Karl Manchot, Emil Nonnenmacher, August Vörg je 3mal, Georg Maier, Anton Scholl, Hans Spengler, Ludwig Vörg, Fritz Wiesinger je 2mal, Georg Bernhart, Josef Dillinger, Franz Huttinger, Willy Isensee, Josef Lachner, Georg Reitter, Bruno Schneider, Alfred Seidl, Benno Spinner, Erich Weber je 1mal.

Hiezu kommen noch die Urlaubsführungstouren: Die des Winters wurden geführt von den Herren Ernst Baumann, Anton Herbst und Adolf Taglauer, des Sommers von Josef Marschall. Außerdem hat Anton Scholl eine Reihe von Skitouren von der Roßwildalm aus geführt und Karl Schirmer von der Winkelmoosalm.

Leiter des Kletterkurses im Klettergarten (16 Abende) war Herr Dilthey, des Sonntagskletterkurses Herr Taglauer unter Beihilfe von Herrn Göttner.

Skisport (Sportwart Karl Leibl). Der Skisport war anfangs durch Schneemangel stark behindert, doch machten es die im Februar einsetzenden Schneefälle möglich, die von den Skiverbänden geplanten Wettkämpfe fast sämtlich noch durchzuführen. Mit den Erfolgen unserer Mitglieder konnten wir wieder zufrieden sein. Sie seien im Folgenden, soweit sie uns bekannt wurden, aufgeführt:

Skigau München	Langlauf Kl. 2 Gustl Krebs 3.
„ „	Langlauf Alterskl. 2 Franz Huttinger 1.
„ „	Langlauf Jungmann Otto Veit 3.
„ „	Springen Jungmann Karl Dietl 1.
„ „	Abfahrtslauf Damenklasse 2 Rosa Ackermann 1. (Bestzeit)
„ „	1. (Bestzeit) (Hochalm) Slalom Jungmann Hans Dirscherl 1.
„ „	40 km-Lauf Kl. 1 Ernst Krebs 2.
„ „	40 km-Lauf Alterskl. 1 Frz. Donhauser 2.
„ „	40 km-Lauf Alterskl. 2 Huttinger 1.
Inngau	Langlauf Kl. 2 Gustl Krebs 1.
„	Langlauf Alterskl. 2 Huttinger 1.
Skigau Werdenfels	Langlauf Kl. 2 Gustl Krebs 2.
Bayr. Meisterschaft	Langlauf Alterskl. 2 Huttinger 1.
„ „	Damenlauf Kl. 1 Gretl Matousek 1.
„ „	50 km-Lauf Ernst Krebs 2.
Deutsche „	50 km-Lauf Kl. 1 Ernst Krebs 2.
Meisterschaft von Tirol und Vorarlberg	Springen Kl. 2 Hans Ertl 2.
Meisterschaft von Tirol und Vorarlberg	Springen Jungmann Karl Dietl 2.
Meisterschaft von Tirol und Vorarlberg	Langlauf Alterskl. 1 Alois Aumeier 2.
Deutscher Skiverband	Abfahrtsrennen in Garmisch Alterskl. 2 Huttinger 1.
Internationales Springen in Clavières (Italien)	Juniorenkl. Karl Dietl 1.
Weihnachtsspringen am Hausberg	Jungm.-Kl. Karl Dietl 2.
„ „ Gudiberg	Jungm.-Kl. Karl Dietl 1.
Skigau München	Isartal Mannschaftsspringen Dietl, Kraker, Dirscherl 2.
„ „	Isartal Mannschaftslauf Veit, Dirscherl, Fröhler 3.
Internationales Zugspitzrennen (S. C. Partenkirchen)	Springen Dietl 1.
Osterspringen auf dem Feldberg	Jungmann Dietl 1. (3. in der Kombination).

In die eigenen Wettläufe der Skiabteilung wurde erstmals ein Slalomlauf eingeschaltet. Als Sieger gingen hervor:

	Langlauf	Abfahrtslauf	Slalomlauf	Springen
Altersklasse 2	Fr. Huttinger	Fr. Huttinger	Fr. Huttinger	—
Altersklasse 1	Fr. Donhauser	Willi Jockers	Willi Jockers	—
Klasse 1	Ernst Krebs (Bestzeit)	Dr. K. Christmann	Ernst Krebs	Ernst Krebs
Klasse 2	Ludwig Vörg	Ludwig Vörg	Fr. Jandebeur	W. Jandebeur
Damen	—	Gretl Matousek	Gr. Matousek	—
Jungmannen	Otto Veit	Hans Dirscherl	H. Dirscherl	H. Dirscherl
Tourenläufer	H. Spengler	Arthur Haugg	Niko Weber	—

Den neuen von der Skiabteilung gestifteten Wanderpreis, ein Oelgemälde von Kunstmaler König, gewann erstmalig Ernst Krebs.

An den leichtathletischen Uebungsabenden im Sommer, die wie bisher auf dem Turnplatz des Turnvereins von 1860 stattfanden, nahmen bis zu 54 Personen teil, davon 12 Damen. Leiter war wie bisher Herr Brannekämper vom Turnverein 1860.

Lichtbildabteilung.

Vorstand: Hauptlehrer Sebastian Wieser.

Am 29. November hielt die Lichtbildabteilung, die jetzt 108 Mitglieder umfaßt, im Senefelder Hof ihre **Hauptversammlung** ab, in welcher der Vorsitzende seinen Jahres- und Kassenbericht und der Schriftführer den Tätigkeitsbericht erstattete. Nach Erteilung der Entlastung wurde der bisherige Ausschuß einstimmig für das Jahr 1933 wieder gewählt, mithin folgende Herren:

Hauptlehrer Seb. Wieser, 1. Vorstand, Sanitätsrat Dr. Otto Wetzler, 2. Vorstand, Adolf Deibele, Schriftführer, Heinrich Kainz und Anton Scherl als dessen Stellvertreter, Peter Hitzelsberger, Zeug- und Bilderwart, Ludwig Karl und Josef Koller als dessen Stellvertreter.

Der Jahresbeitrag von Mk. 1.— und die Aufnahmegebühr von Mk. —.50 wurden belassen.

Ihren photographischen und geselligen Mittelpunkt hat die Abteilung in den Vorträgen, Vorführungen und Ausstellungen der Versammlungsabende, die vom heurigen Herbst an im Senefelder Hof stattfanden.

Die **Vorträge** —sämtlich mit Lichtbildern — behandelten teils photographische, teils allgemein unterhaltende Themen. Es sprachen die Herren:

Josef Kaiser über Gebrauchsanweisung für das Mimosa-Dia-Papier;
Georg Mühlhart: Durch die Schärenküste Norwegens zum Nordkap;
Marinus Kaffl über St. Emmeran in Regensburg, seine Geschichte und Denkmäler;
Josef Kaiser über Einführung in den Carbrodruck und Peter Hitzelsperger über die am praktischen Abend hergestellten Diapositive;
Christian Frank: Mit Faltboot auf der Rhone durch die Südschweiz und Südfrankreich;
Max Hackner: Das schöne Karwendel, seine Blumen, Täler und Gipfel;
Josef Kaiser: Anleitung zur Verarbeitung des Mimosa-Diapositiv-Films Nr. 3;
Heinrich Kainz: Wie photographiere ich Menschen;
Josef Koller: Meine Hellasfahrt, Ostern 1932;
Heinrich Kainz: Bildgestaltung von heute.

Im Anschluß an die Vorträge photographischen Inhalts wurde eine große Anzahl von Diapositiven der Mitglieder vorgeführt und besprochen. An mehreren Abenden zeigten Mitglieder ihre Arbeiten im Positivdruck.

Zur Uebung im photographischen Sehen und in der photographischen Aufnahme wurden 10 **Wanderungen** in die nähere und weitere Umgebung Münchens unternommen, geführt von Herrn Hitzelsperger 4, Herrn Kaiser 3, Herrn Dünzl 2 und Herrn Kainz 1. Die Wanderungen gingen ins Dachauer Moos, ins Isartal, nach Weßling, zweimal nach Olching, nach Fürstenfeldbruck, an den Starnberger- und Ammersee, dreimal ins Königsdorfer Filz.

Zur Einführung und Fortbildung in der photographischen Technik sowie zum Austausch von Erfahrungen wurden 6 **praktische Abende** abgehalten. Hierbei wurde gezeigt von den Herren:

Hitzelsperger zweimal die Herstellung von Diapositiven,
Kaiser die Herstellung von Bromsilbervergrößerungen und von Carbrodrucken,
Koller die Entwicklung des Leicafilms und die Herstellung von Diapositiven nach Leica-Aufnahmen,
Luger die Herstellung von Carbrodrucken.

Den Mittelpunkt der praktischen Vorführungen sowohl als auch der technischen Arbeit der Einzelnen bildete der **Arbeitsraum,** der den Mitgliedern täglich von 4—11 Uhr unentgeltlich zur Verfügung steht und der heuer fast jeden Abend belegt war. Im Frühjahr wurde dort zu der vorhandenen Apparatur für die Freunde des kleinen photographischen Formats ein Filit-Vergrößerungsapparat von Leitz-Wetzlar beschafft, der nicht nur ganz beliebige Vergrößerungen selbst von kleinsten Negativen erlaubt, sondern der auch die Herstellung von Ausschnitten bis zu 6/6 aus größeren Negativen ermöglicht. Ferner kamen zur Anschaffung die zur Entwicklung des Leicafilms notwendigen Correxdosen. So

gestattet der Arbeitsraum mit seiner Einrichtung den Mitgliedern nicht nur ein bequemes, sondern auch billiges Arbeiten.

Die photographischen Arbeiten erstreckten sich auf die Herstellung von Papier- und Glasbildern. Zweimal bot sich heuer den Mitgliedern Gelegenheit, ihre Positivdrucke in größerem Rahmen auszustellen:

Einmal bei der **Jahresausstellung** unserer Abteilung am Sektionsabend, woran sich 24 Mitglieder mit 435 Bildern beteiligten, das anderemal bei der Ausstellung „Das Alpine Lichtbild" in Nürnberg, wo von 17 Mitgliedern 41 Bilder zu sehen waren und Dr. Max Wein mit der bronzenen Medaille ausgezeichnet wurde. Die Bilder der Jahresausstellung waren ausgeführt in Albumin-, Gaslicht-, Bromsilber-, Gummi-, Bromöl-, Carbro- und Eisendruck und in Diapositiv-Film. — Von den hergestellten Diapositiven wurden von 10 Mitgliedern 51 Stück zur **Wandersammlung** gestiftet, die nunmehr 924 Bilder umfaßt.

Zur Fortbildung und Orientierung in der Photographie stehen den Mitgliedern an den Versammlungsabenden mehrere photographische Zeitschriften und in der Geschäftsstelle eine ausgedehnte **Bücherei** zur Verfügung, welche heuer einen Zuwachs von 30 Bänden zu verzeichnen hat. 13 Bücher wurden von den Mitgliedern Ammer, Beckert und Martin gestiftet, herzlichen Dank dafür! Ebenso herzlichen Dank den Firmen Kieser & Pfeufer, Bink, Schwarz und Stiehl für ihre Gaben zur Weihnachtsbescherung!

In dem kleinen Ausschnitt aus der Tätigkeit unserer Abteilung darf unsere vorjährige Weihnachtsfeier, die auf den 10. Gründungstag der Abteilung fiel, nicht vergessen werden. An diesem Tage wurde der Gründer der Abteilung und deren besorgter Leiter im ersten Jahrzehnt, Herr Kaiser zum Ehrenmitglied der Abteilung ernannt.

In vielseitiger Arbeit suchte die Abteilung die photographischen und geselligen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen und ihr Interesse an Sektion und Gesamtverein wach zu halten und zu steigern; die Mitglieder selbst fanden durch ihre photographische Arbeit reichlich Gelegenheit zur vertieften Beschäftigung mit der Natur und insonderheit mit der Alpenwelt und konnten im entstehenden und fertigen Bilde, in Versammlungsabenden und zuhause im trauten Familienkreise die Gefühle nacherleben, die in Tal und Höhen in frohen und schweren Stunden ihre Brust bewegten. Die Freude an den Bildern ist jedoch meist um so größer, je besser die Bilder sind und daß diese gut seien und immer besser werden, dazu stellt die Lichtbildabteilung einen photographischen Arbeitsraum, photographische Geräte sowie eine Bücherei zur Verfügung, dazu aber gehen sich die Mitglieder auch mit Rat und Tat an die Hand und freuen sich, wenn ihre Reihen durch neuen Zugang gestärkt werden.

Jugendabteilung.

Jugendwart: Buchdruckereibesitzer Fritz Bernsdorf.

Der langjährige Betreuer der Jugendabteilung Studienprofessor Dr. Nuber hat nach mehr als sechsjähriger Tätigkeit Anfang Juni sein Amt abgegeben. Für seine vorbildliche Leitung gebührt ihm vollste Anerkennung und Dank. —

Die Jugendabteilung trat mit einem Bestand von 63 Mitgliedern in das Jahr 1932 ein und zählte gegen Ende des Jahres 87. 31 Mitglieder (im Vorjahr ebensoviel) treten zur Jahreswende in die Sektion über.

Führungsfahrten. Zur bergsteigerischen Ausbildung waren 26 Fahrten angesetzt. Durchgeführt wurden 20, und zwar 7 Winter- und 13 Sommerfahrten. — Manche Tour wurde infolge Wetterungunst unter erschwerten Verhältnissen durchgeführt; drei der angesetzten Fahrten entfielen wegen zu geringer Beteiligung, die Wirtschaftsnot zeigte sich auch hier trotz den großen Fahrtbeihilfen!

Ziele der Winterfahrten waren: Taubenstein, Lempertsberg, Hochries, Rotwand, Auerspitze, Brauneck, Seekarkreuz, Hochries, Heuraffelkopf, Predigtstuhl, Klausenberg, Mauerscharten- und Stuibenkopf. Durchschnittliche Beteiligung: 7 Jugendliche.

Ziele der Sommerfahrten: Setzberg — Risserkogel, Brecherspitze, Roß- und Buchstein, Scheffauer, Westl. Karwendelspitze, Birkkar- und Oedkarspitze, Oestl. Karwendelspitze, Juifen, Kleine Riffelwandspitze, Riffelschartenkopf, Hinteres Sonnwendjoch, Kampenwand. Durchschnittliche Beteiligung: 6 Jugendliche.

Hier sei auch gedankt den treuen Helfern, besonders den Herren Bernhard, Billmeier, Isensee, Jockers, Stöckl und Unterberger.

Eigene Fahrten. Aus den eingelieferten Berichten ist wieder ersichtlich, daß der größte Teil der Jungen es nicht bei den Pflichttouren bewenden läßt. Bei einigen ist der Eifer so groß, daß sie nicht davor zurückscheuen, von München mit Rad ins Gebirge zu fahren, nicht nur zu Urlaubs- sondern auch zu Sonntagsfahrten.

Skikurse. Im Gebiete der Schönfeldalm wurde unter Leitung von Herrn Jockers ein Sonntagskurs mit 6 Fahrten bei 15 Teilnehmern, unter Leitung von Herrn Stöckl ein 10tägiger Dauer-Kurs mit 5 Teilnehmern abgehalten. Beiden Herren sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Skisport. An den Wettläufen der Ski-Abteilung nahm die Jugend lebhaften Anteil. Es beteiligten sich 31 am Langlauf, 23 am Abfahrtslauf, 7 am Sprunglauf. Aus der Verbindung von Langlauf und Sprunglauf gingen als Sieger hervor: in Klasse I: Ernst Wurm; in Klasse II: Wilhelm Biersack. Träger des Wanderpreises 1932: Wilhelm Biersack.

Herzlichen Dank der Ski-Abteilung und deren Sportwart Herrn Leibl für Vorbereitung und Durchführung der Wettläufe.

Jugendversammlungen. Die Monatsversammlungen, 12 an der Zahl, fanden in der Großjugendherberge statt. Alpine Belehrung durch Wort und Bild, Erziehung zum Gemeinschaftssinn, Musik und Unterhaltung füllten die Abende. Eifrige und bedürftige Mitglieder wurden wie seither mit Fahrtzuschüssen und Ausrüstungsbeihilfen bedacht. Der Abteilung gingen auch heuer verschiedene Spenden zu, für die wir hier nochmals herzlichen Dank sagen.

Faltbootabteilung.

Vorstand: pr. Arzt Dr. E. Schoch.

Die besten Kinder sind die, von denen man am wenigsten spricht. Aus diesem Grunde kann von dem jüngsten Kinde der Sektion, nämlich von der Faltbootabteilung, nicht viel erzählt werden.

Die Faltbootabteilung ist auch schon über die Sturm- und Drangperiode hinaus, seit ihre Liebe zum Bootshaus Erhörung gefunden hat. Sie hat das sechste Jahr ihres Bestehens hinter sich und ist daher in das reife Mannesalter eingetreten, wo alles ruhig und gemessen seinen Gang geht.

Die Zahl der Mitglieder hat sich von 61 auf 82 erhöht, darunter sind 10 passive. Diese Zunahme um 25 % ist nicht zuletzt dem Bootshaus zu verdanken. Auch heuer haben andere Sektionen des Alpenvereins unser Beispiel befolgt und eigene Faltbootabteilungen gegründet. In München war dies die Sektion Turner-Alpen-Kränzchen.

Unsre Mitglieder haben wieder fleißig gepaddelt, haben auch große Touren gefahren, darüber aber das Bergsteigen und Skifahren nicht vergessen. Wir haben Wandersport getrieben. Vier Mitglieder konnten im vergangenen Jahr mit dem Wanderfahrerabzeichen des Deutschen Kanuverbandes ausgezeichnet werden.

Im Winter fanden mehrere Vorträge statt, die im Bootshaus abgehalten wurden. Die Wasserleitung zu letzterem wurde bis vor das Haus gelegt, im kommenden Jahr soll es angeschlossen werden, so daß wir laufendes Wasser und ein W. C. bekommen. Das Bootshaus steht selbstverständlich jedem Sektionsmitglied offen. Den ganzen Sommer über wurde dort fleißig dem Faustballspiel und dem Schwimmen gehuldigt. Besonders an Sonntagen mit zweifelhaftem Wetter war der Besuch sehr gut. Auch die Skisportabteilung hält dort ihre Trainingsabende ab. Außerdem — aber nur im Vertrauen gesagt — wird im Bootshaus fleißig Kegel geschoben und Karten gespielt. Ja es sieht sogar so aus, als ob die Faltbootabteilung jetzt im Winter ein Kind bekäme, nämlich eine Tarock- und Schafkopfabteilung! Dann würde die Sektion sogar Großmutter werden!*)

Führerwesen.

Sachwalter: Rechtsanwalt Karl Hartmüller.

Die Zahl der Führer, Führeranwärter und Träger hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 verringert. Der Führer Josef Erhardt aus Partenkirchen gab aus gesundheitlichen Gründen seine Führertätigkeit auf, dem Träger Johann Märkl aus Obergrainau wurde auf Antrag der Sektion wegen verschiedener Verfehlungen die Zulassung entzogen. Der Führeranwärter Willy Leiner rückte zum Führer auf. Im übrigen konnten die mehrfach nachgesuchten Zulassungen als Träger von der Sektion in keinem Falle begutachtet werden, da jedes Bedürfnis für weitere Führer fehlt.

Willy Leiner machte den Skikurs, der Träger Matthias Dengg den Führerkurs des Hauptausschusses mit. Beide bestanden mit Note II.

Der Führer Simon Maurer, unser Obmann in Garmisch, wurde für 25jähr. Ausübung des Führerberufs durch Verleihung des Silbernen Edelweißes und Ueberreichung eines Diploms geehrt.

Die Touren der Bergführer sind gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen. Eine große Anzahl von Führerbüchern weist überhaupt keine Eintragungen auf. Nach den Führerbüchern wurden folgende Bergfahrten im Jahre 1932 von den Führern unternommen:

Zugspitze	61	(1931: 86)	
Partenkirchner Dreitorspitzen	19	(35)	
Leutascher Dreitorspitze	2	(5)	
Musterstein	1	(7)	Südwand
Blassenkamm	8	(5)	m. 25 (20) Gipfeln
Alpspitze allein	39	(44)	2 NO-wand, 1 N-wand
Waxensteinkamm	12	(30)	
Sonnenspitze	11		
Verschiedene Gipfel	20		
Winterfahrten	1		
Fahrten in fremden Gebieten	1		
Im ganzen	175	(1931: 236)	

Die meisten Gipfel haben wieder Matthias Grasegger (25) Georg Scheurer (18) und Simon Maurer (13) aufzuweisen.

*) Anm. der Schriftleitung: Das ist sie schon lange, sogar mehrfach.

Die Führertage wurden am 5./6. Juni in Garmisch, am 19. Juli in Ehrwald abgehalten. In Garmisch war das Bezirksamt durch Bezirksamtmann Dr. Roidl, in Ehrwald die Bezirkshauptmannschaft Reutte durch Regierungskommissär Dr. Knittel vertreten. An beiden Führertagen nahm außer dem Sachwalter noch Herr Dr. Leuchs teil.

Auf den Führertagungen fanden eingehende Belehrungen über erste Hilfeleistung statt. In gegenseitiger Aussprache wurden die Aufgaben der Bergführer und auch ihre größeren und kleineren Sorgen mit ihnen erörtert. In Garmisch wie in Ehrwald klagten die Führer insbesondere über die Konkurrenz durch wilde Führer, im Sommer durch Fremdenführer, im Winter durch Skilehrer. Die Vertreter der Behörden sagten jede mögliche Unterstützung und Abhilfe zu. Die Führer wurden mit dem für Rettungsleute neu aufgestellten Rettungstarif bekanntgemacht. In Ehrwald wurde der Entwurf eines neuen Führertarifes eingehend besprochen. Die Prüfung der Ausrüstung führte zu keiner wesentlichen Beanstandung.

An Stelle von Herbstführertagen fanden Besprechungen mit den Obleuten der Führer und denen der Rettungsstellen statt.

Mißhelligkeiten, die infolge der Handhabung des Schlepperdienstes auf den Zugspitzgipfel zwischen den Ehrwalder Bergführern und der Leitung der Oesterreichischen Zugspitzbahn entstanden waren, konnten durch entsprechende Einflußnahme auf die Führer und mehrere Kontrollen durch die Sektion beigelegt werden.

Rettungswesen.

Sachwalter: Rechtsanwalt Karl Hartmüller.

Unsere Rettungsstellen standen wieder unter der bewährten Leitung der bisherigen Obmänner Postinspektor Wolf, Kaufmann Dillis und Gendarmerieinspektor Felser. Am 1. Juli 1932 wurde letzterer von Ehrwald nach Hopfgarten versetzt. Seine Nachfolge hat dankenswerterweise Herr Gend. Ray. Insp. Josef Erhart übernommen.

Die Rettungsstellen sind bei folgenden Fällen in Tätigkeit getreten:

1. Partenkirchen.

a) Tödliche Unfälle.

Am 7. Dezember 1931 nachts 11 Uhr war Anselm Barth, seit fast 25 Jahren Bergführer, seit 6 Jahren Pächter des Münchner Hauses, vor das Haus getreten und von da an nicht mehr gesehen worden. Noch in der Nacht wurde soweit möglich die Umgebung des Münchner Hauses abgesucht. Eine Spur von Barth war nicht zu finden. Kurz nach 5 Uhr morgens ging mit

einem von der Leitung der Zugspitzbahn bereitwilligst zur Verfügung gestellten Sonderzug eine Expedition von 8 Führern auf die Zugspitze ab. Um 3/4 8 Uhr wurde durch die Führermannschaft die Leiche Anselms entdeckt. Sie lag in der Wand unter dem Gipfel und wies schwerste Kopfverletzungen auf. Die Fallhöhe hat etwa 200 m betragen. Die Ursache des Unfalls wird wohl immer ungeklärt bleiben. Anselm Barth, der in aufopferndster und uneigennützigster Weise so viele Opfer dem Berge entrissen hat, ist selbst ein Opfer dieses Berges geworden. Seine Leiche wurde von den Bergführern zum Zugspitzbahnhof gebracht und mit Sonderwagen zu Tal geschafft. Die Beerdigung fand am 10. Dezember unter größter Teilnahme der Bevölkerung in Partenkirchen statt. Von Garmisch, Partenkirchen, Ehrwald, Obergrainau und Mittenwald haben Barth alle Führerkameraden das letzte Geleit gegeben. Von dem Ausschuß der Sektion nahmen der 1. Vorstand und der frühere Führerreferent Albert Link an der Beerdigung teil. Dr. Leuchs ehrte das Andenken des Getreuen durch einen Nachruf und durch Niederlegung eines Kranzes.

Am 13. Januar 1932 stürzte der Münchner Student Hans Jörg Goldschmitt auf der Abfahrt von der Zugspitze nach Ehrwald kurz vor dem Gatterl tödlich ab. Die Suche nach ihm wurde durch mehrere Führerstreifen betrieben, an denen sich auch der Bruder des Vermißten beteiligte. Goldschmitt war Mitglied der Sektion München.

Am 25. Februar hat sich der Buchhalter Karl Emil Weise am Westgipfel der Zugspitze erschossen. Die Rettungsstelle Partenkirchen wurde ersucht, den Abtransport der Leiche zu veranlassen. Nach Verhandlungen mit der Zugspitzbahn sagte diese schließlich zu, den Toten am folgenden Tage mit ihrem Materialzug abzufahren.

Am 3. März wurde Herr Wilhelm Dilthey, Ingenieur aus Rheydt im Rheinland, als vermißt gemeldet. Herr Dilthey hatte am 28. Februar mit Rucksack und Schneereifen seine Wohnung im Schloß Elmau verlassen und wurde zum letztenmal in Richtung zum Schachen gesehen. Eine Expedition zum Schachen endete ergebnislos. Dabei wurden zwei Mann von einer Lawine erfaßt und verschüttet, konnten jedoch ohne größere Schäden sofort gefunden und ausgegraben werden. Auch bei einer weiteren Suche in der Gegend des Schachens konnte Dilthey nicht gefunden werden. Spuren, die in die Zirmrißgegend wiesen, sowie Vermutungen, Dilthey könne im Gebiete des Kaltenbachs, des Stellwagelkopfs und des Ferchenbachtals gefunden werden, erwiesen sich als Täuschungen. Eingetretener Neuschnee ließ weiteres Suchen als aussichtlos erscheinen. Der Vermißte wurde erst im September des Jahres 1932 im unteren Teil der Berglenklamm durch einen Jäger als Leiche gefunden.

Am 19. Juni erstieg ein Fräulein Charlotte Klauer aus Leipzig, Hausangestellte in Schloß Elmau, allein den Westgipfel der Dreitorspitze und stürzte dabei über die Nordwestseite gegen das Oberreintal ab. Zwei Bergführer konnten am 21. Juni die Abgestürzte auffinden. Die Leiche wurde am folgenden Tage durch 5 Führer geborgen.

Am 29. Juli lief durch einen Bergführer vom Schachen aus die telefonische Meldung ein, daß er am Hermann von Barth-Weg, am Einstieg zum Westgipfel der Dreitorspitze eine Leiche gefunden habe. Aus den Papieren konnte der Tote als der Kaplan Peter Pohen aus Krefeld festgestellt werden. Von der Rettungsstelle Partenkirchen wurde die Rettungsstelle Oberleutasch um Bergung der Leiche, die auf Tiroler Gebiet lag, ersucht. Kaplan Pohen hatte von Mittenwald aus den Westgipfel der Dreitorspitze in völlig ungenügender Ausrüstung (dünnsohlige, ungenagelte Schuhe, leichter Lüsteranzug) bestiegen, nach einem Eintrag im Gipfelbuch diesen erreicht und scheint dann versucht zu haben zum Mittelgipfel zu gelangen.

Am 29. Juli stieg der Student Heinrich Prill aus Oberursel mit zwei Gefährten auf neuem Wege zum Ostgipfel der Dreitorspitze auf. Wenige Meter unter dem Gipfel des ersten Turmes brach dem vorauskletternden

Prill ein Griff aus. Seine Gefährten konnten ihn am Seil halten, jedoch nicht verhindern, daß Prill schwer mit dem Rücken auf einen Felsblock auffiel. Er war noch bei Bewußtsein und starb nach einer halben Stunde in den Armen seiner Gefährten. Die beiden haben sich in vorbildlicher Weise um ihren Bergkameraden angenommen. Durch eine Führermannschaft wurde am 30. Juli in schwerer Arbeit die Leiche geborgen.

Am 31. Juli stürzte der Musiker Franz Wiedenhorn aus München an der Musterstein-Südwand ab, wurde über die Meilerhütte abtransportiert, erlag aber noch unterwegs seinen schweren Verletzungen. Eine in seiner Begleitung befindliche Dame konnte unverletzt geborgen werden.

Am 15. August wollten der 19jährige Hilfsarbeiter Emanuel Kolouch aus Augsburg und sein Gefährte die Dreitorspitzgipfel überschreiten. Sie waren abends in Augsburg weggeradelt, die Nacht durchgefahren, am kommenden Tage aufgestiegen und hatten im Freien übernachtet. Zwischen Ost- und Mittelgipfel glitt Kolouch beim Versuch eine Kluft zu überspringen aus und stürzte 200 m ab. Er wurde zur Meilerhütte und von dort durch eine Bergungsmannschaft zu Tal gebracht.

Am 5. November ist der Schüler der 6. Klasse des Klosters Ettal Fritz Munz von einem Spaziergang in die Gegend des Ettaler Mandls nicht zurückgekehrt. Beim planmäßigen Absuchen des Dreiecks Ettaler Mandl—Starnbergerhütte—Kloster Ettal unter Leitung des Obmannes und dreier Führer und mit Hilfe der Schüler der oberen Klassen des Klosters wurde der Vermißte am 7. November 1932 in der Nähe der Starnbergerhütte am Fuß eines Felsens, dessen Besteigung er versucht hatte, mit zertrümmerter Schädeldecke aufgefunden.

b) Sonstige Fälle.

Am 4. Januar wurde ein in Partenkirchen wohnhafter Schwerkriegsbeschädigter, ein Freiherr Haller von Hallerstein als abgängig gemeldet. Sofort nach der Meldung wurden am Abend unter der Verwendung von Scheinwerfern und Fackeln die Hänge von St. Anton abgesucht. Der Vermißte wurde in unmittelbarer Nähe seiner Wohnung bewußtlos aufgefunden.

Am 1. Mai wollte Herr Oskar Popp aus Pasing mit einer Begleiterin von der Zugspitze nach Ehrwald abfahren, wählte bei der bestehenden Lawinengefahr jedoch den Weg durchs Reintal und geriet in die Nacht. Unmittelbar vor Einleitung der durch die Bergwacht nachgesuchten Rettungsmaßnahmen trafen die beiden völlig durchnäßt in Partenkirchen ein.

Am 2. Juli konnte eine vorbereitete Führerstreife nach Herrn Josef Krahl aus Bonn in die Gegend des Krottenkopfes ebenfalls unterbleiben, da kurz vor deren Abgang das Eintreffen des völlig Erschöpften gemeldet wurde.

Am 13. Juli stürzte beim Abstieg vom Kreuzeckhaus ins Reintal ein Fräulein Lina Kratochwill aus Stuttgart, die den Weg abschneiden wollte, über eine kleine Felswand ab und blieb blutüberströmt mit zahlreichen Verletzungen, darunter einem Knöchelbruch, liegen. Die Stelle, wo sie lag, befand sich etwa 8 m unterhalb des Weges. Sie rief um Hilfe und wurde von zwei den Steig herunterkommenden Touristen, einem Herrn und einer Dame, zweifellos auch gesehen und gehört. Denn während der Herr ohne stehen zu bleiben weiterging, hielt die Dame einen Augenblick an, eilte dann ihrem Begleiter nach und sprach auf ihn ein. Die Verunglückte sah noch, wie derselbe den Kopf schüttelte. Dann verschwanden die beiden. Sie hielten es nicht einmal für angebracht, im nicht weit entfernten Reintalerhof Meldung zu machen. Glücklicherweise wurde die Verunglückte später von anderen Touristen gefunden, die ihre Bergung durch die Rettungsstelle Partenkirchen veranlaßten. Die Sektion hat das Verhalten der „edlen Menschenfreunde" auch in der Tagespresse gebührend gebrandmarkt.

Am 22. 8. wurde Frau Selma Wiedemann aus Magdeburg, die sich den Fuß gebrochen hatte, von 4 Führern von Hintergraseck ins Krankenhaus Partenkirchen gebracht.

Am 9. 9. hatten die drei jungen Nürnberger Touristen Eduard Müller, Ruppert Fürst und Ulrich Zeilmann die Knorrhütte verlassen, um über die Höllentalspitzen zur Zugspitze zu gelangen. Nach Erreichung der Inneren Höllentalspitze verließ sie der Mut. Ihre Hilferufe wurden in der Nacht auf der Knorrhütte gehört. Bergführer Willy Leiner machte sich mit einem Partenkirchner Bergsteiger auf, konnte aber das Rettungswerk infolge der Dunkelheit und weil die drei an schwer zugänglicher Stelle sich befanden, während der Nacht nicht durchführen. Am anderen Vormittag holte er mit seinem Gefährten die drei Verstiegenen in völlig erschöpftem Zustande herunter und brachte sie auf die Knorrhütte.

Am 31. 10. übte sich der Dachdecker Hans de Monte aus München oberhalb der Knorrhütte im Skifahren, stürzte beim Anstoßen an einen Stein und brach sich das Becken. Wegen des tiefen Neuschnees erwies sich der Auftransport des Verunglückten zum Zugspitzbahnhof als undurchführbar. Die zur Bergung abgegangenen Führer brachten de Monte in mühevoller Arbeit durch das Reintal ins Krankenhaus Partenkirchen.

2. Garmisch.

a) Tödliche Unfälle.

Am 18. 3. gerieten 5 Herren der Sektion Bergland auf einer Skitour im Nebel auf die vom Hirschbichlkopf bis in den gelben Graben führende Lawinenrinne. Vier von ihnen kamen unter eine Lawine. Drei konnten mit Hilfe ihres von der Lawine verschont gebliebenen Kameraden befreit werden. Sie suchten dann alle gemeinsam unter Mithilfe von 4 Garmischer Führern nach dem noch verschütteten Gefährten, mußten jedoch morgens um $^1/_2$2 Uhr die Arbeit einstellen. Bei Tagesgrauen wurde dieselbe fortgesetzt und das ganze Feld, zusammen mit einer weiteren aus Garmisch eingetroffenen Führermannschaft, mit Lawinensonden abgesucht. Um $^1/_2$12 Uhr wurde Eisenbahnassistent Michael Schuster aus München als Toter geborgen.

Am 21. 5. stürzten Karl Reiser und Erich Prox, beide in Garmisch wohnhaft, am Zwölferkopf ab. Prox war sofort tot. Der schwerverletzte Reiser wurde von einer Rettungskolonne ins Krankenhaus Garmisch gebracht, wo er alsbald verschied. Die Leiche von Prox wurde sofort nach ihrer Freigabe durch die Behörden von einer weiteren Führerkolonne abtransportiert.

Am 2. 7. bestieg der Student Wilhelm Bauer aus Jena mit 4 Kameraden die Zugspitze durch das Höllental. Auf der Irmerscharte konnte Bauer infolge Erschöpfung nicht mehr weiter. Zwei seiner Begleiter stiegen zum Ostgipfel auf, einer blieb bei Bauer zurück. Sonderbarerweise machten die beiden im Münchner Haus keine Meldung, daß Bauer liegengeblieben war. Anselm Barth jun. erfuhr dies erst durch andere Touristen, eilte dann sofort zu Bauer, stärkte ihn und versuchte ihn zum Münchner Haus zu bringen. Auf dem Wege starb Bauer an Herzschwäche. Die Leiche wurde von Barth zum Gipfel und am anderen Tage mit der Bahn nach Garmisch gebracht.

Am 11. 7. stürzte der Unterwachtmeister Johann Kellner am Großen Waxenstein in die Brandleine-Schlucht. Die Bergung der Leiche erfolgte durch Obergrainauer Bergführer.

Am 14. 8. vernahm der Bergführer Gustl Sonner Hilferufe aus den Wänden des Großen Waxenstein. Mit seinen 3 Trägern und einem Münchner Herrn brachte er den abgestürzten 15jährigen Postschaffnerssohn Fritz Albert aus München zur Höllentalhütte, wo er trotz sofortiger ärztlicher Hilfe verschied.

Die durch mehrere Führerstreifen betriebenen Nachforschungen der Garmischer und Partenkirchner Rettungsstelle nach dem seit 18. 9. vermißten Bankbeamten Hermann Heiß aus München führten erst am 23. 9. zur Auffindung der Leiche. Heiß hatte versucht, von der Höllentalgrathütte zum Höllental abzusteigen und ist dabei abgestürzt. Bei der Suche nach ihm ist auch ein Flugzeug tätig geworden, allerdings ohne den Verunglückten finden zu können.

Ein bei der Suche nach den seit 31. 10. vermißten Herren Helmut Schindler und Franz Pichler aus München eingesetztes Flugzeug hatte keinen der beiden finden können, ebensowenig die von Garmisch und Partenkirchen entsandten Expeditionen. Es fehlte hier allerdings ein näherer Anhaltspunkt, wohin sich die beiden gewendet hatten. Sie wurden am 9. 11. durch einen Gendarmeriebeamten aus Garmisch ungefähr 100 m unter den Knappenhäusern, an harmloser Stelle, abgestürzt und noch durch das Seil verbunden, aufgefunden und durch Bergführer geborgen.

b) Sonstige Fälle.

Am 17. 8. wurde der in den Nordwänden der Alpspitze abgestürzte Dipl.-Ingenieur Walter Schütte aus München von einer Rettungskolonne in die Höllentalhütte gebracht. Er hatte sich die Schulter ausgefallen, die wieder eingerenkt werden konnte.

Am 26. 8. benützte eine Gruppe von 5 Herren zum Abstieg ins Höllental den von der Zugspitze herabführenden Blitzableiter. Einer von ihnen, Herr Ludwig Kreyßig, Tüncher und Stukkateur aus Eisingen bei Würzburg, stürzte ab und blieb schwerverletzt liegen. Er wurde von Führern in die Höllentalhütte und nach Obergrainau gebracht.

Am 6. 9. wurden die Herren Anton und Georg Eggert aus München, die sich in der Nordwestwand der Alpspitze verstiegen hatten, durch 2 Führer geborgen.

Am 23. 9. stürzte Herr Johann Zitzelsberger beim Aufstieg vom Höllental zur Zugspitze 4—5 m in eine Gletscherspalte und zog sich eine Gehirnerschütterung und Quetschungen an der rechten Seite zu. Der Verunglückte wurde nach Hammersbach transportiert.

Am 7. 11. wurden die Schönen Gänge und das Gebiet des Stuiben nach Herrn Johann Stippel, Packer aus München, abgesucht. Stippel hatte sich unter Zurücklassung von Rucksack und Proviant von der Hochalm mit dem Bemerken entfernt, er gehe noch ein wenig fort. Am nächsten Vormittag kam der Vermißte allein mit erfrorenen Füßen von der Alpspitze zurück, auf der er hatte nächtigen müssen. Er begab sich ins Krankenhaus nach Garmisch.

Am 14. 11. wurden von der Nordseite des Großen Waxensteins Lichtsignale gegeben und um Hilfe gerufen. Die ausgesandte Führerexpedition traf um 1/2 3 Uhr morgens auf die 4 Wanderburschen Karl Schöder, Steffen Werner, Fritz Krüger und Franz Bergmann aus den verschiedensten Teilen Norddeutschlands, im Alter von 19—23 Jahren. Sie hatten sich derart verstiegen, daß sie weder vor noch zurück konnten und litten bei ihrem leichten Anzug — einer war sogar ohne Hemd — sehr unter der großen Kälte. Die Bergung erfolgte über Gr. Waxenstein — Höllental nach Hammersbach. Keiner von ihnen hatte soviel, daß er auch nur eine Tasse Tee hätte bezahlen können.

3. Ehrwald.

Am 31. 7. stürzte Herr Rupert Holzapfel aus München an der Grünsteinscharte tödlich ab. Seine Leiche wurde noch am gleichen Tage geborgen.

Im ganzen ist also Partenkirchen 17 mal, Garmisch 13 mal und Ehrwald 1 mal in Tätigkeit getreten.

Die Rettungsstellen haben ihre Pflicht wieder im vollsten Umfange erfüllt. Ihren Obmännern als den verantwortlichen Leitern, ihren Stellvertretern und allen Helfern sei auch hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

Wetterstein.

Sachwalter: Dekorationsmalermeister Albert Link.

Münchner Haus: Durch den jähen Tod des Pächters und Führers Anselm Barth, der in der Nacht vom 6. auf 7. Dezember 1931 vom Vorplatz des Münchner Hauses abstürzte, war die Pacht frei geworden. Wir überließen sie versuchsweise seinem Sohn Anselm Barth und seiner verheirateten Tochter Liesel Müller. Die Probe fiel günstig aus, die Bewirtschaftung war gut, Klagen liefen keine ein. Der junge Anselm ist ein kräftiger Bursche und auch den Anforderungen gewachsen, die die Zugspitze an den Pächter als Rettungsmann stellt. Die Bergungen, die er im Laufe des Sommers aus der Höllentalwand heraus vorgenommen hat, legen davon Zeugnis ab. Wir betrauten daher die beiden auch für das Jahr 1933 mit der Wirtschaft des Münchner Hauses. — Der Speise- und Getränketarif wurde der allgemeinen Preissenkung folgend zum Teil stark herabgesetzt.

Die ganzjährige Bewirtschaftung und der immer stärker werdende Besuch nötigen den Pächter, sich einen größeren Vorrat an Lebensmitteln zuzulegen. Zur Aufbewahrung derselben soll ein eigener Keller gebaut werden, siehe „Hauptversammlungen der Sektion".

Bei der Absprengung des Mittelgipfels durch die Zugspitzbahngesellschaft wurde das Kreuz am Ostgipfel stark beschädigt. Auf unsere Aufforderung hin, die Schäden wieder gut zu machen, ließ die Bahn das Kreuz abnehmen und in ihre Werkstätte nach Obergrainau bringen. Dabei zeigte sich, daß es auch durch Blitzschlag und Rost stark gelitten hatte. Die Wiederherstellung wurde in die Wege geleitet, die Kosten werden zur Hälfte von der Bahn, zur Hälfte von der Sektion getragen.

Bei der Zerlegung des Kreuzes kamen zwei Urkunden und eine Inschrift zum Vorschein. Die ältere Urkunde, aus dem Jahre 1851 stammend, war in einer Flasche verwahrt und hat folgenden Wortlaut:

In Rei Memoriam.

Die Idee, auf Bayerns höchstem Gebirgspunkte, dem Zugspitz, ein der Zeit und den meteorischen Einflüssen trotzendes Signal, — ein Eisernes — vergoldetes Cylinder-Kreuz zu errichten hat allenthalben, selbst in den

höchsten Kreisen, freudigen Anklang gefunden, und der gedeihliche Erfolg der hiezu eröffneten Subscription das Unternehmen verwirklichet im August des Jahres 1851. —

Das Kreuz in Cylinder-Form wurde von dem Schlossermeister Joseph Kiesel, dem Kupferschmid Franz Bauer und dem Goldarbeiter Xaver Sextl in Schongau meisterhaft angefertigt. Die Anfertigungskosten betragen 452 Gulden. Das Kreuz ist über 13 Fuß hoch, die Röhren halten 10 Zoll, die Kugel über 2 Fuß Durchmesser; 24 Quadratfuß sind gut im Feuer vergoldet und die Gesamtkreuzeslast beträgt über 300 Pfund. —

Die Behauung des Gesteins und die Aufstellung des Kreuzes auf dem westlichen Zugspitzgiebel besorgte Herr Forstmeister Max Pitzner in Partenkirchen unter Leitung und Anführung des k. Forstwartes zu Graseck Herrn Kiendl, der schon mehrmalen den Zugspitz erstiegen.

Es folgen etwa 300 Namen der „Subscribenten", an erster Stelle S. K. Hoheit Prinz Adalbert und S. K. Hoheit Herzog Maximilian von Bayern, danach eine ganze Reihe von Grafen, Baronen und anderen hohen Herrschaften, Kaufleuten, Fabrikanten, Handwerkern, Gutsbesitzern, Geistlichen usw. aus München, Augsburg, Berchtesgaden, Schongau, Weilheim, Partenkirchen und vielen anderen Orten des Vorlandes, ein Beweis, mit welcher Begeisterung seinerzeit die Idee, auf der Zugspitze ein Kreuz zu errichten, aufgenommen wurde.

Die zweite Urkunde stammt von dem Kaufmann Max Krieger, der das Kreuz im Jahre 1881 abnehmen und erneuern und vom West- auf den Ostgipfel versetzen ließ, da es hier sicherer steht und auch vom Tal aus besser gesehen werden kann. Diese Urkunde war in einer Blechkapsel verwahrt, hat ziemlich langen Text und enthält eine Liste der 31 Personen, die der Kreuzaufstellung beiwohnten.

Die Inschrift ist an der Kugel angebracht und hat folgenden Wortlaut: „Verfertigt von Franz Bauer, Kupferschmidmeister von Schongau im Juli 1851 wo die Maß Bier 5 x er galt und nicht gar schlecht war." Ja, die gute alte Zeit!

Knorrhütte: Im Frühjahr wurde die Terrasse vor dem Haus durch eine Lawine stark beschädigt, die Instandsetzung erforderte größere Kosten. Um das Schlafhaus wärmer und wohnlicher und so auch im Winter besser benützbar zu machen, wurden Winterfenster angeschafft und verschiedene Verbesserungen in der Einrichtung getroffen. Die Bewirtschaftung ist im Oktober dieses Jahres in neue Hände übergegangen: Willy Leiner, der die Knorrhütte neun Winter lang bewacht und teilweise auch bewirtschaftet hatte, hat sich mit einer Tochter der bisherigen Pächterin Frau Bierprigl verheiratet und die Pacht übernommen. Leiner ist als erstklassiger Skifahrer und Kletterer bekannt, außerdem wurde er vor einigen Jahren zum Bergführer autorisiert. Schon manchem, der sich in den Felsen verstiegen oder im Winter auf dem nebelumhüllten Platt verirrt hatte, war er ein selbstloser Retter und Samariter.

Die **Angerhütte** bekam im Frühjahr und Herbst ungebetenen Besuch. Das erstemal drangen die Einbrecher durch das Fenster des Matratzenraums ein, beim zweitenmal durch das Fenster der Speisekammer. Sie hatten es auf die Lebensmittel, die der Pächter in der Hütte liegen hatte, abgesehen und er erlitt dadurch einen Schaden von etwa 200 Mark. Im ersten Stock wurden einige Zimmer aufgebrochen und die Türen beschädigt, gestohlen wurde jedoch nichts. Beim zweiten Einbruch gelang es, drei der Herren festzunehmen. Sie kamen mit der verhältnismäßig geringen Strafe von 5 und 6 Wochen Gefängnis davon.

Die Hüttengebühren wurden herabgesetzt und zwar für Mitglieder die Matratze auf —.50 Mk., das Bett 1 Mk., für Nichtmitglieder Matratze 1 Mk., Bett 2 Mk.

Aufstellung von Reklametafeln im Reintal durch die Zugspitzbahn siehe Einleitung!

Höllentalhütte: Im alten Blockhaus waren die Bodenbretter verfault und wurden durch neue ersetzt. Ebenso wurde der Boden in der Küche, der schon stark abgetreten war, erneuert. Kraftwerk und Wasserleitung sind in Ordnung.

Besuch: Die Zahl der Hüttengäste blieb infolge der Wirtschaftskrise und des schlechten Wetters in der ersten Hälfte des Sommers stark zurück, auch die Uebernachtungen haben abgenommen. Dagegen ging der Besuch der Wander- und Handwerksburschen gewaltig in die Höhe, er wird nachgerade zu einer Plage, Bekleidung oft trostlos, zerrissene Schuhe oder gar keine; kommt schlechtes Wetter, geraten die Leute in ernste Gefahr, namentlich dann, wenn sie durchs Höllental aufsteigen. Schon mehrmals mußte solchen vom Münchner Haus oder von der Höllentalhütte aus Hilfe gebracht werden.

Die Eintragung ins Hüttenbuch wird immer seltener vorgenommen, die daraus entnommenen Zahlen haben daher gar keinen praktischen Wert mehr, trotzdem mögen sie hier angeführt sein. Zum Vergleich mit früheren Jahren jedoch sind nur die Uebernachtungsziffern brauchbar.

	Übernachtungen		Eintragungen	
	1931	1932	1931	1932
Münchner Haus	2 020	1 809	15 678	7 428
Knorrhütte im Winter	2 734	1 886	2 734	3 089
„ „ Sommer	4 018	3 910	3 303	
Angerhütte	1 367	1 045	917	975
Höllentalhütte	1 839	1 722	2 572	1 757
	11 978	10 372	25 204	13 249
davon Mitglieder	4 157	3 760		
Nichtmitglieder	7 821	6 612		

Die **Höllentalgrathütte** ist in guter Ordnung und hat allen Wetterstürmen Stand gehalten. Sie hat in den 17 Jahren ihres Bestehens manchem Bergsteiger Schutz gewährt und ihm ermög-

licht, ein paar schöne Stunden über den Gipfeln des Wettersteins zu verleben. Möge das Hüttchen, der Sektion kleinstes, auch fernerhin dem Bergfreund traulich Obdach bieten, möge es aber auch vor rücksichtslosen Händen bewahrt bleiben!

Die **Waxensteinhütte** wurde wieder von Fritz Bernsdorf betreut. Lampe und Ofen wurden erneuert, die Einrichtung ergänzt. Das Hüttenbuch weist an Besuchern 78 aus, davon 20 Gäste. 95 mal wurde die Hütte zum Uebernachten benützt. Auch hier wurden die Gebühren herabgesetzt.

Wege: Die schweren Wetter im Juni und Juli verursachten im ganzen Reintal große Schäden, die behoben werden mußten. Auch der Steig vom Höllental zum Hupfleitensattel erforderte wieder größere Instandsetzungsarbeiten.

Der vor drei Jahren von der Bayr. Zugspitzbahngesellschaft angelegte bequeme Weg vom Schneefernerhaus zum Gipfel ist seit Vollendung der Bahn dem Verfall preisgegeben, nur die letzte Strecke von der Tiroler Bergstation an wird von den Oesterreichern unterhalten. Die Sektion wird daher den alten von ihr gebauten Steig wieder instandsetzen.

Der Klettersteig über die Höllentalspitzen wurde nachmarkiert, die Drahtseile ausgebessert. Er wurde heuer viel begangen. Erfreulicherweise findet auch der Weg über die Riffelscharte wieder mehr Liebhaber.

Mieminger.

Sachwalter: Postinspektor Michael Künneth.

Am **Alpelhaus** waren keine größeren Reparaturen notwendig.

Am 21. Juli wurde von Bergführer Josef Götsch-Obermieming ein Einbruch festgestellt. Der oder die Einbrecher hatten von der Verschalung der Holzlege einige Bretter weggerissen und sich so Eingang in die Hütte verschafft. Die Türe von der Holzlege zum Vorplatz, die versperrt war, sprengten sie auf, desgleichen den Verschlag unter der Treppe und zwei abgesperrte Fächer im oberen Schlafraum. Entwendet wurden nur verschiedene Kleinigkeiten. Der Polizei in Telfs wurde Anzeige erstattet, doch konnten die Täter nicht ermittelt werden. Die Kosten der Wiederinstandsetzung der aufgebrochenen Verschalungen und Verschläge sowie der Wert der entwendeten Gegenstände dürften zusammen rund 50 Mark betragen.

Nun wieder einmal etwas über die **Wasserfrage.** Der Stollen, der auf Grund des Gutachtens zweier Wünschelrutengänger gegraben worden war, führte nicht zu dem gewünschten Erfolg. Aus Umfragen bei verschiedenen Fachleuten ergab sich, daß keine sichere Aussicht besteht, bei Weitergraben bald auf Wasser zu kommen. Der Sachwalter stellte daher vor zwei Jahren die Grabarbeiten ein und machte sich wieder auf die Suche nach einer

neuen Quelle, hatte aber kein Glück dabei. Zwar befindet sich eine gute, brauchbare Quelle im Kar zwischen Hochwand und Karkopf, sie ist aber erstens sehr weit von der Hütte entfernt und zweitens gäbe die Führung der Rohrleitung über einen Schuttgraben hinweg zu ständigen Reparaturen Anlaß, wäre also viel zu teuer. Andere, höher als das Häuschen gelegene Quellen sind nicht zu finden.

Der Sachwalter stellte daher heuer eine Regenwasserreserve auf. Sie befindet sich in der Holzlege, besteht aus kräftigem Lärchenholz, ist ganz mit Zinkblech ausgeschlagen und faßt $1\,^1/_2$ cbm. Das Wasser kommt vom Dach, an dem auf allen vier Seiten Dachrinnen angebracht wurden. Auf die Gewinnung möglichst reinen Wassers wurde große Sorgfalt verwendet. So wurde der Deckel der Reserve aufgedichtet und aufgeschraubt, am Einlauf ein Filter und am Ueberlauf ein Sieb und ein Geruchverschluß eingebaut. Das Ueberlaufwasser dient zur Spülung des Abortes. Die Reserve kostete einschließlich Transport und fertiger Montage an Ort und Stelle rund 500 Mark.

Der **Besuch** der Hütte mit 640 Personen laut Hüttenbucheintrag hat gegenüber dem Vorjahr etwas zugenommen. Anlaß zu größeren Klagen war nicht vorhanden: Die Besucher hielten im allgemeinen gute Ordnung.

Die Wege im Mieminger Gebiet erforderten heuer keine größeren Ausbesserungen; die Drahtseile an der Hohen Munde und am Hochplattig wurden nachgesehen und einige abgeschlagene Seilstiften neu befestigt.

Herzogstand.

Sachwalter: Oberingenieur Anton Rogg.

Häuser. Uebernachtet haben 1761 Personen gegen 2246 im Vorjahr. Im gleichen Verhältnis dürfte auch der Tagesbesuch zurückgegangen sein. Der Ausschuß hat daher im Laufe des Jahres die Uebernachtungsgebühren nochmals heruntergesetzt (Mitglieder Mk. 0.50 und 1.—, Nichtmitglieder Mk. 1.— und 2.—), sie liegen jetzt unter jenen Sätzen, die in der Vorkriegszeit am Herzogstandhaus galten. Neben der Wirtschaftskrise beeinflußt den Besuch, namentlich für Tagestouren, der hiefür viel zu hohe Preis der Bahnfahrt nach Kochel.

Beschwerden sind weder über den von der Sektion geführten Schlafbetrieb noch über die an Herrn Loß verpachtete Wirtschaft eingelaufen. Auch für 1933 wurde die Pacht — zu den bisherigen Bedingungen — Herrn Loß übertragen. Es sind heuer zehn Jahre geworden, daß er dort oben die Wirtschaft führt, was stets zu unsrer Zufriedenheit geschehen ist.

Außer den laufenden kleinen Ausbesserungen war nur eine größere notwendig geworden: an der Remise des Stallgebäu-

des. Die bisherige hölzerne Rückwand wurde auf eine Länge von etwa 10 m durch eine massive Bruchsteinmauer ersetzt, zu der das Fundament des im Jahre 1895 abgebrannten ehemaligen „Jägerhauses" die Steine lieferte. Die Kosten dieser Arbeit betrugen rund 800 Mark. Im kommenden Jahre müssen noch hieran anschließend die Holzarbeiten ausgeführt werden.

Wege. An dem im vorigen Jahre neuangelegten Wege Heimgartengrat-Käseralm wurden noch einige Verbesserungen vorgenommen. Am Reitweg mußte an einer Brücke der hölzerne Unterbau, der verfault war, durch einen eisernen ersetzt werden.

Allgemeines. Im Juli erhielt das Haus Besuch durch ein Kleinauto der Reichswehr. Schon einmal, im Jahre 1909, war ein Auto zum Herzogstand hinaufgefahren. Der Fahrer wurde damals empfindlich bestraft, der Bayrische Automobilklub rückte von ihm ab und mißbilligte das Unternehmen in unzweideutiger Weise. Seither blieb es meist bei Versuchen von Motorradfahrern, die aber spätestens am „Parapluie" wieder aufgaben. Wir haben im vorliegenden Fall beim zuständigen (einem außerbayrischen) Wehrkreiskommando Beschwerde erhoben.

Um für die Zukunft solchem Mißbrauch unsres Weges nach Möglichkeit zu begegnen, haben wir im Einverständnis mit dem Forstamt Walchensee eine Sperrtafel mit den bekannten fünf Punkten angebracht, die hoffentlich besser beachtet wird wie die bisherige einfache Tafel.

Auch die Gesellschaft, die den Wallberg mit Raupenauto befährt, hatte ihre Augen auf den Herzogstand gerichtet, sie trug sich mit der Absicht, dort ebenfalls einen Raupenschlepperdienst einzurichten und so zur Erschließung des Berges zeitgemäß beizutragen. Wir haben sofort beim Forstamt Einspruch erhoben und dort volles Verständnis für unsre Auffassung gefunden. Vorsichtshalber wurde auch an die Regierung von Oberbayern, Kammer der Forsten, geschrieben und wir glauben hoffen zu dürfen, daß wir am Herzogstand von dieser Kulturerrungenschaft verschont bleiben werden.

Dem Forstamt Walchensee danken wir bestens für seine Unterstützung in dieser Angelegenheit wie auch für das sonstige Entgegenkommen.

Schlierseer Gebiet—Blauberge und Guffert-hütte—Guffert- und Steinberggebiet.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

Schlierseer Berge. Auf der Strecke Spitzingsattel — Schönfeldalm — Taubensteinsattel — Rotwand wurde die Bezeichnung erneuert; ebenso bedurfte die Markierung

des Steiges von der Winterstube über die Untere Wallenburger Alm zur Oberen der Auffrischung.

Der Wunsch der Besucher unsrer immer behaglicher werdenden Schönfeldalm nach einer Wintermarkierung wurde vor kurzem erfüllt:

Vom Spitzingsattel — hier weist eine rote Tafel mit weißer Schrift auf die neue Markierung hin — führen in kurzen Abständen hohe Stangen, versehen mit großen Rundscheiben in Rot und Weiß gestrichen, im Bogen in mäßiger Steigung hinauf zum Grat. Dort steht wieder eine Tafel mit Pfeil, welche den nächtlicherweile hinaufspurenden Skifahrern die Richtung in den Wald weist. Im Wald sind in kurzen Entfernungen Scheiben, Schilde und Pfeile mit weiß-rotem Anstrich angebracht, welche die Nachtwandler sicher durch die Finsternis ins Freie leiten. Am Waldausgang lenkt wieder eine Tafel mit Pfeil auf eine Stangenmarkierung hin gleich der, welche vom Spitzingsattel zum Waldbeginn heraufführt. Diese Markierung, ebenfalls in kurzen Zwischenräumen aufgestellt, endigt direkt an unsrer Hütte auf der Schönfeldalm.

Nunmehr dürfte es ausgeschlossen sein, daß sich wieder nächtlicherweile Skifahrer auf dem Wege zur Schönfeldalm verirren und den Winterschlaf der Wilden Fräulein stören. Sollte es aber dennoch vorkommen, so sei jenen verraten, daß noch ein andrer Weg zur Schönfeldalm führt, vorbei an der Wurzhütte, Winterstube und Unteren Maxlraineralm. Dieser ist allerdings ein wenig weiter, leitet aber dafür umso bequemer und unfehlbar zum Ziel.

Viel Arbeit verursachte der Steig Valepp-Hinteres Sonnwendjoch. Neben Auffrischung der Farbzeichen und Erneuerung vieler Wegtafeln mußte er auch stellenweise von wucherndem Strauchwerk gesäubert werden.

Den Herren Forstinspektor Mader in der Valepp, Oberförster Klotz im Kaiserhaus und Förster Schmidt in der Erzherzog-Johann-Klause sei der Dank der Sektion für ihr Entgegenkommen und ihre stete Hilfsbereitschaft zum Ausdruck gebracht!

Blauberge. Von der Erzherzog-Johann-Klause führt ein landschaftlich reizvoller Steig über den Südabfall des Wilden Lochberges zur Gufferthütte. Dieser Steig wurde heuer wieder nachmarkiert, und das hereinwuchernde Strauchwerk weggehauen.

Die Markierung von der Gufferthütte zur Halserspitze mußte aufgefrischt werden. Außerdem wurde beim Waldeintritt oberhalb der verfallenen Halstalm durch das Unterholz eine breite Gasse ausgehauen, um den Skifahrern eine hindernislose Durchfahrt zu bereiten.

Von der Schönleitenalm zum Schildensteinsattel wurde der Weg verbessert und die Bezeichnung erneuert. Da im Vorjahre bereits das Wegstück Gufferthütte-Schönleitenalm bearbeitet wurde, haben wir nunmehr auch vom Schildenstein zur Unterkunftshütte einen gut begehbaren und gut markierten Steig.

Der Weg von der Bayerbachalm zum Sattel zwischen Halserspitze und Wildem Lochberg — ein Stück des Hauptzugangsweges zur Gufferthütte — erhielt eine wesentliche

Verbesserung dadurch, daß das grobe Gestein entfernt und viele Wasserkehren und Stufen angebracht wurden. Das mittlere Stück konnte heuer nicht mehr bewältigt werden, dessen Verbesserung ist für nächstes Jahr vorgesehen. Auch hier wurde, um eine gute Skiabfahrt zu schaffen, eine breite Gasse in Bögen in das Strauchwerk geschlagen.

Durch Entgegenkommen der beteiligten Bauern ist es gelungen, die Instandsetzung des Wegstückes Gufferthütte — BrandenbergerWildalm bedeutend billiger durchzuführen als im Kostenvoranschlag vorgesehen war. Die vom Weidevieh ganz zerstörten Brücken — 9 Stück — mußten erneuert und der Weg auf große Strecken ausgebessert werden. Nach einigen Verhandlungen ließen sich die Brandenberger Weidegenossen dazu herbei, die Arbeiten selbst zu übernehmen und wir brauchten nur 64 Schillinge dafür bezahlen.

Ebenfalls durch Weidevieh zerstört war der lange Prügelweg von der Zwieselhütte hinaus zur Kögelklause am Weg Gufferthütte — Achenkirch. Dieser Weg wurde vom Forstamt Achenkirch wieder instandgesetzt. Wir sprechen dem Forstamt unseren besten Dank aus.

Gufferthütte. Ein starkes Hagelwetter verursachte einige Schäden am Dach, welche vom Pächter in zweitägiger Arbeit wieder behoben wurden. Der kleine Schlafraum und das Zimmer neben der Treppe erhielten auf der Seite der Hüttenwand eine Holzvertäfelung. Die Gastzimmertüre und die zwei Fenster zu beiden Seiten derselben wurden neu gestrichen. Der Kamin mußte ausgebessert und eine Schneehaube aufgemauert werden.

Sehr gut haben sich im Ernstfall unsre Minimax- und Wintrich-Feuerlöscher bewährt. Sie mußten Gott sei Dank nicht für unsre Gufferthütte in Tätigkeit treten, sondern konnten an fremdem Objekt erprobt werden:

Die unsrer Hütte benachbarte Roßhütte war in Abwesenheit des Roßhüters in Brand geraten. Das Feuer war im Wohnraum ausgebrochen, hatte das Bett verbrannt, die Holzdecke und das darüberliegende Heu ergriffen und schlug schon zum Dache hinaus, als es von der Gufferthütte bemerkt wurde. Herr Kummer, der mit seinem Helfer bei der Holzarbeit war, eilte — von seiner Frau verständigt — mit zwei Feuerlöschern zur Hütte, schlug die versperrte Türe ein und es gelang ihm, die nun lichterloh brennende Stube zu retten und auch die Flammen im Heu und Dachgebälk zu ersticken. Die Tiroler sind Herrn Kummer für sein entschlossenes Handeln und der Sektion für die vorzüglichen Feuerlöschmittel von Herzen dankbar.

Die Zahl der in das Hüttenbuch eingetragenen Besucher ist erfreulicherweise wiederum gestiegen. Die Schönheit des Winters zog heuer 274 Personen (gegen 151 im Vorjahr) unter das gastliche Dach, — während im Sommer 732 (763) Bergwanderer, in der Hauptsache Gipfelstürmer, Einkehr in unserer heimeligen Hütte hielten. Insgesamt ist die Besucherzahl im Berichtsjahr auf 1006 gestiegen, das sind 92 mehr wie im Vorjahr.

Daß die Bewirtschaftung bei Herrn und Frau Kummer in guten Händen liegt, bräuchte gar nicht besonders betont werden, es ist allgemein bekannt. Selbst in der Kur- und Fremdenzeitung „Das Tegernseer Tal" Ausgabe Nr. 15, in welcher dem Guffert und der Gufferthütte volle eineinhalb Druckseiten gewidmet sind, wird die vorbildliche Betreuung der Gufferthütte durch das Ehepaar Kummer hervorgehoben. Die Hüttengebühren wurden herabgesetzt auf Mk. 0.50 und Mk. 1.— für Mitglieder, Mk. 1.— und Mk. 2.— für Nichtmitglieder.

Guffert und Steinberggebiet. Wie alljährlich, mußten auch heuer wieder in mehrtägigen Arbeiten die Schäden, welche der Winter dem Weg Steinberg — Guffert zufügte, behoben werden. Dem weithinragenden Gipfelkreuz am Guffert schlug ein Blitzstrahl die Zierkugel am rechten Kreuzarm weg; Ersatz wurde angebracht.

Im Steinberg-Rofangebiet mußten nachmarkiert werden die Wege: Steinberg — Kaiserhaus. Steinberg — Schauertal — Zireiner See — Punkt 1829 d. i. die Gebietsgrenze am Schafsteigsattelweg. Steinberg — Schmalzklause — Markgatterl — Roßjöchl. Schmalzklausenalm — Ampmoosalm — Bettlersteig. Schönjoch — Zirbenjoch — Kotalm-Mittelleger — und Kotalm-Hochleger. Seehof a. Achensee — Kotalm-Mittelleger.

Diese Wege von gewaltiger Ausdehnung betreute in gewissenhafter Weise unser Vertrauensmann in Steinberg Herr Andrä Margreiter. Ihm sei herzlichst gedankt.

Großer Rettenstein.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

Dank der gründlichen Markierungsarbeit des Vorjahres konnte heuer dieses einsame Hochtal, das den Aufstieg zum trutzigen Gipfel vermittelt, von Neubekleckerung mit roter Farbe verschont bleiben.

Watzmann.

Sachwalter: Architekt Karl Sengling.

Haus. a) Besuch und Betrieb. Die Eröffnung erfolgte am 10. Mai, die Schließung am 3. Oktober, das Haus war somit 146 Tage bewirtschaftet. Der Besuch war anfangs schlecht und besserte sich erst mit Beginn der Schönwetterperiode im August. Die Wirtschaft wurde von Frau Emma Strobl und ihrem Sohn Franz Strobl geführt.

Das Schlafhaus wurde wie bisher durch Fräulein Walburga Hartmann unter Mithilfe ihrer Schwester verwaltet, zur größten Zufriedenheit der Sektion und der Gäste. Die Gesamtzahl der Uebernachtungen betrug 4043 und blieb damit um 753 = 16

vom Hundert hinter dem Vorjahr zurück. Von den Uebernachtungen treffen auf

Mitglieder	1307 = 32 %
Nichtmitglieder	2736 = 68 %.

Der Besuch der Jugendherberge betrug 139, um 50 mehr als im Vorjahre.

Der Winterraum wurde von 229 Personen benützt, von denen 89 übernachteten. Außer wiederholter Vertilgung des Notproviants — ohne Not — gab es keinen Anlaß zu Beanstandungen. Die Ueberwachung des Hauses im Winter erfolgte durch die Familie Strobl, außerdem durch Bergwachtstreifen, die im ganzen fünf Kontrollen vornahmen. Der Winterraum ist auch für den kommenden Winter mit allem Notwendigen ausgestattet.

b) Gebäude und Einrichtung. Am Wirtschaftsgebäude wurde die Südseite des Daches mit Schindeln neu gedeckt, für den Kaminkehrer wurde eine neue Leiter angebracht. Im großen Gastzimmer mußte die eine Hälfte des Fußbodens, in der Waschküche der hölzerne Waschtrog erneuert werden. Im übrigen waren nur kleinere Ausbesserungen notwendig. Der Allgemeinzustand der Gebäude ist sehr gut. Die Blitzschutzanlage wurde wie alljährlich zu Beginn des Sommers geprüft und in Ordnung befunden, desgleichen die Feuerlöscheinrichtung.

Die **Wasserleitung** war dauernd in Ordnung ,die Inbetriebsetzung und Entleerung ging ohne Störung vor sich. Für die Freileitung am Hocheck mußten teilweise neue Rohre beschafft und eingesetzt werden. Alle diese Arbeiten wurden durch die Firma Mittenhuber, Berchtesgaden erledigt.

Wege. Der Weg über die Sigeretplatte zum Trischübelsattel, der von der Stelle an, wo er von dem Weg St. Bartholomä-Saugasse abzweigt, zu unsrem Arbeitsgebiet gehört, wurde heuer instandgesetzt. Am Rinnkändlsteig, der von St. Bartholomä über Kühroint zum Watzmannhaus führt, wurden die alljährlich auftretenden Vermurungen beseitigt und einige Stege ausgebessert. Alle diese Arbeiten wurden von Forstarbeitern unter Aufsicht des Forstverwalters Staudigl von Königssee ausgeführt, dem hiermit bestens gedankt sei.

Unfälle. Auch heuer gab es leider wieder zwei tödliche Unfälle. Am 11. Juni bestieg das 23jährige Fräulein Grete Hulecke aus Hannover das Hocheck. Am Kamm, kurz vor dem Hocheckgipfel trat sie wegen einer photographischen Aufnahme zu weit hinaus, löste ein Schneebrett und stürzte vor den Augen ihres Bräutigams ins Watzmannkar ab. Im September bestiegen der Student Johann Mausch und der Bankbeamte Erich Hippe, beide aus Trebnitz in Schlesien, den Kleinen Watzmann; völlig unerfahren und unausgerüstet. Bei dem Versuch, über den Westgrat ins Kar abzusteigen, stürzten sie ab, Hippe wurde schwer verletzt, Mausch getötet. In beiden Fällen erfolgte die Bergung durch Herrn Strobl und mehrere Bergführer.

Wiesbachhorn.

Sachwalter: Stadtbaurat Dr. Willi Welzenbach.

Das **Heinrich-Schwaiger-Haus** war vom 23. Juni bis 15. September bewirtschaftet und zwar wieder von unsrer altbewährten Hüttenwirtin Frau Romana Marcher, verwitwete Hetz, die in stets zufriedenstellender Weise für die Gäste sorgte.

Am Haus waren verschiedene Reparaturen angefallen, die sich jedoch im Rahmen der alljährlich notwendigen Unterhaltsarbeiten hielten. Die Rettungsausrüstung des Hauses wurde durch Beschaffung von zwei Rettungsseilen, zwei Eispickeln, zwei Laternen und einer Strickleiter ergänzt.

Der Besuch des Hauses hat nach dem Rückschlag des vergangenen Jahres einen starken Aufschwung genommen, der vor allem der günstigen Witterung des Spätsommers zu verdanken ist. In das Hüttenbuch haben sich insgesamt 1425 Besucher eingetragen, gegenüber 910 im vergangenen Jahr. Tatsächlich war die Zahl der Besucher höher, da sich erfahrungsgemäß nicht alle Gäste in das Buch einzeichnen. Die Zahl der Uebernachtungen betrug 1188 gegen 851 im Vorjahre.

Am **Haushoferweg** waren geringe Unterhaltsarbeiten notwendig geworden. Der Weg befand sich den ganzen Sommer in gutem Zustande.

Am Pfingstsonntag, den 15. Mai trug sich in der schwierigen Nordwestwand des Großen Wiesbachhorns leider ein schwerer **Unfall** zu, der ein Menschenleben forderte. Die bekannten Bergsteiger Toni Schmid und Ernst Krebs (letzterer Mitglied unsrer Sektion) waren nach Bezwingung der schweren Mittelzone im obersten Wandteil zu Fall gekommen und bis zum Wielingerkees herabgestürzt. Während Ernst Krebs mit zahlreichen mehr oder minder schweren Verletzungen davonkam, konnte Toni Schmid nur mehr als Leiche geborgen werden.

Sektionshütten.

(Der Sektion gehörend, aber nicht mit Alpenvereinsschloß versehen und in der Regel nur Mitgliedern der Sektion München zugänglich.)

Sachwalter: Oberingenieur Dr. Lutz Pistor.

Der Besuch war auch im Jahre 1932 gut; bemerkenswert ist die Tatsache, daß durchwegs die Besucherzahl zwar etwas zurückgegangen, die Uebernachtungszahl jedoch gestiegen ist. Die Hütten wurden also vielfach wieder zu längerem Aufenthalt benützt, was einerseits in den Zeitverhältnissen, andererseits aber auch in der durch die Hüttenwarte unablässig gepflegten und verbesserten Wohnlichkeit und Bequemlichkeit der Hütten begründet sein dürfte.

1. Valeppalmhütte.

(Hüttenwart: Karl Sontheim).

Die Besucherzahl ist um ein geringes zurückgegangen, sie betrug 1525; die Zahl der Uebernachtungen 1963. Bildet man das Verhältnis zwischen Uebernachtungen und Besucher, so ergibt sich die Zahl 1,29. Diese Verhältnisziffer ist ziemlich ungünstig, die Valepphütte wäre nach Umgebung und Einrichtung auch für längeren Aufenthalt sehr geeignet.

Unter der bewährten Verwaltung des Herrn Sontheim und seiner Mitarbeiter konnte auch der starke Spitzenverkehr an Wettlauf- und sonstigen Massenskitagen reibungslos abgewickelt werden, es hat sich gezeigt, daß die Hütteneinrichtungen auch stärkerem Andrang gewachsen sind.

Verschiedene bauliche Verbesserungen wurden durchgeführt, wovon der neue Küchenfußboden und insbesondere die Wasserleitung erwähnt sei, welche das erstemal auch im Winter in Betrieb war und die Bewirtschaftung ganz wesentlich erleichtert hat.

2. Schönfeldalmhütte.

(Hüttenwart: Willi Jockers).

Auch hier ist die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen; sie betrug 881 gegen 960. Die Uebernachtungszahl ist jedoch merklich gestiegen und zwar auf 1460, sodaß durchschnittlich fast jeder Besucher zweimal übernachtet hat, entsprechend einer Verhältnisziffer von 1,66. Der in den letzten Jahren erfolgte Ausbau dieser Winterhütte entsprach zweifellos den Bedürfnissen, er hat sich auch in jeder Weise bewährt.

Dem Hüttenwart ist es gelungen, in langwierigen Verhandlungen mit den Almbauern ein Wasserbezugsrecht an einer im obersten Almkessel gelegenen Quelle zu erlangen. Die chemische Untersuchung des Wassers ergab einwandfreie Brauchbarkeit, Färbeversuche, von unsrem Ausschußmitglied Professor Dr. Harster in liebenswürdiger Weise durchgeführt, klärten die Frage seiner Herkunft. Infolge der hohen Lage der Quelle konnte es nun in einer 470 m langen Leitung zu einem Brunnen, der unmittelbar neben der Hütte steht, geleitet werden, wodurch die mißliche Wasserversorgung aus dem bisherigen 15 m tiefer und etwa 100 m entfernt gelegenen Brunnen entfällt.

3. Gumpertsbergerhütte.

(Hüttenwart: Schreinermeister Karl Plank).

Die Hütte zählte im Berichtsjahr 382 Besucher, ihre Zahl hat sich also gegen das Vorjahr nur ganz unbedeutend geändert. Bei 672 Uebernachtungen ist das Verhältnis zur Besucherzahl 1,64, ähnlich jenem der Schönfeldhütte. Auch hier könnte die Ausnützung der Hütte als Standquartier in Anbetracht der günstigen Lage und wohnlichen Einrichtung noch besser sein.

Die Hütte ist baulich gut im Stand, sodaß nur unbedeutende

Unterhaltungsarbeiten durchzuführen waren. Die umgebaute Wasserleitung hat sich vergangenen Winter bewährt.

4. Kampenwandhütte.

(Hüttenwart: Schreinermeister Karl Plank).

Die Kampenwandhütte wurde im Winter von 115, im Sommer von 140 Personen besucht, bei 427 Uebernachtungen. Besucher- und Uebernachtungszahl verhalten sich also ähnlich wie bei der Gumpertsberger- und Schönfeldalmhütte.

Im Berichtsjahr wurde das Dach der Hütte neu mit imprägnierten Lärchenschindeln gedeckt und verschiedene kleine Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Leider muß auch von einem in der letzten Zeit verübten Einbruch berichtet werden, der auf die allerdings leere Hüttenkasse abzielte und dabei einen nicht unerheblichen Sachschaden verursachte. Dieser wurde inzwischen wieder behoben.

Auch heuer können wir den Bericht über die Gumpertsberger- und Kampenwandhütte nicht abschließen, ohne den Aschauer Herren für ihre treubewährte Unterstützung jeder Art den herzlichsten Dank der Sektion auszusprechen.

5. Winkelmooshütte.

(Hüttenwart: Adalbert Wagner).

Die infolge Einstellung der Waldbahn Ruhpolding—Reit im Winkel Ende 1931 befürchtete Verkehrserschwerung und Abnahme der Besucherzahl ist erfreulicherweise nicht eingetreten. Die Hütte kann durch die Postautoverbindung Marquartstein —Reit im Winkel im allgemeinen sogar schneller erreicht werden als früher mit der Bahn über Traunstein—Ruhpolding—Seegatterl. Soferne die Schneeverhältnisse es gestatten, verkehrt auch der Omnibus bis Seegatterl; andernfalls steigt man in Endfelden aus und geht von dort zu Fuß nach Seegatterl. In der eigentlichen Winterzeit ist eine Privatverbindung für Personen und Gepäck Endfelden—Seegatterl zum Posttarif eingerichtet. Die Autoverbindung ermöglicht somit auch Samstag-Sonntagstouren.

Die Winkelmooshütte zeigt im übrigen die weitaus stärkste Uebernachtungsziffer; bei nur 338 Besuchern beträgt die Anzahl der Uebernachtungen 1915, sodaß also durchschnittlich jeder Besucher sechsmal übernachtet hat. Dieses Verhältnis ist sehr günstig, es geht weiter daraus hervor, daß die Hütte mit Vorliebe für längeren Aufenthalt gewählt wird.

Auch hier konnten verschiedene Verbesserungen durchgeführt werden. Der Vorraum der Hütte erhielt eine Holzdecke, wodurch der darüberliegende Schlafraum wesentlich wärmer wurde. Der untere Schlafraum, an der Nordostseite der Hütte gelegen und durch verschiedene Umstände bisher sehr kalt und zeitenweise an der Ecke etwas feucht, wurde vollkommen isoliert und ist nunmehr warm und trocken. Außerdem wurde die Hütte vollkommen geweißt und Fenster, Läden und Verschalungen neu gestrichen.

Das Dach, welches ohnehin erneuert werden sollte, wurde am 1. August durch ein Hagelwetter stark beschädigt. Es wurde vollkommen neu gedeckt.

Die Wasserversorgung ist bei hoher Schneelage manchmal etwas schwierig, da das Wasser geholt werden muß. Eine eigene Wasserleitung würde jedoch hier unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen. Es wird dieser Frage jedoch weiterhin größte Aufmerksamkeit gewidmet, sodaß zu hoffen steht, diese unerwünschte Trockenlegung in absehbarer Zeit zu beseitigen.

6. Markbachjochhütte.

(Hüttenwart: Postinspektor Michael Künneth).

Die Hütte hat gut standgehalten und nur ganz wenig Ausbesserungen erfordert. Der Besuch ging etwas zurück, manche Woche und auch manchen Sonntag stand sie vollkommen verwaist. Im ganzen haben sich 85 Personen eingetragen mit 259 Uebernachtungen. Alle freuten sich des netten mit allem Notwendigen versehenen Heimes und hielten gute Ordnung. Die Gelegenheit, neben der Hütte beim Bauern Lebensmittel, auch Bier und Wein zu erhalten, wurde angenehm empfunden und fleißig genützt. Die im vorigen Jahre gebaute Wasserleitung hat sich gut bewährt und lieferte den ganzen Winter hindurch reichlich Wasser.

Für den Winter 1932/33 hat der Sachwalter alle Zugangswege zur Hütte und die Abfahrten nach Hopfgarten, Niederau und Auffach sowie die Fahrten zum Feldalpenhorn und Schwaibergerhörndl und von da nach Auffach und Kelchsau mit einer Skimarkierung versehen.

7. Propstalm.

(Hüttenwart: Hauptmann a. D. August Vecchioni).

Die Hütte befindet sich noch im Pachtbesitz der Landespolizei, kann aber von den Mitgliedern benützt werden. Etwa 50 machten von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Die Weide war an den Bauer Hans Kohlhanf, Ertlhof bei Lenggries verpachtet.

Hütten	Besucher		Übernachtungen	
	1931	1932	1931	1932
Valeppalmhütte	1 641	1525	1 750	1 963
Schönfeldalmhütte	960	881	1 231	1 460
Gumpertsbergerhütte	391	382	600	672
Kampenwandhütte	269	255	467	427
Winkelmooshütte	354	338	1 664	1 915
Markbachjochhütte	130	85	470	259

Die Hütten erfordern fast durchweg namhafte Zuschüsse aus Sektionsmitteln, da die Einnahmen bei den niedrigen Sätzen nicht ausreichen, um die Betriebskosten zu decken. Es sei daher auch heuer wieder an alle Besucher die Bitte und Mahnung gerichtet, Hütten und Einrichtungsgegenstände ebenso sorgsam zu behandeln und mit dem Brennmaterial ebenso sparsam umzugehen wie dies im eigenen Hause der Fall wäre, sowie auch die ordnungsmäßige Eintragung ins Hüttenbuch nicht zu vergessen. Die Holzgebühren können nicht durch angebliches oder tatsächliches Sammeln von Holz, wie dies versucht wurde, eingespart werden; die Kosten für Brennholz werden ohnehin in keinem Fall durch die so nieder als möglich angesetzten Holzgebühren gedeckt.

Hinsichtlich der Anmeldung für eine Hütte sei auf deren Notwendigkeit hingewiesen! Wer sich angemeldet hat, muß aber dann auch tatsächlich von dem belegten Platz Gebrauch machen oder, wenn er verhindert ist, ihn rechtzeitig anderen Kameraden zur Verfügung stellen.

Den unermüdlichen und pflichteifrigen Hüttenwarten und allen ihren Mitarbeitern spricht der Sachwalter seinen Dank aus und er bittet gleichzeitig alle Hüttenbesucher, sie wie bisher durch tätige Mithilfe und Kameradschaftlichkeit in ihrer selbstlosen Tätigkeit zu unterstützen.

Gewinn- und Verlust

	RM.	Pf.	RM.	Pf.
Mitgliederbeiträge:				
7515 Beiträge			74 019	—
Aufnahmen:				
292 Aufnahmegebühren			885	—
Vereinszeichen:				
Gewinn aus dem Verkauf			334	—
Angerhütte Hüttengebühren einschl. Pacht			2 211	80
Knorrhütte „ „ „			10 371	30
Münchner Haus „ „ „			11 272	40
Höllentalhütte „ „ „			4 629	10
Waxensteinhütte „			61	—
Herzogstandhäuser „ „ „			3 697	60
Watzmannhaus „ „ „			12 363	50
Heinrich-Schwaiger-Haus „			1 415	30
Alpelhaus „			382	30
Gufferthütte „			200	—
Kampenwandhütte „			302	70
Winkelmooshütte „			1 499	30
Markbachjochhütte „			207	60
Gumpertsbergerhütte „			528	70
Valeppalmhütte „			1 472	80
Schönfeldalmhütte „			902	40
Propstalm „			60	—
Wertpapier- und Bankzinsen			3 863	40
	RM.		130 679	60

München, den 6. Dezember 1932.
gez.: Gerdeißen, Schatzmeister.

Rechnung für 1932

		RM.	Pf.	RM.	Pf.
Hauptausschuß				34 318	—
Angerhütte				1 637	18
Knorrhütte				6 288	60
Münchner Haus				1 975	73
Höllentalhütte				2 688	77
Waxensteinhütte				167	96
Herzogstandhäuser				2 567	06
Watzmannhaus				4 369	83
Heinrich-Schwaiger-Haus				1 133	68
Alpelhaus				848	37
Gufferthütte				346	48
Kampenwandhütte				1 493	70
Winkelmooshütte				2 408	11
Markbachjochhütte				294	83
Gumpertsbergerhütte				1 268	16
Valeppalmhütte				763	84
Schönfeldalmhütte				1 281	50
Propstalm				156	29
Wegbauten:	Wetterstein	2 088	97		
	Mieminger	67	48		
	Herzogstand	259	38		
	Schlierseer-Blauberge	416	77		
	Guffert-Steinberg	184	02		
	Watzmann	662	14		
	Kampenwand	80	—		
	Skimarkierung Markbachjoch-Wildschönau	373	95	4 132	71
Verwaltung:	Allgemeine Unkosten	9 529	18		
	Drucksachen	805	95		
	Ehrungen	798	34		
	Gehälter	11 470	50		
	Anzeigen	326	74		
	Miete	1 529	10		
	Mitgliedschaft bei anderen Vereinen	484	33		
	Porto	1 416	84		
	Vortragsabende	1 207	46		
	Jubiläumsabend und Ehrenzeichen	1 247	25		
	Versicherungsprämien	1 600	93		
	Spenden	624	50	31 041	12
Steuern				1 035	80
Ski-Abteilung:	Zuweisung			3 000	—
Skisport-Abteilung:	„			1 300	—
Lichtbild-Abteilung:	„			1 334	96
Jugend-Abteilung	„			1 176	66
Faltboot-Abteilung und Bootshaus				873	58
Bücherei				2 313	43
Führer- und Rettungswesen				706	05
Führungstouren				837	63
Bergwachtbeitrag				1 606	60
Abschreibung auf Bestand an Zeitschriften				1 993	10
Uebertrag auf Unterkunftshäuser: Gumpertsbergerhütte				3 800	—
Ueberschuß				11 519	96
	RM.			130 679	69

Geprüft und richtig befunden:
gez.: G. Biber. gez.: K. Köberle.

Vermögens-Nachweis 1932

Aktiva

		RM.	Pf.	RM.	Pf.
Unterkunftshäuser:			—		
Alte Angerhütte		1 860	—		
Neue Angerhütte		44 690	—		
Knorrhütte		51 750	—		
Münchner Haus		54 930	—		
Höllentalhütte		73 550	—		
Herzogstandhäuser		25 130	—		
Alpelhaus		11 170	—		
Gufferthütte		17 640	—		
Kampenwandhütte		15 820	—		
Winkelmooshütte		16 660	—		
Watzmannhaus		71 680	—		
Heinrich-Schwaiger-Haus		20 480	—		
Markbachjochhütte		5 960	—		
Gumpertsbergerhütte	13.600.—				
Zugang	3.800.—	17 400	—		
Valeppalmhütte		14 000	—		
Schönfeldalmhütte		9 000	—		
Propstalm		14 000	—		
Bootshaus		6 550	—	472 270	
Bücherei				1	—
Einrichtung				1	—
Vereinszeichen				87	—
Wertpapiere: Bestand 1931		40 367	—		
Davon verlost:		510	70	39 856	30
Guthaben bei der Bayer. Vereinsbank				10 906	30
Guthaben bei der Staatsbank (Paul-Thorwart-Stiftung)				250	—
Guthaben beim Postscheckamt				725	36
Bare Kasse				998	50
Bestand an österr. Schillingen				244	80
Bestand an Zeitschriften		3 986	10		
50 % Abschreibung		1 993	10	1 993	—
Reserve an Wolldecken				63	20
	RM.			527 396	52

München, den 6. Dezember 1932.
gez.: Gerdeißen, Schatzmeister.

Passiva

	RM.	Pf.	RM.	Pf.
Paul-Thorwart-Stiftung			250	—
Vermögensstand 1931			511 826	56
Uebertrag auf Unterkunftshäuser			3 800	—
Ueberschuß 1932			11 519	96
RM.			527 396	52

Geprüft und richtig befunden:
gez.: G. Biber. gez.: K. Köberle.

Verzeichnis der Jubilare.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
	a) Jubilare von 1882	
	(goldenes Edelweiß der Sektion)	
38	Adam Philipp, Architekt	München
39	Lindner Albrecht, Bankdirektor a. D.	Traunstein
40	May Dr. Richard, Universitätsprofessor	München
41	Rottmanner Max, Juwelier	„
	b) Jubilare von 1907	
	(silbernes Edelweiß der Sektion)	
1971	Abel Eugen, Oberstleutnant a. D.	Berlin-Charlottenb.
1972	Achatz Joseph, Reichsbahn-Oberingenieur	München
1973	Adam Dr. Max, Sanitätsrat,	Schliersee
1974	Altmann Aquilin, Stadtoberbaurat	München
1975	Bartl Jakob, Reichsbahn-Inspektor a. D.	Solln
1976	Bauer Johann Paul, Rechnungsrat a. D.	München
1977	Baumann Dr. Fritz, Oberstudienrat	„
1978	Binz Dr. Ferdinand, Facharzt	„
1979	Blanckmeister Hermann, Pensionist	„
1980	Blank Adolf, Stadtoberamtmann	„
1981	Blumenthal Dr. Paul	Ilfeld im/Harz
1982	Brauns Curt, Direktor	Großhadern
1983	Breitmoser Wilhelm, Bankbeamter	München
1984	Diegel Eugen, Kaufmann	„
1985	Dietrich Ludwig, Prokurist	„
1986	Dor Lorenz, Kaufmann	Berlin-Schöneberg
1987	Drygalski Dr. Erich von, ord. Univ.-Prof.	München
1988	Dürlich Max, Apotheker	Bautzen
1989	Erlanger Ludwig, Rechtsanwalt	München
1990	Erlanger Dr. Theodor, Rechtsanwalt	„
1991	Fallenbacher Clemens, Rechnungsrat a. D.	„
1992	Fehlner Georg, Stadtkämmerer	Pasing
1993	Feldheim Heinrich, Kaufmann	Berlin-Tempelhof
1994	Fink Rudolf, Reichsbahn-Obersekretär	München
1995	Förtner Dr. Rudolf, Augenarzt	Schwerin
1996	Fuchs Uli, Diplom-Chemiker	München
1997	Gaill Dr. Georg, Bezirksarzt a. D.	„
1998	Gampert Dr. Otto, Zahnarzt	„
1999	Genevrière Hans, Kaufmann	Duisburg
2000	Göttler Hans, Oberpostinspektor	München
2001	Graßl Max, Kaufmann	„
2002	Gutberlet Dr. Wilhelm, Facharzt	„

Lfd Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
2003	Hammermeier Bernhard, Obersteuerinspekt.	München
2004	Hausinger Ida, Fachoberlehrerin	„
2005	Heckwolf Dr. Franz, pr. Arzt u. Bahnarzt	Markt Wald
2006	Heim Dr. Hans, Facharzt	Kempten
2007	Hering Christoph, Oberlehrer a. D.	München
2008	Heuck Dr. Wilhelm, a. o. Universitätsprofessor	„
2009	Hock Karl, Oberamtsrichter	Forchheim
2010	Hummel Wendelin, Direktor	Hochheim a./M.
2011	Jan Siegfried von, Ministerialrat	München
2012	Jancke Fritz, Bankbeamter	„
2013	Jordan Hans, Oberforstmeister i. R.	Würzburg
2014	Käferstein Leonhard, Polizei-Oberinspektor	München
2015	Kaiser Otto, pr. Tierarzt	Weitnau
2016	Kaufmann Arnold, Blumen-Kaufmann	München
2017	Keppner Magdalene, Prokuristin	„
2018	Kinzel Dr. Wilhelm, Professor, Reg.-Rat i. R.	„
2019	Kleitner Dr. Karl, pr. Arzt u. Frauenarzt	„
2020	Klingenstein Adolf, Direktor	„
2021	Koch Nikolaus, Major a. D.	„
2022	König Dr. Erich, Universitätsprofessor	Tübingen
2023	Koenigsbeck Dr. Max, Badearzt	Bad Wiessee
2024	Königsdorfer Hans Al., städt. Bezirksoberinspektor	München
2025	Kraemer Frau Lenchen, Bankdirektors-Gattin	„
2026	Kummer Adolf, Diplom-Ingenieur, Oberreg.-Baurat a. D.	Heidelberg
2027	Lang Gerhard, Kaufmann	München
2028	Lasser Konrad, Kaufmann	„
2029	Leithe Matthäus, Darmhändler	„
2030	Leuchs Dr. Georg, Arzt,	„
2031	Maison Carl, Kaufmann	„
2032	Mayer G. Emil, Handelsrichter	„
2033	Merzbacher Otto, Kaufmann	„
2034	Mintz Maximilian, Patentanwalt	Brannenburg
2035	Müller Carl, Landgerichtsrat i. R., Leiter des Alpinen Museums	München
2036	Neuser Hans, Oberverwalter	„
2037	Nordsieck Karl, Oberstleutnant a. D.	„
2038	Pradel Franz, städt. Kontrolleur	„
2039	Pump Wilhelm, Eisendreher	„
2040	Randlkofer Paul, Kaufmann	„
2041	Rau Emil, Kunstmaler	„

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
2042	Roos Carl, Kaufmann	Mannheim
2043	Rubens Richard, Bankier	Magdeburg
2044	Seebach Mina, Bankbeamtin	München
2045	Selz Dr. Otto, Professor	Mannheim
2046	Semmel Hans, Bergwerksdirektor	Teplitz-Schönau
2047	Sepp Dr. med. Theodor	München
2048	Speidel Maximilian Freiherr von, General der Kavallerie a. D.	„
2049	Schallenkammer Max, Bäcker u. Konditor	„
2050	Schuhmacher Jakob, Privatmann	„
2051	Schulz Dr. Udo, Justitzrat, Rechtsanwalt	„
2052	Schurg Jacob, Bankdirektor a. D.	„
2053	Schwab Dr. Otto, Oberstudiendirektor a. D.	„
2054	Schwarzmaier Leonhard, Oberpostinspektor	„
2055	Stein Richard, Diplom-Ingenieur	Kassel
2056	Steinmetz Dr. Hermann, Professor an der Technischen Hochschule	München
2057	Stolz Nicolaus, Malermeister, Landesgewerberat und Stadtrat	„
2058	Trommsdorff, Oberveterinärrat	Weißenburg/Bay
2059	Ultsch Robert, Brandversicherungs-Rat	München
2060	Wachendorff Fritz, Kaufmann	„
2061	Wagner Peter, Oberweichensteller a. D.	„
2062	Waldthausen Dr. Fritz von	Essen-Bredeney
2063	Warncke Werner, Redakteur	Berlin-Grunewald
2064	Weichmann Josef, Direktor	München
2065	Weisenbeck Siegfried, Kaufmann	„
2066	Werner Erich, Diplom-Ingenieur	Altona
2067	Weydner Dr. Johann, pr. Arzt	München
2068	Wirsing Heinrich, Kunstbildhauer	Solln
2069	Wolf Fritz, Prokurist	München
2070	Zeiner Emil, Reichsbahn-Oberamtmann	„
2071	Zöpfl Rudolf, Reichsbahn-Inspektor	„
	Jubilare des Alpenvereins von 1907 (silbernes Edelweiß des Hauptausschusses)	
67	Lagally Dr. Max, Prof. a. d. Techn. Hochsch.	Dresden-Blasewitz
68	Prandtl Dr. Wilhelm, Universitätsprofessor	München
69	Rutz Edmund, Major a. D.	„
70	Schmidt Karl, Forstmeister	Neunburg v. Wald
71	Stechele Karl, Musiklehrer	München
72	Wassermann Dr. Felix, Facharzt	„
73	Wolff Max, Kommerzienrat	Pasing

tod 93 /1933

Alpenvereins-Bücherei

Sektion München

des

Deutschen und Oesterreichischen

Alpenvereins

64. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1933)

Gründungstag 9. Mai 1869.

Sektion München

des

Deutschen und Oesterreichischen

Alpenvereins

64. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1933)



Gründungstag 9. Mai 1869.

Inhaltsverzeichnis.

I. **Allgemeiner Bericht.** 5

1. Einleitung
2. Mitgliederbewegung
3. Vorstandschaft
4. Geschäftsstelle
5. Vorträge
6. Edelweißfest und besondere Veranstaltungen
7. Rechnungswesen und Spenden
8. Hauptversammlungen der Sektion
9. Hauptversammlung des D.u.Ö.A.V.

II. **Alpine Tätigkeit.** 23

III. **Berichte über die Unterabteilungen.** 26

1. Schiabteilung und Schisportabteilung
2. Lichtbildabteilung
3. Jungmannschaft
4. Jugendabteilung
5. Faltbootabteilung

IV. **Bücherei.** 40

V. **Berichte der Sachwalter** über die alpinen Arbeitsgebiete. 42

1. Wetterstein
2. Mieminger
3. Herzogstand
4. Schlierseergebiet, Guffert und Steinberggebiet
5. Großer Rettenstein
6. Watzmann
7. Wiesbachhorn
8. Sektionseigene unbewirtschaftete Hütten
9. Führeraufsicht
10. Rettungswesen

VI. **Anhang.** 61

1. Jahresabrechnung für 1933
2. Vermögensnachweis für 1933
3. Verzeichnis der Jubilare des Jahres 1933

I. Allgemeiner Bericht.

1. Einleitung.

Das Jahr 1933 bildet einen Markſtein in der Geſchichte des deutſchen Volkes. Es brachte uns die nationale Revolution.

Jahrhunderte lang ſtand das deutſche Volk unter dem Druck der Uneinigkeit, Zerſplitterung und Zwietracht. War es ehedem das vielgeſtaltige Kleinſtaatenweſen, das der deutſchen Einheit und Geſchloſſenheit hemmend im Wege ſtand, ſo ſind es nach dem Weltkriege die zahlreichen Parteien und Parteigruppen, die einen ſtarken nationalen Zuſammenhalt nicht aufkommen laſſen, denn ſie verfolgen ihre Sonderintereſſen und laufen Gefahr, über den Parteizielen das große gemeinſame Ziel aus den Augen zu verlieren. Zu den ſchon immer vorhandenen konfeſſionellen Gegenſätzen kommen in immer ſchärferem Maße die ſozialen; der Klaſſenkampf tritt immer ſtärker hervor. Der Kampf zwiſchen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nimmt neue Formen an. Wer erinnert ſich nicht an die fortgeſetzten Lohnkämpfe, die Teilſtreiks, Sympathieſtreiks, Generalſtreiks, von denen die Preſſe täglich zu berichten wußte? Die immer mehr um ſich greifende Arbeitsloſigkeit und die damit verbundene allgemeine Unzufriedenheit und teilweiſe Verelendung förderten das Abgleiten weiter Kreiſe in eine rein materialiſtiſche Denkweiſe und bewirkte eine für den Beſtand des Staates immer bedenklichere Radikaliſierung breiter Maſſen und deren Zuſammenballung in ſtaatsfeindlichen Organiſationen. Zu dieſem betrüblichen Bild der inneren Lage geſellte ſich die außenpolitiſche Ohnmacht unſeres Vaterlandes.

Adolf Hitler und die von ihm geführte Bewegung brachten die entſcheidende Wendung. Hitler hat in einem zähen, unerbittlichen Kampf den Parteienſtaat überwunden, er hat, ohne dabei die Eigenart und das Eigenleben der einzelnen deutſchen Stämme zu zerſtören, die unaufhörlichen Reibungen und Kompetenzkonflikte zwiſchen der Reichsregierung und den um ihre Eigenſtaatlichkeit kämpfenden Länderregierungen aus der Welt geſchafft. Er hat in

den weitesten Volkskreisen Verständnis wachgerufen für den Leitgedanken, daß nicht die Einzelpersönlichkeit, nicht der einzelne Stand, nicht die einzelne Berufsgruppe im Vordergrund zu stehen hat, sondern daß sich alles, der Einzelne sowohl wie jede Gruppe, dem Volksganzen einzuordnen und dem Staatsinteresse unterzuordnen hat. Nicht das Individuum, sondern das Volk steht im Mittelpunkt jeglicher Politik. „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" heißt die Losung, die jedem zur Richtschnur werden muß. Deutschland soll wieder zu einem Staat der Ordnung, der Sauberkeit und der Disziplin werden. Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens nehmen das Führerprinzip und die Verantwortungsfreudigkeit eine hervorragende Stelle ein. Ein neuer Adel soll herangezogen werden, nämlich ein Adel des Charakters, des Geistes, der Leistung und der Bewährung, von dem grundsätzlich niemand ausgeschlossen ist, der bereit und berufen ist, seinen Volksgenossen Führer und Vorbild zu sein. Auf diesen Grundpfeilern baut sich die neue Volksgemeinschaft auf.

Der Führer des deutschen Volkes hat mit unerhörter Tatkraft und mit unbeugsamer Energie in erfolgreicher Weise den Kampf aufgenommen gegen die eigentliche Geißel der Nachkriegszeit, gegen die Arbeitslosigkeit. In überraschend kurzer Zeit hat er das Arbeitslosenheer von sechs Millionen Menschen um mehr als zwei Millionen vermindert. Er hat im deutschen Volk den Lebenswillen und den Wehrwillen neu entfacht und ihm den Glauben an sich selbst wiedergegeben.

Die nunmehr erreichte innenpolitische Einheit und Geschlossenheit, die in der Wahl am 12. November 1933 in beispielloser Weise sich kundgegeben hat, findet ihre unverkennbare Rückwirkung auf dem Gebiet der Außenpolitik. Unsere Gegner, die von der deutschen Uneinigkeit, Zerrissenheit und Zwietracht ehedem stets Vorteile gezogen haben, sehen sich jetzt dem mächtigen einmütigen Willen eines 65-Millionenvolkes gegenüber und sie werden gezwungen sein, dieser neuen wuchtigen Tatsache Rechnung zu tragen.

Möge es unserer nationalen Regierung gelingen, unser Volk weiter aufwärts zu führen und ein Deutschland zu schaffen, das im Kranze der anderen Nationen eine angesehene, ehrenvolle und würdige Stellung einnimmt. Möge unser ganzes Volk bereit sein, freudig mitzuarbeiten an diesem hohen Ziele, denn „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt in ihre Ehre."

Von der Neuordnung der Dinge konnte auch der Alpenverein nicht ganz unberührt bleiben. Der Alpenverein gehört zum Deutschen Bergsteiger- und Wanderverband (DBWV) und dieser gilt als alleiniger Fachverband für Alpinistik. Gemäß seiner Tradition und seiner Zielsetzung bedurfte es aber keiner grundlegenden Änderungen. Es erübrigt sich wohl der Nachweis, daß noch immer überall da, wo es galt, nationale Belange zu pflegen, der Alpenverein und besonders die Sektion München nicht abseits gestanden sondern jederzeit tatkräftig mitgearbeitet haben.

Abgesehen von einer Umgestaltung in der äußeren Organisation, der Unterstellung sämtlicher reichsdeutscher Sektionen unter eine einheitliche Leitung, der Einführung des Führerprinzips in den Sektionen und Unterabteilungen, der Einführung des Arierparagraphen u. a. m., blieb das Wesen des Alpenvereins unverändert. Das darf nicht wundernehmen, denn der Geist der neuen Volksgemeinschaft ist wesensverwandt mit dem Geist, der unter den echten Bergsteigern immer schon geherrscht hat und heute noch herrscht, dem Geist der Gemeinschaft, der Kameradschaft, der Hilfsbereitschaft gegenüber anderen, selbst bis zum Einsatz des Lebens. Der echte Bergsteiger ist heimatliebend und volksverbunden, Klassengegensätze sind ihm fremd. Nicht Gewinn und materielle Genüsse sind es, denen er nachjagt, sondern getrieben allein von der Liebe zur Bergwelt sucht er deren Frieden und Schönheit oder auch die wagemutheischende Tat.

Die **Arbeit der Sektion München** erstreckte sich im vergangenen Jahr im wesentlichen auf die Verwaltung und Ausgestaltung des Besitzes, doch steht auch eine Neuerwerbung bevor. Die außerordentliche Hauptversammlung im Juli dieses Jahres bewilligte die Mittel zum Ankauf der Sonnleitnerhütte auf dem Harlosanger in den Kitzbühler Bergen. In anbetracht mannigfacher Schwierigkeiten konnte jedoch der Kaufsvertrag noch nicht abgeschlossen werden. Wir geben uns aber der Hoffnung hin, daß die Hütte, die zweifelols einen wertvollen Stützpunkt für unsere schilaufenden Mitglieder darstellt, recht bald in unseren Besitz übergeht.

Infolge des ungünstigen Winters — der erste ergiebige Schneefall setzte erst am 19. Januar ein — hat der Besuch der meisten unserer Schihütten nachgelassen. Lediglich 4 Hütten, nämlich die Mooshütte, die Schönfeldalmhütte, die Kampenwandhütte und Hopfgartnerhütte haben einen größeren Besuch als im vergangenen Jahr aufzuweisen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesamtzahl der Uebernachtungen auf sämtlichen Schihütten von 9624 auf 9193, d. h. um 4,5 % zurückgegangen. Im einzelnen gibt folgende Uebersicht Aufschluß über die Uebernachtungsziffern:

	Valeppalmhütte	Winkelmoos-hütte	Larcheralmhütte	Rauhalmhütte	Sonnleitnerhütte	Gumpertsberger-hütte	Markbachjoch-hütte	Mooshütte	Kampenwand-hütte	Schönfeldalm-hütte	Hopfgartnerhütte
1932	1963	1915	644	394	625	672	257	265	427	1460	1002
1933	1803	1618	415	317	357	614	100 (?)	286	516	**2147**	1020

Die am 1. Juni eingetretene **Reisesperre** nach Oesterreich (1000 Mark-Gebühr) hatte auf den Besuch unserer Häuser und Hütten eine recht verschiedenartige Wirkung. Auf die in Tirol gelegenen Hütten wirkte sie sich naturgemäß höchst ungünstig aus (beim Heinrich-Schwaiger-Haus nahm die Uebernachtungsziffer um 52 %, beim Alpelhaus um 58 % ab, bei der Gufferthütte fiel die Besuchsziffer sogar um 73 %). Umgekehrt weisen die Uebernachtungsziffern der auf reichsdeutschem Gebiet gelegenen Unterkunftshäuser eine erfreuliche Mehrung auf. Die Tatsache, daß dabei unter den Wettersteinhütten das Münchnerhaus die relativ geringste Zunahme aufweist, ist darauf zurückzuführen, daß die österreichische Zugspitzbahn infolge der Reisesperre weniger Gäste auf die Zugspitze beförderte als in früheren Jahren.

Vom **Wetterstein** ist außerdem noch Folgendes zu berichten:

Der am Münchnerhaus vorgesehene Kellerbau konnte dank der günstigen Witterung im Laufe des Sommers fertiggestellt werden. Im Jahresbericht 1932 wurde auf die Tatsache hingewiesen, daß die Zugspitzbahngesellschaft im Reintal mehrere Reklametafeln aufstellte. Die Sektion hatte seinerzeit dagegen Einspruch erhoben. Nunmehr können wir mit Genugtuung feststellen, daß die Zugspitzbahn aus freien Stücken sich bereitgefunden hat, die Reklametafeln wieder zu entfernen.

Am 30. April fand auf der Zugspitze eine kleine Feier statt; sie galt der Einweihung des auf dem Ostgipfel aufgestellten und wieder instandgesetzten Kreuzes. In der Kugel dieses Kreuzes wurden die zwei alten Urkunden und die von sämtlichen Mitgliedern des Ausschusses unterzeichnete neue Urkunde in einer wohlpräparierten Kupferbüchse sorgfältig verwahrt. Die Weihe wurde von Pfarrer Imesch vorgenommen. In seiner Ansprache wies der 1. Vorstand auf die symbolhafte Bedeutung des alten morschen und jetzt verjüngten Kreuzes für das hinter uns liegende und nunmehr neu erstandene deutsche Reich hin.

Am 26. Mai war des Wettersteins höchste Zinne wiederum Zeuge einer Feier, diesmal einer nationalen Feier, die am Vorabend durch ein Bergfeuer eingeleitet wurde. Die NSDAP enthüllte am Ostgipfel eine Erinnerungstafel für Albert Leo Schlageter. Das schlichte Zeichen hier oben in der freien Bergnatur soll jedem Wanderer, der auf Deutschlands höchsten Gipfel steigt, die Erinnerung an den Schwarzwälder Bauernsohn wachrufen, der für die Freiheit seines Vaterlandes sein junges Leben hingegeben hat. Die Feier erhielt ihr besonderes Gepräge durch die Anwesenheit des bayerischen Innenministers Adolf Wagner. Nach dem Gedächtnisakt machte er, einer Einladung der Sektionsleitung folgend, mit seinem Stab einen kurzen Besuch im Münchnerhaus. Nach einer Begrüßung durch Herrn Dr. Leuchs ergriff der Herr Minister das Wort und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Alpenverein der geschäftlichen Ausbeutung der Berge durch artfremde Elemente sich immer widersetzt habe. Er schloß mit einem dreifachen Heil auf die Sektion München.

Noch selten hat sich auf unserem **Watzmannhaus** ein so lebhaftes Treiben entfaltet wie gerade heuer, aber soviele Menschen im Sommer sich im Watzmanngebiete tummeln, so still ist es sonst da oben im Winter. Das ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß es sich hier um ein Naturschutzgebiet handelt. Aber trotz alledem soll es mit dem stillen winterlichen Frieden in den kommenden Monaten vorbei sein. Februar 1934 soll nämlich hier ein großes Sportsfest abgewickelt werden. Die Deutsche Schimeisterschaft wird im Berchtesgadnergebiet ausgetragen werden. Die Berchtesgadner rüsten schon lange und haben umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Sektion München kann nicht umhin, das Watzmannhaus für die Unterkunft der Sportler, die im Watzmanngebiet den Abfahrtslauf durchführen wollen, zur Verfügung zu halten.

Schon immer hat sich die Sektion aufs tatkräftigste gewehrt gegen die Elemente, die die Ruhe und den Frieden in den Bergen stören. Waren es früher die Bergbahnen, so sind es jetzt die Raupenschlepper, die unseren besonderen Unwillen erregen. Im Berchtesgadnerland existiert schon ein Raupenschlepperdienst nach dem Obersalzberg und zum Eckersattel. Auch im Tegernseer Gebiet werden die Fremden bereits mit Raupenautos auf die Neureuth und den Wallberg verfrachtet. Nun berichtet die Tagespresse, daß auch ein Raupenschlepperdienst auf den Hirschberg geplant sei. Wenn es sich auch um Gebiete handelt, die nicht unmittelbar in unseren Arbeitsbereich fallen, so halten wir es doch für unsere Pflicht, gegen solche Pläne Stellung zu nehmen.

Das innere **Sektionsleben** erfuhr im vergangenen Jahre eine Bereicherung infolge zweier Umstände, 1. durch die Einführung der Sektionsausflüge und 2. durch die Gründung einer neuen Unterabteilung nämlich der Jungmannschaft. Der Brauch, Sektionsausflüge zu veranstalten, wurde erstmalig im Jahre 1910 dann auch in den folgenden Jahren bis 1916 gepflegt. Auch in der Folgezeit wurden die Mitglieder auf diese Weise einander nahe gebracht, so berichtet der Chronist über eine gemeinsame Floßfahrt der Mitglieder im Jahre 1921 und über eine Besichtigung der Mittleren Isar im Jahre 1925. Nach einer längeren Pause wurde diese schöne Sitte in diesem Jahre wieder aufgenommen. Es fanden 2 Sektionsausflüge statt: Am 2. Juli ins Mangfalltal und zum Weyarner Lindl mit 22 Mitgliedern und am 17. September in das Gebiet der Osterseen mit 14 Teilnehmern. Die Ausflüge wurden von unserm 1. Vorstand selbst durchgeführt. In anbetracht der überaus großen Sorgfalt und Gründlichkeit, mit der er die Veranstaltungen vorbereitete, wäre dringend zu wünschen, daß sie in unserm großen Mitgliederkreis eine viel stärkere Resonanz finden würden, als es bisher der Fall war.

Die beiden Fahrten, die einen schönen Verlauf nahmen, werden bei allen Beteiligten, die bei dieser Gelegenheit ein Stück unserer engeren bayerischen Heimat genauer kennen gelernt haben, in guter und dankbarer Erinnerung bleiben.

Auch der stattliche Kranz unserer Unterabteilungen — es waren bisher 4 — wurde durch Schaffung einer Jungmannschaft erweitert. Die Gründung erfolgte am 8. Mai dieses Jahres im Hotel Torbräu. Die Bildung einer solchen Gruppe wurde schon vor einigen Jahren vom Berichterstatter, der damals das Amt des Jugendwartes inne hatte, im Sektionsausschuß angeregt. Dieser stimmte grundsätzlich zu, es konnte jedoch die Anregung nicht in die Tat umgesetzt werden, weil kein geeigneter Leiter zur Verfügung stand. Wir freuen uns, daß unser 1. Vorstand Dr. Leuchs seine gereifte Erfahrung in den Dienst dieser Sache gestellt und die Leitung der neuen Abteilung übernommen hat. Möge die Jungmannschaft, die eine Brücke schlägt zwischen der Jugendabteilung und dem Mitgliederkreis, ein Sammelbecken und eine Schule werden für unser junges ausübendes Bergsteigertum und möge sie der Sektion München und dem Alpenverein Ehre machen! (Näheres über diese Abteilung siehe unter Jungmannschaft, Seite 35.)

Die übrigen **Unterabteilungen der Sektion** wurden ihrer Aufgabe vollauf gerecht. Die Schiabteilung entfaltete auch in diesem Jahre eine lebhafte Tätigkeit im Bergsteigen, im Schilauf und im Schisport. Die Abteilung konnte heuer auf ihr zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Der Festabend am 1. April gestaltete sich zu einer schönen Ehrung für Herrn Albert Link. (Siehe auch Seite 27, besondere Veranstaltungen!)

Die Lichtbildabteilung steht nach wie vor unter der rührigen, sachkundigen Leitung von Herrn Hauptlehrer Wieser. Was diese Abteilung leistet, davon legte die Jahresausstellung im März dieses Jahres beredtes Zeugnis ab.

Herr Bernsdorf betreut mit unverminderter Liebe zur Jugend unsern alpinen Nachwuchs und Herr Dr. Schoch zeigt jedes Jahr aufs neue, daß er der geborene Faltbootfahrer ist; er erfreut sich mit Recht der besonderen Anhänglichkeit seiner Mitglieder, er besitzt die Gabe, auch die außerhalb der Abteilung Stehenden in den Bann des Faltbootfahrens zu ziehen.

Der **Ortsausschuß** der Münchner Alpenvereinssektionen, in dem die Sektion München durch ihre beiden Vorstände und den 1. Schriftführer vertreten war, trat im Laufe dieses Jahres fünfmal zusammen. Den Vorsitz führte die Sektion Alpenland (Herr Ploetz). Die gemeinsamen Fragen wurden im freundschaftlichen Einvernehmen durchberaten. Hervorzuheben ist ein Antrag der drei Sektionen München, Oberland und Hochland, denen sich die übrigen Münchner Sektionen anschlossen, an die Hauptversammlung des Alpenvereins in Vaduz betreffs Gebührenermäßigung der Kinder der Sektionsmitglieder. (Siehe auch Seite 21!)

In der **Bergsteigergruppe** war die Sektion vertreten durch die beiden Vorstände und Herrn Bernsdorf, im Landesausschuß für Naturpflege durch Oberregierungsrat Welzel, in der Alpinen Gruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland durch die Herren Dr. Leuchs, Schöpping, Link, Rogg und Biber.

2. Mitglieder.

Die seit dem Jahre 1923 einsetzende rückläufige Bewegung, die nur im Jahre 1931 infolge der 100 Mark-Notverordnung unterbrochen wurde, hält an. Die Mitgliederzahl fiel von 7515 im vorigen Jahre auf 7248 in diesem Jahre, also um 267. 770 sind ausgeschieden, 503 neu eingetreten. Dazu kommen noch 36 beitragsfreie und 111 Mitglieder, die den Beitrag gestundet erhielten. Die Abnahme beträgt 3,6 %, sie ist in erster Linie durch die allgemeine schwierige Wirtschaftslage bedingt und ist im ganzen Alpenverein und zwar hier im Durchschnitt in noch stärkerem Maße als in unserer Sektion zu beobachten.

Folgenden Mitgliedern konnten wir in diesem Jahre neben vielen anderen unsere Glückwünsche aussprechen: Herrn Geheimrat Hermann Aust zum 80. Geburtstag. Dann zum 70. Geburtstage Herrn Oberzollrat a. D. Karl Hösle; er ist trotz seiner Jahre ein begeisterter aktiver Schiläufer von ungewöhnlicher Rüstigkeit und Elastizität. Auch heute noch lautet sein Wahlspruch: „Alleweil Schiheil!"

Aber auch ernste Tage hat die Sektion zu verzeichnen. Wir beklagen den Verlust folgender Männer:

Eisenbahnobersekretär Franz von Fackenhofen, Goldener Jubilar;

Postdirektor i. R. Franz Fahr, auch Goldener Jubilar, der uns mehr als 52 Jahre die Treue hielt;

Jakob Grampp (41 Jahre Mitglied; er sprang nach Heinrich Schwaigers Tod in die Bresche und erledigte aufs beste die vielen Geschäfte, die es für das Heinrich-Schwaiger-Haus noch zu besorgen galt.

Oberstlandesgerichtsrat Fritz Keidel, er war 6 Jahre lang 2. Schriftführer, ferner Sachwalter für den Rettenstein, den Guffert und das Steinberggebiet und beriet die Sektion in juristischen Fragen.

Josef Schmiedt, Fabrikant, seit 1886 Mitglied, genannt der „Guffertvater". Er war es, der im Jahre 1894 mit andern Guffertfreunden ein Kreuz auf dem Gipfel aufstellte und die ersten Weganlagen herstellen ließ.

Gerhard Marliani, ein langjähriges verdientes Mitglied, ein bewährter Lichtbildner, der am Sektionsleben stets innigen Anteil nahm — er hielt seinerzeit eine Reihe von Vorträgen — und der besonders dem Ausschuß eine stets freundschaftliche Gesinnung entgegenbrachte;

Univ.-Professor Dr. Hermann Freiherr von der Pfordten, er wäre im kommenden Jahre mit dem Goldenen Edelweiß ausgezeichnet worden.

Staatsminister a. D. Dr. von Pfaff, seit 9 Jahren Goldener Jubilar; er bekleidete im Jahre 1877 das Amt des 1. Vorstandes der Sektion und förderte die Interessen des Alpenvereins durch seine Tätigkeit im Zentralausschuß, dem er zu wiederholten Malen angehörte.

Im Folgenden sind die Namen der 6 verstorbenen 40-jährigen Mitglieder sowie die der 27 Silbernen Jubilare vermerkt:

Kunstmaler Julius Blanc (1890), Geh. Kommerzienrat Jos. Gautsch (1894), Oberchemiker a. D. Dr. Ferdinand Gerdeißen (1885), Fabrikant Fritz Greiner (1885), Oberstudiendirektor a. D. Dr. Adalbert Ipfelkofer (1890), Philipp Natterer (1892).

Silberne Jubilare:

Dekorationsmaler Wilhelm von Ahn (1898), Medizinalrat Dr. C. Aust (1901), Direktor Karl Bertsch (1906), Kaufmann August Dallmayer (1903), Hauptlehrer a. D. Johann Diller (1902), Oberinspektor a. D. Karl van Douwe (1904), Privatier Dr. Friedrich Engelhard (1900), Rechtsanwalt Ludwig Erlanger (1907), Kunstmaler Paul Felgentreff (1899), Verlagsbuchhändler Otto Gmelin (1905), Facharzt Dr. Wilhelm Gutberlet (1907), Facharzt Dr. Heinrich Höhmann (1906), Ingenieur August Keil (1895), Kaufmann Dominikus Leiß (1901), Bankkassier Hans Niedermayer (1905), Generalmajor a. D. Josef Röger (1889), Rentner Albert Schäfer (1895), Professor Dr. Hans Scherer (1898), Dr. Ing. Ernst Schiele (1895), Rechnungs-Oberinspektor Primus Schmid (1902), Geh.-Rat, Generaldirektor i. R. Dr. Hans Schnorr von Carolsfeld (1900), Oberstudiendirektor a. D. Dr. Otto Schwab (1907), Postamtmann Robert Schwager (1903), Ministerialrat Ferdinand Stegmann (1894), Oberveterinärrat Trommsdorff (1907), Direktor a. D. Friedrich Troß (1906), Max Wittmayr (1895).

Auch hat eine Reihe von Mitgliedern ihre Liebe zu den Bergen mit dem Tode besiegelt, nämlich folgende Herren:

Diplom-Kaufmann Hermann Stalf, am 23. März bei einer Schifahrt in den Zillertaler Alpen in einer Lawine verunglückt.

Der Pionier-Leutnant Kurt Altmann, gestorben am 29. Mai infolge einer Verschüttung durch eine Lawine an der Alpspitze.

Der Schlosser Emil Gebhardt, abgestürzt am 6. August an der Nordostkante des Zwölfers im Waxenstein.

Als vermißt gilt außerdem seit dem 16. Juli 1933 der Kontorist Josef Mayer aus Jenbach.

All denen, die für immer von uns geschieden sind, wollen wir ein treues und dankbares Gedenken bewahren.

3. Vorstandschaft.

Der Ausschuß erfuhr im Jahre 1933 in seiner Zusammensetzung keinerlei Veränderung. Er setzte sich aus folgenden 16 Herren zusammen:

1. Dr. Georg Leuchs, 1. Vorstand und zugleich Leiter der Jungmannschaft.
2. Stadtbaurat Dr. Wilhelm Welzenbach, 2. Vorstand und Sachwalter für das Heinrich-Schwaiger-Haus.
3. Studienprofessor Dr. Ambros Nuber, 1. Schriftführer.
4. Versicherungsbeamter Max Stark, 2. Schriftführer und Sachwalter für das Schlierseer- und Guffertgebiet.
5. Kaufmann Ludwig Gerdeißen, Schatzmeister.
6. Studienprof. Dr. Richard Harster, Sachwalter für die Bücherei.

Dazu kommen folgende 10 Beisitzer:

7. Buchdruckereibesitzer Fritz Bernsdorf, Leiter der Jugendabteilung und Sachwalter für die Waxensteinhütte.
8. Rechtsanwalt Karl Hartmüller, Sachwalter für das Führer- und Rettungswesen.
9. Postinspektor Michael Künneth, Sachwalter für das Alpelhaus und die Markbachjochhütte.
10. Dekorationsmalermeister Albert Link, Sachwalter für das Wettersteingebiet und Vorstand der Schiabteilung.
11. Oberingenieur Dr. Lutz Pistor, Sachwalter für die sektionseigenen Winterhütten.
12. Rechtsanwalt Justizrat Joseph Popp, juristischer Berater.
13. Oberingenieur Anton Rogg, Sachwalter für die Herzogstandhäuser.
14. Dr. med. Erhard Schoch, Vorstand der Faltbootabteilung.
15. Architekt Karl Sengling, Sachwalter für das Watzmannhaus.
16. Hauptlehrer Sebastian Wieser, Vorstand der Lichtbildabteilung.

Als Rechnungsprüfer betätigten sich die Herren Bankdirektor Biber und Bankbuchhalter Köberle; Ersatzmänner waren die Herren Leiß und Schlederer.

Mit dem Jahresende legte Oberingenieur Anton Rogg sein Amt als Sachwalter der Herzogstandhäuser nieder und schied aus dem Ausschuß aus. Er gehörte seit dem Jahre 1921 der Vorstandschaft an und zwar als Gebietswart für den Herzogstand. Besondere Verdienste erwarb er sich dadurch, daß er während der schlimmsten Zeit der Inflation die Neueinrichtung der Herzogstandhäuser und die Neuregelung des Pachtverhältnisses besorgte. Als Berater in bautechnischen Fragen hat er der Sektion wertvolle Dienste geleistet, ebenso als Sachwalter der sektionseigenen Winterhütten. Als solcher leitete er unter anderem auch den Umbau der Baleppalm- und Schönfeldalmhütte.

Aber noch eines anderen Mannes muß an dieser Stelle gedacht werden, der zwar nicht dem Ausschuß der Sektion, wohl aber dem

der Schiabteilung seit 1924 angehörte und der ebenfalls sein Amt zur Verfügung gestellt hat. Es ist Schreinermeister Karl Leibl, der langjährige Sportswart unserer Schiabteilung. Die Organisation des Schisports, der 1924 noch in den Anfängen steckte, ist sein Werk und sein Verdienst. Ihm ist es in erster Linie zu danken, daß unsere Abteilung seit einigen Jahren mit an der Spitze der mehr als 50 Münchner Schivereine steht. Im Jahre 1932 übernahm Herr Leibl auch die Betreuung der Sonnleitnerhütte in den Kitzbühlern.

Den Herren Rogg und Leibl gebührt für ihre langjährige opferfreudige Mitarbeit der herzliche Dank der Sektion!

Der Ausschuß erledigte die laufenden Verwaltungsaufgaben, die der 1. Vorstand in stets gründlicher und gewissenhafter Weise vorbereitet hatte, in 16 Sitzungen, an denen teilweise auch unser Ehrenmitglied, der frühere 2. Vorstand Kommerzienrat Schöpping als Beisitzer ohne Verpflichtung teilnahm. Zwei Herren des Ausschusses nämlich Dr. Leuchs und Dr. Welzenbach waren im Hauptausschuß des D.u.Ö.A.V. tätig und scheiden mit Ablauf des Jahres 1933 satzungsgemäß aus dieser Körperschaft aus. Wenn sie auch in dieser Eigenschaft die Interessen des Gesamtvereins zu vertreten hatten, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß sie auch, wo immer das Wohl der Sektion München auf dem Spiele stand, dieses nach besten Kräften gefördert haben. Die Sektion spricht daher den beiden Herren für die Arbeit, die sie in den vergangenen fünf Jahren geleistet haben, den herzlichsten Dank aus. Für die kommenden fünf Jahre wurde ein anderes Ausschußmitglied, nämlich Oberingenieur Dr. Pistor in den Hauptausschuß berufen. Unsere besten Wünsche begleiten ihn zur Übernahme dieses Amtes!

Aber noch einer besonderen Dankespflicht hat sich die Sektion zu entledigen. Herr Oberbaudirektor Robert Rehlen, der 1. Präsident des D.u.Ö.A.V., den wir mit Stolz zu den Unseren zählen, scheidet mit dem Ablauf des Berichtsjahres aus seinem Amte. Er wurde im Jahre 1897 in den damaligen Zentralausschuß gewählt und hat im Laufe der Zeit eine Reihe der wichtigsten Ämter bekleidet. Er hat in den 8 Jahren, wo München der Vorort des Vereinssitzes war, als 2. Präsident dem Verwaltungsausschuß vorgestanden und er hat endlich in den vergangenen 5 Jahren als 1. Präsident die Geschicke des Gesamtvereins geleitet. Wie er dieser Aufgabe gerecht wurde, das hat in treffender Weise der Ehrenpräsident Exzellenz Dr. von Sydow auf der Baduzer Hauptversammlung gekennzeichnet: „Sein klares Urteil, seine kluge Einschätzung der Dinge, seine aufopfernde Hingabe an die Ziele des Alpenvereins, seine große Erfahrung und nicht zuletzt die göttliche Gabe des Humors, dies alles hat ihn uns lieb und wert gemacht." In ganz besonderer Weise fühlt sich die Sektion München mit Herrn Oberbaudirektor Rehlen verbunden, stand er doch immer in unverbrüchlicher Treue zu ihr.

Wir sind überzeugt, daß nach wie vor, auch in seinem otium cum dignitate, sein Herz der alpinen Sache gehören wird!

4. Geschäftsstelle.

Auch im Personal unserer Geschäftsstelle sind keine Änderungen eingetreten. Der Geschäftsführer Herr Marschall, Fräulein Schmidhuber, Fräulein Friedrich sowie der Sektionsdiener Rübel haben die ihnen obliegenden Aufgaben in gewissenhafter Weise erledigt.

5. Vorträge.

Einer besonderen Beliebtheit erfreuen sich unsere Vortragsabende, die während des Winterhalbjahres im Wechsel mit der Schiabteilung an den Mittwoch-Abenden im Mathäser-Festsaal veranstaltet wurden. Die Ankündigungen der Vorträge erscheinen wie bisher in den „M.N.N.", der „Münchener Zeitung", der „München-Augsburger Abendzeitung", seit April dieses Jahres auch im „Völkischen Beobachter". Die Herren List und Pruckner stellten sich in uneigennütziger Weise für die Bedienung des Projektionsapparates zur Verfügung. Es sei ihnen dafür an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Verzeichnis der Vorträge:

4. Januar:	Willy Merkl: Deutsch-Amerikanische Himalaya-Expedition 1932.
19. Januar:	Universitätsprofessor Dr. Hans Krieg über seine 3. Südamerika-Expedition unter besonderer Berücksichtigung der Eingeborenen, Mischlinge und Weißen.
2. Februar:	Josef Koller: Meine Hellasfahrt.
16. Februar:	Dr. Ing. Hans Goetz: Reise in die Vereinigten Staaten von Nordamerika.
1. März:	Dr. Claus Aschenbrenner: Die Zeppelinfahrt in die Arktis.
15. März:	Georg Wieber: Alpine Zigeuner.
29. März:	Ausstellung und Vorführung von Bildern der Lichtbild-Abteilung.
12. April:	Gewerbeoberlehrer J. Pechtold: Auf den Viertausendern von Zermatt.
26. April:	Erwin Schneider: Die Cordillera-Blanca-Expedition des D.u.Ö.A.V.;
18. Oktober:	1. Studienprofessor Dr. Ambros Nuber: Bericht über die Hauptversammlung in Baduz. 2. Rechtsanwalt Erich Probst, Sonthofen: Streifzüge durch das Allgäuer Schiparadies.
15. November:	Ingenieur Kurt Herdemerten: Mit Dr. Alfred Wegener und der Leica im Grönlandeis.
29. November:	Dr. Erhard Schoch: Vorführung von Lichtbildern.
6. Dezember:	Referentenabend.
13. Dezember:	Dr. Dreyer: Tod und Teufel im Volksglauben der Alpenbewohner.

Sämtliche Vorträge mit Lichtbildern.

6. Edelweißfest und besondere Veranstaltungen.

a) Am 3. Mai feierten wir unser **Edelweißfest.** Ganz ungewöhnlich stark war die Zahl derjenigen, die für ihre Treue zum Alpenverein und zur Sektion diesmal ausgezeichnet werden konnten. Die Zahl der Edelweißritter schnellte nämlich deshalb so außerordentlich in die Höhe (252!), weil der Ausschuß im Laufe des Jahres — einer Anregung von Herrn Bankdirektor Biber folgend — ein eigenes Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft geschaffen hat. Dieses besteht aus dem „Silbernen Edelweiß", umrahmt von einem gewundenen silbernen Reifchen. 8 Herren erhielten das goldene Ehrenzeichen der Sektion für 50jährige Mitgliedschaft, darunter unser Ehrenmitglied Kommerzienrat Schöpping, 2 Herren das goldene Ehrenzeichen des Alpenvereins; 141 das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft, darunter unser Ehrenmitglied Oberbaudirektor Rehlen, der 1. Präsident des Alpenvereins, Bankdirektor Biber, unser langjähriger Rechnungsprüfer, Ludwig Kastner, der frühere Wetterstein- und Führerreferent, Albert Link, der Vorstand der Schiabteilung, Sanitätsrat Dr. Wetzler, der 2. Vorstand der Lichtbildabteilung und Meister der Farbenphotographie, Oberregierungsrat Welzel, der frühere Bücherwart und 1. Schriftführer der Sektion, Josef Schmiedt, der „Guffertvater" und viele andere.

Nicht weniger als 93 Mitglieder konnten das silberne Ehrenzeichen der Sektion entgegennehmen, darunter unsere Ausschußmitglieder Postinspektor Künneth und Oberingenieur Rogg; endlich wurden noch 7 für ihre 25 jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein ausgezeichnet. (Verzeichnis der sämtlichen Jubilare siehe Anhang!)

Der 1. Vorstand Dr. Leuchs begrüßte die Festgäste und dankte ihnen herzlich für die bewiesene Treue und Anhänglichkeit, gedachte dann in längeren Ausführungen der nationalen Wiedergeburt des deutschen Vaterlandes und pries vor allem die endlich erreichte Einigung des deutschen Volkes. Das gemeinsam gesungene Deutschlandlied gab der Festrede einen erhebenden Ausklang. Im Namen der Jubilare dankte Ministerialrat a. D. Otto Behr. Den festlichen Rahmen für den Ehrenabend gaben die Darbietungen der Münchner Orchestervereinigung unter der Leitung des Kapellmeisters Friedrich Rein, eigene Dichtungen des früheren Direktors der Alpenvereinsbücherei Dr. Dreyer, eine humorvolle Rede von Michl Ehbauer, das Auftreten der preisgekrönten oberbayerischen Sänger Treichel, Vögele, Sontheim und Burda, deren Heimatlieder begeisterten Beifall fanden. Ueberraschende Leistungen boten auch die Exzentrikakrobaten Wörz und Hautmann.

b) Aber noch eines **zweiten Festes** muß im Rahmen der besonderen Veranstaltungen gedacht werden, denn das Jahr 1933 hat seine besondere Bedeutung in der Geschichte unserer Schiabteilung. Diese wurde am 22. Januar 1913 ins Leben gerufen; dieses Gründungsdatum stand von vornherein unter einem glücklichen Stern, denn der 22. Januar ist zugleich der Geburtstag des Herrn Paul Dinkelacker-Stuttgart, des früheren Präsidenten des Deutschen

Schiverbandes, der an diesem Festabend auch zugegen war, aber in seiner bescheidenen Art den genannten Zusammenhang in keiner Weise aufdeckte.

Herr Link rief daher seine Getreuen am 1. April dieses Jahres zur **Feier des 20jährigen Bestehens der Abteilung** zusammen.

Nach einem von Herrn Steinacker vorgetragenen von vaterländischem Geiste erfüllten Vorspruch gab Herr Link ein Bild von dem Werden und Wachsen, den Kämpfen und Erfolgen seiner Abteilung und überreichte dann den Gründungsmitgliedern — im ganzen 16 Herren und 2 Damen — eine Ehrenurkunde. Dr. Leuchs dankte Herrn Link und seinen treuen Mitarbeitern für die Dienste, die sie der Sektion geleistet haben. Die Schiabteilung habe der Sektion einen neuen Auftrieb gegeben und ihr die Jugend und einen tüchtigen Stamm von Bergsteigern und Schiläufern zugeführt. Herrn Link wurde sowohl von seiten der Sektion durch Herrn Dr. Leuchs als auch von seiten der Schiabteilung durch Herrn Kirchlechner eine Ehrung bereitet. Sichtlich ergriffen dankte Herr Link und versicherte, auch weiterhin mit allen seinen Kräften für die Ehre und das Ansehen der Sektion und der Schiabteilung sich einzusetzen (weitere Einzelheiten siehe unter Schiabteilung).

7. Rechnungswesen und Spenden.

Das gesamte Rechnungswesen war der bewährten Führung des Herrn Gerdeißen anvertraut. Die Umsicht und Gewissenhaftigkeit, mit der unser Schatzmeister sein Amt verwaltet, ist hinlänglich bekannt. Die Herren Bankdirektor Biber und Bankbuchhalter Köberle nahmen im Laufe des Jahres eine größere Zahl von Rechnungsprüfungen vor, die in keinem Falle zu irgend einer Beanstandung führten. Die Verdienste der Herren Rechnungsprüfer, insbesondere von Direktor Biber, der nun $21^1/_2$ Jahre in unserer Sektion ehrenamtlich tätig ist, wurden im vergangenen Jahr bereits eingehend gewürdigt.

Auch heuer hat die Sektion wiederum eine Reihe von Zuwendungen erhalten, von den größeren seien genannt:

Goldener Jubilar Oskar Ruhl, Winterthur Mk. 40.—

Friedrich Arntz in Passaic Mk. 84.50

Gresham Machen, Philadelphia Mk. 85.—.

Auch wurde uns eine Reihe von Zeitschriften, Lichtbildern, Ausrüstungsstücken u. a. von Mitgliedern überlassen. Allen Spendern sei herzlichst gedankt.

Die Sektion ihrerseits gab folgende Spenden:

Mk. 30.— an den Verein Waldheim für Taubstumme,

Mk. 200.— an den Landesausschuß für Naturpflege,

Mk. 500.— an die Alpine Gruppe für das Deutschtum im Ausland,

Mk. 500.— für das Winterhilfswerk,

Mk. 1000.— für Förderung der Nationalen Arbeit.

8. Hauptversammlungen der Sektion.

a) **Außerordentliche Hauptversammlung.** Diese wurde am 19. Juli im Mathäser-Festsaal einberufen und war von 260 Mitgliedern besucht. Sie wurde geleitet vom 1. Vorstand Dr. Leuchs; der 2. Schriftführer Herr Stark führte das Protokoll. Die Tagesordnung enthielt zwei Punkte, nämlich:

1. den Ankauf der Sonnleitnerhütte
2. Änderung des § 3 der Satzung (Aufnahme von Mitgliedern).

Die Versammlung beschloß den Ankauf der von der Schiabteilung früher gepachteten Sonnleitnerhütte in den Kitzbühler Bergen und genehmigte die zum Ankauf der Hütte und des dazu gehörigen Grundes erforderlichen Geldmittel im Betrage von 10 000 Schillingen. Sie faßte weiter den Beschluß Personen jüdischer Abstammung nicht als Mitglieder in die Sektion aufzunehmen; doch sollte diese Bestimmung entsprechend der Weisung des damaligen Führers der reichsdeutschen Sektionen — Herrn Dinkelacker-Stuttgart — erst nach dem Erscheinen der in Vorbereitung befindlichen Reichssatzung in die Satzung der Sektion eingetragen werden.

Außerhalb der eigentlichen Tagesordnung nahm die Versammlung Stellung gegen Presseangriffe. Hierüber gibt die folgende vom 1. Vorstand Dr. Leuchs gegebene Darstellung ein Bild.

Zwei Tage vor der Hauptversammlung erschien in der Alpinen Zeitung des „Völkischen Beobachters" ein Artikel, in welchem dem Alpenverein zu große Zurückhaltung in Bezug auf die „Stellungnahme zum Deutschland Adolf Hitlers" zum Vorwurf gemacht wurde. Es hieß, von rühmlichen Ausnahmen abgesehen, scheine man erst jetzt bei einigen Sektionen zaghaft und vorsichtig die ersten Schritte wagen zu wollen. Dabei wurde besonders auf die Sektion München verwiesen, die Eignung der an der Spitze der Sektion stehenden Männer an der Neugestaltung der Dinge, sei es nationaler oder alpiner Art, führend mitzuwirken, in Zweifel gezogen und an die nationalsozialistischen Mitglieder der Sektion die Aufforderung gerichtet vollzählig zur Hauptversammlung zu erscheinen.

Verfasser war, wie sich bald herausstellte, ein früheres Mitglied des Sektionsausschusses, das in Unfrieden aus dem Ausschuß geschieden war.

Tatsache ist, daß sich die reichsdeutschen Mitglieder des Hauptausschusses schon in ihrer ersten Sitzung nach dem Umsturz (Mitte Mai) hinter Adolf Hitler stellten und den Beschluß faßten, eine Abordnung nach Berlin zu schicken, um die Wünsche des Herrn Reichssportführers entgegenzunehmen.

Die Sektion München hatte in einer ganzen Reihe von Kundgebungen durch den Mund ihres 1. Vorstandes Dr. Leuchs die nationale Erhebung und die endlich erfolgte Einigung des deutschen Volkes begrüßt und gefeiert und die Regierung ihrer Treue versichert, so im März an einem Vortragsabend, im April bei der Einweihung des Zugspitzkreuzes, Anfang Mai beim Edelweißfest und Ende Mai wieder auf der Zugspitze bei der Schlageterfeier. Das Gleiche hatte der Vorstand der Schiabteilung Albert Link getan: im März an einem Vortragsabend der Schiabteilung und im April bei ihrer Zwanzigjahrfeier.

Die Sektion München hatte auf ihren bewirtschafteten Hütten die Fahnen der nationalen Erhebung: Hakenkreuz und schwarz-weiß-rot gehißt, sie hatte bei mehreren nationalen Feiern — zum Teil gemeinsam mit der Zugspitzbahn — auf dem Zugspitzgipfel mächtige Feuer abbrennen lassen, sie hatte für die „Nationale Arbeit" eine Spende von 1000 Mark gegeben, sie war die erste Sektion, die (ab

Mitte April) ihre Anzeigen im „Völkischen Beobachter" erscheinen ließ usw. Es dürfte kaum eine Alpenvereinssektion geben, die in eindringlicherer Weise ihr Bekenntnis zum Deutschland Adolf Hitlers abgelegt hätte.

Auch früher schon seit seinem Amtsantritt hatte der 1. Vorstand jede Gelegenheit, insbesondere die „Edelweißabende" und sonstigen Feste benützt seine vaterlandstreue Gesinnung zu bekunden und in den Mitgliedern das nationale Gewissen, den Glauben an die Zukunft, an die Wiedergeburt des Deutschen Reiches zu wecken und wachzuhalten.

Der „Völkische Beobachter" nahm denn auch bereitwilligst eine Berichtigung auf. Bei der Hauptversammlung selbst brachte der 1. Vorstand den Artikel zur Sprache und bat die Versammlung, dazu Stellung zu nehmen. Die Versammlung antwortete damit, daß sie auf Vorschlag des Herrn Geheimrat Dr. Rothgangel Herrn Dr. Leuchs unter stürmischem Beifall zum „Führer" der Sektion wählte.

Eine Reihe von Versammlungsteilnehmern verlangte in einem Dringlichkeitsantrag den Verfasser jenes Artikels sofort aus der Sektion auszuschließen. Der Ausschuß als die hiefür zuständige Stelle gab dem Antrag statt und schloß den Verfasser einstimmig aus der Sektion München aus.

Der Ausgeschlossene ließ später durch Vermittlung des Führers einer andern Münchner Sektion um gütliche Regelung der Sache und Zurücknahme des Ausschlusses nachsuchen und erklärte sich zu einem Widerruf bereit. Es kam folgender Vergleich zustande:

1. Herr ... hat im „Völkischen Beobachter" vom 17. 7. 33 die nationale Gesinnung der an der Spitze der Alpenvereinssektion München stehenden Männer und ihre nationale Einstellung bei der Vereinsführung in Zweifel gezogen. Er erklärt, daß hierzu kein Anlaß vorlag und nimmt seine Behauptungen als unbegründet mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
2. Er verpflichtet sich ehrenwörtlich, in Zukunft weder in der Presse noch in den Sektionen des Alpenvereins noch sonstwie gegen die Sektion München oder gegen einen der Herren, die jetzt dem Sektions- oder Schiabteilungsausschuß der Sektion München angehören, Stellung zu nehmen.
3. Der Ausschuß der Sektion München nimmt hiemit den am 19. Juli 1933 erfolgten Ausschluß des Herrn ... aus der Sektion zurück.
4. Herr ... erklärt hiemit seinen Austritt aus der Sektion.

b) **Ordentliche Hauptversammlung.**

Diese war auf den 20. Dezember angesetzt; ihr ging am 6. Dezember der Referentenabend voraus, wo die Sachwalter über den Stand der Hütten, deren Besuch und über die Tätigkeit in den von ihnen betreuten Arbeitsgebieten Bericht erstatteten. Die Hauptversammlung, die im Mathäser-Festsaal stattfand, war von 236 Mitgliedern besucht. Sie war geleitet vom 1. Vorstand Dr. Leuchs, der 1. Schriftführer Dr. Nuber führte das Protokoll. Ihre Tagesordnung enthielt folgende sechs Punkte:

1. Jahresbericht
2. Abrechnung und Entlastung des Schatzmeisters
3. Jahresbeitrag und Aufnahmegebühr
4. Satzungsänderungen
5. Wahl des Führers, des Beirats und der Rechnungsprüfer
6. Kostenvoranschlag für 1934.

Den Jahresbericht, der einstimmig genehmigt wurde, erstattete der 1. Schriftführer, ein Bild von der Jahresabrechnung gab der Schatzmeister, dem auf Antrag der Rechnungsprüfer Entlastung erteilt wurde. Der Jahresbeitrag wurde auf der bisherigen Höhe, nämlich 10 Mark belassen. Die vom Führer der Fachsäule 11 Notar Bauer

vorgeschriebenen Satzungsänderungen wurden vorgenommen und dabei entsprechend den Vorschlägen des Beirats in verschiedenen Punkten eine Neufassung der Satzung beschlossen.

Auf Antrag von Direktor Biber wurde der Vorsitzende Dr. Leuchs durch Zuruf einstimmig zum Führer der Sektion gewählt; gegen die Wahl durch Zuruf erhob sich kein Widerspruch. Dr. Leuchs dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärte, daß er die Wahl nur annehmen könne, wenn der Annahme der Wahl kein Hindernis entgegenstehe.

Da gegen die Wahl des Beirats durch Zuruf von einem Mitglied Einspruch erhoben wurde, so erfolgte die Wahl in geheimer Abstimmung durch Stimmzettel. Im ganzen wurden 192 Stimmen abgegeben. Die Wahl des Beirats entsprach genau der vom bisherigen Ausschuß vorgelegten Liste. Ausgeschieden ist Oberingenieur Rogg, neugewählt wurde Herr Dr. Max Wein, stellvertr. Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

Der Kostenvoranschlag für 1934 wurde einstimmig gebilligt. Ingenieur Förster sprach im Namen der Mitglieder dem Ausschuß und insbesondere dem 1. Vorstand für die geleistete Arbeit den besten Dank aus.

In seinem Schlußwort gab Dr. Leuchs der Hoffnung Ausdruck, daß auch die Sektion München und der Alpenverein ihr Scherflein beitragen mögen zum Gedeihen des neuen Deutschen Reiches und zur Verwirklichung der guten und edlen Absichten unseres Führers Adolf Hitler.

9. Bericht über die Hauptversammlung des Alpenvereins.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese 50. Hauptversammlung in der Geschichte des Gesamtvereins einen ganz besonderen Platz einnehmen wird. Gemäß dem im Jahre 1932 auf der Hauptversammlung zu Nürnberg gefaßten Beschluß war Bludenz als Tagungsort für 1933 ausersehen. Es wäre eine Jubiläumstagung geworden. Bludenz hatte auch schon umfassende Vorbereitungen getroffen, um das Fest der Erinnerung an die vor 60 Jahren in Bludenz erfolgte Gründung des D.u.Ö.A.V. würdig zu feiern. Jedoch im Hinblick auf die politische Lage und die zwischen Deutschland und Österreich bestehende politische Spannung erschien es nicht zweckmäßig, den Versammlungsort in Österreich oder im Deutschen Reich zu wählen und so fanden sich denn die Vertreter des Alpenvereins in Vaduz, dem Hauptort des kleinen Fürstentums Liechtenstein, zusammen. Zwar gab es keine großen Festprogramme und keine glänzenden Festabende, die Zeit für die Vorbereitung war zu knapp, aber die Tagung bekam gerade dadurch, daß sie sich äußerlich in einem schlichten und einfachen Rahmen bewegte, eine ganz besondere Note.

Die Erledigung des Arbeitsprogramms vollzog sich rasch und in voller Eintracht. Eine ganze Reihe von Anträgen war schon vorher zurückgezogen worden, so der Antrag über die Genehmigung von Hüttenbauten, über die allgemeine Hüttenordnung, über die Schikurse auf Hütten, über die „Mitteilungen" und über die Versicherung der Jugendgruppen.

Behandelt wurde ein Antrag betreffend arbeitslose Mitglieder. Es wurde beschlossen, daß der Gesamtverein auf die Hälfte des A-Mitgliedsbeitrags verzichtet unter der Bedingung, daß die Sektion diesen Mitgliedern auch mindestens die Hälfte des Sektionsbeitrags erläßt.

Ebenso wurde und zwar fast einstimmig der Antrag der Münchner Sektionen angenommen betreffs Hüttengebühren für Kinder der Alpenvereinsmitglieder. Die Kinder sollen, wenigstens bis zum 17. Lebensjahr, auf den Hütten die gleichen Vergünstigungen erhalten wie die Mitglieder des Alpenvereins. Voraussetzung ist, daß sie in Begleitung irgend eines Alpenvereinsmitgliedes sind und einen mit Lichtbild versehenen Ausweis mit sich führen.

Die Frage der Schikurse auf den Hütten des Alpenvereins fand in Vaduz eine neue Lösung dadurch, daß auf Vorschlag von Dinkelacker-Stuttgart beschlossen wurde, diejenigen Hütten, die sich nach ihrer Lage, Größe und Beschaffenheit besonders zur Abhaltung von Schikursen eignen, als Schiheime zu erklären und für Kurse Fremder freizugeben.

Eine nicht ganz einfache Materie war das Kapitel Hüttenversicherung und Fürsorgeeinrichtung. Der in Nürnberg in dieser Frage gefaßte Beschluß wurde aufgehoben, sodaß, wenigstens bis auf weiteres, der frühere Zustand wieder in Kraft tritt.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung bezog sich auf die Verlegung des Vereinssitzes. Für die nächsten fünf Jahre 1934 bis einschließlich 1938 gilt Stuttgart als Sitz des Verwaltungsausschusses.

Damit ist die Frage der „Kandidatur" Münchens und der Grund zu Befürchtungen wegen einer angeblichen Vorherrschaft der Münchner Bergsteiger auf eine Reihe von Jahren in den Hintergrund gedrängt.

Dem Wirken des neuen Stuttgarter Verwaltungsausschusses unsere besten Wünsche!

Den Höhepunkt erreichte die Tagung, als auf Vorschlag des neuen Präsidenten Dr. von Klebelsberg die Versammlung folgende Entschließung annahm:

„Der Deutsche und Österreichische Alpenverein hält fest an seinen nun durch 60 Jahre bewährten Idealen; fernab von Politik, unbeschadet verschie-

dener Staatszugehörigkeiten und Staatspflichten will er die gleiche gesamtdeutsche Einheit bleiben wie bisher."

Mit Genugtuung und Stolz können wir feststellen, daß gerade durch die in seltener Eintracht und Einmütigkeit verlaufene Hauptversammlung des Jahres 1933 die Einheit und Geschlossenheit des gesamtdeutschen Bergsteigertums in sinnfälliger Weise zum Ausdruck kam.

Berg Heil!

Dr. Ambros Ruber,

1. Schriftführer.

II. Alpine Tätigkeit.

Bergfahrten der Mitglieder.*)

Im Jahre **1932** hatten 247 Mitglieder der Schiabteilung Fahrtenberichte eingesandt. Ihre Bearbeitung konnte infolge der großen Zahl erst nach Drucklegung des Jahresberichtes 1932 erfolgen. Die Ergebnisse seien daher hier nachgetragen:

Die 247 Mitglieder haben im Jahre 1932 5006 Gipfel erstiegen, und zwar 3200 im Winter und 1806 im Sommer, die sich in folgender Weise auf die hauptsächlichsten Berggruppen verteilen:

	Winter 1932	Sommer 1932
Voralpen	1 427	470
Wetterstein	154	156
Karwendel	15	181
Kaiser	10	164
Sonstige nördl. Kalkalpen	210	347
Kitzbühler	823	24
Zentralalpen	369	239
Tuxer	127	11
Dolomiten	26	108
Sonstige südl. Kalkalpen	2	32
Westalpen	26	39
Tatra	11	17
Spanien		10
Java		6
Japan		1
Californien		1
	3 200	1 806

*) Im Folgenden sind nur die Bergfahrten der Mitglieder der Schiabteilung, die ja zur Abgabe eines Fahrtenberichtes verpflichtet sind, aufgeführt. Die Bergfahrten der übrigen Mitglieder der Sektion können zahlenmäßig überhaupt nicht erfaßt werden.

Durch besondere Leistungen ragen hervor:

Stadtbaurat Dr. Wilhelm Welzenbach, der fast 100 Gipfel erstieg und die Eroberung der großen Eiswände der Westalpen mit der Erstersteigung des Großhorns über die Nordwand, des Gspaltenhorns über die Nordostwand, des Gletscherhorns über die Nordwestwand und des Lauterbrunner Breithorns über die Nordwand fortsetzte.

Ferner einige aus unserer Jugendabteilung hervorgegangene, jetzt der Jungmannschaft angehörende Mitglieder, die eine große Zahl von Winter- und Sommerbergfahrten und viele schwerste Klettereien durchführten:

Ludwig Schmaderer mit mehr als 100 Gipfeln, darunter Totenkirchl direkte Westwand, Fleischbank Ostwand, 2 mal Fleischbank Südostwand, Predigtstuhl Schüle-Diem-Weg und Fiechtl-Weinberger-Weg, Kl. Halt Nordwand, Scharnitzspitze direkte Südwand, Schüsselkarspitze Südwand (Fiechtl-Herzog);

Adolf Göttner mit 80 Gipfeln, darunter Totenkirchl 2 mal Schneider-Weg, 3 mal direkte Westwand, Fleischbank je 2 mal Ostwand und Südostwand, Predigtstuhl Fiechtl-Weinberger-Weg, Scharnitzspitze direkte Südwand, Schüsselkarspitze Südwand (Fiechtl-Herzog), Oberreintalturm Ostwand (2. Begehung), Musterstein Südwand (Spindlerweg), Marmolata direkte Südwand, Civetta Nordwestwand und eine Reihe von Kletterfahrten (auch Erstbegehungen) im Kaunergrat.

Alfred Seidl, 70 Gipfel, Totenkirchl direkte Westwand, Predigtstuhl Schüle-Diem, Fiechtl-Weinberger und Westverschneidung, Schüsselkarspitze Südwand (Fiechtl-Herzog), Marmolata direkte Südwand, Civetta Nordwestwand.

Rudolf Unterberger mit fast 100 Gipfeln, Scharnitzspitze direkte Südwand.

Gottlieb Rosenschon mit etwa 70 Gipfeln, Fleischbank Ostwand, Predigtstuhl Schüle-Diem.

Ludwig Börg, 45 Gipfel, Predigtstuhl Schüle-Diem, Totenkirchl Ostwand, direkte Westwand und Südverschneidung, Buchstein Südwand, mittlere Wetterspitze Wetterkante, zum Teil in Begleitung seines Bruders August Börg.

Besonders oft wurden von diesen Kletterern auch die Ostwand der Dreitorspitze, Ostwand des Bayerländerturmes, Nordostkante des Zwölfers, Südwand der Kampenwand und andere schwere Anstiege an den Kletterbergen der Voralpen gemacht.

Mehr als 50 Gipfel haben aufzuweisen:

Fritz Wiesinger, 118 Gipfel, zur Hälfte Schifahrten, zur Hälfte Sommerfahrten in den Zentral- und nördlichen Kalkalpen, darunter Watzmann Ostwand.

Hans Spengler, 90 Gipfel, größtenteils Schifahrten, Hochwanner Nordostgrat.

Franz Huttinger, unser sieggewohnter Schiwettläufer in der Altersklasse, 67 Gipfel, darunter Karlspitze Südwand, Kl. Halt

Nordwand, Fleischbank Ostwand, Gr. Waxenstein Nordwestgrat, Zwölfer Nordostkante, Mittlere Wetterspitze Wetterkante, Östliche Karwendelspitze Grabenkargrat.

Anton Müller, 62, durchwegs Schifahrten.

Ludwig Aschenbrenner, fast 60 Gipfel, darunter Matterhorn, Weißhorn, Dent Blanche, Zinalrothorn.

Friedrich Welk, 55, darunter Watzmann Ostwand.

Adolf Taglauer, 54, Zwölfer Nordostkante, Totenkirchl Ostwand, Gimpel Nordwand.

Max Ulrich, 53 Gipfel.

Dr. Hans Pfeifer, 51, großenteils in den Berner Alpen.

Schließlich noch zwei Damen: Lisl Binder mit 70 Gipfeln (davon 68 Schifahrten) und Lilly Meisinger mit 56 Gipfeln.

Außeralpine Bergfahrten wurden ausgeführt von:

Friedrich Rückert, der in Java, Japan und Kalifornien eine Reihe von Bergen erstieg, u. a. den Bromo, Penandjan, Semeru und den Fujiama;

Paul Wallek, der sich ausgiebig in der Hohen Tatra betätigte, und

Amtsgerichtsrat Dr. Anton Ochsenreiter, dem in Spanien in den Asturischen Cordilleren eine Reihe von Erstbesteigungen gelangen: Pico de Santa Ana, 1. Erst. über die Nordwand; Tiros Alfonso XII, 1. Erst. über die Westwand; Pico de los Horcados Rojos 1. Erst. über die Westflanke; Horcados Rojos, 2. Erst.; Cumbre des los Orriellos, 2. Erst., 1. über die Ostwand; Pico Tesorero, 1. Erst.; Pico de Madejano, 1. Erst.

Siehe weiter unter Schiabteilung (S. 30, 31, 32, 33), Jungmannschaft (S. 37) und unter Jugendabteilung (S. 38).

Die Bergfahrten von 1933, soweit sie sich nicht auf die Führungsfahrten beziehen, werden im Jahresbericht 1934 gewürdigt werden.

III. Berichte über die Unterabteilungen.

1. Schiabteilung und Schisportabteilung.

Vorstand: Dekorationsmalermeister Albert Link.

a) Mitglieder.

Die Stärke der Abteilung ist fast unverändert geblieben (925 gegen 928 im Vorjahr).

Tödlich verunglückt sind Kurt Altmann an den „Schönen Gängen" der Alpspitze und Emil Gebhardt am Kleinen Waxenstein (siehe auch Seite 10). Den beiden Kameraden wird die Abteilung eine dankbare Erinnerung bewahren.

b) Ausschuß.

Dieser erledigte seine Verwaltungsaufgaben in 5 Sitzungen.

Ausgeschieden ist der Sportswart Karl Leibl; er hat in seiner neunjährigen Tätigkeit vor allem durch die organisatorische Arbeit, durch die Vorbereitung der Abteilungswettläufe und der Verbandswettläufe, durch Einführung der leichtathletischen Abende, durch die Betreuung der Sonnleitnerhütte u. a. das Ansehen der Abteilung gefördert und sich damit um die Sektion sehr verdient gemacht (siehe auch Abschn. I Ziff. 3 Seite 14).

Seine Stelle übernahm August Krebs.

Die Hauptversammlung am 3. November hat folgende Herren mit der Leitung der Schiabteilung für 1934 betraut:

Vorstand: Dekorationsmalermeister Albert Link.
Schriftführer: Versicherungsbeamter Josef Maier, zugleich Sachwalter der Valeppalmhütte
Schatzmeister: Direktor Eugen Recknagel
Sportswart: August Krebs
Fahrtenwart: Sebastian Kirchlechner
Beisitzer: Max Dilthey (Rauhalmhütte)
Josef Grünauer (Mooshütte)
Wilhelm Jockers (Schönfeldalmhütte)

Alois Kammergruber (Larcheralmhütte)
Michael Künneth (Berater in bautechnischen Fragen)
Hans Leichtl (Kampenwandhütte)
Hans Müller (Gumpertsbergerhütte)
Anton Scholl (Hopfgartnerhütte)
Adalbert Wagner (Winkelmooshütte)
Wilhelm Zimmermann (Sonnleitnerhütte).

Rechnungsprüfer ist wiederum Josef Zwierlein.

Als Sachwalter für die unbewirtschafteten sektionseigenen Hütten gehört dem Ausschuß außerdem Oberingenieur Dr. Lutz Pistor an.

Vorstand Link hat gelegentlich der Hauptversammlung den Herren Dilthey, Jockers, Künneth, Plank und Stark als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre verdienstvolle zehnjährige Tätigkeit ein Ehrenzeichen verliehen.

c) Vorträge und Veranstaltungen.

Im Wechsel mit der Sektion fanden in der Regel jede zweite Woche im Mathäser-Festsaal Vorträge mit Lichtbildern statt. Die Namen der Redner sowie die Vortragsthemen zeigt folgende Übersicht:

12. Januar:	Stadtbaurat Dr. Wilhelm Welzenbach: Neue Bergfahrten in den Berner Alpen.
26. Januar:	Fritz Hofstetter: Adamello-Presanellagruppe mit Schiern.
9. Februar:	Albert Link: Unsere Winterhütten.
23. Februar:	C. B. Schwerla: Durch die Dolomiten nach dem Balkan.
8. März:	Hermann Einsele: Schiparadiese der Ost- und Westalpen.
22. März:	Franz Körner: Eine Fahrt ins „Blaue" mit Vorführung von Eigenaufnahmen.
5. April:	Karl Heitner: Kletterfahrten in der Langkofel-Pala- und Rosengartengruppe.
19. April:	Carl J. Luther: Jahresrund mit Schiern und Faltboot.
25. Oktober:	Ludwig Steinauer: Allein im Winter auf den Montblanc.
8. November:	C. B. Schwerla: Zwoa Brettl — a g'führiger Schnee.
22. November:	Hans Weith: Als Samstag-Sonntagbergsteiger zur Marmolata und Bernina (Biancograt).

Der schöne Festabend am 1. April, der anläßlich der **Vollendung des 20. Lebensjahres der Schiabteilung** stattfand, vereinigte viele Mitglieder in dem auf Winterstimmung dekorierten Saal des Studentenhauses. An diesem Abend erfolgte die Ehrung der Gründungsmitglieder, nämlich der folgenden 18 Herren und Damen:

Paul Bertog, Reinhold Darge, Eduard Eheberg, Ludwig Gerdeißen, Hermann Gruber, Michael Künneth, Otto Landenberger, Dr. Georg Leuchs, Albert Link, Christoph Mitterer, Hans Pfündl, Johann Plank, Eugen Recknagel, Frl. Minna Seebach, Franz Simon, Albert Sinner, Max Schönherr und Frau Auguste Stark.

Sie erhielten ein von der Hand unseres Mitglieds des Kunstmalers König gezeichnetes künstlerisches Diplom.

Unter Mitwirkung der Münchner Orchester-Vereinigung mit Herrn Rein als Dirigenten, des Herrn Steinacker, des Gesangvereins „Die Turmfalken" und der Herren Hofmann und Luschner verlief der Abend in bester Stimmung (vgl. auch Abschn. I, Ziff. 6).

Der Schlußabend im Frühjahr (am 20. Mai) galt der Ehrung der Wettlaufsieger und der Verteilung der Preise. Den musikalischen Teil übernahm wiederum die Kapelle Rein im Verein mit dem Hohner-Quartett, dem Terzett Pflüger und dem Lautensänger Schmid, während Hans Denk mit seinem erfrischenden Humor die Stunden verkürzte.

Der Eröffnungsabend im Herbst (am 11. Oktober) war umrahmt von humoristischen und musikalischen Darbietungen. Der Reigen der Veranstaltungen der Abteilung wurde durch eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier am 27. Dezember geschlossen.

d) Pachthütten.

Auf der **Rauhalmhütte** am Seekarkreuz (Hüttenwart Max Dilthey) konnte man trotz des sehr schneearmen Winters bis Mitte Mai schilaufen. Der Besuch (im ganzen 190 Personen) ging gegenüber dem Vorjahre etwas zurück; es sind 317 Übernachtungen gegen 394 im vergangenen Jahr. In der Hütte wurde eine Reihe kleinerer Verbesserungen vorgenommen. Besonderen Dank zollt der Hüttenwart folgenden Herren: David Sieß, Wolfgang Deigl, Hans Staudenrausch und August Börg; sie haben in selbstloser Weise die anfallenden Facharbeiten übernommen.

Die **Mooshütte** am Wallberg (Hüttenwart Josef Grünauer) hatte gegenüber dem Vorjahr einen gesteigerten Besuch aufzuweisen; 286 gegen 265 Übernachtungen.

Am 18. Juni war die Hütte vom SA-Motorsturm 10 mit 36 Mann belegt.

Verschiedene Geräte und einiges Geschirr wurden ergänzt. Auch dieses Jahr erhielt die Hütte wieder einmal unerwünschten Besuch durch Einbrecher.

Die **Larcheralmhütte** bei Bayrischzell (Hüttenwart Alois Kammergruber) meldet eine Übernachtungsziffer, die etwa um ein Drittel geringer ist als im Vorjahr (415 gegen 644 Übernachtungen). Am Herd wurden einige Instandsetzungen vorgenommen. Größere Schwierigkeiten bereitete die schon im November 1932 eingefrorene Wasserleitung. Es wurden 18 m neue Rohre eingesetzt, auch mußte die ganze freiliegende Leitung, soweit es die fortgeschrittene Jahreszeit noch zuließ, eingegraben werden. Allen treuen Helfern, insbesondere Herrn Albert wird der Dank ausgesprochen.

Die **Hopfgartnerhütte** auf der Roßwildalm in den Kitzbühlern (Hüttenwart Anton Scholl) wies erfreulichen Besuch auf (1020 Übernachtungen gegen 1002 im Vorjahr). Verteilt man die Besucher

auf die zwei Monate, die hauptsächlich in Frage kommen, so kann der Hüttenwart mit Recht von einem „ausverkauften" Haus sprechen und er hat ebenso recht, wenn er behauptet, daß dieser Stützpunkt mit seinen sonnigen Höhen und freien Hängen für unsere Mitglieder trotz des weiten und mühevollen Weges ein beliebtes Urlaubsziel geworden sei.

Die **Sonnleitnerhütte** am Harlosanger in den Kitzbühlern (Hüttenwart Karl Leibl) zeigte einen starken Abfall in der Besuchsziffer. Die Hütte wurde von 76 Schiläufern besucht und sie zeigt nur 357 Übernachtungen gegenüber 625 im Vorjahr. Daraus zu schließen, daß sich dieses Ziel für Schiläufer nicht eigne, wäre irrig, denn der Harlosanger ist ein durchaus schneesicherer Platz. Von Kirchberg aus wurde ein neuer Zugang durch den Bärstattgraben markiert, der viel benützt wurde. Die außerordentliche Hauptversammlung der Sektion im Berichtsjahr hat die Mittel zum Ankauf der Hütte bewilligt. Es besteht Aussicht, daß die Kaufsverhandlungen baldigst zu einem guten Abschluß geführt werden können.

Über die sektionseigenen Winterhütten siehe Abschn. V Ziff. 8!

e) Schikurse.

(Oberleitung Karl Leibl).

Der mangelnde Schnee ließ erst ab Januar einen geregelten Kursbetrieb aufkommen. Der vorgesehene Dauerkurs in Seefeld in Tirol mußte trotz mehrfacher Verschiebung ausfallen. Durchgeführt wurden zwei Dauerkurse, der eine auf Winkelmoos, vom 8.—15. Januar (10 Teilnehmer), der andere auf der Rauhalm vom 22.—29. Januar (8 Teilnehmer); beide standen unter der Leitung von Herrn Dilthey. Es erfolgte gemeinsame Verpflegung, wobei der Verpflegungssatz sich nur auf 15.— Mark pro Kurs und Kopf belief.

Die **Sonntags-Schikurse** unter der Leitung von Herrn Herbst wurden in der Zeit vom 15. Januar bis 12. März abgehalten. Im Hinblick auf die hohe Teilnehmerzahl (35) wurden Herrn Herbst noch Herr Lauth und Frl. Külbel als Hilfskräfte beigegeben. Als Übungsgelände dienten die Baleppalm und später das Sudelfeld.

Den **Kurs für Fortgeschrittene** gab Herr Georg Maier im Januar und Februar an den Sonntagen (13 Teilnehmer). Geübt wurde auf der Baleppalm, Schönfeldalm, Larcheralm und im Gebiet der Gumpertsbergerhütte.

f) Schisport.

(Sportswart Karl Leibl).

Auch im vergangenen Jahr hat die Schisportabteilung eine Reihe von Wettkampfveranstaltungen beschickt. Von den erfolgreichen Mitgliedern seien folgende hervorgehoben:

Karl Dietl, der Stern unter den Springern, Gustl Krebs, der 50 km-Läufer bei der Fis- und DSV-Meisterschaft, Wolfgang Müller, der kommende erstklassige Langläufer, sein Bruder Leo

Müller, unser bester Kombinationsläufer, Hans Ertl, der in St. Moritz Zweiter wurde hinter dem berühmten Schweizer Badrutt, Josef Stöckl, der sich als der beste deutsche Akademiker in Pontresina erwies, Hans Dirscherl, unser bester Abfahrtsläufer und endlich Franz Donhauser als Staffel-Bestzeitläufer. Es wurden 8 erste, 12 zweite und 3 dritte Plätze belegt. Die Abteilungswettläufe konnten in diesem Jahre wieder vollständig und ohne Unfälle durchgeführt werden.

Sie fanden statt an zwei verschiedenen Sonntagen im Gebiet der Baleppalm und hatten folgendes Ergebnis:

	Langlauf	Abfahrtslauf	Slalomlauf	Sprunglauf
Altersklasse 2	Fr. Huttinger	Fr. Huttinger	Fr. Huttinger	—
Altersklasse 1	Gg. Maier	Willy Jockers	Fr. Donhauser	Fr. Donhauser
Klasse 1	Gustl Krebs (Bestzeit)	Hans Dirscherl (Bestzeit)	Hans Dirscherl (Bestzeit)	Jandebeur
Klasse 2	Wilh. Wein	H. Fleischhauer	H. Fleischhauer	Wolfg. Müller
Jungmannen	Fritz Bauer	Alb. Wein	Alb. Wein	Frz. Maier
Damen	—	Tina Graßl	Tina Graßl	—
Fahrtenläufer	L. Schmaderer	L. Schmaderer	L. Schmaderer	—

Am Langlauf beteiligten sich 60 Mitglieder, am Abfahrtslauf 56, am Sprunglauf 18. Den Wanderpreis erhielt Hans Dirscherl.

Während des Sommers wurden die **leichtathletischen Abende** rege besucht, die Teilnehmerzahl stieg von 43 im Mai auf 72 im Juni. Herr Brannekämper hat sich auch in diesem Jahre durch seine Mühewaltung den Dank der Schiabteilung verdient.

Beim **Staffellauf Grünwald—München** konnte unsere Senioren-Mannschaft (10 Mann) einen zweiten, die Mannschaft der Jugendabteilung (20 Mann) einen ersten Platz belegen. Als Mannschaftsführer tat sich unser Mitglied Franz Donhauser besonders hervor.

g) Führungsfahrten.

(Fahrtenwart Sebastian Kirchlechner).

In einem Sprechabend am 21. November 1932 im Hotel Torbräu wurde das gesamte Übungs- und Fahrtenprogramm für den Winter und Sommer 1933 erörtert. Es waren im ganzen 113 Fahrten-Ausschreibungen vorgesehen. Damit wurde das Höchstmaß von Fahrtausschreibungen von 94 im Jahre 1932 um 19 übertroffen. Das schlechte Sonntagswetter in der ersten Sommerhälfte und die ungünstige Schneelage im Tiefwinter machten jedoch die restlose Durchführung der gefaßten Pläne unmöglich. So konnten von den 113 vorgesehenen Fahrten nur 77 verwirklicht werden, nämlich 29 Führungsfahrten und 10 Übungsfahrten im Winter und 38 Führungsfahrten im Sommer. Besonders erwähnt seien 3 Urlaubs-Führungsfahrten in den Gebieten der Winkelmoosalm, der Sonnleitner- und Hopfgartnerhütte mit je zehntägiger Dauer und starker Beteiligung, ebenso ein viertägiger Übungs-Schikurs im Gebiet der Knorrhütte, sowie eine sechstägige Übungsfahrt in den Allgäuer Bergen.

Während des Sommers wurden **2 Kletterkurse** veranstaltet und zwar der eine geleitet von Herrn Dilthey, als Dauerkurs mit 6 Teilnehmern im Kampenwandgebiet und der zweite geleitet von den Herren Taglauer und Göttner, als Sonntagskurs ebenfalls mit 6 Teilnehmern (Ziele: Ruchenköpfe, Kampenwand und Wazenstein).

Sämtliche Führungs- und Übungsfahrten verliefen, von kleineren Verletzungen im Winter abgesehen, ohne Unfälle.

Die nachfolgende Übersicht gibt Aufschluß über die Ziele der Führungsfahrten, die Namen der Führer und die Stärke der Beteiligung. Daß dabei fast ausschließlich bayerische Berge als Fahrtziele in Erscheinung treten, ist ohne weiteres verständlich, da am 1. Juni die 1000 Mark-Sperre für die Einreise nach Österreich in Kraft getreten ist.

Datum	Ziel der Bergfahrt	Teilnehmerzahl	Führer
22.-23. 10.	Brauneck — Schröcklstein — Stanzeneck — Vord. Kirchstein (Nordwand) — Latschenkopf — Hint. Kirchstein	2	Adolf Göttner
29.-30. 10.	Setzberg—Risserkogel—Plankenstein	3	Wilhelm Isensee
12.-13. 11.	Wazensteinhütte	1	" "
19.-20. 11.	Heuraffelkopf — Predigtstuhl — Klausenberg — Zinnenberg — Spitzstein	2	Franz Geh "
25. 12.— 1. 1. 33.	Roßwildam: 4 Gipfel	7	Hans Ruß
25.12 -3.1.	Gebiet der Winkelmooshütte: 6 Gipfel	6	Karl Schirmer
5.-15. 1.	Gebiet der Sonnleitnerhütte: 12 Gipfel	5	Karl Schirmer
6.—8. 1.	Zugspitze, Schneefernerkopf, Wetterwandeck	4	Erich Weber
15. 1.	Bodenschneid	1	Leonhard Heinke
21.-22. 1.	Hirschberg	3	Wilhelm Isensee
29. 1.	Längenfeldkopf und Höllentorkopf	4	Anton Scholl
18.-19. 2.	Alpspitze	2	Karl Schirmer
18.-19. 2.	Spitzstein und Hochries	6	Franz Spang
25.-26. 2.	Schneefernerkopf und Wetterwandeck	3	Adolf Göttner
25.-26. 2.	Karkopf und Hochriß	4	Leonhard Heinke
11.-12. 3.	Lempersberg—Saupanzen—Schatzberg	1	Wilhelm Isensee
12.-25. 3.	Gebiet der Winklmooshütte: 15 Gipfel	18	Karl Schirmer
18.-19. 3.	Schildenstein — Halserspitze	5	Franz Spang
19. 3.	Riesenhütte	7	Karl Hammer

Datum	Ziel der Bergfahrt	Teilnehmerzahl	Führer
19.-20. 3.	Alpspitze	3	Hanns Billmeier
25.-26. 3.	Kl. und Gr. Galtenberg, Wiedersberger Horn	3	Ludwig Aschenbrenner
25.-26. 3.	Waldkopf und Brünnstein	2	Leonhard Heinke
25.-26. 3.	Ehrenbachhöhe, Kitzbühler Horn	1	Ernst Baumann
26.3.-3.4.	Hopfgartner Hütte: 9 Gipfel	7	Karl Schirmer
1.—2. 4.	Seekarkreuz	3	Anton Herbst
8.—17. 4.	Hopfgartner Hütte: 7 Gipfel	5	Hans Ruß
13.—17.4.	Spertental: 8 Gipfel	9	Anton Herbst
14.—17.4.	Potsdamer Hütte (Sellrain): 4 Gipfel	7	Karl Schirmer
15.—17.4.	a) Kammerköhr	12	Otto Patzig
	b) Fellhorn	22	" "
29.—30 4.	Grubenkarspitze	1	Fritz Wiesinger
7. 5.	Westl. Karwendelspitze, Dammkar ↑ ↓	2	Hans Spengler
20.—21. 5.	Ruchenköpfe, Westgrat ↑ ↓	4	Adolf Taglauer u. Adolf Göttner
20.—21. 5.	Setzberg — Risserkogel	3	Karl Schirmer
27.—28. 5	Riffelscharte	1	Wilhelm Isensee
3.— 5. 6.	Watzmann (Hocheck)	3	Ernst Baumann
3.— 5. 6.	Blaueisspitze, Nordgrat ↑, Blaueisscharte ↓	2	Adolf Taglauer
3.— 5. 6.	Allgäuer (ohne Gipfel)	3	Franz Geh
10.—11. 6.	Kampenwand (3 Gipfel)	3	Adolf Taglauer
17.—18. 6.	Schildenstein—Blaubergkamm—Halserspitze	1	Hanns Billmeier
1.— 2. 7.	Großer Warenstein, Nordwestgrat ↑, Übergang zum Zwölfer, Mittagsscharte ↓	2	Adolf Taglauer
8.— 9. 7.	Taubenstein, Rotwand, Ruchenköpfe	10	Wilhelm Isensee u. Karl Sontheim
8.— 9. 7.	Großer Warenstein — Riffeltorkopf	1	Hanns Billmeier
22.—23. 7.	Schachen	2	Josef Dillinger
29.—30. 7.	Kampenwand	3	Franz Spang
30.7.—4.8.	Allgäu (Gr. Krottenkopf usw.)	3	Hans Ruß
5 — 6. 8.	Alpspitze und Hochblassen	3	Fritz Wiesinger
12.—15. 8.	Watzmann, Blaueisspitze (Nordgrat) — Hochkalter — Kleinkalter	3	Franz Spang
13.—14. 8.	Nördlicher Zundernkopf	2	Hans Spengler
19.—20. 8.	Wörner	2	Franz Geh
26.—27. 8.	Tiefkarspitze (nicht vollständig)	1	Franz Spang
26.—27. 8.	Schöttlkarspitze	5	Anton Herbst
9.—10. 9.	Alpspitze	3	Franz Geh
9.—10. 9.	Alpspitze	3	Franz Spang
9.—10. 9.	Brünnstein, Großer und Kleiner Traithen	2	Erich Weber
16.—17. 9.	Hoher Gaif, Ostgrat ↑, Nordwand ↓	4	Max Dilthey u. Ludwig Börg
16.—17. 9.	Kl. Warenstein (Abst. Westgrat)	2	Karl Sontheim

Datum	Ziel der Bergfahrt	Teilnehmerzahl	Führer
16.—17. 9.	Teufelstättkopf, Latschenkopf, Laubeneck, Hennenkopf, Dreisäulenkopf, Klammspitze	3	Franz Geh
16.—17. 9.	Kleiner Warenstein (Abst. Westgrat)	2	Wilhelm Isensee
30.9.-1.10.	Kampenwand (3 Gipfel)	2	Josef Dillinger
30.9.-1.10.	Kampenwand (Überschreitung)	3	Franz Spang
30 9 -2.10.	Mandl — Kleiner Warenstein — Mittagsscharte — Zwölferrinne — Großer Warenstein	4	Max Dilthey u. August Börg
7.— 8.10.	Roßstein, Roßsteinnadel, Buchstein	6	Wilhelm Isensee
7.— 8.10	Schöttlkarspitze und Feldernkopf	5	Erich Weber
14.-15.10.	Risserkogel, Plankenstein	1	Josef Dillinger
14.-15.10.	Hochries	1	Franz Geh
14.-15.10.	Plankenstein	2	Franz Spang
21.-22.10.	Rotwand und Ruchenköpfe (Dülferriß)	2	Franz Spang
22.10.	Benediktenwand	4	Anton Herbst
	Schiübungsfahrten.		
6.— 8.1.	Taubenstein, Roßkopf, Stümpfling	4	Theodor Linke
14.—15.1.	Hochries	6	Theodor Linke
28.—29.1.	Herzogstand	6	Theodor Linke
28.—29.1.	Taubenstein	1	Karl Biersack
12 2.	Brauneck	5	Theodor Linke
25.—26 2.	Vogelsang	4	Karl Biersack
11.—12.3.	Hochries	3	Karl Hammer
12. 3.	Latschenkopf	2	Karl Schab
26. 3.	Stolzenberg	2	Josef Maier
14.-17.4.	Zugspitze, Wetterwandeck	11	Karl Hammer

Allen Führern, die sich in selbstloser Weise den Sektionskameraden zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

2. Lichtbildabteilung

Vorstand: Hauptlehrer Sebastian Wieser.

a) Mitgliederstand, Hauptversammlung und Ausschuß.

Die Abteilung zählt 120 Mitglieder gegen 108 im Vorjahr. Sie hielt am 7. November ihre Hauptversammlung ab. Hierbei erstattete der Vorsitzende den Jahres- und Kassenbericht und der Schriftführer den Tätigkeitsbericht der Abteilung. Nach Erteilung der Entlastung wurde der bisherige Ausschuß einstimmig für das Jahr 1934 wiedergewählt, somit ist:

1. Vorsitzender: Hauptlehrer Sebastian Wieser,
2. Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. Otto Wetzler,
Schriftführer: Adolf Deibele,
Stellvertreter: Heinrich Kainz und Anton Scherl,
Zeug- u. Bilderwart: Peter Hitzelsperger,
Stellvertreter: Ludwig Karl und Joseph Koller.

Der Jahresbeitrag von 1.— Mark und die Aufnahmegebühr von —.50 Mk. wurden belassen.

b) Versammlungen. Im Laufe des Winterhalbjahres fanden 12 Versammlungen im Senefelder Hof statt, die entsprechend dem Wesen der Abteilung meist photographische Fragen in Vorträgen, Diapositivvorführungen und Bildausstellungen behandelten. Die Frage des Bildaufbaues beschäftigte die Abteilung nochmals in zwei Vorträgen. Es sprachen:

Herr Althann über „Gedanken zur neuen Sachlichkeit" (21.3.33),
Herr Dr. Amann über die „Kunstwerke der Malerei als Vorlage für bildmäßige Photographie" (2.5.33).

Mit der **Bildaufmachung** befaßten sich hauptsächlich die praktischen Vorführungen der Herren Kaiser und Kainz am 7.3.33, die verbunden waren mit einer vielseitigen Ausstellung der Sezession Münchner Lichtbildner.

Zur **photographischen Technik** sprachen:
Herr Hitzelsperger: „Diapositivherstellung" (7.2.33),
Herr Kaiser: „Carbrodruck auf Mimosa-Diapositivfilm No.3 (4.4.33),
Herr Dr. Wetzler: „Farbenphotographie auf Farbplatten und Farbfilmen (10.1.33 und 16.5.33).

Die **photographische Aufnahme bei künstlichem Licht** erörterte Herr Dr. Wetzler am 27.12.32 und Herr Kainz führte solche Aufnahmen praktisch durch.

Aus ihren **Bildersammlungen** zeigten prächtige Serien die Herren:
Hackner unter dem Titel „Frühling, Sommer, Herbst und Winter eine photographische Plauderei" (21.2.33) und
Dorn unter dem Titel „Schönheiten der Natur im Lichtbild" (18.4.33).

Ferner sprachen noch:
Herr Oberlehrer Franz Hacker über „Rokoko in Südbayern" (24.1.33),
Herr Joseph Koller über „Sonnentage in Dalmatien" (24.10.33).

Sechsmal wurden **Diapositivvorführungen** der Mitglieder veranstaltet und besprochen, darunter zweimal Farbphotographien; an 4 Abenden stellten verschiedene Mitglieder Positivdrucke aus.

c) Photographische Wanderungen. Zur Übung in der photographischen Aufnahme wurden 8 Wanderungen unternommen und zwar führte Herr Hitzelsperger ins Isartal (29.1.33), ins Ampertal nach Fürstenfeldbruck—Schöngeising (26.2.33), nach Landshut (26.3.33), ins Mangfalltal (21.5.33) und ins Isartal von Ebenhausen nach Wolfratshausen (21.10.33); Herr Dünzel nach Dachau (9.4.33) und ins Dachauer Moor (18.6.33) und Herr Hackner auf die Kampenwand (1.10.33).

d) Arbeitsraum und praktische Abende. Außer den praktischen Vorführungen an den Versammlungsabenden wurden folgende praktische Abende abgehalten:

Herr Kainz führte Porträtaufnahmen durch und zeigte die Bildaufmachung, sowie die Herstellung von Vergrößerungen, Herr Hackner führte das Kopieren vor. Der von der Abteilung gemietete Arbeitsraum war in 240 Fällen besucht.

e) **Jahresausstellung.** Diese fand am 29.3.33 im Rahmen eines Sektionsabends im Mathäser statt. Folgende Mitglieder stellten zusammen 417 Bilder in Gaslicht-, Bromsilber- und Carbrodruck aus: Ammer 8, Dahlheimer 5, Dünzl 20, Furtner 12, Hackner 14, Heinke 23, Hitzelsperger 17, Kaffl 12, Kaiser 64, Kainz 15, Karl 19, Kilger 10, Koller 41, Körbler 11, Landenberger 17, Mühlhardt 16,

Neuner 5, Schmidt Joseph 21, Schmid Albert 9, Scherl 14, Dr. Wetzler 18, Wieser 9, Zalud 22, sowie die Damen: Ebersberger 4, Schindelbeck 11. Dabei führte der Vorsitzende 110 Diapositive aus der Wandersammlung, von den Mitgliedern gestiftet, vor.

f) Wanderversammlung. Im verflossenen Vereinsjahr wurden von den Mitgliedern der Wanderversammlung 117 Diapositive geschenkt und zwar stammen von den Herren Ammer 10, Dorn 6, Hackner 3, Heydmann 2, Hitzelsperger 11, Kainz 1, Kaiser 5, Karl 10, Koller 1, Körbler 3, Link 1, Landenberger 2, Schmidt Joseph 25, Fräulein Stephan 4, Stock 5, Dr. Wetzler 7, Wieser 7 und Zalud 15.

g) Weihnachtsfeier. Einen recht guten Anklang fand die am 13.12.32 abgehaltene Weihnachtsfeier. Zur Weihnachtsbescherung stifteten die Firmen Kieser & Pfeufer und Stiehl Gaben; auch an dieser Stelle sei dafür der beste Dank ausgesprochen.

3. Jungmannschaft.

Leiter: Dr. Georg Leuchs.

Die Jugendgruppen des Alpenvereins erfassen nur die jüngere Jugend, das 18. Lebensjahr ist gewöhnlich, auch bei uns, die obere Grenze. Es erschien jedoch gut und notwendig, sich auch um die ältere Jugend zu kümmern, sie nicht ganz sich selbst zu überlassen, sondern auch ihr Hilfe und Förderung angedeihen zu lassen. Auf Anregung Enzenspergers wurde deshalb vor einigen Jahren die Bildung von „Jungmannschaften" in den Aufgabenkreis des Alpenvereins hereingenommen. Viele Sektionen haben bereits solche Jungmannschaften gegründet und gute Erfahrungen damit gemacht. Auch bei uns ist der Wunsch laut geworden — vor allem hat unser früherer Jugendwart Professor Dr. Nuber darauf hingearbeitet —, eine Jungmannschaft ins Leben zu rufen, um die aus der Jugendabteilung kommenden Bergsteiger zu sammeln und der Sektion und dem Alpenverein zu erhalten. Unsre Schiabteilung kann einen solchen Sammelpunkt nicht abgeben, dazu ist sie viel zu groß, und die Schisportabteilung ist ganz auf den Wettlauf eingestellt.

Da niemand die Gründung und Leitung der Jungmannschaft in die Hand nehmen wollte oder konnte, entschloß sich der 1. Vorstand selbst dazu und erhielt in Herrn Ludwig Aschenbrenner einen wertvollen Mithelfer. Der Ausschuß genehmigte die von Dr. Leuchs entworfene Satzung, ebenso der Hauptausschuß, und so wurden die früheren Mitglieder der Jugendabteilung, soweit sie der Sektion treu geblieben waren und das Alter von 23 Jahren noch nicht überschritten hatten, für den 8. Mai zu einer Versammlung ins Hotel Torbräu eingeladen, wo dann die Gründung vorgenommen wurde. 25 Herren erklärten ihren Beitritt. Heute sind es 44.

Aufgenommen sollen in der Regel nur frühere Mitglieder der Jugendabteilung werden, nur ausnahmsweise auch andre junge Leute. Voraussetzung ist in beiden Fällen bergsteigerische Betätigung nicht

allzu zahmer Art im Sommer und im Winter. Wohlverstanden, es soll niemand gedrängt werden der Jungmannschaft beizutreten. Wer keine Lust dazu hat, wem das Klettern zu mühsam oder zu schwierig ist, der soll es bleiben lassen, das Klettern ist ein gefährliches Handwerk und nicht jedermanns Sache. Aber diejenigen, die Freude am Gipfelsieg haben, die bergsteigen, weil sie bergsteigen müssen, weil ein innerer Drang sie dazu treibt, ihre Kräfte in den Bergen und an den Bergen zu erproben, die sollen kommen, um bei uns Anregung und Anleitung und Anschluß an gleichgesinnte Altersgenossen, um hier gute Kameraden und Freunde zu finden.

Auch innerhalb der Jungmannschaft soll kein Zwang ausgeübt werden, nicht gemeinsame Pflicht-Wanderungen wie in der Jugendabteilung sollen die Regel sein, sie verbieten sich ja bei Klettereien von selbst, sondern Fahrten auf eigene Faust mit selbstgewählten Kameraden. Es sollen zwar zur Festigung des Zusammenhalts ab und zu auch gemeinsame Bergfahrten unternommen werden, aber nur in dem Sinne, daß man miteinander zu einer Hütte aufsteigt und sich dann in Zweier- oder Dreier-Seilschaften auflöst. Auch der Führungsfahrten können wir nicht entraten zur Ausbildung der noch weniger Geübten.

Als Mindestalter für den Eintritt wurden 18 Jahre, als Höchstalter 23 Jahre festgesetzt. Spätestens nach dem 23. Jahre soll der Übertritt in die Sektion erfolgen, ohne daß deswegen die Mitgliedschaft bei der „Jungmannschaft" aufgegeben werden müßte. Der Beitrag wurde vom Ausschuß auf 3.— Mk. festgesetzt, außerdem sind noch 35 Pfg. für die Unfallversicherung des Alpenvereins zu entrichten. Die Jungmannen genießen auf den Hütten des Alpenvereins die gleichen Ermäßigungen wie die Jugendgruppen, auch als Einzelwanderer.

Die Leitung wurde von Dr. Leuchs und Herrn Ludwig Aschenbrenner übernommen, als Beisitzer wurden aus der Jungmannschaft heraus die Herren Adolf Göttner, Alfred Seidl und Rudolf Unterberger, alle drei schon hervorragende Bergsteiger und Kletterer, gewählt.

Allmonatlich, gewöhnlich am Dienstag, fanden Versammlungen, „Heimabende" im Senefelder Hof statt, bei denen folgende Vorträge gehalten wurden:

30. Mai:	Adolf Göttner: „Auf Schiern durch die Silvretta"
4. Juli:	Ludwig Börg: „Bergfahrten im Kaisergebirge (Totenkirchl, Südostgrat und Ostwand; Predigtstuhl, Schüle-Diem-Weg)"
1. August:	Rudolf Unterberger: „Watzmann-Ostwand, Salzburgerweg"
5. September:	Dr. Schoch: „Erste Hilfeleistung bei Unfällen"
3. Oktober:	Ludwig Aschenbrenner: „Mit Fahrad und Eispickel in die Westalpen"
2. November:	Adolf Göttner: „Eine Dolomitenfahrt (Marmolata-Südwand, Civetta-Nordwestwand)"
7. Dezember:	Stadtbaurat Dr. Welzenbach: „Lawinengefahr" und Lichtbildervorführung von Herrn Göttner.

Zum Vorführen der Bilder stellte die Lichtbildabteilung bereitwilligst ihr Epidiaskop zur Verfügung, wofür ihr der herzlichste

Dank ausgesprochen sei! Ebenso sei den Herrn Kurtze, Sprenger und Jansa, die den Apparat bedienten, gedankt!

Die Sektion legte der Jungmannschaft als Taufgeschenk ein Zelt und drei Zdarsky-Schlafsäcke in die Wiege, die unter Verwaltung des Herrn Göttner stehen. Eine größere Zahl von Alpenvereinszeitschriften, die die Sektion geschenkt erhielt, wurde unter die Jungmannen verteilt, ebenso das von der Sektion Bayerland herausgegebene Büchlein „Die Anwendung des Seiles". Herr Karl stiftete mehrere Führer, wofür ihm der beste Dank der Jungmannschaft ausgesprochen sei.

Die bergsteigerische Tätigkeit war leider sehr behindert durch das schlechte Wetter des Frühjahrs, durch die Ausreisesperre, dann aber ab 1. Juli auch dadurch, daß die Ausweise, die die Sektion als jugendpflegetreibenden Verein bestätigen und ohne die man auf der Eisenbahn keine Fahrpreisermäßigung bekommt, umgetauscht werden mußten. Es dauerte mehr als drei Monate, bis die neuen Ausweise in unsre Hände gelangt waren. Während dieser ganzen Zeit konnte unsre Jugend die 50%ige Ermäßigung nicht in Anspruch nehmen. Trotzdem kamen eine gemeinsame und zehn Führungsfahrten, Klettereien verschiedener Schwierigkeitsgrade, zustande, bei denen die Herren Aschenbrenner, Dr. Leuchs, Rosenschon, Schmaderer je dreimal, Unterberger zweimal, Göttner, Martin Maier, Börg je einmal die Führung hatten.

Wieviel Fahrten die Jungmannen im Jahre 1933 überhaupt ausgeführt haben, konnte leider nicht genau festgestellt werden. Von den 44 Jungmannen sind nur 32 aus ihrer Bescheidenheit herausgetreten und haben ihre Berichte eingeschickt. Immerhin darf angenommen werden, daß diese 32 das Hauptkontingent stellen und daß die Fahrten der übrigen nicht erheblich ins Gewicht fallen. Das Ergebnis ist ein sehr erfreuliches: 815 Gipfel, von denen fast die Hälfte im Winter, meist mit Schiern erstiegen wurde. Von den 815 Gipfeln treffen allein 430 auf die sechs Kletterlöwen Göttner, Martin Maier, Schmaderer, Seidl, Unterberger und Ludwig Börg. Sie und andre haben nicht nur in der Heimat zahlreiche ganz schwere Kletterfahrten modernen Kalibers unternommen — namentlich wüteten sie an der Kampenwand und an den Dreitorspitzen —, sie kamen trotz magerem Geldbeutel auch in die Dolomiten und in die Westalpen: Finsteraarhorn, Jungfrau, Aletschhorn, Fiescher- und Fußhörner, Weißhorn, Zinalrothorn, Dentblanche, Dent d'Hérens, mehrmals Monte Rosa und der Zmuttgrat des Matterhorns mußten sich ihnen beugen. Und sie machten ihre Fahrten zum Teil mit einfachsten Mitteln, von Zelt und Schlafsack aus und legten damit Zeugnis ab von ihrer Leistungsfähigkeit, aber auch von der guten Vorbildung, die sie seinerzeit in der Jugendabteilung genossen.

Möge die Jungmannschaft sich kräftig weiterentwickeln und der Sektion wie der Bergsteigergilde einen starken und gesunden Nachwuchs zuführen!

4. Jugendabteilung.

Jugendwart: Buchdruckereibesitzer Fritz Bernsdorf.

Mitgliederstand: 1931 und 1932 gab die Jugendabteilung jeweils 31 Mitglieder mit dem Erreichen der Altersgrenze an die Sektion ab. Damit entstanden dem Abteilungsbestand große Lücken, die nur schwer wieder aufgefüllt werden konnten. Doch unser Streben geht nicht nach hohen Mitgliederzahlen, sondern wir wollen, durch Arbeit an uns selbst, im Umgang mit den Bergen, hineinwachsen in die große Gemeinschaft „Deutscher Bergsteiger".

56 Mitglieder waren zu Beginn des Jahres 1933 in der Abteilung. Das Berichtsjahr brachte 25 Zugänge, denen 13 Abgänge gegenüberstehen. Damit beträgt der Mitgliederstand derzeit 68.

Zum Jahresschluß gibt die Abteilung neuerdings 21 Mitglieder an die Sektion ab, von denen neun zur Jungmannschaft übertreten.

Führungsfahrten: Insgesamt wurden 27 Führungsfahrten durchgeführt, davon 12 im Winter und 15 im Sommer, darunter eine Führung durch das Alpine Museum und eine mittels Fahrrad durch das Gleisental mit Seilübungen im Klettergarten Deisenhofen.

Die Fahrten, die der körperlichen Ertüchtigung, der Willensstärkung und Ausdauer, der bergsteigerischen Ausbildung und Pflege der Kameradschaft dienten, nahmen stets einen frohen Verlauf und blieben von Unfällen verschont. Dank der kräftigen Unterstützung von seiten der Sektionskasse konnte die Beteiligung an den Fahrten durch wesentliche Fahrtzuschüsse erleichtert werden.

Ziele der Winterfahrten: Blomberg — Zwiesel, Hochriß — Kaltenberg, Latschenkopf, Rotwand—Auerspitze, Taubenstein, Vogelsang—Sudelfeldkopf, Wallberg—Stümpfling, Hirschberg, Alpspitze, westl. Karwendelspitze. Durchschnittliche Beteiligung: 12. Erreichte Gipfel: 17. Ziele der Sommerfahrten: Alpspitze, Benediktenwand, Jägerkamp—Rotwand—Ruchenköpfe, Manndl, Seekarkreuz—Roß- und Buchstein, Auer-, Spitzkampen—Hirschberg, Schöttlkarspitze—Feldernkopf—Reiß. Lahnspitze—Soiernspitze, Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, südl. Riffelspitze, Viererspitze, Wallberg, Herzogstand. Durchschnittliche Beteiligung: 7. Erreichte Gipfel: 34.

Eigene Fahrten: Die Grenzsperre brachte es mit sich, daß unsere Jungen sich fast nur in den Bayerischen und Allgäuer Bergen umsahen und half mit, der Jugend die Schönheit der heimatlichen Bergwelt näher zu bringen und damit deren Liebe zur Heimat zu vertiefen. Die eingereichten Fahrtenberichte zeugen meist von eifriger Tätigkeit. Es überwiegen die Schituren gegenüber den Sommerfahrten im Verhältnis 3 zu 2.

Schikurse, Schisport, Leichtathletik, Geländesport: Wie in den letzten Jahren wurden auch heuer zwei Schikurse abgehalten, ein Dauerkurs unter Leitung von Herrn Stöckl im Gebiet der Gumpertsbergerhütte mit 10 Teilnehmern und ein Dauerkurs durch Herrn Jockers im Schlierseergebiet mit 7 Teilnehmern.

Bei den Wettläufen der Jugendabteilung, deren Durchführung dankenswerterweise die Schiabteilung übernahm, stellten sich dem

Starter zum Langlauf 14, zum Abfahrtslauf 15 und zum Slalom 6 Mitglieder.

Aus der Verbindung von Lang- und Abfahrtslauf gingen als Sieger hervor in Klasse I: Wilhelm Biersack; in Klasse II: Blank Johann. Der Wanderpreis der Abteilung wurde endgültig von Wilhelm Biersack gewonnen.

Die Abteilung nahm erstmals am Staffellauf Grünwald-München mit einer Mannschaft von 20 Mitgliedern teil. Es gelang dieser den 1. Platz in ihrer Gruppe zu belegen. Ein Siegerkranz war die Belohnung. Die Mannschaft übte unter Leitung von Herrn Donhauser, dem hierfür nochmals gedankt sei.

Um dem Geländesportgedanken Eingang zu verschaffen, wurde im November eine Orientierungsfahrt durchgeführt, aus der die Mannschaft unseres jüngsten Jahrgangs (1919) als Sieger hervorging.

Jugendversammlungen: Jeden Monat einmal trafen sich unsere Mitglieder zu einem Heimabend in der Großjugendherberge, wo in der Hauptsache das Erlebnis der Bergfahrt mitverwertet wurde, um Freude, Ehrfurcht und Demut in den Herzen der Jugend zu wecken vor der Schönheit, der Größe und Erhabenheit und nicht zuletzt auch Übermacht der Natur.

Spenden und Dank: Der Abteilung wurden auch heuer Spenden besonders an Ausrüstungsstücken zuteil, für die wir hier nochmals danken. Wärmsten Dank auch den Herren Billmeier, Isensee, Dr. Schoch, Jockers und Stöckl für ihre Mithilfe am Ausbildungswerk.

5. Faltbootabteilung.

Vorstand: Dr. Erhard Schoch.

Die Zahl der Mitglieder wuchs im Jahre 1933 von 82 auf 97. Darunter sind 15 passive Mitglieder. Das stete Wachsen der Mitgliederzahl ist ein Zeichen dafür, daß das Fluß- und Wasserwandern als Abart von Alpinistik und Wandern sich bei den Sektionsmitgliedern immer größerer Beliebtheit erfreut, zumal nach herrlicher sonniger oder manchmal auch verregneter und stürmischer Fahrt auf der Isar das sektionseigne Bootshaus in Thalkirchen ähnlich einer Schutzhütte einen gemütlichen Abschluß der Fahrt gewährleistet. Das Bootshaus erhielt heuer laufendes Wasser und ein WC eingebaut.

Wenn auch die Faltbootabteilung heuer die Isarregatta durchführen mußte, so haben doch die Mitglieder wiederum nur das Wasserwandern gepflegt. Einzelne Mitglieder führten einige sehr schwierige Fahrten, darunter z. B. die Zweitbefahrung der Walchen durch. Neben dem Wasserwandern oblagen sie dem Bergsteigen sowohl im Sommer als auch viel häufiger noch im Winter.

Die zur Verfügung stehenden Zelte, Führer-Karten und sonstige Faltbootsportliteratur wurden häufig benützt, noch nicht vorhanden gewesene notwendige Führer und Karten wurden neu beschafft.

Das Bootshaus und die dazugehörige sonnige Wiese dienten jedoch nicht nur dem Faltbootsport. Sonntags- wie Werktags spielten sowohl unsere Mitglieder wie auch unsere gern willkommenen Sektionsmitglieder mit Medizin- Faust- und Tennisball. Sogar ein Tischtennis wurde beschafft, das sich größter Beliebtheit erfreut. Baden und Schwimmen sowie Ballwettspiele mit anderen Vereinen seien noch nebenbei erwähnt. Im Herbst hielt die Schisportabteilung ihre Trainingsabende auf dem Platz ab.

Bei schlechter Witterung dient das Bootshaus im Winter und im Sommer dem geselligen Leben der Mitglieder.

Im Winter wurden dort einige Lichtbildervorträge gehalten.

Der Jahresbeitrag für aktive Mitglieder betrug wie bisher 4 Mk. Dabei ist der Beitrag für den Deutschen Kanuverband (DKV) inbegriffen. Der Sportsbetrieb wickelte sich auch heuer wieder erfreulicherweise ohne jeden Unfall ab.

Für nächstes Jahr ist die Durchführung von Führungsfahrten geplant. Dabei sollen nicht nur unsere vielbefahrenen sondern alle einigermaßen erreichbaren Gewässer unserer schönen Heimat inbetracht kommen.

Die Vorstandschaft setzte sich heuer wie folgt zusammen:

1. Vorstand: Dr. Erh. Schoch,
2. Vorstand: Josef Meindl,
Schriftführer: Ernst Baumann,
Kassier: Christian Frank,
Bootshauswart: Johann Kellermann,
Zeugwart: Heinrich Leiß,
Fahrwart: Max Brand.

IV. Bücherei.

Sachwalter: Studienprofessor Dr. Richard Harster.

Die Bücherei wurde bis Mitte November dieses Jahres von 4579 Mitgliedern benützt.

Ausgeliehen wurden:	5550	Bücher
	1200	Führer
	1363	Karten
zusammen:	8113	Stück.

Gegen das Vorjahr bedeuten diese Zahlen eine etwas geringere Inanspruchnahme der Sektionsbücherei durch unsere Mitglieder, was in anbetracht der Grenzsperre nach Österreich wohl zu erwarten war.

An Neuanschaffungen wurden in die Bücherei eingereiht:

	314	Bücher
	124	Führer
	296	Karten
zusammen:	734	Stück.

Gebunden wurden:	11	Bücher
	34	Führer

Aufgezogen auf Leinwand wurden:	197	Karten
	36	Karten in Führern
zusammen:	233	Stück.

Das Bestandsverzeichnis liegt am Schalter der Bücherei auf. Außerdem sind dort auch noch gedruckte alte Kataloge aus dem Jahre 1910 für 20 Pfg. das Stück zu haben.

Eine von uns vorgenommene Überprüfung unserer Bücherei an Hand der im Sommer veröffentlichten „Schwarzen Liste" zeigte das erfreuliche Ergebnis, daß von den vielen tausend Büchern nicht eines für den Scheiterhaufen reif war.

Die Bücherei war zwecks Reinigung vom 1. Juli bis 10. September geschlossen.

Geschenke an Büchern und Karten gingen uns auch heuer wieder von verschiedenen Seiten zu, so von: Herrn Dr. Hermann Bühler, Baron Leon von Grotthuß Frau Kath. Kothmüller, Herrn Planinspektor Josef Maier, Frau Maria Mayr, Herrn Anton Sepp, Fräulein Eleonore Schmidt, Herrn Dr. Wilhelm Welzenbach, ferner vom Amtlichen Reisebüro der schweizerischen Bundesbahnen, Berlin; Buch- und Kunstdruckerei Verlags-Anstalt H. Kapri & Co., Wien, Firma R. Lechner (Wilh. Müller Univ.-Buchhandlung, Wien), Haus Lhotzky-Verlag München; von der Sektion Bergland und der Sektion Hamburg des D.u.Ö.A.V.

Allen Spendern sei bestens gedankt.

V. Berichte der Sachwalter über die alpinen Arbeitsgebiete.

1. Wetterstein.

Sachwalter: Dekorationsmalermeister Albert Link.

Münchnerhaus.

Der Kellerbau, für den seinerzeit die Hauptversammlung des Jahres 1932 den Betrag von 6000 Mk. genehmigt hat, wurde im vergangenen Sommer von Baumeister Zwerger-Partenkirchen ausgeführt. Infolge der günstigen Wetterlage konnten die ganzen Arbeiten bis Ende September fertiggestellt werden. Das Dach des Kellers ermöglichte eine beträchtliche Erweiterung der Terasse vor dem Hause, so daß weitere vier Tische und 32 Stühle, gestiftet von der Pschorrbrauerei, Platz finden konnten. Auch wurden die Wasserzulaufrohre und das Wasserrohr im Haus tiefer gelegt und gegen Kälte gut isoliert, die Küche, der Mädchenschlafraum, die verwitterten Läden und Fenster wurden gestrichen, so daß die Räume wieder ein freundliches Aussehen bekamen.

Der Besuch des Hauses ist gegenüber dem Vorjahre infolge der Grenzsperre gestiegen, wenn auch nicht so stark wie bei den übrigen Wettersteinhütten, weil die Zahl der von der östereichischen Zugspitzbahn beförderten Gäste naturgemäß viel geringer war als im vorausgehenden Jahr. Das Jahr 1933 verzeichnet 2 399 Übernachtungen gegenüber 1 809 im Jahre 1932.

Seit dem 11. März flattern vor dem Münchner Hause drei große Fahnen (schwarz-weiß-rot, Hakenkreuz, weiß-blau); sie künden von der höchsten Zinne Deutschlands aus das große Erwachen des deutschen Volkes.

Am 30. April erfolgte die Einweihung des wieder instandgesetzten Kreuzes auf dem Ostgipfel der Zugspitze. In einer Ansprache gab der 1. Vorstand Dr. Leuchs einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Kreuzes, das er mit dem neuen deutschen Reiche verglich. Im Herbst noch verrostet, durchlöchert, zerbeult, heute erneuert, verjüngt und in neuem Glanze erstrahlend. Er schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Heil auf Hindenburg und Hitler.

Am 26. Mai veranstaltete die N.S.D.A.P. eine Feier. Sie galt der Einweihung der Schlageter-Tafel (nähere Einzelheiten siehe in Abschnitt I, Ziff. 1, Seite 8).

Am 24. Juni endlich brannte die Sektion gemeinsam mit der Zugspitzbahn-Gesellschaft auf dem Gratzacken des Ostgipfels ein großes Johannisfeuer ab, das weit hinausleuchtete in die dunkle Nacht. Auch bei den zwei vorhin genannten Feiern waren zwei große Feuer am Ostgipfel abgebrannt worden.

Knorrhütte.

Größere Reparaturarbeiten erwiesen sich nicht als notwendig. Es erfolgte lediglich die Instandsetzung der Küche, der verwitterten Fenster, Läden, Türen sowie der Fassade. Auch wurden die Blechdächer gründlich durchgesehen und wasserdicht gemacht. Die Frage der Wasserversorgung während der Winterszeit harrt noch der Lösung.

Die Gesamtbesucherzahl hat, veranlaßt durch die Reisesperre, eine wesentliche Zunahme erfahren; die Übernachtungsziffer stieg von 5796 im Jahre 1932 auf 9339 im Jahre 1933. Die Verbesserung in der Ausstattung der Zimmer hat sich insbesondere inbezug auf die Zahl der Wintergäste günstig ausgewirkt.

Angerhütte.

Der stärkeren Nachfrage nach Matratzen mußte Rechnung getragen werden. Die Zahl der Lager wurde deshalb um neun vermehrt, gleichzeitig wurde — schon lange ein dringender Wunsch — ein Damen-Schlafraum geschaffen.

Inbezug auf die Steigerung der Besuchsziffer steht diese Hütte an der Spitze der Wettersteinhütten. Die Zahl der Übernachtungen nahm um rund das $1^1/_2$fache zu nämlich von 1 045 auf 2 661.

Höllentalhütte.

Die Vornahme größerer Arbeiten, die den Betrag von etwas mehr als 2000 Mk. erforderte, war nicht zu umgehen. Unter dem alten Wirtschaftsgebäude war nämlich die mittlere Säule etwas nach außen gedrückt und die vordere Giebelwand vom Boden gelöst worden. Es wurde daher die alte ausgebuchtete Stützmauer bis zum Fels abgetragen und eine neue starke Mauer bis zum unteren Ende des Giebels aufgebaut. Es erhielten dadurch die alten Tragsäulen wieder Halt und die Abrutschgefahr für die Hütte wurde auf diese Weise behoben. Auch an der alten kleinen Hütte, die im Jahre 1893 erbaut wurde, werden Reparaturarbeiten notwendig werden. Es sind nämlich die Stämme der bergseitigen Giebelwand von unten her stark verfault und verursachen dadurch im Matratzenraum einen üblen Schimmelgeruch. Die gleiche Fäulniserscheinung zeigen die den verfallenen Lawinenbrecher tragenden Stämme, die das Hüttl vor dem Erdreich schützen.

Im vergangenen Herbst litt die Hütte unter Wassermangel. Das Wasser in der Reserve war aufgebraucht, die elektrische Kraftanlage versagte und das Wasser reichte nur zur Not für den Hüttenbetrieb.

Auch der Besuch dieser Hütte hat eine starke Mehrung erfahren. Die Übernachtungsziffer stieg von 1 722 auf 3 007.

Vom **Höllentalgrathüttl** ist nicht viel zu berichten. Es befindet sich in gutem Zustande und erfreut sich eines regen Besuches. Das Hüttenbuch wurde durch ein neues ersetzt.

Die **Waxensteinhütte** (Sachwalter Fritz Bernsdorf) erforderte keine größeren Aufwendungen. Der Besuch war gut, besonders unsere jüngeren Bergsteiger benützten die unbewirtschaftete Hütte sehr gerne als Stützpunkt für ihre Bergfahrten. Die Hütte verzeichnet 169 Besucher mit 191 Übernachtungen.

Wege im Wetterstein.

Die Wege und Steige wurden, soweit es notwendig war, instandgesetzt. Besondere Pflege erforderte der Anstieg durchs Höllental, da die Stifte und Seile in Ordnung gehalten werden müssen. Viel Arbeit und Geld kostete wiederum der Weg über das Hupfleitenjoch. Der Aufstiegsweg von der Sandreiße zur Zugspitze wurde einer gründlichen Instandsetzung unterworfen und als Alpenvereinsweg bezeichnet .

Endlich wurde auch der Jubiläumsweg in Ordnung gehalten und zum Teil nachmarkiert.

Der Geist der neuen Zeit macht sich im Wetterstein insofern bemerkbar, als dem Bettlerunwesen stark gesteuert wurde; zur Freude der Hüttenpächter sind die Wander- und Handwerksburschen fast völlig verschwunden. Auch die Zahl der Hütteneinbrüche hat wesentlich abgenommen.

2. Alpelhaus und Miemingergebiet.

Sachwalter: Postinspektor Michael Künneth.

Unser Alpelhäuschen hat gut überwintert. Auch im Sommer sind keine Reparaturen notwendig geworden. Die neue Regenwasserreserve wurde Anfangs November 1932 entleert und am 1. Mai 1933 wurden die Regenrohre wieder angeschlossen.

Besuch. Das Hüttenbuch, das der Sachwalter im November 1932 zur Kontrolle nach München mitnahm und das er im folgenden Monat einem Telfser mitgab mit dem Auftrag, es auf die Hütte zu bringen, ist abhanden gekommen. Die Winterbesucher konnten sich daher nicht eintragen. Mitte Mai 1933 schickte der Hüttenwart ein neues Buch hinein, das aber dann wieder auf einige Zeit verloren ging. Genaue Angaben können deshalb über den Winterbesuch der Hütte nicht gemacht werden. Nach den eingegangenen Hüttengebühren wären etwa 270 Übernachtungen anzunehmen. Nach dem Inkrafttreten der Grenzsperre haben im Auftrage des Sachwalters der Bergführer Götsch, ferner ein Mitglied des Telfser Turnvereins Jahn sich der Hütte angenommen.

Wege.

Im Mieminger Gebiet sind die Wege im allgemeinen in gutem Zustand. Eine Ausbesserung oder Nachmarkierung erwies sich als nicht notwendig, insbesondere sind dem Sachwalter keinerlei Nachrichten über Beschädigungen der Drahtseilsicherungen auf der Hohen Munde und auf dem Hochplattig zugegangen.

3. Herzogstand.

Sachwalter: Oberingenieur Anton Rogg.

a) Allgemeines.

Die Herzogstandhäuser sind bekanntlich nicht Eigentum der Sektion München, die Sektion hat sie vielmehr im Jahre 1887 nach dem Tode König Ludwig II. von der Vermögensverwaltung König Otto's gepachtet. Nach dem Kriege unterstanden die Häuser der Verwaltung des ehemaligen Krongutes. Im Jahre 1933 ist nun insofern eine Änderung eingetreten, als der Besitztitel auf den Bayerischen Staat (Forstärar) überging und damit die Häuser dem jeweiligen Vorstand des Forstamtes Walchensee unterstellt wurden.

Unsere Pachtverträge mit dem Besitzer der Häuser waren in der Vorkriegszeit immer auf 10 Jahre abgeschlossen. In der Nachkriegszeit ist es uns trotz aller Bemühungen nicht mehr gelungen, so langfristige Verträge zu erhalten. Notwendige größere Reparaturen bedingen aber eine Disposition auf eine Reihe von Jahren hinaus, weshalb die Verträge mit kurzer Pachtdauer sehr unangenehm waren. Der Ausschuß hat sich deshalb neuerdings bemüht, wieder einen zehnjährigen Pachtvertrag zu bekommen.

Dank dem verständnisvollen Eingehen des Forstamtes Walchensee auf unsere Wünsche und Bedürfnisse, war es in diesem Jahre möglich, wieder einen zehnjährigen Pachtvertrag, laufend bis Ende 1942, abzuschließen.

Die jährliche Pachtsumme beträgt für die ganze Pachtdauer 500.— Mk. Damit haben wir auch wieder eine Pachtsumme genehmigt erhalten, die sich den verminderten Einnahmen anpaßt und die ähnlich jener der Vorkriegszeit ist.

b) Häuser.

Wohl in der Hauptsache beeinflußt durch die Sperre der österreichischen Grenze, gewiß aber auch durch die bedeutende Herabsetzung der Übernachtungsgebühren, hat sich die Übernachtungsziffer in diesem Jahre wesentlich erhöht. Wir haben 1933 2 702 Übernachtungen gegen 1 761 im Jahre 1932. Steigerung = 53 %. Die Einnahmen aus dem Schlafbetrieb haben sich um 27 % gehoben.

An größeren Reparaturen wurden ausgeführt:

Nach Herstellung einer Stützmauer hinter der Stallremise im Vorjahre konnten in diesem Jahre die Holzkonstruktionen dieser Remise selbst einer gründlichen Erneuerung unterzogen werden. Weiters wurden Blechdachungen, Dachrinnen etc. repariert bezw. neu hergestellt.

Sehr unangenehm wurden wir noch im Herbst dieses Jahres von der Meldung überrascht, daß die Frischwasserreserve vollständig leer gelaufen und daß das Haus damit ohne Trinkwasser sei. Sofortige Nachgrabungen haben ergeben, daß die Leitungen von der Hochreserve zu den Verbrauchsstellen teilweise durchlöchert waren; dieselbe Er-

scheinung, die uns im Jahre 1931 zwang, die Steigleitung vom Widerhaus zur Hochreserve zu erneuern. Da die Leitungen fast 30 Jahre im Boden lagen, handelt es sich um keinen außergewöhnlichen Vorgang.

Um noch vor Eintritt des Winters die Hochreserven füllen zu können, mußten die notwendigen Arbeiten sofort in Angriff genommen werden. Es wurde eine vollständig neue zweite Leitung von der Hochreserve zum Wirtschaftsgebäude und zum Oberflurhydranten vor dem Hause gelegt. Weiters wurde eine zweite Leitung von der Hochreserve zum Schlafhaus eingebaut, die dort die Wandhydranten speist. Die Rohrverlegung besorgte die Firma Pfister & Schmidt, die Grabarbeiten Pächter Loß.

Die Blitzschutzanlage der Häuser wurde am 6. August 1933 geprüft und in Ordnung befunden.

c) Wege.

Die Wege, die zum größten Teil vom Wirtschaftspächter zu unterhalten sind, waren sehr gut in Stand. Am Reitweg kurz unterhalb des Parapluis über Urfeld war im Frühjahr ein größeres Wegstück abgerutscht, so daß der Fußgänger- und Fahrverkehr umgeleitet werden mußte. Das Forstamt hat in unserm Auftrag sofort eine neue Wegbefestigung hergestellt. Im kommenden Jahre müssen an dieser Stelle die Anschlußstücke neu unterbaut werden.

d) Wirtschaftsführung.

Wirtschafts- und Schlafbetrieb wurden zur Zufriedenheit der Gäste geführt, Klagen sind nicht eingelaufen. Für 1934 wurde die Pacht des Wirtschaftsbetriebes wieder Herrn Loß zu den bisherigen Bedingungen übertragen.

Sonstiges:

Dank dem Entgegenkommen der Gemeinde Kochel war auch im vergangenen Jahr das Herzogstandhaus Wahllokal und zwar für die denkwürdige und für die Geschichte unseres deutschen Vaterlandes so ausschlaggebende Reichstagswahl vom 5. März 1933.

Mögen viele Besucher des Herzogstandes, deren Wanderziel bei Nichtinkrafttreten der Grenzsperre vielleicht ein ganz anderes gewesen wäre, erkannt haben, daß oben am Herzogstand ein recht schönes Fleckchen Erde ist, dessen öfterer Besuch sich wohl lohnt.

Die Auto- und Motoradfahrer seien daran erinnert, daß am Beginn des Reitweges am Kesselberg ein bewachter Parkplatz sich befindet, wo die Fahrzeuge für ganz wenig Geld hinterstellt werden können.

Dem Forstamt Walchensee, vor allem Herrn Forstmeister Elste, sei für die freundliche Unterstützung, die er der Sektion bei der Durchführung ihrer Arbeiten, vor allem aber beim Abschluß des neuen Pachtvertrages zuteil werden ließ, bestens gedankt.

4. Schlierseer Gebiet — Guffert — Steinberggebiet.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

Schlierseer Berge.

Die Frühjahrsbegehung des Gebietes zeigte insbesondere auf der Strecke von der Schwarzenkopf-Winterstube über Schönfeldalm—Jägerkamp—Tanzeck—Taubenstein und Obere Wallenburgeralm Mängel an den Markierungstafeln. Diese wurden im Laufe des Monats Juni behoben und wo notwendig unter Mithilfe von dem — allen Besuchern der Valeppalm bekannten — Peter Schwarzenberger — starke Pfähle eingerammt und daran die Richtungstafeln befestigt.

Auf dem Weg Valepp — Schinderkar, der seit der Grenzsperre zur Besteigung des bayerischen Schinders von der Valepp aus allein in Betracht kam, machte die Neuanlage eines Holzziehweges an dem Brenner, bei dessen Abzweigung vom Schinderweg, die Anbringung einer Wegtafel, die die Richtung nach Valepp weist, notwendig.

Die von der Erzherzog-Johann-Klause und vom Kaiserhaus ausgehenden Wege und Steige konnten heuer nicht nachgesehen werden, da trotz aller Bemühungen die kostenfreie Ausreiseerlaubnis für den Sachwalter nicht zu erreichen war.

Aus dem gleichen Grunde mußte auch die Instandhaltung der jenseits der Grenze liegenden Wege in den

Blaubergen

dem Pächter unserer Gufferthütte Herrn Richard Kummer überlassen werden und diese machte heuer viel zu schaffen. Im Juli ging ein furchtbares Unwetter über das Achental und die Blauberge nieder und richtete an unseren Wegen großen Schaden an. Namentlich der Weg Bayerbachalm—Gufferthütte wurde durch Muren und Hochwasser stark beschädigt; aber auch die Steige von der Hütte auf die Halserspitze und zur Angeralm mußten wieder ausgebessert werden um größere Zerstörungen bei neuen Unwettern hintanzuhalten. Dringend notwendig war die Nachmarkierung des Weges Bad Kreuth—Gaißalm—Schildenstein, der wie der bayerische Schinder dicht an der Grenze liegend, seine Besucher durch größte Einsamkeit und herrliche Fernschau belohnt.

Nur 15 Minuten über der Grenze, im heiligen Land Tirol, liegt unsere **Gufferthütte.**

Sie lag beinahe völlig verwaist. Das Hüttenbuch gibt darüber Aufschluß. Vom 1. Dezember 1932 bis 31. März 1933 hatten sich 128 Winterbesucher eingetragen. Vom 31. März bis 30. Oktober 1933 sind 146 Gäste verzeichnet; im ganzen haben also 274 Personen Unterkunft genommen. Von diesen entfallen nur 65 auf die Zeit der Grenzsperre. Es wäre aber irrig anzunehmen, daß diesen 65 die 1000 Markscheine so locker in der Westentasche gesessen oder gar daß

sie, das Gesetz nicht achtend, nächtlicherweile auf Schleichpfaden die Grenze überschritten hätten. Nein, diese Eintragungen rühren her von dem Besuch der österreichischen Heimwehr, die auf ihren Dienstgängen auch die Gufferthütte kontrollierte.

Wir freuen uns darüber, daß unser Pächter in seiner schier unerträglichen Einsamkeit mit Takt und Umsicht über unser Eigentum waltet.

Der Unterhalt der Hütte erfordert stets Aufmerksamkeit und Arbeit. So mußte nach dem oben erwähnten Unwetter das Dach der Hütte wieder ausgebessert und teilweise mit Klebmasse überstrichen werden. Auch das Waschhaus und die Küche erforderten einige Instandsetzungen bezw. Ergänzungen.

Guffert.

Der von der Sektion erbaute Weg Steinberg—Guffert erforderte heuer, wie alljährlich einige Tagschichten zur Ausbesserung der durch Schnee und Blitzschläge verursachten Schäden. Die Arbeiten wurden durch unseren Vertrauensmann in Steinberg, Herrn Margreiter vorgenommen. Dieser besorgte im **Steinberg-Rofangebiet** auch die Nachmarkierung der Wege:

Steinberg—Unnütz

Steinberg—Wimmerjoch—Wibn—Burgstall und Wibn—Aschau

ferner Steinberg—Schönleitenalm—Schildenstein und Steinberg Kögljoch—Seehof am Achensee.

Am Bettlersteig, der über die Nordabstürze des Rofan den herrlichen Ampmoosboden mit dem Rofanplateau verbindet, ferner am Roßjöchl und am Kotalmhochleger wurden neue Wegtafeln angebracht .

5. Großer Rettenstein.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

Diesem Gebiet konnte im Berichtsjahr keinerlei Betreuung zuteil werden.

6. Watzmann.

Sachwalter: Architekt Karl Sengling.

Haus und Einrichtung.

Das Haus befindet sich in gutem Zustand. Am Wirtschaftsgebäude wurde die Nordseite mit Lärchenschindeln neu eingedeckt und im Zusammenhang damit wurden Spenglerarbeiten vorgenommen. Der Trockenraum erfuhr teilweise eine Umgestaltung, der Boden erhielt Linoleumbelag. Zur Erhöhung der Sicherheit inbezug auf Feuerschutz wurde ein 12 m langer Feuerwehrschlauch angeschafft. Blitzschutzanlage und Feuerlöscheinrichtung waren stets in Ordnung, die Wasserleitung dauernd betriebsfähig. Die Überwachung des Hauses

während des Winters erfolgte wieder durch die Familie Strobl sowie durch einige der Sektion bekannte Berchtesgadener Schiläufer. Mit Rücksicht auf die im kommenden Jahre abzuhaltende Deutsche Schimeisterschaft im Berchtesgadener Gebiet wurden im Hause die notwendigen Vorbereitungen getroffen, so daß es für den Empfang der Sportler gerüstet dasteht.

Winterraum.

Dieser erlebte wieder einmal einen Einbruch, der eine Art „Erstbegehung" über die Dächer hinweg durch den 2. Stock darstellte. Es handelte sich scheinbar um „anständige Leute", denn außer den Handschuhen des Sachverwalters haben sie nichts mitgehen lassen. Leider hatten sie beim Weggehen vergessen, den Wäscheschrank wieder zu schließen; sie haben dadurch den Mäusen ein feines Winterquartier gesichert.

Wirtschaftsbetrieb.

Die Eröffnung des Hauses erfolgte am 20 .Mai, die Schließung am 2. Oktober, somit Dauer der Bewirtschaftung 135 Tage. Die Pacht hatte wiederum die Familie Strobl Berchtesgaden. Auch in der Verwaltung des Schlafhauses ergab sich keine Änderung. Hier regierte wieder zur allgemeinen Zufriedenheit Fräulein Walburga Hartmann, unterstützt von zwei Helferinnen.

Besuch.

Infolge des durch die Grenzsperre verursachten allgemein gesteigerten Fremdenverkehrs im Berchtesgadner Land, infolge des günstigen Wetters und endlich infolge des in Stuttgart abgehaltenen deutschen Turnfestes sah das Watzmannhaus recht viele Gäste. Die Gesamtübernachtungsziffer betrug 6 499 gegenüber 4 043 im Vorjahr; davon treffen 34 % auf Mitglieder und 66 % auf Nichtmitglieder. Das Verhältnis zwischen der Zahl der Mitglieder und der Nichtmitglieder ist also (wie im Vorjahr) rund 1 : 2.

Sehr stark war auch wohl infolge der in Passau abgehaltenen Pfingsttagung des V.D.A., der Besuch der Jugendherberge. Übernachtet haben 360 junge Leute, um 221 mehr als im Vorjahr. Davon treffen auf Alpenvereinsgruppen 86 und auf fremde Gruppen 274.

Der Besuch des Winterraums hat sich gegenüber den früheren Jahren wenig verändert. Es liegen 212 Eintragungen vor, darunter 60 Übernachtungen.

Wege.

Außer laufenden Aufräumungsarbeiten waren keine besonderen Aufwendungen nötig. Alle Wege, für deren Unterhaltung die Sektion Sorge zu tragen hat, waren dauernd in gutem Zustand. Vor der Hocheckhütte wurde das Geländer erneuert. Das Drahtseil zwischen dem Hocheck und der Südspitze mußte wiederholt ausgebessert werden.

Unfälle.

Leider sind drei Fälle, darunter zwei tödliche, zu verzeichnen.

a) Im Juli stürzte der Reichswehr-Fähnrich von Schneebrügge aus Schlesien bei dem Versuch, die Watzmann-Ostwand allein zu durchklettern, tödlich ab.

Seine Leiche wurde bei der Schöllhornplatte gefunden und durch die Berchtesgadner Rettungsstelle geborgen.

b) Im August stürzte Hans Bichlmeier aus Ebersberg bei der Durchkletterung der Ostwand in der Nähe der Randkluft ab. Er erlitt eine Kniezersplitterung und wurde von seinen Kameraden zu Tal geschafft.

c) Ebenfalls im August stürzte am Steig zwischen Mittel- und Südspitze der Münchner Universitätsprofessor Bergsträsser tödlich ab. Die Bergung der Leiche, die im Friedhof zu Berchtesgaden beigesetzt wurde, erfolgte unter schwierigen Verhältnissen durch Herrn Strobl und einige Bergführer.

7. Wiesbachhorn.

Sachwalter: Stadtbaurat Dr. Wilhelm Welzenbach.

Das **Heinrich-Schwaiger-Haus** konnte wegen der außerordentlich ungünstigen Schneeverhältnisse des Frühsommers erst gegen Mitte Juli von der Wirtschafterin bezogen werden. Schon Anfang September wurde es wieder geschlossen. Die Wirtschaftsführung lag, wie schon seit Jahren, in den Händen unserer bewährten Hüttenwirtin Frau Romana Marcher. Im Haus wurden einige kleine Instandsetzungsarbeiten vorgenommen. Die Treppe wurde erneuert. Auch waren einige Inventarergänzungen erforderlich.

Besuch.

Infolge der deutschen Grenzsperre war der Besuch außerordentlich schlecht. Das Hüttenbuch verzeichnet 573 Eintragungen gegenüber 1425 im Vorjahr, also rund 60 % Abnahme. Die Zahl der Übernachtungen betrug 571 gegen 1188 im Vorjahr. Weitaus die meisten Gäste waren Österreicher, verhältnismäßig stark vertreten waren auch die Besucher aus den österreichischen Nachfolgestaaten. Reichsdeutsche fehlten naturgemäß fast ganz.

Wege.

Am Haushoferweg waren geringe Unterhaltungsarbeiten notwendig.

Unfälle.

Leider ereignete sich Mitte August im Hüttengebiet ein schwerer Unfall. Eine Wienerin verunglückte bei einer Bergfahrt auf das Große Wiesbachhorn tödlich. Die Leiche wurde von einer Rettungsabteilung während eines starken Schneesturmes unter großen Mühen geborgen.

8. Sektionseigene unbewirtschaftete Hütten

(der Sektion gehörend, aber nicht mit Alpenvereinsschloß versehen und in der Regel nur Mitgliedern der Alpenvereinssektion München zugänglich.)

Sachwalter: Oberingenieur Dr. Lutz Pistor.

Der schneearme Winter des letzten Jahres hat sich hinsichtlich des Hüttenbesuches nicht so ungünstig ausgewirkt wie ursprünglich erwartet wurde. Die Besucherzahl der fünf betrachteten Hütten ist

zwar um ein geringes, von 3381 auf 3142 gesunken, die Übernachtungszahl dagegen von 6437 auf 6698 gestiegen. Einen nicht unwesentlichen Anteil an dieser erfreulichen Steigerung hat die Schönfeldalmhütte, die ihre Übernachtungsziffer um 50 % gegenüber dem Vorjahre erhöhen konnte. Im Folgenden wird über die einzelnen Hütten in der Reihenfolge ihrer Übernachtungsziffern berichtet.

a) Schönfeldalmhütte.

Hüttenwart: Wilhelm Jockers.

Die Besucher und die Übernachtungszahl sind gestiegen, erstere von 881 auf 1011, letztere von 1460 auf 2147. Die Ausnützung der Hütte, dargestellt durch das Verhältnis von Übernachtungen zu Besuchern ist 2,12, ebenfalls besser wie im Vorjahr. Die Hütte erfreute sich auch im Sommer eines lebhaften Besuches.

Die seit 1931 stetig ansteigende Übernachtungsziffer ließ größere Aufwendungen zur Verbesserung des Betriebes gerechtfertigt erscheinen; die daran geknüpften Hoffnungen auf stärkeren Besuch haben sich erfüllt.

Die bereits im vorjährigen Bericht erwähnte Wasserleitung konnte noch 1932 in Betrieb genommen werden; sie versorgt die Hütte seither störungsfrei und reichlich mit Wasser. Verschiedene Verbesserungen an der Quellfassung, der Leitungsführung usw. wurden vorgenommen. Dem größeren Raumbedürfnis und der stärkeren Belegung wurde durch wesentliche Vergrößerung des Anbaues an der Ostseite und Verbesserung der hygienischen Verhältnisse Rechnung getragen. Der Anbau umschließt nun drei Aborte mit gemauerter Grube und einen geräumigen Waschraum. Im Sommer steht im Raum selbst fließendes Wasser zur Verfügung, ein größerer mit Zinkblech ausgeschlagener Bottich dient der Säuberung von Hüttenwäsche als auch notfalls von Besuchern.

An der Nordseite der Hütte nimmt eine Holzlege das bisher im Vorraum gestapelte Vorratsholz auf, wodurch in letzterem erheblich Platz gewonnen wurde. Ein Proviantschrank mit 20 verschließbaren Fächern fand dort Aufstellung. Das sonstige Inventar der Hütte wurde ergänzt; u. a. dient der Feuersicherheit ein 15 m langer Spritzschlauch.

Die von Herrn Stark angelegte, vom Spitzingsattel bis zur Hütte führende Tafelmarkierung hat sich für den Aufstieg im Dunkeln sehr bewährt.

Schließlich wurde noch eine Sprungschanze und ein Schanzentisch aus Bruchsteinen unter Mitwirkung der Sachverständigen der Schisportabteilung erbaut.

Vom sonnigen Übungshügel bis zur luftigen Schanze findet somit jeder Besucher was sein Herz begehrt und es ist zu hoffen, daß die Mitglieder durch regen Besuch die gebotenen Möglichkeiten ausnützen.

b) Valeppalmhütte.

Hüttenwart: Josef Maier.

Besucher- und Übernachtungszahl sind etwas zurückgegangen, erstere von 1 525 auf 1 136, letztere nur wenig von 1 963 auf 1 803. Die Ausnützung hat sich gebessert, sie ist rund 1,6. Fast die Hälfte der Übernachtungen trifft auf den Sommer infolge des Besuches verschiedener Jugendgruppen. Die Valepphütte wird also leider immer noch verhältnismäßig wenig als Standquartier benützt, obwohl sie dank ihrer Lage zwischen zwei Bergkämmen und dank ihrer Einrichtungen sehr wohl hiezu geeignet wäre.

Unter der bewährten Betreuung durch Herrn Maier und seine Mitarbeiter konnte der starke Spitzenverkehr an Wettlauftagen reibungslos abgewickelt werden. Am Langlauf-Sonntag des Schigaues München wurden wieder 160 Läufer von uns mit Tee und Zopf bewirtet.

Die Hütte bedurfte außer den Betriebskosten nur geringer Aufwendungen, unter denen die Beschaffung von 18 Kopfkissen und zweier Bänke an der Giebelseite hier genannt sei.

Peter Schwarzenberger, die bewährte Winterhilfe des Hüttenwartes, ist leider bei der Holzarbeit ernstlich verunglückt; er befindet sich seit langer Zeit im Krankenhaus. Unsere besten Wünsche für eine recht baldige Genesung!

c) Winkelmooshütte.

Hüttenwart: Adalbert Wagner.

Die Winkelmooshütte zeigt nach wie vor die stärkste Übernachtungsfrequenz, die Ausnützungsziffer beträgt 5,4 bei 298 Besuchern und 1618 Übernachtungen gegenüber 338 bzw. 1915 des Vorjahres. Die ungünstigen Schneeverhältnisse, besonders an Weihnachten und Ostern haben sich bei dieser weiter entfernt gelegenen Hütte besonders bemerkbar gemacht. Immerhin ist der Besuch als gut zu bezeichnen.

Der Vorraum der Hütte, in welchem in einem Holzverschlag auch die Aborte untergebracht waren, hatte sich in den letzten Jahren als zu klein erwiesen, umsomehr als auch sonstige Nebenräume fehlten. Außerdem trat Geruchsbelästigung auf. Die Abortanlage wurde nunmehr in einen Anbau an der Nordseite außerhalb der Umfassungsmauer gelegt. Gleichzeitig wurde ein geräumiger Waschraum sowie eine Holzlege geschaffen und damit eine wesentliche Entlastung des Eingangsraumes bewirkt. Der Anbau bedeutet eine sehr merkbare Steigerung der nutzbaren Fläche und dürfte bei stärkerem Besuch erheblich zur Wohnlichkeit und Ordnung beitragen .

Die im Vorjahre durchgeführte Isolierung des unteren Schlafraumes hat sich bewährt. Das Inventar wurde soweit als nötig ergänzt.

Es steht zu hoffen, daß die im Berichtsjahre durchgeführten Verbesserungen der traulichen Winkelmooshütte die alten Anhänger erhalten und neue Freunde erwerben werden .

d) Gumpertsbergerhütte.

Hüttenwart: Hans Müller.

Die Hütte zählte im Berichtsjahr 360 Besucher bei 614 Übernachtungen; beide Zahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr (672 Übernachtungen) nur wenig verringert. Die Ausnützung beträgt 1,7, diese könnte in anbetracht der wohnlichen Einrichtung und günstigen Lage noch besser sein.

Außer kleinen Unterhaltungsarbeiten waren keine größeren Aufwendungen nötig. Ein neuer Geschirrschrank in der Küche soll die Besucher aneifern ihren Ordnungssinn walten zu lassen.

e) Kampenwandhütte.

Hüttenwart: Hans Müller.

Die Kampenwandhütte weist ähnlich wie die Schönfeldhütte sowohl eine Steigerung der Besucher — als der Übernachtungszahlen auf, sie betragen 337 gegenüber 255 bezw. 516 gegenüber 427 des Vorjahres. Die Ausnützung ist 1,5. Die gerade mit Beginn der Kletterzeit einsetzende Grenzsperre gegen Österreich hat sich hinsichtlich des Besuches günstig ausgewirkt.

Die Hütte erforderte nur unbedeutende Unterhaltungsarbeiten. Ein Teil derselben wurde durch einen Einbruch verursacht, den einige Münchner Bergsteiger zur Erreichung billigen Quartiers verübten. Die Strafe folgte in diesem Fall auf dem Fuße, denn einer der Missetäter stürzte am nächsten Tag ab und verletzte sich nicht unerheblich, wodurch auch die Sache aufkam.

Erfreulicherweise war dies der einzige unerwünschte Besuch, den die sektionseigenen Hütten im Berichtsjahr erhielten.

f) Propstalmhütte.

Hüttenwart: Dr. Lutz Pistor.

Die Hütte befindet sich noch im Pachtbesitz der Landespolizei. Sie kann von den Sektionsmitgliedern nach Voranmeldung benützt werden. Im Berichtsjahr ist von dieser Möglichkeit geringer Gebrauch gemacht worden. Die Weide wurde wieder verpachtet.

g) Markbachjochhütte.

Hüttenwart: Postinspektor Michael Künneth.

Der Besuch der Hütte (ca. 100 Übernachtungen, eine genaue Angabe kann nicht gemacht werden!) ist im vergangenen Winter zurück-

gegangen. Es ist dies zum Teil auf den schneearmen Winter um die Weihnachtszeit, zum Teil auf die schwierige wirtschaftliche Lage zurückzuführen.

Infolge der Grenzsperre war es dem Sachwalter nicht möglich, ab 1. Juni die Hütte zu besuchen. Ihre Betreuung hat dankenswerter Weise der Hüttennachbar, der Bauer Simon Weißbacher, übernommen.

An die Besucher der Winterhütten!

Bekanntlich wurden für den Winter 1933/34 die Hüttengebühren auf den sektionseigenen Hütten wesentlich gesenkt und die Abrechnung durch den gänzlichen Wegfall der Holzgebühr vereinfacht. Es muß aber als Gegenleistung von allen Besuchern erwartet werden, daß sie sowohl ordnungsgemäß die zuständigen Gebühren entrichten als auch mit Verbrauchs- und Brennstoffmaterial sparsam umgehen und das gesamte Inventar sorgsam und schonend behandeln. Von diesen Umständen wird es abhängen, ob die Gebührensätze auch fernerhin so niedrig gehalten werden können. Auf die Notwendigkeit der Anmeldung bezw. des rechtzeitigen Rücktrittes hievon sei auch heuer wieder besonders hingewiesen.

Besonderer Dank gebührt wie stets unsern unermüdlichen und pflichteifrigen Hüttenwarten und ihren Mitarbeitern. Sie waren auch in diesem Jahr unentwegt an der Arbeit ihre Hütten in jeder Hinsicht zu verbessern. Ihre selbstlose Tätigkeit würde die schönste Anerkennung durch einen möglichst zahlreichen Besuch der von ihnen betreuten Hütten finden.

(Übersicht über den Besuch der Winterhütten sowohl der sektionseigenen als auch der Pachthütten der Schiabteilung siehe in der Einleitung unter Abschnitt I, Ziffer 1, Seite 7!)

---

9. Führeraufsicht.

Sachwalter: Rechtsanwalt Karl Hartmüller.

Die Zahl der Führer, Führeranwärter und Träger hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 verringert, indem der Führer Anton Reindl I aus Partenkirchen aus gesundheitlichen Rücksichten die Führertätigkeit aufgab. Die Anwärter Mathias Dengg und Heinrich Gröbl rückten zu Führern auf. Neue Träger wurden in keinem Falle zugelassen. Auch die Wiederzulassung des im vorigen Jahre entlassenen Trägers Märkl aus Obergrainau wurde abgelehnt. Der Träger Anselm Barth, der Hüttenwirt vom Münchner Haus, war infolge der Ausreisesperre verhindert, am Bergführerkurs des Hauptausschusses teilzunehmen. Der Sektion unterstehen nunmehr 51 Führer, 2 Anwärter und 4 Träger.

Dagegen hatte die Ausreisesperre für unsere Bergführer auch erfreuliche Folgen insofern, als sie wieder häufiger in Anspruch genommen wurden. Der schöne Anstieg vom Eibsee über die Wiener-Neustädter-Hütte zur Zugspitze konnte allerdings nicht begangen werden. Nach den Führerbüchern wurden von den Führern im Jahre 1933 folgende Bergfahrten unternommen:

Zugspitze	59,	davon 38	durch das Höllental
		1	von Gr. Riffelwand
		1	von Inn. Höllentalsp.
		2	Grat Höllentalspitzen—Vollkarsp.—Alpsp. (9 Gipfel)
Partenkirchner Dreitorspitzen	39	mit 109	Gipfeln (1 mal Ostwand)
Leutascher Dreitorspitze	3		
Musterstein	11,	davon 5	Südwand
		2	Abstieg Nordgrat
Hochblassen	3		
Alpspitze allein	75,	davon 3	Nordwand
Waxensteinkamm	11	Fahrten mit 23	Gipfeln
Sonstige	19	„ „ 19	„
Im ganzen	220	Bergfahrten mit 313	Gipfeln

Den Löwenanteil hatte wieder Mathias Grasegger mit 43 Fahrten und Simon Maurer mit 24 Fahrten. Anton Berwein hat 19, Anton Hofherr 17, August Sonner 16, Georg Scheurer 13, Franz Erhardt 13 Fahrten aufzuweisen. Ein großer Teil der Führer, namentlich der älteren, wurde jedoch überhaupt nicht zu Bergfahrten angeworben.

Der Führertag für Garmisch-Partenkirchen fand statt am Sonntag, den 2. Juli. Das Bezirksamt war durch Bezirksamtmann Dr. Roidl, der Hauptausschuß durch den Führerreferenten Staatsanwalt Dr. Knöpfler und die Gemeinde Garmisch durch ihren 1. Bürgermeister Thomma vertreten. Vom Sektionsausschuß war Oberingenieur Dr. Pistor zugegen, der dem Sachwalter insbesondere bei der Prüfung der Führerausrüstungen wertvolle Hilfe leistete.

Mit den Führern wurden die neuauftauchenden Fragen über die Schwierigkeiten im Grenzverkehr besprochen, wobei der Vertreter des Bezirksamts die zum Ausdruck kommende Auffassung bestätigte. Ferner wurde die alte und immer wieder neue Frage der Konkurrenz durch „wilde Führer" erörtert. Im Laufe des Sommers wurden in sämtlichen Hütten und in den Gasthäusern von Garmisch-Partenkirchen und Obergrainau Plakate angebracht, die auf die Gefahren bei der Führung durch unausgebildete, verantwortungslose, wilde Führer und auf das gesetzliche Verbot hinwiesen. Hierdurch konnte diesem Unfug wirksam begegnet werden.

Die Änderungen im Rettungstarif wurden bekanntgegeben und weitere aus dem Kreis der Führer gestellte Fragen behandelt und beantwortet. Bürgermeister Thomma wies die Führer auf die Möglichkeiten hin, die sich im Zusammenhang mit den Vorbereitungen und den Übungen zu den olympischen Spielen im Jahre 1936 ergeben, und ermahnte, anderen ortsfremden Kreisen gegenüber, die sich heute schon sehr geschäftig in diesen Fragen betätigen, nicht zu spät zu kommen.

Die Prüfung der Ausrüstung führte zu keiner wesentlichen Beanstandung.

Im Herbst fand eine Besprechung mit den Obmännern der Führer und denen der Rettungsstellen statt. Während des Jahres wurden die Führer bei der Verfolgung von berechtigten Interessen in mehreren Fällen von der Sektion nach Möglichkeit unterstützt.

In Garmisch wurde die Führertafel erneuert. Die Kosten für deren Aufstellung wurden von der Gemeinde und der Sektion getragen.

Mit unseren Führern in Ehrwald war durch die Ausreisesperre jede Fühlungnahme unterbunden. Die Tätigkeit der Ehrwalder Führer war natürlich durch die Sperre auf das ungünstigste beeinflußt. Änderungen im Führerstand haben sich dort keine ergeben.

10. Rettungswesen.

Sachwalter: Rechtsanwalt Karl Hartmüller.

Unsere Rettungsstellen standen wieder unter der bewährten Leitung der bisherigen Obmänner Postinspektor Wolf in Partenkirchen, Kaufmann Dillis in Garmisch und Gendarmerie-Rayoninspektor Josef Erhart in Ehrwald sowie ihrer Stellvertreter Hauptlehrer Barnsteiner-Partenkirchen, Josef Thomma-Garmisch, jetzt Bürgermeister von Garmisch.

Entsprechend dem gesteigerten Besuch in den Werdenfelser Bergen hatten sie reiche Arbeit. Sie sind bei folgenden Fällen in Tätigkeit getreten:

1. Partenkirchen.

a) Tödliche Unfälle.

Am 3. Februar wurde der Drogeriebesitzer Hermann Plüschker aus Hof am Schneefernerkopf durch eine Lawine getötet. Die Leiche wurde von Ehrwalder Führern, dem Hüttenwirt Anselm Barth und dem Personal des Schneefernerhauses geborgen.

Am 17. Mai wurde mittels Sonden die Leiche des als vermißt gemeldeten und von der Rettungsstelle gesuchten Referendars Dr. Georg Kohl aus Brackenheim gefunden und unter Mithilfe von SA-Leuten geborgen. Sie lag in nächster Nähe des Tunnels der österr. Zugspitzbahn, $2^1/_2$ Meter unter Schnee. Ob Dr. Kohl auf dem kurzen Wege vom Schneefernerhaus zum Tunnel durch eine Lawine getötet wurde oder auf andere Weise den Tod fand und erst nachher verschüttet wurde, muß dahingestellt bleiben.

Am 3. Juli stürzte Franz Fischer aus München beim Versuch, den Kleinen Kirchturm über die Südostwand zu erklettern, ab, wurde zwar von seinem Begleiter Max Fichtler aus München am Seil gehalten, verletzte sich aber schwer. Da der Unfall von der Angerhütte beobachtet worden war, stieg der dort gerade vorbeikommende Hans Maurer (Glaserhansl) auf und geleitete die beiden abwärts, was nur sehr langsam vonstatten ging. Fichtler wollte deshalb weitere Hilfe holen, verunglückte aber beim nächtlichen Abstieg tödlich.

Am 11. Juli glitt beim Abstieg vom Zugspitzgrat zum Schneefernerhaus Frl. Scholz aus Merseburg auf dem Schnee aus und riß einen Herrn und eine Dame einer weiter unten befindlichen Partie mit. Alle drei stürzten über eine Felswand. Frl. Ottilie Lebküchner aus Frankfurt a. M. blieb tot liegen, während Kaufmann Kraft aus Frankfurt a. M. und Frl. Scholz mit schweren Verletzungen davon kamen. Sie wurden von Angestellten des Hauses und der Bahn zum Bahnhof gebracht.

Am 6. August stieg der 14jährige Karlheinz Langer aus Ehrwald mit einem gleichaltrigen Gefährten vom Zugspitzgipfel zum Schneefernerhaus ab. Auf dem Schneefeld unter dem Grat fuhren sie, um schneller vorwärts zu kommen, sitzend ab. Dabei stürzte Langer über eine Wand und blieb schwerverletzt liegen, der Gefährte konnte sich noch im letzten Augenblick halten. Das Unglück geschah fast an der gleichen Stelle, wie das obengenannte. Der Junge starb auf dem Transport zum Eibsee.

Am 8. August stürzte Heinrich Haselbeck aus München am Oberreintalturm ab. Die Leiche wurde von Mitgliedern des Klubs „Hoch Empor" und von Führern geborgen.

Am 14. August stürzten Oberregierungsrat Dr. Deinhard aus Nürnberg und sein Sohn Peter am Schüsselkarturm ab und konnten erst nach viertägigem Suchen gefunden und geborgen werden. Die Angaben einer Hellseherin, die von den Angehörigen in Anspruch genommen wurde, erwiesen sich als vollständig falsch und irreführend.

Am 19. August glitt der 15jährige Johann Ostler-München beim Abstieg von der Zugspitze zwischen dem 1. und 2. Ständer der Schwebebahn auf dem Schnee aus und stürzte bis zum Geröll ab. Er starb auf dem Transport zum Eibsee. Ein Großonkel des Verunglückten war der Bergführer Josef Ostler, der — vermutlich als erstes Opfer der Zugspitze — im Jahre 1879 nicht weit von dieser Stelle tödlich verunglückte.

Am 26. September wurde die Leiche des am Nordostgipfel der Partenkirchner Dreitorspitze abgestürzten Optikers Hans Beck aus Chemnitz geborgen.

b) Sonstige Fälle.

Am 14. Februar brach sich auf dem Platt in der Nähe der Knorrhütte beim Schifahren August Rehbock aus Aurich (Ostfriesland) das Wadenbein. Durch 6 Rettungsmänner wurde Rehbock auf einem Schischlitten bei tiefem Neuschnee in mühevoller Arbeit zur österr. Zugspitzbahn hinaufgezogen.

Am 15. Juli wurde der Pater Hildebrand Dußter aus Ettal, der an den Törlspitzen durch einen herabfallenden Stein eine schwere Fußverletzung erlitten hatte, von der Meilerhütte nach Partenkirchen gebracht.

Am 26. Juli verstieg sich ein Tourist in der Höllentalwand der Zugspitze in der Nähe der Irmerscharte. Auf seine Hilferufe stiegen der Hüttenwirt des Münchner Hauses Anselm Barth und zwei andre Leute zu ihm ab und brachten ihn in vierstündiger Arbeit zum Münchner Haus.

Am 6. August stürzte Karl Hüttenhofer aus München am Eichorngrat der Partenkirchner Dreitorspitze und zog sich schwere Verletzungen zu. Er wurde von seinen Kameraden geborgen.

Am 9. August brach sich der Marine-Oberbaurat Ernst Spieß aus Bremen am Krottenkopf den Fuß. Er wurde ins Krankenhaus Partenkirchen gebracht.

Am 9. September hatte der Schafhirte Michael Kleinhans aus Parten-

kirchen im Gemskar den gleichen Unfall. Er wurde von anderen Hirten zur Angerhütte und von der Rettungsmannschaft nach Partenkirchen gebracht.

Nicht weniger als 15 mal wurde die Rettungsstelle alarmiert, um nach Vermißten zu suchen. In fast allen Fällen konnten diese ausfindig gemacht werden. Sie saßen entweder gemütlich auf einer Hütte oder vergnügten sich irgendwo im Tale oder sie hatten, ohne ihre Angehörigen zu benachrichtigen, eine Bergfahrt unternommen oder sie hatten sich verspätet oder verstiegen und mußten biwakieren usw. Einer der Gesuchten saß zur Zeit, als man ihn in den Bergen suchte, in Schutzhaft, zwei andere waren von der österreichischen Heimatwehr „geschnappt" und abgeführt worden. Nur in einem Fall blieb die Suche ohne Ergebnis.

Im ganzen ist also die Rettungsstelle Partenkirchen in 31 Fällen in Tätigkeit getreten.

2. Garmisch.

a) Tödliche Unfälle.

Am 21. Juni kam die Buchhalterin Alice Wedel aus Stuttgart beim Abstieg von der Alpspitze auf dem Schnee unter den „Schönen Gängen" ins Rutschen und stürzte ins Geröll, wo sie mit schweren Kopfverletzungen liegen blieb, die den sofortigen Tod zur Folge hatten.

Am 1. August wurden im Mathaisenkar die Leichen von Ludwig Ruhland aus Seligenstadt und Martin Bachem aus Mainz gefunden, die wahrscheinlich schon seit April oder Mai dort gelegen hatten.

Am 10. August wurde an der Nordostkante des Zwölferkopfs Emil Gebhardt aus München durch Steinschlag, den eine weiter oben befindliche Partie ausgelöst hatte, getötet. Gebhardt war Mitglied der Sektion München und aus unserer Jugendabteilung hervorgegangen.

Am 27. August verunglückten zwei Wanderer im Grieskar dadurch, daß der eine von ihnen mit einem vom Artillerieschießen im Frühjahr herrührenden Blindgänger in Berührung kam. Es erfolgte eine Explosion, die den Photographen Hugo Vietmeyer aus Garmisch tödlich und den Schüler Heinz Döllgast so schwer verletzte, daß er im Krankenhaus starb.

In der Nacht vom 21. auf 22. August übernachteten zwei Bergsteiger in der Höllentalgrathütte und setzten am nächsten Tage die Gratwanderung zum Hochblassen fort. Beim Abstieg ins Höllental im Nebel stürzte der eine von ihnen, Johann Lingel aus München, ab. Sein Begleiter suchte vergeblich nach ihm, setzte nach einem Freilager noch den ganzen folgenden Tag die Suche fort ohne ihn zu finden, und holte dann Hilfe vom Höllental. Da es in der Nacht stark geschneit hatte, konnte auch die Rettungsmannschaft den Verunglückten nicht entdecken. Dies gelang erst am 27. August. Die Verletzung war so schwer, daß der Tod sofort eingetreten sein mußte.

Am 30. August stürzte der Landwirtschaftsschüler Johann Daiser aus München bei Kletterübungen an den Bernardeinwänden ab. Der Sturz wurde von dem zufällig des Weges kommenden Besitzer der Partnachalm beobachtet, sodaß die Auffindung der Leiche keine Schwierigkeiten bot, obwohl sie an einer verdeckten Stelle lag.

b) Sonstige Fälle.

Am 15. April brach sich bei einer Schiabfahrt von der Alpspitze im Oberkar Ludwig Seufert aus München den Fuß und wurde von Führern und Bergwachtleuten heruntergebracht.

Am 12. Juni wurde ein Lebensmüder, der ein Schlafpulver genommen hatte, von der Höllentalhütte nach Hammersbach gebracht.

Am 9. Juli stürzte Ingenieur Eugen Schrag aus München beim Abstieg von der Alpspitze ins Mathaisenkar und fiel sich die Schulter aus. Sein Begleiter holte Hilfe von der Höllentalhütte.

Am 29. Juli wurde ein an Blinddarmentzündung erkranktes Fräulein von der Höllentalklammhütte nach Hammersbach gebracht.

Am 30. Juli verstauchte sich bei der Bernardeinhütte Emilie Schuhmann den Fuß und wurde zum Kreuzeck getragen.

Am 20. August stürzte Robert Frech aus Stuttgart beim Abstieg von der Zugspitze ins Höllental in der Nähe des grünen Buckels über eine kleine Wand und blieb bewußtlo liegen, ohne daß er schwerere Verletzungen erhalten hätte. Ein anderer Tourist holte Hilfe von der Höllentalhütte. Der Verunglückte, der unterdes wieder zu sich gekommen war, wurde von den Führern zur Hütte geleitet.

Im August wurde ferner Wilhelm Hahn aus Danzig, der am Schneeferner infolge Uebermüdung nicht mehr weiter konnte, geborgen, ebenso eine Dame aus Partenkirchen, die sich am Risserkopf den Fuß gebrochen hatte.

Am 22. Oktober abends wurden auf der Hochalm und am Kreuzeck Hilferufe gehört. Sie kamen aus der Alpspitze-Nordwand. In äußerst schwieriger Kletterarbeit gelang es am nächsten Tage einer Führermannschaft in den stark verschneiten und vereisten Felsen zu dem in Bergnot befindlichen Dominikus Müller aus Obermenzing und Lambert Adelholz aus München vorzudringen und sie zu bergen, was über den Gipfel der Alpspitze geschah. Die beiden hatten trotz der schlechten Verhältnisse den Aufstieg über die Nordwand versucht und waren etwa 100 Meter unter dem Gipfel nicht mehr weiter gekommen.

Am 1. September wurde der Rettungsstelle von verschiedenen Seiten mitgeteilt, daß am Kramer Notsignale gegeben würden. Die ausgesandte Führermannschaft konnte jedoch nichts finden.

Die Rettungsstelle Garmisch wurde somit 16 mal beansprucht.

3. Ehrwald.

Am 17. Februar erlitt der Ehrwalder Bergführer und Schilehrer Christian Spielmann bei der Abfahrt von der Zugspitze am Felderer Anger einen Knöchelbruch. Er konnte selbst noch bis zur Ehrwalderalm abfahren, von wo er vollends zu Tal gebracht wurde.

Am 19. Februar verstauchte sich Frau Brückelmann aus München bei der Schiabfahrt von der Ehrwalderalm das Knie. Sie wurde von Rettungsmannschaften nach Ehrwald gebracht.

Am 22. Janar wollten Dr. Otto Reichsmann und Dr. Günther Hoffmann aus München vom Schneefernerhaus nach Ehrwald abfahren, wurden aber beim Feldernjöchl von der Nacht überrascht und mußten im Freien nächtigen. Am nächsten Tage kamen sie mit leichten Erfrierungen zur Ehrwalderalm von wo sie mit Schlitten nach Ehrwald befördert wurden.

Außerdem haben sich mehrere Unfälle, Fuß- und Beinbrüche auf der Abfahrt vom Gatterl nach Ehrwald ereignet, bei denen die Rettungsstelle nicht in Tätigkeit treten brauchte, da die Verunglückten von andern Leuten geborgen wurden. Besonders verdient hat sich hiebei der Pächter der Ehrwalderalm Josef Posch gemacht, die Sektion hat ihm dafür den Dank des Alpenvereins ausgesprochen.

Im ganzen haben die Werdenfelser Berge 18 Todesopfer gefordert, von denen allerdings 2 (Granatexplosion) nicht als alpine Unfälle angesprochen werden können. 10 Personen sind im Fels, 4 durch Ausgleiten auf Schnee, 1, vielleicht 2, durch Lawinen tödlich verunglückt. Von den übrigen, die die Hilfe der Rettungsstellen in Anspruch nehmen mußten, hatten sich 4 im Fels, 2 durch Ausgleiten auf Schnee, 6 beim Schifahren, 4 beim Gehen auf aperem Boden Verletzungen zugezogen. 3, die sich verstiegen hatten, wurden gerettet. In vielen Fällen hatte man nach Vermißten zu suchen, ohne daß ein Unglücksfall vorgelegen hätte.

Während des Jahres bestand eine Zeitlang die Gefahr, daß das für den Rettungsdienst an den Dreitorspitzen so wichtige Telefon am Schachen aufgegeben werden müßte, da die Reichspost zu hohe finanzielle Forderungen stellte. Schließlich hat sie aber doch ein Einsehen gehabt, sodaß das Telefon beibehalten werden konnte.

Einer Beschwerde gegen einen Führer, daß er sich an der Bergung eines Verunglückten nicht mit dem nötigen Eifer beteiligt hätte, wurde nachgegangen, der Führer konnte sich rechtfertigen.

Unsern Rettungsobmännern, ihren Stellvertretern, allen Rettungsmannschaften und den vielen freiwilligen unbezahlten Helfern sei auch an dieser Stelle für ihre im Dienst der Nächstenliebe geleistete treue Arbeit der herzlichste Dank ausgesprochen.

VI. Anhang

Einnahmen: Jahresabrechnung für 1933

	RM.	Pfg.
Mitgliederbeiträge:		
7248 Beiträge	64 618	60
Aufnahmen:		
260 Aufnahmegebühren	771	—
Vereinszeichen:		
Gewinn aus dem Verkauf	245	80
Angerhütte: Hüttengebühren einschl. Pacht	3 270	87
Knorrhütte: " " "	12 781	30
Münchnerhaus: " " "	10 883	25
Höllentalhütte	5 539	60
Watzmannhaus: "	183	41
Herzogstandhäuser: Hüttengebühr einschl. Pacht	5 017	16
Watzmannhaus: " " "	17 312	93
Heinrich-Schwaiger-Haus: "	554	53
Alpelhaus: "	126	27
Gufferthütte: "	—.—	—
Kampenwandhütte: "	360	61
Winkelmooshütte: "	1 293	70
Markbachjochhütte: "	81	10
Gumpertsbergerhütte: "	461	95
Baleppalmhütte: "	1 065	45
Schönfeldalmhütte: "	1 506	20
Propstalm "	75	—
Wertpapier- u. Bankzinsen	3 816	06
Steuergutscheine	250	—
RM.	130 214	79

München, den 5. Dezember 1933.

gez. Gerdeißen, Schatzmeister

Ausgaben für 1933

			RM.	Pf.
Hauptausschuß			28 047	40
Angerhütte			2 240	25
Knorrhütte			3 394	05
Münchnerhaus			10 501	73
Höllentalhütte			5 776	25
Wazensteinhütte			183	47
Herzogstandhäuser			4 514	19
Watzmannhaus			3 947	88
Heinrich-Schwaiger-Haus			808	71
Alpelhaus			170	65
Gufferthütte			1 079	81
Kampenwandhütte			304	60
Winkelmooshütte			2 134	51
Markbachjochhütte			220	26
Gumpertsbergerhütte			764	42
Baleppalmhütte			589	24
Schönfeldalmhütte			1 949	27
Propstalm	RM.	Pf.	85	97
Wegbauten: Wetterstein	1 704	28		
Herzogstand	266	44		
Schlierseer-Blauberge	361	77		
Guffert-Steinberg	104	70		
Watzmann	140	80		
Schimarkierung Markbachjoch	120	45	2 698	44
Verwaltung: Allgemeine Unkosten	4 406	81		
Geschäftsleitung	6 000	—		
Drucksachen	3 103	59		
Ehrungen	570	53		
Gehälter	11 484	—		
Anzeigen	460	95		
Miete	1 528	72		
Mitgliedschaft bei anderen Vereinen	405	35		
Porto	2 329	57		
Vortragsabende	1 116	40		
Jubiläumsabende und Ehrenzeichen	1 740	85		
Versicherungsprämien	1 707	45		
Spenden: Nationale Arbeit 1000.—				
Winterhilfe 500.—				
Deutscht. i. Ausl. 500.—				
Verschiedenes 60.50	2 060	50	36 958	72
Steuern			1 441	40
Schi-Abteilung: Zuweisung			3 000	—
Schisport-Abteilung: "			1 300	—
Lichtbild-Abteilung: "			1 000	—
Jugend-Abteilung: "			919	03
Jungmannschaft: "			226	62
Faltboot-Abteilung und Bootshaus			2 000	—
Bücherei			2 005	11
Führer- und Rettungswesen			813	47
Führungsfahrten			864	63
Bergwachtbeitrag			1 503	—
Deutscher Bergsteiger- und Wanderverband			597	50
Abschreibung: auf Bestand an Zeitschriften			1 048	—
Übertrag auf Unterkunftshäuser: Gumpertsbergerhütte			3 800	—
Überschuß			3 326	21
	RM.		130 214	79

Geprüft und richtig befunden:
gez. G. Biber gez.: K. Köberle

		RM.	Pf.	RM.	Pf.
Unterkunftshäuser:					
Alte Angerhütte		1 860	—		
Neue Angerhütte		44 690	—		
Knorrhütte		51 750	—		
Münchnerhaus		54 930	—		
Höllentalhütte		73 550	—		
Herzogstandhäuser		25 130	–		
Alpelhaus		11 170	—		
Gufferthütte		17 640	—		
Kampenwandhütte		15 820	—		
Winkelmooshütte		16 660	—		
Watzmannhaus		71 680	—		
Heinrich-Schwaiger-Haus		20 480	—		
Markbachjochhütte		5 960	—		
Gumpertsbergerhütte	17 400.—				
Zugang	3 800.—	21 200	—		
Baleppalmhütte		14 000	—		
Schönfeldalmhütte		9 000	—		
Propstalm		14 000	—		
Bootshaus		6 550	—	476 070	—
Bücherei				1	—
Einrichtung				1	—
Vereinszeichen				76	—
Wertpapiere: Bestand 1932	39 856.30				
Ankauf	500.—				
	40 356.30				
verlost:	3 615.46			36 740	84
Guthaben bei der Bayerischen Vereinsbank				18 363	29
Guthaben bei der Staatsbank (Thorwart-Stiftung)				250	—
Guthaben beim Postscheckamt				1 092	12
Bare Kasse				616	76
Bestand an österr. Schillingen				263	72
Bestand an Zeitschriften	2 096.—				
50% Abschreibung	1 048.—			1 048	—
		RM.		534 522	73

	RM.	Pf.
Thorwart-Stiftung	250	—
Vermögensstand 1932	527 146	52
Übertrag auf Unterkunftshäuser	3 800	—
Überschuß 1933	3 326	21
RM.	534 522	73

München, den 5. Dezember 1933.

gez. Gerdeißen, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden:

gez.: G. Biber gez.: K. Köberle

Verzeichnis der Jubilare.

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
a) Goldenes Ehrenzeichen der Sektion München für 50jährige Mitgliedschaft	
Brougier Adolf, Kommerzienrat	Bitznau
De Crignis August, Kaufmann	München
Fackenhofen Franz von, Eisenbahn-Obersekretär a. D.	"
Ruhl Oskar, Verlagsdirektor i. R.	Winterthur
Scharrer Josef, Privatier	München
Ehrenmitglied Schöpping Carl, Kommerzienrat	"
Schreiber Karl, Oberingenieur a. D.	"
Witzel Heinrich, Architekt	"
(Nr. 42—49)	
b) Goldenes Ehrenzeichen des Alpenvereins für 50jährige Mitgliedschaft	
Behr Otto, Ministerialrat a. D.	München
Ortner Dr. Heinrich, Professor, Oberstudienrat i. R.	"
(Nr. 4—5)	
c) Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft	
Adam Wilhelm, Oberregierungsrat i. R.	München
Angermann Karl, Rentier	"
Arzberger Georg, städt. Baudirektor a. D.	"
Aschenbrenner Johann, Rentner	"
Aufin Friedrich von, Amtsrichter i. R.	"
Batschneider Max, Oberbahnverwalter a. D.	Deisenhofen
Bauberger Alfred, Kammersänger	München
Beer Konrad, Bankbeamter a. D.	"
Behr Reinhold, Kaufmann	"
Beyer Ludwig, Dentist i. R.	"
Biber Georg, Bankdirektor a. D.	"
Binsfeld Rudolf, Landgerichtsdirektor	"
Blanc Julius, Kunstmaler	Enzisweiler
Borscht Dr. Ritter Wilhelm von, Oberbürgermeister a. D.	München
Briemle Gustav, Kaufmann	"
Burkhardt Hans, Reichsbahn-Direktor	Nürnberg
Carneville Robert von, st. Oberrevisor i. R.	München
Dietze Paul, Architekt	"
Dreysel Dr. Max, Facharzt	Leipzig
Düll Georg, Kaufmann	München
Dürck Dr. Hermann, Professor, Geh. Medizinalrat	"
Dupont August, Buchhändler	"
Ebert Dr. Ernst, Reg.-Direktor a. D.	"

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Fasold Anton, Zollfinanzrat i. R.	München
Freund Bernhard, Kaufmann	"
Freund Fritz, Kunstmaler	Miesbach
Friederich Carl Th., Kaufmann	München
Frommel Otto, Abteilungs-Präsident	"
Füller Pius, ehem. Schufabrikant	"
Fux Rudolf, Privatier	"
Gäbler Ottomar, Kaufmann	"
Gautsch Sofie	"
Gerdeißen Dr. Ferdinand, Oberchemiker a. D.	Bad Aibling
Geys Friedrich, Administrator a. D., Rechnungsrat	München
Gottschaldt Julius, Dekorationsmaler	"
Gradinger Maximilian, Oberst a. D.	Tegernsee
Grampp Jakob, Privatmann	Holzkirchen
Greiner Fritz, Fabrikant	München
Haas Georg, Reichsbahnrat	Kaiserslautern
Hagenmüller Dr. Hans, Studienprofessor a. D.	München
Haller Dr. Sigmund von	Großgründlach
Hasenknopf Max, Kaufmann	München
Heinke Dr. Curt, Professor, Geh. Regierungsrat	"
Helbing Hugo, Geh. Kommerzienrat	"
Heldrich Josef, Abteilungsvorstand und Prokurist	"
Heller Eugen, Landesfinanzamts-Präsident i. R.	"
Hermann Dr. Rudolf, Oberregierungsrat	Ansbach
Heuberger Josef, Uhrmachermeister	München
Heydt Adolf von der, Glasmaler	"
Hoehl Ernst, Rechnungsrat a. D.	"
Hoeßlin Dr. Rudolf von, Hofrat	"
Hollreiser Josef, Rechnungsrat a. D.	Schrobenhausen
Huber Julius, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer	München
Hunebald Hans, Apotheker	"
Iblher Franz, Kaufmann	"
Illing Carl, Oberbuchhalter	Pasing
Ipfelkofer Dr. Adalbert, Oberstudiendirektor a. D.	München
Jorns Dr. med. Alexander, San.-Rat, pr. Arzt	Pöttmes
Kaffl Franz, Landesökonomierat	München
Kastner Ludwig, Pensionist	"
Kathan Robert, Telegraphenoberinspektor i. R.	Halfing
Kerschensteiner Dr. Hermann, Univ.-Professor	München
Kirmayr Franz, Korrektor	"
Kraemer Otto, Mühlenbesitzer	"
Kuen Theodor, Oberstudienrat a. D.	"
Kuhn Dr. Max, Geh. Justizrat, Rechtsanwalt	"
Kustermann Dr. Alois, Geh. Sanitätsrat	"

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Lautenhammer Bernhard, Professor, Regierungsrat	München
Leichtle Ludwig, Musikalienverleger	Eurasburg
Levi Käthe, Oberkindergärtnerin	München
Link Albert, Dekorationsmalermeister	"
Löwenstein Otto, Fabrikant	"
Lohrer Oskar, Landger.-Direktor	Traunstein
Loichinger Anton, Bankbeamter a. D.	München
Lutz Heinrich, Rechnungsrat i. R.	"
Mahler Georg, Oberlandesger.-Präsident a. D.	"
Mayerhofer Alois, Apotheker	"
Mendel Josef Ritter von, Apotheker	"
Meyer Fritz, Oberpostinspektor a. D.	"
Natterer Philipp, vorm. Fabrikant	"
Naumann Dr. med. Paul, prakt. Arzt	Wittgensdorf
Neumayer Theodor, Kaufmann	Pasing
Neuner Wilhelm, Weingroßhändler	München
Oldenbourg Paul, Geh. Kommerzienrat	"
Otting Friedrich Graf von	Wiesenfelden
Pausinger Hans, Baumeister	München
Petersen Ludwig, Telegraphen-Oberwerkmeister	"
Pettendorfer Eugen, Oberforstverwalter a. D.	Aßling
Pfeiffer Dr. Heinrich, Sanitätsrat	München
Pfister Carl, Ingenieur	"
Plieninger Dr. Felix, Professor	Hohenheim
Pluksburg Emil, Apotheker	Heubach
Prieser Alfred, Oberst a. D.	München
Proebst Georg, Brauereidirektor	"
Pschorr August, Geh. Kommerzienrat	"
Radler Alois, Amtsgerichtsrat a. D.	"
Ranzenberger Dr. Wilhelm, Rechtsanwalt	Weißenburg i. B.
Rau Eduard, Kommerzienrat	München
Rau-Passavant Hermann, Oberstleutnant a. D.	Planegg
Rebel Ludwig, Bankdirektor	München
Ehrenmitglied Rehlen Robert, Oberbaudirektor a. D.	"
Riccius Ad., Rentner	"
Riedler Dr. Franz, Staatsarchivdirektor a. D.	"
Ritter Dr. med. Johannes	Edmundsthal-Siemerswalde
Roth Ludwig, Oberzollamtmann i. R.	München
Rucker Anton, Privatier	München
Ruß Hermann, Kaufmann	"
Sapper Dr. Karl, Univ.-Professor	Garmisch
Seligstein Dr. Josef	Wien
Selzam Eduard, Kunstmaler	Utting

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Sieveking Dr. Hermann, Professor	Hamburg
Simhart Heinrich, Kaufmann	München
Sonner Franz, Eisenbahn-Inspektor i. R.	"
Schambeck Max, Kaufmann	"
Schimpfle Ludwig, Rentner	"
Schlemmer Adolf, Apotheker	"
Schmid Georg, Oberreg.-Baurat a. D.	"
Schmiedt Josef, Kunstmaler	"
Schnitzlein Karl, Polizeioberst a. D.	"
Schöner Dr. Franz Paul, Hofrat	"
Stahl Jakob, Justizamtmann	"
Steinhäuser Richard, Oberregierungsrat a. D.	"
Steinitzer Heinrich, Schriftsteller	"
Stoehr Hans, Generaldirektor	"
Strobl Hippolyt, Bankdirektor	"
Thieme Friedrich, Rückversich.-Direktor a. D.	"
Tillmann Dr. Heinrich, Bibliotheksdirektor a. D.	Aschering
Trefz Dr. Friedrich, Verlagsdirektor	München
Troeltsch Jakob, Kommerzienrat	"
Urban Wilhelm, Studienrat a. D.	"
Vanselow Albert, Buchhändler	"
Wagner Richard, Brauereibesitzer	"
Waltenberger Eugen, Reg.-Obervermessungsrat a. D.	"
Wanney Jakob, Kaufmann	Eichenau
Weil Hugo, Kaufmann	München
Welzel Hans, Oberreg.-Rat und Syndikus der Akad. der bild. Künste	"
Wetzler Dr. Otto, Sanitätsrat	"
Wiedemann Franz, Rentner	"
Wrees mann Ferdinand, Justizrat, Rechtsanwalt	"
Ziegler Friedrich Gustav, Kaufmann	"
Zimmermann Dr. Wilhelm, Geh. Justizrat	"

(Nr. 1—141)

d) Silbernes Ehrenzeichen der Sektion München

für 25jährige Mitgliedschaft

Adler II Dr. Paul, Rechtsanwalt	München
Aechtermeyer Helmut, Ingenieur	Kiel
Angermair Wilhelm	Söcking
Aschenbrenner Ludwig, Schneidermeister	Isen Obb.
Aßn Louis, Kaufmann	Pullach
Aubele Anton, Kaufmann	München
Barthels Hermann, Gutsbesitzer	Busenwurth
Bertele Franz, Handelsvertreter	München

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Boehm Dr. Gottfried, Univers.-Professor	"
Brachinger Lukas, Architekt	"
Bremsath Theodor, Bankbeamter	"
Bruckmoser Anna, Oberlehrerin	"
Buchner Dr. Walther, Ingenieur	Reith i. Tirol
Dillmann Dr. Alexander, Hofrat, Rechtsanwalt	München
Döbler Fritz, Abteilungsleiter	"
Drexler Anton, Oberamtsrichter	"
Ebeling Theodor, Bankbeamter	"
Eder Dr. Robert, Studiendirektor	Gunzenhausen
Ege Friedrich, Kaufmann	München
Emmerich Dr. Emil, Prosektor	Kiel
Fettinger Emma, Privatiere	München
Flemisch Dr. M., Oberstudiendirektor	Amberg
Ganzleben Hermann, Apothekenbesitzer	München
Göttler Dr. Maximilian, Chemiker	Niederingelheim
Grotthuß Leon von	München
Haag Anton, Reg.-Baurat I. Kl.	Würzburg
Hans Dr. Wilhelm, Fabrikant	Augsburg
Hartmann Wilhelm, Ingenieur	München
Hasenedер Franz, Prokurist	"
Hattingen Ernst, Ingenieur	"
Hausner Albert. Kaufmann	Pleinfeld
Herrmann Max, Staatsbankoberbeamter	München
Holmberg Walter, Major a. D.	Mitteralm bei Brannenburg
Holzmann Ludwig, Eisenbahn-Oberinspektor i. R.	Weilheim
Huber Heinrich, Oberpostmeister	München
Hübler Josef, Reichsbahnoberinspektor	Obermenzing
Hurler Max, Prokurist	München
Kallenberger Dr. Alfred, Augenarzt	"
Kanzler Ludwig, Weißgerbereibesitzer	Pfaffenhofen a. J.
Kaut Michael, Bankprokurist	München
Keller Karl, Dipl.-Ing., Architekt	Augsburg
Koegel Dr. Ludwig, Geograph	München
Köpf Markus, Vermessungs- Inspektor	"
Kuchenbauer Ludwig, Gastwirt	München-Hinterbrühl
Kuelmer Werner von,	Augsburg
Künneth Michael, Techn. Postinspektor	München
Küther Carl, Buchdrukereibesitzer	"
Lamezan Dr. med. Kurt Freiherr von, Facharzt	Plauen
Leis Joh. Otto, Fabrikbeamter a. D.	München
Lemberg Dr. Karl, Obermedizinalrat	"

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Markhauser Olga, Oberstudiendirektorstochter	München
Mayer Dr. Otto, Regierungsrat I. Kl.	Würzburg
Mendheim Adolf, Zivilingenieur	München
Mößmer Karl, Ministerialrat	"
Neuner Dr. Arnulf, Stabsarzt a. D.	"
Oehrling August, Kaufmann	"
Orschiedt Philipp, Regier.-Vermessungsrat I. Kl.	Ludwigshafen a. Rh.
Otto Rudolf, Kunstanstaltbesitzer	München
Pletz Emil, Kunsthändler	"
Pültz Dr. med. Otto	Schwabach
Rienits Dr. jur. Günther, Kaufmann	Bremen
Rogg Anton, Oberingenieur	München
Romeis Dr. Benno, Universitätsprofessor	"
Rosenstengel Oskar, Direktor	"
Rubach Richard, Studienrat	Kiel
Rube Dr. W., Oberspielleiter	Münster
Rudolph Dr. Alfred, Bankprokurist	München
Seitz Karl, Reichsbahn-Oberinspektor	Planegg
Sölch Josef, Postamtmann a. D.	Solln
Spatz Dr. Hans, Arzt und Schriftleiter der Mch. mediz. Wochenschrift	München
Spitz Reinhold, Kommerzienrat	Pullach
Schindler Fritz, Einkassierer	München
Schmitter Adalbert, Diplom-Ingenieur	"
Schmöller F. X., Oberschaffner	"
Schneider Andreas, Apotheker	"
Schönherr Max, Schirmfabrikant und Handelsrichter	"
Schörg Hermann, Fabrikant	"
Scholz Paul, Buchhändler	"
Schubert Adolf, Drogeriebesitzer	"
Schwab Adolf, Fabrikant	"
Stiffel Alfred, Kunstmaler	"
Stöhr Fritz, Rückversich.- Beamter	"
Theilhaber Dr. Robert, Rechtsanwalt	"
Völcker Max, Oberregierungsrat	"
Wagner Hermann, Oberlehrer	"
Walz Dr. Ludwig, Chemiker und Dipl.-Ing.	"
Welsch Irene von,	Hofkirchen
Weltz Heinrich, Privatier	München
Westermayer Konrad, Kaufmann	München-Großhadern
Wettekind Fritz, Reichsbahn-Oberinspektor	München
Wild Richard. Friseur	"

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Zahn Dr. Friedrich, Univ.-Professor u. Präsident d. Bayer. Statist. Landesamts	München
Zettler Oskar Kommerzienrat, Glasmalereibesitzer	„
Ziegler Wilhelm, Stadtingenieur a. D.	„
(Nr. 2072—2165)	
e) Silbernes Ehrenzeichen des Alpenvereins für 25jährige Mitgliedschaft	
Brünner Georg, Korrektor	„
Dantscher Georg, Ingenieur	Kochel
Fritze Ernst Gewerbeoberlehrer	München
Heinfling Eugen, Oberingenieur	„
Janus Friedrich, Oberingenieur	„
Münnich Fridolin, Architekt	Garching
Zinsmeister Xaver, Studienprofessor a. D.	Litzldorf
(Nr. 74—80)	

Sektion München

des

Deutschen und Oesterreichischen

Alpenvereins

65. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1934)

Gründungstag 9. Mai 1869



FRITZ BERNSDORF

Jugendwart der Sektion München

† am 3. Juni 1934 in der Nordwand des Herzogstands

Sektion München

des

Deutschen und Oesterreichischen

Alpenvereins

65. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1934)

Gründungstag 9. Mai 1869

I. Allgemeiner Bericht.

1. Überblick.

Das bedeutſamſte Ereignis in der Geſchichte des D. u. Ö. A. V. im vergangenen Jahr war der tragiſche Ablauf der Deutſchen Himalaja-Expedition 1934 unter der Führung von Willi Merkl. Das Unternehmen war wohl vorbereitet, mit ſtolzen Hoffnungen und froher Siegeszuverſicht zog eine Auslеſe deutſcher Bergſteiger nach Aſien, um den weſtlichen Eckpfeiler des Himalaja, den 8120 Meter hohen Nanga-Parbat zu bezwingen. Aber mit tiefer Trauer müſſen wir feſtſtellen, daß ihnen trotz ihres überragenden bergſteigeriſchen Könnens und trotz ihres heldenmütigen Widerſtandes gegen die Naturgewalten der Gipfelſieg, dem ſie ſchon ſo nahe waren, verſagt blieb. Der Führer Willi Merkl und drei weitere Teilnehmer, nämlich Dr. Willi Welzenbach, Alfred Drexel und Ulrich Wieland ſowie ſechs der treuen einheimiſchen Träger fanden den Bergtod.

Die Toten am Nanga Parbat gaben ihr Leben für die deutſche Bergſteigerehre, für das Anſehen und die Weltgeltung des deutſchen Volkes. Aus ihrer Gemeinſchaft mit den Trägern aber, die ihnen die Kameradſchaft bis in den Tod gehalten haben, klingt uns das hohe unſterbliche Lied der Treue entgegen!

Auch in unſerer Sektion ſteht am Anfang die Trauer.

Am 3. Juni fand ein Sektionsausflug auf den Herzogſtand ſtatt. Am gleichen Tage wollte unſer Jugendwart Fritz Bernsdorf eine Gruppe der Jugendabteilung und zwar fünf Mann durch die Nordwand des Herzogſtands zum Gipfel führen, eine Bergfahrt, die keine übermäßigen Schwierigkeiten bietet und die er ſchon wiederholt mit der Jugend ausgeführt hatte. Bei der Überwindung einer etwas ſchwierigeren Stelle glitt einer der Jungen aus und riß Bernsdorf aus dem Stand. Während der Junge gleich wieder zum Halten kam, ſtürzte Bernsdorf etwa zwei Seillängen tief ſo unglücklich, daß er ſich eine ſchwere Schädelverletzung zuzog, an der er nach wenigen Minuten ſtarb. Beſonders tragiſch iſt der Umſtand, daß Bernsdorf, der ſelbſt mit größter Vorſicht und Umſicht kletterte und die Jugendlichen bei den Kletterfahrten nach dieſen Grundſätzen unterwies, nun ſelbſt inmitten ſeiner Jungen den Bergtod erleiden mußte.

Unſere Jugendabteilung, die er mit größter Liebe und Gewiſſenhaftigkeit betreute, verliert in ihm das Vorbild und den Führer, die Schiabteilung den ehemaligen Fahrtenwart, die Sektion den Verwalter der Waxenſteinhütte und den treuen Mitarbeiter in der Vorſtandſchaft.

Bernsdorf lebt nicht mehr, aber ſein Geiſt iſt in der Sektion lebendig. Eine Reihe von Mitgliedern der Jungmannſchaft, die durch

ihre hervorragenden Bergfahrten Zeugnis ablegen von ihrem Können, sind durch die Kletterschule Bernsdorf gegangen. „Was man ist, das blieb man andern schuldig." Wir werden den stillen bescheidenen Bergsteiger und treuen Kameraden Fritz Bernsdorf nicht vergessen.

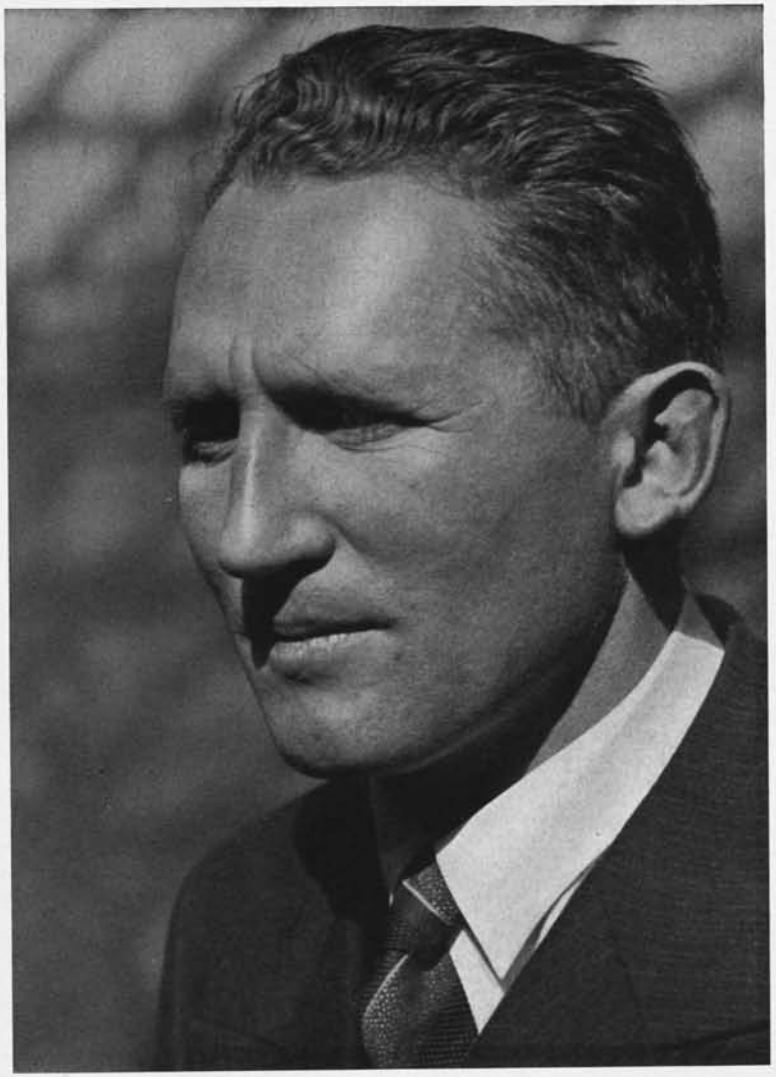
Etwa sechs Wochen später, am 12. Juli, riß der Bergtod eine zweite empfindliche Lücke in unsere Vorstandschaft. Dr. Willi Welzenbach, Teilnehmer der Himalaja-Expedition, fand zusammen mit anderen Bergkameraden in der Eiswelt des Nanga Parbat ein allzu frühes Grab. Wie Welzenbach seine Aufgabe als Teilnehmer der Expedition auffaßte, zeigt ein Brief, den er auf der Hinreise aus Venedig sandte. Er schreibt: „Wir Teilnehmer an der deutschen Himalaja-Expedition 1934 haben uns ein hohes Ziel gesteckt. Ob wir es erreichen werden, vermag niemand vorauszusehen. Die Versicherung können wir aber geben, daß wir alles daransetzen werden, um das deutsche Bergsteigertum und die deutsche Wissenschaft im Ausland würdig zu vertreten und damit dem Ansehen unseres Vaterlandes zu dienen. Dies ist unser oberstes Ziel im Kampf um den Nanga Parbat."

Welzenbach war einer der größten deutschen Alpinisten und in der Nachkriegszeit der erfolgreichste Bergsteiger unserer Sektion. Er ging durch die Bergsteigerschule des Akademischen Alpenvereins München; er hat eine Reihe der größten bergsteigerischen Probleme in den Ost- und Westalpen gemeistert. Seine Erfahrungen auf dem Gebiete der Eistechnik wurden richtunggebend. Auch hat er eine Reihe wertvoller alpiner Aufsätze geschrieben. Unsere Mitglieder sahen ihn wiederholt am Rednerpult, wo er über seine Erstbesteigungen berichtete.

Welzenbach besaß einen festen unbeugsamen Willen, er war ein Mann der entschlossenen Tat und ein Kamerad, auf den man bauen konnte, er war ein Bergsteiger im besten Sinne des Wortes. Eine eingehende Würdigung seiner bergsteigerischen Entwicklung gab Dr. Leuchs in Nr. 10 der „Mitteilungen" vom 1. 10. 34. Die Stadt München verliert in ihm einen tüchtigen Beamten, die Sektion einen treuen Mitarbeiter, den Sachwalter des Heinrich-Schwaiger-Hauses und den stellvertretenden Sektionsführer. Sein Andenken wird in der Sektion München nicht nur, sondern im Alpenverein und in der ganzen alpinen Welt weiterleben.

Über die **Tätigkeit der Sektion München** ist Folgendes zu berichten

Die am 1. Juni 1933 eingetretene Reisesperre nach Österreich wirkte sich auf den **Besuch unserer Hütten** in dem gleichen Sinne aus wie im Vorjahr. Die **Übernachtungsziffern** der auf reichsdeutschem Gebiet gelegenen Häuser und Hütten stiegen zum Teil erheblich, ganz besonders im Wetterstein, weniger auf dem Herzogstand und auf dem Watzmann. Folgende Zahlen geben genauen Aufschluß. Im Wetterstein stieg die Übernachtungsziffer um 37,1 %, auf dem Herzogstand um 15,3 %, auf dem Watzmann zwar nur um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr; vergleichen wir aber den Besuch des Watzmannhauses vom Jahre 1932 mit dem Besuch vom Jahre 1934, so ergibt sich auch hier eine Zunahme der Übernachtungen um 69,3 %. Im Gegensatz hiezu hat der Besuch des Heinrich-Schwaiger-Hauses und vor allem



STADTBAURAT DR. WILLI WELZENBACH

2. Vorstand der Sektion München

† am 12. Juli 1934 am Nanga Parbat

der Gufferthütte außerordentlich ſtark abgenommen. Dem Pächter der Gufferthütte mußten auch heuer wieder laufende Unterſtützungen zugebilligt werden, von der Ablieferung eines Pachtzinſes kann bei dieſer Hütte z. Zt. keine Rede ſein.

Infolge der günſtigen Schneeverhältniſſe wurden unſere auf deutſchem Gebiet gelegenen Schihütten, nur mit Ausnahme der Winkelmooshütte, ſtärker beſucht als im abgelaufenen Jahr, dagegen waren die drei in Tirol gelegenen Winterhütten, die Hopfgartner-, Markbachjoch- und Sonnleitnerhütte den Mitgliedern infolge der Unmöglichkeit der Ausreiſe verſperrt.

Die folgende Überſicht gibt ein Bild über die Übernachtungsziffern auf unſeren Häuſern und Hütten für die Jahre 1932, 1933 und 1934. Die Auswirkung der am 1. Juli 1933 eingetretenen Reiſeſperre nach Öſterreich tritt dabei deutlich in Erſcheinung.

Überſicht.

(Abkürzungen: B = Beſucher, W = Winter, S = Sommer).

	1932	1933	1934
Münchner Haus	1809	2399	3762
Knorrhütte	1886 W 3910 S	3599 W 5740 S	3504 W 8328 S
Angerhütte	1045	2661	3832
Höllentalhütte	1722	3007	4446
Waxenſteinhütte	78 B	191 B	217 B
Herzogſtandhaus	1761	2702	3116
Watzmannhaus	4043	6499	6844
Alpelhaus (Tirol)	640 B	270 B	323 B
Gufferthütte (Tirol)	1006 B	274 B	95 B
Heinrich-Schwaiger-Haus (Land Salzburg)	1188	571	486
Valeppalmhütte	1963	1803	2977
Schönfeldalmhütte	1460	2147	2932
Larcheralmhütte	644	415	725
Mooshütte	265	286	425
Rauhalmhütte	394	317	765
Propſtalmhütte[1])	—	—	—
Kampenwandhütte	427	516	887
Gumpertsbergerhütte	740	614	836
Winkelmooshütte	1915	1618	1524
Hopfgartnerhütte (Tirol)	1002	1020	30
Markbachjochhütte (Tirol)	257	100	?
Sonnleitnerhütte (Tirol)	625	357	?
Auenalphütte[2]) (Vorarlberg)	—	—	—

[1]) z. Zt. an die Landespolizei verpachtet, daher Übernachtungsziffer unſerer Mitglieder unbekannt.

[2]) Erſt am 2. Dezember 1934 eröffnet.

Ein langersehnter Wunsch konnte seine Erfüllung finden. Es gelang der Sektion nach Überwindung vieler Hindernisse die Sonnleitnerhütte auf dem Harloßanger in den Kitzbühler Bergen käuflich zu erwerben. Ganz ungeteilt ist die Freude darüber jedoch nicht, denn die Benützung der Hütte ist unsern schilaufenden Mitgliedern infolge der Grenzsperre bis auf weiteres noch versagt.

Mit Zustimmung des Sektionsbeirats glückte es der Schiabteilung, eine neue Schihütte, die Auenalphütte im Allgäu, eine Stunde oberhalb Riezlern im Schwarzwassertal, zu pachten und mit den Besitzern, den drei Brüdern Drechsel in Hirschegg, einen entsprechenden Vertrag abzuschließen. Die Hütte, die am 2. Dezember eröffnet wurde, stellt einen vorzüglichen Stützpunkt in einem hervorragenden Schigebiet dar; sie hat nur den einen Nachteil, daß sie zirka 200 km von München entfernt ist, also kaum für Samstag-Sonntagfahrten, wohl aber für Urlaubsfahrten unserer Mitglieder in Betracht kommt.

Da die Spitzingstraße für den Autoverkehr freigegeben ist und diese während des Winters gewöhnlich in keinem guten Zustande sich befindet, wurde von der Marktgemeinde Schliersee der Plan gefaßt, eine neue vom Spitzingsattel ausgehende Abfahrt herzustellen, die teils über die Stockeralm, teils an der Stockeralm vorbei direkt nach Neuhaus geführt werden soll. Zu den Kosten für diese Schiabfahrt versprach die Sektion, den Betrag von 300.— RM. beizusteuern. Auch die Bergwacht und der Bayerische Schiverband haben Mittel zur Verfügung gestellt.

Umfassende bauliche Veränderungen waren auf unseren Hütten nicht erforderlich. Leider berichten unsere Hüttenwarte über 5 Einbrüche. So erhielten die Larcheralmhütte und die Markbachjochhütte im Herbst 1933, die Gumpertsbergerhütte und Kampenwandhütte im Frühjahr 1934 unerwünschten Besuch. Auch in unser Bootshaus wurde eingebrochen. Geldbeträge fielen den Einbrechern nicht in die Hände, doch wurde zum Teil nicht unerheblicher Sachschaden angerichtet; in einem Falle konnte der Täter dingfest gemacht werden.

Entsprechend den vom Verwaltungsausschuß getroffenen Anordnungen sind die Sektionen gehalten, auf ihren Hütten eine verbilligte Bergsteigerverpflegung, Suppe, Kaffee, Teewasser usw. zu ermäßigten Preisen abzugeben. Diese Einrichtung hat bereits in ähnlicher Form in unserer Sektion bestanden. Unsere Pächter sind seit einer Reihe von Jahren vertraglich verpflichtet, einfache Speisen zu billigem Tarif abzugeben. Darüber hinaus hat die Sektion unseren Hüttenwirten auch bei anderen Speisen und Getränken Preisermäßigungen vorgeschrieben. Leider wurden diese Preise nicht in allen Fällen von den Pächtern unserer Wettersteinhütten eingehalten, sodaß sich die Sektion genötigt sah, den Pächtern ernste Verwarnungen zu erteilen. Mit dem Pächter Sonner der Höllentalhütte wird das Pachtverhältnis im kommenden Jahr nicht mehr erneuert werden.

Noch ein Wort zu dem unerquicklichen **Kapitel Bergbahnen!**

Die Sektion hat stets gegen Bergbahnen, Raupenschlepper und verwandte Erscheinungen auf das entschiedenste Stellung genommen.

Wir können auch weder das geplante Projekt einer Seilbahn auf die Hochries in den Chiemseer Bergen noch ein solches auf den Watzmann in den Berchtesgadener Alpen als eine gute Tat bezeichnen. Zwar würden durch die Ausführung solcher Pläne Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden, aber doch nur für eine kurz begrenzte Zeit; der Schaden aber, der durch die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und die Störung des Bergfriedens angerichtet würde, wäre ein dauernder.

Nun eine besonders freudige Nachricht für unsere Mitglieder! Gleichsam als Weihnachtsgeschenk legte ihnen Sektionsführer Dr. Leuchs im Dezember den mit Spannung erwarteten 2. Band **„Geschichte der Sektion"** auf den Tisch. Das mit sehr schönen Bildern ausgestattete umfangreiche Werk enthält die Geschichte von 1900 bis 1930. Dr. Leuchs hat darin in mehrjähriger, langwieriger, mühseliger und gewissenhafter Arbeit das Werden und Wachsen, die Kämpfe und Siege, die Freuden und Leiden der Sektion aufgezeichnet. Diese einen Zeitraum von 3 Jahrzehnten umspannende Geschichte der ältesten und größten reichsdeutschen Sektion ist ohne Zweifel auch ein Stück Geschichte des D. u. Ö. A. V. und damit ein Stück Geschichte des Alpinismus überhaupt. Dem Führer unserer Sektion sei für diese außerordentliche Arbeit, die bei allen Freunden der alpinen Sache ihre gerechte Würdigung finden wird, der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht!

In unseren **6 Unterabteilungen** pulsierte auch im vergangenen Jahr frisches Leben.

Die **Schiabteilung** unter Führung von Albert Link umfaßt mit ihren 906 Mitgliedern mehr als ein Achtel der Sektionsstärke. Das von dieser Abteilung unter der Leitung von Herrn Kirchlechner aufgestellte Programm der Führungsfahrten übertraf sogar das Programm des vorigen Jahres, das gewiß auf erfreulicher Höhe stand. Es wurden nicht weniger als 125 Führungsfahrten verwirklicht (im Vorjahr 77). Davon treffen 72 Fahrten auf den Winter und 53 auf den Sommer, hiezu kommen noch 21 Übungs-Schifahrten. Diese hohe Zahl der Führungsfahrten ist ein Ergebnis, das alles bisher von einem Münchner Verein Geleistete übersteigen dürfte.

Auch unsere Kämpfer in der **Schisport-Abteilung** (Leitung Gustl Krebs) waren auf ihrem Posten. An den ungefähr 40 verschiedenen Wettläufen beteiligten sich nicht weniger als 180 Läufer; in allen möglichen Ecken und Winkeln unseres engeren und weiteren Vaterlandes waren unsere Mannschaften zu finden. Der Abteilung wurde die Ehre zuteil, den Sirius unter den deutschen Springern, Herrn Karl Dietl für die Nationalmannschaft nach Schweden und Norwegen abzustellen. Bei der Deutschen Schimeisterschaft in Berchtesgaden wurde Dietl Deutscher Meister im Sprunglauf. Es gelang ihm u. a. auch, bei den Münchner Schiwettläufen, bei den Isartalwettläufen, bei der Bayerischen Meisterschaft, bei den Deutschen Winterkampfspielen, bei der Deutschen Meisterschaft, beim

Springen des Gaues München und beim Oberland-Springen in Bayrischzell jeweils den ersten Platz zu belegen.

Mit besonderer Freude erfüllt es die Abteilung, daß Ernst Krebs, der seinerzeit am Großen Wiesbachhorn schwer verunglückte, wieder soweit hergestellt ist, daß er in ihren Reihen starten konnte.

Unsere **Lichtbildabteilung** unter der Führung von Hauptlehrer Wieser stand mit ihren zahlreichen photographischen Wanderungen, ihren belehrenden und unterhaltenden Versammlungen und ihrer mit hervorragenden Bildern beschickten Jahresausstellung auf voller Höhe.

Und daß in unserer **Jungmannschaft,** die von Dr. Leuchs selber geleitet wird, der richtige Geist herrscht, davon legen die kühnen und erfolgreichen Bergfahrten, die verschiedene Mitglieder in den Dolomiten und in den Westalpen unternommen haben, beredtes Zeugnis ab.

Die **Jugendabteilung** wurde im Juni dieses Jahres ihres Führers Fritz Bernsdorf beraubt. Er starb den Bergtod in der Nordwand des Herzogstands inmitten seiner Jungen. Seiner Verdienste um die Sektion wurde bereits gedacht. Herrn Isensee, einem Freund und Mitarbeiter Bernsdorfs, der nach dessen Tode sich der Jugendabteilung angenommen hat, sei an dieser Stelle der Dank der Sektion ausgesprochen. Lehrer Forstmeier hat die Betreuung unserer Jugend endgültig übernommen; er bringt bereits alle diejenigen Eigenschaften mit, die eine erfolgreiche Heranbildung unseres Nachwuchses verbürgen.

In der **Faltbootabteilung** hat der bisherige Leiter Dr. Schoch aus beruflichen Gründen sein Amt niedergelegt. Ihm ist die Abteilung, die er in den 8 Jahren seines Wirkens zu hoher Blüte brachte und die in erster Linie ihm den Erwerb des Bootshauses zuzuschreiben hat, zu größtem Danke verpflichtet. Seine mit Humor gewürzten Berichte sind uns in bester Erinnerung. Mit Freude stellen wir fest, daß die wertvolle Arbeitskraft des Herrn Dr. Schoch dem Beirat erhalten bleibt. Als neuen Kapitän unserer Faltbootler begrüßen wir Herrn Stark, den Verwalter der Gufferthütte und der Schlierseer Berge, der selbst ein begeisterter Anhänger des Wasserwanderns ist.

Daß unsere Mitglieder auch die geistigen alpinen Hilfsmittel nicht verschmähen, das beweist der Bericht von Dr. Harster, des Sachwalters der **Bücherei.** Es wurden rund 8700 Bücher, Führer und Karten ausgeliehen. Die Zahl der ausgeliehenen Stücke hat gegenüber dem Vorjahr um 570 zugenommen. Es ist dies nicht nur ein Zeichen dafür, daß die Lesefreudigkeit unserer Mitglieder gewachsen ist, sondern auch dafür, daß unser Bücherei-Sachwalter es verstanden hat, den Neigungen unserer Leser Rechnung zu tragen.

Im **Ortsausschuß der Münchner Sektionen** war unsere Sektion durch die beiden Vorstände Dr. Leuchs, Dr. Welzenbach und den 1. Schriftführer Dr. Nuber vertreten. Die Sektionsführer Münchens traten während des Jahres unter dem Vorsitz der Sektion Alpiner Schiklub (Dr. Endras) fünfmal in den Geschäftsräumen der Sektion Oberland zusammen und erledigten in kameradschaftlichem Geiste und gutem Einvernehmen die gemeinsamen Aufgaben.

2. Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder ist weiter zurückgegangen; sie fiel von 7248 im Jahre 1933 auf 6762 im Jahre 1934. Die Abnahme beträgt also 6,7 %, im Vorjahr war sie 3,6 %, dabei hat sich die Zahl der Austritte fast gar nicht verändert (heuer 778, im Vorjahr 770); dagegen fiel stark die Zahl der Neueingetretenen: aufgenommen wurden 292, im Vorjahr 503. Diese Entwicklung läuft parallel mit der Entwicklung im ganzen Alpenverein; sie ist wohl in erster Linie auf die Ausreisesperre zurückzuführen.

Folgenden Mitgliedern konnten wir unsere Glückwünsche aussprechen: Herrn Bankdirektor Biber zu seinem siebzigsten, Herrn Oberbaudirektor Rehlen zu seinem fünfundsiebzigsten und Herrn Oberpostinspektor a. D. Friedrich Kronseder zu seinem achtzigsten Geburtstag. Auch unser Altvorstand Oberstleutnant Baumann konnte heuer seinen achtzigsten Geburtstag feiern. Der Beirat benützte die Gelegenheit, um gemeinsam mit dem Jubilar den Abend seines Geburtstages bei einem Glas Bier im Torbräu zu verbringen. In anregender Unterhaltung gab er uns in bewundernswerter geistiger Frische Proben von besonders fesselnden Eindrücken seiner Weltreisen.

Überaus schmerzlich sind aber die Lücken, die der Tod im vergangenen Jahr in die Reihen unserer Mitglieder gerissen hat.

Wir beklagen den Tod von zwei Inhabern des Goldenen Edelweißes:

Geheimer Kommerzienrat Adolf Brougier (1883) und
Rechnungsrat a. D. Heinrich Lutz (1884).

Am 26. Juli starb unser Mitglied Ludwig Kastner; er gehörte der Sektion fast 50 Jahre an und hat sich durch seine Mitarbeit in der Sektionsleitung, als Sachwalter für das Wettersteingebirge und für das Führerwesen große Verdienste um die Sektion und die alpine Sache erworben.

Der ebenfalls verstorbene, der Sektion vor 40 Jahren beigetretene Regierungsrat Hermann Hartmann war einer der ersten Schiläufer Münchens, der bereits in den 90iger Jahren mit geschulterten Bretteln in die Berge zog, also zu einer Zeit, wo noch kein Mensch an eine Schiabteilung dachte.

Außer dem Tode der beiden eben erwähnten betrauern wir den Heimgang von folgenden 12 Herren, die das Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft trugen:

Prokurist Florentin Arzberger (1892)
Landgerichtsdirektor Rudolph Binsfeld (1891), er war 1920 bis 1922 Vorsitzender des Landesausschusses für Naturpflege
Bankdirektor Josef Fleischmann (1894)
Schuhfabrikant Pius Füller (1890)
Kaufmann Max Hasenknopf (1892)
Apotheker Hans Hunebald (1887)
Landgerichtsdirektor Oskar Lohrer (1889)

Oberingenieur Eugen Nuffer (1894)
Sanitätsrat Dr. Heinrich Pfeiffer (1892)
Ingenieur Karl Pfister (1888)
Hofrat Dr. Karl Rhein (1893) und
Privatier Anton Rucker (1886).

Von den Silbernen Jubilaren sind die folgenden 25 gestorben:

Stadtoberbaurat Aquilin Altmann (1907)
Geheimrat Hermann Beisler (1905)
Architekt Lukas Brachinger (1908)
Restaurateur Josef Brehm (1902)
Privatier Georg Feicht (1895)
Oberst a. D. Alexander v. Grundherr (1906)
Ministerialamtmann Wilhelm Gulden (1896)
prakt. Arzt Dr. Max Heis-Squindo (1903)
Ingenieur Hugo Helberger (1896)
Schlossermeister Rudolf Hübler (1905)
Major a. D. Nikolaus Koch (1907)
Oberingenieur Franz Lukas (1901)
Obersekretär a. D. Karl Metzler (1899)
Glasermeister Johann Neuhauser (1895)
Justizrat Dr. Wilhelm Rosenthal (1904)
Ministerialrat Dr. Christian Roth (1902)
Univ.-Bibliothekar Dr. Christian Ruepprecht (1897)
Reichsbahnoberinspektor Karl Seitz (1908)
Postamtmann a. D. Josef Sölch (1908)
Privatier Georg Schlegel (1900)
Goldschmied Eduard Schöpflich (1909)
Oberstleutnant a. D. Friedrich Stahl (1900)
Dentist Emil Straub (1906)
Friseurmeister Otto Alois Wagner (1909)
Privatier Heinrich Weltz (1899).

Drei unserer Mitglieder verloren wir als Opfer der Berge:

Fritz Bernsdorf, abgestürzt am 3. Juni in der Nordwand des Herzogstands, Dr. Willi Welzenbach, verunglückt am 12. Juli am Nanga Parbat, Rudolph Leurpendeur, verunglückt am 10. September an der Schüsselkarspitze im Wetterstein.

In Trauer gedenken wir dieser Toten. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

3. Vorstandschaft.

In die Reihe der Beiratsmitglieder hat in diesem Jahre der Bergtod schmerzliche Lücken gerissen. Zwei Herren, nämlich Fritz Bernsdorf, unser Jugendwart, und Dr. Willi Welzenbach, der stellvertretende Sektionsführer, sind für immer von uns gegangen. Ihre Verdienste um die Sektion wurden bereits an anderer Stelle gewürdigt.

Entsprechend dem Ergebnis der Wahl, die die Hauptversammlung der Sektion am 20. September 1933 vornahm, setzte sich der Beirat für 1934 aus folgenden Herren zusammen:

1. Dr. Georg Leuchs, Sektionsführer und zugleich Führer der Jungmannschaft.
2. Stadtbaurat Dr. Willi Welzenbach, stellvertr. Sektionsführer und Sachwalter des Heinrich-Schwaiger-Hauses.
3. Studienprofessor Dr. Ambros Nuber, 1. Schriftführer.
4. Versicherungsbeamter Max Stark, 2. Schriftführer und Sachwalter für das Schliersee- und Guffertgebiet.
5. Kaufmann Ludwig Gerdeißen, Schatzmeister.
6. Studienprofessor Dr. Richard Harster, Sachwalter für die Bücherei.

Dazu kommen noch folgende zehn Beisitzer:

7. Buchdruckereibesitzer Fritz Bernsdorf, Führer der Jugendabteilung und Sachwalter für die Waxensteinhütte.
8. Rechtsanwalt Karl Hartmüller, Sachwalter für das Führer- und Rettungswesen.
9. Oberpostinspektor Michael Künneth, Sachwalter für das Alpelhaus und die Markbachjochhütte.
10. Dekorationsmalermeister Albert Link, Sachwalter für das Wettersteingebiet und Führer der Schiabteilung.
11. Hochschulprofessor Dr. Lutz Pistor, Sachwalter für die sektionseigenen Winterhütten.
12. Rechtsanwalt Justizrat Joseph Popp, Berater in Rechtsfragen.
13. Pr. Arzt Dr. Erhard Schoch, Führer der Faltbootabteilung.
14. Architekt Karl Sengling, Sachwalter für das Watzmannhaus.
15. Dr. Max Wein, 1. stellvertr. Präsident des deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (z. Zt. ohne Referat).
16. Hauptlehrer Sebastian Wieser, Führer der Lichtbildabteilung.

Außerdem wurde im Frühjahr als Sachwalter für den Herzogstand an Stelle des im Vorjahr zurückgetretenen Oberingenieur Rogg Ingenieur Heinz Zapf in den Beirat berufen. Das verwaiste Amt des Jugendwarts übernahm im Herbst Lehrer Wendelin Forstmeier.

Als Rechnungsprüfer wurden wieder berufen die Herren Bankdirektor Biber und Bankbuchhalter Köberle; Ersatzmänner waren die Herren Leiß und Schlederer.

Der Beirat hat die anfallenden Verwaltungsarbeiten in 11 Sitzungen erledigt. Groß und umfassend ist die Aufgabe, die zu bewältigen war, besitzt doch die Sektion z. Zt. sechs Unterabteilungen, ein Viertelhundert Häuser und Hütten und ein ausgedehntes Arbeitsgebiet.

An den Beratungen nahm zeitweise auch der frühere 2. Vorstand Herr Kommerzienrat Schöpping teil.

Ein Mitglied des Beirates, nämlich Herr Dr. Pistor, war auch als Mitarbeiter im Hauptausschuß des Gesamtvereins und im Führerring des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes tätig.

4. Geschäftsstelle.

Unser Geschäftsführer Herr Marschall, der infolge seiner Rührigkeit und nicht zuletzt auch wegen seines unverwüstlichen Humors bei den Mitgliedern sich großer Beliebtheit erfreut, sowie Frl. Schmidhuber, Frl. Friedrich und Sektionsdiener Rübel sind ihren Aufgaben vollauf gerecht geworden. Die Sektion dankt ihnen für die bewiesene Pflichttreue.

5. Vorträge.

Einen besonders wichtigen Beitrag zur Gestaltung des inneren Sektionslebens leisten die Vortragsabende. Ja, der Jahresbericht des D. u. Ö. A. V. spricht, da die Entfaltung der turistischen Betätigung infolge der Grenzsperre etwas eingeengt ist, geradezu von einer „Verinnerlichung" der reichsdeutschen Sektionen. Die Sektion München war sich der Bedeutung der Vorträge für den Zusammenhalt der Mitglieder stets bewußt und ihr Führer ist seit Jahren sorgfältig darauf bedacht, durch geeignete Auslese der reichlichen Vortragsangebote unsern Mitgliedern ein abwechslungsreiches, gediegenes Programm zu bieten. Alle acht Tage, jeweils an den Mittwoch-Abenden (im Fasching an den Donnerstag-Abenden) fanden im Mathäser-Festsaal Lichtbildervorträge statt und zwar im Wechsel mit der Schiabteilung (die letzteren Vorträge sind mit einem Stern bezeichnet).

Gesamtverzeichnis der Vorträge:

3. Januar:	Herr Landgerichtsrat Dr. Hans Pfeifer: Das Lötschental und seine Bergwelt.
*11. Januar:	Herr Max Finsterwalder: Das Höllengebirge als Schiparadies.
18. Januar:	Vorführung d. Bergverlagfilms: Zwoa Brettl a g'führiger Schnee.
25. Januar:	Herr Emil Wehrli: Durch das Eifischtal zu den Bergen von Zermatt.
1. Februar:	Herr Rolf Richter: Südkarpathenfahrt 1931.
14. Februar:	Herr Dr. Ludwig Kögel: Durch die Hohen Zentralpyrenäen.
*21. Februar:	Herr Fritz Kelber: Sommer und Winter in den Ötztaler Alpen.
28. Februar:	Herr Albrecht Maaß, Santiago: Durch die Cordilleren Mittel- und Südchiles.
* 7. März:	Herr Hans Ertl: Als Bergsteiger in Grönland.
14. März:	Herr Hugo de Crignis: Dahome — Land und Leute.
*21. März:	Herr Hermann Einsele: Dolomitenerinnerungen.
28. März:	Herr Siegfried Neumann: Vom Hochland Boliviens zum Amazonas.
* 4. April:	Herr Alfred Asal: Der Schilauf in der Karikatur.
11. April:	Herr Georg Wieber: Osterschifahrten im Wallis.
*18. April:	Herr Beringer, Reichenhall: Kletter- und Schifahrten auf der Reiteralm.
25. April:	Ausstellung und Vorführung von Lichtbildern der Lichtbild-Abt.
10. Oktober:	1. Professor Dr. Ruber: Bericht über die Hauptversammlung in Baduz. — 2. Dr. Rudolf Jupitz: Das Alpendorf und seine Bewohner.
*17. Oktober:	Herr Dr. Gustav Haber: Bergkameradschaft (Schwerste Felsfahrten im Karwendel).
24. Oktober:	Gedenkabend für die tödlich verunglückten Mitglieder des Beirats Fritz Bernsdorf und Dr. Willi Welzenbach mit Vortrag von Herrn Erwin Schneider: Der Kampf um den Nanga Parbat.
*31. Oktober:	Wiederholung des Vortrages von Herrn Erwin Schneider: Der Kampf um den Nanga Parbat.
7. Nov.:	Herr Oberstleutnant Josef Baumann: Von Gosen zum Sinai und nach Jerusalem.
*14. Nov.:	Herr Ernst Baumann, Reichenhall: Schifahrten im Wallis.
28. Nov.:	Herr Diplom-Ingenieur A. Herbst: Im deutschen Saargebiet und auf der Mosel.
*12. Dez.:	Herr Kurt Sigritz: Alpine Wasserfahrten.

Sämtliche Vorträge fanden mit Lichtbildern statt.

Die Bedienung des Projektionsapparates übernahmen wieder in selbstloser Weise die Herren List und Pruckner sowie der Jungmann Max Kurtze. Es sei ihnen an dieser Stelle für die geleistete Arbeit herzlichst gedankt.

6. Edelweißfest und besondere Veranstaltungen.

Ein Fest, das uns besonders ans Herz gewachsen ist, ist das Edelweißfest. Es wurde am 2. Mai in dem mit Lorbeer und Tannengrün festlich geschmückten Mathäser-Saal abgehalten.

Es waren diesmal 8 Herren, die mit dem Goldenen, 68, die mit dem Silbernen Edelweiß und 54, die mit dem Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden konnten. (Verzeichnis der sämtlichen Jubilare am Schluß des Berichts).

Dr. Leuchs begrüßte die Gäste und betonte in seiner Festrede, daß wir heute diesen Tag viel froher begehen könnten wie früher, wo das deutsche Volk in tausend Parteien und Interessengruppen zerrissen war, wo Not und Sorge herrschte und der Kleinmut und die Verzweiflung immer weiter um sich griff. Diese Wandlung danken wir dem Kampfe Adolf Hitlers und seiner Getreuen, aber auch dem ungeheuren Schwung, mit dem sich das deutsche Volk wieder emporgerissen hat. Die Eigenschaften, die es dazu befähigten, der gute Wille, die Ausdauer und Beharrlichkeit, die Opferbereitschaft und der Idealismus seien auch diejenigen, die unsere Jubilare der Sektion gegenüber bewiesen haben durch ihre Treue und Anhänglichkeit. Sie ließen den Alpenverein nicht im Stich trotz des Krieges, der Inflation, des Steuerdruckes, der Wirtschaftskrise und der sonstigen Nöte. Im Namen der Jubilare dankte Landgerichtsrat Dr. Pfeifer; er schloß seine Ausführungen mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den D. u. Ö. A. V. und die Sektion.

Im unterhaltenden Teil sorgten Direktor Dr. Dreyer, Frau Maria Bogner, die preisgekrönte Jodlerin aus dem Zillertal, Frl. Lotte Junghans, das Hohner-Quartett sowie der Humorist Hermann Strebel für eine frohe festliche Stimmung. Ihre Darbie-

tungen wurden umrahmt von Märschen und Konzertstücken der Münchner Orchester-Vereinigung unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Friedrich Rein.

Jede Sektion spiegelt das Leben im Kleinen. Frohe Feste wechseln mit ernsten Feiern.

Am 24. Oktober veranstaltete die Sektion einen Gedenkabend für die Herren Fritz Bernsdorf und Dr. Willi Welzenbach. Die Ausschmückung des Saales war ganz auf den Ton des ernsten Abends gestimmt. Dr. Leuchs gab eine Darstellung der Unglücksfälle und verband damit einen warmempfundenen Nachruf auf die beiden Herren, deren Tod für die Sektion einen schweren Verlust bedeutet. Der Jungmann Alfred Seidl zeichnete in trefflicher Weise seinen geliebten ehemaligen Führer Herrn Bernsdorf, während Herr Dr. Dreyer dem tragischen Ende Welzenbachs feinsinnigen dichterischen Ausdruck verlieh. Den Nachrufen folgte der Vortrag eines Teilnehmers, Erwin Schneider, über den Verlauf der Expedition und ihren traurigen Ausgang.

7. Rechnungswesen und Spenden.

Still aber fleißig und unermüdlich waltet unser Schatzmeister, Herr Gerdeißen, seines Amtes. Er wacht gewissenhaft über das Vermögen der Sektion. Die Arbeit der Rechnungsprüfungen hatten wieder in uneigennütziger Weise die Herren Bankdirektor Biber und Bankbuchhalter Köberle unternommen.

Wie in früheren Jahren haben sich auch heuer wieder edle Spender an die Sektion erinnert. Wir erhielten eine Reihe von Vereinszeitschriften und „Mitteilungen", so von Herrn Justizrat Dr. Ballin, Herrn Fux, Herrn Ingenieur Goergen, Herrn Hierneis, Herrn Oberst a. D. Körle, Herrn Rechnungsrat a. D. Lutz, Herrn Regierungsrat Major a. D. Pflaumer, sowie von der Hauptkanzlei der Obersten SA-Führung.

Auch sind wieder eine Reihe kleinerer Geldspenden der Sektion zugegangen. Den Gebern sei an dieser Stelle der herzliche Dank der Sektion ausgesprochen.

Die Sektion ihrerseits hat folgende Beträge gespendet:

der Alpenvereinsbücherei	100.— RM.
dem Hauner'schen Kinderspital	100.— RM.
der Alpinen Gruppe für das Deutschtum im Ausland	500.— RM.
dem Winterhilfswerk 1934/35	500.— RM.

8. Hauptversammlung der Sektion.

Auf den Referentenabend am 5. Dezember, wo die Sachwalter über die Hütten und die Arbeitsgebiete und die Führer der Unterabteilungen über deren Tätigkeit Bericht erstatteten, folgte am 19. Dezember die Hauptversammlung im Festsaal des Mathäserbräu.

Zusammenstellung der Besuchsziffern:

	Valepp		Schönfeld		Winkelm.		Gumpertsb.		Kampenw.		zusammen	
	B	Ü	B	Ü	B	Ü	B	Ü	B	Ü	B	Ü
1933	1136	1803	1011	2147	298	1618	360	614	337	516	3142	6698
1934	1797	2977	1426	2932	262	1524	490	836	484	887	4459	9156

Vergleiche auch die Übersicht über den Besuch sämtlicher Hütten im Abschnitt I Ziffer 1!

9. Führeraufsicht.

Sachwalter: Rechtsanwalt Karl Hartmüller.

Den Führerberuf aufgegeben hat Johann Strobl aus Obergrainau. Im übrigen ergaben sich bei den Führern und Trägern in Garmisch, Partenkirchen und Obergrainau keine Veränderungen.

Es lagen der Sektion mehrere Gesuche von jungen, tüchtigen Bergsteigern um Zulassung als Träger zur Begutachtung vor. Die Sektion hat einige aus ihnen, die sich zum Teil durch rege Teilnahme an schwierigen Bergungen schon im Kreis der Bergführer eingeführt haben, zur Zulassung in Vorschlag gebracht.

Die Beschäftigung der Führer ist gegenüber dem Vorjahre etwas zurückgegangen. Nach den Führerbüchern wurden von den Führern im Jahre 1934 folgende Bergfahrten unternommen:

	Fahrten	Gipfel
Zugspitze d. d. Reintal oder Österr. Schneekar	8	8
" aus dem Höllental	48	48
" über die Riffelwandspitzen	3	8
Waxensteinkamm	21	32
Höllentalspitzen	3	12
Alpspitze (davon Nordwand 6 mal)	52	52
Gaif-Blassenspitze-Hochblassen	1	3
Schüsselkarspitze-Leut. Dreitorspitze	1	2
Partenk. Dreitorspitzen (Bayerländerturm 1 mal)	23	63
Musterstein (Südwand)	2	2
Andere Fahrten	6	6
Im ganzen	168 Fahrten	mit 236 Gipfeln.

Am meisten angeworben wurden Mathias Grasegger, nämlich bei 33 Fahrten, Scheurer Georg bei 23 Fahrten und Simon Maurer bei 15 Fahrten. Ein Großteil der Führer ist wieder ohne jede Bergfahrt geblieben.

Der Führertag für Garmisch und Partenkirchen fand statt am 15. Juli 1934. Das Bezirksamt, der Verwaltungsausschuß, die Geschäftsstelle des Hauptausschusses, die Landesstelle für alpines Rettungswesen hatten hiezu Vertreter entsandt. Außerdem hat der 1. Vorstand der Sektion dem Führertag angewohnt. Die Prüfung der Aus-

Er wurde vom Reichssportführer von Tschammer und Osten beauftragt, die deutschen Bergsteiger zu organisieren. Herrn Bauer war es klar, daß der D. u. Ö. A. V., den zu schützen und zu erhalten ihm oberstes Gebot sei, infolge seiner überstaatlichen Organisation der Träger des neu zu schaffenden Verbandes nicht werden konnte.

Nachdem er die Aufgaben der Bergsteigergauführer und Bergsteigerbezirksführer umrissen hatte, berichtete er über das Schicksal derjenigen Turn- und Sportverbände, deren Vermögen beschlagnahmt wurde. Die Vereine wurden aufgelöst, aber die Werte, die sie geschaffen haben, müßten erhalten werden. Die bayerische Regierung habe sich dahin ausgesprochen, daß die beschlagnahmten Unterkunftshäuser der Naturfreunde in erster Linie an die reichsdeutschen Alpenvereinssektionen zu einem erträglichen Preis verkauft werden sollen. Es sei Pflicht der Alpenvereinssektionen, alles aufzubieten, um die bergsteigerisch tätigen Naturfreunde in ihre Reihen aufzunehmen und sie dort heimisch werden zu lassen.

Er streifte dann das Verhältnis zwischen der Alpenvereinsjugend und der Hitlerjugend sowie das Verhältnis der Bergsteigervereine zur SA, verbreitete sich über das zwischen dem Reichssportführer und der Reichspressekammer getroffene Abkommen über die Vereinszeitschriften, über den Hilfsfond für den deutschen Sport und über den Naturschutz. Die Befürchtung, das Eigentum der reichsdeutschen Sektionen in Österreich oder das reichsdeutsche Privateigentum in Österreich sei gefährdet, entbehre der Grundlage. Seine Ausführungen klangen aus in der Betonung des Grundsatzes, daß der Alpenverein als eine Brücke über die Grenze hinüber zu erhalten sei.

In der Hauptversammlung selbst vollzog sich die Abwicklung des Programms in erfreulicher Eintracht.

Die Sektion Österreichischer Touristenklub hatte zwei Anträge eingebracht. Der erste, die Begünstigung für arbeitslos gewordene A-Mitglieder auch auf das Jahr 1935 auszudehnen, wurde einstimmig angenommen, dagegen der zweite, die Vereinsbeiträge der österreichischen Sektionen für A- und B-Mitglieder auf 6.— bzw. 2.— Schilling herabzusetzen, wurde abgelehnt.

Die Sektion Noris Nürnberg wollte die Unfallversicherung der Mitglieder geändert wissen. Sie wünschte die Lösung der vertraglichen Bindungen mit der Versicherungsgesellschaft Iduna-Germania Berlin und im Zuge damit die Übernahme der Selbstversicherung der Mitglieder durch den Hauptausschuß unter gleichzeitiger Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von 4.20 RM. auf 5.— RM. Der Antrag verfiel der Ablehnung.

Einem Antrag der Sektion Oberland entsprechend wurde die Einsetzung eines Ausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen, der die Aufgabe hat, die Bestimmungen über die Fürsorgeeinrichtung des Alpenvereins, besonders aber die Frage der Versicherung der höherwertigen Hütten zu überprüfen.

Ein weiterer Antrag des Hauptausschusses bezog sich auf die allgemeine Hüttenordnung. Der Hauptausschuß hatte einen Entwurf ausgearbeitet, zu dem eine Reihe von Anregungen und Wünschen laut wurden. Die Berücksichtigung dieser Wünsche und die endgültige Fassung der neuen Hüttenordnung wurden dem Hauptausschuß überlassen. Ein besonders wichtiger Punkt sei hervorgehoben. Er bezieht sich auf den von jeder Sektion festzusetzenden Speise- und Getränketarif der Hütten, auf das sogenannte Bergsteigeressen, auf die Abgabe von einfachen Suppen, von Kaffee, Teewasser usw., wobei die vom Hauptausschuß festgesetzten Rahmensätze nicht überschritten werden dürfen.

Nachdem dann Pfarrer Gunz von der Sektion Vorarlberg in begeisterten und zu Herzen gehenden Worten dem Gedanken der Einigkeit und der Verbundenheit der Bergsteiger aller deutschen Stämme und der Sehnsucht der deutschen Bergsteiger nach der Bergwelt im österreichischen Bruderland Ausdruck gegeben hatte, schloß die Versammlung mit der Erneuerung des folgenden Gelöbnisses:

„Wir halten fest an den nun schon seit 61 Jahren bewährten Idealen des D. u. Ö. A. V. Fernab von Politik, unbeschadet verschiedener staatlicher Zugehörigkeiten und Pflichten wollen wir bleiben und sein der große, einige Deutsche und Österreichische Alpenverein".

Zum Schluß sei allen treuen Helfern und Spendern, die zum Ausbau unseres Sektionslebens ihr Scherflein beitrugen, sowie der Presse, insbesondere den „Münchner Neuesten Nachrichten", der „Münchner Zeitung" und dem „Völkischen Beobachter", die durch ihre freundliche Berichterstattung die Ziele und Bestrebungen unserer Sektion gefördert haben, herzlicher Dank gesagt.

Berg Heil!

Dr. Ambros Nuber,
1. Schriftführer.

II. Bergfahrten der Mitglieder.

1. Fahrtenberichte für 1933 (Nachtrag).

Da die Bearbeitung der Fahrtenberichte der Schiabteilung für 1933 erst nach der Drucklegung des Jahresberichtes 1933 erfolgen konnte, sei das Ergebnis für 1933 hier nachgetragen.

Es wurden 208 Fahrtenberichte eingereicht. Sie weisen 3524 Gipfel auf; auf jeden Bericht treffen somit durchschnittlich 17 Gipfel. Dazu kämen noch 8 Berichte mit 305 Gipfeln von Mitgliedern der Jungmannschaft, die zugleich der Schiabteilung angehören, doch wurden diese Gipfel bereits im Vorjahr im Bericht über die Jungmannschaft gezählt, sie werden daher hier nicht weiter berücksichtigt.

Aus der nachfolgenden Liste und aus dem Vergleich mit dem Vorjahr geht hervor, daß sowohl die Winter- wie die Sommerfahrten stark abgenommen haben. Die Zahl fiel von 5006 auf 3524 d. h. um rund 30 %. Die Abnahme der ersteren ist wohl nicht allein auf den schneearmen Winter 1932/33 zurückzuführen, sondern auch auf die politischen Ereignisse (Versammlungen, Wahlen, Feiern usw.); das Zurückgehen der Sommerfahrten in erster Linie auf die Ausreisesperre, die unsere Bergsteiger auf den schmalen Streifen der reichsdeutschen Alpen verwies.

2. Fahrtenberichte für 1934.

Es liegen 177 Berichte mit 3379 bestiegenen Gipfeln vor. Gegenüber 1933 ist zwar die Zahl der Fahrtenberichte um 31 (= 15 %) gesunken, die Anzahl der Gipfel dagegen fast gleich geblieben (Abnahme nur 145 = 4 %). Die durchschnittliche Gipfelzahl ist von 17 auf 19 gestiegen. Der Winter brachte zwar gute Schneeverhältnisse, aber die Ausreisesperre bestand weiter fort, die österreichischen Alpen waren uns verschlossen. Viele verbrachten daher ihren Urlaub in Südtirol oder in den Schweizer Alpen. Besonders stark wurden neben den Vorbergen die Allgäuer Berge (d. h. das Vorallgäu nördlich von Oberstdorf) mit ihren vielen Schigipfeln besucht.

Die Verteilung der erstiegenen Gipfel auf die einzelnen Gruppen, auf Sommer und Winter in den Jahren 1933 und 1934 möge folgende Aufstellung zeigen:

	Winter 1932/33	Sommer 1933	Winter 1933/34	Sommer 1934
Voralpen	930	578	1170	584
Allgäuer	39	226	449	117
Ammergebirge	23	25	62	88
Wetterstein	133	167	130	207
Karwendel (mit Vorkarwendel)	11	82	61	90
Kaiser	—	14	—	—
Berchtesgadner	33	148	65	93
Sonstige Nördl. Kalkalpen	31	23	—	16
Kitzbühler	549	6	7	—
Tuxer	108	3	—	—
Silvretta	110	—	5	—
Samnaun	30	—	—	—
Oetztaler	20	2	—	—
Stubaier	42	—	—	2
Tauern	21	—	—	—
Sonstige Zentralalpen	4	—	—	3
Ortler	21	9	14	3
Dolomiten	2	23	46	53
Sonstige Südl. Kalkalpen	—	—	—	1
Walliser	3	1	5	23
Berner Oberland	—	35	1	12
Bernina	11	10	31	—
Sonstige Westalpen	20	—	22	6
Riesengebirge	6	—	1	—
Tatra	—	—	5	7
Italien	—	10	—	—
Korsika	—	15	—	—
	2147	1377	2074	1305
	3524		3379	

Von besonderen bergsteigerischen Leistungen seien erwähnt

1. aus dem Jahr 1933:

Ludwig Aschenbrenner, fast 50 Gipfel, davon die Hälfte im Winter.

Hanns Billmeier, über 50 Gipfel; Guffert direkte Nordwand.

Lisl Binder, 70 Gipfel wie im Vorjahr, die Hälfte Schifahrten.

Martin Brundobler, 80 Gipfel, die meisten mit Schiern (u. a. Königsspitze, Similaun, Weißkugel, Ötztaler Wildspitze im Winter).

Franz Huttinger, fast 50 Gipfel; Schüsselkarspitze Westgrat.

Arthur Kleiter, 109 Gipfel, die meisten mit Schiern; Gratüberg. von der Riffelscharte zum Kl. Waxenstein; Vesuv, Abruzzen.

Leonardus Kleintjes, Törlwand Südwand, Totenkirchl Heroldweg, Part. Dreitorspitze Ostwand.

Karl und Friedl Oechsle, fast 50 Gipfel, größtenteils Schi-F.

Amtsgerichtsrat Dr. Anton Ochsenreiter betätigte sich wieder außeralpin, diesmal im Hochgebirge von Korsika, wo er eine Reihe von Erstbegehungen ausführte, nämlich: erste Ersteigung des jüngsten Bruders im Kamm der Cinque Frati, erste vollständige Überschreitung der Cinque Frati (höchster 2003 m), erste Begehung des Südgrates des Capo Uccello, 2295 m, des Südwestgrates der Punta Minuta 2547 m, der Ostwand des Capo Tighietto (2241 m) und der Südwand dieses Berges in gerader Richtung, ferner die erste Durchkletterung der Südwand des Capo Larghia.

Landgerichtsrat Dr. Hans Pfeifer, der bekannte Meisterlichtbildner, der aus den Berner Alpen nicht nur eine reiche photographische, sondern auch eine gute Gipfelausbeute, darunter das Aletschhorn, mit nachhause brachte.

Studienrat Hans Pfündl, 62 Gipfel, hauptsächlich im Allgäu, in den Berchtesgadner und Tuxer Bergen.

Hans Spengler, 80 Gipfel, die meisten mit Schiern; Sonneck Südwand (Herbst 1932), Musterstein Südwand (2 mal, Hannemannweg und Spindlerweg), Partenkirchner Dreitorspitze direkte Ostkante, Schüsselkarspitze Südwand (2 mal, Spindlerweg und Südverschneidung, 2. Beg.), Geiselstein Nordwand.

Adolf Taglauer, über 50 Gipfel; Großer Waxenstein Leixlgrat, Zwölfer Nordostkante, Partenkirchner Dreitorspitze Eichhorngrat, Scharnitzspitze Südwestwand (allein), Watzmann Ostwand (Salzburgerweg), Blaueisspitze Nordgrat.

August Börg, der mit seinem Bruder, dem Jungmann Ludwig Börg, von einem Zelt am Jungfraufirn aus eine Reihe von Hochtouren in den Berner Alpen ausführte: Mönch, Jungfrau, Finsteraarhorn, Aletschhorn, Gr. und Kl. Grünhorn, sämtliche Fiescherhörner, Achtes und Neuntes Fußhorn (3. bzw. 4. Erst.); ferner Matterhorn Zmuttgrat; Zwölfer (Wetterstein) Nordostkante.

Friedrich Welk, 74 Gipfel, größtenteils im Sommer; Hochwanner Nordwand, Trettachspitze Südwand, Blaueisspitze Nordgrat.

Stadtbaurat Dr. Willi Welzenbach, der seinen großen Eiswänden in den Tauern und Westalpen eine neue anfügte: die Nordwand des Nesthorns in den Berner Alpen, die er mit A. Drexel und E. Schulze erstmalig durchstieg; ferner Dent du Géant, Mont Mallet—Aig. de Rochefort, Montblanc du Tacul; Gratübergang von den Törlspitzen zur Oberen Wettersteinspitze und über die Riffelwandspitzen zur Zugspitze.

Fritz Wiesinger, 127 Gipfel, davon ein Drittel im Winter, in zahlreichen Berggruppen; u. a.: Trettachspitze Südwand, Hochwanner Nordwand, Blaueisspitze Nordgrat sowie 20 Dolomitengipfel.

Karl Winkelmann, Matterhorn, Breithorn.

2. im Jahre 1934:

Ludwig Aschenbrenner, Finsteraar-, Gr. Grünhorn, Jungfrau.

Wilhelm Bauholzer, Hochwanner Nordwand.

Ruth Bergholtz-Gerathewohl, Meije (mit Führer).

Hanns Billmeier, fast 60 Gipfel, davon die Hälfte im Winter; Sommerfahrten in den Zermatter Bergen.

Lisl Binder, über 50 Gipfel, davon die Hälfte im Winter; Trettach Südwand.

Wolf Binder, Musterstein Südwand (Hannemannweg), Oberreintalturm Nordwand.

Martin Brundobler, 92 Gipfel, davon zwei Drittel im Winter, Schifahrten in der Bernina, u. a. Piz Palü und Piz Bianco; im Sommer: Monte Rosa, Lyskamm, Pollux, Castor, Rimpfischhorn, Matterhorn.

Günther Graetzer, verschiedene Gipfel in der Hohen Tatra.

Marie Groll, Matterhorn.

Mathilde Hartgaßer, über 50 Gipfel, davon zwei Drittel Schi-F.

Karin Hissink, im Winter Strahlhorn, Monte Rosa, Castor.

Franz Huttinger, 77 Gipfel, darunter 55 Schifahrten hauptsächlich in den Schlierseer Bergen; Schüsselkarspitze Westgrat—Leutascher Dreitorspitze, Gratüberg. vom Kl. Waxenstein zur Riffelscharte.

Wilhelm Isensee, Zwölfer Nordostkante, Gr. Waxenstein Nordostschlucht (2 mal), Hochwanner Nordwand.

Matthias Koch, über 80 Gipfel, fast sämtliche im Winter in den Schlierseern; Schüsselkarspitze Westgrat—Leutascher Dreitorspitze.

Michael Künneth, Matterhorn.

Fritz Lamminger, fast 50 Gipfel, im Winter Marmolata, Boespitze und andere Dolomitengipfel.

Hans Link, 75 Gipfel, davon 42 im Winter; viele Schifahrten in Bernina und Prätigau; Zwölfer Nordostkante, Gratübergang vom Kl. Waxenstein zur Riffelscharte.

Dr. A. Sinner, im Winter Mönch, Rimpfischhorn (mit Führer).

Hans Spengler, 69 Gipfel, davon 42 im Winter; im Sommer Geiselstein Nordwand, Riffelkopf Ostwand (4. Beg.), Kl. Mühlsturzhorn Südwand, Bayerländerturm Ostwand, Trettach Ostwand, Cima della Madonna Schleierkante.

Dr. Robert Stadler, mehrere Gipfel in der Hohen Tatra.

Adolf Taglauer, Schifahrten im Bernina- und Parsenngebiet; Nördl. Zundernkopf, 1. direkte Erst. durch die Nordwand, Zwölfer Nordostkante.

Fritz Wiesinger, 105 Gipfel, davon zwei Drittel im Winter. Im Sommer Partenkirchner Dreitorspitze Ostwand und Eichhorngrat, Zwölfer Nordostkante (2 mal), Trettach Ostwand, Teufelsgrat im Wetterstein, Oberreintalturm Südwestkante, Gr. Waxenstein Leixlgrat, Geiselstein Nordwand, Windhaspelspitze Nordkante.

Georg Will, 51 Gipfel, davon 30 im Winter; im Sommer Zwölfer Nordostkante, Nördlicher Zundernkopf Ostwand, Oberreintalturm Südwestkante, Unterer Berggeistturm Westwand, Oberrein-

talturm Westwand, Partenkirchner Dreitorspitze Ostkante, Musterstein Südwand (Kubanek-Spindler).

Otto Zehetmaier, Trettach Ostwand.

Siehe auch die Bergfahrten der Jungmannschaft Kap. III Ziffer 4!

3. Führungsfahrten 1934.

Fahrtenwart: Sebastian Kirchlechner.

Von den 148 ausgeschriebenen Führungsfahrten kamen 92 zustande (im Vorjahr 77); rechnet man sie tagweise (ohne den Anmarsch zur Hütte oder zum sonstigen Ausgangspunkt), so sind es 125. Dazu kommen noch 21 Schi-Übungsfahrten mit 131 Teilnehmern, bei denen der Hauptzweck nicht die Besteigung von Gipfeln, sondern die Übung im Gelände war und die sich wie die einfachen Führungsfahrten zum Teil über mehrere Tage erstreckten.

Wie aus der folgenden Liste ersichtlich ist, nahmen an den gewöhnlichen Führungsfahrten 439 Personen (die Führer nicht mitgerechnet) teil und zwar 328 im Winter und 111 im Sommer. Bestiegen wurden 201 Gipfel und zwar 97 im Winter und 104 im Sommer.

Ferner wurden 2 Kletterkurse veranstaltet, der eine als Sonntagskurs, der andere als Dauerkurs. Die Ziele für den Sonntagskurs waren die Ruchenköpfe, die Kampenwand und der Plankenstein. Leiter des Kurses waren am ersten Sonntag die Herren Adolf Taglauer und Adolf Göttner, am zweiten und dritten die Herren Taglauer und Wilhelm Isensee. Die Zahl der Teilnehmer betrug 5, 11 und 6.

Der von 15 Personen besuchte Dauer-Kletterkurs fand im Gebiet der Kampenwandhütte statt und dauerte von Ende Juli bis 20. August. Die Leitung lag in den Händen von Herrn Dilthey. Bei diesen Kletterübungen wurde die Kampenwand nach allen Richtungen abgeklettert, 4 mal wurde die Südwand des Ostgipfels und 3 mal die des Hauptgipfels durchstiegen.

Die Bestrebungen, unsern Fahrtenführern eine zweckdienliche Ausbildung zuteil werden zu lassen, wurden im Berichtsjahre fortgesetzt und sie werden — es liegt dies im Interesse der Führer und der Geführten — in Zukunft noch weiter gepflegt werden. Hiezu dienen die sog. Gemeinschaftsfahrten und die Schulungsabende. Bei den letzteren sprachen die folgenden Herren:

Herr Dr. Schoch: Über erste Hilfeleistung bei alpinen Unfällen.
Herr Hammer: Über die Bergung Verunglückter.
Herr Ingenieur Herbst: Über Geländekunde und Kartenlesen.
Herr Sonntag: Über Wetterkunde.
Herr Professor Dr. Gistl: Über alpine Botanik.

Allen Vortragenden sei bestens gedankt.

Die nachfolgende Übersicht gibt ein Bild über die Ziele der Bergfahrten, die Zahl der erreichten Gipfel, die Stärke der Beteiligung und die Namen der Führer.

Tag	Ausgangspunkt und Ziel der Bergfahrt	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
29. 10. 33	Mooshütte; Wallberg	1	1	Ernst Baumann
25. 12.	Winkelmooshütte; Scheibelberg—Dürrnbachhorn	1	7	" "
26. 12.	Winkelmooshütte; Scheibelberg	—	7	"
24. 12.	Schönfeldalm; Taubenstein—Lempersberg—Rotwand	3	2	Hanns Billmeier
25. 12.	Schönfeldalm; Jägerkamp—Aiplspitze	2	2	" "
26. 12.	Schönfeldalm; Rauhkopf	1	2	" "
31. 12.	Larcheralm; Lacherspitze	1	9	Hans Ruß
1. 1. 34	Larcheralm; Vogelsang	—	9	"
31. 12. 33	Tegernsee; Hirschberg	1	3	Erich Weber
1. 1. 34	Mooshütte; Wallberg—Stümpfling	2	3	"
6. 1.	Oberstdorf; Nebelhorn—Geisfuß	2	4	Anton Scholl
7. 1.	Oberstdorf; Fellhorn	1	4	"
6. 7.	Oberstdorf; Weiherkopf	1	7	Hanns Billmeier
7. 7.	Bolsterlang; Riedberghorn—Weiherkopf—Rangiswangerhorn—Sigiswangerh.	4	7	" "
6. 1.	Oberstaufen; Remmeleckalm—Oberbergmoosalm	—	3	Ernst Baumann
7. 1.	Brunoldwirtshaus; Hochgrat	1	3	"
14. 1.	Oberaudorf; Brünnstein	1	7	Wilh. Isensee
14. 1.	Kreuzeck, Versuch Alpspitze (Sturm)	—	2	Adolf Taglauer
21. 1.	Unterammergau; Pürschling—Teufelsstk.	2	4	Hans Ruß
25. 1.	Lenggries; Florianshütte am Brauneck	—	3	Eduard Dimpfl
28. 1.	Gumpertsbergerhütte; Versuch Hochries	—	9	Hans Ruß
28. 1.	Garmisch; Höllentorkopf	1	8	Anton Scholl
31. 1.	Bayrischzell; Vogelsang (Schneesturm)	—	1	Georg Rieger
4 2	Gumpertsbergerhütte; Hochries—Predigtstuhl—Heuraffelkopf—Laubenstein	2	8	Anton Scholl
4. 2.	Zwiesel im Bayer. Wald; Gr. Arber—Bayer. Eisenstein (Ostmarkkundgeb.)	—	5	Hanns Billmeier
4. 2.	Mooshütte; Wallberg—Stümpfling—Rotwand	3	2	Hans Spengler
8. 2.	Lenggries; Brauneck	1	1	Hugo Schreiner
11. 2.	Berchtesgaden; Watzmannhaus	—	2	Ernst Baumann
11. 2.	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze	1	3	Anton Herbst
18. 2.	Gumpertsb.; Hochries—Predigtstuhl	1	4	Hans Ruß
18. 2.	Mooshütte; Setzberg—Stümpfling	2	2	Anton Scholl
21. 2.	Bayrischzell; Vogelsang	—	1	Hans Ruß
22. 2.	Lenggries; Brauneck	1	1	Hugo Schreiner
25. 2.	Lenggries; Latschenkopf—Brauneck	2	2	Hans Ruß
1. 3.	Lenggries; Florianshütte am Brauneck	—	3	Eduard Dimpfl
4. 3.	Mittenwald; Westl. Karwendelsp. (nicht ganz)	—	6	Anton Scholl
4. 3.	Rauhalm; Seekarkreuz	1	4	Karl Schirmer
8. 3.	Lenggries; Seekarkreuz	1	1	Hugo Schreiner
11. 3	Baleppalm; Rauhkopf—Taubenstein	2	2	Anton Scholl
11. 3.	Oberammergau; Aufacker—Hörnle	2	2	Adolf Taglauer
11. 3.	Unterammergau; Pürschling—Teufelsstk.	2	4	Ernst Baumann
12. 3.	Hirschegg; Steinmandl—Hählekopf	2	5	Willi Jockers
13. 3.	Hirschegg; Hahnenköpfle	1	5	" "
14. 3.	Hirschegg; Grünhorn	1	5	" "
15. 3.	Hirschegg; Hahnenköpfle—Gottesackerplateau—Mahdtal	1	3	" "

Tag	Ausgangspunkt und Ziel der Bergfahrt	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
17. 3.	Kemptner Schihütte; Riedberghorn—Großer Ochsenkopf	2	5	" "
18. 3.	Kemptner Schihütte; Weiherkopf—Rangiswangerhorn—Sigiswangerhorn	3	5	" "
18. 3.	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze	1	8	Anton Scholl
18. 3.	Larcheralm; Vogelsang—Lacherspitze (nicht ganz)	—	3	Anton Herbst
25. 3.	Kreuzeck; Alpspitze	1	1	Adolf Göttner
30. 3.	Neuhaus; Bodenschneid—Stümpfling—Roßkopf	3	4	Karl Hammer
31. 3.	Baleppalm; Rotwand — Auerspitze — Geitau—Larcheralm	2	4	" "
1. 4.	Larcheralm; Lacherspitze—Brannenburg—Schweibern	1	4	" "
2. 4.	Schweibern; Hochries—Frasdorf	1	4	" "
30. 3.	Winkelmoosalm; Dürrnbachhorn — Scheibelberg	1	5	Wilh. Isensee
31. 3.	desgl.	1	5	" "
1. 4.	desgl.	1	5	" "
30. 3.	Kempten; Stuiben—Sederer Stuiben—Buralpk.—Gündlesk.—Rindalphorn	5	10	Anton Herbst
31. 3.	Balderschwang; Piesenkopf — Hochschelpen	2	10	" "
1. 4.	Balderschwang; Bleicherhorn — Dreifahnenkopf—Riedberghorn—Ochsenkopf	4	10	" "
2. 4.	Fischen; Daumen	1	10	" "
31. 3.	Watzmannhaus; Hocheck (mit Schi)	1	5	Anton Scholl u.
1. 4.	Watzmannhaus; Westl. Watzmannkind	1	5	Josef Marschall
2. 4.	Watzmannhaus; Abfahrt	—	5	" "
31. 3.	Gumpertsb.; Hochries—Predigtstuhl	1	7	Hans Ruß "
1. 4.	Gumpertsb.; Klausenberg—Laubenstein	1	7	" "
2. 4.	Gumpertsbergerh.; Karkopf—Feichteck	1	7	" "
8 4.	Kreuzeck; Alpspitze	1	4	Wilh. Isensee
8. 4	Kreuzeck; Alpspitze (nicht ganz)	—	4	Karl Hammer
15. 4.	Tiefentalalm; Tutzingerhütte—Benediktenwand — Propstalm — Latschenkopfsattel—Lenggries	1	7	Josef Marschall
15. 4.	Geitau; Ruchenköpfe (Dülferriß, ab Westgrat) — Auerspitze	2	3	Adolf Göttner
18. 4.	Bayrischzell; Wendelstein—Lacherspitze—Wildalpjoch	3	1	Martin Meier
22. 4.	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze—Linderspitze	2	2	Adolf Taglauer
22. 4.	Krottenkopfhaus; Krottenkopf—Bischof—Henneneck—Kareck—Oberer Rißkopf—Schindlersk.—Archtalk.—Hohe Kiste	3	2	Hanns Billmeier
20. 5.	Vorderbrand; Hoher Göll (Westgrat) — Kl. und Gr. Archenkopf—Hohes Brett	4	1	Adolf Taglauer
21. 5.	Vorderbrand; Feuerpalfen—Gotzenalm	1	1	" "
20. 5.	Rauhalm; Seekarkreuz—Brandkopf	2	4	Max Dilthey
21. 5.	Rauhalm; Schönberg — Hochplatte — Roß- und Buchstein—Roßsteinnadel	5	4	" "
20. 5.	Kampenwandhütte; Kampenwand (Üb.)	3	4	Karl Sontheim
21. 5.	Kampenwandhütte; Scheibenwand	1	7	" "

Tag	Ausgangspunkt und Ziel der Bergfahrt	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
27. 5.	Pürschlinghaus; Teufelsstättkopf—Hennenkopf—Dreisäulenkopf	3	2	Josef Marschall
31. 5.	Geitau; Ruchenköpfe (auf und ab Westgrat) — Rotwand	2	2	Hanns Billmeier
3. 6.	Mooshütte: Setzberg—Rissterkogel—Plankenstein	3	6	Georg Möller
3. 6.	Brünnsteinhaus; Brünnstein — Gr. und Kl. Traithen	3	2	Hans Benzinger
10. 6.	Kampenwandhütte; Kampenwand (Üb.)	3	2	Anton Scholl
17. 6.	Kampenwandh.; Dalsenalm—Geigelstein	1	4	" "
17. 6.	Tutzingerhütte; Benediktenwand—Achselköpfe — Kirchstein — Latschenkopf — Brauneck	5	2	Hans Benzinger
24. 6.	Kampenwandhütte; Kampenwand Hauptgipfel (Südw.) u. Westg. (Südw.)	2	1	Franz Spang
24. 6.	Schönfeldalm; Ruchenköpfe (auf und ab Westgrat)	1	4	Georg Möller
24. 6.	Knorrhütte; Mittlere—Aeußere Höllentalspitze—Vollkarspitze—Alpspitze	4	2	Hanns Billmeier
1. 7.	Krottenkopfhaus; Krottenkopf—Henneneck—Hohe Kiste	1	1	Theodor Wildt
8. 7.	Warensteinhütte; Kl. Warenstein (ab Westgrat—Mittagsschlucht)	1	2	Wilh. Isensee
8. 7.	Mooshütte; Plankenstein (Überschr.)	1	3	Franz Spang
8 7.	Tutzingerhütte; Benediktenwand (auf und ab Nordwand)	1	2	Wilh. Waldmann
15. 7	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze	1	3	Anton Scholl
15. 7.	Lenggries; Seekaralm (schlechtes Wetter)	—	1	Georg Möller
15. 7.	Hochlandhütte; (schlechtes Wetter)	—	1	Franz Geh
22. 7.	Höllentalhütte; Alpspitze (Mathaisenkar)	1	5	Erich Weber
29. 7.	Meilerhütte; Partenk. Dreitorsp. (Üb.)	3	2	Franz Spang
29 7.	Hinterstein; Hochvogel	1	1	Josef Marschall
30. 7.	Luitpoldhaus; Rauheck—Kreuzeck	2	1	" "
31. 7.	Kemptnerhütte; Gr. und Kl. Krottenkopf	2	1	" "
1. 8.	Kemptnerhütte; Muttlerkopf	1	1	" "
2. 8.	Kemptnerhütte; Mädelegabel—Waltenbergerhaus—Trettachspitze	2	1	" "
2. 8.	Waltenbergerhaus; Bockkarkopf—Wilder Mann	2	1	" "
12. 8.	Bayerwald; Roß- u. Buchstein—Nadel	3	1	Hans Benzinger
12. 8.	Mittenwalderhütte; Westl. Karwendelsp.	1	2	Georg Möller
26. 8.	Mooshütte; Plankenstein	1	3	Hans Benzinger
26. 8.	Hochalm; Alpspitze	1	1	Wilh. Waldmann
1. 9.	Warensteinhütte; Kleiner Warenstein	1	3	Max Dilthey
2. 9.	Warensteinhütte; Höllental—Brett	—	2	Wilh. Isensee
9. 9	Warensteinhütte; Gr. Warenstein (Nordwestwand Schlagintweitweg)	1	5	Seb. Kirchlechner u. Max Dilthey
9. 9.	Höllentalhütte; Zugspitze	1	7	E. Weber A. Scholl
9. 9.	Kampenwandhütte; Kampenwand (Üb.)	3	2	Wilh. Isensee
16. 9.	Schachen; Partenk. Dreitorspitze (Üb.)	3	3	" "
16. 9.	Kreuzeck; Alpspitze	1	2	Karl Schirmer
23. 9.	Pürschlinghaus; Pürschling—Teufelsstättkopf—Hennenkopf—Brunnenkopf—Klammspitze	5	4	Hanns Billmeier

Tag	Ausgangspunkt und Ziel der Bergfahrt	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
30. 9.	Vereinsalm; Soiernspitze—Reißende-lahnsp.—Feldernkopf—Schöttelkarsp.	4	5	Anton Scholl
30. 9.	Königsalm; Schildenstein—Blaubergschneid—Blaubergkopf—Halserspitze	4	3	Hanns Billmeier
7. 10.	Schönfeldalm; Aiplspitze—Jägerkamp	2	4	Hans Benzinger
7. 10.	Mooshütte; Risserkogel—Plankenstein (2 mal, das 2. mal Südostband)	3	3	Ludwig Börg
14. 10.	Meilerhütte; Musterstein	1	4	Erich Weber
28. 10.	Schönfeldalm; Rotwand—Ruchenköpfe (auf und ab Westgrat)	2	5	Hans Benzinger
28. 10.	Tutzingerhütte; Benediktenwand	1	3	Georg Möller
4. 11.	Benediktbeuern; Benediktenwand—Achselspitzen—Latschenkopf—Brauneck	4	3	Erich Weber

Übungsschifahrten

Tag	Gelände und Gipfel	Zahl der Teilnehmer	Führer
25. und 26. 12. 33	Gumpertsbergerhütte, Abergalm	4	Karl Hammer
30. 12.— 1. 1 34	Gumpertsb.; Hochries—Predigtstuhl	8	„ „
6. und 7. 1. 34	Gumpertsb.; Predigtstuhl—Klausenberg	6	„ „
26.—27. 12. 33	Kotalm, Brauneck—Latschenkopf	3	Theodor Wildt
30.—31. 12 33	Propstalm, Latschenkopf—Idealhang	2	„ „
21. 1. 34	Pürschling—Teufelsstättkopf	8	Karl Hammer
28. 1.	Larcheralm, Sudelfeldkopf	7	Theodor Wildt
3.—4. 2.	Propstalm, Latschenkopfsattel—Idealh.	14	Karl Hammer
10.—11. 2.	Gumpertsb.; Hochries—Predigtstuhl	2	„ „
17.—18. 2.	Schönfeldalm, Taubenstein	6	„ „
24.—25. 2.	Schönfeldalm, Kleintiefental—Rotwand	7	„ „
25. 2.	Kohlgrub—Hörnle—Aufacker	9	Anton Herbst
4. 3.	Schönfeldalm	1	Hans Franke
24.—25. 2.	Schönfeldalm, Taubenstein—Lempersberg—Kirchstein—Rotwand	10	Georg Maier
21. 1.	Pürschling, Kuhalm	7	„ „
17.—18 3.	Gumpertsb.; Hochries—Predigtstuhl	3	Jakob Lauth
17.—18. 3.	Propstalm, Benediktenwand (nicht ganz) —Idealhang	4	Georg Maier
17.—18. 3.	Mooshütte, Wallberg—Stümpfling	7	Karl Hammer
30. 3.—2. 4.	Gumpertsb.; Hochries—Predigtstuhl, Klausenberg, Zinnenberg, Laubenstein	3	Karl Biersack
31. 3.—2. 4.	Mooshütte, Wallberg—Setzberg	3	Theodor Wildt
29. 3.—2. 4.	Schönfeldalm, Jägerkamp, Rauhkopf, Taubenstein, Rotwand, Auerspitze	17	Jakob Lauth

Allen Führern sei der Dank der Sektion ausgesprochen!

III. Berichte über die Unterabteilungen.

1. Schiabteilung.

Leiter: Dekorationsmalermeister Albert Link.

a) Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder hat unmerklich abgenommen; sie beträgt 906 (im Vorjahr 925).

b) Ausschuß.

Die Geschäfte der Abteilung wurden in 4 Sitzungen erledigt.

Die Hauptversammlung am 23. November 1934 hat wieder die gleichen 15 Herren wie im vergangenen Jahre mit der Leitung der Abteilung betraut.

Leiter: Dekorationsmalermeister Albert Link.
Schriftführer: Versicherungsbeamter Josef Maier, zugleich Sachwalter der Baleppalmhütte.
Schatzmeister: Direktor Eugen Recknagel.
Sportwart: August Krebs.
Fahrtenwart: Sebastian Kirchlechner.
Beisitzer: Max Dilthey (Rauhalmhütte)
Josef Grünauer (Mooshütte)
Wilhelm Jockers (Schönfeldalmhütte)
Alois Kammergruber (Larcheralmhütte)
Michael Künneth (Berater in bautechnischen Fragen)
Hans Leichtl (Kampenwandhütte)
Hans Müller (Gumpertsbergerhütte)
Anton Scholl (Hopfgartner- und bis auf weiteres auch Auenalphütte)
Adalbert Wagner (Winkelmooshütte)
Wilhelm Zimmermann (Sonnleitnerhütte).
Das Amt des Rechnungsprüfer übernahm wieder Josef Zwierlein.
Dem Ausschuß gehören weiter an 2 Herren des Sektionsbeirates, nämlich: Professor Dr. Lutz Pistor als Sachwalter der sektionseigenen Winterhütten und Lehrer Wendelin Forstmeier als Jugendwart.

Gelegentlich der Hauptversammlung erhielt Herr Direktor Recknagel das wohlverdiente Ehrenzeichen für seine 10jährige Tätigkeit im Ausschuß der Abteilung. In der Aussprache brachten die Herren Busse und Leibl den Wunsch zum Ausdruck, daß sich die Abteilung auch im Wetterstein womöglich im Kreuzeckgebiet einen Stützpunkt für unsere Schiläufer sichern möge.

c) Vorträge und Veranstaltungen.

Die Vorträge hielt die Abteilung im Wechsel mit der Sektion. Näheres siehe unter Abschnitt I Ziffer 5.

Der herkömmliche Eröffnungsabend fiel aus. Der Schlußabend der Abteilung wurde im Hinblick auf einen in der Familie des Vorstandes Link eingetretenen Trauerfall seiner heiteren Note entkleidet. Die Verteilung der Preise und die Ehrung der Wettlaufsieger übernahm Dr. Leuchs.

d) Pachthütten.

Auf der **Rauhalmhütte** am Seekarkreuz (Hüttenwart Max Dilthey) hat unter dem Einfluß der Grenzsperre die Zahl der Übernachtungen um mehr als das Doppelte zugenommen. Sie betrug 765 gegenüber 317 im Vorjahr.

Zu Beginn des Winters wurden die Stube, der Schlafraum und die Einrichtung gestrichen. Zu den Neuanschaffungen zählen 20 Decken und ein verschließbarer Verbandkasten. Ab Weihnachten war auf der Hütte ein Sanitätsposten der Bergwacht aufgestellt. Die Wege zur Hütte wurden wieder markiert und zum Teil wurden sie mit Leuchttafeln versehen. Der Hüttenwart richtet an alle Besucher die dringende Bitte, mit dem Holz sparsam umzugehen; er sähe sich sonst genötigt einen Brennholzautomaten aufzustellen.

Herr Grünauer, der die **Mooshütte** am Wallberg betreut, meldet ebenfalls eine starke Zunahme der Übernachtungsziffer, sie stieg von 286 auf 425. Hiervon treffen 148 Übernachtungen auf den Sommer und 277 auf den Winter.

Ein schwankendes Bild in Bezug auf den Besuch zeigt die **Larcheralmhütte** bei Bayrischzell (Hüttenwart Herr Kammergruber) in den letzten drei Jahren. 1932 zählte die Hütte 644, 1933 dagegen 415 und 1934 wiederum 725 Übernachtungen.

Die Hütte erhielt eine neue Wintertüre und 10 neue Decken, das Geschirr wurde ergänzt. Leider ist auch ein Einbruch zu verzeichnen, bei dem erfreulicherweise nichts gestohlen, sondern lediglich ein nicht allzu großer Sachschaden angerichtet wurde.

Der Besuch der **Hopfgartnerhütte** auf der Roßwildalm in den Kitzbühlern (Hüttenwart Herr Scholl) blieb unsern Mitgliedern infolge der Reisesperre leider verwehrt. Die Hütte verzeichnet 9 Besucher mit 30 Übernachtungen. Im Vorjahr hatten 1020 übernachtet!

Die **Sonnleitnerhütte** am Harloßanger in den Kitzbühlern (Hüttenwart Herr Zimmermann) stand ebenfalls vereinsamt, sie war unsern Mitgliedern nicht zugänglich. Nach langwierigen Verhandlungen ist es der Sektion gelungen, die Hütte käuflich zu erwerben. Unsere Schiabteilung verliert allerdings dadurch eine Pachthütte, nicht aber verlieren sie unsere schilaufenden Mitglieder. Im übrigen gelang es der Abteilung für die in den Besitz der Sektion übergegangene Hütte einen Ersatz zu gewinnen in Gestalt eines neuen im Allgäu gelegenen Stützpunktes, der

Auenalphütte

um deren Ausfindigmachung sich vor allem Herr Jockers verdient gemacht hat. Die von der Schiabteilung gepachtete, im Besitz der Gebrüder Drechsel von Hirschegg befindliche Hütte liegt am Fuß des Hohen Ifen, in einem schönen Schigebiet in der nächsten Nähe des Sporthotels Auenhütte in 1340 m Seehöhe. Sie bietet bequem Platz

für 26 Gäste und liegt etwa 1 Stunde oberhalb Riezlern im Schwarzwassertal in Österreich (Vorarlberg), aber im deutschen Zollgebiet; österreichisches Geld und ein Paß sind nicht erforderlich. Talstation Oberstdorf. Die Eröffnung der Hütte, deren Betreuung Herr Scholl übernommen hat, erfolgte am 2. Dezember.

Über die sektionseigenen Winterhütten siehe Abschn. V Ziffer 8.

e) Schikurse.

(Oberleitung August Krebs).

Die Kurse wurden von den Herren Max Dilthey, Jakob Lauth und Georg Maier geleitet.

Herr Dilthey hielt 4 Dauerkurse mit insgesamt 26 Teilnehmern ab, den 1. vom 24.—31. Dezember in Kohlgrub (8 Teilnehmer),
den 2. vom 1.—7. Januar in Kohlgrub (5),
den 3. vom 20.—28. Januar auf der Rauhalm (6),
den 4. vom 3.—11. Februar auf Winkelmoos (7).

Herr Lauth leitete den Sonntags-Schikurs für Anfänger (20 Teilnehmer) zunächst abwechslungsweise im Gebiet der Valepp- und Larcheralm, später auch im Gebiet der Gumpertsberger- und der Schönfeldhütte. Herr Maier endlich war mit dem Sonntags-Schikurs für Fortgeschrittene (11 Teilnehmer) betraut. Als Standquartiere dienten die Schihütten der Sektion.

Die sämtlichen Kurse verliefen erfreulicherweise ohne ernstlichere Unfälle, die Kursleiter waren mit den erzielten Fortschritten zufrieden und die Kursteilnehmer zeigten kameradschaftlichen Geist und zum Teil helle Begeisterung für die Kunst des Schilaufs.

2. Schisportabteilung.

(Leiter: Dekorationsmalermeister Albert Link).

Die schönen sportlichen Erfolge wurden am 25. November 1933 auf dem Zugspitzplatt eingeleitet durch **Karl Dietl,** der zum erstenmal als Senior in großer Konkurrenz startete und den 6. Platz im Sprunglauf belegen konnte.

Mit besonderem Stolz können wir auf die Leistungen unserer Springer blicken. Dietl, der Sirius unter unsern Springern, der 1934 ohne Zweifel **der beste deutsche Springer** war, belegte, um nur das Wichtigste aufzuzählen, bei den Münchner Schiwettläufen, bei den Isartal-Wettläufen, bei der Bayerischen Meisterschaft, bei den Deutschen Winterkampfspielen, bei der Deutschen Meisterschaft, beim Springen des Gaues München und beim Oberlandspringen in Bayrischzell jeweils den 1. Platz.

Die Abteilung war auch in der Lage, ihn für die National-Mannschaft nach Schweden und Norwegen abzustellen.

Sehr erfreuliche Leistungen zeigten auch unsere Springer Hans Ertl, Leo Müller und Wolfgang Müller. Eine besondere

Freude ist es für uns, festzustellen, daß Ernst Krebs sich von seinem am Wiesbachhorn erlittenen Unfall soweit erholt hat, daß er sich wieder an die Spitze unserer Läufer stellen konnte.

Bei den Münchner Schiwettläufen war die Abteilung mit 20 Mann vertreten; besonders schöne Erfolge erzielte sie bei den Läufen im Isartal.

Auch die Deutsche Schimeisterschaft in Berchtesgaden wurde von uns beschickt. Karl Dietl erhielt den Titel: „Deutscher Meister im Sprunglauf". Beim 50 km-Lauf belegte Huttinger den 1. Platz in der Altersklasse II und Alois Aumeier den 2. Platz in der Altersklasse I. Huttinger wurde Deutscher Meister im 50 km-Dauerlauf. Zur 1. Alpspitzstaffel wurden 4 Mannschaften abgestellt, bei der Bayerischen Staffelmeisterschaft stellte die Abteilung mit 5 Staffeln die meisten Teilnehmer, bei einem Mannschafts-Abfahrtslauf in Oberammergau konnte sie den 5. Platz, bei den Münchner Schiwettläufen den 2. Platz belegen.

Die Abteilungs-Wettläufe, die an zwei Sonntagen stattfanden, erfreuten sich einer regen Beteiligung. Den Langlauf machten 67, den Abfahrts- und Torlauf je 48 und den Sprunglauf 29 Mitglieder mit. Der Wanderpreis, der heuer zum erstenmal in der vierfachen Kombination vergeben wurde, fiel an Wolfgang Müller. Sieger im Langlauf wurde Ernst Krebs, im Abfahrts- und Torlauf Dr. Christmann und in der Fahrtenläuferklasse Ludwig Schmaderer. Dieser erhielt endgültig den Wanderpreis der Fahrtenläufer. Die Ergebnisse der Wettläufe sind aus der folgenden Tabelle zu ersehen.

	Langlauf	Abfahrtslauf	Torlauf	Sprunglauf
Altersklasse 2	—	Huttinger Fr.	Huttinger Fr.	—
Altersklasse 1	Aumeier Alois	Maier Georg	Maier Georg	—
Klasse 1	Krebs Ernst Bestzeit	Dr. Christmann Bestzeit	Dr. Christmann Bestzeit	Müller Leo
Klasse 2	Koch Mathias	Wein Wilhelm	Wein Wilhelm	Winsi Erwin
Jungmannen	Wein Albert	Wein Albert	Biersack Wilh.	Wein Albert
Fahrtenläuferklasse	Schmaderer L.	Spengler Hans	Haugg Anton	—
Damen	—	Hardt Lotte	Weber Liesl	—

Es würde zu weit führen, alle Erfolge der Abteilung einzeln aufzuzählen, es sei nur noch zusammenfassend festgestellt, daß unsere Läufer in der Stärke von 180 Mann in etwa 40 verschiedenen Wettläufen vertreten waren.

Unsere Schisportabteilung kann mit Freude und Stolz auf ihre Leistungen innerhalb der Münchner schisporttreibenden Vereine blicken.

Zum Schlusse sei allen treuen Helfern, den Spurern, Zeitnehmern, Kampfrichtern, ganz besonders aber unserm unermüdlichen Franz Donhauser, der das Training unserer Kämpfer in mustergültiger Weise durchführte, der herzlichste Dank ausgesprochen.

3. Lichtbildabteilung.

Leiter: Hauptlehrer Sebastian Wieser.

Die Abteilung pflegte gemäß ihrer Satzung die nichtgeschäftsmäßige lichtbildnerische Tätigkeit ihrer Mitglieder und zwar durch Versammlungen, photographische Wanderungen und praktische Unterweisungen.

Die **Mitgliederzahl** blieb fast unverändert; sie betrug 116 gegen 120 im Vorjahr. Als Ehrenmitglied zählt die Abteilung ihren früheren Vorstand Herrn Oberinspektor Josef Kaiser.

Es fanden im Winterhalbjahr 12 **Versammlungen** im Hotel „Senefelder Hof" statt, in welchen neben Vorträgen 7 Diapositivvorführungen und acht kleinere Ausstellungen von Positivdrucken veranstaltet wurden. In den **Vorträgen** sprachen die Herren:

Zalud über „Wandern, Bergsteigen und Photographieren" (21. 11. 1933).

Dr. Wetzler über „Farbenphotographie" und Gebendorfer über „Kolorierte Diapositive" (9. 1. 1934).

Kaffl über „Was der Lichtbildner von der Chemie wissen muß" (23. 1. und 20. 2. 1934).

Beckert über „Die Rolleiflexphotographie" (6. 2. 1934).

Schmidt Joseph über „Bergfahrten im Watzmann- und Hochkaltergebiet" (6. 3. 1934).

Gebendorfer über „Erfahrungen mit verschiedenen Kopierpapieren und Herstellung von einwandfreien Kopien" (20. 3. 1934).

Haas über den Kandem-Vergrößerungsapparat (20. 3. 1934).

Gebendorfer über „Alte und neue Photomotive" (17. 4. 1934).

Herbst über „Saar- und Moselfahrt mit Faltboot, Ostern 1934" (16. 10. 34).

Zu einer wohlgelungenen Weihnachtsfeier kamen die Mitglieder am 19. 12. 1933 zusammen; der Nikolaus bescherte die besonders tätigen Mitarbeiter mit photographischen Gaben.

An schönen Sonntagen zogen kleinere Mitgliedergruppen zu **photographischen Wanderungen** in die nähere und weitere Umgebung Münchens hinaus. Von den ausgeschriebenen Wanderungen wurden 7 von den Herren Dünzl, Gebendorfer, Hitzelsperger und Koller durchgeführt.

Für die praktische Arbeit der Mitglieder hat die Abteilung einen Arbeitsraum bei Frau Stegmeier, Fraunhoferstr. 35/IV, gemietet.

Er ist mit photographischen Entwicklungs- und Vergrößerungsgeräten sehr gut ausgestattet und seine Vorteile werden von den Mitgliedern immer mehr geschätzt, was der zunehmende Besuch am besten beweist; so werden die beim Zeugwart Hitzelsperger hinterstellten photographischen Geräte nur mehr verhältnismäßig wenig entlehnt.

Zur Förderung der Mitglieder in der **photographischen Technik** zeigte Herr Koller an zwei Abenden die Positiv- und Negativretouche, Herr Dr. Wetzler die Herstellung von Pigmentdrucken und

Herr Hitzelsperger die Herstellung von Diapositiven, das Verstärken und Abschwächen.

Bei den in den Versammlungen stattfindenden Diapositivvorführungen stifteten folgende Mitglieder ihre besten Bilder der **Wanderſammlung**, die nun etwa 1200 Stück umfaßt: Ammer, Brundobler, Deibele, Furthner, Gebendorfer, Hackner, Hagn, Hitzelsperger, Kaffl, Karl, Koller, Landenberger, Schmid Josef, Dr. Wetzler, Wieser und Zalud.

Einen Einblick in die Menge und Güte des von den Mitgliedern verarbeiteten Bildmaterials gewährte die am 25. 4. 34 veranstaltete **Jahresausstellung** der Abteilung im Rahmen eines Sektionsabends im Mathäser. Die 456 Vergrößerungen, die in Gaslicht, Bromsilber, Carbro und Pigment ausgeführt waren, stammten von den Mitgliedern Brundobler, Dünzl, Deibele, Dorn, Ebersberger, Furthner, Gebendorfer, Gerngroß, Hagn, Hitzelsperger, Heinke, Hackner, Kainz, Kaiser, Dr. Kleintjes, Koller, Kilger, Körbler, Mühlhardt, Oberarzbacher, Schindlbeck, Schmidt Albert, Schmid Josef, Scherl, Dr. Wetzler, Wieser und Zalud. An diesem Abend wurden vom Abteilungsleiter 152 Diapositive der Wanderſammlung mit erklärenden Worten vorgeführt.

Preiſe errangen in der Ausstellung „Das Amateurphoto" des Verbandes der Amateurphotographen-Vereine die Herren Koller und Gebendorfer (bronzene Medaillen) und die Herren Hitzelsperger und Schmid Josef (Ehrenurkunden).

Die **Abteilungsleitung** für 1935 setzt sich gemäß Wahl in der Hauptverſammlung von 13. November 1934 aus folgenden Herren zuſammen:

Wieſer Sebaſtian, Abteilungsleiter,
Dr. Wetzler Otto, Stellvertreter,
Gebendorfer Engelbert, Schriftführer,
Scherl Anton und Kainz Heinrich, deſſen Stellvertreter,
Hitzelsperger Peter, Zeug- und Bilderwart,
Karl Ludwig und Koller Joſeph, Projektionswarte.

Infolge anderweitiger Inanſpruchnahme ſchied der bisherige Schriftführer, Herr Adolf Deibele, aus. Für ſeine gewiſſenhafte, jahrelange Aufzeichnung der Geſchehniſſe der Abteilung gebührt ihm der herzlichſte Dank.

Im Anſchluß an die Hauptverſammlung fand heuer zum erſtenmal ein anonymer **Diapoſitivwettbewerb** ſtatt, der von 18 Mitgliedern beſchickt wurde. Folgende ſechs Herren gingen als Sieger daraus hervor: Hagn, Dorn, Schmid Joſef, Gebendorfer, Zalud und Hackner.

4. Jungmannſchaft.

Leiter: Dr. Georg Leuchs.

Die Jungmannſchaft iſt in erfreulicher Weiterentwicklung begriffen. Aufgenommen wurden 21 Jungmannen, einer ſchied aus, ſodaß die **Mitgliederzahl** nunmehr **64** beträgt (im Vorjahr 44). Es ſei ausdrücklich bemerkt, daß wir zunächſt gar keinen Wert auf eine große Zahl legen. Viel wichtiger iſt es, daß ſich die jetzigen Mitglieder zuſammenfinden und zuſammenleben, daß ſie gute Kameraden

und Freunde werden und einen feſten Kern bilden, an den ſich dann ſpäter neue Bergſteiger ankriſtalliſieren können. Dieſem Ziel dienten die Heimabende, die gemeinſamen und die Führungsfahrten.

Die Heimabende fanden allmonatlich (ausgenommen im Auguſt), teils im Haus der Landwirte, teils im Senefelderhof, teils im Torbräu ſtatt.

Folgende **Vorträge** wurden dabei gehalten:

10. Januar: Dr. Gg. Leuchs über die Gefahren der Alpen.
7. Febr. Architekt Anton Herbſt über Karten und Kartenleſen.
5. März: Adolf Göttner über Bergfahrten im Wallis (Matterhorn-Zmuttgrat, Zinalrothorn-Überſchreitung, Monte Roſa-Nordend zur Dufourſpitze, Dent Blanche).
10. April: Ludwig Börg über Bergfahrten im Berner Oberland, 1. Teil.
15. Mai: Ludwig Schmaderer über die Südverſchneidung der Schüſſelkarſpitze und Südwand des Muſterſteins (Spindlerweg).
14. Juni: Ludwig Börg über Bergfahrten im Berner Oberland, 2. Teil.
12. Juli: Rudolf Unterberger über Schifahrten im Gebiet der Kürſingerhütte, Oberer Berggeiſtturm (Südgrat).
13. Sept. Paul Biegler über Bergfahrten im Kaiſer (Totenkirchl, Schneiderweg und Weſtwand).
18. Okt.: Gottlieb Roſenſchon über Berninafahrten und Schmaderer: Vorführung von Lichtbildern.
15. Nov.: Alfred Seidl über Bergfahrten im Wallis (Monte Roſa, Lyskamm-Überſchreitung uſw.) und Schüſſelkarſpitze-Südwand, Fleiſchbank-Südoſtwand.
13. Dez.: Ludwig Schmaderer über Dolomitenwände (3 Zinnen und Tofana-Südwand).

Gemeinſame und Führungsfahrten kamen 16 zuſtande, ſie hatten im Winter die Schlierſeer- und Tegernſeer Berge, das Allgäu, das Ammergebirge und die Alpſpitze zum Ziel (faſt durchweg Schifahrten), im Sommer wurden Klettereien an der Kampenwand, dem Staffelſtein, dem Plankenſtein, den Ruchenköpfen, dem Oberen Berggeiſtturm (Weſtwand), dem Gaif (Südwand) und im Gebiet des Frieders unternommen. Die Führung hatten hiebei hauptſächlich die Herren Aſchenbrenner, Göttner, Meier, Roſenſchon, Schmaderer, Unterberger und Börg.

Am 11. März wurde ferner ein **Schiwettlauf** veranſtaltet und zwar vom Gipfel des Hirſchbergs herab bis faſt zur Jugendherberge Scharling. Die Teilnehmer legten die 900 Meter hohe, ſicher nicht leichte Strecke in 14—18 Minuten zurück — ein Zeichen für die hervorragende ſchitechniſche Leiſtungsfähigkeit eines großen Teiles unſerer Jungmannen. Der Erſte wurde Ludwig Schmaderer mit 13 Minuten 51 Sekunden, der Zweite Wilhelm Bierſack, der Dritte Otto Eidenſchink. Sie erhielten am Schlußabend der Schiabteilung Ausrüſtungsſtücke als Preiſe.

Wie im Vorjahre gab Herr Ludwig Karl der Jungmannſchaft ſein Wohlwollen kund durch Stiftung ſeiner Eispickel, Steigeiſen, einer größeren Zahl von Landkarten uſw., ein Verfahren, das durchaus zur Nachahmung empfohlen werden kann. Auf manchem Speicher kommen vielleicht bei der Entrümpelung Dinge zum Vorſchein, die von ihrem Beſitzer nicht mehr benötigt werden, die aber unſeren

jungen Bergsteigern wertvolle Hilfsmittel sein könnten. Es bedarf nur einer kurzen Nachricht an die Sektion und die Sachen werden abgeholt werden.

Die **bergsteigerische Tätigkeit** war auch heuer durch Geldmangel und Ausreisesperre behindert, trotzdem brachten unsere Jungmannen eine große Zahl von Gipfelsiegen mit nachhause. Einige reisten mit und ohne Beihilfe der Sektion, mit Fahrrad, Motorrad oder Eisenbahn in die Dolomiten und die Westalpen und leisteten auch hier Hervorragendes. Mehrere Mitglieder mit österreichischer Staatsangehörigkeit konnten sich sogar im Kaisergebirge betätigen.

Die eingesandten 39 Fahrtenberichte weisen mehr als 1400 Gipfel aus, 662 im Winter und 745 im Sommer, gegenüber dem Vorjahr (815) eine beträchtliche Mehrung. Sie verteilen sich auf die einzelnen Gruppen wie folgt:

	Winter	Sommer		Winter	Sommer
Allgäu	28	19	Kitzbühler	10	—
Ammergebirge	6	19	Dolomiten u. Brenta	18	56
Wetterstein	55	180	Ortler	—	13
Karwendel	19	5	Bernina und Bergell	—	30
Bayrische Voralpen	495	247	Berner Alpen	—	8
Berchtesgadner	31	43	Zermatter Berge	—	65
Kaisergebirge	—	32	Montblancgruppe	—	28

In erster Linie wurden natürlich die Felsberge unsrer Voralpen besucht und nach allen Richtungen abgeklettert. So wurden z. B. die schwierigen Anstiege am Plankenstein 23 mal gemacht, die Südwände der Kampenwand 20 mal, der Dülferriß an den Ruchenköpfen 10 mal, Geiselstein Nordwand 7 mal, schwierige Benediktenwandwege 7 mal, Buchstein Südwand 4 mal. Ebenso wurden die „überaus schwierigen" und „äußerst schwierigen" Anstiege um die Meilerhütte und um das Oberreintal im Wetterstein viel begangen. Um nur einiges zu nennen: Scharnitzspitze direkte Südwand 3 mal, Schüsselkarspitze Südwand (Herzog-Fiechtlweg) 3 mal, der erst im Frühjahr erstmals gemachte Südostwandweg 2 mal, Südverschneidung 1 mal, Südwestkante des Oberreintalturms 6 mal, Partenkirchner Dreitorspitze Mittelgipfel—Nordwand 3 mal, Eichhorngrat 2 mal, Ostkante des Nordostgipfels 8 mal, Westwand des Unteren Berggeistturms 4 mal, Musterstein-Südwand: Kubanek-Spindlerweg 10 mal, Hannemannweg 3 mal. Ferner die Südwand des Hohen Gaifs 4 mal, Nordwand der Schönangerspitze 1 mal, Nordostkante des Zwölfers 9 mal.

Dem Jungmann Adolf Göttner gelangen im Wetterstein folgende Erstbegehungen:

Nördlicher Zundernkopf, direkter Weg durch die Ostwand (mit den Mitgliedern der Sektion München Nina Schneider und Adolf Taglauer).

Oberer Berggeistturm, erste Ersteigung über den Südgrat und erster Gratübergang zum Westgipfel der Partenkirchner Dreitorspitze mit Rudi Unterberger (und dem Sekt.-Mitgl. Käthe Häußler).

Oberer Berggeistturm, erste Ersteigung über die Südwand (mit Martin Meier).

Oberreintalturm, erste Ersteigung über den Ostpfeiler (mit Martin Meier).

Nördlicher Oberreintalkopf, erste Ersteigung über die Ostwand (mit Martin Meier).

Otto Eidenschink durchkletterte — zum erstenmal vollständig — die Nordwestwand des Höllentorkopfes.

Auch im Kaisergebirge wurden hervorragende Felsfahrten ausgeführt: Totenkirchl direkte Westwand, Schneiderweg (5 mal), Fleischbank Südostwand (2), Predigtstuhl (Westwand, Westverschneidung, Westschlucht, Nordkante) usw. In den Berchtesgadnern Grundübelhorn Südkante, Kl. Mühlsturzhorn Südwand, Gr. Mühlsturzhorn Südostwand, in den Dolomiten und der Brenta Vajolettürme, Schleierkante an der Cima della Madonna, Gr. Fermedaturm, Guglia di Brenta, in den Westalpen Mönch, Finsteraarhorn, Piz Roseg, Piz Palü, Piz Bernina, Crastagüzza, Dom, Überschreitung des Lyskamms, fast sämtliche Monte Rosa-Gipfel, Castor und Pollux, Matterhorn Zmuttgrat, Dent d' Hérens, Obergabelhorn, Wellenkuppe, Zinalrothorn, Weißhorn. Fast alle diese Gipfel 2 mal und öfter.

Die **größten Erfolge** aber errangen Adolf Göttner und Ludwig Schmaderer: Nachdem sie sich ausgiebig in der Zinnengruppe betätigt und hier u. a. die zweite Ersteigung der Kleinen Zinne über die Südostkante und die dritte Ersteigung der Großen Zinne über die Nordwand, die heute als die schwierigste Kletterfahrt der Ostalpen gilt, ausgeführt hatten, erstiegen sie die Tofana di Roces auf dem Stößerweg über die Südwand und wechselten dann in die Westalpen hinüber, um einen der gewaltigsten Grate der Alpen, den Pétéretgrat zum Montlanc anzugehen. Nach einer Besteigung des Montblanc über den bisher schon begangenen nördlichen Teil des Grates (von der Scharte nördlich der Dames Anglaises über die Aiguille Blanche de Pétéret) bezwangen sie in Gesellschaft des Kärntners Ferd. Krobath in viertägigem Ringen den Grat erstmalig in seiner ganzen Länge vom Mont Noir de Pétéret über die Aiguille Noire und Aiguille Blanche zum Montblanc. Neu waren auf dieser Strecke der Weg auf den Mont Noir durch die Westschlucht, die Ersteigung des südlichen Vorgipfels des Mont Noir, ferner des Punktes 3045 (er wurde Deutscher Turm benannt), der Abstieg über den 400 m hohen Abbruch der

Aiguille Noire zur Scharte südlich der Dames Anglaises, der ausschließlich durch Abseilen bewältigt wurde, und die Umgehung der Dames Anglaises auf der Westseite.

Geleitet wurde die Jungmannschaft wie im Vorjahre von Dr. Georg Leuchs und dessen Stellvertreter Ludwig Aschenbrenner, ferner von den Jungmannen Alfred Seidl (Schriftführer), Rudi Unterberger (Fahrtenwart), Adolf Göttner (Zeugwart).

5. Jugend-Abteilung.

Leiter: bis 3. Juni Buchdruckereibesitzer Fritz Bernsdorf †, dann vertretungsweise bis 2. Oktober Wilhelm Isensee, von da ab Lehrer Wendelin Forstmeier.

Die Abteilung hatte in diesem Jahre einen schweren schmerzlichen Verlust zu beklagen. Herr **Fritz Bernsdorf,** der die Abteilung mehrere Jahre leitete, ist am 3. Juni in seinen geliebten Bergen inmitten der frohen, von ihm geführten Jugendgruppe in der Nordwand des Herzogstands **den Bergtod gestorben.** Ein begeisterter Bergsteiger, ein überaus eifriger Förderer der Sektions-Jugend ist nicht mehr unter uns. Die Mitglieder der Jugendabteilung und der Jungmannschaft, die ihm außerordentlich viel von ihrer bergsteigerischen Entwicklung zu verdanken haben, werden ihm ein dauerndes Gedächtnis bewahren (vgl. auch den Nachruf im allgemeinen Bericht Abschn. I Ziff. 1).

Die Größe des Verlustes zeigte sich am besten darin, daß es sehr schwer fiel, die entstandene Lücke wieder auszufüllen. Herr Isensee, ein Freund und Mitarbeiter Bernsdorfs, führte in dankenswerter Weise die Abteilung den Sommer über weiter. Ihm sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Am 2. Oktober übernahm Herr Lehrer Forstmeier endgültig die Führung der Abteilung.

Mitgliederstand: Der Stand gegenüber dem Vorjahr (68) ist zurückgegangen auf 44. Von diesen treten 10 in die Sektion oder Jungmannschaft über. Doch erfuhr die Abteilung gegen Ende des Berichtsjahres einen außerordentlich starken Zugang.

Die Zahl der **Führungsfahrten** ist naturgemäß nicht so hoch wie im Vorjahr. Die Ziele waren in erster Linie die Vorberge, aber auch Wanderungen in die weitere Umgebung Münchens und in das Alpine Museum wurden unternommen.

Aus den eingereichten **Fahrtenberichten** ist zu ersehen, daß die Mitglieder der Abteilung auch dieses Jahr eifrig in den Bergen gewesen sind; ein Bericht weist sogar über 100 erreichte Gipfel auf, ein anderer von Josef Blank verfaßter Bericht wurde vom Verband für alpines Jugendwandern mit einem Schönheitspreis bedacht.

Schikurse. Sport.

Ein Sonntags-Schikurs wurde auf der Schönfeldalm von Herrn Jockers gehalten (10 Teilnehmer), ein Dauer-Schikurs zwischen Weihnachten und Neujahr von Herrn Forstmeier (15 Teilnehmer).

Gleichzeitig mit der Schiabteilung hielt auch die Jugendabteilung ihre Wettläufe ab. Das Ergebnis ist folgendes:

1. Geländelauf am 14. Januar im Gebiet der Baleppalm, Strecke 3500 m, beginnend bei den „Drei Tannen" über den Lyrasattel zur Baleppalmhütte (19 Teilnehmer). Von den 16 Teilnehmern in Kl. I wurde Erster Walter Jentzsch mit 11 Min. 5 Sek., von den 3 Teilnehmern in Kl. II Karl Ossiander mit 12 Min. 37 Sek.

2. Abfahrtslauf am 25. März mit 24 Teilnehmern. Sieger von 18 Teilnehmern in Kl. I wurde Johann Blank mit 3 Min. 48 Sek., in Kl. II unter 6 Teilnehmern Alfred Zimmermann mit 3 Min. 52 Sek.

3. Torlauf am 25. März; Erster Rainer Knöpfler in Kl. I, Otto Rank in Kl. II.

4. In der Kombination von Gelände- und Abfahrtslauf wurde Sieger in Kl. I Walter Jentzsch mit 15 Min. 28 Sek. und in Kl. II Karl Ossiander mit 17 Min. 29 Sek. Ehrenpreise erhielten in Kl. I: Jentzsch, Knöpfler und Johann Blank, in Kl. II: Ossiander, Otto Rank und Zimmermann.

Das Training der Mitglieder der Abteilung für den Staffellauf Grünwald—München übernahm Herr Donhauser; die Abteilung errang in ihrer Klasse den 2. Platz.

Die **Heimabende** fanden am ersten Dienstag jedes Monats statt; in der zweiten Hälfte des Jahres wurden sie in das Bootshaus unserer Faltbootabteilung verlegt.

Der neue Jugendwart spricht all denen, die in diesem Jahre der Abteilung ihre Unterstützung zuteil werden ließen, den herzlichsten Dank aus und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß auch im kommenden Jahre die Mitglieder der Sektion ihrer Jugendabteilung wohlwollend und mithelfend zur Seite stehen werden.

6. Faltboot-Abteilung.

Leiter: Dr. Erhard Schoch bis 16. November, von da ab Max Stark.

Der **Mitgliederstand** ist in einer erfreulichen Aufwärtsbewegung begriffen. Die Abteilung zählte 106 Mitglieder, darunter 13 passive (Stand im Vorjahre 97).

Unser schönes Bootshaus in Thalkirchen, das den Paddlern und ihren Wasserfahrzeugen ein willkommenes Obdach bietet, erfreute sich auch heuer wieder eines sehr regen Besuches. Viele Sektionsmitglieder fanden sich ein, um die Wasserwanderer in ihrem Tun und Treiben da draußen zu beobachten oder im sportlichen Spiel auf dem Rasenplatz Erholung zu suchen. Diese Besucher sind ein Zeichen für das Interesse, das der Abteilung entgegengebracht wird. Jedoch werden alle Besucher des Bootshauses, Mitglieder wie Nichtmitglieder, dringend gebeten, sich in das aufliegende Hüttenbuch einzutragen. An den Samstagen, Sonn- und Feiertagen waltet eine Wartefrau ihres Amtes. Leider hat auch ein Einbrecher dem Bootshaus einen Besuch gemacht; außer dem angerichteten Sachschaden bedauern wir den Verlust von Tischdecken, Fenstervorhängen, Bestecken und anderen Dingen. Es war bis jetzt nicht möglich den Täter zu ermitteln.

Im Hause wurde eine Reihe von Verbesserungen und Umgestaltungen vorgenommen. Den Mitgliedern, die sich für die Vornahme dieser Arbeiten zur Verfügung gestellt haben, sei für den bewiesenen Gemeinsinn der beste Dank ausgesprochen.

Die **Paddlerei** erfreute sich einer eifrigen Pflege.

Am 6. Mai eröffnete das Anpaddeln, das 28 Teilnehmer in genußreicher Fahrt von Bolzwang nach München-Thalkirchen führte, den Reigen der Fahrten. An 11 ausgeschriebenen **Führungs- und Gemeinschaftsfahrten** nahmen 69 Mitglieder teil. Sie lernten dabei die Besonderheiten des Schwabinger Baches, der Isar, der Ammer, der Amper und des Lechs etwas näher kennen. Das Abpaddeln am 23. September, Start ebenfalls in Bolzwang, bildete den Schlußpunkt der Abteilungsfahrten. Viele nützten jedoch die schönen Herbsttage, um weitere Fahrten zu unternehmen. An der im Sommer vom Deutschen Kanuverband veranstalteten sehr schön verlaufenen **Fahrt in das Saargebiet** beteiligten sich 15 Mitglieder.

Die eingegangenen **Fahrtenberichte** lassen erkennen, daß unsere Mitglieder etwa 20000 km auf ihren Wasserwanderungen, wenn auch nicht immer ohne Umschmiß so doch ohne Unfälle, zurückgelegt haben. Ein vollständiges Bild der Tätigkeit läßt sich leider nicht geben, weil verschiedene Mitglieder mit der Abgabe ihres Fahrtenberichtes im Rückstande blieben. Es ergeht daher vom Fahrtenwart an alle säumigen Mitglieder die ebenso herzliche wie dringende Bitte, sich der kleinen Mühe, einen Fahrtenbericht abzugeben, zu unterziehen!

Fahrer mit besonders hervorragenden Leistungen erhalten in Zukunft ein Leistungsabzeichen. Schon im abgelaufenen Jahre wurde damit der Anfang gemacht. Das Abzeichen besteht aus einem gestickten Wimpel, der auf dem Verdeck des Bootes anzubringen ist. Jedes Jahr kann ein neues Abzeichen erworben werden.

In der am 16. November abgehaltenen **Hauptversammlung** der Abteilung wurde der Beschluß gefaßt, den § 8 der Satzung dahin abzuändern, daß die Hauptversammlung nicht wie bisher im Frühjahr, sondern im Herbst stattzufinden hat.

Für 1935 setzt sich die Leitung der Abteilung aus folgenden 7 Herren zusammen:

Max Stark, Führer der Abteilung,
Josef Meindl, Stellvertreter des Abteilungsführers,
Franz Hegele, Schriftführer,
Christian Frank, Kassenwart,
Johann Kellermann, Bootshauswart,
Heinrich Leiß, Zeugwart,
Kurt Sigritz, Fahrwart.

Herr Dr. Schoch, der die Abteilung seit ihrer Gründung betreute, trat aus beruflichen Gründen von der Führung zurück. Er hat während seines achtjährigen Wirkens die Abteilung aus kleinen Anfängen zur jetzigen Blüte emporgeführt. In den Bereich seiner Tätigkeit fällt der für die Abteilung sehr bedeutungsvolle Erwerb des Bootshauses in Thalkirchen. Die Abteilung ist ihm für seine langjährige und sehr verdienstvolle Tätigkeit zu großem Danke verpflichtet.

Die Führung der Abteilung hat nunmehr Herr Max Stark, der Sachwalter der Schlierseer Berge und der Gufferthütte, selbst ein begeisterter Faltbootler, übernommen. Möge sich unter seiner Leitung der Faltbootsport kräftig weiterentwickeln zur Freude der Abteilung und zum Besten der Sektion!

IV. Bücherei.

Sachwalter: Studienprofessor Dr. Richard Harster.

Im abgelaufenen Jahr wurden **481 Stück neu angeschafft,** nämlich: 190 Bücher, 75 Führer und 216 Karten; gebunden wurden 125 Bücher und 5 Führer; aufgezogen wurden 201 Karten sowie 12 Karten in Führern; **ausgeliehen** wurden in der Zeit vom 15. 11. 1933 bis 31. 10. 1934 nicht weniger als **8683 Stück** an 4783 Mitglieder und zwar: 5990 Bücher, 1175 Führer und 1518 Karten.

Gegen das Vorjahr hat demnach die Zahl der Leser erfreulicherweise um 204 und die Zahl der ausgeliehenen Stücke um 570 zugenommen. Verschiedene unserer Hütten wurden wieder mit Lesestoff versorgt.

Im Laufe des Jahres wurde in den „Mitteilungen" des Alpenvereins die allerdings vereinzelt gebliebene Forderung erhoben, daß der „Bergroman" nicht in eine Sektionsbücherei gehöre. Wir halten an der bisher gepflogenen Übung fest, durch die Sektionsbücherei nicht nur unseren bergsteigenden, sondern auch den nicht mehr bergsteigenden Mitgliedern etwas zu bieten für die Treue, die sie der Sektion halten.

Der Sektionsdiener Rübel und Frl. Friedrich besorgten die Arbeiten in der Bücherei mit anerkennenswerter Sorgfalt.

In der Zeit vom 1. Juli bis 15. September war die Bücherei geschlossen.

Zahlreich waren wieder die eingelaufenen Spenden an Büchern und Karten, so von Frau Oberstudiendirektor Ina Le Mang aus dem Nachlaß unseres Goldenen Jubilars Staatsminister a. D. Dr. Hermann von Pfaff, der Bankbuchhalterin Frl. Julie Rupprecht, und den Herren: Ingenieur August Arnold, Justizrat Dr. Fritz Ballin, Oberstleutnant Joseph Baumann, Regierungsrat Ferdinand du Bellier, Oberregierungsrat Karl Berling, Büchereidirektor Dr. Hermann Bühler, Stadtarmenrat Rudolf Fux, Fabrikant Max Goergen, Kaufmann Ferdinand Hellmuth, Kaufmann Karl Hierneis, Oberst Ludwig Körle, Rechnungsrat Heinrich Lutz, Studienrat Wilhelm Maier, Regierungsrat Dr. Otto Mayer, Staatsrat Dr. Karl Meier, Regierungsrat Christian Pflaumer, Privatier Johann Pensberger, Lederwarenfabrikant Josef Reiter, Ingenieur Franz Rosa, Angestellter Albert Schmidt, Kommerzienrat Schöpping, Johann Wagner, Reg.-Obervermessungsrat Eugen Waltenberger; ferner von der Hauptkanzlei der NSDAP München und der Deutschen Himalaya-Expedition 1934.

Allen Spendern sei herzlichst gedankt.

V. Berichte der Sachwalter über die alpinen Arbeitsgebiete.

1. Wetterstein.

Sachwalter: Dekorationsmalermeister Albert Link.

Münchner Haus.

Zur Freude der übernachtenden Gäste wurden sämtliche 26 Matratzen gegen neue ausgewechselt, die eine federnde Kante besitzen, sodaß nun das ganze Lager gleichsam eine einzige Matratze darstellt. Die alten aber noch brauchbaren Matratzen werden zwei Stock tiefer hinab ins Reintal zur alten Angerhütte wandern. Der Herd wurde umgebaut, die Dachrinne erneut und vergrößert, damit bei stärkerem Regen kein Wasser verloren geht, sondern alles in den Wasserspeicher fließt. Auch die Abortanlage wurde verbessert. Die von der Station zum Haus führende etwas abgetretene und schmale Holztreppe wurde durch eine neue, bequemere und breitere ersetzt.

Der **Besuch** des Hauses ist infolge der noch bestehenden Grenzsperre weiter gestiegen gegenüber dem Vorjahr. Zeitweise herrschte hier oben, besonders an den Tagen, wo Sonderzüge die Zugspitze hinaufkletterten, eine drangvoll fürchterliche Enge. Und es boten sich für den Bergsteiger, der die Ruhe, die Einsamkeit und den Bergesfrieden schätzt, sowohl auf dem Gipfel als insbesondere auch beim Abstieg durchs Höllental, wo die Massen sich stauten, nicht immer erfreuliche Bilder.

Die Zahl der **Übernachtungen** betrug **3762**; sie ist gegenüber 1933 (2399) um 57 %, gegenüber 1932 (1809) um 108 % gestiegen.

Knorrhütte.

Größere Instandsetzungsarbeiten waren nicht notwendig, dafür bleibt für das kommende Jahr 1935 mehr zu tun übrig. Die schon im letzten Jahresbericht betonte Notwendigkeit der Lösung der Wasserfrage ist um einen Schritt vorwärts gekommen. Die Hauptversammlung vom 19. Dezember 1934 hat für den Bau eines 30 cbm fassenden **Wasserspeichers** und den Bau eines **Winteraborts** die notwendigen Geldmittel (zusammen 14 500.— RM.) zur Verfügung gestellt.

Auf der Hütte haben heuer insgesamt **11 832 Personen übernachtet** und zwar 3504 im Winter und 8328 im Sommer. Die Gesamtübernachtungszahl hat gegenüber 1933 (9339) um 27 %, gegenüber 1932 (5796) um 104 % zugenommen. Gegenüber dem Münchner Haus ist also die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zu 1932 fast genau so stark gestiegen, im Vergleich zu 1933 dagegen

nicht ganz halb so stark. Die Erklärung für die letztere Tatsache liegt darin, daß die Knorrhütte eben schon im Jahre 1933 einen auffallend hohen Stand des Besuches aufweisen konnte.

Angerhütte.

Das Haus, das seit der Erbauung (Fertigstellung 1913) keine Instandsetzungsarbeiten erforderte, wurde nun auch einer kleinen Erneuerung unterzogen. Das stark bemooste Eternitplattendach wurde gereinigt, die Dachrinnen wurden erneuert, die Fenster, Läden und Balkone erhielten einen frischen Anstrich. Mit Rücksicht auf die starke Nachfrage nach Matratzen wurde ein weiteres Zimmer in einen Matratzenraum umgewandelt. Die alte Angerhütte, die im Winter offen steht, wird mit den Matratzen vom Münchner Haus ausgestattet werden.

Die **Übernachtungsziffer** betrug **3832**; sie ist gegenüber 1933 (2661) um 44 %, gegenüber 1932 (1045) sogar um 267 % gestiegen. Die Angerhütte schlägt damit einen Rekord im Wetterstein, auf ihr haben 1934 fast viermal soviel Menschen Nachtquartier bezogen als 1932.

Höllentalhütte.

Im Frühjahr wurde die alte Hütte wieder instandgesetzt und die Schutzmauer am Hang fertiggestellt. Eine Beuleranlage am Herd für Warmwasserbereitung ist vorgesehen. Die Wasserreserve und die elektrische Lichtanlage befinden sich in Ordnung.

Die **Übernachtungsziffer** betrug 4446, sie ist gegenüber 1933 (3007) um 48 %, gegenüber 1932 (1722) um 158 % gestiegen.

Waxensteinhütte.

Sachwalter: Fritz Bernsdorf †, später Sebastian Kirchlechner.

Das Hüttl, dessen treuer Sachwalter Fritz Bernsdorf am 3. Juni in der Nordwand des Herzogstandes den Bergtod gestorben ist, stand eine Zeitlang verwaist. Herr Kirchlechner, der Fahrtenwart der Sektion, hat es nunmehr in seine Obhut genommen.

Das morsch gewordene Schindeldach wurde vollständig neu gedeckt; um der Sonne mehr Zutritt zu der Hütte zu geben, wurden einige in der Nähe des Bergsteigerheims befindliche Bäume mit Erlaubnis des Forstamtes gefällt. Hinter der Hütte wird ein kleiner Schuppen für Holzvorräte angebaut werden. Weitere Verbesserungen innerhalb und außerhalb der Hütte sind vorgesehen.

Die Hütte erfreute sich eines regen **Besuches**; sie meldet **217** Besucher, die Zahl ist gegenüber 1933 (191) um 14 %, gegenüber 1932 (78) um 178 % gestiegen.

Die **Gesamt-Übernachtungsziffer** auf den vier erstgenannten Hütten betrug 23 872, sie hat gegenüber 1933 um 37,1 % und gegenüber 1932 um 130,3 % zugenommen. Die Zahlen geben ein Spiegelbild von den Auswirkungen der am 1. Juni 1933 eingetretenen Reisesperre. Auch die Besserung der Wirtschaftslage dürfte darin zum Ausdruck kommen.

Auf der Knorrhütte ist die Zahl der Übernachtungen fast so groß wie auf dem Münchner Haus, der Angerhütte und der Höllentalhütte zusammengenommen. Von den 23 872 Übernachtungen treffen 6878 auf Mitglieder und 16 994 auf Nichtmitglieder, d. h. auf je 7 Mitglieder treffen rund 17 Nichtmitglieder.

Bezüglich **Hüttenverpflegung** siehe den Allgemeinen Bericht, S. 7!

Am 23. Juni fand im Wetterstein an den Schönen Gängen der Alpspitze die Enthüllung einer Gedenktafel für die am 29. Mai 1933 verunglückten Soldaten, zu denen auch unser Mitglied Leutnant Altmann gehörte, statt. An dieser vom 7. bayer. Pionier-Batl. veranstalteten Feier nahm Dr. Leuchs als Vertreter der Sektion teil.

Wege im Wetterstein.

Unsere Aufmerksamkeit galt vor allem den Steigen, die zum Gipfel der im abgelaufenen Jahr so sehr bestürmten Zugspitze führen.

An der Randkluft im Höllental-Aufstieg, die infolge der Trockenheit des Frühjahrs stark ausgeschmolzen war, wurde eine Holzleiter aufgestellt, ein anschließendes Drahtseil vermittelt einen besseren Zugang zum Felsen, die Warnungstafel am unteren Band wurde erneuert. Der Bahnweg vom Schneeferner-haus zum Gipfel wurde von der Bahngesellschaft abgebaut. Die Besucher sind jetzt wieder ganz auf unseren alten Steig angewiesen.

Für die Schiläufer wird die Abfahrt von der Knorrhütte durch das Reintal verbessert werden und zwar auf dem Stück zwischen Anger- und Bockhütte und zwischen Knorr- und Angerhütte.

Eine Neuerung wird dem Schiläufer, der in nächtlicher Stunde seine Spuren durchs Reintal zieht, willkommen sein; er hat es nicht mehr nötig, mit Taschenlampen und Laternen herumzukramen, denn selbstleuchtende Wegtafeln weisen ihm den richtigen Weg.

Noch **ein Wort der ernsten Mahnung** an alle, die sich der Wege und Steige im Gebirge bedienen. Lebhafte Klagen werden darüber laut, daß viele in gedankenloser Weise durch sogenannte Abschneider die Wege wild überrennen, die Steige verwüsten und andere Bergsteiger durch ihr Gebaren in Gefahr bringen. Solche Menschen, die die Reife für den Eintritt in den Frieden der Bergwelt noch nicht besitzen, seien daran erinnert, daß die Unterhaltung der Steige jährlich große Opfer an Geld, Zeit und Mühe erfordert und daß es ein einfaches Gebot des Anstandes ist, gemeinnützige Anlagen und Einrichtungen des Alpenvereins nicht mutwillig zu mißbrauchen oder zu beschädigen.

2. Alpelhaus und Mieminger Gebiet.

Sachwalter: Oberpostinspektor Michael Künneth.

Infolge der Grenzsperre war der Sachwalter auch heuer wieder nicht in der Lage persönlich das Bergsteigerheim aufzusuchen und nach dem Rechten zu sehen. Diese Arbeit übernahmen in dankenswerter Weise die Herren Dilthey, der Bergführer Götsch aus Obermieming und Herr Fankhauser aus Telfs. Größere Neuanschaffungen erwiesen sich nicht als notwendig. Aus den Eintragungen ins Hüttenbuch geht hervor, daß **323 Personen,** durchwegs Tiroler, unser Alpelhäuschen besucht haben.

Die Wege sowie die Seilanlagen auf der Hohen Munde und am Hochplattig dürften sich in gutem Zustande befinden, denn von irgendwelchen Klagen über schadhafte Stellen ist dem Sachwalter nichts bekannt geworden.

3. Herzogstand.

Sachwalter: Ingenieur Heinz Zapf.

Besuch.

Er hat sich erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr um 15,3 % gehoben. Die **Gesamt-Übernachtungsziffer** betrug **3116** (im Vorjahr 2702). Gegenüber 1932 (1761) hat die Übernachtungsziffer sogar um 77 % zugenommen. Der Hauptanteil entfällt auf die Nichtmitglieder (61 %), der geringere Teil (35 %) auf die Mitglieder und der Rest (4 %) auf die Jugend. Gleichwohl ist die Zahl der Übernachtungen der Nichtmitglieder, verglichen mit dem Vorjahr, etwas zurückgegangen im Gegensatz zu den Mitglieder-Übernachtungen. An dem Winterbesuch, der 13 % des Gesamtbesuches umfaßt, hat die Reichsführerschule der SA größten Anteil.

Häuser.

Das auf dem Dach der Schenke sich ansammelnde Wasser hatte keinen Ablauf, es sickerte langsam durch und durchfeuchtete die Wand. Der Übelstand wurde beseitigt. Die besonders am Königshaus schadhaften und morschen Fensterläden wurden durch neue ersetzt. Die Leitungen der Frischwasserreserve zeigten Undichtigkeiten an der Isolierung. Der Schaden wurde behoben. In der Veranda wurde der alte Wärmespender durch einen neuen abgelöst.

Wirtschaftsführung.

Über den von der Sektion geführten Schlafbetrieb sind keine Klagen eingegangen. Die Mitglieder, die übernachten wollen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt den Mitgliedsausweis stets bei sich zu führen, da sonst unweigerlich die Nichtmitgliedergebühr zu entrichten ist.

Die Wirtschaftsführung lag wiederum in den Händen von Herrn und Frau Loß, die zur vollen Zufriedenheit der Gäste ihres Amtes gewaltet haben. Gleichlaufend mit den andern Sektionshütten wurden auch auf dem Herzogstand für eine Reihe von Speisen und Getränken Preisermäßigungen vorgenommen; es waren zwar nur geringe Änderungen notwendig, da hier die Preise den Verhältnissen im großen und ganzen bereits angepaßt waren.

Wege.

Sie wurden auch heuer wieder zum größten Teil vom Pächter Loß in gutem Zustand erhalten. Am Reitweg rutschte beim „Parapluie" ein Stück des Weges ab, es wurde vom Forstamt neu unterfangen. Die Anschlußstücke wurden vom Forstamt auf unsern Antrag hin mustergültig neu erstellt. Der Heimgartenweg erhielt an einigen gefahrvollen Stellen neue Seilsicherungen.

Unfälle.

Obwohl der Herzogstand zu den zahmen Vorbergen zu zählen ist, so fordert er trotzdem seine Opfer. Am 3. Juni stürzte unser Jugendwart Fritz Bernsdorf in der Nordwand tödlich ab, am 10. Juni verunglückte die Studienrätin Maria Lehner in nächster Nähe des Gipfels am Grat zum Heimgarten ebenfalls tödlich.

Sonstiges.

Auch heuer konnten die Bergsteiger wiederum auf dem Herzogstand ihrer Wahlpflicht genügen, da das Herzogstandhaus von der Gemeinde Kochel als Wahllokal genehmigt war.

Trotz der am Kesselberg beim Beginn des Anstieges gut sichtbar angebrachten Verbotstafel ließen es sich einige Motorradfahrer nicht nehmen, dem Herzogstandhaus einen Besuch abzustatten.

Dem Forstamt Walchensee und besonders dem liebenswürdigen Forstmeister Herrn Elste sei für die sachliche Mitarbeit und das jederzeit freundliche Entgegenkommen der beste Dank ausgesprochen.

4. Schlierseer Gebiet — Blauberge — Guffert — Steinberggebiet.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

Schlierseer Berge.

Der Aufstieg auf den Jägerkamp über die Jägerbauernalm und zu den Schönfeldalmen wurde nachmarkiert. Der Weg vom Spitzingsattel zur Unteren Schönfeldalm bedurfte einer gründlichen Ausbesserung. Sie erfolgte durch Herrn Andreas Faltheiner aus Josefstal. Für den Winter 1934/35 mußte auch die Wintermarkierung vom Spitzing zur Schönfeldalm wieder instandgesetzt werden. Der Weg Tanzecksattel—Aiplspitze wurde nachmarkiert, am genannten Sattel wurden einige Wegtafeln erneuert. Der den Grat zur Aiplspitze umgehende Steig, der von vielen ungeübten Wanderern nicht gefunden wurde und sie vielfach angesichts des „schauerlichen" Gratabbruches zur Umkehr zwang, wurde, besonders an seinem Beginn, gut bezeichnet. Ebenso erfolgte eine Nachbezeichnung des Weges von der Aiplspitze über die Schnittlauchmoosalm zum Taubensteinsattel und von diesem zur Unteren Schönfeldalm. Der Bodenbelag der am Nordhang des Lempersberges vorüberführenden Brücke wurde verbessert. Auch im Miesinger Gebiet und auf der Strecke von der Valepper Straße zum Zipfelwirt bei Bayrischzell erfolgten Nachmarkierungen.

Die von der Erzherzog-Johann-Klause und dem Kaiserhaus ausgehenden Wege konnten auch heuer infolge der Grenzsperre nicht betreut werden.

Es sei noch erwähnt, daß die Alpenvereinssektion Bayerland am Osthang des Rauhkopfes, also in unserem Arbeitsgebiet, mit unserem Einverständnis eine Schihütte gebaut hat.

Blauberge.

Die Wegbezeichnung von Bad Kreuth über die Geisalm auf den Schildenstein wurde erneuert, der Abstieg von der Halserspitze über den Stangenhäuslgrat nach Kreuth nachmarkiert. Auf der Halserspitze, dem östlichen Eckpfeiler und zugleich höchsten Punkt des Blaubergkammes, wurde ein 5 Meter hohes Kreuz aufgestellt. Die Arbeit übernahm Herr Richard Kummer von der Gufferthütte. Seit der Errichtung des Kreuzes haben sich in dem dort angebrachten Gipfelbuch 357 Besucher unserer stillen Blauberge eingetragen. Die Betreuung der Wege jenseits der Grenze mußten wir ganz Herrn Kummer überlassen.

Gufferthütte.

Sie stand wieder einsam und verlassen und hatte in der Zeit vom 1. November 1933 bis 31. Oktober 1934 nur **95 Besucher**; es finden sich also durchschnittlich im Monat 8 Besucher auf der Hütte ein, d. h. etwa alle 4 Tage überschreitet ein menschliches Wesen die Schwelle dieses stillen Bergsteigerheims. Daß der Pächter Kummer unter diesen Umständen von dem „Wirtschaftsbetrieb" nicht leben kann, leuchtet ohne weiteres ein. Die Sektion hat ihm daher die im

Jahre 1933 gewährte Unterstützung auch heuer bewilligt. Herr Kummer hat nicht nur die schon angedeuteten Wegverbesserungen, sondern auch eine Reihe von Instandsetzungsarbeiten auf der Gufferthütte ohne besonderes Entgelt geleistet. Wir sprechen ihm hiefür sowie für sein tadelloses Verhalten auf dem vereinsamten Grenzposten unseren besten Dank aus.

Im Gebiete des Guffert und im Steinberg-Rofangebiet hat Herr Andrä Margreiter, unser Wegwart aus Steinberg, die ihm übertragenen Arbeiten gewissenhaft ausgeführt.

5. Großer Rettenstein.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

Die Wegbezeichnungen mußten infolge der Grenzsperre auch heuer wieder zurückgestellt werden.

6. Watzmann

Sachwalter: Architekt Karl Sengling.

Haus.

Außer den laufenden kleinen Instandsetzungsarbeiten waren keine besonderen Aufwendungen oder Ergänzungen notwendig. Das Gebäude selbst ist mit Ausnahme der Westseite, deren Schindelpanzer im Laufe der nächsten Jahre ausgebessert werden muß, in gutem Zustand. Die Feuerlöscheinrichtung und Blitzschutzanlage wurden durch einen Sachverständigen geprüft und erfuhren keinerlei Beanstandungen. Der eiserne Herd wurde durch eine zweite Ableitung mit der Erdung verbunden. Viel Sorgen und Kosten verursachte heuer die Wasserleitung. Gleich zu Anfang kam die Hiobspost, daß das Wasser ausgehe. Selbst die Hauptzuleitung versagte.

Die Wasserversorgung des Hauses erfolgt durch eine Drainage in der Nähe des Gebäudes und durch weitverzweigte, dem Fels frei aufliegende Rohre mit fünf Quellfassungen am Hocheck. Eine gemeinsame Kontrolle mit der Firma Jungbauer-Berchtesgaden ergab die Feststellung, daß die Rohrleitungen durch den Schnee teilweise abgedrückt und die Quellfassung vermurt war. Die Rohrleitungen wurden, soweit notwendig, erneuert und die Quellen neu gefaßt. Die Drainage wurde freigelegt, gereinigt und durch Stichgraben erweitert. Bei dieser Gelegenheit wurde in der Wasserreserve auch ein Grundablaß eingeführt. Bei Hüttenschluß wurde die gesamte Wasserleitungsanlage entleert und abgesperrt. Dies erfolgte wiederum durch die Firma Mittenhuber Berchtesgaden.

Wirtschaftsbetrieb.

Das Haus wurde am 14. Mai eröffnet und am 1. Oktober geschlossen. Es stand somit 140 Tage offen. Die Wirtschaftsführung lag wiederum in den Händen der Frau Emma Strobel Berchtesgaden. Sie übernahm auch die Überwachung des Hauses während der übrigen Zeit des Jahres. Die Verwaltung des Schlafhauses besorgte wie im Vorjahr Frl. Walburga Hartmann zusammen mit zwei Helferinnen. Irgendwelche Beanstandungen von seiten der Gäste sind erfreulicherweise nicht eingelaufen. Für das Schlafhaus wurden 50 Wolldecken, 20 Bettvorlagen, 3 Kokosläufer sowie 6 Hocker neu angeschafft.

Besuch.

Die Zahl der **Übernachtungen** betrug **6844** und ist gegenüber dem Vorjahr (6499) um 5 %, gegenüber 1932 (4043) um 69 % gestiegen. Die Besucher verteilen sich zu einem Drittel auf Alpenvereinsmitglieder, zu zwei Dritteln auf Nichtmitglieder. Der heurige Besuch ist seit vielen Jahren der stärkste. Der Winterraum zählte 424 Gäste, von denen 134 Nachtquartier bezogen. Der Besuch der Jugendherberge hat abgenommen. Übernachtet haben 79 Mitglieder der Alpenvereinsjugend und 200 von andern Jugendgruppen, im ganzen 81 weniger als 1933. Der Rückgang beträgt 29 %.

Wege.

Am schönen Rinnkendlsteig zwischen der Kührointalm und St. Bartholomä wurden verschiedene Vermurungen beseitigt und einige Holzbrücken ausgebessert. Dem Forstwart Hellersberg aus St. Bartholomä, unter dessen Leitung die Arbeiten ausgeführt wurden, sei hiermit bestens gedankt. Am Hocheck und am Grat zur Südspitze wurden die notwendigen Ausbesserungen vorgenommen; auch die Unterstandshütte am Hocheck erfuhr eine Reihe von kleineren Instandsetzungen. Das schmale Wegstück vor dieser Hütte wurde durch eine Brücke aus Lärchenholz ersetzt, da es samt seinem Geländer in Gesellschaft eines mächtigen Felsblockes ins Watzmannkar abstürzte.

Der Weg zum Haus, dessen Unterhaltung Aufgabe der Pächterin ist, war dauernd in gutem Zustande.

Aus dem Raupenschlepperverkehr zum Watzmann ist erfreulicherweise bis jetzt noch nichts geworden. Doch droht ein anderes viel größeres Gespenst, nämlich eine Drahtseilbahn! Wir wollen uns der Hoffnung hingeben, daß die Kräfte, denen die Erhaltung des Landschaftsbildes und des Bergfriedens sowie die Pflege der idealen Bestrebungen der Bergsteiger höchstes Gebot ist, die Oberhand behalten mögen gegenüber den Kräften, die auch im Watzmann, dem königlichen Wächter des unvergleichlich schönen Königsseer Naturschutzgebietes, nur ein Mittel zur Verfolgung gewinnbringender Spekulationen zu erblicken vermögen.*)

Unfälle.

Am Pfingstsamstag wurde Josef Gaisberger aus Burghausen durch Steinschlag verletzt; am gleichen Tage stürzte Max Ziegler aus Reichenhall beim Abfahren auf dem Schneefeld mehr als 200 Meter tief ab; er starb kurze Zeit darauf. In diesen beiden Fällen erfolgte die erste Hilfeleistung durch das Personal des Watzmannhauses. Am 8. August stürzte Karl Schwaighofer, der sich als Alleingänger in der Watzmann-Ostwand bewegte, tödlich ab. Am 19. August zog sich Ruppert Valentiner aus Reichenhall durch Absturz an der Westwand des Kleinen Watzmanns eine schwere Verletzung zu. Am 13. September stürzte die 50 Jahre alte Frau Altmann aus Kempten bei der Eiskapelle tödlich ab. Außerdem hat ein junges Paar aus Nürnberg durch Absturz den gemeinsamen freiwilligen Tod im Watzmannkar gefunden.

Sonstiges.

Am 8. Februar fand im Rahmen der **Deutschen Schimeisterschaft** der große Abfahrtslauf im Watzmanngebiet statt. Der Start sollte am Watzmannhaus sein, wurde aber wegen heftiger Sturmböen 350

*) Erfreulicherweise hat die Regierung vor kurzem die Watzmannbahn endgültig abgelehnt.

Meter tiefer gelegt zur Gugelalm. Trotzdem kamen viele Wettläufer aufs Haus, das während dieser Zeit und mehrere Wochen vorher geöffnet war und ihnen gastliche Aufnahme bot.

Am 19. August konnten auch die Watzmannbesucher ihrer Wahlpflicht Genüge leisten, denn das Watzmannhaus war, wie schon in früheren Fällen, Abstimmungslokal. Von der Hitlerspende wurden 18 SA-Männer zur Erholung dem Watzmannhaus zugewiesen. Ein Teil von ihnen wurde von der Pächterin, der Frau Strobel, kostenlos verpflegt. Für die insgesamt 95 Übernachtungen hat die Sektion keine Gebühren erhoben.

7. Wiesbachhorn.

Sachwalter: Dr. Georg Leuchs.

Das **Heinrich-Schwaiger-Haus** war infolge der deutschen Grenzsperre wieder sehr schlecht besucht. Nur 512 Personen, also noch weniger als im Vorjahr (573) haben sich ins Hüttenbuch eingetragen, nur **486** (im Vorjahr 571) haben **übernachtet.**

Die Bewirtschaftung erfolgte wieder durch Frau Romana Marcher aus Kaprun und zwar in der Zeit vom 5. Juli bis Mitte September. Auch hier wurden die Preise der Speisen und Getränke noch weiter herabgesetzt. Größere Erneuerungsarbeiten waren nicht erforderlich.

8. Sektionshütten.

(Der Sektion gehörend, aber nicht mit Alpenvereinsschloß versehen und in der Regel nur Mitgliedern der Sektion München zugänglich).

Sachwalter: ord. Hochschulprof. Dr. Ing. Lutz Pistor.

Ein ziemlich schneereicher Winter, die Grenzsperre nach Österreich, nicht zuletzt aber das wiedergekehrte Vertrauen zum Staate und dem begonnenen Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens im dritten Reich haben zu einer wesentlichen Steigerung der Besucher- und Übernachtungszahlen geführt, welche sich zwischen 40 und 60 v. H. bewegt. Ausgenommen von der allgemeinen Steigerung war lediglich die dicht an der Grenze liegende Winkelmooshütte, welche einen ganz kleinen Rückgang aufweist. Insgesamt stieg die Besucherzahl von 3142 auf 4459, die Übernachtungszahl von 6698 auf 8156. An der Spitze steht diesmal die Valepphütte, welche ihre Besucherzahl verdoppeln und die Zahl der Übernachtungen um zwei Drittel vermehren konnte. Eine Übersicht ist am Schluß beigefügt. Es wird wieder in der Reihenfolge der Übernachtungszahlen berichtet.

a) Valeppalmhütte.

(Hüttenwart: Herr Josef Maier).

Besucher- und Übernachtungszahl haben sich gegenüber den Vorjahren beträchtlich erhöht; die seit 1931 rückläufige Bewegung hat damit ihr Ende gefunden. Die Besucherzahl

betrug 1797 (gegenüber 1136 im Vorjahr) mit **2977 Übernachtungen** (gegenüber 1803 im Vorjahr). Die Gegenüberstellung ergibt in der Besucherzahl eine Steigerung von 58 %, bei den Übernachtungen von 65 %; die Ausnützung der Hütte (Verhältniszahl 1,66) hat sich weiterhin gebessert. Bemerkenswert ist, daß rund 1000 Übernachtungen auf den Sommer treffen. Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß die Hütte, wie alle sektionseigenen Hütten, ganzjährig zur Verfügung steht und auch im Sommer einen geeigneten Stützpunkt mit vielen Möglichkeiten darstellt.

Unter der bewährten Betreuung durch Herrn Maier und seine Mitarbeiter konnte auch der stärkste Spitzenverkehr an Doppelfeiertagen und Wettlauftagen reibungslos abgewickelt werden. Eine Überfüllung war trotz des starken Besuches nur an einigen Doppelfeiertagen zu verzeichnen.

Mit Rücksicht darauf, daß in absehbarer Zeit gründliche Erneuerungsarbeiten in Aussicht zu nehmen sind, konnte sich die Unterhaltung auf die dringendst notwendigen Arbeiten beschränken. Außer den Betriebskosten waren daher nur geringe Aufwendungen notwendig. Die Gesamtausgaben konnten dank der sparsamen Verwaltung durch den Hüttenwart ebenfalls niedrig gehalten werden, was besondere Anerkennung verdient.

b) Schönfeldalmhütte.

(Hüttenwart: Herr Willi Jockers).

Auch hier haben sich Besucher- und Übernachtungszahlen erhöht, es wurden 1426 Besucher mit **2932 Übernachtungen** (im Vorjahr 1011 bzw. 2147) festgestellt. Die Steigerung beträgt gleichmäßig rund 40 %, die Ausnützungsziffer ist wie im Vorjahr rund 2,1.

Der Hüttenwart, Herr Jockers, war in den letzten Jahren unermüdlich bestrebt, die Wohnlichkeit und Bequemlichkeit der Hütte zu erhöhen. Die seit 1932 durchgeführten Einrichtungen wie Wasserleitung, Waschraumanbau, Abortanlage usw. haben in der Zwischenzeit ihre Zweckmäßigkeit erwiesen. Die Hütte erhielt im Berichtsjahr außer einer Ergänzung des Inventars und der Rettungsgeräte einen neuen Küchenherd, der Brunnen eine Abwasserleitung, die der allmählichen Versumpfung des unterhalb gelegenen Geländes vorbeugen soll.

Als Aufenthaltsplatz im Freien wurde vor der Hütte auf der Südseite eine große Terrasse angelegt. Sie ist mit Bruchsteinen gepflastert und mit einem Holzgeländer eingefriedet, das auch den Brunnen umschließt und das Almvieh abhält. Tische und Bänke laden zu beschaulicher Rast ein. Gleichzeitig wurde der hölzerne Balkon vor der Hütte erneuert. Ein Rest der Arbeiten wird im Frühjahr durchgeführt werden. Es steht zu hoffen, daß sich der Besuch der Hütte auf Grund ihrer bevorzugten Lage und der durchgeführten Einrichtungen noch weiterhin, auch im Sommer, erhöhen wird.

c) Winkelmooshütte.

(Hüttenwart: Herr Adalbert Wagner).

Der Besuch der Winkelmooshütte ist infolge der Sperrung der naheliegenden österreichischen Grenze, wodurch die Fahrtenauswahl etwas eingeschränkt wird, um rund 5 % zurückgegangen. Bei 262 Besuchern mit **1524 Übernachtungen** (im Vorjahr 298 bzw. 1618) ist die Ausnützungszahl 5,9 und damit noch etwas weiter angestiegen;

sie ist die beste aller sektionseigenen Hütten. Rund ein Viertel der Besucher und Übernachtungen trifft auf den Sommer. Der Besuch ist als gut zu bezeichnen.

Die Hütte befindet sich in sehr gutem baulichem Zustand. Der im Vorjahr geschaffene Anbau hat sich außerordentlich bewährt. Das Inventar wurde weiterhin ergänzt.

Seit Jahren wurde die Frage der bequemeren **Wasserversorgung** studiert. Da die Verhandlungen mit den Almbauern wegen einer neuen Leitung ergebnislos verliefen, hat sich der Sachwalter entschlossen, das Wasser mit einer Elektropumpe unmittelbar an die Hütte zu bringen. An Stelle eines Wasserhahns muß lediglich ein Schalter bedient werden. Gewissermaßen nebenbei erhielt die Hütte elektrische Beleuchtung für die Hauptbetriebszeiten. **Es wird erwartet, daß alle Besucher mit der elektrischen Einrichtung sorgfältig und schonend umgehen** und sie sparsam benützen. Hievon wird die Beibehaltung als auch die Anwendung bei anderen Hütten abhängen.

Der Hüttenwart Herr Wagner betreute die Hütte und beaufsichtigte die Arbeiten mit gewohnter Umsicht.

d) Gumpertsbergerhütte.

(Hüttenwart: Herr Hans Müller).

Die Hütte wurde im Berichtsjahr von 490 Personen mit **836 Übernachtungen** (im Vorjahr 360 bzw. 614) besucht, was einer Steigerung um rund 40 % entspricht. Die Ausnützung ist mit dem Verhältnis 1,7 gleich geblieben.

Die bereits in früheren Jahren festgestellten aber als harmlos betrachteten Schwammbildungen wurden im Jahre 1933 durch den Sachwalter genauer untersucht. Das Ergebnis war so, daß nur eine durchgreifende Maßnahme Erfolg haben konnte. Es wurde deshalb im Berichtsjahr die Hütte im September gesperrt und durch eine Betonwanne eine vollständige Unterkellerung hergestellt sowie die Fußbodenkonstruktion und die Türfutter usw. vollkommen erneuert. Gleichzeitig wurde auf der Bergseite ein Entwässerungsgraben gezogen. Die Arbeiten wurden unter der gewissenhaften Aufsicht des bausachverständigen Hüttenwarts, Herrn Müller, vorgenommen; sie sind sehr sorgfältig ausgeführt worden. Die Schwammplage dürfte damit endgültig beseitigt sein. Gleichzeitig wurden alle Räume neu getüncht und das Inventar, besonders das Geschirr, ergänzt.

Leider muß auch von einem Einbruch, der einigen Sachschaden verursachte, berichtet werden. Der Täter wurde ermittelt und bestraft.

e) Kampenwandhütte.

(Hüttenwart: Herr Leichtl).

Auch diese Hütte weist eine Steigerung des Besuches um über die Hälfte auf, es wurden 484 Besucher mit **887 Übernachtungen** (im Vorjahr 337 bzw. 516) gezählt; die Ausnützung ist von 1,53 auf 1,83 gestiegen.

Die Einrichtung wurde ergänzt, die Hütte auch mit einem neuen Kochherd ausgerüstet. Das erneuerungsbedürftige Dach an der Westseite des Hüttenanbaues wurde mit Lärchenschindeln gedeckt.

Auch hier muß leider von einem Einbruch berichtet werden, der einigen Sachschaden verursachte.

f) Propstalmhütte.

(Hüttenwart: Dr. Lutz Pistor).

Der mit der Landespolizei abgeschlossene Pachtvertrag wurde in schwierigen Verhandlungen um fünf Jahre verlängert. Die Sektion konnte sich hiedurch von drückenden Verpflichtungen, die seinerzeit beim Erwerb übernommen werden mußten, befreien. Die bauliche Erhaltung geht zu Lasten des Pächters.

Die Hütte steht wie bisher unseren Mitgliedern nach Anmeldung zur Verfügung.

Da die Hütte aber wohl in absehbarer Zeit von der Sektion in eigene Benützung genommen wird und hierzu bestimmte Entschlüsse gefaßt werden müssen, wäre es erwünscht, wenn recht viele Mitglieder von der Benützungsmöglichkeit Gebrauch machen würden.

Der Weidegrund war auch dieses Jahr als Jungviehweide gesondert verpachtet.

g) Sonnleitnerhütte.

(Hüttenwart: Herr Zimmermann).

Die Hütte ist nach langwierigen Verhandlungen und Überwindung mancher Schwierigkeiten endgültig in den Besitz der Sektion übergegangen. Eine Benützungsmöglichkeit war infolge der Grenzsperre nicht gegeben.

h) Markbachjochhütte.

(Hüttenwart: Oberpostinspektor Michael Künneth).

Auch diese Hütte konnte infolge der Grenzsperre nicht benützt werden.

Zusammenfassung:

Für das Berichtsjahr waren erstmalig die Hüttengebühren auf den sektionseigenen Hütten wesentlich gesenkt und die Abrechnung durch den gänzlichen Wegfall der Holzgebühren vereinfacht worden. Diese Maßnahme hat sich, wenigstens im Rahmen der derzeitigen Besucher- und Übernachtungszahlen, als tragbar erwiesen. Alle Besucher werden auch heuer wieder gebeten, sowohl die Gebühren ordnungsgemäß zu entrichten, als auch mit Verbrauchsmaterial sparsam und mit dem Inventar schonend umzugehen.

Auch die eingeführte Handhabung der Anmeldung hat sich im großen und ganzen bewährt. Auf die Notwendigkeit der Anmeldung bzw. des rechtzeitigen Rücktritts sei auch diesmal wieder hingewiesen.

Wie immer gebührt besonderer Dank den unermüdlichen und pflichteifrigen Hüttenwarten, welche unter Hintansetzung eigener Vorteile und Wünsche den Besitz der Sektion betreuen und ausbauen.

Sie war von 202 Mitgliedern besucht und wurde geleitet von Dr. Leuchs.

Der vom 1. Schriftführer Dr. Nuber erstattete Jahresbericht und der vom Schatzmeister Gerdeißen vorgelegte Rechnungsbericht fanden einstimmige Genehmigung. Auf Antrag der Rechnungsprüfer erteilte die Versammlung dem Schatzmeister Entlastung. Der Jahresbeitrag (10 Mk.) und die Aufnahmegebühr (3 Mk.) wurden auf der bisherigen Höhe belassen.

Die Wahlen erfolgten einstimmig durch Zuruf. Dr. Leuchs wurde unter lebhaftem Beifall zum Sektionsführer bestellt; er berief in den Beirat die von der Versammlung vorgeschlagenen bisherigen Beiratsmitglieder und bestimmte den Hochschulprofessor Dr. Lutz Pistor zu seinem Stellvertreter.

Die Versammlung genehmigte dann einstimmig die Summe von 10000 Mark für den Bau eines 30000 Liter fassenden Wasserspeichers und den Betrag von 4500 Mark für die Herstellung eines Winteraborts bei der Knorrhütte.

Der vom Schatzmeister vorgetragene Kostenvoranschlag für 1935 (Gesamteinnahmen 102750 RM., ebenso Ausgaben) wurde einstimmig gebilligt.

Ingenieur Förster sprach im Namen der Mitglieder dem Sektionsführer und seinem Mitarbeiterstab für die geleistete Arbeit den herzlichsten Dank aus.

Nach Worten des Dankes an alle Helfer brachte Dr. Leuchs die Hoffnung zum Ausdruck, daß die Bemühungen des Reichskanzlers um den Wiederaufstieg unseres Vaterlandes von dem besten Erfolg gekrönt sein mögen und er schloß die in erfreulicher Eintracht verlaufene Hauptversammlung mit einem dreifachen Siegheil auf unseren Führer Adolf Hitler.

9. 60. Hauptversammlung des Alpenvereins.

Auch heuer konnte infolge der zwischen Deutschland und Österreich noch fortdauernden politischen Spannung die Hauptversammlung weder in Deutschland noch in Österreich stattfinden und so kam es, daß die Bergsteiger zum zweitenmale in Vaduz in Liechtenstein auf neutralem Boden zu ihrer Jahrestagung sich zusammenfanden. Wohl fehlte auch diesmal die sonst übliche festliche Form, doch tat dieser Umstand dem schönen einmütigen Verlauf der Versammlung keinen Eintrag, denn Bergsteiger sind die letzten, die sich durch derlei äußerliche Dinge beirren lassen.

Der Vorbesprechung gingen Sonderberatungen der reichsdeutschen und österreichischen Sektionen voraus.

Notar Paul Bauer, der Leiter des Fachamtes für Bergsteigen im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, gab den Vertretern der reichsdeutschen Sektionen ein Bild von dem geleisteten Neuaufbau.

rüstung ergab eine Reihe von Beanstandungen, insbesondere der Seile. Die Sektion hat anschließend die Beschaffung von mehreren hundert Metern neuer Seile für die Bergführer vermittelt.

Im vergangenen Jahre war die Sektion mit der Prüfung der Frage beauftragt worden, inwieweit an Plätzen wie Aschau, Lenggries und Kochel die Aufstellung von Führern veranlaßt sein könnte, um einem hauptsächlich von der Bergwacht beklagten Übelstande, nämlich dem Unwesen der wilden Führer dort abzuhelfen. Die Sektion hat ein allenfalsiges Bedürfnis für die Orte Kochel und Lenggries bejaht. Die Gemeinde Kochel hat entsprechend der Führerordnung im Werdenfelser Gebiet bereits eine Bergführerordnung als ortspolizeiliche Vorschrift erlassen, welche die Genehmigung des Bezirksamtes und des Hauptausschusses gefunden hat. Ein geeigneter Anwärter wurde dem Bezirksamt Tölz zur Zulassung als Träger in Vorschlag gebracht.

Im Herbst fand die übliche Obmännerbesprechung mit dem Sachwalter der Sektion in Partenkirchen statt. Die Führertafel dortselbst mußte infolge baulicher Veränderungen am Vorplatz der Kirche nunmehr an einem anderen Platz aufgestellt werden.

In Ehrwald ist der verdiente langjährige Führerobmann Herr Reinhard Spielmann, der Wirt der Koburger Hütte, gestorben. Er war unter den oft auseinanderstrebenden Köpfen der Ehrwalder Führer das ausgleichende Element, der rechte Führerobmann, dessen Ersatz nicht leicht werden wird. Er war immer verläßig und der Sektion treu ergeben. Die Führerkameraden aus Garmisch, Partenkirchen und Obergrainau konnten ihm dank den Möglichkeiten des „kleinen Grenzverkehrs" einen Latschenkranz auf sein frühes Grab legen.

Eine persönliche Fühlungnahme mit den Führern in Ehrwald war dem Sachwalter infolge der Ausreisesperre nicht möglich.

10. Rettungswesen.

Sachwalter: Rechtsanwalt Karl Hartmüller.

Unsere Rettungsstellen Garmisch, Partenkirchen und Ehrwald wurden wieder von unseren bewährten Obmännern Postinspektor Wolf, Kaufmann Dillis und Gendarmerie-Rayoninspektor Josef Erhart geleitet. Die Stellvertreter waren Hauptlehrer Barnsteiner, Bürgermeister Josef Thomma Herr Willi Guem.

Der Massenbesuch des Werdenfelser Landes im Jahre 1934 hatte auch besonders viele Unfälle im Gefolge. Da fehlte es unsern Obmännern und ihren braven Rettungsmannschaften nicht an Aufregung und Arbeit. Dies gilt besonders von der furchtbaren Bergsteigerkatastrophe, die sich im September an der Schüsselkarspitze abspielte. Auch die Suche nach Vermißten forderte viel Zeit und — Geld.

Unseren Rettungsobmännern und den Rettungsmannschaften sei für ihre aufopfernde und vielfach gefahrvolle Tätigkeit im Dienste der Nächstenliebe der herzlichste Dank ausgesprochen!

1. Partenkirchen.

a) Tödliche Unfälle.

Seit 1. Februar 1934 war der 58 Jahre alte Kaufmann Karl Fiedler aus Fürth abgängig. Mit einem großen Aufgebot von Mannschaften wurde tagelang nach ihm gesucht, doch erst am 8. Februar fand man seine Leiche im Ferchenbachtal. Fiedler wollte von Ellmau (Aufbruch erst nach 5 Uhr abends!) nach Graseck gehen, und zwar auf dem tief verschneiten Steig neben dem Ferchenbach, legte unterwegs die Schier ab, um zu Fuß weiterzugehen, blieb aber aus Erschöpfung oder infolge eines Herzschlages liegen.

Am 25. April wurde die Leiche des Wanderburschen Max Löbel unter dem Gaifkopf am Weg Kreuzeck—Bockhütte gefunden und geborgen. Löbel war seit Ende 1933 vermißt und hat wahrscheinlich Selbstmord begangen.

Im Mai wurde der Kaufmann Siegfried Frank aus München vergeblich gesucht, bis er in einem Kahn auf dem Eibsee gefunden wurde. Er hatte sich erschossen.

Am 21. Mai stürzte der Chemiker Dr. Fritz Bocke-München durch Ausbrechen eines Felsblockes am Gr. Kirchturm 8 Meter tief ab, wobei ihm der linke Unterschenkel zerschmettert wurde. Er verblutete sich. Sein Begleiter konnte am Tag darnach von zwei guten Kletterern, die sich auf der Knorrhütte befanden, geborgen werden, die Leiche des andern wurde mit großen Mühen von den Rettungsmannschaften herabgeholt.

Am 5. August stürzten die beiden Münchner Anton Kugler und Johann Schwenditsch beim Übergang von der Schüsselkar- zur Leutascher Dreitorspitze in die Südwand ab und konnten erst am 18. August nach tagelangem Suchen gefunden und in schwerster Arbeit aufgeseilt und zur Meilerhütte gebracht werden.

Am 11. August stürzte Robert Dentz, Börsenmakler aus Amsterdam, ein geübter Bergsteiger, beim Abstieg von der Inneren Höllentalspitze zur Knorrhütte ins Gemskar ab. Er hatte mit einem anderen Herrn und einem Führer den Gratübergang von der Zugspitze zur Inneren Höllentalspitze gemacht. Als sie beim Abstieg zur Knorrhütte an den Drahtseilen anlangten, wurde auf Wunsch der Herren das Seil abgelegt. Bald danach erfolgte der Absturz. Die Ursache ließ sich nicht feststellen.

Am 11. September wurde unter der Leutascher Dreitorsp. östlich der Schneerinne die Leiche des Walter Sommer, Vertreter aus Heilbronn, gefunden und geborgen. Sommer war offenbar abgestürzt.

Am 9. September ereignete sich das schwere Unglück in der Nordwand der Schüsselkarspitze, dem 7 junge Münchner und Münchnerinnen, zum Teil hervorragende Bergsteiger zum Opfer fielen: Karl Ammann (früher Mitglied unsrer Jugendabteilung), Frau Dr. Käthe Döberl, Aloisia Huber, Guido Langer, Rudolf Leurpendeur (S. München), Franz Singer, Erna Weber. Die Verunglückten waren in drei Partieen über den Westgrat der Schüsselkarspitze emporgeklettert und wollten den Übergang zur Leutascher Dreitorspitze machen. Statt dessen versuchten sie durch die Rinne zwischen Dreitorspitze und Schüsselkarspitze ins Schüsselkar abzusteigen. Warum sie dies getan haben und wie sich das Unglück ereignete, hat sich nicht feststellen lassen. Die wahrscheinlichste Erklärung dürfte sein, daß sich einer der Teilnehmer eine Verletzung zugezogen hat und daß sich die drei Partien daher vereinigten, um ihn auf dem kürzesten Wege hinabzuseilen. Bei dieser Arbeit wurden sie von der Nacht überrascht. In der Nacht kam ein Unwetter, Wassermassen und Steinlawinen stürzten durch die Rinne und warfen fünf der Teilnehmer von ihrem Standplatz herab auf eine ebene Stelle, wo sie liegen blieben. Leurpendeur wurde etwas höher gefunden, Ammann seitwärts der Rinne. Die Leichen wurden erst nach langem Suchen unter Aufgebot zahlreicher Mannschaften der Rettungsstelle und der Landesstelle für alpines Rettungswesen entdeckt und geborgen.

b) Sonstige Fälle.

Am 23. Dezember 1933 zog sich Willi Armbruster aus Söllingen bei Karlsruhe bei der Schiabfahrt vom Wank zur Esterbergalm eine Verletzung des linken Knöchels zu und mußte geborgen werden.

Am 9. März wurde der Metzgergehilfe Justinus Kümmelstiel aus Forth bei Erlangen unterhalb des Kreuzecks auf der Reintalseite bewußtlos, an Kopf und Händen verletzt, gefunden und zu Tal gebracht. Er hatte keine Erinnerung an seinen Unfall, war anscheinend von einem Felsen abgestürzt.

Am 11. April stürzte der Wirt der Knorrhütte Willi Leiner bei Kletterübungen am Brunntalkopf durch Ausbrechen eines Mauerhakens ab und brach das rechte Wadenbein. Er wurde nach Partenkirchen gebracht.

Am 10. Juni stürzte Martin Baß, Kaufmann aus München, in der Nordwand des Hochwanners ab, wurde zwar von seinem Bruder am Seil gehalten, erlitt aber einen Schädelbruch und Verletzungen an den Armen. Das Notsignal wurde gehört, die beiden konnten am folgenden Tage von Rettungsmannschaften, hervorragenden Kletterern, zur ersten Terrasse und am dritten Tage nach Partenkirchen gebracht werden.

Am 24. Juni verstiegen sich Fräulein Else Böhm und ihr Begleiter beim Abstieg vom Krottenkopf nach Oberau und mußten biwakieren. Das Fräulein wurde am folgenden Tage von zwei Führern geholt.

Ebenso am 16. Juli Fritz Debus, Malergehilfe aus Partenkirchen, vom Nordostgipfel der Dreitorspitze.

Am 27. Juli brach sich Heinz Körner, Konditor aus Berlin, in der Nähe des Wankhauses den Unterschenkel.

Am 17. August Suche nach einem Touristen, der hinter der Partnachklamm ohnmächtig geworden war. Er war unterdes schon in die Wildenau gebracht worden.

Am 23. August wurde ein Tourist beim Abstieg von der Zugspitze von Herzkrämpfen befallen und blieb auf der Bockhütte liegen. Er wurde nach Partenkirchen getragen.

Am 1. Oktober wurde ein Tourist, der sich an der Inneren Höllentalspitze verstiegen hatte, gerettet.

Ebenso am 10. Oktober zwei Damen und zwei Herren vom Grat zwischen Zugspitze und Innerer Höllentalspitze.

c) Vermißte.

Am 11. Juni wurde in der Alpspitze-Nordwand nach dem Studenten Rudolf Friederich-München gesucht. Er war aber inzwischen schon in München eingetroffen.

Am 17. August und später wiederholt vergebliche Suche an der Notkarspitze nach dem ungarischen Major a. D. von Muchmeier. Auch eine Belohnung von 300 Mark, die das ungarische Konsulat aussetzte, hatte keinen Erfolg.

Am 30. September und an den folgenden Tagen wurde nach einem Toten gesucht, den ein Tourist im Mathaisenkar gesehen haben wollte. Der Tote wurde aber nicht gefunden, trotzdem man sich von dem Touristen an den Platz führen ließ.

Vom 9. bis 19. Oktober vergebliche Suche im Krottenkopfgebiet nach dem indischen Studenten Ananta Iyengar. Auch hier blieb die Belohnung von 300 Mark, die der Bruder ausgesetzt hatte, erfolglos.

2. Garmisch.

a) Tödliche Unfälle.

Am 7. Juli erlag der Patentanwalt Hermann Meyn aus Nürnberg am Weg zum Kreuzeck einem Schlaganfall.

Am 22. Juli stürzte die Gattin des Prokuristen Sauer aus Mannheim am Höllentalferner in eine Gletscherspalte, aus der sie erst in mehrstündiger Arbeit als Leiche geborgen werden konnte, wahrscheinlich ist sie in der Spalte ertrunken.

Am gleichen Tage stürzte Postreferendar Schultheis aus München in der Nordwand der Alpspitze tödlich ab.

Am 30. Juli verunglückte Klara Zaubitzer, Witwe eines Drogisten aus Leipzig, am Hupfleitenweg tödlich durch Absturz.

Am 4. August verstieg sich Josef Selmair aus München und wurde erst am 19. Sept. am Fuße der Inneren Höllentalspitze gefunden.

Am 8. August stürzte der Unterwachtmeister der Landespolizei in Nürnberg Paul Köhler am Kramer ab.

Am 9. September stürzte Josef Salomon aus Starnberg an den Riffelköpfen ab.

Am 13. September verstieg sich Werner Winkelmann aus Karlsruhe beim Abstieg von der Zugspitze ins Höllental und kam in die Felsen der Riffelwand, wo er abstürzte.

b) Sonstige Fälle.

Am 21. Mai wurde Horst Uderstadt aus München am Höllentalferner in erschöpftem Zustand geborgen.

Am 18. Juli brach sich Fräulein Else Brabanth aus Erfurt am Hupfleitenweg den Knöchel und wurde zu Tal gebracht.

Am 16. August wurde der Lokomotivheizer Wilhelm Schremmer aus Langenfeld geborgen, der sich auf dem Wege ins Höllental das Wadenbein gebrochen hatte.

Am 15. September wurden zwei Touristen und eine Dame aus München, die sich in der Nordwand des Waxensteins verstiegen hatten, herabgeholt.

Am 4. Oktober wurden zwei Touristen geborgen, die sich am Einstieg in die Höllentalwand der Zugspitze verstiegen hatten.

Am 16. Oktober wurde der Holzarbeiter Ottl aus Farchant, der beim Holzfällen bei der Enningalm einen Unfall erlitten hatte, geborgen (kein touristischer Unfall).

3. Ehrwald.

Am 15. Februar brach sich Dr. Beekmann aus Hilversum (Holland) bei der Schiabfahrt von der Zugspitze in der Nähe des Gatterls den Fuß und wurde nach Ehrwald gebracht.

Also 23 Tote, davon 17 Absturz im Fels, 1 Absturz vom Wege, 1 Sturz in eine Gletscherspalte, 1 vermutlich Erfrierung, 1 Schlaganfall, 2 Selbstmord. Besonders zahlreich sind diesmal die Abstürze im Fels, während Ausgleiten auf Schnee als Ursache eines Unfalls vollständig fehlt. Dies ist wohl in der Hauptsache auf den trockenen Sommer zurückzuführen wie auf die Warnungstafeln, die die Sektion am Weg vom Schneefernerhaus zum Zugspitzgipfel aufgestellt hat. Unter den sonstigen Fällen ist auffallend groß (14) die Zahl derjenigen, die sich im Fels verstiegen hatten und gerettet wurden. 2 verletzten sich durch Absturz im Fels, 3 waren erschöpft, 5 hatten sich am Wege oder doch in der verhältnismäßig harmlosen Tal- und Mittelregion Fußbrüche und andere Verletzungen zugezogen. Mancher der Toten konnte erst nach umfangreichem Suchen gefunden werden, 2 Vermißte blieben verschollen.

Einnahmen — Jahresabrechnung für 1934

	RM	Rpf
Mitgliederbeiträge:		
6762 Beiträge	60 842	80
Aufnahmen:		
168 Aufnahmegebühren	498	—
Vereinszeichen:		
Gewinn aus dem Verkauf	34	70
Angerhütte Hüttengebühren und Pacht	4 729	60
Knorrhütte " " "	15 973	55
Münchner Haus " " "	21 320	10
Höllentalhütte " " "	6 528	99
Watzensteinhütte "	159	65
Herzogstandhäuser " und Pacht	5 788	—
Watzmannhaus " " "	18 296	85
Heinrich-Schwaiger-Haus "	469	87
Alpelhaus "	105	27
Gufferthütte "	—	—
Kampenwandhütte "	508	—
Winkelmooshütte "	993	10
Markbachjochhütte "	—	—
Gumpertsbergerhütte "	565	85
Baleppalmhütte "	1 502	15
Schönfeldalmhütte "	1 824	46
Propstalm Pacht für die Weide	85	—
Wertpapier- und Bankzinsen	3 534	80
	143 760	74

München, den 11. Dezember 1934.

gez. Gerdeißen, Schatzmeister.

Ausgaben

				RM	Rpf
Hauptausschuß				26 123	80
Angerhütte				2 677	44
Knorrhütte				3 515	09
Münchnerhaus				4 889	68
Höllentalhütte				5 734	61
Watzensteinhütte				511	62
Herzogstandhäuser				3 312	35
Watzmannhaus				5 988	61
Heinrich-Schwaiger-Haus				438	83
Alpelhaus				149	80
Gufferthütte				1 290	47
Kampenwandhütte				1 288	02
Winkelmooshütte				2 086	78
Markbachjochhütte				19	10
Gumpertsbergerhütte				2 491	70
Baleppalmhütte				595	23
Schönfeldalmhütte				2 333	78
Sonnleitnerhütte				129	50
Propstalm				51	86
Bootshaus				500	—
Wegbauten:	Wetterstein		2 313 36		
	Herzogstand		312 43		
	Schlierseer-Blauberge		212 74		
	Guffert-Steinberg		97 48		
	Watzmann		995 42		
	Kampenwand		50 —	3 981	43
Verwaltung:	Allgemeine Unkosten		4 057 03		
	Drucksachen		2 639 71		
	Ehrungen		994 34		
	Gehälter		11 484 —		
	Anzeigen		325 71		
	Miete		1 516 20		
	Mitgliedschaft bei anderen Vereinen		375 80		
	Porto		2 115 89		
	Vortragsabende		1 182 53		
	Geschäftsleitung		6 000 —		
	Jubiläumsabend und Ehrenzeichen		1 330 30		
	Versicherungsprämien		1 396 03		
	Spenden: Winterhilfe	500.—			
	Deutschtum im Ausland	500.—			
	Verschiedenes	210.20	1 210 20	34 627	74
Steuern				1 814	70
Ski-Abteilung:	Zuweisung			3 000	—
"	für Einrichtung der Auenalphütte			1 500	—
Skisport-Abteilung:	Zuweisung			1 300	—
Lichtbild-Abteilung:	"			1 000	—
Jugend-Abteilung:	"			1 200	—
Jungmannen-Abteilung:	"			772	06
Faltboot-Abteilung:	"			900	—
Bücherei				2 000	—
Sektionsgeschichte				11 013	50
Führer- und Rettungswesen				739	38
Führungsfahrten				1 360	19
Tourenbeihilfen				750	—
Bergwachtbeitrag				1 087	20
Deutscher Bergsteiger- und Wanderverband				1 019	76
Abschreibung auf Zeitschriften				886	50
Übertrag auf Unterkunftshäuser:	Sonnleitnerhütte		4 700 —		
	Gumpertsbergerhütte		3 800 —	8 500	—
Überschuß				2 180	01
				143 760	74

Geprüft und richtig befunden:

gez.: G. Biber. gez.: K. Köberle.

Aktiva — Vermögens-Nachweis 1934 — Passiva

Aktiva

		RM	Rpf	RM	Rpf
Unterkunftshäuser:					
Alte Angerhütte		1 860	—		
Neue Angerhütte		44 690	—		
Knorrhütte		51 750	—		
Münchnerhaus		54 930	—		
Höllentalhütte		73 550	—		
Herzogstandhäuser		25 130	—		
Alpelhaus		11 170	—		
Gufferthütte		17 640	—		
Kampenwandhütte		15 820	—		
Winkelmooshütte		16 660	—		
Watzmannhaus		71 680	-		
Heinrich-Schwaiger-Haus		20 480	—		
Markbachjochhütte		5 960	—		
Gumpertsbergerhütte	21 200.—				
Zugang	3 800.—	25 000	—		
Baleppalmhütte		14 000	—		
Schönfeldalmhütte		9 000	—		
Sonnleitnerhütte		4 700	—		
Propstalm		14 000	—		
Bootshaus		6 550	—	484 570	—
Bücherei				1	—
Einrichtung				1	—
Vereinszeichen				168	—
Wertpapiere: Bestand 1933		36 740	84		
Ankauf		1 100	40		
		37 841	24		
verlost		272	80	37 568	44
Guthaben bei der Bayer. Vereinsbank				18 860	29
Guthaben bei der Staatsbank (Thorwart-Stiftung)				250	—
Guthaben beim Postscheckamt				994	98
Guthaben beim Hauptausschuß				714	37
Sonstige Guthaben				324	96
Bare Kasse				1 630	70
Bestand an Zeitschriften 1934				119	—
				545 202	74

München, den 11. Dezember 1934.

gez. Gerdeißen, Schatzmeister.

Passiva

	RM	Rpf	RM	Rpf
Thorwart-Stiftung			250	—
Vermögensstand 1933			534 272	73
Übertrag auf Unterkunftshäuser:				
Sonnleitnerhütte	4 700	—		
Gumpertsbergerhütte	3 800	—	8 500	—
Überschuß 1934			2 180	01
			545 202	74

Geprüft und richtig befunden:

gez.: G. Biber. gez.: K. Köberle.

Verzeichnis der Jubilare.

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Goldenes Ehrenzeichen der Sektion München für 50 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1884):	
Briemle Gustav, Kaufmann	München
Lutz Heinrich, Rechnungsrat i. R.	"
Pschorr August, Geheimer Kommerzienrat	"
Rau Hermann, Oberstleutnant a. D.	Planegg
Schimpfle Ludwig, Rentner	München
Stöhr Hans, Generaldirektor	"
Tillmann Dr. Heinrich, Bibliotheksdirektor a. D. (Nr. 50—56)	Aschering
Goldenes Ehrenzeichen des Alpenvereins für 50 jährige Mitgliedschaft:	
Fux Rudolf, Kaufmann (Nr. 6)	München
Ehrenzeichen der Sektion München für 40 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1894):	
Bachmaier Georg, Metzgermeister	München
Bauer Alois, Oberpostinspektor	"
Berchem Franz Freiherr von, Oberst z. D.	Stuttgart
Boecklein Karl, Verleger	Raubling
Bott Benedikt, Oberregierungsrat a. D.	München
Brand Rudolf, Brauereibeamter	"
Dobel Ferdinand, Bankabt.-Vorstand a. D.	"
Ebenböck Ernst, Kaufmann	"
Ebenböck Ludwig, Geh. Rechnungsrat	"
Ecke Otto, Bankdirektor a. D.	"
Fischer Max, Direktor	"
Golder Josef, Kaufmann	"
Gotteswinter Josef, Buchdruckereibesitzer	"
Großmann Emil, Rentner	"
Haag J. B., Goldschmied	"
Hartmann Hermann, Regierungsrat	"
Hierneis Karl, Kaufmann	"
Hoeflmayr Dr. Ludwig, Geh. San.-Rat	"
Hörger Dr. W., Oberregierungsrat	Bayreuth
Kawaczynski Bodo von, Inspektor	München
Kiesling auf Kieslingstein Johann Edler von, Oberst	Chile

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Kistler Karl, Hofrat	Hohenaschau
Koenig Dr. Theodor, Apotheker	München
Kronseder Fritz, Oberinspektor a. D.	"
Lacher Carl, Kaufmann	"
Lacher Dr. Max, prakt. Arzt	Kempten
Lukas Dr. Carl, Geheimer Sanitätsrat	München
Lutz Josef, Prokurist	Gröbenzell
Machol Dr. med. Alfred, Universitätsprofessor	Naumburg
Maier Otto, Landgerichts-Direktor	Bayreuth
Mühlhaus Karl, Dentist	München
Mühlthaler Eduard, Kaufmann	"
Nuffer Eugen, Oberingenieur	"
Pfau Karl, Stiftungsadministrator a. D.	"
Pfeufer Franz M., Kaufmann	"
Pickl Josef, Prokurist a. D.	"
Sellier Arthur sen., Buchhändler	"
Süß Josef, Früchtenhändler	"
Schad Dr. Carl, Geheimer Justizrat, Notar	"
Schedl Hans, Wirkl. Geh. Kriegsrat a. D.	"
Schelbert Alois, Oberrechnungskommissär	"
Schmidt-Helmbrechts Carl, Professor, Kunstmaler	Nürnberg
Schneider Johannes, Schlachthofdirektor i. R.	Garmisch
Schuchardt Theodor, Großkaufmann	München
Schürhoff Dr. C., Sanitätsrat	Sömmerda
Schuh Georg, Rentner	München
Stitzinger Wilhelm, Bankbevollmächtigter i. R.	"
Stockmayr Ludwig, Bankoberinspektor a. D.	"
Sturm Alexander, Oberregierungsrat	"
Wislicenus Max, Professor, Kunstmaler	Pillnitz
Wright Dr. Henry, Generaldirektor	Kent, England
Ehrenzeichen des Alpenvereins für 40 jährige Mitgliedschaft:	
Arzberger Florentin, Bankprokurist	München
Hertlein Heinrich, Geheimer Oberbaurat a. D.	Konstanz a. B.
Imhof Karl, Hauptkassier	München
Möller-Holtkamp Carl, Kaufmann	Mü-Gladbach
Silbernes Ehrenzeichen der Sektion München für 25 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1909):	
Adelung Wilhelm, Ingenieur i. R.	München
Aschenbrenner Heinrich, Schneidermeister	"
Bachinger Erwin, Kaufmann	"

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Bäurle Frau Wally, Studienrat	München
Baumann Xaver, Ministerial-Rechnungsrat	"
Berninghaus Erich, Diplomingenieur	Pullach
Brandl Franz, Autographieanstaltbesitzer	München
Buchholtz Max, Notar, Rechtsanwalt	Bremen
Buchinger Donatus, Bankoberbuchhalter	München
Burger Ludwig, Obersekretär	"
Busse Friedrich, Kaufmann	"
Dunzinger Dr. Gustav, Professor	Polling
Eberle Johann, Bankbeamter	München
Fehlner Karl, Bankkassier	Dachau
Franz Paul, Bankkassier	München
Graf Oskar, Professor, Kunstmaler	"
Greve Dr. Christian, Professor	Erlangen
Gruner Karl, Kaufmann	München
Gutmann Ernst, Kaufmann	"
Halder Franz, Oberst und Stabschef	Münster
Helminger Oskar, Buchhalter	München
Hencky Dr. ing. H.	Boston U.S.A.
Heymanns Hugo, Kaufmann	München
Hirschberg Artur, Kaufmann	Wien
Hock Dr. Heinrich, Professor, Chemiker	Clausthal
Hornke Dr. Paul, Facharzt	München
Horschelt Karl, Stadtingenieur	"
Hünerkopf Rudolf, Tiefbauingenieur	"
Karmann Dr. Josef, Oberveterinär d. R. u. Tierarzt	"
Kastner Lorenz, Justizrat, Notar	Wolfratshausen
Keil Dr. Georg, Frauenarzt	München
Kittler Adolf, Kaufmann	"
Körner Konrad, Reichsbahnamtmann	"
Krementz Frau Gertrud	Alme, Westfalen
Krippner Christian, Rechtsanwalt	München
Kullen Walter, Handelsvertreter	Stuttgart
Laforet Dr. Georg, Schriftsteller	München
Lehmann Gustav, Konsul	"
Leuchs Dr. Kurt, Universitätsprofessor	Frankfurt a. M.
Mantler F. X., Postamtmann	München
Mathieu Violanda, Hauptlehrerin	"
Mildner Fritz, Vorstandsmitglied der Aktienbrauerei zum Löwenbräu	München
Mohr Adolf, Kaufmann	"
Neithardt Georg, Oberlandesgerichtspräsident	"
Pfeifer Dr. Hans, Landgerichtsrat	"

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Rupflin Eugen, Fabrikant	München
Saigger Adolf, Kaufmann	"
Seidl Dr. Rudolf, Rechtsanwalt	"
Seitz Hermann, städt. Sekretär	"
Sellier Arthur jun., Buchhändler	"
Sigl Dr. med. Franz, Reg.-Medizinalrat	"
Sollmann Josef, Oberingenieur	"
Spörlein Ernst, Ingenieur	"
Sporrer Philipp, Fotograf	Stuttgart
Schäffer Karl, Studienrat	Regensburg
Schild Andreas, Studienprofessor	Neuburg a. D.
Schmid Anton, Benefiziat	München
Schnitzer Hans, städt. Rechnungsoberinspektor	"
Schöttle Georg, Kunstschreinermeister, Gewerberat	"
Scholz Dr. Hans, Schriftsteller	"
Schrenk Anton, Chemiker	"
Stoelzl Max, Apothekenbesitzer	"
Stoll Frau Marion	Athen
Wagner Otto Alois, Friseurmeister	München
Weber Alfred, Kaufmann	"
Wein Dr. Franz, Bezirksoberamtmann	Beilngries
Zimmermann Bernhard, Fabrikdirektor	Offingen a. D.
Zoeltsch Berta	München

(Nr. 2166—2233)

Silbernes Ehrenzeichen des Alpenvereins für 25 jährige Mitgliedschaft:

Bauer Hans, Reichsbahn-Oberinspektor	München
Chemnitz Hermann, Kaufmann	"
Falkner Georg, Bankdirektor	"
Gisser Dr. Anton, Studienrat	"
Heibl Julius, Bankprokurist	"
Hering Johannes, Bankbeamter	"
Hoffmann Karl, Architekt	"
Lahs Wilhelm, Kaufmann	St. Heinrich
Mergler Hermann, Staatsbankkassier	München
Raeßl Heinrich, Rückversich.-Beamter	"
Rithack Dr. Walter	"
Röckl Alfons, Hauptlehrer	"
Sauer Franz, Kaufmann	Memmingen
Stahl Franz, Direktor i. R.	München

(Nr. 81—94)

Atol 93

Sektion München

des

Deutschen und Oesterreichischen

Alpenvereins

66. Jahresbericht

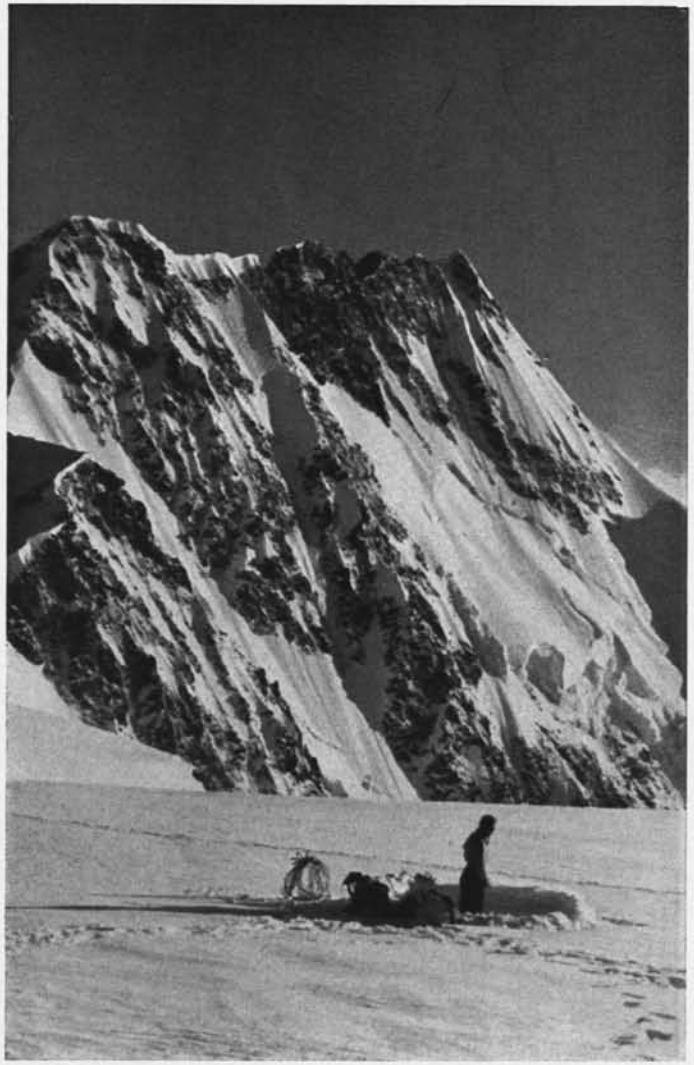
(Vereinsjahr 1935)

Gründungstag 9. Mai 1869

Alpenvereins-Bücherei

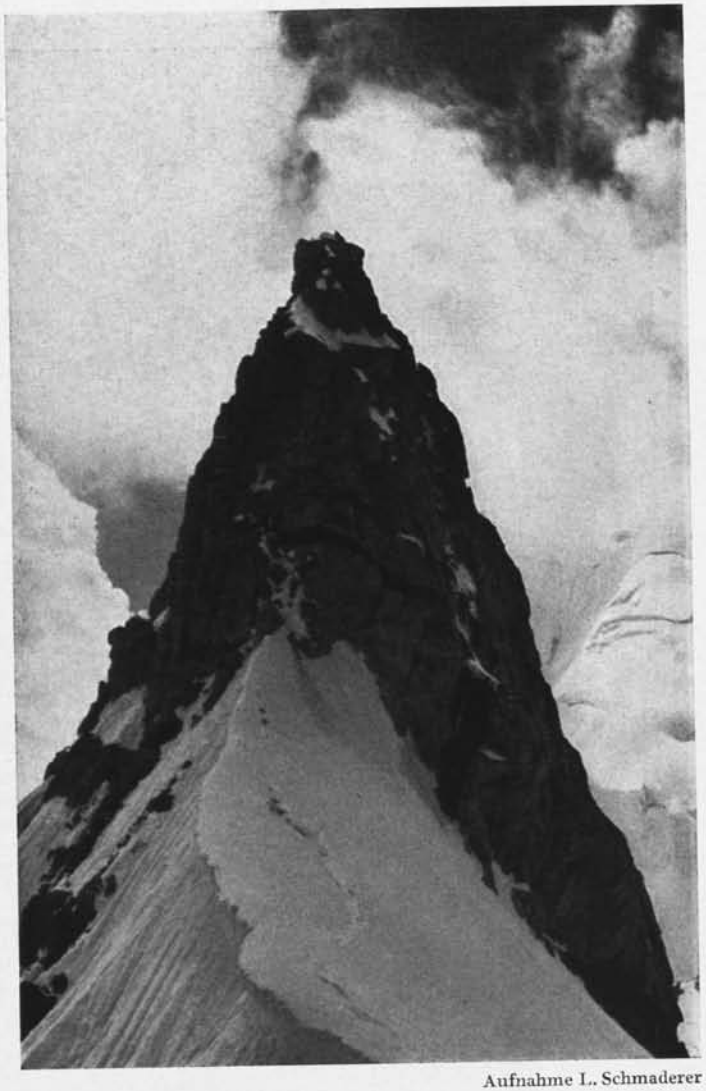
td 93


Alpenvereins-Sektion
GARMISCH-PARTENKIRCHEN
in Garmisch



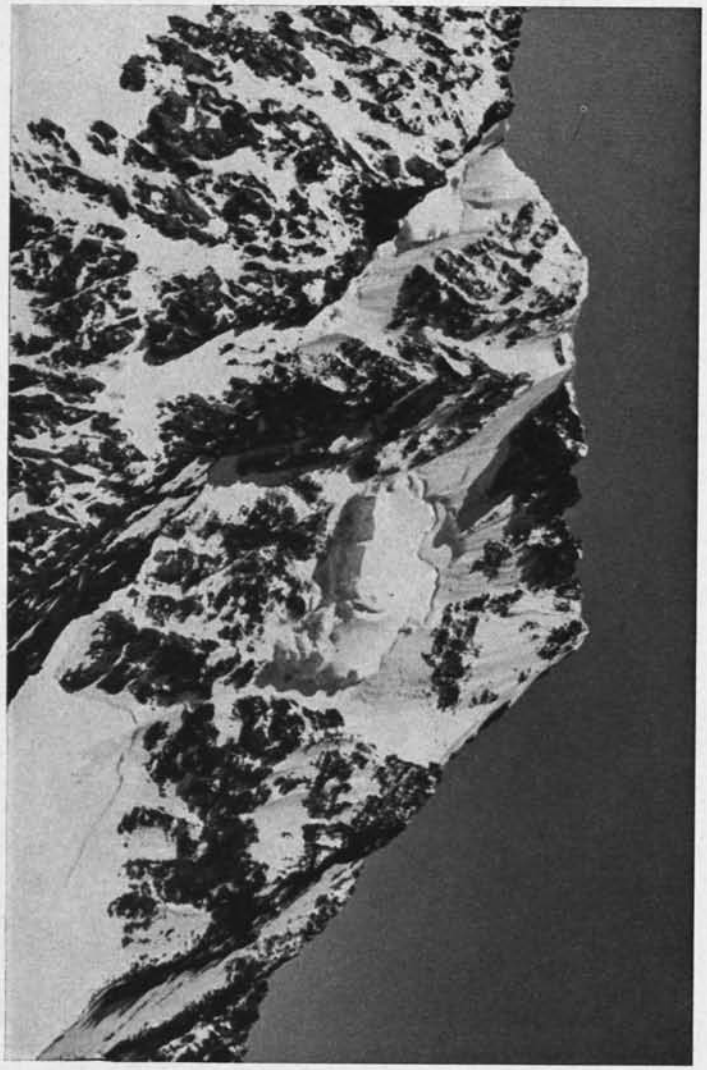
Aufnahme L. Schmaderer

Freilager am Tepli-Tau, 4423 m, im Kaukasus



Aufnahme L. Schmaderer

Songuta-Choch, 4459 m, im Kaukasus



Tepli-Tau, 4423 m, im Kaukasus

Aufnahme L. Schmaderer

Sektion München

des

Deutschen und Oesterreichischen

Alpenvereins

66. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1935)

Gründungstag 9. Mai 1869

I. Allgemeiner Bericht.

1. Überblick.

Am 6. November fanden ſich im Großen Hörſaal der Münchner Univerſität Männer zuſammen, die ein enges gemeinſames Band umſchließt, nämlich die Liebe zur Bergwelt und zum Bergſteigertum. Es galt, an dieſem Abend Rückſchau zu halten auf die Leiſtungen, die die deutſchen Bergſteiger in den vergangenen Jahren, beſonders aber im abgelaufenen Jahr, vollbracht haben. Es galt, den deutſchen und beſonders den Münchner Bergſteigern die ihnen gebührende Ehrung zu bereiten.

Wir denken an die vielen Wiederholungen ſchwieriger Felsfahrten, an kühne Erſtbegehungen, an wagemutige Unternehmungen in den Weſtalpen und im Kaukaſus.

An dieſen gewaltigen Bergſteigererfolgen hat die Sektion München hervorragenden Anteil.

Ihre **Jungmannſchaft** war es, die in ihrem Tatendrang das Ziel über die Grenzen der Alpen hinaus verlegte in die Bergwelt des Kaukaſus. Sie hat bei dieſer Auslandsfahrt glänzende Ergebniſſe erzielt. An dieſer Stelle ſei nur darauf hingewieſen, daß ſie nicht weniger als 3 Fünftauſender und 17 Viertauſender erſtiegen hat.

Wir beglückwünſchen die vier Jungmannen Adolf Göttner, Gottlieb Roſenſchon, Ludwig Schmaderer und Ludwig Börg zu dieſer Auslandsfahrt! Unſere Glückwünſche gelten der ganzen Abteilung, beſonders aber dem Führer dieſer Abteilung, Herrn Dr. Leuchs, der ſelber — es ſind jetzt 32 Jahre her — zuſammen mit Diſtel und Pfann Bergſteigerprobleme im Kaukaſus löſte. Wir wollen uns auch daran erinnern — es iſt das eine Ehrenpflicht —, daß dieſe vier Jungmannen vor einigen Jahren durch die Kletterſchule eines ſtillen, beſcheidenen Mannes unſerer Sektion gegangen ſind, von dem wir voriges Jahr ſchmerzlich Abſchied nehmen mußten, von — Fritz Bernsdorf †.

Die Spitzengruppe unſerer Jungmannſchaft hat dadurch nicht nur das Anſehen unſerer Sektion, ſondern weit darüber hinaus auch das der deutſchen Bergſteigerſchaft gefördert.

Auch die jüngsten Bergsteiger unserer Sektion, die in der **Jugendabteilung** zusammengefaßt sind, spürten einen unbezähmbaren Drang ins Ausland. Sie unternahmen unter der Leitung des Jugendwartes, Lehrer Forstmeier, eine Auslandsfahrt in die Karpathen. Sie machten dabei dem guten Ruf der Münchner Bergsteigerjugend alle Ehre und haben durch ihre bergsteigerischen Leistungen, durch ihr freimütiges, geradliniges und doch bescheidenes, sympathisches Wesen die Herzen der Deutschen Siebenbürgens im Sturm erobert. Sie haben auf dieser Fahrt das Auslandsdeutschtum Siebenbürgens viel nachhaltiger erlebt als dies je durch Unterricht oder Bücher, durch Theater, Rundfunk oder Film möglich wäre.

Wir wollen weiterhin der Jugend das Wort geben. Unsere **Schiabteilung** mit Herrn Link an der Spitze galt immer als ein Sammelbecken der in der Sektion besonders aktiven jüngeren Kräfte. Sie ist es auch heute noch. Sie besitzt eine Sportabteilung, deren Leistungen besonders hervorgehoben werden müssen. Es ist hier nicht der Platz, auf die vielen Erfolge bei den Wett- und Staffelläufen einzugehen, über die Sportwart Gustl Krebs zu berichten weiß. Daß die Abteilung über dem Durchschnitt gleichgerichteter Sportvereine steht, möge allein die Tatsache beleuchten, daß sie auf Grund ihrer Spitzenleistungen dazu ausersehen ist, für die Olympia 1936 drei Kandidaten zu stellen, nämlich Karl Dietl, Theo Lesch und Walter Motz.

Unsere **Lichtbildabteilung** unter der Führung von Hauptlehrer Wieser arbeitet unablässig weiter an der tatkräftigen Förderung und Ausbildung ihrer Mitglieder; ein unbefangener Zuschauer, der die Jahresausstellung dieser Abteilung besucht, wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, daß hier Außergewöhnliches geboten wird.

Auch die Gemeinde unserer Wasserwanderer zeigt frisch pulsierendes Leben. Der Führer der **Faltbootabteilung,** Herr Stark, stellt fest, daß seine Abteilung zunimmt und daß das schöne Bootshaus nicht mehr Platz genug bietet, all die Boote der fleißigen Paddler zu fassen.

Über unsere **Häuser** und **Hütten** ist Folgendes zu berichten. Im **Wetterstein** galt unser besonderes Augenmerk dem Aufbau der Knorrhütte. Die Wasserfrage im Winter ist nunmehr gelöst. Die Hütte erhielt einen Wasserspeicher, der 30 000 Liter faßt und der nach menschlichem Ermessen den vorhandenen Bedürfnissen voll entspricht. Auch die hygienischen Verhältnisse wurden wesentlich verbessert. Die Hauptversammlung hat für diese Arbeiten im vorigen Jahre RM. 14 500.— genehmigt, die tatsächlichen Baukosten betrugen ca. RM. 16 400.—.

Die Höllentalhütte hat einen neuen Pächter bekommen. Alle übrigen Pächter im Wetterstein verblieben auf ihren Posten.

Einen größeren Aufwand an Geldmitteln erforderte auch die Kampenwandhütte. Durch Verlegung der Treppe ist es möglich geworden, den Hüttenraum zu vergrößern und ihn freundlicher

und heller zu gestalten. Die Baukosten betrugen einschl. der Kosten für Transport rund RM. 1300.—.

Die Besucher der Valeppalmhütte werden sich freuen, wenn sie elektrische Lampen vorfinden. Die elektrische Beleuchtung auf der Winkelmooshütte, die schon im vorigen Jahr dort eingerichtet wurde, hat sich gut bewährt.

Die Schiabteilung hat die kleine Mooshütte am Wallberg aufgeben müssen, da sie die neuen Besitzer anderweitig verwenden wollten. Dafür hat sie aber gleich zwei neue Hütten gepachtet, nämlich die Holzpointalmhütte am Hirschberg und die Kotalmhütte am Brauneck. Die Abteilung besitzt jetzt sechs Pachthütten, dazu kommen noch acht sektionseigene Winterhütten, so daß unseren Schiläufern nicht weniger als 14 Stützpunkte zur Verfügung stehen.

Auf dem Herzogstand wird die Sektion zu Ehren ihrer Gefallenen im Weltkrieg eine Gedenkstätte errichten. Die Vorarbeiten sind im Gange (siehe auch den Bericht über die Hauptversammlung der Sektion!).

Zu Ehren Willi Welzenbachs, der am Nanga Parbat den Bergsteigertod fand, wurde am 10. November, an seinem Geburtstag, im Alpinen Museum in München ein in Bronze ausgeführtes Relief seines Kopfes angebracht. Die Sektion hat einen Abguß davon machen lassen und beabsichtigt, ihn an einer Felswand in der Nähe des von Welzenbach betreuten Heinrich-Schwaiger-Hauses anzubringen.

Die **Übernachtungsziffern** auf dem Münchner Haus, der Knorrhütte und der Watzensteinhütte haben zugenommen, dagegen auf der Angerhütte abgenommen, auf der Höllentalhütte blieb sie fast unverändert. Das Watzmannhaus zeigt eine Zunahme, das Herzogstandhaus dagegen eine Abnahme. Die absolute Höchstziffer sämtlicher Häuser zeigt die Knorrhütte mit rund 13 000 Übernachtungen.

Bei den drei Schihütten im Chiemseer Gebiet (Gumpertsberger-, Kampenwand-, Winkelmooshütte) und der Larcheralmhütte nahm die Übernachtungsziffer erheblich zu, bei der Valeppalm- und Schönfeldalmhütte blieb sie nur wenig zurück, während sie bei der Mooshütte und Rauhalmhütte stark abnahm. Die vor einem Jahr eröffnete Auenalphütte im Walsertal hatte guten Besuch; bei ihr wirkt sich auch die Reisesperre nicht aus, weil sie im deutschen Zollgebiet liegt. Bei dem Vergleich der Schihütten ist die Tatsache bemerkenswert, daß die weiter entfernt liegenden Hütten etwas stärker besucht wurden als im Vorjahr. Die in Österreich liegenden Hütten dagegen waren wieder verwaist.

Abschließend läßt sich sagen, der Besuch war schwankend, aber — im ganzen gesehen — ist eine Steigerung erkennbar. Die folgende Übersicht zeigt die Übernachtungsziffern auf unseren Häusern und Hütten im Berichtsjahr und den drei vorausgehenden Jahren und bietet damit für eine Zeitspanne von vier Jahren eine Vergleichsmöglichkeit. Die Wirkung der Grenzsperre im Besuch der außerhalb des Reichsgebietes gelegenen Hütten ist klar ersichtlich.

Übersicht über die Übernachtungsziffern.

(Abkürzungen: B = Besucher, W = Winter, S = Sommer.)

	1932	1933	1934	1935
1. Münchner Haus (2963 m)	1809	2399	3762	3882
2. Knorrhütte (2052 m)	1886 W 3910 S	3599 W 5740 S	3504 W 8328 S	3921 W 8856 S
3. Angerhütte (1367 m)	1045	2661	3832	3310
4. Höllentalhütte (1381 m)	1722	3007	4446	4405
5. Waxensteinhütte (1380 m)	78 B	191 B	217 B	260 B
6. Herzogstandhaus (1575 m)	1761	2702	3116	2566
7. Watzmannhaus (1930 m)	4043	6499	6844	7238
8. Alpelhaus (Tirol, 1530 m)	640 B	270 B	323 B	200 B
9. Gufferthütte (Tirol, 1475 m)	1006 B	274 B	95 B	—
10. Heinrich-Schwaiger-Haus (2802 m, Land Salzburg)	1188	571	486	677
11. Valeppalmhütte (1080 m)	1963	1803	2977	2694
12. Schönfeldalmhütte (1410 m)	1460	2147	2932	2848
13. Larcheralmhütte (1140 m)	644	415	725	891
14. Mooshütte (1140 m)	265	286	425	207
15. Rauhalmhütte (1400 m)	394	317	765	367
16. Propstalmhütte (1376 m)[1]	—	—	—	—
17. Kampenwandhütte (1550 m)	427	516	887	1266
18. Gumpertsbergerhütte (964 m)	740	614	836	1161
19. Winkelmooshütte (1160 m)	1915	1618	1524	1890
20. Hopfgartnerhütte (Tirol, 1750 m)	1002	1020	30	12
21. Markbachjochhütte (Tirol, 1400 m)	257	100	—	—
22. Sonnleitnerhütte (Tirol, 1532 m)	625	357	—	—
23. Auenalphütte (Vorarlberg, 1340 m)[2]	—	—	—	1500
24. Holzpointalmhütte (1120 m)[3]	—	—	—	—
25. Kotalmhütte (1180 m)[3]	—	—	—	—

Rettungsaufsicht: In der „Geschichte der Sektion München" Band 2, wurde bereits gezeigt, wie durch die Gründung der „Landesstellen für das alpine Rettungswesen" und durch die Rettungssatzung vom Jahre 1930 die Tätigkeit der „Aufsichtssektionen" mehr und mehr eingeengt wurde. Es wurde dort die Erwartung ausgesprochen, daß der Hauptausschuß einmal einen entscheidenden Schritt tun und die Organisation, so oder so, vereinfachen möge. Dieser Schritt ist nun erfolgt. Der Hauptausschuß hat die Aufsichtssektionen von der Mitarbeit entbunden und die Rechte und Pflichten, die ihnen noch zustanden, auf die Landesstellen übertragen. Demgemäß legte die Sektion München die Rettungsaufsicht im Werdenfelser und Ehrwalder Gebiet, die ihr vom Hauptausschuß im Jahre 1912 übertragen worden war, nieder. Der Hauptausschuß hat ihr für die „bahnbrechenden und nicht wegzudenkenden Verdienste, die sie sich auf dem Gebiet des Rettungswesens nicht nur in ihrem engern Aufsichtsgebiete, sondern im ganzen Vereinsbereich überhaupt erworben hat," seinen Dank ausgesprochen.

[1]) Bisher an die Landespolizei verpachtet, daher U.-Z. unserer Mitglieder unbekannt.

[2]) Erst Ende 1934 in Pacht genommen (liegt im deutschen Zollgebiet).

[3]) Erst Ende 1935 in Pacht genommen.

Bereits im letzten Jahresbericht wurde mitgeteilt, daß sich die Sektion bereit erklärte, der Gemeinde Schliersee für die Herstellung einer Schiabfahrt vom Spitzingsattel über die Stockeralm nach Josefstal bzw. Neuhaus einen Betrag von RM. 300.— zu spenden. Sie knüpfte allerdings daran die Bedingung, daß keine Reklametafeln an der Abfahrtsstrecke aufgestellt werden dürften. Trotzdem prangte nach Vollendung des Werkes der Name einer zur Bräunung der Haut bestimmten Masse auf den Markierungstafeln. Wir verweigerten daher die Zahlung solange, bis diese Tafeln verschwunden waren. Es gelang dies indes erst nach mehrfachen Bemühungen. Der Reichsforstmeister Ministerpräsident Göring hat inzwischen die Aufstellung von Reklametafeln auf staatsforstlichem Grund verboten, wofür ihm alle, die es mit dem Naturschutz ernst meinen, zu Dank verpflichtet sind. Mögen die Gemeinden recht bald nachfolgen!

Auch streiften wir im Bericht des vorigen Jahres das leidige Kapitel über die Bergbahnen. Mit Freude können wir feststellen, daß das Gespenst einer Seilschwebebahn auf den Watzmann, das im Dezember 1934 in bedrohliche Nähe gerückt war, nun endgültig gebannt zu sein scheint.

2. Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder ist fast unverändert geblieben. 484 sind ausgetreten, 433 eingetreten, daher jetziger Stand **6711** (im Vorjahr 6762). Ein Mitglied wurde ausgeschlossen.

Folgenden Mitgliedern konnte die Sektion ihre Glückwünsche aussprechen:

dem Sanitätsrat Dr. Otto Wetzler zum 70. Geburtstag; er hat sich um die Lichtbildabteilung und damit auch um die Sektion große Verdienste erworben; dem Geh. Kommerzienrat Georg Proebst, Inhaber des Goldenen Edelweißes, zum 80. und dem deutschen Polarforscher Universitätsprofessor Dr. Erich von Drygalski zum 70. Geburtstag.

Eine Reihe treuer Mitglieder hat uns für immer verlassen. Es sind dies 3 Goldene Jubilare: Mühlenbesitzer Otto Kraemer (1885), Bankdirektor a. D. Albrecht Lindner (1882), Geh. Kommerzienrat August Pschorr (1884); 6 mit dem Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft ausgezeichnete Mitglieder: Oberlandesgerichtsrat a. D. Dr. Karl Adelmann (1895), Kaufmann Reinhold Behr (1888), Dentist Ludwig Beyer (1886), Graf Friedrich von Otting (1889), Kaufmann Hermann Ruß (1889), Verlagsdirektor Dr. Friedrich Trefz (1891); 16 Silberne Jubilare: Reichsmilitärgerichtsrat Karl Binder (1897), Korrektor Georg Brünner (1908), Zahnärztin Frl. Hedwig Cornelius (1910), Regierungsrat Johann Fahrnholz (1896), Studienprofessor Georg Frank (1903), Oberregierungsrat a. D. Gottfried

Kurz (1910), Kaufmann Friedrich Kurz (1906), Spenglermeister Heinrich Metzler (1904), Fabrikant Christof Mitterer (1906), Stellv. Landgerichtsdirektor Karl Vogel (1902), Oberweichensteller a. D. Peter Wagner (1907), Ministerialrat Albert Wetzler (1902), Arzt Dr. Paul Weyssser (1901), Kommerzienrat Max Wolff (1907), Ministerialamtmann August Zeiß (1897), Kommerzienrat Eugen Zipperlen (1895).

Den Tod in den Bergen haben gefunden: Franz Luber; er starb als Schilehrer den weißen Tod in den Dolomiten; Dr. Max Hermann; er verunglückte tödlich bei einer Schiabfahrt im Schliersee Gebiet. Gebiet. Wir wollen unsern toten Kameraden ein treues Gedenken bewahren.

3. Vorstandschaft.

In der Sektionsleitung gab es nur geringe Änderungen. Das Amt des Stellvertreters des Sektionsführers, das bisher Dr. Welzenbach innehatte, wurde dem Hochschulprofessor Dr. Pistor übertragen. Die Vorstandschaft im Jahre 1935 setzte sich aus folgenden 16 Herren zusammen:

1. Dr. Georg Leuchs, Sektionsführer und zugleich Führer der Jungmannschaft.
2. Hochschulprofessor Dr. Lutz Pistor, stellv. Sektionsführer und Sachwalter für die sektionseigenen Winterhütten.
3. Studienprofessor Dr. Ambros Nuber, 1. Schriftführer.
4. Pr. Arzt Dr. Erhard Schoch, 2. Schriftführer und Sachwalter für das Heinrich-Schwaiger-Haus.
5. Kaufmann Ludwig Gerdeißen, Schatzmeister.
6. Studienprofessor Dr. Richard Harster, Sachwalter für die Bücherei.
7. Lehrer Wendelin Forstmeier, Führer der Jugendabteilung.
8. Rechtsanwalt Karl Hartmüller, Sachwalter für das Führer- und Rettungswesen.
9. Oberpostinspektor Michael Künneth, Sachwalter für das Alpelhaus und die Markbachjochhütte.
10. Dekorationsmalermeister Albert Link, Führer der Schiabteilung und Sachwalter für das Wettersteingebiet.
11. Justizrat Joseph Popp, Berater in Rechtsfragen.
12. Architekt Karl Sengling, Sachwalter für das Watzmannhaus.
13. Versicherungsbeamter Max Stark, Führer der Faltbootabteilung und Sachwalter für das Schlierseer- und Guffertgebiet.
14. Direktor des Bayer. Sparkassen- und Giroverbandes Dr. Max Wein (z. Zt. ohne Referat).
15. Hauptlehrer Sebastian Wieser, Führer der Lichtbildabteilung.
16. Ingenieur Heinz Zapf, Sachwalter für das Herzogstandhaus.

Als Rechnungsprüfer waren wieder berufen: die Herren Bankdirektor Biber und Bankbuchhalter Köberle; Ersatzmänner waren die Herren Leiß und Schlederer.

Der Beirat trat im Laufe des Jahres zehnmal zu einer Sitzung zusammen, um die laufenden Geschäfte zu erledigen und die wichtigsten an die Sektionsleitung herantretenden Fragen zu besprechen. An einigen Sitzungen beteiligte sich auch der frühere 2. Vorstand Kommerzienrat Schöpping.

Dr. Pistor war wiederum Mitarbeiter im Hauptausschuß des Gesamtvereins und außerdem im Führerstab des Fachamtes für Bergsteigen und Wandern tätig.

Im Ortsausschuß der Münchner Sektionen, in dem die Sektion Bayerland (Rechtsanwalt Dr. Hartmann) den Vorsitz führte, wurde die Sektion durch Dr. Leuchs und Dr. Nuber, in der Alpinen Gruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland durch Dr. Leuchs, Schöpping, Gerdeißen, Biber und Rogg, im Landesausschuß für Naturpflege wiederum durch Oberregierungsrat Welzel vertreten.

4. Geschäftsstelle.

Eine Personalveränderung ist nicht eingetreten. Der Geschäftsführer Herr Marschall, Frl. Schmidhuber, Frl. Friedrich und der Sektionsdiener Herr Rübel haben durch ihre freudige Mitarbeit die reibungslose Abwicklung der Verwaltungsgeschäfte ermöglicht.

5. Vorträge.

Den Besuchern unserer Sektionsabende wurde wieder eine große Menge von Anregungen geboten. Felsfahrten schwersten, schweren, mittleren und leichten Kalibers, kühne Schifahrten und Wasserfahrten, frohe Wanderungen, eindrucksvolle Erlebnisse der verschiedensten Art zogen lebendig am Hörer vorbei; die mannigfachen Ansprüche der Vortragsbesucher sind dadurch wohl befriedigt worden.

Eine Neuerung trat im Berichtsjahr erstmalig ein. Einer Anordnung des Reichsbundes für Leibesübungen entsprechend hat die Sektion einen Dietwart aufgestellt, dem die weltanschauliche Schulung der Mitglieder im nationalsozialistischen Sinne übertragen ist. Dieses Amt übernahm der Fahrtenwart Sebastian Kirchlechner, der mit dem ganzen Einsatz seiner Persönlichkeit bemüht ist, der ihm gestellten Aufgabe gerecht zu werden.

Gesamtverzeichnis der Vorträge.

(Die mit einem Stern bezeichneten Vorträge wurden in der Schiabteilung gehalten.)

2. Januar:	Herr Hans Wagner: Durch die Wunderwelt des Nordens.
17. Januar:	Herr Ludwig Schmaderer: Dolomitenwände.
*24. Januar:	Herr Hanns Billmeier: Fahrten in Sonne und Sturm.
31. Januar:	Herr Hans Ertl: Auf Expedition im Karakorum-Himalaja.
14. Februar:	Herr Adolf Göttner: Über den Pétéret-Grat zum Montblanc.
*21. Februar:	Herr Dr. Hans Pfeifer: Mit Schi durch die Oetztaler Eiswelt.
28. Februar:	Herr Bernhard Mosl: Hochgebirgsfahrten auf Korsika.
* 6. März:	Herr Alfred Seidl: In Fels und Eis.

13. März: Herr Wilhelm Hofinger: Flüge über deutsches Land.
*20. März: Herr Alfred Asal: Der Alpinismus im Spiegel der Karikatur.
27. März: Herr Hans Wagner: Im Zauber des Mittelmeers.
* 3. April: Herr Hermann Einsele: Vom Erleben der Bergesschönheit.
*17. April: Herr Martin Brundobler: Berge um Zermatt.
24. April: Herr Karl Blum: Schiheil — Ahoi! Fröhliche Fahrten mit Schi und Faltboot mit einem lustigen Ende.
8. Mai: Ausstellung und Vorführung von Bildern der Lichtbildabteilung.
16. Oktober: Herr Dr. E. Schoch: 1. Bericht über die Hauptversammlung in Bregenz; 2. Bilder aus Tirol.
*23. Oktober: Herr Siegfried Neumann: Das unbekannte Ecuador.
30. Oktober: Herr Dr. Karl Wien: Bergfahrten in Eritrea, Nordabessinien und Ostafrika.
* 6. November: Herr Emil Wehrli: Vom Großen St. Bernhard nach Zermatt.
13. November: Herr Ludwig Schmaderer: Bergfahrten im Kaukasus.
*20. November: Herr Hans Kolb: Bergfahrten in der Bondasca.
27. November: Jugendwart Herr W. Forstmeier: Die Karpathenfahrt der Jugendabteilung.
* 4. Dezember: Herr Rudolf Peters: Grandes Jorasses-Nordwand.
11. Dezember: Herr Dr. Bruno Plaetschke, Königsberg: Unter Mongolen und Tungusen der westlichen Mandschurei.

Den Herren List, Pruckner und Kurtze danken wir für die freundliche Bedienung des Projektionsapparates.

6. Edelweißfest.

Es ist das Fest, das in unserer Sektion einen ganz besonderen Klang hat und das der Treue und der Anhänglichkeit unserer Mitglieder gilt. Es wurde am 10. April im festlich geschmückten Mathäser-Festsaal abgehalten. Der Saal war gedrängt voll.

Das Goldene Ehrenzeichen erhielten 10 Herren, mit dem Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft wurden 28 geschmückt; darunter befinden sich Oberinspektor Kaiser, der frühere Vorstand unserer Lichtbildabteilung, und Kommerzienrat Ernst Schmid, Berlin, der seine Treue zur Sektion noch besonders bekundet hat durch jährliche Stiftung größerer Geldbeträge. Das Silberne Ehrenzeichen konnte an 61 Mitglieder verliehen werden.

Die Jubilare erhielten, wie früher den 1. Band der „Geschichte der Sektion München" 1869—1899, so jetzt den neu erschienenen 2. Band (1900—1930). An dieses Geschenk knüpfte der Sektionsführer Dr. Leuchs in seiner Festrede an: In einem kurzen Rückblick erinnerte er an die großen Erfolge, die die Sektion seit der Jahrhundertwende auf dem Gebiet des Weg- und Hüttenbaues, des Bergsteigens und Schilaufens, der Jugendpflege usw. ernten konnte. Sie seien nur möglich gewesen durch die sorgfältige Arbeit der Sachwalter, durch den guten Geist und die Eintracht, die in der Sektion herrschten, durch die Ausdauer und Treue der Mitglieder. Er verglich weiter das Deutschland von heute mit dem von gestern, gedachte der wichtigsten Errungenschaften der jüngsten Zeit, vor allem der Wiedergewinnung der Wehrhoheit, und brachte unserem Führer Adolf Hitler, dem wir in erster Linie diese gewaltigen Fortschritte verdanken, ein

dreifaches „Bergheil". Im Namen der Jubilare dankte Oberlandesgerichtsrat a. D. Dr. Adelmann.

Die Münchner Orchester-Vereinigung unter Leitung von Kapellmeister Rein bot den Rahmen, innerhalb dessen die übrigen künstlerischen Darbietungen sich bewegten. Hofschauspieler Max Bayerhammer, unser „Vereinsdichter" Dr. Alois Dreyer, Edi und Paul Kiem, die Volkssänger Sontheim und Bourda, die Exzentrik-Akrobaten Wörz und Hautmann, sie alle wetteiferten miteinander, dem schönen Familienfeste eine heitere, stimmungsvolle Note zu geben.

7. Rechnungswesen und Spenden.

Schatzmeister Gerdeißen überwacht nunmehr seit 16 Jahren unverdrossen, aber erfolgreich das Finanzgebaren der Sektion. Er ist ein treuer Sachwalter des Sektionsvermögens.

Bankdirektor Biber und Bankbuchhalter Köberle haben die Arbeit der Rechnungsprüfung übernommen. Sie führten eine Reihe von Kassa- und Bücherkontrollen durch und hatten in keinem Falle Veranlassung zu irgend einer Beanstandung. Als Ersatzmänner standen die Herren Leiß und Schlederer zur Verfügung.

Die Sektion hat im Laufe des Jahres eine Reihe von Spenden erhalten; von den größeren sei genannt: Kommerzienrat Ernst Schmid, Berlin, 100.— RM. All den Spendern sei an dieser Stelle der herzliche Dank der Sektion ausgesprochen.

Auf der andern Seite hatte auch die Sektion eine offene Hand; sie gab folgende Beträge:

der alpinen Rettungsstelle Kochel (zur Ausstattung ihrer Tragbahre mit Rädern)	65.— RM.
dem Hauner'schen Kinderspital	100.— RM.
der Alpinen Gruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland	500.— RM.
dem Winterhilfswerk 1935/36	500.— RM.

Sie hat außerdem verschiedene jüngere Bergsteiger durch Fahrtbeihilfen unterstützt, um diesen die Möglichkeit zur Durchführung hochwertiger Bergfahrten zu geben.

8. Hauptversammlung der Sektion.

Die Sektion ist heuer von dem seit Jahren üblichen Brauch, der Hauptversammlung einen eigenen Sachwalterabend vorzuschalten, abgekommen. Der Grund liegt darin, daß dieser Abend, so schmerzlich es den Sachwaltern in die Ohren klingen mag, bei vielen Mitgliedern nicht das Interesse gefunden hat, das man hätte erwarten dürfen. Das Bild änderte sich auch nicht wesentlich, als dem Abend durch Vorführung von Lichtbildern aus unserm Arbeitsgebiet etwas mehr Leben eingehaucht wurde. Nur eine kleine Schar von Getreuen fand sich ein, nämlich solche, die nicht allein Anregung und Unterhaltung suchen, sondern die auch gewillt sind, den naturgemäß etwas trockenen Berichten über die Verwaltungsarbeiten zu folgen. Der Sachwalterabend soll in Zukunft durch einen Lichtbildervortrag ersetzt werden, außerdem soll in der Hauptversammlung bei der Erstattung des Jahresberichts ein kurzer Auszug aus den Berichten der Sachwalter geboten werden. Die Einzelheiten bringt ohnedies der gedruckte Jahresbericht.

Die Hauptversammlung wurde am 18. Dezember im Festsaal des Mathäser-Bräu abgehalten. Sie wurde geleitet von Dr. Leuchs und war von 217 Mitgliedern besucht.

Der 1. Schriftführer Dr. Nuber erstattete den Jahresbericht und gab anschließend einen kurzen Überblick über die Tätigkeit der Sachwalter.

Auf die Verlesung des von Schatzmeister Gerdeißen ausgearbeiteten Rechnungsberichts, der den Mitgliedern gedruckt vorlag, wurde verzichtet. Die Versammlung erteilte dem Schatzmeister auf Antrag der Rechnungsprüfer Entlastung.

Der Jahresbeitrag (10 RM.) und die Aufnahmegebühr (3 RM.) wurden auf der bisherigen Höhe belassen.

Die Wahlen erfolgten einstimmig durch Zuruf. Unter dem herzlichen Beifall der Versammlung wurde wiederum Dr. Leuchs zum Sektionsführer bestellt. Er berief die von der Versammlung vorgeschlagenen bisherigen Beiratsmitglieder in den Beirat, neu berief er die Herren Ludwig Aschenbrenner als stellv. Führer der Jungmannschaft und Sebastian Kirchlechner als Dietwart. Herrn Dr. Lutz Pistor bestimmte er wieder als stellv. Sektionsführer.

Für die Errichtung einer Gedenkstätte für die Gefallenen der Sektion auf dem Fahrenberg, einem Nebengipfel des Herzogstands, bewilligte die Versammlung einstimmig die Summe von 10000 Mark.

Ebenso einstimmig wurde der Kostenvoranschlag für 1936 (Gesamteinnahmen 100050 Mk., ebenso Ausgaben) genehmigt.

Nachdem Mitglied Huijsinga der Sektionsleitung für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit den herzlichen Dank zum Ausdruck gebracht hatte, schloß Dr. Leuchs mit Worten des Dankes an alle Sachwalter und Helfer und mit einem dreifachen Bergheil auf unseren Führer Adolf Hitler die einmütig verlaufene Versammlung.

9. Hauptversammlung des Alpenvereins.

In den beiden vergangenen Jahren 1933 und 1934 waren die reichsdeutschen und die deutsch-österreichischen Bergsteiger infolge der gespannten politischen Lage gezwungen, ihre Jahrestagungen im Auslande — im Fürstentum Liechtenstein — abzuhalten.

Das Jahr 1935 zeigt in dieser Hinsicht einen Lichtblick. Es kam zu einer Hauptversammlung in Österreich. Diese Tagung in Bregenz, als „Morgenröte einer glücklichen Wendung" gedeutet, wurde für alle Teilnehmer, insbesondere für die reichsdeutschen, die in großen Scharen an die Gestade des Bodensees nach Vorarlberg geeilt waren, zu einem Fest ganz besonderer Prägung.

Alle Bergsteiger, die jene Tage miterlebt haben, erzählen von der Begeisterung und dem herzlichen Wiedersehen der Teilnehmer von hüben und drüben. Die Hauptversammlung, deren geschäftlicher Teil sich nur auf einen Antrag von untergeordneter Bedeutung erstreckte, war ein geschlossenes, einmütiges Bekenntnis zu den Bergsteigeridealen und — was weit darüber hinausreicht — eine Treuebekenntnis zu unserem gemeinsamen deutschen Volk.

II. Bergfahrten der Mitglieder.

1. Fahrtenberichte.

Die 180 Berichte, die von Mitgliedern der Schiabteilung eingesandt wurden, weisen 3848 Gipfel aus, davon 2154 im Winter und 1694 im Sommer. Auf einen Bericht treffen somit 21 Gipfel (i. V. 19). Aus dem Überwiegen der Wintergipfel darf jedoch nicht der Schluß gezogen werden, daß die Mitglieder der Schiabteilung im Sommer die Berge vernachlässigen. Im Winter werden, wie aus der untenstehenden Liste ersichtlich, hauptsächlich die zahmeren zum Schilauf geeigneten Voralpen aufgesucht, die vielfach gipfelreiche Gratwanderungen ermöglichen. Namentlich das vor einigen Jahren neuentdeckte Vorallgäu bietet hier eine Fülle von Möglichkeiten. Im Sommer dagegen wird das Hochgebirge bevorzugt, wobei natürlich nicht so viele Gipfel gehamstert werden können.

Zu den 180 Fahrtenberichten kommen noch 60 Fehlanzeigen, das sind zusammen 240 oder gut 25% der Mitgliederzahl der Schiabteilung. Unter den fehlenden 75 % sind, wie man weiß, noch viele eifrige Bergsteiger und Schiläufer, die Statistik gibt also nur ein ganz unvollkommenes Bild der bergsteigerischen Tätigkeit der Mitglieder.

	Winter 1934/35	Sommer 1935		Winter 1934/35	Sommer 1935
Allgäuer Vorberge	435	35	Tauern	4	33
Ammergebirge	55	70	Sonst. Zentralalpen	24	9
Vorkarwendel	11	34	Ortler und Adamello	14	19
Bayer. Vorberge	1188	594	Dolomiten	71	68
Allgäuer Hochalpen	46	223	Brenta	—	4
Wetterstein	134	261	Walliser Alpen	6	9
Karwendel	36	110	Sonst. Westalpen	27	19
Berchtesgadner	83	174	Riesengebirge	—	1
Sonst. Nördl. Kalkalpen	4	4	Karpathen	—	23
Kitzbühler	16	3	Italien	—	1

Gewissermaßen als Stichprobe seien die Ersteigungsziffern für einige der bekanntesten Gipfel angeführt:

Mädelegabel 18, davon einigemale im Winter, Trettachspitze 5, Hochvogel 12, davon mehrmals im Winter, Alpspitze im Winter 32, im Sommer 20, darunter 2 Nordostwand, Westliche Karwendelspitze 81 (meist in den Monaten März bis Mai mit Schiern), Tiefkarspitze 6, Wörner 9, Watzmann Hocheck im Winter 7, Watzmann Hocheck — Mittelspitze — Südspitze 5, Schönfeldspitze 3, Hundstod 4, Wiesbachhorn 3, Kitzsteinhorn 3, Marmolata im Winter 6, im Sommer 4, Große Zinne 3, Weißfluh im Winter 7.

Außerdem wurden bestiegen im Winter:

Hochkalter, Blaueisspitze, Dachstein, Boespitze, Piz Buin, Similaun, Ankogel, Hochalmspitze, Ortler, Königsspitze (2), Cevedale (2), Monte Rosa, Zermatter Breithorn (2), häufig auch Zugspitze, Schneefernerkopf, Wetterwandeck.

Im Sommer: Hochfrottspitze (2), Birkkarspitze, Ellmauer Halt, Habicht, Großglockner, Hocheiser (2), Ortler, Königsspitze (2), Adamello (3), Cima Tosa, Cima Brenta, Matterhorn, Monte Rosa, Eiger, Mönch, Jungfrau, Vesuv.

An schwierigeren Bergfahrten wurden u. a. ausgeführt (die unten erwähnten Fahrten einzelner Mitglieder sind hier nicht mitgerechnet): Südl. Wolfebnerspitze Südostkante, Kleiner Watzenstein—Zwölfer—Großer Watzenstein 2mal, Zwölfer Nordostkante 3mal, Windhaspel Nordkante 1, Große Riffelwand aus dem Bayr. Schneekar 1, Gaif—Blassenspitze—Hochblassen 2, Hochwanner Nordwestgrat 1, Nördlicher Zundernkopf Ostwand 2, Scharnitzspitze direkte Südwand 1, Oberreintalturm Südwestkante 2, Schüsselkarspitze Westgrat 2, Partenkirchner Dreitorspitze Ostwand 1, Musterstein Südwand 2, Kammerlinghorn—Hocheisspitze 1, Watzmann Ostwand 1, Kleiner Watzmann Südwand 1, Totenkirchl Heroldweg 2, Langkofel Nordostwand 1.

Von besonderen bergsteigerischen Leistungen seien ferner erwähnt*):

Hanns Billmeier: 80 Gipfel, die Hälfte im Sommer, darunter Plankenstein 2mal, Nordwand und Südostband, Großer Watzenstein dir. Nordwestwand — Zwölfer, Trettachspitze Abstieg Nordostgrat, Kl. Wilder Blenkkamin, Abstieg Südgrat, Benediktenwand Meier-Stadelbauerweg, Partenkirchner Dreitorspitze Ostwand — Leutascher Dreitorspitze.

*) Die Angabe im letzten Jahresbericht, daß Frl. Bergholtz-Gerathewohl die Meije erstiegen hätte, beruhte auf einem Irrtum.

Martin Brundobler: u. a. Alpspitze 1. Winterbegehung der Nordostwand, Delagoturm — Stabelerturm, Grasleitenturm Mühlsteigerkamin, Abstieg Masonerkamin, Mittlere Grasleitenspitze Südkante — Westliche Grasleitenspitze, Fünffingerspitze Abstieg Südwestgrat, 1. Sellaturm Südwand, Große Zinne Ostwand, Große Zinne Dibonakante, Kleinste Zinne Preußriß, Marmolata Südwand (Leuchsweg), Saß de Mesdi Südwestflanke, Tschisleser Odla dir. Südwand (Dülferweg), Monte Rosa Ostwand.

Hermann Franke: u. a. Hochkalter im Winter, Monte Rosa Ostwand, Monte Rosa Nordend, Watzmann Ostwand, Blaueisspitze Nordgrat — Hochkalter.

Hanns Holzheimer: Kampenwand Westgipfel Südwand und Hauptgipfel Südostwand, Hochwanner dir. Nordwand, Monte Pelmo dir. Nordwand, Becco di Mezzodi Barbariakamin — Cinque Torri Dibonaweg, Torre Inglese, Croda da Lago, Unt. Schüsselkarturm Nordwand (2. Beg.), Plankenstein Nordwand (neuer Weg), Geiselstein dir. Südwand, Musterstein Südwand (Spindlerweg).

Franz Huttinger: 70—80 Gipfel, meist Schifahrten in den Vorbergen. Im Sommer u. a. Plankenstein Ostgrat, Musterstein Südwand (Nieberlweg), Großer Watzenstein Leitlgrat — Zwölfer, Kampenwand Hauptgipfel Südwand.

Arthur Kleiter: fast 100 Gipfel, die Hälfte im Sommer, darunter Plankenstein vollst. Ostgrat, Schüsselkarspitze Westgrat — Leut. und Part. Dreitorspitzen, Zwölfer Nordostkante, Gaif — Blassenspitze — Hochblassen — Vollkarspitze — 3 Höllentalspitzen — Zugspitze.

Theo Lesch: über 50 Gipfel, fast durchweg Klettereien im Sommer, Ndl. Zundernkopf 3mal (2 Ostwand, 1 Ostschlucht), Großer Hundsstallkopf — Hinterreintalschrofen (Teufelsgrat) — Hochwanner, 3 Zundernköpfe — Oberreintalschrofen — Scharnitzspitze, Oberreintalturm 2mal Südwestkante, Hochwanner Nordwestgrat, Part. Dreitorspitze Ostwand, Musterstein Südwand (Spindlerweg), Schüsselkarspitze Westgrat — Dreitorspitzen, Schüsselkarspitze Südwand (Fiechtl-Herzogweg), Gaif — Blassenspitze — Hochblassen — Vollkarspitze — 3 Höllentalspitzen — Zugspitze, Schüsselkarspitze Westgrat — Leutascher und Partenkirchner Dreitorspitzen.

In den Dolomiten: Saß Maor, Cima della Madonna Schleierkante, Pala di San Martino Südwestpfeiler, Campanile di Pravitale, Campanile di Canali, Cima di Canali Nordkante, Campanile Fontein Südostgrat (3. Begehung), Cimone della Pala Südwestwand (Leuchsweg), Marmolata Südwand, Fünffingerspitze, 1. Sellaturm Westkante, 2. Sellaturm, 3. Sellaturm Südostwand, Fünffingerspitze Schmittkamin.

Wilhelm Linke: u. a. Großer Watzenstein Leitlgrat, Zwölfer 2mal (Nordostkante und Nordgrat), Schönecksspitze dir. Nordwand, Kampenwand Hauptgipfel Südwand und Westgipfel Südwand.

Herbert Paidar: 50 Gipfel, darunter zahlreiche schwierigste Klettereien im Wetterstein, so Musterstein Südwand (Spindlerweg), Dreitorspitze Mittelgipfel Nordwand, Schüsselkarspitze Südwand 3 mal (Herzog-Fiechtlweg, Spindlerweg, Südverschneidung), Ob. Berggeistturm Westkante, Unt. Schüsselkarturm Nordwestkante, Oberreintalturm Südwestkante 2 mal, Ostwand 1 mal, Nördl. Zundernkopf dir. Ostwand, Zwölfer Nordostkante 4 mal, Windhaspel Nordkante, Schöneckspitze Nordwand.

In den Vorbergen: Südwände der Kampenwand 8 mal, Ruchenköpfe Dülferriß 2 mal, Rotwandkopf Südwand, Plankenstein Südostband.

August Börg: u. a. Schüsselkarspitze Südverschneidung, im Bergell: Il Gallo, Piz Bacone, Ago di Sciora 2 mal, Piz Casnile Südwand, Punta d'Albigna Südwand (neuer Weg).

Fritz Wiesinger: über 90 Gipfel, die Hälfte im Sommer, darunter Zwölfer Nordostkante — Großer Waxenstein, Gaif — Blassenspitze — Hochblassen — Alpspitze, Hochwanner dir. Nordwand, Nördl. Zundernkopf Ostwand, Oberreintalturm 2 mal (Ostwand und Südwestkante).

50 bis 100 Gipfel haben bestiegen: Lisl Binder, Sebastian Dafner, Christian Eckl, Heinz Groth, Thilde Hartgasser, Karl Hermansdorfer, Adolf Krauß, Hans Nachreiner, Dr. Toni Ochsenreiter, Hans Pfündl, Bruno Römer.

2. Führungsfahrten.

Unser Fahrtenwart, Herr Kirchlechner, berichtet von 130 Führungsfahrten, an denen 708 Personen teilnahmen, wobei insgesamt 204 Gipfel erstiegen wurden. 71 Fahrten, darunter 18 Übungsschifahrten, entfallen auf den Winter (456 Teilnehmer und 80 Gipfel), 59 auf den Sommer (252 Teilnehmer und 124 Gipfel).

Herr Dilthey hielt einen Kletterkurs an der Kampenwand (3 Teilnehmer und 12 Übungsfahrten) und einen Steilhangkurs (2 Teilnehmer und 4 Übungsfahrten), Herr Hammer einen 9tägigen Schikurs (14 Teilnehmer und 6 Übungsfahrten) und einen Sonntagsfahrtenkurs (4 Teilnehmer und 2 Übungsfahrten), ebenso hielt Herr Lamminger einen Sonntagsfahrtenkurs ab (8 Teilnehmer und 4 Übungsfahrten). Den Höhepunkt der vielen Gemeinschaftsfahrten bildete die mit der Sonnwendfeier verbundene Fahrt auf die Kampenwand, wo nicht weniger als 7 Fahrtenführer mit einer größeren Zahl von Teilnehmern mitmachten.

Eine Besonderheit im vergangenen Winter waren 8 Autobusfahrten nach Mittenwald, an denen sich über 400 Mitglieder beteiligten. Das Ziel war die Besteigung der Westl. Karwendelspitze durch das Dammkar.

Tag	Ausgangspunkt und Ziel der Bergfahrt	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
26. 12. 34	Auenalphütte; Didamskopf	1	5	Anton Scholl
27. 12.	Auenalphütte; Grünhorn	1	5	" "
28. 12.	Auenalphütte; Hählekopf	1	5	" "
29. 12.	Auenalphütte; Ifen	1	5	" "
30. 12.	Auenalphütte; Hahnenköpfle—Gottesackerplateau—Mahdtal	1	5	" "
26. 12.	Knorrhütte; Wetterwandeck—Schneefernerkopf	2	4	Ludwig Börg
6. 1. 35	Gumpertsbergerhütte; Hochries—Predigtstuhl—Laubensteinsattel	1	3	Josef Marschall
13. 1.	Mooshütte; Wallberg	1	4	Hans Benzinger
13. 1.	Larcheralm; Wildalpjoch—Lacherspitze	2	3	Hanns Billmeier
13. 1.	Tutzingerhütte; Latschenkopf	1	4	Karl Hammer
13. 1.	Gumpertsb.; Hochries—Predigtstuhl	1	9	Anton Scholl
20. 1.	Gumpertsbergerhütte; Hochries	1	1	Franz Geh
20. 1.	Unterammergau; Pürschlinghaus — Aufstieg gegen den Laber	—	3	Karl Hammer
20. 1.	Oberammergau; Aufacker—Hint. Hörnle und 3 kleinere Hörnle	2	22	Josef Marschall
20. 1.	Mooshütte; Setzberg—Plankensteinsattel—Stümpfling	2	3	Anton Scholl
27. 1.	Brannenburg; Wendelstein—Lacherspitze	2	8	Hans Benzinger
27. 1.	Tegernsee; Hirschberg	1	2	Johann Ruß
27. 1.	Lenggries; Brauneck—Latschenkopf	2	4	Anton Scholl
3. 2.	Garmisch-Partenkirchen; Wamberg—Eckbauer (schlechtes Wetter)	—	7	Josef Marschall
3. 2.	Grainau; Riffelriß und Kreuzeck	—	1	Anton Scholl
10. 2.	Kreuzeck; Stuibenspitze—Stuibenkopf—Mauerschartenkopf—Gaifkopf	3	2	Hanns Billmeier
10. 2.	Eisenstein; Gr. Arber (2 mal)	—	9	Anton Scholl
17. 2.	Bayrischzell; Waldkopf (schl. Wetter)	—	3	Hans Ruß
18. 2.	Auenalphütte; Hählekopf	1	6	Willi Jockers
19. 2.	Auenalphütte; Hahnenköpfle—Gottesackerplateau—Mahdtal	1	6	" "
20. 2.	Auenalphütte; Steinmandl—Grünhorn	2	6	" "
21. 2.	Auenalphütte; Kanzelwand	1	6	" "
22. 2.	Auenalphütte; Didamskopf	1	6	" "
24. 2.	Auenalphütte; Weiherkopf—Rangiswangerhorn	2	6	" "
24. 2.	Baleppalm; Rotwand	1	2	Hans Benzinger
3. 3.	Baleppalm; Stümpfling	1	13	Karl Hammer
10. 3.	Unterammergau; Pürschling—Teufelsstättkopf	2	3	Hans Benzinger
10. 3.	Kreuzeck; Alpspitze	1	4	Hans Ruß
17. 3.	Kreuzeck; Alpspitze	1	1	Wilh. Isensee
17. 3.	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze	1	3	Erich Weber
24. 3	Kreuzeck; Alpspitze (nicht ganz)	—	3	Fritz Wiesinger
31. 3.	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze	1	9	Anton Scholl
7. 4.	Baleppalm; Roßkopf—Stümpfling	2	2	Hans Benzinger
7. 4.	Kreuzeck; Alpspitze	1	3	Hanns Billmeier
7. 4.	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze (die meisten Teilnehmer nur bis zur Dammkarscharte)	1	20	Max Dilthey u. Ludwig Börg
14. 4.	Kreuzeck; Alpspitze (nicht ganz)	—	9	Karl Hammer

Tag	Ausgangspunkt und Ziel der Bergfahrt	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
14. 4. 35	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze (d. meisten Teiln. nicht bis z. Gipfel)	1	25	Anton Scholl u. Josef Marschall
19. 4.	Schönfeldalm; Jägerkamp	1	7	Hans Benzinger
20. 4.	Schönfeldalm; Stolzenberg—Roßkopf—Stümpfling	3	7	" "
21. 4.	Schönfeldalm; Rotwand—Auerspitze	2	7	" "
22. 4.	Schönfeldalm; Aiplspitze—Jägerkamp	2	7	" "
19. 4.	Rauhalm; Seekarkreuz	1	2	Max Dilthey
20. 4.	Rauhalm; Brandkopf—Schönberg—Hochplatte	3	2	" "
21. 4.	Rauhalm; Sonnenberg—Roß- und Buchstein—Roßsteinnadel	3	2	" "
22. 4.	Rauhalm; Seekarkreuz	1	2	" "
20. 4.	Auenalphütte; Hoher Ifen	1	9	Anton Scholl
21. 4.	Auenalphütte; Hahnenköpfle	1	9	" "
22. 4.	Auenalphütte; Didamskopf—Hählekopf	2	9	" "
1. 5.	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze	1	5	Wilh. Isensee
5. 5.	Kreuzeck; Grieskarscharte	—	3	Max Dilthey
5. 5.	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze	1	10	Jos. Marschall
	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze	1	3	Hanns Billmeier
12. 5.	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze (die meisten Teilnehmer nicht ganz)	1	54	Jos. Marschall u. Josef Dillinger
26. 5.	Mittenwald; Westl. Karwendelspitze	1	5	Adolf Taglauer
9. 6.	Graswang; Brunnenköpfel—Kuchelbergspitze—Kuchelbergkopf—Kreuzspitze	3	3	Hanns Billmeier
10. 6.	Graswang; Notkarspitze—Noth	2	3	
9. 6.	Warensteinhütte; Gr. Warenstein (von Nordwest)—Zwölfer—Kl. Warenstein (Westgrat)	3	2	Wilh. Isensee
16. 6.	Baleppalm; Rotwand	1	3	Josef Marschall
23. 6.	Kampenwandhütte; Kampenwand (Üb. vom West- zum Haupt- und Ostgipfel)	3	2	Josef Marschall
	desgl.	3	2	Wilh. Isensee
	"	3	2	Anton Scholl
	"	3	1	Hans Leichtl
	"	3	2	Adolf Taglauer
	"	3	2	Josef Grünauer
	"	3	2	Wilh. Waldmann
30. 6.	Kreuzeck; Stuibenspitze—Mauerschartenkopf—Angerhütte	3	2	Wilh. Isensee
7. 7.	Höllentalhütte; Gr. Waxenstein	1	2	Franz Geh
7. 7.	Mindelheimerhütte; Kemptner Kopf—Südwestl. Schafalpenkopf—Hüttenkopf	2	3	Hanns Billmeier
8. 7.	Mindelheimerhütte; Widderstein—Haldenwangerkopf	2	3	" "
9. 7.	Lechleitneralm; Biberkopf—Hochrappenkopf	2	5	" "
10. 7. 35	Rappenseehütte; Steinschartenkopf—Wilder Mann—Bockkarkopf—Hochfrottspitze—Mädelegabel	5	5	Hanns Billmeier
11. 7.	Waltenbergerhaus; Trettachspitze (Aufst. Nordwest-Grat, Abst. Nordost-Grat)	1	4	" "
12. 7.	Waltenbergerhaus; Gr. Krottenkopf (Nordgrat)—Kl. Krottenkopf	2	4	" "

Tag	Ausgangspunkt und Ziel der Bergfahrt	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
13. 7.	Kemptenerhütte; Muttlerkopf	1	4	Hanns Billmeier
14. 7.	Warensteinhütte; Gr. Warenstein (von Nordwest)—Zwölfer—Kl. Warenstein (Westgrat)	3	3	August Börg
21. 7.	Warensteinhütte; Kl. Warenstein (Mandlkamin)	1	3	Josef Dillinger
28. 7.	Schachen; Partenk. Dreitorspitze (Westg.)	1	2	Ernst Baumann
28. 7.	Kreuzeck; Alpspitze—Hochblassen (Abst. Mathaisenkar)	2	12	Wilh. Isensee
4. 8.	Kampenwandhütte; Kampenwand Westgipfel (Südwand), Haupt- und Ostgipfel	3	1	Josef Dillinger
4. 8.	Schönfeldalm; Rotwand—Ruchenköpfe (Westgrat)	2	2	Franz Spang
18. 8.	Höllentalhütte; Zugspitze (a. d. Höllental)	1	4	Karl Hammer
25. 8.	Brünnsteinhaus; Brünnstein—Unterbergjoch—Gr. Traithen—Kl. Traithen—Vogelsang	4	5	Ernst Baumann
25. 8.	Hochlandhütte; Predigtstuhl—Tiefkarspitze	2	4	Hanns Billmeier
25. 8.	Kreuzeck; Alpspitze (Abst. Mathaisenkar)	1	3	Karl Hammer
25. 8.	Kochel; Jochberg (von Norden)	1	2	Wilh. Isensee
1. 9.	Hochlandhütte; Tiefkarspitze	1	3	Franz Spang
8. 9.	Höllentalhütte; Südl. und Nördl. Riffelspitze	2	3	Erich Weber
13. 9.	Schönfeldalm; Taubenstein	1	2	Franz Spang
15. 9.	Warensteinhütte; Kl. Warenstein—Zwölfer	2	4	Ldw. Schmaderer
15. 9.	Kampenwandhütte; Kampenwand (Üb. vom West- zum Haupt- und Ostgipfel)	3	2	Franz Spang
22. 9.	Kampenwandhütte; Kampenwand (West- und Hauptgipfel)	2	4	Josef Marschall
	desgl.	2	2	Anton Scholl
	"	2	4	Max Dilthey
	"	2	2	Gottfr. Glöckel
	"	2	2	Karl Sontheim
	"	2	2	Josef Grünauer
	"	2	2	Hans Leichtl
	"	1	2	A. Kammergruber
	Kampenwandhütte; Kampenwand (Westgipfel)			
29. 9. 35	Kreuzeck; Alpspitze	1	7	Josef Marschall
29. 9.	Benediktbeuern; Benediktenwand—Achselköpfe—Latschenkopf—Stangeneck—Brauneck	5	7	Erich Weber
6. 10.	Kenzenhütte; Hochplatte (Überschr.)	1	1	Jos. Hördegen
20. 10.	Rotwandhaus; Ruchenköpfe (auf und ab Westgrat) — Rotwand — Lempersberg—Rauhkopf—Jägerkamp	5	6	Hanns Billmeier
20. 10.	Holzpointalm; Halserspitze	1	3	Jos. Hördegen
27. 10.	Rauhalm; Schönberg—Seekarkreuz—Brandkopf	3	4	Max Dilthey
	desgl.	3	4	Jos. Hördegen
	"	3	5	Hans Leichtl
	"	3	4	Josef Marschall

Übungsschifahrten

Tag	Gelände und Gipfel	Zahl d. Gipfel über 1600 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
25.u 26 12.	Gumpertsbergerhütte; Predigtstuhlhang	—	4	Karl Hammer
29.12 - 1.1.	Mooshütte; Plankensteinsattel—Wallb.	1	3	" "
20. 1. 35	Bayrischzell; Wendelstein—Brannenbg.	1	5	Fritz Lamminger
27. 1. 35	Larcheralm; Ob. Sudelfeld	—	8	" "
3. 2.	Schönfeldalm; Taubenstein	1	8	Karl Hammer
3. 2.	Larcheralm; Übung am Hang des Waldkopfes	—	2	Fritz Lamminger
10. 2.	Gumpertsbergerh.; Spielberg—Hochries	1	8	" "
17. 2.	Lenggries; Propstalm—Latschenkopfsattel—Idealhang	—	3	Karl Hammer
24. 2.	Bad Tölz; Blomberg—Zwiesel	—	10	Fritz Lamminger
3. 3.	Gumpertsbergerhütte; Hochries	1	8	" "
17. 3.	Larcheralm; Ob. Sudelfeld—Vogelsang	—	12	" "
18. 3.	Auenalphütte; Steinmandl—Ochsenhoferscharte	1	10	Karl Hammer u. Wilh. Waldmann
19. 3.	Auenalphütte; Hahnenköpfle (Abfahrt teilw. über Gottesackerplateau ins Mahdtal)	1	20	" "
20. 3.	Auenalphütte; Didamskopf	1	15	" "
21. 3.	Auenalphütte; Hahnenköpfle—Windecksattel—Mahdtal	1	2	" "
22. 3.	Auenalphütte; Hählekopf	1	14	Ludw. Kinzelbach
23. 3.	Auenalphütte; Hahnenköpfle	1	10	" "
31. 3.	Schönfeldalm; Jägerkamp	1	1	" "

Den Herren Baumann, Benzinger, Billmeier, Dillinger, Dilthey, Geh, Glöckel, Grünauer, Hammer, Hördegen, Isensee, Jockers, Kammergruber, Kinzelbach, Lamminger, Leichtl, Marschall, Ruß, Schmaderer, Scholl, Sontheim, Spang, Taglauer, August und Ludwig Börg, Waldmann, Weber und Wiesinger, die sich als Fahrtenführer in den Dienst der Sache gestellt haben, sei herzlich Dank gesagt.

III. Berichte über die Unterabteilungen.

1. Schiabteilung.

In der Zahl der Mitglieder zeigte sich eine erfreuliche Festigkeit; sie blieb fast unverändert. Die Abteilung zählt 916 Mitglieder, 10 mehr als im vergangenen Jahr.

Die Verwaltungsarbeiten erledigte der Beirat in 4 Sitzungen. Die Leitung der Abteilung setzte sich aus folgenden Herren zusammen:

Führer: Dekorationsmalermeister Albert Link;
Schriftführer: Versicherungsbeamter Josef Maier, zugleich Sachwalter der Baleppalmhütte;
Schatzmeister: Direktor Eugen Recknagel;
Sportwart: August Krebs;
Fahrtenwart: Sebastian Kirchlechner;
Hüttenwart der Rauhalmhütte: Max Dilthey;
" der Mooshütte: Josef Grünauer;
" der Schönfeldalmhütte: Willi Jockers;
" der Larcheralmhütte: Alois Kammergruber;
" der Markbachjochhütte: Oberinspektor Michael Künneth;
" der Kampenwandhütte: Hans Leichtl;
" der Gumpertsbergerhütte: Hans Müller;
" der Auenalp- und Roßwildalmhütte: Anton Scholl;
" der Winkelmooshütte: Adalbert Wagner;
" der Sonnleitnerhütte: Wilhelm Zimmermann.

Dem Beirat gehörten außerdem an: Lehrer Wendelin Forstmeier als Jugendwart und Hochschulprofessor Dr. Lutz Pistor als Sachwalter der sektionseigenen Winterhütten.
Das Amt des Rechnungsprüfers hatte wieder Otto Zwierlein inne.

Die Vorträge der Abteilung fanden im Wechsel mit denen der Sektion statt, siehe unter Abschnitt I, Ziffer 5!

Einen schönen Verlauf nahm der am 15. Mai abgehaltene Schlußabend; er gehörte in erster Linie den siegreichen Kämpfern unserer Abteilungsläufe, denen bei dieser Gelegenheit die wohlverdiente Ehrung zuteil wurde. Für Unterhaltung und Humor sorgten die Herren Denk und Ganzer, die beiden Postillione Kern und Straßer, sowie die Kapelle Rein.

Am 10. Januar wurde ein Unterhaltungsabend, am 7. Februar der übliche Faschingsball in den Reigen der Veranstaltungen eingeschaltet.

Einige frohe Stunden bot auch der Eröffnungsabend am 9. Oktober dank der Mitwirkung der Kapelle unsres Mitgliedes Merkl, der Jodlerin Frau Bogner und der Herren Eger und Oskar Huber.

Pachthütten. Die kleine, am Wallberg gelegene **Mooshütte**, die im Berichtsjahr 207 Übernachtungen aufwies, steht uns in Zukunft nicht mehr zur Verfügung, da sie die Besitzer für andere Zwecke benötigten. Dafür gewann die Abteilung dank den Bemühungen des Herrn Grünauer einen anderen Stützpunkt im Tegernseer Gebiet, nämlich die 1120 m hoch gelegene **Holzpointalmhütte.** Sie liegt am Wege zum Hirschberg und ist von Scharling aus in etwa einer Stunde zu erreichen. Sie wird von Herrn Grünauer betreut werden.

Einige Wochen später griff die Abteilung, als sich ihr im Benediktenwandgebiet eine neue Gelegenheit zur Erweiterung ihres Hüttenbesitzes bot, schnell zu und pachtete die **Kotalmhütte** am Brauneck. Sie soll in erster Linie ein Stützpunkt für unsere Jugendabteilung werden. Das Amt des Hüttenwarts hat Herr Karl Schab übernommen.

Die von schönen Schibergen des Kleinen Walsertals umrahmte **Auenalphütte** bei Riezlern in Vorarlberg, die im Dezember 1934 eröffnet wurde, hat sich trotz der fast 200 km Entfernung von München recht gut eingeführt. Freudig berichtet der Hüttenwart, Herr Scholl, daß sich nicht weniger als 347 Besucher eingefunden haben. Das Hüttenbuch weist 1500 Übernachtungen aus. Die Hütte wird ja, da sie im deutschen Zollgebiet liegt, von der Grenzsperre nicht betroffen. Der unbestrittene Herrscher dieses Gebietes war bisher der Schwabe und zwar der württembergische Schwabe, der auf den Hängen der höher gelegenen Schwarzwasserhütte seine Bögen zieht. Nun kommt der Münchner hinzu. Die Erfahrungen des letzten Winters aber haben gezeigt, daß sich im Schiparadies rund um den Hohen Ifen die schwäbischen und altbayrischen Schiläufer ausgezeichnet miteinander vertragen.

In schroffem Gegensatz zu dem erfreulichen Bericht über den Besuch dieses Gebietes stehen die Meldungen über die **Hopfgartnerhütte** in den Kitzbühlern, die ebenfalls von Herrn Scholl betreut wird. Diese Hütte mit ihrem prachtvollen Schigebiet war ehedem ein Lieblingsplatz unserer Schiläufer, jetzt aber sind einsam die Gipfel, still und verlassen die Hänge und Mulden, verwaist die Hütte. Im ganzen nur 12 Übernachtungen.

Die Zahl der Übernachtungen auf der von Herrn Kammergruber betreuten Larcheralmhütte bei Bayrischzell stieg von 725 auf 891. Die Zunahme des Besuches ist sicherlich zum Teil auf das benachbarte große und schneesichere Sudelfeld zurückzuführen.

Sehr stark fiel die Übernachtungsziffer auf der **Rauhalmhütte** im Lenggrieser Gebiet, nämlich von 765 auf 367. Das Gebiet eignet sich, wie der Hüttenwart, Herr Dilthey, betont, weniger für Anfänger als vielmehr für geübte Durchschnittsläufer, die auf den Herden- und Massenbetrieb keinen Wert legen.

Der Hüttenwart, der mit Recht stolz darauf ist, aus der ehemals so primitiven Alm ein gemütliches, „zünftiges" Schiheim gemacht zu haben, weist alle Rauhalmbesucher auf Folgendes hin:

Von Lenggries aus führen auf die Hütte drei Wege.

1. Der „Sommerweg"; es ist ein z. T. sehr steiler Saumsteig, der von der Brücke ab, wo er vom Hirschbachtal nach rechts abzweigt, markiert ist. (Zeit 2½ bis 3 Std.) Zur Abfahrt nicht geeignet!

2. Weit bequemer ist der Aufstieg über den Hirschtalsattel, der von hier ab markiert ist. (Zeit 3½ bis 4 Std.) Leichte Abfahrt!

3. Der Weg über den Habichl, ein ausgesprochener Schiweg, der gleich nach der „Hohen Brücke" vom Hirschbachtal abzweigt und dann durch den Sulzergraben führt. Er ist von der Brücke ab markiert. Dieser Weg ist der kürzeste, jedoch nur bei guter Schneelage begehbar. Eine schöne Abfahrt über steile, freie Hänge!

Auch ist die Abfahrt zur Schwarztennalm markiert; von hier ist der Hirschberg leicht zu besteigen und der Übergang zur Holzpointalm möglich. Endlich sei auf die sehr schöne Abfahrt vom Hirschtalsattel nach Abwinkel—Wiessee, mit der die hübsche Höhenwanderung über die Auer- und Waxelmoosalm verbunden ist, hingewiesen!

Über die sektionseigenen Winterhütten siehe Abschnitt V, Ziffer 8!

Der Ausbildung der Mitglieder im Schilaufen dienten wieder die unter der Oberleitung von Herrn August Krebs stehenden **Schikurse.**

Es wurden abgehalten:

1. ein Sonntagskurs für Anfänger, Leiter Herr Jakob Lauth.
2. ein Kurs für Fortgeschrittene, Leiter Herr Georg Maier.
3. ein Dauerkurs vom 1. bis 6. Januar im Gebiet der Auenalphütte, Leiter Herr Georg Maier.
4. ein Dauerkurs vom 16. bis 24. Februar im Gebiet der Gumpertsbergerhütte, Leiter Herr Adolf Riedel.

Die übrigen Kurse siehe „Führungsfahrten", Abschnitt II, Ziffer 2!

2. Schisportabteilung.

Der Sportwart, Herr August Krebs, kann auch in diesem Jahre von einer stattlichen Reihe von Erfolgen berichten. Unsre Sportler haben sich an etwa 30 Wettläufen beteiligt. Nur das Wichtigste sei im Folgenden herausgegriffen.

Bei den Fisrennen in der Tatra ging Walter Motz als Siebenter und als bester Mitteleuropäer im 18 km-Lauf hervor. Leo Müller wurde „Münchner" und „Deutscher Hochschulmeister" in der Lang- und Sprunglauf-Kombination, Karl Dietl erkämpfte sich im Sprunglauf schöne Plätze in der Schweiz, in der Tatra und in Norwegen.

Von sonstigen Erfolgen seien erwähnt:

13. 1. Werdenfelser Meisterschaft, Murnau, Sprunglauf Klasse I: Hans Ertl: 2 b
20. 1. Bayr. Meisterschaft, Oberammergau, 18 km-Lauf Klasse I: Walter Motz: 1. (Bestzeit)
20. 1. Bayr. Meisterschaft, Oberammergau, Kombination Klasse I: Walter Motz: 1.

20. 1. Bayr. Meisterschaft, Oberammergau, Sprunglauf Klasse I: Karl Dietl: 4.

25. 1. Nachtspringen, Garmisch, Sprunglauf Kl. I: Karl Dietl: 4.

10. 2. Münchner Schiwettläufe, Schliersee, Langlauf, Altersklasse I: Alois Aumeier: 4.

10. 2. Münchner Schiwettläufe, Schliersee, Langlauf, Altersklasse I: Franz Donhauser: 5.

10. 2. Münchner Schiwettläufe, Schliersee, Langlauf, Altersklasse II: Franz Huttinger: 1.

17. 2. Münchner Abfahrtslauf, Wallberg, Frauen: Liesl Weber: 3.

17. 2. Münchner Abfahrtslauf, Wallberg, Allgemeine Klasse: Mathias Koch: 5b

24. 2. Kempten, 50 km-Lauf, Altersklasse I: Alois Aumeier: 1., German Franke: 3., Allgemeine Klasse: August Börg: 5.

24. 2. Schiklub Riezlern, Abfahrtslauf vom Hohen Ifen: Eugen Engelhardt: 1.

29. 1. Isartaler Schijugendtag, Abfahrtslauf, Jugend I: Hans Blank: 1.

Besonders hervorgehoben seien noch die Siege der Sektion bei den Staffelläufen: am 24. Februar wurde bei dem vom Schiklub Garmisch durchgeführten Alpspitzstaffellauf eine unsrer Mannschaften erste. Sie legte die durch einen mühevollen „Schlauch" unterbrochene Strecke von der Alpspitze über die Hochalm und das Kreuzeck ins Tal (1700 m Gefälle) in 37 Minuten und 16 Sekunden zurück. Die erste Teilstrecke von der Spitze bis zum Stuibenweg wurde von Koch in 3 Min. 7 Sek. zurückgelegt (Bestzeit), die zweite bis zum Kreuzeck von Lesch in 26 Min. 3 Sek., die dritte von Dirscherl in 8 Min. 6 Sek. Die zweite Siegermannschaft (Turnverein 1860 München) brauchte 28 Sekunden länger.

Am gleichen Tag siegte bei den Staffelläufen in Rabenstein im Bayrischen Wald unsre Mannschaft: Gustl und Ernst Krebs, Stachel und Müller mit drei Bestzeiten und 3 Minuten Vorsprung.

Beim Münchner Schistaffellauf am 10. März im Gebiet der Rotwand und Bodenschneid wurde in der Allgemeinen Klasse unsre Mannschaft 5., in Klasse B errangen unsre Mannschaften den ersten, vierten und fünften Platz, in der Altersklasse den dritten.

Zur besonderen Ehre gereicht es der Abteilung, daß drei Mann, nämlich Karl Dietl, Theo Lesch und Walter Motz in die **Olympia**-Kernmannschaft berufen wurden.

Die Abteilungswettläufe, die im Gebiet der Baleppalm ausgetragen wurden, waren stark besucht.

Die Ergebnisse dieser Kämpfe sind aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich:

	Langlauf (42 Teilnehmer)	Abfahrtslauf (43 Teilnehmer)	Torlauf (43 Teilnehmer)	Sprunglauf (27 Teilnehmer)
A.-Kl. I	Huttinger	Huttinger	—	—
A.-Kl. II	Donhauser	Jockers	Jockers	Franke
Kl. I	Müller	Koch	Koch	Dietl
Kl II	Lesch	A. Wein	A. Wein	Frick
Jungmannen	Kittl	Biersack	Biersack	Sauer
Fahrtenläufer	Schütz	Schütz	Haugg	—
Damen	—	Weber	Weber	—

Gewinner bei der 4fachen Kombination: Koch, Mathias
Gewinner bei der 2fachen Kombination: Müller, Wolfgang
Gewinner beim Kameradschaftsspringen: Dietl, Karl
Gewinner bei der Jungmannen-Kombination: Biersack, Wilhelm
Gewinner in der Fahrtenläuferklasse: Schütz, Heinrich
Koch Mathias erhielt den Wanderpreis.

Zum Schluß sei allen, die sich für die Abteilung eingesetzt haben, insbesondere Herrn Donhauser für die Leitung der leichtathletischen Abende, der herzlichste Dank ausgesprochen!

3. Lichtbildabteilung.

Unter der rührigen Leitung von Herrn Hauptlehrer Wieser entwickelte auch heuer die Abteilung eine lebhafte, fruchtbare Tätigkeit, die ihren Ausdruck fand in photographischen Kursen, Vorträgen, Ausstellungen, Diapositivvorführungen und Wanderungen. Der Arbeitsraum in der Fraunhoferstraße wurde aufgegeben, dafür wurde ein anderer im Luitpoldblock an der Briennerstraße gemietet.

Die Abteilung wuchs von 116 auf 124 Mitglieder. Um die Mitglieder in der photographischen Technik zu fördern, wurden die sogenannten praktischen Abende durch regelrechte photographische Kurse ersetzt. Herr Althann hielt drei solcher Kurse an je fünf Abenden ab. Die während des Sommers durchgeführten zehn Übungsabende standen unter der Leitung von Herrn Gebendorfer.

Während des Winterhalbjahres wurden im Hotel Senefelderhof folgende zehn Vorträge abgehalten:

Dr. Kleintjes: Glaubensbekenntnis eines Knipsers (27. 11. 1934);
Gebendorfer: Entwicklungstechnik Althann (8. 1. 1935);
Wunder: Lichtbildnerei und Kunst (22. 1. 1935);
Dr. Wetzler: Neuere Methoden in der Photographie der natürlichen Farben (5. 2. 1935);
Tlapak: Herstellung von Platten und Filmen (19. 2. 1935);
Kainz und Kilger: Ist Lichtbildnerei als Kunst anzusprechen? (26. 3. 1935);
Althann: Aufnahme, Entwicklungs- und Vergrößerungstechnik mit Ausstellung von eigenen Bildern (2. 4. 1935);
Hackner: Die Weberpapiere und deren Verarbeitung (16. 4. 1935);
Kainz: Bildkomposition (8. 10. 1935);
Koller: Negative, wie sie sein und wie sie nicht sein sollen (22. 10. 1935).

Eine große Zahl von Mitgliedern stiftete ihre besten Diapositive der Wanderſammlung.

Im Diapoſitivwettbewerb gingen folgende Herren als Sieger hervor: Hackner, Börg, Ammer, Brundobler, Wieſer und Gebendorfer.

Ein überaus klares Bild von dem hohen Stand der Leiſtungen der Abteilung bot die Jahresausſtellung im Mathäſer-Feſtſaal. Es wurden, meiſt in Großformat, in Gaslicht-, Bromſilber- und Carbrodruck 286 Bilder gezeigt und zwar von folgenden Mitgliedern: Ammer, Dorn, Dünzel, Gebendorfer, Gerl, Hackner, Hagen, Hitzelsſperger, Kainz, Kaiſer, Karl, Dr. Kleintjes, Körbler, Landenberger, Mühe, Mühlhardt, Reiter, Weſtermeier, Dr. Wetzler und Wieſer.

Das frohe, erfolgreiche Schaffen der Abteilung fand ſeinen geſellſchaftlichen Höhepunkt in einer wohlgelungenen Weihnachtsfeier. Bei dieſer Gelegenheit wurden die beſonders tätigen Mitglieder mit photographiſchen Gaben beſchert und die Sieger im Diapoſitivwettbewerb geehrt.

Die Leitung der Abteilung war folgenden Herren übertragen:

Hauptlehrer Wieſer Sebaſtian, Führer der Abteilung;
Sanitätsrat Dr. Wetzler Otto, Stellvertreter;
Gebendorfer Engelbert, Schriftführer;
Scherl Anton und Kainz Heinrich, deſſen Stellvertreter;
Hitzelſperger Peter, Zeug- und Bildwart;
Karl Ludwig und Koller Joſef, Projektionswarte.

Herzlichen Dank allen, die ſich um die Förderung der Abteilung verdient gemacht haben, Dank auch den Spendern Albert Link, Dr. Wetzler und der Firma Stiehl!

4. Jungmannſchaft.

Das große Ereignis des Jahres war die **Kaukaſusfahrt** der Mitglieder Adolf Göttner, Gottlieb Roſenſchon, Ludwig Schmaderer und Ludwig Börg. Durch hervorragende Leiſtungen in den Oſt- und Weſtalpen hatten ſie ihre Eignung zu Auslandsfahrten erwieſen, der Beirat der Sektion trug daher kein Bedenken, die Mittel zu dieſer Unternehmung zu bewilligen, der Reichsſportführer und der Leiter des Fachamts für Bergſteigen und Wandern, Notar Bauer, befürworteten ſie aufs wärmſte. Die Führung hatte Göttner.

Die Vier reiſten gemeinſam mit den öſterreichiſchen Kaukaſusfahrern unter Profeſſor Schwarzgruber über Moskau nach Naltſchik am Nordfuß des Kaukaſus, im übrigen nahmen ſie die Dienſte des ruſſiſchen Reiſebüros Intouriſt in Anſpruch. Die Zahlungen in Rußland konnten auf Grund des deutſch-ruſſiſchen Reiſeabkommens geleiſtet werden.

Mit den Öſterreichern war eine Arbeitsteilung vereinbart worden, unſern Leuten fielen hiebei die Tepli- und Adaigruppe zu, zwei

kleinere Gruppen im Oſten des zentralen Kaukaſus, aber ebenfalls mit gewaltigen Bergen. Raſcher als erwartet erreichten unſere Jungmannen dort ihre Ziele, ſie wechſelten daher hinüber zum Elbrus, dem höchſten Gipfel des Kaukaſus, und gingen dann zu dritt — Roſenſchon war am Elbrus erkrankt und mußte zurückbleiben —, aber ergänzt durch den ruſſiſchen Bergſteiger Harlampiew, den Uſchba, das „kaukaſiſche Matterhorn" an, deſſen beide Gipfel ſie von Süden nach Norden überſchritten, eine Unternehmung, die bis dahin nur einmal, vor 32 Jahren und in umgekehrter Richtung, durch Diſtel, Leuchs und Pfann, durchgeführt worden war. Während Roſenſchon und Schmaderer heimkehrten, folgten Göttner und Börg einer Einladung von Univerſitätsprofeſſor Dr. Mark-Wien, des Leiters einer wiſſenſchaftlichen Unternehmung, und gingen mit ihm noch in die Bezingigruppe und an den Kasbek.

Ein kurzer Bericht über den Verlauf der Unternehmung iſt in den „Mitteilungen" des D. u. Ö. A. V. 1935, Seite 269 und in der „Öſterreichiſchen Alpenzeitung" Seite 257 abgedruckt. Hier ſeien nur die Gipfel, die erſtiegen, und die Päſſe, die überſchritten wurden (teils von allen vier, teils nur von zwei oder drei Teilnehmern), genannt:

1. Erſt. des nördlichen Eckpfeilers der Tepligruppe (Punkt 4014), Aufſtieg über die Nordweſtwand und den Südweſtgrat, Abſtieg über den Südgrat zum Nördl. Tepligletſcher.

1. Erſt. des Kolota-Tau (4167 m), Aufſt. Weſtwand, Gratübergang zum Oſtgipfel (4200 m) des Tepli-Tau, 2. Erſt., und zum Hauptgipfel des Tepli-Tau (4423 m), 1. Erſt., Abſtieg über die Oſtwand.

2. Erſt. des Kolota-Tau (4167 m), 1. Erſt. von Oſten und Gratübergang zum Archon-Tau (etwa 4150 m), 1. Erſt., Abſtieg über den Oſtgrat ins Kolota-Tal.

2. Erſt. des Tur-Choch (4115 m), 1. Erſt. über die Südkante und Gratübergang zum Ulluarg-Choch (4320 m), 2. Erſt., Abſtieg Südwand.

Twiliſis-Mta (etwa 4300 m), über den Nordoſtgrat, wahrſcheinlich 1. Erſt.

Südgipfel des Double Peak (4535 m), vermutlich 2. Erſt., 1. Erſt. über die Südweſtwand, Gratübergang zum gleich hohen Nordgipfel des Double Peak, vermutlich 1. Erſt.

Überſchreitung der Scharte (4200 m) zwiſchen Uilpata und Songuta-Choch, 2. Erſt. des Hauptgipfels des Songuta-Choch (4459 m) und Gratübergang zum Nordgipfel des Songuta-Choch (etwa 4400 m), vermutlich 1. Erſt.

Uilpata (4647 m), Hauptgipfel der Adai-Gruppe.

Oſtgipfel des Elbrus (5593 m).

Überſchreitung des Betſchopaſſes (3375 m).

2. Überschreitung des Uschba-Südgipfels (4700 m) und Nordgipfels (4700 m), Abst. Nordgrat.

Nochmals Überschreitung des Betschopasses (3375 m), ferner des Zannerpasses (etwa 4000 m).

Dych-Tau (5198 m), 1. Erst. über den Nordwestgrat, Abst. Nordgrat.

Bolgischki-Tau (4300 m) und Kasbek (5043 m).

Insgesamt also: 3 Fünftausender und 17 Viertausender, darunter 4, wahrscheinlich aber 7 Erstersteigungen, etwa 20 neue Anstiege — ein Ergebnis, das die Teilnehmer und die Sektion mit Stolz erfüllen kann. Bei der Kundgebung, die das Fachamt für Bergsteigen und Wandern am 6. November im Auditorium Maximum der Universität zu Ehren der deutschen Bergsteigerschaft veranstaltete und der auch der Herr Reichsstatthalter Ritter von Epp beiwohnte, durfte Göttner einen Vortrag über die Uschbaüberschreitung halten.

Auch in den heimatlichen Bergen betätigten sich die Jungmannen in ausgiebiger Weise. Ein Teil war allerdings durch Wehr- oder Arbeitsdienst oder durch Mangel an dem nötigen „Kleingeld" erheblich gehindert. Die erstere Ursache wird sich im kommenden Jahr noch verstärkt auswirken, denn viele unsrer eifrigsten Bergsteiger wurden zur Wehrmacht eingezogen oder haben sich freiwillig zu den Gebirgstruppen gemeldet, um hier ihrer vornehmsten vaterländischen Pflicht zu genügen. Zur Verabschiedung der künftigen Vaterlandsverteidiger kamen die Jungmannen am 19. Oktober in stattlicher Anzahl auf die Kampenwandhütte und kletterten dann am nächsten Morgen trotz schlechtem Wetter die drei Kampenwandgipfel nach allen Richtungen ab.

Überhaupt entwickelt sich die Kampenwand mehr und mehr zur Kletterschule der Jungmannschaft, dank dem Reichtum an Aufgaben, die sie bietet, dank aber auch unsrer schönen Hütte auf der Kampenhöhe. So wurde heuer diese langgestreckte Felsmauer auf den schwierigsten Wegen, über die senkrechten Südwände, fast 70 mal von unseren Jungmannen erstiegen, dabei wurden zwei neue Anstiege durch die Wände gelegt. Auch der in der Nähe der Hütte aufragende Felsturm Staffelstein wurde auf verschiedenen Wegen oft erklettert. Weniger häufig wurden die anderen Kletterberge der Voralpen aufs Korn genommen. Immerhin wurde der Dülferriß an den Ruchenköpfen 16 mal, die Südwand des Rotwandkopfs 6 mal, die schwierigeren Wege auf den Plankenstein etwa 20 mal, auf den Geiselstein, die Benedikten- und Propstenwand, den Buchstein, Guffert usw. etwa 25 mal gemacht.

Da der Wilde Kaiser, einst das Kletterparadies der Münchner, den meisten durch die Ausreisesperre verschlossen war, mußten sie sich wieder mit dem Wettersteingebirge begnügen. Hier waren es die Wände und Türme der Dreitorspitzen und ihrer Trabanten, die am

meisten Anziehungskraft ausübten. An „sehr schwierigen", „überaus schwierigen" und „äußerst schwierigen" Anstiegen seien folgende genannt: Partenkirchner Dreitorspitze Ostwand, Ostgrat, Ostkante, Südostwand, Mittelgipfel Nordwand, Westgipfel Westgrat und Eichhorngrat, Bayerländerturm Ostwand und Südwestkante wurden zusammen 17 mal bezwungen, Musterstein direkte Südwand 8 mal, der ganze Grat von den Törlspitzen bis zur Unt. Wettersteinspitze 1 mal, Schüsselkarspitze Südwand Fiechtl-Herzogweg 5, Spindlerweg 6, Südverschneidung und Südostwand je 3, Scharnitzspitze direkte Südwand 3, Südwestwand und Südwestkante je 2, verschiedene Wege an den Berggeist-, Schüsselkar- und Oberreintaltürmen 18, Nördl. Zundernkopf Ostwand 12 mal usw. Aus dem übrigen Wetterstein seien hervorgehoben: Zwölfer Nordostkante 13 und Schönangerspitze Nordwand 4 mal. Um auch eine leichtere Tour zu nennen: die Alpspitze wurde 27 mal bestiegen, davon 13 mal im Winter und 1 mal im Winter über die Nordostwand.

In den Berchtesgadnern: Gr. Grundübelhorn Südkante 1, Gr. Mühlsturzhorn Südkante 3, Blaueisspitze Nordgrat 7, Watzmann im Winter 3, Ostwand 1, Kl. Watzmann neue Westwand 1, Göll Westgrat 2, Trichterweg 4, alte Westwand 1, gerade Westwand 1 mal. Aus dem Allgäu ist eine Weihnachtsbesteigung der Höfats über den Nordgrat (2 Teilnehmer) zu erwähnen.

Die wenigen, die in der Lage waren, die deutsch-österreichische Grenze zu überschreiten, machten im Kaisergebirge u. a. Westwand, direkten Südostgrat, Südverschneidung des Totenkirchls, Ostwand des Christaturms, Fleischbank Dülferriß (2), Südostwand (3), Predigtstuhl Hauptgipfel Westwand (2), Mittelgipfel Westwand (2), Westverschneidung und Nordgipfel Fiechtl-Weinberger-Weg.

Zwei Jungmannen betätigten sich ausgiebig in der Brenta und bestiegen dort mehrmals die Guglia (1 mal die Ostwand), ferner Cima Tosa (3), Cima Brenta, Brenta alta (2, davon 1 mal Westwand), Brenta bassa (4, davon 2 Pederivakamin, 1 Südwand, 1 Südostwand), Cima Margherita (3, davon 1 Südwand und 1 dir. Südwand), Cima dei Armi (dir. Südwand) usw., andere in den Dolomiten: Kleine Zinne Nordwand (2), Gr. Zinne Ostwand (2), Westl. Zinne Ostwand, Kleinste Zinne Preußriß, Piz Popena Südgrat, Rosengarten Ostwand, Winkler—Stabeler—Delagoturm.

Die Westalpenfahrer hatten Pech mit dem Wetter, immerhin konnten sie den Montblanc (2 mal), die Grandes Jorasses, die Monte Rosa-Gipfel (3 mal), die Lyskammüberschreitung (3), Lyskamm Ostgipfel Nordwand (1), Breithorn Nordwand (2), Breithorn Nordgrat mit Überschreitung der 3 Gipfel zum Castor, Finsteraarhorn (2), Jungfrau (3), Eiger, Aletschhorn (2), Piz Bernina (Biancograt), Piz Roseg

(Eselsgrat), Piz Scerscen mit Gratübergang zum Piz Bernina, Piz Palü (Überschreitung der 3 Gipfel), Piz Bacone (Nordgrat), Ago di Sciora, Torrone Orientale, Cima di Castello in ihrem Tourenverzeichnis buchen.

Alles in allem: eine große Zahl schwerer und schwerster Kletterfahrten, die vom Wagemut und Können unserer Jungmannen Zeugnis ablegen.

Im ganzen weisen die 56 Fahrtenberichte, die eingesandt wurden, fast 1600 Gipfel aus, davon 722 im Winter und 874 im Sommer.

	Winter	Sommer		Winter	Sommer
Allgäuer Voralpen	26	—	Kitzbühler	8	—
Allgäuer Hochalpen	3	—	Tauern	—	17
Ammergebirge	5	10	Dolomiten u. Brenta	24	55
Wetterstein	91	213	Montblancgruppe	—	4
Karwendel	21	21	Zermatter Berge	—	34
Bayrische Voralpen	524	312	Berner Alpen	—	15
Berchtesgadner	20	65	Bernina u. Bergell	—	20
Kaisergebirge	—	26	Siebenbürgische Karpathen	—	22
Sonstige Nördl. Kalkalpen	—	5	Kaukasus	—	55

Erstbegehungen wurden außer denen im Kaukasus folgende durchgeführt:

12. 8. Guffert Westgipfel direkte Nordwand: Ernst Moeller, Toni Meier.
8. 6. Taubenstein Nordwestwand: Ernst Moeller, (Rudolf Crittek) *).
20. 4. Kampenwand Hauptgipfel Südostwand: Adolf Göttner, (Hans Biegler, S. München, Martin Meier).
20. 10. Kampenwand Westgipfel Südostwand: Adolf Göttner, Ernst Moeller, Toni Meier.
2. 6. Kleiner Wanner: Direkter Westgrat: Adolf Göttner.
8. 6. Jungfernkarkopf Nordwestwand (1000 m Höhe): Adolf Göttner, (Martin Meier).
8. 8. Unt. Schüsselkarturm Nordwand: Albert Herbst.
28. 9. Erste Ersteigung der zwei Türme, die das Obere Schüsselkar östlich begrenzen (Aufst. Westkante des Nordturmes, Abst. Westwand des Südturmes): Adolf Göttner, (Käthe Häusler, S. München, Martin Meier).
21. 5. Vordere Karlspitze Ostwand: Adolf Göttner, (Hans Biegler, S. München, Martin Meier).
3. 10. Erste Ersteigung des Turmes östlich der Ackerl-Südwand über die Südwand: Adolf Göttner, (Martin Meier).
14. 10. Maukspitze Südwand: Adolf Göttner, (Käthe Häusler, S. München).
25. 7. Hohes Brett Nordwand: Albert Herbst.
16. 8. Cima di Vallagola (Cima d'Agola, Brentagruppe) Südostwand: Siegfried Pfleger und Karl Schmitt.
21. 8. Le Tose Nordgipfel direkter Gipfelweg: Karl Schmitt.

*) Die Eingeklammerten sind nicht Mitglieder der Jungmannschaft.

Die **Zahl der Mitglieder** beträgt zur Zeit **79**, aufgenommen wurden 22, ausgeschieden sind 7.

An den monatlichen Heimabenden (seit Februar im Straubinger Hof, Blumenstraße 5) wurden folgende **Vorträge** gehalten:

16. Januar: Adolf Göttner, 1. vollständige Begehung des Pétéretgrates;
15. Februar: Ludwig Börg, In den Zermatter Bergen;
5. April Adolf Göttner, Neue Fahrten im Wetterstein;
14. Juni Otto Eidenschink, Alpines Zigeunerleben (Zermatter Berge);
5. Juli: August Wetzel, Mit Schiern im Steinernen Meer und Glockner-Gebiet;
13. Sept.: Willibald Ossiander, Frühlingsfahrt an den Rhein;
11. Okt.: Adolf Göttner, Kaukasusfahrt;
8. Nov.: Ludwig Schmaderer, Bergfahrten im Kaukasus (Tepligruppe, Elbrus, Uschba);
6. Dez.: Hauptversammlung und Karl Schmitt, Kletterfahrten rund um die Guglia di Brenta.

Da die jedesmalige Anfertigung von Glasbildern für die Vorträge recht kostspielig ist, wurde ein Epidiaskop angeschafft, mit dem nicht nur Glas- sondern auch Papierbilder, Ansichtskarten usw. vorgeführt werden können.

Zur Ausbildung und Anleitung der jungen Bergsteiger wurden, wie aus der Liste ersichtlich, **37 Führungsfahrten** veranstaltet, bei denen 58 Gipfel bestiegen wurden.

Der Schilauf gehört zwar nicht zu den eigentlichen Aufgaben der Jungmannschaft, sie soll in erster Linie das Sommerbergsteigen und Klettern pflegen, selbstverständlich sucht aber heutzutage jeder Bergsteiger auch im Winter die Berge auf und bedient sich dabei des Schneeschuhs. Um die Jungmannen ihre Kräfte im Schilauf messen zu lassen und um vielleicht den einen oder andern zum sportlichen Schilauf anzuregen, wurde wieder ein **Abfahrtslauf** gehalten und zwar am 24. Februar an dem abseits der großen Schiheerstraße liegenden Geigelstein. Der Lauf begann etwa 200 m unterhalb des Gipfels und endete halbwegs zwischen Wuhrsteinalm und Schlechting. Beteiligung 32 Mann, Schnee harschtig. Die etwa 800 m hohe Strecke wurde vom Besten: Heinrich Schütz in 7 Minuten 10 Sekunden zurückgelegt. Zweiter wurde Ludwig Schmaderer, der Sieger vom Vorjahr, Dritter Hans Pallauf.

Auch heuer wurden der Jungmannschaft wieder **Schenkungen** gemacht, so von unserem Goldenen Jubilar Oberingenieur Karl Schreiber ein Eispickel und von Hans Müller, dem Hüttenwart der Gumpertsbergerhütte, mehrere Mauerhaken, Karabiner und Eisenringe. Den Spendern sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

Geleitet wurde die Mannschaft wieder von Dr. Georg Leuchs und seinem Stellvertreter Ludwig Aschenbrenner, Schriftführer war Alfred Seidl, Zeugwart Adolf Göttner, Fahrtenwart Rudi Unterberger und nach dessen Versetzung Heinrich Schütz und später Ludwig Schmaderer. In der Hauptversammlung wurden hinzugewählt: Ernst Moeller, Karl Schmitt, Ludwig Börg.

Führungsfahrten der Jungmannschaft.

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
23. 12. 34	Auenalphütte; Kanzelwand—Fellhorn—Söllerkopf	3	1	Adolf Göttner
24. 12.	Gerstruben; Höfats Westg. (1. Winterbeg. des Nordgrats, Abst. Wanne (Kletterfahrt)	1	1	" "
28. 12.	Auenalphütte; Grünhorn—Steinmandl	2	1	" "
30. 12.	Auenalphütte; Hählekopf—Pellingerköpfle	2	1	" "
6. 1. 35	Rauhalm	—	6	Ludwig Börg
20. 1	Mooshütte; Setzberg—Risserkogel—Stümpfling—Rotwand—Auerspitze	5	8	Ldw. Schmaderer
20. 1.	Valeppalm; Stümpfling—Brecherspitze—Stümpfling—Kümpfelscharte—Geitau	3	5	Adolf Göttner
27. 1.	Larcheralm; Kl. Traithen—Rosengasse—Sudelfeldkopf—Lacherspitze—Brannenburg	2	6	" "
27. 1.	Kreuzeck; Stuibenspitze—Mauerschartenkopf—Stuibenwand—Gaifkopf	3	5	Ldw. Schmaderer
3. 2.	Kreuzeck	—	10	G. Rosenschon
17. 2.	Kreuzeck; Westl. Karwendelspitze—Südl. Karwendelkopf	2	3	Ldw. Schmaderer
18. 2.	Knorrhütte; Schneefernerkopf	1	4	Adolf Göttner
19. 2.	Knorrhütte; Westl., mittl., östl. Plattspitze (Kletterfahrt)	3	4	" "
20. 2.	Knorrhütte; Hoher Kamm — Kl. Wanner (Kletterfahrt)	2	4	" "
22. 2.	Knorrhütte; Inn. Höllentalspitze (Kletterfahrt)	1	4	" "
10. 3.	Kreuzeck; Alpspitze	1	7	Ldw. Schmaderer
24. 3.	Mittenwald; Dammkar-Scharte	—	5	Adolf Göttner
7. 4.	Larcheralm; Vogelsang—Lacherspitze—Brannenburg	1	7	" "
14. 4.	Kampenwandhütte; Versuch Südostwand der Kampenwand	—	2	Adolf Göttner
14. 4.	Rauhalm; Seekarkreuz—Schönberg—Hochplatte	3	5	Ludwig Börg
19. 4.	Wimbachtal—Trischübel—Funtenseehaus	—	6	" "
20. 4.	Funtenseehaus; Hochscheibe	1	6	" "
21. 4.	Funtenseehaus; Breithorn	1	6	" "
22. 4.	Funtenseehaus; Kl. Hundstod—Wimbachtal	1	6	" "
12. 5.	Reintalerbauer; Alpspitze	1	6	" "
26. 5.	Kampenwandhütte; Kampenwand Westgipfel (Südwand) — Hauptgipfel (Südwand)	2	3	" "
9. 6.	Oberreintalhütte; Schüsselkarspitze (Westgrat) — Scharnitzspitze	2	10	Heinrich Schütz Hans Holzer
10. 6.	Oberreintalhütte; Nördl. Zundernkopf (Ostwand)	1	10	" "
22. 6.	Oberreintalhütte; Nördl. Zundernkopf (Ostwand, Abst. Ostschlucht)	1	5	Heinrich Schütz August Wetzl
30. 6. 35	Kampenwandhütte; Kampenwand Westgipfel (Südwand)—Hauptg.—Ostg.	3	3	Otto Eidenschink
	Staffelstein (Westkante)	1	2	" "
14. 7.	Oberreintalhütte; Schüsselkarspitze (Südwand Spindlerweg)	1	4	Otto Eidenschink Heinrich Schütz
28. 7.	Warensteinhütte; Zwölfer (Nordostkante) — Gr. Warenstein (Abst. Mittagsschlucht)	2	6	Karl Schmitt Siegfr. Pfleger
22. 9.	Blaueishütte; Blaueisspitze (Nordgrat) — Hochkalter (Abst. Blaueis)	2	3	Heinr. Schütz u. Ernst Moeller
29. 9.	Zeltlager; Geiselstein (Ostwand)	1	2	G. Rosenschon
29. 9.	Zeltlager; Geiselstein (Nordwand)	1	3	Ernst Moeller
14. 10.	Schönfeldalm; Ruchenköpfe (Dülferriß)	1	5	" "
	Rotwandkopf (Südwand)	1	2	" "

5. Jugendabteilung.

Unser Bergsteigernachwuchs zeigt unter der Führung von Herrn Lehrer Forstmeier einen bedeutsamen Aufschwung. Die Zahl der **Mitglieder** stieg von 34 auf **61**, weitere 23 sind für die Aufnahme vorgemerkt. Ihr hohes bergsteigerisches und sportliches Können hat unsere Jugendgruppe im abgelaufenen Jahr unter Beweis gestellt. Und für den guten Geist, der die Abteilung beseelt, hätte keine Veranstaltung ein besseres Zeugnis ablegen können als die fast dreiwöchige Auslandsfahrt, die Herr Forstmeier mit 16 Jugendlichen im vergangenen Sommer nach Siebenbürgen unternommen hat. Die Fahrt wurde unterstützt von dem Jugendreferenten des Verwaltungsausschusses Stuttgart. Und sie galt einem doppelten Ziel: den Deutschen Siebenbürgens, die durch viele Jahrhunderte hindurch in zähem Kampf ihre deutsche Art und ihr deutsches Wesen erhalten haben, und der Bergwelt dieses Gebietes, den Karpathen. Vom Roten-Turm-Paß aus wurde der Hauptkamm in östlicher Richtung überschritten; nicht weniger als 22 Gipfel, darunter der Negoi (2534 m), wurden erstiegen. In einem mit großem Beifall von den Mitgliedern der Sektion aufgenommenen Lichtbildervortrag gab der Jugendwart ein anschauliches Bild von den schönen, wechselvollen Erlebnissen dieser Fahrt. Er rühmte vor allem die überaus herzliche und gastfreundliche Aufnahme, die ihnen dort bereitet wurde. Der Vortrag zeigte aber auch, daß die Mitglieder der Abteilung nicht nur tüchtige Bergsteiger sind, sondern es auch verstehen, ihr Deutschtum und besonders die unverfälschte bodenständige Münchner Art im Auslande wirkungsvoll zur Geltung zu bringen.

Sie hinterließen einen ausgezeichneten Eindruck bei den Deutschen Siebenbürgens, was der Vorsitzende des Siebenbürgischen Karpathenvereins bestätigte, der in einem herzlich gehaltenen Schreiben an die Sektion die Gefühle der Siebenbürger zum Ausdruck brachte. „Schicken Sie uns, bitte, noch oft solche Gruppen — wir werden sie stets mit offenen, warmen Herzen empfangen!"

Die Führungsfahrten verliefen in bester Harmonie und ohne jeden Unfall. Im Winter wurden 15 Fahrten, im Sommer 9 Wanderungen und leichte Kletterfahrten unternommen. In die Führung teilten sich Billmeier, Dillinger, Dilthey, Duft, Göttner, Isensee, Kammergruber und Dr. Leuchs; der Jugendwart selbst übernahm 17 Fahrten, davon allein 14 im Winter. Die Ziele waren in erster Linie die bayrischen Vorberge. Acht Tage verbrachten die Jugendlichen kurz vor Ostern auf der Auenalphütte bei Riezlern im Kleinen Walsertal, acht der besten Schiläufer der Abteilung erlebten nach Ostern in zehntägiger Fahrt die Märchenwelt der Dolomiten; beide Fahrten leitete der Jugendwart.

Der Ausbildung im Schilaufen dienten 4 Kurse. Herr Jockers leitete den Sonntagskurs, der Jugendwart zwei Dauerkurse und Herr Kracker den Springerkurs.

Zur Jugend gehört der Sport, vornehmlich der Schisport. Die Abteilung wickelte ihre Wettläufe zusammen mit der Schiabteilung der Sektion im Gebiet der Baleppalm ab. Da gabs einen Geländelauf von den „3 Tannen" zur Baleppalmhütte (14 Teilnehmer), einen Abfahrtslauf von den „Wilden Fräulein" zum Spitzingsee (35) und einen Sprunglauf an der Valepper Schanze (12).

Von den 35 Teilnehmern der Abteilung zeichneten sich besonders aus in Klasse I: Bodenhofer, Jentsch, Möller, Steinbrecher, Strobl und Zettler; in Klasse II: Fink, Mendl und Karl Ossiander.

Die Landesstelle Bayern für Jugendwandern im D. u. Ö. A. V. veranstaltete am 10. März Schiwettläufe für die Jugendgruppen der Münchner Alpenvereinssektionen; die Durchführung oblag dem Jugendwart unsrer Sektion. Es beteiligten sich 135 Jugendliche am Abfahrtslauf vom Roßkopfgipfel zur Baleppalm und 23 am Sprunglauf an der Blecksteinschanze.

Die Mitglieder unserer Abteilung schnitten dabei ganz hervorragend ab; unter den ersten 30 Preisträgern der 3 Klassen waren 15 der Unsrigen, beim Springen gar 7 unter 11 Preisträgern. Besonders erfolgreich waren Zettler, Steinbrecher und Karl Ossiander. Unsere Jugendabteilung gewann dabei erstmals den von der Sektion München gestifteten Wanderpreis für die beste Leistung in allen Klassen zusammen mit der Platzziffer 13 vor Sektion Oberland mit Ziffer 27.

Die Heimabende wurden in der Regel im Bootshaus unserer Faltbootabteilung am ersten Freitag jedes Monats abgehalten; die Jugendlichen hörten dabei belehrende und fesselnde Vorträge des Jugendwarts und der Herren Dr. Schoch, Schmaderer, Spengler und Sigritz über Bergfahrten, Reiseerinnerungen, erste Hilfeleistung bei alpinen Unfällen u. a. m.

6. Faltbootabteilung.

Die **Mitgliederzahl** unserer Wassersportler ist von 106 auf **119** (107 aktive und 12 passive) gestiegen. Der Leiter, Herr Max Stark, kann von einer lebhaften Tätigkeit der Abteilung berichten.

Am 5. Mai erfolgte das Anpaddeln bei Bolzwang, nicht weniger als 46 Personen machten mit, nämlich 15 Zweier und 16 Einer. Einige Umschmeißer stellten dabei fest, daß das Wasser zum Baden eigentlich doch noch zu kalt sei.

Eine Pfingst-Führungsfahrt vom 8./10. Juni brachte 38 Teilnehmer in 28 Booten von Kiefersfelden nach Mühldorf. Unter der Führung von Herrn Reiter wurde die 116 km lange Strecke trotz des sehr starken Hochwassers ohne Kenterung bezwungen.

Am 4. August wurde ein Examen am Wörthsee abgehalten; 16 Kandidaten haben die Schwimmprüfung mit Auszeichnung bestanden.

Die Sonnwendfeier am 15. und 16. Juni vereinigte 49 Mitglieder an der Isar bei Wolfratshausen. In der Zeit vom 24. August bis 9. September beteiligten sich 11 Personen unter Führung des Wasserspezialisten Kellermann an der Saarbefreiungsfahrt. Die Gruppe stellte die einzige Vertretung Münchens, ja fast Süddeutschlands dar. Den Schluß der Veranstaltungen bildete das Abpaddeln am 22. September und zwar wiederum in Bolzwang. Der Tag schloß mit einem frohen, kameradschaftlichen Beisammensein der Teilnehmer im Bootshaus. Bei dieser Gelegenheit konnten die bereits im Frühjahr durch Diplome ausgezeichneten sechs Mitglieder: Frau Weingartner, Frl. Elbert, die Herren Pongratz, Weingartner, Reiter und Schüter die wohlverdienten Leistungsabzeichen für ihre besonders eifrige Tätigkeit im Jahre 1934 in Empfang nehmen.

Aus den Fahrtenberichten von etwa Zweidritteln aller Mitglieder geht hervor, daß mehr als 30000 km auf den Sonntags- und Wanderfahrten zurückgelegt wurden. Diese Wegstrecke entspricht Dreivierteln des Erdumfanges. Auf den Wellen der Loisach, der Isar, des Lechs, des Inns, der Ammer, der Amper, der Donau, des Mains, der Mosel, des Rheins, der Havel, der Saalach, der Salzach, der Saar, der Traun, der Rhone und auf vielen Seen schaukelten die Boote der FASM. Die Herren Sigritz und Reiter leiteten 9 Wanderfahrten mit insgesamt 103 Teilnehmern. Eine besondere Leistung stellte die Befahrung der Oberen Ammer und die 4. Befahrung der Klammschluchten der Walchen bei Hochwasser durch Sigritz und Bauer dar.

Neben dem Wasserwandern wurde aber auch das Bergsteigen und Schilaufen gepflegt.

Für ausgezeichnete Betätigung im Berichtsjahr konnten folgende acht Mitglieder mit dem Leistungszeichen geschmückt werden: die Herren Gierl, Ebermayer, Laible, Pongratz, Reiter, Kellermann und die Damen Frl. Elbert und Frau Stark.

Die Abteilung ist eifrige Mitarbeiterin im Deutschen Kanuverband. Herr Reiter ist dort als Bezirksfahrwart in den Bezirken 3 und 4 des Gaues XVI tätig. Am 14. April fand vor dem Bootshaus das mit feierlicher Flaggenhissung verbundene Treffen der Münchner Kanuvereine statt. Dieser Werbeveranstaltung für den Faltbootsport folgte am 24. April ein Werbeabend in der Sektion. Herr Karl Blum sprach dabei über

„Schi- und Faltbootfahrten mit einem lustigen Ende". Mitglied Wegmann übernahm die Ausstellung der Boote. Im Rahmen der Olympia-Werbewoche beteiligte sich die Abteilung am 2. Juni in Stärke von 15 Mann an dem Werbemarsch durch die Stadt München.

Das schöne Bootshaus an der Zentralländstraße erfreute sich wieder eines zahlreichen Besuches. Es diente auch der Jugendabteilung als Treffpunkt für die Heimabende. Viel Mühe wurde auf die innere Ausgestaltung des Hauses verwendet, dessen Gastraum vertäfelt wurde. Um diese Arbeiten haben sich hauptsächlich die Herren Sievers, Kellermann, Reiter und Link verdient gemacht. Um Einbrüche in Zukunft zu erschweren, wurde eine starke Fensterladensicherung angebracht.

Infolge der lebhaften Inanspruchnahme des Bootsraumes besteht die Absicht, einen Schuppen zu bauen, in dem ca. 50 Boote untergebracht werden können.

Für 1936 setzt sich die Leitung der Abteilung aus folgenden sieben Herren zusammen:

Max Stark, Führer der Abteilung;
Josef Meindl, Stellvertreter des Abteilungsführers;
Franz Hegele, Schriftführer;
Christian Frank, Kassenwart;
Karl Reiter, Bootshauswart;
Kurt Sigritz, Fahrwart;
Heinrich Leiß, Zeugwart.

Dem aus der Leitung der Abteilung ausscheidenden Herrn Kellermann, der drei Jahre hindurch das Amt des Bootshauswartes innehatte, wurde in der Hauptversammlung der Dank und die Anerkennung für seine verdienstvolle Tätigkeit ausgesprochen.

IV. Bücherei.

Der Bestand der Sektionsbücherei wurde, wie der Bücherwart, Studienprofessor Dr. Harster, berichtet, um **471 Neuanschaffungen** vermehrt (206 Bücher, 105 Führer, 159 Karten und 1 Panorama). 99 Bücher und 53 Führer wurden gebunden. 140 Karten und 7 Karten in Führern wurden aufgezogen.

In der Zeit vom 1. November 1934 bis 31. Oktober 1935 wurden 5677 Bücher, 1163 Führer und 1450 Karten, also im ganzen 8290 Stück an 4458 Mitglieder ausgeliehen.

Aus der Gegenüberstellung dieser Zahlen und der entsprechenden des Vorjahres ergibt sich die wenig erfreuliche Feststellung, daß die Zahl der Leser um 325 und die Zahl der Ausleihungen um 393 abgenommen hat.

Die Arbeiten in der Bücherei wurden in gewohnt zuverlässiger Weise vom Sektionsdiener Rübel und von Frl. Friedrich ausgeführt.

In der Zeit vom 1. Juli bis 10. September war die Bücherei geschlossen. Es wurde der Büchereiraum, der leider immer unzulänglicher wird, einer gründlichen Reinigung unterzogen.

Auch in diesem Berichtsjahr gingen der Bücherei wiederum zahlreiche Spenden zu, nämlich von:

Adam Phil., Ingenieur, München; Baumann Joseph, Oberstleutnant a. D., München; Bieler Johann, Postverwalter, Pasing; Deibele Karl, Kaufmann, München; Dreyer, Dr., Alois, Direktor, München; Feil, Edmund, Oberingenieur, München; Frank Georg, Studienprofessor, München; Franz Paul, Bankkassier, München; Geißler, Dr., Paul, Bibliothekar, Berlin-Steglitz; Alpenvereinssektion Hannover; Haßler Karl, Diplom-Ingenieur, München; Hatz, Dr., Ernst, Stadtsyndikus, München; Meyer Fritz, Oberpostinspektor a. D., München; Nuffer Eugen, Oberingenieur, München; Rother Rudolf, Bergverlag, München; Swoboda, Dr., Walter, Hauptmann, Passau; Schreiber Karl, Oberingenieur a. D., München; Schreyer, Frau Witwe, München; Stahl Fritz, Oberstleutnant, München; Wagner Hans, München; Wein, Dr., Max, Direktor, München; Wittwer Josef, Reichsbahninspektor i. R., München; Wolzogen, Hans, Freiherr von; Ungenannt (9 Stück Alpenvereinskarten).

Allen Spendern herzlichen Dank!

V. Berichte der Sachwalter über die alpinen Arbeitsgebiete.

1. Wetterstein.

Sachwalter: Dekorationsmalermeister Albert Link.

Infolge des ungünstigen Wetters im Frühjahr war der Besuch der Hütten zunächst gering, er setzte aber dann in den Sommermonaten, wo das Wetter freundlicher wurde, kräftig ein, so daß die **Gesamtzahl der Übernachtungen** gegenüber dem Vorjahr fast unverändert blieb, nämlich 24374 gegenüber 23872 im Vorjahr.

Dabei ist bemerkenswert, daß sich die Übernachtungsziffer der Nichtmitglieder zu der der Mitglieder fast mathematisch genau wie 3:1 verhält.

Das Münchner Haus und die Knorrhütte waren wieder das ganze Jahr, die Anger- und Höllentalhütte dagegen nur während des Sommers bewirtschaftet.

Im **Münchner Haus** haben **3882** Personen übernachtet (120 mehr als 1934), auf der **Knorrhütte** waren es **12777** (945 mehr als 1934), auf der **Angerhütte 3310** (522 weniger als 1934) und auf der **Höllentalhütte 4405** (41 weniger als 1934); von den Gästen der Knorrhütte treffen rund zwei Drittel auf den Sommer und ein Drittel auf den Winter.

Im Gegensatz zum **Münchner Haus**, wo nur kleinere Instandsetzungen notwendig waren, gab es auf der **Knorrhütte** viel Arbeit. Der große über 30000 Liter fassende Wasserspeicher, für den die Hauptversammlung 10000 Mark genehmigt hatte, wurde gebaut. Diese Wassermenge wird nach unserer Schätzung noch über die Wintermonate hinaus reichen. In der Waschküche und im 1. Stock des Schlafhauses wurde eine kleine Pumpe angebracht, so daß der Zimmerin das mühevolle Wassertragen abgenommen ist.

Die Aborte haben im Sommer Wasserspülung, im Winter fiel diese weg, was manche Unannehmlichkeiten zur Folge hatte. Nunmehr wurde für den Winter ein großer allseits geschlossener Behälter

aufgemauert — dafür waren 4500 Mark bewilligt —, dessen Inhalt im Frühjahr durch Öffnung eines Schiebers auf einfache Weise entleert werden kann.

Durch die Umbauten ergab sich eine schöne Terrasse, wo die Schiläufer Gelegenheit haben, ungestört ihr Sonnenbad zu nehmen und sich die so beliebte Indianerbräune zu erwerben.

Die Knorrhütte hat durch die neu aufgeführten, starken Steinmauern ein geradezu festungsartiges Aussehen bekommen.

Der Entwurf der ganzen Anlage stammt von Herrn Künneth, die Bauarbeiten übernahm Herr Zwerger, Partenkirchen, die Installationsarbeiten unser Mitglied Krebs, Gauting. Die Gesamtkosten der beiden Anlagen beliefen sich auf 16400 Mark.

Die **Angerhütte** hat moderne Kegelfedermatratzen erhalten, der Winterraum wurde verschönert.

Die Bewirtschaftung der **Höllentalhütte** wurde Herrn Fred Riegelsberger, einem gebürtigen Traunsteiner, übertragen. Riegelsberger ist Schilehrer, war 10 Jahre lang am Kreuzeckhaus beschäftigt und hatte dort im Winter die Schireparaturwerkstätte unter sich. Er war uns von verschiedenen Seiten aufs beste empfohlen worden und hat bisher die Erwartungen, die man in ihn setzte, nicht enttäuscht. Auf seinen Wunsch wurde im Gastzimmer der Höllentalhütte ein abgeschlossener Schankraum mit Zugang von der Küche hergestellt, ferner wurden im Treppenhaus vor dem alten Schlafhaus zwei Verschläge für die Aufbewahrung von Lebensmitteln und zur Verwendung als Büro eingebaut.

An der **Waxensteinhütte,** dem von Herrn Kirchlechner betreuten Bergsteigerheim, wurde eine Reihe kleinerer Verbesserungen vorgenommen. Die Hütte wurde nach rückwärts bis zu den Felsen verlängert. Stark war der Besuch dieses Stützpunktes der Waxensteinkletterer; das Hüttenbuch weist **260 Übernachtungen** auf, 43 mehr als im Vorjahr.

Das **Höllentalgrathüttl,** das schon manchem Erschöpften oder Verletzten rettenden Unterschlupf bot, befindet sich in gutem Zustand.

Wege: Gründlich ausgebessert wurde vor allem der Hupfleitenweg, der Steig über die Rinderscharte erhielt eine neue Markierung. Der Steig von der Hochalm auf die Alpspitze wurde erneuert und oberhalb des Oberkars teilweise verlegt, alle übrigen Steige wurden ausgebessert.

Auch die Steige auf der südlichen Seite des Wettersteins, auf der Tiroler Seite, wurden nachgesehen, nachdem die Zugänge von Ehrwald und von der Tillfußhütte von den Oesterreichern und Ausländern viel benützt werden.

Da das vom Münchner Haus zum Hammersbach herabführende Blitzableiterkabel trotz der angebrachten Warnungstafeln im-

mer wieder als Kletterseil benutzt wurde, was auch heuer zu einem tödlichen Unfall führte, so hat die Sektion, um weiteres Unglück zu verhüten, das Kabel mit Stacheldraht umwickeln und mit Teer anstreichen lassen, ferner wurden 3 weitere große Warnungstafeln aufgestellt.

Im vergangenen Jahr richteten wir ein Wort der ernsten Mahnung an alle, die sich der Wege und Steige im Gebirge bedienen. Wir erinnerten daran, daß die Unterhaltung der Steige jährlich viele Opfer an Zeit, Geld und Mühe erfordert und daß es ein Gebot des Anstandes ist, die gemeinnützigen Einrichtungen des Alpenvereins nicht mutwillig zu mißbrauchen oder zu beschädigen. Wir müssen leider feststellen, daß dieser Appell zum großen Teil ungehört verhallt ist. Trotzdem glauben wir, daß es gelingen muß, wenigstens die gröbsten Auswüchse zu bekämpfen, nämlich dadurch, daß jeder besonnene Bergsteiger denjenigen, dem es in dieser Hinsicht noch an der nötigen Reife mangelt, an Ort und Stelle auf das Ungehörige seines Tuns aufmerksam macht und ihn, wenn es die Lage erfordert, entschieden und nachdrücklich zurechtweist. Er nimmt dadurch vielleicht manche Unbequemlichkeit auf sich, aber er erfüllt damit gegenüber dem Ganzen seine Pflicht.

2. Alpelhaus und Mieminger Gebiet.

Sachwalter: Oberpostinspektor Michael Künneth.

Der Besuch der Hütte hat heuer etwas nachgelassen. Die Eintragungen im Hüttenbuch weisen **200 Besucher** auf, darunter 7 Reichsdeutsche; im vorigen Jahr waren es 323. Ende Juli wurde eingebrochen, doch nichts entwendet und kein größerer Schaden angerichtet. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Verschiedene Matratzen und Decken müssen nachgeschafft, die unteren Räume neu getüncht, alle Fenster und Türen neu gestrichen werden.

Die Markierung der Wege und Sicherung der Klettersteige erforderte nur kleinere Arbeiten.

3. Herzogstand.

Sachwalter: Ingenieur Heinrich Zapf.

In der Besuchsziffer ist leider eine Rückwärtsbewegung festzustellen. Es liegen **2566 Übernachtungen** vor, 550, d. h. rund 18% weniger als 1934 (3116). Das Verhältnis der Übernachtungsziffer der Nichtmitglieder zu der der Mitglieder ist rund 2:1 (im Wetterstein 3:1). Am stärksten ist der Rückgang der Nächtigung bei der Jugend; er beträgt 61%. Der Winterbesuch hat sich mit rund 13% gegenüber dem Vorjahre nicht geändert.

Häuser. Der auf den Dächern des Wirtschaftsgebäudes, des Schlafhauses und einiger Nebengebäude im Laufe der Jahre entstandene Rost wurde gründlich entfernt.. Hierauf erhielten die Dächer

einen neuen Anstrich in grauer Farbe. Die durch die Last der Schneemassen abgedrückte Feuerlöschleitung mußte erneuert werden. Das Königshaus erhielt ein neues Geländer, das Schlafhaus einen neuen Kokosläufer und 12 Bettvorlagen.

Wirtschaftsführung.

Der von Frl. Lina Guggenmoos einwandfrei geführte Schlafbetrieb der Sektion gab zu irgendwelchen Klagen keine Veranlassung. Für das leibliche Wohl der Bergwanderer sorgten zur vollen Zufriedenheit der Gäste die Pächterseheleute Loß.

Wege. Es waren nur kleinere Ausbesserungsarbeiten notwendig. Eine größere Arbeit war die Erneuerung einiger Träger bei der letzten Brücke am Reitweg. Die Holzträger, die sich im Winter gegenüber der erdrückenden Schneelast zu schwach erwiesen hatten, wurden durch eiserne ersetzt.

4. Schlierseer Gebiet, Blauberge, Guffert, Steinberger Gebiet.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

Schlierseer. Im Gebiet der Schönfeldalm wurden umfangreiche Wintermarkierungen vorgenommen. Es wurden Stangen aufgestellt, an denen rot-weiße Scheiben und Richtungspfeile befestigt sind, ebenso wurden Wegtafeln mit Leuchtschrift versehen. Auf diese Weise wurden folgende Schiwege bezeichnet:

Schönfeldalm—Rauhkopfsattel—Taubensteinsattel—Lempersberg; Rauhkopfsattel—Jägerkamp; Taubensteinsattel—Landespolizeihütte und Taubensteinsattel—Obere Maxlraineralm—Winterstube.

Im oberen Jochgraben wurde ein Schiweg eingeebnet. Die beschriebenen Arbeiten wurden unter Anleitung von Herrn Jockers und Herrn Faltheimer-Josefstal ausgeführt. Im Laufe des Sommers wurde ein kurzes Stück des Weges Spitzingsattel—Schönfeldalm durch eine Mure zerstört. Der Schaden wurde behoben.

Blauberge. Auf dem Wege Wildbad Kreuth—Schildenstein wurden neue Wegtafeln angebracht; folgende Strecken wurden nachmarkiert:

Schönleitenalm—Halserspitze—Guffert. Steinernes Kreuz—Gufferthütte—Guffert. Gufferthütte—Sattelstein—Fallklause und Bad Kreuth—Hohlensteinalm—Wenigberg—Halserspitze.

Gufferthütte. Sie war wie im Vorjahr einsam und verlassen, doch stand sie sowohl auf bayerischer wie oesterreichischer Seite unter scharfer Beobachtung der Grenzposten. Der Besuch war wieder äußerst gering, genaue Übernachtungsziffern lassen sich nicht angeben, da das Hüttenbuch im Laufe des Sommers spurlos verschwunden ist.

Pächter Kummer, dem von der Sektion begreiflicher Weise die gleiche Unterstützung wie in den Jahren 1933 und 1934 gewährt wurde, hat auf unserem schönen Bergsteigerheim im heiligen Land Tirol treue Wacht gehalten.

Guffert. Herr Andrä Margreiter aus Steinberg hat die notwendigen Verbesserungen auf dem Vereinsweg von Steinberg auf

den Guffert übernommen. Auch besorgte er die Nachmarkierung einer Reihe von anderen Wegen in diesem Gebiet.

Unfall. Die 24 Jahre alte Veronika Köttler aus Tegernsee stürzte am Einstieg zum Guffert mit einem sich lösenden Schneebrett tödlich ab.

5. Großer Rettenstein.

Sachwalter: Versicherungsbeamter Max Stark.

Die Erneuerung der Wegebezeichnung konnte heuer erstmals seit der Grenzsperre wieder durchgeführt werden. Auf dem Gipfel wurde in der Nähe des Vermessungssignals ein Blechkästchen mit dem Gipfelbuch niedergelegt.

6. Watzmann

Sachwalter: Architekt Karl Sengling.

Stieg schon im Jahre 1934 die **Übernachtungsziffer** um 5%, so erhöhte sie sich im Berichtsjahr weiter um 6%, von 6844 auf **7238**. Das Verhältnis der Übernachtungsziffern der Nichtmitglieder und Mitglieder ist wie im Wetterstein rund 3:1.

Auch die Jugendherberge wurde fleißig besucht; die Besucherzahl ist 370, das ist um 91 d. h. 33% mehr als 1934; etwa der 3. Teil der Besucher besteht aus Angehörigen der Alpenvereinsjugend.

Noch stärker hat die Besuchsziffer des Winterraumes zugenommen. Sie stieg von 424 auf 704, also um 280 = 66%. Von diesen 704 Besuchern haben etwa 200 übernachtet.

Von der Hitlerspende waren 3 S.A.-Männer für je 4 Tage zugewiesen; die Nachtlager wurden von der Sektion kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltung des Schlafhauses oblag wiederum Frl. Walburga Hartmann, die ihrer Aufgabe vollauf gerecht wurde. Ihr standen zwei Helferinnen zur Seite.

Die Wirtschaftsführung hatte, wie seit Jahren, Frau Emma Strobel, Berchtesgaden, die zusammen mit ihrer Tochter zur allgemeinen Zufriedenheit der Gäste und der Sektion ihr Amt versah. Das Haus wurde am 25. Mai geöffnet und am 1. Oktober geschlossen. Es stand somit 129 Tage offen (11 Tage weniger als im Vorjahr). Die Überwachung des Hauses während des Winters erfolgte wieder durch die Familie Strobel.

Die Einrichtung der Sektion, den Postkartenverkauf auf eigene Rechnung zu führen, hat sich wiederum bewährt. Es wurden insgesamt 37 255 Karten verkauft. Auf jeden übernachtenden Besucher treffen demnach durchschnittlich 5 Karten. Es darf daher nicht wundernehmen, wenn der Watzmann im Laufe der Zeit innerhalb und außerhalb der deutschen Lande volkstümlich wird.

Das Haus erforderte nur kleinere Instandsetzungsarbeiten. Am Schlafhaus wurden $^2/_3$ der südlichen Dachfläche mit Lärchenschindeln neu gedeckt. Die Dachfenster erhielten gut verschließbare Läden. Der Blitzableiter und die Feuerlöscheinrichtung wurden nachgeprüft; die Wasserleitung befand sich dauernd in Ordnung und wurde bei Hüttenschluß sorgfältig entleert.

Über die **Wege** ist Folgendes zu berichten:

Die am Rinnkendlsteig alljährlich notwendigen Ausbesserungen erfolgten wieder durch Forstarbeiter unter der Aufsicht des Forstwarts Hellersberg; ihm sei hiefür an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Auf dem Weg zum Hocheck und auf dem Watzmanngrat mußten die Drahtseile ausgebessert und teilweise erneuert werden. Die von der Pächterin zu unterhaltenden Wege waren stets in Ordnung. In der Westwand des Kleinen Watzmanns und in der Ostwand der Mittelspitze wurden Gipfelbücher hinterlegt.

Erschreckend hoch war die Zahl der **Unfälle** in diesem Jahr:

a) tödliche:
Walter Raechl, Teilnehmer der Nanga-Parbat-Expedition (am Hocheck im Schneesturm);
Wilhelm Junghans aus Gaschwitz (Ostwand);
Fritz Liebl und Berta Semmelmann aus München (Watzmannkinder);
Karl Schwaighofer aus Vilshofen;
Soldat Otto Utz aus München (Ostwand);
Soldat Walter Kuznüack von Traunstein (Ostwand);
Student Hubert Mayer aus München (Westwand);

b) Verletzungen:
Max Geier aus Nürnberg (Westwand);
Karoline Rott aus München (Abst. Südsp. ins Wimbachtal).

Alle Verunglückten wurden durch die Mannschaft der Rettungsstelle Berchtesgaden, zum Teil unter Mithilfe von Kameraden der Verunglückten geborgen.

Den Helfern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt!

7. Wiesbachhorn.

Sachwalter: Dr. Erhard Schoch.

Das **Heinrich-Schwaiger-Haus** weist **677 Übernachtungen** auf, 191 mehr als im Vorjahr. Leider fehlten wieder die Reichsdeutschen. Das Haus stand vom 29. Juni bis 21. September, also 84 Tage, offen. Die Wirtschaftsführung lag wie in den vergangenen Jahren in den Händen der Frau Marcher. Die Sektion hätte eigentlich Veranlassung, ein Jubiläum zu feiern, denn es sind heuer 60 Jahre, daß sie das Wiesbachhorn als ihr 2. eigenes Arbeitsgebiet übernommen hat. Seit 33 Jahren steht das Haus in 2800 Meter Höhe in selten freier Lage, so daß es nicht verwunderlich erscheint, daß sich allmählich am Gebäude Alterschwächen bemerkbar machen. Es mußte daher eine Reihe von Instandsetzungsarbeiten vorgenommen werden: Erneuerung und Verstärkung der Fensterläden, Erneuerung der Wasserleitung und Verlegung der Rohre, die dem Hause am nächsten liegen usw.

Der größte Ausgabeposten bezieht sich auf den Transport des Brennholzes. Dabei schulden wir aber noch der AEG großen Dank für die kostenlose Überlassung von Holzträgern einer alten Drahtseilbahn; die Sektion konnte dadurch die Kosten für den Erwerb des Holzes und den Transport bis zum Mooserboden einsparen.

Wege. Der Haushoferweg war in Ordnung. Die Drahtseile am Steig zum Fochezkopf wurden instandgesetzt und soweit als nötig ergänzt.

8. Sektionshütten.

(Der Sektion gehörend, aber nicht mit Alpenvereinsschloß versehen und in der Regel nur Mitgliedern der Sektion München zugänglich.)

Sachwalter: Hochschulprofessor Dr. Lutz Pistor.

Trotz des im Berichtsjahr sehr spät einsetzenden Schneefalls ist der Besuch der sektionseigenen unbewirtschafteten Hütten wiederum etwas angestiegen, wobei im wesentlichen die im Chiemgau liegenden Hütten beteiligt waren. Insgesamt betrug die Zahl der Besucher 4789, die Zahl der **Übernachtungen 9859**; dies entspricht einer Ausnutzungszahl (das ist das Verhältnis zwischen der Zahl der Übernachtungen und der Zahl der Besucher) von 2,1. Die Zahl der Übernachtungen stieg hiebei gegenüber dem Vorjahr um 8%, die Besucherzahl um rund 7%. An der Spitze steht diesmal wie 1933 die Schönfeldalmhütte. Der kleine Rückgang in den Besuchs- und Übernachtungsziffern, der die München nächst gelegenen Hütten, die Valeppalm- und Schönfeldalmhütte betroffen hat, wurde durch den gesteigerten Besuch der weiter entfernten Hütten ausgeglichen.

a) Valeppalmhütte.

Hüttenwart: Herr Joseph Maier.

Die Besucher- und **Übernachtungszahlen** weisen einen kleinen Rückgang auf; sie betrugen 1732 (im Vorjahr 1797) bzw. **2694** (i. V. 2977). Die Ausnutzungszahl ist 1,5. Der Sommerbesuch entspricht einem Fünftel der Gesamtbesucherzahl.

Die Hütte erhielt im Berichtsjahr elektrische Beleuchtung, nachdem diese sich auf der Winkelmooshütte bewährt hatte. Insgesamt sorgen 12 Brennstellen für ausreichende Beleuchtung aller Räume. Es wird von den Besuchern sorgsame Behandlung, insbesondere Ausschaltung nach Gebrauch, erwartet.

Die Hütte erforderte nur Unterhaltungs- und Ergänzungsarbeiten.

b) Schönfeldalmhütte.

Hüttenwart: Herr Willi Jockers.

Besucherzahl 1533 (im Vorjahr 1426), **Übernachtungszahl 2848** (i. V. 2932); der Rückgang ist 5 bzw. 3%, die Ausnutzungszahl 2,1. Rund 40% der Besucher und Übernachtungen treffen auf den Sommer, was in Anbetracht der schönen Hüttenlage und guten Einrichtungen nicht verwundern darf.

Die im Vorjahr begonnenen Arbeiten an der Terrasse und am Balkon an der Südseite wurden zu Ende geführt. Die Hütte besitzt nun einen eingefriedeten, sauber gepflasterten Platz für den Aufenthalt im Freien mit einem prächtigen Blick nach Süden.

Um eine Versumpfung des unterhalb gelegenen Weidegrundes durch das abfließende Brunnenwasser zu vermeiden, wurde mit den Almbauern der Bau einer von diesen anzulegenden Leitung vereinbart. Weitere Arbeiten fielen außer der allgemeinen Bauunterhaltung und Inventarergänzung nicht an.

c) Winkelmooshütte.

Hüttenwart: Herr Adalbert Wagner.

Der Besuch hat sich gegenüber dem Vorjahr stark erhöht. Insgesamt sind 364 Besucher (im Vorjahr 262) und **1890 Übernachtungen** (i. V. 1524) zu verzeichnen. Die Hütte hat wie bisher das günstigste Verhältnis zwischen Übernachtungen und Besucherzahl, nämlich 5,2, im Sommer sogar rund 10 (53 Personen mit 498 Übernachtungen).

Die im Vorjahr geschaffene Einrichtung für elektrische Beleuchtung und Wasserversorgung hat sich bestens bewährt, sie dürfte zur Besuchssteigerung nicht unerheblich beigetragen haben. Das gleiche gilt von dem 1934 errichteten Anbau. Die Hütte befindet sich in bestem Bauzustand.

d) Gumpertsbergerhütte.

Hüttenwart: Herr Hans Müller.

Der Besuch ist auch in diesem Jahre sehr gestiegen: 605 Besucher mit **1161 Übernachtungen.** Die Ausnutzungsziffer beträgt demnach 1,9. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres sind 490 und 836. Gegenüber 1933 ist die Übernachtungsziffer fast auf das Doppelte gestiegen (1161:614). Der vierte Teil der Besucher und der dritte Teil der Übernachtungen entfällt auf den Sommer. Hieraus folgt, daß die Ausnutzungsziffer im Sommer noch größer ist als im Winter.

Die im Vorjahr durchgeführten Bauarbeiten haben sich voll bewährt, auf sie und die sonstige gemütliche Einrichtung dürfte die Steigerung des Besuches zurückzuführen sein. Größere Arbeiten waren heuer nicht notwendig.

e) Kampenwandhütte.

Hüttenwart: Herr Hans Leichtl.

Auch hier zeigte sich eine erhebliche Besuchszunahme: 555 Besucher mit **1266 Übernachtungen.** Ausnutzung 2,3. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres sind 484 und 887. Aus der Lage der Hütte erklärt sich die im Gegensatz zu unsren übrigen im Chiemgau gelegenen Hütten stehende Tatsache, daß die Zahl der Sommerbesucher mehr als dreimal so groß ist als die der Winterbesucher (425:130).

Die Hütte erforderte erhebliche Unterhaltungsarbeiten und Neuanschaffungen:

Der Küchenraum wurde durch Verlegung der Treppe und des Kamins umgebaut; er gewann dadurch an Größe und Helligkeit; ebenso wurde die Abortanlage umgebaut und vergrößert. Hiezu kamen verschiedene Inventarergänzungen.

Am 22. September wurde ein von unserm Mitglied Heinrich Kocher angefertigtes und gestiftetes Kreuz auf dem Westgipfel der Kampenwand aufgestellt und feierlich eingeweiht. Dem Stifter und seinen treuen Helfern sei für die mühevolle Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Die **Wege** zur Hütte über die Steinlingalm und Roßleiten wurden neu bezeichnet; von den Aschauern wurde auch eine neue Schiabfahrt ausgehauen.

f) Propstalmhütte.

Hüttenwart: Hochschulprofessor Dr. Lutz Pistor.

Die Hütte ist im Dezember 1935 aus dem Pachtbesitz der Landespolizei in den der Heeresverwaltung übergegangen, die auch die Bauunterhaltung durchzuführen hat. Wie bisher stand die Hütte auch unseren Mitgliedern nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung.

Der Weidegrund war wiederum gegen einen geringen Betrag einem Lenggrieser Bauern als Jungviehweide überlassen.

g) Sonnleitnerhütte (Kitzbühler).

Hüttenwart: Herr Wilhelm Zimmermann.

Eine Benützungsmöglichkeit war infolge der Ausreisesperre auch heuer nicht gegeben.

Bei der Nachschau wurde die Hütte jeweils in bester Ordnung befunden.

h) Markbachjochhütte (Kitzbühler).

Hüttenwart: Oberpostinspektor Michael Künneth.

Auch diese Hütte hatte infolge der Grenzsperre **keinen Besuch** aufzuweisen; doch waren die im Umkreis der Hütte gelegenen Berge das Ziel vieler einheimischer Schiläufer.

Die Besucher- und Übernachtungszahlen, die auch im Berichtsjahr wieder eine erfreuliche Steigerung aufweisen, zeigen, welche Bedeutung diese Hütten für die schiläuferische und bergsteigerische Betätigung der Mitglieder haben. Diese können in fast allen Gebieten unserer heimischen Berge im eigenen Hause wohnen, mit einem Aufwand, der für jeden erschwinglich ist; geschaffen aus eigener Kraft der Sektion und ihrer Mitglieder, ohne fremde Hilfe.

Der Dank aller gebührt den Mitgliedern und besonders den Hüttenwarten, die unermüdlich und pflichteifrig den Besitz der Sektion betreuen und fruchtbar machen.

Übersicht über den Besuch sämtlicher Hütten siehe Abschnitt I, Ziff. 1.

9. Führeraufsicht.

Sachwalter: Rechtsanwalt Karl Hartmüller.

Am Führertag, der am 1. und 2. Juni dieses Jahres abgehalten wurde, hat 1 Führer den Führerberuf niedergelegt, 2 weitere Führer haben die Aufgabe ihres Berufes für das kommende Jahr angemeldet.

Eine Reihe von neuen Anwärtern hat sich um Zulassung als Träger beworben. Führer Anton Reindl II, Pächter der Meilerhütte, konnte mit dem Silbernen Edelweiß für 25jährige Führertätigkeit ausgezeichnet werden.

Die Beschäftigung der Führer ist gegenüber dem Vorjahr etwas stärker gewesen. Nach den Führerbüchern wurden von ihnen im Jahre 1935 folgende Bergfahrten unternommen:

	Fahrten	Gipfel
Zugspitze durch das Reintal oder Oesterr. Schneekar	15	15
Zugspitze aus dem Höllental	33	33
Große Riffelwand	1	1
Waxensteinkamm	14	19
(darunter 2 mal Nordwand des Gr. Waxensteins)		
Höllentalspitzen	3	7
Alpspitze (davon Nordwand 6 mal)	58	58
Alpspitze—Hochblassen	2	4
Blassenspitze	1	1
Part. und Leut. Dreitorspitzen	41	113
Musterstein (Südwand)	5	5
Andere Fahrten	17	22
Im ganzen	190 Fahrten mit 278 Gipfeln	

Am meisten angeworben wurde wieder Mathias Grasegger, nämlich für 36 Fahrten, dann Simon Maurer (27), Gustl Sonner (22), Anton Berwein und Georg Scheurer (je 19). Die meisten Führer haben nur einige wenige Fahrten oder gar nicht geführt.

Im Beratungsstoff des Führertags hat insbesondere der Punkt „Sammelführungen" einen größeren Raum eingenommen. Auf Grund des hiebei gepflogenen Gedankenaustausches wurde im Sommer des Berichtsjahres der Versuch gemacht, die bergbeflissenen Fremden in größeren und kleineren Gruppen auf leichteren Wegen und bescheideneren Gipfeln durch einen einzigen Führer betreuen zu lassen.

Die Ausrüstung der Bergführer wurde geprüft und im allgemeinen in Ordnung befunden. Eine Reihe von Bergführern wurde durch Vermittlung der Sektion mit neuen Seilen ausgerüstet.

10. Rettungswesen.

Sachwalter: Rechtsanwalt Karl Hartmüller.

Die Rettungsaufsicht im Werdenfelser- und Ehrwalder Gebiet, die die Sektion im Auftrag des Hauptausschusses seit 1912 ausübte, hat sie im Laufe des Berichtsjahres an die Landesstelle abgegeben. Näheres hierüber siehe im „Allgemeinen Bericht" in Abschn. I, Ziff. 1!

All den unermüdlichen Sachwaltern, den vielen wackeren Helfern und treuen Mitgliedern unsern herzlichen Dank! Der Dank gilt aber auch der Presse für ihre sachkundige alpine Berichterstattung.

Ein arbeitsvolles Jahr, reich an Aufgaben, aber auch reich an schönen Ergebnissen, liegt hinter uns; die Sektion hat ihren Besitzstand nicht nur getreulich erhalten, sie hat ihn auch weiter ausgebaut. Sie hat eine Bergsteiger- und Schiläuferjugend, deren wagemutigen Taten und glänzenden Erfolge sie mit Freude und Stolz erfüllen können. Wir wollen aber nicht nur Rückschau halten, sondern den Blick vorwärts richten. Neue Probleme und Aufgaben warten. Wir werden versuchen, sie zu lösen. Zu lösen nicht nur zum Besten der Sektion, sondern nicht zuletzt auch zum Besten von Volk und Vaterland!

Bergheil!

Dr. Ambros Ruber
1. Schriftführer.

Jahresabschluß

und

Verzeichnis der Jubilare

Einnahmen — Jahresabrechnung für 1935

		RM	Rpf
Mitgliederbeiträge:			
6711 Beiträge		61 024	60
Aufnahmen:			
245 Aufnahmegebühren		730	50
Vereinszeichen:			
Gewinn aus dem Verkauf		48	—
Angerhütte	Hüttengebühren einschl. Pacht	4 229	56
Knorrhütte	" " "	17 490	20
Münchner Haus	" " "	19 132	50
Höllentalhütte	" " "	7 684	98
Waxensteinhütte	"	162	64
Herzogstandhäuser	Hüttengebühren einschl. Pacht	5 068	20
Watzmannhaus	" " "	19 034	10
Heinrich-Schwaiger-Haus	"	634	29
Alpelhaus	"	110	05
Gufferthütte	"	—	—
Kampenwandhütte	"	567	—
Winkelmooshütte	"	1 248	50
Markbachjochhütte	"	—	—
Gumpertsbergerhütte	"	817	93
Baleppalmhütte	"	1 451	50
Schönfeldalmhütte	"	1 723	—
Sonnleitnerhütte	"	—	—
Propstalm	Verpachtung der Weide	85	—
Wertpapier- und Bankzinsen		4 491	37
		145 733	92

München, den 10. Dezember 1935.

gez. Gerdeißen, Schatzmeister.

Ausgaben

				RM	Rpf
Hauptausschuß				26 019	—
Angerhütte				1 479	21
Knorrhütte				23 620	04
Münchner Haus				3 262	48
Höllentalhütte				4 403	48
Waxensteinhütte				732	60
Herzogstandhäuser				3 571	67
Watzmannhaus				6 918	34
Heinrich-Schwaiger-Haus				827	89
Alpelhaus				463	60
Gufferthütte				1 295	91
Kampenwandhütte				1 972	02
Winkelmooshütte				902	86
Markbachjochhütte				46	45
Gumpertsbergerhütte				482	95
Baleppalmhütte				1 365	07
Schönfeldalmhütte				1 409	02
Sonnleitnerhütte				163	08
Propstalm				73	74
Wegbauten:	Wetterstein		2 405 07		
	Mieminger		25 —		
	Herzogstand		456 80		
	Schlierseer-Blauberge		573 44		
	Guffert-Steinberg		135 65		
	Watzmann		324 63		
	Rettenstein		25 —		
	Kampenwand		39 50	3 985	09
Verwaltung:	Allgemeine Unkosten		3 892 98		
	Drucksachen und Jahresbericht		2 509 81		
	Ehrungen		912 70		
	Gehälter		11 484 —		
	Anzeigen		272 98		
	Miete		1 523 32		
	Mitgliedschaft bei anderen Vereinen		291 80		
	Porto		1 706 80		
	Vortragsabende		934 93		
	Geschäftsleitung		6 000 —		
	Jubiläumsabend und Ehrenzeichen		1 039 59		
	Versicherungsprämien		881 15		
	Spenden: Winterhilfe	500.—			
	Deutschtum im Ausland	500.—			
	Verschiedenes	280.50	1 280 50	32 730	56
Steuern				1 688	45
Ski-Abteilung:	Zuweisung			3 000	—
Skisport-Abteilung:	Zuweisung			1 500	—
Skiabteilung und Jugendabteilung:	Sonderzuweisung für Einrichtung der Kotalm			2 700	—
Lichtbildabteilung:	Zuweisung			1 300	—
Jugendabteilung:	"			1 214	04
Jungmannschaft	"			682	09
Faltbootabteilung:	"			1 700	—
Bücherei				2 000	—
Führer- und Rettungswesen				1 080	05
Führungsfahrten und Tourenbeihilfen				1 273	93
Kaukasusfahrt				5 066	53
Bergwachtbeitrag				1 008	60
Deutscher Bergsteiger- und Wanderverband				971	44
Überschuß				4 823	73
				145 733	92

Geprüft und richtig befunden: gez. G. Biber gez. K. Köberle

	RM	Rpf	RM	Rpf
Unterkunftshäuser:				
Alte Angerhütte	1 860	—		
Neue Angerhütte	44 690	—		
Knorrhütte	51 750	—		
Münchner Haus	54 930	—		
Höllentalhütte	73 550	—		
Herzogstandhäuser	25 130	—		
Alpelhaus	11 170	—		
Gufferthütte	17 640	—		
Kampenwandhütte	15 820	—		
Winkelmooshütte	16 660	—		
Watzmannhaus	71 680	—		
Heinrich=Schwaiger=Haus	20 480	—		
Markbachjochhütte	5 960	—		
Gumpertsbergerhütte	25 000	—		
Baleppalmhütte	14 000	—		
Schönfeldalmhütte	9 000	—		
Sonnleitnerhütte	4 700	—		
Propstalm	14 000	—		
Bootshaus	6 550	—	484 570	—
Bücherei			1	—
Einrichtung			1	—
Vereinszeichen			32	—
Wertpapiere: Bestand 1934	37 568	44		
Ankauf	271	—		
	37 839	44		
verlost	3 839	89	33 999	55
Guthaben bei der Bayer. Vereinsbank			28 677	90
Guthaben bei der Städt. Sparkasse			635	85
Guthaben bei der Staatsbank (Thorwart=Stiftung)			250	—
Guthaben beim Postscheckamt			241	30
Guthaben beim Hauptausschuß			173	72
Sonstige Guthaben			115	07
Bare Kasse			1 329	08
			550 026	47

München, den 10. Dezember 1935.

gez. Gerdeißen, Schatzmeister.

	RM	Rpf
Thorwart=Stiftung	250	—
Vermögensstand 1934	544 952	74
Überschuß	4 823	73
	550 026	47

Verzeichnis der Jubilare

Vor- und Zuname, Stand	Wohnort
Goldenes Ehrenzeichen der Sektion München für 50 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1885):	
Aufin Friedrich von, Amtsrichter a. D.	München
Düll Georg, Fabrikant	München
Kaffl Franz, Landes-Ökonomierat	München
Kraemer Otto, Mühlenbesitzer	Mü-Birkenleiten
Neuner Wilhelm, Privatier	Planegg
Proebst Georg, Brauereidirektor a. D.	München
Reiß Konrad August, Architekt und Baumeister	München
Sapper Dr. Karl, Universitätsprofessor	Garmisch
Sicherer Dr. Friedrich von, I. Staatsanwalt a. D.	München
Goldenes Ehrenzeichen des Alpenvereins für 50 jährige Mitgliedschaft:	
Meyer Fritz, Oberpostinspektor a. D.	München
Ehrenzeichen der Sektion München für 40 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1895):	
Augsberger F. X., städt. Bezirksoberinspektor i. R.	München
Bach Wilhelm, Prokurist	München
Botzong Dr. Karl, prakt. Arzt, Heidelberg	Heidelberg
Burbach Gustav, Kaufmann	München
Cohen Heinrich, Kaufmann	München
Eiffländer Ernst, Korrektor i. R.	München
Fleckenstein Raimund, Reichsbahnamtmann	München
Goebel Wilhelm, Kaufmann	München
Goergen Max, Fabrikant	München
Hahn Heinrich, Oberreg.-Baurat	Regensburg
Haindl Josef, Kommerzienrat, Brauereidirektor a. D	München
Heuser Ernst, Verlagsdirektor	München
Kaiser Josef, Verwaltungs-Oberinspektor a. D.	München
Klingmüller Otto Hermann, Kaufmann i. R.	Leipzig
Leschner Julius, Kaufmann	München
Martienssen Dr. Oskar, Professor	Kiel
Niedermayer Josef, Kaufmann	München
Proebst Carl, Geh. Kommerzienrat	Garmisch
Rückert A., Oberbergdirektor	München
Rusp Hans, Privatier	Stockdorf
Sigl Franz, Stadtoberamtmann a. D.	München

Vor- und Zuname Stand	Wohnort
Schmid Ernst, Kommerzienrat, Generaldirektor	Berlin
Schmitt Sebastian, Prokurist a. D.	München
Staedke Max, Buchhändler	München
Steinitzer Dr. Fritz, Chemiker	Berl.-Lichterfelde
Westermeier Wilhelm, Landesfinanzamtsdirektor	München
Wiedenhofer Dr.-Ing. Josef, Landesbaurat	München
Ehrenzeichen des Alpenvereins für 40 jährige Mitgliedschaft:	
Adelmann Dr. Karl, Oberlandesgerichtsrat a. D.	München
Silbernes Ehrenzeichen der Sektion München für 25 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1910):	
Aschka Ludwig, Oberlandesgerichtsrat	München
Auer Eugen, Postinspektor	München
Bach Dr. med. Fritz, Direktor, Professor	Beuthen
Baier Otto, Fabrikbesitzer	Stockdorf
Bergmann Rudolf, Chemiker	München
Bender Dr. Otto, Facharzt	München
Betz Annie	München
Brand Oskar, Diplom-Ingenieur	München
Britting Rudolf, Geschäftsführer	München
Broili Dr. Josef, Oberregierungsrat a. D.	Degerndorf
Brummer Amanda, Bankbeamtin	München
Burger Max, Bankabteilungsdirektor	München
de Campagnolle Dr. Ludwig, Facharzt	München
Christoph Wilhelm, Bankkassier i. R.	München
Ebert Walter, Kaufmann	München
Engelhorn Hans C., Fabrikant	Mannheim
Fessler Rudolf, Ingenieur	München
Frank Dr. Otto, Geheimrat, Universitätsprofessor	München
Freundlich Erich, Diplom-Ingenieur	Oberkassel
Haas Georg, Reichsbahnrat	Kaiserslautern
Imhof Karl, Hauptkassier	München
Kellendorfer Adolf, Kaufmann	Gräfelfing
Kittel Rudolf, Major a. D. und Apotheker	Augsburg
Kniele Willibald, Korrektor i. R.	München
Kollmann Aloys, Studienrat	München
Landstorfer Hans, Rechnungsrat	München
Mattes Hans, Ingenieur	Pasing
Meister Hans, Oberlehrer	München
Michel Heinrich, Apotheker	München
Müller Andreas, Werkführer a. D.	München

Vor- und Zuname, Stand	Wohnort
Mühlbrett Dr. Karl, Diplom-Ingenieur	München
Oehmig Dr. Kurt, Regierungsrat und Bürgermeister a. D.	Klotzsche
Papp Balthasar, Amtsspediteur	München
Parcus Hermann, Rechtsanwalt	München
Pelikan Dr. Anton, Regierungsrat	Brückenau
Petschka Ludwig, Stadtoberingenieur	München
Pfeiffer Otto, Ministerialamtmann i. R.	Obermenzing
Pohle Adolf, Direktor	München
Proebst Carl, Rechtsanwalt	München
Riccius Karl, Kürschnermeister	München
Rösch Mizzl, Lehrerin	München
Rupprecht Julie, Bankbuchhalterin	München
Sechter Carl, Kaufmann	Mü-Birkenleiten
Sprengel Egmont, Kaufmann	Königsberg
Scharpenack Dr. Julius, Frauenarzt	Leipzig
Schnabl Gustav, Staatsfinanzrat	München
Schneider Friedrich, Rechtsanwalt	München
Schwarzmann Eduard, Bankdirektor a. D.	München
Stechele Karl, Musiklehrer	München
Urban Wilhelm, Studienrat a. D.	München
Walther-Walderstötten W. von, Major a. D.	Gauting
Wecker Josef, Schneider	München
Weigl Carl, Bezirksschulrat	Miesbach
Zeiß Karl, Oberregierungsrat i. R.	Pasing
Zieglmeier Michael, Oberbergdirektor	München
Silbernes Ehrenzeichen des Alpenvereins für 25jährige Mitgliedschaft:	
Cornelius Hedwig, prakt. Zahnärztin	München
Hisserich Heinrich, Kaufmann	München
Koettel Gottfried, Kaufmann	Dachau
Kurz Gottfried, Oberreg.-Baurat i. R.	München
Kutscher Dr. Arthur, Universitätsprofessor	München
Müller Richard, Direktor	München

Sektion München

des

Deutschen und Oesterreichischen

Alpenvereins

67. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1936)

Gründungstag 9. Mai 1869

Sektion München

des

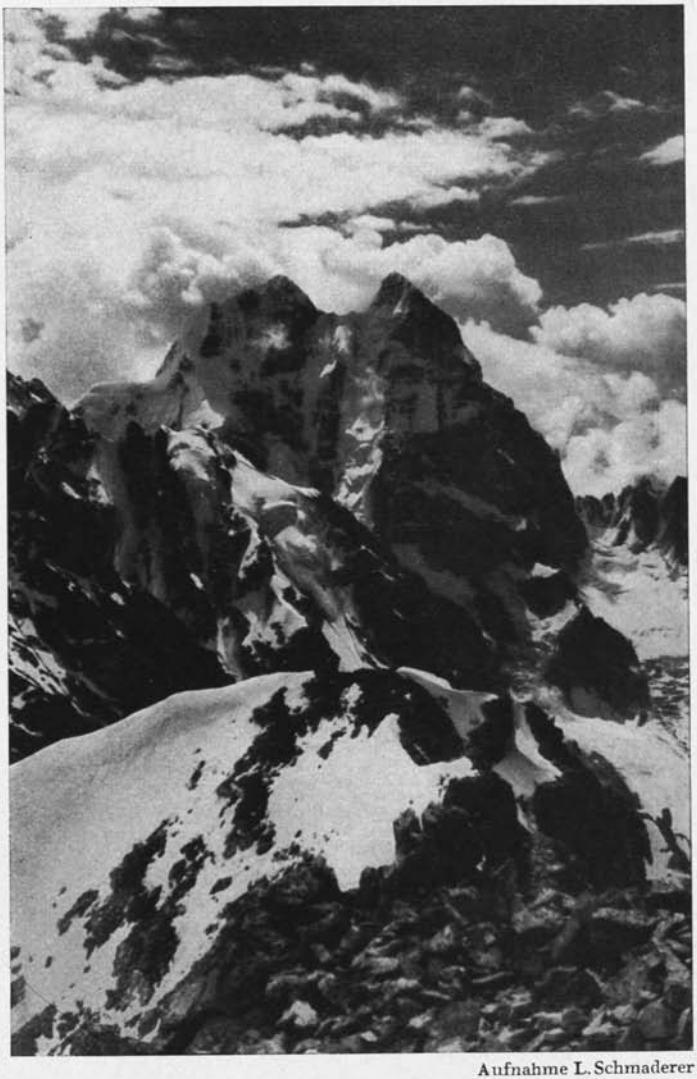
Deutſchen und Oeſterreichiſchen

Alpenvereins

67. Jahresbericht

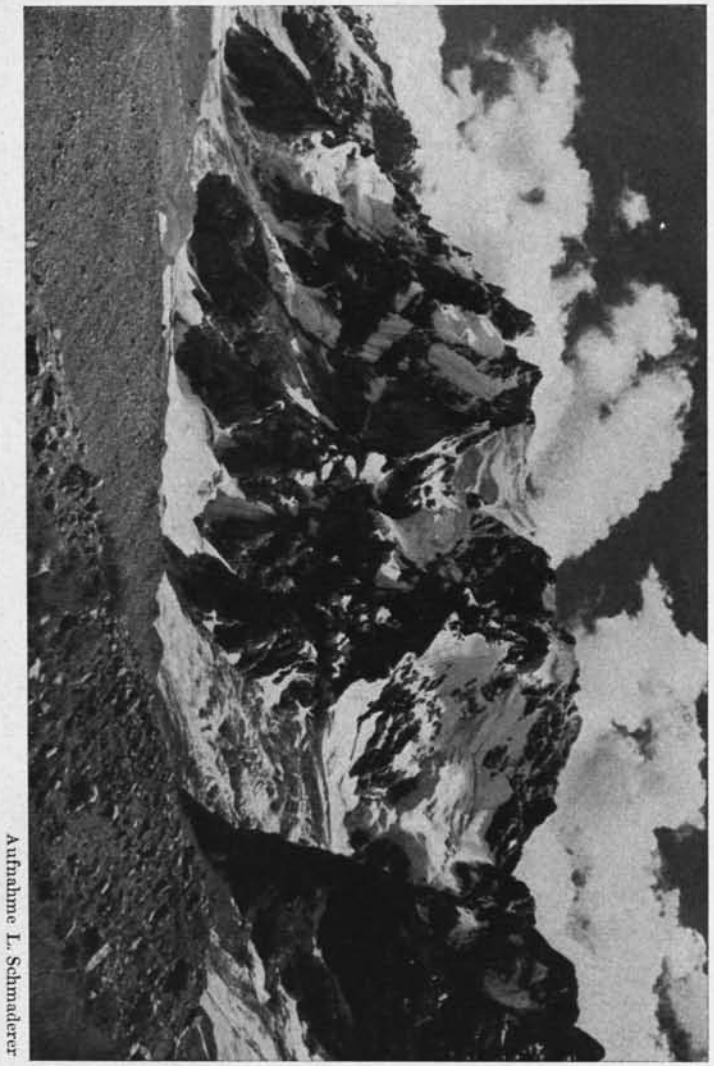
(Vereinsjahr 1936)

Gründungstag 9. Mai 1869



Aufnahme L. Schmaderer

Westwand des Uschba, 4737 m, im Kaukasus



Nordwand des Schelldital, 4520 m, im Kaukasus

Aufnahme L. Schmaderer

I. Allgemeiner Bericht.

1. Überblick.

Aus der Fülle der Geschehnisse des Jahres 1936 treten, vom Standpunkt des Sportlers und Bergsteigers aus gesehen, zwei Ereignisse ganz besonders hervor: die **Olympischen Spiele** und die **Aufhebung der Grenzsperre gegen Österreich.** Beides Ereignisse, die uns mit Stolz und Freude erfüllen. Die Reichsregierung und die Reichssportführung hatten für diesen gigantischen Wettkampf der Sportjugend aller Nationen umfassende, ja gewaltige Vorbereitungen getroffen, um einen der deutschen Nation würdigen Ablauf der Wettspiele sicherzustellen.

Die ausgezeichneten Erfolge der deutschen Sportler gaben Zeugnis von dem hohen Stand der deutschen Leibesübungen. Unsere Olympiakämpfer haben durch ihre Siege der deutschen Sportbewegung Ansehen und Geltung im Auslande verschafft, sie haben damit ihren Teil beigetragen zu einer friedlichen Zusammenarbeit der Völker, ein Beitrag, der gerade in der gegenwärtigen Zeit gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Zu dieser Genugtuung über den glücklichen Ausgang der Olympischen Spiele kommt für die Mitglieder unserer Sektion noch eine besondere Freude hinzu; kann sie doch feststellen, daß eines ihrer Mitglieder, nämlich **Ernst Krebs,** zu jenen 28 gehört, die die **„Goldene"** erobert haben. Dem Sieger unsere herzlichsten Glückwünsche! (Siehe auch Abschn. III Ziff. 1).

Das zweite frohe Ereignis, das vor allem die Bergsteiger aufs tiefste bewegt, war die Aufhebung der Grenzsperre. 3 Jahre und 3 Monate waren die Schranken geschlossen, eine lange Zeit für die Deutschen herüben, die sich aufs innigste mit der Bergwelt Österreichs verbunden fühlen, aber auch schmerzlich für das Brudervolk drüben, ganz besonders für die Hochalpenbewohner Tirols, für die das Ausbleiben des großen Stromes der reichsdeutschen Wanderer und Bergsteiger auch eine Schmälerung der Grundlagen ihrer Existenz bedeutete. Groß und echt war daher die Freude, als am 11. Juli dieses Jahres durch das zwischen der deutschen und österreichischen Regierung getroffene Abkommen der erste entscheidende Schritt im Sinne der Verständigung getan war. Mit brausendem Beifall wurden die Worte des Reichsinnenministers Dr. Frick auf der diesjährigen Hauptversammlung des Alpenvereins in Garmisch-Partenkirchen aufgenommen, als er die Aufhebung der Sperre ankündigte. Wir Bergsteiger haben nur den einen Wunsch, daß sich die Beziehungen der beiden Brudervölker immer enger und herzlicher gestalten mögen.

War bisher die Rede von zwei erfreulichen Ereignissen, die sich auf die Gesamtheit der deutschen Bergsteiger beziehen, so kann die Sektion München außerdem noch über ein drittes berichten, das auch verdient an die Spitze gestellt zu werden; es sind die Bergsteigererfolge, die unsere Mitglieder auf **Auslandsfahrten** errungen haben. Unsere **Jungmannschaft** hat heuer abermals eine Kundfahrt in den Kaukasus unternommen. Sie bestand aus den Herren Ludwig Schmaderer, Ludwig Börg, Josef Thürstein und Herbert Paidar. Schmaderer und Börg machten zum zweitenmale mit, Schmaderer hatte die Führung. Trotz der ungünstigen Witterung ist es ihnen geglückt, ganz große Unternehmungen durchzuführen. Es gelang ihnen, um nur das Wichtigste an dieser Stelle zu sagen, die erste Durchsteigung der Nordwand des Schelditaus (Gipfelhöhe 4320 m) und die Bezwingung der 2000 m hohen Uschba-Westwand. Die Erfolge, die nicht als Zufallserfolge zu werten sind, verdanken sie ihrem kühnen Wagemut, ihrer großen Ausdauer und ihrem hervorragenden Können. Durch diese Unternehmungen haben sie nicht nur das Ansehen der Jungmannschaft der Sektion München, sondern auch das der gesamten deutschen Bergsteigerschaft in hohem Maße gefördert.

Der Führer der vorjährigen Kaukasusfahrt Adolf Göttner ging mit Notar Bauer, dem Führer des Deutschen Bergsteigerverbandes, in den **Himalaja.** Diese Fahrt verfolgte den Zweck, die nächstjährige Nanga-Parbat-Kundfahrt vorzubereiten. Außer Bauer und Göttner beteiligten sich daran Dr. Günther Hepp und Dr. Karl Wien, der ebenfalls Mitglied unserer Sektion ist. Sie haben eine Reihe von Sechs- und Siebentausendern, darunter den formenschönen, fast 7000 m hohen Siniolchu bezwungen. Der Gedanke des Himalaja-Bergsteigens wurde wesentlich gefördert durch die vom Reichssportführer, Notar Bauer und Bechtold ins Leben gerufene Himalaja-Stiftung, zu der auch unsere Sektion eine Spende von 3000 Mark gegeben hat.

Die **bergsteigerische Tätigkeit** der übrigen Sektionsmitglieder, denen nicht das Glück zuteil wurde, Gipfelstunden im Ausland zu erleben, stand trotz der ungünstigen Witterung auf sehr erfreulicher Höhe. Dem unermüdlichen Organisator unsrer Führungsfahrten, Herrn Kirchlechner, ist es gelungen die Leistungen des Vorjahres noch zu übertreffen. Sein Bericht weist 152 selbständige Fahrten auf, im Vorjahre waren es 130. Außerdem wurden in der Jungmannschaft und in der Jugendabteilung zusammen 79 Führungsfahrten veranstaltet, so daß sich die **Gesamtzahl der Führungsfahrten** auf **231** beläuft. Eine Übersicht über die Bergfahrten der Mitglieder unserer Schiabteilung — denn nur diese sind zur Abgabe eines Fahrtenberichtes verpflichtet — und über die Führungsfahrten bringt Abschnitt II.

Der **Gesamtbesuch unserer Häuser und Hütten,** soweit er in den Übernachtungszahlen zum Ausdruck kommt, ist gegenüber dem letzten Jahr infolge des regnerischen Sommers und des ungünstigen Winters **etwas gefallen.** Den **48000 Übernachtungen** im Vorjahr stehen **44000** in diesem Jahr gegenüber. Die Abnahme ist also rund 8 %. Die absolute Höchstzahl mit etwa 10000 weist wiederum die Knorrhütte auf, obwohl der Winterbesuch auf dieser Hütte stark abgenommen hat. Von unseren Winterhütten steht inbezug auf die Übernachtungszahl die Valeppalmhütte an der Spitze; sie hat der Schönfeldalmhütte, die heuer an zweiter Stelle steht, den Rang abgelaufen.

Aus der folgenden Zusammenstellung sind die Übernachtungszahlen für unsere Häuser und Hütten ersichtlich. Beachtenswert ist die Auswirkung der Grenzsperre auf den Besuch der in Österreich gelegenen Hütten.

Zusammenstellung der Übernachtungszahlen.

(Abk.: B = Besucher, W = Winter, S = Sommer.)

	1932	1933	1934	1935	1936
1. Münchner Haus (2963 m)	1809	2399	3762	3882	3851
2. Knorrhütte (2052 m)	1886 W 3910 S	3599 W 5740 S	3504 W 8328 S	3921 W 8856 S	1728 W 8343 S
3. Angerhütte (1367 m)	1045	2661	3832	3310	2935
4. Höllentalhütte (1381 m)	1722	3007	4446	4405	3952
5. Watzensteinhütte (1380 m)	78 B	191 B	217 B	260B	178 B
6. Herzogstandhaus (1575 m)	1761	2702	3116	2566	2099
7. Watzmannhaus (1930 m)	4043	6499	6844	7238	7140
8. Alpelhaus (1530 m, Tirol)	640 B	270 B	323 B	200B	310 B
9. Gufferthütte (1475 m, Tirol)	1006 B	274 B	95 B	—	—
10. Heinrich-Schwaiger-Haus (2802 m, Land Salzburg)	1188	571	486	677	693
11. Valeppalmhütte (1080 m)	1963	1803	2977	2694	2808
12. Schönfeldalmhütte (1410 m)	1460	2147	2932	2848	2424
13. Larcheralmhütte (1140 m)	644	415	725	891	619
14. Mooshütte (1140 m)[1]	265	286	425	207	—
15. Rauhalmhütte (1400 m)	394	317	765	367	619
16. Propstalmhütte (1376 m)[2]	—	—	—	—	—
17. Kampenwandhütte (1550 m)	427	516	887	1266	882
18. Gumpertsbergerhütte (964 m)	740	614	836	1161	886
19. Winkelmooshütte (1160 m)	1915	1618	1524	1890	1866
20. Hopfgartnerhütte (1750 m, Tir.)	1002	1020	30	12	49
21. Markbachjochhütte (1340m, Tir.)	257	100	—	—	—
22. Sonnleitnerhütte (1532 m, Tirol)	625	357	—	—	—
23. Auenalphütte (1340 m, Vorarlberg)[3]	—	—	—	1500	1512
24. Holzpointalmhütte (1120 m)[4]	—	—	—	—	416
25. Kotalmhütte (1180 m)[4]	—	—	—	—	696

[1]) Seit 1936 nicht mehr in unserem Pachtbesitz.

[2]) Bisher an die Landespolizei bezw. Wehrmacht verpachtet, daher „U.-Z." unserer Mitglieder unbekannt.

[3]) Ende 1934 in Pacht genommen (liegt im Deutschen Zollgebiet).

[4]) Ende 1935 in Pacht genommen.

Am 10. Mai wurde unter Führung von Dr. Leuchs ein **Sektionsausflug** in das einsame, aber hervorragend schöne Ammertal südlich des Peißenbergs veranstaltet. Die Wanderung führte an den eigenartigen Schnalzer Höhlen vorbei hinauf zur Schnalz (fast 300 m über der Ammer), wo sich prächtige Aussicht auf die Berge bot, wieder hinab ins Tal, nach Rottenbuch, mit Wagen zur Echelsbacher Brücke und zu der berühmten Wieskirche. Der Ausflug nahm einen schönen Verlauf und wird allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen (34 an Zahl) in bester Erinnerung bleiben.

Der Bau der **Gefallenen-Gedenkstätte** auf dem Fahrenberg, einem Nebengipfel des Herzogstands, für die die Hauptversammlung voriges Jahr 10000 Mark genehmigt hatte, wurde nach den Plänen des Architekten Biehler in Angriff genommen. Leider war es infolge von Transportschwierigkeiten und infolge des frühzeitigen Wintereinbruches nicht möglich, den Bau fertigzustellen. Es kann daher mit der Einweihung der Gedenkstätte erst im kommenden Jahr gerechnet werden.

Das Leben in unseren sechs Unterabteilungen bewegte sich in den gewohnten Bahnen. Sie oblagen alle mit großem Eifer den ihnen gestellten Sonderaufgaben.

2. Mitglieder.

Die Zahl unserer Mitglieder weist eine große Stetigkeit auf. 540 wurden neu aufgenommen, 407 sind ausgeschieden. Unter den Neu-Eingetretenen befindet sich auch der persönliche Adjutant des Führers und Reichskanzlers, Obergruppenführer Wilhelm Brückner, der bereits früher der Sektion München angehört hatte. Der **Mitgliederstand** beträgt **6844**, d. h. 133 oder fast genau 2 % mehr als im letzten Jahr.

Einige Mitglieder konnte die Sektion wieder zu besonderen Festen beglückwünschen, nämlich Professor Bolgiano, den Vorsitzenden des Isartalvereins, zum 70. Geburtstag und Kommerzienrat Schöpping, unseren früheren langjährigen 2. Vorstand, zum 80. Geburtstag.

In Trauer gedenken wir des **Heimganges** folgender Mitglieder:

5 Goldene Jubilare:

Kaufmann Gustav Briemle (1884), Professor Dr. Hermann Dingler (1876), Ehrenmitglied, Oberpostinspektor i. R. Fritz Meyer (1885), Kaufmann Theodor Neumaier (1886) und Rentner Ludwig Schimpfle (1884).

Mit Dr. Dingler, der ein Alter von fast 90 Jahren erreichte, ist das letzte Gründungsmitglied dahingegangen, er gehörte zu dem Kreis der 36 Männer, die im Jahre 1869 den Deutschen Alpenverein und seine erste Sektion, die Sektion München, gegründet haben. 66 Jahre lang, bis zu seinem Tode, hat er unserer Sektion die Treue gehalten. In den Jahren 1885 und 1886 war er auch als Beisitzer im Ausschuß tätig. Das Andenken an diesen Mann wird in der Geschichte der Sektion und in der Geschichte des Alpenvereins fortleben.

18 Jubilare mit 40jähriger Mitgliedschaft:

städt. Bezirksoberinspektor i. R. Franz X. Augsberger (1895), Bankdirektor i. R. Otto Ecke (1894), Kaufmann Bernhard Freund (1892), Kunstmaler Fritz Freund (1888), Kaufmann Karl Theodor Friederich (1892), Buchdrucker Josef Gotteswinter (1894), Goldschmied J. B. Haag (1894), pr. Arzt Dr. Siegmund von Haller (1892), Uhrmachermeister Josef Heuberger (1893), Hofrat Dr. Rudolf von Hoeßlin (1889), Oberbuchhalter Karl Illing (1892), ehem. Prokurist Karl Imhof (1894), Korrektor Franz Kirmayr (1893), Privatiere Frau Katharina Kothmüller (1896), Oberlandesgerichtspräsident i. R. Georg Mahler (1891), Geh. Kommerzienrat Paul Oldenbourg (1890), Kunstmaler Professor Carl Schmidt-Helmbrechts (1894) und Bankoberinspektor Ludwig Stockmayr (1894).

24 Silberne Jubilare:

Bankoberbuchhalter Donatus Buchinger (1909), Bankkassier i. R. Wilhelm Christoph (1910), Apothekenbesitzer Hermann Ganzleben (1908), Kaufmann Ernst Gutmann (1909), Ingenieur Wilhelm Hartmann (1908), Hafnermeister Peter Hauer (1903), Sanitätsrat Dr. Harduin Heiden (1902), Stellv. Oberamtsarzt Dr. Friedrich Hennemann (1903), Malermeister Hans Hofmann (1903), Bankbuchhalter i. R. Karl Köberle (1897), Fabrikant Fritz Leuning (1902), Sanitätsrat Dr. Peter Lindl (1901), Oberingenieur Hans Mattes (1910), Ministerialrat Carl Mößmer (1906), Drechslermeister Adolf Püschel (1911), Baumeister Michael Reinhart (1906), Kaufmann Johannes Riesch (1905), Kaufmann Carl Roos (1907), Apotheker Hans Seyboth (1902), Fabrikbesitzer Heinrich Spor (1902), Diplom-Chemiker Dr. Ludwig Walz (1908), Kunstmaler Georg Werle (1898), Privatgeistlicher Josef Windhausen (1903) und Eisenbahn-Ingenieur i. R. Georg Wohnlich (1901).

Herr Köberle hat sich vor allem als Rechnungsprüfer der Sektion verdient gemacht. Seit 1932, nach dem Tode von Herrn Krapp, hatte er das Amt eines Revisors inne. Die Sektion schuldet ihm für seine uneigennützige Arbeit großen Dank.

Auch die Berge haben uns ein teures Mitglied genommen: Klarelieſe Schenk. Sie fiel mit ihrem Begleiter Diplomingenieur Alfred Bachmann in der Nordwand des Hochwanners einem Wetterumschlag zum Opfer. Die Suche nach den Vermißten — sie lagen im oberen Drittel der Wand — und ihre Bergung gestaltete sich wegen der starken Schneefälle äußerst schwierig. Ein Versuch von oben, vom Grat aus, mußte abgebrochen werden, erst nach Aufklaren des Wetters konnten die Toten vom Tal aus geborgen werden, wobei die Mannschaft zwei Nächte in der Wand verbringen mußte.

Es waren zwei mit der ganzen Begeisterung ihrer Jugend den Bergen ergebene Menschen, geübte und in langer Kameradschaft erprobte Kletterer, die sich ohne Bedenken an diese lange und schwere

Bergfahrt wagen durften. Frl. Schenk hatte auch ihre Berufsarbeit den Alpen gewidmet. Als Studentin der Botanik hatte sie mit einer Kameradin das neuerrichtete alpine Laboratorium am Schachen, das dem Alpenpflanzengarten angeschlossen wurde, bezogen. Ihre freien Stunden gehörten den Bergen des Wettersteins, in dem sie eine Reihe der schwersten Wände bezwungen hat.

Auch zwei Mitglieder unserer Jungmannschaft haben in den Bergen den Tod gefunden, siehe den Abschnitt „Jungmannschaft"!

Wir werden den toten Sektionskameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

3. Vorstandschaft.

Der Beirat, der bisher einschließlich des Sektionsführers aus 16 Herren bestand, wurde durch Berufung der Herren Ludwig Aschenbrenner und Sebastian Kirchlechner erweitert. Aschenbrenner ist der stellvertretende Führer der Jungmannschaft, Kirchlechner der Fahrtenwart der Schiabteilung und Dietwart der Sektion. Die Vorstandschaft setzte sich demnach im Jahre 1936 aus folgenden 18 Herren zusammen:

1. Dr. Georg Leuchs, Sektionsführer und zugleich Führer der Jungmannschaft.
2. Hochschulprofessor Dr. Lutz Pistor, stellv. Sektionsführer und Sachwalter für die sektionseigenen Winterhütten.
3. Studienprofessor Dr. Ambros Nuber, 1. Schriftführer.
4. Pr. Arzt Dr. Erhard Schoch, 2. Schriftführer und Sachwalter für das Heinrich-Schwaiger-Haus.
5. Kaufmann Ludwig Gerdeißen, Schatzmeister.
6. Studienprofessor Dr. Richard Harster, Sachwalter für die Bücherei.
7. Schneidermeister Ludwig Aschenbrenner, stellv. Führer der Jungmannschaft.
8. Lehrer Wendelin Forstmeier, Führer der Jugendabteilung.
9. Rechtsanwalt Karl Hartmüller, Sachwalter für das Führerwesen.
10. Ingenieur Seb. Kirchlechner, Fahrtenwart und Dietwart.
11. Oberbauinspektor Michael Künneth, Sachwalter für das Alpelhaus und die Markbachjochhütte.
12. Dekorationsmalermeister Albert Link, Führer der Schiabteilung und Sachwalter für das Wettersteingebiet.
13. Rechtsanwalt Justizrat Joseph Popp, Rechtsberater.
14. Architekt Karl Sengling, Sachwalter für das Watzmannhaus.
15. Versicherungsbeamter Max Stark, Führer der Faltbootabteilung und Sachwalter für das Schlierseer und Guffert-Gebiet.
16. Direktor des Bayer. Sparkassen- und Giroverbandes Dr. Max Wein (z. Zt. ohne Referat).
17. Hauptlehrer Sebastian Wieser, Führer der Lichtbildabteilung.
18. Ingenieur Heinz Zapf, Sachwalter für das Herzogstandhaus.

Der Beirat trat im Lauf des Jahres zehnmal zu einer Sitzung zusammen, um die laufenden Geschäfte zu erledigen. An einigen Sitzungen hat auch Kommerzienrat Schöpping teilgenommen. Dr. Leuchs hatte, wie es der Beirat bei ihm nicht anders gewohnt ist, den Beratungsstoff immer aufs sorgfältigste vorbereitet.

In Vertretung der Sektion bei anderen Körperschaften, so im Hauptausschuß, im Fachamt für Bergsteigen, im Ortsausschuß der Münchner Sektionen sowie in der Alpinen Gruppe des V. D. A. haben sich keine Änderungen ergeben. Der Landesausschuß für Naturpflege ist neu aufgebaut und wesentlich verkleinert worden. Die neuen Mitglieder wurden von der Regierung berufen. Vorsitzender ist Reichsbahndirektor Friedrich; einer der Beisitzer ist unser Sektionsführer Dr. Leuchs. Oberregierungsrat Welzel, unser einstiger „Conservator" (Bücherwart) und 1. Schriftführer, schied zu unserem lebhaften Bedauern aus. Auf seine Anregung ist seinerzeit der Landesausschuß gegründet worden, er hat ihn auf die Beine gebracht und drei Jahrzehnte lang, teils als Geschäftsführer, teils als Vorsitzender, teils als Beisitzer in ihm gewirkt und die Sektion München darin vertreten (siehe Geschichte II, S. 149/150). Für seine verdienstvolle Tätigkeit sei ihm der herzlichste Dank ausgesprochen!

4. Geschäftsstelle.

Eine Änderung im Personalstand hat sich nicht ergeben. Frl. Schmidhuber war infolge Erkrankung längere Zeit dem Dienste der Sektion entzogen. Die neuen Bestimmungen über die Devisen und den Grenzverkehr haben unserer Verwaltung einen bedeutenden Mehraufwand an Arbeit gebracht. Trotzdem gelang es unserem gewandten und erfahrenen Geschäftsführer Herrn Marschall sowie seinen fleißigen Mitarbeiterinnen Frl. Schmidhuber und Frl. Friedrich und dem rührigen Sektionsdiener Herrn Rübel alle anfallenden Arbeiten zur vollen Zufriedenheit der Mitglieder und des Beirates zu bewältigen.

5. Vorträge.

Viel Anregung, Belehrung und Unterhaltung wurde unsern Mitgliedern auch heuer geboten. Einzelne Vorträge, deren Themen besonders lockten, waren sehr stark besucht. Alle Vorträge waren von Lichtbildern begleitet. Zu wiederholten Malen hat auch unser Dietwart, Herr Kirchlechner, das Wort ergriffen.

Gesamtverzeichnis der Vorträge.

(Die mit einem Stern bezeichneten Vorträge wurden in der Schiabteilung gehalten, die übrigen in der Sektion.)

2. Jan.: Herr Paul Nuber: Auf Karl Mays Spuren in Afrika.
9. Jan.: Herr Dr. A. Herzog: Wildbeobachtungen eines Bergsteigers und Bergjägers.
*16. Jan.: Herr Fritz Schmitt: Schifahrten für Feinschmecker.

23. Jan.: Herr Adolf Göttner: Bergfahrten im Kaukasus.
6. Febr.: Herr Landgerichtsrat i. R. Dr. Ettle: Das italienische Lybien in Gegenwart und Vergangenheit.
*13. Febr.: Herr Karl Schmitt: Kletterfahrten rund um die Guglia di Brenta.
26. Febr.: Herr Landgerichtsrat Dr. Hans Pfeifer: Bergell.
4. März: Herr Dr. A. Kaufmann (Gießen): In der Bergwelt der Insel Kreta.
18. März: Herr Kurt Mair (Wien): Dachstein-Südwand.
*25. März: Herr Hanns Billmeier: Abseits der Heerstraße.
1. April: Herr Sepp Dobiasch: Die Berge, die Zeit und wir.
* 8. April: Herr Hermann Einsele: Berge und Heimat.
*22. April: Werbeabend für den Faltbootsport:
1. Herr Christian Frank: Faltbootfahrten in nah und fern.
2. Musikalische und humoristische Vorträge.
29. April: Ausstellung und Vorführung von Bildern der Lichtbildabteilung.
14. Okt.: 1. Herr Studienprofessor Dr. Nuber: Bericht über die Hauptversammlung in Garmisch-Partenkirchen.
2. Herr Direktor Dr. A. Dreyer: Heiteres von Bergsteigern und Schiläufern.
*21. Okt.: Herr Landgerichtsrat Dr. Hans Pfeifer: Karwendelberge.
28. Okt.: Herr Hans Wagner: Spanien.
* 4. Nov.: Herr Max Hilber (Salzburg): Die Hohen Tauern, Österreichs große Schiberge.
11. Nov.: Herr Ludwig Schmaderer: Kaukasusfahrt 1936.
*18. Nov.: Herr Martin Brundobler: Einsame Walliser Bergfahrten.
25. Nov.: Herr Schriftleiter Hermann Roth: Eine Reise zu den Azoren und nach Brasilien.
* 2. Dez.: Herr Hugo Tomaschek (Wien): Das Schiparadies der Saalbacher Berge.
9. Dez.: Herr Guido Pichler: Mit Flugzeug und Kamera rund um das Mittelmeer.

Die Herren List, Pruckner und Kurtze haben auch heuer den Projektionsapparat bedient. Es sei ihnen für die Übernahme dieser Arbeit herzlich gedankt.

6. Besondere Veranstaltungen.

a) Edelweißfest.

Es bildet den herkömmlichen Abschluß unserer Winterveranstaltungen. In seiner Festrede begrüßte Dr. Leuchs die in stattlicher Zahl erschienenen Jubilare, dankte ihnen für die bewiesene Treue und wies in seiner von vaterländischem Empfinden getragenen Rede darauf hin, daß wir die Einigkeit, die wir jetzt im deutschen Volk so wohltuend empfinden und die dem Deutschen Reich ein so viel größeres Gewicht gibt, in der Sektion seit 40 Jahren immer gehabt haben. Rückblickend auf die schwere Zeit des Weltkrieges und die Zeit der folgenden Jahre gedachte er des Mannes, der Deutschland aus der Not und der Erniedrigung dem Wiederaufstieg entgegengeführt hat. Die Versammlung brachte auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler ein Siegheil aus und stimmte die Nationalhymnen an. Im Namen der Jubilare dankte Professor Bolgiano in warmen Worten. Das Goldene Ehrenzeichen der Sektion erhielten 7 Herren, mit dem Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft wurden 30 geschmückt, das Silberne Ehrenzeichen der Sektion konnte 84 Personen zuerkannt werden. Verzeichnis der Jubilare siehe am Schluß des Jahresberichts!

Für frohe und festliche Stimmung sorgten Kapellmeister Rein mit seinem Orchester, der V.D.A. Kreis „Volksdeutscher Süd", der beliebte und in München wohlbekannte, mit urwüchsigem Humor begabte Michl Ehbauer, der Virtuose im Akkordeon Herr Oberneder sowie die Meisterin im Jodeln, Frau Käthe Tellheim vom Platzl.

b) 60. Geburtstag von Dr. Georg Leuchs.

Ein schönes Fest bildete der für Dr. Georg Leuchs am 7. Januar 1937 veranstaltete Ehrenabend im Mathäser-Festsaal, denn Leuchs vollendete am 28. Dezember 1936 sein 60. Lebensjahr. Beide Termine gehören sinngemäß in den Jahresbericht für 1936. Dem Beirat wurde es übrigens nicht ganz leicht gemacht dieses Fest zu feiern. Dr. Leuchs widersetzte sich anfänglich ganz entschieden jeder Ehrung, aber schließlich mußte er doch, geschlagen von den überzeugenden Darlegungen anderer Männer, seine Abwehrstellung aufgeben. Er sprach aber die Bitte aus, der Feier einen möglichst einfachen Rahmen zu geben. Der Beirat glaubt diesem Wunsche auch Rechnung getragen zu haben. Es wurde nicht vorher in der Öffentlichkeit laut getrommelt, die Sektion gab in der Tagespresse keinen Hinweis auf das Fest, die Vorbereitungen vollzogen sich vielmehr in aller Stille und das Fest selbst verlief einfach und schlicht, aber so herzlich, daß es der Jubilar in der besten Erinnerung behalten wird.

Eine Abordnung des Beirats überbrachte dem Sektionsführer an dessen Geburtstag die Glückwünsche der Sektion. Am Ehrenabend, der aus technischen Gründen auf den Januar verlegt werden mußte, konnte der stellvertretende Sektionsführer Hochschulprofessor Dr. Pistor eine große Anzahl von Ehrengästen begrüßen, nämlich den **1. Präsidenten** des D.u.Ö.A.V. Univ.-Professor Dr. von Klebelsberg-Innsbruck, den Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses Herrn Dinkelacker-Stuttgart, den Gausportführer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, Brigadeführer Schneider, den Führer des Deutschen Bergsteigerverbandes, Notar Bauer, Herrn Direktor Behr vom Stadtamt für Leibesübungen als Vertreter der Stadt München, die Führer der Münchner und auswärtiger alpiner Vereine, die ehemaligen Fahrtgenossen des Jubilars: Universitätsprofessor Dr. Distel und Oberstudiendirektor i. R. Pfann, eine ganze Reihe anderer Gäste sowie die Vertreter der Presse.

Dr. Pistor führte in seiner Ansprache den Nachweis, daß die Sektion ein gerüttelt Maß von Dankbarkeit abzutragen habe. Leuchs gehöre bereits seit 30 Jahren der Sektion München an; er trat, vom Akademischen Alpenverein kommend, 1907 ein, war von 1908—1920 1. Schriftführer, von da an 1. Vorstand der Sektion. Er habe das Vereinsschifflein durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit glücklich hindurchgesteuert, habe den großen Besitz der Sektion nicht nur erhalten, sondern auch gemehrt. Neun Hütten seien neu erworben und

fünf Unterabteilungen ins Leben gerufen worden. Besonders am Herzen liege ihm seine Jungmannschaft, an deren Spitze er steht. Die jungen Leute, deren Tatendrang er in die richtige Bahn lenke, hätten heute schon die Eignung für große und schwierige Auslandsfahrten unter Beweis gestellt. Er betonte die vaterländische Einstellung des Sektionsführers, der jede sich bietende Gelegenheit wahrgenommen habe, das nationale Gewissen der Mitglieder wachzuhalten und zu schärfen. Nachdem er Dr. Leuchs als Bergsteiger und vor allem als Sektionsführer eingehend gewürdigt hatte, überreichte er ihm als äußeres Zeichen der Dankbarkeit eine Prunkausgabe der beiden Bände der „Geschichte der Sektion München", deren zweiten Teil Dr. Leuchs selbst verfaßt hat, sowie zur Erinnerung an die vor 33 Jahren ausgeführten Bergfahrten im Kaukasus ein von Kunstmaler Platz gemaltes Ölbild, das eine Landschaft mit dem Uschba im Hintergrund darstellt.

Direktor Behr überbrachte die Glückwünsche des Oberbürgermeisters der Stadt München und überreichte dem Jubilar die Silberne Ehrenplakette der Hauptstadt der Bewegung. Die Plakette trägt die Widmung „Dem verdienten Alpinisten und Führer der Sektion München".

Professor von Klebelsberg drückte in herzlichen Worten seine besondere Freude darüber aus, daß es ihm vergönnt sei, wieder einmal im Kreise der Sektion München zu weilen und die Glückwünsche des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu überbringen. Die Sektion München sei Bannerträgerin des Alpenvereins geblieben, vorbildlich in ihrer alpinen Tätigkeit, beispielgebend in der Verbindung des guten Alten mit dem wertvollen Neuen und habe sich hoch verdient gemacht um den Gesamtverein. Er würdigte Dr. Leuchs als eine hervorragende Bergsteigerpersönlichkeit, als hochverdientes Alpenvereinsmitglied und rühmte seine stille, einfache und schlichte Art. Sein Führer durch das Kaisergebirge habe ganzen Geschlechtern deutscher Bergsteiger zur Einführung und Lehre gedient. Er wies in Worten hoher Anerkennung auf die Verdienste hin, die sich der Jubilar als Hauptausschußmitglied in den Jahren 1914—1920 und von 1929—1933 um den Gesamtverein erworben habe. Leuchs habe mit dem klaren Urteil des Sachkenners das herausgegriffen, was eindeutig gut und durchführbar war. Er erinnerte an die Winterbewachung der Schutzhütten, die Förderung des Jugendalpenwanderns, die Pflege des Naturschutzes, den Kampf gegen die Bergbahnen usw. Er erinnerte weiter an die „Geschichte der Sektion München", die er vom Standpunkt des Gesamtvereins aus als ein großartiges vorbildliches Werk bezeichnete. Er beglückwünschte die Sektion, daß sie in Dr. Leuchs einen Führer habe, der die Treue, die Reife, die Erfahrung des Sechzigers mit dem Feuer jugendlicher Begeisterung für die alpinen Ideale und dem Sinn für die Bergsteigerjugend so glücklich verbindet. Er schloß seine mit großem Beifall aufgenommene von Herzen kommende Rede mit einem kräftigen Bergheil.

Notar Bauer überbrachte die Glückwünsche namens der gesamten deutschen Bergsteigerschaft. Er rühmte an Dr. Leuchs ganz besonders die bergsteigerische Tat. Es stehe vielleicht einzig da in der ganzen alpinen Geschichte, daß ein Bergsteiger von solchem Format, der selbst die Bürde des größten Vereines trage, auch die Jungmannschaft führe. Darin sehe er das Größte. Die bergsteigerische Ausbildung in der Jungmannschaft der Sektion München sei vorbildlich. Er wünschte dem Jubilar, der die Gabe besitze die Jugend zu verstehen und mit ihr zu fühlen, daß er auch weiterhin im Silberhaar innerlich so jung bleiben möge wie bisher.

Altvorstand und Ehrenmitglied Oberstleutnant Baumann griff zurück in den Schatz der Erinnerungen an vergangene Jahre. Er schilderte humorvoll, wie er nach langem Suchen in Dr. Leuchs den Sektionsführer entdeckt habe und er fügte in launiger Weise hinzu, daß eigentlich ihm die ganze Ehre zukomme, denn hätte er Leuchs nicht gefunden, hätte die Sektion den Ehrenabend gar nicht veranstalten können.

Rechtsanwalt Dr. Hartmann sprach im Namen des Ortsausschusses der Münchner Sektionen die Glückwünsche aus. Die ersprießliche Zusammenarbeit im Kreise der Münchner Bergsteigervereine sei nicht zuletzt gerade Herrn Dr. Leuchs zu verdanken. Er sprach die Hoffnung aus, daß der Jubilar seine Fähigkeiten, seine Erfahrungen und seine Tatkraft nicht nur der Sektion München, sondern allen Münchner Bergsteigern und dem gesamten Alpenverein noch recht viele Jahre zur Verfügung stellen möge.

Auch die Poesie durfte an diesem Abend nicht fehlen. Direktor Dr. Dreyer und Schriftsteller Hermann Roth feierten in schönen Versen und lustigen Reimen den Jubilar im Silberhaar. „Ein Jubilar von dieser Sorte, den man durch Gaben ehrt und Worte — gar mancher hat erst heut erfahren, was er getan in langen Jahren — ist, jeder weiß das lange schon, der Führer unsrer Sektion. Wir wollen in dem Wunsch uns einen, gut mög's das Schicksal mit ihm meinen."

Nun folgte — der Zeiger der Uhr war schon weit vorgerückt — Oberbaurat Schneider mit dem Festvortrag: „Alpine Pioniere". Manch schwierige Bergfahrten, insbesondere Erstersteigungen, die Dr. Leuchs vor Jahrzehnten im Kaiser, in den Berchtesgadenern, den Dolomiten und anderen Gebieten, vor allem auch im Kaukasus ausgeführt hat, wurden an Hand vorzüglicher Lichtbilder wieder lebendig.

Der Ehrenabend, zu dessen festlichem Charakter auch die stimmungsvolle Musik der Kapelle Merkl und die von der Hand des Herrn Link mit Blumen und Latschengrün geschmückten Ehrentische beigetragen hatten, erhielt seinen Ausklang durch die Schlußworte des Jubilars selbst.

Dr. Leuchs dankte bewegten Herzens für die vielen ihm zuteil gewordenen großen Ehrungen und die ihm überreichten wertvollen Geschenke. Aber er nahm den Dank nicht für seine Person allein entgegen, er gab ihn weiter an alle seine Mitarbeiter im engeren und weiteren Sinne des Wortes. „Ich komme mir vor wie ein Oberst,

dessen Regiment ein siegreiches Gefecht bestanden hat und dem dafür ein Orden zuteil wurde. Gewiß hat der Oberst auch mitgeholfen zu dem Sieg, aber gekämpft, geschossen und gestürmt haben seine Soldaten, seine Offiziere."

Alle, die an diesem Feste teilgenommen haben, standen wohl unter dem Eindruck, daß die ganze Familie der Bergsteiger und alpinen Freunde aus nah und fern einen schönen kameradschaftlichen Abend miteinander verlebt haben; für Dr. Leuchs war es ein hoher, wohlverdienter Ehrentag, für die Mitglieder der Sektion München ein Höhepunkt ihres Vereinslebens.

7. Rechnungswesen und Spenden.

Die Überwachung der Finanzgebarung lag wieder in den Händen des Herrn Gerdeißen, unseres erfahrenen und gewissenhaften Schatzmeisters. Die Rechnungsprüfungen wurden wieder von Bankdirektor Biber und an Stelle des verstorbenen Bankbuchhalters Köberle (s. Abschnitt 2: Mitglieder) von Bankprokurist Schlederer vorgenommen. Als Ersatzmann stand wiederum Herr Leiß zur Verfügung.

Die Sektion hat auch im abgelaufenen Jahr eine Reihe von Spenden erhalten, so eine größere Spende von 100 Mark von Herrn Wilhelm Diem aus Götschendorf.

All den Spendern, auch denen, die die Sektion mit geistiger Nahrung in Form alpiner Bücher, Zeitschriften und dergl. versorgt haben, sei herzlicher Dank ausgesprochen.

Die Sektion hat folgende Zuwendungen gegeben, von denen hier nur die größeren genannt seien:

dem Hauner'schen Kinderspital	100.— RM
der Gesellschaft für Höhlenforschung	100.— RM
der Alpinen Gruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande	500.— RM
dem Winterhilfswerk 1936/37	500.— RM
der Himalaja-Stiftung	3000.— RM.

Außerdem hat die Sektion eine Reihe von Fahrtbeihilfen und Unterstützungen gewährt.

8. Hauptversammlungen der Sektion.

a) Außerordentliche Hauptversammlung am 1. Juli im Veteranensaal des Mathäser.

Der einzige Punkt der Tagesordnung lautete: „Satzungsänderungen". Es handelte sich um die den reichsdeutschen Sektionen vorgeschriebene Annahme der Einheitssatzung des Reichsbundes für Leibesübungen. Nach kurzer Aussprache wurde die Einheitssatzung mit den für die Sektionen notwendigen Zusätzen von der Versammlung einstimmig angenommen. Besonders hervorgehoben sei, daß der Paragraph 2, der sich auf die leibliche und seelische Erziehung der Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Staates durch die planmäßige Pflege der Leibesübungen bezieht, in der Fassung der Einheitssatzung angenommen und daß ferner im § 9 die Amtsdauer des Vereinsführers jeweils auf 3 Jahre einstimmig festgesetzt wurde.

Nach Schluß der Versammlung brachte Herr Scholl einen schon früher geäußerten Wunsch der Schiabteilung zum Ausdruck, der sich auf die Errichtung bzw. Pachtung einer Schihütte im Gebiet des Kreuzecks bezog. Auch Herr Leibl setzte sich lebhaft für die Erfüllung dieses Wunsches ein. Dr. Leuchs und Link gaben die näheren Aufschlüsse und wiesen insbesondere auf die Umstände hin, die bisher der Gewinnung eines solchen Stützpunktes im Wege standen. Auf Antrag von Herrn Link wurde ein Ausschuß gebildet, bestehend aus den Herren Link, Leibl und Scholl, dem die Aufgabe obliegt, das angestrebte Ziel der Schiabteilung tatkräftig weiter zu verfolgen.

b) Ordentliche Hauptversammlung am 16. Dezember 1936 im Mathäser-Festsaal.

Die Leitung hatte Herr Dr. Leuchs; die Zahl der anwesenden Mitglieder betrug 194. Der 1. Schriftführer Dr. Nuber erstattete den Jahresbericht und gab in Kürze ein Bild von der Tätigkeit der Sachwalter. Auf die Verlesung des Rechnungsberichts, der gedruckt vorlag, wurde verzichtet. Der Vorstandschaft wurde einstimmig Entlastung erteilt. Das Vertrauen der Mitglieder berief Dr. Leuchs wiederum zum Sektionsführer und zwar gemäß der neuen Satzung auf 3 Jahre (1937—39). In der Besetzung der übrigen Ämter ergab sich keine Änderung gegenüber 1936. In den auf Grund der neuen Satzung zu bildenden Altestenrat berief Dr. Leuchs außer seinem Stellvertreter Professor Dr. Pistor die Mitglieder Oberlandesgerichtsrat Aschka, den Geh. Reg.-Rat Dr. Rothgangel und den Sanitätsrat Dr. Wetzler.

Der Jahresbeitrag (10.— RM) und die Aufnahmegebühr (3.— RM) wurden auf der bisherigen Höhe belassen.

Der vom Schatzmeister Herrn Gerdeißen vorgetragene Kostenvoranschlag (Einnahmen und Ausgaben je 97700.— RM) wurde angenommen.

Das im Vertrag vom 7. Mai 1936 der Wehrmacht eingeräumte Vorkaufsrecht bei der Propstalm wurde genehmigt.

Nachdem Ingenieur Förster im Namen der Versammlung der Sektionsführung den herzlichen Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen hatte, dankte Dr. Leuchs in seinen Schlußworten den erschienenen Mitgliedern für das gezeigte Interesse und schloß die in Eintracht verlaufene Versammlung mit „Heil Hitler".

9. Hauptversammlung des Alpenvereins.

Vier Jahre waren verflossen, seit die Hauptversammlung des D. u. Ö. A. V. zum letzten Mal im Deutschen Reich abgehalten wurde. 1935 trafen sich die Bergsteiger in Bregenz, 1934 und 1933 in Vaduz im Fürstentum Liechtenstein. Die diesjährige

62. Hauptversammlung in Garmisch stand ganz im Banne des großen Ereignisses der Aufhebung der Grenzsperre. Erwartungsvolle Spannung lag im Olympia-Festsaal über den Teilnehmern, als **Reichsinnenminister Dr. Frick** und eine halbe Stunde später der **deutsche Botschafter in Wien, Herr von Papen,** den Raum betraten. Diese beiden Männer sowie der **Landeshauptmann von Tirol, Dr. von Schumacher,** der sich schon vorher eingefunden hatte, wurden von der Versammlung jubelnd begrüßt; alle drei Männer hielten Ansprachen. Eine echte Welle der Freude ging durch die Reihen, als Dr. Frick die Aufhebung der Sperre mit Bestimmtheit in Aussicht stellte. Daß ein böser Traum der Vergangenheit weggefegt worden sei, so führte dann Botschafter von Papen aus, danken wir nicht allein den führenden Männern Deutschlands und Österreichs, sondern auch dem festen, unverzagten Glauben der Mitglieder des Alpenvereins. Der Landeshauptmann von Tirol überbrachte die Glückwünsche seines Landes und betonte die innigen Wechselbeziehungen zwischen der Entwicklung des D. u. Ö. A. V. und der Tirols.

Es entsprach ganz der Hochstimmung des Tages, daß die Abwicklung des rein geschäftlichen Teiles der Tagesordnung nur sehr wenig Zeit in Anspruch nahm. Ein Antrag, zu dem auch unser Sektionsführer Dr. Leuchs das Wort nahm, bezog sich auf die Neufassung der Fürsorgebestimmungen zur Behebung der Hüttenschäden.

Präsident Dr. von Klebelsberg schloß die in größter Einmütigkeit verlaufene Festversammlung und gab noch bekannt, daß für das kommende Jahr die Grenzstadt Kufstein für die Alpenvereinstagung ausersehen sei. Der Dank, das Vertrauen und die Verehrung, die die Versammlung dem verantwortlichen Leiter des Gesamtvereins, Herrn von Klebelsberg, entgegenbrachte, bekundete sich in einem langanhaltenden, stürmischen, von Herzen kommenden Beifall.

Die Festesfreude wurde noch gesteigert für diejenigen, die am Nachmittag des Festtages mit einem **Sonderzug nach Innsbruck** fuhren. Diese Wiedersehensfeier nahm inbezug auf Herzlichkeit und Innigkeit Ausmaße an, die alle Erwartungen in den Schatten stellten. Die Gefühle der Freude, die zum Ausdruck kamen, lassen sich in Worten kaum wiedergeben. Es ist hier mit der Freude wie mit dem Leid; wenn sie zu groß werden, dann versagen die Worte.

Diese Sonderfahrt wie auch die Alpenvereinstagung werden allen Teilnehmern unvergessen bleiben.

II. Bergfahrten der Mitglieder.

1. Fahrtenberichte.

Die Sektion München fordert nicht von allen Mitgliedern Fahrtenberichte ein, sondern nur von denen der Schiabteilung und der Jungmannschaft. Die Fahrtenberichte der letzteren werden im Abschnitt „Jungmannschaft" besprochen, hier ist nur von der Schiabteilung die Rede.

Das Jahr 1936 war den Bergsteigern und Schiläufern nicht günstig: schneearmer Winter, verregneter Sommer. Dennoch hat sich die Durchschnittszahl der bestiegenen Gipfel nicht wesentlich geändert. 1932 trafen auf den Fahrtenbericht 20 Gipfel, 1933 17, 1934 19, 1935 21 und 1936 sind es wieder 19. Wohl aber hat sich die Zahl der Berichtenden vermindert, 1936 haben nur 155 Mitglieder Fahrtenberichte eingeschickt (im Vorjahr 180), die zusammen 2897 Gipfel ausweisen (im Vorjahr 3848). Diese Gipfel verteilen sich auf die einzelnen Berggruppen, auf Sommer und Winter, wie folgt. Dabei ist zu beachten, daß die Ausreisesperre erst Ende August aufgehoben wurde und vorher nur wenige Mitglieder die Erlaubnis erhielten, nach Österreich zu reisen. Auch später war man durch die Devisenschwierigkeiten stark behindert.

	Winter	Sommer
Allgäuer Vorberge	270	26
Ammergebirge	25	37
Bayer. Vorberge (mit Vorkarwendel)	770	572
Allgäuer Hochalpen	16	33
Wetterstein	112	174
Karwendel	43	100
Sonstige nördl. Kalk-Kaiser	—	21
Berchtesgadner	160	144
Sonst. Nördl. Kalkalpen	—	32
Kitzbühler	19	1
Tuxer	9	—
Ötztaler	15	—
	1439	1140

	Winter	Sommer
Übertrag	1439	1140
Stubaier	15	14
Tauern	2	30
Sonstige Zentralalpen	11	20
Ortler und Adamello	24	27
Dolomiten	55	36
Brenta	—	5
Sonstige südliche Kalkalpen	—	2
Walliser Alpen	2	36
Sonstige Westalpen	4	8
Riesengebirge	3	—
Tatra	6	—
Bulgarisches Gebirge	—	5
Kaukasus	—	13
	1561	1336

Aus den Fahrtenberichten seien einige von besonders eifrigen Bergsteigern und Schiläufern herausgegriffen:

Hanns Billmeier: im Winter 25 Gipfel, darunter Alpspitze, Gr. Häuselhorn—Wagendrischlhorn; im Sommer 26, darunter Ru-

chenköpfe Dülferriß, Kampenwand Westgipfel Südwand, Kl. Waxenstein (hinab Westgrat), Guffert direkte Nordwand, 3 Höllentalspitzen —Vollkarspitze, Gr. und Mittl. Drusenturm, Drusenfluh, Plankenstein Südostband.

Lisl Binder: im Winter 31 Gipfel, darunter Alpspitze und Westl. Karwendelspitze; im Sommer 32, darunter Wagendrischlhorn —Stadelhorn, Unt. Wettersteinspitze, Gr. Zinne, Paternkofel, Zwölferkofel, Höchste Cadinspitze, Cinque Torri Hauptturm, Tofana di Roces, Antelao, Großglockner, Dachstein.

Martin Brundobler: im Winter 32 Gipfel, darunter Schwarzenstein, Schönbichlerhorn, zweimal Westl. Karwendelspitze; im Sommer 37, darunter 3 Watzmanngipfel (zweimal), Wörner; in den Walliser Alpen: Fletschhorn—Laquinhorn, 10 Monte Rosa-Gipfel, Lyskamm Ost- und Westgipfel, Monte Rosa Ostwand, Hohwänghorn, Arbenhorn — Obergabelhorn — Wellenkuppe, Weißmies, Rimpfischhorn.

Christian Eckl betätigte sich im Winter hauptsächlich in den Kitzbühlern, Stubaiern und Ötztalern, im Sommer in den Berchtesgadner Bergen und brachte es auf 64 Winter- und 41 Sommergipfel: Im Winter u. a. 2 mal Hochkönig, Großvenediger, Ruderhofspitze, Windacher Daunkogel, Zuckerhütl — Wilder Pfaff — Schaufelspitze, Stubaier Wildspitze, Nördl. Hochwilde—Schalfkogel, Hintere Schwärze, Similaun, Finailspitze — Weißkugel, Hintereisspitzen — Fluchtkogel, Ötztaler Wildspitze; im Sommer die meisten Gipfel des Reitersteingebirges, Mallnitzer Tauern, Kampenwand Hauptgipfel Südwand.

Theo Lesch, einer der Anwärter für den 50 km-Lauf der Winterolympia, erstieg 43 Gipfel, fast durchweg schwere Klettereien im Wetterstein: Nördl. Zundernkopf Ostwand (2 mal), Hundsstallkopf Ostwand, Oberreintalturm (6 mal, davon 3 mal Südwestkante, 1 mal Ostwand, 2 mal Westwand), Schüsselkarspitze Westgrat, Nördl. Zundernkopf Ostschlucht (hinab Nordgrat), Scharnitzspitze—Oberreintalschrofen, Part. Dreitorspitze Eichhorngrat, Unt. Berggeiststurm Westwand, Part. Dreitorspitze Ostwand, Bayerländerturm Südostkante, Musterstein Südwand (Hannemann-v. Redwitz), Oberer Berggeiststurm Westwand, Punkt 2300 im Westgrat des Westgipfels der Part. Dreitorspitze (1. Begehung der Nordwand), Nördl. Zundernkopf (2. Begehung der Nordkante), Mittl. Zundernkopf (1. Begehung der Nordostwand), Part. Dreitorspitze Mittelgipfel Nordwand, Hochwanner direkte Nordwand, Nördl. Zundernkopf Ostschlucht (2 mal hinauf und hinab), Scharnitzspitze, Schüsselkarspitze Südostwand, Schüsselkarspitze Südverschneidung, Gr. Hundsstallkopf—Hinterreintalschrofen (Teufelsgrat)—Hochwanner, Kl. Wanner Nordwand.
In den Walliser Alpen: Breithorn, Castor und Pollux (2 mal).

Dr. Toni Ochsenreiter: 35 Wintergipfel und 17 Sommergipfel, darunter Schitouren in den Dolomiten und der Ortlergruppe, 3 mal Alpspitze, Hochkalter und Gr. Hundstod. Im Sommer: Watzmann Südgipfel Ostwand, Totenkirchl Stöger-Gschwendtner-Kamin.

Herbert Paidar: u. a. Kampenwand Westgipfel Südwand, Staffelstein 2 mal Westkante, Gr. Grundübelhorn Südkante, Zwölfer (Wetterstein) Nordostkante, Gr. Waxenstein (neuer Nordwandweg), Riffelkopf Ostwand.
Im Kaukasus: Pik Schtschurowski Südostgrat, Tschatuintau (1. Erst. über die Westwand), Schchelditau (1. Erst. über die Nordwand, hinab Südwand, 1. Begehung), Elbrus Ost- und Westgipfel, Kl. Uschba (2. Erst.), Westlichster Eckpfeiler des Schcheldikammes (1. Erst.), Lazgatau—Tschegettau-tschana, Ullutau-tschana West-, Mittel- (1. Erst.) und Hauptgipfel (1. Erst.), Klumkolbasch—Termenbasch (1. Erst.).

Fritz Wiesinger: 30 Gipfel im Winter, darunter Alpspitze, Westl. Karwendelspitze, Göll, Kampenwand Westgipfel Südwand und Hauptgipfel Südwand; 42 im Sommer, darunter Nördl. Zundernkopf Ostwand, Hoher Gaif—Blassenspitze—Hochblassen, Gr. Grundübelhorn Südkante, Nördl. Zundernkopf Südostgrat, Blaueisspitze Nordgrat—Hochkalter—Kleinkalter.

Georg Will: 55 Gipfel; im Winter: Westl. Karwendelspitze, Watzmann, Mädelegabel; im Sommer: Grundübelturm Westgrat, Scheibenwand Ostwand, Kampenwand Westgipfel 2 mal Südwand, Hauptgipfel Südwand, Guglia di Brenta, Cima Tosa, Zugspitze—Höllentalspitzen — Vollkarspitze — Alpspitze, Leutascher- und Part. Dreitorspitzen, Scharnitzspitze, Totenkirchl direkte Westwand, Ellmauer Halt direkt vom oberen Scharlinger Boden.

Unser Mitglied Lisa Heinke erstieg 1935 die Kaiser-Wilhelm-Spitze des Kibo 6010 m in Ostafrika, als erste Frau ohne weiße Begleitung, siehe „Mitteilungen des D. u. Oe. A. V." 1936, S. 115, und Dr. Karl Wien als Teilnehmer der Himalaja-Kundfahrt von Notar Bauer (siehe Jungmannschaft) den Nepalpeak 7163 m und den Siniolchu 6891 m.

Mehr als 50 Gipfel haben ferner erstiegen: Sebastian Dafner, Wilhelm Hübler, Franz Huttinger, Felix Kraus, Anton Müller, Bruno Römer.

Außer den Bergen, die in den oben aufgeführten Fahrtenberichten genannt sind, wurden beispielsweise folgende erstiegen:

Im Allgäu: Mädelegabel 3 mal, Hohes Licht 2 mal, Widderstein, Hochvogel.

Im Wetterstein: Alpspitze im Winter 36 mal, im Sommer 23 (darunter 2 Nordostwand), Partenk. Dreitorspitze 14, Leutascher Dreitorspitze 2, Kl. Waxenstein 3, Gr. Waxenstein, Zwölfer Nordostkante, Hoher Gaif 4, Hochblassen 2, Höllentalspitzen, Mittl. Höllentalspitze im Winter, sehr oft die 3 Gipfel Zugspitze, Schneefernerkopf und Wetterwandeck, Plattspitzen im Winter, Gr. Hundsstallkopf—Hinterreintalschrofen—Hochwanner (Teufelsgrat), Oberreintalschrofen 3, Scharnitzspitze 5 (1 Südwand), Oberreintalturm 2 (1 Südwand), Schüsselkarspitze Westgrat, Musterstein Südwand (Klammer-Nieberl-Weg).

In den Miemingern: Hochplattig 2, Karkopf, Hohe Munde.

Im Karwendel: Westl. Karwendelspitze im Winter 39, im Sommer 15. Tiefkarspitze, Wörner 4, Hochkarspitze, Risser und Laliderer Falk, Ödkarspitze 2, Birkkarspitze 5, Kaltwasserkar-, Spritzkar-, Eiskarlspitze, Hochglück, Lamsenspitze, Hochnißl, Speckkarspitze, Gr. Bettelwurf.

Im Kaiser: Scheffauer Ostlerweg, Sonneck, Drei Halten, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Totenkirchl Südostgrat, Fleischbank Nordgrat, Predigtstuhl Nordkante, Hint. Goinger Halt Nordgrat.

In den Berchtesgadnern: Watzmann Ostwand 2, Kl. Watzmann, Hochkalter 4, Blaueisspitze 2 (1 Nordgrat), Hocheisspitze, Gr. Palfelhorn, Gr. Hundstod 4, Schönfeldspitze 2, Hochkönig, Gr. Mühlsturzhorn, Stadelhorn, Wagendrischlhorn 2 (1 Winter), Gr. Häuselhorn (Winter), Hoher Göll 13.

In den Zentralalpen: Wilder Freiger, Becher, Feuersteine, Olperer, Gefrorenewandsp., Möseler. Schönbichlerhorn 2, Schwarzenstein 3, Löffler, Hochgall, Schneebiger Nock, Röthsp., Dreiherrnzenstein 3, Löffler, Hochgall, Schneebiger Nock, Röthsp., Dreiherrnsp., Großglockner 2, Kitzsteinhorn 2, Gr. Wiesbachhorn 3, Klockerin 2, Sonnblick 2, Granatspitze.

In Ortler und Adamello: Ortler, Thurwieserspitze, Königsspitze, Cevedale 7 (davon 4 im Winter), Eisseespitze, Vertainspitze, Hoher Angelus, Adamello, Lobbia Alta, Presanella 2.

In den südlichen Kalkalpen: Marmolata im Winter 7, Sommer 2, Kl. und Gr. Fermeda, Saß Rigais, Boespitze 3, Langkofel 2, Fünffingerspitze, Zahnkofel, Monte Pelmo, Cima Popena, Tofana, Gr. Zinne, Antelao, Hohe Gaisl, Cima Brenta, Cima Tosa, Triglav.

In den Westalpen: Monte Rosa, Kastor, Breithorn 2, Klein-Allalinhorn, Piz Bernina, Piz Palü, Säntis 2, Weißfluh im Winter 2.

Schwierige Klettereien in den Vorbergen: Geiselstein 2 (1 Nordwand), Herzogstand Nordwand, Benediktenwand Rampe—Rippe und Kokattweg, Plankenstein Nordwand 2, Ostgrat 3, Südostband 1, Ruchenköpfe Dülferriß 3, Kampenwand Südwand.

2. Führungsfahrten.

Dank der Tatkraft des Fahrtenwartes der Schiabteilung, Herrn Kirchlechner, der auch heuer sein mögliches für die Organisierung der Führungsfahrten getan, und des Herrn Marschall, der ihn dabei aufs beste unterstützt hat, konnten wieder zahlreiche Fahrten durchgeführt werden. Legt man sie auf Tage um (ohne Berücksichtigung des Anmarsches zur Hütte oder dem sonstigen Übernachtungsort, so ergeben sich folgende Zahlen:

67 Führungsfahrten im Winter
43 Führungsfahrten im Sommer
15 Schilehrfahrten
24 Fahrten bei den Schifahrtenkursen
3 Fahrten bei den Kletterkursen

im ganzen also 152 gegen 130 im Vorjahr.

Unter ihnen befinden sich 5 Winter-Urlaubsfahrten, nämlich eine achttägige (Führung Leichtl) und eine fünftägige (Jockers) in die Vorberge, eine achttägige (Baumann) ins Hagengebirge und Steinerne Meer, eine 11tägige (Jockers) in die Dolomiten und eine siebentägige (Marschall) ins Allgäu. Unter der Leitung der Herren Brundobler und Hammer fand ein achttägiger Fahrtenschikurs im Allgäu statt, Herr Dilthey leitete zwei solche Kurse von vier- und elftägiger Dauer im Gebiet der Rauhalm.

Im Sommer führte Herr Heinke für fünf Tage ins Karwendel, außerdem wurden einige größere Gemeinschaftsfahrten veranstaltet.

Insgesamt haben an diesen Führungen rund 850 Personen (tagweise gerechnet) teilgenommen, 204 Gipfel wurden erstiegen.

Rechnet man die Führungsfahrten der Jungmannschaft und der Jugendabteilung hinzu, so kommt man auf nicht weniger als 231 Fahrten, die die Sektion veranstaltet hat.

Im folgenden eine Übersicht über die Führungsfahrten:

Tag	Ausgangspunkt *) und Ziel	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
22. 12. 35	Kotalmhütte; Brauneck	1	8	Marschall
22. 12.	„ Brauneck—Latschenkopf	2	2	Isensee
25. 12.	Holzpointalm; Hirschberg	1	5	„
25. 12.	Larcheralm; Vogelsang—Sudelfeldkopf	—	6	Kammergruber
26. 12.	„ Wendelstein	1	8	
26. 12.	Auenalphütte; Hahnenköpfle	1	5	Scholl
27. 12.	„ Didamskopf	1	5	„
28. 12.	„ Grünhorn	1	5	„
25. 12.	Rauhalm; Schönberg	1	5	Leichtl
26. 12.	„ Seekarkreuz	1	5	„
30. 12.	Auenalphütte; Hahnenköpfle—Gottesackerscharte	1	10	Hördegen
3. 1. 36	Auenalphütte; Fellhorn	1	3	„
5. 1.	Rauhalm; Seekarkreuz—Brandkopf	2	7	Dilthey
6. 1.	„ Schönberg	1	7	„
7. 1.	„ Hirschberg	1	7	„
19. 1.	Gumpertsbergerhütte; Predigtstuhl — Hochries	1	5	Marschall
26. 1.	Rauhalm; Schönberg—Hochplatte	2	5	Leichtl
26. 1.	Kreuzeck; Mauerschartenkopf	1	1	Billmeier
2. 2.	Gumpertsbergerhütte; Hochries — Predigtstuhl	1	1	Taglauer

*) Eingeklammerte Orte = nicht übernachtet, Eintagesfahrt.

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
11. 2.	(Frasdorf); Hochries—Predigtstuhl	1	7	Herbst
16. 2.	Larcheralm; Lacherspitze—Wendelstein	2	8	Marschall
20. 2.	(Lenggries); Brauneck	1	1	Herbst
23. 2.	Oberammergau; Löfertalsattel	—	2	Billmeier
23. 2.	(Neuhaus); Stümpfling	1	11	Hammer
23. 2.	Kreuzeck; Alpspitze	1	8	Hördegen
1. 3.	(Mittenwald); Westl. Karwendelspitze bis zur Scharte	—	10	Brundobler
8. 3.	(Unterammergau); Pürschling—Teufelsstättkopf	2	3	Billmeier
15. 3.	Blöckenau; Kreuzkopf	1	1	Hördegen
8. 3.	Rauhalm; Seekarkreuz—Brandkopf	2	7	Leichtl
9. 3	" Schönberg—Hochplatte	2	7	"
10. 3.	" Seekarkreuz—Brandkopf	2	7	"
11. 3	" Roßstein—Hochplatte	2	7	"
14. 3.	" Hochplatte	1	7	"
15. 3.	(Mittenwald); Westl. Karwendelspitze	1	20	Marschall
22. 3.	" " "	1	5	Scholl
8. 3.	Esterbergalm; Krottenkopf—Wallgau	1	3	Baumann
15. 3.	(Königssee); Jenner	1	7	"
16. 3.	Stahlhaus; Schneibstein	1	7	"
18. 3.	" Schneibstein — Reinersberg — Windschartenkopf — Schlunghorn — Hochseeleinkopf — Hohes Roßfeld — Priesbergalm — Stahlhaus	5	7	"
20. 3.	Kärlingerhaus; Funtenseetauern	1	7	"
21. 3.	" Hochsteif — Poneck — Scheereck — Brandhorn	4	7	"
22. 3.	" Hundstodscharte — Trischübel — Wimbachtal	—	7	"
22. 3.	Kreuzeck; Alpspitze	1	5	Billmeier
8. 3.	Schönfeldalm; Taubenstein — Lempersberg — Stolzenberg	3	4	Jockers
9. 3.	" Taubenstein — Rotwand — Auerspitze — Miesing	4	2	"
10. 3.	" Jägerkamp—Fischbachau—Vogelsang	1	1	"
11. 3.	" Wildalmjoch — Lacherspitze — Wendelstein	3	1	"
23. 3.	Auenalphütte; Grünhorn	1	5	Marschall
24. 3.	" Hoh. Ifen—Hahnenköpfle	2	7	"
25. 3.	" Hählekopf	1	5	"
28. 3.	" Hahnenköpfle — Gottesackerscharte	1	3	"
4. 4.	Colfuschg; Tschampatsch	1	13	Jockers
5. 4.	" Mittagstal	—	13	"
6. 4.	" Campolungopaß—Arabba—Padonpaß—Fedajapaß	—	13	"
7. 4.	Fedajapaß; Marmolata—Padonpaß—Colfuschg	1	13	"
8. 4.	Colfuschg; Pralongia	1	5	"
9. 4.	" Boëspitze	1	7	"
10. 4.	" Grödnerjoch — Sellajoch — Col Rodella	1	2	"

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
11. 4.	Colfuschg; Pralongia — Falzaregopaß — Cortina	1	13	"
12. 4.	Cortina; Tre Croci — Misurinasee	—	13	"
13. 4.	Misurina; Paternsattel — Sexten — Innichen	—	13	"
5. 4.	(Mittenwald); Westl. Karwendelspitze (nicht ganz)	—	5	Scholl
5. 4.	(Mittenwald); Westl. Karwendelspitze (nicht ganz)	—	7	Waldmann
5. 4.	Kreuzeck; Alpspitzschulter	—	1	Isensee
10. 4.	Larcheralm; Lacherspitze — Wildalmjoch — Käserwand	3	5	Kammergruber
18. 4,	Angerhütte; Platt	—	3	Isensee
19. 4.	" "	—	3	"
17. 5.	Kampenwandhütte; Kampenwand, Überschreitung der 3 Gipfel	3	4	"
17. 5.	Kampenwandhütte; Kampenw. Westg. (Torweg)—Teufelsturm—Hauptgipfel	2	5	Dilthey
17. 5.	Kampenwandhütte; Kampenwand Westgipfel Südwand	1	2	"
31. 5.	Rauhalm; Roß- und Buchstein — Roßsteinnadel — Hochplatte — Schönberg	5	4	"
1. 6.	" Seekarkreuz — Brandkopf — Spitzkampen	3	4	"
31. 5.	Watzensteinhütte; Kl. Watzenstein	1	3	Isensee
31. 5.	Graswang; Friederspitze	1	4	Billmeier
31. 5.	Watzmannhaus; 3 Watzmanngipfel — Wimbachtal	3	2	Brundobler
15. 6.	Hundinghütte; Kreuzspitze — Kuchelbergkopf — Kuchelbergspitze	3	5	Hördegen
28. 6.	Kreuzeck; Alpspitze	1	2	Brundobler
28. 6.	Kampenwandhütte; Kampenwand West- und Hauptgipfel	2	2	Grünauer
28. 6.	" "	2	2	Leichtl
28. 6.	" "	2	3	Marschall
28. 6.	" "	2	3	Scholl
6. 7.	Kreuzeck; Alpspitze—Mauerschartenkopf —Angerhütte	2	6	Isensee
12. 7.	Meilerhütte; Part. Dreitorspitze Westg.	1	2	Hördegen
12. 7.	Hochlandhütte; Westl. Karwendelspitze (nicht ganz)	—	1	Brundobler
19. 7.	" Wörner	1	3	"
19. 7.	" "	1	3	Hördegen
19. 7.	Oberreintalhütte; Hundsstallscharte	—	2	Taglauer
26. 7.	Höllentalhütte; Zugspitze vom Höllental, hinab Österr. Schneekar	1	9	Erich Weber, Kammergruber, Leichtl
2. 8.	Meilerhütte; Westl. und Östl. Törlspitze —Oberreintal	2	2	Wilh. Schmidt
2. 8.	Hochlandhütte; Rappenklammspitze	1	2	Heinke
3. 8.	Schlagalm; Kampenleitenspitze	1	2	"
4. 8.	Hochlandhütte; Viererspitze	1	2	"

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
6. 8.	Karwendelhütte; Westl. Karwendelspitze —Tiefkarspitze	2	2	"
9. 8.	Tutzingerhütte; Benediktenwand (Nordwand) — Achselköpfe — Latschenkopf— Brauneck	4	5	Weber
9. 8.	Arnspitzhütte; Gr. und Hint. Arnspitze	2	4	Heinke
16. 8.	(Mittenwald); Viererspitze	1	2	Schmidt
16. 8.	Kampenwandhütte: Überschreitung der 3 Kampenwand-Gipfel	3	4	Leichtl
16. 8.	Kampenwandhütte; Kampenwand Westgipfel (Torweg und Gmelchturm)	1	3	Huttinger
16. 8.	Kreuzeck; Alpspitze — Hochblassen	2	4	Heinke
30. 8.	Waxensteinhütte; Zwölfer (Nordostkante) —Gr. Waxenstein	2	1	Spang
30. 8.	Soiernhütte; Schöttelkarspitze—Feldernkopf—Lahnspitze—Soiernspitze	4	6	Weber
30. 8.	Oberreintalhütte; Scharnitzspitze (von Ost nach West)—Oberreintalschrofen (von Ost nach West)	2	4	August Börg
30. 8.	Waxensteinhütte; Mittagsscharte — Gr. Waxenstein (Ost-Grat) — Schaffsteig — Mittagsscharte — Waxensteinhütte.	1	1	Heinke
6. 9.	Vorderkaiserfeldenhütte; Naunspitze — Petersköpfl	1	7	Marschall
6. 9.	Steinberghütte; Scheffauer	1	6	Weber
6. 9.	Stripsenjochhaus; Pyramidenspitze	1	4	Hördegen
13. 9.	Seefeld; Reitherspitze	1	17	Marschall
20. 9.	Innsbruck; Kemacher	1	17	Geh, Kammergruber, Marschall
20. 9.	" Hafelekarspitze—Rumerspitze	2	4	Baumann
18. 10.	Pfronten; Breitenberg	1	14	Marschall

Schilehrfahrten.

15. 12. 35.	Schönfeldalm; Taubenstein	1	7	Hammer
25. 12.	(Frasdorf); Hochries	1	6	"
26. 12.	Gumpertsbergerhütte; Predigtstuhl	—	6	"
29. 12.	(Lenggries); Propstalm — Idealhang — Lenggries	—	2	"
1. 1. 36.	Holzpointalm; Hirschberg	1	3	"
19. 1.	Larcheralm; Lacherspitze	1	4	"
26. 1.	Kotalm; Brauneck — Idealhang — Lenggries	1	8	"
26. 1.	" Brauneck — Idealhang — Lenggries	1	11	Franz Müller
9. 2.	Schönfeldalm; Oberer Lochgraben	—	4	Brundobler
16. 2.	(Neuhaus); Stümpfling — Roßkopf	2	3	Hammer
16. 2.	(Bayrischzell); Larcheralm	—	4	Müller
1. 3.	(Frasdorf); Hochries — Predigtstuhl — Laubenstein	1	3	Wilh. Schmidt
8. 3.	(Garmisch); Kreuzeck — Osterfelderkopf	—	3	Hammer
8. 3.	(Lenggries); Kotalm	—	5	Müller
15. 3.	(Schönfeldalm); Taubenstein	1	10	Lauth

Fahrtenschikurse.

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
23. 2.	Rauhalm; Seekarkreuz	1	8	Dilthey
25. 2.	" Schönberg	1	5	"
26. 2.	" Brandkopf	1	3	"
25. 2.	" —	—	3	"
16. 3.	Auenalphütte; Grünhorn	1	10	Brundobler und Hammer
17. 3.	" Hählekopf — Steinmandl	2	5	Brundobler
17. 3.	" Hählekopf — Pellingersköpfle	2	4	Hammer
18. 3.	" Ifen — Hahnenköpfle — Mahdtal	2	7	Brundobler
18. 3.	" Ifen—Schwarzwasserhütte	1	1	Hammer
19. 3.	" Hochalppaß—Widderstein	1	1	Brundobler
19. 3.	" Hahnenköpfle	1	5	Hammer
20. 3.	" Steinmandl — Ochsenhoferköpfe	2	4	Brundobler
20. 3.	" Ifen — Hahnenköpfle — Mahdtal	2	4	Hammer
21. 3.	" Hählekopf — Steinmandl — Grünhorn	3	4	Brundobler
21. 3.	" Heuberg	1	1	Hammer
5. 4.	Rauhalm; Seekarkreuz	1	11	Dilthey
6. 4.	" Seekarkreuz — Brandkopf — Seekarkreuz	2	11	"
7. 4.	" Schönberg — Seekarkreuz	2	11	"
8. 4.	" Spitz-, Auer- und Ochsenkampen — Hirschtalsattel	3	5	"
9. 4.	" Seekarkreuz	1	11	"
10. 4.	" Schönberg	1	11	"
11. 4.	" Zinnenleiten	—	11	"
12. 4.	" Hochplatte — Roßstein — Buchstein — Roßsteinnadel — Sonnenberg	4	9	"
13. 4.	" Schönberg	1	11	"

Kletterkursfahrten.

14. 6.	Plankensteinhütte: Plankenstein (Nordwand)	1	3	Dilthey
15. 6.	Plankensteinhütte; Plankenstein Südostband, hinab Südwand	1	3	"
21. 6.	Plankensteinhütte; Plankenstein 2 mal, Ostgrat und Südostband, Westplatte, Südostband	2	3	Ludwig Börg

Den 28 Fahrtenführern und Lehrwarten Baumann, Billmeier, Brundobler, Dilthey, Geh, Grünauer, Hammer, Herbst, Hördegen, Huttinger, Heinke, Isensee, Jokkers, Kammergruber, Lamminger, Lauth, Leichtl, Marschall, Müller, Schmidt, Scholl, Spang, Taglauer, August und Ludwig Börg, Waldmann, Weber und Wiesinger sei für ihre gemeinnützige Mitarbeit der herzlichste Dank der Sektion ausgesprochen.

III. Berichte über die Unterabteilungen.

1. Schiabteilung.

Die von Herrn Link geführte Abteilung zählt 951 Mitglieder; sie stieg um 35 gegenüber dem Vorjahr und umfaßt rund den 7. Teil der Mitglieder der Sektion. Vater Link war während des Jahres längere Zeit ans Krankenbett gefesselt; er ist aber zu unserer Freude wieder genesen. Seine zähe, nicht zuletzt durch den fleißigen Besuch unserer Hüttengebiete widerstandsfähig gewordene Natur hat die Krise glücklich überwunden. Er, der dem Geburtsschein nach nicht mehr zu unsern Jüngsten zählt, fühlt sich wieder ganz frisch und jugendlich und er ist gerne bereit, die Arbeitslast, die die beiden großen ihm übertragenen Aufgaben (Betreuung des Wettersteingebietes und Führung der Schiabteilung) mit sich bringen, auch weiterhin zu tragen.

Der **Schihüttenbesitz** wurde **nicht vermehrt,** im Gegenteil, die Abteilung sah sich gezwungen, die am Hirschberg gelegene, erst im Vorjahr gepachtete **Holzpointalm** wieder abzugeben. Der Besitzer hat sie gekündigt, da er sie auch während des Winters benötigt. Herr Grünauer hat sich schleunigst nach einem Ersatz umgesehen und diesen auch gefunden. Er entdeckte nämlich an der Straße Tegernsee—Kreuth im Nebenhaus der Wirtschaft in Scharling eine neue für unsere Schiläufer geeignete Unterkunft. Dieser Stützpunkt hat den Nachteil, daß er unten im Tale liegt, jedoch den Vorzug, daß man von ihm aus nach beiden Seiten des Tales Fahrten unternehmen kann.

Der alte Wunsch der Abteilung, im Wetterstein, im Kreuzeckgebiet, eine Schihütte zu bekommen, konnte noch nicht erfüllt werden. Die Abteilung wird aber trotz den noch bestehenden Schwierigkeiten nichts unversucht lassen um das angestrebte Ziel zu erreichen.

Der vergangene Winter war kein idealer Schiwinter. Die Abteilung war infolge des mangelnden Schnees nicht einmal in der Lage, ihre Vereinswettläufe vollständig durchzuführen. Aus diesem Grunde konnte auch der Wanderpreis nicht vergeben werden.

Unsere Leichtathletiker hatten während des Sommers mit Raumnot zu kämpfen. Der Turnsaal des Männerturnvereins 1860 konnte nicht mehr gehalten werden; schließlich gelang es durch Vermittlung unseres Jugendwarts Lehrer Forstmeier zwei Räume der Mariahilf-Schule zu bekommen. Dort fanden unter der bewährten Leitung der Herren Franz Donhauser und Josef Maier an den Donnerstag-Abenden schigymnastische Übungen statt. Den beiden sei für die Übernahme dieser Arbeit wärmstens gedankt.

Der Fahrtenwart der Abteilung, Herr Kirchlechner, war unablässig bemüht, Winter- und Sommerfahrten zusammenzustellen, um

den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, unter geeigneter Führung dem Bergsteigen zu obliegen (vergl. Abschnitt II Ziff. 2).

Um die Leitung der Schikurse haben sich die Herren Max Dilthey, Jakob Lauth, Georg Maier und Adolf Riedel verdient gemacht. Ihnen gebührt dafür Dank, daß sie durch ihre gemeinnützige Tätigkeit eine Reihe von Teilnehmern für das Schilaufen und die Bergwelt gewannen und der Abteilung neue Mitglieder zuführten.

Das Vereinsleben war aber auch nach innen sehr rege. Im Wechsel mit der Sektion fanden alle zwei Wochen Lichtbildervorträge im Mathäser-Festsaal statt (siehe Abschnitt I Ziffer 5). Aber es wurden den Mitgliedern noch andere Gelegenheiten geboten, sich zusammenzufinden und das gesellige Leben zu pflegen.

Am 30. Januar hatte die Abteilung ihr Tanzkränzchen, am 6. Mai war der herkömmliche Schlußabend mit Preisverteilung an die Sieger der Wettläufe. In beiden Fällen bestritt die Kapelle Rein den musikalischen Teil. Am 7. Oktober wurde das winterliche Vereinsleben eingeleitet durch einen Eröffnungsabend.

Die Kapelle Merkl, Herr Reich, der Lieder zur Laute sang, der Zauberer Hildebrand, die Herren Amann und Brell mit ihren Zithervorträgen und das Teutonia-Quartett sorgten für Frohsinn und Stimmung.

Der Abend galt in erster Linie unserem **Ernst Krebs.** Krebs war früher der erfolgreichste Schiwettläufer unserer Abteilung. Seine besondere Stärke war der Langlauf; nach dieser Richtung hin hat er im Zeitraum von 1926—1932 ausgezeichnete Erfolge erzielt. Er hat sich aber auch als wagemutiger und hervorragender Kletterer bewährt; hat er doch zusammen mit Toni Schmid, dem späteren Bezwinger der Matterhorn-Nordwand, sehr schwere Felsfahrten unternommen. Mit Toni Schmid erlitt er auch einen ernsten Unfall in der Nordwestwand des Wiesbachhorns. Sein Kamerad Schmid büßte das Leben ein, Krebs kam mit schweren Verletzungen davon. Die Folge war, daß seine Beine nicht mehr das Höchste leisten konnten und ihn für die schiolympischen Kämpfe unfähig machten. Nun aber zeigte er seine Meisterschaft mit den Armen und er brachte es im Kajaksport so weit, daß er als Olympia-Sieger mit der „Goldenen" ausgezeichnet wurde. Die Sektion und die Schiabteilung, denen er durch seine Leistungen alle Ehre gemacht hat, sprachen ihm die herzlichsten Glückwünsche aus und Herr Link überreichte ihm ein von Kunstmaler König gemaltes Landschaftsbild.

Die Verwaltungsgeschäfte der Abteilung erledigte der Beirat in harmonischer Zusammenarbeit in drei Sitzungen. Die Leitung der Abteilung setzte sich aus folgenden Herren zusammen:

Führer: Dekorationsmalermeister Albert Link.
Schriftführer: Versicherungsbeamter Josef Maier, zugleich Sachwalter der Valeppalmhütte.
Schatzmeister: Direktor Eugen Recknagel.
Sportwart: August Krebs.

Fahrtenwart: Ingenieur Sebastian Kirchlechner.
Max Dilthey, Sachwalter der Rauhalmhütte.
Josef Grünauer, Sachwalter der Holzpointalmhütte.
Willy Jockers, Sachwalter der Schönfeldalmhütte.
Alois Kammergruber, Sachwalter der Larcheralmhütte.
Oberinspektor Michael Künneth, Sachwalter der Markbachjochhütte.
Hans Leichtl, Sachwalter der Kampenwandhütte.
Hans Müller, Sachwalter der Gumpertsbergerhütte.
Karl Schab, Sachwalter der Kotalmhütte.
Anton Scholl, Sachwalter der Auenalp- und Hopfgartnerhütte.
Adalbert Wagner, Sachwalter der Winkelmooshütte.
Wilhelm Zimmermann, Sachwalter der Sonnleitnerhütte.

Dem Beirat gehörten außerdem an: Hochschulprofessor Dr. Lutz Pistor als Sachwalter der „Sektionshütten" und Lehrer Wendelin Forstmeier als Jugendwart.

Das Amt des Rechnungsprüfers war wiederum Herrn Otto Zwierlein übertragen. Die neue Satzung der Sektion bestimmt, daß auch die Kassen der Unterabteilungen durch die Rechnungsprüfer der Sektion geprüft werden müssen. Dadurch ist Herr Zwierlein seines Amtes, das er viele Jahre in vorzüglicher Weise verwaltet hat, ledig geworden. Für seine Mitarbeit sei ihm der herzlichste Dank ausgesprochen. Zwierlein wurde in der Sektions-Hauptversammlung im Dezember auf Vorschlag des Sektionsführers neben Herrn Leiß mit der Stellvertretung der Sektions-Rechnungsprüfer betraut.

Pachthütten.

Über die von Herrn Grünauer betreute **Holzpointalmhütte,** die im vergangenen Winter 416 Übernachtungen aufwies, wurde bereits berichtet.

Von der **Larcheralmhütte** meldet Herr Kammergruber, daß der Besuch stark nachgelassen hat; die Zahl der Übernachtungen fiel von 891 auf 619. Der Grund hiefür liegt wohl in erster Linie in dem föhnreichen und schneearmen Winter.

Im Gegensatz hiezu berichtet Herr Dilthey von der **Rauhalmhütte,** daß die Übernachtungszahl von 367 auf 619 gestiegen ist. Dabei hat die Zahl der Besucher nur von 286 auf 345 zugenommen; hieraus folgt, daß die Hüttenbesucher im Durchschnitt mehr Nächte auf der Hütte verbrachten als im letzten Jahr.

Die im vorigen Jahr angebaute Bretterhütte konnte als Sommer-Wohnhütte eingerichtet werden. Das vom Hüttenwart eingeführte Verfahren, um den Holzverbrauch einzuschränken, hat sich augenscheinlich bewährt. Er stellt mit Genugtuung fest, daß trotz dem stärkeren Besuch weniger Holz verbrannt wurde als früher. Den anderen Hüttenwarten zur Nachahmung bestens empfohlen!

Herr Scholl, der die **Hopfgartnerhütte** in den Kitzbühlern betreut, weist auch heuer auf die ungewöhnliche Stille und Einsamkeit dieses Gebietes hin. Infolge der Grenzsperre hat die Hütte nur 16 Besucher mit 49 Nächtigungen zu verzeichnen. Die Schiabteilung hat keine Mittel gescheut, um für den kommenden Winter diesen Stützpunkt zu einem recht gemütlichen Heim für die Schiläufer auszugestalten.

Erfreulicher klingt der Bericht über die **Auenalphütte** im Walsertal, die gleichfalls unter der väterlichen Fürsorge des Herrn Scholl steht. Die Übernachtungszahl erreichte eine stattliche Höhe, nämlich 1512 gegenüber 1500 im Vorjahr. Jeder Besucher hatte durchschnittlich fünfmal übernachtet.

Herr Scholl läßt die Frage offen, wieviele tatsächlich übernachtet haben, denn er kann dem Chronisten nur die ins Hüttenbuch gemachten Einträge mitteilen. Er richtet an alle Besucher die ebenso freundliche als dringende Bitte, sofort beim Eintritt nach dem Hüttenbuch zu greifen und den Namen einzutragen. Wer Sinn für Ordnung, Ehrlichkeit und wahres kameradschaftliches Verhalten besitzt, kann dieser Forderung des Hüttenwarts nur beipflichten.

Ende 1935 hat die Abteilung im Benediktenwandgebiet die **Kotalmhütte** gepachtet. Der Pachtvertrag mit dem Bauern Adlwarth aus Wegscheid lautet auf fünf Jahre. Die Hütte enthält 24 Matratzenlager, die sich auf drei Räume verteilen. Einer der Räume ist für die Jugend vorgesehen, er hat sich aber als zu klein erwiesen. Der Hüttenwart, Herr Schab, berichtet von 696 Übernachtungen, eine Zahl, die fast zur Hälfte auf die Sektionsjugend entfällt. Herr Schab würde sich freuen, wenn der Fahrtenwart gelegentlich einer Führungsfahrt die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die Kotalm lenken und wenn der Sportwart einen Wettlauf in dieses Gebiet verlegen würde.

2. Schisportabteilung.

Geradezu eine Enttäuschung hat der vergangene Winter unsern Sportlern bereitet. Der Sportwart, Gustl Krebs, weist darauf hin, daß die am „grünen Tisch" für die Wettläufe aufgestellten Termine durch das unberechenbare Wetter vielfach über den Haufen geworfen wurden. Es ballten sich dann die vielen Termine auf einige wenige Sonntage zusammen. Dazu kamen die Vorbereitungen und Ausscheidungswettkämpfe für die Olympia. Kein Wunder, wenn viele der kleineren Wettläufe lediglich auf dem Papier abgehalten werden konnten. Trotz alledem gelang es der Abteilung 124 Teilnehmer zu rund 20 Veranstaltungen zu schicken.

Karl Dietl, Theo Lesch und **Walter Motz** nahmen am Olympia-Kurs teil und wurden der deutschen Mannschaft eingereiht. Bei den Olympischen Winterspielen war unser Mitglied Walter Motz im Spezial-Langlauf zwar nur der 18., aber doch der beste Deutsche. Karl Dietl hatte als einer der gewandtesten Springer zu den schönsten Erwartungen berechtigt; leider verletzte er sich beim Meisterschaftsspringen im Schwarzwald stark an der Ferse, so daß er Deutschland bei der Olympiade nicht mehr vertreten konnte.

Theo Lesch litt bei den Ausscheidungskämpfen unter einer langwierigen Erkältung und kam daher ebenfalls nicht zum Zuge.

Bei der Vereinsmeisterschaft der Münchner Schiwettläufe „für die fünf Besten eines Vereins" erhielt die Sektion in der Dreierkombination den 2. Preis (Moosrainer, Kracker, Dirscherl, Frick und Franz Maier), in der Abfahrtskombination den 3. Preis.

Beim Staffellauf (Stolzenberg und Bodenschneid) der Münchener Schiwettläufe wurde eine Mannschaft der Sektion (Koch, Lesch, Motz, W. Müller und Moosrainer) unter 37 Mannschaften, die sich an dem Rennen beteiligten, in Klasse A zweite, eine andere Mannschaft in Klasse B dritte und eine in der Altersklasse dritte.

Am 5. 1. erhielt Karl Dietl beim Wanderpreis-Springen im Schwarzwald den 1. Preis, am 17. 1. bei der Deutschen Meisterschaft in Oberstdorf Moosrainer beim Abfahrtslauf der Jungmannen den 1. Preis, die Bayernmannschaft, in der Motz lief, beim Staffellauf den 1. Preis; am gleichen Tage holte sich Moosrainer den 1. Preis im Sprunglauf der Oberlandläufe Rottach-Egern, am 25. 1. wurde Moosrainer im Sprunglauf bei der Bayer. Meisterschaft Berchtesgaden in der Militärklasse mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Am 19. 4. erhielt Hans Eichberger in der Altersklasse beim Dammkar-Torlauf den 1. Preis.

Weitere Erfolge:

Springen auf der kleinen Olympiaschanze (28. 12. 35) Kl. 1: Dietl	2. Preis.
Springen in Kaufbeuren: Wolfgang Müller	1. „
„ „ „ Leo Müller	3. „
Deutsche Meisterschaft, 18 km-Lauf, Kl. 1: Walter Motz	3. „
„ „ 50 km-Lauf, Alterskl. 1: Hans Stachel	2. „
Oberlandläufe, 18 km-Lauf, Kl. 1: Wolfgang Müller	2. „
Oberlandläufe, 18 km-Lauf, Kl. 1: Wolfgang Müller	2. „
Werdenfelser Läufe, 18 km-Lauf, Kl. 2: German Frick	2. „
„ „ 18 km-Lauf, Jungm.: Anton Kittl	3. „
Bayer. Meisterschaft, Abfahrtslauf, Frauen Kl. 2: Liesl Weber	2. „
Münchner Wettläufe, Springen, Kl. 2: Moosrainer	2. „
Dammkar-Riesentorlauf, Kl. 3: Mathias Koch	3. „

Die Wettläufe der Schiabteilung selbst wurden wieder im Gebiet der Valeppalm ausgetragen. Jedoch kam es infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse nur zu einem Abfahrts- und einem Torlauf am 22. März; ersterer ging vom Stolzenberg herab und endete etwas oberhalb der Valeppalm, letzterer fand bei der Haushamer Alm statt. Beim Abfahrtslauf siegten in Klasse 1 Mathias Koch, der mit 3 Min. 22 Sek. die Bestzeit hatte, in Klasse 2 Fritz Jandebeur, in Altersklasse 1 Hans Eichberger, in Altersklasse 2 Willi Jockers. Im Torlauf wurde Bester Eichberger, 2. Koch, 3. Dr. Christmann.

Wir danken all den Kämpfern für ihre Einsatzbereitschaft und beglückwünschen sie zu ihren Erfolgen.

3. Lichtbildabteilung.

Diese ist unter ihrem Führer, Herrn Hauptlehrer Wieser, unablässig bemüht, den Mitgliedern immer wieder neue Anregungen zu geben und ihre photographische Technik zu vervollkommnen. Die Abteilung besitzt einen eigenen Arbeitsraum im Luitpoldblock an der Briennerstraße mit entsprechender photographischer Einrichtung. Die **Mitgliederzahl** stieg von 124 auf **136.** Die Leitung der Abteilung setzte sich aus folgenden Herren zusammen:

Führer der Abteilung: Hauptlehrer Sebastian Wieser.
Stellvertretender Führer: San.-Rat Dr. Wetzler.
Schriftführer: Bertl Gebendorfer.
Stellvertreter: Heinrich Kainz und Anton Scherl.
Zeug- und Bilderwart: Peter Hitzelsperger.
Stellvertreter: Karl, Koller und Dorn.

Die Versammlungen wurden im Herbst in die Gastwirtschaft des Holzkirchner Bahnhofs verlegt, was in jeder Beziehung von Vorteil war.

Folgende Vorträge und Vorführungen fanden dort statt:

19. 11. 35:	Allgemeine Diapositiv-Vorführung und Bildausstellung der Mitglieder.
17. 12. 35:	Ergebnisse der Vergrößerungsabende mit Bildausstellung (Gebendorfer).
14. 1. 36:	Farbenphotographie (Koller und Dr. Wetzler).
28. 1. 36:	Das Erleben der Bergschönheiten (Einsele).
11. 2. 36:	Die „Scheinergrade" (Dr. Socher von der Firma Perutz).
10. 3. 36:	Die verschiedenen photographischen Schichten und deren Beeinflussung durch Farbstoffe (Koller).
24. 3. 36:	Bilder aus Norddeutschland (Dr. Wetzler).
7. 4. 36:	Rückblick auf die „praktischen Abende" (Gebendorfer).
21. 4. 36:	Entstehung und Geschichte des Regensburger Doms (Dünzl).
6. 10. 36:	Reisebilder aus dem Pustertal und aus Cortina (Dr. Wetzler).
20. 10. 36:	Allgemeine Diapositiv-Vorführung und Bildausstellung.

In den neuen Arbeitsräumen wurden folgende „praktische Abende" durchgeführt:

20. 12. 35:	Eröffnung der neuen Arbeitsräume (Wieser).
7. 1. 36:	Ansetzen der Chemikalien und Einführung in den Okoli-Vergrößerungsapparat (Gebendorfer).
21. 1. 36:	Aufnahmen von Stilleben mit Entwicklung der Negative (Gebendorfer).
4. 2. 36:	Das Vergrößern mit dem Okoli (Gebendorfer).
18. 2. 36:	Das Vergrößern mit dem Okoli (Gebendorfer).
27. 2. 36:	Das Vergrößern von Leica-Negativen (Koller).
3. 3. 36:	Vergrößerungsmöglichkeiten am Okoli (Gebendorfer).
17. 3. 36:	Entwicklung eigener Negative (Gebendorfer).
30. 3. 36:	Einführung in die Positiv-Retouche (Gebendorfer).
14. 4. 36:	Übungsabend in der Positiv-Retouche (Gebendorfer).
13. 10. 36:	Die Herstellung von Diapositiven (Hitzelsperger).
27. 10. 36:	Die Herstellung verschiedener Kleinbild-Dias (Koller).

Photographische Wanderungen fanden statt in die Gebiete von:
Grünwald, Mühltal, Baierbrunn, Wolfratshausen, Eurasburg, Tölz, Starnberg, Olching, Fürstenfeldbrück, Dachau, Schleißheim, Herrsching, Gauting und Weßling.
Die Führer waren die Herren Hitzelsperger und Dr. Wetzler.

Die Wandersammlung, die einen Bestand von 1451 Diapositiven aufweist, erhielt Zuwendungen an Diapositiven von:
Ammer (6), Brundobler (4), Frank (1), Gebendorfer (25), Gerl (1), Hagn (11), Hacker (2), Hitzelsperger (19), Dr. Kleintjes (1), Koller (4), Körbler (3), Krüche (9), Mayer (6), Mühe (1), Stephan (4), Börg (1), Weiß (1), Dr. Wetzler (14), Wieser (2) und Zoepfl (1).

Obigen Stiftern sowie den Spendern Dr. Kleintjes, Hackner und Fa. Stiehl sei herzlichst gedankt.

Die Bücherei der Abteilung umfaßt 408 Bände.

Den Höhepunkt bildete wieder die Weihnachtsfeier; die Teilnehmer gaben ihr Bestes zum Gelingen dieses Festes, allen voran der Abteilungsführer selbst und seine Gattin, die nicht müde wurden, alles glänzend vorzubereiten.

In der **Jahresausstellung** im April trat die Abteilung mit einer Diapositiv-Vorführung im Mathäser-Festsaal an die Öffentlichkeit. Beinahe 300 Bilder, die meisten in Großformat, bedeckten die weiten Wandflächen des Saales. Die Bilder waren fast durchwegs in Bromsilber, Gaslicht und verschiedenen Edeldruckverfahren hergestellt. Sie zeigten, was die Mitglieder auf ihren Wanderungen in ihre Kamera eingefangen hatten. Sie verrieten aber gleichzeitig, daß die Abteilung über Kräfte verfügt, die mit dem Auge des Künstlers die Schönheiten der Natur zu sehen und zu fassen vermögen und die die Technik der Bildherstellung und Bildverarbeitung geradezu meisterhaft beherrschen. Herr Wieser erläuterte den Zweck der Ausstellung und führte dann 126 Diapositive aus der Wandersammlung vor, die ob ihrer Schönheit geeignet waren, die Zuschauer nicht nur zu erfreuen sondern auch zu entzücken.

4. Jungmannschaft.

Unbezähmbarer Tatendrang beseelt die deutsche Bergsteigerjugend, sie will ihre Kraft und ihren Mut erproben, sie will hinauf, wo es am höchsten und steilsten ist, sie fühlt sich den größten Aufgaben gewachsen, vor keinem Hindernis schreckt sie zurück. Es ist nicht nötig sie anzutreiben und aufzupeitschen, wie anscheinend manche Ausländer glauben, im Gegenteil man muß sie zurückhalten und zügeln, daß sie nicht gar zu kühn vorwärtsstürmt. Vielen unserer Jungen sind die Alpen zu klein geworden, die gewaltigen Berge des Kaukasus, des Himalaja, Zentralasiens, der Anden zu schauen und sich mit ihnen zu messen, ist ihr brennender Wunsch.

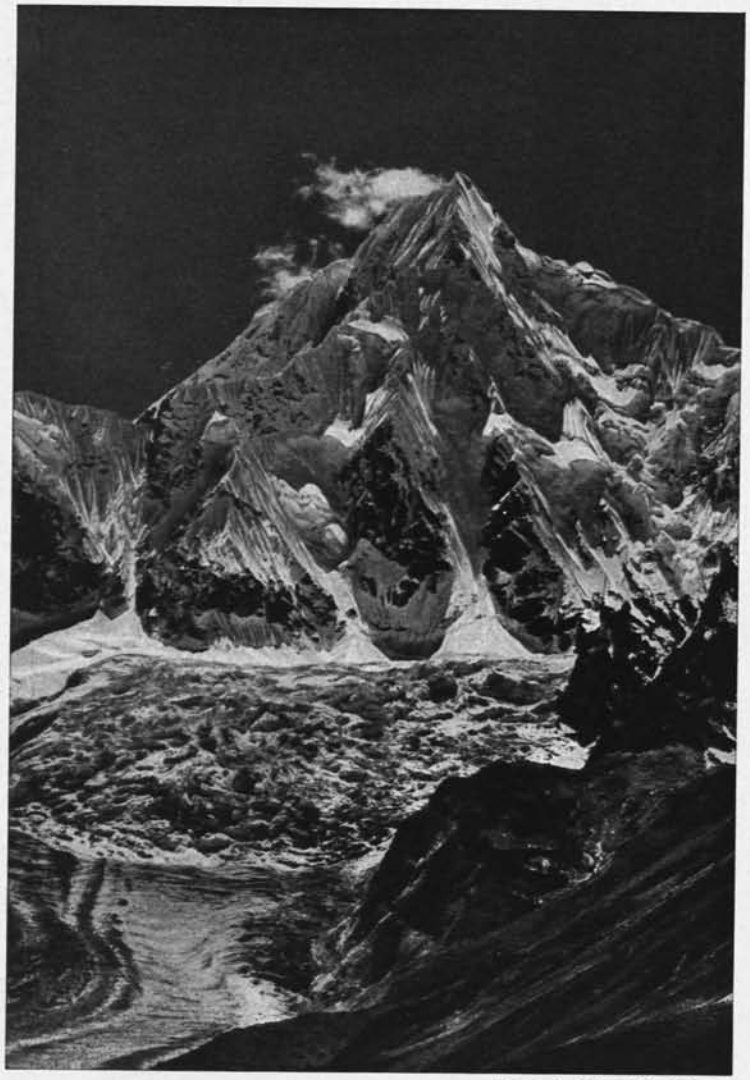
Zu Weihnachten 1935 erschien das Buch „Cordillera Blanca" von Dr. Borchers, das in anschaulicher Weise die Alpenvereinsfahrt von 1932 in das peruanische Hochgebirge schildert und eine gründliche Anleitung zum Reisen in diesem Lande gibt. Das Buch fiel auch unserm Jungmann Adolf Göttner, dem Leiter der vorjährigen so erfolgreichen Kaukasusunternehmung, in die Hand; er faßte den Entschluß, sich ebenfalls an diesen Bergen zu versuchen. Der Hauptausschuß und die Sektion München erklärten sich zu Beihilfen bereit, doch alle Bemühungen, die nötigen Devisen zu erhalten, waren umsonst, der Plan mußte noch in letzter Minute aufgegeben werden.

Da erhielt Göttner eine Einladung von Notar Bauer, dem Führer des Deutschen Bergsteigerverbandes, sich an der vorbereitenden **Kundfahrt in den Himalaja** zu beteiligen. Um ihm dies zu ermöglichen, gab die Sektion an die Himalajastiftung, von der die Kosten der Kundfahrt bestritten werden sollten, eine Spende von 3000 Mark.



Aufnahme L. Schmaderer

Nordgrat des Uschba, 4737 m, im Kaukasus



Deutsche Himalaja-Stiftung

Siniolchu, 6891 m, im Himalaja

Anfang Juli verließen die **Teilnehmer: Notar Paul Bauer, Adolf Göttner, Dr. Günther Hepp** und **Dr. Karl Wien** (ebenfalls Mitglied der Sektion München) unsere Stadt. Sie reisten nach Sikkim in das Gebiet des Kangchendzönga, wo ihnen die Erstersteigung des Liklo-Nordgipfels 5800 m, des Nepalpeak 7163 m, des Simvu 6545 m, des Siniolchu 6891 m und mehrerer anderer Sechstausender gelang. Den Siniolchu hatte seinerzeit der Engländer Freshfield als den vielleicht schönsten Berg der Erde bezeichnet. An der Ersteigung all dieser Berge war Göttner beteiligt.

Ludwig Schmaderer, der zusammen mit Ludwig Börg als Begleiter Göttners in der Cordillera Blanca ausersehen war, suchte und fand Ersatz im **Kaukasus,** wobei ihm die Erfahrungen des Vorjahres sehr zustatten kamen, so daß er mit wesentlich geringeren Ausgaben rechnen konnte. Der Hauptausschuß gab ihm dankenswerter Weise eine namhafte Beihilfe (2000 Mark), auch die Sektion steuerte bei und den Rest der Kosten trugen er und seine Begleiter selbst. Mit den Jungmannen Ludwig Börg (ebenfalls Teilnehmer an der Kaukasusfahrt 1935) und Josef Thürstein sowie einem der besten Kletterer unserer Schiabteilung: Herbert Paidar, verließ er München am 30. Juni und traf am 11. Juli in Naltschik ein. Als Ziel hatten sich die vier die Uschba- und die ihm benachbarte Chwamli- sowie die Dschailükgruppe ausersehen. Leider herrschte auch im Kaukasus schlechtes Wetter, so daß dadurch die Kundfahrt sehr behindert war. Trotzdem glückten einige ganz große Fahrten, vor allem die 1. Durchsteigung der 1800 m hohen Schcheldimauer, d. h. der Nordwand des Schcheldítaus, die 1. Ersteigung des Uschba über die fast 2000 m hohe Westwand und die Überschreitung des ganzen vom Bscheduchtau nach Südwesten ausstrahlenden Bergkammes. Ein kurzer Bericht über die Unternehmung ist in den „Mitteilungen des D. u. Ö. A. V." 1936, S. 274 und in der „Österreichischen Alpenzeitung" 1936, S. 250 veröffentlicht. Hier seien nur die Bergfahrten genannt:

Überschreitung des Bscheduchkammes: P. 3594 (1. Ersteigung) — Punkt 3980 (1. Erst.) — Punkt 4038 (1. Erst.) — Münchentau (Aneroid 4070 m, 2. Erst.) — Bscheduchtau (4271 m), Abstieg Nordgrat; Thürstein und Börg 18.—21. Juli.

Pik Schtschurowski (4259 m); Paidar und Schmaderer, 19. Juli.

Tschatuintau (4363 m), 1. Erst. über die Westwand; Paidar und Schmaderer, 20. Juli.

Schcheldítau (4320 m), 1. Erst. über die Nordwand, Abstieg Südwand, 1. Begehung derselben; Paidar und Schmaderer; 21.—23. Juli.

Betschopaß (3375 m), Paidar und Schmaderer, 24. und 25. Juli.

Elbrus Ostgipfel (5593 m) und Westgipfel (5629 m); Paidar, Thürstein und Börg, 31. Juli. Beim Abstieg zog sich

Thürstein eine schwere Verstauchung des Knöchelgelenks zu und mußte infolgedessen die Heimreise antreten.

Kleiner Uschba (4150 m), 2. Erst.; Paidar mit dem Rosenheimer Hümmer, 4. August.

Uschba (4737 m), 1. Erst. über die Westwand zum Uschbasattel und Nordgipfel, Abstieg über den Nordgrat und Schcheldigletscher; Schmaderer und Börg, 4.—7. August.

Westlichster Eckpfeiler des Schcheldikammes (3995 m), 1. Erst.; Paidar allein, 6. und 7. August.

Lazgatau (3999 m)—Tschegettau-tschana (4109 m), Abstieg auf dem Aufstiegsweg zum Paß zwischen Lazgatau und Ullutau-Tschana, auf dessen Westgipfel (4203 m), 2. Erst., Gratübergang zum Mittelgipfel (4310 m), 1. Erst., und zum Hauptgipfel des Ullutau-tschana (etwa 4360 m), 1. Erst., Abstieg über den Ostgrat zum Mestiapaß, Paidar und Börg, 9.—13. August.

Klumkolbasch (4154 m) über den Ostgrat und Gratübergang zum Termenbasch (etwa 4080 m), 1. Erst., Paidar u. Schmaderer, 20. August.

Sulukolbasch (4259 m), Auf- und Abstieg Südostgrat, Börg allein, 20. August.

Insgesamt 21 Gipfel, darunter 7 Erstersteigungen und eine Reihe neuer Anstiege.

Das Bergsteigen in der Jungmannschaft wurde im übrigen durch das schlechte Wetter des Sommers stark beeinträchtigt. Außerdem waren viele Mitglieder, mehr als ein Drittel, zum Arbeitsdienst oder zum Reichsheer eingerückt. Trotzdem hatte die Jungmannschaft starken Auftrieb, neben zahlreichen Schi- und leichteren Kletterfahrten wurden viele Anstiege begangen, die in den Führern als sehr schwierig, überaus oder äußerst schwierig bezeichnet werden. Eine kleine Auslese aus den Fahrtenberichten möge dies beweisen:

In den Vorbergen wurden die schwierigeren Wege über die Benediktenwand-Nordwand 12 mal, am Plankenstein 5 mal, an den Ruchenköpfen 7 mal gemacht. Die Südwand des Rotwandkopfes wurde 5 mal, die Südwände der Kampenwand 22 mal durchstiegen. Auch der kühne Felsturm Staffelstein wurde nach allen Richtungen abgeklettert. Guffert Hauptgipfel Südkante, Westgipfel Südkante (2. Beg.), Buchstein Südwand je 1 mal.

Das Hauptgebiet war jedoch wieder das Wettersteingebirge und hier das Kletterparadies um die Meiler- und Oberreintalhütte. Musterstein-Südwand wurde auf verschiedenen Wegen 5 mal durchstiegen; Partenkirchner Dreitorspitze im Sommer 11 mal, darunter Ostkante 3, Ostwand 2, Eichhorngrat 1; Schüsselkarspitze Südwand 3, Südostwand 1; Scharnitzspitze 10, darunter Südostkamine 5, direkte Südwand 2, Südwestkante 1, Nordwestwand 1; Oberreintalturm Südwestkante 10, direkte Nordwand 3, Westwand 1; Unterer Schüsselkarturm 3, davon

Nordwestkante 2; Oberer Berggeistturm Westwand 2; Nördlicher Zundernkopf Ostwand 5; Mittlerer Gatterlkopf Nordkante 1; Höllentorkopf Nordkante 2, Westkante 2; Zwölfer Nordostkante 1, Nordgrat 2; Riffeltorkopf Nordwestwand 2, Riffelkopf Ostwand 1.

Im Kaisergebirge: Ellmauer Halt Kopftörlgrat; Totenkirchl Heroldweg 1, Nieberlkamin 1, dir. Westwand 3, Südwand 2, Südostgrat 1; Fleischbank Ostwand 1, Südostwand 3; Christaturm Südostkante 1, dir. Ostwand 1; Predigtstuhl Nordkante 1, Schüle-Diem-Weg 2, Westschlucht 1, Westverschneidung 1, Hauptg. Westwand 1; Hintere Goinger Halt Nordwestwand 1, Westliche Hochgrubachspitze Südwestgrat 1 (3. Beg.).

In den Berchtesgadnern: Watzmann Ostwand 2 (Salzburgerweg 1); Kleiner Watzmann Westwand (teils alter teils direkter Weg) 8; Schärtenspitze Nordwand 5; Blaueisspitze Nordgrat 4; Hochkalter 8; Gr. Grundübelhorn Südkante 7, Westgrat 1; Stadelhorn Nordostwand 1; Gr. Häuselhorn Südwestwand 3; Hoher Göll Trichterweg 6, alte Westwand 1; Untersberg Südwand 3, Ostwand 1; Wartsteinkante 2 (3. Beg.).

In den Zentralalpen: Wiesbachhorn Nordwestwand.

Im Wallis: Zinalrothorn, Arbenhorn—Obergabelhorn.

Im Winter wurden außerdem erstiegen: Mädelegabel, Hochfrottspitze, Widderstein, Partenkirchner Dreitorspitze (4 mal), die 3 Höllentalspitzen und Vollkarspitze, Schüsselkarspitze Südostwand im Auf- und Abstieg (1. Winterbeg.), Brunntalkopf über die Westwand und Zwölfer (beides 1. Winterbeg.). Die beliebte Schitour auf die Alpspitze wurde 25 mal gemacht (1 mal Nordostwand im Winter), die auf die Westl. Karwendelspitze 19 mal. Ferner Tiefkarspitze, Watzmann Hocheck 6, Hochkalter 1, Hoher Göll 2, Brett 1, Fünffingerspitze Südwand Kienerіß (1. Beg. im Winter), je 2 mal Breithorn, Monte Rosa, Alphubel und Strahlhorn.

Erste Begehungen wurden außer denen im Himalaja und Kaukasus folgende durchgeführt:

6. 5. Regalpwand Südostwand: Adolf Göttner, (Ludwig Splechtner).

14. 6. Gr. Watzenstein Nordwand: Ludwig Schmaderer, Josef Thürstein, Ludwig Börg, (Herbert Paidar); siehe Mitteil. des Deutschen Bergsteigerverbandes 1936, S. 145.

1./2. 7. Schneehorn Nordwand (Berner Alpen): Albert Herbst, (Hans Teufel).

Im ganzen weisen die 60 Fahrtenberichte, die eingesandt wurden, 1464 Gipfel aus, davon 698 im Winter und 766 im Sommer.

	Winter	Sommer		Winter	Sommer
Allgäuer Voralpen	92	1	Kitzbühler . . .	1	—
Allgäuer Hochalpen	12	12	Zentrale Ostalpen	1	25
Ammergebirge .	12	13	Ortler	20	—
Wetterstein . .	71	161	Dolomiten . . .	3	—
Karwendel . .	23	29	Walliser Alpen .	8	3
Voralpen . . .	392	335	Berner Alpen .	—	8
Kaisergebirge . .	1	29	Kaukasus . . .	—	27
Berchtesgadener .	59	111	Himalaja . . .	—	8
Sonst. nördl. Kalkalp.	3	4			

Die **Zahl der Mitglieder** hat sich im vergangenen Jahr von 79 auf 102 erhöht. Leider wurde die Jungmannschaft — zum erstenmal seit ihrem Bestehen — von einem schweren Unglück betroffen. Am 17. Juli wurden zwei ihrer Mitglieder, der SS-Unterscharführer Silvan Fegg und der SS-Rottenführer Georg Potschacher unter der Westwand des Hohen Görls tot aufgefunden. Sie waren bei dem Versuch, die Wand zu durchklettern, abgestürzt. Wie das Unglück geschah, konnte nicht festgestellt werden, wahrscheinlich wurden sie Opfer eines Wetterumschlags. Beide waren zwar noch nicht lange Mitglied der Jungmannschaft, aber schon seit Jahren eifrige und tüchtige Bergsteiger und es war ihnen schon manch' schwierige Kletterei gelungen, so u. a. der Trichterweg am Hohen Göll. Einer von ihnen hatte auch die Westwand des Görls schon einmal gemacht. Es waren zwei liebe Menschen, tapfer und bescheiden, Kämpfer für den Führer, wie sie Deutschland braucht. Für ihre Angehörigen, für die Sektion, für das Vaterland ein unersetzlicher Verlust. Ehre ihrem Andenken!

An den monatlichen **Heimabenden,** die im Straubinger Hof, Blumenstr. 5, stattfanden, wurden folgende Vorträge gehalten:

10. Januar: Ernst Moeller: Kletterfahrten in den Vorbergen.
7. Februar: Franz Jahn: Bernina und Bergell.
6. März: Adolf Göttner: Kaiser und Wetterstein.
3. April: Vorführung von Lichtbildern aus dem Dauphiné.
8. Mai: Albert Herbst: Klettertouren in den Berchtesgadener Bergen.
12. Juni: Adolf Kilger: Winterfahrten im Allgäu.
10. Juli: Karl Schmitt: Aufnahmeerfahrungen mit der Kleinkamera.
11. September: Ernst Moeller: Fahrten in Fels und Eis.
9. Oktober: Theodor Mutzbauer: Kletterfahrten im Wetterstein.
6. November: Ludwig Schmaderer: Kaukasus 1936.
11. Dezember: Ludwig Börg: Kaukasus 1936.

Außerdem wurden kurze Belehrungen über die Gefahren der Alpen, das Wetter, über Kartenlesen usw. gegeben. Das Epidiaskop wurde meistens von unserem Elektrotechniker Max Kurtze bedient, dem hierfür herzlich gedankt sei.

Zur Ausbildung und Anleitung der jungen Bergsteiger wurden, wie aus der Liste ersichtlich, **37 Führungsfahrten** veranstaltet, bei denen 51 Gipfel erstiegen wurden.

Führungsfahrten der Jungmannschaft.

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
8. 12. 35.	Holzpointalm; Hirschberg—Scharling—Wallberghaus—Enterrottach	1	7	Ernst Moeller
15. 12.	Schönfeldalm; Taubenstein—Baleppalm Stümpfling	2	8	Karl Schmitt
22. 12.	Larcheralm; Vogelsang—Lacherspitze	1	3	Wilh. Biersack
26. 12.	Auenalpe; Hahnenköpfle	1	2	Karl Schmitt
27. 12.	„ Didamskopf	1	2	„ „
28. 12.	„ Steinmandl—Grünhorn	2	2	„ „
30. 12.	Winkelmoosalm; Dürnbachhorn	1	2	Ernst Moeller
31. 12.	„ Kammerköhrplatte	1	2	„ „
1. 1. 36.	„ Hochgimpling—Dürnbachhorn-Wildalphorn	3	2	„ „
19. 1.	Kreuzeck; Alpspitze	1	11	Ldw. Schmaderer
26. 1.	Larcheralm; Lacherspitze—Wendelstein	2	8	Karl Schmitt
2. 2.	Kreuzeck; Höllentorkopf	1	3	Ernst Moeller
10. 2.	„ Alpspitze	1	3	Adolf Göttner
16. 2.	Tutzingerhütte; Benediktenwand — Brauneck	2	3	Wilh. Biersack
24. 2.	Schönfeldalm; Jägerkamp—Rotwand—Stürnpfling—Stolzenberg	4	19	
	Rotwandkopf Südwand	1	2	Adolf Göttner
	Ruchenköpfe Dülferriß	1	3	
8. 3.	Gufferthütte; Guffert—Rote Wand—Schneidjoch	3	4	Ernst Moeller
11. 4.	Alpeltalhütte; Hoher Göll	1	2	Ldw. Schmaderer
13. 4.	Watzmannhaus; Watzmann Hocheck	1	2	„ „
10. 5.	Kreuzeck; Höllentorkopf über die Nordkante	1	2	Albert Herbst
17. 5.	Oberreintalhütte; Schüsselkarspitze Südwand (Spindlerweg), Abst. Westgrat	1	1	Adolf Göttner
31. 5.	Watzmannhaus; Hocheck	1	5	Ldw. Börg
31. 5.	Scharitzkehl; Hoher Göll Westwand Trichterweg	1	4	Ldw. Schmaderer
14. 6.	Kampenwandhütte; Kampenwand Hauptgipfel Südwand—Westg. Südwand—Staffelstein Westkante	3	6	Ernst Moeller
14. 6.	Kampenwandhütte; Staffelstein Ostwandriß	1	1	Adolf Göttner
21. 6.	Oberreintalhütte; Scharnitzspitze Südostkamine, Abst. Ostgrat	1	5	Ernst Moeller
28. 6.	Baleppalm; Rotwandkopf Südwand	1	3	Karl Schmitt und Ernst Moeller
5. 7.	Hammerstiel; Kl. Watzmann alte Westwand	1	3	
12. 7.	Gufferthütte; Schneidjoch	1	2	Ernst Moeller
19. 7.	Meilerhütte; Part. Dreitorsp. Ostkante	1	4	„ „
26. 7.	Oberreintalhütte; Oberreintalturm Südwestkante, Abst. Westschlucht	1	2	„ „

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Zahl d. Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
13. 9.	Kaiſertalhütte; Totenkirchl Klammerweg (Südwand)	1	1	Karl Zeh
13. 9.	" Totenkirchl dir. Weſtwand	1	1	Ernſt Moeller
27. 9.	" Totenkirchl—Hint. Goinger Halt—Kopftörl	1	1	" "
4. 10.	" Stripſenkopf—Hochalm (Neuſchnee, Lawinengef.)	—	3	Karl Schmitt
1. 11.	Leiten; Guffert (nicht ganz, Neuſchnee)	—	3	Franz Jahn
29. 11.	Kreuzeck; Hoher Gaiſ—Scharte vor der Blaſſenſpitze—Hoher Gaiſ (Südwand)	2	4	Ldw. Schmaderer
29. 11.	Kreuzeck; Hochblaſſen (Schneerinne)	1	4	Karl Schmitt

Unſeren jährlichen **Schiabfahrtslauf** machten wir heuer gemeinſam mit der Schi- und Jugendabteilung am 22. März und zwar vom Stolzenberg herab zur Baleppalm. Es beteiligten ſich daran 24 Jungmannen. Der Beſte von ihnen war Ludwig Schmaderer (1934 erſter, 1935 zweiter Sieger). Der zweite Toni Kittl, der dritte Willi Bierſack.

Geleitet wurde die Jungmannſchaft von Dr. Georg Leuchs und ſeinem Stellvertreter Ludwig Aſchenbrenner, ferner von Alfred Seidl, Schriftführer; Adolf Göttner, Vortragswart; Ernſt Moeller, ſtellv. Vortragswart; Ludwig Schmaderer, Fahrtenwart; Karl Schmitt, ſtellv. Fahrtenwart und Ludwig Börg, Zeugwart.

5. Jugendabteilung.

Die von Herrn Lehrer Forſtmeier geführte Abteilung iſt beſtändig im Wachſen, ſie ſtieg ſchon im Vorjahr von 34 auf 61, heuer von 61 auf **88 Mitglieder.** Ein Mitglied, Schüler der 8. Klaſſe des Ludwigsgymnaſiums, Hubert Deppiſch, iſt an Scharlach geſtorben. Die Abteilung wird dem braven Kameraden ein treues Andenken bewahren. Die hohe Mitgliederzahl wurde erreicht trotz ſtrenger Ausleſe, denn der Jugendwart legt den größten Wert auf wirkliche Kameradſchaft, auf anſtändige Haltung, die aber den Frohſinn in keiner Weiſe unterdrücken ſoll, auf Luſt und Liebe zum Bergſteigen und Schilaufen, auf Mut und Leiſtungsfähigkeit. Beſonders begrüßt haben wir es, daß die „Nationalſozialiſtiſche Oberſchule Starnbergerſee" mit unſerer Jugendabteilung in Fühlung getreten iſt; beide haben einen gemeinſamen Schiwettlauf am Brauneck veranſtaltet, einige zum Schilauf beſonders befähigte Jungen der Oberſchule wurden in unſere Abteilung aufgenommen und Ludwig Schmaderer hielt dort einen Vortrag über ſeine Kaukaſusfahrt.

Die Mitglieder oblagen fleißig dem Bergſteigen, faſt jeden Sonntag zog eine Gruppe hinaus. Von den **15 Führungsfahrten** hat der

Jugendwart 13 ſelbſt geleitet, eine führte Anton Scholl und eine Wilh. Schmidt. Das Ziel der Fahrten waren die bayeriſchen Vorberge von der Kampenwand bis zum Walſertal; nach Aufhebung der Grenzſperre auch das Roſan und die Kitzbühler Berge. Außerdem fanden unter Leitung des Jugendwarts **3 Schikurſe** ſtatt, nämlich ein Dauerkurs, ein Kurs für Fortgeſchrittene und ein Kurs für Sonntagsfahrer. Eine Gruppe war an Oſtern in den Dolomiten, eine andere zog an Pfingſten mit Auto, Rad und Zelt in den Schwarzwald und auf die Rauhe Alb. Der Höhepunkt war eine große Sommerfahrt mit 17 Jugendlichen nach dem Süden, an den Gardaſee, nach Venedig, Iſtrien und Dalmatien. Dieſe Fahrt wird für die Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis bleiben.

Beſondere Freude haben unſere Jugendlichen ſelbſtverſtändlich am Schiſport. Sie hielten ihren Abfahrts-Wettlauf am Stolzenberg gemeinſam mit der Schiabteilung. Von 120 Läufern aller Klaſſen ſtellte die Jugend allein die Hälfte. Blank lief mit 4 Minuten 4 Sekunden die fünftbeſte Zeit des Tages und blieb mit 2 bzw. 6 Sekunden Abſtand nur knapp hinter den zwei beſten Läufern der Schiſportabteilung Dr. Chriſtmann und Dirſcherl zurück. Auch Karl Oſſiander, Zwack, Strobl, Zettler und die zwei kleinen Ludwig Oſſiander und Rembold ſchnitten ſehr gut ab.

Beim zweiten **Jugendſchitag** der Münchner Alpenvereinsjugend, an dem 200 Jugendliche mitmachten, beſaß die Abteilung von 23 Preisträgern allein 16, von 4 Klaſſenſiegern allein 3, ſie ſtellte die beſte und zweitbeſte Mannſchaft im Patrouillenlauf und gewann zum zweiten Mal den Wanderpreis für die beſte Leiſtung in allen Klaſſen zuſammen.

Die **Heimabende** wurden allmonatlich in der Regel im Bootshaus abgehalten. Den Jugendlichen wurden dabei feſſelnde Vorträge der Herren Schmaderer und Schmitt über hochwertige Bergfahrten der Jungmannſchaft, über Bergſteigertechnik und dergleichen geboten.

Auch heuer erhielt die Abteilung von Mitgliedern der Sektion eine Reihe von Ausrüſtungsgegenſtänden. Unſere armen, arbeitsloſen, ſtrebſamen Mitglieder der Abteilung können ſie recht gut brauchen; ſie ſprechen allen Spendern herzlichen Dank aus.

Außer den Führungsfahrten der Schiabteilung, der Jungmannſchaft und der Jugendabteilung fanden auf Anregung und mit Unterſtützung des Deutſchen Bergſteigerverbandes Führungen ſtatt, die noch mehr als bisher der Ausbildung der jungen Leute zu Bergſteigern dienen ſollten. Hiebei kam es weniger darauf an, ihnen das Klettern in ſchwerem Fels als vielmehr das wegloſe Gehen in jeder Art Gelände und bei allen Verhältniſſen zu zeigen, ſie im Kartenleſen, in der Seiltechnik, im Gebrauch des Kompaſſes uſw. zu

unterrichten. Zu diesem Zweck wurden die unten aufgeführten Bergfahrten möglichst ohne Benützung der gebahnten Wege unternommen. Auch war es Grundsatz bei jedem Wetter loszuziehen, doch war es oft nicht so schlecht als der Wetterbericht befürchten ließ. Immerhin wurde man einigemal gründlich gewaschen; auch mit Neuschnee hatte man zu kämpfen.

Die für diese Fahrten in Betracht kommenden Mitglieder der Jungmannschaft und der Jugendabteilung wurden in drei Mannschaften eingeteilt. Die erste wurde von Dr. Leuchs, die zweite von Aschenbrenner, die dritte von Forstmeier geführt. Folgende 27 Fahrten kamen zustande.

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Zahl d Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
17. 5.	Rabenkopf — Glaswand — Benediktenwand — Glasmoos	2	5	Dr. Leuchs
17. 5.	Geitauer Alm — Aiplspitze (Nordgrat) — Hochmiesing — Dürrmiesing (hinab Nordostflanke)	3	10	Aschenbrenner
17. 5.	Gerlosbach — Schildenstein — Blauberge — Halserspitze	3	4	Forstmeier
24. 5.	Sonnersbachalm — Fockenstein — Ochsenkamp — Auerkamp — Spitzkamp	4	8	Dr. Leuchs
24. 5.	Schwarztenn—Sonnbergschneid — Roßstein — Buchstein — Hochplatte —Schwarztenn	3	5	Forstmeier
7. 6.	Dürrmiesing (von Norden) — Hochmiesing — Taubenstein — Rauhkopf — Aiplspitze	5	3	Dr. Leuchs
7. 6.	Miesenau — Kampenwand Ostg.	1	5	Forstmeier
11. 6.	Ettal — Notkarspitze — Notkar — Ettaler Mühle	1	7	Aschenbrenner
14. 6.	Oberau — Hoher Fricken — Bischof — Kareck — Oberer Rißkopf — Krottenkopf — Hohe Kisten — Eschenlohe	6	4	Dr. Leuchs
14. 6.	Linderhof — Teufelsstättkopf — Hennenkopf — Klammspitze — Martinswand — Linderhof	3	5	Forstmeier
28. 6.	Kalter Graben — Roßstein — Buchstein — Hochplatte — Zinnerbach — Seekarkreuz	4	6	Aschenbrenner
28. 6,	Ohlstadt — Heimgarten — Herzogstand — Walchensee	2	5	Forstmeier
6. 7.	Kramer (Süd- und Südwestflanke) — Bord. Ziegspitz — Stepberggraben — Farchant	2	8	Dr. Leuchs
5. 7.	Kesselberg — Graseck — Rabenkopf Glaswand	1	5	Forstmeier
12. 7.	Risserkogel — Plankenstein — Setzberg — Kreuth	3	5	Forstmeier

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Zahl d Gipfel über 1500 m	Zahl der Teilnehmer	Führer
12. 7.	Kl. Watzenstein	1	5	Dr. Leuchs Wilh. Schmidt
19. 7.	Alpspitze (Mathaisenkar)	1	9	Aschenbrenner
2. 8.	Gr. Watzenstein	1	8	Dr. Leuchs Aschenbrenner
9. 8.	Kampenwand (Überschreitung der 3 Gipfel)	3	6	Dr. Leuchs
30. 8.	Friederalm — Friederspitze — Kreuzspitzl — Kreuzspitze — Kuchlbergscharte	3	8	Aschenbrenner
30. 8.	Aurachertal — Aiplspitze (Westgrat)	1	4	Dr. Leuchs
20. 9.	Kl. Watzenstein — Gr. Watzenstein	2	6	Jul. Angermeyer, Ernst Moeller Th. Mutzbauer
20. 9.	Mathaisenkar—Grieskarscharte—Vollkarspitze — Äußere und Mittlere Höllentalspitze — Knorrhütte	3	8	Wilh. Isensee Dr. Leuchs Wilh. Schmidt
4. 10.	Hochiß (nicht ganz wegen Lawinengef.)	—	3	Forstmeier
18. 10.	Tutzinger Hütte, Hilfeleistung bei alpinem Unfall	—	5	Aschenbrenner
9. 11.	Tristkopf — Nadernachjoch (Kitzbühler)	1	5	Forstmeier
29. 11.	Ruchenköpfe (Westgrat, hinab Ostgrat) — Auerspitze — Maroldschneid	2	5	Aschenbrenner

6. Faltbootabteilung.

Die Mitgliederzahl bewegt sich auch heuer in aufsteigender Linie. Die Abteilung, die unter der Führung von Herrn Stark steht, zählt **123 Mitglieder,** 112 aktive und 11 passive.

Das Anpaddeln erfolgte am 26. April bei sehr kaltem, schlechtem Wetter (9 Teilnehmer), die Sonnwendfeier wurde unter starker Beteiligung (60 Personen) am 20. Juli am Loisachspitz abgehalten; auch Herr Forstmeier mit 15 Mitgliedern der Jugendabteilung war herbeigeeilt. Die Feier war vom Wetter begünstigt und nahm einen sehr schönen Verlauf. Gut war auch die Beteiligung (46 Personen) beim Abpaddeln am 20. September ab Bolzwang.

Die Abteilung unternahm **17 Wanderfahrten,** es beteiligten sich im ganzen 134 Personen; dabei führten die Herren: Reiter 1 mal auf der Amper von Grafrath bis Dachau, Hegele 1 mal auf der Ammer von Saulgrub bis Peißenberg, Benzinger 2 mal auf der Donau von Ingolstadt bis Regensburg und auf der Loisach von Beuerberg bis München, Haugg 2 mal auf der Loisach und Isar von Oberau bis München und auf der Isar von Lenggries bis München, Stangl 4 mal, nämlich auf der Isar ab Lenggries 2 mal und auf der Amper von Grafrath bis Olching 2 mal und endlich Sigritz, der Fahrwart selbst, 7 mal: auf der Isar ab Lenggries 2 mal, auf dem Schwabinger Bach von München bis Freising, auf der Loisach ab Garmisch, auf dem Lech von Füssen bis Kaufering, auf der Amper von Herrsching bis Dachau und auf dem Walchen von der Kaiserwacht bis Lenggries.

Eine besondere Fahrt war die von Frau Elisabeth Weingartner. Sie durchfuhr am 19. Juli als erste Sportlerin die Walchenschluchten. Diese Fahrt war gleichzeitig für die übrigen Teilnehmer die 7. Befahrung.

Das **Leistungsabzeichen** wurde verliehen an folgende 11 Männer, die mehr als 1000 km zurücklegten: Josef Gierl, Josef Neulinger, Hermann Stangl, Friedrich Bayer, Karl Ebermeyer, Karl Reiter, Adolf Pongratz, Anton Haugg, Kurt Sigritz, Hans Benzinger und Karl Weingartner. Ebenso erhielten die folgenden 5 Damen, die mehr als 600 km bezwungen hatten, das Leistungsabzeichen: Anni Elbert, Lisl Greil, Daysi Schraml, Elisabeth Weingartner und Anni Möst.

Im ganzen liegen **70 Fahrtenberichte** vor, es wurden insgesamt **34 247 km zurückgelegt** und zwar auf 12 Seen und 30 Flüssen.

Die Abteilung hat aber nicht nur fleißig gepaddelt, sie versteht es auch bei anderen Gelegenheiten die **Geselligkeit** zu pflegen und **Feste** zu feiern. Am 3. und 4. Oktober pilgerte eine nicht allzu große Schar (9 Personen) auf die Gufferthütte. Sie sah sich allerdings infolge der ungeahnten Schneehöhe gezwungen, auf die Guffertbesteigung zu verzichten. Am 18. Januar versammelten sich 20 Teilnehmer zu einer Schifahrt im Brauneckgebiet. Diese Fahrt fand solchen Beifall, daß am 1. März eine zweite Gesellschaftsfahrt veranstaltet wurde; das Ziel waren Jägerkamp und Rauhkopf. Am 20. Februar fanden sich die Mitglieder im Deutschen Theater beim Sportball ein, am 27. März treffen wir eine Runde froher Zecher im Bootshause; es galt an diesem Abend das Starkbier einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Der Mitgliederwerbung diente ein besonderer Abend im Mathäser-Festsaal am 22. April. Dabei hielt Herr Frank einen Lichtbildervortrag über das Thema „Faltbootfahrten in fern und nah".

Den Höhepunkt der Veranstaltungen bildete **das Fest des zehnjährigen Bestehens der Abteilung,** das am 14. November im Weißen Saal des Kaffee Viktoria in würdiger Form gefeiert wurde. Abteilungsführer Stark gab ein anschauliches Bild von dem Geist und der Tätigkeit der Faltbootgemeinde; er erbrachte den Nachweis, daß auch die Faltbootler tatkräftig mitarbeiten an dem großen Ziel, das sich die Sektion München und der D. u. Ö. A. V. gesteckt haben.

IV. Bücherei.

Sie muß, wenn sie ihren Zweck erfüllen soll, auf der Höhe der Zeit stehen. Sachwalter Dr. Harster hat daher auch heuer den Bestand wiederum bedeutend vermehrt. Es wurden 264 Bücher, 63 Führer und 234 Karten neu angeschafft. Die Lesefreudigkeit hat etwas zugenommen. 4565 Mitglieder, das sind 67 %, haben von den Schätzen unserer Bücherei Gebrauch gemacht; es wurden 5858 Bücher, 1229 Führer und 1787 Karten ausgeliehen.

Die Bücherei war vom 1. Juli bis 15. September geschlossen. Der Bücherei sind auch heuer eine Reihe von Zuwendungen zugegangen. Akademischer Alpenverein München, Alpenvereinssektion Halle, Schriftleiter Hanns Barth, Professor Dr. Karl Boden, Schuldirektor Friedrich Bub, Bergingenieur Dr. Friedrich Bürklein, Kaufmann Karl Deibele, Bankkassier Paul Franz, Rechtsanwalt Dr. Max Friedl, Ingenieur Hermann Gessner, Dr. Georg Leuchs, Liter.-Art. Büro Bern, Wilhelm Lossen, Dr. Wilhelm Maier, Professor Dr. Paul Merkel, Hauptmann a. D. Wilhelm Mertens, Buchhalter Konstantin Niederländer, Frau Pillack, Justizrat Josef Popp, Apotheker Ludwig Pramberger, Dipl.-Ingenieur Otto Seyler, Prokurist Richard Schuhmacher, Hauptmann Walter Swoboda und Eisenbahningenieurs-Witwe Maria Wohnlich waren die Spender. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Die Sektion ihrerseits überließ der Alpenvereinsbücherei einige Gipfelbücher: Kl. Waxenstein 1931—36, Gr. Traithen 1926 bis 1928, Schildenstein 1933—34.

V. Hütten und Wege.

1. Wetterstein.

Die Gesamtzahl der **Übernachtungen im Wetterstein** hat rund um ein Sechstel abgenommen, sie betrug nach dem von Herrn Link gegebenen Bericht **20809** gegenüber 24374 im Jahre 1935. Die Ursache für den Rückgang ist in erster Linie in dem regenreichen Sommer und nicht in der Aufhebung der Grenzsperre zu suchen. Beim Münchner Haus blieb die Zahl fast unverändert (**3851** gegen 3882); bei der Angerhütte (**2935** gegen 3310) und bei der Höllentalhütte (**3952** gegen 4405) hat die Zahl um rund den zehnten Teil abgenommen. Bemerkenswert sind die Verhältnisse auf der Knorrhütte; hier hat der Sommerbesuch eine merkliche Einbuße erfahren (**8343** gegen 8856), dagegen ist die Übernachtungszahl im Winter ganz erheblich gesunken, nämlich von 3921 auf **1728**, also um mehr als die Hälfte. Es liegt dies hauptsächlich an dem ungünstigen Winter und an der Ablenkung durch die Olympischen Winterspiele. Trotz alledem steht die Knorrhütte in Bezug auf die Übernachtungszahl (rund 10000) an der Spitze aller Wetterstein-hütten. Auch heuer ist die Zahl der übernachtenden Nichtmitglieder (15783) rund dreimal so groß wie die der Mitglieder (5026). Dieses Verhältnis scheint, wenn man die früheren Jahre zum Vergleich heranzieht, allmählich gesetzmäßig zu werden.

Beim **Münchner Haus** waren nur geringe Instandsetzungen notwendig, einen großen Kostenaufwand dagegen erforderte die **Knorrhütte.**

Ein großer Teil des Blechdaches zwischen dem Schlafhaus und dem Wirtschaftsgebäude mußte erneuert werden. In den zwei großen Matratzenlagern oberhalb der Küche und im Mädchenzimmer wurden durchgreifende Verbesserungen vorgenommen: Die alten Böden wurden entfernt und durch einen Holzsteinboden ersetzt, die Wände und die Holzdecke verkittet und mit Ölfarbe weiß gestrichen. Auch ein Waschraum wurde geschaffen, der Mulistall wurde verbessert, er bekam einen Fußboden aus Lärchenholz. Die alten Matratzen wurden gegen neue mit federnder Kante umgetauscht.

In der **Höllentalhütte** wurde für die Warmwasserbereitung Propangas eingerichtet. Die Matratzen wurden wie auf der Knorrhütte durch solche mit federnder Kante ersetzt. Der Wasserspeicher an der Waxensteinwand erhielt eine neue Holzdecke. Für das kommende Jahr ist die Schaffung eines Wasch- und Trockenraumes geplant.

Die **Angerhütte** befindet sich in gutem baulichem Zustand und erforderte keine Erneuerungsarbeiten. Das **Höllentalgrathüttl** hat durch Sturm etwas gelitten. Die notwendigen Instandsetzungen werden in Angriff genommen werden, sobald dies möglich ist.

Auf dem von Herrn Kirchlechner betreuten **Waxensteinhüttl** wurde das Geschirr ergänzt, die Notlager erhielten neue Überzüge, Fensterläden und Türe wurden grün gestrichen, eine Abfallgrube wurde hergestellt. Das Hüttenbuch weist 178 Besucher auf mit 226 Übernachtungen.

Die Pachtsätze auf dem Münchner Haus und der Angerhütte wurden erhöht, dagegen wurde die Pacht auf der Knorrhütte und der Höllentalhütte auf der bisherigen Höhe belassen.

Da der alte Vertrag mit dem Forstamt Partenkirchen über das Münchner Haus ablief, schloß die Sektion mit dem Forstamt einen neuen Vertrag, demzufolge sie den Grund und Boden des Münchner Hauses auf 30 Jahre im Erbbaurecht pachtet. Allerdings hat sie dafür einen nicht unbedeutenden Zins zu bezahlen, während sie früher nur geringe „Anerkennungsgebühren" entrichten mußte.

Wege. Der Weg vom Höllental zur Zugspitze wurde verbessert, indem am Einstieg vom Ferner in die Felsen ein Drahtseil und Eisenklammern angebracht wurden. Auch die übrigen Wege und Steige wurden nachgesehen und, wo es nötig erschien, gesichert. Der Weg vom Eibsee zur Zugspitze und die Wege auf der südlichen Seite des Wettersteins werden im Sommer des nächsten Jahres gründlich ausgebessert werden. Da die Schranke gegen Tirol gefallen ist, so ist mit einer größeren Zahl von Schiläufern zu rechnen, die die Abfahrt vom Platt übers Gatterl nach Ehrwald machen werden. Aus diesem Grunde sollen, um Unfälle möglichst zu vermeiden, einige Stellen durch Drahtseile gesichert werden.

2. Alpelhaus und Mieminger Gebiet.

Der Sachwalter, Herr Künneth, berichtet, daß der Besuch gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat (310 gegen 200 Personen). Das schmucke Häuschen befindet sich in gutem Zustand. Es ließen sich verschiedene Verbesserungen nicht umgehen, im Erdgeschoß wurde der Schlafraum isoliert (Heraklith und Insolith), der Gastraum neu gestrichen und bemalt, Geschirr und Einrichtung wurden ergänzt.

Der Sachwalter spricht Herrn Wiggisser aus Telfs, der die Hütte wiederholt besuchte und für Ordnung und Reinlichkeit sorgte, den besten Dank für seine Mitarbeit aus. Auch dankt er den Schlüsselausleihstellen in Telfs und Innsbruck für die Einhebung und Abführung der Hüttengebühren.

Der Steig vom Alpelhaus über den Niedermundesattel wurde nachmarkiert, die Drahtseilsicherungen auf der Hohen Munde und dem Hochplattig wurden nachgesehen und ausgebessert. Weitere Instandsetzungsarbeiten an den Wegen waren nicht notwendig.

3. Herzogstand.

Der schöne Aussichtsberg am Kochelsee hat in Bezug auf den Besuch nicht den Erwartungen entsprochen. Der Sachwalter, Herr

Zapf, muß einen Rückgang der Übernachtungszahl von 2566 auf **2099**, also rund um ein Fünftel, feststellen. Dabei treffen 788 Mitglieder auf 1311 Nichtmitglieder, in den kleinsten ganzen Zahlen ausgedrückt entspricht das beinahe mathematisch genau dem Verhältnis 3 : 5. Die Jugend hat sich dem Herzogstand etwas stärker zugewandt als im Vorjahre (156 gegen 85).

Die Häuser erforderten nur die laufenden Instandsetzungen, aber keine besonderen Arbeiten, dagegen verursachte die Erneuerung des Aussichtstempelchens auf dem Gipfel des Herzogstands große Kosten. Viele Jahre hat dieses Gipfelhäuschen dem Wetter und den Stürmen getrotzt, aber schließlich konnte es die Schäden, die der „Zahn der Zeit" hervorbrachte, nicht mehr verbergen. Eine gründliche Erneuerung ließ sich nicht umgehen.

Der „Pionierweg", der gemeinsam mit dem Verkehrsverein Schlehdorf unterhalten wird, wurde ausgebessert.

Der Bau der **Gefallenen-Gedenkstätte** konnte leider heuer nicht mehr vollendet werden. Schwierigkeiten beim Materialtransport und der frühzeitige Wintereinbruch machten die Einstellung der Bauarbeiten notwendig.

Dem Forstamt Walchensee, insbesondere Herrn Forstmeister Elste, sei für die freundliche Unterstützung der wärmste Dank ausgesprochen.

4. Schlierseer Gebiet, Blauberge, Guffert, Steinberger Gebiet.

Der Sachwalter, Herr Stark, berichtet, daß der Steig Schönfeldalm—Jägerkamp gründlich erneuert wurde; auf dem Weg Geitau—Miesing wurden neue Wegtafeln aufgestellt. Verblaßte oder unkenntlich gewordene Markierungen wurden aufgefrischt.

Im Gebiet der Blauberge bedurfte der Weg vom „Steinernen Kreuz" zur Bayrbachalm einer eingehenden Verbesserung. Der Weg von Wildbad Kreuth zur Halserspitze erhielt Richtungstafeln, einige andere Strecken, die von der Gufferthütte ihren Ausgang nehmen, wurden neu bezeichnet.

Trotz der Aufhebung der Grenzsperre stieg die Besucherzahl auf der Hütte noch nicht in dem Maße, wie man es erhofft hatte. Die Hütte erforderte nur kleinere Instandsetzungen. Die Wasserleitungsrohre mußten teilweise erneuert werden.

Der Pächter der Gufferthütte, Herr Richard Kummer, ist am 5. Mai im Krankenhaus Tegernsee einem schweren Leiden erlegen. Dr. Leuchs widmete ihm am Grabe Nachruf und Kranz. Alle, die Gelegenheit hatten den freundlichen und treusorgenden Hüttenvater kennenzulernen, werden ihn in bester Erinnerung behalten. Frau Liesl Kummer, die Witwe, ist mit ihren Kindern bemüht, die Bewirtschaftung im Sinne des Verstorbenen weiterzuführen.

Im Guffert-Gebiet wurden die Drahtseile am Grat sowie das Blitzableiterkabel teilweise erneuert; der Weg Steinberg—Guffert wurde instandgesetzt.

Auch im Steinberg-Gebiet wurden verschiedene Wege nachmarkiert, nämlich Steinberg—Wildmoos—Aschau und Steinberg—Schauertal—Zireinersee—Schaffsteigsattel—Ampmoosalm—Bettlersteig.

5. Großer Rettenstein.

Auch dieses Gebiet obliegt der Betreuung des Herrn Stark. Er berichtet, daß die vorjährige gründliche Instandsetzung der Markierung eine Begehung des Gebietes unnötig gemacht habe.

6. Watzmann.

Das Watzmannhaus wurde bewirtschaftet vom 23. Mai bis 1. Oktober (131 Tage) und zwar wieder durch Frau Emma Strobl. Der Übernachtungsbetrieb wurde von Walburga Hartmann geleitet.

Die Übernachtungszahl stieg vor zwei Jahren um 5 %, im vergangenen Jahr um 6 %, heuer machte sich nach dem Bericht von Herrn Sengling ein ganz kleiner Rückgang bemerkbar (7140 gegen 7238). 28 % treffen auf Mitglieder des Alpenvereins, 72 % auf Nichtmitglieder. Das Verhältnis ist also rund 2 : 5. Der Besuch des Hauses, insbesondere durch Tagesgäste, war trotz dem andauernd schlechten Wetter sehr gut.

Der Besuch der Jugendherberge ist zurückgegangen (298 gegen 370), ebenso der Besuch des Winterraumes (309 gegen 704), von den 309 Besuchern haben 150 übernachtet.

Die Überwachung des Hauses während des Winters erfolgte wieder durch die Familie Strobl mit Unterstützung ortsbekannter, zuverlässiger Schiläufer.

Im Gegensatz zum Vorjahr waren heuer zur Instandhaltung der Gebäude größere Aufwendungen notwendig. Am Schlafhaus wurde die Nordseite des Schindeldaches erneuert. Sämtliche Fensterläden und Außentüren wurden ausgebessert und neu gestrichen. Die Fenster der Glasveranda erhielten neue Läden mit Beschläg und Verschluß, der Damenschlafraum wurde mit Drahtmatratzen ausgestattet. Daneben gab es noch verschiedene kleinere Instandsetzungsarbeiten. Für den Wirtschaftsbetrieb wurden neu angeschafft: 1 Vorratsschrank im 1. Stock, verschiedenes Geschirr für die Küche, 1 Spiritus-Glühlampe für die Veranda, 2 Abfalltonnen, 1 Kokosläufer, 4 Gartentische, 16 Gartenstühle und 1 Fahne. Die Pächterin besorgte auf ihre Kosten einen größeren Posten neues Kaffeegeschirr.

Die Wege zum Haus wurden wieder durch die Pächterin, Frau Strobl, in Ordnung gehalten. Die Drahtseilsicherungen über die drei Watzmannspitzen mußten zweimal ausgebessert und zum Teil erneuert werden. Der Weg vom Königssee über die Kühroint zum Haus wurde neu markiert.

Auch dieses Jahr ereigneten sich im Watzmanngebiet schwere **Unfälle.**

An Ostern zog sich der Münchner Schiläufer Herbert Bethke im Watzmannkar einen Unterschenkelbruch zu. Am 31. August stürzte der Oberjäger Wilhelm Franke beim Gratübergang von der Mittel- zur Südspitze in die Ostwand ab und verlor das Leben.

In der Ostwand verunglückten tödlich:
am 9. Juli: Oberjäger Hans Mayer und Gefreiter Michael Müller (Salzburger Weg);
am 11. August: Walter Baumann aus Rodewitz in Sachsen;
am 16. August: Kaufmann Hans Fenzel aus Marktredwitz (Schöllhornplatte);
am 24. August: Sportlehrerin Annemarie Lindner aus Kirchheim in Württemberg (Salzburger Weg);
am 27. August: Otto Thiele aus Augsburg und Dipl.-Ing. Friedrich Böld aus Diessen (oberhalb der Schöllhornplatte).
In allen Fällen erfolgte die Bergung durch die Rettungsstelle Berchtesgaden.

7. Wiesbachhorn.

Sachwalter Dr. Schoch kann eine Zunahme der Übernachtungszahl feststellen (**693** gegen 677); ins Hüttenbuch haben sich 773 Besucher eingetragen.

Das Heinrich-Schwaiger-Haus war vom 29. Juli bis 18. September geöffnet; die Wirtschaftsführung lag wieder in den bewährten Händen der Frau Romana Marcher aus Kaprun.

Der vergangene schneearme Winter hat am Gebäude und am Weg keine größeren Schäden angerichtet; doch hat der Wind die Verschindelung des Daches und der Hauswände beschädigt. Die Verlegung der Wasserleitung hat sich gut bewährt, das Haus ist jetzt wieder trocken. Einige der Rohre sind wieder durch den Frost gesprengt worden und mußten durch neue ersetzt werden. Für das kommende Jahr hält der Sachwalter größere Instandsetzungsarbeiten für dringend notwendig.

An der letzten Kehre des Weges zum Haus wurde eine Bronzeplakette von Dr. Wilhelm Welzenbach — die gleiche wie im Alpinen Museum in München — am Felsen angebracht zur Erinnerung an die großen Verdienste, die sich der Bergsteiger Welzenbach als 2. Vorstand der Sektion München und als langjähriger Hüttenwart des Heinrich-Schwaiger-Hauses erworben hat.

8. Sektionshütten.

(Der Sektion gehörend, aber nicht mit Alpenvereinsschloß versehen und in der Regel nur Mitgliedern der Sektion München zugänglich.)

Eine natürliche Folge des ungünstigen Winters war ein Zurückgehen der **Übernachtungszahl** von 9859 auf **8866**, also um rund 11 %. Die Gesamtzahl der Besucher fiel ebenfalls und zwar von 4789 auf 4204 d. h. um rund 12 %. Das Verhältnis zwischen der Übernachtungs- und Besucherzahl ergibt die **Ausnutzungszahl von 2,1**; diese Zahl hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Übernachtungszahl fiel ziemlich stark bei der Schönfeldalm-, Gumpertsberger- und Kampenwandhütte; bei der Winkelmooshütte blieb sie fast unverändert, bei der Valeppalmhütte dagegen stieg sie merklich.

a) Valeppalmhütte.

Nach den Eintragungen in den Büchern kann Herr Josef Maier von **2808 Übernachtungen** und 1595 Besuchern berichten; auch hier ist während des Winters der Besuch zurückgegangen, im Sommer dagegen ist er stark gestiegen. Die Hütte scheint langsam auch ein Stützpunkt für Sommerurlauber zu werden. Vielleicht hat zu dieser Entwicklung die im Vorjahr eingerichtete elektrische Beleuchtung beigetragen. Die Einrichtung wurde ergänzt, neben den 60 alten stehen 25 neue Wolldecken zur Verfügung.

Am 20. Juni hielt die Schiabteilung auf dem Schwarzenkopf ihre Sonnwendfeier ab; sie fand auf der Valeppalm einen schönen Ausklang und wird den 80 Teilnehmern wohl noch lange in guter Erinnerung bleiben.

b) Schönfeldalmhütte.

Herr Jockers weint dem vergangenen Winter keine Träne nach, er meldet **2424 Übernachtungen**, also 424 weniger als im Vorjahr; nicht so stark ging die Besucherzahl zurück, sie beträgt 1207, dabei entfallen 758 Besucher auf den Winter und 449 auf den Sommer. Größere bauliche Veränderungen wurden nicht vorgenommen, es waren lediglich kleinere Instandsetzungen, Verbesserungen und Ergänzungen der Einrichtung notwendig. Der Hüttenwart spricht allen freiwilligen Helfern seinen herzlichsten Dank aus.

c) Winkelmooshütte.

Herr Wagner stellt fest, daß in der **Übernachtungszahl (1866)** fast keine Veränderung gegenüber dem vergangenen Jahr eingetreten ist; die Besucherzahl dagegen, die heuer 491 beträgt, ist um 35 % gestiegen. Daraus folgt ein weniger günstiges Verhältnis zwischen der Übernachtungs- und Besucherzahl, nämlich 3,8 gegenüber 5,2 im vergangenen Jahr.

d) Gumpertsbergerhütte.

Nach dem Bericht von Herrn Müller ist die **Übernachtungszahl** von 1161 auf **886** d. h. um 24 % gefallen. Gleichzeitig sank die Besucherzahl von 605 auf 441, also um 27 %. Die Ausnutzungszahl dagegen ist von 1,9 auf 2,0 gestiegen, d. h. auf einen Besucher treffen durchschnittlich mehr Übernachtungen als im Vorjahr.

In den beiden Schlafzimmern wurde eine Ablage für die Rucksäcke und für den Proviant geschaffen.

e) Kampenwandhütte.

Auch Herr Leichtl muß über eine rückläufige Bewegung des Besuches berichten. Die **Übernachtungszahl** fiel von 1267 auf **882**, d. h. um 30 % und die Besucherzahl von 555 auf 470 d. h. um 15 %. Hieraus folgt, daß auch die Ausnutzung gefallen ist (von 2,3 auf 1,9). Die Hütte ist in erster Linie ein Stützpunkt für die Sommerbesucher (385 im Sommer, 85 im Winter).

Es waren keine größeren Arbeiten, sondern lediglich kleinere Neuanschaffungen notwendig.

Die Sonnwendfeier am 28. Juni war gut besucht und nahm einen schönen Verlauf.

f) Propstalmhütte.

Mit der Wehrmacht, die die Hütte von uns gepachtet hat, wurde ein neuer Vertrag geschlossen, demzufolge der Sektion die bei Ablauf

des Pachtverhältnisses zu zahlende Ablösung erlassen, der Wehrmacht dagegen das Vorkaufsrecht eingeräumt wurde. Die Hauptversammlung vom 16. Dezember 1936 genehmigte das Vorkaufsrecht.

g) Sonnleitnerhütte (Kitzbühler Alpen).

Herr Zimmermann berichtet, daß infolge der Grenzsperre die Hütte auch heuer wieder einsam und verlassen dastand. Sowohl der Hüttenwart als sein Nachbar, der Besitzer der Kobingerhütte, freuen sich auf den Besuch im kommenden Winter; sie rechnen, nachdem die Sperre gefallen ist, mit einer größeren Zahl von Gästen. Mögen ihre Erwartungen in Erfüllung gehen!

h) Markbachjochhütte (Kitzbühler Alpen).

Herr Künneth hat die Hütte, die ihren Dornröschenschlaf gut überstanden hat, dreimal besucht. Das um die Hütte herumliegende Grundstück wurde versteigert und gehört nun nicht mehr dem Bauern Weißbacher, sondern einem Herrn Pidner aus Innsbruck. Selbstversorgern ist Gelegenheit geboten, Lebensmittel aller Art bei Weißbacher zu mäßigem Preise zu bekommen. Wer's noch bequemer haben will und nicht die Absicht hat auf der Hütte selbst abzukochen, dem wird der Wirtschaftsbetrieb der nur 20 Minuten entfernten Wörgler Schihütte empfohlen.

Die Zugangswege zur Hütte sind alle markiert worden. Das letzte Stück, das größtenteils über freies Almgelände führt, verlangt aber bei Nacht und Nebel Ortskenntnis und Orientierungsgabe. Die im Jahre 1932 angelegten Schimarkierungen zum Feldalpenhorn und Schwaiberger Hörndl sowie die Abfahrten nach Kelchsau, Auffach, Niederau und Hopfgarten wurden wieder instandgesetzt.

Übersicht über den Besuch sämtlicher Hütten siehe I, Ziffer 1!

Führeraufsicht.

Die Sektion, die im Vorjahr die Leitung des Rettungswesens im Werdenfels und Außerfern an die Landesstelle abgegeben hatte, erhielt, wie der Sachwalter Rechtsanwalt Hartmüller berichtet, neue Aufgaben durch den Verwaltungsausschuß zugewiesen: die Führeraufsicht für Tölz und die ganzen Schlierseer. Für Bad Tölz wurde eine Bergführerordnung entworfen, die gegenwärtig der Stadtgemeinde Tölz zur Beschlußfassung vorliegt. Wegen Erlaß der noch fehlenden Bergführerordnungen für die in Frage kommenden Gemeinden im Bezirk von Miesbach wurden Verhandlungen mit dem dortigen Bezirksamt sowie mit den beteiligten Gemeinden geführt.

In Kochel wurde Toni Daisenberger als Träger zugelassen.

Der Führertag in Garmisch wurde am 20./21. Juni 1936 unter Leitung des Sachwalters abgehalten unter Teilnahme von Dipl.-Ing. Hörlin vom Verwaltungsausschuß, Bezirksamtmann Dr. Roidl Garmisch, Siebenwurst von der Landesstelle Bayern für Alpines Rettungswesen, dem Sektionsvorstand Dr. Leuchs und von 30 Führern und Trägern. An die Bergführer Georg Buchwieser, Matthias Grasegger und Johann Ostler wurden Ehrenzeichen und Diplome für 25jährige Führertätigkeit verliehen. An Stelle des verhinderten Sanitätsrats Dr. Gazert Partenkirchen übernahm Dr. Leuchs die alljährliche Unterweisung über erste Hilfeleistung bei Unfällen. Aus den Beratungen ist hervorzuheben die Besprechung über Führungen, die anläßlich der Hauptversammlung in Garmisch von der Sektion Garmisch unter Verwendung der Bergführer des Werdenfelser Landes veranstaltet werden sollten. Zum ständigen Beratungsstoff gehört auch das Kapitel „Wilde Führer". Die Führer klagen hier insbesondere über die Konkurrenz der Reisebüros, die auch zu hochalpinen Zielen ihre Schützlinge von häufig nicht gerade Kundigen führen lassen. Die Schwierigkeiten des Grenzübertrittes auch in Ausübung des Bergführerberufes wurden lebhaft erörtert und von dem anwesenden Vertreter des Bezirksamtes genaue Aufklärung über die Möglichkeiten und über die ganzen Vorschriften gegeben, im übrigen entgegenkommende Behandlung durch die Behörde zugesichert. Verwaltungsausschuß und Landesstelle sprachen durch ihre Vertreter der Sektion den herzlichsten Dank für ihre lange und segensreiche Tätigkeit im alpinen Rettungswesen aus.

Den Bergführerberuf haben durch Erklärung auf dem Führertag niedergelegt: Georg Bader-Garmisch, August Gansler-Garmisch, Johann Gröbl-Partenkirchen.

Als Träger wurden zugelassen: Mathias Kuhn-Partenkirchen, Ludwig Kleisl-Partenkirchen, Cölestin Grasegger-Garmisch. Der Träger Anselm Barth vom Zugspitzhaus wurde, nachdem er auch seine Schibergführerprüfung mit der Note I bestanden hat, zum Berg- und Schibergführer autorisiert und ihm als Erstem das neugeschaffene kombinierte Berg- und Schibergführerabzeichen ausgehändigt.

Ende des Jahres 1935 ist der Bergführer Alois Becker in Garmisch gestorben, im Herbst 1936 der auf dem Führertag noch mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnete langjährige Führerobmann Johann Ostler von Obergrainau.

Bei der Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V. nahm der Sachwalter des Verwaltungsausschusses die Gelegenheit wahr, mit sämtlichen in Österreich tätigen Aufsichtssektionen die Frage der Zulassung von Schilehrern zur Tätigkeit als Winterbergführer zu besprechen. Die Frage soll in den österreichischen Alpenländern durch die Landesregierungen entschieden werden. Der Alpenverein widersetzte sich der Verwendung der gesamten zugelassenen Schilehrer als Winterbergführer. Er schlug aber in Gebieten, in denen Bedarf ist, eine Reihe von Schilehrern zur Ausbildung als Bergführer den Landesregierungen vor.

Mit den Führern in Ehrwald wurde im Herbst 1936 eine Besprechung abgehalten. Dort wurden die gleichen Beschwerden über die Konkurrenz der Reisebüros erhoben. Die Tätigkeit der Führer ist unter dem Einfluß der Grenzsperre und später der Devisenknappheit eine recht bescheidene geblieben.

Auch in Garmisch-Partenkirchen und Obergrainau ist die Beschäftigung der Führer beträchtlich zurückgegangen. Nach den Führerbüchern haben sie im Jahre 1936 auf folgende Berge geführt:

	Fahrten	Gipfel
Zugspitze durch Reintal oder österreichisches Schneekar	6	6
Zugspitze aus dem Höllental	32	32
Kleine und Große Riffelwand—Zugspitze	1	3
Kleiner und Großer Waxenstein, Zwölfer	18	22
(darunter 1 mal Nordwestwand des Großen Waxenstein, 4 mal Westgrat des Kleinen Waxenstein, 2 mal Gratübergang vom Kleinen zum Großen Waxenstein)		
Höllentalspitzen—Zugspitze	2	8
Alpspitze	29	29
Hochblassen	2	2
Alpspitze—Hochblassen	2	4
Hoher Gaif	4	4
Scharnitzspitze	1	1
Partenk. (darunter 1 mal Ostwand) u. Leutascher Dreitorspitzen	30	79
Törlspitzen und Musterstein (darunter 5 mal Südwand)	10	20
Andere Fahrten	8	5
im Ganzen	145	215

Es sind immer die Gleichen, die am öftesten angeworben werden und die meisten Touren führen: Simon Maurer und Georg Scheurer (je 25 Fahrten), Mathias Grasegger (15), Anton Berwein und Gustl Sonner (je 14). Die meisten Führer haben nur ganz wenig Touren oder gar keine aufzuweisen.

Schlußwort.

All den treuen Mitarbeitern, Sachwaltern und Hüttenwarten, Fahrtenführern, Rechnungsprüfern, den Vertretern der Presse, kurz allen, die Anteil hatten an der gemeinnützigen Arbeit der Sektion, sei herzlich gedankt. Wer den Jahresbericht, der naturgemäß nur in gedrängter Form ein Bild geben kann von der geleisteten Arbeit, aufmerksam liest, bekommt eine ungefähre Vorstellung von dem weiten, mannigfachen Arbeitsfeld der Sektion. Viele, sehr viele Kräfte müssen zusammenwirken, damit ein wohlabgerundetes Ganzes entsteht, ein Ganzes, das nicht nur der Sektion und dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein, sondern dem ganzen Volke dient. Diese gemeinnützige Gesamtarbeit in einem Alpenvereinszweig, gleichgültig, ob groß oder klein, ist nichts anderes als Gemeinschaftsarbeit im besten Sinne des Wortes.

Dr. Ambros Nuber,
1. Schriftführer.

Einnahmen — Jahresabrechnung für 1936 — Ausgaben

Einnahmen

	RM	Rpf
Mitgliederbeiträge:		
6844 Beiträge	62252	30
Aufnahmen:		
309 Aufnahmegebühren	916	50
Vereinszeichen:		
Gewinn aus dem Verkauf	109	50
Angerhütte Hüttengebühren einschl. Pacht	4 326	60
Knorrhütte " " "	16 699	60
Münchner Haus " " "	16 032	10
Höllentalhütte " " "	7 090	37
Warzensteinhütte	114	20
Herzogstandhäuser " " "	4 444	30
Watzmannhaus " " "	19 297	47
Heinrich-Schwaiger-Haus "	515	30
Alpelhaus "	84	35
Gufferthütte "	—	—
Kampenwandhütte "	578	40
Winkelmooshütte "	807	—
Markbachjochhütte "	—	—
Gumpertsbergerhütte "	623	18
Baleppalmhütte "	1 497	70
Schönfeldalmhütte "	1 545	—
Sonnleitnerhütte "	—	—
Propstalm Verpachtung der Weide	100	—
Wertpapier- und Bankzinsen	3 416	50
	140 450	74

Ausgaben

			RM	Rpf
Hauptausschuß			26 456	90
Angerhütte			1 475	53
Knorrhütte			9 931	77
Münchner Haus			2 374	55
Höllentalhütte			4 465	96
Warzensteinhütte			107	48
Herzogstandhäuser			2 859	51
Watzmannhaus			9 587	56
Heinrich-Schwaiger-Haus			617	70
Alpelhaus			1 536	21
Gufferthütte			1 339	80
Kampenwandhütte			837	92
Winkelmooshütte			440	98
Markbachjochhütte			135	—
Gumpertsbergerhütte			389	66
Baleppalmhütte			1 141	57
Schönfeldalmhütte			1 202	74
Sonnleitnerhütte			209	28
Propstalm			70	34
Gedenkstätte Herzogstand			2 045	90
Wegbauten: Wetterstein		1 094 98		
Mieminger		16 80		
Herzogstand		290 40		
Schlierseer-Blauberge		141 25		
Guffert-Steinberg		196 28		
Watzmann		367 60		
Rettenstein		3 —	2 110	31
Verwaltung: Allgemeine Unkosten		4 833 38		
Drucksachen und Jahresbericht		2 591 93		
Ehrungen		1 194 05		
Gehälter		11 484 —		
Anzeigen		225 70		
Miete		1 523 32		
Mitgliedschaft bei anderen Vereinen		395 80		
Porto		1 774 05		
Vortragsabende		963 95		
Geschäftsleitung		6 000 —		
Jubiläumsabend und Ehrenzeichen		1 548 07		
Versicherungsprämien		859 60		
Spenden: Winterhilfe	500.—			
Deutschtum im Ausland	500.—			
Verschiedenes	116.30	1 116 30	34 510	15
Umsatzsteuer			1 572	45
Schi-Abteilung: Zuweisung			3 500	—
Schi-Sportabteilung: "			1 500	—
Lichtbild-Abteilung "			1 200	—
Jugend-Abteilung "			1 488	57
Jungmannschaft: "			772	91
Faltboot-Abteilung und Bootshaus			2 100	—
Bücherei			2 000	—
Führerwesen			32	55
Führungsfahrten und Tourenbeihilfen			1 894	81
			393	35
Kaukasusfahrt			1 493	96
Himalajastiftung: Zuschuß der Sektion			3 000	—
Bergwachtbeitrag			1 001	40
Deutscher Bergsteiger- und Wanderverband			1 002	32
Sonstige Ausgaben: noch unbezahlte Rechnungen			7 954	10
für Gedenkstätte Herzogstand			5 697	13
Überschuß			140 450	37

Aktiva — Vermögens-Nachweis für 1936 — Passiva

Aktiva

	RM	Rpf	RM	Rpf
Unterkunftshäuser:				
Alte Angerhütte	1 860	—		
Neue Angerhütte	44 690	—		
Knorrhütte	51 750	—		
Münchner Haus	54 930	—		
Höllentalhütte	73 550	—		
Herzogstandhäuser	25 130	—		
Alpelhaus	11 170	—		
Gufferthütte	17 640	—		
Kampenwandhütte	15 820	—		
Winkelmooshütte	16 660	—		
Watzmannhaus	71 680	—		
Heinrich-Schwaiger-Haus	20 480	—		
Markbachjochhütte	5 960	—		
Gumpertsbergerhütte	25 000	—		
Baleppalmhütte	14 000	—		
Schönfeldalmhütte	9 000	—		
Sonnleitnerhütte	4 700	—		
Propstalm	14 000	—		
Bootshaus	6 550	—	484 570	—
Bücherei			1	—
Einrichtung			1	—
Vereinszeichen			47	—
Zeitschrift 1936			63	—
Wertpapiere: Bestand 1935	33 999	55		
Ankauf	10 061	50		
	44 061	05		
verlost	565	27	43 495	78
Guthaben bei der Bayer. Vereinsbank			28 394	75
Guthaben bei der Städt. Sparkasse			1 773	21
Guthaben bei der Staatsbank (Thorwart-Stiftung)			250	—
Guthaben beim Postscheckamt			1 448	13
Guthaben beim Hauptausschuß			2 113	12
Sonstige Guthaben			574	42
Bare Kasse			1 175	64
			563 907	05

München, den 10. Dezember 1936.

gez. L. Gerdeißen, Schatzmeister.

Passiva

	RM	Rpf	RM	Rpf
Thorwart-Stiftung			250	—
Vermögensstand 1935			549 776	47
Auslandsfahrtenfond			229	35
Sonstige Passiven: noch unbezahlte Rechnungen für Gedenkstätte Herzogstand			7 954	10
Überschuß			5 697	13
			563 907	05

Geprüft und richtig befunden:

gez. G. Biber. gez. O. Schlederer.

Verzeichnis der Jubilare.

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Goldenes Ehrenzeichen der Sektion München für 50 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1886):	
Dupont August, Buchhändler	München
Haggenmüller Dr. Hans, Studienprofessor a. D.	"
Huber Julius, Kommerzienrat	"
Neumaier Theodor, Kaufmann	Pasing
Waltenberger Eugen, Reg.-Obervermessungsrat a. D.	München
Wanney Jakob, Prokurist a. D.	Eichenau
Wiedemann Franz, Kaufmann	München
Ehrenzeichen der Sektion München für 40 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1896):	
Benz Leo, Ingenieur	München
Boegl Franz, Apotheker	"
Ehrl Michael, Justizrat	"
Gruber Ernst, Forstmeister	Sulzschneid
Harnier, Ed. Freiherr von Regendorf, K. B. Kämmerer	Regendorf
Hellmuth Fr., Kaufmann	Mittenwald
Hüther Arthur, pr. Tierarzt	Bobingen
Kaerlein Paul, Gewerbebaurat und Architekt	München
Karpf Alois, Oberstleutnant a. D.	Schlehdorf
Kirchgraber Karl, städt. Prüfmeister i. R.	München
Kothmüller Frau Katharina, Privatiere	"
Kotz Dr. Rudolf, pr. Arzt	"
Kullen Hans, Geheimrat, Fabrikdirektor i. R.	"
Mißbach Georg, Ingenieur	Frankfurt a. M.
Niedermaier Josef, Rentier	München
Pfaff Dr. F. W., Landesgeologe	"
Pospischil Ludwig, Oberlehrer i. R.	"
Pröll Xaver, Kaufmann	"
Rehm Dr. Ernst, Geh. Sanitätsrat, Leitender Arzt des Sanatoriums Neufriedenheim	"
Seufert Ludwig, Oberinspektor a. D.	"
Siewecke Gustav, Kommerzienrat, Fabrikdirekt. a. D.	Schwandorf
Swoboda Dr. Hanno, Wirkl. Hofrat i. R.	Klagenfurt
Schlumberger Hans, Direktor i. R.	München
Steinmaßl Josef, Kaufmann	"
Stern Dr. Paul, Privatgelehrter	"
Stitzinger Otto, Apotheker i. R.	"

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Tischer Dr. Emil, Gesandter i. R.	München
Vogel Eugen, Apotheker	Obertürkheim
Weber Eugen, Reichsbahnamtmann	München
Werner Hans, Kaufmann	"
Ehrenzeichen des Alpenvereins für 40 jährige Mitgliedschaft:	
Sailer Ferdinand, Rentner	München
Ulrich Friedrich, Bankprokurist	"
Silbernes Ehrenzeichen der Sektion München für 25 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1911):	
Ackermann Paul Th., Buchhändler	München
van Affelen van Saemsfort L., Dipl.-Ingenieur	Bln-Zehlendorf
Anderl Bernhard, Buchdruckereibesitzer	München
Bauer Fritz, Brauerei-Sachverständiger	"
Baumann Wilhelm, Bankbeamter	"
Baumgartner Emil, Gewerbegerichtsrat	"
Baumüller Dr. Leo, Facharzt	"
Bessinger Siegmund, kaufm. Angestellter	"
Bolgiano Ludwig, Professor	"
Brehm Josef, Geschäftsführer	"
Bruder Georg, Direktor	Düsseldorf
Bruner Wilhelm, Senatspräsident	Bln-Friedenau
Bürck Dr. jur. Hans, Landwirt	Bad Tölz
Diehn Wilhelm, Rittergutsbesitzer	Götschendorf
Emrich Dr. Friedrich, Frauenarzt und Chirurg	München
Endras Dr. Theodor, Rechtsanwalt	"
Eppe Hans, Kaufmann	Gräfelfing
Ertel Theodor, Oberst	München
Fritzsche Ludwig, Architekt	"
Gautsch Max, Rentner	"
Gerbracht Heinrich, Diplom-Ingenieur	"
Götz Alois, Polizeiamtmann	"
Graf Friedrich, Oberpostinspektor	"
Grashey Dr. Rudolf, ord. Universitätsprofessor	Köln-Lindenthal
Graßhoff Frau Frieda	Göttingen
Gruber Hermann, städt. Oberingenieur	München
Grundherr Max von, Oberstleutnant a. D.	"
Hamer Heinrich, Ingenieur i. R.	Pähl
Hauser Dr. Karl, Regierungsrat	Gauting

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Hecht Dr. Walter, Studienrat	Bln-Zehlendorf
Heesemann Emil, Privatier	Hamburg
Heibl Julius, Bankprokurist	München
Herrschmann Franz X., Privatier	Obermenzing
Hertlein Heinrich, Oberreg.-Baurat a. D.	München
Herzog Dr. jur. Albert, Direktor a. D.	"
Höpfner Dr. Hans, Oberarzt	Hameln
Jodlbauer Dr. Albert, Universitätsprofessor	München
Karp Karl	Berlin-Friedrichshagen
Kerschbaum Otto, Oberlehrer	München
Koch Dr. Wilhelm, Regierungsrat	Karlsruhe
Königer Otto G., Verleger	München
Kollmann Dr. Franz, Justizrat, Rechtsanwalt	"
Korner Hans, Kunstmaler	"
Kronseder Friedrich, Justizoberinspektor	"
Küppers Hermann, Direktor	Planegg
Landauer Dr. Richard, Verlagsbuchhändler	Landshut
Lang August, Kreisbaumeister	Haar
Lindermayer Oskar, Ministerialrat	Bln-Lichterfelde
Maier Dr. Wilhelm, Studienrat a. D.	München
Manker Friedrich, Architekt	"
Meyer Fritz, Oberpostinspektor i. R.	"
Moll Alfred, Studienprofessor	"
Müller Paul Wilhelm, Zahnarzt	Krailling
Naumann Fritz, Oberinspektor	Solln
Obermair Joseph, Oberfeuerwehrmann	München
Partl Anton, Verwaltungssekretär	"
Pfaller Michael, städt. Verwalt.-Obersekretär a. D.	"
Plank Johann, Schreinermeister	"
Proebst Dr. jur. Max, Gutsbesitzer	Gut Bocksberg
Püschel Adolf, Kunst-Drechslermeister	München
Raab Dr. Ludwig, Facharzt	"
Reisberger Zeno, Direktor	"
Reuß Erich, Diplom-Ingenieur	Johannesburg (Südafrika)
Rieger Karl, Schneidermeister	München
Roider Therese, Geschäftsinhaberin	"
Roth Dr. Ludwig, Studienprofessor	"
Rügemer Hans, Rückversicherungs-Beamter	"
Simon Dr. Ernst, Facharzt	Minden
Simon Dr. Ludwig, Studienrat	Amberg

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Sinner Dr. Albert, Augenarzt	Karlsruhe
Schalk Franz, Rückversicherungs-Beamter	München
Schmitt August, Oberlandesgerichtsrat	"
Schneider Heinrich, Postinspektor	"
Schönberger Karl, Prokurist	"
Steinberger Karl, Oberbuchhalter	Frauenau
Straubinger Josef, Architekt und Baumeister	München
Theuerjahr Ludwig, Kaufmann	Augsburg
Tyrell Paul, Apotheker	München
Walter Max, Hauptlehrer	"
Wilhelm Adolf, Direktor	"
Wollenhaupt Paul, Direktor i. R.	"
Wunderer Christian, Oberstlandesgerichtsrat i. R.	"
Xylander Oskar von, Hauptmann a. D.	"
Zotzmann Marie	"

Silbernes Ehrenzeichen des Alpenvereins für 25 jährige Mitgliedschaft:

Buchmüller Fritz, Kaufmann	Wien
Engel Friedrich, Fabrikant	München
Fleischmann Eduard, Bankprokurist	"
Heidler Theodor, Steinmetzmeister	"
Hetzel Karl, ord. Hochschulprofessor	"
Heumos Gallus, Werkmeister	"
Marx Georg, ord. Hochschulprofessor	"
Merkl Xaver, Schriftsetzer	"
Oberst Lothar, Regierungsbaurat	Traunstein
Schmidt Dr. Friedrich, Amtsgerichtsrat	München
Voit Christoph, Bankbeamter	München

Sektion München

des

Deutschen Alpenvereins

68. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1937)

Gründungstag 9. Mai 1869

Alpenvereins-
Bücherei



Aufnahme B. Biehler



Aufnahme Th. Lohs

Gedenkstätte für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder der Sektion München

Sektion München

des

Deutschen Alpenvereins

68. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1937)

Gründungstag 9. Mai 1869

ALPENVEREIN (e.V.) M.
A.V.
ZENTRALBIBL

Ein heißer Wunsch
ist uns in diesen Tagen erfüllt worden:

Oesterreich von fremdem Joch befreit!
Oesterreich seinem Mutterland zurückgewonnen!
Oesterreich wieder ein Teil des Deutschen Reiches!

+

Wir grüßen die Heimgekehrten im neuen Reich,
nun lassen wir uns niemals mehr trennen!

+

Dank dem Erretter der deutschen Südostmark,
Heil unserm Führer
Adolf Hitler!

I. Allgemeiner Bericht.

1. Überblick.

Freude und Leid wechseln im Leben des Menschen, Freude und Leid wechseln im Leben jeder Gemeinschaft. Unser großes Leid in diesem Jahr ist **das Unglück am Nanga Parbat.** Noch stehen wir erschüttert vor der Tatsache, daß das Schicksal sieben hervorragende Bergsteiger, sieben prächtige deutsche Menschen samt ihren einheimischen Mitkämpfern mit einem Schlage gefällt und vernichtet hat. Ein außerordentlicher Zufall war es, daß die Bergsteiger in der Unglücksnacht in einem Lager beisammen waren, während sie doch sonst auf verschiedene Plätze verteilt zu sein pflegen.

Unter den Verschütteten befanden sich auch zwei Mitglieder der Sektion München: **Dr. Karl Wien,** der Leiter des Unternehmens, und **Adolf Göttner.** Wien hatte sich in zahllosen schwierigen Bergfahrten in den Ost- und Westalpen und in außereuropäischen Gebirgen reiche Erfahrung, ungewöhnliche Ausdauer und ein überragendes Können erworben. Erwähnt sei nur eine seiner gewaltigsten Leistungen, die er mit Georg von Kraus vollbrachte und die von seiner Zähigkeit und seiner Klettertüchtigkeit Zeugnis ablegt: Die Überkletterung des Wettersteinkammes vom Gipfel des Hochwanners aus über den Teufelsgrat, den Hinter- und Oberreintalschrofen, die Scharnitz- und Schüsselkarspitze, die Dreitorspitzen, den Musterstein, die Wettersteinwand bis zur Oberen Wettersteinspitze an einem Tage, eine Gratwanderung, zu der andere Kletterer mindestens 3 Tage benötigt hätten. Im Jahre 1926 bezwang er als Erster mit unserem unvergeßlichen Welzenbach die Klockerin-Nordwestwand, die Eisskögele-Nordwand und die Großglockner-Nordwand; 1928 machte er die Pamir-Kundfahrt des Alpenvereins mit und erstieg dabei den Pic Lenin, 7130 m hoch, der damals als höchster Berg Rußlands galt; 1931 nahm er an der 2. Kantsch-Unternehmung von Paul Bauer teil und war einer der wenigen, die den Gipfel des Nordostsporns und damit den höchsten Punkt, 7700 m, erreichten. 1933/34 reiste er ein ganzes Jahr lang als Forscher — er hatte von der Physik zur Erdkunde umgesattelt — in Afrika, wobei er sich auch bergsteigerisch betätigte, und im Vorjahr sehen wir ihn wieder im Himalaja, wo er mit Göttner zusammen den **Siniolchu,** fast 6900 Meter hoch, und den Nepal-Peak, 7163 m, bezwang.

Während Dr. Wien aus dem Akademischen Alpenverein München hervorgegangen war und erst vor wenigen Jahren auch der Sektion München beitrat, ist Göttner ganz in der Sektion München aufgewachsen. Er konnte ebenfalls auf eine erstaunlich große Zahl von schweren und schwersten Bergfahrten in Fels und Eis, im Sommer und Winter, zurückblicken. Mit der 1. vollständigen Überkletterung des gewaltigen Pétéret-Grates vom Mont Noir und der Aiguille Noire zum Montblanc — gemeinsam mit Krobath und Schmaderer — machte er sein alpines Meisterstück, das ihn in die vorderste Reihe der deutschen Bergsteiger stellte. Im folgenden Jahr leitete er die Kundfahrt der Sektion München im Kaukasus, die so glänzende Erfolge hatte, und 1936 nahm er an der Himalajafahrt teil, wobei er außer den bereits oben erwähnten Gipfeln Siniolchu und Nepal-Peak noch den Simvu, 6545 m, und mehrere andere Sechstausender als Erster erstieg. Eine gründlichere Würdigung der bergsteigerischen Tätigkeit Göttners wird im Abschnitt „Jungmannschaft" folgen.

Das Unglück am Nanga Parbat ist ein schwerer Schlag für die Sektion München, die abermals zwei ihrer besten Bergsteiger verlor, es ist ein schwerer Schlag für den Alpenverein und die ganze deutsche Bergsteigerschaft. Wir müssen uns trösten mit dem Gedanken, daß die Eroberung der höchsten Berge des Erdballs eine nationale Tat ist, daß alles Große Opfer fordert und daß unsere Mannen gefallen sind für die Geltung und das Ansehen des deutschen Volkes.

Zu den erfreulichen Geschehnissen des Jahres können wir rechnen, daß der **Mitgliederstand** wieder in strammer Aufwärtsbewegung begriffen ist. Bereits im Vorjahr hatte sich — nach den Jahren des Absinkens — die Zahl der Mitglieder etwas erhöht, heuer hat sie fast um 700 zugenommen. Dieser Zustrom von neuen Mitgliedern ist sicherlich zum Teil verursacht durch die Aufhebung der Grenzsperre, in der Hauptsache aber wohl durch die allgemeine Wirtschaftsbelebung, die uns der nationalsozialistische Staat gebracht hat und wofür wir den Männern der Regierung und vor allem unserem Führer Adolf Hitler zu größtem Danke verpflichtet sind.

Die Befruchtung, die von dem Aufblühen der Wirtschaft ausgeht, hat auch eine stetig wachsende Zunahme des Alpenwanderns und Bergsteigens zur Folge. Dies drückt sich in einer beträchtlichen Mehrung des **Hüttenbesuchs** aus. **Die Zahl der Übernachtungen** auf unseren Hütten übertrifft alle bisher erreichten Werte. Es sind fast 53000 oder 8800 = 20 v. H. mehr als im Vorjahr. Und dies trotz Aufhebung der Grenzsperre — unsere großen Hütten stehen ja alle diesseits der Grenze — und trotz dem regnerischen Sommer. Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Übernachtungszahlen unserer Häuser und Hütten in den vergangenen fünf Jahren. Die Auswirkung der Grenzsperre — Juni 1933 bis September 1936 — tritt bei den in Österreich gelegenen Hütten klar hervor.

Übernachtungszahlen.

Nur bei der Waxensteinhütte, dem Alpelhaus und der Gufferthütte ist statt der Übernachtungszahl die Zahl der Besucher angegeben.

Hütte	1933	1934	1935	1936	1937
1. Münchner Haus (2963 m) .	2399	3762	3882	3851	3998
2. Knorrhütte (2052 m) Winter	3599	3504	3921	1728	3624
Sommer	5740	8328	8856	8343	8266
3. Angerhütte (1367 m) . . .	2661	3832	3310	2935	3189
4. Höllentalhütte (1381 m) . .	3007	4446	4405	3952	3732
5. Waxensteinhütte (1380 m) .	191	217	260	178	145
6. Herzogstandhaus (1575 m) .	2702	3116	2566	2099	2568
7. Watzmannhaus (1930 m) .	6499	6844	7238	7140	7271
8. Alpelhaus (1530 m, Tirol) .	270	323	200	310	350
9. Gufferthütte (1475 m, Tirol)	274	95	—	—	263
10. Heinrich-Schwaiger-Haus . . (2802 m, Land Salzburg)	571	486	677	693	873
11. Valeppalmhütte (1080 m) .	1803	2977	2694	2808	3779
12. Schönfeldalmhütte (1410 m) .	2147	2932	2848	2424	2965
13. Larcheralmhütte (1140 m) .	415	725	891	619	594
14. Mooshütte (1140 m)[1] . .	286	425	207	—	—
15. Rauhalmhütte (1400 m) . .	317	765	367	619	601
16. Propstalmhütte (1376 m)[2] .	—	—	—	—	—
17. Kampenwandhütte (1550 m) .	516	887	1266	882	778
18. Gumpertsbergerhütte (964 m)	614	836	1161	886	983
19. Winkelmooshütte (1160 m) .	1618	1524	1890	1866	3200
20. Hopfgartnerhütte (1750 m)[3]	1020	30	12	49	1500
21. Markbachjochhütte (1340 m)[3]	100	—	—	—	283
22. Sonnleitnerhütte (1532 m)[3]	357	—	—	—	740
23. Auenalphütte (1340 m, Vorarlberg)	—	—	1500	1512	1700
24. Holzpointalmhütte (1120 m)[4]	—	—	—	416	—
25. Kotalmhütte (1180 m) . .	—	—	—	696	914
26. Unterkunft Scharling (765m) .	—	—	—	—	472
Gesamt	37106	46054	48151	44006	52788

[1]) Seit 1936 nicht mehr in unserem Pachtbesitz.
[2]) Übernachtungszahl unbekannt, da an die Wehrmacht verpachtet.
[3]) In Tirol.
[4]) Ende 1935 gepachtet, 1936 wieder abgegeben.

Diese Zunahme des Bergsteigens ist um so bemerkenswerter als in einer ausländischen alpinen Zeitschrift bereits tief- und trübsinnige Betrachtungen über die Abnahme des Bergsteigens angestellt und der Untergang des alpinen Abendlandes an die Wand gemalt wurden. „O diese Gespensterseher", möchte man da ausrufen! Oder vielleicht richtiger: „O diese Sensationsmacher!"

Die Wunder der Bergwelt und die Kraftprobe des Bergsports werden noch lange ihre Anziehungskraft ausüben, trotz dem Aufkommen anderer Formen der Leibesübungen und trotz fortschreitender Motorisierung.

Auch unsere Mitglieder waren wieder fleißig in den Bergen. Die Zahl der von unseren Jungmannen erstiegenen Gipfel hat sich beträchtlich erhöht, nämlich von 1460 auf 2140, also auf das 1,5fache, darunter befinden sich zahlreiche schwierige Kletterfahrten. Für die Mitglieder unserer Schiabteilung gilt das gleiche. Die Fahrtenberichte sind viel zahlreicher eingegangen als im vergangenen Jahr (207 gegen 155) und die Zahl der erreichten Gipfel hat die stattliche Höhe von nahezu 5000 erreicht.

Ganz hervorragende Leistungen in den Berner Alpen haben die Jungmannen und ehemaligen Jungmannen **Otto Eidenschink, Jahn, Moeller** und **Börg** aufzuweisen. **Rudolf Eidenschink** und **Karl Schmitt** betätigten sich auf Spitzbergen, **Grob, Paidar** und **Schmaderer** im Himalaja, wo ihnen die 2. Besteigung des Sinolchu gelang.

Dank dem Eifer und der Tatkraft unseres Fahrtenwarts Herrn Kirchlechner und unseres Geschäftsführers Herrn Marschall ist auch ein weiteres gewaltiges Anwachsen unserer **Führungsfahrten** zu verzeichnen. Rechnet man noch die Führungen unserer Jugendabteilung und der Jungmannschaft hinzu, so kommen wir heuer auf 345 Führungsfahrten. Eine Fülle von Anregung und Anleitung wurde damit den jüngeren und noch weniger bergtüchtigen Mitgliedern geboten, das Sichkennenlernen und der Zusammenhalt innerhalb der Sektion gefördert. Wir haben damit zugleich die Bestrebungen des Deutschen Bergsteigerverbandes, dem wir angehören, und des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, der die Leibesübungen immer mehr verbreiten und aus dem deutschen Volk gesunde, lebenstüchtige, frohe Menschen machen will, aufs beste unterstützt.

Den vielen Mitgliedern, die ihre Sektionskameraden geführt und damit oft ein reiches Maß an Mühe und Verantwortung übernommen, Zeit und Kraft geopfert haben, sei hiefür unser herzlichster Dank ausgesprochen!

Eine Ehrenpflicht, herrührend vom Großen Krieg 1914/18, konnte in diesem Jahr endlich erfüllt werden: die Schaffung einer **Gedenkstätte** für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder der Sektion. 150 Mitglieder haben ihr Leben für die Verteidigung des Vaterlandes geopfert, nur ein würdiges Denkmal konnte für die Sektion München in Frage kommen. Als Platz wurde nach längerer Wahl ein Nebengipfel des Herzogstands ausersehen, der latschenbedeckte Fahrenberg, der einen wundervollen Tiefblick auf den grünblauen Spiegel des Walchensees und herrliche Aussicht auf die schroffen Zinnen des Karwendels und Wettersteins bietet. Den Entwurf zu dem Bauwerk lieferte der Architekt Reg.-Baumeister Bruno Biehler, der einstige deutsche Schimeister, der u. a. das vielgerühmte Denkmal der Dreierjäger auf dem Grünten im Allgäu geschaffen hat. Der Bau wurde 1936 begonnen und 1937 vollendet und am Sonntag den 19. September mit einer schlichten Feier ein-

geweiht. Nach einigen Musikstücken durch ein Streichquartett der Kapelle Rein hielt der Sektionsführer Dr. Leuchs eine zu Herzen gehende Ansprache. Er ließ in seinen Worten den zähen Abwehrkampf unseres Vaterlandes gegen eine Welt von Feinden und das heldenmütige Ringen unserer tapferen Söhne wieder lebendig werden und legte dann unter den Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden" einen Latschenkranz nieder. Dann wurden die Nationallieder gesungen. Trotzdem die Feier einfach gehalten werden sollte und nur ganz wenige Einladungen ergangen waren und trotzdem das Wetter nichts Gutes versprach, hatte sich doch außer den Vertretern der nächstbeteiligten Behörden eine große Zahl von Mitgliedern und anderen Personen eingefunden.

Dem Architekten Biehler, der seine Aufgabe aufs beste gelöst hat, dem Sachwalter unseres Herzogstands, Oberingenieur Zapf, dem Hüttenwirt Loß und allen, die sich sonst um die Sache verdient gemacht haben, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die Gedenkstätte besteht in einem Rundbau mit einem von zwei Säulen getragenen Vordach und einem kreisrunden, von einer Brüstung eingefaßten Vorhof. Im Innern des Gebäudes ist eine eichene Tafel angebracht, in die die Namen der Gefallenen eingeschnitten sind; darunter in einer Nische ein Stahlhelm mit goldenem Lorbeer umkränzt. Oberhalb der Tafel an einem Balken die Inschrift: „Sie starben für Deutschland". Auf dem Mosaikfußboden steht ein geschmiedeter Standleuchter, zwei farbige Fenster mit dem Alpenvereinsedelweiß und dem Eisernen Kreuz schaffen stimmungsvolle Lichtwirkung. Ein kunstvoll geschmiedetes Gitter schließt das Tor, läßt aber den Blick ins Innere frei. Auch die Namen sind von hier aus zu lesen. Wer aber den Innenraum betreten will, kann den Schlüssel zum Tor im Herzogstandhaus bekommen. Was an dem Denkmal noch besonders gerühmt werden muß, ist dies, daß es sich aufs beste in das Landschaftsbild einfügt.

Die Hauptversammlung der Sektion hatte im Dezember 1935 für den Bau 10000.— Mk. genehmigt. Die tatsächlichen Kosten betrugen etwas mehr, nämlich 10900 Mk.

Die Sektion muß aber noch auf ein zweites Bauwerk hinweisen, das sie im abgelaufenen Jahr errichtet hat. Es ist zwar nicht so wertvoll wie die Gedenkstätte, aber wenn es wahr ist, daß diejenigen Früchte am besten schmecken, die am höchsten hängen und am schwersten zu erreichen sind, so müssen wir auch über dieses Bauwerk recht erfreut sein. Es ist ein großer **Schuppen,** den unsere **Faltbootabteilung** bei ihrem Bootshaus in Thalkirchen gebaut hat und den sie unbedingt brauchte, um den stetig wachsenden Schiffspark ihrer Mitglieder verstauen zu können. Hindernisse über Hindernisse stellten sich der Genehmigung dieses Vorhabens durch die zuständigen Behörden entgegen und wir haben es nur dem Verständnis und der Hilfe der beiden Bürgermeister der Stadt München zu verdanken, daß die Genehmigung schließlich doch erteilt wurde. Die Kosten für den Bau beliefen sich auf 3450.— Mk.

2. Mitglieder.

Die Anzahl unserer Mitglieder hat stark zugenommen. Sie stieg von 6844 auf 7530, also fast genau um 10 v. H. Die Ursachen für die Aufwärtsentwicklung wurden bereits im vorausgehenden Abschnitt dargelegt. Ein Grundzug jeder echten Gemeinschaft ist der kameradschaftliche Zusammenhalt; er spielt gerade unter den Bergsteigern eine entscheidende Rolle. Es freut uns feststellen zu können, daß sich verschiedene unserer Mitglieder durch einsatzbereite, kameradschaftliche Hilfeleistung ausgezeichnet haben. Oberwachtmeister Georg Eger und Hauptwachtmeister Wilhelm Schmidt haben in eineinhalbstündiger schwieriger Arbeit den in eine Gletscherspalte der Ötztaler Wildspitze eingebrochenen Dipl.-Ingenieur Thomas aus Köln geborgen. Der Gerettete hat in einem herzlichen Schreiben an den Verwaltungsausschuß seinen Dank ausgesprochen.

In besonders lebhafter Erinnerung ist uns — die Tagespresse berichtete eingehend darüber — wie zwei Münchner Bergsteiger um die Jahreswende 1936/37 in der Watzmann-Ostwand in höchste Bergnot geraten waren. Aber je größer die Not, desto rascher und wirksamer die Hilfe. Eine Schar tüchtiger, beherzter, junger Bergsteiger, die bereit waren ihre Gesundheit und ihr Leben aufs Spiel zu setzen, brachte die so dringend notwendige Rettung. Zu diesen tapferen Helfern zählten auch unsere Mitglieder Ludwig **Schmaderer,** Adolf **Göttner,** Herbert **Paidar** und Gottlieb **Rosenschon.** Am 23. März 1937 wurde ihnen im Auftrag des Führers durch den Reichsstatthalter General Ritter von Epp eine Urkunde und die „Rettungsmedaille am Bande" in feierlicher Weise verliehen. Wir freuen uns von Herzen, daß ihnen diese so wohlverdiente Auszeichnung zuteil wurde!

Eine Reihe von Mitgliedern konnten zu Geburtstagsfesten beglückwünscht werden, so auch unser Mitglied Reichsinnenminister Dr. Frick zu seinem 60. Geburtstag.

Im Laufe des Jahres sind aber auch manche liebe Freunde und treue Mitglieder für immer von uns gegangen. Wir haben **3 Goldene Jubilare** verloren, nämlich Ministerialrat a. D. Otto Behr (eingetreten 1883), Oberstudiendirektor a. D. Josef Ducrue (1881) und Architekt Konrad August Reiß (1886).

9 Jubilare mit 40jähriger Mitgliedschaft sind von uns geschieden, nämlich Baudirektor a. D. Georg Arzberger (1892), Kammersänger Alfred Bauberger (1893), Bankdirektor a. D. Georg Biber (1891), Präsident a. D. Otto Frommel (1887), Sanitätsrat Dr. Alexander Jorns (1890), Geheimrat Hans Kullen (1896), Musikalienverleger Ludwig Leichtle (1893), Apotheker Josef Ritter von Mendel 1892) und Kaufmann Hans Werner (1896).

Wir gedenken vor allem des Mannes, der 47 Jahre lang unserer Sektion angehört hat und der 25 Jahre hindurch das Amt eines

Rechnungsprüfers inne hatte, des Bankdirektors **Biber.** Er hat regsten Anteil am Vereinsleben genommen, weit über 100 Rechnungsprüfungen durchgeführt und wertvolle Anregungen gegeben. Er war auch mehrere Jahre Rechnungsprüfer des Gesamtvereins. Als Mensch ist er uns in bester Erinnerung, als ein frohsinniger Sektionskamerad und als Freund des heiteren, geselligen Lebens.

18 Silberne Jubilaer sind gestorben, nämlich Postverwalter Johann Bieler (1902), Kommerzienrat Eduard Deiglmayr (1901), Oberpostamtmann a. D. Martin Drescher (1904), Prosektor Dr. Emil Emmerich (1908), Polizeiamtmann Alois Götz (1911), Kaufmann Max Graßl (1907), Reichsbahnamtmann Georg Haider (1904), Konsul Gustav Lehmann (1909), Kaufmann Wilhelm Mayer (1912), Professor Dr. Georg Michaelis (1899), Kaufmann Adolf Mohr (1909), Kommerzienrat C. M. Noack (1898), Oberstleutnant a. D. Karl Nordsieck (1907), Notar Heinrich Paur (1898), Kunstmaler Emil Rau (1907), Direktor Oskar Rosenstengel (1908), Oberstlandesgerichtsrat a. D. Christian Wunderer (1911) und Diplom-Ing. Bernhard Zimmermann (1909).

Von diesen Männern hat sich vor allem Kommerzienrat **Deiglmayr** um die Sektion verdient gemacht. Er war 14 Jahre lang im Ausschuß tätig und verwaltete während dieser Zeit in vorzüglicher Weise das Arbeitsgebiet am Watzmann. Ihm verdanken wir den Bau des neuen Watzmannhauses. Näheres siehe „Geschichte" der Sektion München, 2. Teil, S. 320 und 331.

Sieben unserer Mitglieder wurden ein Opfer der Berge. Der Kartograph Hans Biersack verunglückte bei Axams in Tirol durch eine Lawine. Er hatte an der Pamir-Kundfahrt 1928 teilgenommen und eine Reihe von Auslandskarten, so die des Nanga Parbat ausgearbeitet; er wurde zuletzt vom Alpenverein mit der selbständigen photogrammetrischen Aufnahme des großen Ötztaler Kartenwerkes betraut. In der Erfüllung dieser Aufgabe hat er sein Leben verloren.

Dr. Heinz Dahlem verunglückte am Totenkirchl, sein mitabgestürzter Kamerad wurde durch unsern Jungmann Ernst Moeller vor weiterem Absturz bewahrt und so gerettet. Das Mitglied unserer Jugendabteilung Josef Dobmeier verunglückte am Großglockner, der Kunstmaler Hermann Franke und Frl. Fanny Zimmermann stürzten an der Grubenkar-Nordkante im Karwendel ab. Herr Franke war ein ausgezeichneter Bergsteiger und ein eifriges Mitglied unserer Schiabteilung, er beteiligte sich lebhaft an Wettläufen innerhalb und außerhalb der Sektion. Unsere Mitglieder Dr. Karl Wien und Adolf Göttner ruhen in der Eiswelt des Nanga Parbat (s. die Abschnitte „Überblick" und „Jungmannschaft"!).

Es ist nicht möglich an dieser Stelle auch alle übrigen Mitglieder namentlich aufzuzählen, die im Berichtsjahr für immer von uns geschieden sind. Aber wir schließen sie alle ein in unser treues Gedenken.

3. Vorstandschaft.

In der Zusammensetzung der Sektionsleitung hat sich fast keine Änderung ergeben. Die Zahl der Beiratsmitglieder stieg von 18 auf 19 durch die Berufung des Sachwalters der Valeppalmhütte, des Herrn Josef Maier. Er übernahm die Betreuung des Schliersee Gebiets, das bisher Herr Stark verwaltet hat. Der Beirat besprach die wichtigsten Fragen, die an die Sektion herantraten, in neun Sitzungen. Die Sektion war durch Professor Dr. Pistor im Hauptausschuß und im Deutschen Bergsteigerverband, durch die Herren Dr. Leuchs und Dr. Nuber im Ortsausschuß der Münch-Sektionen vertreten; eine Reihe von Herren gehörte dem Ausschuß der Alpinen Gruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande an. Im Beirat selbst waren folgende 19 Herren tätig:

1. Dr. Georg Leuchs, Sektionsführer und zugleich Führer der Jungmannschaft.
2. Ordentl. Professor und stellv. Rektor der Technischen Hochschule München Dr. Lutz Pistor, Stellvertreter des Sektionsführers.
3. Studienprofessor Dr. Ambros Nuber, 1. Schriftführer.
4. Pr. Arzt Dr. Erhard Schoch, 2. Schriftführer und Sachwalter für das Heinrich-Schwaiger-Haus.
5. Kaufmann Ludwig Gerdeißen, Schatzmeister.
6. Studienprofessor Dr. Richard Harster, Bücherwart.
7. Schneidermeister Ludwig Aschenbrenner, Stellv. Führer der Jungmannschaft.
8. Lehrer Wendelin Forstmeier, Führer der Jugendabteilung.
9. Rechtsanwalt Karl Hartmüller, Sachwalter für das Führerwesen.
10. Ingenieur Seb. Kirchlechner, Fahrtenwart und Dietwart.
11. Oberpostbauinspektor Michael Künneth, Sachwalter für das Alpelhaus, die Markbachjochhütte und die „Sektionshütten".
12. Dekorationsmalermeister Albert Link, Führer der Schiabteilung und Sachwalter für das Wettersteingebiet.
13. Versicherungsbeamter Josef Maier, Sachwalter für die Valeppalmhütte und das Schliersee Gebiet.
14. Rechtsanwalt Justizrat Joseph Popp, Rechtsberater.
15. Architekt Karl Sengling, Sachwalter für das Watzmannhaus.
16. Versicherungsbeamter Max Stark, Führer der Faltbootabteilung und Sachwalter für das Guffertgebiet.
17. Direktor des Bayer. Sparkassen- und Giroverbandes Dr. Max Wein, z. Zt. ohne Sachwalteramt.
18. Hauptlehrer Seb. Wieser, Führer der Lichtbildabteilung.
19. Oberingenieur Heinz Zapf, Sachwalter für das Herzogstandhaus.

4. Geschäftsstelle.

Wer die Verwaltungsarbeit, die in unserer Geschäftsstelle und an deren Schaltern sich abwickelt, etwas kennt, der weiß, welch eine Summe von Arbeit unsere Angestellten das Jahr über zu leisten haben. Da werden Fragen gestellt, Auskünfte erbeten, Beiträge bezahlt, Rechnungen vorgelegt, Anträge und Gesuche eingereicht, Klagen und Beschwerden vorgebracht, es werden Bücher und Karten abgeholt und zurückgegeben. Die einen melden sich an zu Führungsfahrten und Schikursen und melden sich zum Teil wieder ab, die anderen wollen wissen, ob sie auf dieser oder jener Hütte noch auf ein Lager rechnen können, ob die Schneelage in einem Hüttengebiet günstig oder ungünstig ist, wieder andere wünschen eine eingehende Beratung über eine längere Urlaubsfahrt in ein entfernteres Gebiet. Die motorisierten Mitglieder erwarten dabei eine Sonderberatung im alpinen Straßen-Wetterdienst. Dann gilt es die vielen Führungsfahrten vorzubereiten und auszuschreiben. Dazu kommt die Überwachung und Ergänzung der umfangreichen Kartei, der Schriftwechsel mit den auswärtigen Mitgliedern und vieles, vieles andere. Die Gruppen, die am Schalter stehen, wollen nicht nur richtig, sondern auch rasch und wenn möglich sogar freundlich bedient werden. Dazwischen schrillt der Fernsprecher, irgend jemand, womöglich von auswärts, bittet dringend um Auskunft. Dazu kommt noch ein neuer, ganz wesentlicher Umstand. Viele unserer Mitglieder zieht es mit Macht hinüber über die Grenze in die prachtvolle uns länger als drei Jahre verschlossen gewesene Bergwelt unseres Bruderlandes. Sie bitten um eine Empfehlung des Verwaltungsausschusses und um Zuteilung möglichst vieler Schillinge. Welche Mehrarbeit dadurch erwächst, wird beleuchtet durch die Tatsache, daß unsere Geschäftsstelle bis Ende Dezember fast 5000 solcher Empfehlungsschreiben ausgefertigt hat. Da aber jede Sektion nur über eine begrenzte Summe verfügt, wird jedem Einsichtigen klar, daß beim besten Willen nicht immer alle Wünsche erfüllt werden können. Da steht nun an der Spitze unserer Angestellten der Geschäftsführer Herr Josef Marschall, der mit seiner Erfahrung und seinem Geschick der ihm gestellten Aufgabe gerecht wird, der weder die Geduld noch die Nerven verliert und der, wenn es gerade not tut, dank seiner angeborenen Frohnatur, enttäuschte Herzen aufzurichten und aus dem Gleichgewicht geworfene Gemüter zu beruhigen weiß. Wir sprechen daher Herrn Marschall und seinem getreuen Mitarbeiterstabe Frl. Schmidhuber, Frl. Friedrich und Herrn Rübel für ihren willigen und freudigen Arbeitseinsatz unsern herzlichsten Dank aus.

5. Vorträge.

Auch dieses Jahr brachte uns eine stattliche Anzahl schöner Lichtbildervorträge, die von den Mitgliedern fleißig besucht wurden. Nachfolgend das Verzeichnis der Vorträge. Die mit einem Stern bezeichneten wurden in der Schiabteilung abgehalten, die übrigen in der Sektion.

*14. Januar:	Herr Karl Heitner: Maiausflug in die Walliser Berge.
21. Januar:	Herr Notar Paul Bauer: Die Deutsche Himalaja-Kundfahrt 1936.
*28. Januar:	Herr Ludwig Steinauer: Im iranischen Hochgebirge.
10. Februar:	Herr Emil Renk: Kaukasusfahrt der Sektion Oberland.
17. Februar:	Herr Dr. A. Herzog: Bergjagderlebnisse.
*25. Februar:	Herr Kurt Sigritz: Auf Bergen und Wildwassern.
3. März:	Herr Rolf Werner aus Wien: Wände, Grate und Schnee in den Niederen Tauern.
*10. März:	Herr Artur Stocker: Reiseerlebnisse in Tripolitanien.
17. März:	Herr Ludwig Börg: Kaukasusfahrt 1936.
*24. März:	Herr Hermann Einsele: Vom Hocheis zum Glockner.
31. März:	Herr E. Schuhmacher: Jagderlebnisse im Inneren Südamerikas.
*7. April:	Herr Hanns Billmeier: Schitage auf der Reiteralm und Herbsttage im Rhätikon.
*21. April:	Herr Ernst Baumann aus Reichenhall: Viertausenderfahrt ins Blaue.
28. April:	Jahresausstellung und Bildvorführung der Lichtbildabteilung.
13. Oktober:	Herr Dr. Paul Fickeler: Im innersten Kleinasien.
*20. Oktober:	Herr Alfred Rötzer: Schiland Österreich.
27. Oktober:	1. Herr Dr. Ruber: Bericht über die Hauptversammlung in Kufstein. — 2. Herr Hans Wagner: Deutschland auf der Weltausstellung in Paris.
*3. November:	Herr Josef Schmidbauer: Bergfahrten auf Korsika.
10. November:	Herr Karl Schmitt: Münchner Spitzbergen-Kundfahrt 1937.
*24. November:	Herr Link: Lichtbider aus den Gebieten unserer Winterhütten.
1. Dezember:	Herr Ludwig Börg: Eiger-Nordwand 1937.
*8. Dezember:	Herr Emil Renk: Urlaubstage im Dauphiné.
22. Dezember:	Herr Dr. Ludwig Koegel: Durch die Bergamasker Alpen.

Den Herren List, Pruckner und Kurtze, die in bereitwilliger Weise die Bedienung des Vorführapparates übernommen hatten, sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

6. Edelweißfest.

Am 14. April fanden sie sich zusammen, die vielen Getreuen unserer Sektion. Das Programm verzeichnete nicht weniger als 130 Personen, denen eine Ehrung zuteil werden sollte. Mit dem Goldenen Ehrenzeichen wurden 4 Herren ausgezeichnet; das Ehrenzeichen der Sektion für 40jährige Mitgliedschaft konnte an 26 Herren verliehen werden; unter ihnen befindet sich Direktor Eugen Recknagel, der verdiente Schatzmeister unserer Schiabteilung, ferner Kunstmaler Franz Waitz, einer der Getreuesten unserer Sektion, sowie der alterprobte Bergsteiger Oberstleutnant a. D. Landesbaurat Friedrich Stempel. Weiter Oberstudienrat Friedrich Schön und der seit etwa 25 Jahren in Südamerika tätige Bergbauingenieur Adolf Schulze, beide ehemalige Tourengefährten von Dr. Leuchs, die mit ihm auch eine Reihe von Erstbesteigungen ausgeführt haben. Schulze hat auch als Erster den Uschba-Südgip-

fel im Kaukasus, den Ancohuma, 6314 m, und den Südgipfel des Illimani, 6350 m, beide in der Cordillera Real in Bolivien erstiegen.

Zwei Herren erhielten das Ehrenzeichen des Alpenvereins für 40jährige Mitgliedschaft. Nicht weniger als 77 Mitglieder wurden mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Sektion geschmückt; zu diesen zählen u. a. Werkmeister Georg Reitter, der früher das Amt eines Hüttenwartes in der Schiabteilung bekleidete, Dr. Erhard Schoch, der Gründer unserer Faltbootabteilung und 2. Schriftführer der Sektion, Herr Carl Schöpping, der Sohn unseres früheren 2. Vorstandes und Ehrenmitgliedes Kommerzienrat Schöpping, und der weitbekannte und beliebte Operettensänger Rudolf Seibold.

Elf Personen wurde das Silberne Ehrenzeichen des Alpenvereins zuerkannt. Zu dieser Gruppe zählt auch Architekt Karl Sengling, unser Sachwalter für das Watzmanngebiet, und die Kanzleisekretärin Fräulein Laura Dor, die viele Jahre in der Geschäftsstelle des Alpenvereins gearbeitet hat.

Sektionsführer Dr. Leuchs begrüßte in seiner Festansprache die erschienenen Jubilare, dankte ihnen für ihre Anhänglichkeit und Treue gegenüber der Sektion und dem Alpenverein. Er würdigte die Arbeit des Alpenvereins, die geleistet wurde in frohen und in ernsten Tagen. Er schloß mit einem Gelöbnis zum Führer und Reichskanzler und nahm dann die Ehrung der Jubilare vor. Diese erhielten außer dem Ehrenzeichen auch das von Dr. Leuchs verfaßte Werk: „Die Geschichte der Sektion München, 2. Teil". Dr. Schoch dankte in herzlichen Worten im Namen der neuen Träger der Ehrenzeichen.

Den stimmungsvollen Rahmen für das Fest gab Kapellmeister Friedrich Rein mit seinem Orchester. Innerhalb dieses Rahmens wetteiferten künstlerische Kräfte um die schöne Ausgestaltung des Abends. Ludwig Frank bewies seine Meisterschaft auf dem Akkordeon, Dr. Dreyer überraschte uns mit eigenen Dichtungen, Käthe Tellheim, die Meisterin vom „Platzl", sang ihre quellfrischen Jodler und Hans Eger und Michl Ehbauer, der Prinz des Münchener Faschings 1938, schöpften aus der Quelle ihres unversieglichen Humors.

7. Rechnungswesen und Spenden.

Unser Schatzmeister, Herr Gerdeißen, der das Finanzgebaren unserer Sektion behutsam überwacht und gewissenhaft verwaltet, hat einen treuen Mitarbeiter verloren. Bankdirektor Biber, der 25 Jahre lang das Amt eines Rechnungsprüfers inne hatte, ist im September d. J. von uns gegangen. Seiner großen Verdienste um die Sektion wurde bereits an anderer Stelle gedacht (siehe den Abschnitt: Mitglieder!). Das Amt der Rechnungsprüfung liegt jetzt in den Händen der Herren Otto Schlederer und Otto Zwierlein. Den beiden Herren sei für ihre Tätigkeit herzlich gedankt!

Die Sektion erhielt auch heuer eine größere Anzahl von Spenden in Form alpiner Bücher, Zeitschriften, Ausrüstungsstücken und dergl. Eduard Kaiser, Berlin, Friedrich Arntz, Passaic (Nordamerika), haben uns mit größeren Geldspenden bedacht. All den freundlichen Gebern unseren aufrichtigsten Dank!

An größeren Zuwendungen hat die Sektion gegeben:

400.— RM. für die Veröffentlichung landeskundlichen Schrifttums über Südtirol,
500.— RM. für die Alpine Gruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland,
200.— RM. der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde zur Herausgabe eines von Dr. Dreyer verfaßten Buches,
1500.— RM. für die Himalajastiftung,
100.— RM. für das Haunersche Kinderspital,
50.— RM. für das Dankopfer der Nation,
500.— RM. für das Winterhilfswerk 1937/38,
50.— RM. an die NSV Ramsau für das Winterhilfswerk,
insgesamt also 3300.— RM. an größeren Spenden.

Die Sektion hat außerdem noch eine Reihe von Fahrtbeihilfen und Unterstützungen gewährt.

8. Hauptversammlung der Sektion.

Die von 193 Mitgliedern besuchte, unter der Leitung von Dr. Leuchs stehende Versammlung wurde am 15. Dezember im Mathäser-Festsaal abgehalten. Dr. Leuchs erstattete zunächst den allgemeinen Bericht, indem er in großen Umrissen die wichtigsten Vorgänge in der Sektion darlegte; hierauf gab der 1. Schriftführer Dr. Ruber ein zusammenfassendes Bild von der inneren Vereinsarbeit.

Auf die Verlesung der von Schatzmeister Herrn Gerdeißen aufgestellten und gedruckt vorliegenden Jahresabrechnung wurde auf Antrag verzichtet. 160000 RM. Einnahmen stehen 137000 RM. Ausgaben gegenüber; es wurde somit ein Überschuß von 23000 RM. erzielt. Dem Sektionsführer und seinen Mitarbeitern wurde einstimmig Entlastung erteilt. Eine Neuwahl des Sektionsführers erübrigte sich, da auf Grund der neuen Satzung nur alle 3 Jahre eine solche Wahl vorzunehmen ist.

Der Mitgliedsbeitrag (10.—RM.) und die Aufnahmegebühr (3.— RM.) wurden auf der bisherigen Höhe belassen.

Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete der Neubau der **Valeppalm-Hütte.** Dr. Leuchs begründete eingehend die Notwendigkeit des Baues; er erläuterte die Einzelheiten des Bauvorhabens und veranschlagte die Kosten auf etwa 60000.— RM., eine Summe, die teils durch die Überschüsse der Sektion, teils durch das Sektionsvermögen gedeckt werden kann. Die Ausführung des Baues wurde dem Regierungsbaumeister Biehler übertragen. Der Plan ist so beschaffen, daß sich das neue Bauwerk möglichst gut in das Landschaftsbild einfügt und daß ein Erweiterungsbau, falls sich später ein solcher als notwendig erweisen sollte, nachträglich leicht anzubringen ist. Das Bauvorhaben wurde einstimmig genehmigt, ebenso der vom Schatzmeister vorgetragene Kostenvoranschlag (Einnahmen und Ausgaben je 162460 RM.).

Herr Huijsinga sprach dem Sektionsführer und dem Beirat für die geleistete Arbeit im Namen der Mitglieder herzlichsten Dank aus. Dr. Leuchs wies auf die unermüdliche treue Mitarbeit aller Sachwalter hin und gedachte in seinem Schlußwort des Aufbauwerks unseres Führers; er ermahnte die Mitglieder einig zusammenzustehen und mitzuhelfen bei der Verwirklichung der vom Führer und von der Regierung gesteckten Ziele. Er schloß die in voller Einmütigkeit verlaufene Hauptversammlung mit einem dreifachen Siegheil auf unseren Führer Adolf Hitler.

9. Hauptversammlung des Alpenvereins.

Seit dem Jahre 1932, wo sich die Vertreter des Alpenvereins in Nürnberg zusammengefunden hatten, war es dem Gesamtverein nicht möglich ohne besondere Bewilligung der deutschen und österreichischen Regierung seine Jahrestagung abzuhalten. Die Markſteine: Baduz 1933, Baduz 1934, Bregenz 1935 und Garmisch 1936 kennzeichnen diesen Zeitabschnitt. Die diesjährige Tagung in **Kufstein** kam erfreulicherweise wieder auf regelrechtem Wege, d. h. ohne besondere staatliche Bewilligung zustande. Die Stadt und die Sektion Kufstein hatten alles aufgeboten, um den Gästen einen herzlichen Empfang zu bereiten. Eine Feier seltener Art, die dem Begrüßungsabend voranging, war die eindrucksvolle Heldengedenkfeier im Hof der Feste Geroldseck, wo der 2. Vereinsvorsitzende Herr Dinkelacker der gemeinsamen schweren Kämpfe und Opfer der deutschen Brüder diesseits und jenseits der Grenze gedachte; die Weise vom „Guten Kameraden", von der Heldenorgel gespielt, wird in den Herzen aller Teilnehmer noch lange nachklingen.

Der Begrüßungsabend oben auf der Josefsburg, ein Fest voll echter Freude, brachte dem 1. Präsidenten Dr. von Klebelsberg eine schöne Ehrung durch die gastgebende Sektion, aber auch umgekehrt wurden der Sektion Kufstein und ihrem verdienten Führer Herrn Rieberl Worte hoher Anerkennung zuteil.

In der Hauptversammlung selbst war die Neufassung der Tölzer Richtlinien der Kern der Tagesordnung. Die Versammlung brachte in dieser Frage der Vereinsleitung das größte Vertrauen entgegen, indem sie den Hauptausschuß ermächtigte bis zum 1. Januar 1938 die Richtlinien nach Anhörung der Sektionen in endgültiger Fassung herauszugeben. Am 1. Januar 1938 sind diese neuen Richtlinien bereits in Kraft getreten.

Die Versammlung nahm unter der gewandten Leitung des 1. Vorsitzenden einen ungestörten, würdigen Verlauf; am Schlusse, als es galt, den Ort für die Alpenvereinstagung 1938 festzulegen, gabs ein heißes Ringen. Nicht weniger als 7 deutsche Städte, nämlich Stuttgart, Reichenhall, Mannheim, Dresden, Kreuznach, Heidelberg und Friedrichshafen traten als Bewerber auf. Den Sieg errang Friedrichshafen, die Stadt der Zeppelin-Luftschiffe. Auf frohes Wiedersehen im nächsten Jahr an den Gestaden des Bodensees!

II. Bergfahrten unserer Mitglieder.

1. Fahrtenberichte.

Die Öffnung der Grenzen war, wie erwartet, von großem Einfluß auf das Bergsteigen und Schilaufen. Wenn auch die nötigen Schillinge nur schwer beschafft werden konnten, so war es doch vielen unserer Mitglieder für kürzere oder längere Zeit vergönnt in dem geliebten Tirol zu weilen. So haben sich die Bergfahrten in den österreichischen Alpen stark vermehrt. Namentlich der Besuch der Kitzbühler und Tuxer Berge, der fast auf den Nullpunkt gesunken war, ist sprunghaft in die Höhe gegangen. Auch der Bergfahrten im Kaiser, dem alten Münchner Klettergarten, und in den Zentralalpen, sind es mehr geworden. Die Leidtragenden sind das Wetterstein, vor allem aber die Berchtesgadner Alpen, die bedauerlicher Weise von München aus nur mit größerem Zeit- und Geldaufwand erreicht werden können. Im ganzen aber ist eine beträchtliche Steigerung eingetreten, auf gut das Eineinhalbfache.

Es wurden von den Mitgliedern der Schiabteilung (nur von diesen werden Fahrtenberichte eingefordert) 207 Berichte eingeschickt gegen 155 im Vorjahr. Sie weisen 4882 Gipfel aus (i. V. 2897), also 24 je Bericht. Davon entfallen auf den Sommer 2034 und auf den Winter 2848.

	Winter	Sommer
Allgäuer Vorberge	248	43
Ammergebirge	36	50
Bayer. Vorberge (mit Vorkarwendel)	1159	631
Allgäuer Hochalpen	19	63
Wetterstein	95	147
Karwendel	51	222
Kaiser	10	218
Berchtesgadner	90	70
Sonstige Nördl. Kalkalpen	64	138
Kitzbühler	666	43
Tuxer	178	22
Silvretta	47	12
Ötztaler	9	24
Stubaier	68	59
Zillertaler	8	34
	2748	1776

	Winter	Sommer
Übertrag	2748	1776
Tauern	41	81
Sonstige Zentralalpen	28	4
Ortler und Adamello	—	5
Dolomiten	—	66
Sonst. Südliche Kalkalpen	—	7
Walliser Alpen	—	29
Berner Alpen	—	20
Sonstige Westalpen	20	17
Riesengebirge	1	2
Tatra	8	3
Karpathen	—	11
Ätna	1	1
Marokko	—	11
Kleinasien	1	—
Himalaja	—	1
	2848	2034

Im ganzen 4882

Einige der besten Fahrtenberichte seien auszugsweise erwähnt:

Otto **Eidenschink**, ehemaliger Jungmann (siehe auch Abschnitt „Jungmannschaft"): über 60 Gipfel, darunter im Winter: Hoher Gaif Südwand, Hochblassen—Vollkarspitze—3 Höllentalspitzen—Zugspitze (allein), Alpspitze, Kampenwand Westgipfel, Guffert Südkante. Im Sommer: Kampenwand Hauptg. Südostwand —Westg. Südwand, 2 mal Fleischbank Südostwand, Leuchsturm Südwand, Totenkirchl direkte Westwand, Schüsselkarspitze Südostwand, Riffelkopf Ostwand, Totenkirchl Südverschneidung, Hochwanner direkte Nordwand, Lalidererspitze Nordwand, Christaturm Südostkante, Hintere Goinger Halt Nordgrat, Dachstein Südwand (Steinerweg), Große Bischofsmütze Südwand—Kleine Bischofsmütze Nordgrat, Kampenwand Westg. Südwand—Hauptg. Südwand, Herzogstand Nordwand, Ackerlspitze, Hochblassen Eisrinne, Alpspitze. In den Berner Alpen: Großhorn Nordwand (3. Beg.), Lauterbrunner Breithorn Nordwand (2. Beg.), Gletscherhorn Nordwestwand (2. Beg.), Gspaltenhorn Nordostwand (3. Beg.), Zäsenberghorn, Grindelwalder Grünhorn Nordgrat—Kl. und Gr. Fiescherhorn, Gr. Fiescherhorn dir. Nordwand (3. Beg.), Eiger Südostwand (1. Beg.), Strahlegghorn—Nasse Strahlegg, Lauteraarhorn.

Fräulein Dr. Marie **Groll**: über 50 Gipfel, darunter mit Schiern 3 mal Alpspitze, Valluga, Judenköpfe (Miem.), Großer Löffler, 2 mal Gr. Mörchner, 2 mal Schwarzenstein, Mösele, Thurnerkamp, Schneefernerkopf, Wetterwandeck, Hochkönig, Hochseiler. Im Sommer: Benediktenwand Stadelbauerweg, Hochplattig, Totenkirchl, Predigtstuhl Nordkante, 3 Höllentalspitzen — Vollkarspitze, Einserkofel Nordwand, Elferkogel Nordgrat, Kleine Zinne Nordwand.

Inge **Hettich**: 40 Gipfel, darunter im Winter: Großvenediger, Granatspitze; im Sommer: Scheffauer Nordwand Ostlerweg, 2 mal Kesselkogel, Winkler-, Stabeler-, Delagoturm, Rosengartenspitze Südgrat, Predigtstuhl Hauptgipfel Westwand Dülferweg — Hint. Goinger Halt Nordgrat, Lamsenspitze, Totenkirchl Heroldweg.

Helene **Krauß**: 40 Gipfel, darunter im Winter: Alpspitze, Zuckerhütl; im Sommer: Totenkirchl, Kampenwand Hauptgipfel Südwand und Westgipfel Südwand, Fleischbank Nordgrat — Karlspitzen, Sonnspitze (Miem.) Westwand, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Fleischbank Westwand — Totenkirchl Südostgrat, Predigtstuhl Nordkante (ab Botzongkamin), Östl. Törlturm Akademikerkante — Regalpturm Südwestkante, Totenkirchl Klammerkamin, Christaturm Südostkante.

Eva **Leidig**: fast 50 Gipfel, darunter im Sommer: Kampenwand Westgipfel Südwand, Predigtstuhl Hauptgipfel Westwand Dülferweg, Kleine Halt Ostwand, Nördl. Zundernkopf Ostwand, Hint. Goinger Halt Nordgrat, Scharnitzspitze Südwestwand, Unterer Schüsselkarturm Ostwand, Oberreintalturm Südwestkante, 2 mal Christaturm Südostkante, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Fleischbank, Predigtstuhl Nordg. Westschlucht, Östl. Törlturm Akademikerkante.

Theo **Lesch**: über 60 Gipfel, außer zahlreichen Schifahrten folgende Klettereien: Christaturm — Fleischbank, Nördl. Zundernkopf, Oberreintalturm Westwand, Nördl. Zundernkopf Ostwand (Rittlerweg), Ob. Berggeiststurm Westwand, Westgratturm P. 2372 Nordwand (3. Beg.), Gr. Hundsstallkopf—Hinterreintalschrofen—Hochwanner (Teufelsgrat), Mittl. Zundernkopf Nordostwand, Predigtstuhl Hauptgipfel Tavonarokamin — Hint. Goinger Halt Nordgrat, Predigtstuhl Nordgipfel Nordkante — Hauptgipfel, Totenkirchl Heroldweg (ab Südostgrat), Predigtstuhl Hauptgipfel Westwand Dülferweg, Hint. und Vord. Karlspitze — Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Predigtstuhl Nordg. Schüle-Diem-Weg—Hauptgipfel, Totenkirchl (Herrweg — Winklerschlucht — dir. Westwand, ab Südostgrat — Herrweg), Predigtstuhl Nordgipfel Fiechtl-Weinberger-Weg — Hauptgipfel, Predigtstuhl Mittelgipfel Westwand, Fleischbank Südostwand, Predigtstuhl Mittelg. Westwand—Hauptg.—Hint. Goinger Halt Nordgrat.

Dominikus **Miller**: fast 40 Gipfel, darunter im Winter: Kampenwand Westgipfel, Watzmann, 2 mal Westl. Karwendelspitze, Schneefernerkopf; im Sommer: Guffert Südkante, Buchstein Südwand, Predigtstuhl Nordgipfel Nordkante — Hauptgipfel (ab Botzongkamin), Benediktenwand Stadelbauerweg, Totenkirchl Ostwand, Mösele, Schwarzenstein, Mörchner, Kampenwand Hauptg. Südwand.

Herbert **Paidar**: im Winter: 2 mal Alpspitze, 2 mal Watzmann Südspitze (Rettungsunternehmung), Watzmann Hocheck; im Sommer: Kampenwand Hauptgipfel Südwand und Südostwand, Westgipfel Südwand, Fleischbank Südostwand, Musterstein Südwand Spindlerweg, Totenkirchl dir. Westwand, Zwölfer Nordostkante.

Im Himalaja: Siniolchu 6891 m.

David **Sieß**, ehemaliger Jungmann: u. a. Kampenwand Westg. Südwand — Hauptg. Südwand, Zwölfer Nordostkante — Kleiner Waxenstein Westgrat, Totenkirchl Südverschneidung, Musterstein Südwand (Spindlerweg), Kampenwand Überschreitung der 3 Gipfel — Westg. Südwand, Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülferweg) — Nordg., Predigtstuhl Nordg. Ostlerweg, Totenkirchl Schneiderweg, verschiedene Tauerngipfel.

Kurt **Sigritz**: im Winter: u. a. Alpspitze, Westl. Karwendelspitze, Plankenstein; im Sommer: Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Matterhorn, Adlerhorn — Strahlhorn (Überschr.) — Monte Rosa Dufourspitze, Wellenkuppe — Obergabelhorn (auf und ab Ostgrat), Dent Blanche, Täschhorn (Überschr.), Zwölfer Nordostkante — Gr. und Kleiner Waxenstein, Watzmann Ostwand (3 Gipfel), Fleischbank dir. Westwand, Totenkirchl dir. Südostgrat, 2 mal Ruchenköpfe Dülferriß und Nordwestkante.

August **Börg**: über 40 Gipfel; im Mai in den Walliser Alpen Breithorn, Castor, Monte Rosa Signalkuppe; im Sommer: Zwölfer Nordostkante — Kleiner Waxenstein, Totenkirchl Südverschneidung, Paternkofel, Kleine Zinne Nordwand, Große Zinne Nordostkante, Cinque Torri, Erster Sellaturm Südwand, Fünffingerspitze

Südwand Kieneweg, Rosengartenspitze Ostwand, Laurinswand Südgrat, Musterstein Südwand Spindlerweg, Kleiner Waxenstein — Zwölfer — Gr. Waxenstein, Kampenwand Westgipfel Südwand.

Ludwig **Börg,** ehemaliger Jungmann (siehe auch Abschnitt „Jungmannschaft"): fast 80 Gipfel, davon die Hälfte im Winter in den Vorbergen; im Sommer: Blaueisspitze, Kampenwand Hauptg. Südostwand — Westg. Südwand, verschiedene Gipfel in den Hohen Tauern, darunter Großglockner Pallavicinirinne; Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Predigtstuhl Nordg. Nordkante—Hauptg., Hintere Goinger Halt Nordgrat, Dachstein Südwand (Steinerweg), Große Bischofsmütze Jahnweg — Wesselyturm Nordostwand — Kl. Bischofsmütze. In den Karpathen: Negoi Nordostgrat (2. Beg.) — Laitel, Venatorea — Vaiuga — Gemsensp., Vertop Nordgrat, Kasperturm Nordwand (1. Beg.) — Paltina, Prejiba, Königstein Westwand (1. Beg.). In den Berner Alpen: Eiger Lauperweg, Gr. Fieschерhorn Nordwand, Nasse Strahlegg—Strahlegghorn, Lauteraarhorn, Versuche Eiger Nordwand.

Fritz **Wiesinger:** etwa 100 Gipfel in 16 verschiedenen Berggruppen; im Winter: 3 mal Westl. Karwendelspitze, 2 mal Südl. Karwendelkopf, Hoher Göll, Hochkönig; im Sommer: Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Kellеschrofen Nordwand — Kellespitze Teufelsgrat, Mittl. Wetterspitze Wetterkante, Grubenkarspitze Nordpfeiler, 3 Halten, Tamischbachturm, Planspitze Nordwand (Pichlweg), Dachstein, Predigtstuhl—Hint. Goinger Halt Nordgrat—Vord. Goinger Halt, Törlwand Südwand—Regalpwand, Habicht, Gschnitzer Tribulaun, Hochwand (Miem.) Südwestgrat, ab Südostgrat.

Ferner seien noch diejenigen genannt, die mehr als 50 Gipfel bestiegen und sich dabei nicht ausschließlich auf die Vorberge beschränkt haben: Hanns Billmeier, Lisl Binder, Martin Brundobler, Sebastian Dafner, Theo Dettenhofer, Wendelin Forstmeier, Franz Geh, Karl Hermansdorfer, Arthur Kleiter, Adolf Kraus, Felix Krauß, Hans Link, Hans Nachreiner, Dr. Toni Ochsenreiter, Bruno Römer, und Georg Will.

Franz Huttinger, Adolf Pongratz, Frau Anni Pongratz, Wilhelm Schmidt haben 100 Gipfel und mehr gehamstert, auch Oberzollrat Karl Hösle brachte in den Vorbergen und Kitzbühler Alpen fast 100 Gipfel zusammen, trotzdem er nicht mehr zu den ganz Jungen gehört, er zählt schon 75 Lenze.

Unser Mitglied Dr. Jany Renz aus Basel hat eine Reihe von Bergen im marokkanischen Atlas bestiegen, so den 4165 m hohen Toubkal und andre Vier- und Dreitausender.

Schließlich mögen einige der bekannteren Gipfel, die bestiegen wurden, mit ihren Ersteigungsziffern angeführt sein (die eben in den Fahrtenberichten genannten Gipfel sind hier nicht mitgezählt):

Im Allgäu: Mädelegabel 3 mal, Hochfrottspitze 2 mal, Trettachspitze 2 (1 mal Südwand), Hochvogel 3, Kleiner Wilder (Blenkkamin), Höfats, Großer Krottenkopf, Marchspitze.

Im Arlberggebiet: Balluga 7 mal im Winter.

Im Wetterstein: Alpspitze im Winter 36, im Sommer 16 mal, Kleiner Waxenstein 3, Großer Waxenstein 2 (1 mal Nordwand), von der Zugspitze oder Inneren Höllentalspitze zur Alpspitze 3, Hochblassen 4, Hochwanner 2, Hinterreintalschrofen, Teufelsgrat, Nördl. Zundernkopf, Schüsselkarspitze, Leutascher Dreitorspitze 3, Überschreitung der Partenkirchner Dreitorspitzen 5, Musterstein.

In den Miemingern: Sonnspitze, Marienbergspitzen, Grünstein, Hochplattig 2, Karkopf 2, Hohe Munde 3.

Im Karwendel: Westl. Karwendelspitze im Winter 29, im Sommer 22 mal, Tiefkarspitze 3, Wörner 4, Östl. Karwendelspitze 5, Risser Falk 3, Birkkarspitze 22, Ödkarspitzen 12, Grubenkarspitze 5, Lamsenspitze 6 (1 Ostwand), Speckkarspitze 4, Großer Bettelwurf 8.

Im Kaiser: Scheffauer 14 (2 Ostlerweg), Ellmauer Halt 25 (8 Kopftörlgrat), Drei Halten 3, Kleine Halt 3 (1 Nordwestwand, 1 dir. Nordwestwand), Totenkirchl 14 (8 Heroldweg, 2 Zottkamin, 1 dir. Ostwand), Predigtstuhl Hauptgipfel 6 (1 Westwand).

Im Rofan: Hochiß Nordwand.

In den Berchtesgadnern: Watzmann Ostwand 2, Watzmann im Winter 4 (1 Südspitze), Überschreitung der 3 Watzmanngipfel 2, Hochkalter, Hocheisspitze, Hochkönig im Winter 7, im Sommer 2, Schönfeldspitze 3, Großer Hundstod 4, Hoher Göll im Winter 5, im Sommer 4, Wagendrischlhorn im Winter 3, Großes Häuslhorn im Winter.

Aus der Silvretta seien genannt: Großlitzner, Großes Seehorn und Piz Buin, aus den Ötztalern und Stubaiern: Ötztaler Wildspitze, Weißseespitze, Weißkugel 2, Finailspitze, Similaun, Habicht 6, Zuckerhütl 10 (2 Winter), Pflerscher Tribulaun 3, Gschnitzer Tribulaun 2, aus den Zillertalern und Rieserfernern: Olperer 2, Gefrorenewandspitze 2, Hochfeiler, Schwarzenstein 3, Mösele, Großer Mörchner 2, Zsigmondyspitze 2, Furtschagelspitze (ab Ostwand), Hochgall, aus den Tauern: Venediger 9, (7 im Winter), Großer Geiger 2, Großglockner 7, Großes Wiesbachhorn 8, Kitzsteinhorn 3 (1 im Winter), im Winter ferner Simonyspitze, Granatspitze, Sonnblick, Hohe Riffel.

Südliche Kalkalpen: Saß Rigais, Marmolata 4, Große Zinne 2 (1 Südostwand), Kleine Zinne 2 (1 Nordwand), Elferkofel, Triglav.

Westalpen: Grandes Jorasses, Grand Combin, Dent d'Hérens, Matterhorn, Monte Rosa, Rimpfischhorn.

In der Tatra wurde die Meeraugenspitze bestiegen, in Kleinasien der Ulu-Dag.

Schwierige Klettereien in den Vorbergen: Benediktenwand Kokattweg, Buchstein Südwand, Plankenstein Südostband 2 (1 im Winter), Ruchenköpfe Dülferiß 3, Kampenwand Überschreitung der 3 Gipfel 6, Kampenwand Südwand 8, Scheibenwand Ostwand 2.

2. Führungsfahrten.

Der Organisator dieser Fahrten, Herr Kirchlechner, tatkräftig unterstützt von unserem Geschäftsführer, Herrn Marschall, meldet 192 selbständige Führungsfahrten. Er hat damit die an sich schon sehr große Leistung im Vorjahre noch wesentlich übertroffen. Hiezu kommen noch 46 Schilehrfahrten; rechnen wir alle übrigen Führungsfahrten, insbesondere die 41 der Jungmannschaft, die 30 der Jugendabteilung und die 36 der „Bergsteigerausbildung" dazu, so kommen wir auf die hohe Zahl von 345 Fahrten. Manche Fahrten, vor allem die von Herrn Marschall geführten, nahmen gewaltige Ausmaße an; so zählte die Glungezer-Abfahrt allein 70 Teilnehmer! Herr Schmidt hielt in der Venediger- und Ötztaler-Gruppe je zwei 12 tägige hochalpine Schikurse ab. Die Herren Thürstein und Paidar leiteten einen Kletterkurs und veranstalteten 9 gemeinsame Fahrten zum Klettergarten.

Tag	Ausgangspunkt*) und Ziel	Gipfel	Teiln.	Führer
26. 12. 36	Hopfgartnerhütte; Schwebenkopf	1	6	Scholl
27. 12.	„ Schaffiedel	1	6	„
25. 12.	Winkelmoosalm; Kammerköhrplatte	1	19	Weber
26. 12.	„ Sonntagshorn	1	19	„
27. 12.	„ Dürrnbachhorn— Kammerköhrplatte	2	19	„
26. 12.	Hopfgartnerhütte; Salzachgeier	1	3	Brundobler
27. 12.	„ Königsleiten	1	2	„
28. 12.	„ Tristkopf	1	3	„
29. 12.	„ Schaffiedel	1	2	„
30. 12.	„ Königsleiten — „ Falschriedl-Frommkogel	3	3	„
31. 12.	„ Schwebenkopf	1	2	„
1. 1. 37	„ Königsleiten	1	1	„
2. 1.	Filzsteinalm; Plattenkogel—Wildkarsp.	2	1	„
3. 1.	Gerlospaß; Königsleiten	1	1	„
4. 1.	„ Kröndlberg	1	1	„
25. 12. 36	Rauhalm; Schönberg — Hochplatte	2	5	Leichtl
26. 12.	„ Seekarkreuz — Brandkopf	2	5	„
1. 1. 37	„ Schönberg — Brandkopf	2	8	„
2. 1.	„ Seekarkreuz	1	8	„
28. 12. 36	Valeppalm; Rotwand — Taubenstein	2	11	Josef Maier
29. 12.	„ Jägerkamp — Taubenstein	2	8	„
30. 12.	„ Roßkopf — Stümpfling — Bodenschneid — Stümpfling	4	8	„
31. 12.	Valeppalm; Stolzenberg	1	7	„
6. 1. 37	(Bayrischzell); Kitzlahnerkopf	—	1	Schmidt
10. 1.	Kotalm; Brauneck	1	10	Marschall
12. 1.	(Frasdorf); Hochries — Predigtstuhl	1	1	Schmidt
17. 1. 37	(Bayrischzell); Lacherspitze — Wendelst.	2	2	Billmeier
21. 1.	(Lenggries); Brauneck — Latschenkopf	2	1	Schmidt
24. 1.	Larcheralm; Lacherspitze — Wendelstein — Lacherspitze	3	10	Marschall

*) Bei Eintagesfahrten ist als Ausgangspunkt die letzte Bahn- oder Autobusstation in Klammern angegeben.

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Gipfel	Teiln.	Führer
24. 1.	(Garmisch); Osterfelderkopf	—	3	Schmidt
27. 1.	(Neuhaus); Rotwand — Auerspitze	2	2	„
31. 1.	(Neuhaus); Rotwand	1	1	Benzinger
2. 2.	(Frasdorf); Hochries — Aberg	1	2	Schmidt
7. 2.	(Kitzbühel); Pengelstein	1	7	Scholl
7. 2.	(Kitzbühel); Kitzbühler Horn — Obingkogel — St. Johann	1	25	Baumann Grünauer Marschall Hans Müller
7. 2.	Valeppalm; Stolzenberg — Rotkopf — Roßkopf — Stümpfling	4	4	Billmeier
14. 2.	Innsbruck; mit Bahn zum Patscherkofel, dann Glungezer (45 Teiln.) und Sonnenspitze (25)	2	52	Grünauer Marschall Müller, Scholl Wiesinger
16. 2.	Auenalphütte; Hahnenköpfl	1	4	Riedel
18. 2.	„ Hählekopf	1	4	„
20 2.	„ Pellingersköpfle	1	4	„
18. 2.	(Lenggries); Rauhalm	—	3	Herbst
21. 2.	(Eisenstein, Bayr. Wald); Arber	—	8	Marschall
21. 2.	Gufferthütte; Schneidjoch	1	2	Billmeier
26. 2.	Wimbachgrieshütte; Schneiber	1	4	Brundobler
27. 2.	Ingolstädter Haus; Breithorn	1	4	„
28. 2.	„ Seehorn	1	4	„
28. 2.	Scharling; Hirschberg	1	3	Grünauer
2. 3.	(Frasdorf); Hochries — Predigtstuhl	1	2	Herbst
7. 3.	Winkelmoosalm; Kammerköhrplatte	1	9	Marschall
14. 3.	Gunzesrieder Säge; Bleicherhorn — Dreifahnenkopf	2	2	Geh
14. 3.	Innsbruck; mit Bahn zum Patscherkofel, dann Glungezer (55 Teiln.)	1	70	Hammer, Krebs Marschall Maier, Börg
14. 3.	(Mittenwald); Dammkar	—	1	Baumann
14. 3.	Winkelmoos; Heutal	—	4	Benzinger
15. 3.	„ Kammerköhrplatte	1	4	„
16. 3.	„ „	1	4	„
17. 3.	„ Hochgimpling—Wildalph.	2	4	„
18. 3.	„ Fellhorn	1	4	„
20. 3.	„ Dürrnbachhorn	1	4	„
21. 3.	Kreuzeck; Alpspitze	1	1	Geh
21. 3.	Gumpertsbergerhütte; Hochries	1	3	Jockers
27. 3.	Markbachjochhütte; Feldalpenhorn	1	6	Baumann
28. 3.	Markb.; Feldalpenhorn—Roßkopf	2	6	„
28. 3.	Potsdamerh.; Wildkopf — Roter Kogel	2	4	Geh
29. 3.	Potsdamerhütte; Schaflegerkogel — Haidlberg — Birgitzköpfl — Mutters	3	4	„
27. 3.	Hopfg.-H.; Schaffiedel	1	3	Scholl
28. 3.	„ Königsleiten—Falschriedl	2	4-7	„
29. 3.	„ Schneegrubenjoch	1	5	„
26. 3.	Valeppalm; Stümpfling	1	4	Benzinger
27. 3.	„ „	1	4	„
28. 3.	„ Roßkopf — Stolzenberg Stümpfling	3	4	Benzinger
28. 3.	Scharling; Schildenstein	1	6	Grünauer
27. 3.	Larcheralm; Lacherspitze	1	5	Kammergruber
28. 3.	„ Käserwand — Wildalmjoch	2	6	„

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Gipfel	Teiln.	Führer
15. 8.	Fall; Schafreiter	1	3	Heinke
15. 8.	Benediktbeuern; Benediktenwand	1	3	Lamminger
15. 8.	Steinbergh.; Scheffauer Widauersteig	1	3	Isensee
22. 8.	Stripsenjoch; Vd. und Ht. Goinger Halt — Vd. und Ht. Karlspitze	4	2	Schirmer
29. 8.	Hinterbärenbad; Sonneck — Hackenköpfe — Scheffauer — Steinberghütte	3	1	Schmidt
29. 8.	Unt. Kälberalm; Viererſp.— Dammkar	1	4	Heinke
5. 9.	Höllentalh.; Zugſp. a. d. Höllental	1	9	Lauth
5. 9.	Ellmau; Predigtſtuhl Hauptg.— Ht. Goinger Halt Nordgrat	2	2	Thürſtein
19. 9.	Stripsenjoch; Totenkirchl Heroldweg	1	2	Dilthey
19. 9.	Kaiſertalh.; Ellmauer Halt — Kopftörl	1	6	Lauth
19. 9.	Seefeld; Hohe Munde	1	19	Marſchall Scholl
19. 9.	Stripsenjoch; Totenkirchl Heroldweg	1	2	Spang
19. 9.	Herzogſtandh.; Herzogſt.— Heimgarten	2	4	Billmeier
26. 9.	Hinterbärenbad; Ellmauer Halt	1	4	"
26. 9.	Farchant; Brünſtelsk.— Gr. Zundernk.— Vorderfelderk.— Windſtierlk.	4	2	Hördegen
3. 10.	Kampenwandh.; Kampenwand Weſtg. Südwand und Hauptg. Südwand	2	2	Geh
3. 10.	Tutzingerh.; Benediktenwand (Maximiliansweg — Achſelköpfe — Latſchenkopf — Vord. Kirchſtein — Stangeneck — Schrödelſtein — Brauneck	7	2	Hördegen
3. 10.	Stripsenjoch; Totenkirchl Heroldweg	1	3	Brundobler
3. 10.	Stripsenjoch; Totenkirchl Heroldweg	1	3	Dilthey
3. 10.	Gruttenh.; Ellmauer Halt Kopftörlgrat	1	2	Spang
3. 10.	Warensteinh.; Gr. Warenſtein	1	2	Heinke
10. 10.	Vorderkaiſerfeldenh.; Pyramidenſp.	1	5	Iſenſee
17. 10.	Vilsalpſee; Lachenſp.	1	30	Marſchall Scholl
17. 10.	Roſengaſſe; Steintraithen — Unterbergerjoch — Gr. Traithen	3	3	Heinke
24. 10.	(Garmiſch); Kramer — Stepbergalm	1	4	Schmidt
24. 10.	Vorderkaiſerfeldenh.; Naunſp. — Pyramidenſp. — Winkelkar	2	5	Lauth
31. 10.	Scharling; Schildenſtein	1	4	Hammer
31. 10.	Ehrwald; Daniel — Upsſp. (2 Teiln.)	2	15	Marſchall
31. 10.	Hinterriß; Falkenh.— Ladizkopf	1	11	Lauth
7. 11.	(Ettal); Ettaler Mandl — Laberjoch	2	5	Billmeier
7. 11.	(Neuhaus); Rotwand — Jägerkamp	2	2	Schirmer
7. 11.	(Eſchenlohe); Hoher Kiſtenkopf — Krottenkopf — Biſchof — Hoher Fricken	4	1	Hördegen

Schilehrfahrten.

13. 12. 36	(Lenggries); Brauneck — Quengeralm	1	10	Hammer
25. 12.	(Riezlern); ob. Iſenalm	—	4	"
26 12.	Auenalph.; Steinmandl — Hählekopf	2	4	"
27. 12.	" Übung. b. d. Schwarzwaſſerh.	2	4	"
1. 1. 37	Valeppalm; Roßkopf — Stümpfling	2	9	"
2. 1.	" Übungen, 3 Tannen-Abf.	—	9	"
2. 1.	" Stolzenberg	1	5	Waldmann

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Gipfel	Teiln.	Führer
3. 1.	Valeppalm; Stümpfling	1	9	Hammer
4. 1.	" "	1	4	"
17. 1.	(Unterammergau); Pürſchlinghaus, teilweiſe auch Teufelsſtättkopf	1	23	Hammer Scholl
17. 1.	Rauhalm; Seekarkreuz — Schönberg	2	3	Dilthey
24. 1.	(Mittenwald); Weſtl. Karwendelſpitze	1	8	"
30. 1.	Rauhalm; Schönberg — Seekarkreuz	2	5	"
31. 1.	(Kreuzeck); Oſterfelderkopf, Hochalm	1	11	Hammer Schmidt
14. 2.	(Bayriſchzell); Lacherſpitze	1	7	Hammer
21. 2.	(Frasdorf); Hochries	1	5	"
28. 2.	(Oberaudorf); Spitzſtein	1	6	"
7. 3.	Gumpertsbergerhütte; Hochries (9 T.) — Predigtſtuhl (17)	1	17	Lauth
7. 3.	(Oberammergau); Teufelsſtättkopf	1	17	Hammer
7. 3.	Hopfgartner-H.; Salzachgeier—Triſtkopf	2	11	Schmidt
8. 3.	Hopfgartner Hütte; Nadernachjoch — Roſental — Oberſulzbachhütte	—	11	"
9. 3.	Oberſulzbachhütte; Keeskogel	1	11	"
11. 3.	Kürſingerh.; Groß- u. Kleinvenediger			
13. 3.	" Mühlbach — Stangenjoch	—	6	"
14. 3. 37	Spertentalhütte; Schwarzer Kogel — Pengelſtein — Kirchberg	2	6	"
14. 3.	Kotalm; Brauneck	1	6	Lauth
16. 3.	Sonnleitnerhütte; Gampenk. — Brechh.	2	7	Hammer
17. 3.	(Kitzbühel); Kitzbühler Horn	1	7	"
18. 3.	St. Johann; Ehrenbachhöhe — Steinbergkogel — Pengelſtein	3	7	"
19. 3.	Sonnleitnerhütte; Torlauf, Gaisberg	1	7	"
20. 3.	" Fleiding	1	7	"
26. 3.	(Lenggries); Brauneck	1	8	"
27 3.	Kotalm; Übungen	—	8	"
28. 3.	" Idealhang—Latſchenkopfſattel	—	8	"
29. 3.	" Übungen, Torlauf	—	8	"
26. 3.	(Riezlern); Schwarzwaſſerhütte	—	13	Lauth
27. 3.	Auenalphütte; Hählekopf	1	11	"
28. 3.	" Hahnenköpfl—Mahdtal	1	11	"
29. 3.	" Hahnenköpfl	1	7	"
4. 4.	(Garmiſch); Oſterfelderkopf	—	6	"
11. 4.	(Neuhaus); Stümpfling	1	6	"
25. 4.	" Taubenſteinſattel—Stümpfl.	1	4	"
1. 5.	(Garmiſch); Oſterfelderkopf	—	5	"
2. 5.	Kreuzeck; Oberkar (Alpſp.)	—	5	"
27. 5.	(Mittenwald); Weſtl. Karwendelſpitze	1	8	"
30. 5.	(Mittenwald); Weſtl. Karwendelſpitze	1	7	"

Den uneigennützigen Fahrtenführern und Lehrwarten, die ihre Mitarbeit in den Dienſt der bergſteigeriſchen Ausbildung ihrer Kameraden geſtellt haben, ſei wärmſtens gedankt!

III. Berichte über die Unterabteilungen.

1. Schiabteilung.

Der Mitgliederstand ist von 951 auf 964 gestiegen. Die günstige Schneelage wirkte naturgemäß fördernd auf den Schilauf und den Schisport. Die Vereinswettläufe konnten ganz durchgeführt werden. Groß war die Zahl der den Mitgliedern im Sommer und Winter gebotenen Führungsfahrten, mannigfach waren die Gelegenheiten sich im Schilauf auszubilden und zu üben. Die Herren Dilthey, Hammer, Lauth, Georg Maier und Riedel haben mit Eifer und Geduld in ihren Schikursen gearbeitet und dadurch der großen Schiläufergemeinde einen besonderen Dienst erwiesen. Die leichtathletischen Übungsabende während des Sommers standen wieder unter der Leitung des unermüdlichen Herrn Donhauser. Er stellt seine aufopfernde Tätigkeit seit Jahren der Schiabteilung zur Verfügung. All diesen Mitarbeitern unseren besten Dank!

Auch das innere Vereinsleben nahm seinen gewohnten Lauf. Am 4. Februar fanden sich die Mitglieder zu einem lustigen Faschingskränzchen zusammen, der Schlußabend am 5. Mai brachte den Siegern der Wettläufe die wohlverdiente Ehrung; 10 von schönen Lichtbildern begleitete Vorträge boten den Mitgliedern viel Anregung und Unterhaltung (siehe Abschnitt I, „Vorträge").

Es spricht für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, daß bereits 7 Beiratsmitglieder auf eine langjährige Tätigkeit zurückblicken können; auch heuer konnten 2 Herren, nämlich Grünauer und Scholl, für die 10jährige Tätigkeit mit dem Ehrenzeichen der Abteilung ausgezeichnet werden. Leider muß Herr Wagner, der Sachwalter der Winkelmooshütte, aus beruflichen Gründen sein Amt niederlegen. Die Abteilung dankt ihm für seine wertvollen Dienste. Herr Huttinger wird in Zukunft die Winkelmooshütte betreuen. Auch Professor Dr. Pistor, der Beauftragte der Sektion im Beirat der Schiabteilung, sieht sich, da anderweitig sehr in Anspruch genommen, nicht mehr in der Lage dieses Amt weiterzuführen. Die Abteilung dankt ihm ebenfalls für seine treue Mitarbeit; an seine Stelle tritt Herr Künneth.

Über die **6 Pachthütten** ist folgendes zu berichten:

Die **Larcheralmhütte** (Sachwalter Herr Kammergruber) zählte 594 Übernachtungen, 25 weniger als im Vorjahr, gegenüber 1935 ist die Zahl sogar um 297 zurückgegangen. Die Besucherzahl dagegen ist von 441 auf 554 gestiegen. Aus den Zahlen ersieht man, daß die Ausnutzung der Hütte gering ist, denn die Besucher verbrachten durchschnittlich nur eine Nacht auf der Hütte.

Auf Anordnung der Feuerpolizei wurde der bisherige, nur aus einem Eisenrohr bestehende Kamin durch einen gemauerten ersetzt.

Auch die **Rauhalmhütte** (Sachwalter Herr Dilthey) muß einen kleinen Rückgang feststellen: 601 Übernachtungen, 18 weniger als im Vorjahr, auch die Besucherzahl sank etwas, von 345 auf 323.

Da der Hüttenbesitzer nur 3 Ster Holz stellen konnte, mußte der Hüttenwart selbst für den übrigen Holzvorrat Sorge tragen. Die Forstverwaltung Hohenburg hatte 6 mächtige Bäume, die von der Hütte weit entfernt liegen, zugewiesen. Der Hüttenwart möchte all denen, die mit Herzenslust das Holz verfeuern, Gelegenheit geben so einen mühseligen Holztransport zur Hütte selbst mitzuerleben. Er dankt all seinen treuen Helfern, insbesonders seinem Stellvertreter, Herrn Leichtl.

Das Stimmungsbarometer des Herrn Scholl, der die **Hopfgartnerhütte** in den Kitzbühlern betreut, ist merklich gestiegen, denn die Hütte ist infolge der Aufhebung der Grenzsperre aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht: die Übernachtungszahl schnellte von 49 auf 1500 empor; von den 306 Besuchern hat jeder durchschnittlich 5 mal übernachtet. Auch der Sommerbesuch hat zugenommen. Der Hüttenwart empfiehlt jedem, gleichgültig ob er wenig oder viel Draht hat, den Besuch dieses Stützpunktes. Bei dem neuen Wirt, einem jungen Pinzgauer, sei man recht gut aufgehoben.

Auch von der **Auenalphütte** im Kleinen Walsertal weiß Herr Scholl Erfreuliches zu berichten; die Übernachtungszahl stieg von 1512 auf 1700 bei 345 Besuchern.

Die Hütte hat zwei neue eiserne Herde bekommen.

Recht günstig ist auch der Bericht des Herrn Schab über die **Kotalmhütte** im Benediktenwandgebiet. Die Zahl der Übernachtungen stieg von 696 auf 914 bei 685 Besuchern. Die Einnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Freilich war der Besuch recht ungleichmäßig; die Doppelfeiertage brachten Stoßbetrieb und an den Wochentagen war es meist sehr still.

Der bauliche Zustand der Hütte, die 1920 errichtet und Ende 1935 von unserer Schiabteilung gepachtet wurde, ist gut. Nur die Wasserleitung, deren dünner Wasserstrahl leicht einfriert, bereitet dem Hüttenwart einige Sorgen.

Die **Unterkunft in Scharling** bei Tegernsee, der Ersatz für die Holzpointalmhütte, hat sich nach dem Bericht des Herrn Grünauer recht gut eingeführt. Er zählt 472 Übernachtungen bei 302 Besuchern. Es ist dies die höchste von uns im Tegernseer Gebiet erreichte Zahl. Beliebt ist der Stützpunkt in Scharling auch im Sommer vor allem für Bergfahrten auf die Blauberge und den Guffert. Die Mitnahme des Fahrrades erweist sich bei diesen Fahrten als sehr zweckmäßig. Im Sommer war die Besucherzahl fast doppelt so hoch wie im Winter, 301 gegen 171. Wir wünschen Herrn Grünauer, dem „wandernden" unter den Hüttenwarten, der früher die Mooshütte und dann die Holzpointalm betreute, daß er nun in Scharling eine bleibende Stätte für sein Wirken gefunden haben möge!

Der Hüttenbesitz unserer Schiabteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert, aber die **Gesamtübernachtungszahl** ist von 3911 auf 5781, d. h. um 48 v. H. gestiegen.

Der Lieblingswunsch der Abteilung, im Kreuzeckgebiet eine Hütte zu bekommen, konnte auch dieses Jahr nicht erfüllt werden. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf, daß der Tag einmal kommen wird, wo die noch bestehenden Schwierigkeiten überwunden werden können.

Die Abteilung, die im Januar 1913 gegründet wurde, rüstet für das kommende Jahr zu einem schönen Fest, nämlich der Feier ihres 25jährigen Bestehens. Wir beglückwünschen hiezu die Abteilung und deren Führer, den unermüdlichen Schivater Albert Link!

2. Schisportabteilung.

Die großen sportlichen Erfolge der Abteilung in den vergangenen Jahren sind uns in guter Erinnerung. Die Abteilung marschierte in der Spitzengruppe der bayrischen Vereine. Ein fester kameradschaftlicher Zusammenhalt, ein fleißiges, unermüdliches Üben, ein gesunder sportlicher Ehrgeiz, ein freudiges, freiwilliges Mitmachen aller Kräfte und ein einsatzbereiter, frischer Nachwuchs, das waren im wesentlichen die Voraussetzungen für die schönen Erfolge.

Nicht ohne Sorge betrachtet heute der Sportwart Gustl Krebs die Frage des Nachwuchses in den Vereinen. Es wird den im Beruf stehenden Mitgliedern der Vereine immer schwerer, mit den Angehörigen anderer Organisationen in Wettbewerb zu treten, die mehr Zeit haben sich im Schneelauf zu üben und auf die Wettläufe vorzubereiten. Auch sind viele Kameraden, wenn auch nur vorübergehend, im Arbeits- oder Wehrdienst tätig. Trotzdem brauchen wir angesichts der tüchtigen sportbegeisterten Jugend, die unser Jugendwart Herr Forstmeier heranbildet und aus der hauptsächlich unser Nachwuchs hervorgeht, nicht die Flinte ins Korn zu werfen.

Nun zu den wichtigsten Ergebnissen im Winter 1936/37!

Walter Motz erhielt als Mitglied der siegreichen Staffel bei der Deutschen Staffelmeisterschaft 1936 den Ehrenbrief der Stadt München. Beim Eröffnungsspringen auf dem Zuspitzplatt wurde Josef Moosrainer Zweiter, beim Schispringen in Bayrischzell Erster, beim 35 km-Lauf in Tölz in der Altersklasse wurde Hermann Franke Zweiter, Alois Aumeier Dritter. Beim 35 km-Lauf in Oberstdorf belegte Aumeier in der Altersklasse den zweiten Platz. Beim Abfahrtslauf um die Bayerische Meisterschaft in Oberammergau arbeitete sich Matthias Koch in der zweiten Klasse auf den dritten Platz, beim Dammkarlauf in der Altersklasse Hans Eichberger ebenfalls auf den dritten Platz vor. Der gleiche wurde bei der Deutschen Meisterschaft in Rottach-Egern beim Abfahrtslauf in der Altersklasse Dritter, beim Torlauf Zweiter. In der Mannschaftswertung wurde hier die Sektion München Fünfte (Eichberger, Koch, Wach).

Der Seilabfahrtslauf am Wallberg hatte einen Heiterkeitserfolg. Eine unsrer Mannschaften errang den 14. Platz, während sich eine andre eine tückische Spalte des „Wallberggletschers" als Ziel auserkor. Die Namen der Wettläufer dieser Mannschaft waren in keiner Ergebnisliste mehr aufzufinden. Bei der Alpspitzstaffel, wo wir im Jahre 1935 gesiegt hatten, wurde unsere Mannschaft diesmal Siebente und mußte daher den seinerzeit gewonnenen Wanderpokal wieder abgeben. Beim Münchner Staffellauf wurde eine Mannschaft in der Klasse B Dritte, Wolfgang Müller war der Beste auf seiner Strecke. In der Altersklasse wurde unsere Mannschaft ebenfalls Dritte.

Der erste Teil unserer Vereinswettläufe wurde am 10. 1. 37 ausgetragen. Lang- und Sprunglauf waren vom schönsten Wetter begünstigt, während bei Abfahrts- und Torlauf das Gegenteil der Fall war. Es schneite und regnete und die Wettläufer mußten sich durch einen 50 cm tiefen Zementschnee hindurcharbeiten. Der Langlauf führte in ein ganz neues Gebiet, dessen äußerster Punkt das Forsthaus Valepp war. Der Abfahrtslauf wurde auf Wunsch der Jungmannschaft nicht am Stolzenberg ausgetragen, sondern führte vom Roßkopf herab durch die „Hölle" zur Valeppalm. Den ersten Preis erhielt im Langlauf Walter Motz, im Sprunglauf Wolfgang Müller, im Abfahrtslauf Hans Wach, bei den Damen Fräulein Lisl Weber. Beim Torlauf siegten ebenfalls Wach und Fräulein Weber. Mathias Koch gewann mit der Note 570 die vierfache Kombination zum zweitenmal und erhielt damit endgültig den Wanderpreis. Ebenso bekam Wolfgang Müller für die zweifache Kombination endgültig das seinerzeit von Herrn Franke gestiftete Gemälde. Der von Professor Dr. Pistor für das Kameradschaftsspringen gestiftete Wanderpreis fiel an Kracker.

Ist der Winter vorbei, dann beginnt für die Abteilung die Arbeit des Sommers. Die Übungsabende in der Halle des Turnvereins 1860 erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Das gleiche ist der Fall mit der Wintergymnastik in der Mariahilfschule. Mit dem Schiklub Tölz hatte die Abteilung ein Fußballwettspiel, das 3:3 endete.

Der Sportwart spricht allen seinen Mitarbeitern, insbesondere den Herren Donhauser und Maier für die mühevolle und aufopfernde Mitarbeit seinen wärmsten Dank aus.

3. Lichtbildabteilung.

Sie konnte ihre Mitgliederzahl von 136 auf 151 erhöhen. Der Führer der Abteilung, Hauptlehrer Wieser verfügt über junge Kräfte, die, von ernster Schaffensfreude durchdrungen, inbezug auf ihre lichtbildnerischen Leistungen zu schönen Erwartungen berechtigen.

In der Leitung der Abteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderung ergeben.

Abteilungsführer: Hauptlehrer Sebastian Wieser.
Stellvertreter: Sanitätsrat Dr. Wetzler.
Schriftführer: Bertl Gebendorfer.
Stellvertreter: Heinrich Kainz und Anton Scherl.
Zeug- und Bilderwart: Peter Hitzelsperger.
Stellvertreter: Ludwig Karl, Josef Koller und Anton Dorn.

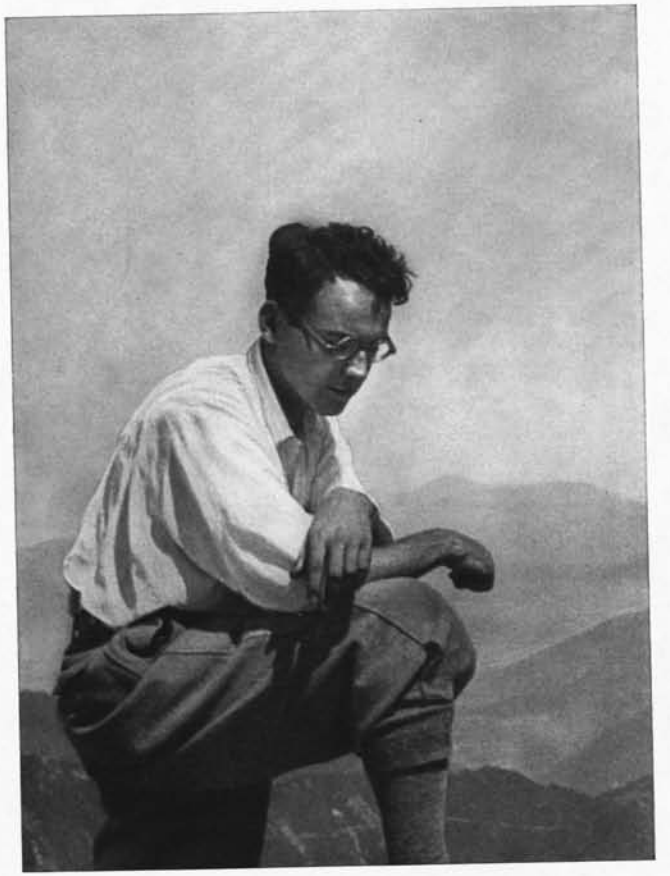
Es wurden **14 Vorträge** abgehalten, nämlich:

17. 11. 36: Herr Kainz: Autoreise von der Etsch bis an den Belt (Schmalfilm).
1. 12. 36: Herr Benser, von der Firma Leitz: Der neueste Stand der Leicaphotographie.
5. 1. 37: Herr Gebendorfer: Bildausstellung mit Erläuterungen.
19. 1. 37: Herr Prof. von Angerer: Bergaufnahmen mit langer Brennweite.
2. 2. 37: Herr Dr. Wetzler: Das neue Agfa-Color-Verfahren.
16. 2. 37: Herr Kainz: Mit der Rolleiflex durch deutsche Gaue.
2. 3. 37: Die Herren Karl, Schuster und Schürer: Allgemeine Bildausstellung mit Erläuterungen.
16. 3. 37: Herr König: Auf Borkum.
6. 4. 37: Allgemeine Diapositiv-Vorführung.
20. 4. 37: Herr Dorn: Meine Bilder und meine Diapositive.
4. 5. 37: Herr Wiedemann (Geschäftsführer der Agfa): Der neueste Agfa-Farbfilm.
11. 5. 37: Herr Gebendorfer: Die Straße in der Bildkomposition.
19. 10. 37: Herr Dr. Wetzler: Quer durch Jugoslavien
2. 11. 37: Allgemeine Diapositivvorführung.

An den **„praktischen Abenden"**, deren Zahl sich ebenfalls auf **14** beläuft, sprachen folgende Herren:

10. 11. 36: Herr Gebendorfer: Das Verkleinern und Vergrößern mit dem Okuligerät.
24. 11. 36: Herr Koller: Die Photographie im Dienste der Familienforschung, 1. Teil.
8. 12. 36: Herr Koller: Desgl., 2. Teil.
12. 1. 37: Herr Koller: Die Negativentwicklung für Anfänger.
26. 1. 37: Herr Gebendorfer und Herr Wieser: Das Vergrößern und Kopieren von Bildern.
29. 1. 37: Herr Direktor Zoepfl: Die Herstellung des Carbrodruckes.
23. 2. 37: Herr Gebendorfer: Porträtstudien im Zimmer.
9. 3. 37: Herr Gebendorfer: Das Entwickeln von normalen, unter- und überbelichteten Negativen.
23. 3. 37: Herr Koller: Die Nachbehandlung und Retusche der Negative.
30. 3. 37: Herr Gebendorfer: Das Kopieren und Vergrößern der Negative vom 23. 2. 37.
13. 4. 37: Herr Gebendorfer: Die Positivretusche der Bilder v. 23. 2. 37.
25. 5. 37. Herr Gebendorfer: Diapositivherstellung der Bilder v. 23. 2. 37.
12. 10. 37: Herr Hitzelsperger: Herstellung von Diapositiven, das Abschwächen und Verstärken.
26. 10. 37: Herr Koller: Herstellung von Zweitnegativen.

Besondere Veranstaltungen. Auf der Weihnachtsfeier, dem geselligen Höhepunkt der Veranstaltungen, wurde den besonders tätigen Mitgliedern beschert. Den Hauptanteil an der Vorbereitung und Durchführung dieser Feier hatte wieder Herr Wieser, tatkräftig unterstützt durch das dichterische Talent seiner Gattin und Herrn Dr. Wetzler. Den künstlerischen Höhepunkt der Veranstaltungen — vom Standpunkt der Öffentlichkeit aus betrachtet — bedeutet die herkömmliche Jahresausstellung im Mathäser-Festsaal. Nicht weniger als 281 Bilder, hergestellt in Bromsilber, Gaslicht und verschiedenen Edeldruckverfahren, veranschaulichten den unermüdlichen Arbeitseifer und das große Können der Mitglieder. Abteilungsführer Wieser führte eine große Zahl von Diapositiven der Wandersammlung vor; er gab in launigen Worten vortreffliche Erläuterungen, eine Fülle von Anregungen und wertvollen



DR. KARL WIEN
† im Juni 1937 am Nanga Parbat



ADOLF GÖTTNER
† im Juni 1937 am Nanga Parbat

Winken. Er erbrachte an diesem Abend den Beweis dafür, daß die Mitglieder seiner Abteilung, angefangen von den Neulingen bis hinauf zu den Fortgeschrittenen und Meistern, miteinander wetteifern, die gewaltige und unerschöpfliche Fülle der Naturgebilde in die Kamera zu bannen und künstlerisch zu verarbeiten. Es war wieder eine Jahresausstellung, die jeden Beschauer entzückte, der über offene Sinne und ein empfängliches Gemüt verfügt.

24 photographische Wanderungen führten die Teilnehmer in die Gebiete von Moosach, Bruck, Glonn, Unterlaus, Höhenrain, Olkoven, Alxing, Hohenthann, Schönau, Beiharting, Maxlrain, Ostermünchen, Tuntenhausen, Jakobsberg, Weng, Wildholzen, Lorenzenberg, Elendkirchen, Haslach, Dorfen, Weidach, Wolfratshausen, Starnbergersee, Andechs, Herrsching, Hochstadt, Weßlingersee, Olching, Esting und Fürstenfeldbruck. Den Herren Hitzelsperger und Dr. Wetzler, die geführt haben, sei herzlich gedankt!

Die Arbeitsräume im Luitpoldblock wurden von den Mitgliedern fleißig besucht. Der Wandersammlung wurden heuer 191 Diapositive gestiftet und zwar von den Herren: Ammer (5), Brundobler (9), Dorn (26), Führherr (3), Furthner (4), Gebendorfer (15), Gerl (8), Hagn (3), Hackner (11), Hitzelsperger (16), Karl (7), Koller (20), Krüche (17), Schmitt (15), Schürer (3), Börg (8) und Wetzler (6); von den Damen Mayer (10) und Stephan (5). Die **Wandersammlung** weist jetzt einen Stand von **1642 Stück** auf. Die **Bücherei** zählt **416 Bände,** das Inventar, das einen Wert von 2000 Mark darstellt, wurde ergänzt.

4. Jungmannschaft.

Unser **Adolf Göttner** ist tot! Kampffreudig und siegessicher ist er ausgezogen, um einen der höchsten Berge der Erde zu bezwingen, jäh hat die Lawine seinem Leben ein Ende gemacht. Nun ruht er mit sechs anderen deutschen Bergsteigern und neun Sherpaträgern, gleich den Gefallenen von 1934, unserm Welzenbach und seinen Kameraden, in der Eiswüste des Nanga Parbat.

Göttner war ganz ein Kind der Sektion München. Im Jahre 1928 war er ihrer Jugendabteilung beigetreten, 1933 der Jungmannschaft, 1937 der Sektion selbst. Unter dem Jugendwart Studienprofessor Dr. Ruber und dessen Unterführer Bernsdorf machte er seine ersten Bergfahrten. Schnell fing er Feuer, immer mehr nahmen ihn die Berge gefangen und bald war er ihnen ganz und gar verfallen. Kaum ein Sonntag verging, den er nicht genützt hätte, in zahlreichen Fahrten auf Fels, Schnee und Eis, im Sommer und Winter, in leichtem und schwerem Gelände gewann er ein außerordentliches Maß an Übung, Ausdauer, Erfahrung. Es ist erstaunlich, was er in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines alpinen Daseins geleistet hat. Die unten angefügte Statistik über die Zahl der von ihm bestiegenen Gipfel und über seine bedeutendsten Bergfahrten möge einen Begriff davon geben! Er wurde ein kühner und ver-

wegener Kletterer — ohne doch die Vorsicht außer Acht zu lassen — und meisterte die schwierigsten und allerschwierigsten Probleme.

Sein Hauptklettergebiet war anfangs, wie es sich für einen richtigen Münchner ziemt, der Kaiser, später, in der Zeit der Grenzsperre, das Wetterstein und hier wiederum die Umgebung des Oberreintals, die ja dem Kletterer so prächtige Aufgaben bietet. Die schönste Wand des Wettersteins, die Südwand der Schüsselkarspitze durchstieg er 7 mal, 1 mal auf dem Spindlerweg, 2 mal auf dem Fiechtl-Herzog-Weg, 2 mal durch die von ihm erstmalig gemachte Südverschneidung und 2 mal über die „Südostwand", die als die schwierigste Kletterei im Wetterstein gilt, das zweite Mal sogar — mit Peters — im Winter!

1932 gelangen ihm 2 großartige Fahrten in den Dolomiten: die direkte Südwand der Marmolata und die Nordwestwand der Civetta, wobei er durch Steinschlag aus dem Stand gerissen, aber von seinem Gefährten Alfred Seidl gehalten wurde. Zwei Jahre später machte er mit Ludwig Schmaderer die 3. Ersteigung der Großen Zinne über die Nordwand, die 2. Ersteigung der Kleinen Zinne über die Südostkante und die Südwand der Tofana auf dem Stößer-Weg und 1936 im April, also noch unter winterlichen Verhältnissen, die Fünffingerspitze durch den Kiene riß. In den Westalpen begann er 1933 mit dem Nordgrat des Zinalrothorns und dem Zmuttgrat des Matterhorns, um im Jahr darauf zu einem ganz großen Schlage auszuholen: Nachdem er den Montblanc über die Aiguille Blanche de Pétéret erstiegen hatte — eine Fahrt, die einstmals als die bedeutendste der gesamten Alpen galt — überkletterte er mit Schmaderer und dem Kärntner Krobath in 4 tägigem Ringen den ganzen sich über eine Höhe von 3000 m und eine Länge von 6 km erstreckenden Pétéretgrat über den Mont Noir, die Aiguille Noire und die Aiguille Blanche bis zum Gipfel des Montblanc. Durch dieses Meisterstück hatten Göttner und Schmaderer ihre Eignung zu großen Auslandsfahrten erwiesen und die Sektionsleitung zögerte nicht, ihnen die Mittel für eine Kaukasus-Unternehmung zur Verfügung zu stellen. Auch diese Kundfahrt hatte hervorragende Erfolge, von denen nur die 2. Überschreitung der beiden Uschbagipfel und die Erstbegehung des Düchtau-Nordwestgrates erwähnt seien.

Das machte den Gipfelstürmer himalajareif und so reihte ihn Notar Bauer ein in die Mannschaft, die er 1936 in das Kantschgebiet führte. Hier erstieg Göttner außer einigen Sechstausendern mit Karl Wien erstmalig den 7163 m hohen Nepal-Peak und den fast 7000 m hohen kühngeformten Siniolchu und mit Günther Hepp den Nordostgipfel, 6545 m, des Simvu.

Göttner hatte sich auf dieser Kundfahrt in jeder Hinsicht bewährt, er befand sich daher auch unter den Männern, die 1937 zum Nanga Parbat entsandt wurden. Sie sind unterlegen, mit einem plumpen Keulenschlag hat sie das Schicksal gefällt.

Als die Jungmannschaft gegründet wurde, im Mai 1933, war Göttner natürlich auch dabei, er wurde eine ihrer festesten Stützen und hat sie mit allen Kräften gefördert. Viele Jünger des Bergsteigens hat er in den Fels geführt und an seinem Vorbild lernen lassen; oft hat er an den Heimabenden Vorträge gehalten. Besonders hervorgehoben sei seine Hilfsbereitschaft, stets sprang er ein oder wußte Rat, wenn etwas fehlte. Bescheiden und bedürfnislos, tatkräftig und zäh im Verfolgen seiner Ziele, ein großer unermüdlicher und unerschrockener Bergsteiger, ein guter und treuer Kamerad, so wird er fortleben in unserer Erinnerung.

Zahl der von Göttner erstiegenen Gipfel.

	Winter	Sommer	Im Ganzen		Winter	Sommer	Im Ganzen
Bregenzer Wald . .	13	—	13	Ötztaler u. Kaunergrat	8	10	18
Allgäu	1	2	3	Zillertaler	5	—	5
Ammergebirge . . .	3	—	3	Tuxer u. Kitzbühler .	14	—	14
Wetterstein	26	91	117	Hohe Tauern . . .	10	9	19
Karwendel	—	15	15	Dolomiten	3	10	13
Voralpen	223	146	369	Montblancgruppe . .	—	15	15
Kaiser	—	42	42	Walliser	—	8	8
Berchtesgadner, Dachstein	2	19	21	Bergell	—	7	7
Silvretta	29	—	29	Kaukasus	—	17	17
				Himalaja	—	8	8
				Im ganzen	337	399	736

Seine bedeutendsten Bergfahrten außer den bereits genannten sind:

Im Wetterstein: Riffelkopf, 3. Erst. über die Ostwand; Schönangersp. dir. Nordwand; Gr. Waxenstein Nordostgrat; Zwölfer 3 mal Nordostkante; Hoher Gaif Südwand; Mittl. Wettersp. Wetterkante; Kl. Wanner Westgrat im Winter; Kl. Wanner, 1. vollst. Beg. des Westgrats; Hochwanner 2 mal, alter und dir. Nordwandweg; Jungfernkarkopf, 1. Nordwestwand; Nördl. Zundernkopf 3 mal Ostwand (1 mal neuer Weg); Oberreintalturm Westwand, Ostwand, 2 mal Südwestkante, 1. Erst. über den Ostpfeiler; Scharnitzsp. Südwand, 2 mal Südwestwand, 2 mal Südwestkante; Oberer Berggeistturm 2 mal Westwand, 2 mal Westkante, 1. Erst. über die Südwand; Part. Dreitorsp. Eichhorngrat, 1. Gratüb. vom Berggeistturm, Ostwand, 2 mal Ostkante, 3. dir. Nordwand, 2. Südostgrat; Musterstein Südwand Hannemannweg, 5 mal Spindlerweg, neuer Weg durch die Südostwand.

Im Kaiser: Kleine Halt 4 mal Nordwestwand, Nordwestkante; Vord. Karlsp. neuer Weg d. d. Ostwand; Totenkirchl Ostwand, Südostgrat, Südwand; 3 mal dir. Westwand; Fleischbank 2 mal Ostwand, 2 mal Südostwand, Dülferriß; Christaturm Ostwand; Predigtstuhl Hauptg. 2 mal Westwand; Nordg. Nordkante, Fiechtl-Weinberger-Weg, Westverschneidung; Regalpwand 1. Südostw.; Westl. Hochgrubachspitze 3. Südwestgrat; Maukspitze neuer Weg d. d. Südwand.

In anderen Gruppen: Höfats Westg. Nordgrat im Winter; Grubenkarsp. Nordpfeiler; Katzenkopf 1. Südwestwand und Barthgrat; Watzmann 2 mal Ostwand Salzburgerweg; Dachstein Südwand; Watzesp. Westgrat; Schwabenkopf Nordostkante, Verpeilsp. 4. vollst. Nordgrat; Madatsch-Hauptturm Ostgrat, 1. Nordwand; Östl. Madatschturm 2. Nordkante; Seekogel vollst. Ost-West-Überschr.; Kleine Zinne Nordwand; Kleinste Zinne Preußriß; La Vergine 1. Beg. des Nordostgrates (Bergell).

Von Klettereien in den Vorbergen seien genannt:

Latschenkopf Südwand (2. Beg.); Plankenstein Ostgrat, Südwand, Westplatte, 2 mal Südostband; Taubenstein Nordwestwand, Rotwandkopf 5 mal Südwand, darunter 1. Beg.; Ruchenköpfe 23 mal, darunter 16 mal Dülferriß; Kampenwand Hauptgipfel 7 Südwand, 3 Südostwand (1. Beg.); Kampenwand Westgipfel 4 Südwand, 1 Südostwand (1. Beg); Staffelstein 8 Ostwand, 4 Ostwandriß (1. Beg.), 3 Westkante, 1 Südkante; Scheibenwand Ostwand (1. Beg.).

Auch heuer haben sich einzelne Jungmannen in **außeralpinen Gebirgen** betätigt:

Die Sektion Hermannstadt des Siebenbürgischen Karpathenvereins, mit der vor 2 Jahren unser Jugendwart Lehrer Forstmeier freundschaftliche Beziehungen angeknüpft hatte, lud uns ein, dort einen Kletterkurs abzuhalten, um den jungen deutschen Bergsteigern des Karpathenvereins den gegenwärtigen Stand der Klettertechnik vorzuführen. Die Sektion München schickte drei ihrer Besten: die Jungmannen Rosenschon, Ludwig Schmaderer und den ehemaligen Jungmann Ludwig Börg nach Siebenbürgen, wo sie von den Mitgliedern des Karpathenvereins überaus herzlich und gastfreundlich aufgenommen wurden. Nach ausgiebigen Übungen am Kletterblock in der Nähe des Buleasees machten unsere Leute mit den Hermannstädter Kameraden eine Reihe schwieriger Kletterfahrten in den **Karpathen** und konnten ihnen dabei manches vermitteln, was ihnen bei ihren bergsteigerischen Unternehmungen von Nutzen sein wird. Gleichzeitig haben sie das Band, das die Siebenbürger Bergsteiger mit den reichsdeutschen verbindet, fester geknüpft. Bestiegen wurden dabei folgende Gipfel: Laitel, Negoi 2534 m (Nordostgrat und 2. Beg. der Nordostwand), Caltun (1. Nordwand), Venatorea 2508 m — Vajuga — Gemsenspitze, Vertopel (Arpascher Grat), Vertop (Nordgrat), Kasperturm (NW-Verschneidung, Nordwand und 1. Südkamin), Prejba, Gr. Königsstein (1. Westwand).

Zwei andere Jungmannen: Karl Schmitt und Rudolf Eidenschink wählten sich die Arktis zum Schauplatz ihrer Tätigkeit. Mit erstaunlich geringen Geldmitteln, aber um so größerem Gepäck reisten sie aus und ließen sich auf Spitzbergen in der Möllerbucht aussetzen, um sich nach 6 Wochen wieder abholen zu lassen. Das Wetter war denkbar schlecht, immerhin gelang es den beiden, eine größere Gipfelausbeute mit nach Hause zu bringen. Können die Berge auch mit den Himalajariesen nicht wetteifern, so haben sie doch, da sie vom Meere aufsteigen, eine anständige relative Höhe und boten infolge der zerklüfteten Gletscher, der steilen schnee- und eisbedeckten Flanken, der schroffen Felsen und des unwirtlichen Klimas manche Schwierigkeiten. Bestiegen wurden im ganzen 14 Gipfel zwischen 655 und 1222 m, von denen 11 noch unerstiegen waren. Die Sektion gab zu diesem Unternehmen eine Beihilfe.

Ludwig Schmaderer und Sektionsmitglied Herbert Paidar, Teilnehmer der vorjährigen so erfolgreichen Kaukasusfahrt, wurden von Ingenieur Ernst Grob, ebenfalls Mitglied der Sektion München, zu einer Reise nach Indien und in den **Himalaja** eingeladen. Sie suchten dort das Kantschgebiet auf, wo die Himalaja-Expedition 1936 gewirkt hatte. Das auch hier herrschende schlechte Wetter, verbunden mit Lawinengefahr, vereitelte zwar die Besteigung der Twins und des Nepal-Peak, doch gelang den Dreien die 2. Besteigung des Siniolchu, 6891 m, den Göttner und Wien im Vorjahr als Erste bezwungen hatten.

Besonders hervorgehoben seien auch die Taten unserer Jungmannen und ehemaligen Jungmannen im **Berner Oberland.** Otto Eidenschink, ein Bruder des Spitzbergenfahrers, wiederholte dort mit Franz **Jahn** die gewaltigen Nordwandfahrten, die seinerzeit Welzenbach als Erster durchgeführt hatte: Großhorn-Nordwand (3. Begehung), Lauterbrunner Breithorn-Nordwand (2. Beg.), Gletscherhorn-Nordwestwand (2. Beg.), Gspaltenhorn-Nordostwand (3. Beg.). Als der Urlaub Jahns abgelaufen war, trat der Jungmann Ernst Moeller an seine Stelle. Mit diesem zusammen und gleichzeitig mit der Seilschaft Rebitsch (Innsbruck) — Ludwig Börg machte Eidenschink noch die Fiescherhorn-Nordwand auf dem Welzenbach'schen Wege (3. Beg.) und krönte seine Erfolge in den Berner Alpen durch die 1. Ersteigung des Eiger über die etwa 800 m hohe Südostwand (mit Moeller). Ludwig Börg belagerte mit Rebitsch die Eiger-Nordwand, wurde aber durch Wetterumschlag zur Umkehr gezwungen, nachdem er den höchsten bisher erreichten Punkt gewonnen und damit zwei Drittel der Wand bezwungen hatte.

Aber auch die anderen Jungmannen waren nicht untätig und sind, soweit sie nicht durch Arbeits- oder Wehrdienst verhindert waren, fleißig in die Berge gegangen, um sich an den Wundern der Alpenwelt zu erfreuen und um ihren Mut und ihre Kraft zu erproben. Die Tourenberichte sind heuer wesentlich besser eingegangen wie voriges Jahr: 95 Mitglieder haben ihren Bericht geschickt, darunter sind auch ein paar Fehlanzeigen. Immerhin fehlen noch fast 20. Infolge Aufhebung der Grenzsperre wurden heuer die österreichischen Alpen stärker besucht, die Zentralalpen: Ötztaler, Stubaier, Zillertaler, Tauern, ferner die Kitzbühler und Tauern im Winter, das Karwendel, vor allem aber das Kaisergebirge. Im ganzen wurden 2127 Gipfel bestiegen gegen 1464 im Vorjahr.

	Winter	Sommer
Allgäuer Voralpen	57	3
Allgäuer Hochalpen	15	37
Ammergebirge	49	50
Wetterstein	70	185
Karwendel	27	49
Voralpen	545	301
Kaisergebirge	9	103
Berchtesgadner	81	55
Sonstige Nördl. Kalkalpen	19	36
Kitzbühler	130	1
Turer	44	—
Silvretta	30	—
	1076	820

	Winter	Sommer
Übertrag	1076	820
Ötztaler	34	4
Stubaier	15	14
Tauern	2	28
Sonstige Zentralalpen	16	11
Ortler	—	5
Dolomiten	20	9
Julische Alpen	—	10
Berner Alpen	—	10
Sonstige Westalpen	—	7
Riesengebirge	1	—
Karpathen	—	16
Spitzbergen	—	28
Himalaja	—	1
	1164	963

Wie im Vorjahr sei auch heuer eine Auslese aus den Fahrtenberichten gegeben:

In den Vorbergen wurde die Herzogstand-Nordwand 3 mal, die Benediktenwand-Nordwand (Rampe—Rippe) 2 mal, die Buchstein-Südwand 3 mal, Buchstein-Südverschneidung ebenfalls 3 mal gemacht. Der Plankenstein wurde 21 mal erstiegen, darunter 6 mal im Winter und 16 mal auf den schwierigeren Anstiegswegen, die Ruchenköpfe 17 mal, darunter 2 mal im Winter und 6 mal durch den Dülferriß; Rotwandkopf-Südwand 3, Kampenwandgipfel 47, darunter 18 Südwände und 8 im Winter; Guffert Südkante 4, davon 3 mal im Winter.

Allgäu: Mädelegabel im Winter, Trettach Südwand, Höllhorn Südgrat, Großer Wilder Westwand, Höfats 2 mal (1 mal Überschr. sämtlicher Gipfel), Urbeleskarsp., Hohes Licht 2 im Winter.

In den Tannheimern: Gimpel 4 (2 Nordwand, 1 Südwand, 1 Südostkante), Rote Flüh 5 (2 Südwest-, 2 dir. Südwand).

Ammergauer: Pilgerschrofen 3 (dir. Nordwand, Nordostwand, Grat zum Säuling), Säuling Südwestwand, Geiselstein 9 (1 Südwestkante, 3 Nordwand, 3 Ostverschneidung), Krähe 2 gerade Nordwand.

Wetterstein: Kleiner Waxenstein — Zwölfer — Gr. Waxenstein 5 mal, Riffelkopf-Ostwand 3, Zwölfer-Nordostkante 3, Große Riffelwand 2, Alpspitze—Höllentalspitzen—Zugspitze ganz oder teilweise 4 mal, Hoher Gaif 9 (darunter 3 Südwand im Winter und 6 Ostgrat), Hochwanner direkte Nordwand 3, Hundsstallkopf — Hinterreintalschrofen (Teufelsgrat) — Hochwanner 5, Nördl. Zundernkopf 7 (4 Ostwand, 2 Südostgrat, 1 Nordostkante), Scharnitzspitze 5 (2 Südwestkante, 2 Südostkamin), Schüsselkarspitze 11 (6 Westgrat, 2 Südostwand, 3 Südwand Fiechtl-Herzog-Weg), Schüsselkar-, Oberreintal- und Berggeisttürme auf verschiedenen Wegen 10, Partenkirchner Dreitorspitze Überschreitung 3, Ostwand 3, Musterstein-Südwand Spindlerweg 2. Im Winter: Alpspitze 17, Schneefernerkopf 12, Wetterwandeck 13, Wetterspitze 3.

Karwendel: Tiefkarspitze, Wörner 2, Risser Falk 1, Lalidererwand Nordwand, Lamsenspitze 3 (1 Nordostkante), Gr. und Kl. Lafatscher, Speckkarspitze 3, Großer Bettelwurf 2.

Kaisergebirge: Zettenkaiser-Westgrat 3, Scheffauer-Nordwand (Leuchsweg) 4, Ellmauer Halt-Kopftörlgrat 15, Leuchsturm-Südwand 1, Totenkirchl 16 (1 Heroldweg, 2 Ostwand, 3 Südverschneidung, 2 Südwand, 2 dir. Westwand), Fleischbank-Südostwand 9, Ostwand 1, Christaturm-Südostkante 2, Predigtstuhl-Nordgipfel-Nordkante 7, Westschlucht 2, Fiechtl-Weinberger-Weg 2, Mittelgipfel 1. Winterbesteigung über die Westwand (Schmaderer), Predigtstuhl Hauptgipfel 6 (3 vom Nordgipfel, 1 Westwand, 2 Südgrat), Hintere Goinger Halt-Nordgrat 4, Bauernpredigtstuhl 3 (1 Westwand, 1 Rittlerkante), Maukspitze im Winter 1.

Rofangebirge: Rofan Ostwand 1 und Ostwandkamin 1.

Berchtesgadner und Dachstein: Watzmann Überschreitung der 3 Gipfel 4 mal, Watzmann-Ostwand (Salzburgerweg) 1, Watzmann Mittelspitze-Wiederweg 1, Blaueisspitze-Nordgrat 4, Übergang zum Hochkalter 7, Untersberg-Südwand 4, Hoher Göll-Westgrat 1, Dachstein-Südwand (Steinerweg) 1. Im Winter: Hoher Göll 4, Kleiner Watzmann 1, Hochkönig 3.

Zentralalpen: Im Sommer: Zuckerhütl 2, Wilder Pfaff 2, Wilder Freiger, Feuersteine, Habicht, Daunkogel, Olperer, Hochfeiler, Mösele, Thurnerkamp, Schwarzenstein, Großglockner 4 (Pallavicinirinne), Glocknerwand (über den Glocknerkamp), Wiesbachhorn 3. Im Winter: Ötztaler Wildspitze 2, Hochvernagtspitze 2, Fluchtkogel 3, Hintereisspitzen 2, Weißseespitze, Weißkugel 3, Reichenspitze 2, Wilde Gerlosspitze 2, Großvenediger 2.

Ortler: Ortler 2 (1 Hinterer Grat), Königssp., Eisseesp.

Dolomiten: Im Sommer: Kleine Zinne-Nordwand, Gr. Zinne-Ostwand 1, Sellaturm-Südwand, Fünffingerspitze-Kieneriß, Rosengartenspitze-Ostwand. Im Winter: Marmolata 2, Kleiner Valbuonkogel 2, Cima di Larsec.

Julische: Wischberg-Nordostkante 2, Triglav-Nordwand 2.

Westalpen: Montblanc 2, Piz Roseg-Eselsgrat, Piz Bianco—Piz Bernina-Biancograt.

Die **Zahl der Mitglieder** ist im Jahre 1937 von 102 auf **114** gestiegen. 11 sind ausgeschieden, 6 wegen Erreichens der Altersgrenze in die Sektion übergetreten, 2 tödlich verunglückt (im Jahr 1936), 31 (größtenteils aus der Jugendabteilung) neuhinzugekommen. Viele der Jungmannen sind nach Erfüllung der Wehr- oder Arbeitsdienstpflicht wieder zurückgekehrt, andere sind dafür eingerückt.

Die **Heimabende** wurden wieder monatlich im „Straubinger Hof" abgehalten und durch Vorträge über Winterbergfahrten in den Zil-

lertalern (Rosenschon), den Ötztalern (Franz Müller), der Silvretta (Rudolf Eidenschink) und über Sommerfahrten in den Dolomiten (Thürstein), den Walliser Bergen (Otto Eidenschink, Zeh), den Berner Alpen (Jahn, Otto Eidenschink), im Himalaja (Göttner) und auf Spitzbergen (Karl Schmitt) gewürzt. Angermeyer berichtete über die Führungsfahrten der Jungmannschaft im Sommer 1936. Dem Projektionswart Max Kurtze sei für die Bedienung des Epidiaskops unser besonderer Dank ausgesprochen!

Führungs- und Gemeinschaftsfahrten wurden im ganzen 41 veranstaltet. Im Winter wurden folgende Gipfel bestiegen und zwar soweit als möglich mit Schiern: Krottenkopf, Benediktenwand, Schönberg — Roßstein — Seekarkreuz, Oesterr. Schinder, Hinteres Sonnwendjoch, 2 mal Guffert (1 mal Südkante), Ruchenköpfe Westgrat— Rotwand, Lachersp., 2 mal Kl. und Gr. Traithen, Schneefernerkopf, Wetterwandeck, Vorderes Sonnwendjoch — Sagzahn, Stripsenkopf, Hintere Goinger Halt, Hinterbergkopf (bei der Hocheisspitze), Wiedersbergerhorn und Glungezer. Im Sommer und Herbst: Kampenwand Überschr. der 3 Gipfel, Kampenwand Hauptg. Südwand und Westg. Südwand, Staffelstein Westkante, Ruchenköpfe Westgrat, Kleiner Watzenstein, Nördl. Riffelkopf Ostwand, Gr. Riffelwand Ostgrat, Hoher Gaif Ostgrat, Alpsp. — Vollkarsp. — Aeuß. und Mittl. Höllentalsp., Hochblassen (Eisrinne)— Alpsp., Hochwanner direkte Nordwand, Gr. Hundsstallkopf — Hinterreintalschrofen (Teufelsgrat) — Hochwanner, Schüsselkarsp. Westgrat, Partenkirchner Dreitorsp. Nordostg., Scheffauer, 2 mal Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Leuchsturm Südwand, Totenkirchl Südverschneidung, Fleischbank Südostwand, Predigtstuhl Nordkante, Ackerlsp., Blaueissp. Nordgrat — Hochkalter. Dazu kommen noch einige Fahrten, die schlechter Verhältnisse halber nicht zum Ziel führten. Im ganzen haben — die Führer ungerechnet — 207 Jungmannen an diesen Fahrten teilgenommen. Als Führer haben sich betätigt: Angermeyer 4 mal, Otto Eidenschink 13 mal, Rudolf Eidenschink 1 mal, Jahn 1 mal, Fritz Maier 2 mal, Moeller 14 mal, Mutzbauer 1 mal, Rosenschon 1 mal, Schmaderer 2 mal, Karl Schmitt 2 mal, Schütz 1 mal, Wetzl 1 mal, Zeh 2 mal.

Den jährlichen **Schiabfahrtslauf** machte die Jungmannschaft wieder gemeinsam mit der Schi- und Jugendabteilung im Gebiet der Baleppalm. Es beteiligten sich daran 33 Jungmannen. Als Sieger ging hervor Albert Herbst, zweiter wurde Franz Jahn, dritter Robert Zwack.

Das Mitglied der Sektion Wilhelm Hojer schenkte der Jungmannschaft verschiedene Ausrüstungsgegenstände.

Geleitet wurde die Jungmannschaft von Sektionsführer Dr. Gg. Leuchs und Ludwig Aschenbrenner als Stellvertreter. 1. Schriftführer: Arthur Hartmann; 2. Schriftführer: Jakob Kilger; 1. Fahrtenwart: Ludwig Schmaderer, 2. Franz Jahn; 1. Vortragswart: Karl Schmitt; 2. Theodor Mutzbauer; 1. Zeugwart: Gottl. Rosenschon, 2. Ernst Moeller.

Den Schriftführer der Sektion drängt es, dem hier wörtlich wiedergegebenen Bericht des Herrn Dr. Leuchs noch einige Schlußworte beizufügen. Notar Bauer hat am Beginn des Jahres bei einem schönen Fest der Sektion dargelegt, daß es in der ganzen alpinen Geschichte einzig dasteht, daß ein so hoch verdienter Bergsteiger wie unser Sektionsführer, der selbst die Bürde eines der größten Alpenvereinszweige trägt, auch noch die Jungmannschaft führt. Auch

der 1. Vorsitzende des Alpenvereins, Dr. v. Klebelsberg, fand bei jener Angelegenheit Worte höchster Anerkennung für die Arbeit des Leiters unserer Jungmannschaft. Daß diese Abteilung im abgelaufenen Jahr wieder in vorbildlicher Weise geführt wurde, steht nach vorliegendem Bericht außer Zweifel. Wir finden unsere Jungmannen bei der Bewältigung schwierigster Bergsteigeraufgaben überall an hervorragender Stelle, sei es in unserer engeren Bergheimat, sei es im Berner Oberland, im nördlichen Polargebiet oder im Himalaja. Die Abteilung verfügt über Mitglieder, die in den Kranz der tüchtigsten deutschen Bergsteiger eingereiht zu werden verdienen. An der Spitze der Abteilung steht ein Mann von gereiftem Urteil und einem ungeheuren Schatz alpiner Erfahrung. Er ist unsern jungen Bergsteigern Freund und Berater, ja er ist ihnen mehr, er ist ihnen auch leuchtendes Beispiel und Vorbild, ein Führer in des Wortes bester Bedeutung, vor allem bei den vielen Fahrten, die er, der Sechziger mit dem jugendlichen Herzen, auch heute noch mit ihnen unternimmt. Möge unserer Jungmannschaft und unserer Sektion das Glück beschieden sein noch recht viele Jahre von diesem Manne geleitet zu werden!

5. Jugendabteilung.

Von den 88 Mitgliedern, die die Abteilung im vergangenen Jahr hatte, sind 34 ausgeschieden oder in die Sektion oder in die Jungmannschaft übergetreten; 31 wurden neu aufgenommen, so daß sie jetzt **85 Mitglieder** zählt. Es sind aber bereits 42 für die Anmeldung vorgemerkt. Der Jugendwart, Herr Lehrer Forstmeier, beabsichtigt nicht, die Mitgliederzahl besonders zu erhöhen, ihm ist es mit Recht in erster Line um eine Auslese des Nachwuchses zu tun. Er zielt darauf ab eine Abteilung von frohen, anständigen, leistungsfähigen und freudig tätigen jungen Leuten heranzubilden.

Der bergsteigerischen Ausbildung dienten **30 Fahrten,** 14 im Sommer und 16 im Winter. Als Ziele dienten: die Voralpen, das Kitzbühler Horn, der Pengelstein, der Nachsöllberg, der Hohe Göll (2 mal), der Jenner, das Watzmannkar, der Hochkönig (2 mal), der Glungezer (2 mal) und die Alpspitze. Herr Forstmeier, der die meisten Fahrten selbst leitete, wurde in seiner Tätigkeit von den Herren Dilthey, Jockers und Krauß unterstützt. Auch dem Alpinen Museum, das eine Fundgrube der Belehrung für unsere alpine Jugend darstellt, wurde die gebührende Beachtung geschenkt. In den Osterferien fuhr der Jugendwart mit einer Gruppe nach Tirol, wobei in je 2—3tägigem Aufenthalt der Arlberg (Valluga, Kaltenberg), das Landecker Schigebiet (Planskopf), das Sellraintal (Rotenberg), das Landecker Schigebiet (Planskopf), das Sellraintal (Roter Kogel, Schaflegerkogel), der Glungezer, Schatzberg, Kleiner Galtenberg, Wiedersbergerhorn und der Hochkönig besucht wurden.

Während des Sommers unternahm der Jugendwart eine Fahrt in die Hohen Tauern. Das Wiesbachhorn, die Klockerin, die Oberwalderhütte, das Riffeltor, das Karlingerkees und der Moserboden waren die Hauptpunkte. Eine kleine Gruppe bestieg auch den Groß-

glockner. Von Zell a. S. aus ging es ins Gesäuse, wo das Hochtor auf dem Wasserfallweg erklommen wurde. Ein Abstecher brachte die Teilnehmer an den Plattensee und nach Budapest; einige bestiegen die Meeraugenspitze in der Hohen Tatra. All diese Fahrten wurden teils mit Bahn, teils mit Kraftwagen und Fahrrad unternommen. Auch Zelte wurden mitgeführt. Die Eindrücke und Erlebnisse, die die Jungen mit nach Hause brachten, werden ihnen noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Der Ausbildung im Schilauf dienten außer den Führungsfahrten **3 Schikurse;** die Leitung übernahmen der Jugenwart und die Herren Jockers und Moser. Die Kurse fanden um Weihnachten herum statt und zwar im Gebiet der Schönfeldalm, Kotalm und Auenalphütte im Kleinen Walsertal.

Die **Wettläufe** wurden zusammen mit der Schiabteilung im Gebiet der Valeppalm abgehalten. Als Sieger in der Viererkombination und damit als „Bester Läufer 1937" ging Hans Beer hervor. Besonders erfolgreich waren auch Karl Ossiander, Hugo Dreselv, Finck, Mendl und Guggenberger. Beim **3. Alpenvereinsjugendschitag 1937** schnitt die Abteilung wieder am besten ab: Die Bestzeit im Abfahrtslauf erzielte Karl Ossiander, die Bestzeit im Slalom Hans Beer, außerdem brachten unsere 11 Preisträger drei Klassensiege, einen Kombinationssieg und viele gute Plätze nach Hause. Auch wurde ihnen für die beste Vereinsleistung der Sieg im Wanderpreis zuerkannt.

Die Abteilung erfreut sich wegen ihrer großen Leistungen der besonderen Anerkennung des Jugendberichterstatters des Hauptausschusses des Alpenvereins.

Die **Heimabende, 11** an der Zahl, fanden wieder im Bootshaus der Faltbootabteilung statt. Es sprachen Herr Schmaderer über moderne Klettertechnik und über den Uschba, Herr Sigritz über Fels, Eis und Wildwasser, Herr Eidenschink über Fahrten im Berner Oberland und der Jugendwart über Albanien und eine Sommerfahrt der Jugendabteilung.

Der Jugendwart spricht allen Mitgliedern, die durch Überlassung von Ausrüstungsstücken mitgeholfen haben am Ausbildungswerk unseres Nachwuchses, seinen wärmsten Dank aus; auch dankt er allen anderen, insbesondere Herrn Krauß, für die treue Mitarbeit.

Bergsteigerausbildung.

Wie im Vorjahr wurden auch heuer mit Unterstützung des Deutschen Bergsteigerverbandes besondere Führungen veranstaltet, die der Ausbildung der jungen Leute im Bergsteigen dienen sollten, insbesondere derjenigen, die die Absicht haben, ihre Wehrpflicht bei einer Gebirgstruppe zu erfüllen. Die Leute wurden wieder in drei Mannschaften eingeteilt, die von Dr. Leuchs, Aschenbrenner und Forstmeier geleitet wurden.

Folgende Fahrten kamen zustande:

Tag	Ausgangspunkt und Ziel	Gipfel	Teiln.	Führer
13. 12. 36	Kreuth; Risserkogel — Plankenstein Südostband (teilw. Schi)	2	10	Aschenbrenner
19. 12.	(Kitzbühel); Kitzbühler Horn	1	7	Forstmeier
20. 12.	Spertental; Gampenkogel — Fleiding — Nachsöllberg	3	7	"
17. 1.	(Neuhaus); Österr. Schinder	1	7	Schmaderer
24. 1.	(Benediktbeuern); Kohlstattalm — Benediktenwand — Idealhang	1	8	Aschenbrenner
14. 2.	Schappach-Holzstube; Watzmannkar — Holzstube — Watzmannhaus	—	6	Forstmeier
14. 2.	(Bayrischzell); Wildalmjoch — Lachersp.	2	9	Aschenbrenner
14. 3.	Inneralphütte; Gr. Galtenberg — Wiedersbergerhorn	2	6	Rosenschon
14. 3.	Ostpreußenhütte; Hochkönig (Gipfel 3 Teiln.) — Werfen	1	8	Forstmeier Schmaderer
27. 3.	Meißner Haus; Glungezer—Innsbruck; Neustift — Franz-Senn-Hütte	1	6	Karl Ossiander
28. 3.	Franz-Senn-Hütte; Schrankogel	1	8	Aschenbrenner
29. 3.	" Sommerwand	1	8	"
11. 4.	(Mittenwald); Viererspitze	1	6	Schmaderer
25. 4.	(Kreuzeck); Versuch Alpsp.—Dammkar	—	6	Forstmeier
2. 5.	Geraer Hütte; Gefrorenewandspitze	1	5	Aschenbrenner
9. 5.	(Lenggries); Roß- und Buchstein	2	7	Leuchs
9. 5.	(Mittenwald); Westl. Karwendelspitze	1	7	Brundobler
13. 6.	(Kreuth); Bayr. Schinder	1	2	Leuchs
11. 7.	Hinterbärenbad; Sonneck	1	4	"
25. 7.	" Totenkirchl	1	6	Angermeyer Leuchs, Moeller
29. 8.	Warensteinhütte; Kl. Warenstein — Zwölfer — Gr. Warenstein	3	3	Leuchs August Vörg
24. 10.	Steinberghütte; Zettenkaiser Westgrat	1	2	Leuchs, Mutzbauer
20. 6.	Bad Kreuth; Halserspitze Nordgrat — Blauberge — Schildenstein	3	5	Aschenbrenner
1. 8.	Kreuzeck; Höllentalhütte (schlecht Wetter)	—	6	"
22. 8.	(Kufstein); Scheffauer Leuchsweg	1	6	"
19. 9.	(Kochel); Herzogstand Nordwand — Heimgartengrat — Ohlstadt	1	7	O. Eidenschink Jahn, Moeller
3. 10.	Oberreintalhütte; Gr. Hundsstallkopf — Hinterreintalschrofen — Hochwanner	3	3	Jahn
13. 6.	Scharling; Risserkogel	1	7	Forstmeier
20. 6.	" Schildenstein — Blauberge — Halserspitze	3	4	"
18. 7.	Heinrich-Schwaiger-Haus; Wiesbachhorn — Bratschenköpfe — Klockerin	4	9	"
19. 7.	Oberwalderhütte; Riffeltor — Karl.Kees	4	9	"
10. 10.	(Wallgau); Krottenkopf u. zurück	1	8	Forstmeier
31. 10.	Kreuzeck; Hochblassen	1	7	Aschenbrenner
28. 11.	Garmisch; Krottenkopf — Wallgau	1	8	"
31. 10.	Alpeltalhütte; Hoher Göll — Alpeltal	1	4	Forstmeier
12. 12.	Sonnleitnerhütte; Brechhorn — Fleiding — Nachsöllberg	3	5	"

6. Faltbootabteilung.

Die **Mitgliederzahl** bewegte sich auch heuer in aufsteigender Linie. Mit Stolz kann der Abteilungsführer, Herr Stark, feststellen, daß sie von 119 auf **136** angewachsen ist. Die Abteilung hat nicht weniger als **27 Wanderfahrten** unternommen, es beteiligten sich daran 295 Mitglieder. Alle diese Fahrten, die erfreulicherweise ohne ernsten Unfall verliefen, wurden vom erprobten Fahrtenwart, Herrn Sigritz, vorbereitet. In diesen Zahlen allein kommt aber die sportliche Betätigung noch nicht zum Ausdruck. Aus den Fahrtenberichten, die 65 vom Hundert der Mitglieder abgegeben haben, geht hervor, daß eine **Jahresleistung von 51350 Kilometer** erzielt wurde. Diese Strecke entspricht der 51fachen Entfernung der Städte Köln und Königsberg. Es ist dies die höchste von der Abteilung bisher erreichte Leistung. Wir können es dem Führer Herrn Stark nachempfinden, wenn es ihn gelüstet eine kleine Schlußrechnung vorzunehmen und zu berechnen, um wieviel größer die Gesamtleistung wäre, wenn alle Mitglieder Bericht erstattet hätten. Die Wimpel der Abteilung flatterten auf zahlreichen Flüssen und Seen innerhalb und außerhalb der Grenzen unseres Vaterlandes.

Mit dem **Leistungsabzeichen** wurden **31 Mitglieder** ausgezeichnet, nämlich 26 Herren und 5 Damen. Der männliche Spitzenreiter ist Herr Josef Gierl mit einer Leistung von 2301 km; die Spitzenreiterin Frl. Liesl Greil, vermutlich angefeuert durch den Klosterwein des Stiftes Melk, konnte 1364 km zurücklegen.

Das Anpaddeln erfolgte am 6. Mai wiederum bei Bolzwang, 38 Personen machten mit. Die Sonnwendfeier wickelte sich am Zusammenfluß der Isar und Loisach ab. Die Veranstaltung nahm einen sehr schönen Verlauf; die 60 Teilnehmer, geschart um ihre Zelte in fast völlig unberührter Natur, erlebten angesichts des lodernden Holzstoßes einen Abglanz des Brauchtums unserer Altvordern. Der 26. September brachte das Abpaddeln. Es spricht für die Abhärtung und den frohen Sportgeist der 28 Teilnehmer, daß einige sich durch das schon ziemlich kalte Wasser nicht abhalten ließen, in dem Wellengewoge der Floßgasse umzuschmeißen. Auch das zarte Geschlecht stellte bei dieser Gelegenheit seinen „Mann". Die dichtgedrängten Zuschauer hatten an diesem Schauspiel ihre helle Freude.

Ein besonders wichtiges und frohes Ereignis für die Abteilung war die Tatsache, daß am 25. April, dem Tag des Deutschen Kanusports, der **Bootsschuppen aus der Taufe gehoben** werden konnte. Der Verwirklichung des Planes stellten sich viele Hindernisse entgegen. Aber schließlich konnten sie — die Sektionsleitung schaltete sich nach Kräften ein — alle überwunden werden. Der Entwurf lag in den Händen des Herrn Architekten Sievers; ihm war auch die Überwachung des Baues anvertraut. Der neue Bootsschuppen steht unter den Bootshäusern als ein Schmuckkästchen da; auch er wird seinen Teil dazu beitragen den kameradschaftlichen Zusammenschluß der Mitglieder noch weiter zu vertiefen und die sportlichen Leistungen zu steigern. Die Abteilung spricht der Sektionsleitung für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel den herzlichsten Dank aus.

Die beiden Bootshäuser werden von Herrn Engel aufs beste betreut; er wird in seiner Arbeit von Herrn und Frau Hofmann unterstützt. Die Jugendabteilung versammelt sich regelmäßig an ihren Heimabenden in den Räumen des Bootshauses. Im Berichtsjahr haben sich auch liebe Gäste aus Köln und Wien eingefunden.

Der Zeugwart, Herr Kellermann, meldet den Stand der der Abteilung gehörenden Leihzelte, nämlich: 2 Zelte für eine Person, 4 für 2 Personen und 5 für 3 Personen. Die Zelte befinden sich in gutem Zustand.

Der Abteilungsführer spricht Herrn Kellermann, der infolge dienstlicher Veränderung sein Amt als Zeugwart aufgeben muß, für seine umsichtige Tätigkeit den besten Dank aus. Das Amt des Schatzmeisters hatte wiederum Herr Frank inne; er hat es in vorbildlicher Weise verwaltet.

IV. Bücherei.

Die Zahl der **Neuanschaffungen** ist nach dem Bericht von Herrn Studienprofessor Dr. Harster von 471 auf **530 Stück** gestiegen (214 Bücher, 102 Führer und 214 Karten). Vom 1. Dezember 1936 bis 31. Oktober 1937 haben 60 v. H. der Mitglieder, nämlich 4648, von der Bücherei Gebrauch gemacht. In dieser Zeitspanne wurden **9218 Stück ausgeliehen,** nämlich 4969 Bücher, 1879 Führer und 2370 Karten. Im ganzen wurden 426 Stück gebunden und aufgezogen.

Der Sektion gingen auch in diesem Jahre viele **Spenden** zu; nämlich von: Frl. Käthe Amtmann, Georg Arzberger, Richard Ashton, Johann Biehler, Böhm, Gustav Burbach, Ed. Deiglmayr, Hans Ertl, Fanny Fischer, F. Föckersberger, Paul Franz, Ottmar Gäbler, Ludwig Gerdeißen, Johann Güntert, Josef Heindl (durch Hr. Stark), Frau Heuberger, Ludwig Kalb, Karl Kistler, Dr. v. Klebelsberg, Karl Körbler, Josef Meindl, Johann Miller, Müller, Wilh. Neumeister, Margot Ost, Walter Pollack, Frau Marg. Rechen, Firma Rudolf Rother, Ad. Rupprecht, Siebenbürg. Karpathenverein, Anton Schußmann, Karl Schricker, Tempel, Fritz Tölke, Mich. Wagner, Josef Wittwer.

Die Sektion spricht allen Spendern den wärmsten Dank aus. Die Bücherei führt einen harten Kampf mit der Raumnot. Es mußten einige Gestelle auf andere aufgesetzt werden, so daß der Büchereiraum nun buchstäblich bis zur Decke vollgepropft ist.

Die Bücherei war vom 1. Juli bis 10. September geschlossen. Der Sachwalter richtet an alle, die unsere Bücherei benützen, die dringende Bitte die Leihzeit pünktlich einzuhalten, die entliehenen Bücher und Karten zu schonen und Randbemerkungen zu unterlassen.

V. Häuser, Hütten und Wege.

1. Wetterstein.

Das **Münchner Haus** hätte heuer ein Jubiläum feiern können. Es kann, da es im Jahr 1897 erbaut wurde, auf ein 40 jähriges Bestehen zurückblicken. Der Leser, der sich vertiefen will in all das, was sich im Münchner Haus und seiner näheren und weiteren Umgebung in den letzten 40 Jahren abgespielt hat, sei auf die „Geschichte der Alpenvereinssektion München" Band II hingewiesen.

Nach dem Bericht des Sachwalters, Herrn Link, waren größere Instandsetzungsarbeiten heuer nicht erforderlich. Es wurde, ähnlich wie in der Knorrhütte, eine Anlage geschaffen, die das Einfrieren der Pumpleitung vom Wasserspeicher zur Küche verhindert. Der Küchenboden wurde erneuert. Zur Sicherung des Felsens unterhalb der Aborte wurde eine Betonmauer gezogen.

Es haben **3998 Personen,** 147 mehr als im Vorjahr, **übernachtet.**

Auch die **Knorrhütte** erforderte heuer keine größeren baulichen Veränderungen. Die alten schmutzigen Matratzen in den Räumen oberhalb der Küche wurden verbrannt und durch neue ersetzt. Für die Matratzenlager können den Besuchern auf Wunsch leichte Schlafsäcke gegen eine Gebühr von 30 Pfg. zur Verfügung gestellt werden. Diese Einrichtung hat guten Anklang gefunden. Für die 2 Zollbeamten, die den Grenzübergang am Gatterl zu überwachen hatten und die bis dahin in der Knorrhütte untergebracht waren, wurde vom Staat in der Nähe der Grenze ein Zollhäuschen gebaut, das 4 Personen Raum bietet. Die **Knorrhütte** überflügelt mit der **Übernachtungszahl 11890** auch heuer alle anderen Hütten. Die Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um 1819, um rund 18 v. H., gestiegen. 3624 Winterbesuchern stehen 8266 Sommerbesucher gegenüber. Der Sommerbesuch hat sich fast nicht verändert, dagegen hat sich der Winterbesuch mehr als verdoppelt Die Hütte wird in der ruhigeren Zeit des Jahres fleißig vom Militär besucht.

In der **Höllentalhütte** hat der schneereiche Winter dem Blechdach des alten Hauses stark zugesetzt, so daß es teilweise erneuert werden mußte. Der Winterraum wurde wohnlicher ausgestaltet. Auf dem unter dem Waxenstein gelegenen Wasserspeicher war die Holzabdeckung durch Steinlawinen eingedrückt worden; sie wurde ebenso wie die Leitung vom Speicher zum Turbinenhäuschen ausgebessert. Die **Übernachtungszahl** hat von 3952 auf **3732** abgenommen.

In der **Angerhütte** wurden die alten Matratzen gegen neue mit federnder Kante ausgewechselt. Die Böden im Matratzenraum wurden erneuert. Im Gegensatz zur Knorrhütte hat die **Übernachtungszahl** zugenommen; sie stieg von 2935 auf **3189.**

Am **Höllentalgrathüttl** wurden Dach und Wände instandgesetzt.

Vom **Waxensteinhüttl** meldet Herr Kirchlechner 145 Besucher und 193 Übernachtungen.

Die Wasserquelle wurde neu angestochen und in einen trichterförmigen Blechauslauf geleitet, ein großer frostsicherer Minimax-Feuerlöscher wurde beschafft und das Geschirr ergänzt. Die Türe und die Fensterläden erhielten einen neuen Anstrich. Der Sachwalter mußte leider zweimal, nämlich im Juli und im Oktober, feststellen, daß ungebetene Gäste sich nicht scheuten, selbst hier oben in der stillen und unberührten Natur ihrem Drange zu Einbruch und Diebstahl freien Lauf zu lassen.

Der Gesamtbesuch im Wetterstein, bezogen auf die **Übernachtungszahl,** betrug rund **23000,** 2000 mehr als im Vorjahr. Diese Zunahme ist um so mehr bemerkenswert, als der Sommer, besonders der Monat August, regnerisch war und außerdem die Grenzen geöffnet waren. Die Zahl der Übernachtungen der Nichtmitglieder ist dabei mehr als dreimal so groß wie die der Mitglieder (17:5).

Wege. Gewaltig war zeitweilig der Besucherstrom, der den Weg zur Besteigung der Zugspitze durch das Höllental wählte. Es wurde daher dieser Anstiegsweg öfters nachgesehen. Im österreichischen Schneekar wurden die Wege nicht verbessert, weil hier die Grenzüberschreitung nicht gestattet war und der Steig fast nicht benützt wurde. Der Übergang von der Höllentalhütte über die Riffelscharte zum Eibsee wurde viel begangen. Am Höhenweg über die Höllentalspitzen zur Knorrhütte, der dem Steinschlag sehr ausgesetzt ist, mußten verschiedene Drahtseile ausgebessert werden. Der vor allem von den Besuchern des Kreuzecks gern benützte Hupfleitenweg verursachte wieder viel Arbeit und Kosten. Auch der Weg durch das Reintal wurde durch die ungünstige Witterung stark mitgenommen. Während des Sommers wurde am Gatterl eine Drahtseilanlage angebracht; sie soll den Schiläufern den Übergang nach Ehrwald erleichtern und weniger gefährlich machen.

2. Alpelhaus und Miemingergebiet.

Nach dem Bericht des Sachwalters, Herrn Künneth, ist der Besuch von 310 auf **350 Personen** gestiegen. Leider beträgt der Besuch von Reichsdeutschen — trotz geöffneter Grenzen — kaum 10 v. H. der Gesamtzahl der Besucher. Der Besuch während des Sommers war ungefähr doppelt so groß wie der während der Winterszeit.

Die Wege befanden sich in gutem Zustand und bedurften fast keiner Ausbesserung. Das Drahtseil in der Rinne vom Hochplattig wurde an 4 Stellen durch Steinschlag abgeschlagen; es wurde Anfang Juli ausgebessert.

Der Sachwalter spricht Herrn Wiggisser aus Telfs für seine fleißige und treue Mitarbeit den besten Dank aus.

3. Herzogstand.

Wie der Sachwalter Oberingenieur Zapf berichtet, hat sich der Besuch des Hauses gegenüber dem Vorjahr gehoben, die **Übernachtungszahl** stieg von 2099 auf **2568,** also um 22 v. H. 1628 Nichtmitgliedern stehen 940 Mitglieder gegenüber. Die Steigerung

ist zum Teil dem Besuch der Mitglieder der „Kraft durch Freude-Organisation" zuzuschreiben. Auf die Tatsache, daß in der Nähe, nämlich bei Urfeld, eine schöne Jugendherberge steht, ist es wohl zurückzuführen, daß die Übernachtungszahl der Jugendgruppen etwas zurückgegangen ist. Der Winterbesuch ist, wie in den vorausgehenden Jahren, auf dem gleichen niederen Stand geblieben.

Besondere Instandsetzungen wurden am Haus nicht vorgenommen, es wurden lediglich die Türen und Fensterstöcke am Königshaus ausgebessert und neu gestrichen. Dank der tatkräftigen Mithilfe von Oberingenieur Zapf und des Wirtschaftspächters Herrn Loß, konnte die von Regierungsbaumeister Biehler erbaute **Gedenkstätte** auf dem Gipfel des Fahrenbergs bereits am 19. September eingeweiht werden; s. „Allgemeiner Bericht". Dem Forstamt Walchensee, das uns bei den Arbeiten bereitwilligst unterstützte, sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

4. Schlierseer Gebiet, Blauberge, Guffert, Steinberggebiet und Großer Rettenstein.

Die Betreuung des **Schlierseer Gebiets** hat der langjährige Sachwalter Herr Stark an Herrn Josef Maier, den Hüttenwart der Baleppalmhütte, abgegeben. Herr Maier berichtet, daß im Herbst ein Verbindungsweg von der Unteren Schönfeldalm zum Saumweg auf dem Taubensteinsattel durch das Forstamt Schliersee hergestellt wurde. Der alte Steig wurde aufgelassen. Die großen Schäden, die die zwischen dem Taubenstein und dem Lempersberg gelegene Brücke („Teufelsbrücke") in ihrem Belag aufwies, wurden durch Einfügung von Rundlingen behoben. Nachmarkiert wurden folgende Wege: Forsthaus Balepp — Trausnitzalm — Österr. Schinder — Schindertor, Winterstube am Schwarzenkopf—Untere — Obere Wallenburger Alm — Taubenstein — Rauhkopfsattel — Tanzecksattel — Jägerkamp — Jägerbauernalm — Spitzingstraße und die Strecke Jägerbauernalm — Nagelspitze.

Leider mußte der Sachwalter die Beobachtung machen, daß boshafte Heinzelmännchen am Werk zu sein scheinen; denn es kam wiederholt vor, daß die von der Sektion aufgestellten Wegtafeln verschwanden. In der Regel waren sie überhaupt nicht mehr aufzufinden; wenn aber eine gefunden wurde, zeigte sie den Weg in der verkehrten Richtung an. Es wäre an der Zeit diesen dunklen „Mitarbeitern" das Handwerk zu legen; denn sie tun es entweder aus reinem Übermut oder aber sie haben ein „greifbares" Interesse daran, daß die Wanderer und Bergsteiger von bestimmten Wegen abgelenkt und nach anderen Zielen hingelenkt werden.

Der Sachwalter für die Blauberge, Herr Stark, berichtet, daß auf dem Weg Bad Kreuth — Schildenstein einige Wegtafeln erneuert und am Beginn der Latschen eine Wasserstelle geschaffen wurden. Am Guffert wurde dgs Blitzableiterkabel neu gelegt, die Drahtseile am Nordanstieg wurden zum Teil erneuert, der Weg von Steinberg durch den Bärenwald zum Guffert wurde verbessert. Auf folgenden Wegen wurde die Markierung erneuert: Steinberg — Wimmerjoch—

Burgstall; Wiebn — Aschau; Steinberg — Schmalzklause — Angeralm — Roßjöchl; Steinberg — Kaiserhaus und Steinberg — Kotalm — Unnütz.

Die **Gufferthütte** hat im vergangenen Jahr der Sektion und dem Sachwalter, Herrn Stark, mehr Sorgen als Freude bereitet. Die Hütte war nur zu erreichen über die amtlichen Zollstellen Balepp und Stuben (bei der Glashütte). An allen übrigen Stellen war der Übergang verboten, insbesondere war der natürliche und kürzeste Zugang durch die Langenau gesperrt. Damit war die Hütte für den Besuch der Reichsdeutschen praktisch so gut wie abgeriegelt. Die Sektion hat wiederholt Eingaben an die zuständigen Stellen gemacht, um den Bergsteigern den Grenzübergang ins Guffertgebiet zu erleichtern, leider vergebens. Die Hütte zählte nur **263 Besucher,** 114 im Sommer und 149 im Winter. (Im Jahre 1932, also vor der Reisesperre, hatte sie 1006 Besucher, viermal soviel!). Der Geschäftsgang auf der Hütte war so ungünstig, daß sich Frau Kummer gezwungen sah am 1. Oktober die Pacht aufzugeben. Alle, die die Hütte besucht haben, werden die Frau Kummer in guter Erinnerung behalten, denn sie hat ihren Posten sowohl zu Lebzeiten ihres Mannes als auch nach dessen Tode gut versehen. Auch die Sektion dankt ihr für die geleisteten Dienste. Die Hütte wurde nicht mehr weiterverpachtet; ein von der Sektion aufgestellter Wächter sorgte für Ordnung.

Nach Eingliederung Oesterreichs in das Deutsche Reich ist der Zugang durch die Langenau wieder frei und die Hütte wieder voll bewirtschaftet.

Im **Rettensteingebiet** wurde die Strecke Aschau — Schöntalalm—Gipfel neu markiert.

5. Watzmann.

Eines unserer besuchtesten Häuser ist zweifellos das Watzmannhaus. Es wird nur noch von der Knorrhütte übertroffen. Das Haus, seit Jahren betreut von Architekt Sengling, wurde am 10. Mai geöffnet und am 1. Oktober geschlossen, stand also 144 Tage dem Besuch offen. Die Wirtschaftsführung lag wieder in den bewährten Händen der Frau Emma Strobl aus Berchtesgaden. Der Besuch ist gegenüber dem Vorjahr um 1,8 v. H. gestiegen, es haben **7271 Gäste übernachtet.** Auf je 2 Alpenvereinsmitglieder treffen 7 Nichtmitglieder (im Vorjahr 2:5). Der Besuch der Alpenvereinsjugendgruppen ist weiter zurückgegangen, dagegen ist der Tagesbesuch der Hitlerjugend stark angestiegen. Manchmal fanden sich mehr als 100 Jugendliche an einem Tag ein.

Das Gästebuch des Winterraums weist 470 Besucher aus.

Die bisherige Verwalterin des Schlafhauses Frl. Walburga Hartmann schied nach nahezu 10jähriger Tätigkeit aus dem Dienste der Sektion. Ihr Ausscheiden erfolgte auf eigenen Wunsch. Frl. Hartmann war eine zuverlässige Arbeitskraft und hat der Sektion wertvolle Dienste geleistet. Es sei ihr an dieser Stelle herzlicher Dank für die treue Mitarbeit ausgesprochen. Ihre Nachfolgerin ist Frau Ottilie Laurer aus Reichenhall.

Das Haus erforderte größere Instandsetzungsarbeiten; fast während des ganzen Sommers waren Handwerker im Hause tätig. Am Schlafhaus wurde die Westseite und der Rest der Südseite mit Schindeln neu gedeckt, das Dach teilweise erneuert, die Küche, die Schenke

und die westliche Hälfte des großen Gastraumes erhielten einen neuen Fußboden, der Schlafraum für das Personal wurde gründlich umgestaltet. Der Warmwasserbehälter wurde instandgesetzt, ein neuer, 300 l fassender Warmwasserboiler eingebaut, im Vorplatz des Winterraums wurde der Holzboden durch einen Betonboden ersetzt. Am Stallgebäude wurde ein neuer Schuppen angebaut; der alte freistehende zum Teil verfallene Schuppen wurde abgebrochen. Die Ausführung der Instandsetzungsarbeiten war dem Zimmermann Franz Graßl aus der Ramsau übertragen. Er hat sie zur vollen Zufriedenheit des Sachwalters und der Sektion ausgeführt.

Wege. Die Sicherungen über die 3 Watzmannspitzen wurden wiederholt nachgesehen und ausgebessert. Das Drahtseil an der Falzwand wurde zum Teil ergänzt. An der Sigeretplatte wurden neue Eisenstücke eingesetzt. Dagegen mußte die Instandsetzung des Rinnkendlsteiges wegen Arbeitermangels unterbleiben. Die von der Pächterin zu unterhaltenden Wege waren in Ordnung.

Unfälle. Leider haben sich auch heuer wieder schwere Unfälle zugetragen, 4 davon verliefen tödlich.

Anfang Juni verunglückte Johann Süß aus der Oberpfalz beim Anstieg von der Eiskapelle zum Kleinen Watzmann durch Absturz tödlich; er war bergunerfahren und auch nicht zweckmäßig ausgerüstet.

Am 27. Juni wurde der Berchtesgadner Bergführer Johann Moderegger in der Westwand des Kleinen Watzmann durch Steinschlag getötet. Ende Juli ist der Schlosser Heinz Grundmann aus Gotha beim Anstieg vom Watzmannkar zum Hocheck tödlich abgestürzt. Am 8. August wurde der Münchner Bergsteiger Fritz März bei einem Sturz in der Watzmann-Ostwand schwer verletzt. Am 9. August stürzte Vögele beim Abstieg vom Hocheck ins Watzmannkar tödlich ab. Am 12. August wurde auf dem gewöhnlichen Anstiegsweg zum Hocheck der Schüler Josef Gfrörer durch Steinschlag am Kopf schwer verletzt; der Stein wurde durch eine vorausgehende Gruppe, die den Weg abschnitt, losgelöst.

6. Wiesbachhorn.

Das **Heinrich-Schwaiger-Haus** wurde am 25. Juni geöffnet und am 14. September geschlossen, es war also 81 Tage bewirtschaftet (Hüttenpächterin Frau Romana Marcher aus Kaprun). Der Sachwalter, Dr. Schoch, meldet **873 Übernachtungen,** 180 mehr als im Vorjahr; dabei hat sich die Zahl der Eintragungen (768) im Hüttenbuch gegenüber dem vergangenen Jahr (773) fast nicht geändert. Diese Hebung der Ausnutzungszahl ist wohl in erster Linie auf das ungünstige Wetter zurückzuführen, das die Besucher etwas längere Zeit ans Haus fesselte.

Am **Haus** wurden gründliche Instandsetzungsarbeiten vorgenommen. Das Dach und die Seitenwände erhielten eine neue Verschindelung, verschiedene Fensterläden wurden erneuert, auf der Nordseite eine neue Holzlege angebaut. Einige kleinere Arbeiten konnten wegen des früh eintretenden Schneefalls nicht mehr zu Ende geführt werden.

Wege. Der Beginn des Abstiegs vom Fochezkopf wurde besser kenntlich gemacht, da sich hier schon viele verstiegen haben. Das Drahtseil im „Kamin" wurde erneuert; eine große Platte, die den Weg versperrte, wurde entfernt. Die Bergletscherung ging, wie in der ganzen Glocknergruppe, auch heuer wieder zurück. Die früher so scharfe Firnschneide des Kaindlgrats hat die Form eines stumpfen, rundlichen Rückens angenommen. Stellenweise sind Felsen ausgeapert, auf denen man jetzt aufsteigt.

Unfälle. Beim Versuch, im Abstieg vom Großen Wiesbachhorn eine andere Gruppe zu überholen, glitt Herr August Moritz aus Nürnberg aus und riß seinen Begleiter Herrn Pronath trotz des eingerammten Pickels mit über die Nordwestwand hinab. Der Führer Rainer aus Kaprun drang als Erster zu den Verunglückten; Moritz war bereits tot, Pronath lebte noch, starb jedoch auf dem Transport. Ein anderer Unfall ist noch nicht geklärt. Am 9. September wollten 2 Bergsteiger den Übergang machen von der Oberwalder Hütte zum Heinrich-Schwaiger-Haus. Sie wurden zuletzt am Hochgruberkees gesehen. Seitdem fehlt jede Spur.

7. Sektionshütten.

(Der Sektion gehörend, aber nicht mit A.-V.-Schloß versehen und in der Regel nur Mitgliedern der Sektion München zugänglich).

Die Oberaufsicht über diese Hütten liegt in den Händen des Oberpostbauinspektors Michael Künneth.

Die **Gesamt-Übernachtungszahl 12728** der in folgendem aufgeführten 8 Hütten ist gegenüber dem Vorjahr **um 3862** gleich **44 v. H.** gestiegen. Diese erfreuliche Steigerung ist auf drei Umstände zurückzuführen, 1. auf den schneereichen und ziemlich früh einsetzenden Winter, 2. auf die allgemeine Belebung der Wirtschaftslage und 3. auf die Aufhebung der Grenzsperre. Eine Gruppe, nämlich die Valeppalm-, Schönfeldalm- und Winkelmooshütte, hebt sich durch die absolute Höhe der Übernachtungszahl von der Gruppe der anderen Hütten wesentlich ab. An der Spitze marschiert die von München aus bequem erreichbare Valeppalmhütte.

Der bauliche Zustand aller Hütten — die Valeppalmhütte ausgenommen — kann als gut bezeichnet werden. Es wurden daher für Instandsetzungen keine größeren Mittel beansprucht. Anders liegt die Sache bei der Valeppalmhütte. Das Dach der Hütte ist sehr baufällig und undicht und, was noch viel schwerer wiegt, die Hütte ist räumlich dem starken Besuch nicht mehr gewachsen. Die Sektionsleitung hat sich daher entschlossen, auf dem gleichen Platz eine **neue** Hütte zu bauen.

a) Valeppalmhütte.

Herr Maier meldet **3779 Übernachtungen,** Zunahme 35 v. H.; 2927 treffen auf den Winter, 852 auf den Sommer. Im Winter wurden 1764, im Sommer 431 Besucher gezählt. Der Hüttenbetrieb konnte glatt abgewickelt werden, zumal der Hüttenwart wie immer durch einen bezahlten Helfer Peter Schwarzenberger in den Hüttenarbeiten unterstützt wurde. Die Doppelfeiertage brachten Massenbesuch und daher Überbelegung.

b) Schönfeldalmhütte.

Herr Jockers berichtet von **2965 Übernachtungen,** Zunahme 23. v. H. Auf den Winter entfallen 1906, auf den Sommer 1059 Übernachtungen. Die Hütte wurde im Winter von 939, im Sommer von 466 Personen besucht. Sie erfreute sich vor allem während des Sommers eines starken Urlauberbesuches. Aber auch im Winter fanden sich Urlauber ein; kein Wunder, denn die Hütte ist wohnlich und gemütlich.

Während des Sommers wurde die Hütte zum Zwecke der Fernhaltung des Almviehes mit einem Drahtzaun umgeben. Die Quellanlage der Wasserleitung mußte wiederholt gereinigt werden. Von größeren Anschaffungen konnte abgesehen werden. Der Hüttenwart dankt allen Hüttenbesuchern, die ihn bei seinen umfangreichen Arbeiten stets tatkräftig unterstützt haben.

c) Winkelmooshütte.

Herr Wagner kann — in erster Linie veranlaßt durch die Aufhebung der Grenzsperre — eine sehr starke Steigerung des Besuches feststellen. Die **Übernachtungszahl 3200** ist um 71. v. H. größer als die entsprechende Zahl 1866 des vergangenen Jahres. 661 Personen besuchten die Hütte. Das ergibt die günstige Ausnutzungszahl 4,8. Trotz der Überbelegung an den Doppelfeiertagen wickelte sich der Betrieb reibungslos ab; es ist dies nicht zuletzt der Umsicht und der Geduld des Hüttenwartes zu verdanken. Von allen Schiläufern wurde im vergangenen Winter die Errichtung einer Grenzstelle lebhaft begrüßt; war doch dadurch die Möglichkeit gegeben über die Grenze nach Tirol zu gelangen. Leider dauerte die Freude nicht sehr lange. Im Sommer wurde die Grenze wieder gesperrt. Die Sektion hat deshalb eine Eingabe an die zuständige Behörde gemacht, die im Verein mit den Bemühungen anderer die Errichtung eines Zollhäuschens am Scheibelberg und die Öffnung der Grenze an dieser Stelle zur Folge hatte.

Wir bedauern, daß der Hüttenwart, Herr Wagner, aus beruflichen Gründen sich gezwungen sah sein Amt niederzulegen. Die Sektion spricht ihm für seine langjährige und treue Mitarbeit den herzlichsten Dank aus.

Auf eine erfreuliche Tatsache sei noch hingewiesen: die Hütte konnte heuer auf ihr **10 jähriges Bestehen** zurückblicken. Schon im Herbst 1921 hat unsere Schiabteilung im Winkelmoosgebiet eine Almhütte gepachtet; die Hüttenwarte waren Christoph Schmidt, Max Eberle und Otto Patzig. Als aber immer mehr Besucher sich einfanden im „Bayerischen Schiparadies", wurde der Raum zu klein und so wurde im Jahre 1925 beschlossen eine eigene Hütte zu bauen; die Pläne zu dem Bau stammten von Herrn Künneth. Am 23. Oktober 1927 übergab der Sektionsführer Dr. Leuchs das neue Bergsteigerheim dem Vater der Schiabteilung, Herrn Albert Link. In den vergangenen 10 Jahren hat dieses schmucke Heim Tausenden von Schiläufern viele schöne, genußvolle Tage, gar manche gesellige, gemütliche Hüttenabende und auch den Sommerurlaubern Stunden der Ruhe, Sammlung und Erholung geboten. Damals hat wohl noch niemand daran gedacht, daß der Schisport hier oben so mächtig Wurzel schlagen werde, niemand vermutet, daß diese einst so stille Hochfläche ihr eigenes Postamt bekommen werde und daß als ein Beitrag zur Verständigung der Kulturvölker Europas ein internationales Austauschlager für die schilaufende Jugend geschaffen würde. Ein phantasievoller Leser mag sich das Bild der Entwicklung der nächsten 10 Jahre ausmalen!

d) Gumpertsbergerhütte.

Nach dem Bericht von Herrn Müller ist die **Übernachtungszahl** von 886 auf **983,** also um 11 v. H. gestiegen; sie hat aber die Zahl 1161 vom Jahre 1935 nicht zu erreichen vermocht. Auf den Winter treffen 643, auf den Sommer 340 Übernachtungen, die entsprechenden Besucherzahlen sind 369 und 141.

Die Hütte befindet sich in gutem baulichem Zustand. Der früher bekämpfte lästige Hausschwamm hat sich nicht wieder gezeigt. Der Pächter der benachbarten Rauchalm plante für seine Alm eine Abzweigung in unsere Wasserleitung einzubauen. Der Sektion gelang es die Verwirklichung dieses Planes zu verhindern.

e) Kampenwandhütte.

Seit dem Jahre 1935 macht sich im Besuch dieser Hütte eine rückläufige Bewegung bemerkbar; der Sachwalter, Herr Leichtl, stellt gegenüber dem Vorjahr wiederum eine Abnahme fest und zwar in der Höhe 12 v. H.; er zählt **778 Übernachtungen,** 110 im Winter und 668 im Sommer. 1936 waren es 882, 1935 sogar 1266 Übernachtungen. Die Hütte wurde im Winter von 69, im Sommer von 366 Personen besucht. Sie hat also fast nur Sommerbesuch aufzuweisen. Die Ursache für den Rückgang dürfte darin liegen, daß die Kletterer infolge der Aufhebung der Grenzsperre im nahegelegenen Kaisergebirge ein willkommeneres Ziel gefunden haben.

f) Propstalmhütte.

Die Wehrmacht hat diese Hütte gepachtet, es kann daher die Übernachtungszahl nicht festgestellt werden. Sachwalter Künneth teilt mit, daß der Besuch durch die Mitglieder unserer Sektion sehr schwach war. Der Weidegrund wurde wieder verpachtet.

g) Sonnleitnerhütte. (Kitzbühler Alpen).

Die Erwartungen, die im letzten Jahresbericht ausgesprochen wurden, haben sich erfüllt, allerdings nicht in dem erhofften Maße. Der Schlagbaum an der Grenze ist gefallen, aber es war nicht immer leicht die notwendigen Schillinge zu bekommen. Der Sachwalter, Herr Zimmermann, zählt **740 Übernachtungen** und 217 Besucher.

Der schlechte bauliche Zustand der Hütte machte eine gründliche Instandsetzung notwendig. Das Dach wurde vollständig umgedeckt, der Kamin frisch aufgemauert, die Fensterstöcke im Erdgeschoß wurden durch neue ersetzt; die Wände der Küche erhielten eine neue Verkleidung mit Heraklithplatten. Infolge fahrlässigen Verhaltens einiger Hüttengäste brach am 4. Januar im Wohnraum ein Brand aus, der jedoch mit dem Feuerlöscher rasch bekämpft werden konnte. Der Sachschaden wurde durch die Versicherung gedeckt. Der dem Grenznachbar gehörende Stall, dessen Entfernung im Kaufvertrag vereinbart worden war und der uns einstweilen zur Aufbewahrung der Schier und zum Lagern des Brennholzes diente, wurde im Herbst vom Bauern abgetragen.

h) Markbachjochhütte (Kitzbühler Alpen).

Wenn man die oben angegebenen Zahlen der Sonnleitnerhütte durch drei teilt, kommt man ungefähr auf die entsprechenden Zahlen der Markbachjochhütte. Herr Künneth berichtet von 72 Besuchern und **283 Übernachtungen.** Die Besucher blieben also durchschnittlich 4 Tage auf der Hütte.

Der gute bauliche Zustand der Hütte machte keine Instandsetzungsarbeiten notwendig. Der vor dem Haus befindliche Brunnen lieferte das ganze Jahr hindurch reichlich Wasser. Unliebsame kleinere „Gäste" fanden sich in größerer Zahl ein, nämlich — Mäuse. Durch Streuen von Giftweizen wurde diese Plage erfolgreich bekämpft.

VI. Führerwesen.

Die Führeraufsicht der Sektion erstreckt sich auf die Bergführer im Werdenfelser Gebiet, in Kochel, Tölz und den Schlierseer Bergen, sowie auf die Führer im Außerfern.

In letzterem Bezirk wurde auch der Führer Anton Schneider in Biberwier, ein Bruder des bekannten Schilehrers Hannes Schneider vom Arlberg der Aufsicht der Sektion unterstellt. Die der Stadtgemeinde Tölz vorgeschlagene Bergführerordnung wurde von dieser angenommen und in der Zwischenzeit von der Regierung in Oberbayern bestätigt. Im Bezirk Miesbach sind die notwendigen Bergführerordnungen bis heute noch nicht erlassen worden.

Die Führertage wurden im Mai in Garmisch und in Ehrwald abgehalten. Die für die Führer wichtigen Fragen wurden erörtert, ihre Ausrüstung überprüft. Ein Bergführer hat seine Bergführertätigkeit niedergelegt, die folgenden verdienten Bergführer sind gestorben: Der Bergführerobmann von Obergrainau Johann Ostler erlitt bei einem Besuch in München einen Schlaganfall; der Führer Anton Reindl II, der Pächter der Meilerhütte, kam bei einer Bergungsfahrt ums Leben. Beide waren in den letzten Jahren mit dem silbernen Edelweiß für 25jährige Bergführertätigkeit ausgezeichnet worden. Aus dem Führernachwuchs haben 2 Anwärter im Sommer die Bergführerprüfung mit sehr gutem Erfolg abgelegt.

Die Inanspruchnahme der Bergführer im gesamten Aufsichtsgebiet blieb eine recht bescheidene. Nach den Führerbüchern haben sie in Garmisch, Partenkirchen und Obergrainau Führungen gehabt:

	Fahrten	Gipfel
Zugspitze durch das Reintal oder das österr. Schneekar	8	8
Zugspitze aus dem Höllental	26	26
Zugspitze von den Riffelwandspitzen	2	5
Riffelwandspitzen allein	2	3
Waxensteinkamm (4 mal Kl. Wax.—Zwölfer—Gr. Wax.)	14	24
Innere Höllentalspitze	1	1
Höllentalspitzen — Zugspitze	2	8
Alpspitze (darunter 10 mal Nordwand)	37	37
Hochblassen	1	1
Alpspitze — Hochblassen	2	4
Hoher Gaif — Blassensp. — Hochblassen	1	3
Höllentorkopf (1 mal Nordkante)	5	5
Partenk. und Leutascher Dreitorspitzen	16	47
Musterstein (darunter 4 mal Südwand)	6	6
Andere Fahrten (darunter Brunntalkopf Westwand, Gatterlköpfe, Stubaier)	17	18
	140	196
Beteiligung an Rettungsunternehmungen	32	

Auch heuer haben am meisten geführt: Simon Maurer (29 Fahrten), Georg Scheurer (19), Matthias Grasegger (14), Anton Berwein (13), und Gustl Sonner (10).

Die Führer, insbesondere des Werdenfelser Landes wurden von den zuständigen Rettungsmännern häufig zur Hilfeleistung bei Rettungen und Bergungen aufgeboten. Sie haben auch ihren abgestürzten Führerkameraden Anton Reindl zu Tal gebracht. Er wurde unter Beteiligung von Vertretern der Sektion und unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung in Partenkirchen bestattet.

Schlußwort.

Wir wollen unseren Bericht nicht schließen ohne all den vielen genannten und ungenannten treuen Mitarbeitern unseren herzlichen Dank auszusprechen. In unseren Dank schließen wir insbesondere ein den Deutschen Bergsteigerverband für die gewährte Unterstützung bei der Lösung schwieriger Fragen, den Ortsausschuß der Münchner Sektionen für die stets gezeigte kameradschaftliche Zusammenarbeit und die Münchner Presse für die freundliche Berichterstattung und die bereitwillige Förderung unserer Aufgaben.

Auf das abgelaufene Jahr können wir mit Befriedigung zurückblicken; es geht vorwärts in unserer Sektion, nicht allein deshalb, weil der Mitgliederkreis sich vergrößert und der Hüttenbesuch steigt und weil wir in der Lage sind neue Stützpunkte zu schaffen und einen Neubau zu errichten, sondern vor allem deshalb, weil ein gesunder Geist in unserer Sektion lebendig ist. Das beweist die Schaffensfreude und der Leistungswille unserer 6 Unterabteilungen, die in der Lösung der ihnen gestellten Aufgaben miteinander wetteifern, das beweist ferner der bergsteigerische Geist, der in der Jugend unserer Sektion gepflegt wird. Eine Jugend aber, die hart ist im Kampf gegen Schwierigkeiten und Widerstände, die freudig und entschlossen ihr Höchstes hergibt, wenn es gilt Großes zu leisten, Kühnes zu wagen und sich für ein hohes Ziel einzusetzen, eine solche Jugend, die sich daneben noch ein empfängliches Gemüt bewahrt für die Schönheit und Erhabenheit unserer Bergwelt, ist für unser Vaterland von höchstem Wert. Darum aber glaubt die Sektion, daß auch sie durch ihre Arbeit im abgelaufenen Jahr einen Beitrag geleistet hat zum Aufstieg unseres Volkes und zum Aufbau unseres Vaterlandes.

Dr. Georg Leuchs,
Sektionsführer

Dr. Ambros Nuber,
1. Schriftführer.

Einnahmen

	RM	Rpf
Mitgliederbeiträge:		
7530 Beiträge	68 457	40
Aufnahmen:		
633 Aufnahmegebühren	1 894	50
Vereinszeichen:		
Gewinn aus dem Verkauf	185	50
Angerhütte Hüttengebühren einschl. Pacht	4 281	33
Knorrhütte " " "	15 666	—
Münchnerhaus "	22 942	35
Höllentalhütte " " "	7 238	86
Wazensteinhütte "	119	77
Herzogstandhäuser " " "	5 428	40
Watzmannhaus " " "	20 828	21
Heinrich-Schwaiger-Haus "	900	19
Alpelhaus "	120	37
Gufferthütte "	—	—
Kampenwandhütte "	376	10
Winkelmooshütte "	2 633	30
Markbachjochhütte "	169	80
Gumpertsbergerhütte "	653	60
Baleppalmhütte "	2 240	45
Schönfeldalmhütte "	1 973	80
Sonnleitnerhütte "	608	04
Propstalm Verpachtung der Weide	100	—
Wertpapier- und Bankzinsen	3 866	—
	160 683	97

Ausgaben

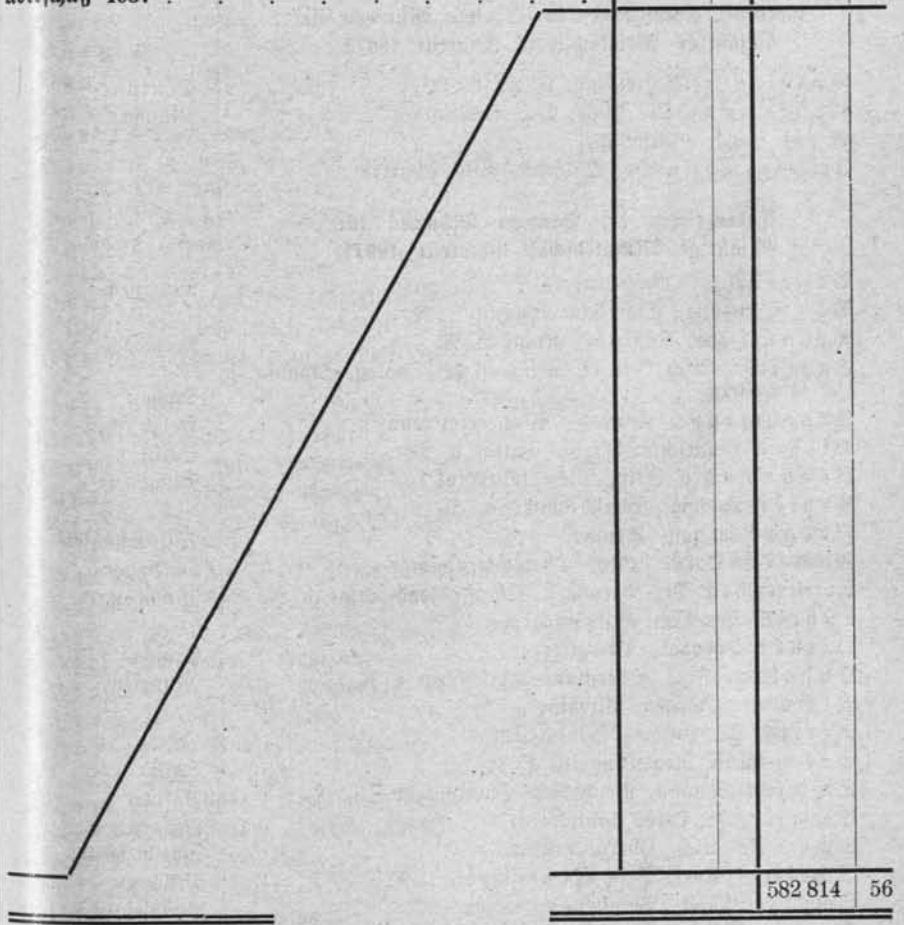
			RM	Rpf
Hauptausschuß			29 025	20
Angerhütte			2 079	29
Knorrhütte			5 712	38
Münchnerhaus			4 387	28
Höllentalhütte			4 045	10
Wazensteinhütte			226	—
Herzogstandhäuser			1 983	07
Watzmannhaus			10 429	50
Heinrich-Schwaiger-Haus			2 937	44
Alpelhaus			273	29
Gufferthütte			1 883	66
Kampenwandhütte			630	29
Winkelmooshütte			1 500	98
Markbachjochhütte			729	80
Gumpertsbergerhütte			507	63
Baleppalmhütte			1 310	48
Schönfeldalmhütte			1 045	49
Sonnleitnerhütte			1 337	12
Propstalm			64	50
Gedenkstätte Herzogstand Restzahlung			892	89
Wegbauten: Wetterstein		2 366 05		
Mieminger		57 40		
Schlierseer-Blauberge		120 92		
Guffert-Steinberg		41 51		
Watzmann		513 15		
Rettenstein		7 50	3 106	53
Verwaltung: Allgemeine Unkosten		4 164 14		
Drucksachen und Jahresbericht		3 179 53		
Ehrungen		1 650 82		
Gehälter		11 892 —		
Anzeigen		200 90		
Miete		1 514 24		
Mitgliedschaft bei anderen Vereinen		280 —		
Porto		2 265 13		
Vortragsabende		1 259 90		
Geschäftsleitung		6 000 —		
Jubiläumsabend und Ehrenzeichen		1 431 15		
Versicherungsprämien		2 706 80		
Spenden: Winterhilfe	500.—			
Deutschtum im Ausland	500.—			
Verschiedenes	845.—	1 845 —	38 389	61
Umsatzsteuer			1 764	45
Schiabteilung: Zuweisung			3 500	—
Schisportabteilung: "			1 500	—
Lichtbildabteilung: "			1 300	—
Jugendabteilung "			1 689	54
Jungmannschaft: "			1 169	43
Faltbootabteilung und Bootshaus			861	68
Bücherei			2 144	70
Führerwesen			173	40
Führungsfahrten und Tourenbeihilfen			2 756	03
Bergsteigerausbildung			989	79
Karpathenfahrt			615	65
Himalajastiftung: Zuschuß der Sektion			1 500	—
Bergwachtbeitrag			1 018	50
Deutscher Bergsteigerverband			504	28
Übertrag auf Unterkunftshäuser: Bootshaus			3 450	—
Überschuß			23 248	99
			160 683	97

			RM	Rpf	RM	Rpf
Unterkunftshäuser:						
Alte Angerhütte			1 860	—		
Neue Angerhütte			44 690	—		
Knorrhütte			51 750	—		
Münchner Haus			54 930	—		
Höllentalhütte			73 550	—		
Herzogstandhaus			25 130	—		
Alpelhaus			11 170	—		
Gufferthütte			17 640	—		
Kampenwandhütte			15 820	—		
Winkelmooshütte			16 660	—		
Watzmannhaus			71 680	—		
Heinrich-Schwaiger-Haus			20 480	—		
Markbachjochhütte			5 960	—		
Gumpertsbergerhütte			25 000	—		
Baleppalmhütte			14 000	—		
Schönfeldalmhütte			9 000	—		
Sonnleitnerhütte			4 700	—		
Propstalm			14 000	—		
Bootshaus		6 550.—				
	Zugang	3 450.—	10 000		488 020	—
Bücherei					1	—
Einrichtung					1	—
Vereinszeichen					65	—
Zeitschrift 1937					175	—
Wertpapiere: Bestand 1936			43 495	78		
Ankauf			9 870	90		
			53 366	68		
verlost			525	15	52 841	53
Guthaben bei der Bayr. Vereinsbank					32 895	24
Guthaben bei der Städt. Sparkasse					3 541	40
Guthaben bei der Staatsbank (Thorwart-Stiftung)					250	—
Guthaben beim Postscheckamt					1 255	64
Sonstige Guthaben					111	95
Deckenbestand					1 300	—
Bare Kasse					2 356	80
					582 814	56

München, den 9. Dezember 1937.

gez. L. Gerdeißen, Schatzmeister.

	RM	Rpf	RM	Rpf
Thorwart-Stiftung			250	—
Vermögensstand 1936			555 473	60
Auslandsfahrtenfond			391	97
Übertrag auf Unterkunftshäuser:				
Bootshaus			3 450	—
Überschuß 1937			23 248	99
			582 814	56



Geprüft und richtig befunden:

gez.: O. Schlederer gez. O. Zwierlein.

Verzeichnis der Jubilare.

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Goldenes Ehrenzeichen der Sektion München für 50 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1887):	
Gradinger Maximilian, Oberst a. D.	Tegernsee
Kustermann Dr. Alois, Geh. Sanitätsrat	München
Weil Hugo, Kaufmann	"
Zimmermann Dr. Wilhelm, Geh. Justizrat	"
Ehrenzeichen der Sektion München für 40 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1897):	
Baur Josef, Oberingenieur	München
Böhm Ludwig, Stadtbauamtmann i. R.	"
Braun Hans, Justizrat, Notar i. R.	Krumbach
Engel Dr. Erich Otto, Assistent an der Zoolog. Staatssammlung	Dachau
Engelberger Konrad, Brauerei-Prokurist	Holzkirchen
Gießen Heinrich, Oberreg.-Baurat a. D.	Solln
Hannamann Fritz, Möbelfabrikant	München
Keßler Ludwig, Bankbeamter a. D.	"
Knagge August, Rentner	Wildeshausen
Koch Dr. Oskar, Geh. Oberregierungsrat	Göttingen
Lindmeyer Dr. Bernhard, Oberstudiendirektor i. R.	München
Lützel Fritz, ehem. Hofphotograph	"
Ortner Theodor, Privatier	Erding
Osthelder Karl, Oberstlandesgerichtsrat i. R.	München
Recknagel Eugen, Direktor	"
Rettig Dr. Julius, Sanitätsrat	"
Semm Ernst, Regierungsrat a. D.	Solln
Schmidt Johann, Reichsbahn-Oberinspektor i. R.	Pasing
Schmidt Dr. Otto, Sanitätsrat	München
Schön Friedrich, Oberstudienrat	Zweibrücken
Schricker Karl, Verw.-Oberinspektor i. R.	München
Schulze Adolf, Bergbau-Ingenieur	Ayaviri (Peru)
Stempel Friedrich, Oberstleutnant a. D.	München
Waitz Franz, Kunstmaler	"
Widmann Josef, Professor, Kunstmaler	"
Wolff Christoph, Oberstudienrat a. D.	"
Ehrenzeichen des Alpenvereins für 40 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1897):	
Heydenaber Gustav von, Generalleutnant a. D.	München
Schwartz Friedrich, Verlagsbuchhändler	"

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Silbernes Ehrenzeichen der Sektion München für 25 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1912):	
Aurich Eugen, Abteilungsleiter	Pasing
Bauer Gisela	München
Bauer Otto, städt. Oberwerkführer	"
Baumgartner Karl, Bankbeamter	Deisenhofen
Bertog Paul, Diplom-Ingenieur	Inzell
Branca Wilhelm Freiherr von, Legationsrat und Oberstleutnant a. D.	Partenkirchen
Buck-Gramko Dr. Paul, Facharzt	Hamburg
Dachsel Georg, Baumeister	München
Deibele Karl, Kaufmann	"
Donle Dr. Ludwig von, Geheimer Rat	Regensburg
Eichelhardt Michael, Geschäftsführer	München
Federl Fritz, Regierungsbaumeister	Berlin-Schlachtensee
Fritsch Dr. jur. Georg, Landesoberverwaltungsrat	Düsseldorf
Fuhrmann Otto, Kaufmann	München
Fuhrmann Willi, Hauptmann	"
Graeber Robert, Apotheker	"
Gruber Dr. med. Georg, Arzt	Berlin-Charlottenburg
Haas Dr. Karl Josef, Arbeitsamts-Direktor	Aschaffenburg
Hafner Dr. med. Heinrich, pr. Arzt	Mannheim
Heurung Dr. phil. Anton	München
Hirschauer Fritz, Generalmajor	Königsberg
Hirschauer Josef, Regierungsrat I. Kl.	München
Hueck Dr. med. Wilhelm	Lüdenscheid
Hurler Dr. Konrad, pr. Arzt	München
Isert Fritz, Bergrat	Aachen
Jordan Ludwig, Diplom-Ingenieur	München
Karl Ludwig, städt. Oberwerkführer	"
Kasper Karl, Architekt	Zwickau
Klee Leo, Apotheker	München
Köhler Fritz, Direktor	Solln
Kretschmar Georg, Kaufmann	München
Kuhn Reinhold, Diplom-Ingenieur	Krauschwitz
Lesti Franz, Kaufmann	München
Masser Frau Trude	"
Mayer Fritz, städt. Ingenieur	"
Mayer Wilhelm, Kaufmann	"
Mayr Ludwig, Hauptlehrer	Ottenhofen
Meißner W. Robert, Oberingenieur	München
Micheler Karl, Ministerialrat	"

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Mittermaier Hans, Direktor	Bamberg
Müller Dr. Rudolf, Universitätsprofessor, Direktor	Münster
Orenstein Dr. H., Wirtschaftsprüfer	Berlin
Otto Karl, Rechnungsrat a. D.	München
Peitz Gerhard, Kommerzienrat	"
Pfündl Hans, Studienrat	Ingolstadt
Plappert Hermann, Kunstphotograph	München
Pongratz Georg, Studienrat a. D.	"
Prugger Alexander, Reichsfinanzrat	"
Reiger Max, Rentner	"
Reitter Georg, Werkmeister	"
Salzl Hans, Kaufmann	"
Sedlmayr Fritz, Kommerzienrat	"
Seibold Rudolf, Operettensänger	"
Seiffert Dr. med. Gustav	Planegg
Sponnier Hans, Kunstmaler	Murnau
Schaeffer Friedrich, Staatsrat a. D. und Rechtsanwalt	München
Schäzler Friedrich Freiherr von	Grünwald
Schellenberger Gustav, Oberst a. D.	München
Schlederer Karoline	"
Schmidt German, Kaufmann	"
Schmidt Wilhelm, Oberingenieur	"
Schoch Dr. med. Erhard, pr. Arzt	"
Schöpping Carl jun., Buchhändler	"
Schreiber Georg, Buchdruckereibesitzer	Starnberg
Stock Oskar, Kaffeehausbesitzer	München
Strauß Dr. Hans, Zahnarzt	"
Stümpfig Dr. Adam, Major a. D.	Gräfelfing
Trutter Dr. Erich, Rechtsanwalt	München
Völkl Frau Meta, Justizrats-Witwe	"
Voellmer Dr. Georg, pr. Zahnarzt	Löwenberg
Wahl Dr. Carl, Facharzt	München
Weber Eduard, Friseur	"
Weise Karl, Kaufmann	Solln
Wiesner Dr. Ludwig, Oberstabsarzt u. Divisionsarzt	Würzburg
Willinger Josef, Steinmetz	München
Wolff Albert, Architekt	Augsburg
Zinsmeister Xaver, Studienprofessor i. R.	Litzldorf
Silbernes Ehrenzeichen des Alpenvereins für 25 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1912):	
Braumüller Wilhelm, Bergassessor a. D.	München
Dafner Seb., Brauereibeamter	"
Dor Laura, Kanzleisekretärin i. R.	"

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Frank Ernst, Postsekretär	München
Kellner August, Regierungs-Baurat	Ebersberg
Kimmel Adolf, Direktor	München
Müller Anton, städt. Amtmann	"
Römer Bruno, Maschinenmeister	"
Sengling Karl, Architekt	"
Seydel Karl, Kammersänger	Pullach
Weiß August, Oberregierungsrat	Lochham

Zweig München

des

Deutschen Alpenvereins

69. Jahresbericht

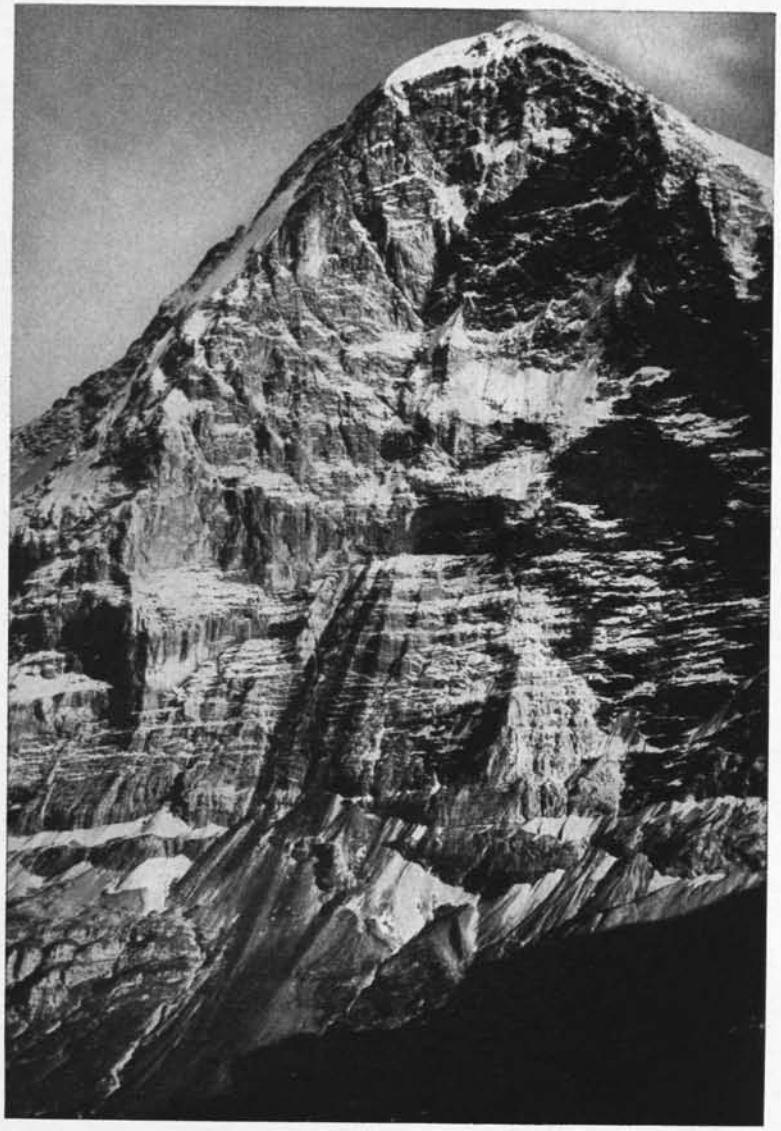
(Vereinsjahr 1938)

Gründungstag 9. Mai 1869

Alpenvereins-Bücherei

AV - Bücherei

Bp 25



Aufnahme Ludwig Vörg

Eiger Nordwand

Zweig München

des

Deutschen Alpenvereins

69. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1938)

Gründungstag 9. Mai 1869

ALPENVEREINS-
D. A. V.
BÜCHEREI

I. Allgemeiner Bericht

1. Überblick.

Zwei gewaltige Fortschritte für das deutsche Volk wurden in diesem Jahr erzielt: die **Rückkehr der Ostmark ins Reich** und die **Heimkehr der Sudetendeutschen.** Das Großdeutschland, das so lange und so heiß ersehnt wurde, um das die besten Geister rangen, ist erstanden. Möglich war dies nur, weil das deutsche Volk zu einem festen Block zusammengeschmiedet war und unter einer straffen Führung stand, weil es sich eine starke Wehr geschaffen hatte und weil sein Führer Adolf Hitler den Erfolg vorzubereiten und den Augenblick zu nützen wußte. Es lebt sich anders in dem neuen Reich. Wir fühlen uns sicherer: Land und Volk sind beträchtlich vermehrt, der eiserne Ring, der um Deutschland gelegt war, ist gesprengt, die Vergewaltigung des deutschen Volkes hat ein Ende. Wir sind selbstbewußter und stolzer geworden: Das meiste, was zu uns gehört, ist mit uns vereint, eine brennende Wunde ist geschlossen, der Schaden, den uns der verlorene Krieg und die marxistische Revolution gebracht hat, zum großen Teil behoben. Wir sind uns unserer Stärke wieder bewußt.

Bei Drucklegung dieser Zeilen wurde auch **Böhmen** — als Protektorat — dem Deutschen Reich einverleibt. Ein Land, das von Deutschen seine Kultur erhalten, das fast 1000 Jahre zum Deutschen Reich gehört hat und zeitweise den Mittelpunkt des Reiches bildete, in dem noch viele unsrer deutschen Brüder leben, ist wiedergewonnen, die Grenze des Reiches bedeutend verkürzt, ein ewiger Herd der Störung und Bedrohung ist beseitigt.

Die Aufnahme der Ostmark ins Reich hat dem Alpenverein freie Bahn geschaffen zur **Gleichschaltung der österreichischen und reichsdeutschen Zweige.** Der Verein heißt nun nicht mehr „Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein", sondern „Deutscher Alpenverein", die Sektionen „Zweigvereine" oder „Zweige". An Stelle von Professor von Klebelsberg, dessen Amtsdauer ohnedies mit Ende des Jahres abgelaufen wäre, wurde der Reichsstatthalter der Ostmark Dr. Seyß-Inquart als Vereinsführer bestimmt. Der Verwaltungsausschuß Stuttgart, bei dem das gleiche der Fall war, trat zurück und wurde durch andere, hauptsächlich Innsbrucker Herren ersetzt, die Geschäftsstelle des Vereins wurde nach Innsbruck verlegt. Auch der Hauptausschuß wurde erneuert und der Verein bekam eine Satzung, die den veränderten Verhältnissen Rechnung trägt. Die Zweige müssen ebenfalls eine neue Satzung annehmen, die sich allerdings von unserer bisherigen nur unwesentlich unterscheidet und nur eine sachliche Änderung von Bedeutung bringt: Der Beginn des Vereinsjahres wird auf den 1. April verschoben.

Im Laufe dieses Jahres haben sich zwei Münchner Bergsteigervereinigungen uns angeschlossen, nämlich ein Teil der **„Waxensteiner"** und die **„Bergkameraden"**, und zwar die letzteren als Gruppe mit eigener Rechtsfähigkeit. Wir heißen die neuen Kameraden herzlich willkommen und hoffen, daß sie sich in unserem Verein recht wohl fühlen werden

So bewegt das Jahr 1938 in der Politik war, so ruhig und gleichmäßig verlief das Leben in unserem Zweig. In den Unterabteilungen wurde, wie immer, fleißig gearbeitet. Das schlechte Wetter des Sommers und der Ansturm auf die wiedergewonnene Ostmark beeinträchtigten stark den Besuch unserer Hütten und damit auch die Einnahmen von unseren Hütten. Dies ist um so bedauerlicher, als wir vor dem Neubau der **Albert-Link-Hütte** auf der Valeppalm stehen. Er war ja schon für das heurige Jahr beabsichtigt, aber als die Leistungsangebote der Unternehmer einliefen, stellte sich heraus, daß die Berechnungen unserer Bausachverständigen wesentlich übertroffen wurden. Das Bauen ist eben unterdes wieder teurer geworden. Wir entschlossen uns daher schweren Herzens den Bau auf das nächste Jahr zu verschieben. Wahrscheinlich hätten wir ihn, wenn wir ihn begonnen hätten, doch nicht durchführen können, denn die Befestigung der Westgrenze nahm Arbeiter und Baustoffe zu sehr in Anspruch.

Übernachtungszahlen.

Nur beim Alpelhaus und bei der Gufferthütte ist statt der Übernachtungszahl die Zahl der Besucher angegeben.

Hütte	1934	1935	1936	1937	1938
1. Münchner Haus (2963 m)	3762	3882	3851	3998	2000
2. Knorrhütte (2052 m) Winter	3504	3921	1728	3624	4598
Sommer	8328	8856	8343	8266	4339
3. Angerhütte (1367 m)	3832	3310	2935	3189	1235
4. Höllentalhütte (1381 m)	4446	4405	3952	3732	2390
5. Wazensteinhütte (1380 m)	217	260	178	145	121
6. Herzogstandhaus (1575 m)	3116	2566	2099	2568	1998
7. Watzmannhaus (1930 m)	6844	7238	7140	7271	3827
8. Alpelhaus (1530 m, Tirol)	323	200	310	350	253
9. Gufferthütte (1475 m, Tirol)	95	—	—	—	755
10. Heinrich-Schwaiger-Haus (2802 m, Land Salzburg)	486	677	693	873	889
11. Albert-Link-Hütte (1080 m)	2977	2694	2808	3779	3501
12. Schönfeldalmhütte (1410 m)	2932	2848	2424	2965	2207
13. Larcheralmhütte (1140 m)	725	891	619	594	1003
14. Mooshütte (1140 m) [1]	425	207	—	—	—
15. Rauhalmhütte (1400 m)	765	367	619	601	534
16. Propstalmhütte (1376 m) [2]	—	—	—	—	—
17. Kampenwandhütte (1550 m)	887	1266	882	778	568
18. Gumpertsbergerhütte (964 m)	836	1161	836	983	630
19. Winkelmooshütte (1160 m)	1524	1890	1866	3200	2597
20. Hopfgartnerhütte (1750 m, Tirol)	30	12	49	1500	1050
21. Markbachjochhütte (1340 m, Tirol)	—	—	—	283	401
22. Sonnleitnerhütte (1532 m, Tirol)	—	—	—	740	604
23. Auenalphütte (1340 m, Vorarlberg)	—	1500	1512	1700	1500
24. Holzpointalmhütte (1120 m) [3]	—	—	416	—	—
25. Kotalmhütte (1180 m)	—	—	696	914	938
26. Unterkunft Scharling (765 m)	—	—	—	472	432
Gesamt	46054	48151	44006	52788	38370

[1]) Seit 1936 nicht mehr in unserem Pachtbesitz.
[2]) Übernachtungszahl unbekannt (an die Wehrmacht verpachtet).
[3]) Ende 1935 gepachtet, 1936 wieder abgegeben.

Die obige Zusammenstellung gewährt einen Überblick über den Besuch unserer Häuser und Hütten in den vergangenen fünf Jahren. Aus der Übersicht geht hervor, daß bei der Mehrzahl der Hütten ein Rückgang des Besuches zu beobachten ist. Nur bei der Gufferthütte, dem Heinrich-Schwaiger-Haus, der Larcheralmhütte, Markbachjochhütte und Kotalmhütte ist eine Zunahme festzustellen. Besonders in die Augen springend ist der Rückgang bei der Angerhütte, dem Münchner Haus und dem Watzmannhaus. Bei den letzteren beiden Häusern ist die Abnahme rund 50 v. H.; **die Gesamtabnahme gegenüber 1937** beträgt 14418 Übernachtungen oder **27 v. H.**

Auch die **bergsteigerische Tätigkeit** der Mitglieder litt unter dem schlechten Wetter des Sommers. Trotzdem konnte die Schiabteilung die hohe Zahl der Führungsfahrten des Vorjahrs nicht nur halten, sondern sogar überschreiten. Ebenso die Jungmannschaft und die Jugendabteilung. Auch die eingereichten **Fahrtenberichte** (in der Schiabteilung 5200, in der Jungmannschaft 2350 Gipfel) lassen eher eine Steigerung als eine Abnahme erkennen.

Eine freudige Nachricht ereilte uns Ende Juli: Die **Nordwand des Eigers,** die schon so viele Opfer gefordert hatte, glücklich durchstiegen! Zu den vier Männern, denen das Wagnis gelang, gehörte unser Mitglied und frühere Jungmann **Ludwig Vörg.** Wir beglückwünschen ihn zu diesem Erfolg, möchten aber die Hoffnung aussprechen, daß es nun genug sein möge des grausamen Spiels, daß die Eigerwand, nachdem ihre Durchsteigung gelungen ist, nun endgültig Ruhe haben möge. Es ist viel zu gefährlich. Wenn es sich nur um technische Schwierigkeiten handeln würde, könnte man kaum etwas dagegen einwenden. Aber den Steinfällen und Lawinen in der Wand ist der Bergsteiger schutzlos preisgegeben und er hat es nur dem Zufall zu verdanken, wenn er davonkommt. Wir wollen, daß sich unsere jungen Bergsteiger stählen im Kampf mit den Bergen, im Ringen um ein hohes Ziel, sich fest und hart machen für das Leben, aber wir wollen nicht, daß sie in den Tod rennen.

Ein anderer unserer Jungmannen, **Ludwig Schmaderer,** wurde dadurch ausgezeichnet, daß er der Mannschaft der **Himalaja-Kundfahrt,** die unter der **Führung von Notar Bauer** stand, zugeteilt wurde. Wenn dieser Mannschaft auch wegen der sehr ungünstigen Witterung und der damit verbundenen ungeheuren Schwierigkeiten der letzte Erfolg versagt bleiben mußte, so wissen wir doch, daß diese tapferen Bergsteiger ihre Kräfte bis zum äußersten eingesetzt haben für die Bergsteigerehre des deutschen Volkes. Wir freuen uns darüber, daß Herr Schmaderer und seine Kameraden wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt sind.

2. Mitglieder.

Die Mitgliederbewegung ist auch heuer wieder nach oben gerichtet, die Zahl stieg von 7530 auf 7909, also um rund 400 Mitglieder oder 5 v. H. 771 wurden neu aufgenommen, 392 sind ausgeschieden. Folgenden verdienten Mitgliedern konnten wir unsere Glückwünsche

aussprechen: Herrn Oberlandesgerichtsrat i. R. Aschka, Mitglied des Ältestenrates; er feierte im März seinen 70. Geburtstag; dann Herrn Oberzollrat i. R. Hösle; dieser jugendliche Greis, der im Januar sein 75. Lebensjahr vollendete, ist uns durch seine leidenschaftliche Hingabe an die Schilaufkunst bestens bekannt, er ist uns aber auch bekannt als ein fester Pol der Ordnung auf unseren Schihütten, wo er, wenn es nottut, den Hüttenwart wirksam vertritt.

Neben der Freude steht die Trauer. Wir haben **vier Goldene** Jubilare verloren, nämlich Kaufmann August De Crignis (1883), ‚Eisenbahninspektor i. R. Franz Sonner (1888); er starb kurz vor der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens; Kommerzienrat Hans Stoehr (1884) und Prokurist i. R. Jakob Wanney (1886).

13 Jubilare mit 40 jähriger Mitgliedschaft sind von uns gegangen: Rentier Karl Angermann (1893), Oberbahnverwalter i. R. Max Batscheider (1889), Fabrikant Max Goergen (1895), Goldschmied J. B. Haag (1894), Geheimrat Dr. Hermann Kerschensteiner (1892), Bankbeamter i. R. Anton Loichinger (1892), Kaufmann Eduard Mühlthaler (1894), Privatier Theodor Ortner (1897), Oberwerkmeister Ludwig Petersen (1892), Kommerzienrat Eduard Rau (1893), Justizamtmann Jakob Stahl (1893), Gesandter Dr. Emil Tischer (1896) und Oberstudienrat i. R. Christoph Wolff (1897).

Von den Silbernen Jubilaren sind 28 gestorben, nämlich Stadtbauamtmann Gustav Brünn (1902), Büchereidirektor i. R. Dr. A. Dreyer (1904), Privatier Michael Eichelhardt (1912), Kaufmann Karl Fischer (1913), Bezirksarzt i. R. Dr. Georg Gaill (1907), pr. Arzt Dr. Karl Gehm (1905), Fabrikant Karl Häusler (1898), Dr. phil. Gustav Heckert (1904), Privatier F. X. Herrschmann (1911), Univ.-Professor Dr. Willy Heuck (1907), Dipl.-Ing. Karl Keller (1908), Kaufmann Adolf Kittler (1909), Ökonom Josef Knoll (1902), Reichsbahnamtmann Konrad Körner (1909), Staatsrat Dr. Jakob Korn (1906), Kaufmann Matthäus Leithe (1907), Apothekenbesitzer Richard Otterbach (1902), Kunstanstaltbesitzer Rudolf Otto (1908), Apothekenbesitzer Ludwig Pramberger (1904), Gewerberat Ulrich Rindle (1902), Bankbeamter Hans Roiger (1902), Dr. phil. Heinrich Rossi (1902), Privatsekretärin Elise Roth (1902), Kaufmann German Schmidt (1912), Oberpostinspektor Leonhard Schwarzmaier (1907), Kaufmann Julius Walser (1899), Brauereidirektor i. R. Adolf Wehner (1905) und Ingenieur Albert Wurm (1899).

Wir gedenken vor allem des Jubilars Dr. Alois Dreyer, des früheren verdienten Leiters der Alpenvereinsbücherei, des Heimatforschers und Heimatdichters. Mit unserem Zweig war er aufs engste verbunden. Er ist wiederholt als Vortragsredner bei uns aufgetreten, auch hat er nie gefehlt, wenn es galt unsere geselligen Feiern zu verschönern. Wer erinnert sich nicht der humorvollen Mundartdichtungen und der lustigen Verse, mit denen er uns erfreute! Es entsprach ganz der bescheidenen Sinnesart dieses Mannes, in aller Stille beigesetzt zu werden.

5 Mitglieder fanden den Tod in den Bergen, nämlich Apotheker Karl Rades, er verunglückte am Brauneck beim Schilaufen; der Diplom-Landwirt Heinrich Weizel, er wurde auf der Pyramidenspitze tödlich vom Blitz getroffen; der Kanzleidienstanwärter Franz Prüfling ist am Matterhorn abgestürzt, der Student Reinhold Pauli fand den Tod in der Südwand des Totenkirchls und Dr. Hans Tittmann verunglückte in der Montblanc-Gruppe.

All den verstorbenen Mitgliedern, auch denen, die hier nicht namentlich aufgezählt werden konnten, wollen wir ein treues Andenken bewahren.

3. Führung des Zweiges.

In der Leitung des Zweiges haben sich keine Änderungen ergeben. In 10 Sitzungen erledigte der Beirat den umfangreichen Beratungsstoff; vor allem die Steuerfragen und die Verhandlungen mit den zuständigen Finanzämtern nahmen dabei einen breiten Raum ein. Unser Zweig war vertreten durch Prof. Dr. Pistor im Deutschen Bergsteigerverband und im Hauptausschuß, durch Dr. Leuchs und Dr. Nuber im Ortsausschuß der Münchner Alpenvereinszweige. Dr. Leuchs wurde durch die diesjährige Hauptversammlung in den Hauptausschuß des Alpenvereins berufen. Er ist im Sonderausschuß für Hütten- und Wegebau tätig und betreut folgende Gruppen: Wetterstein, Karwendel, Mieminger, Rofan und die bayerischen Voralpen zwischen Isar und Inn. Eine Reihe von Herren gehörte dem Ausschuß der Alpinen Gruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland an. Herrn Dr. Pistor wurde vom Reichserziehungsminister das Amt des Rektors der Technischen Hochschule München übertragen. Wir beglückwünschen ihn zur Übernahme dieses verantwortungsvollen Amtes. Herrn Justizrat Popp und Herrn Link konnten wir zur Vollendung ihres 70. Lebensjahres unsere Glückwünsche aussprechen.

Der Beirat setzte sich aus folgenden 19 Herren zusammen:

1. Dr. Georg Leuchs, Zweigführer und zugleich Führer der Jungmannschaft.
2. Ordentl. Professor und Rektor der Technischen Hochschule München Dr. Lutz Pistor, Stellvertreter des Zweigführers.
3. Studienprofessor Dr. Ambros Nuber, 1. Schriftführer.
4. Pr. Arzt Dr. Erhard Schoch, 2. Schriftführer und Sachwalter für das Heinrich-Schwaiger-Haus.
5. Kaufmann Ludwig Gerdeißen, Schatzmeister.
6. Studienprofessor Dr. Richard Harster, Bücherwart.
7. Schneidermeister Ludwig Aschenbrenner, stellv. Führer der Jungmannschaft.
8. Lehrer Wendelin Forstmeier, Führer der Jugendabteilung.
9. Rechtsanwalt Karl Hartmüller, Sachwalter für das Führerwesen.
10. Ingenieur Sebastian Kirchlechner, Fahrtenwart, Dietwart und Sachwalter für die Waxensteinhütte.

11. Oberpostbauinspektor Michael Künneth, Sachwalter für das Alpelhaus, die Markbachjochhütte und die zweigeigenen Hütten.
12. Dekorationsmalermeister Albert Link, Führer der Schiabteilung und Sachwalter für das Wettersteingebiet.
13. Versicherungsbeamter Josef Maier, Sachwalter für die Albert-Link-Hütte und das Schlierseer Gebiet.
14. Rechtsanwalt Justizrat Josef Popp, Rechtsberater.
15. Architekt Karl Sengling, Sachwalter für das Watzmannhaus.
16. Versicherungsbeamter Max Stark, Führer der Faltbootabteilung und Sachwalter für das Guffertgebiet.
17. Direktor des Bayer. Sparkassen- und Giroverbandes Dr. Max Wein, z. Zt. ohne Sachwalteramt.
18. Hauptlehrer Sebastian Wieser, Führer der Lichtbildabteilung.
19. Oberingenieur Heinz Zapf, Sachwalter für das Herzogstandhaus.

4. Geschäftsstelle.

Über folgende Personalveränderung ist zu berichten: Frl. Friedrich hat einen neuen Wirkungskreis gesucht und gefunden. Fast 11 Jahre lang war sie bei uns tätig. Wir sprechen ihr für ihre gewissenhafte Arbeit unseren Dank aus. An ihre Stelle ist Frl. Habler getreten. Wir können schon jetzt feststellen, daß sich Frl. Habler in die neue Aufgabe recht gut eingearbeitet hat. Unser aufrichtiger Dank gebührt Frl. Schmidhuber, Herrn Rübel und besonders unserem Geschäftsführer Herrn Marschall für die in diesem Jahr geleisteten treuen Dienste. Im Jahresbericht 1937 wurde die Verwaltungsarbeit unserer Geschäftsstelle eingehend gewürdigt. Sie hat in der Zeit vom September 1936 bis März 1938 nicht weniger als 6109 Empfehlungsschreiben und 10702 Hüttengutscheine ausgegeben. Durch die Eingliederung der Ostmark ist nun eine gewisse Entlastung eingetreten. Herr Marschall konnte heuer sein 50. Lebensjahr vollenden. Wir hoffen, daß er auch in der zweiten Hälfte seines Lebensjahrhunderts mit dem gleichen Geschick und der gleichen Schaffensfreude für die alpine Sache tätig sein möge!

5. Vorträge.

Sie liefern einen starken Beitrag zur Förderung unseres Vereinslebens. An einem der Vortragsabende konnten wir den früheren 1. Vorsitzenden des Alpenvereins Univ.-Prof. Dr. von Klebelsberg als Redner begrüßen. Er sprach über: „Das Gebirge Peters des Großen". Wiederholt nahm auch unser Dietwart, Herr Kirchlechner, Gelegenheit zu unseren Mitgliedern zu sprechen und die Zusammenhänge und Wechselbeziehungen zwischen alpiner Arbeit und Nationalsozialismus aufzuzeigen. Die Lichtbildervorträge fanden, wie seit Jahren, im Wechsel mit unserer Schiabteilung statt. Die in dieser Abteilung abgehaltenen Vorträge sind im folgenden Verzeichnis mit einem Stern gekennzeichnet.

Übersicht über die Vorträge:

5. Januar:	Herr Otto Eidenschink: Auf Welzenbachs Spuren im Berner Oberland.
*13. „	Herr Hanns Billmeier: Vom Jägerkamp zur Zsigmondyspitze.
20. „	Herr Ludwig Schmaderer: Im Himalaja (2. Besteigung des Siniolchu) mit Naturfarbenaufnahmen.
*27. „	Herr Bernhard Mosl: Im Schiwunderland der Münstertaler Alpen.
3. Februar:	Herr Dr. Rudolf Leutelt: Berg- und Wanderfahrten in Islands Eis- und Vulkanwelt.
17. „	Herr Stefan Zuck: Deutsche Bergsteiger in Feuerland.
*24. „	Herr Frz. Hausstätter: Aus großen Karwendelwänden.
3. März:	Herr Landgerichtsdirektor Dr. Hans Pfeifer: Die Stubaier Alpen.
*10. „	Herr Martin Brundobler: Auf glitzernder Spur durchs weiße Land.
16. „	Herr Univ.-Prof. Dr. von Klebelsberg: Das Gebirge Peters des Großen.
23. „	Herr Max Junge: Meine Forschungsreisen in Westpatagonien, Land der Regenwälder u. Riesengletscher.
30. „	Herr Hans Schürer: Reise in den Abruzzen.
* 6. April:	Herr Hermann Einsele: Deutscher Heldenkampf an der Südfront.
13. „	Herr Walter Remmel: Kampf um den Noce, eine abenteuerliche Wildflußfahrt in Südtirol.
27. „	Jahresausstellung und Bildvorführung der Lichtbild-Abteilung.
20. Oktober:	1. Prof. Dr. Ruber: Bericht über die Hauptversammlung 1938 in Friedrichshafen. 2. Prof. Dr. Ammann: Der Donaudurchbruch Weltenburg—Kelheim, ein neues Naturschutzgebiet.
*26. „	Herr Wolfgang Gorter: Durch Afghanistan zum Hindukusch, erste Nordbesteigung des Demawend.
2. November:	Herr Ludwig Pullirsch: Der Kampf der 13. Bergführerkompagnie um den Ronchinagrat.
17. „	Herr Dr. Herzog: Bergjagderlebnisse.
*23. „	Herr Planinspektor i. R. Josef Maier: Das weiße Geschenk, österreichische Schiberge.
30. „	Herr Schwerla: Menschen, Berge, Täler im Märchenland Afghanistan.
14. Dezember:	Herr Ludwig Schmaderer: Nanga Parbat.
28. „	Herr Regierungsrat Dr. Morton: Die Salzstätten der deutschen Alpen, eine 4000jährige Kulturfolge im Reiche des weißen Goldes.

Den Herren List, Pruckner und Kurtze sei für die Bedienung des Bildwerfers der wärmste Dank ausgesprochen.

6. Edelweißfest.

Am 4. Mai bereiteten wir unseren vielen treuen Jubilaren im schön geschmückten Mathäser-Festsaal einen Ehrenabend. Den musikalischen Rahmen gab die Münchner Orchester-Vereinigung unter der Stabführung des Kapellmeisters Friedrich Rein. Dr. Leuchs wies in seiner Festansprache hin auf die gewaltige Arbeit, die im Laufe der Jahre in unserem Zweig geleistet wurde und die unseren Zweig auf die Höhe brachte, auf der er heute steht. Er verteilte dann 7 Ehrenzeichen an die Goldenen Jubilare, 34 Ehrenzeichen an die Getreuen mit 40jähriger Mitgliedschaft und 55 Ehrenzeichen an die Silbernen Jubilare. 14 Mitglieder erhielten das Ehrenzeichen des Alpenvereins.

Mit herzlichen Worten gedachte Dr. Leuchs auch der beiden Jubilare, mit denen er sich seit vielen Jahren in treuer Bergkameradschaft verbunden fühlt, nämlich des Gefährten Herrn Dr. Hans Leberle und des Herrn Dr. Gustav Schulze, mit dem er 1905 seine erste Schifahrt in die Zillertaler unternommen hat. Herr Otto Leis bekleidete während des Weltkrieges mehrere Jahre lang das Amt eines Rechnungsprüfers unseres Zweiges. Hauptlehrer Landenberger war eine Reihe von Jahren im Ausschuß unserer Lichtbildabteilung tätig und der Jubilar Professor Machen aus Philadelphia brachte seine Verbundenheit mit unserem Zweig durch größere Geldspenden zum Ausdruck. In seinem Schlußwort gedachte Dr. Leuchs der Verdienste unseres Führers und der nationalsozialistischen Bewegung; die Versammlung brachte ein dreifaches Siegheil auf unseren Führer aus.

Bankvorstand Otto machte sich zum Dolmetsch der Gefühle des Dankes der anwesenden Jubilare.

Ausgezeichnete Darbietungen der „Turmfalken", der Haushamer Volkssänger, der Jodlerin Frau Beuschlein und des Herrn Adolf Wagner vom Deutschen Rundfunk sorgten für einen stimmungsvollen Ablauf des Festabends.

7. Rechnungswesen und Spenden.

Unsere beiden Rechnungsprüfer, die Herren Otto Schlederer und Otto Zwierlein, haben im Laufe des Jahres eine Reihe von Kontrollen der Kasse und der Bücher vorgenommen. Es ergab sich in keinem Falle irgendein Beeanstandung. Sie konnten auch heuer bezeugen, daß unser Schatzmeister, Herr Ludwig Gerdeißen, die Finanzen unseres Zweiges in mustergültiger Weise verwaltet. Wir danken unseren Rechnungsprüfern für ihre uneigennützige Arbeit.

Eine Reihe von Geldspenden sind uns auch heuer wieder zugegangen, so von den Jubilaren Burkhardt, Pschorr, Reininger und den Herren Arntz (Passaic, Nordamerika), Kaiser (Berlin), Wisotzki, Brückner (Adjutant des Führers, Berlin) und Reichsminister Dr. Frick (Berlin). Allen diesen Spendern unseren herzlichsten Dank!

Unser Zweig hat folgende größeren Zuwendungen gegeben:

RM 100.— dem Haunerschen Kinderspital

RM 300.— als „Sonderspende Österreich"

RM 500.— der Alpinen Gruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland und

RM 500.— dem Winterhilfswerk.

Außerdem wurden verschiedene Mitglieder, vor allem junge, tüchtige Bergsteiger, mit Fahrtbeihilfen bedacht und zwar in der Höhe von insgesamt rund RM 600.—.

8. Hauptversammlung des Zweiges.

Infolge Erkrankung des Herrn Dr. Leuchs und der dienstlichen Verhinderung seines Stellvertreters, des Herrn Dr. Pistor, übernahm der 1. Schriftführer Dr. Nuber die Leitung der Hauptversammlung, die am 7. Dezember im Mathäser-Festsaal abgehalten wurde. Anwesend waren 200 Mitglieder. Dr. Nuber gab in seinem Jahresbericht, dessen Einleitung von Dr. Leuchs verfaßt war, eine Rückschau über die in diesem Jahr geleistete Arbeit.

Die Jahresabrechnung von Schatzmeister Gerdeißen lag gedruckt vor, die Versammlung verzichtete deshalb auf ihre Verlesung. Die Abrechnung schloß ab mit 135305.— RM Einnahmen und 125998.— RM Ausgaben, es ergibt sich somit ein Überschuß von RM 9307.—.

Dem Zweigführer und seinen sämtlichen Mitarbeitern wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Eine Neuwahl des Zweigführers kam satzungsgemäß auch dieses Jahr nicht in Frage.

Der Mitgliedsbeitrag wurde, da das nächste Vereinsjahr erst am 1. April 1940 beginnt, um den vierten Teil seines Betrages erhöht und auf RM 12.50 festgesetzt. Die Aufnahmegebühr wurde auf der bisherigen Höhe von RM 3.— belassen.

Zum Zweck der Gleichschaltung der Zweigvereine des Reiches und der Ostmark hatte der Hauptausschuß einen neuen Satzungsentwurf ausgearbeitet. Die vom Beirat vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden von der Versammlung einstimmig angenommen.

Auch der vom Schatzmeister vorgetragene Kostenvoranschlag für 1939 (Einnahmen und Ausgaben je 110600.— RM) fand einstimmig Billigung.

Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung war der Neubau der Albert-Link-Hütte. Im vergangenen Jahr hatte die Versammlung die Summe von RM 60000.— für den Neubau genehmigt. Die Kosten sind unterdes um 50 v. H. gestiegen, sie wurden auf 90000.— RM geschätzt. Im Hinblick darauf, daß es fraglich erscheint, ob angesichts der mannigfachen Einschränkungen im Bauwesen selbst mit dieser erhöhten Summe der Bau erstellt werden kann, stellte die Versamm-

lung die Beschlußfassung über den Neubau bis März 1939 zurück.

Zum Schlusse sprach die Versammlung dem erkrankten Herrn Dr. Leuchs für die hervorragende Vereinsführung in einem Telegramm den herzlichsten Dank aus und verband damit zugleich die besten Wünsche für seine baldige Wiedergenesung.

Nachdem Ingenieur Förster den Dank der Mitglieder an die Vereinsführung zum Ausdruck gebracht hatte, schloß Dr. Nuber die einmütig verlaufene Versammlung mit einem dreifachen Siegheil auf unseren Führer Adolf Hitler.

9. Hauptversammlung des Alpenvereins.

Diese Hauptversammlung in der Zeppelinstadt Friedrichshafen am Bodensee hatte ihre ganz besondere Note. Die Vertreter der Bergsteigervereine tagten zum erstenmal im Großdeutschen Reich, die Versammlung stand unter dem starken Eindruck der umwälzenden politischen Ereignisse, die sich im März 1938 abgespielt haben und die die Heimkehr der Ostmark ins Reich mit sich brachten. Den Willkommgruß entbot Dr. Ing. Dürr, der weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte treue Mitarbeiter des Grafen Zeppelin. Die Grüße der deutschen Bergsteigerschaft und der Vereinsleitung überbrachte Dr. von Klebelsberg. Seine Ansprache wurde mit tosendem Beifall entgegengenommen. Den Höhepunkt der Tagung bildete die eigentliche Hauptversammlung am 17. Juli. Dr. von Klebelsberg erstattete den Jahresbericht und unterstrich dabei die Grundsätze, insbesondere den Führergrundsatz und den Leistungsgrundsatz, nach denen bisher im Alpenverein gearbeitet wurde; er verabschiedete sich dann von den Mitarbeitern des Verwaltungsausschusses, jeden der Herren treffend kennzeichnend, und stellte sein Amt und die Ämter der ganzen Vereinsleitung dem Reichssportführer zur Verfügung. Herr von Tschammer und Osten ergriff das Wort und umriß die Aufgaben und Ziele des neuen Deutschen Alpenvereins; er erklärte diesen Verein zum alleinigen Fachverband der deutschen Bergsteiger im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Hierauf bestellte er den Reichsstatthalter der Ostmark, Dr. Seyß-Inquart, zum Führer des Deutschen Alpenvereins. Dieser richtete Worte des Dankes an den scheidenden Verwaltungsausschuß und ein Wort des Gelöbnisses an den Reichssportführer. Die fünf Männer: von Sydow, Rehlen, von Klebelsberg, Dinkelacker und Pichl empfingen aus der Hand des neuen Vereinsführers die höchste Auszeichnung, die der Alpenverein zu vergeben hat, nämlich die Ehrenmitgliedschaft.

Die Abwicklung der Tagesordnung, die bei dieser Tagung naturgemäß etwas in den Hintergrund gerückt war, ging rasch und reibungslos vonstatten. Die neue Satzung wurde einstimmig angenommen.

Möge es der neuen Vereinsführung gelingen, den Deutschen Alpenverein, der mit Stolz auf seine Vergangenheit zurückblicken kann, einem neuen Aufstieg entgegenzuführen!

II. Bergfahrten unserer Mitglieder.

1. Fahrtenberichte.

Der Aufforderung, ihre Fahrtenberichte einzuschicken, leisteten 232 Mitglieder (im Vorjahr 207), also etwa der vierte Teil der Schiabteilung Folge. Diese 232 Fahrtenberichte weisen trotz dem schlechten Wetter des Sommers rund 5200 Gipfel (i. V. 4882) aus, also 22 je Person. Auf den Winter treffen 3164 Gipfel, auf den Sommer 2046. Dazu sei bemerkt, daß nur Gipfel über 1500 m Höhe gezählt wurden, keine Scharten oder Jöcher, und daß viele Namen, die in den Berichten manch anderer Vereine prunken, aber keine Gipfeleigenschaft haben, unberücksichtigt blieben. Dahin gehören z. B.: in den Vorbergen Henneneck (am Krottenkopf), Sonnberg (am Roßstein), Tanzeck, Benzingspitze, Tagweidkopf, Vogelsang; im Wetterstein Manndl, Kreuzeck, Osterfelderkopf, Längenfelderkopf; im Kaiser Petersköpfl, Einser-, Zwölfer-, Elferkogel, Wiesberg, Kopfkraxen.

Die Gipfel verteilen sich auf die einzelnen Gruppen wie folgt:

Gebiet	Winter	Sommer	Gebiet	Winter	Sommer
Allgäuer Vorberge . .	151	16	Silvretta	63	18
Ammergebirge . . .	52	34	Ferwall	11	17
Bayr. Vorberge (mit Vorkarwendel)	1319	554	Ötztaler	99	88
Allgäuer Hochalpen .	12	31	Stubaier	151	95
Lechtaler	30	33	Zillertaler	35	71
Tannheimer	—	32	Hohe Tauern	66	66
Wetterstein	91	89	Niedere Tauern . . .	27	18
Mieminger	10	48	Sonst. Zentralalpen .	6	20
Karwendel	33	190	Ortler	15	—
Rofan	3	59	Dolomiten und Brenta	42	87
Kaiser	20	229	Julische Alpen und Karawanken . . .	—	23
Berchtesgadener . . .	71	49	Sonst. Südl. Kalkalpen	—	10
Dachstein	—	13	Walliser Alpen . . .	2	24
Sonst. Nördl. Kalkalpen	3	42	Berner Alpen . . .	—	11
Kitzbühler	667	53	Sonst. Westalpen . .	6	4
Tuxer	179	20	Italien	—	2

im Ganzen 5210

Einige der besten Fahrtenberichte seien auszugsweise wiedergegeben:

Frl. Dr. Marie **Groll:** Im Winter 25 Gipfel in den Vorbergen, Kitzbühlern, Oetztalern (Wildsp., Finailsp. usw.), Alpsp., Watzmannkinder. Im Sommer 20 Gipfel, darunter Kampenwand Überschreitung der 3 Gipfel, Alpsp., Gr. Warenstein, Ellmauer Halt, Predigtstuhl Nordkante, Langkofel Stösserweg, 1. Sellaturm Südwand—2. Sellaturm Südwestwand—3. Sellaturm Bergerweg, Kl. Fermeda Südostkante—Kl. Fermeda Südwand, Fermedaturm, Kl. und Gr. Furchetta.

Albert **Herbst**, ehem. Jungmann: Im Winter 20 Gipfel in den Vorbergen, Lechtalern, Miemingern, Stubaiern (Wildsp.), im Ammergebirge, Wetterstein, Karwendel (Alpsp., Wetterwandeck, Schneefernerkopf, Wetterspitze, Westl. Karwendelsp.). Im Sommer Rote Flüh Südwestwand, Zundernkopf Rittlerkante,

Mittl. Zundernkopf Nordwestwand, Oberreintalturm Westwand und Westkante, Nördl. Zundernkopf Südostgrat, Biberkopf Ostgrat, Fuchskarspitze über die Schwarze Wand, Südl. Wolfebnersp. Südostkante, Südkante und Südwestkante, Fleischbank Südostwand, Predigtstuhl Hauptgipfel Westwand.

Franz **Jahn**, ehem. Jungmann: Im Winter 40 Gipfel in den Vorbergen, Tuxer Alpen, Hohen Tauern, im Wetterstein und Zahmen Kaiser, darunter 2 mal westl. Törlsp. (Wett.), Leut. Dreitorsp., Alpsp., Zugsp., Wetterwandeck, Gr. Schmiedinger — Maurerkogel — Kitzsteinhorn, Granatsp. Im Sommer u. a. Großglockner Pallavicini-Rinne, auch im Abstieg, Kl. und Gr. Lafatscher (als Schitour), Grubenkarsp. dir. Nordwand—Plattensp.—Spritzkarsp.—Eiskarlsp., Nördl. Wolfebnersp. Südkante, Hermannskarturm Südostwand, Fuchskarsp. Westwandverschneidung, Kl. Halt Nordwestwand, Rote Flüh Südwand, Klockerin Nordwand (3. Begehung), Hochiß Nordwand, Fleischbank Nordgrat—Totenkirchl Südostgrat, Birnhorn Südwand, Ruchenköpfe Dülferriß—Rotwandkopf Südw.

Helene **Krauß:** Im Winter 43 Gipfel in den Vorbergen, Kitzbühlern, Tuxern, Alpsp. (allein). Im Sommer fast 50 Gipfel, darunter Ruchenköpfe Westgrat, Kampenwand Westgipfel Südwand, Kampenwand Überschreitung der 3 Gipfel, Hochnißl Nordwand, Fleischbank Nordgrat—Hint. und Vord. Karlsp. (Abstieg zum Kopftörl)—Ellmauer Halt Kopftörlgrat (allein), 3 Halten, Törlwand Südwand—Kreuztörlturm Akademikerkante. In den Julischen Alpen: Wischberg—Kastreinspitzen—Cima Plagnis — Cima delle Portate — Modeon de Buinz—(Biwak)—Foronon—Cima Gambon—Cima della Terra rossa—Modeon del Montasio, Suhi Plaz Nordwand (Variante Kaltenegger), Triglav Nordwand (Slov. Weg, Abstieg deutscher Weg).

Professor Dr. Alfred **von Martin:** Im Winter mehr als 40 Gipfel in den Vorbergen, Stubaiern, Ötztalern (Wildsp., Weißseesp., Finailsp., Similaun, Hint. Schwärze usw.), Tuxer Alpen, im Gebiet von Kühtai und im Ammergebirge. Im Sommer 44 Gipfel; in den Stubaiern: Zuckerhütl, Wildsp.; in den Miemingern: 2 Marienbergspitzen, Tajaköpfe, Westl. Griesp., Sonnensp., Wampeter Schrofen, Grünstein; im Kaiser: Totenkirchl, Fleischbank—Totenkirchl dir. Südostgrat auf und ab, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Predigtstuhl; im Wetterstein: Kleine Riffelwand; im Chiemgau: Kampenwand Überschreitung der 3 Gipfel; in den Westalpen: Wetterhorn, Jungfrau, Dom, Monte Rosa.

Herbert **Paidar:** 40 Gipfel, hauptsächlich im Sommer, darunter Hint. Kirchstein Südwestwand, Kampenwand Westgipfel Südwand, Christaturm Südostkante, Predigtstuhl Hauptgipfel Westwand (Dülferweg)—Hint. Goinger Halt Nordgrat, Kleinste Zinne Nordostwand (Preußweg), Kleine Zinne Nordwand, Westl. Zinne Nordostkante (Demuthweg), Große Zinne Nordwand, Fleischbank Südostwand, Leuchsturm Südwand — Ellmauer Halt, Vord. Karlsp. Ostwand des Südostgrates, Fleischbank Ostwand, Kreuztörlturm Akademikerkante —Törlwand Südwand (Schiefer Riß), Fleischbank Südostwand, Christaturm Ostwand, Predigtstuhl Mittelgipfel Westwand, Lärcheck Ostwand, Zermatter Breithorn, Hint. Goinger Halt Nordgrat, Oberreintalturm Südwestkante, Kleine Halt Westkante, Kampenwand Hauptgipfel Südwand und Westgipfel Südwand, Ruchenköpfe Dülferriß—Rotwandkopf Südwand.

Bruno **Römer:** Mehr als 50 Gipfel, davon die Hälfte im Winter (5 mal Alpsp., Zugsp., Schneefernerkopf, Gr. Mösele—Thurnerkamp, Schwarzenstein). Im Sommer Totenkirchl, Ruchenköpfe Südwand, ab Westgrat, Fleischbank Südostwand, Hochblassen Eisrinne, Benediktenwand Stadelbauerweg, Predigtstuhl Nordkante, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Musterstein Südwand (Spindlerweg), 3 Part. und Leut. Dreitorspitzen, Ruchenköpfe Dülferriß. Ferner eine Reihe von Gipfeln in den Stubaiern und Ötztalern (Wilder Freiger, Zuckerhütl, Ötztaler Wildsp., Weißkugel, Similaun usw.).

David **Sieß**, ehem. Jungmann: Im Winter u. a. Alpsp. Im Sommer Kleinste Zinne Nordostwand (Preußweg), Kleine Zinne Nordwand, Westl. Zinne Nordostkante (Demuthweg), Große Zinne Nordwand, Fleischbank Südostwand, Leuchsturm Südwand—Ellmauer Halt, Vord. Karlsp. Ostwand des Südostgrates.

Kurt **Sigritz:** 17 Gipfel im Winter, u. a. Westl. Karwendelsp., Alpsp., Ortler über den Hint. Grat, Cevedale, Königsp., Monte Zebru. Im Sommer

25 Gipfel: Cima Brenta, Guglia di Brenta, Campanile alto, Cima Tosa, Kleine Zinne, Große Zinne, Westl. Zinne, Zwölferkofel, Elferkofel, Plankenstein Südostband und Ostgrat, Totenkirchl Heroldweg, Grabenkarsp.—Östl. Karwendelsp. (Grabenkargrat), Predigtstuhl Nordkante—Fleischbank—Totenkirchl Südostgrat, Kleine Halt Nordwestkante—Gamshalt—Ellmauer Halt, Ruchenköpfe Dülferriß.

Ferner seien noch diejenigen genannt, die 50 Gipfel und mehr bestiegen und sich dabei nicht ausschließlich auf die Vorberge beschränkt haben: Hanns Billmeier, Lisl Binder, Sebastian Dafner, Max Eicher, Franz Geh, Karl Hermansdorfer, Inge Hettich, Karl Hösle, Franz Huttinger, Annemarie Karnehm, Adolf Krauß, Felix Kraus, Konrad Krauß, Hans Link, Josef Maier, Sepp Mayerhofer, Anton Müller, Hans Nachreiner, Dr. Toni Ochsenreiter, Wilhelm Schmidt, Georg Will, Otto Zehetmaier. Mehr als 100 Gipfel hat Adolf Pongratz aufzuweisen.

Schließlich seien noch einige der bekannteren Gipfel mit ihren Ersteigungsziffern angeführt (die eben in den Fahrtenberichten genannten Gipfel sind hier nicht mitgezählt).

Im Allgäu: Mädelegabel, Hohes Licht 2 mal, Widderstein, Hochvogel.

In den Lechtalern: Valluga 2 mal im Winter, 1 mal im Sommer.

In den Tannheimern: Kellespitze 2, Gimpel 3, Rote Flüh 2.

Im Wetterstein: Alpspitze 63 mal, davon 1 mal Nordostwand und 33 mal im Winter, Kleiner Waxenstein 3, Großer Waxenstein Nordostwand, Hochblassen 2, Gratübergang Gaif — Blassenspitze — Hochblassen 2, Schneefernerkopf durch das Kar Neue Welt, Kleiner Wanner.

Im Karwendel: Westl. Karwendelspitze 46 mal, davon 22 mal im Winter, Tiefkarspitze 3, Großkarspitze dir. Westwand, Wörner 5, Östl. Karwendelspitze 5, davon 2 mal Grabenkargrat von der Grabenkarspitze, Risser Falk 3, Birkkarspitze 15, Drei Ödkarspitzen 7, Kaltwasserkarspitze 5, Spritzkarspitze, Eiskarlspitze, Hochglück 2, Lamsenspitze 7, Speckkarspitze 4, Bettelwurf 4.

In den Miemingern: Sonnenspitze 5, Hochwand 1, Karkopf 2, Hohe Munde 9.

Im Rofan: Hochiß Nordwand (Eichhornweg).

Im Kaiser: Ellmauer Halt 36, davon 15 Kopftörlgrat, Zettenkaiser Westgrat, Scheffauer Ostlerweg, Sonneck Südwand 2, Kl. Halt Nordwestwand 2, Vord. Karlspitze Südostgrat und Südwand, Totenkirchl 11, davon Heroldweg 3, Südostgrat 1, Fleischbank 3, davon Ostwand 1, Predigtstuhl 11, davon Nordkante 1, Südgrat 1, Westwand des Hauptgipfels 2, Westschlucht, Goinger Halt Nordgrat 6, Törlwand Nordwestgrat—Regalpwand, Maukspitze Südgrat, Ackerlspitze 4.

In den Leoganger und Berchtesgadener Bergen: Birnhorn Südwand, Watzmann Westwand, Hochkalter 4, Blaueisspitze 2 (1 Westwand), Kl. Palfelhorn, Wagendrischelhorn im Winter, Hundstod 5 (2 Winter), Hochkönig 5 (4 Winter), Hoher Göll 9 (5 Winter), Hohes Brett 3 (1 Winter).

Im Dachstein und in den Ennstaler Alpen: Dachstein 5, Torstein Südwand (Pfannlweg), Großer Buchstein 3 (1 Nordgrat, 1 dir. Südwand), Hochtor—Roßkuppe.

Im Rhätikon Zimbaspitze 2 (1 Westgrat), Sceſaplana.

In der Silvretta: Piz Buin 11 (9 Winter), Großlitzner.

In den Ötztalern: Wildspitze 18 (7 Winter), Weißkugel 5 (3 Winter), Finailspitze 7 (6 Winter), Similaun 9 (7 Winter), Hint. Schwärze 4 (3 Winter), Watzespitze (Winter), Verpeilspitze (Winter), Schwabenkopf (Winter).

In den Stubaiern: Zuckerhütl 16 (8 Winter), Wildspitze 4 (2 Winter), Habicht 6, Gſchnitzer Tribulaun, Pflerſcher Tribulaun, Schlicker-Oſtturm, Schlicker-Nordturm.

In den Zillertalern: Olperer 11, Möſele 9 (3 Winter), Schwarzenſtein 13 (3 Winter), Mörchner 8 (1 Winter), Zſigmondyſpitze 5, Gr. Löffler 1.

In den Hohen Tauern: Venediger 9 (7 Winter), Großer Geiger (Winter), Großglockner 16 (2 Winter), Kitzſteinhorn 3 (1 Winter), Hocheiſer 2 im Winter, Wiesbachhorn 7, Sonnblick 4 (1 Winter), Ankogel 2.

In den Dolomiten: Fermedaturm, Boeſpitze 3 (2 Winter), Marmolata 7 im Winter, Große Zinne 2, Kleine Zinne, Dreiſchuſterſpitze, Einſerkofel 2, Zwölferkofel 3, Elferkofel.

In den Juliſchen Alpen: Triglav 3.

Im Ortler: Cevedale im Winter, Königsſpitze im Winter.

In den Weſtalpen: Weißhorn, Wellenkuppe, Zinal-Rothorn, Dent Blanche, Matterhorn 4, Breithorn 2, Monte Roſa 3, Dom 1, Jungfrau 2, Mönch 1, Finſteraarhorn 1, Großes Fieſcherhorn, Wetterhorn, Piz Palü.

In Italien: Gran Saſſo d'Italia, Ätna.

Schwierige Klettereien in den Vorbergen: Benediktenwand Rampe-Rippe, Propſtenwand neuer Weſtwandweg, Roßſteinnadel 2, Ruchenköpfe Dülferriß 2, Ruchenköpfe Weſtgrat 5, Plankenſtein Nordwand, Oſtwand, Weſtplatte, Südoſtband, Guffert dir. Nordwand 3, Kampenwand Südwand 5.

2. Führungsfahrten.

Trotz dem ſchlechten Wetter des Sommers — beinahe alle Sonntage waren verregnet — konnte unſer Fahrtenwart Herr Kirchlechner die Zahl der Führungsfahrten noch ſteigern. Nicht weniger als 256 der ausgeſchriebenen Fahrten (tagweiſe gerechnet, ohne den Anmarſch zur Hütte oder zum ſonſtigen Ausgangspunkt) konnten durchgeführt werden (im Vorjahr 238). Nahezu 1700 Perſonen (die Führenden nicht gerechnet) nahmen daran teil, 354 Gipfel wurden erſtiegen. Mit denen der Jungmannſchaft, der „Bergſteigerausbildung", der Jugendabteilung ſind es **375 Führungsfahrten,** die der Zweig München veranſtaltete (i. V. 345).

Von den 256 Führungsfahrten der Schiabteilung galten **138 dem Schilauf** (Zeit von November 1937 bis Mai 1938). 720 Perſonen

machten hier mit, alſo durchſchnittlich 5 bei jeder Fahrt. Beſtiegen wurden 174 Gipfel und zwar folgende:

In den Vorbergen: Kirchſtein (am Brauneck), Fockenſtein, Bodenſchneid, Rotkopf, Rauhkopf, Auerſpitze, Hochmieſing, Wendelſtein, Wildalmjoch—Käſerwand, Klauſenberg, Geigelſtein, Hochplatte (Chiemgau), Kammerköhrplatte, Hochgimpling je 1 mal, Latſchenkopf, Seekarkreuz, Hochplatte (Roßſtein), Wallberg, Stolzenberg, Lempersberg, Wildalphorn je 2 mal, Schönberg, Jägerkamp, Dürrnbachhorn je 3 mal, Lacherſpitze, Hochries je 4 mal, Roßkopf, Taubenſtein je 5 mal, Rotwand 7 mal, Stümpfling 8 mal, Brauneck 9 mal.

Im Vorallgäu: Heuberg, Hählekopf, Hahnenköpfle 3, Obere Gottesackerwand, Steinmandl, Ochſenhoferköpfe, Fellhorn.

In den Nördl. Kalkalpen: Grubigſtein, Ochſenkopf (Füſſen), Hochplatte (Ammergeb.), Alpſpitze, Weſtl. Karwendelſpitze 4, Birkkarſpitze, Naunſpitze—Pyramidenſpitze—Bord. Keſſelſchneid, Hochkeil 3, Hochkönig, Jenner 2, Schneibſtein.

In den Kitzbühlern: Wiedersbergerhorn, Sagtalerſpitze, Feldalpenhorn, Roßkopf — Prentnerjoch — Feldalpenhorn, Hohe Salve, Schaffiedel, Schwebenkopf, Salzachgeier—Triſtkopf, Lodron 2, Gamskogel, Speikkogel, Königsleiten, Pengelſtein, Kitzbühlerhorn 4, Pfeiferkogel — Karſtein, Maiſereck — Wildekarköpfe — Wildekarkogel — Hoher Aſitz.

In den Hohen Tauern: Hocheiſer—Grieskogel, Kitzſteinhorn—Maurerkogel—Gr. Schmiedinger, Sonnblick.

In den Schladminger Tauern: Seekarſpitze—Hundskogel—Roßkogel, Gamskarlſpitze—Seekareck.

Drei Schifahrten-Kurſe führten zur Hopfgartnerhütte in den Kitzbühlern, in die Stubaier und in die Zillertaler. Erſterer fand ſtatt in der Zeit vom 19. bis 27. Februar, Führer Jakob Lauth, 10 Teilnehmer. Dabei wurden erſtiegen: Triſtkopf, Schaffiedel, Salzachgeier, Königsleiten — Schwebenkopf, Schaffiedel — Schwebenkopf, Kröndlhorn — Triſtkopf, Sonnwendkogel — Laubkogel — Gernkogel. Den Kurs in den Stubaiern vom 10. bis 17. März leitete Wilhelm Schmidt, 7 Teilnehmer. Beſtiegen wurden: Innere Sommerwandſpitze, Ruderhofſpitze — Wildes Hinterbergl — Wilder Turm, Schrankogel, Hint. Daunkopf, Zuckerhütl—Wilder Pfaff, Wilder Freiger. Vom 1. bis 12. Mai führte Wilhelm Schmidt 4 Mitglieder in die Zillertaler Berge und beſtieg mit ihnen die 1. Hornſpitze, den Schwarzenſtein—Gr. Mörchner, die 3. Hornſpitze, den Gr. Möſele und den Olperer.

Bei 22 Fahrten wurden abſichtlich oder wegen ſchlechten Wetters keine Gipfel erſtiegen, einmal ging es in den Bayeriſchen Wald, auf den Arber.

Geführt haben die Herren: Baumann 10 mal, Billmeier 5, Dilthey 2, Otto Eidenſchink 1, Geh 2, Hammer 3, Heinke 1, Herbſt 1, Hördegen 5, Huttinger 4, Jockers 2, Kammer-

gruber 4, Lauth 21, Leichtl 7, Hans Link 7, Josef Maier 10, Manglhammer 7, Marschall 4, Nürschl 8, Pongratz 1, Riedel 11, Wilhelm Schmidt 15, Scholl 6, Steinmaßl 1 mal.

Außerdem wurden **Massenausflüge** veranstaltet, so am 26./27. Februar vom Patscherkofel aus, woran sich 114 Personen beteiligten; mindestens 70 erstiegen den Glungezer, 30 die Sonnenspitze. Führer waren die Herren Geh, Grünauer, Hammer, Marschall, Nürschl und Scholl. Und am 12./13. März, ebenfalls auf den Glungezer; 46 Teilnehmer, von denen allerdings infolge des stürmischen Wetters nur ein kleiner Teil bis zum Gipfel vordrang. Führer: Hördegen, Marschall und Scholl. Am 12. März abends durften die Teilnehmer noch den Einzug der reichsdeutschen Truppen in Innsbruck und den jubelnden Empfang durch die Bevölkerung miterleben.

Schilehrfahrten oder Übungsschifahrten, bei denen es weniger auf die Erreichung eines Gipfels ankam als darauf, den einzelnen Teilnehmern möglichst viel von der Kunst des Schilaufs beizubringen, kamen 15 zustande. Führer und Lehrer waren dabei Karl Hammer, Jakob Lauth, Max Dilthey, Fritz Lamminger. Hammer führte auf das Brauneck, über die Jägerbauernalm zum Jägerkamp und Rauhkopf, zur Lacherspitze, zur Rotwand und zum Stümpfling, zum Pürschlinghaus und Teufelsstättkopf, 2 mal zum Kreuzeck und Osterfelderkopf, Lauth zur Schönfeldalm und Umgebung, zur Hohen Salve, zum Hochries und Predigtstuhl, zum Brauneck, Dilthey zum Brauneck, Schönberg und Seekarkreuz, Brandkopf (Rauhalm), Lamminger zum Hochries. Insgesamt machten bei diesen Lehrfahrten 200 Personen mit.

Bei den **101 Führungsfahrten im Sommer,** an denen sich fast 600 Personen beteiligten, wurden folgende 161 Gipfel erreicht:

In den Vorbergen: Soiernspitze—Reißendelahnspitze, Soiernsp. —Reißendelahnsp.—Feldernkopf—Schöttlkarsp., Wank, Krottenkopf — Rißkopf — Kareck — Bischof — Kistenkopf, Benediktenwand, 4 mal Guffert von Norden, Guffert gerade Nordwand, Hint. Sonnwendjoch, Österr. und Bayer. Schinder, Ruchenköpfe—Rotwand, Rotwand—Lempersberg — Taubenstein — Rauhkopf — Aiplsp., Jägerkamp — Aiplsp., Brünnstein—Gr. und Kl. Traithen, 7 mal Kampenwand Überschreitung der 3 Gipfel, Kampenwand Westgipfel—Gmelchturm—Hauptgipfel, Westgipfel — Teufelsturm — Hauptgipfel, Ostgipfel, 2 mal Westgipfel Südwand.

Im Wetterstein: 2 mal Zugsp. a. d. Höllental, Gr. Waxenstein Nordostseite, ab Schlagintweitweg, Gr. Waxenstein Mittagsschlucht, Alpsp. a. d. Mathaisenkar, Hochblassen—Alpsp., Nördl. Zundernkopf, Part. Dreitorsp. Nordostgipfel.

Im Karwendel und Rofan: Tiefkarsp. Nordostgrat, Wörner, Wörner—Nördl. Großkarsp., Grabenkarsp.—Grabenkartürme, Östl. Karwendelsp., Kaltwasserkarsp. — Birkkarsp. — 3 Ödkarspitzen, Rotwandlsp.—Steinkarlsp.—Hochnißl, Hochiß—Roßkopf—Rofan—Vord. Sonnwendjoch.

Im Kaiser: Naunsp.—Pyramidensp., Naunsp.—Pyramidensp. —Vord. u. Hint. Kesselschneid, Scheffauer, 2 mal Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck, Ellmauer Halt, 3 mal Ellmauer Halt Kopftörlgrat, 3 mal Totenkirchl Heroldweg, Fleischbank—Totenkirchl Südostgrat auf und ab, Vord. und Hint. Goinger Halt, Predigtstuhl Hauptgipfel Südgrat—Nordgipfel—Hint. Goinger Halt Nordgrat.

In den sonstigen Nördl. Kalkalpen: Aggenstein, Grubigstein—Gartnerwand, Wanneck, Sonnensp., Hohe Munde, Pürschling—Teufelsstättkopf.

In den Kitzbühlern und Tuxern: Gr. Rettenstein—Laubkogel — Frühmesser — Braunkogel, Wildkogel, Gr. Rettenstein, Tristkopf, Kellerjoch, Arbeser.

In den Zentralalpen: Olperer Nordgrat—Gefrorene Wand, Großglockner, Wiesbachhorn—Bratschenköpfe—Klockerin.

Martin Brundobler führte in der Zeit vom 17. bis 28. Juli 3 Mitglieder in die Hohen Tauern. Bestiegen wurden dabei: Säuleck, Hochalmspitze, Ankogel, Sonnblick, Großglockner, Romariswandkopf— Schneewinkelkopf— Eiskögele— Johannisberg, Gr. Wiesbachhorn. Ebenso war Wilhelm Schmidt vom 30. Juli bis 10. August mit 7 Personen in den Tauern und der Schobergruppe. Er bestieg mit allen oder einzelnen Teilnehmern Gr. Wiesbachhorn, Hint. Bratschenkopf—Klockerin, Großglockner, Glatzkopf, Böses Weibele, Kögele, Roten Knopf, Hochschober—Vord. Schober, Petzeck, Östl. Perschitzkopf.

Außerdem fanden 7 Führungen statt, bei denen ein Gipfel nicht erreicht wurde.

Geführt haben die Herren Baumann 2 mal, Billmeier 7, Brundobler 9, Dilthey 10, Otto Eidenschink 4, Geh 5, Grünauer 1, Heinke 2, Hördegen 1, Huttinger 1, Isensee 4, Jockers 1, Kammergruber 1, Kirchlechner 1, Lamminger 5, Lauth 4, Leichtl 6, Hans Link 14, Linke 2, Josef Maier 2, Marschall 8, Meyerhöfer 2, Mutzbauer 2, Nürschl 2, Pongratz 1, Schmidt 11, Scholl 1, Thürstein 1, Ludwig Börg 1, August Börg 1, Waldmann 1, Zeh 1 mal.

III. Unterabteilungen.

1. Schiabteilung.

Mit Stolz kann Herr Link feststellen, daß der Mitgliederstand die Zahl 1000 überschritten hat. Die Abteilung zählt **1002 Mitglieder**, sie umfaßt ein Achtel der Mitglieder unseres Zweiges. Mit dem vergangenen Winter konnten unsere Schiläufer wohl zufrieden sein. Groß war die Zahl derjenigen, die sich in die Kunst des Schilaufs einführen ließen. Sie wurden sachkundig und liebevoll betreut von den Herren Dilthey, Hammer, Lauth, Georg Maier und Riedel. Die Organisation der Führungsfahrten lag wieder in den bewährten Händen des Herrn Kirchlechner, der von Herrn Marschall bereitwillig und tatkräftig unterstützt wurde.

Das Vereinsleben war sehr rege. Über die Vorträge siehe Abschnitt I Ziffer 5! Am 4. Februar fand sich eine stattliche Schar Tanzlustiger zum Faschingskränzchen ein. Am 11. Mai hatte die Abteilung ihren herkömmlichen Schlußabend mit der Ehrung der Sieger der Wettläufe. Den Höhepunkt der Veranstaltungen aber bildete das **Fest**, das **am 23. April** im Saale des Studentenhauses gefeiert wurde. Die Abteilung hatte **ein Doppeljubiläum:** die Feier ihres 25jährigen Bestehens und die Feier der 25jährigen Vorstandschaft des Herrn Albert Link. In seiner Festrede gab Herr Link zunächst ein Bild vom Werden und Wachsen, den Zielen und Erfolgen seiner Abteilung; dann wies Dr. Leuchs auf die großen Verdienste hin, die sich Herr Link und seine Abteilung in den vergangenen 25 Jahren um die Förderung unseres Zweiges erworben haben. Er beglückwünschte die Abteilung zu ihren großen Leistungen und Erfolgen und teilte mit, daß die Baleppalmhütte in Zukunft den Namen **Albert-Link-Hütte** tragen soll. Die Abteilung ließ ihrem Führer durch Herrn Kirchlechner einen schönen goldenen Ring überreichen, während Herr Link den 25jährigen Mitgliedern Ehrenzeichen verlieh. Direktor Behr vom Stadtamt für Leibesübungen überbrachte die Grüße und den Dank der Stadtgemeinde München und des Oberbürgermeisters, Direktor Außerbauer vom Zweig Oberland sprach im Namen der Münchner Alpenvereinszweige. Herr Link, von der großen Ehrung, die ihm an diesem Abend bereitet wurde, sichtlich gerührt, dankte mit schlichten Worten. Er wird diesen Festabend, der umrahmt war von einer Reihe schöner Darbietungen, in bester Erinnerung behalten.

Im Hüttenbesitz der Abteilung hat sich keine Änderung ergeben. Über die **6 Pachthütten** ist folgendes zu berichten:

Herr Kammergruber kann auf einen sehr guten Besuch der **Larcheralmhütte** hinweisen, die Übernachtungszahl **1003** erreichte fast den doppelten Wert des Vorjahres. Auf der **Rauhalmhütte** stellt Herr Dilthey einen kleinen Rückgang fest, er zählt **534** Übernachtungen. Er klagt darüber, daß einige Hüttenbesucher in der Bezahlung der Hüttengebühren recht säumig seien. Den 22 Jungmannen, die im Oktober eine große Menge Holz zur Hütte heraufgetragen haben, spricht er seine Anerkennung aus. Herr Scholl berichtet, daß die Übernachtungszahl auf der **Hopfgartnerhütte** um 30 v. H. auf **1050** zurückgegangen sei. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der **Auenalphütte** im Walsertal, die ebenfalls von Herrn Scholl verwaltet wird; hier fiel die Übernachtungsziffer von 1700 auf **1500.** Herr Scholl bittet alle Besucher, mit der Einrichtung der Hütte schonend und mit dem Holzvorrat und dem Beleuchtungsmaterial sparsam umzugehen. Er richtet an die Hüttenbesucher, insbesondere die Nichtmitglieder, die dringende Bitte, sich ordnungsgemäß ins Hüttenbuch einzutragen und die fälligen Hüttengebühren pünktlich zu bezahlen. Herr Schab kann ein erfreuliches Ansteigen der Übernachtungszahl auf der **Kotalmhütte** feststellen. Sie stieg von 914 auf 938. Nicht so sehr erfreut ist er darüber, daß trotz dem Steigen dieser Zahl die Einnahmen der Hütte fast um die Hälfte zurückgegangen sind. Dieses Mißverhältnis erklärt sich dadurch, daß die Hütte sehr viele Tagesgäste aufweist und daß sie fleißig von der Jugendabteilung besucht wird, die bekanntlich niedrigere Gebühren zu bezahlen hat. Bei der **Unterkunft in Scharling** ist die Übernachtungszahl von 472 auf **432** zurückgegangen. Sachwalter Grünauer gibt sich alle Mühe, seinen Gästen, die oft durchfroren von der langen Omnibusfahrt ankommen, in seiner warmen Stube in Scharling eine liebevolle Aufnahme zu bereiten.

Unter Leitung von Herbert Paidar und Sepp Thürstein wurde an 10 Abenden im Klettergarten bei Baierbrunn ein **Kletterkurs** veranstaltet. 11 bzw. 8 Personen nahmen daran teil. Er wurde beschlossen mit einer Führungstour auf die beiden Goinger Halten im Wilden Kaiser.

2. Schisportabteilung.

Herr Gustl Krebs, unser Sportwart, ist sowohl mit der Beteiligung unserer Sportler an den Vereinswettläufen als auch mit den dabei erzielten Leistungen sehr zufrieden. Am Langlauf, ausgetragen im Gebiet der Baleppalm, nahmen 60 Mann teil; die Bestzeit erzielte Walter Motz. Der Sprunglauf wickelte sich auf der Schönfeldalm ab. Herr Jockers hatte sein „Kaffee Schönfeld" auf Stoßbetrieb eingestellt. Sieger im Sprunglauf und damit Sieger in der zweifachen Kombination wurde wiederum Walter Motz. Der Schauplatz für den Abfahrtslauf und den Torlauf war die Kotalm. Sehr starke Beteiligung, nämlich 130 Teilnehmer, prachtvolles Wetter, kein Unfall. Der Sportwart war restlos befriedigt von dieser Großveranstaltung, aus der Hans Wach als Sieger hervorging. Dieser brauchte zur Strecke von der Brauneckhütte bis unterhalb des Milchhäusls nur 5 Min. 8 Sek. Die ersten Dreißig vom Abfahrtslauf wurden zum Torlauf zugelassen. Die Tatsache, daß von den ersten zwanzig Plätzen elf von unserer Jugendabteilung belegt wurden, beleuchtet das hohe sportliche Können der Gefolgschaft des Herrn Forstmeier. Sieger im Torlauf wurde Matthias Koch. Er erhielt auch den von Herrn Link und der Abteilung gestifteten Wanderpreis in der vierfachen Kombination.

Die anderen Sieger im Langlauf: Klasse II Willy Biersack, Altersklasse I Josef Schürmeister, Altersklasse II Alois Aumeier, Tourenläuferklasse Adalbert Schäffler, Jungmannenklasse Karl Ossiander.

Sieger im Sprunglauf: Klasse II Ludwig Luber, Jungmannenklasse Hans Beer, Altersklasse I Franz Kny.

An 15 sportlichen Veranstaltungen außerhalb der Abteilung nahmen ungefähr 80 Mann teil. Die Umstellung, die sich durch die Eingliederung des Schiverbandes in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen ergab, hatte zur Folge, daß die Meisterschaften nur mehr „kreisoffen" abgehalten werden konnten, so daß also die Münchner nur bei den Münchner Meisterschaften, die Allgäuer nur bei den Allgäuer Meisterschaften usw. starten durften. Die Möglichkeit für unsere Sportler, sich an mehreren Wettkämpfen zu beteiligen, wurde dadurch stark eingeengt. Der Sportwart führt den starken Rückgang unseres Nachwuchses im Langlauf auf diesen Umstand zurück.

Unsere erfolgreichsten Mitglieder dürften heuer gewesen sein: Bei den Langläufen: Toni Kittl, Willy Biersack, Josef Moosrainer und Alois Aumeier, der bei den Deutschen Meisterschaften im 50 km-Lauf den 6. Platz belegte, in Ruhpolding beim 50 km-Lauf den 1. Platz.

Bei den Abfahrtsläufen: Hans Beer, Hans Wach, Rudolf Zettler, Karl Schuster, Matthias Koch, der auch in der Münchner Städtemannschaft in Davos startete. Hans Wach bekam den „Goldenen Blitz" vom Wallberg.

Bei den Kombinationen waren es hauptsächlich Karl Dietl, Hans Dirscherl, Josef Moosrainer, die gut abschnitten.

Diese Herren errangen 6 1. Plätze, 8 2. Plätze, 6 3. Plätze.

Herr Krebs spricht Herrn Forstmeier seinen Dank aus für den freiwilligen Arbeitsdienst an der Valepper-Schanze, den die Jugendabteilung in der Stärke von 40 Mann geleistet hat; ebenso dankt er Herrn Donhauser, dem Leiter der Sommergymnastik, und Herrn Josef Maier, dem Leiter der Wintergymnastik, für ihre uneigennützige Arbeit.

3. Lichtbildabteilung.

Die Mitgliederzahl wächst seit 1934 beständig an und zwar fast gleichmäßig, wie die folgenden Zahlen beweisen: 1934 116; 1935 124; 1936 136; 1937 151 und 1938 **160.** Die Abteilung, die unter der umsichtigen und rührigen Leitung von Herrn Hauptlehrer Wieser steht, hat 12 Versammlungen abgehalten. Der stellvertretende Führer, Sanitätsrat Dr. Wetzler, ist dabei nicht weniger als 6mal als Vortragsredner aufgetreten. Auch die Herren Gebendorfer und Koller hatten starken Anteil an diesen Vortragsabenden. Näheren Aufschluß gibt die folgende Übersicht:

30. 11. 37	Herr Dr. Wetzler über farbige Leicabilder und Herr Koller über Agfa-Color-Rasterplatten.
11. 1. 38	Herr Dr. Wetzler und Herr Koller über farbige Leicabilder.
25. 1. 38	Herr Hans Schürer über das bekannte und unbekannte Italien mit Lichtbildern.
8. 2. 38	Herr Koller über Gemeinschaftsprüfung des Gessapan-Feinkornfilmes der Fa. Voigtländer.
22. 2. 38	Herr Ing. Hallier über unsere Schönfeldalm im Schmalfilm.

8. 3. 38	Herr Dr. Wetzler über neue Farbenfilme.
22. 3. 38	Herr Kainz über Holland, Rheinland und Italien im Schmalfilm.
5. 4. 38	Herr Dr. Wetzler über Winterbilder aus Seefeld i. T. im Agfafarbenfilm.
19. 4. 38	Herr Schürer über eine Atna-Besteigung mit Lichtbildern.
3. 5. 38	Herr Dr. Wetzler, allgemeiner Diskussionsabend und Herr Kainz, Nürnberg im Lichtbild.
11. 10. 38	Herr Dr. Wetzler und Herr Hitzelsperger über ihre sizilianische Urlaubsreise im Farbenfilm.
25. 10. 38	Allgemeiner Dia-Abend und Bildausstellung.

Im ganzen wurden 16 praktische Abende abgehalten. Es sprachen:

23. 11. 37	Herr Koller über Ab- und Umziehen von Negativschichten.
7. 12. 37	Herr Koller über Aufnahmen mit Agfa-Color-Rasterplatten.
4. 1. 38	Herr Gebendorfer über das Ansetzen von Chemikalien.
18. 1. 38	Herr Gebendorfer über das Vergrößern mit dem Okuli und der Trockenpresse.
1. 2. 38	Herr Hackner, das Ausschnitt-Vergrößern und Herr Direktor Zöpfl, die Sodaentwicklung.
15. 2. 38	Herr Gebendorfer, die Einführung in die Positiv-Retousche.
12. 4. 38	Herr Gebendorfer, Personenaufnahmen im Zimmer.
10. 5. 38	Herr Direktor Zöpfl über den Carbrodruck.
31. 5. 38	Herr Dr. Wetzler über den Pigmentdruck im Diapositiv.
5. 7. 38	Herr Direktor Zöpfl über den Carbrodruck.
12. 7. 38	" " " " " "
19. 7. 38	" " " " " "
26. 7. 38	" " " " " "
18. 10. 38	Herr Hitzelsperger über die Herstellung von Diapositiven.
3. 1. 38	Herr Direktor Zöpfl über den Carbrodruck.

Eine eindrucksvolle Leistungsschau bot uns die Abteilung wiederum in ihrer Jahresausstellung. Die 322 Bilder, die die Wandflächen des Mathäser-Festsaales schmückten, bewiesen mehr als Worte den hohen Stand des Könnens unserer Lichtbildner. Fast alle Bilder waren in Bromsilber, Gaslicht und verschiedenen Edeldruckverfahren hergestellt worden. Die Jahresausstellung wurde noch ergänzt durch die Vorführung von Diapositiven der Wandersammlung, die Herr Wieser in sachkundiger und humorvoller Weise näher erläuterte.

Die Abteilung pflegt aber nicht nur ernste Arbeit, sondern auch frohe Geselligkeit. Bei der Weihnachtsfeier wurden die besonders tätigen Mitglieder durch kleine Geschenke erfreut. Der Löwenanteil am Gelingen dieser schönen Feier fällt dem Ehepaar Wieser und Herrn Dr. Wetzler zu.

Die Wandersammlung wurde um 156 Diapositive auf 1800 Stück vergrößert. Die neuen Bilder wurden gestiftet von den Herren Ammer, Bach, Brundobler, Dorn, Furthner, Gebendorfer, Grabensee, Hagn, Hackner, Hitzelsperger, Kainz, Körbler, Krüche, Lütters, J. Schmidt, K. Schmitt, Schürer, Tuffelsammer, Börg, Dr. Wetzler, Dr. Wein und Wieser, außerdem von Frl. Mayer. All den Genannten sei herzlich gedankt!

Die Arbeitsräume wurden von den Mitgliedern fleißig besucht.

Die Bücherei umfaßt 426 Bände. Das Inventar wurde ergänzt durch 2 Heimlampenreflektoren, 2 Heimlampenstative und durch eine 500 Watt starke Nitraphot-Lampe.

In die Leitung der photographischen Wanderungen, die sich über das ganze Jahr erstreckten, teilten sich die Herren Hitzelsperger und Dr. Wetzler. Sie führten die Teilnehmer an die Gestade des Starnberger-, Ammer- und Chiemsees, dann ins Isartal, Mangfall- Amper- und Glonntal.

Der Beirat, der im Laufe des Jahres 2 Sitzungen abhielt, setzte sich wie im Vorjahr aus folgenden Herren zusammen:

Abteilungsführer: Hauptlehrer Sebastian Wieser.
Stellvertreter: Sanitätsrat Dr. Wetzler.
Schriftführer: Bertl Gebendorfer.
Stellvertreter: Heinrich Kainz und Anton Scherl.
Zeug- und Bildwart: Peter Hitzelsperger.
Stellvertreter: Ludwig Karl, Josef Koller und Anton Dorn.

4. Jungmannschaft.

Das bergsteigerische Hauptereignis dieses Sommers war die Bezwingung der **Eiger-Nordwand.** Zu den vier Männern, die diese Tat vollbrachten, gehörte auch unser Ludwig Börg. Börg war Mitglied unserer Jugendabteilung und seit 1930 der Sektion. Bei Gründung der Jungmannschaft im Jahre 1933 schloß er sich auch dieser an. Er kann auf eine glanzvolle Reihe von Bergfahrten zurückblicken. 1935 und 1936 ermöglichte ihm die Sektion die Teilnahme an den beiden Kaukasus-Unternehmungen ihrer Jungmannschaft. Von den Großtaten, die dabei vollbracht wurden und an denen Börg Anteil hatte, seien nur genannt: die 2. Überschreitung beider Uschbagipfel, die 1. Ersteigung des Dychtau über den Nordwestgrat, die 1. Überschreitung des langen Bschedukammes, die 1. Ersteigung des Uschba über seine furchtbare Westwand. 1937 belagerte er zusammen mit dem Innsbrucker Rebitsch die Nordwand des Eigers und verschaffte sich durch wiederholte Begehung eine gründliche Kenntnis der Wand. Er kam bis $^2/_3$ Wandhöhe, wurde aber hier durch Wetterumschlag zum Rückzug gezwungen.

Ende Juli dieses Jahres ist ihm nun im Verein mit Andreas Heckmair, Kasparek und Harrer der Durchstieg geglückt. Die Einzelheiten sind durch die Presse und die alpinen Zeitschriften und das Buch „Um die Eiger-Nordwand" bereits bekannt geworden und sollen hier nicht wiederholt werden. Groß waren die Ehrungen, die den Siegern zuteil wurden, sie wurden sogar von Adolf Hitler empfangen. Schon kurz vor Beginn des Angriffs waren Heckmair und Börg ebenso wie unser Otto Eidenschink als Gemeinschaftsleiter d. h. als Lehrer für Bergsteigen in die Ordensburg Sonthofen aufgenommen worden.

Ein anderer unserer Jungmannen, Ludwig Schmaderer, war an der Himalaja-Kundfahrt von Notar Bauer beteiligt. Zwar gelang es auch diesmal nicht, den Nanga Parbat zu ersteigen und damit den ersten 8000er zu bezwingen, aber die Unternehmung blieb wenigstens von Unglück, wie es die letzten Expeditionen betroffen hatte, verschont, alle Teilnehmer kehrten gesund und wohlbehalten in die Heimat zurück.

Auf Einladung des Schiklubs Hermannstadt schickten wir die Jungmannen Karl Schmitt und Heinrich Schütz nach **Siebenbürgen**, wo sie mit deutschen Bergsteigern Schifahrten in den Karpathen machten. Leider herrschte dort sehr schlechtes Wetter, so daß die Pläne nur zum Teil verwirklicht werden konnten. Ebenso herzlich jedoch wie früher war der Empfang und die Aufnahme durch die Siebenbürger Kameraden.

Auch bei uns litt das **Bergsteigen** unter dem schlechten Wetter des Sommers. Zudem waren viele unserer Jungmannen durch Wehr- oder Arbeitsdienst am Bergsteigen gehindert, manche rief das Vaterland zu den Fahnen. Trotzdem verzeichnen die Fahrtenberichte wieder eine große Zahl von Gipfeln wie an hervorragenden Klettereien. 84 Jungmannen haben eine Liste ihrer heurigen Bergfahrten eingeschickt, sie haben im ganzen 2350 (i. V. 2127) Gipfel erstiegen und zwar 1336 im Winter (1. Dez. bis 30. April) und 1014 im Sommer. Auf die einzelnen Gebiete verteilen sich die Gipfel wie folgt:

	Winter	Sommer		Winter	Sommer
Voralpen	657	246	Tuxer	48	2
Vorallgäu	43	16	Silvretta	14	1
Allgäuer Hochalpen	9	54	Ötztaler	19	24
Ammergebirge	26	6	Stubaier	103	15
Wetterstein	89	109	Zillertaler	18	36
Karwendel	25	87	Hohe Tauern	18	106
Rofan	14	16	Niedere Tauern	26	1
Kaisergebirge	18	172	Dolomiten	43	23
Berchtesgadner	53	47	Westalpen	—	14
Sonst. Nördl. Kalkalpen	—	34	Karpathen	5	1
Kitzbühler	108	—	Himalaja	—	4

Einige der besten Fahrtenberichte seien hier wiedergegeben (V. = Vorbergipfel).

Wolf Beutner. Herbst: Zwölfer Nordostkante—Kl. Warenstein Westgrat, Schneefernerkopf. Winter: 2 V., Stuibenkopf, Westl. Karwendelsp., Kramer, Hint. Goinger Halt, Höllentorkopf.

Sommer: Kampenwand Westgipfel Südwand — Ostgipfel Zellerkamin, Kampenwand Hauptgipfel Südwand, Zwölfer Nordostkante, Törlwand Südwand (allein), Kl. Halt Nordwestkante, Vord. Karlsp. Südostgrat, Seegrubensp.—Frau Hitt, Blaueissp. Westwand und Nordgrat, Schärtensp. Westgrat, Rotpalfen Ostwand, Höllentorkopf Nordkante, Part. Dreitorsp. Ostwand, Oberreintalturm Südwestkante, Musterstein Südwand (Kubanek-Spindler), Vord. Karlsp. Südwand (allein), Fleischbank Ostwand, Kreuztörlturm Südostkante—Törlwand Südwand (schiefer Riß), Fleischbank Südostwand, Hint. Goinger Halt Nordgrat, Part. Dreitorsp. Ostkante—Unterer Schüsselkarturm (allein), Oberreintalturm Südwestkante, Christaturm Südostkante—Fleischbank, Scharnitzsp. Südwestwand.

Julius Datky (aus Hermannstadt). Winter: 16 V., Kampenwand West- und Hauptg., Ellmauer Halt, Vordere Karlsp., Hintere Goinger Halt, Alpsp. 2 mal, Mösele Waxegg-Grat, Zsigmondysp.

Sommer: 2 V., Ruchenköpfe Dülferriß, Rotwandkopf Südwand, Sonneck Südwand, 12 Tauern, darunter Großglockner, Fuscherkarkopf Nordwand (allein), Wiesbachhorn, Wiesbachhorn Nordwestwand; Ellmauer Halt, Ellmauer Halt Kopftörlgrat (allein), Hint. Goinger Halt Nordgrat (allein) — Vord. Goinger Halt, Fleischbank—Christaturm—Hint. Karlsp., Mösele Waxegg-Grat, Tauern-

kopf, Hocheiser Westpfeiler (1. Begehung), Fuscherkarkopf Nordwand (allein), Großglockner, Oberreintalturm Südwestkante, Rofan Nordwestwand (Sepp-Nieberl-Schlucht) — Sagzahn Westgrat — Vord. Sonnwendjoch, Großkarsp. dir. Westwand — Wörner, Zwölfer Nordostkante.

Otto Dräger. Herbst: 3 V., Mauerschartenkopf. Winter: 8 V., 5 mal Alpsp., Mauerschartenkopf, 3 Turer, 10 Dolomiten (darunter Marmolata), Hoher Göll.

Sommer: 6 Dachsteingr., darunter Dachstein; Rifferfalk, Nördl. Zundernkopf Ostwand, Wiesbachhorn und 4 andere Tauerng., Lalidererfp. Nordkante (Herzogweg), Wilde Leck, Große Zinne Ostwand, Große Zinne Westwand (Dülferweg), Kleine Zinne, Kleine Zinne Preußriß, Blaueisfp. Nordgrat—Hochkalter—Kleinkalter, Nördl. Großkarsp. dir. Westwand—Wörner, Grubenkarsp. Nordkante, Musterstein Südwand (Hannemannweg), Part. Dreitorsp. Nordostgipfel Ostkante—Mittelgipfel—Westgipfel—Leutascher Dreitorsp., Oefelekopf Südkante.

Walter Finck. Winter: Westl. Karwendelsp. Sommer: Fleischbank Nordgrat, Gimpel Westgrat, Rote Flüh, Gimpel Südwand, Nördl. Wolfebnersp. Südwand, Südl. Wolfebnersp. Südwand, Predigtstuhl Nordg. Ostlerweg, Totenkirchl Ostwand, Kl. Halt Nordwestwand (Dülferweg), Predigtstuhl Nordg. Westschlucht, Säuling, Branderschrofen.

Rudolf Grabensee. Winter: 2 V. Sommer: 1 V., 4 Allgäu, Leutascher Dreitorsp. — Ofelekopf Südwestwand, Benediktenwand Rampe-Rippe, Mittl. Zundernkopf Ostwand, Christaturm Schlucht südl. des Turms — Fleischbank, Scheffauer, Ellmauer Halt, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Totenkirchl Stöger-Gschwendtner-Kamin, Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülferweg), Fleischbank Ostwand.

Berner und Walliser Alpen: Jungfrau, Finsteraarhorn, Hint. Fiescherhorn—Kl. Grünhorn, Faulberg Westwand, Grünhörnli—Grüneckhorn—Gr. Grünhorn—Grüneckhorn—Grüneck, Mönch, Pointe de Zinal, Dent Blanche.

Maximilian Kagerer. Herbst: Hochblassen, Krottenkopf. Winter: 11 V. Sommer: 3 V., Hoher Göll, Pyramidensp., Kampenwand Überschr. der 3 Gipfel—Staffelstein, Totenkirchl, Totenkirchl Heroldweg, Fleischbank Nordgrat—Hint. Karlsp., Predigtstuhl Nordg. Nordkante, Christaturm Südostkante, Scheffauer Nordwand (Ostlerweg), Ruchenköpfe Dülferriß, Plankenstein Südostband, Zwölfer Nordostkante, Kampenwand Hauptgipfel Südwand und Westgipfel Südwand.

Ernst Moeller. Herbst: Scheffauer. Winter: 6 V., 6 Turer, 5 Rofan, Hint. und Vord. Goinger Halt, Wiedersbergerhorn, Ellmauer Halt, Vord. Karlsp., Hint. Goinger Halt, Kampenwand West- und Hauptg., Kampenwand Westg. Südwand, Hauptg. Südwand, Schaufelsp.—Schußgrubenkogl, Zuckerhütl—Wilder Pfaff, Stub. Wildsp. (allein).

Sommer: Guffert Westg. Westgrat — Hauptg., Hochkalter — Kleinkalter, 2 mal Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülfer), ab Südgrat, das 2. Mal ab Mirinne — Christaturm Südostkante — Fleischbank, Gr. Wiesbachhorn, Watzmann Überschr. der 3 Gipfel, Klockerin Nordwestwand (2. Begehung), Törlwand Südwand.

Theodor Mutzbauer. Winter: Kampenwand Westg. — Hauptg., Mösele Nordostgrat, Zsigmondysp. Südwand, Jägerkamp, Ruchenköpfe Westgrat.

Sommer: Sonneck, Kampenwand Westg. Südwand, Großglockner, Wiesbachhorn—Hint. und Vord. Bratschenkopf—Mittl. und Gr. Bärenkopf—Hohe Dock, Zettenkaiser Westgrat—Scheffauer, Kampenwand Hauptg. Südwand, Christaturm Südostkante, Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülfer)—Hint. Goinger Halt Nordgrat, Ellmauer Halt, Totenkirchl Heroldweg, Kl. Halt, Törlwand Südwand, Fleischbank Ostwand, Fleischbank Südostwand, Törlwand Südwand, Christaturm Ostwand, Predigtstuhl Mittelg. Westwand, Lärcheck Ostwand, Zugsp. — 3 Höllentalsp. — Alpsp., Rotwandkopf Südwand — Ruchenköpfe Dülferriß, Oberreintalturm Südwestkante, Hochiß Nordwand (Eichhornweg), Rotwandkopf Südwand, Hohe Geige (Ötztaler), Kampenwand Westg. Südwand—Hauptg. Südwand, Zwölfer Nordostkante, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Kreuztörlturm Südostkante.

Oskar Peuckert. Winter: 12 V., Schneefernerkopf, Wetterwandeck, Glungezer. Sommer: Ruchenköpfe Dülferriß, Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülfer) — Hint. Goinger Halt Nordgrat, Totenkirchl, Schüsselkarsp. Südwand (Fiechtl-Herzog), Nördl. Zundernkopf Ostwand, Leuchsturm Südwand—Ellmauer Halt, Totenkirchl dir. Westwand, Bauernpredigtstuhl Rittlerkante, Christaturm Südostkante, Großkarsp. dir. Westwand—Wörner.

Siegfried Pfleger. Winter: 7 V., Glungezer, Hochkönig, Hochschwanner, Breiter Grieskogel.

Sommer: 1 V., Ofelekopf Südwand, Leut. Dreitorsp., Benediktenwand Rampe-Rippe, Nördl. Zundernkopf Ostwand, Sonneck Südwand, Christaturm Schlucht südlich des Turmes, Ellmauer Halt, Scheffauer, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Totenkirchl Heroldweg, Hint. Goinger Halt Westwand, Fleischbank Ostwand.

Berner und Walliser Alpen: Jungfrau, Finsteraarhorn, Hint. Fiescherhorn—Kl. Grünhorn, Faulberg, Grünhörnli—Grüneckhorn—Gr. Grünhorn—Grüneckhorn—Grüneck, Mönch, Pointe de Zinal Südostgrat, Dent Blanche.

Rofan Nordwestwand (Sepp-Nieberl-Schlucht) — Sagzahn Nordgrat—Vord. Sonnwendjoch.

Ludwig Schmaderer. Winter: 11 V., Hoher Gaif, Plankenstein, Noppensp. (1. Winterbest.), Predigtstuhl Hauptg. Südgrat—Nordg. Herbst: Kleine Halt Nordwestkante, Totenkirchl Westwand (Dülfer), Großglockner, Matterhorn.

Himalaja: Buldarpeak, 2 mal Südl. Chongra Peak 6448 m, Rakiotpeak 7070 m.

Die übrigen Jungmannen haben unter anderem folgende bekannteren Gipfel erstiegen oder Anstiege begangen:

In den Vorbergen: Herzogstand Nordwand; Benediktennordwand Rampe-Rippe 5 mal, Maier-Stadelbauerweg 1 mal; Plankenstein Südostband 6, andere schwierige Anstiege 4; Ruchenköpfe Westgrat 18 (2 im Winter), Dülferriß 6 (2 Winter); Rotwandkopf Südwand 4, Kampenwand West- oder Hauptgipfel Südwand 16 (2 Winter).

Allgäu: Trettachsp. 2; Hochfrottsp. 3; Mädelegabel 4; Südl. Wolfebnersp. Südostkante 2.

Ammergebirge: Geiselstein Nordwand 2.

Wetterstein und Mieminger: Alpsp. im Winter 28; Kleiner Warenstein Abstieg Westgrat 5 (1 Aufstieg Nordwestwand); Zwölfer Nordostkante 7; Alpsp. — Höllentalspitzen — Zugsp. 3; Hochblassen — Höllentalspitzen — Zugsp. 1; Hochblassen allein 3 (1 Nordwand); Nördl. Zundernkopf Ostwand 2; Schüsselkarsp. Westgrat 4; Oberreintalturm Südwestkante; Sonnensp.; Grünstein Ostgrat.

Karwendel und Rofan: Westl. Karwendelsp. im Winter 20; Wörner 4; Großkarsp. dir. Westwand 3; Laliderer Falk; Risser Falk 2; Hochiß Nordwand (Eichhornweg) 2; Rofan Nordwestwand (Sepp-Nieberl-Schlucht) 3.

Wilder Kaiser: Zettenkaiser Westgrat—Scheffauer 2; Zettenkaiser Ostwand; Scheffauer Nordwand Ostlerweg 3, Leuchsweg 1; Sonneck Südwand 6; Ellmauer Halt Kopftörlgrat 3; Kl. Halt Nordwestwand 2; Totenkirchl 7 (Heroldweg 4, Südostgrat 1, dir. Westwand 1); Fleischbank 4 (Ostwand 3); Christaturm Südostkante 3; Predigtstuhl 5 (Südgrat 1, Westwand Hauptgipfel 4); Hint. Goinger Halt im Winter 3, Nordgrat 3; Törlwand Südwand, Regalpwand Südwand, Regalpsp. Westwand.

Berchtesgadner und Dachstein: Göll im Winter 8; Hochkönig im Winter 14; Watzmann Überschreitung der 3 Gipfel 1; Hochkalter 3 (1 Winter); Blaueisfp.; Dachstein.

Zentralalpen: Seesaplana; Weißkugel (Winter); Ötzt. Wildsp. (Winter); Finailsp. (Winter); Similaun (Winter); Zuckerhütl im Winter 8; Wilde Leck 7 (Nordostgrat 1); Habicht 4; Watzesp. Ostgrat 5; Schwabenkopf; Verpeilsp. Westgrat direkt; Pflerscher Tribulaun; Zsigmondysp. 6 (5 Winter, 3 Südwand); Großglockner 16; Großvenediger im Winter 4; Gr. Geiger im Winter 1; Wiesbachhorn 10; Kitzsteinhorn im Winter 3; Hocheiser im Winter 1.

In den Dolomiten: Kl. Fermada 2, Fermedaturm 2; Grasleitenturm; Rosengartensp.; 3 nördl. Vajolettürme; Marmolata im Winter 2.

Durch zahlreiche **Führungs- und Gemeinschaftsfahrten** wurde das Wissen und Können der erfahreneren Bergsteiger auf die jüngeren übertragen, der Zusammenhalt und die Kameradschaftlichkeit gefördert. Die Zahl dieser Fahrten konnte beträchtlich gesteigert werden: von 41 im Vorjahr auf 58 im Jahr 1938 (bis Ende November). 81 Führende und 305 Geführte nahmen daran teil. Folgende Gipfel wurden dabei erstiegen (zeitliche Reihenfolge):

1. Im Winter: Vord. und Hint. Goinger Halt; Salzachgeier—Schwebenkopf; Tristkopf — Kröndlhorn; Königsleiten — Falschried l; Plattenkogel — Wildkarspitze; Schaffiedl; Kröndlberg; Steinbergstein — Lodron; Wiedersberger Horn; Latschberg — Roßkogl; Vord. Sonnwendjoch; Markspitze — Roßköpfl; Hirschberg; Jägerkamp — Rauhkopf—Taubenstein—Lempersberg—Rotwand; Lacherspitze—Wildalmjoch—Käserwand; Österr. Schinder; Rote Wand—Schneidjoch—Halserspitze—Blauberge—Schildenstein; Glungezer; Kl. u. Gr. Traithen; Hochkönig; Kampenwand West- und Hauptgipfel; Hoher Göll; Alpspitze; Gr. Schmiedinger—Maurerkogel—Kitzsteinhorn; Mösele Waxegg-Grat; Zsigmondysp. von Süden.

2. Im Sommer und Herbst: Ruchenköpfe Westgrat; Ruchenköpfe Dülferriß; Sonneck von Südwest, Sonneck Südwand; Grubenkarsp. durchs Roßloch (Schifahrt); Mittl. Bärenkopf; Großglockner; Fuscherkarkopf; Klockerin—Wiesbachhorn—Vord. und Hint. Bratschenkopf—Hohe Dock—Gr. und Mittl. Bärenkopf; Breitkopf; Romariswandkopf—Schneewinkelkopf; Johannisberg—Hohe Riffl; Zettenkaiser Westgrat—Scheffauer; Nördl. Zundernkopf Ostwand; Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülferweg)—Hint. Goinger Halt Nordgrat; Ellmauer Halt; Olperer—Falscher und Gr. Kaserer; Watzesp. Ostgrat; Wilde Leck; Benediktenwand; Guffert; Schüsselkarsp. Westgrat; Hochiß Nordwand (Eichhornweg); Rofan Nordwestwand (Sepp-Nieberl-Schlucht); Nördl. Großkarsp. dir. Westwand—Wörner; Rotwandkopf Südwand; Kampenwand Hauptg. Südwand—Westg. Südwand; 2 mal Zwölfer Nordostkante; Patteriol; Sonnensp. (Mieminger); Ruchenköpfe Westgrat.

Geführt haben: Mutzbauer 14 mal, Moeller 10 mal, Heinrich Schütz 10, Karl Schmitt 7, Zeh 7, Ludwig Börg 6, Pfleger 4, Karl Quante 3, Angermayer, Dräger, Otto Eidenschink, Jahn, Paidar, Resinger je 2 mal, Datky, Grabensee, Huber, Malia, Peuckert, Rosenschon, Schüller, Wetzl je 1 mal.

Den **Schi-Abfahrtslauf** hielt die Jungmannschaft unter Leitung von Aschenbrenner wieder gemeinsam mit der Schi- und Jugendabteilung, diesmal am Brauneck. Der Start war am Gipfelhaus, das Ziel unten im Tale. 38 Mann wagten den Wettkampf. Erster wurde Albert Wein, der die fast 800 Meter hohe schwierige Strecke in der beachtlichen Zeit von 5 Min. 22 Sek. durchfuhr. Zweiter wurde Otto Eidenschink (6 Min. 14 Sek.), Dritter Ludwig Ehrl, Vierter Benno Mendl.

Die **Zahl der Mitglieder** ist von 114 auf 133 gestiegen. 9 sind ausgeschieden, 7 wegen Erreichens der Altersgrenze in den Zweig übergetreten, 35 wurden neuaufgenommen.

Leider raubte uns der Tod drei wertvolle Mitglieder: Josef Boos, der schon jahrelang unserer Jugendabteilung angehört hatte und seine Wehrpflicht bei der Luftwaffe erfüllte, wurde das Opfer eines Flugzeugunfalls. Mit ihm ging ein eifriger, begeisterter Bergsteiger, ein ideal gesinnter junger Mann dahin. Walter Däumling, Student und Mitglied des Akademischen Alpenvereins München, geriet, nachdem er mit zwei Kameraden die direkte Südwand der Scharnitzspitze durchklettert hatte, in einen Schneesturm und stürzte beim Abseilen von der Östl. Wangscharte, schon im Dunkeln, ab. Wir verlieren in Däumling einen ausgezeichneten Bergsteiger, der schon auf viele schwierige Klettereien, namentlich im Allgäu und Wetterstein und in den Dolomiten zurückblicken konnte, wir verlieren in ihm einen bescheidenen und hilfsbereiten Kameraden. Der dritte ist Ludwig Meier, der an dem direkten Aufstieg über die Totenkirchl-Westwand zu Tode stürzte. Schon hoch oben in der Wand glitt er von dem nassen Fels — es hatte kalter Regen eingesetzt — ab, wäre aber zweifellos von seinem Gefährten gehalten worden, wenn er das zweite Seil nicht der nachfolgenden Seilschaft, die übrigens später auch verunglückte, geliehen hätte. So konnte er nur durch ein Seil gesichert werden und dieses riß, er wurde ein Opfer seiner Kameradschaftlichkeit. Sein Gefährte wurde am nächsten Morgen durch eine Rettungsmannschaft geborgen. Auch Meier hatte bereits viele schwierige Kletterfahrten gemacht, die Totenkirchl-Westwand war ihm nicht unbekannt, er hatte sie schon einmal bezwungen.

An den **11 Heimabenden** wurden folgende Vorträge gehalten:

10. 1. Karl Zeh: Die Julischen Alpen.
8. 2. Julius Datky: Sommer- und Winterfahrten in den Südkarpathen.
8. 3. Jakob Kilger: Arbeitsdienst.
5. 4. Ludwig Schmaderer: Indien und Himalaja.
3. 5. Ludwig Börg: Eiger-Nordwand.
31. 5. Dr. Georg Leuchs: Belehrung über die Gefahren beim Bergsteigen.
5. 7. Dr. Georg Leuchs: Entstehung der Alpen.
6. 9. Dr. Erhard Schoch: Erste Hilfeleistung bei Unfällen.
4. 10. Ludwig Schmaderer: Technik des Bergsteigens.
8. 11. Hellmut Schöner: Bergfahrten in den Berchtesgadner Alpen.
6. 12. Heinrich Schütz: Winterfahrten in den Dolomiten.

Den Jungmannen Kurtze und Mutzbauer sei für die Bedienung des Epidiaskops herzlich gedankt!

Eine größere Zahl von Jungmannen machte im Oktober Arbeitsdienst auf der Rauhalm, zur größten Freude unseres Hüttenwarts Dilthey.

Der Alpenverein stiftete eine Menge überschüssiger Zeitschriften, die unter die Jungmannen verteilt wurden. Außerdem bekamen wir von ihm zwei Beihilfen von 100.— und 150.— RM.

Geleitet wurde die Jungmannschaft wieder von Dr. Georg Leuchs und Ludwig Aschenbrenner. Schriftführer waren Artur Hartmann und Jakob Kilger, Tourenwarte Ludwig Schmaderer, Ernst Moeller bzw. Gottlieb Rosenschon, Vortragswarte Karl Schmitt und Julius Angermayer, Zeugwarte Theodor Mutzbauer und Rosenschon. Allerdings mußte die Arbeit der Vorstandsmitglieder, die durch Wehr- oder Arbeitsdienst oder durch Reisen und Bergfahrten an der Erfüllung ihrer Pflichten gehindert waren, zeitweise von andern geleistet werden. In dieser Beziehung hat sich hauptsächlich Mutzbauer hervorgetan.

5. Jugendabteilung.

Die Abteilung zählte im vergangenen Jahr 85 Mitglieder, von diesen sind 32 teils ausgeschieden, teils in die Jungmannschaft übergetreten; im Laufe des Jahres wurden 56 neu aufgenommen, dazu kommen noch 37 zur Aufnahme Vorgemerkte, somit Stand der Mitglieder 146.

Der Jugendwart, Lehrer Forstmeier, hat von den 42 Führungsfahrten (22 im Winter und 20 im Sommer) 37 selbst geleitet, bei 14 Fahrten war ihm sein Stellvertreter Herr Krauß behilflich, einmal Herr Mutzbauer. 5 Fahrten hat Herr Krauß ganz übernommen. Die Zahl der Teilnehmer schwankte zwischen 4 und 61, so daß sich manchmal eine ganze Völkerwanderung in den Bergen bewegte. Als Ziele dienten die bayerischen Vorberge, aber auch die Alpspitze und Zugspitze, dann die Kitzbühler, die Berchtesgadner, der Hochkönig und der Glungezer. An Ostern wurden größere Fahrten unternommen in das Arlberggebiet und in die Ötztaler; dabei wurden die Valluga, der Kaltenberg, die Wildspitze und die Blickspitze bestiegen. Über Pfingsten fuhr eine Gruppe in den Böhmerwald und stattete dem Arber einen Besuch ab. Ein Abstecher nach Böhmen ließ die Jugend einen Einblick in die Verhältnisse des Sudetendeutschtums gewinnen. Der Sommer brachte den Mitgliedern eine abwechslungreiche große Fahrt mit Zelt, Fahrrad und Eisenbahn nach dem Süden. Sie bestiegen den höchsten Gipfel der Apenninen und sammelten in noch unberührten Gegenden Italiens unvergeßliche Eindrücke.

Das Schilaufen wurde fleißig betrieben. Herr Forstmeier hielt auf der Kotalm 2 Kurse ab, die sehr gut besucht waren (71 Teilnehmer). Er wurde in seiner nicht immer leichten Arbeit von Herrn Krauß unterstützt. Die Wettläufe wurden zusammen mit unserer Schiabteilung im Brauneckgebiet abgewickelt, dabei wurden überraschende Erfolge erzielt. Beer, Pfnür und Guggenberger setzten sich im Abfahrtslauf an die 2., 5. und 7. Stelle aller Klassen, im Torlauf erreichten Beer und Pfnür sogar den 2. und 3. Platz. Besonders erfolgreich waren auch Dresely, die beiden Schiller, Rembold, Wächter und Bauer. Beim Freundschaftslauf der Alpenvereinsjugend wurde Beer Sieger im Abfahrtslauf, Pfnür Sieger im Torlauf. Mehr als die Hälfte der 10 Besten der

drei Altersstufen gehörten unserer Abteilung an. „Bester Läufer 1938" wurde in der Vierer-Kombination Hans Beer.

An den 11 Heimabenden im Bootshaus sprach Herr Forstmeier über eine Reihe alpiner Themen, Herr Börg über Fahrten im Kaukasus.

Der Jugendwart spricht allen Spendern, die der Abteilung Ausrüstungsstücke der verschiedensten Art gestiftet haben, seinen besten Dank aus; sein besonderer Dank gilt seinem treuen Mitarbeiter Herrn Krauß.

Bergsteigerausbildung.

Da der Deutsche Bergsteiger-Verband sich auflöste, fielen die Unterstützungen aus, die wir von ihm für die Bergsteigerausbildung derjenigen Leute erhielten, die später einer Gebirgstruppe beitreten wollten. Trotzdem wurde eine Reihe von Fahrten zu diesem Zwecke unternommen. Im Winter ging es auf Wallberg—Plankenstein, Österr. Schinder, Glungezer, Hochkönig. Bei 3 Fahrten (Kampenwandhütte, Watzmannkar, Versuch Alpspitze) wurde ein Gipfel nicht erstiegen. Im Sommer wurden folgende Gipfel erreicht: Achselköpfe—Benediktenwand, Aiplspitze—Hochmiesing, Hochmiesing von Norden—Rotwand — Lempersberg — Taubenstein, Guffert von Norden, Scheffauer auf dem Widauersteig, Pyramidenspitze aus dem Winkelkar, Kleine Halt, Kampenwand 3 Gipfel, Scheffauer Ostlerweg, Kleiner Waxenstein Abstieg Westgrat, Ellmauer Halt. Eine Fahrt auf den Risserkogel mußte am Grubereck abgebrochen werden. Insgesamt also 19 Fahrten mit 23 Gipfeln und 114 Teilnehmern. Geführt haben: Aschenbrenner 6 mal, Ehrl 1, Forstmeier 6, Grabensee 1, Dr. Leuchs 4, Moeller 1, Mutzbauer 1, Pfleger 1, Wilhelm Schmidt 1, Schüller 1, Heinrich Schütz 1, Strobl 1, August Börg 1, Zeh 1 mal.

6. Faltbootabteilung.

Die von Herrn Stark geführte Abteilung konnte ihren Mitgliederstand halten. Sie zählte **137** aktive **Mitglieder,** 1 Mitglied mehr als im Vorjahr. Die Fahrtentätigkeit litt etwas unter dem ungünstigen Wetter des Sommers, trotzdem wurde, wie aus den 90 Berichten hervorgeht, eifrig gepaddelt. Diese 90 Mitglieder haben zusammen 37 383 Kilometer zurückgelegt. Es wurden befahren: Aare, Ammer, Amper, Argen, Donau, Drau, Eisack, Enns, Etsch, Fritzbach (Erstbefahrung), Ill, Iller, Ilz, Inn, Isar, Kinzig, Lech, Loisach, Main, Mosel, Rhein, Saar, Salzach, Salzachöfen, Tiroler Ache, Traun, Wiesent und noch zahlreiche Seen.

3 Damen und 11 Herren konnten mit einer Ehrengabe für ihre hervorragenden Leistungen bedacht werden. Frau Franziska Stangl hat mit ihren 1017 Kilometern bewiesen, daß auch eine Vertreterin des zarten und „schwachen" Geschlechts Ausdauer, Härte und Entschlossenheit aufzubringen vermag. Herr Josef Gierl konnte auch heuer wieder eine Spitzenleistung (2165 Kilometer) vorlegen. Ein kühnes Draufgängertum bewies Herr Kurt Sigritz. Es gelang ihm die Erstbe-

fahrung der Partnachklamm und des Fritzbaches, sowie die Durchfahrung der berüchtigten Salzachöfen. Der Gaufachwart für den Kanusport hat ihm für diese Leistungen seine Anerkennung ausgesprochen. Auch wir beglückwünschen Herrn Sigritz zu diesem Erfolg! Auf seine Dienste als Fahrwart mußte die Abteilung leider im Frühjahr verzichten. Für ihn sprang Herr Stangl ein; er hat 26 Gemeinschaftsfahrten, an denen 324 Personen teilnahmen, durchgeführt. Bei diesen Fahrten wurden 1875 Kilometer zurückgelegt; sie erstreckten sich auf die Ammer, die Amper, die Donau, die Enns, den Inn, die Isar, die Kössener Ache, den Lech und die Loisach.

Das übliche Anpaddeln und Abpaddeln erfolgte wiederum bei Bolzwang, die Sonnwendfeier wurde bei Wolfratshausen abgehalten. Der „Tag des deutschen Kanusports" wurde wegen der schlechten Witterung im Bootshaus in Form einer Kameradschafts-Veranstaltung begangen. Das Ergebnis kam dem Winterhilfswerk zugute. Dem Zusammenschluß der Mitglieder dienten weiter folgende Veranstaltungen: 2 Schifahrten auf die Hochries und das Brauneck und eine Sommerbesteigung des Guffert; der Geselligkeit dienten ein Preiskegelscheiben und ein Starkbierabend; ein Werbeabend im Mathäser-Festsaal führte der Abteilung neue Mitglieder zu, es sprach dabei Herr Remmel über die Erstbefahrung des Wilden Noce.

Eine größere Zahl von Kampfrichtern stellte die Abteilung beim internationalen Kajakslalom auf dem Floßkanal bei Hinterbrühl. Die Mitglieder Christmann und Sigritz haben dabei mit Erfolg die Prüfung abgelegt.

Das Bootshaus war auch heuer wieder stark besucht, der Bootsschuppen war zeitweise überfüllt. Herr Engel hat das Bootshaus und den Schuppen aufs beste betreut. Unter seiner Hand wird es immer mehr zu einem schmucken Heim, in dem man sich wirklich wohlfühlen kann. Herr Stark spricht auch dem Zeugwart, Herrn Möderl, und dem Schatzmeister, Herrn Frank, für ihre selbstlose Arbeit herzlichen Dank aus.

IV. Bücherei.

Von unserem alpinen Schrifttum machten die Mitglieder fleißig Gebrauch. Nicht weniger als 5980 mal wurde die Bücherei benützt. Der Sachwalter Studienprof. Dr. Harster berichtet, daß **10329 Stück ausgeliehen** wurden, nämlich 5173 Bücher, 2348 Führer und 2808 Karten. **Neu angeschafft** wurden **518 Stück,** nämlich 181 Bücher, 85 Führer und 252 Karten.

Von folgenden Herren gingen Geschenke ein: Dr. Dreyer, Paul Geißler, Hammer, von Heydenaber, Kammerer, Lang, Mertens, Pippig, Reithel, Seestaller und Stiefel, dann von den Damen: Frl. Franz, Frau Kaiser, Frau Rindle und Frau Schneider. All den Spendern sei herzlich gedankt!

V. Häuser, Hütten und Wege.

1. Wetterstein.

Der Besuch der Hütten im Wetterstein, die von Herrn Link betreut werden, hat stark nachgelassen; die **Übernachtungszahl fiel von 22809 auf 14562,** also um 36 v. H. Die Ursachen des Rückganges wurden bereits im Kapitel „Überblick" dargelegt.

Auf dem **Münchner Haus** fiel die Übernachtungsziffer von 3998 auf **2000,** also auf die Hälfte. Dem Bergsteigerverkehr auf der Zugspitze und vor allem der Unterbringung der Bergsteiger im Münchner Haus wurden engere Grenzen gezogen durch den Bau einer neuen Wetterwarte, den das Luftgaukommando begonnen hat. Wir haben den südwestlichen Wirtschaftsraum und einen Teil des Schlafraums im Dachgeschoß zur Unterbringung der Bauarbeiter an das Gaukommando vermietet.

Größere Instandsetzungsarbeiten am Hause waren nicht erforderlich. Der Firma Wamsler in München, die einen schönen neuen Herd gestiftet hat, sei bestens gedankt.

Auch bei der **Knorrhütte** ist der bauliche Zustand als gut zu bezeichnen. Die Übernachtungsziffer fiel von 11890 auf **8937;** dabei ist bemerkenswert, daß zwar der Winterbesuch zugenommen hat, aber der Sommerbesuch um rund die Hälfte zurückgegangen ist.

Bei der **Angerhütte,** die ebenfalls keine Erneuerungsarbeiten erforderlich machte, ist die Zahl der Übernachtungen von 3189 auf **1235,** also um fast zwei Drittel zurückgegangen. Es gibt eben viele Bergsteiger, die, besonders bei günstigem Wetter, bei der Angerhütte nicht Halt machen, sondern ihren Marsch gleich bis zur Knorrhütte fortsetzen.

Bei der **Höllentalhütte** ließen sich größere Instandsetzungsarbeiten nicht umgehen. In der Waschküche wurde ein neuer Waschkessel aufgestellt, in der Küche wurde ein neuer Herd eingebaut, das Dach auf der alten Hütte mußte neu eingedeckt werden. Die Übernachtungsziffer fiel von 3732 auf **2390.**

Das erst im vergangenen Jahr instandgesetzte **Höllentalgrathüttl** hatte guten Besuch aufzuweisen.

Die **Waxensteinhütte,** betreut von Herrn Kirchlechner, hatte **121** Übernachtungen. Hier waren nur kleinere Arbeiten und Ergänzungen notwendig. Leider muß der Sachwalter auch über einen Einbruchsversuch berichten; der angerichtete, nicht allzu große Schaden konnte bald behoben werden.

Wege. Frisch bezeichnet wurden die Steige über die Rinderscharte und zum Waxenstein, instandgesetzt die Winterbezeichnung über das Platt zur Knorrhütte, nachgesehen und ausgebessert wurden die Wege zur Zugspitze durch das Höllental und über das Platt, dann die Wege über die Riffelscharte, das Hupfleitenjoch, über die „Schönen Gänge" sowie der Weg über die Höllentalspitzen. Die eiserne Brücke über die Höllentalklamm wurde mit Lärchenholz neu eingedeckt. Der Weg vom Österr. Schneekar zum Grat mußte infolge der Bauarbeiten auf dem Zugspitzgipfel im Herbst gesperrt werden.

2. Alpelhaus und Miemingergebiet.

Nach dem Bericht des Sachwalters Künneth ging die Zahl der Besucher von 350 auf **253** zurück. An Hüttengebühren sind im ganzen RM 102.— eingegangen. Die Eintragungen im Hüttenbuch lassen vielfach die Vollständigkeit vermissen, hier hat also der Sachwalter noch Erziehungsarbeit zu leisten. Erfreut ist er aber darüber, daß er die Hütte bei seinen Besuchen immer in gutem sauberem Zustand angetroffen hat und auch darüber, daß es Besucher gibt, die sich über das schmucke Bergsteigerheim anerkennend äußern. Die Sommerbesucher benutzen gern das gute, reine Wasser des Regenwasserspeichers, nur selten noch holen sie das Trinkwasser von der 100 Meter tiefer liegenden Quelle.

Wege. Der Weg Telfs—Lehen—Straßberg—Alpelhaus wurde neu bezeichnet, ebenso der Weg Obermieming—Alpelhaus. Der letztere Weg bedarf im kommenden Jahr an mehreren Stellen einer eingehenden Bearbeitung. Der Weg durch die Zimmerbergklamm zum Straßberg ist wieder gut gangbar, nachdem er vom Forstamt Telfs gründlich ausgebessert wurde. Die Drahtseilanlagen auf der Hohen Munde und auf dem Hochplattig wurden nachgesehen.

Einer Anordnung des Verwaltungsausschusses Stuttgart entsprechend wurden die Alpenvereinsschlüssel in Telfs und Obermieming, nicht aber der im Gasthof zur Post in Telfs hinterlegte Schlüssel, eingezogen.

Besonderer Dank gebührt Herrn Franz Wigisser in Telfs, dem Beauftragten des Sachwalters, für die Hüttenaufsicht und den oftmaligen Besuch der Hütte.

3. Herzogstand.

Sachwalter Oberingenieur Zapf stellt fest, daß die Zahl der **Übernachtungen** von 2567 auf **1998,** also rund um 20 v. H. zurückgegangen ist.

Instandsetzungsarbeiten: Die Fenster und Fensterläden erhielten einen frischen Anstrich. Die schadhaft gewordene Leitung zur Frischwasserreserve mußte erneuert werden. Diese Arbeit wurde von der Firma Pfister & Schmidt in 2 Wochen ausgeführt. Die Gedenkstätte am Fahrenberg wurde vom Blitz getroffen; der Schaden war nicht allzu groß und konnte leicht behoben werden. Um die im Herzogstandgebiet oft auftretenden Blitzschläge einzudämmen, wurde die vom Haus zum Gipfel führende unschöne, das Landschaftsbild verunzierende Fernsprechoberleitung von der Post als Kabelleitung in die Erde verlegt.

Größere Mittel erforderte der Wegebau vom Heimgarten nach Dorf Walchensee. Die Arbeiten konnten im Berichtsjahr nur zum Teil durchgeführt werden; wir wurden dabei vom Forstamt Walchensee, dem bestens gedankt sei, wirksam unterstützt.

Im Laufe des Sommers wurden am Herzogstand zwei Tote geborgen. Der eine starb auf dem Reitweg, vermutlich infolge eines Schlaganfalles, der andere stürzte in der Nordwand tödlich ab.

Im August ist der **Pächter** des Herzogstandhauses, Herr Theobald **Loß, gestorben.** Seine Tätigkeit stand in enger Verbindung mit der alpinen Arbeit unseres Zweiges. Er hatte beinahe 16 Jahre lang, nämlich vom November 1922 bis August 1938, die Wirtschaftsführung des Herzogstandhauses innegehabt. Loß, ein gebürtiger Hannoveraner, ehedem Geschäftsführer der „Ceylon-Teestube" in München, hat in diesem langen Zeitraum zur Zufriedenheit der Gäste und des Zweiges Mün-

chen sein Amt verwaltet. Dr. Leuchs hat bei der Bestattung im Waldfriedhof in München der Verdienste des verstorbenen Pächters in Worten der Anerkennung gedacht. Die Weiterführung des Wirtschaftsbetriebes wurde der Witwe, Frau Ottilie Loß, übertragen.

4. Schlierseer Gebiet, Sonnwendjoch, Schinder.

Seit 1937 ist Herr Josef Maier Sachwalter dieses Gebietes. Seinem Bericht ist folgendes zu entnehmen: Im Gebiet Jägerkamp—Rotwand wurden einige Wegtafeln erneuert und die Bezeichnungen verbessert. Der versicherte Umgehungssteig vom Tanzeck zur Aiplspitze wurde, da er von vielen Bergwanderern nicht gefunden wird, besonders gut bezeichnet. Am Hinteren Sonnwendjoch konnten infolge der Grenzschwierigkeiten seit einer Reihe von Jahren keine Arbeiten mehr ausgeführt werden. Nunmehr wurden der Steig vom Forsthaus Valepp über die Bärenbadalm und der Zugang von der Erzherzog-Johann-Klause zum Sonnwendjoch frisch bezeichnet. Nachbezeichnet wurde der Aufstieg von der Klause zum Österr. Schinder. Der im Wildschutzgebiet gelegene, aber freigegebene Weg vom Österr. Schinder durch das Schinderkar zur Straße Valepp—Enterrottach wurde auf Wunsch des Forstamtes neu bezeichnet.

Bei einer Begehung des Steiges von der Erzherzog-Johann-Klause zum Schinder, an der sich auch Förster Tschurtschenthaler beteiligte, wurde festgestellt, daß sich der Steig in einem sehr schlechten Zustand befindet. Das Forstamt hat die Instandsetzung des Steiges im kommenden Frühjahr in Aussicht gestellt, allerdings unter der Voraussetzung, daß wir uns an der Kostendeckung beteiligen.

5. Gufferthütte, Blauberge, Steinberg, Großer Rettenstein.

Sachwalter Herr Stark betreut diese Gebiete. Folgende Wege im Blauberggebiet wurden neu bezeichnet: der Hauptanstiegsweg zur Gufferthütte von Dorf Kreuth durch die Langenau über Steinernes Kreuz — Bayerbachalm, ferner der Weg von der Gufferthütte zur Halserspitze, sowie der Weg Gufferthütte—Schönleitenalm.

Das Kreuz auf dem Gipfel der Halserspitze war im Vorjahr vom Blitz getroffen und in die Nordwand des Gipfels hinabgeschleudert worden; nachdem es im Sommer wieder aufgestellt und verankert worden war, wurde es abermals vom Blitz getroffen und vollständig zerstört.

Der meist begangene Anstieg von der Gufferthütte zum Guffert über den Schneidjochsattel, die Iffalm und den Tremelkopf wurde neu bezeichnet, ebenso der Weg von der Iffalm über Breitlahner und Hohe Wies zum Guffertgipfel. Auch auf einigen anderen Wegteilen wurde die Bezeichnung aufgefrischt.

Im Gebiet von Steinberg und Kaiserhaus wurden folgende Wege nachbezeichnet:

Von Steinberg über die Schönleitenalm zum Schildenstein.
Von Steinberg über die Aschermahd nach Aschau.
Von Steinberg zum Zirbenjoch und Kotalmhochleger.
Von der Erzherzog-Johann-Klause zum Schinder, zur Ackernalm, zur Gufferthütte und zur Ragstattalm-Kaiserhaus.

Nachdem Frau Kummer die Pacht aufgegeben hatte, wurde die Hütte, deren Besuch unter der Grenzsperre sehr zu leiden hatte, nicht mehr verpachtet. Um sie vor Beraubung zu schützen, stellten wir einen

Wächter auf, der jedoch nicht zu unserer vollen Zufriedenheit arbeitete, er trieb sich anscheinend mehr im Tale herum als auf der Hütte. So kam es, daß eine Gruppe Schifahrer, Mitglieder unserer Jungmannschaft, die auf der Hütte übernachten wollten, zwar nicht den Wächter, aber einen Einbrecher antraf.

Im April nach der Aufhebung der Grenze wurde dann die Bewirtschaftung einem neuen Pächter, Herrn **Theo Lesch,** übertragen. Lesch ist einer unserer besten Kletterer und Schiläufer, er befand sich auch unter den Olympia-Anwärtern für den 50 km-Lauf. Bisher versah er das Amt des Hüttenwirtes zur vollen Zufriedenheit der Gäste; auch lag ihm die Ausgestaltung der Hütte sehr am Herzen.

Die Hütte, die fast nur Sommerbesuch aufzuweisen hatte, zählte **755 Gäste.**

Sie erforderte einige Verbesserungen, so wurde u. a. ein großer Wasserspeicher geschaffen, in der Küche laufendes Wasser eingerichtet, der Boden im Waschhaus erhielt einen neuen Betonbelag. Der zunehmende Besuch machte es notwendig, die Nachtlager zu vermehren. Daher sollten im Dachgeschoß 14 Notlager eingebaut werden. Doch kaum war die Arbeit begonnen, mußten die Zimmerleute zur Ableistung ihrer Wehrpflicht einrücken. Der Sachwalter hofft jedoch die Notlager bis Ostern 1939 fertigstellen zu können.

Im Gebiet des **Großen Rettensteins** wurden die an der Sonnwendalm angebrachten Wegtafeln von unbekannten Tätern entfernt; sie müssen wieder ersetzt werden. Die Bezeichnung des Weges Aschau—Großer Rettenstein wurde ausgebessert. Die Eintragungen im Gipfelbuch des Großen Rettensteins zeigen, daß der Besuch dieses Berges seit der Aufhebung der Grenzsperre in erfreulichem Maße gestiegen ist.

6. Watzmann.

Am 26. Mai eröffnete Frau Emma Strobl aus Berchtesgaden ihren Wirtschaftsbetrieb. Um den Gästen in jenen Tagen den Besuch des Hauses zu erleichtern, mußten zunächst große Schneemassen auf dem Weg zwischen der Falzalm und dem Hause beiseite geschafft werden. Der Besuch des Hauses hat sehr stark nachgelassen; die Zahl der **Übernachtungen** fiel von 7271 auf **3827,** das heißt um 47 v. H. Auf je 3 Nichtmitglieder trifft dabei 1 Alpenvereinsmitglied. Der Besuch der Jugendherberge stieg von 168 auf 190. Die Zahl der Besucher des Winterraums dagegen fiel von 470 auf 166.

Die Verwaltung des Schlafhauses lag in den Händen der Frau Ottilie Laurer aus Bad Reichenhall. Sie hat zur Zufriedenheit der Gäste ihren Dienst versehen.

Das Haus erforderte nur kleinere Instandsetzungsarbeiten. Die nördliche Dachseite des Zwischenbaues wurde mit Schindeln neu gedeckt. Der zweite Gastraum erhielt einen neuen Boden. Die Betten- und Matratzenwäsche wurde durch zahlreiche Leintücher, Bezüge, Matratzenschoner usw. ergänzt. Auch viele Handtücher und Strohsäcke wurden neu angeschafft.

Kaum war das Haus am 30. September geschlossen, so erfolgte kurz darauf ein gemeiner Einbruch. Herrn Amtsgerichtsinspektor Hart aus Würzburg, der

den Einbruch entdeckt und gleich gemeldet hatte, sei der beste Dank hierfür ausgesprochen. Durch den Einbruch wurde das Haus erheblich beschädigt; eine Reihe von Türen wurden eingeschlagen, darunter auch die festversperrten Kellertüren, viele Schlösser herausgesprengt, Türstöcke beschädigt; im Schlafhaus waren die 14 Zimmer des Erdgeschoßes aufgebrochen. Mit den Schlüsseln, die die Einbrecher im Zimmer der Verwalterin vorfanden, öffneten sie sämtliche noch versperrten Räume im 1. und 2. Stock. Auch wurden alle Vorrats- und Wäscheschränke aufgebrochen und durchwühlt. Im Winterraum waren alle Türen und Schlösser beschädigt, der Schrank für Notproviant erbrochen, doch wurden keine Lebensmittel- oder Wäschevorräte gestohlen; die Einbrecher haben lediglich 10 RM Kleingeld mitgenommen. Mit den Ausbesserungsarbeiten wurde alsbald begonnen; vier Schreiner und drei Schlosser hatten mehr als achte Tage zu tun, um die Türen und Schlösser wieder instandzusetzen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Der Polizei ist es bisher nicht gelungen der Täter habhaft zu werden.

Dem **Wegebau** wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Der Weg von der Schappach-Holzstube bis zur Wegegabel Ilsank-Wimbachbrücke wurde gründlich ausgebessert und entwässert. Neu gerichtet wurde auch der Weg unterhalb des Hauses entlang der Wand bis zum Sattel. Das Falzsteigl von der Falzalm zum Watzmannkar wurde instandgesetzt, die Drahtseile wurden erneuert. Am Rinnkendlsteig wurden die schon längst fälligen größeren Ausbesserungen vorgenommen. Der Weg und die Drahtseile über die drei Watzmannspitzen wurden erneuert. Das Drahtseil bei der Sigretplatte wurde ausgebessert.

In keinem Jahr geht es ohne **Unfälle** in diesem Gebiet ab. Am 19. Juni stürzte ein Mitglied des Zweiges Oberland am Hocheck über ein Schneebrett und verletzte sich erheblich; am 25. Juni stürzte der 70jährige Dr. Timme aus Berlin, ein bekannter Alleingeher, beim Abstieg von der Watzmannsüdspitze tödlich ab; am 3. August erlitt Herr Haßmann aus Reichenberg im Vogtland beim Abstieg vom Hocheck einen Beinbruch; am 4. August wurde der Student Ottmar Hering aus Wien in der Ostwand unter der Schöllhornplatte tot aufgefunden.

Der Bericht über den Watzmann aber wäre unvollständig, wenn der Schriftführer es unterließe darauf hinzuweisen, was unser Sachwalter, Architekt Sengling, in seiner Bescheidenheit verschwiegen hat. Herr Sengling kann nämlich auf ein **10jähriges Sachwalteramt** zurückblicken. Seit 10 Jahren betreut er mit großer Umsicht und Tatkraft unser wertvolles Arbeitsgebiet im Berchtesgadner Land. Besonders schätzen wir sein Urteil und seine Erfahrung auf dem Gebiet des Bauwesens. Und wer je Gelegenheit hatte Einblick zu nehmen in die Berichte des Sachwalters, der weiß, mit welcher Genauigkeit, Gründlichkeit und Sachlichkeit er arbeitet. Wir sprechen Herrn Sengling für seine erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit unseren herzlichsten Dank aus und hoffen, daß er uns seine Arbeitskraft noch recht viele Jahre zur Verfügung stellen wird!

Aber noch auf ein zweites Jubiläum ist hinzuweisen. Unser Watzmannhaus ist „Goldene Jubilarin"! Der Bau des Hauses wurde nämlich 1887 begonnen und 1888 vollendet; das Haus, wenigstens sein ältester Teil, ist somit jetzt 50 Jahre alt.

7. Wiesbachhorn.

Das **Heinrich-Schwaiger-Haus** war 3 Monate lang, nämlich von Mitte Juni bis Mitte September bewirtschaftet. Ins Hüttenbuch haben sich 941 Personen eingetragen (im Vorjahr 773). Die Zahl der **Übernachtungen** ist unwesentlich angestiegen, nämlich von 873 auf **889.**

Die schon im vergangenen Jahr begonnenen Erneuerungsarbeiten wurden zu Ende geführt. Die Blitzableiteranlage wurde in Ordnung gebracht und die Hütteneinrichtung ergänzt: ein zweiter Minimax-Feuerlöscher, 40 neue Wolldecken, Geschirr, Küchenwäsche und anderes. Beim Transport ist der Träger zweimal auf dem Schnee abgerutscht, so daß der Inhalt zweier Kisten zum Teil verloren ging.

Die Bewirtschaftung war wiederum der Frau Romana Marcher aus Kaprun übertragen.

Im Spätherbst erhielt das Haus, wie in den letzten Jahren, einen unerwünschten Besuch durch einen Einbrecher. Ein nennenswerter Schaden wurde jedoch nicht angerichtet.

Sachwalter Dr. Schoch glaubt, daß sich die Schaffung eines Winterraumes auf die Dauer nicht umgehen läßt, da sich in Zukunft mehr Bergsteiger als bisher außerhalb der Bewirtschaftungszeit im Hüttengebiet einfinden werden.

Erfreulich ist die Tatsache, daß sich im Berichtsjahr keine Unfälle in diesem Arbeitsgebiet ereignet haben.

8. Zweig-Hütten.

(Sie gehören dem Zweig München, sind in der Regel nur den Mitgliedern unseres Zweiges zugänglich und nicht mit dem Alpenvereinsschloß versehen).

Die **Übernachtungszahlen** fast aller Hütten sind **zurückgegangen.** Die Abnahme der Einnahmen beträgt gegenüber dem Vorjahr rund 20 v. H. Doch kann der Sachwalter, Oberpostbauinspektor Künneth, feststellen, daß dieser Einnahmeausfall durch die große Sparsamkeit der Hüttenwarte wieder wettgemacht werden konnte. Es wurde sogar bei der Gesamtjahresabrechnung ein kleiner Überschuß erzielt.

Es waren nur kleinere Instandsetzungsarbeiten notwendig, da, abgesehen von der Albert-Link-Hütte, der bauliche Zustand der Hütten als gut zu bezeichnen ist.

a) Albert-Link-Hütte (Baleppalm).

Sachwalter Maier freut sich, daß es der alten Hütte vergönnt war, in aller Stille ihr 200jähriges Bestehen zu feiern. Die Hütte ist nämlich 1739 erbaut worden. Die **Übernachtungszahl** ging von 3779 auf **3501** zurück. Im Winter waren es 2991, im Sommer 510 Übernachtungen; die entsprechenden Besucherzahlen waren 1533 und 333. Bemerkenswert ist, daß gegenüber dem Vorjahr die Übernachtungszahl im Winter etwas zugenommen hat, während sie im Sommer stark zurückgegangen ist.

Das Eindringen des Schmelzwassers vom Dach in die Hütte und besonders in den Schlafraum konnte durch rechtzeitiges Abschaufeln des Schnees immer wieder verhindert werden.

Herr Maier spricht allen seinen Helfern, insbesondere Herrn Peter Schwarzenberger, für die Mitarbeit seinen Dank aus.

Über den Neubau und die Umbenennung der Hütte s. Seite 4, 11 und 20!

b) Schönfeldalmhütte.

Die **Übernachtungszahl** fiel von 2965 auf **2207,** nämlich im Winter von 1906 auf 1732 und im Sommer sehr stark, von 1059 auf 475.

Die Hütte wurde im Winter von 1009, im Sommer von 358 Personen besucht. Die Zahl der Besucher, nicht aber die der Übernachtungen im Winter ist etwas gestiegen.

Sachwalter Jockers berichtet, daß größere Aufwendungen für Instandsetzungsarbeiten nicht notwendig waren. Er dankt allen treuen Helfern, ganz besonders seinem Vertreter, Herrn Hallier, für die Mitarbeit.

c) Gumpertsbergerhütte.

Auch hier ging die Zahl der **Übernachtungen** zurück, nämlich von 983 auf **630.** Auf den Winter treffen 452 Personen mit 382 Übernachtungen, auf den Sommer 88 Personen mit 248 Übernachtungen.

Der noch von dem früheren Hausschwamm herrührende moderige Geruch konnte durch fleißiges Lüften fast ganz beseitigt werden.

Gewisse Schwierigkeiten waren zu überwinden bei der Sicherung des Wasserbezuges der Hütte. Der Pächter der benachbarten Rauchalm hatte widerrechtlich eine Abzweigung in unsere Wasserleitung eingebaut.

Unseren Hüttenwart, Herrn **Hans Müller,** der seit 4 Jahren die Hütte verwaltete und seine ganze Kraft aufgeboten hat, um den Gästen den Aufenthalt auf der Hütte recht angenehm zu machen, sehen wir ungern scheiden. Er legte wegen zu großer beruflicher Inanspruchnahme das Sachwalteramt nieder. Wir sprechen Herrn Müller für die treuen Dienste, die er uns geleistet hat, den besten Dank aus. Ein Berufskamerad von ihm, Herr Martin Schneider, ist bereit das Amt zu übernehmen.

d) Kampenwandhütte.

Die **Übernachtungszahl** ging von 778 auf **568** zurück. Auf den Winter entfallen 94 Personen mit 104 Übernachtungen und auf den Sommer 334 Personen mit 464 Übernachtungen. Einen sehr guten Besuch hatte die herkömmliche Sonnwendfeier aufzuweisen.

Nach dem Bericht von Herrn Leichtl waren folgende Ausbesserungsarbeiten notwendig: Der schadhaft gewordene Zinkblechbelag des Regenwasserspeichers im westlichen Vorraum wurde erneuert, die im nördlichen Vorraum befindliche Felsmauer, die in ihrer oberen Hälfte vom Erdreich eingedrückt worden war, wurde wieder aufgemauert.

Der Weg von der Steinlingalm zur Hütte ist an einigen Stellen nicht mehr befahrbar. Der Weg ist ein Privatweg der Gutsverwaltung Cramer-Klett, sie lehnt eine Instandsetzung ab. Da wir den Weg zur Anlieferung von Brennholz auf die Hütte benötigen, werden wir für die Herstellung des Weges, die im kommenden Jahr beabsichtigt ist, selbst Sorge tragen.

e) Winkelmooshütte.

Sachwalter Huttinger stellt einen Rückgang der **Übernachtungszahl** von 3200 auf 2597 fest. Auf den Winter entfallen 459 Besucher mit 1918 Übernachtungen und auf den Sommer 102 Besucher mit 679 Übernachtungen. Man erkennt leicht, daß die Hütte sowohl im Winter als auch im Sommer eine günstige Ausnutzungszahl aufweist. Es hängt das mit der großen Entfernung der Hütte von München zusammen.

Der gute bauliche Zustand der Hütte machte größere Ausbesserungsarbeiten entbehrlich. Im großen Gastzimmer wurde der Ofen mit einer eigenen Feuerungstüre versehen, so daß er nunmehr getrennt vom Küchenherd geheizt werden kann. Im Vorraum wurde eine neue Schiablage und ein Gestell mit 40 Kästchen eingebaut, ebenso im oberen Schlafraum ein solches für 16 Rucksäcke.

Die SA. errichtete eine neue Schihütte im Winkelmoosgebiet und beabsichtigt zusammen mit den Alm- und Hüttenbesitzern eine neue Wasserleitung zu bauen. Wir werden uns am Bau dieser Wasserleitung beteiligen. Die auf uns entfallenden Kosten belaufen sich auf etwa RM 2500.—. Auf diese Weise wird wohl die leidige Wasserfrage endlich in zufriedenstellender Weise gelöst werden.

f) Propstalmhütte.

Herr Künneth stellt fest, daß der Besuch der Hütte durch unsere Mitglieder nicht ins Gewicht fällt. Die Hütte ist zur Zeit von den Lenggrieser Gebirgsjägern gepachtet. Die Hüttengebühr von RM 0.50 für eine Übernachtung ist an den diensthabenden Hüttenwart des Gebirgsjägerregiments Nr. 100 zu bezahlen. Genaue Angaben über Übernachtungszahlen können nicht gemacht werden.

Den Weidegrund der Hütte hatten wir im Sommer 1938 auf Ersuchen des Reichsnährstandes als Schafweide an die Kreisbauernschaft Holzkirchen für die Summe von RM 250.— verpachtet.

g) Markbachjochhütte (Kitzbühler Berge).

Im Gegensatz zu den anderen Hütten ist hier der Besuch gestiegen. Herr Künneth berichtet von **401 Übernachtungen,** 118 mehr als im Vorjahr. Auf den Winter entfallen 80 Besucher mit 220 Übernachtungen, auf den Sommer 51 Besucher mit 181 Übernachtungen.

Die meisten Besucher weilten mehrere Tage auf der Hütte; sie waren in der glücklichen Lage, von den umliegenden Bauern Milch, Butter, Kartoffeln usw. für billiges Geld zu bekommen.

Größere Instandsetzungsarbeiten waren nicht notwendig, dagegen wird im nächsten Sommer das Umdecken des Schindeldaches nicht zu umgehen sein; auch werden die Bohlenwände im Keller zum Teil erneuert werden müssen.

Alle Zugangswege wurden neu bezeichnet, die Schiwege auf das Feldalpenhorn und das Schwaibergerhörndl sowie die Abfahrt vom Feldalpenhorn nach Kelchsau mit Stangen und runden Scheiben ausgesteckt.

h) Sonnleitnerhütte (Kitzbühler Berge).

Sachwalter Zimmermann zählte **604 Übernachtungen,** 136 weniger als im Vorjahr. Auf den Winter treffen 135 Besucher mit 437 Übernachtungen, auf den Sommer 40 Besucher mit 167 Übernachtungen.

Im kommenden Jahr ist geplant, eine größere Holzlege mit einem Raum für die Aufstellung der Schier zu errichten.

Die Wasserfrage soll auch hier einer Lösung zugeführt werden, denn die Trinkwasserversorgung ist sehr mangelhaft, besonders im Sommer. Bis jetzt wurde das Wasser in einem 900 Meter langen Graben zu den Hütten auf dem Harlosanger geleitet; dieser Graben wird aber von dem weidenden Almvieh oft beschmutzt und beschädigt. Die Alm- und Weidegenossenschaft auf dem Harlosanger beabsichtigt den Bau einer Wasserleitung; wir haben die entsprechende Beteiligung an der Kostendeckung zugesagt.

VI. Führerwesen.

Der Leiter des Führerwesens Rechtsanwalt Hartmüller hat im Frühjahr in Garmisch und später auch in Ehrwald den jährlichen Führertag abgehalten. Auch Dr. Leuchs nahm daran teil. Beim Führertag in Garmisch war das Bezirksamt durch Regierungsrat Dr. Gallinger, der Verwaltungsausschuß durch Dr. Schmidt von Wellenburg, die Rettungsstellen Garmisch und Partenkirchen durch die beiden Obmänner Braun und Dillis vertreten. An diesem Führertag führte u. a. Sanitätsrat Dr. Gazert von Partenkirchen anstelle der üblichen Belehrung über „erste Hilfeleistung bei Unfällen" eine neue Tragbahre, die verschiedene Verbesserungen von ihm selbst enthält, vor.

In Garmisch-Partenkirchen sind 2 Bergführer gestorben: Franz Erhardt II und Toni Grasegger. Der Führerobmann von Partenkirchen Karl Reindl hat sein Amt niedergelegt, sein Nachfolger ist Anton Berwein.

Für das Werdenfelser- und Außerfernergebiet wurden neue Führertarife ausgearbeitet, aber vom Verwaltungsausschuß noch nicht genehmigt.

Die an sich schon geringfügige Inanspruchnahme der Führer ist weiter zurückgegangen. Der Rückgang entspricht ungefähr der Besuchsminderung in den bayerischen Alpen. Die Führer von Garmisch, Partenkirchen, Obergrainau und Ehrwald haben nach den Einträgen in den Führerbüchern folgende Fahrten geführt:

	Fahrten	Gipfel
Zugspitze durch das Reintal oder das österr. Schneekar	11	11
Zugspitze durch das Höllental	7	7
Gr. und Kl. Riffelwand	3	5
Waxensteinkamm (2 mal Kl. Wax.—Zwölfer—Gr. Wax.)	8	12
Alpspitze (darunter 5 mal Nordwand)	20	20
Schneefernerkopf—Wetterwandeck im Winter . .	1	2
Oberreintalschrofen	1	1
Part. und Leut. Dreitorspitze	14	30
Sonnenspitze in den Miemingern	9	9
Ötztaler Berge	7	3
andere Fahrten	4	—
	85	100
Beteiligung an Rettungsunternehmungen . .	15	

Am öftesten haben geführt wie immer Georg Scheurer (16 mal), Simon Maurer (11 mal) und Matthias Grasegger (11 mal). Die Garmischer haben 3 mal soviel Führungen wie die Partenkirchner.

Schlußwort.

All denen, die uns im abgelaufenen Jahr in unserer nicht immer ganz leichten Arbeit unterstützt haben, sprechen wir unseren aufrichtigen und herzlichen Dank aus.

Wir haben uns auch im vergangenen Jahr redlich bemüht, einen Beitrag zu leisten zur Verwirklichung der großen Idee, von der der Alpenverein seit Jahren getragen wird. Die Verwirklichung dieser Idee wird uns und all denen, die in der großen Bergsteigergemeinde im gleichen Schritt und Tritt mit uns marschieren, leichter fallen, nachdem Grenzpfähle und Schranken, Devisenschwierigkeiten und andere Hindernisse beseitigt sind und das neue Großdeutschland geschmiedet ist. Der große, mächtige Deutsche Alpenverein, in dem seit vielen Jahrzehnten ungezählte ideal gesinnte, tatkräftige Männer für eine gute Sache zäh und unverdrossen gearbeitet haben, hinterläßt der jungen, aufstrebenden, tatenfreudigen Bergsteigergeneration ein stolzes Erbe. Das Jahr 1938 unterstellte dieses Erbe einer neuen Führung. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß es der neuen Vereinsführung beschieden sein werde, die im größeren geeinten deutschen Vaterland vereinigten Bergsteiger einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.

Dr. Georg Leuchs,
Zweigführer.

Dr. Ambros Nuber,
1. Schriftführer.

Einnahmen — Jahresabrechnung für 1938 — Ausgaben

Einnahmen

	RM	Rpf
Mitgliederbeiträge:		
7909 Beiträge	72 085	20
Aufnahmen:		
466 Aufnahmegebühren	1 396	50
Vereinszeichen:		
Gewinn aus dem Verkauf	173	05
Angerhütte Hüttengebühren einschl. Pacht	2 054	20
Knorrhütte " " "	11 922	99
Münchner Haus " " "	14 839	74
Höllentalhütte " " "	6 147	25
Waxensteinhütte "	49	05
Herzogstandhäuser " " "	3 813	33
Watzmannhaus " " "	10 520	20
Heinrich-Schwaiger-Haus "	1 226	62
Alpelhaus "	104	40
Gufferthütte "	17	60
Kampenwandhütte "	313	60
Winkelmooshütte "	1 722	20
Markbachjochhütte "	314	45
Gumpertsbergerhütte "	489	—
Albert-Link-Hütte "	2 016	—
Schönfeldalmhütte "	1 530	—
Sonnleitnerhütte "	373	50
Propstalm Verpachtung der Weide	250	—
Wertpapier- und Bankzinsen	3 946	41
	135 305	29

Ausgaben

			RM	Rpf	RM	Rpf
Hauptausschuß					30 573	20
Angerhütte					907	25
Knorrhütte					3 969	81
Münchner Haus					2 344	28
Höllentalhütte					3 392	12
Waxensteinhütte					224	45
Herzogstandhäuser					3 981	90
Watzmannhaus					6 076	74
Heinrich-Schwaiger-Haus					2 082	91
Alpelhaus					292	88
Gufferthütte					1 335	58
Kampenwandhütte					534	81
Winkelmooshütte					1 206	84
Markbachjochhütte					403	16
Gumpertsbergerhütte					262	18
Albert-Link-Hütte					880	47
Schönfeldalmhütte					663	96
Sonnleitnerhütte					372	18
Propstalm					31	43
Neubau Albert-Link-Hütte					927	63
Wegbauten:	Wetterstein		2 762	84		
	Mieminger		46	80		
	Herzogstand		280	—		
	Schlierseer-Blauberge		121	04		
	Guffert-Steinberg		249	05		
	Watzmann		1 397	50		
	Rettenstein		28	10		
	Kampenwand		50	—	4 935	33
Verwaltung:	Allgemeine Unkosten		5 588	31		
	Drucksachen und Jahresbericht		2 931	32		
	Ehrungen		1 828	86		
	Gehälter		12 985	—		
	Anzeigen		140	40		
	Miete		1 500	—		
	Mitgliedschaft bei anderen Vereinen		340	—		
	Porto		1 905	08		
	Vortragsabende		1 466	87		
	Geschäftsleitung		6 000	—		
	Jubiläumsabend und Ehrenzeichen		1 499	25		
	Versicherungsprämien		2 873	71		
	Spenden: Winterhilfe	500.—				
	Deutschtum im Ausland	500.—				
	Verschiedenes	407.—	1 407	—	40 465	80
Umsatzsteuer					1 004	05
Schiabteilung:	Zuweisung				3 500	—
Schisportabteilung:	"				2 000	—
Lichtbildabteilung:	"				1 300	—
Jugendabteilung:	"				1 785	69
Jungmannschaft:	"				1 677	84
Faltbootabteilung und Bootshaus					1 700	—
Bücherei					2 000	—
Führerwesen					60	—
Führungsfahrten RM 2716.18 **Tourenbeihilfe** RM 605.-					3 321	18
Bergsteigerausbildung					189	25
Karpathenfahrt					403	46
Bergwachtbeitrag					1 122	15
Deutscher Bergsteigerverband					69	65
Überschuß					9 307	11
					135 305	29

Aktiva — Vermögens-Nachweis 1938 — Passiva

	RM	Rpf	RM	Rpf
Unterkunftshäuser:				
Alte Angerhütte	1 860	—		
Neue Angerhütte	44 690	—		
Knorrhütte	51 750	—		
Münchner Haus	54 930	—		
Höllentalhütte	73 550	—		
Herzogstandhäuser	25 130	—		
Alpelhaus	11 170	—		
Gufferthütte	17 640	—		
Kampenwandhütte	15 820	—		
Winkelmooshütte	16 660	—		
Watzmannhaus	71 680	—		
Heinrich-Schwaiger-Haus	20 480	—		
Markbachjochhütte	5 960	—		
Gumpertsbergerhütte	25 000	—		
Albert-Link-Hütte	14 000	—		
Schönfeldalmhütte	9 000	—		
Sonnleitnerhütte	4 700	—		
Propstalm	14 000	—		
Bootshaus	10 000	—	488 020	—
Bücherei			1	—
Einrichtung			1	—
Vereinszeichen			45	—
Zeitschrift 1937/38			318	50
Wertpapiere: Bestand 1937	52 841	53		
verlost	675	55	52 165	98
Guthaben bei der Bayer. Vereinsbank			44 189	49
„ „ „ Städt. Sparkasse			4 620	65
„ „ „ Staatsbank (Thorwart-Stiftung)			250	—
„ beim Postscheckamt			789	21
Sonstige Guthaben			187	72
Deckenbestand			403	—
Bare Kasse			930	12
			591 921	67

	RM	Rpf
Thorwart-Stiftung	250	—
Vermögensstand 1937	582 172	59
Auslandsfahrtenfond	191	97
Überschuß 1938	9 307	11
	591 921	67

München, den 5. Dezember 1938.

gez.: L. Gerdeißen, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden:

gez.: O. Schlederer — gez. O. Zwierlein

Verzeichnis der Jubilare.

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Goldenes Ehrenzeichen des Zweiges München für 50 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1888):	
Burkhardt Hans, Reichsbahndirektor i. R.	Nürnberg
Heldrich Josef, Bankabt.-Vorstand und Prokurist a. D.	München
Hollreiser Josef, Rechnungsrat a. D.	Schrobenhausen
Radler Alois, Amtsgerichtsrat a. D.	München
Sieveking Dr. G. Hermann, Professor, Physikus i. R.	Hamburg
Simhart Richard, Kunstanstaltbesitzer	München
Steinhäuser Richard, Oberregierungsrat a. D.	"
Goldenes Ehrenzeichen des Alpenvereins für 50 jährige Mitgliedschaft:	
Urban Wilhelm, Studienrat a. D.	München
Ehrenzeichen des Zweiges München für 40 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1898):	
Bachl Max, Oberregierungsrat a. D.	München
Bonschab Friedrich, Bankdirektor a. D., Geh. Justizrat	Herrsching
Broili Dr. Ferdinand, o. Univ.-Prof., Direktor der paläont. Sammlung	München
Brunthaler Anton, Kaufmann	"
Eisenberger Dr. Karl, Rechtsanwalt, Geh. Justizrat	"
Erhardt Max, Staatsbankrat	"
Handwerck Dr. Carl, Facharzt für inn. Medizin	"
Hechler Jean, Ingenieur i. R.	Bornheim
Heckler Max, Brauereibeamter i. R.	München
Helmensdorfer Andreas, Kaufmann	"
Herrmann Dr. med. Hugo, Sanitätsrat i. R.	"
Hettich Alfred, Bankoberbeamter	"
Huber Wilhelm, Oberst a. D.	"
Hueber Eugen, Brauereibuchhalter i. R.	"
Kamann Dr. Kurt, Frauenarzt	Magdeburg
Knoller Ferdinand, Rentner	München
Mayer Josef, Oberregierungsrat a. D.	"
Moradelli Carl, Oberstudienrat	"
Neumayer Hans, Staatssekretär a. D.	"
Niessen Dr. Peter, Generalarzt a. D.	Nürnberg
Pschorr Josef, Geh. Kommerzienrat	München
Quenstedt Dr. Ernst, Sanitätsrat	"
Reinsch Dr. Friedrich, pr. Arzt	Endorf
Reiter Josef, Kaufmann	München
Reuel Valentin, Geheimsekretär a. D.	"

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Schaefer Adolf, Justizrat a. D.	Geisenheim
Schmid Alfons, Hauptlehrer	München
Schmid Ludwig, Bankbuchhalter	"
Schneider Carl, Justizrat	"
Schulherr Ignaz, Rechnungsrat a. D.	Halle a. S.
Schulze Dr. Gustav, Geologe	Tacubaya (Mex.)
Ulrich Carl, Bankdirektor	München
Vogl Ferdinand, Oberstleutnant a. D.	"
Weigand Michael, Bezirksschulrat a. D.	"
Ehrenzeichen des Alpenvereins für 40 jährige Mitgliedschaft:	
von Dalwigk Friedrich, Professor a. D.	Tutzing
Leberle Dr. Hans, o. Hochschulprofessor	Weihenstephan
Leis Joh. Otto, Fabrikbeamter a. D.	München
Ritter Hans, Reg.-Obervermessungsrat i. R.	"
Schwarzmann Eduard, Bankdirektor i. R.	"
Silbernes Ehrenzeichen des Zweiges München für 25 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1913):	
Albert Hermann, Kaufmann	München
Arnold Dr. med. Karl, Arzt	Arnstein
Auft Dr. Hermann	Bln-Schlachtensee
Bahlmann Anton H., Kaufmann	München
Barkan Dr. med. Georg, Professor	Tartu (Estland)
Breiter Adalbert, Hutfabrikant	München
Brunnhuber Josef, Sekretär	Wildenranna
Dirnagl Karl, Bankdirektor a. D.	München
Eigenseher Marie, Kaufmannsgattin	"
Floßmann Emanuel, Kaufmann	Obermenzing
Friederichs Heinrich, Kassier	München
Frommolt Dr. Günther, Professor	Halle a. S.
Goldner Adolf, Stabszahlmeister	München
Gisser Dr. Anton, Studienprofessor	"
Grätzer Günther, Dipl.-Ing.	Langenau
Haberl Wilhelm, Oberregierungsrat	Regensburg
Häußler Hermann, Kaufmann	Ulm a. D.
Hamberger Franz, Spenglermeister	München
Heinlein Eduard, Oberlehrer	"
Hellwinkel Friedrich, Musikalienhändler	Unterpfaffenhfn
Hengl Hans, Gasthofbesitzer	Seehausen a. Staffelsee
Hisserich Heinrich, Kaufmann	München
Köhlerschmidt Hans, Oberlehrer	"
Kuder Edgar von, Oberingenieur	Mannheim

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Landenberger Otto, Hauptlehrer	München
Löweneck Clemens, Geh. Landesökonomierat	"
Machen J. Gresham, Professor	Philadelphia
Maegerl Friedrich, Landgerichts-Direktor	München
Merz Dr. Otto, Dipl.-Ing.	Neu-Finsing
Müller Otto, Dentist	München
Münzinger Hans, Kaufmann	"
Otto Heribert, Bankvorstand	"
Pfister Karl, Beamter des Nordd. Lloyd	"
Pöhner Alfred, Hauptkassier und Leutnant der Landwehr	"
Rascher Dr. med. Fritz	Hamburg
Reininger Max, Kaufmann	München
Ritter Franz, Oberlehrer und Schulleiter	"
Rost Reinhart	Schwaig b. Nürnberg
Ruppert Hermann, Dipl.-Ing.	Stuttgart-Bad Cannstatt
Seidlitz Frau Gertrud von	Grainau
Seitz Adolf, Major	Füssen
Scherer Leopold, Dipl.-Ing.	München
Schmidt Dr. Joh. Bapt., Obergeneralarzt a. D.	"
Schmidt Dr. Hermann, Regierungsrat	Amberg
Schoberth Wilhelm, Finanzrat a. D.	Oberaudorf
Schuh Wilhelm, Betriebsdirektor	Kraftwerk Finkenheerd
Schwaiger Hans, Fabrikbesitzer	München
Stauffer Anton, Brauer	"
Stippler Heinrich, Oberlehrer	"
von der Tann Egon Freiherr, Major a. D.	Leipzig
Traudt Dr. Ludwig, Syndikus	München
Vollers Hedwig, Universitätsprofessors-Wwe.	"
Wack Dr. med. Wilhelm, pr. Arzt	"
Weber Albertine, Buchhalterin	"
Wolff Dr. Friedrich, Frauenarzt	Hannover
Silbernes Ehrenzeichen des Alpenvereins für 25 jährige Mitgliedschaft:	
Cosack Dr. Hellmut, Facharzt	Bremen
Fischer Karl, Kaufmann	München
Hofmann Hans, Steuerinspektor a. D.	Krailling
Lückerhausen Christian, Installateurmeister	München
Lutz Max, Baukontrollmeister	"
Mühlhofer Dr. Hans, Chemiker	Altenstadt
Ribbeck Bruno, Chemiker	München
Schmid Rudolf, Bankprokurist	"

Zweig München

des

Deutschen Alpenvereins

70. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1939)

Gründungstag: 9. Mai 1869

Alpenvereins-Bücherei

AV - Bücherei

B p 25

ALPENVEREINS-
D. A. V.
BÜCHEREI

I. Allgemeiner Bericht.

1. Überblick.

Mit Stolz können wir Deutschen auf das verflossene Jahr zurückblicken. Unter der geschickten und festen Führung Adolf Hitlers sind wir wieder ein gutes Stück vorwärts gekommen. Im März Zerfall der **Tschechoslovakei**, die Slovaken machen sich selbständig und stellen sich unter deutschen Schutz. Das übrig bleibende Böhmen und Mähren wird deutsches Protektorat. Wenige Tage darnach holt Hitler das **Memelland** heim. Im September wird in beispiellosem Siegeszug das freche **Polen** niedergeworfen, deutsches Land und Volk dem Reiche zurückgewonnen. Durch die Auflösung der Tschechoslovakei und die Vernichtung Polens ist zugleich der Brandherd gelöscht, den man in Versailles an unseren Grenzen gelegt hatte. Dies und das Bündnis mit Italien und das Einvernehmen mit Sowjet-Rußland machen uns den Rücken frei, daß wir uns nun in dem uns frevelhaft aufgezwungenen Krieg mit ganzer Kraft gegen Westen wenden können.

Warum haben wir Krieg? Weil uns England nicht hochkommen lassen will, weil es in Europa die Vorherrschaft haben will, die ihm nicht gebührt. Aber das deutsche Volk steht heute anders da als im Weltkrieg: Einig, unter starker Führung, geschützt durch den Westwall, gewappnet bis an die Zähne; dazu wie damals ein tapferes, vor keiner Gefahr zurückschreckendes, keine Anstrengung scheuendes Heer. Wir haben somit die beste Aussicht, den Krieg zu gewinnen und damit endlich Ruhe zu bekommen vor den Störungsversuchen unserer Feinde.

Leider hat der Krieg schon bittere Opfer von uns gefordert, einige unserer Mitglieder sind gefallen. Ihre Namen werden am Ende des Krieges bekanntgegeben. Andere wurden in Feindesland vom Kriegsausbruch überrascht: Ingenieur Grob, Paidar und Schmaderer weilten im Frühjahr und Sommer im Sikkim-Himalaja (Kantsch-Gebiet). Sie erstiegen dort erstmalig den Tent-Peak 7363 m und den Langpo-Peak-Südgipfel, etwa 6900 m, und wurden bei der Rückkehr von den Engländern gefangen gesetzt und interniert. Grob, der noch die Schweizer Staatsangehörigkeit besitzt (aber ein guter Deutscher ist), mußte wieder freigelassen werden, Paidar und Schmaderer warten mit Sehnsucht auf die Stunde der Befreiung.

Besser erging es unserem Mitglied und ehemaligem Jungmann Heinrich Schütz. Er war mit Dr. Beyschlag, Zweig Bayerland, in **Ostafrika**, wo er den Kilimandscharo 6010 m, den Meru 4620 m und den Kenia 5182 m erstieg. Er wurde ebenfalls gefangen genommen, aber nach mehrmonatigem Aufenthalt in verschiedenen Lagern mit vielen anderen Deutschen wieder an Deutschland ausgeliefert.

Die **bergsteigerischen Leistungen** unserer Mitglieder sind trotz dem schlechten Wetter des Sommers und trotz der Kriegsgefahr gleich geblieben, insofern, als sich die Durchschnittszahl der bestiegenen Gipfel nicht wesentlich geändert hat. Jedoch sind diesmal etwas weniger Fahrtenberichte eingereicht

worden. Ebenso ist es bei der Jungmannschaft, die durch den Ausbruch des Krieges besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dagegen konnte die Zahl der **Führungsfahrten** weiter beträchtlich gesteigert werden: **320** gegen 256 im Vorjahr. Rechnet man die Führungsfahrten der Jungmannschaft, der Jugendabteilung und der Bergsteigerausbildung hinzu, so kommt man sogar auf **441** gegen 375 im Vorjahr. Gewaltige Leistungen in der Ausbildung des Bergsteiger-Nachwuchses und in der Pflege der Kameradschaft und des Zusammenhaltes stecken in diesen Zahlen! Die Statistik umfaßt noch nicht diesen Winter, sondern geht nur über die Zeit von Anfang November 1938 bis Ende November 1939, also über 13 Monate!

Die Tätigkeit des Zweiges München auf dem Gebiet des Weg- und Hüttenbaues war beherrscht von dem **Neubau der Albert-Link-Hütte** auf der **Valeppalm**. In einer außerordentlichen Hauptversammlung im April wurde beschlossen, den Bau noch im Jahre 1939 in Angriff zu nehmen. Die neue Hütte sollte an die Stelle der alten kommen, die abgerissen werden sollte. Ausführung und Bauleitung wurde dem Architekten und Regierungsbaumeister Bruno Biehler, der auch unsere Gedenkstätte am Herzogstand entworfen hatte, übertragen. Dank der Gewandtheit und dem Eifer des Baumeisters Staudinger, Bad Wiessee, und dank dem Fleiße der Arbeiter konnte die Hütte schon Anfang Oktober unter Dach gebracht und Mitte Januar 1940 zur Benützung freigegeben werden. Dies trotz den mannigfachen Schwierigkeiten, die die Kriegsspannung und dann der Krieg selbst verursachten.

Das Haus ist noch nicht ganz fertig, Verschiedenes muß noch in der wärmeren Jahreszeit nachgeholt werden, was jetzt infolge des Frostes und der Transportschwierigkeiten nicht gemacht werden konnte.

Viele Gäste haben das Haus schon besucht und benutzt, sie werden alle gefunden haben, daß es einfach, aber praktisch eingerichtet, daß es hell und licht und gut durchwärmt ist. Trockenraum, Waschräume für Männer und Frauen, Schiablage, Rucksackkästen, Keller für Kohlen und einer für Vorräte, sogar eine Dunkelkammer für unsere Lichtbildner ist da. Vor allem aber werden die Besucher die frische Luft angenehm empfunden haben, die durch die Luftheizung in die Gast- und Schlafzimmer geleitet wird.

Den Arbeitern, dem Baumeister Staudinger, dem Architekten Biehler, vor allem aber unserem Hüttenbauer Oberpostbauinspektor Künneth, der für den Zweig die Oberleitung des Baues inne hatte, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Mittel zum Hausbau konnten wir zum größten Teil aus den Guthaben entnehmen, die wir im Lauf der Jahre bei Bank, Post und Sparkasse angehäuft hatten (bei anderen Zweigen des Deutschen Alpenvereins heißen diese Guthaben „Hüttenbaustock"), zum kleinen Teil auch durch den Ertrag des heurigen Jahres gewinnen und durch den Verkauf von Wertpapieren. Etwas ist noch im neuen Jahre zu bezahlen.

Der Besuch unserer **Hütten** ist zurückgegangen, das Wetter war im Sommer schlecht, im Herbst kam der Krieg, kein Wunder, daß die Zahl

der Hüttengäste abnahm. Die Übernachtungszahlen und damit auch unsere Hütteneinnahmen sind bei unseren größeren Hütten geringer als im Vorjahr.

Übernachtungszahlen.

(Von 1. November 1938 bis 30. November 1939)

Hütte	1935	1936	1937	1938	1939
1. Münchner Haus (2963 m)	3882	3851	3998	2000	666
2. Knorrhütte (2052 m) Winter	3921	1728	3624	4598	1315
2. Knorrhütte (2052 m) Sommer	8856	8343	8266	4339	2766
3. Angerhütte (1367 m)	3310	2935	3189	1235	830
4. Höllentalhütte (1381 m)	4405	3952	3732	2390	1801
5. Waxensteinhütte (1380 m)	260	178	145	121	152
6. Herzogstandhaus (1575 m)	2566	2099	2568	1998	1003
7. Watzmannhaus (1930 m)	7238	7140	7271	3827	2833
8. Alpelhaus (1530 m, Tirol)	200	310	350	253	269
9. Gufferthütte (1475 m, Tirol)	—	—	263	755	586
10. Heinrich-Schwaiger-Haus (2802 m, Land Salzburg)	677	693	873	889	868
11. Albert-Link-Hütte (1080 m)	2694	2808	3779	3501	2583
12. Schönfeldalmhütte (1410 m)	2848	2424	2965	2207	2111
13. Larcheralmhütte (1140 m)	891	619	594	1003	597
14. Mooshütte (1140 m) [1]	207	—	—	—	—
15. Rauhalmhütte (1400 m)	367	619	601	534	487
16. Propstalmhütte (1376 m) [2]	—	—	—	—	—
17. Kampenwandhütte (1550 m)	1266	882	778	568	707
18. Gumpertsbergerhütte (964 m)	1161	886	983	630	852
19. Winkelmooshütte (1160 m)	1890	1866	3200	2597	2321
20. Hopfgartnerhütte (1750 m, Tirol)	12	49	1500	1050	1384
21. Markbachjochhütte (1340 m, Tirol)	—	—	283	401	427
22. Sonnleitnerhütte (1532 m, Tirol)	—	—	740	604	955
23. Auenalphütte (1340 m, Vorallgäu)	1500	1512	1700	1500	897
24. Holzpointalmhütte (1120 m) [3]	—	416	—	—	—
25. Kotalmhütte (1180 m)	—	696	914	938	721
26. Unterkunft Scharling (765 m)	—	—	472	432	387
Gesamt	48151	44006	52788	38370	27518

[1]) Seit 1936 nicht mehr in unserem Pachtbesitz.
[2]) Übernachtungszahl unbekannt (Hütte an die Wehrmacht verpachtet).
[3]) Ende 1935 gepachtet, 1936 wieder abgegeben.

Unsere Unterabteilungen: Schiabteilung, Schisport-, Jugend-, Lichtbild-, Faltbootabteilung und die Jungmannschaft haben wieder eine überaus rege Tätigkeit entfaltet und gezeigt, daß sie dem Zweige starke Stützen sind. Sie haben sich in ihrer Arbeit auch durch den Krieg nicht beirren lassen.

Der Reichssportführer und der Vereinsführer haben immer und immer wieder gemahnt, den Vereins- und Sportbetrieb, trotz den Hemmnissen des Krieges nicht aufzugeben, sondern nach Möglichkeit weiterzuführen. Bei uns wird diese Mahnung befolgt, bei uns geschieht alles, daß das Vereinsleben keine Unterbrechung erleidet und die Aufgaben erfüllt werden, die uns gesetzt sind, zum Besten des deutschen Volkes.

2. Mitglieder.

Seit einer Reihe von Jahren ist erfreulicherweise unsere Mitgliederbewegung beständig aufwärts gerichtet; die Anzahl der Mitglieder ist abermals um 200 gestiegen. Unser Zweig zählte heuer 8122 Mitglieder. Die folgende Zusammenstellung gibt ein Bild über die Veränderungen in den vergangenen 5 Jahren:

Jahr	1935	1936	1937	1938	1939
Anzahl der Mitglieder	6711	6844	7530	7909	8122

Auch im Jahre 1939 konnten wir mehreren verdienten Mitgliedern unseren Dank und unsere Glückwünsche zum Ausdruck bringen, so unserem Altvorstand und Ehrenmitglied Oberstleutnant Baumann zum 85. Geburtstag und Herrn Oberbaudirektor Rehlen, ebenfalls Ehrenmitglied, zum 80. Geburtstag.

Einmal sah sich unser Ältestenrat gezwungen, ein Mitglied wegen schwerer Schädigung des Ansehens des Alpenvereins aus unserem Zweig auszuschließen. Der Ausschluß wurde vom Sportbezirksführer Herrn Hoser bestätigt.

Eine stattliche Zahl von Mitgliedern ist im Laufe des Jahres für immer von uns geschieden, nämlich 4 Goldene Jubilare, 12 mit 40jähriger Mitgliedschaft und 38 Silberne. **Die 4 Goldenen Jubilare** sind: Zollfinanzrat i. R. Anton Fasold (1889), Bankprokurist a. D. Josef Heldrich (1888), Kommerzienrat Carl Schöpping (1883) und Bibliotheksdirektor i. R. Dr. Heinrich Tillmann (1884).

Kommerzienrat Schöpping war nicht weniger als 46 Jahre lang in unserer Vorstandschaft tätig und zwar teils als 2. Schriftführer, teils als 2. Vorstand; 57 Jahre lang gehörte er dem Alpenverein an. Als er am 15. November 1926 seinen 70. Geburtstag feierte, wurde er in Anerkennung seiner großen Verdienste um unseren Zweig zum Ehrenmitglied ernannt. Er, dessen gereifte Erfahrung und dessen wertvollen Rat wir besonders schätzten, hat einen großen Teil der Geschichte unseres Zweiges miterlebt.

Auch Herrn Dr. Tillmann schuldet unser Zweig vielen Dank; er gehörte uns 56 Jahre lang als Mitglied an, 18 Jahre lang war ihm die Verwaltung der Bücherei anvertraut; er hat sich dieser Aufgabe mit großem Geschick und Erfolg gewidmet und er hat viel Zeit, viel Sorgfalt und Mühe darauf verwendet einen neuen Bücherkatalog aufzustellen.

Die 12 Jubilare, die **40 Jahre und länger zu den Unsrigen zählten**, sind: Chemiker Dr. Karl Becker (1899), Geh. Justizrat Friedrich Bonschab (1898), Dekorationsmalermeister Julius Gottschaldt (1892), Generalleutnant i. R. Gustav von Heydenaber (1897), Rechnungsrat i. R. Ernst Hoehl (1893), Verleger Josef Humar (1899), Professor und Regierungsrat Bernhard Lautenhammer (1889), Geh. Kommerzienrat Carl Proebst (1895), Oberinspektor i. R. Ludwig Seufert (1896), Stadtoberamtmann i. R. Franz Sigl (1895), Oberrechnungskommissär Alois Schelbert (1894) und Kaufmann Friedrich Gustav Ziegler (1890).

Die Namen der verstorbenen **38 Silbernen Jubilare** lauten: Facharzt Dr. med. Ferdinand Binz (1907), Bankbeamter Wilhelm Breitmoser (1907), Sekretär Josef Brunnhuber (1913), Fabrikant Hermann Curth (1914), Sanitätsrat Dr. Erwin von Dessauer (1902), Professor Dr. Gustav Dunzinger (1909), Versicherungsbeamter i. R. Eduard Eheberg (1905), Major i. R. S. Eschenlohr (1903), Direktor Otto Gaupp (1904), Kirchendiener Josef Gollinger (1902), Ingenieur i. R. Heinrich Hamer (1911), Oberingenieur René Hanaczik (1900), Eisenbahn-Oberinspektor i. R. Ludwig Holzmann (1908), Oberpostinspektor Otto Horbelt (1905), Direktor Adolf Kimmel (1912), Sanitätsrat Dr. Karl Koch (1901), Kunstmaler Hans Korner (1911), Oberingenieur Ludwig Lauber (1899), stellv. Landesgerichtsdirektor Ludwig Lemberg (1903), Stadtingenieur Fritz Mayer (1912), Apotheker Heinrich Michel (1910), Patentanwalt Dr. Maximilian Mintz (1907), Professor Dr. Hans Neumayer (1901), Eisenbahn-Inspektor i. R. Karl Oberdorfer (1901), Hauptkassier und Leutnant der Landwehr Alfred Pöhner (1913), Facharzt Dr. Ludwig Raab (1911), Einkassierer Fritz Schindler (1908), Kupferschmiedmeister Karl Schlechte (1902), Staatsfinanzrat Gustav Schnabl (1910), Rechtsanwalt Friedrich Schneider (1910), Stadtamtmann i. R. Otto Steigenberger (1902), Ingenieur Walther Stirnes (1905), Oskar Stock (1912), Direktor i. R. Friedrich Treier (1905), Apotheker Paul Tyrell (1911), Oberregierungsrats-Gattin Luise Welzel (1903), Kunstmaler Hans Wislicenus (1905) und Architekt und Stadtbaumeister i. R. Albert Wolff (1912).

3 unserer Mitglieder fanden den Tod in den Bergen, nämlich Jungmann Alois Brunner, Schlosser, abgestürzt am 20. 8. 1939 an der Benediktenwand, Reichspostfacharbeiter Georg Demmel, am 10. 12. 1939 verunglückt am Wallberg bei der Abfahrt zur Gfallalm; Versicherungslehrling Georg Walther, am 9. 7. 1939 abgestürzt an der Roßsteinnadel.

Wir wollen unseren verstorbenen, verunglückten und gefallenen Mitgliedern, die treu zu unserem Zweig und zur alpinen Sache standen, ein ehrendes Andenken bewahren.

3. Führung des Zweiges.

Wie auf allen Gebieten, so obliegt jetzt auch im Alpenverein und in dessen Zweigen die eigentliche Verantwortung nicht einer Körperschaft, sondern einer Person. Auch in unserer Satzung ist der Führergrundsatz verankert. Der Zweigführer trifft die Entscheidung, er trägt letzten Endes die Verantwortung. Die Beiratsmitglieder sind seine nächsten Mit-

arbeiter und versehen ihr Amt nach seinen Weisungen. Hieraus ergibt sich von selbst, daß ein Zweigführer mehr als ehedem Spielraum und Bewegungsfreiheit in seinen Entscheidungen hat, dafür trägt er auch ein höheres Maß von Verantwortung. Daß eine solche Aufgabe in einem Verein, der 8000 Mitglieder zu betreuen und 26 Häuser und Hütten*) sowie über 100 Wege zu verwalten hat, der jeden Winter etwa 25 Vorträge hält, 6 Unterabteilungen besitzt, sich ausgiebig bergsteigerisch betätigt und zahlreiche Führungsfahrten (im Vorjahr allein 441) veranstaltet usw., eine außerordentlich umfassende und schwierige ist, dürfte jedem Einsichtigen klar sein.

Der im ganzen aus 19 Herren bestehende Beirat trat während des Jahres 10 mal zu einer Sitzung zusammen und hatte folgende Zusammensetzung:

1. Dr. Georg Leuchs, Zweigführer.
2. Ordentlicher Professor und Rektor der Technischen Hochschule München Dr. Lutz Pistor, Stellvertreter des Zweigführers.
3. Studienprofessor Dr. Ambros Nuber, 1. Schriftführer.
4. Pr. Arzt Dr. Erhard Schoch, 2. Schriftführer und Sachwalter für das Heinrich-Schwaiger-Haus.
5. Kaufmann Ludwig Gerdeißen, Schatzmeister.
6. Studienprofessor Dr. Richard Harster, Bücherwart.
7. Schneidermeister Ludwig Aschenbrenner, Führer der Jungmannschaft.
8. Lehrer Wendelin Forstmeier, Führer der Jugendabteilung.
9. Rechtsanwalt Karl Hartmüller, Sachwalter für das Führerwesen.
10. Ingenieur Sebastian Kirchlechner, Fahrtenwart, Dietwart und Sachwalter für die Watzensteinhütte.
11. Oberpostbauinspektor Michael Künneth, Sachwalter für das Alpelhaus, die Markbachjochhütte und die Zweighütten im ganzen.
12. Dekorationsmalermeister Albert Link, Führer der Schiabteilung und Sachwalter für das Wettersteingebiet.
13. Versicherungsbeamter Josef Maier, Sachwalter für die Albert-Link-Hütte und das Schlierseer Gebiet.
14. Rechtsanwalt Justizrat Josef Popp, Rechtsberater.
15. Architekt Karl Sengling, Sachwalter für das Watzmannhaus.
16. Versicherungsbeamter Max Stark, Führer der Faltbootabteilung und Sachwalter für das Guffertgebiet.
17. Direktor des Bayer. Sparkassen- und Giroverbandes Dr. Max Wein, z. Zt. ohne Sachwalteramt.
18. Hauptlehrer Sebastian Wieser, Führer der Lichtbildabteilung.
19. Oberingenieur Heinz Zapf, Sachwalter für das Herzogstandhaus.

*) Zu den oben aufgeführten 24 noch im Besitz des Zweiges befindlichen Hütten kommen noch 2 Unterstandshütten hinzu: das „Grathütti" an der Äußeren Höllentalspitze und die Hocheckhütte am Watzmann.

Dr. Leuchs gehörte auch heuer dem Hauptausschuß des Alpenvereins (Sonderausschuß für Hütten und Wegebau) an. Dr. Pistor war als Mitglied des Verwaltungsausschusses in der Vereinsleitung tätig.

7 Mitglieder des Beirats stehen zur Zeit im Dienste der Wehrmacht.

4. Geschäftsstelle.

Gegenüber dem Vorjahr ist keine Änderung eingetreten. Wir können feststellen, daß sich Frl. Habler, die im vergangenen Jahr in unsere Dienste getreten ist, rasch und gründlich mit ihrem neuen Wirkungskreis vertraut gemacht hat.

Frl. Schmidhuber, seit vielen Jahren bei uns tätig, und uns vor allem durch ihre gewissenhafte Kassenführung bekannt, erfreute sich leider keines festen Gesundheitszustandes; infolge wiederholter Erkrankungen war sie bedauerlicherweise mehrere Monate daran gehindert, ihren Dienst zu versehen.

Herr Rübel hat in zuverlässiger Weise die Bücherausgabe betreut und auch eine Reihe anderer Aufgaben übernommen.

Unser Geschäftsführer, Herr Marschall, hat durch die Einberufung des Herrn Kirchlechner zu seinem an sich schon umfangreichen Aufgabenkreis eine zusätzliche Arbeit erhalten. Seit August 1939 liegt die Vorbereitung unserer Führungsfahrten ganz in seinen Händen und er hat außerdem in Vertretung des Schatzmeisters, Herrn Gerdeißen, die Verwaltung des Kassenwesens übernommen. Wir zweifeln aber nicht daran, daß Herr Marschall bei seiner Umsicht, seiner Erfahrung und seinem ehrlichen Wollen auch dieser zusätzlichen Aufgabe völlig gerecht werden wird.

5. Vorträge.

Mit großer Teilnahme und lebhaftem Beifall wurden die vielen fesselnden Vorträge, die unser Zweig und die Schiabteilung in abwechslungsreicher Folge geboten haben, entgegengenommen. Nicht weniger als 35 **Lichtbildervorträge** (5/4 Jahre!), darunter 16 von der Schiabteilung, sind gehalten worden; viele dieser Vorträge, dies verdient ganz besonders hervorgehoben zu werden, waren von schönen, farbigen Lichtbildern begleitet; ein Vortrag war mit einer Filmvorführung über die Tiere in den Wildnissen Südamerikas verbunden. 2 besonders stark besuchte Vorträge kamen dem Winterhilfswerk zugute, nämlich der Vortrag von Ludwig Vörg über die Eiger-Nordwand und der Vortrag von Ingenieur Grob über die Himalaja-Kundfahrt.

Die Zeitumstände haben uns im Herbst 1933 veranlaßt, uns nach einem kleineren Vortragssaal umzusehen; wir glauben durch den Tausch des Mathäser-Festsaales mit dem Kreuzbräu-Festsaal eine brauchbare Lösung gefunden zu haben. Für den kleineren Saal mußte ein anderer Bildwerfer angeschafft werden.

Überblick über die Vorträge:

(* = Vortrag der Schiabteilung)

4. Januar 39:	Herr Emil Renk: Sellrain, ein unbekanntes Schiparadies.
*12. „	Herr Kurt Sigritz: S. O. S. in den Bergen.
19. „	Herr Dr. Rudolf Leutelt: Bergfahrten und Wanderungen kreuz und quer durch Japan und Sachalin.
26. „	Herr Siegmund Knippel: Jugoslavien, Land und Leute.
9. Februar:	Herr E. Schuhmacher: 7000 Kilometer durch das Innere Südamerikas.
*16. „	Herr Erich Probst: Eine Sturmfahrt durch die Ötztaler Gletscherwelt.
22. „	Herr Siegfried Grundmann: Frankreich und seine Schlachtfelder.
* 1. März:	Herr Oberbauingenieur Julius Abt: Die Höhenstunden eines Bergjahres.
8. „	Herr Ludwig Vörg: Eiger-Nordwand.
*15. „	Herr Franz Hausstätter: Oberer Berggeiststurm und Laliderer-Nordwand (Schmid-Krebs-Weg).
22. „	Herr Hermann Rauschert: Berg- und Faltbootfahrten auf Island; mit Filmvorführung.
*29. „	Herr Professor Dr. Ernst Burmester: Eine Nordlandreise nach Norwegen, Lappland, Nordkap und Spitzbergen.
*12. April:	Herr Hermann Einsele: Im Banne der Punta d'Albigna.
19. „	Herr Anton Meßner: Kundfahrt in den Garhwal-Himalaja.
*26. „	Herr Martin Brundobler: Ein Bergjahr.
3. Mai:	Jahresausstellung und Bildvorführung der Lichtbildabteilung.
25. Oktober:	Herr Hans Wagner: Jugoslavien, das Land der Gegensätze, mit Farblichtbildern.
* 1. November:	Herr Dr. Hans Pfeifer: Weiße Wunder.
8. „	1. Herr Studienprofessor Dr. Nuber: Bericht über die Hauptversammlung 1939 in Graz. 2. Herr Hans Schürer: Land und Leute auf Sardinien.
*15. „	Herr Rudi Ruprecht: Menschen, Täler und Berge der Ötztaler Alpen.
*29. „	Herr Kurt Sigritz: Mit Farbfilm und Auto in Albanien.
7. Dezember:	Herr Ludwig Pullirsch-Steyr: Auf alten Kriegspfaden durch die Berge Südtirols.

*13. Dezember:	Herr Hanns Billmeier: Eine Dolomitendurchquerung auf Schiern.
20. „	Herr Emil Renk: Streifzug durch die Dolomiten, mit Farblichtbildern.
3. Jan. 1940:	Herr Dr. Albert Herzog: Bergwild und Bergmenschen.
*10. „	Herr Ludwig Steinauer: Drei Teufelsgrate, mit Farblichtbildern.
17. „	Herr Ernst Grob: Unsere Himalaja-Kundfahrt 1939 in Schwarz-Weiß- und Farblichtbildern.
*24. „	Herr Hans Hintermeier: Mönch-Westwand und Fahrten in den Dolomiten.
31. „	Herr Dr. Lutz Pistor: Reiseeindrücke von einer Nordland- und Bulgarienfahrt, mit Farblichtbildern.
14. Februar:	Herr Univ.-Professor Dr. Krieg: Filmvorführung von Tieren in den Wildnissen Südamerikas.
*21. „	Herr Hermann Einsele: Altes und Neues, aber in Farben.
28. „	Herr Franz Grasser: Bordphotograph: Das Antlitz der Erde, mit Farblichtbildern.
* 6. März:	Herr Fred Oswald: Bergfahrten im Wechsel der Jahreszeiten.
*20. „	Herr Dr. Walter Götz: Zu den Palmen Libyens, mit Farblichtbildern.
27. „	Herr Kurt Sigritz: Mit Farbbild und Kajak durch die Salzachöfen.

Herr Pruckner bediente wieder den Bildwerfer, was bei den Farblichtbildern besonders mühsam war, da jedes Bild eigens eingestellt werden mußte, um auf der Leinwand scharf zu erscheinen. Er hat sich seiner Aufgabe mit großem Geschick und bewundernswerter Geduld unterzogen; wir sprechen ihm dafür unseren herzlichsten Dank aus. Ebenso danken wir Herrn List, der ihn des öfteren dabei unterstützte.

6. Edelweißfest.

Am 5. April feierten wir unser Edelweißfest, das Fest, das der Treue und Anhänglichkeit unserer Mitglieder gewidmet ist. Dr. Leuchs erinnerte in eindrucksvoller Ansprache an die Leistungen des Zweiges in den letzten 25 Jahren, dankte den Jubilaren und verlieh ihnen die Ehrenzeichen. Unter den 104 Jubilaren befanden sich auch Georg Busse und Direktor Dr. Julius Leopoldseder, die sich seinerzeit um die Schiabteilung verdient gemacht haben, Ernst Pruckner, der bei den Vorträgen ehrenamtlich den Bildwerfer bedient, unser Rechnungsprüfer Otto Schlederer und das Mitglied des Beirats Max Stark, der sich in vielfacher Betätigung für die Schiabteilung, Faltbootabteilung und den Zweig selbst außerordentliche Verdienste erworben hat. Außer dem Ehrenzeichen erhielten die Jubilare das Buch „Geschichte der Sektion München", Band II.

Der Zweigführer gedachte zum Schlusse der gewaltigen Leistungen und Fortschritte, die unter der nationalsozialistischen Regierung gemacht wurden, und brachte ein dreifaches Sieg-Heil auf unseren Führer Adolf Hitler aus.

Den Dank der Jubilare sprach Sanitätsrat Dr. Hermann Scholl.

Der Festabend war wie alljährlich umrahmt von dem Konzert der Kapelle Rein. Ferner sorgten ernste und heitere Vorträge von Ernst Kreuzträger, das Harfenspiel von Thomas Steiner, der Humor von Willy Zauß und die Jodler von Käthe Tellheim für Unterhaltung.

7. Rechnungswesen und Spenden.

Die Überwachung der Kasse und der Bücher war wieder den Herren Otto Schlederer und Otto Zwierlein anvertraut. Die beiden Rechnungsprüfer haben im Laufe des Jahres eine Reihe unangesagter Prüfungen vorgenommen, sie konnten dabei ausnahmslos feststellen, daß Kasse und Bücher einwandfrei geführt wurden. Schatzmeister Gerdeißen, bekannt durch seine vorbildliche Geschäftsführung, leistet zur Zeit Dienst bei der Wehrmacht. An seiner Stelle hat Herr Marschall die Kassengeschäfte übernommen. Den beiden Rechnungsprüfern sprechen wir für ihre uneigennützige Mühewaltung unseren besten Dank aus.

Die folgenden Mitglieder haben durch größere Spenden ihre ideale Einstellung zu den Aufgaben des Alpenvereins zum Ausdruck gebracht:

Herr Hans Däntl, München, Waren im Werte von	RM 200.—.
Herr Reichsinnenminister Dr. Frick	RM 33.30
Herr Ludwig Frank	RM 25.—

Den Spendern unseren wärmsten Dank!

Unser Zweig hat folgende Zuwendungen gegeben:

Für das Haunersche Kinderspital	RM 100.—
Für die beim Brand der Akademiker-Hütte bei Saalbach geschädigte U-Bootsmannschaft	RM 200.—
Winterhilfswerk 1938/39, Reinertrag des Vortrages Vörg: Eiger-Nordwand	RM 277.—
Opfertag des deutschen Sports (Sammlung)	RM 27.76
Winterhilfswerk 1939/40	RM 520.—
Winterhilfswerk 1939/40, Reinertrag des Vortrages Grob: Himalaja	RM 180.—
Winterhilfswerk 1939/40 (Sammlung)	RM 22.21.

Außerdem gab der Zweig eine Reihe kleinerer Beträge, darunter verschiedene Fahrtbeihilfen für junge, tüchtige Bergsteiger, ferner Beihilfen für diejenigen Mitglieder, die an Lehrwartkursen des Alpenvereins teilnahmen.

8. Hauptversammlungen des Zweiges.

a) Außerordentliche Versammlung am 15. April 1939 im Mathäser-Festsaal.

In der von Dr. Leuchs geleiteten, von 47 Mitgliedern besuchten Versammlung stand der Neubau der Albert-Link-Hütte zur Beratung. Der Abbruch der alten, baufällig gewordenen Valeppalmhütte und die Errichtung einer neuen, geräumigen, den Ansprüchen der Gegenwart genügenden Hütte wurde vom Beirat bereits im Jahre 1937 beschlossen; Regierungsbaumeister Biehler wurde mit der Herstellung des Entwurfes beauftragt. Die Hauptversammlung 1937 hatte für diesen Zweck die Summe von RM 60000.— genehmigt; auf Grund der im Jahre 1938 eingeholten Leistungsangebote zeigte es sich jedoch, daß die Kosten wesentlich höher seien und sich auf rund RM 90 000.— belaufen würden. Der Neubau war deshalb verschoben worden. Im Jahre 1939 erschien es jedoch angezeigt, nicht mehr länger zu warten und den Bau in Angriff zu nehmen. Die behördliche Genehmigung war bereits gegeben. Der von Dr. Leuchs gestellte Antrag, die für den Bau notwendigen Mittel bis zum Betrag von RM 100000.— zu genehmigen, wurde von der Versammlung mit allen gegen 4 Stimmen angenommen.

b) Ordentliche Versammlung am 13. März 1940 im Kreuzbräu-Festsaal.

Dr. Leuchs gab zunächst der Versammlung, in der 139 Mitglieder zugegen waren, ein Gesamtbild von der Tätigkeit unseres Zweiges. Hierauf erstattete der 1. Schriftführer Dr. Nuber den Tätigkeitsbericht, der sich in erster Linie auf die ihm zur Verfügung gestellten zahlreichen Sachwalterberichte stützte. Auf die Verlesung der Jahresabrechnung, die in Vertretung des Schatzmeisters Gerdeißen von unserem Geschäftsführer, Herrn Marschall, erstellt war, wurde verzichtet. Auf der Verlustseite standen RM 14000.— als Abschreibung für die abgebrochene alte Valeppalmhütte. Den Bericht über die Rechnungsprüfungen erstattete Herr Schlederer.

Die Versammlung erteilte dem Zweigführer und seinen sämtlichen Mitarbeitern die erbetene Entlastung.

Dr. Nuber sprach Herrn Dr. Leuchs unter dem lebhaften Beifall der Versammlung den besten Dank aus für die vorbildliche Führung des Zweiges und stellte den Antrag, unseren Zweigführer für die nächsten drei Jahre wieder zu wählen. Der Antrag wurde durch Zuruf einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig wurden die Herren Schlederer und Zwierlein als Rechnungsprüfer und die Herren Leis und List als deren Ersatzmänner gewählt.

Dr. Leuchs dankte der Versammlung für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärte dann, daß er Herrn Professor Dr. Pistor auf dessen wiederholte Bitte hin vom Amte des stellvertretenden Zweigführers entbunden habe. Er bestimmte Herrn Direktor Eugen Recknagel, den Schatzmeister unserer Schiabteilung, zu seinem Stellvertreter. Die übrigen Mitglieder des Beirates wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Der Mitgliedsbeitrag für die A-Mitglieder wurde auf RM 10.—, für die B-Mitglieder auf RM 5.— festgesetzt. Die Wehrmachtsangehörigen brauchen nur RM 2.— bezahlen; doch ist hierbei Voraussetzung, daß sie in ihrem Einkommen eine Einbuße erleiden

und daß sie ihren Beitrag bis zum 30. Juni 1940 entrichten. Die Aufnahmegebühr wurde auf der bisherigen Höhe von RM 3.— belassen.

Dr. Leuchs berichtete dann über den **Neubau der Albert-Link-Hütte** und teilte mit, daß sich die **Aufwendungen auf rund 110000.—** belaufen werden. Der von ihm gestellte Antrag, weitere RM 10000.— für die Fertigstellung des Baues zu bewilligen, wurde einstimmig genehmigt.

Auch der Kostenvoranschlag für 1940 (Einnahmen und Ausgaben je RM 115350.—) wurde einstimmig bewilligt.

Dr. Leuchs, der in seinem Schlußwort den Wunsch aussprach, der gegenwärtige Krieg möge ein baldiges, für unser Vaterland siegreiches Ende finden, schloß die in voller Einmütigkeit verlaufene Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Führer und Reichskanzler Adolf Hitler!

Den Dank der Versammlung an den Zweigführer und die Sachwalter für die geleistete Arbeit brachte zum Schluß Bankprokurist Herr Schlederer zum Ausdruck.

9. Hauptversammlung des Alpenvereins.

Graz, die Hauptstadt der Steiermark, die „Stadt der Volkserhebung", die sich mit ihrem Bekenntnis zum großdeutschen Gedanken ganz besonders hervorgetan hatte, war vom neuen Führer des Alpenvereins, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, zum Tagungsort für die 65. Hauptversammlung bestimmt worden.

Der Hauptteil der „Vorbesprechung", die geraume Zeit in Anspruch nahm, bestand aus eingehenden, umfangreichen Referaten, bei denen auch ein Vertreter der Wehrmacht (Generalmajor Dietl) zu Worte kam.

Die im Musikvereinssaal in Graz abgehaltene Hauptversammlung wurde von Dr. Seyß-Inquart geleitet. Nach der Begrüßung der Festgäste erstattete er einen umfassenden Tätigkeitsbericht. Er umriß die Aufgaben und Ziele des Alpenvereins im Großdeutschen Reich und wies darauf hin, daß dem Alpenverein nicht allein die körperliche Ertüchtigung des deutschen Volkes und dessen bergsteigerische Ausbildung, sondern auch deren weltanschauliche Ausrichtung obliege. Er behandelte dann eingehend das Problem, das der Alpenverein als das vordringlichste zu betrachten hat, nämlich das Problem: Alpenverein und Jugend. Der Weg, der beschritten werden müsse, könne nur über die Hitlerjugend führen.

Die zweite Aufgabe, die dem Alpenverein gestellt sei, berühre die Zusammenarbeit zwischen dem Alpenverein und der Wehrmacht. Der Alpenverein sei berufen, für die Gebirgstruppen unserer Wehrmacht wertvolle Vorarbeit zu leisten. Im weiteren Verlauf seiner Darlegungen behandelte er das Verhältnis Alpenverein und „Kraft durch Freude", sowie Alpenverein und Naturschutz.

Der äußere Rahmen ist geschaffen, die Aufgaben sind gestellt! Alle Zweigvereine sind aufgerufen, den dargebotenen Rahmen mit frischem Leben zu erfüllen und mutig an die Lösung der Aufgaben heranzugehen.

Bergfahrten unserer Mitglieder.

1. Fahrtenberichte.

Die Mitglieder der Schiabteilung sollen alljährlich ihre Fahrtenberichte einschicken, damit man einen Überblick erhält über ihre bergsteigerischen Leistungen. Leider kommt immer nur ein Teil der Mitglieder dieser Aufforderung nach, im Berichtsjahr waren es nur 198. Außerdem schickten 45 Mitglieder Fehlanzeigen ein. An dem Rückgang gegenüber dem Vorjahr (etwa um 1/7) mag wohl der Ausbruch des Krieges schuld sein. Bemerkenswert ist, daß sich unter den Einsendern der Fahrtenberichte 44 weibliche Mitglieder befinden, also etwas mehr als ihrem Anteil an der Mitgliedschaft entspricht. Mit anderen Worten: Die weiblichen Mitglieder schickten verhältnismäßig mehr Fahrtenberichte ein als die Männer.

Im Durchschnitt aber ist die Zahl der Gipfel fast gleich geblieben, es treffen auf einen Bericht 21 Gipfel gegen 22 im Vorjahr. Im ganzen wurden **4230 Gipfel** erstiegen und zwar 2607 im Winter, 1623 im Sommer. Als Winter wird gerechnet die Zeit vom 1. Dezember bis 30. April, unter Sommer wird auch das Frühjahr und der Herbst verstanden. Infolge Verlegung des Geschäftsjahres geht das Tourenjahr über 13 Monate, nämlich vom 1. November 1938 bis 30. November 1939. Wie sich die Gipfel auf die einzelnen Gruppen verteilen, möge die folgende Statistik zeigen:

Gebiet	Winter	Sommer	Gebiet	Winter	Sommer
Allgäuer Vorberge	102	2	Ferwall	20	7
Ammergebirge	14	27	Samnaun	10	—
Bayer. Vorberge	855	513	Ötztaler	95	58
Allgäuer Hochalpen	12	6	Stubaier	144	53
Lechtaler	37	8	Zillertaler	34	46
Tannheimer	18	14	Hohe Tauern	61	108
Wetterstein	98	128	Niedere Tauern	73	2
Mieminger	3	18	Sonst. Zentralalpen	29	9
Karwendel	36	106	Ortler	13	17
Rofan	9	61	Dolomiten und Brenta	65	8
Kaiser	6	190	Sonst. Südl. Kalkalpen	—	26
Berchtesgadner	22	40	Walliser Alpen	—	15
Dachstein	4	31	Berner Oberland	—	7
Sonst. Nördl. Kalkalpen	21	38	Bernina	2	9
Kitzbühler	593	39	Sonst. Westalpen	1	28
Tuxer	123	7	Hohe Tatra	—	2
Silvretta	107	—			

Für einige der bekannteren Gipfel seien die Ersteigungsziffern angeführt:

In den Vorbergen im Winter: Krottenkopf 5, Benediktenwand 12, Brauneck 98, Seekarkreuz 9, Buchstein 2, Hirschberg 13, Rotwand 47, Aiplspitze 15, Jägerkamp 34, Wendelstein 18, Hochries 33, Kampenwandgipfel 6, davon 1 Hauptgipfel Südwand und 1 Westgipfel Südwand, Kammerköhrplatte 62.

In den Vorbergen im Sommer: Benediktenwand 15, davon 7 auf den verschiedenen Nordwandanstiegen; Seekarkreuz 7; Buchstein 14; Hirschberg 12; Risserkogel 15; Plankenstein 15, davon 1 Ostgrat, 4 Südostband und 1 Westplatte; Schindergipfel 10; Guffert 15, davon 1 Südkante; Rotwand 23; Ruchenköpfe 13, davon 7 Dülferriß; Jägerkamp 26; Kampenwandgipfel 44, davon 3 Hauptgipfel Südwand, 1 Westgipfel Südwand.

Im Wetterstein: Zwölfer 8, davon 4 Nordostkante, 1 Nordgrat; Großer Waxenstein 9, davon 4 vom oder zum Zwölfer, 1 Nordwestwand, 1 Nordostweg; 1 Gratübergang Hint. Waxenstein — Windhaspelspitze—Schöneck—Schönangersp.—Riffelspitzen; Alpspitze 44 im Winter, davon 1 Nordostwand, 19 im Sommer, davon 1 Nordwestabbruch; Hoher Gaif 2, davon 1 Übergang zur Blassenspitze; Hochblassen 3; Zugspitze — Höllentalspitzen — Alpspitze 1; Hochwanner Nordwand 1; Nördl. Zundernkopf 4 Ostwand; Nordwestl. Zundernkopf 1 Westkante; Oberreintalturm 2, davon 1 Ostwand, 1 Südwestkante; Scharnitzspitze 4, davon 2 dir. Südwand; Schüsselkarspitze 2 Westgrat; Dreitorspitzgipfel 27, davon 3 Ostwand, 1 direkte Ostkante, 1 Eichhorngrat, 1 Übergang von der Schüsselkarspitze; Musterstein 5, davon 4 Südwand (2 Klammer-Nieberl, 2 Hannemann-von-Redwitz).

Im Karwendel: Westl. Karwendelspitze 24 im Winter, 6 im Sommer; Tiefkarspitze 4; Wörner 4; Östl. Karwendelspitze, davon 1 Grabenkargrat; Grabenkarspitze 2 Westschlucht; Lackenkarspitze 2; Risserfalk 3, davon 1 Westkante; Birkkarspitze 8; Kaltwasserkarspitze 1; Grubenkarspitze 1 Nordpfeiler; Eiskarlspitze 2 Nordgrat; Hochglück 2; Lamsenspitze 4, davon 2 Ostwand, 1 Nordostgrat; Jägerkarspitze 1; Gr. Lafatscher 1; Speckkarspitze 2; Gr. Bettelwurf 3; Gr. Solstein 5, dav. 1 im Winter.

Im Kaisergebirge Zettenkaiser 5, davon 1 Westgrat, 1 Übergang vom Scheffauer; Scheffauer 3 Nordwand Ostlerweg; Hackenköpfe 2 Straßwalchschlucht; Ellmauer Halt 27, davon 10 Kopftörlgrat, 1 Leuchsturm Südwand; Kl. Halt 9, davon 1 Westkante, 3 Nordwestwand, 1 Ostwand; Totenkirchl 6, davon 3 Heroldweg, 1 Südostgrat; Fleischbank 5, davon 3 Ostwand, 1 Südostwand; Christaturm 4 Südostkante; Predigtstuhlgipfel 12, davon 3 Nordkante, 1 Westschlucht, 1 Westverschneidung, 1 Westwand des Hauptgipfels; Hint. Goinger Halt 5 Nordgrat; Törlwand 1 Südwand.

In den übrigen nördlichen Kalkalpen: Valluga 11 im Winter; Schindlerspitze 10 Winter; Didamskopf 8 Winter; Hoher Ifen 4 Winter; Hohes Licht; Mädelegabel; Hochvogel; Gimpel 3, davon 1 Südwand, 1 Westgrat, ab Nordwand; Sonnenspitze (Miem.) 9; Grünstein

(Miem.) 2, davon 1 Winter; Hohe Munde; Rofan 11, davon 1 Sepp-Nieberl-Schlucht; Birnhorn 2; Watzmanngipfel 16, davon 2 Winter, 1 Ostwand alter Weg, 1 Ostwand Salzburger Weg; Hochkalter; Blaueisspitze 2 Nordgrat; Hochkönig 7, davon 5 Winter; Hoher Göll 1 Westwand links des Trichterweges; Hoher Dachstein 4; Torstein; Gr. Bischofsmütze 2, davon 1 Nordostgrat; Großer Priel 2.

In den Kitzbühlern und Tuxern im Winter: Hohe Salve 7; Wiedersbergerhorn 18; Feldalpenhorn 3; Brechhorn 29; Salzachgeier 28; Pengelstein 76; Kitzbühler Horn 26; Gilfert 14. Im Sommer: Großer Rettenstein 6.

In den Zentralalpen im Winter: Sesaplana; Mittl. und Gr. Drusenturm; Sulzfluh 2; Piz Buin 9; Kaltenberg 7; Furgler 3; Weißkugel 2; Similaun 5; Finailspitze 5; Ötztaler Wildspitze 3; Zuckerhütl 6; Olperer; Gr. Mösele 2; Schwarzenstein 3; Gr. Löffler; Großvenediger 15; Gr. Geiger 2; Großglockner; Kitzsteinhorn 3; Hocheiser 2; Sonnblick (Goldberggruppe) 2.

In den Zentralalpen im Sommer: Patteriol 2; Weißkugel 2; Similaun 2; Finailspitze; Ötztaler Wildspitze 9; Zuckerhütl 6; Habicht 8; Watzespitze; Pflerscher Tribulaun; Olperer 5; Hochfeiler; Gr. Mösele 7, davon 2 Waxeggrat; Gr. Greiner 3; Schwarzenstein 5; Zsigmondyspitze 2 Südostgrat; Reichenspitze; Großvenediger 6; Großglockner 8; Kitzsteinhorn 5; Wiesbachhorn 8; Sonnblick 2.

In den Südalpen: Königsspitze 3, davon 1 Winter; Cevedale 5, davon 2 Winter; Boëspitze 1 Winter; 1. und 2. Sellaturm; Molignon; Rosetta; Marmolata 11 Winter; Große Zinne 1 Südostwand; Triglav 1 deutscher Pfeiler.

In den Westalpen: Montblanc; Matterhorn 2; Zinalrothorn; Lötschentaler Breithorn 2. Erst. ü. d. Nordwand; Aletschhorn; Finsteraarhorn; Piz Palü; Piz Bernina; Piz Roseg; Ago di Sciora; Monte Bacone.

Außeralpine Gebiete: Lomnitzer Spitze in der Tatra; Amba Hauwasah 2550 m, 1. Ersteigung, in der Ras Daschangruppe in Abessinien durch Paul Nuber; Pyrenäen s. den untenstehenden Bericht von Karl Schmitt.

Einige Fahrtenberichte seien auszugsweise wiedergegeben:

Toni Deißböck, ehemaliger Jungmann: Im Winter: 21 Gipfel, hauptsächlich in den Kitzbühlern, auch Alpspitze, Großer Löffler (Zillert.), Lappenspitze. Im Sommer: 50 Gipfel, darunter Cevedale, Zufallspitze, Königsspitze, Musterstein Westgrat — Partenkirchner Dreitorspitze, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Watzmann Ostwand, Geisterkogel Nordwand (Dachstein), Mittl. und Südl. Mandlkogel Nordwand, Angerstein Haupt- und Südgipfel — Angerstein-Mandl, Schwingerzipf — Wienerturm (1. Ersteigung aus der Scharte), Große Bischofsmütze Nordostgrat, verschiedene Gipfel in der Venedigergruppe (darunter 3 mal Großvenediger) und in den Lienzer Dolomiten, Zwölferkopf Nordostkante — Großer und Kleiner Waxenstein Westgrat, 2 mal Zettenkaiser Westgrat, ab Nordkante, Kampenwand Westgipfel — Hauptgipfel Südwand.

Margarete Euringer: Im Winter: 15 Gipfel in verschiedenen Gruppen, darunter Schwarzenstein, Großer Mörchner, 3. und 4. Hornspitze, Großglockner.

Im Sommer: 11 Gipfel, darunter Roßsteinnadel, Matterhorn, Nördl. Zundernkopf Ostwand, ab Ostschlucht, Predigtstuhl Nordgipfel Nordkante-Hauptgipfel.

Paul Gütl. Im Winter: 27 Gipfel in verschiedenen Gruppen, darunter Kampenwand Hauptgipfel Südwand und Westgipfel Südwand, Alpspitze. Im Sommer: Fleischbank Ostwand, Musterstein Südwand Hannemannweg, Hackenköpfe Straßwalchschlucht, Christaturm Südostkante.

Franz Jahn, ehemaliger Jungmann. Winter: 22 Gipfel in verschiedenen Gruppen, darunter Alpspitze, Hoher Gaif Ostgrat, Ötztaler Wildspitze, Hochvernagtspitze — Fluchtkogel, Hochvernagtwand — Weißkugel, Finailspitze — Similaun, Hochwilde.

Im Herbst und Sommer: Gr. Arnspitze, Partenkirchner Dreitorspitze 3 Gipfel — Leutascher Dreitorspitze, Scharnitzspitze direkte Südwand, Christaturm Südostkante, Nördl. Zundernkopf Ostwand Rittlerweg, Partenkirchner Dreitorspitze Eichhorngrat 3 Gipfel, Partenkirchner Dreitorspitze Nordostgipfel direkte Ostkante, Lötschentaler Breithorn 2. Ersteigung über die Nordwand, Sattelhorn Nordgrat — Aletschhorn Gratübergang, Großes Grünhorn — Grüneckhorn, Finsteraarhorn Westflanke Aggasizgrat, Aggasizhorn, Fleischbank Ostwand, Leuchsturm Südwand—Ellmauer Halt, Kleine Halt Westkante—Ellmauer Halt.

Helene Krauß. Winter: 31 Gipfel, namentlich in den Kitzbühlern. Im Herbst und Sommer: u. a. Ellmauer Halt, Wörner, Tiefkarspitze (allein), Steiner (Jul. Alpen) Nordwestkante (4. Beg.), Triglav Nordwand deutscher Pfeiler, Wischberg Nordostschlucht—Kastreinspitzen, Christaturm Südostkante—Fleischbank, Zugspitze—3 Höllentalspitzen—Alpspitze, Fleischbank Ostwand, Musterstein Südwand (Hannemann- von Redwitz-Weg)—Partenkirchner Dreitorspitze Ostkante, Sonneck—Hackenköpfe—Scheffauer.

Lorenz Lechner, ehemaliger Jungmann. Winter: 29 Gipfel in verschiedenen Gruppen, darunter Großvenediger, Gr. Geiger, Gr. Piz Buin. Im Herbst und Sommer: Bayerländerturm Ostwand, Sonnenspitze (Miem.), Scharnitzspitze direkte Südwand, Oberreintalturm Ostwand, Innere Höllentalspitze Südgrat, Kleiner Kirchturm Ostwand, Nördl. Zundernkopf Ostwand, Partenkirchner Dreitorspitze Ostwand—Bayerländerturm Ostwand, Predigtstuhl Nordgipfel Westverschneidung, Ellmauer Halt, Benediktenwand Kokattweg, Nordwestl. Zundernkopf Westkante, Schneefernerkopf.

Eva Leidig. Im Winter: 7 Gipfel, darunter Alpspitze. Im Herbst und Sommer: 2 mal Predigtstuhl Mi-Rinne—Hint. Goinger Halt Nordgrat, Benediktenwand Rampe-Rippe und Stadelbauerweg, Kleine Halt Ostwand und 2 mal Nordwestwand, La Fraduſta Überschr., Cima di Val di Roda Ostwand und Nordwestwand, Totenkirchl Südostgrat, Regalpspitze Westwand, Propstenwand Nordostwand, Predigtstuhl Nordgipfel Nordkante.

Dr. Alfred von Martin. Im Winter: 20 Gipfel in 7 verschiedenen Gruppen, darunter Hochkönig, Kitzsteinhorn, Schwarzenstein, 3. Hornspitze, Gr. Mösele, Gr. Mörchner. Im Sommer: Predigtstuhl Hauptgipfel Westwand — Hint. Goinger Halt Nordgrat, Totenkirchl, Piz Bernina, Piz Zupò — Piz Argient, Piz Roseg, Cima di Rosso, Monte Bacone, Cima del Largo, Cima di Castello, Ago di Sciora, Piz Spazzacaldera, Predigtstuhl (Kaisergebirge).

Paula Mondschein. Winter: 43 Gipfel in 5 verschiedenen Gruppen, hauptsächlich in den Kitzbühlern, darunter Alpspitze. Sommer: Kampenwand Haupt- und Westgipfel, Olperer, Zwölfer Nordostkante — Gr. Wazenstein, Gschnitzer Tribulaun, Hackenköpfe Straßwalchschlucht, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Oberreintalturm Südwestkante, Schlüsselkarturm, Nördl. Zundernkopf Ostwand, Ruchenköpfe Westgrat.

Dr. Toni Ochsenreiter. Winter: 40 Gipfel, darunter 2 Valluga, 2 Schindlerspitze, Kalter Berg, Südl. und Nördl. Hochwilde, Hint. Schwärze, Similaun, Finailspitze, Alpspitze. Im Sommer: u. a. Alpspitze, 2 Westl. Karwendelspitze, Musterstein Südwand (Klammer-Nieberl), Sonnenspitze (Miem.), Hochwannerwand (alter Weg), Benediktenwand Zweifensterlweg.

Karl Schmitt, ehemaliger Jungmann. Winter: 9 Gipfel, darunter Gr. Geiger. Herbst und Sommer: Sonnenspitze (Miem.), Patteriol, Ruchenköpfe Westgrat; Pyrenäen: Pico de Arollas Südwestgrat, Pico de Algas Ostgipfel Westgrat — Pico de Garmo Negro — Pico de Algas Westgipfel Ostgrat, Pico de Suáns Ostgrat — Pico de Sarrato Südgrat, Pico de Salarus Überschr., Monte Perdido Überschreitung — Monte Cilindro Südostgrat — Monte Marboré Überschreitung — Torre de Marboré Ostgrat.

Wilhelm Schwägerl. Winter: 13 Gipfel, darunter Großvenediger, Alpspitze, Westl. Karwendelspitze. Sommer: u. a. Musterstein Südwand (Klammer-Nieberl-Weg, allein), Ellmauer Halt Kopftörlgrat (allein), Predigtstuhl Westschlucht, Part. Dreitorspitze Ostwand, Watzmann Ostwand (Salzburgerweg).

Hans Beiglhuber. Winter: 10 Gipfel, darunter Watzmann, Zuckerhütl. Sommer: 28 Gipfel, darunter Plankenstein 2 Südostband, Sonnenspitze (Miem.), Zettenkaiser Westgrat, Totenkirchl, Guffert Südkante, Gratübergang vom Großen Solstein zur Vord. Brandjochspitze, Grabenkarspitze — Östl. Karwendelspitze Grabenkargrat, Grubenkarspitze Nordpfeiler, Ruchenköpfe Dülferriß, Benediktenwand Nordwand.

Adolf Wehgartner. Winter: 16 Gipfel in 8 verschiedenen Gruppen, darunter Schindlerspitze, Kaltenberg, Valluga. Herbst und Sommer: 25 Gipfel, darunter Roßsteinnadel, Ruchenköpfe Dülferriß, Lamsenspitze Ostwand, Grabenkarspitze Westschlucht, Eiskarlspitze Nordgrat — Hochglück, Zwölfer Nordgrat, Gr. Wazenstein Nordostweg und Grat zum Zwölfer, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Scheffauer Nordwand Ostlerweg, Partenkirchner Dreitorspitze 3 Gipfel, Scharnitzspitze, Ruchenköpfe Dülferriß.

Robert Wehgartner. Winter: 34 Gipfel, darunter Piz Buin, Westl. Karwendelspitze, Gr. Solstein, Granatspitze — Sonnblick — Hochfilleck. Herbst und Sommer: 30 Gipfel, darunter Roßsteinnadel, Ruchenköpfe Dülferriß, Kampenwand Westgipfel, Plankenstein Südostband, Hint. Goinger Halt Nordgrat, Tiefkarspitze, Lamsenspitze Ostwand, Grabenkarspitze Westschlucht, 2 Ötztaler Wildspitze, Finailspitze.

50 und mehr Gipfel haben erstiegen: Hanns Billmeier, Lisl Binder, Inge Hettich, Franz Huttinger, Willy Jockers, Fritz Kelber, Felix Kraus, Sepp Mayerhofer, Hans Nachreiner, Rosl Obermeier, Franz Seitz.

100 und mehr Gipfel konnten buchen: Oberzollrat a. D. Karl Hösle, Adolf Krauß, Hans Link.

2. Führungsfahrten.

Die Führungsfahrten wurden wieder von dem Fahrtenwart der Schiabteilung, Herrn Kirchlechner, mit Hilfe des Herrn Marschall vorbereitet. Ihre Zahl konnte auch diesmal beträchtlich gesteigert werden. Von 256 auf 320.

Dementsprechend ist auch die Zahl der Gipfel, die dabei erstiegen wurden, von 354 auf 459 gestiegen, ebenso die Zahl der Teilnehmer von 1700 auf 2500.

Schiführungsfahrten wurden in der Zeit von Ende November bis Anfang Mai 211 ausgeführt. An ihnen nahmen 1674 Personen teil. Bestiegen wurden folgende 279 Gipfel:

In den Vorbergen: Benediktenwand 2 mal, Latschenkopf, Brauneck 8, Auerkamp, Spitzkamp, Brandkopf 3, Seekarkreuz 7, Schönberg 6, Hochplatte 3, Roßstein, Buchstein, Rotwand, Lempersberg, Aiplspitze 3, Kleiner Traithen, Lacherspitze 3, Wildalmjoch — Käserwand, Wendelstein, Hochries 7, Kampenwand Westgipfel, Geigelstein, Fellhorn 2, Kam-

merköhrplatte 5, Dürnbachhorn 6, Wildalmhorn, Sonntagshorn — Bentelkopf.

Im Vorallgäu: Didamskopf 2, Steinmandl, Höhlekopf 2, Hoher Ifen, Hahnenköpfle 4, Obere Gottesackerwand, Heuberg.

In den Nördlichen Kalkalpen: Valluga — Schindlerspitze, Hochplatte (Ammergeb.), Pürschling — Teufelsstättkopf, Hörnle, Alpspitze 5, Westl. Karwendelspitze — Nördl. Linderspitze — Südl. Karwendelkopf, Westl. Karwendelspitze, Naunspitze — Pyramidenspitze, Schneibstein — Reinersberg, Hoher Göll.

In den Kitzbühlern und Tuxern: Wiedersbergerhorn 4, Sagtalerspitze, Roßkopf, Feldalpenhorn, Schafsiedel 2, Schwebenkopf 5, Salzachgeier 5, Falschriedel, Königsleiten 4, Baumgartgeier, Tristkopf 4, Steinbergstein, Lodron, Nachsöllberg, Fleiding 2, Brechhorn 2, Ehrenbachhöhe 6, Pengelstein 9, Schwarzerkogel 2, Steinbergkogel, Kitzbühlerhorn 3, Stuckkogel, Zwölferkogel 2, Penhab, Saalbacher Spaziergang vom Maisereck bis Haiderbergkopf, Pinzgauer Spaziergang von der Schmittenhöhe bis Zirmkogel und vom Hochkogel bis Geißstein, Wildkarkogel, Ochseneck — Kohlmaiskopf — Wildkarköpfe — Wildkarkogel, Rauber — Saalkogel — Staffkogel, Gamsstein 4, Gilfert, Tanzkogel, Sonntagskopf 2, Wetterkreuz.

Zentralalpen: Rotbühlspitze (Silvretta), Hinterberg, Schafberg, Riedkopf, Sulzfluh; Silvrettahorn, Piz Buin 2, Dreiländerspitze 2, Vord. und Hint. Jamspitze 2, Gemsspitz, Breite Krone — Bischofsspitze — Piz Faschalba, Grenzeggkopf — Bischofsspitze, Kaltenberg — Krachelspitze — Satteinserspitze; Nördl. Hochwilde, Annakogel, Falschungspitze — Bankspitze, Kleinleitenspitze, Similaun, Hint. Schwärze, Langtauferer-spitze, Mittl. Guslarspitze, Kesselwand, Hochvernagtspitze — Schwarzwandspitze; Nördl. und Südl. Zwieselbacher Roßkogel, Bachfallenkopf — Längentaler Weißerkogel, Roterkogel, Schaflegerkogel — Hoadl — Birgitzköpfl, Breiter Grieskogel, Hoher Wasserfall, Zischgeles; Olperer — Großer Kaserer — Gefrorenewandspitze, Hoher Riffler; Großvenediger — Kleinvenediger, Schlieferspitze — Großer Geiger, Großer Grieskogel — Hocheiser, Schattseitköpfl — Hohe Riffel — Mittl. Bärenkopf, Klockerin — Bratschenköpfe — Wiesbachhorn, Johannisberg — Vord. und Mittl. Bärenkopf, Romariswandkopf — Kleinglockner, Hoher Sonnblick, Hochkogel; Säuleck, Schneewinkelspitze, Seekopf, Großer Silberpfennig.

In 38 Fällen wurden wegen schlechten Wetters, Lawinengefahr usw. keine Gipfel erstiegen oder nur Punkte erreicht, die man nicht als Gipfel anerkennen kann, z. B. Kreuzeck, Osterfelderkopf, Vogelsang, Sudelfeldkopf, Galzig usw.

Geführt haben die Herren Baumann 12 mal, Billmeier 2, Dilthey 9, Geh 13, Grünauer 1, Hammer 1, Hördegen 9, Huttinger 10, Isensee 5, Jockers 8, Kammergruber 11, Leichtl 14, Lauth 12, Link 27, Linke 7, Maier 2, Manglhammer 13, Marschall 3, Nürschl 14, Pongratz

2, Schäfer 1, Schmidt 19, Schneider 4, Scholl 10, Waldmann 7.

Außerdem fand unter der Oberleitung des Herrn Marschall ein Massenausflug statt auf den Glungezer in den Tuxer Alpen bei Innsbruck, an dem 113 Personen teilnahmen. 95 erreichten den Gipfel. Führer waren dabei außer Herrn Marschall die Herren Geh, Grünauer, Lauth, Pongratz und Scholl.

Schilehrfahrten, die der Übung und Ausbildung im Schilaufen dienen und nicht die Besteigung von Gipfeln zum Ziele haben, wurden 20 veranstaltet. Führer und Lehrer waren die Herren Hammer, Lauth, Linke, Schmidt, Spengruber und Waldmann. Hammer führte im ganzen 8mal: 2 mal nach Scharling (Hirschberggelände), 2 mal zum Kreuzeck, je 1 mal zur Kotalm und zum Stümpfling, nach Kirchberg und zur Winkelmoosalm. Lauth führte 5 mal: Stümpfling, Hochries, Brauneck, Pengelstein und Schwarzerkogel, Alpspitze. Linke 3 mal: Kreuzeck, Sudelfeld, Schönfeldalm und Rauhkopf. Schmidt 2 mal: Stümpfling — Lempersberg — Rotwand, Brauneck. Spengruber 1 mal: Rotwand, Waldmann 1 mal: Spitzstein. An diesen Lehrfahrten beteiligten sich über 200 Personen; sie werden manches dabei gelernt haben.

Die Zahl der **Führungsfahrten im Sommer und Herbst** ist infolge des Krieges und des schlechten Wetters im Juli und August etwas geringer als im Vorjahr: 88 gegen 101. Es beteiligten sich daran 538 Personen (ohne die Führer). Folgende Gipfel wurden erstiegen:

In den Vorbergen: Demeljoch, Juifen, Herzogstand — Heimgarten, Benediktenwand, Brauneck, Brandkopf, Seekarkreuz 2 mal, Schönberg, Roßstein 2, Buchstein, Wallberg, Setzberg 3, Risserkogel 4, Plankenstein 4, Schildenstein 2, Blauberge, Halserspitze, Österr. und Bayerischer Schinder je 2, Rotwand, Lempersberg, Taubenstein, Brünnstein — Steintraithen — Großer und Kleiner Traithen, Wildalmjoch, Lacherspitze 2, Käserwand, Hochries 2, Klausenberg 2, Kampenwand Westgipfel 8, Hauptgipfel 6, Ostgipfel 3, Staffelstein Nordgrat, Hochstaufen — Zenokopf — Zwiesel — Gamskogel.

Im Ammergebirge: Daniel, Säuling, Kreuzspitze 2, Teufelsstättkopf — Hennenkopf — Klammspitze — Pürschling, Laber 2, Ettaler Mandl 2.

Im Wetterstein und Karwendel: Zugspitze vom Höllental 2, Part. Dreitorspitze Überschreitung der 3 Gipfel, Östl. und Westl. Törlspitzen — Musterstein Westgrat, Hochblassen, Alpspitze 3, Höllentorkopf, Großer Waxenstein, Westl. Karwendelspitze, Tiefkarspitze — Östl. und Westl. Lärchfleckspitze — Westl. Karwendelspitze, Grabenkarspitze — Östl. Karwendelspitze, Südlicher Falk — Risserfalk.

Im Kaisergebirge: Naunspitze 2, Pyramidenspitze 3 (einmal ab Winkelkar), Vord. Kesselschneid, Zettenkaiser, Scheffauer 4, (1 Nordwand Ostlerweg), 2 mal Scheffauer — Hackenköpfe — Sonneck, Scheffauer — Hackenköpfe, Sonneck, Treffauer, 2 mal Kleine Halt — Gams-

halt — Ellmauer Halt, Ellmauer Halt 2, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Vord. und Hint. Karlspitze, Predigtstuhl Hauptgipfel 2 (1 Westwand), Hint. Goinger Halt 4 (1 Nordgrat), Vord. Goinger Halt 2.

In den sonstigen Nördlichen Kalkalpen: Thaneller, Grubigstein, Vord. und Hochunnütz, Seekarlspitze, Gelbe Wand — Dalfazerwand — Dalfazerköpfl — Hochiß — Spieljoch — Rofanspitze — Sagzahn — Vord. Sonnwendjoch, Rofanspitze — Sagzahn — Vord. Sonnwendjoch.

In den Kitzbühlern und Tuxern: Großer Rettenstein, Henlabjoch — Sonnspitze, Kellerjoch.

Im ganzen also 165 Gipfel. Bei 5 Führungsfahrten wurden Gipfel nicht erreicht.

Geführt haben in der Hauptsache die gleichen Mitglieder wie bei den Winterfahrten: Bachl 1, Baumann 3, Benzinger 2, Billmeier 2, Dilthey 3, Geh 8, Hördegen 7, Huttinger 5, Isensee 3, Kammergruber 1, Lamminger 3, Lauth 2, Leichtl 9, Link 20, Linke 9, Marschall 8, Mutzbauer 2, Pongratz 3, Schäfer 1, Scholl 2, Schütz 1, Thürstein 2, August Vörg 3.

III. Unterabteilungen.

1. Schiabteilung.

Herr Link, der Steuermann der Abteilung, berichtet über ein Anwachsen der Mitgliederzahl von 1002 auf 1089; im Durchschnitt gehört also jedes 8. Mitglied unseres Zweiges der Schiabteilung an. Viele Mitglieder der Abteilung haben im Herbst und auch später dem Rufe des Vaterlandes Folge geleistet. Herr Link hat dafür Sorge getragen, daß überall da, wo sich eine Lücke auftat, ein anderer geeigneter Mann in die Bresche sprang; auf diese Weise ermöglichte das kameradschaftliche Zusammenarbeiten aller Teile eine reibungslose Abwicklung der der Abteilung gestellten Aufgaben. Die Mitglieder des Beirates traten im Laufe des Jahres 5mal zu einer Sitzung zusammen, um über die laufenden Angelegenheiten zu beraten. An Stelle des zur Wehrmacht eingerückten Herrn Kirchlechner übernahm bereitwilligst Herr Marschall die Organisation der Führungsfahrten. In die Abhaltung der Schikurse teilten sich die Herren Dilthey, Hammer, Lauth und Linke. Die gymnastischen Abende wurden geleitet von den Herren Donhauser und Josef Maier.

Die Herren Mutzbauer und Thürstein hielten im Klettergarten bei Baierbrunn an 8 Abenden einen Kletterkurs, zu dem sich jedoch infolge des andauernd schlechten Wetters immer nur einzelne Teilnehmer einfanden.

Die Abteilung trat mit 16 Lichtbildervorträgen an die Öffentlichkeit; näheres siehe den Abschnitt „„Vorträge" im „Allgemeinen Bericht". Auch das gesellige Leben wurde in gebührender Weise gepflegt.

Im Dezember 1938 fand ein Weihnachtsunterhaltungsabend statt, der unter der Mitwirkung der Kapelle Merkl, des Quartetts eines Gesangvereins und des Humoristen Ehbauer dem Jahr einen schönen Ausklang gab. Die tanzfrohe Jugend der Abteilung gab sich im Februar 1939 bei einem Kränzchen ein Stelldichein. Der Schlußabend im Mai 1939 brachte den tüchtigen Wettläufern der Abteilung, der Jungmannschaft und der Jugendabteilung die verdiente Siegerehrung; am gleichen Abend wurden die 8 Herren: Becker, Bierler, Busse, Gerdeißen, Oberst, Pruckner, Stark und Zettler mit dem silbernen Ehrenzeichen der Abteilung geschmückt. Im Herbst 1939 wurde mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit vom „Eröffnungsabend" Abstand genommen. Am 7. Februar 1940 jedoch wurde die Vortragsreihe durch einen „Unterhaltungsabend" unterbrochen.

In der am 16. Februar 1940 stattgefundenen Hauptversammlung erstattete Herr Direktor Recknagel den Kassenbericht. Für die Schiabteilung und Schisportabteilung zusammen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr, das 1¼ Jahre dauerte, die Einnahmen RM 9665.—, die Ausgaben RM 9492.—.

Über die **6 Pachthütten** der Abteilung gibt folgende Zusammenstellung eine Übersicht.

Hütte	Sachwalter	Anzahl der Besucher	Anzahl der Übernachtg.
Larcheralmhütte	Kammergruber	575	597
Rauhalmhütte	Dilthey	313	487
Hopfgartnerhütte	Scholl	304	1384
Auenalphütte	Scholl	182	897
Kotalmhütte	Schab	565	721
Unterkunft Scharling	Grünauer	267	387

Herr Grünauer machte die unliebsame Erfahrung, daß es Besucher gibt, die in einem in der Nähe der Hütte befindlichen Gasthaus übernachten, tagsüber aber die „Hüttenwanze" spielen, den ganzen oder fast den ganzen Tag kochen, möglichst viel Holz verbrennen und dann eine Tagesgebühr von 10 Pfennig entrichten. Sie glauben, damit sei alles in bester Ordnung. Die Schiabteilung und der Zweig München haben zur Abstellung dieses Unfugs folgenden Beschluß gefaßt: „Alle Besucher, die auf der Hütte kochen, aber anderswo übernachten, haben die volle Übernachtungsgebühr zu bezahlen". Dieser Beschluß gilt vorerst für die Unterkunft Scharling, für die Winkelmooshütte und die Sonnleitnerhütte.

2. Schisportabteilung.

Die Abteilung hatte unter der Leitung von Gustl Krebs wieder schöne Erfolge zu verzeichnen. 68 Mann beteiligten sich im Winter 1938/39 an etwa 26 verschiedenen Veranstaltungen und errangen 8 erste, 9 zweite, 7 dritte, 9 vierte und 9 fünfte Plätze.

Der Sportwart weist darauf hin, daß sich unsere Läufer mehr und mehr dem Abfahrtslauf zuwenden. Er bedauert den Rückgang der Leistungen im Langlauf. Seit etwa 12 Jahren kam es heuer zum ersten Mal vor, daß die Abteilung keinen Vertreter mehr zur deutschen Meisterschaft abordnete.

Mit sehr gutem Erfolg liefen Matthias Koch als Vertreter einer Münchner Mannschaft in Davos, Hans Wach als Mitglied einer Gauauswahlmannschaft in Wien-Schneeberg und Frl. Freundorfer als Vertreterin unserer Gaumannschaft in Wien-Schneeberg.

Eine starke Beteiligung zeigten unsere Vereinswettläufe. Der Langlauf wurde im Gebiet der Albert-Link-Hütte abgewickelt; ungefähr 50 Mann nahmen daran teil. Ernst Krebs startete dabei zum ersten Mal in der Altersklasse; er erzielte die Bestzeit von 53 Minuten 23 Sekunden.

Beim Abfahrtslauf vom Stolzenberg machten etwa 100 mit, darunter auch die Mitglieder der Jungmannschaft und der Jugendabteilung. Der Beste wurde Matthias Koch mit 2 Minuten 57 Sekunden. Auf welch' stolzer Höhe der Leistungsdurchschnitt unserer Abfahrtsläufer liegt, beweist die Tatsache, daß etwa 60 Läufer, also mehr als die Hälfte, bei der Abfahrt vom Stolzenberg zur Valeppalm unterhalb der 5 Minutengrenze geblieben sind.

Josef Moosrainer wurde Sieger im Torlauf.

Bei dem Sprunglauf von der Schönfeldalmschanze, wo es um die vierfache Kombination und den Dr. Pistor-Pokal ging, wurde Moosrainer in beiden Wettbewerben Sieger. Er wurde damit Träger des Wanderpreises.

Erfreulich ist die Feststellung, daß sich die Wettläufe reibungslos abwickelten und daß keine Unfälle zu verzeichnen waren.

3. Lichtbildabteilung.

Der Mitgliederstand ist fast unverändert geblieben. Von den 160 Mitgliedern des Vorjahres sind 13 ausgeschieden, 12 wurden neu aufgenommen, somit jetziger Stand 159.

Der Führer der Abteilung, Hauptlehrer Wieser, kann wieder auf eine sehr erfolgreiche Tätigkeit seiner unermüdlich schaffenden Gefolgschaft zurückblicken. Die Leistungen der Mitglieder wurden den Außenstehenden in besonders eindringlicher Weise vor Augen geführt durch die Jahresausstellung an einem Vortragsabend des Zweiges. Nicht weniger als 364 Bilder schmückten die Wandflächen des Mathäser-Festsaales, die meisten in Großformat, darunter 34 Carbro-Drucke. Klangvolle, uns wohlvertraute Namen befanden sich unter den Ausstellern, aber auch junge, neue Kräfte kamen mit ihren Leistungen zum Zug. Denn Herr Wieser ist sorgfältig darauf bedacht, seiner Abteilung einen frischen, leistungsfähigen Nachwuchs zu sichern. Außerdem führte Herr Wieser mit Geschick und Humor eine große Zahl von Lichtbildern aus der Wandersammlung der Abteilung auf der Leinwand vor. Prächtige Bilder waren es zumeist, wohl gelungen sowohl in der Wahl des Motivs wie in der technischen Ausführung. Dabei muß man bedenken, daß es sich hier nicht um Berufs- sondern um Liebhaber-Lichtbildner handelt.

Seit Bestehen der Abteilung erwiesen verschiedene Mitglieder der Farbenphotographie ihre besondere und dauernde Aufmerksamkeit. Mit der Lösung des Problems der Farbenphotographie durch den deutschen Agfa-Color-Film hat sich die Zahl der Farbfilmphotographen stark erweitert. An zahlreichen Vereinsabenden zeigten sie ihre schönen Erfolge.

Die folgende Zusammenstellung gibt ein Bild über die abgehaltenen **Versammlungen:**

22. 11. 38 Herr Direktor Zoepfl über den Carbro-Druck mit Ausstellung von Bildern.
20. 12. 38 Herr Gesell über technische Neuheiten in der Photoindustrie.
3. 1. 39 Herr Kainz über Oberbayern vor der Kamera.
17. 1. 39 Herr Dr. Neumaier über eine Reise durch die Wüstengebiete Nordafrikas.
31. 1. 39 Herr Beggl über Sommerschilauf.
14. 2. 39 Herr Schürer über Land und Leute von Sardinien.
28. 2. 39 Allgemeine Glasbildervorführung.
21. 3. 39 Herr Sanitätsrat Dr. Wetzler über Unteritalien in Farben und in Schwarz-Weiß.

28. 3. 39 Herr Gesell über seine Bilder im Lichtbild.
11. 4. 39 Allgemeine Bildausstellung.
25. 4. 39 Herr Kainz über Bosniaken und Türken im Film.
9. 5. 39 Herr Gebendorfer über die Anwendung der Kamera bei Landschaften und Porträts usw.
14. 11. 39 Herr Sanitätsrat Dr. Wetzler über Unteritalien in Farbenbildern.
28. 11. 39 Herr Karl Schmitt über Siebenbürgen bis zum Schwarzen Meer in Farbenbildern.
9. 1. 40 Herr Dipl.-Ing. Wunderer über die Alpen in Farbenbildern.

Auch wurde eine große Zahl **„Praktischer Abende"** veranstaltet. Dabei sprachen die Herren Butsch, Gebendorfer, Hledik, Koller, Zoepfl und Vitalowitz.

Die Arbeitsräume der Abteilung wurden von den Mitgliedern fleißig benützt. Frau Deuerlein und die Herren Dorn und Gerl sorgten dabei für Ordnung; ihnen sei an dieser Stelle bestens gedankt.

Die **Wandersammlung**, der die Abteilung ihre besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt schenkt, erhielt einen Zugang von 149 Stück. Der jetzige Stand der Bilder hat die stattliche Zahl **1935 Stück** erreicht.

Die Bilder wurden gestiftet von den Herren Bach (6), Brundobler (1), Gebendorfer (14), Gerl (1), Hagn (4), Hermannstaller (1), Hledik (8), Hitzelsperger (24), Karl (3), Klau (1), Körbler (3), Krüche (8), Schmitt Karl (37), Scherl (2), Schürer (9), Schuster (1), Tuffetshammer (1), Vörg August (6), Dr. Wetzler (4), Wieser (1) und Kainz (14).

Die **Bücherei** umfaßt 445 Bände im Gesamtwert von etwa RM 700.—.

Eine rein gesellige Veranstaltung war die Weihnachtsfeier; dabei wurde den besonders tätigen Mitgliedern beschert. Besondere Verdienste um das Zustandekommen dieser schönen Feier haben sich die Familie Wieser, sowie die Herren Hitzelsperger und Dr. Wetzler erworben.

Der **Beirat** hielt im Berichtsjahr 2 Sitzungen ab; er setzte sich wie im Vorjahr aus folgenden Herren zusammen: Abteilungsführer: Hauptlehrer Sebastian Wieser; Stellvertreter: Sanitätsrat Dr. Wetzler; Schriftführer: Bertl Gebendorfer; stellvertretende Schriftführer: Heinrich Kainz und Anton Scherl; Zeug- und Bilderwart: Peter Hitzelsperger; Stellvertreter: Ludwig Karl, Josef Koller und Anton Dorn.

4. Jungmannschaft.

Die unwiderstehliche Anziehungskraft ferner Gebirge und der nie ersättliche Drang der jungen Bergsteigerschar, diese gewaltigen Schöpfungen der Natur zu schauen und zu erleben, waren es, die auch heuer wieder einige Kameraden unserer Jungmannschaft zu höchstem Einsatz anspornten. So durfte vor allem unser unermüdlicher Ludwig Schmaderer mit den Mitgliedern unseres Zweiges Ingenieur Ernst Grob und Herbert Paidar in den Himalaja ziehen. Das dem „Himalaja-Kleeblatt" schon wohlbekannte Sikkimgebiet war wieder Ziel des neuen Unternehmens. Nach der im April erfolgten Ausreise erreichte uns, noch gänzlich unerwartet, die Kunde eines überragenden Erfolges. Der Tent-Peak, 7363 m, mußte am Pfingstsonntag den Besuch der „Drei im Himalaja" auf seinem Haupte

dulden. In siebentägigem Ringen mit steilen Eisflanken und schwindelnden, wächtengekrönten Graten konnten sie sich den Weg über den **Nepal-Peak** (3. Ersteigung) zum Tent-Peak, dem höchsten bisher von deutschen Bergsteigern betretenen Gipfel, erkämpfen. Unser unvergessener Adolf Göttner, der zusammen mit Dr. Karl Wien im Jahre 1936 diesen Weg zu gehen versuchte, mußte damals seinen Plan an der schlechten Schneebeschaffenheit des Verbindungsgrates zum Tent-Peak scheitern sehen. Was er versuchte, hat sein unübertrefflicher Seilgefährte „Wiggerl" vollendet. Außerdem haben die drei den **Langpo-Peak**, 6900 m hoch, bezwungen, 4 unbenannte Gipfel über 6000 m erstiegen und folgende Hochpässe überschritten: Langpo-La / Nepal 1. Überschr. 6400 m, Twins / Sugarloaf Sattel 2. Überschr. 6300 m, Tent-Pk-La/Sikkim 5960 m, Kisong-La/Sikkim ca. 4900 m, Tipa-La / Sikkim 5150 m, Jongsong-La / Nepal 6100 m, Hiddencol/Sikkim 6000 m, Lungnak-La/Sikkim 5000 m, Kongra-La / Tibet 5100 m, Sebu-La / Tibet 5000 m, Donkhy-La / Sikkim 5500 m, Sebu-La / Sikkim 5500 m. Ein Versuch auf die Twins und die Pyramide scheiterten an dem überaus schlechten Wetter, das in diesem Sommer dort herrschte.

Herr Ingenieur Grob berichtete Mitte Januar im Zweig München in einem von frischem Bergsteigergeist getragenen Vortrag über die von so großen Erfolgen gekrönte Kundfahrt.

Auf dem Rückmarsch wurden sie, da der Krieg ausgebrochen war, von den Engländern gefangengesetzt. Grob mußte als Schweizer Staatsangehöriger wieder freigelassen werden, die beiden anderen wurden im Lager Ahmed Nagar, 200 km von Bombay entfernt, interniert.

Der stellvertretende Leiter unserer Jungmannschaft, Heinrich Schütz, reiste Ende Juli mit Dr. Beyschlag, Zweig Bayerland, nach Ostafrika aus. Er bestieg mit ihm die Kaiser-Wilhelm-Spitze, den höchsten Gipfel des Kilimandscharo, 6010 m, ferner den Meru, 4620 m, und, nur von einem Schwarzen begleitet, den Kenia, und zwar den schwierigeren der beiden Gipfel, den Nelliom, 5182 m hoch. Dieser war zum erstenmal im Jahre 1931 erklettert worden, die Besteigung von Schütz war erst die sechste.

Auf der Rückkehr vom Kenia wurden Beyschlag und Schütz ebenfalls von den Engländern gefangengenommen. Schütz wurde nach mehrmonatigem Aufenthalt in verschiedenen Lagern der Kolonie Kenia mit vielen andern Deutschen in die Heimat abgeschoben.

Unter einem etwas „besseren Stern" stand diesbezüglich unser ehemaliger Jungmann Karl Schmitt. Nach einer im Frühjahr nach Siebenbürgen und ins Gebiet der Donaumündung unternommenen Reise setzte er sich die Pyrenäen zum Ziel. Zusammen mit dem früheren Jungmann Karl Zeh, der beruflich in Spanien weilte, glückte ihm die Besteigung zahlreicher Gipfel (s. Fahrtenberichte!). Noch Tage nach dem Ausbruch des Krieges befanden sich die beiden ahnungslos im Gebiet des spanisch-französischen Grenzkammes. Als sie die Nachricht von dem Beginn des Krieges erhielten, kehrten sie sofort nach Zentralspanien zurück. Doch erst

nach 2½ Monaten konnte Schmitt mit Flugzeug nach Italien und von dort mit der Bahn nach Deutschland entkommen.

Aber auch die an die heimatlichen Berge gebundene Mehrzahl der Mitglieder zeigte regen alpinen Auftrieb. Als jedoch der Herbst ins Land kam, zogen düstere Kriegswolken am Horizont auf. Die überwiegende Mehrzahl unserer Jungmannen eilte zur Fahne, das Vaterland zu verteidigen, sind es doch durchwegs kräftige, sportgestählte junge deutsche Männer. Die meisten der Eingezogenen standen bei der Gebirgstruppe und machten im Zeichen des Edelweißes den unvergleichlichen Siegeszug durch Galizien mit. Leider mußten jedoch auch wir dem Siege unseren Tribut opfern, unser Kamerad Martin Propst kehrte nicht wieder, er ist als Jäger für sein Vaterland gefallen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Krieg und Lebensmittelrationierung, eine Angelegenheit, die bei jungen Bergsteigern nicht ohne Bedeutung ist, konnten jedoch der Bergbegeisterung der wenigen noch in der Heimat verbliebenen Kameraden nicht Abbruch tun. Die Fahrtenberichte, die eingesandt wurden — es sind im ganzen 73 — legen davon Zeugnis ab. Sie gehen über die Zeit von 1. November 1938 bis 30. November 1939. Zahlreiche Schifahrten und schwerste Unternehmungen in Eis und Fels befinden sich darunter. Im ganzen wurden 1667 Gipfel erstiegen, davon 718 im Sommer und 949 im Winter.

Gebiet	Winter	Sommer	Gebiet	Winter	Sommer
Voralpen	288	189	Kitzbühler	161	2
Vorallgäu	12	1	Tuxer	25	—
Allgäuer Hochalpen	16	7	Silvretta	55	16
Lechtaler	18	—	Ötztaler	54	20
Tannheimer	2	7	Stubaier	29	30
Ammergebirge	12	10	Zillertaler	30	13
Wetterstein	32	122	Hohe Tauern	88	39
Karwendel	32	28	Sonst. Zentralalpen	14	2
Rofan	16	—	Dolomiten	5	27
Kaiser	10	128	Sonst. Südl. Kalkalpen	—	13
Berchtesgadner	42	28	Westalpen	—	9
Dachstein	1	13	Karpathen	—	2
Sonst. Nördl. Kalkalpen	7	11	Riesengebirge	—	1

Wie die Tabelle zeigt, haben das Wetterstein- und das Kaisergebirge ihre alte Anziehungskraft bewährt.

Einige der bekannteren Gipfel seien mit ihren Ersteigungszahlen angegeben:

Vorberge: Krottenkopf 7, davon 2 im Winter; Benediktenwand 29, davon 17 im Winter, 4 Rampe-Rippe, 1 Gipfelfallinie, 1 Winklerweg; Plankenstein 7, davon 3 Südostband, 1 Südwand, 2 Westplatte; Rotwand 17, davon 8 im Winter; Rotwandkopf Südwand 2; Aipelspitze 12, davon 3 Winter, 3 Westgrat; Wendelstein 10 Winter; Kampenwandgipfel 35, davon 11 im Winter, 12 Südwand des Hauptgipfels,

1 Südostwand des Hauptgipfels, 7 Südwand des Westgipfels; Ruchenköpfe 15, teils im Winter, davon 9 Westgrat, 6 Dülferriß; Geigelstein 10 im Winter.

Wetterstein: Musterstein 3 Südwand, 5 Westgrat; Part. Dreitorspitze Ostkante, Bayerländerturm Südostkante, Schüsselkarspitze Westgrat und Übergang zur Leutascher Dreitorspitze, 2 Südwand (Fiechtl-Herzog-Weg); Oberer Schüsselkarturm 2 Ostwand; Oberreintalturm 3, davon 2 Südwestkante; Scharnitzspitze 6, davon 4 direkte Südwand; Mittl. Wetterspitze 2 Wetterkante; Zugspitze — Höllentalspitzen — Alpspitze 4 mal; Alpspitze 27 im Winter, 12 im Sommer, davon 1 Nordwand; Großer Waxenstein 8; Zwölfer Nordostkante 5; Kleiner Waxenstein 6, davon 3 Westgrat.

Karwendel: Westl. Karwendelspitze 14 Winter; Tiefkarspitze 3; Östl. Karwendelspitze 3, davon 1 Grabenkargrat; Risserfalk Ostwand — Lalidererfalk Gratübergang; Lalidererspitze, 1 Dibonaweg, 1 Schmidweg, 1 Nordkante Herzogweg, 1 Spindlerschlucht; Lamsenspitze Ostwand; Solstein 6 Winter.

Kaisergebirge: Zettenkaiser 4, davon 2 Westgrat, 1 Ostwand; Scheffauer Nordwand Ostlerweg; Hackenköpfe Straßwalchschlucht; Ellmauer Halt 14, davon 11 Kopftörlgrat; Leuchsturm Südw. — Ellmauer Halt 6; Kl. Halt 8, dav. 4 Nordwestwand, 1 Nordwestkante, 1 Westkante; Totenkirchl 13, davon 3 Heroldweg, 2 Schneiderweg, 3 Piazwestwand, 1 Dülferwestwand, 2 Südostgrat, 1 Ostwand; Fleischbank 6 Ostwand, 2 Südostwand im Winter, 1 Dülferriß; Christaturm 10 Südostkante; Predigtstuhl 11, darunter 4 Westwand des Hauptgipfels, 2 Botzongkamin, 2 Westverschneidung, 1 Westschlucht, 1 Fiechtl-Weinberger-Weg; Hint. Goinger Halt Nordgrat 4; Törlwand Südwand 3.

Sonstige Nördliche Kalkalpen: Valluga 1 im Winter; Schindlerspitze 3 Winter; Gimpel 4, davon 1 Westwand, 1 Südostkante, 1 Nordwand, 1 Südostwand; Sonnenspitze (Miem.) 3; Grünstein Nordkante; Hohe Munde 2; Hochwand; Hochplattig (ab Nordwestwand); Watzmann 7 Ostwand, 3 Winter; Blaueisspitze Nordgrat; Hoher Göll 4 Winter, 1 Westwand; Hochkönig 11 Winter; Dachstein 5, davon 2 Südwand Pichlweg; Torstein 2 Südwand.

Kitzbühler Alpen (sämtlich Winter): Wiedersbergerhorn 8, Feldalpenhorn 8, Salzachgeier 5, Floch 14, Großer Rettenstein 2, Pengelstein 23, Kitzbühlerhorn 4.

Zentralalpen: Sesaplana; Piz Buin 5 Winter; Furgler 1 Winter; Weißkugel 6, davon 5 Winter; Ötztaler Wildspitze 1 Winter, 1 Sommer; Finailspitze 5 Winter, 3 Sommer; Similaun 5 Winter, 2 Sommer; Zuckerhütl 5, davon 1 Winter; Olperer 7 Winter; Hochfeiler Nordwand Winter; Großes Mösele 3, davon 2 Winter; Schwarzenstein 5, davon 4 Winter; Zsigmondyspitze; Großer Geiger 5, davon 3 Winter; Großvenediger 9, davon 1 Winter; Großglockner 1 Winter; Hocheiser 6 Winter; Kitzsteinhorn 1 Winter; Großes Wiesbachhorn Nordwestwand.

Dolomiten und Brenta: Siehe den untenstehenden Fahrtenbericht von Dräger!

Berner Alpen und Montblanc-Gruppe: Breithorn 2. Ersteigung über die Nordwand; Aletschhorn; Finsteraarhorn; Aiguille du Géant; Montblanc 2 mal, davon 1 mal über die Brenvaflanke.

Einige hervorragende Fahrtenberichte seien hier wiedergegeben:

Julius Datky (Siebenbürgen). Winter: 4 Vorberggipfel, 12 Kitzbühler, Alpspitze, Richterspitze (Zillertaler, allein), Wildgerlosspitze Südostgipfel Südgrat — Kuchelmoosspitze (allein), Sonnblick (Granatspitzgruppe), Medelzkopf — Hochfilleck, Kastenturm — Hoher Kasten (1. Wintererst. über den Kastenturm, ab Westgrat) Medelzkopf, Olperer. Sommer: Mittlere Wetterspitze Wetterkante, Musterstein Südwand (Hannemannweg) — Törlspitzen, Scharnitzspitze direkte Südwand, Grünstein Nordkante, Sonnenspitze (Mieminger), Ruchenköpfe Westgrat. Karpathen: Bärenhorn 1. Begehung der Ostwand, Konradspitze 1. Begehung der Nordverschneidung.

Otto Dräger. Winter: 8 Vorberggipfel, darunter Kampenwand Hauptgipfel Südwand und Westgipfel Südwand; 3 Kitzbühler, 5 Silvretta, Boespitze, Col Rodella, 2 mal Hafelekarspitze, Gilfert, Glungezer, Birkkarspitze — Östl.Ödkarspitze, Östl. Karwendelspitze, Alpspitze, Hoher Göll, Nördl. Kräulspitze, Wildes Hinterbergl. Sommer: 9 Vorberggipfel, darunter Ruchenköpfe Dülferriß, Kampenwand Hauptgipfel Südwand und Westgipfel Südwand, Schneefernerkopf, Mittl. Wetterspitze Wetterkante, Fleischbank 2 mal Ostwand, Große Zinne Westwand, Ostwand, Südwand (Stegerweg), Nordwestkante (Stößerweg), Kleine Zinne 6 mal (3 mal Nordwand Innerkoflerweg, 1 mal Nordwand Fehrmannweg), Kleinste Zinne 2 mal Preuß-Riß, Punta di Frida Nordwand (Dülferweg), Westliche Zinne Ostwand, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Predigtstuhl Hauptgipfel Westwand, Hintere Karlspitze, Totenkirchl Piaz-Westwand, Schneiderweg und direkte Westwand, Cima di Brenta, Guglia di Brenta Ostwand (Preußweg, allein), Aiguille du Géant, Montblanc Brenvaflanke, Montblanc, Grasleitenturm Masonerkamin (allein), Grasleitenturm Masonerkamin — Westl. und Östl. Grasleitenspitze, Winklerturm — Stabelerturm — Delagoturm, Rosengartenspitze Ostwand (Schnitzelkamin), Laurinswand Westwand (Burattiweg), Rosengartenspitze direkte Ostwand (Stegerweg), Saß Maor Ostwand, Cima della Madonna Schleierkante, Cima di Canali Westwand, Lalidererspitze Nordwand (Dibonaweg), Lalidererspitze Nordwand (Krebs-Schmid-Weg), Bayerländerturm Südostkante — Part. Dreitorspitze Nordostgipfel, Lalidererspitze Nordkante (Herzogweg, allein), Schüsselkarspitze Südwand (Fiechtl-Herzog-Weg), Gehrenspitze, Vord. Karlspitze (Göttner-Meier-Weg).

Johann Liebl. Winter: 4 Rofan, 2 Karwendel, 9 Silvretta, Greizerspitze, Großer Löffler, Lappenspitze. Sommer: 2 Vorberggipfel, Scharnitzspitze Südwand, Totenkirchl Südostgrat, Watzmann (3 Gipfel) Ostwand, Raucheck, Hoher Dachstein Südwand (Pichlweg), Niedertürlspitze Südwand, Höheres Dirndl Südwand, Torstein Südwand — Hoher Dachstein, Leuchsturm Südwand — Ellmauer Halt, Gimpel Südostwand, Zwölferkopf Nordostkante — Großer Waxenstein — Kleiner Waxenstein Westgrat.

Georg Lierheimer. Winter: Wallberg, 4 Rofan, 3 Kitzbühler, 9 Silvretta, Großer Löffler, Lappenspitze. Sommer: 4 Vorberggipfel, darunter Kampenwand Hauptgipfel Südwand — Staffelstein Westgrat; Part. Dreitorspitze Nordostgipfel — Törlspitzen — Musterstein Westgrat, Totenkirchl Heroldweg, Watzmann (3 Gipfel) Ostwand, Raucheck, Hoher Dachstein Südwand (Pichlweg), Niedertürlspitze Südwand, Höheres Dirndl Südwand, Torstein Südwand — Hoher Dachstein, Leuchsturm Südwand — Ellmauer Halt.

Otto Malia. Winter: 15 Vorberggipfel, 9 Kitzbühler, Alpspitze, Hochkönig. Sommer: 6 Vorberggipfel, darunter Ruchenköpfe Dülferriß, Kampenwand Westgipfel — Hauptgipfel Südwand, Naunspitze, Vord. u. Hint. Karlspitze, Musterstein Südwand (Hannemannweg) — Törlspitzen, Hint. Goinger Halt, Totenkirchl Südostgrat, Hackenköpfe Straßwalchschlucht, Tiefkarspitze, Kleiner Waxenstein, Oberreintalturm Südwestkante (ab Westschlucht), Christaturm Südostkante, Zwölferkopf Nordostkante — Großer Waxenstein — Kleiner Waxenstein Westgrat (allein), Treffauer.

Ernst Moeller. Winter: 9 Vorberggipfel, darunter Kampenwand Westgipfel Südwand, Ruchenköpfe Westgrat; Scheffauer, Vordere Goinger Halt, Schwarzenstein, Fleischbank Südostwand, Hochfeiler Nordwand, Hint. Goinger Halt. Sommer: Judenfinger (Mieminger), Hochplattig, Hochwand, Sonnenspitze; Christaturm Südostkante — Fleischbank, Großes Wiesbachhorn Nordwestwand. Berner Oberland: Lauterbrunner Breithorn (2. Begehung der Nordwand), Sattelhorn — Gr. Aletschhorn, Gr. Grünhorn — Grüneckhorn, Finsteraarhorn, Agassizhorn; Fleischbank Ostwand, Leuchsturm Südwand — Ellmauer Halt, Kleine Halt Westkante — Ellmauer Halt.

Theodor Mutzbauer. Winter: 11 Vorberggipfel, darunter Aiplspitze Westgrat, Kampenwand Westgipfel Südwand und Hauptgipfel Südwand, Rotwandkopf Südwand — Ruchenköpfe Dülferriß; 8 Kitzbühler, darunter Großer Rettenstein; Glungezer; 7 Venedigergruppe, darunter Großer Geiger, Hochkönig, Hoher Göll, Hochwilde Nordg., Schalfkogel — Kleinleitenspitze, Hint. Schwärze — Mutmalspitze, Finailspitze — Similaun, Langtaufererspitze, Weißkugel; Rotwandkopf Südwand — Ruchenköpfe Dülferriß. Sommer: 10 Vorberggipfel, darunter 2 mal Aiplspitze Westgrat, 2 mal Staffelstein Westkante, Kampenwand Hauptgipfel Südostwand, Benediktenwand Rampe-Rippe; 13 Venedigergebiet, darunter Plattiger Habach 2. Begehung des Südgrates, Großvenediger 2 mal, Rainerhorn 2 mal; Törlwand Südwand, Christaturm Südostkante, Hint. Goinger Halt Nordgrat, Scharnitzspitze direkte Südwand, Fleischbank Ostwand, Hint. Karlspitze, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Predigtstuhl Nordgipfel Botzongkamin — Hauptgipfel — Hint. Goinger Halt Nordgrat, Totenkirchl abgebrochener Kamin, Totenkirchl Piazwestwand, Kleiner Waxenstein, Kleine Halt Nordwestwand, Zettenkaiser Ostwand, Treffauer, Leuchsturm Südwand — Ellmauer Halt, Kleine Halt — Gams-Halt — Ellmauer Halt.

Rainer Pitrof. Winter: 3 Vorberggipfel, darunter Benediktenwand Nordwand; 14 Berchtesgadner, darunter Hochkönig, Watzmann Hocheck — Mittelspitze, 5. Watzmannkind, Wagendrischelhorn; Kitzsteinhorn, Birkkarspitze. Sommer: 13 Vorberggipfel, darunter Benediktenwand 2 mal Rampe-Rippe, Benediktenwand Winklerweg, Ruchenköpfe Dülferriß, Benediktenwand Gipfelfallinie; Wagendrischelhorn — Häuselhorn Südostgrat, Untersberg 3 mal (Barthkamin, 2 mal Südwand), Östl. Karwendelspitze, Schaufelspitze — Schußgrubenkogel, Wilder Pfaff — Zuckerhütl — Aperer Pfaff, Grabenkarspitze, Risserfalk Ostflanke — Laliderer-falk Gratübergang, Lalidererspitze Spindlerschlucht, Grabenkarspitze — Östl. Karwendelspitze Grabenkargrat, Nördl. Zundernkopf 2 mal (Ostschlucht und Nordgrat), Oberer Schüsselkarturm Ostwand, Schüsselkarspitze Westgrat — Leutascher Dreitorspitze, Partenkirchner Dreitorspitze Nordostgipfel Ostkante, Oberreintalturm Südwestkante.

Artur Vogel. Winter: 4 Vorberggipfel, Wildseeloder. Sommer: Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Totenkirchl Heroldweg, Christaturm Schlucht südlich des Turmes, Totenkirchl Ostwand, Totenkirchl Schmidtrinne, Ruchenköpfe Westgrat, Kampenwand Hauptgipfel Südwand — Staffelstein Westkante, Christaturm Südostkante, Zwölferkopf Nordostkante—Großer Waxenstein, Hint. Goinger Halt.

Erwin Buzem. Winter: 7 Vorberggipfel, 2 Ammergebirge. Sommer: Törlwand Südwand, Kampenwand Hauptgipfel Südwand und Westgipfel Südwand, Christaturm Südostkante, Scharnitzspitze Südwand, Vord. Goinger Halt — Predigtstuhl Nordgipfel Botzongkamin, Fleischbank Ostwand, Predigtstuhl Hauptgipfel Westwand, Predigtstuhl Nordgipfel Westverschneidung, Schüsselkarspitze Südwand (Fiechtl-Herzog-Weg), Gehrenspitze, Leuchsturm Südwand — Ellmauer Halt.

Karl Wagner Winter: Fleischbank Südostwand. Sommer: Fleischbank Dülferriß, Predigtstuhl Nordgipfel (Fiechtl-Weinberger-Weg), Predigtstuhl Nord-

gipfel Westverschneidung, Predigtstuhl Hauptgipfel Westwand — Hint. Goinger Halt Nordgrat.

Alfred Waldhauser. Winter: 10 Vorberggipfel, darunter Rotwandkopf Südwand — Ruchenköpfe Dülferriß, Hohe Wilde, Schalfkogel — Kleinleitenspitze, Hint. Schwärze — Mutmalspitze, Similaun — Finailspitze, Langtaufererspitze, Weißkugel — Mittl. und Hint. Guslarspitze. Sommer: 5 Vorberggipfel, darunter Staffelstein Westkante, Kampenwand Westgipfel Südwand und Hauptgipfel Südwand; Musterstein Südwand, Scharnitzspitze Südwand, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Christaturm Südostkante, Predigtstuhl Nordgipfel Westschlucht, Fleischbank Ostwand, Totenkirchl Schneiderweg, Totenkirchl Piazwestwand, Zwölferkopf Nordostkante, Kleine Halt Nordwestwand.

Immer mehr Anklang finden die **Führungs- und Gemeinschaftsfahrten**, durch die unsere Bergsteiger und Kletterlöwen ihr Wissen und Können den Jüngeren und weniger Erfahrenen vermitteln. Im ganzen kamen 68 Führungsfahrten zustande, 39 im Winter und 29 im Sommer. Im Vorjahr waren es 58. 3 7 2 Jungmannen (gezählt ohne die Führer) nahmen daran teil. Hierbei wurden 103 Gipfel erstiegen und zwar folgende:

1. Im Winter. Vorberge: Wildalmjoch — Käserwand, Aiplspitze Westgrat — Rauhkopf, Wallberg, Kampenwand Westgipfel Südwand und Hauptgipfel Südwand, Benediktenwand, Schönberg — Roßstein, Stolzenberg — Stümpfling, Stümpfling — Stolzenberg, Rotwandkopf Südwand — Ruchenköpfe Dülferriß. Wetterstein: Alpspitze. Karwendel: Solstein. Rofan: Hochiß — Gschöllkopf, Seekarlspitze — Spieljoch. Berchtesgadener: Hochkönig, Hoher Göll. Kitzbühler: Wiedersbergerhorn, Feldalpenhorn — Schwaiberger Hörndl — Breitecker Gern, Gr. Rettenstein, 2 mal Brechhorn — Floch — Pengelstein. Tuxer: Glungezer. Ötztaler: Hochwilde, Schalfkogel — Kleinleitenspitze, Hint. Schwärze —Mutmalspitze, Similaun — Finailspitze, Langtaufererspitze, Weißkugel — Hint. und Mittl. Guslarspitze. Stubaier: Nördl. Kräulspitze, Wildes Hinterbergl, Ruderhofspitze Nordwestgrat. Zillertaler: Greizerspitze, Gr. Löffler, Lapenspitze, Olperer. Hohe Tauern: Sonnblick — Granatspitze, Totenkopf — Hohe Riffel — Johannisberg, Hocheiser — Gr. Grieskogel, Medelzkopf.

2. Sommer und Herbst. Vorberge: Aiplspitze Westgrat — Jägerkamp, Kampenwand Hauptg. Südwand — Staffelstein Westkante, Rauhkopf — Stümpfling, Rauhkopf — Aiplspitze, Rauhkopf — Taubenstein. Wetterstein: Östl. und westl. Törlspitze, Musterstein Westgrat, Musterstein Südwand (Hannemannweg) — östl. und westl. Törlspitze, Scharnitzspitze Südwand, Kl. Waxenstein, Zwölferkopf Nordostkante—Gr. Waxenstein—Kl. Waxenstein Westgrat. Karwendel: Tiefkarspitze. Kaiser: Törlwand Südwand, Vord. und Hint. Karlspitze, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Totenkirchl Südostgrat, Totenkirchl Heroldweg, Christaturm Südostkante, Leuchsturm Südwand, Kl. Halt Nordwestwand, Treffauer, Zettenkaiser Westgrat, ab Nordkante, Leuchsturm Südwand — Ellmauer Halt. Berchtesgadner: Watzmann Ostwand (3 Gipfel), Watzmann Ostwand (Mittelspitze und Hocheck).

Geführt haben — bei manchen Fahrten waren 2 und mehr Führer notwendig — Mutzbauer und Karl Quante je 14 mal, Pfleger 12, Deißböck 9, Schüller 7, Dräger 6, Heinrich Schütz 6, Liebl 3, Peuckert 3, Willi Ossiander 2, Karl Schmitt 2, Datky, Grabensee, Jahn, Malia, Moeller, Schöner je 1 mal.

Dazu kommen die Führungsfahrten der „Bergsteigerausbildung", soweit sie in der Jungmannschaft durchgeführt wurden — die von Herrn Forstmeier geführten sind in dem Bericht über die Jugendabteilung enthalten —; es sind im ganzen 8 Winterfahrten mit 42 Teilnehmern und 16 Gipfeln in den Vorbergen, Berchtesgadnern, Kitzbühlern und im Ammergebirge. Geführt haben: Mutzbauer 3 mal, Aschenbrenner 2, Dräger, Pfleger, Schütz je 1 mal.

Der Schilauf, in der Jungmannschaft in erster Linie Mittel zum Zweck, fand auch im abgelaufenen Jahr seine Pflege. Außer dem im Verein mit der Schiabteilung abgehaltenen Abfahrtslauf vom Stolzenberg, an dem 41 Jungmannen teilnahmen und bei dem die Kameraden Zettler mit 4,01 Minuten als erster, Friedlmeier mit 4,02 Min. als zweiter und Wächter mit 4,05 Min. als dritter Sieger hervorgingen, veranstalteten wir zu Ehren unseres 1937 am Nanga Parbat verunglückten Adolf Göttner am 16. März erstmalig unseren „Adolf-Göttner-Gedächtnislauf". 26 Jungmannen nahmen daran teil. Der Start war am Geigelsteinsattel, das Ziel am Fuß des Berges bei Ettenhausen, es mußte also eine Höhe von 900 m überwunden werden, wozu der Gewinner, Ludwig Ossiander, 6,07 Min. benötigte. Zweiter wurde Josef Glade mit 6.20 Min., Dritter Emil Wächter mit 6.33 Min.

Die Mitgliederzahl ist von 133 auf 144 gestiegen. Bisher sind uns die Feldpostanschriften von 84 Mitgliedern bekannt. In den Zweig konnte die Jungmannschaft 14 Mitglieder überweisen. Kamerad Alois Brunner, erst wenige Monate Mitglied der Jungmannschaft, fand durch Absturz an der Benediktennordwand den Tod. Ehre seinem Andenken!

Unsere Heimabende fanden monatlich im Straubingerhof, Blumenstraße, statt und waren mit folgenden Vorträgen ausgefüllt:

10. Januar:	Hauptversammlung, anschließend Vortrag Theo Mutzbauer: Eine Weihnachtsfahrt in die Tauern.
7. Februar:	Major Seitz: Unsere Gebirgstruppen.
7. März:	Bunter Abend.
4. April:	Toni Meßner: Kundfahrt im Himalaja.
2. Mai:	Julius Datky: Fahrt ins Zillertal.
6. Juni:	Siegfried Pfleger: Schweizer Fahrt.
4. Juli:	Heinrich Schütz: Kartenlesen.
5. Sept.:	Karl Quante: Osterfahrt durch die Ötztaler.
10. Oktober:	Otto Dräger: Dolomiten.
7. Nov.:	Theo Mutzbauer: Kaiserfahrten.
5. Dez.:	Karl Schmitt: Rumänienfahrt mit Farblichtbildern.
9. Jan. 40:	Aschenbrenner: Lawinengefahr und Ausrüstung.
6. Febr.:	Günther Schüller: Venedigerfahrten.

Für die von Herrn Hans Müller zum Geschenk gemachten Zeitschriften sowie für den Band „Der Bergsteiger" und die Schibindung danken wir bestens, ebenso Herrn Prof. Hördegen für die überlassenen Kletterschuhe. Auch dem Alpenverein gilt unser Dank für die abgetretenen

Zeitschriften, die Bücher „Erschließer der Alpen" und die Beihilfen von RM 200.— und RM 100.—.

Zu unserem Bedauern war Herr Dr. Leuchs von seinem Entschluß nicht abzubringen, von der Führung der Jungmannschaft zurückzutreten. Herr Dr. Leuchs, der Gründer der Jungmannschaft, hat in den verflossenen 6 Jahren durch unermüdliche Arbeit dem Zweig einen Block tatkräftiger, junger Bergsteiger schmieden helfen, seinen immer jungen Bergsteigergeist auf unsere Jungmannen übertragen und der Jungmannschaft, deren Mitglieder heute mit zu den erfolgreichsten Bergsteigern Großdeutschlands gehören, zu ihrem heutigen Hochstand verholfen. Wir sind erfreut, daß Herr Dr. Leuchs auch weiterhin zu den eifrigen Besuchern unserer Heimabende gehört, seine Kraft und Sorge gilt nach wie vor seiner Jungmannschaft.

Geleitet wurde die Jungmannschaft von Ludwig Aschenbrenner und Heinrich Schütz. Schriftführer: Arthur Hartmann, Siegfried Pfleger, Dr. Paul Spengruber. Fahrtenwarte: Otto Dräger, Theo Mutzbauer. Vortragswarte: Rudolf Grabensee, Karl Schmitt. Zeugwarte: Günther Schüller, Karl Quante.

5. Jugendabteilung.

Sie zählte am Schluß des Berichtsjahres **126 Mitglieder**; die folgende Zusammenstellung, die ein Bild über die Mitgliederbewegung der vergangenen 5 Jahre gibt, zeigt, wie gerade in den letzten Jahren die Abteilung erstarkt ist.

1935	1936	1937	1938	1939
61	88	85	109	126

Von den 109 Mitgliedern des Vorjahres sind heuer 45 ausgeschieden oder in den Zweig oder in die Jungmannschaft übergetreten. Dagegen wurden neu aufgenommen 62.

Unser Jugendwart, Herr Lehrer Forstmeier, kann nicht nur mit Stolz auf den Umfang, sondern vor allem auch auf die Leistungen der ihm anvertrauten jungen Bergsteigerschar blicken. Die Abteilung unternahm 45 Führungsfahrten und hielt 2 Schikurse ab; nicht weniger als 39 Fahrten führte Herr Forstmeier selbst, bei 12 Fahrten wurde er von seinem Stellvertreter, Herrn Krauß, und bei 2 Fahrten von Führern der Jungmannschaft unterstützt. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 4 und 59, durchschnittlich war sie 13. Als Ziele kamen naturgemäß in erster Linie unsere Vorberge in Betracht, so die Aiplspitze, der Wallberg, der Plankenstein, der Roß- und Buchstein, das Brauneck, der Schinder, der Guffert, das Ettaler Mandl, die Kampenwand, die Alpspitze u. a. m. Größere Fahrten wurden unternommen ins Walsertal, in die Kitzbühler und auf den Glungezer. Die Ostertage wurden in den Dolomiten in Colfuschg verbracht. Die Boespitze mit dem märchenhaft schönen Mittagstal, Ciampatsch, Settsaß usw. waren die Ziele von Schifahrten, die unsere Jugendlichen in dauernder Erinnerung behalten werden. In einem

abschließenden „Autohuscher" gings hinein in den südlichen Frühling, nach Venedig und an den Gardasee. Die Höhepunkte einer im Sommer durchgeführten Großfahrt waren der Großvenediger, die Boespitze und der Triglav. Eine anschließende Dampferfahrt längs der dalmatinischen Küste ließ bereits die Vorzeichen des kommenden Krieges erkennen.

Schiübungsfahrten wurden in der unmittelbaren Umgebung Münchens und zwar bei Grünwald durchgeführt. An Weihnachten 1938 war ein auf der Kotalm abgehaltener Schikurs mit 59 Teilnehmern gut besetzt. Die Herren Dräger und Krauß sprangen dabei hilfsbereit ein für den Jugendwart, der verhindert war. An Weihnachten 1939 schulte der Jugendwart seine guten Läufer im Gebiet der Sonnleitner-Hütte.

Die Wettläufe wurden zusammen mit der Schiabteilung abgehalten; dabei taten sich besonders hervor: Müller Hermann, Bauer, Rembold, Frick und Siebzehnrübel. „Bester von 1939" wurde Schiller.

An den Heimabenden (Bootshaus oder Straubinger Hof) sprach Herr Forstmeier über frühere Fahrten der Jugendabteilung, über Ausrüstung und sonstige alpine Fragen. Er wurde in der Abhaltung der Vorträge durch die Herren Eidenschink und Sigritz unterstützt. Eidenschink sprach über das Thema: „Auf Welzenbachs Spuren", und Sigritz über die Themen: „Mit Faltboot durch Wildwasser" und „Mit Farbfilm und Auto nach Albanien".

Es hat sich als zweckmäßig herausgestellt, auf eine Einrichtung zurückzugreifen, die schon vor Jahren in der Abteilung bestand, nämlich auf die Heranbildung einer Klettergruppe. Dieser Gruppe, die im Mai gebildet wurde, ist die Aufgabe gestellt, leichte und mittelschwere Kletterfahrten durchzuführen. In Frage kommen die zwei älteren Jahrgänge, die Teilnahme ist freiwillig. Die Jungmannschaft stellt die Führer zur Verfügung und zwar in erster Linie solche, die ihre Dienstzeit bei der Gebirgstruppe bereits hinter sich haben. So steht auch diese Klettergruppe im Dienste einer besonderen vaterländischen Aufgabe; sie ist ein kleiner Baustein im gewaltigen Gefüge unserer stolzen Wehrmacht.

Im Berichtsjahr wurde vom Alpenverein mit der Führung der Hitlerjugend ein Abkommen getroffen, das den Zweck hat, eine gedeihliche Zusammenarbeit zwischen dem Alpenverein und der genannten Parteigliederung sicherzustellen. Die praktische Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit liegt allerdings noch in den Anfängen. Leider mußte der alljährlich abgehaltene Schitag der Alpenvereinsjugend, der der wintersportlichen Betätigung der Münchner Jugendabteilungen einen starken Antrieb gegeben hatte, unterbleiben.

Der Jugendwart, der mit einer Reihe Jugendlicher zur Zeit im Dienste der Wehrmacht steht, dankt allen freundlichen Spendern, sowie insbesondere der Jungmannschaft für die Abstellung von Führern. Sein besonderer Dank gilt seinem unermüdlichen Mitarbeiter und Stellvertreter, Herrn Krauß.

6. Faltbootabteilung.

Die Mitgliederbewegung der von Herrn Stark geführten Abteilung ist aus der folgenden Darstellung ersichtlich; sie bezieht sich auf die abgelaufenen 5 Jahre und zeigt eine dauernde Aufwärtsentwicklung.

1935	1936	1937	1938	1939
119	123	136	137	139

Das ungünstige Wetter im Frühjahr und Sommer hat die Tätigkeit der Abteilung nicht gerade begünstigt; so mußte auch der Tag des Deutschen Kanusportes wegen der Ungunst des Wetters unter dem schützenden Obdach des Bootshauses verbracht werden. Als Ergebnis dieser kameradschaftlichen Veranstaltung konnte ein ansehnlicher Betrag an das Winterhilfswerk abgeführt werden. Das gesellige Leben der Mitglieder wurde gefördert durch 2 Faschingsveranstaltungen, einen Starkbierabend, ein Preiskegelscheiben und durch einige Vortragsabende, bei denen Herr Sigritz mit der Vorführung seiner schönen Farbfilme den Zuschauern eine besondere Freude bereitete. Der im März im Mathäser-Festsaal abgehaltene Werbeabend brachte den erwarteten Erfolg. Münchner Sportgeschäfte führten Erzeugnisse des Wassersports vor, Herr Rauschert hielt einen Lichtbildervortrag über Berg- und Faltbootfahrten in Spitzbergen. 11 Herren und 3 Damen erhielten für ihre besonderen Fahrtleistungen eine Auszeichnung. Der Bereichsfachwart Herr Schmid, sprach der Abteilung seine Anerkennung aus und überreichte dem in der Spitzengruppe der Faltbootfahrer Großdeutschlands stehenden Herrn Sigritz das Leistungsabzeichen.

Das übliche Anpaddeln erfolgte am 7. Mai in Bolzwang. Die Fahrt, an der sich 42 Mitglieder beteiligten, nahm einen stimmungsvollen Verlauf. Ein schönes Erlebnis war auch die am 8. und 9. Juli bei Wolfratshausen abgehaltene Sonnwendfeier. Nach Abwicklung der leichtathletischen Wettkämpfe schickte sich die stattliche Flottille von 47 Booten zur Heimfahrt an. Abends im Bootshaus erfolgte dann die Preisverteilung.

Zum Internationalen Kajak-Slalom stellte die Abteilung 8 Kampfrichter. Sigritz und Gilch beteiligten sich aktiv am Wettkampf.

Das Abpaddeln wurde durch schlechtes Wetter vereitelt.

Unter der bewährten Leitung von Herrn Stangl wurden 22 Fahrungsfahrten durchgeführt. Es beteiligten sich insgesamt 387 Mitglieder mit einer Fahrtleistung von 1753 km. Herr Stangl wurde bei der Leitung dieser Fahrten von den Kameraden Gierl, Gilch, Hammer, Pongratz, Sigritz und Wehgartner unterstützt.

Nicht ganz die Hälfte der Mitglieder, nämlich 62, hat Fahrtenberichte vorgelegt. Auf Grund dieser Fahrtenberichte ist das **Gesamtergebnis 31246 km**; rund 16 v. H. kleiner als im Vorjahr. An der Spitze

der Unentwegten, denen auch das unfreundliche Wetter bei ihrem Kampf um die Ehrenplakette nichts anhaben konnte, marschierte, wie immer, Josef Gierl mit 1630 km. Bei den Frauen stand Franziska Stangl an der Spitze; auch die „reifere Jugend" zwischen 50 und 60 war vertreten.

Die Wimpel der Abteilung flatterten auf folgenden Gewässern: Ammer, Amper, Brixentaler Ache, Tiroler Ache, Argen, Donau, Drina, Enns, Iller, Inn, Isar, Lech, Loisach, Memel, Regen, Rhein, Rißbach, Salzach, Schwabinger Bach, Stillach, Themse, Walchen und Ziller; ferner auf dem Ammersee, Bodensee, Chiemsee, Haff, Kurischem Haff, den Masurischen Seen, dem Staffelsee und Starnbergersee.

Besondere Fahrtleistungen: Sigritz und Haugg befuhren die Walchen. Bullwein, Gilch und Pfreundtner meisterten den oberen Inn ab Landeck durch die Imster Schlucht. Gierl befuhr die Drina, Gilch die Brixentaler Ache und Frl. Schraml fuhr auf der Themse den Engländern entgegen, um ihnen unseren Wimpel zu zeigen. Mehrere Wanderfahrten hatten Wien und Budapest zum Ziel.

Das Fachamt für Kanusport wird an 3 Herren und 2 Damen das Leistungsabzeichen zu vergeben haben.

Der Bootshauswart Richard Engel mußte infolge starker beruflicher Inanspruchnahme sein Amt niederlegen; die Abteilung spricht ihm für die geleistete, uneigennützige Arbeit ihren herzlichen Dank aus. An seine Stelle tritt Herr Eduard Nürschl. Die Leihzelte wurden fleißig benützt; die im Vorjahr eingeführte Leihgebühr hat sich gut bewährt. Die Zelte und sonstigen Ausrüstungsstücke befinden sich bei Herrn Möderl in guter Obhut. Dem Kassenwart, Herrn Frank, gelang es im Laufe des Jahres beträchtliche Einsparungen zu machen. Die Einnahmen der Abteilung betrugen RM 911.—, die Gesamtausgaben RM 1628.—, der Zweig gab eine Zuweisung von RM 717.—.

Die Abteilung beklagt den Tod des Herrn Hoffmann, des Gatten der Wirtschaftsführerin. Die Abteilung wird das Andenken dieses Mannes, der ihr trotz seines hohen Alters wertvolle Dienste geleistet hat, in ehrendem Andenken behalten. Den Tod fürs Vaterland starb Kamerad Dr. Gerhard Riemerschmid.

Die Hauptversammlung der Abteilung brachte in der Besetzung der Ämter einige Veränderungen; die Leitung setzt sich im kommenden Jahr aus folgenden Herren zusammen: Führer: Max Stark; Stellvertreter: Hermann Stangl; Schriftführer: Franz Hegele; Kassenwart: Josef Schürer; Fahrwart: Hermann Stangl; Boothauswart: Eduard Nürschl; Zeugwart: Georg Möderl.

IV. Bücherei.

Nach dem Bericht des Sachwalters, des Studienprofessors Dr. Harster, wurde sie von 5867 Mitgliedern benützt. Ausgeliehen wurden **5301 Bücher, 2303 Führer** und **2842 Karten.** Neu angeschafft wurden: 133 Bücher, 127 Führer und 230 Karten, im ganzen 490 Stück. Für die Neuanschaffungen wurden RM 1427.— aufgewendet.

Der Abteilung gingen Geschenke zu von: Direktor Döfritz, Ehrensberger, Paul Franz, Paul Geißler, Günter Grätzer, Karl Hammer, Markus Köpf, Lindner, Franz Robel, Herbert Thienemann, Erich Weithofer, Emil Zeiner, der Buchhandlung Riedel, der Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde, Frau Paula Bruckner, Frau Elise Gollinger und Frau Fischer.

All diesen Spendern sei der wärmste Dank ausgesprochen!

V. Häuser, Hütten und Wege.

1. Wetterstein.

Von den Hütten im Wetterstein meldet Sachwalter Link einen erheblichen Rückgang der **Übernachtungszahlen**; von 1937 auf 1938 fiel die Zahl von 22809 auf 14562, das heißt um 36 v. H., von 1938 auf 1939 sogar von 14562 auf 7378, das heißt um 50 v. H. Der Rückgang verteilt sich auf die einzelnen Hütten in folgender Weise: Münchner Haus 66 v. H., Knorrhütte 50 v. H. und zwar für Winter- und Sommerbesuch zusammen, Angerhütte 33 v. H. und Höllentalhütte 25 v. H. Die Ursachen für die starke Abnahme des Besuches sind: 1. die ungünstige Witterung, 2. der Umstand, daß wegen der Bauarbeiten auf dem Gipfel der Zugspitze die Anstiegswege von Süden und Westen her längere Zeit gesperrt waren und 3. der Ausbruch des Krieges.

Bereits im Vorjahr hatte das Luftgaukommando mit dem Bau einer neuen großen Wetterwarte auf dem Zugspitzgipfel begonnen und das eine der beiden Gastzimmer des Münchner Hauses und den größten Teil der Schlafräume für die Arbeiter gemietet. Auch heuer wurde droben fest gearbeitet, der ganze Westgipfel und die ersten Zacken des Nordwestgrates wurden weggesprengt. Ende November jedoch mußten die Arbeiten eingestellt werden, die gemieteten Räume wurden zurückgegeben. Die Terrasse vor dem Haus war — wahrscheinlich durch die Sprengungen — beschädigt worden, es wurde deshalb eine starke Mauer aufgeführt, die der Terrasse Halt gibt. Dadurch wurde zugleich auch der Platz vor dem Haus verbreitert. Die Kosten werden zur Hälfte von uns, zur Hälfte vom Luftgaukommando getragen. Die Zugangswege vom Platt und vom Österreichischen Schneekar waren in diesem Jahre während der Sprengarbeiten gesperrt, die Schwebebahn vom Schneefernerhaus zum Zugspitzgipfel ging zwar, jedoch verweigerte die Bahn eine Ermäßigung des Fahrgeldes. Kein Wunder, daß

die Übernachtungszahl auf dem **Münchner Haus** von 2000 auf **666** zurückging.

Etwas geringer ist die Abnahme der Übernachtungen auf der **Knorrhütte**; sie fiel von 8937 auf **4081** und zwar ging der Winterbesuch zurück von 4598 auf 1315, der Sommerbesuch von 4339 auf 2766. Der starke Abfall im Winter hängt u. a. auch mit den großen Bahnschwierigkeiten zusammen. Der Pächter Willi Leiner wurde bei Ausbruch des Krieges einberufen, an seiner Stelle wurde Ernst Konrad aus Telfs als Wächter aufgestellt. Er gibt auch in bescheidenem Maße Lebensmittel ab.

Auf der **Angerhütte** ging die Übernachtungszahl von 1235 auf **830** zurück.

Auf der **Höllentalhütte** sank die Zahl von 2390 auf **1801.** Auch der Pächter dieser Hütte wurde einberufen, das Haus wurde daher im Herbst vorzeitig geschlossen.

Die **Waxensteinhütte**, vertretungsweise von Herrn Grünauer betreut, zählte bei 132 Besuchern **152** Übernachtungen, 31 mehr als im Vorjahr.

Der **Weg** zur Zugspitze durch das Höllental wurde, wie immer, in gutem Zustand erhalten, der Weg zum Gatterl instand gesetzt. Der Steig zur Zugspitze, die Drahtseile an den Höllentalspitzen sowie der Weg zur Riffelscharte und der über das Hupfleitenjoch wurden ausgebessert.

2. Alpelhaus und Miemingergebiet.

Sachwalter Oberpostbauinspektor Künneth berichtet, daß das Häuschen dem Wetter und dem Sturm ohne Schaden standzuhalten vermochte. Die Hütte wurde von 233 Personen besucht; **269 Übernachtungen** sind zu verzeichnen, die Hütte hat fast nur Sommerbesuch aufzuweisen.

Im Mai erhielt die Hütte ungebetenen Besuch. Die Fensterläden im Vorplatz wurden aufgesprengt, im Inneren wurden die Verschläge gewaltsam geöffnet und die dem Hüttenwart gehörenden Lebensmittel entwendet. Der Gesamtschaden betrug im ganzen jedoch nur RM 20.—. Der Täter konnte bald verhaftet und der verdienten Strafe zugeführt werden.

Im Juli 1939 beantragte unser Zweig bei der Gemeinde Telfs, ihm den Grund und Boden um das Häuschen herum im Ausmaß von rund 2000 qm zu verkaufen. Nach einigen Verhandlungen kam schließlich der Kauf für RM 300.— zustande. Im Oktober 1939 wurde der Grund von dem Landmesser Josef Steiner aus Innsbruck eingemessen und mit Grenzsteinen versehen.. Im Februar 1940 fand dann die notarielle Verbriefung statt.

Wege. Die Drahtseilanlagen auf dem Hochplattig und der Hohen Munde wurden nachgesehen und erneuert; der obere Weg von der Hütte nach Obermieming wurde gründlich ausgebessert.

3. Herzogstand.

Der Besuch ist nach den Angaben des Sachwalters, des Oberingenieurs Zapf, von 1998 **Übernachtungen** des Vorjahres auf **1003**, also fast genau um die Hälfte, zurückgegangen. Daß nur 51 Jugendliche hier oben die Nacht verbrachten, hängt wohl damit zusammen, daß sich am Fuße des Berges, in Urfeld am Walchensee, eine sehr schöne Jugendherberge befindet.

Im Berichtsjahr waren verschiedene Arbeiten zum Zwecke der Instandsetzung des Hauses vorgesehen, aber die gegenwärtigen schwierigen Zeitumstände vereitelten ihre Ausführung.

Der Fahrenberg mit Ausnahme der Kriegergedenkstätte sowie das zwischen dem Herzogstand und Heimgarten liegende Gebiet wurden zum Wildschutzgebiet erklärt.

4. Schlierseer Gebiet, Sonnwendjoch, Schinder.

Der Sachwalter, Herr Josef Maier, hat die wichtigsten Wege in seinem Arbeitsgebiet nachgesehen. Er hat eine große Zahl von Wegtafeln erneuert oder neu aufgestellt. Folgende Wege wurden neu bezeichnet:

1. Taubensteinsattel — Kleintiefentalalm — Miesingsattel — Kriegerweg — Kümpfelscharte.
2. Großtiefentalalm — Miesingsattel.
3. Kümpfelscharte — Forsthaus Valepp.

5. Gufferthütte, Blauberge, Steinberg, Großer Rettenstein.

Nach den Mitteilungen des Sachwalters, Herrn Stark, hatte die Gufferthütte während des Sommers 580 und während des Winters 106 Besucher zu verzeichnen. Die Zahl der **Übernachtungen** betrug 586. Dem schönen Bergsteigerheim wäre ein lebhafterer Besuch sehr zu wünschen. Die anfallenden Hüttengebühren gehören dem Pächter, Herrn Theo Lesch, der sich um die Instandhaltung der Hütte und des Weges vom Steinernen Kreuz und um die Versorgung der Hüttengäste sehr verdient gemacht hat.

Es hat sich die Schaffung neuer Schlafgelegenheiten als notwendig erwiesen; zu diesem Zweck wurde der südliche Giebel ausgebaut, dadurch wurden 16 Lager für Matratzen gewonnen. Die Damen, die die Hütte besuchen, werden es begrüßen, daß ihnen nun ein praktischer Waschraum und eine Dusche zur Verfügung steht.

Im Gebiet der Blauberge erübrigte sich die Bezeichnung der Wege, da diese Arbeit schon in den Vorjahren gründlich besorgt wurde. Auf dem Schildenstein wurde ein neues Gipfelkästchen aufgestellt.

Im Guffertgebiet mußte der Weg von Steinberg zum Guffert in seinem oberen Teil ausgebessert werden.

Im Rofangebiet hat Herr Margreiter folgende Wege nachbezeichnet: von Steinberg: a) zum Ziereiner See,
b) zum Seehof am Achensee,
c) durch den Bärenwald zum Guffert,
dann den Weg vom Kögeljoch zur Scholastika. Die Wegebauarbeiten im Guffert-Steinberggebiet erforderten rund RM 100.—.

Im Gebiet des Großen Rettensteins waren nur wenige Bezeichnungen erforderlich.

6. Watzmann.

Dem umfassenden und sehr eingehenden Bericht des Sachwalters, des Architekten Sengling, ist folgendes zu entnehmen: Am 24. Mai eröffnete unsere langjährige Pächterin, Frau Emma Strobl, den Wirtschaftsbetrieb; sie schloß — der Krieg zog unterdessen ins Land — bereits am 7. September. Das Haus war also nur 107 Tage bewirtschaftet.

Der Besuch des Hauses ist weiterhin zurückgegangen, die **Übernachtungszahl** fiel von 3827 auf 2833, also um 26 v. H., gegenüber dem Jahr 1937 beträgt der Rückgang sogar 66 v. H. Bemerkenswert ist, daß der Besuch der Alpenvereinsmitglieder zugenommen, dagegen der Besuch der im Berchtesgadner Gebiet weilenden Sommergäste erheblich abgenommen hat. Die Jugendherberge wurde von 273 Personen benützt. Im Gästebuch des Winterraums hatten sich 138 Besucher eingetragen. Mit dem großen Holzvorrat dieses Raumes wurde geradezu verschwenderisch umgegangen, sodaß er schon vor Ostern aufgebraucht war.

Bei der Verwaltung des Schlafhauses waren gewisse Personalschwierigkeiten zu überwinden.

Das Haus befindet sich in gutem Zustand. Der Einbruch im vergangenen Jahr hatte umfangreiche Arbeiten notwendig gemacht. Verschiedene Räume, die Küche, Gastzimmer usw. wurden bei der Gelegenheit neu getüncht. Die durch den Einbruch verursachten Schäden wurden uns von der Vereinsleitung ersetzt.

Wege. Der Weg vom Königssee zum Trischübl wurde instandgesetzt; besondere Sorgfalt wurde dabei auf das Wegstück bei der Sigeretplatte verwendet. Auch der Rinnkendlsteig mußte streckenweise wieder ausgebessert werden. Diese Arbeiten wurden von dem Wegmacher Schwendtner aus Schönau und seinen Gehilfen im Laufe von 11 Wochen durchgeführt.

Eines war außerordentlich erfreulich: Noch jedes Jahr mußte bisher von Unfällen berichtet werden, heuer dagegen waren Unfälle nicht zu verzeichnen.

7. Wiesbachhorn.

Das **Heinrich-Schwaiger-Haus** war nur 69 Tage bewirtschaftet, nämlich vom 23. Juni bis 31. August. Wegen des ungünstigen Wetters wurde die Öffnung der Hütte verzögert und die drohende Kriegslage veranlaßte eine vorzeitige Schließung. Sachwalter Dr. Scho ch berichtet, daß das Haus von etwa 800 Personen besucht wurde, **868 Übernachtungen** waren zu verzeichnen. Mißt man diese Zahl an der sehr kurzen Dauer der Bewirtschaftung, so kann man von einer Zunahme der Übernachtungszahl gegenüber dem Vorjahr sprechen. Das Haus machte größere Aufwendungen notwendig: Einige Fensterläden und Türschwellen mußten erneuert, die Dachschindeln mit Leinölfirnis eingelassen, im Gastzimmer und Vorhaus die noch freien Wandteile und die Decke (in Kassettenform) mit Zirbelholz vertäfelt werden. Diese Arbeiten erforderten insgesamt etwa RM 3700.—.

Erfreulicherweise haben sich keine Unfälle ereignet.

8. Zweighütten.

(Sie gehören dem Zweig München, sind in der Regel nur den Mitgliedern unseres Zweiges zugänglich und nicht mit dem Alpenvereinsschloß versehen.)

Die folgende Übersicht gibt Aufschluß über den Besuch, die Übernachtungszahlen und die Verwaltung unserer 8 Zweighütten. Die Zahlen beziehen sich nur auf die Zeit von 1. November 1938 bis 30. November 1939.

Hütte	Sachwalter	Anzahl der Besucher	Anzahl der Übernachtungen
Albert-Link-Hütte (alte)	Maier	2050	2583
Schönfeldalm-Hütte	Jockers	1354	2111
Gumpertsberger-Hütte	Schneider	479	852
Kampenwand-Hütte	Leichtl	452	707
Winkelmoos-Hütte	Huttinger	490	2321
Propstalm-Hütte[1])	Künneth	—	—
Markbachjoch-Hütte	Künneth	114	427
Sonnleitner-Hütte	Zimmermann	215	955

[1]) An die Wehrmacht verpachtet, daher Übernachtungs-Zahl unbekannt.

Oberpostbauinspektor Künneth, der die Oberaufsicht über diese 8 Hütten führt, bezeichnet den Besuch im allgemeinen als gut. Die erzielten Einnahmen waren zum Teil wesentlich höher als die im Voranschlag eingesetzten Beträge, es konnte daher ein kleiner Überschuß erzielt werden. Bei Kriegsbeginn setzte der Hüttenbesuch fast völlig aus, erst gegen Weihnachten und dann in den folgenden Monaten wurde der Besuch, es war meist Urlauberbesuch, wieder lebhafter.

Die neue Albert-Link-Hütte hat trotz sehr vielen Schwierigkeiten das Licht der Welt erblickt. Sie wurde uns am 18. Januar 1940 vom Baumeister übergeben. Zur Zeit können 50 bis 60 Schiläufer übernachten; es stehen folgende Räume zur Verfügung: 2 Gasträume, die Küche, 3 große Schlafräume, 1 Wachselraum, 1 Herren- und 1 Damenwaschraum, Klosette, 1 Trockenschrank usw. Die Hütte hat Luftheizung, in allen Räumen brennt elektrisches Licht.

Verschiedene Arbeiten, deren Ausführung geplant war, mußten zurückgestellt werden, weil es sowohl an Arbeitskräften als auch an Baustoffen fehlte. So mußten der Neubau einer Wasserleitung auf Winkelmoos und auf dem Harlosanger, die Einrichtung des elektrischen Lichtes auf der Schönfeldalmhütte und der Bau eines Holzschuppens bei der Gumpertsbergerhütte unterbleiben; auch von der gründlichen Instandsetzung des Weges von der Steinlingalm zur Kampenwandhütte mußte Abstand genommen werden.

Der Gumpertsbergerhütte wurden von Herrn Direktor Christl Tauber 2 Kisten Geschirr und Bestecke gestiftet, der Markbachjochhütte von einem Spender, der ungenannt sein will, schöne Fenstervorhänge und schmiedeiserne Kleiderhaken. Den Spendern sei hiermit herzlicher Dank gesagt.

Auf der Schönfeldalm fand am 25. Juni eine Sonnwendfeier mit großem Bergfeuer (auf dem Rauhkopf) statt, ebenso am 2. Juli bei der Kampenwandhütte.

Gumpertsbergerhütte. Die Wasserleitung, die durch den Frost beschädigt war, wurde wieder in Ordnung gebracht, der Wasserzufluß ist zufriedenstellend. Der Wintersportverein Frasdorf, mit dem wir wegen der Wasserleitung in den letzten Jahren Schwierigkeiten hatten, hat sich aufgelöst, die Frasdorfer Hütte jedoch blieb im Besitz der ursprünglichen Bauherrn.

Winkelmooshütte. Der Kachelofen im kleinen Stüberl wurde vollständig neu gesetzt, die neuangebrachten Kästchen für Lebensmittelvorräte haben sich ausgezeichnet bewährt.

Markbachjochhütte. Das Nachmarkieren der Schiwege auf das Feldalpenhorn usw. wurde diesmal unterlassen, da keine Arbeitskräfte aufgetrieben werden konnten.

VI. Führerwesen.

Der Leiter des Führerwesens, Rechtsanwalt Hartmüller, hielt am 2. Juli in Garmisch den jährlichen Führertag ab. Auch Dr. Leuchs nahm daran teil, ferner Regierungsrat Dr. Stich vom Landrat Garmisch und der Rettungsobmann von Garmisch Dillis. Herr Hartmüller besprach verschiedene Tagesfragen, so die neuen Bestimmungen der allgemeinen Führerordnung, das Abkommen des Deutschen Schiverbandes mit dem Reichsverband der Deutschen Schilehrer, die „wilden Führer" usw. Da Sanitätsrat Dr. Gazert von Partenkirchen verhindert war, gab Dr. Leuchs die Belehrung über die erste Hilfe bei Unfällen.

Gestorben ist der Führer Cölestin Grasegger. Kleisl hat die Schiführerprüfung mit Note 1 bestanden, ebenso Kuhn die Sommerführerprüfung. Beide wurden zu Bergführern ernannt.

Die Beanspruchung der Führer war sehr gering:

	Fahrten	Gipfel
Zugspitze durch das Reintal	3	3
Zugspitze durch das Höllental	9	9
Kleine und große Riffelwand	1	2
Waxensteinkamm	3	4
Alpspitze (davon 3 Nordwand)	10	10
Alpspitze—Hochblassen	1	2
Hoher Gaif	1	1
Partenkirchner und Leutascher Dreitorspitzen	8	23
Musterstein (davon 1 Südwand)	2	2
Stubaier und Ötztaler	2	3
Sonnenspitze (Mieminger)	1	1
	41	60

Bergungen 6.
Also nur etwa die Hälfte wie im Vorjahr.

Am öftesten geführt hat Simon Maurer (7 mal).

Schlußwort.

Wir erfüllen gerne die Pflicht, all denen, die uns im abgelaufenen Jahr in unſerer gemeinnützigen Arbeit unterſtützt haben, den herzlichſten Dank auszuſprechen. Wir haben ſchon oft die Gelegenheit wahrgenommen, auf den gewaltigen Umfang des Arbeitsfeldes unſeres Zweiges hinzuweiſen. Von Jahr zu Jahr wird der Pflichtenkreis größer: die Zahl der zu betreuenden Mitglieder wächſt, die Tätigkeit der Unterabteilungen vertieft ſich immer mehr, der ſtattliche Kranz der Häuſer und Hütten verlangt Ergänzung, Erweiterung, Ausbau; viele unſerer Bergſteiger, erfüllt von jugendlichem, ſtarkem Tatendrang, ſtellen ſich neue Aufgaben und ſtecken ſich neue Ziele.

Im 2. Halbjahr legte ſich das aufziehende Gewölk eines neuen Krieges über unſere friedliche Arbeit. Nunmehr ſteht das ganze deutſche Volk inmitten eines gewaltigen Daſeinskampfes. Alle Kräfte ſind zum Einſatz aufgerufen. Unſere Truppen ſtehen nach einem unvergleichlichen Siegeszug in Polen abwehrbereit und angriffsbereit am Weſtwall; ein Teil kämpft heldenmütig zu Waſſer und in der Luft, wieder andere ſchlagen ſich tapfer im hohen Norden außerhalb der Grenzen unſeres Vaterlandes. Front und Heimat reichen ſich vertrauensvoll die Hände und ſind bereit, ihr Letztes und Beſtes zu geben.

Auch der Deutſche Alpenverein hat in dieſem ungeheueren Kampf, in dem wir ſtehen, die ihm zukommende Stellung bezogen. Das, was der Alpenverein in jahrelanger, mühevoller Arbeit an der Ertüchtigung der deutſchen Jugend und des deutſchen Volkes geleiſtet hat, beginnt auch in dieſem Falle Früchte zu tragen. Ungezählte im Kampf mit den Bergen hart gewordene junge Männer tragen jetzt ihr geliebtes Edelweiß am Soldatenrock und reihen ſich Glied für Glied ein in die Gebirgstruppen unſerer ſtolzen Wehrmacht. Sie ſind bereit, die ſchwierigſten und härteſten Aufgaben, die die Führung an ſie ſtellt, zu meiſtern.

Ein Wunſch beſeelt uns alle: Möge dem deutſchen Volk in dieſem Schickſalskampf ein baldiger Sieg beſchieden ſein!

Dr. Georg Leuchs,
Zweigführer.

Dr. Ambros Nuber,
1. Schriftführer.

Einnahmen — Jahresabrechnung

	RM	Rpf
Mitgliederbeiträge:		
8122 Beiträge	93 234	30
Aufnahmen:		
520 Aufnahmegebühren	1 560	—
Vereinszeichen:		
Gewinn aus dem Verkauf	115	—
Angerhütte Hüttengebühren einschl. Pacht	1 290	30
Knorrhütte „ „ „	7 320	85
Münchner Haus „ „ „	17 923	—
Höllentalhütte „ „ „	4 669	30
Warensteinhütte „	90	10
Herzogstandhaus „ „ „	2 893	80
Watzmannhaus „ „ „	8 763	85
Heinrich-Schwaiger-Haus „	1 202	94
Alpelhaus „	134	25
Kampenwandhaus „	427	20
Winkelmooshütte „	1 913	90
Markbachjochhütte „	497	30
Gumpertsbergerhütte „	713	05
Baleppalmhütte (alt) „	1 626	50
Albert-Link-Hütte „	179	30
Schönfeldalmhütte „	1 646	50
Sonnleitnerhütte „	975	90
Propstalm: Verpachtung der Weide	200	—
Wertpapier- und Bankzinsen	5 208	01
Verkauf und Verlosung von Wertpapieren	15 833	91
Zuschuß aus dem Vermögen	59 166	09
	227 585	35

für 1939 — Ausgaben

		RM	Rpf	RM	Rpf
Hauptausschuß				39 353	65
Angerhütte				988	32
Knorrhütte				2 363	22
Münchner Haus				4 001	15
Höllentalhütte				2 055	37
Warensteinhütte				164	13
Herzogstandhaus				2 127	97
Watzmannhaus				2 917	65
Heinrich-Schwaiger-Haus				4 313	30
Alpelhaus				466	21
Gufferthütte				1 459	63
Kampenwandhütte				295	17
Winkelmooshütte				1 571	91
Markbachjochhütte				565	82
Gumpertsbergerhütte				426	25
Baleppalmhütte (alt)				719	02
Schönfeldalmhütte				786	98
Sonnleitnerhütte				968	46
Propstalm				160	34
Neubau Albert-Link-Hütte				79 008	81
Wegarbeiten:	Wetterstein	1 828	38		
	Mieminger	112	09		
	Herzogstand	20	—		
	Schlierseer-Blauberge	103	65		
	Guffert-Steinberg	101	19		
	Watzmann	1 152	54		
	Rettenstein	15	60	3 333	45
Verwaltung:	Allgemeine Unkosten	7 129	01		
	Drucksachen und Jahresbericht	3 331	40		
	Ehrungen	790	43		
	Gehälter	16 200	—		
	Anzeigen	213	12		
	Miete	1 757	12		
	Mitgliedschaft bei anderen Vereinen	322	50		
	Porto	2 345	52		
	Vortragsabende	1 965	25		
	Geschäftsleitung	7 500	—		
	Jubiläumsabend und Ehrenzeichen	1 405	16		
	Versicherungsprämien	2 429	91		
Spenden:	Winterhilfe	520	—		
	Sonstige Spenden	275	—	46 184	42
Umsatzsteuer				1 495	10
Schiabteilung Zuweisung				2 283	15
Lichtbildabteilung „				1 380	48
Jugendabteilung				1 803	10
Jungmannschaft und Bergsteigerausbildung				2 266	25
Faltbootabteilung und Bootshaus				717	41
Bücherei				1 027	21
Tourenbeihilfen				440	—
Führungsfahrten und Lehrwartkurse des D.A.V.				3 988	46
Auslandsfahrten				408	03
Bergwachtbeitrag				1 177	95
Baleppalmhütte Abschreibung				14 000	—
Überschuß				2 366	98
				227 585	35

	RM	Rpf	RM	Rpf
Unterkunftshäuser:				
Alte Angerhütte	1 860	–		
Neue Angerhütte	44 690	–		
Knorrhütte	51 750	–		
Münchner Haus	54 930	–		
Höllentalhütte	73 550	–		
Herzogstandhaus	25 130	–		
Alpelhaus	11 170	–		
Gufferthütte	17 640	–		
Kampenwandhütte	15 820	–		
Winkelmooshütte	16 660	–		
Watzmannhaus	71 680	–		
Heinrich-Schwaiger-Haus	20 480	–		
Markbachjochhütte	5 960	–		
Gumpertsbergerhütte	25 000	–		
Valeppalmhütte . Abgang RM 14000.—				
Schönfeldalmhütte	9 000	–		
Sonnleitnerhütte	4 700	–		
Propstalm	14 000	–		
Bootshaus	10 000	–		
Albert-Link-Hütte Neubau Zugang	75 000	–	549 020	–
Bücherei			1	–
Einrichtung			1	–
Vereinszeichen			60	–
Zeitschrift 1938/39			200	20
Wertpapiere: Bestand	52 165	98		
verlost und verkauft	15 833	91	36 332	07
Guthaben bei der Bayer. Vereinsbank			5 381	62
„ „ „ Städt. Sparkasse			67	02
„ „ „ Staatsbank (Thorwart-Stiftg.)			250	–
„ beim Postscheckamt			501	67
Sonstige Guthaben			174	40
Deckenbestand			1 449	–
Bare Kasse			658	70
			594 096	68

München, den 13. März 1940.

gez.: J. Marschall, i. V. des Schatzmeisters.

	RM	Rpf
Thorwart-Stiftung	250	–
Vermögensstand 1938	591 479	70
Überschuß 1939	2 366	98
	594 096	68

Geprüft und richtig befunden:

gez.: O. Schlederer. gez.: O. Zwierlein.

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Goldenes Ehrenzeichen des Zweiges München für 50 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1889):	
Fasold Anton, Zollfinanzrat i. R.	München
Plieninger Dr. Felix, Hochschulprofessor i. R.	Stuttgart
Ehrenzeichen des Zweiges München für 40 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1899):	
Becker Dr. Karl, Chemiker	München
Bissinger Richard, Geschäftsführer	"
Böhngen Otto, Studienrat i. R.	"
Braeutigam Alfred, Bankier i. R.	"
Däntl Hans, Kaufmann	"
Dahm-Schmidt Frau Marie	Marburg
Eckhardt Dr. Franz, Chemiker a. D.	München
Eibl Heinrich, Oberingenieur a. D.	Isen
Erras Martin, Landgerichtsrat a. D.	München
Frese Dr. Reinhard	"
Gober Franz, Großhändler	"
Gutmann Dr. Franz, emer. o. Universitätsprofessor	"
Hohenner Dr. Heinrich, Prof. a. d. Techn. Hochschule	Darmstadt
Humar Josef, Verleger	München
Keinath Johann, Gewerbeoberlehrer	"
Keppler Heinrich, Gutsbesitzer	Dießen a. A.
Kohlborn Adolf, Oberregierungsbaurat a. D.	Hamburg
Koppe Hanna	Nikolasee
Kronberger Dr. K., Notar	München
Lange Dr. med. Ludwig, Professor	Berlin-Friedenau
Möller Alma, Lehrerin	Blankenese
Nadolecznу Dr. med. Max, Professor	München
Rebay Hans, Ingenieur	Oberföhring
Simon Georg, st. Bankdirektor a. D.	München
Schindler Dr. Hanns, Verleger	"
Schlenk Hermann, Brauereidirektor	"
Scholl Dr. Hermann, Sanitätsrat	"
Schreyer Josef, Eisenbahnamtmann i. R.	"
Schüler Karl, Buchhändler	Feldkirchen
Steber Paul, Hauptkassier	München
Voit Dr. Emil, Oberregierungsrat i. R.	Pullach
Walser Ignaz, Reichsbahnoberingenieur	Salzburg

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Ehrenzeichen des Alpenvereins für 40 jährige Mitgliedschaft	
Förtner Dr. Rudolf, Augenarzt	Schwerin
Gerer Josef, Kaufmann	München
Graf Karl, Uhrmacher	"
Silbernes Ehrenzeichen des Zweiges München für 25 jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1914):	
Becker Walter, Apotheker und Chemiker	Zwenkau
Bierler Hugo, Kaufmann	München
Bleicher Anton, Dreher	"
Borcherdt Dr. H. H., Universitätsprofessor	Solln
Busse Georg, Preisprüfer	München
Chemnitz, Hermann, Kaufmann	"
Christ Georg, Bürovorsteher	"
Christ Dr. Hans, Rechtsanwalt	"
Curth Hermann, Fabrikant	"
Däumling Dr. Heinrich, Oberstudienrat	Unterschondorf a. A.
Fiedler Walther, Kaufmann	München
Fischer Tina	Freising
Freund Emma	München
Gillitzer Dr. Franz, Facharzt	Amberg
Gläsinger Heinrich, Bankkassier	München
Hilbinger Georg, Oberdrucker	"
Hiltner Karl, Oberregierungsrat a. D.	"
Hohmann Dr. Georg, Professor	Frankfurt a. M.
Hündler Franz, Oberpostinspektor a. D.	München
Ingwersen Bernhard, Architekt	"
Johannes Marie, Hauptlehrerin	"
Kleinicke Theodor, Dipl.-Kaufmann	Leipzig
Koch Anton, Oberschloßverwalter	Bamberg
Kölbl Wilhelm, Bankprokurist	München
Krabbo Theodor, Pastor i. R.	Hagen
Krause Otto, Hauptkassier	München
Kunze Josef, Malermeister	"
Lenert Dr. Rudolf, Oberamtsrichter	Bohenstrauß
Leopoldseder Dr. Julius, Direktor	Memmingen
Liebrich Max, Bankdirektor	München
Merkel Leonhard, Oberrangiermeister	"
Meyer Elisabeth, Bankangestellte	"
Meyer Max, Bankier	Oberammergau

Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Moufang Dr. Franz, Rechtsanwalt	Heidelberg
Netz Dr. Karl	München
Obermaier Dr. Otto jr., Arzt	Hilgertshausen
Oberst Lothar, Bauamtsdirektor	Rosenheim
Oschatz André, Studienrat	Zweibrücken
Pellnitz Elisabeth	Berlin-Wilmersdorf
Pruckner Ernst, Bankbeamter	München
Quandt Dr. Curt, Zahnarzt	„
Reiß Friedrich, Direktor a. D.	„
Rieth Dr. Joseph, Regierungsrat	„
Robl Franz, Regierungs-Baurat I. Kl.	„
Sauer Franz, Kaufmann	Memmingen
Seufert Hermann, Bankbeamter	München
Spitzer August, Brauereibeamter	„
Schindler Max, Generalleutnant	„
Schlederer Carl, Apotheker und Kaufmann	„
Schlederer Otto, Bankprokurist	Starnberg
Schmidt Karl, Oberregierungsrat	Regensburg
Schwartz Friedrich, Verlagsbuchhändler	München
Stark Max, Beamter d. M. R. Ges.	„
Wagner Wilhelm, Ingenieur	München-Obermenz.
Weber Karl, Bankbevollmächtigter	München
Weinhold Friedrich, Mechaniker	„
Weiß Dr. Gustav Adolf, pr. Arzt	Freinsheim
Welnhofer Julius, Oberstabszahlmeister	Augsburg
Wilhelm Karl, Kaufmann	München
Wolff Heinrich, Freiherr von, Rittergutsbesitzer	Riga
Zauner Anton, Hauptlehrer	München
Zihlbauer Anton, Zollinspektor	Solln

Silbernes Ehrenzeichen des Alpenvereins für 25jährige Mitgliedschaft

Bechtolsheim Hugo Freiherr von, Major d. Res.	München
Denker Dr. Alfred, Geh. Med.-Rat, Professor	„
Naderer Paul, Kassier	„
Raab Otto, Rechtsanwalt	„
Zenneck Dr. Jonathan, Geh. Reg.-Rat, Professor	„

Bergfahrten 1938.

(1. November 1937 – 31. Oktober 1938)

Aufgenommen sind nur Gipfel über 1500 m, keine Pässe oder Jöcher. Punkte, denen die Gipfeleigenschaften fehlen, sind, auch wenn sie in den Fahrtenberichten anderer Vereine als Gipfel erscheinen, nicht genannt. Dahin gehören z. B.: Feldernkreuz, Schöttelkopf, Henneneck (am Krottenkopf), Schindlerskopf, Archtalerkopf, Martinskopf, Fahrenbergkopf, Grubereck (am Rißerkogel), Benzingspitze, Tanzeck, Kirchstein (bei der Rotwand), Vogelsang, Kitzlahner, Tagweidkopf, Kreuzeck (bei Garmisch), Petersköpfl, Einser-, Zwölfer-, Elferkogel (Zahmer Kaiser), Wiesberg, Kopfkraxen, Horlerstiege, Hahnenkamm. Die Gipfel in den bayerischen Vorbergen und in anderen schigipfelreichen Gruppen sind meist nur der Zahl nach aufgeführt, ausgesprochene Kletterberge jedoch sind mit Namen genannt. Gipfel, die am gleichen Tage oder auf Gratwanderungen bestiegen wurden, sind durch Querstriche verbunden. Unter „Winter" ist die Zeit vom 1. Dezember bis 30. April verstanden. Die Winterfahrten wurden, soweit nicht Klettereien, fast durchweg mit Schiern ausgeführt, auch bei vielen Besteigungen im Mai und Juni, die als Sommerfahrten aufgeführt sind, wurden die Schier benützt.

Abkürzungen: V. = Gipfel in den Vorbergen, g. = Gipfel, sp. = Spitze, Erst. = Ersteigung, Beg. = Begehung, Überschr. = Überschreitung, dir. = direkt, ger. = gerade, Part. = Partenkirchner.

Benvenuto d'Albert. Winter: 10 V., Watzmannkind, Glungezer, Hochkönig, Alpſp., Kitzſteinhorn, Gr. Schmiedinger, Großvenediger 2mal, Keeskogel. Sommer: Klockerin – Bratſchenkopf – Wiesbachhorn, Großglockner.

Friedrich Alt. Winter: 2 Vorallgäu, Nebelhorn – Daumen. Sommer: Gerlitzen (Gurktaler), Hochvogel, Wiedemerkopf, Mädelegabel, Hochfrottſp., Rauhhorn – Geishorn – Kugelhorn, Hohes Licht – Trettachſp., Nebelhorn.

Julius Angermeyer. Herbſt: Ruchenköpfe Weſtgrat – Rotwand. Winter: 14 V., Kitzbühler Horn, Glungezer, Hochkönig, Hint. und Vord. Wilder Turm, Ruderhofſp., Weſtl. Daunkogl, Stub. Wildſp. – Schaufelſp., Zuckerhütl – Wilder Pfaff, Schußgrubenkogl, Möſele Nordoſtgrat, Zſigmondyſp.

Sommer: Großglockner, Hochfrottſp. Südgrat – Mädelegabel, Wildes Männle – Hochgundſp., Plattenſp., Nördl. Wolfebnerſp. – Südl. Wolfebnerſp., ab Südoſtkante, Fuchskarſp. Weſtverſchneidung, Nebelhorn – Zeiger, Totenkirchl Heroldweg, Sceſaplana.

Alfons Baumann. Winter: 3 V., 4 Tuxer, Alpſp., Weſtl. Karwendelſp., Hoher Göll, Hochkönig, Watzmann Hocheck, Hochſchwanner, Birchkogl, Sulzkogl.

Sommer: Watzmann Hocheck – Mittelſp. – Südſp., Hoher Sonnblick.

Hans Baumgartner. Winter: 5 V., Kampenwand. Sommer: 3 V., Saile, Pyramidenſp.

Wolf Beutner. Herbſt: Zwölfer Nordoſtkante – Kl. Waxenſtein Weſtgrat, Schneefernerkopf. Winter: 2 V., Stuibenkopf, Weſtl. Karwendelſp., Kramer, Hint. Goinger Halt, Höllentorkopf.

Sommer: Kampenwand Weſtgipfel Südwand – Oſtgipfel Zellerkamin, Kampenwand Hauptgipfel Südwand, Zwölfer Nordoſtkante, Törlwand Südwand (allein), Kl. Halt Nordweſtkante, Vord. Karlſp. Südoſtgrat, Seegrubenſp. – Frau Hitt, Blaueisſp. Weſtwand und Nordgrat, Schärtenſp. Weſtgrat, Rotpalfen Oſtwand, Höllentorkopf Nordkante, Part. Dreitorſp. Oſtwand, Oberreintalturm Südweſtkante, Musterſtein Südwand (Kubanek-Spindler), Vord. Karlſp. Südwand (allein), Fleiſchbank Oſtwand, Kreuztörlturm Südoſtkante – Törlwand Südwand (ſchiefer Riß), Fleiſchbank Südoſtwand, Hint. Goinger Halt Nordgrat, Part. Dreitorſp. Oſtkante – Unterer Schüſſelkarturm (allein), Oberreintalturm Südweſtkante, Chriſtaturm Südoſtkante – Fleiſchbank, Scharnitzſp. Südweſtwand.

Wilhelm Biersack. Herbst: 2 V. Winter: 9 V., Glungezer, Olperer, Gefrorene Wand, Riffler, Hoher Burgstall, Hafelekarsp. Sommer: Zuckerhütl, Wilder Freiger, Serles.

Hans Blank. Winter: Wank, 6 Vorallgäu, Höllentorkopf, Zugsp., Alpsp., Westl. Karwendelsp.

Josef Bucher. Sommer: 6 V.

Otto Bucher. Sommer: 5 V., Kleiner Waxenstein, ab Westgrat.

Julius Datky. Winter: 16 V., Kampenwand West- und Hauptg., Ellmauer Halt, Vordere Karlsp., Hintere Goinger Halt, Alpsp. 2 mal, Mösele Waxegg-Grat, Zsigmondysp.

Sommer: 2 V., Ruchenköpfe Dülferriß, Rotwandkopf Südwand, Sonneck Südwand, Mittl. Bärenkopf, Großglockner, Fuscherkarkopf Nordwand (allein), Klockerin – Wiesbachhorn – Vord. und Hint. Bratschenkopf – Hohe Dock – Gr. Bärenkopf, Klockerin – Wiesbachhorn Nordwestwand – Vord. Bratschenkopf, Ellmauer Halt, Ellmauer Halt Kopftörlgrat (allein), Hint. Hoinger Halt Nordgrat (allein) – Vord. Goinger Halt, Fleischbank – Christaturm – Hint. Karlsp., Mösele Waxegg-Grat, Tauernkopf, Hocheiser Westpfeiler (1. Begehung), Fuscherkarkopf Nordwand (allein), Großglockner, Oberreintalturm Südwestkante, Rofan Nordwestwand (Sepp-Nieberl-Schlucht) – Sagzahn Westgrat – Vord. Sonnwendjoch, Großkarsp. dir. Westwand – Wörner, Zwölfer Nordostkante.

Toni Deißböck. Herbst: 3 V. Winter: 6 V., Plankenstein, Vord. Sonnwendjoch, Hint. Goinger Halt, Marksp. – Latschberg – Roßkogl, Glungezer, Hochkönig, Ötzt. Wildsp., Brochkogel, Hochvernagtsp., Fluchtkogel – Kesselwandsp., Wildsp., Westl. Karwendelsp.

Sommer: Ruchenköpfe Dülferriß, Klockerin – Bratschenkopf – Gr. Wiesbachhorn, Großglockner, Grasleitenturm Mühlsteigerkamin, Rosengartensp., Vajolett-Hauptturm – Ostturm – Nordturm, Nordwestl. und Mittl. Molignon, Roterdsp.—Schlern, Olperer – Falscher u. Gr. Kaserer, Wilde Leck Nordostgrat, Rofan Nordwestwand (Sepp-Nieberl-Schlucht) – Vord. Sonnwendjoch, Großkarsp. dir. Westwand – Wörner, Hochkalter, Gr. Waxenstein.

Hans Döbler. Herbst: Jenner. Winter: Predigtstuhl – Hochschlegl 2 mal, Schneibstein, Schlenken, Zwiesel, Funtenseetauern – Viehkogl, Schneibstein. Sommer: Hoher Göll, Berchtesgadener Hochthron.

Otto Dräger. Herbst: 3 V., Mauerschartenkopf. Winter: 8 V., 5 mal Alpsp., Mauerschartenkopf, 3 Tuxer, 10 Dolomiten (darunter Marmolata), Hoher Göll.

Sommer: Scheichensp. – Schmiedstock – Hohe Gamsfeldsp., Kl. und Gr. Koppenkarstein, Dachstein, Risserfalk, Nördl. Zundernkopf Ostwand, Wiesbachhorn – Hint. und Vord. Bratschenkopf – Klockerin – Hohe Dock, Lalidererspitze Nordkante (Herzogweg), Wilde Leck, Große Zinne Ostwand, Große Zinne Westwand (Dülferweg), Kleine Zinne, Kleine Zinne Preußriß, Blaueissp. Nordgrat – Hochkalter – Kleinkalter, Nördl. Großkarsp. dir. Westwand – Wörner, Grubenkarsp. Nordkante. Musterstein Südwand (Hannemannweg), Part. Dreitorsp. Nordostgipfel Ostkante – Mittelgipfel – Westgipfel – Leutascher Dreitorsp., Oefelekopf Südkante.

Johann Egger. Winter: 1 V., Predigtstuhl (Lattengeb.) 3 mal, Hochkalter, Watzmann Hocheck. Sommer: 1 V., Watzmann Hocheck – Mittelsp., Breithorn, Watzmann Hocheck.

Ludwig Ehrl. Herbst: Hochblassen – Alpsp., Kl. Waxenstein Nordwestwand, ab Westgrat, Krottenkopf. Winter: 9 V.

Walter Finck. Winter: Westl. Karwendelsp. Sommer: Fleischbank Nordgrat, Gimpel Westgrat, Rote Flüh, Gimpel Südwand, Nördl. Wolfebnersp. Südwand, Südl. Wolfebnersp. Südwand, Predigtstuhl Nordg. Ostlerweg, Totenkirchl Ostwand, Kl. Halt Nordwestwand (Dülferweg), Predigtstuhl Nordg. Westschlucht, Säuling, Branderschrofen.

Kurt Franz. Winter: Glungezer. Sommer: Olperer – Falscher u. Gr. Kaserer, Großglockner, Wilde Leck.

Wilhelm Friedlmeier. Winter: 13 V., 2 mal Ruchenköpfe Dülferriß, Plankenstein, Kampenwand Hauptg. Südwand, Kampenwand Westgipfel Südwand – Staffelstein Westkante, 2 mal Westl. Karwendelsp.

Sommer: Benediktenwand Rampe-Rippe, Plankenstein (Ostkante der Nadel), Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Fleischbank Ostwand.

Fritz Gämmerler. Winter: Castellazzo, Cavalazza, Colbricon, Tognola, Pala Monda, Funtenseetauern, Breithorn, Poneck.

Josef Glade. Winter: 2 Tuxer, 9 V., 2 mal Alpsp., Hochkönig, Hoher Göll, Westl. Karwendelsp., Höllentorkopf, Stuibenkopf.

Sommer: 2 V., Benediktenwand Rampe-Rippe, Predigtstuhl Hauptgipfel Westwand (Dülferweg) – Hint. Goinger Halt Nordgrat, Christaturm Südostkante, Regalpsp. Westwand, Schüsselkarsp. Westgrat, Geiselstein Nordwand, Plankenstein.

Rudolf Grabensee. Winter: 2 V. Sommer: Linkerskopf, Wildes Männle, Hochgundsp., Rappenseekopf Nordwestgrat, Leutascher Dreitorsp. – Ofelekopf Südwestwand, Benediktenwand Rampe-Rippe, Mittl. Zundernkopf Ostwand, Christaturm Schlucht südl. des Turms – Fleischbank, Scheffauer, Ellmauer Halt, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Totenkirchl Stöger-Gschwendtner-Kamin, Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülferweg), Fleischbank Ostwand, Seekarkreuz.

Berner und Walliser Alpen: Jungfrau, Finsteraarhorn, Hint. Fiescherhorn – Kl. Grünhorn, Faulberg Westwand, Grünhörnli – Grüneckhorn – Gr. Grünhorn – Grüneckhorn – Grüneck, Mönch, Pointe de Zinal, Dant Blanche.

Hans Guellich. Winter: 18 V., 8 Vorallgäu. Sommer: 11 V., Plankenstein.

Artur Hartmann. Winter: 6 V., 5 Vorallgäu, Glungezer, Hoher Göll. Sommer: Sonnensp. (Miem.)

Erich Hechtl. Herbst: Herzogstand Nordwand, Krottenkopf. Winter: 8 V., Kampenwand.

August Huber. Herbst: Lachersp. Winter: 3 V., Hint. und Vord. Goinger Halt, Wiedersbergerhorn, Latschberg – Roßkogl, Vord. Sonnwendjoch, Marchsp. – Hörnel, Glungezer, Hoher Göll, Mösele Waxeggrat, Zsigmondysp. Südwand.

Sommer: Jägerkamp, Ruchenköpfe Westgrat, Mittl. und Vord. Bärenkopf, Großglockner, Olperer – Falscher und Gr. Kaserer, Birkkarsp. – 3 Odkarsp., Östl. Karwendelsp., Kaltwasserkarsp., Schüsselkarsp. Westgrat, Hochiß Nordwand (Eichhornweg), Kampenwand Hauptgipfel Südwand und Westgipfel Südwand, Kl. Waxenstein, ab Westgrat.

Otto Jäger. Herbst: Benediktenwand. Winter: Kramer, Friedersp., Krottenkopf, Kramer – Hirschbühel, Alpsp., Westl. Karwendelsp., Glungezer. Sommer: Stempeljochsp. – Gr. Lafatscher, Gr. Bettelwurf, Frau Hitt – Hafelekarsp., Upssp. – Daniel.

Walter Jentzsch. Herbst: 2 V., Viererspitze – Kreuzwand, Brunnensteinsp. – Rotwandlsp., Schneefernerkopf – Zugsp., Wetterwandeck. Winter: Westl. Karwendelsp.

Sommer: Obere Wettersteinsp., Östl. Karwendelsp. – Vogelkarsp. – Schlichtenkarspitzen – Bärnalpelsp., Birkkarsp., Arnsp.

Maximilian Kagerer. Herbst: Hochblassen, Krottenkopf. Winter: 11 V.

Sommer: 3 V., Hoher Göll, Pyramidensp., Kampenwand Überschr. der 3 Gipfel – Staffelstein, Totenkirchl, Totenkirchl Heroldweg, Fleischbank Nordgrat – Hint. Karlsp., Predigtstuhl Nordg. Nordkante, Christaturm Südostkante, Scheffauer Nordwand (Ostlerweg), Ruchenköpfe Dülferriß, Plankenstein Südostband, Zwölfer Nordostkante, Kampenwand Hauptgipfel Südwand und Westgipfel Südwand.

Rudolf Keil. Winter: 4 V., 3 Tuxer, 2 Kitzbühler, Wildes und Aperes Hinterbergl – Aperer Turm, Ruderhofsp., Schrankogel, Windacher Daunkogel – Wildkarsp., Hint. Daunkopf – Schaufelsp., Zuckerhütl – Wilder Pfaff.

Sommer: Grubenkarsp. (Ski), Olperer – Falscher und Gr. Kaserer, Guffert, Rofan Nordwestwand (Sepp-Nieberl-Schlucht) – Sagzahn Nordgrat – Vord. Sonnwendjoch, Rotwandkopf Südwand.

Franz Kronlachner. Winter: 7 V., Hafelekarsp. Sommer: 3 V., Westl. Karwendelsp., Kl., Gr. u. Mittl. Arnsp. – Arnplattensp., Hohe Munde, Viererspitze, Erlsp. – Freyungsp. – Reithersp. – Seefelderspitze, Gr. Arnsp.

Erich Lang. Herbst: 2 V. Winter: 9 V., Pfriemeskopfl, Sulzkogl, 3 mal Birkkogl, 2 Kitzbühler, 2 mal Laber, Großvenediger, Keeskogel. Sommer: Plankenstein Südostband, Ruchenköpfe, Kampenwand Überschr. der 3 Gipfel mit Gmelch- und Teufelsturm, Kampenwand Westgipfel Südwand, Kampenwand Hauptgipfel Südwand, Staffelstein Westkante – Kampenwand Hauptgipfel Südwand, Kreuzreifhorn (Loferer), Spitzstein.

Lorenz Lechner. Herbst: Hochblassen – Vollkarsp. – 3 Höllentalsp. – Zugsp. Winter: 16 V., Schneefernerkopf – Wettersp. – Wetterwandeck, Nebelhorn – Gr. und Kl. Daumen, Vorderfeldernkopf – Windstierlkopf – Scharfeck – Friedersp., Hochplatte – Weitalpsp., Schneefernerkopf, Wetterwandeck, Mauerschartenkopf – Stuibensp. – Gaifkopf – Alpsp., Zuckerhütl – Wilder und Aperer Pfaff – Schaufelsp., Hint. Daunkopf – Windacher Daunkogel – Warenkarseite – Wildkarsp. – Südl. und Nördl. Wüthenkarsp., Alpsp.

Sommer: 6 V., Ötzt. Wildsp. – Hint. Brochkogl – Hohe Wand – Karleskogel, Innere Schwarze Schneide, Windhaspelsp., Dreiländersp., Oberer Berggeiststurm Westgrat, Totenkirchl Westwand (Dülferweg), Östl. Odkarsp. – Birkkarsp.

Johann Liebl. Winter: 5 V., 10 Kitzbühler, Watzmann Hocheck, Alpsp. Sommer: Riffler, Gefrorene Wand – Gr. Kaserer, Laliderer Falk – Risser Falk.

Georg Lierheimer. Sommer: Gr. Arnsp., Westl. Karwendelsp., Wörner, Soiernsp., Birkkarsp. – Östl. und Mittl. Ödkarsp. – Schlauchkarkopf, Zugsp., Wettersteinsp., Bettelwurf, Nördl. Lindersp.

Otto Malia. Herbst: Rotwand. Winter: 12 V., 7 Vorallgäu, Pürschling – Teufelsstättkopf, Wildes und Aperes Hinterbergl – Aperer Turm, Ruderhofsp., Schrankogl, Hint. Daunkopf – Schaufelsp., Zuckerhütl – Wilder Pfaff.

Sommer: 5 V., Westl. Karwendelsp., Ruchenköpfe Westgrat, Benediktenwand Rampe-Rippe, Plankenstein, Kampenwand Überschr. der 3 Gipfel – Staffelstein, 2 mal Plankenstein Südostgrat und Westplattenkamin, Saß Rigais, Col dalla Piëres – La Pizza – Kl. Fermeda, Fermedaturm, Nördl. Großkarsp. dir. Westwand – Wörner, Rotwandkopf Südwand, 2 mal Zwölfer Nordostkante.

Fritz Mayer. Winter: 4 Tuxer, Alpsp., Westl. Karwendelsp., Zugsp., Großglockner, Hocheiser.

Sommer: Gefrorene Wand – Olperer, Mösele, Furtschaglsp. – Zsigmondysp., Gr. Mörchner – Schwarzenstein, Gr. Loeffler, Kl. Halt Westwand, Ruchenköpfe Dülferriß, Rotwandkopf Südwand.

Anton Meier. Winter: 4 V., 2 mal Alpsp., Westl. Karwendelsp., 10 mal Mauerschartenkopf, 5 mal Stuibensp.

Benno Mendl. Winter: 2 V., Glungezer, Hochkönig, Ötzt. Wildsp., Blicksp. Sommer: Guffert.

Ernst Moeller. Herbst: Scheffauer. Winter: 6 V., 6 Tuxer, Hint. und Vord. Goinger Halt, Wiedersbergerhorn, Latschberg – Roßkogl, Vord. Sonnwendjoch, Marksp. – Roßköpfl, Ellmauer Halt, Vord. Karlsp., Hint. Goinger Halt, Kampenwand West- und Hauptg., Kampenwand Westg. Südwand, Hauptg. Südwand, Schaufelsp. – Schußgrubenkogl, Zuckerhütl – Wilder Pfaff, Stub. Wildsp. (allein).

Sommer: Guffert Westg. Westgrat – Hauptg., Hochkalter – Kleinkalter, 2 mal Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülfer), ab Südgrat, das 2. Mal ab Mirinne – Christaturm Südostkante – Fleischbank, Gr. Wiesbachhorn, Watzmann Überschr. der 3 Gipfel, Klockerin Nordwestwand (2. Begehung), Törlwand Südwand.

Franz Müller. Winter: 13 V., 11 Kitzbühler, Pyramidensp., Plankenstein, Alpsp., Glungezer, Hochkönig, Wildes und Aperes Hinterbergl, Ruderhofsp., Westl. Daunkogl – Stub. Wildsp., Zuckerhütl – Wilder Pfaff, Schaufelsp. – Schußgrubenkogl, Ruchenköpfe Westgrat.

Sommer: 2 mal Westl. Karwendelsp., Jägerkamp – Ruchenköpfe Westgrat, Totenkirchl Südostgrat, Ellmauer Halt, Kl. Halt Nordwestwand, Wilde Leck, Eiskögele.

Theodor Mutzbauer. Winter: Kampenwand Westg. – Hauptg., Mösele Nordostgrat, Zsigmondysp. Südwand, Jägerkamp, Ruchenköpfe Westgrat.

Sommer: Sonneck, Kampenwand Westg. Südwand, Großglockner, Wiesbachhorn – Hint. und Vord. Bratschenkopf – Mittl. und Gr. Bärenkopf – Hohe Dock, Zettenkaiser Westgrat – Scheffauer, Kampenwand Hauptg. Südwand, Christaturm Südostkante, Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülfer) – Hint. Goinger Halt Nordgrat, Ellmauer Halt, Totenkirchl Heroldweg, Kl. Halt, Törlwand Südwand, Fleischbank Ostwand, Fleischbank Südostwand, Törlwand Südwand, Christaturm Ostwand, Predigtstuhl Mittelg. Westwand, Lärcheck Ostwand, Zugsp. – 3 Höllentalsp. – Alpsp., Rotwandkopf Südwand – Ruchenköpfe Dülferriß, Oberreintalturm Südwestkante, Hochiß Nordwand (Eichhornweg), Rotwandkopf Südwand, Hohe Geige (Ötztaler), Kampenwand Westg. Südwand – Hauptg. Südwand, Zwölfer Nordostkante, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Kreuztörlturm Südostkante.

Georg Neubauer. Winter: 2 mal Schneibstein, Jenner, Watzmannkind. Sommer: Häuselhörner – Wagendrischelhorn – Stadelhorn, Bratschenkopf – Klockerin, Großglockner, Großvenediger.

Siegfried Neuwirth. Herbst: 5 V. Winter: 8 V., Kampenwand.

Georg Ossiander. Winter: 16 V., Alpsp. Sommer: 2 V., Hoher Göll, Zugsp., Plankenstein Südostband.

Karl Ossiander. Herbst: 2 V. Winter: 24 V., Schneefernerkopf – Wetterwandeck, Westl. Karwendelsp.

Ludwig Ossiander. Herbst: Alpsp. – Hochblassen, Ellmauer Halt, Krottenkopf. Winter: 11 V., 4 Kitzbühler, Schneefernerkopf – Wetterwandeck, Westl. Karwendelsp.

Sommer: 2 V., Pyramidensp., Kampenwand Überschr. der 3 Gipfel, Scheffauer Nordwand (Ostlerweg), Ruchenköpfe Dülferriß, Plankenstein Südostband, Zwölfer Nordostkante, Kampenwand Westg. Südwand – Hauptg. Südwand.

Willibald Ossiander. Winter: 5 V., Alpsp., Glungezer, Schneefernerkopf, Wetterwandeck. Sommer: Hoher Göll, Zugsp., Risserkogel – Plankenstein Südostband, Kl. Waxenstein ab Westgrat, Kampenwand Westg. Südwand – Hauptg. Südwand.

Anton Pell. Herbst: 5 Vorallgäu. Winter: Nebelhorn, Fellhorn – Schlappoltkopf – Söllereck, Stuiben.

Sommer: 2 Vorallgäu, Wettersp. (Lecht.), Feuersp. – Samsp., Stierkopf, Dawinkopf, Parseiersp. Ostwand – Gatschkopf, Seekogel, Zwölferkopf Nordwestgrat – Elferkopf – Liechelkopf (Gratübergang), Geishorn – Rauhhorn, Hochrappenkopf – Biberkopf Nordostgrat, Krottensp. Westanstieg – Ofnersp. – Hornbachsp., Nebelhorn, Hochgundsp. – Wildes Männle – Hohes Licht, Steinschartenkopf – Bockkarkopf – Hochfrottsp. – Mädelegabel, Trettachsp., Gr. Krottenkopf, Südl. Wolfebnersp. Südostkante – Nördl. Wolfebnersp., Kratzer – Spätengundkopf.

Oskar Peuckert. Winter: 12 V., Schneefernerkopf, Wetterwandeck, Glungezer. Sommer: Ruchenköpfe Dülferriß, Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülfer) – Hint. Goinger Halt Nordgrat, Totenkirchl, Schüsselkarsp. Südwand (Fiechtl-Herzog), Nördl. Zundernkopf Ostwand, Leuchsturm Südwand – Ellmauer Halt, Totenkirchl dir. Westwand, Bauernpredigtstuhl Rittlerkante, Christaturm Südostkante, Großkarsp. dir. Westwand – Wörner.

Siegfried Pfleger. Winter: 7 V., Glungezer, Hochkönig, Hochschwanner, Breiter Grieskogel.

Sommer: 1 V., Ofelekopf Südwand, Leut. Dreitorsp., Benediktenwand Rampe-Rippe, Nördl. Zundernkopf Ostwand, Sonneck Südwand, Christaturm Schlucht südl. des Turmes, Ellmauer Halt, Scheffauer, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Totenkirchl Heroldweg, Hint. Goinger Halt Westwand, Fleischbank Ostwand.

Berner und Walliser Alpen: Jungfrau, Finsteraarhorn, Hint. Fiescherhorn – Kl. Grünhorn, Faulberg, Grünhörnli – Grüneckhorn – Gr. Grünhorn – Grüneckhorn – Grüneck, Mönch, Pointe de Zinal Südostgrat, Dent Blanche.
Rofan Nordwestwand (Sepp-Nieberl-Schlucht) – Sagzahn Nordgrat – Vord. Sonnwendjoch.

Rainer Pitrof. Herbst: Kampenwand Hauptg. Südwand, Stumpfling, Mauerschartenkopf. Winter: 8 V., Ehrenbachhöhe, Ettaler Mandl – Laber, Hochkönig.

Sommer: 1 V., Sonneck Südwand, Benediktenwand (Meier-Stadelbauerweg), Kampenwand Hauptg. Südwand – Staffelstein Westkante, Zwölfer Nordostkante, Blaueissp. – Hochkalter – Kleinkalter, Hohes Brett – Archenköpfe – Hoher Göll.

Gustav Pöppl. Herbst: Tegelberg, Branderschrofen. Winter: 2 mal Breitenberg, Westl. Karwendelsp. Sommer: Südl. Falken – Risser Falken Südwandkamin, Birkkarsp. – 3 Odkarspitzen.

Martin Probst. Winter: Wank, Hafelekarsp. – Seegrubensp., Zugsp. – Wetterwandeck – Schneefernerkopf, Alpsp. Sommer: 2 V., Lafatscher, Speckkarsp. – Bettelwurf, 2 Tuxer, Habicht, Stempeljochsp. – Hint. Backofensp. – Roßkopf.

Nikolaus Probst. Winter: 10 V., Westl. Karwendelsp., Zugsp. – Wetterwandeck, Schneefernerkopf, Nördl. Zundernkopf Ostwand.

Karl Quante. Herbst: Rotwand, Ruchenköpfe Westgrat. Winter: 18 V., 11 Kitzbühler, Glungezer, Roßsteinnadel, Hoher Göll, Gr. Schmiedinger – Maurerkogel – Kitzsteinhorn, Mösele Nordostgrat, Zsigmondysp. Südwand.

Sommer: 3 V., Ruchenköpfe Westgrat, Sonneck, Mittl. und Vord. Bärenkopf, Großglockner, Klockerin – Wiesbachhorn – Vord. und Hint. Bratschenkopf – Hohe Dock – Gr. Bärenkopf, Zettenkaiser Westgrat – Scheffauer, Alpsp. – Vollkarsp. – 3 Höllentalspitzen – Zugsp., Plankenstein, Watzesp. Ostgrat, Habicht, Gr. Bettelwurf, Schüsselkarsp. Westgrat, Totenkirchl Heroldweg, Ellmauer Halt, Hint. Goinger Halt, Pyramidensp. – Vord. Kesselschneid, Kampenwand Überschr. der 3 Gipfel.

Max Quante. Herbst: Seekarkreuz. Winter: 2 V. Sommer: 4 V., Ellmauer Halt, Stripsenkopf, Predigtstuhl Hauptg. Westwand, Ruchenköpfe Westgrat, Plankenstein, Plankenstein Ostgrat, Saß Rigais, Col dalla Piëres – La Pizza, Kl. Fermeda, Fermedaturm, Zwölfer Nordostkante.

Albert Rambeck. Winter: 5 V. Sommer: Treffauer, Watzmann Hocheck – Mittelsp., Westl. Karwendelsp., Stripsenkopf.

Heinz Rank. Winter: 4 V., Hochkönig, Hochkeil. Sommer: 2 V., Hochkeil, Hochkönig, Geiereck – Salzb. Hochthron, Törlwand Südwand – Regalpwand Südwand – Regalpsp., Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Fleischbank, Totenkirchl Heroldweg, Ackerlsp. – Maukp., Vord. Karlsp.

Ludwig Rank II. Winter: Hochkönig, Hochkeil, Hochkönig – Gr. Bratschenkopf, Hochseiler – Lamkopf. Sommer: Höllentorkopf, Alpsp. – Hochblassen Nordwand.

Otto Rank. Winter: Alpsp. Sommer: Alpsp., Klockerin – Bratschenkopf – Wiesbachhorn, Großglockner, Johannisberg – Hohe Riffl, Westl. Karwendelsp.

Rudolf Resinger. Winter: 13 V., Ruchenköpfe Westgrat, Klein- und Großvenediger, Gr. Geiger. Sommer: Sonneck Südwand, Wies-

bachhorn – Bratschenkopf – Klockerin, Vord. und Hint. Bärenkopf, Johannisberg – Hohe Riffl, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Olperer – Falscher und Gr. Kaserer, Hint. Ölgrubensp., Fluchtkogel – Kesselwandsp., Weißkugel, Dahmannsp., Wildsp. – Ötzt. Urkund, Watzesp., Schwabenkopf – Verpeilsp. Westgrat direkt, Fleischbank Ostwand, Schüsselkarsp. Westgrat, Hochiß Nordwand (Eichhornweg), Nördl. Großkarsp. dir. Westwand – Wörner, Kampenwand Westg. Südwand – Hauptg., Zwölfer Nordostkante.

Gottlieb Rosenschon. Winter: 5 B., 6 Kitzbühler, Alpsp. Sommer: Zinödl, Watzesp. Ostgrat, Kampenwand Überschr. der 3 Gipfel.

Siegfried Schirmbeck. Winter: 2 B., 6 Vorallgäu, Wildkarsp., 9 Kitzbühler, 2 mal Alpsp., Zugsp. – Schneefernerkopf, Schneefernerkopf – Wetterwandeck, Wetterwandeck, 2 mal Gr. Burgstall.

Ludwig Schmaderer. Winter: 11 B., Hoher Gaif, Plankenstein, Noppensp. (1. Winterbest.), Predigtstuhl Hauptg. Südgrat – Nordg., Kleine Halt Nordwestkante, Totenkirchl Westwand (Dülfer), Großglockner, Matterhorn.

Himalaja: Buldarpeak, 2 mal Südl. Chongra Peak 6448 m, Rakiotpeak 7070 m.

Karl Schmitt. Herbst: Ruchenköpfe Westgrat. Winter: 6 B., 13 Kitzbühler, 2 Tuxer, 15 Dolomiten, darunter Marmolata.

Sommer: 2 B., Sonneck Südwand, Mittl. und Vord. Bärenkopf, Großglockner, Fuscherkarkopf, Klockerin – Wiesbachhorn – Vord. und Hint. Bratschenkopf – Hohe Dock – Gr. und Mittl. Bärenkopf, Breitkopf, Romariswandkopf – Schneewinkelkopf – Johannisberg, Alpsp. – Vollkarsp. – 3 Höllentalspitzen – Zugsp., Olperer – Falscher und Gr. Kaserer, Pflerscher Tribulaun, ab Ostgrat, Watzesp. Ostgrat, Wilde Leck, Habicht, Scesaplana, Sonnensp. (Miem.)

Magnus Schraudolph. Herbst: Brauneck. Winter: 34 B., Glungezer, Hochkönig, Wildes Hinterbergl – Wilder Turm, Ruderhofsp., Westl. Daunkogel, Stub. Wildsp. – Schaufelsp., Zuckerhütl – Wilder Pfaff, Hint. Goinger Halt, Höllentorkopf, Alpsp., Westl. Karwendelsp.

Sommer: Ruchenköpfe Westgrat, Grubenkarsp. (Ski), Benediktenwand Rampe-Rippe, Nördl. Zundernkopf Ostwand, Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülfer) – Hint Goinger Halt Nordgrat, Oberreintalturm Südwestkante, Benediktenwand, Kampenwand West- und Hauptg. Südwand, Zwölfer Nordostkante.

Günter Schüller. Winter: 15 B., Hochkönig, Hoher Göll, Hochschwanner, Schartenkopf – Breiter Grieskogel, Am Semen, Schußlegerkogl.

Sommer: Westl. Karwendelsp., Alpsp., Tiefkarsp., Benediktenwand Rippe, Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülfer), Olperer – Falscher und Gr. Kaserer, Kl. Halt, Wilde Leck, Predigtstuhl Hauptg. Westwand (Dülfer) – Hint. Goinger Halt Nordgrat, Christaturm Südostkante, Geiselstein Nordwand.

Heinrich Schütz. Herbst: Lachersp. Winter: 8 B., 13 Kitzbühler, 13 Dolomiten, darunter Plattkofel, Marmolata, Alpsp., Glungezer. Karpathen: Garbova – Scara – Puka – Moscavul, Negoi.

Sommer: 2 B., Zwieselbacher Roßkogel, Sonneck Südwand – Hackenköpfe, Grubenkarsp. – Roßlochsp. (Ski), Wagendrischlhorn, Olperer – Falscher und Gr. Kaserer, Watzesp. Ostgrat, Wilde Leck, Scheffauer Nordwand (Ostlerweg).

Siegfried Schuhmacher. Winter: 2 B., Kampenwand Nord- und Hauptg., Südl. Riffelsp., 2 mal Schlickerseesp. Sommer: 2 mal Ruchenköpfe Westgrat, Sonneck Südwand. Grünstein Ostgrat, Benediktenwand, Olperer – Falscher und Gr. Kaserer, Predigtstuhl Hauptg. Südgrat, Ötzt. Wildsp., Taufkarkogel, Hochvernagtsp. (über die Sechsegertenspitzen).

Paul Sobczak. Herbst: 3 B. Winter: 8 B., 18 Kitzbühler.

Franz Solleder. Herbst: Scheffauer. Winter: 2 B., Höllentorkopf, Hochschwanner, Sulzkogl – Birkkogl. Sommer: Olperer, Großglockner, Hochkogel (Tennengeb.), Rauheck, Gr. und Kl. Solstein, Wiesbachhorn, Dachstein, Watzmann Hocheck, Habicht, Westl. Karwendelsp. – Lindersp., Brunnensteinsp.

Paul Spengruber. Winter: Rotwand, 2 Kitzbühler, 14 Silvretta, Ruderhofsp. – Wildes Hinterbergl – Wilder Turm, Mösele Waxeggrat, Zsigmondysp.

Sommer: Ruchenköpfe Westgrat, Sonneck Südwand, Klockerin – Bratschenkopf – Wiesbachhorn, Großglockner, Johannisberg – Hohe Riffl, Schuler (Karpathen).

Moritz Stadelmann. Herbst: Jägerkamp. Winter: 15 B., 2 mal Kampenwand, Pengelstein, Birkkogel, Sulzkogel, Patscherkofel.

Sommer: Wendelstein, Plankenstein Südostband, Ruchenköpfe Westgrat, 2 mal Kampenwand West- und Hauptg.

Heinrich Steinbrecher. Winter: 9 V. Sommer: Linderſp.—Gerberkreuz—Weſtl. Karwendelſp.

Franz Strobl. Herbſt: Zugſp., Schneefernerkopf—Wetterwandeck. Winter: 5 V.

Hans Suthmaier. Winter: 17 V., 2 mal Weſtl. Karwendelſp., Hochkönig, Stripſenkopf. Sommer: 7 V., Maurerkogel, Totenkirchl Heroldweg, Wiesbachhorn—Bratſchenkopf—Klockerin, 2 mal Großglockner, Scheffauer Nordwand (Leuchsweg, allein) Roßſteinnadel, Scheffauer—Zettenkaiſer.

Joſef Strobl. Herbſt: 3 V. Winter: 7 V., Kampenwand. Sommer: Pyramidenſp., Ruchenköpfe Weſtgrat, Kl. Waxenſtein, ab Weſtgrat.

Ludwig Stürner. Herbſt: Plankenſtein Südoſtband, Rotwand. Winter: 17 V., Alpſp., Plankenſtein. Sommer: 5 V., Waxenſtein, Scheffauer Nordwand (Oſtlerweg), Roßſteinnadel, Ruchenköpfe Weſtgrat.

Rudolf Unterberger. Winter: 24 V., Hint. Goinger Halt, 26 Nied. Tauern, Kl. und Hoher Burgſtall, Längentaler Weißer Kogel—Bachfallenkopf, Br. Grieskogel.

Sommer: Ellmauer Halt, Fleiſchbank Oſtwand. Chriſtaturm Südoſtkante, Zettenkaiſer Oſtwand, Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck, Vord. und Hint. Karlſp., Hint. und Vord. Goinger Halt, Regalpwand—Törlwand, Ackerlſp.—Maukſp.

Willy Volk. Winter: 4 V., Alpſp., Iſeler. Sommer: 7 Vorallgäu, Nebelhorn.

Karl Werthmann. Herbſt: Pyramidenſp. Winter: 8 V., Nebelhorn, Alpſp., Weſtl. Karwendelſp., Schneefernerkopf, Zugſp.

Sommer: Sonneck, Treffauer, Alpſp.—Vollkarſp.—3 Höllentalſpitzen—Zugſp., Gr. Krottenkopf (Allgäu), Mädelegabel—Hohes Licht—Rappenſeekopf, Großglockner, Vord., Mittl. und Gr. Bärenkopf, Klokkerin—Hint. Bratſchenkopf—Wiesbachhorn.

Joſef Widmann. Herbſt: Brauneck. Winter: 13 V., Alpſp., Weſtl. Karwendelſp., Similaun, Finailſp., Weißkugel, 3 Guslarſpitzen, Wildſp., Brochkogel, Hochvernagtſp., Fluchtkogel, Brochkogel.

Sommer: Zettenkaiſer Weſtgrat—Scheffauer, Benediktenwand.

Karl Zeh. Herbſt: 2 V., Scheffauer, Ruchenköpfe Weſtgrat. Winter: 19 V., 2 Kitzbühler, Pürſchling, Hörnle, Hochkönig, Hoher Göll, Alpſp., Gr. Schmiedinger—Maurerkogel—Kitzſteinhorn, Möſele Waxeggrat, Zſigmondyſp. Südwand.

Joſef Zelesny. Winter: 11 V., 3 Tuxer, Alpſp., Wildes und Aperes Hinterbergl—Aperer Turm, Ruderhofſp., Schrankogl, Windacher Daunkogl—Wildgratſp., Hint. Daunkopf—Schaufelſp., Zuckerhütl—Wilder Pfaff.

Sommer: Zettenkaiſer Weſtgrat—Scheffauer, Großglockner, Wilde Leck, Rofan Nordweſtwand (Sepp-Nieberl-Schlucht)—Sagzahn Nordgrat—Vord. Sonnwendjoch, Rotwandkopf Südwand.

Rudolf Zettler. Herbſt: 2 V. Winter: 6 V., 7 Vorallgäu, Nebelhorn, Tegelberg, Laber—Zahn, Wiedersbergerhorn, Alpſp., 4 Tuxer. Sommer: Alpſp., Edelsberg, Edelweißſp. (Tauern).

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
049000476692